This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

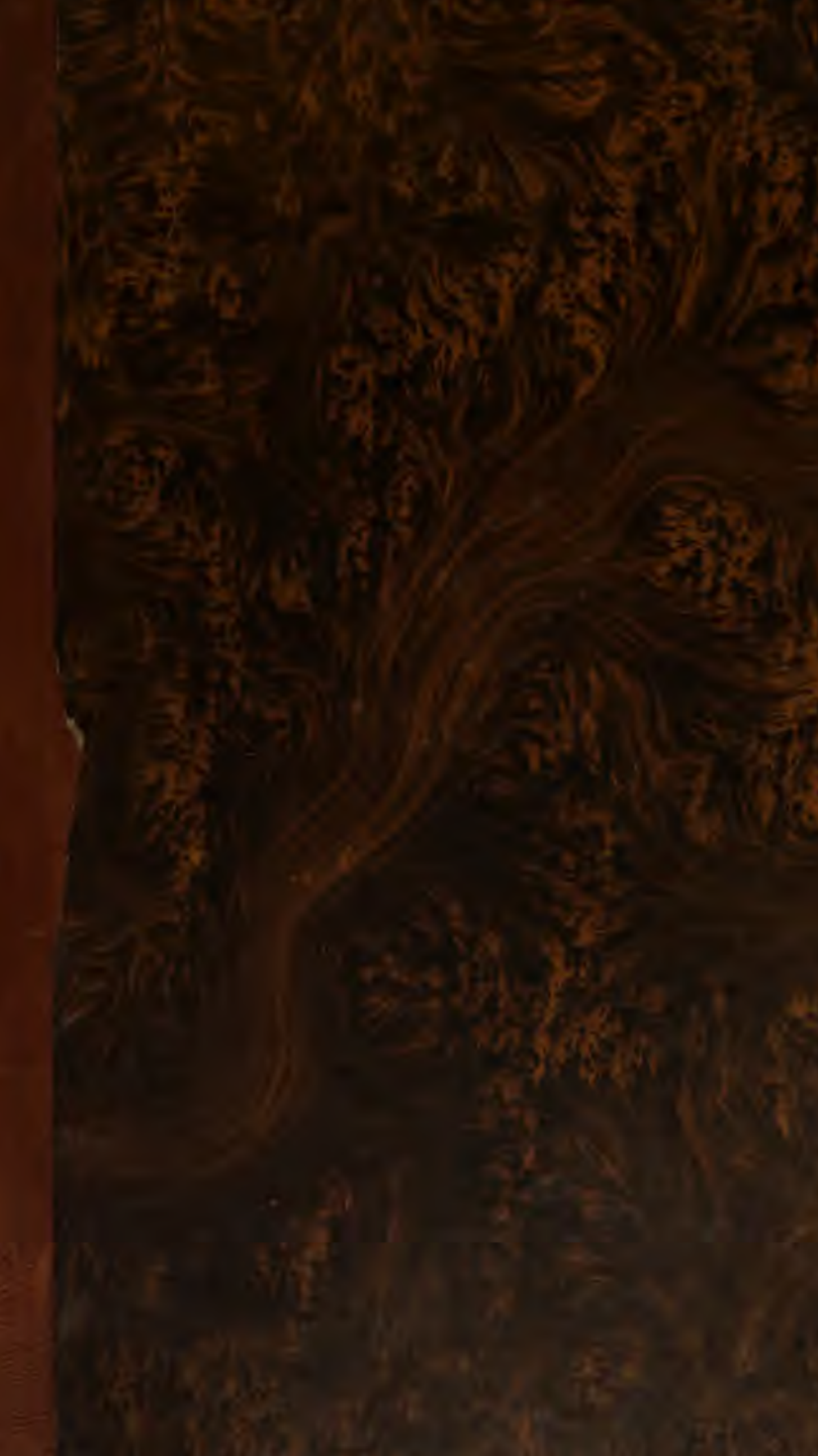
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

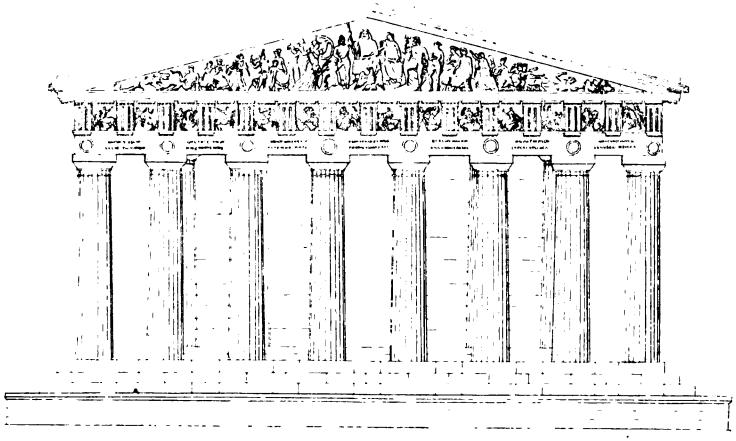
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



29
X 52 Gr

X 52 Gr

178
H



TAYLOR MEMORIAL LIBRARY
PHILLIPS ACADEMY

ANDOVER THEOL. SEMINARY
MAR 5 - 1907
— LIBRARY. —

Lateinische Grammatik

von

C. G. Zumpt, Dr.

Achte Ausgabe.

Berlin,
bei Ferdinand Dümmler.

1837.

ANDOVER THEOL. SEMINARY
MAR 5 - 1907
— LIBRARY. —

58,805

Vorrede.

Die siebente Ausgabe meiner Lateinischen Grammatik unterschied sich von der vorhergehenden durch mehrere im Ganzen nicht unbeträchtliche Erweiterungen, nahmentlich in der Partikellehre und in der Stilistik, die einen Theil der Syntaxis ornata ausmacht. Die gegenwärtige achte Ausgabe hat keine Erweiterungen erhalten, aber Berichtigungen und kleinere Zusätze überall, wo die Sache es erforderte. Es sind nunmehr 19 Jahre seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe verflossen; die nächsten Ausgaben erhielten bald einen solchen Umfang, daß es für den Zweck des Elementarunterrichtes rathsam erschien, einen methodischen Auszug (4te Ausg. 1836) daneben gehen zu lassen. Grammatik und Auszug haben sich seitdem der Gunst des gelehrten Publicums in einem Grade zu erfreuen gehabt, der mich beschämen würde, wenn ich mir nicht bewußt wäre, allen Fleiß und alle Aufmerksamkeit auf die Erreichung einer wissenschaftlichen und methodischen Vollkommenheit gerichtet zu haben, von der beide Bücher immerhin noch weit entfernt sein mögen, der sie aber gewissenhaft nachstreben. Das extensive Maaß ist gegeben: ein Lehrbuch darf sich nicht anheischig machen, alle Erscheinungen auf dem Sprachgebiete darzustellen, aber es soll alles für den Zweck Wesentliche enthalten und selbst für das, was es wissentlich übergeht, andeutend Raum lassen: es soll die Grundsätze der Sprache zusammenhangend, vollständig und deutlich vortragen, mit den gewähltesten Beispielen belegen, das Abweichende und das Willkührliche, dessen es in jeder Sprache vieles giebt, bezeichnen und das Ganze mit einer solchen stilistischen und methodischen Sicherheit beherrschen, daß kein Wort zu viel oder zu wenig, oder an der unrechten Stelle sei. Diese Aufgabe ist unendlich; aber sie verdient, daß man allen Ernst an die Erfüllung derselben setzt. Es ist außerdem im Gebiete der Lat. Sprachwissenschaft noch so viel zu entdekken (in Folge des tiefen und consequenten und dabei abgeschlossenen Organismus dieser Sprache und der bisherigen meist nur äußerlichen Betrachtungsweise), und es wird gerade jetzt so viel mehr als in den zunächst verflossenen Decennien zu Tage gefördert, daß ein reicher Stoff von Berichtigung immerdar zuwächst, der dem Auge des Anfängers nicht enthüllt zu werden braucht, aber dem Beurtheiler vom Fach nicht entgeht und ihm auch an Ort und Stelle angezeigt wird. Es handelt sich dabei nicht um ungehörige Subtilitäten und überfeine Distinctionen, die schwerer in Worte zu fassen sind, als sie unbewußt in Anwendung gebracht werden, sondern um die Erken-

nung von Sprachgesetzen und die Entfernung von Ausnahmen, wodurch die Grammatik nur sicherer und einfacher wird. Man vergl. z. B. die §§. 80. 430. 511. 527. 530. 601. 608. 613. 769.

Der Raum verbietet den Abdruck der früheren Vorreden. Ich darf jedoch nicht unterlassen, wiederholt anzuerkennen, daß ich den zur Sache treffenden Bemerkungen, die von den Herren Gahbler in Conitz, Fikenscher in Nürnberg, Moser in Ulm, Poppo in Frankfurt an der Oder, in Recensionen der sechsten Ausgabe, und von Herrn Gahbler in einer Recens. der siebenten Ausg., Berl. Jahrb. 1835. November Nr. 99 und 100, niedergelegt sind, so wie den gelehrten und praktischen Beiträgen meiner hiesigen Freunde, der Herren Director Ribbeck, Prof. Bonnell und besonders des Herrn Prof. Lange gar vieles verdanke. Ich kann ferner nicht unerwähnt lassen, daß mir mancher Stoff der Berichtigung in Programmen dargeboten wurde, in denen Gegenstände der Lat. Sprachkunde mit spezieller Beziehung auf meine Grammatik behandelt wurden, wie zunächst in den wissenschaftlichen Abhandlungen der Herren Kaiser und Dziadek in den Programmen der Gymnasien zu Brieg und zu Conitz. Auch Hr. Prof. Madvig in Koppenhagen, dem die Lat. Sprachwissenschaft schon viele scharfsinnige Entdeckungen verdankt, erfreute mich noch am Schluß des Drucks der gegenwärtigen Ausgabe mit schätzenswerthen Bemerkungen, deren weitere Benutzung ich mir vorbehalte.

Und so, schließe ich mit den Worten der vorigen Ausgabe, übergebe ich dies Buch von Neuem der vaterländischen Jugend nicht ohne die Hoffnung, daß es unter dem verwirrenden Geräusch verschiedenartiger Forderungen das Seinige beitragen wird, damit das unveränderliche Ziel des Schulunterrichts erreicht werde, ut sapere et fari discant, quae sentiant. Es hat keine Noth, daß, wer den jugendlichen Geist an der Sprache eines Cicero, Cäsar, Horaz und Tacitus getränkt hat, nicht auch in anderer Zunge reden könne; noch weniger ist zu besorgen, daß die gründliche Erlernung derselben für das Leben und die Vielseitigkeit der Wissenschaft abstumpfe. Sprache lernen heißt nicht, das Gedächtniß mit unbegriffenem Wortschwall anfüllen, noch auch in Buchstaben und Sylben herumklauben, sondern die Anwendung der unveränderlichen Gesetze des Denkens in einem bestimmten Sprachmaterial erkennen, wobei es dann zumeist auf die Vortrefflichkeit des Materials und auf die Erhabenheit der Geister ankommt, die sich desselben zu kunstreichen Schöpfungen bedient haben.

Berlin, am 5. Februar 1837.

C. G. Zumpt.

Elementarlehre.

Cap. 1.

Von den Vokalen und Consonanten.

1. Die Lateinische Sprache hat die Vokale a, e, i, (y,) 1
o, u und die Doppelvokale (Diphthongen) ae, au, eu und oe.

Anm. Der Vokal y (ypsilon genannt) kommt nur in Wörtern vor, die aus der Griechischen Sprache oder durch dieselbe in die Lateinische übergegangen sind, und zwar nur in denen, welche keine weitere Veränderung erlitten haben, wie syllaba, pyramis, Cyrus; wogegen andere, deren Ableitung verdunkelt ist, auch das ursprüngliche υ verloren haben, z. B. silva, lacrima, von den Griechischen ὕλη und δάκρυον. Auch stilus, Griffel, wird besser mit einem i geschrieben, da die Ableitung von dem Griech. στύλος nicht anerkannt wird. Die Doppelvokale *ei*, *oi* und *ui* kommen nur in wenigen Interjectionen vor, als hei, eia, oiei, hui, und wenn (wie in Versen gewöhnlich geschieht) dein, proin, huic, cui in eine Sylbe zusammengezogen werden. Auch *eu* findet sich außer in Griechischen Wörtern nur in ceu, seu, neu, heu und heus, und in neuter. Dieses Wort scheint aber das Eigenthümliche in der Aussprache gehabt zu haben, daß man beide Vokale hören ließ, und nĕŭter verbunden aussprach. So läßt sich die Behauptung des Grammatikers Consentius, daß es ein Barbarismus sei, neutrum zweisylbig zu sprechen, mit den Dichterstellen vereinigen, welche den Diphthong nothwendig verlangen. Neutiquam findet sich bei den Komikern nur mit verkürzter erster Sylbe: nŭtiquam.

Sonst können wir sicher annehmen, daß unsere Aussprache der Vokale im Allgemeinen mit der Lateinischen, wie sie in der Zeit war, wo sich die jetzt gewöhnliche Orthographie gebildet hat, (d. h. im zweiten und dritten Jahrhundert nach Christus) übereinstimmt,

vorausgesetzt, daß wir die Vokale wirklich nach ihrer wahren Geltung, d. h. die langen lang und die kurzen kurz sprechen und nicht in den neuern Barbarismus verfallen, nach welchem alle Vokale, außer in der vorletzten Sylbe, als völlig gleichgültig angesehen und kurz gesprochen werden, z. B. laudābāmus, für, armīs, da es doch heißen muß laudābāmus, für, armīs (worüber besonders Cap. 3. nachzusehen).

2. Nur scheint es, daß die Alten die Diphthongen ae und oe wirklich als zwei Vokale, nicht so ganz als Umlaute ä und ö gesprochen haben, woher es auch kommt, daß in älteren Zeiten für dieselben auch ai und oi gesprochen und geschrieben wurde, und daß die Lateiner das αι und οι Griechischer Wörter durch ae und oe ausdrückten; denn wenn diese Diphthongen wirklich als Doppellauter gesprochen werden, so wird man hören, daß der Unterschied zwischen dem Ton e und i gering ist. Das Griechische ει muß auch so gesprochen worden sein, daß man beide Vokale neben einander hörte; denn die Lateiner, welche diesen Diphthong nicht haben, setzen dafür theils e, theils i, oder schwanken zwischen beiden Vokalen. Vor Consonanten ist i ausschließlich, z. B. eclipsis, Clitus, Heraclidae, Polyclitus (s. zu Cic. in Verr. IV, 3), vor Vokalen theils e, theils i, z. B. Aeneas, Medea und Iphigenia, elegia, und so findet man Alexandrea und Alexandria, Thucydideus und Thucydidius geschrieben, und bei Cicero zuverlässig Ariopagus und Ariopagitae für das jetzt gewöhnliche Areopagus und Areopagitae u. s. f., ja selbst der bekannte Nahme Darīus wird Lateinisch sicherer Darēus lauten *). In Lateinischen Wörtern schrieb man in älteren Zeiten (d. h. vor der Feststellung der gewöhnlichen Orthographie) auch ei für das lange i ganz gewöhnlich, z. B. heic (für hic, hier), queis für quis, gleich quibus, eidus für idus, und in denjenigen Accusativen des Plurālis der 3. Deklination, welche auf is gebildet wurden (s. §. 68.), z. B. omneis, arteis, für omnis, artis, welche Accusativ-Endung späterhin in die gewöhnliche ēs überging. Und so ist vieles Besondere in der Aussprache einzelner Formen und Wörter von den Alten selbst allmählig abgeändert und regelrechter gemacht worden. Wenn man also in den Ausgaben einiger alten Schriftsteller, z. B. des Plautus, Terenz, Sallust, aus historischen Gründen (oder, so zu

*) Ganz entschieden findet er sich so in den besten und ältesten Handschriften des Curtius und Justinus geschrieben, und aus demselben Grunde wird man in neueren besseren Ausgaben des Cicero de Fin. V, 30 Darei, Epist. II, 10 Dareum finden. Eben so bei Ovid. Ib. 317 und bei Tac. Ann. III, 63.

sagen, aus diplomatischer Treue) von jenem Alterthümlichen noch mehr erhalten findet, so dient dies allerdings zur Erweiterung unserer Kenntniß, aber zur Nachahmung für dasjenige Lateinisch, welches wir selbst sprechen und schreiben, gehört es nicht, indem wir uns nothwendiger Weise Hinsichts der Aussprache und Orthographie an die zuletzt geschehene Ueberlieferung durch die Grammatiker halten müssen, welche ihrer Seits auch nicht die gemeine Sprache des Volkes, sondern die unverdorbene der Gebildeten berücksichtigten. Zu solchen Alterthümlichkeiten gehört die Schreibart des kurzen u in Wörtern, wo nachher i eingeführt wurde: lubet, existumo, clupeus, inclutus, satura und in der Endung imus, z. B. der Superlative optumus, maxumus, pulcherrumus, und der Wörter finitumus, decumus; ferner vo statt vu, z. B. in volt, volnus, avom, und selbst im Nominativ avŏs für avus. Vergl. auch Cap. 43, 7 über die Participialendung undus für endus. Ferner gehört hieher die vulgäre Aussprache o für au, plostrum für plaustrum, plodo für plaudo, lotus für lautus, wobei jedoch zu bemerken ist, daß in einzelnen Wörtern auch die im Allgemeinen für fehlerhaft erkannte Form durch den Gebrauch siegte, z. B. plostellum, das Wägelchen, codex, wenn es die Schreibtafel heißt, in der Bedeutung Klotz aber caudex, jedoch hie und da auch noch codex.

2. Die Consonanten sind: B, b. C, c. D, d. 3
F, f. G, g. H, h. (K, k.) L, l. M, m. N, n. P, p. Q, q. R, r. S, s. T, t. X, x. (Z, z.) Hinsichts der Eintheilung derselben ist für die Lateinische Grammatik nur zu bemerken, daß l, m, n, r liquidae (flüssige) genannt werden, die übrigen, mit Ausnahme des s, welches eine besondere Natur hat, mutae (stumme). Diese mutae können wiederum, mit Rücksicht auf das Organ, durch welches sie gesprochen werden, eingetheilt werden in Lippenbuchstaben (v, b, p. f), Gaumbuchstaben (g. c. k, qu) und Zungenbuchstaben (d. t), wobei die liquidae nicht mehr berücksichtigt sind. Doppelconsonanten sind x und z (zeta genannt), weil x die Laute cs und z die Laute ds verbindet.

Anm. Man wird in diesem Verzeichnisse einige Zeichen vermissen, welche im Deutschen Alphabete sind: j und v würden von den Lateinern mit denselben Zeichen geschrieben, als die Vokale i und u, (nähmlich I, V,) aber in der Aussprache allerdings unterschieden; denn sie machen gleich andern anerkannten Consonanten bei

vorhergehendem Consonanten Position, und keinen Hiatus, wenn ein Vokal vorhergeht. Eine seltene dichterische Freiheit ist es, wenn solvit, silvae dreisylbig gebraucht werden (so-lu-it, si-lu-ae), wie umgekehrt, um die vorhergehende Sylbe lang zu machen, die Vokale i und u in den Wörtern abies, aries, consilium, fluvius, tenuis und einigen andern, gleich den Consonanten j und v gesprochen werden konnten, z. B. Virgil Fluvjorum rex Eridanus, Horaz Luscinjas soliti prandere, Ovid im Ausgange des Hexameters custos erat arjetis aurei, für ărietis. Man kann daher auch jetzt zur Erleichterung der Aussprache j und v vor einem Vokal im Anfang einer Sylbe schreiben, und braucht nicht an der mangelhaften Bezeichnungsart der Römer festzuhalten, da sie über die Natur jener Buchstaben ebenso dachten, wie wir, (weshalb sie das j i consonans und das v u consonans oder vau nannten,) und auch gern ein so leichtes Unterscheidungsmittel angenommen haben würden, wenn sie es gekannt hätten, oder nicht die alte Sitte bei ihnen der besseren Erkenntniß entgegen gestanden hätte. Aber auf Griechische Wörter ist dies nicht anwendbar, da ι und υ bei den Griechen nur die Natur der Vokale haben; also liest man Iocaste, Iambus, Iones, Laius, Agaue, euoe, und behandelt das I zu Anfang dieser Wörter auch in der Zusammenstellung mit Präpositionen als einen Vocal, z. B. ab Ionia, ex Ionia. Einige Griech. Nomina propria jedoch werden mit Recht Lateinisch mit einem j geschrieben und gesprochen: Grajus, Ajax, Maja, Troja, Achaja.

4 H ist nur Zeichen der Aspiration und gilt nicht als Consonant, macht daher auch keine Position (s. S. 8). Die Alten (s. Quintil. 1, 5, 21) waren bei mehreren Wörtern selbst in Zweifel, was richtiger wäre, es zu sprechen, oder nicht, z. B. have oder ave, hedera oder edera, harundo oder arundo, halucinor oder alucinor, herus oder erus, vehemens oder veemens, *vemens*, ahenum oder aënum, mihi oder mi, prehendo und deprehendo oder *prendo* und *deprendo* und in mehreren andern Wörtern, in welchen jedoch die jetzt übliche Schreibart die richtigere ist.

Das Zeichen G ist aus C hervorgegangen, indem man ehemals die Laute k (c) und g wegen ihrer Aehnlichkeit nicht durch die Schrift unterschied und z. B. leciones schrieb, aber legiones sprach. Von dieser alten Schreibart ist übrig geblieben, daß man fortwährend noch die Vornahmen Gajus und Gnaeus in der Abkürzung (nota) C. und Cn. schrieb, obschon man sie, wie wir durch ausdrückliche Zeugnisse alter Sprachlehrer (vergl. z. B. Quintil. Inst. 1, 7, 28) und aus der Griechischen Schreibart Γάϊος, Γναῖος ler-

nen, nie anders als Gajus, Gnaeus sprach, und auch so vollständig, zum Theil auch abbreviirt G. und Gn. schrieb.

Das Zeichen K ist im Lateinischen überflüssig geworden, da seine 5
Stelle durch c ersetzt wird; man schrieb es ehemals hauptsächlich nur in Wörtern, die mit ca anfangen, kaput, kalumnia, Karthago, jetzt geschieht es nur noch (nach dem Vorgange der Alten) in Abkürzungen: K. für Kaeso, ein Vornahme, K. oder Kal. für Calendae. Q ist eigentlich auch ein überflüssiger Buchstab, da er dem Werthe nach von c nicht verschieden ist. Er hat aber seinen Platz glücklicher als das k behauptet, wenn nach dem c-Laute ein u und hinter u noch ein anderer Vokal in derselben Sylbe folgt, wie es auch im Deutschen in Wörtern wie Qualm, Quelle, quillt u. s. f. gebraucht wird. So Lateinisch quam, quem, qui, quo, antiquus: sprich kuam, aber einsylbig; wobei es dann zweifelhaft bleibt, ob das u noch ein Vokal ist, oder die Natur eines Consonanten, kwam, annimmt. Bei einigen wenigen Wörtern schwankt die Aussprache und Schrift zwischen qu und c, z. B. in coquus, equuleus; bei einigen andern ist die Aussprache entschieden (nach dem Zeugnisse der Alten) c, wir aber schreiben noch theils der Unterscheidung, theils der Ableitung wegen qu. So unterscheiden wir die Conjunction quum von der Präposition cum, und schreiben quotidie wie quotannis wegen der Ableit. von quot, ferner sequutus und loquutus von sequor und loquor, obgleich es ganz bestimmt ist, daß alle sprachen und die meisten schrieben cum, cŏtidie (cottidie nur um die Kürze des Vokals auszudrücken), secutus, locutus. Dies beides (secutus, locutus) ist durchaus anzunehmen (s. Schneid. Elementarl. S. 332), bei den andern Wörtern sollte man billiger Weise auch auf die Zeugnisse hören; wenn wir aber doch auch in diesem Buche die Conjunction quum schreiben, so muß der Schüler ja nicht anders glauben, als daß es nur ein Unterschied fürs Auge ist, und nicht auch kwum sprechen. Z kommt nur in Wörtern aus dem Griechischen vor, z. B. gaza, trapeza, und W kann nur dann Statt finden, wenn Wörter aus neuern Sprachen ohne Veränderung der Orthographie ins Lateinische übertragen werden.

3. Ueber die Aussprache der obigen Consonanten 6
ist folgendes zu merken: Die Regel zu sprechen, wie geschrieben wird, gilt im Lateinischen durchaus. Und da wir diese Regel im Deutschen ebenfalls befolgen, so ist es desto verdrießlicher, daß sich zwei alte Verderbungen der guten Aussprache unter uns (wie freilich auch bei allen neuern Nationen, und zum Theil noch ärger,) festgesetzt haben,

welche wieder zu verbannen vielleicht unmöglich sein möchte. Wir sprechen nähmlich *c* vor e, i, y, ae und oe wie unser z, selbst in Griechischen Wörtern, vor andern Vokalen und vor Consonanten aber wie k. So viel wir aber durch Untersuchung herausbekommen können, haben die Römer c überall wie k gesprochen, auch die Griechen es nicht anders gehört. Am ältesten mag noch (s. Schneider's Elementarlehre S. 247) die Lesung des ci vor einem andern Vokal wie z sein, weil die Verwechselung der Endung tius, tia mit cius, cia so häufig ist, daß man auf einen gleichen Klang schließen muß. Aber auch diese scheint der älteren guten Aussprache fremd gewesen zu sein. Ferner wird ti vor Vokalen gleich zi gesprochen, z. B. in justitia, otium, ebenfalls ohne Grund. Der Uebergang von der reinen Aussprache in diese jetzt gewöhnliche ist aber leicht gefunden, indem dies ti in allen Fällen kurz ist, und bei dem schnellen Sprechen von selbst in den Laut zi übergeht. Deshalb wird es auch ganz falsch sein, das lange ti in dem Genitiv tolius *zi* zu sprechen, weil dabei gar kein Entschuldigungsgrund abzusehen ist. Aber auch das kurze ti wird bei der gewöhnlichen Aussprache in einigen Fällen doch nicht zi gelesen, nähmlich a) in Griechischen Wörtern, z. B. Miltiades, Boeotia, Aegyptius, b) wenn ein anderes t, oder ein s und x vorhergeht, z. B. Bruttii, ostium, mixtio, c) vor der Anhangsylbe er im Infinitiv Pass. als nitier, quatier.

Anm. 1. Deshalb ist es bei vielen Wörtern schwer zu bestimmen, ob sie mit einem ci oder ti geschrieben werden müssen. Die Entscheidung ist herzunehmen theils aus der (richtigen) Ableitung, theils aus der Schreibung bei Griechen, theils von glaubwürdigen alten Inschriften, denn die Handschriften sind beinah alle aus der Zeit, wo ci wie zi gelesen, und daher mit ti verwechselt wurde. So, scheint es, muß in den Ableitungssylben icius von Nominibus und Participiis überall so, und nicht *zi* geschrieben werden, z. B. gentilicius, aedilicius, novicius, commendaticius, wie es ja auch immer heißt Patricius, und in Nominibus propriis Fabricius, Mauricius. Dagegen propitius von prope, propiter, propter, und Domitius von domi-

tus. Condi*tio* wird jetzt meistens geschrieben, aber besser ist condi*cio* und di*cio*. Dagegen ist sicher nun*tius* mit allen Ableitungen zu schreiben, eben so o*tium*, infi*tior* (von fateor), fe*tialis* (Griech φητιάλις). Auch findet sich nur con*tio*, nicht con*cio*, in Inschriften und alten Büchern.

m zum Schlusse eines Wortes (immer mit vorhergehendem Vokale) wurde von den Alten undeutlicher gesprochen, als wenn es ein Wort anfängt, (vielleicht wie in le nom Französisch, wo das m dunkler gehört wird, als in le midi). Fängt aber das folgende Wort auch mit einem Vokal an, so wurde das Schluß-m, nach dem Zeugnisse der alten Sprachlehrer, gar nicht mehr gehört, oder machte gleichsam nur den Uebergang zwischen den beiden Vokalen. 7

Anm. 2. S wurde wahrscheinlich schärfer gesprochen, als wir es thun, wie ß, daher die Verdoppelung des s in der alten Schreibart, cassus, accusso für cāsus, accūso, welche späterhin mit Recht für unnütz gehalten und abgeschafft wurde. Nur *caussa* hat sich noch bis zu uns erhalten, weil, einem directen Zeugnisse zufolge, Cicero so geschrieben hat, wurde aber von den alten Sprachlehrern ebenfalls nicht gebilligt.

4. Durch das Zusammentreffen zweier Vokale am Schluß des ersten und im Anfang des folgenden Wortes entsteht ein Hiatus (Gähnung). Ihn zu vermeiden ist in der Verbindung der Worte unmöglich, obgleich er nicht für schön gehalten wird. In Versen aber wird er dadurch aufgehoben, daß der erste Vokal, er mag kurz oder lang sein, elidirt, d. h. bei dem Vortrage ausgestoßen wird. Wenn also z. B. geschrieben steht sapere aude, oder motā anus urnā, so spricht man saper' aude, mot' anus urna. (Vergl. Heindorfs Note zu Hora; Serm. 1, 9, 30.) In wie weit etwas Aehnliches in gewöhnlicher Rede (in Prosa) geschehen ist, läßt sich nicht bestimmen; indessen ist es nicht unwahrscheinlich, das wenigstens kurze Vokale vor einem andern Vokale bei schnellerem Sprechen ebenfalls ausgestoßen wurden, und daß man z. B. sprach namqu' erit tempus, atqu' ego quum viderem. Die aspirata h 8

hebt den Hiatus nicht auf, und hindert also in Versen auch nicht die Elision des vorhergehenden Vokals, so daß man liest toller' humo, wenn geschrieben ist tollere humo. Und weil m, wie oben bemerkt, am Ende eines Wortes, bei folgendem Vokal nicht mehr gehört wurde, so erfolgt in Versen ebenfalls, wie bei dem h, Elision des Vokals, welcher vor dem m vorhergeht, obgleich das Wort vollständig geschrieben wird, z. B. wird der Hexameter multum ille et terris jactatus et alto gelesen mult⁀ill⁀et terris cet. In den Zusammensetzungen veneo für venum eo und animadverto für animum adverto wird diese Elision gewöhnlich auch durch die Schrift ausgedrückt. Von den älteren Dichtern wurde das s in den Endungen *ŭs* und *ĭs*, aber vor Consonanten, abgeworfen, wie z. B. Ennius: Tum laterali' dolor certissimu' nuntiu' mortis, und noch Cicero in seinen Jugendgedichten zuweilen: de terra lapsu' repente; magnu' leo, torvu' draco. In der gebildeten Dichtersprache des Augustischen Zeitalters ist aber diese Elision nicht mehr gebräuchlich.

9 Anm. 1. Wenn vor dem elidirten Vokal noch ein Vokal vorhergeht, so macht dieser nicht mehr einen unangenehmen Hiatus, z. B. Capitolia ad alta, gesprochen (im Verse) Capitoli' ad alta. Auch findet kein Hiatus, also auch keine Elision Statt, wenn lange Endvokale verkürzt werden, und zwar bei einsylbigen Wörtern inmitten der Thesis dactylischer Verse, und in der aufgelösten Arsis jambischer und trochäischer Füße, bei mehrsylbigen Wörtern aber am Ende der Thesis dactylischer Verse, z. B. Hor. Serm. 1, 9, 38 Si *mĕ* ămas, inquit, paulum hic ades. Ovid. Metam. 3, 501 dictoque valē *valĕ* inquit et Echo. Virgil. Aen. 3, 211 *insulaĕ* Ionio in magno, und an vielen andern Stellen.

10 Anm. 2. Oben wurde gesagt, daß der Hiatus in der Schrift nicht gehoben wird, und daß von zwei zusammenstoßenden Vokalen der erste elidirt wird. Hievon ergiebt sich eine Ausnahme, wenn hinter einem Worte, welches auf einen Vokal oder auf ein m ausgeht, zunächst das Wort *est* folgt. Denn in diesem Falle findet sich, wenigstens in kritisch berichtigten Ausgaben des Plautus und Terenz, daß vielmehr das erste Wort vollständig erhalten, und das zweite (est) des Vokals e beraubt wird, also geschrieben und gespro-

chen wird, z. B. temulenta'st mulier, homo'st, molestum'st. Daſſelbe hat ſich auch bei den neuerdings entdeckten Ciceroniſchen Fragmenten in ſehr alten Handſchriften hie und da gefunden, z. B. una natio'st, difficile'st, und in der Rede p. Milone: quae illa barbaria'st. S. Niebuhr zu dem Fragment pro Fontejo p. 60. Ingleichen findet man est mit einem vorhergehenden Worte auf ſo zuſammengezogen, z. B. opust, dictust, wobei es zweifelhaft bleibt, ob das Schluß-s auch vor dem Vokal (ſ. oben) abgeworfen, oder ob est ſeiner beiden erſten Buchſtaben beraubt iſt. Aehnliches findet, obgleich ſeltner, bei der Endſylbe is Statt, z. B. quali'st; aber ob auch die zweite Perſon es mit dem vorhergehenden auf us ſich endenden Worte zuſammengezogen wurde, iſt unſicher. S. Schneider's Elementarl. S. 162 flgd.

Anm. 3. Der Hiatus innerhalb eines Wortes wird in der 11
Regel beibehalten; daher wir ihn oben nicht berückſichtigt haben. Doch iſt zu bemerken, daß zwei gleichlautende Vokale in der Ausſprache gern in einen einfachen langen zuſammengezogen (contrahirt) werden, woraus Nebenformen wie *nil* für nihil, *deprendo* für deprehendo zu erklären ſind, und bei Dichtern dēro, dēsse für dĕĕro, deesse. Häufiger noch iſt die Zuſammenziehung zweier gleicher oder ungleicher Vokale in den Perfectis der Verba, nach Ausſtoßung des v, z. B. audisti für audivisti, audiisti, delerem aus deleverem, norunt für noverunt, worüber zu ſehen iſt S. 43 zu Anfang. Auch geſchieht es beſonders in Verſen nicht ſelten, daß zwei verſchiedene Vokale durch ſchnelles Zuſammenſprechen in einen Miſchlaut, in welchem beide hörbar, verbunden werden, was in der grammatiſchen Kunſtſprache Synäreſis heißt. Dies iſt der Fall, wenn in dein, deinde, proin, proinde, huic, cui die Vokale zu einem ſonſt im Lateiniſchen nicht üblichen Diphthong verbunden werden. Und für uns auffallender geſchehen Verbindungen wie Orphea, cerea, Eurystheo, via, omnia, vietis, quoad, wie im Griechiſchen eine Synäreſis in θεός, Νεοπτόλεμος, ἅα ebenfalls nicht ſelten vorkommt.

5. Beſondere Regeln über die Lateiniſche Orthogra- 12
phie brauchen nicht gegeben zu werden, weil in der Schreibung der Wörter durchaus nichts Willkührliches herrſcht, was erlernt werden müßte. Aber es giebt ſehr viele einzelne Wörter, wo Ausſprache und Schrift nicht feſtgeſtellt ſind, und wo die Alten ſelbſt, wie man aus den uns erhaltenen Denkmählern ſieht, in den beſten Zeiten geſchwankt haben. Wir wollen Einzelnes, wovon in den obigen Anmerkungen noch

nicht die Rede gewesen ist, bemerken: Man schreibt und spricht richtiger anulus, litus, paulum, sucus mit einem Consonanten, als mit zweien; dagegen wird immo und nummus, sollemnis, sollers, sollicitus, quattuor besser so, als mit einfachem Consonanten geschrieben; litera oder littera bleibt unentschieden, aber für die Verdoppelung des t sind die meisten Handschriften. Für den Singularis mille, mit doppeltem l, und den Pluralis milia mit einfachem, ist die Autorität der alten Grammatiker und der besten Handschriften. Narus und navus ist jetzt nicht gewöhnlich, scheint aber besser zu sein als gnarus und gnavus; artus (eng) ist gewiß sicherer als arctus. Dagegen ist auctor und auctumnus mit Recht angenommen für autor und autumnus, und der Einschub des p zwischen mt und ms, z. B. emptus, sumpsi, macht die Aussprache vielmehr leicht, als schwer; und so hat auch temptare für das jetzt gewöhnliche tentare durch die Handschriften entschieden den Vorzug. Conjunx für conjux, und quotiens, totiens für das jetzt gewöhnliche quoties und toties verlangen die meisten alten Grammatiker und bestätigen zuverlässige Handschriften. Man schreibt richtiger mit dem Diphthong caecus, maereo, saeculum, saepire, taeter, als mit einfachem Vokal, dagegen besser heres, fetus, femina und fecundus, also auch wohl fenus, fenoris, von demselben Stammworte. Ob man scena oder scaena, obscenus oder obscaenus oder obscoenus zu schreiben habe, ist sehr zweifelhaft. Anderes wird deshalb hier nicht mehr angemerkt, weil die jetzt gewöhnliche Schreibart auch die richtigere zu sein scheint. Man vergleiche *Cellarii* Orthographia Latina, edit. Harles. Altenburgi 1768. 8. und Schneider's Elementarlehre, Berlin 1819.

13 6. Die alten Römer kannten als Interpunctionszeichen nur das Punktum, und unsre ganze künstliche Interpunctionslehre war ihnen fremd. Die Neuern haben aber mit Recht zur Erleichterung des Verständnisses diese auch

in Lateiniſchen Büchern angewandt, und wir gebrauchen jetzt das Comma (,) Colon (:) Punctum (.) Ausrufungszeichen (!) Fragezeichen (?) und das Parentheſenzeichen () in Lateiniſcher Schrift nach denſelben Regeln wie im Deutſchen. Das Semicolon (;), ein ſtärkeres Comma zur Unterſcheidung der vorzüglichſten Unterglieder eines Satzes, wird nicht allgemein gebraucht, indem ältere das Colon die Stelle deſſelben vertreten laſſen.

Leſezeichen ſind die puncta diaereseos (Trennungspunkte), die auf einen Vokal geſetzt werden, der beſonders ausgeſprochen, nicht mit dem vorhergehenden zu einem Diphthong verbunden werden ſoll, z. B. aër, aëris, aërius, poëta. Wo der Diphthong der Lateiniſchen Sprache fremd ſein würde, ſind auch die puncta diaereseos nicht nöthig, z. B. ſchreibt man nicht dieï, Perseï, weil man nicht zu fürchten braucht, daß ein Lateiner eï ſpricht. Leſezeichen ſind auch der Strich (–) als Zeichen der Länge und das ◡ als Zeichen der Kürze eines Vokals oder einer Sylbe.

Cap. 2.

Sylben.

1. Ein Vokal oder Doppelvokal kann allein ſchon eine 14
Sylbe bilden, z. B. u-va, me-o. Die andern Sylben entſtehen durch Zuſammenſetzung von Conſonanten und Vokalen. Die Lateiniſche Sprache erlaubt am Ende der Sylbe nur zwei Conſonanten, drei nur ſo, daß der Ziſchlaut s ſchließt, wie stirps; im Anfang der Sylbe können auch nur zwei Conſonanten ſein, drei nur ſo, daß der erſte Conſonant ein c oder p oder s iſt, worauf muta cum liquida folgt, im Anfange eines Wortes aber nur sc, sp und st mit folgendem r, z. B. in der Mitte eines Wortes: do-ctrina, Ba-ctra, corru-ptrix, sce-ptrum, ca-stra, magi-stri, I-sthmus; zu Anfang: spretus, strenuus, scriba.

2. Es erſcheint oft zweifelhaft, wie ein Wort in Sylben zu theilen, und am Ende einer Zeile, da wir dies nach

neuern Grundsätzen nur sylbenweise thun, abzubrechen ist. Deshalb beachte man folgende, in dem Bau der Lateinischen Sprache begründete Regeln: 1) ein Consonant, der zwischen zwei Vokalen steht, gehört zum letzten Vokal; also ma-ter. 2) Die Consonanten, welche zusammen ein Wort im Griechischen oder Lateinischen anfangen können, gehören auch bei der Abtheilung in Sylben zusammen, z. B. pa-tris, nicht pat-ris, weil man tres hat. So li-bri (brevis), i-gnis (gnomon), o-mnis, da-mnum (μνάομαι), a-ctus, pun-ctus (κτῆμα), ra-ptus, scri-ptus, pro-pter (Ptolemaeus), Ca-dmus (δμῶες), re-gnum (γνούς), va-fre (fretus), a-thleta (θλίβω), i-pse, scri-psi (ψαύω), Le-sbos (σβέννυμι), e-sca, po-sco (scando), a-sper, ho-spes (spes), pa-stor, fau-stus, i-ste (wegen stare). Von drei Buchstaben siehe kurz vorher. Und wenn auch einige Consonantverbindungen nicht im Anfange eines Wortes vorkommen, (wovon oben schon ein einzelner Fall bei drei Consonanten erwähnt wurde,) so behandelt man sie nach der Analogie mit den übrigen, z. B. läßt man alle Verbindungen von muta cum liquida zusammen, da die meisten ein Wort anfangen, also auch die seltneren Ara-chne, a-gmen, fra-gmentum, Da-phne, Pha-tnae, rhy-thmus, und so bricht man smara-gdus, Lu-gdunum, da gd wie ct zu behandeln ist. Nur bei zusammengesetzten Wörtern erhält man die einzelnen Theile, inter-eram, nicht inte-reram, weil das Wort aus inter und eram zusammengesetzt ist. So ab-utor, ab-rado, abs-condo, abs-temius (aus temetum), dis-quiro, etiam, ob-latum und red-eo, red-undo, prod-eo, seditio, weil das d, zur Vermeidung des Hiatus eingeschoben, sich an den ersten Vokal hängt, dagegen zum zweiten gezogen die Ableitung undeutlich machen würde. Wenn aber die Zusammensetzung zweifelhaft oder ganz unsicher ist, oder wenn das erste Wort, zur Vermeidung des Hiatus mit dem zweiten, einen Verlust an seiner Endung erlitten

hat, so theilt man die Sylben, als ob keine Zusammensetzung Statt fände, z. B. po-tes aus pote oder potis es, ani-madverto, nicht anim-adverto, ve-neo aus venum eo, ma-gnanimus, am-bages, lon-gaevus.

Cap. 3.

Länge und Kürze der Sylben.

Sylben sind entweder durch die Natur des Vokals kurz oder lang, oder sie werden lang durch zwei oder mehr auf derselben folgende Consonanten. Zunächst von der natürlichen Länge oder Kürze des Vokals an sich: 15

1. Lang sind alle Doppelvokale und diejenigen einfachen Vokale, welche aus Zusammenziehung entstanden sind, wie cōgo aus coăgo, mālo aus măvŏlo, tibīcen aus tibiicen (von tibia, dagegen tubĭcen von tuba), bīgae aus bĭjŭgae, būbus und bōbus für bŏvibus; so dīs für diis, gratīs für gratiis, nīl für nihil.

Anm. Die Präposition prae wird in der Zusammensetzung, wenn ein Vokal darauf folgt, meist kurz gebraucht, z. B. Ovid Metam. 7, 131 Quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas. Dies hat seinen Grund in der folgenden Regel, sonst findet sich aber in Lateinischen Wörtern der Fall gar nicht, daß ein Diphthong vor einem Vokal steht. Nur in Griechischen Eigennahmen findet dies Statt, wo dann der Diphthong lang bleibt, z. B. Aeolides Sisyphus, Aeeta relictus, denn die Beispiele von der Verkürzung desselben, Ovid. Heroid. 6, 103 und Trist. 3, 12, 2, sind unsicher.

2. Kurz ist ein Vokal, auf den ein anderer Vokal folgt. (Vocalis ante vocalem brevis est.) Z. B. dĕus, filĭus, pĭus, rŭo, corrŭo und, weil h nicht für einen Consonanten geachtet wird, trăho, contrăho, vĕho, advĕho. 16

Anm. 1. Ausnahmen von dieser Regel: 1. Der Vokal e in ehen ist immer lang, häufig das o in ohe, zuweilen i in Diana. 2. Das e in der Endung der Genitivi und Dativi der fünften Deklination ist lang, wenn ein Vokal vorhergeht: diēi, speciēi. 3. a ist lang in der veralteten Genitiv-Endung der ersten Deklination āi für ae, z. B. aurāi, pietāi bei Virgil. 4. a und e in der Vokativ-Endung āi und ēi von den Wörtern auf ajus, ejus sind

lang, z. B. Gāi, Vultēi, s. Cap. 11. Anm. 3. 5. Die Genitivi auf ius, mit Ausnahme von alterĭus, haben i in gewöhnlicher Aussprache lang, die Dichter gebrauchen illius, istius, ipsius nebst unius, totius, ullius, utrius bald lang, bald kurz. Für die Verkürzung von solĭus finden sich nur unsichere Beispiele; alĭus aber kann, als zusammengezogen aus aliius, gar nicht verkürzt werden. Dagegen wird alterĭus zuweilen verlängert (s. §. 49). 6. Das Verbum fio hat i lang, wenn nicht in der Abwandlung ein r folgt: Ovid. Trist. 1, 8, 7 Omnia jam *fient*, *fĭeri* quae posse negabam. 7. Die Griechischen Wörter behalten ihre verschiedene Quantität, also āēr, ēos (ἠώς), Amphĭon, Agesilāus, Menelāus. Hinsichts der Endungen ea und eus oder ia und ius ist demnach darauf zu achten, daß die Vokale e und i in denselben lang gesprochen werden, wenn sie aus dem Griechischen εια und ειος entstanden sind, (indem die Römer, da sie in ihrer Sprache den Diphthong ei nicht haben, den Griechischen Diphthong bald durch e, bald durch i, aber natürlich immer lang ausdrücken,) z. B. Galatēa, Medēa, (Aenēas,) Darēus oder Darīus, Iphigenīa, Alexandrīa, Antiochīa, Nicomedīa, Samarīa, Seleucīa, Thalīa, Arīus, Basilīus, nosocomīum und die Adjectiva Epicurēus, Pythagorēus, spondēus; aber kurz, wenn auch im Griechischen εα und ια ist, z. B. idĕa, philosophĭa, theologĭa. Dasselbe gilt von der Endung der Patronymica ides, je nachdem sie Griechisch ιδης (Priamĭdes, Aeacĭdes,) oder ειδης ist, wie Atrĭdes, Pelĭdes, von Atreus, Peleus gebildet. Als Ausnahme von dieser Regel ist nur etwa *platĕa* (die Straße) zu bemerken, welches nach dem Griech. πλατεῖα platēa heißen müßte, und daß zuweilen chorĕa statt chorēa (χορεία) und von späteren Röm. Dichtern Academĭa statt Academīa (wie es nach dem Griechischen heißen müßte, wo die vorletzte Sylbe, wenn auch nicht εια geschrieben wird, doch immer lang ist) gebraucht wird.

Anm. 2. Mit obiger Regel hängt zusammen, daß ein langer Vokal oder Diphthong am Ende eines Wortes, wenn er im Verse in der Thesis steht, vor einem das folgende Wort anfangenden Vokal gewöhnlich kurz gebraucht wird, wovon oben das Genauere Cap. 1, 4, Anm. 1.

17 3. Daß aber der Vokal der ersten Sylben in mā̆ter, frater, mano (fließe), dico, duco, miror, nitor, scribo, dono, pono, utor, muto, sumo, cura und andern Wörtern lang, in păter, cado, maneo, gravis, rego, tego, bibo, minor, colo, moror, probo, domus, sono, soror u. a.

kurz iſt, kann man nur aus dem Gebrauch (auctoritate) wiſſen, und hier können nur Regeln gegeben werden, wie man von dieſen als bekannt vorausgeſetzten Stammwörtern auf die Quantität anderer beſtimmen kann. (So merke man auch mit langem i: formīca, lectica, lorica, vesica, urtica; hemīna, resina, sagina, saliva, ferner castīgo und formido.) Nähmlich:

1) die abgeleiteten Wörter behalten die Quantität der Stammſylbe. Alſo zuerſt in der Deklination und Conjugation ſelbſt, z. B. ămor und ămo — ămoris, ămat, ămabam, ămavi u. ſ. f., wenn nicht etwa die darauf folgenden Conſonanten eine Verſchiedenheit machen. Ferner auch in der Ableitung neuer Wörter, Subſtantiva, Adjectiva, Verba u. ſ. f., wie z. B. von ămo ebenfalls mit kurzem a ămor, ămicus, ămabilis abgeleitet werden, von lux, lūcis — lūceo, lūcidus, von māter — māternus, mātertera, von fīnis — fīnio, fīnitio, fīnitimus u. ſ. f.

In Hinſicht auf die Ableitung durch die Conjugation iſt 18 aber folgendes zu merken:

1. Die zweiſylbigen Perfecta und Supina und die davon abgeleiteten Tempora haben die erſte Sylbe lang, wenn auch das Präſens kurz iſt, z. B. vĭdeo, vīdi; fŭgio, fūgi; lĕgo, lēgi, lēgisse, lēgeram u. ſ. f. (ausgenommen jedoch, wenn Vokal vor Vokal ſteht, z. B. rŭo, rŭi, dirŭi, nach der obigen allgemeinen Regel) und das Supinum: vĭdeo, vīsum; mŏveo, mōtum, mōtus, mōturus. Sieben zweiſylbige Perfecta und neun zweiſylbige Supina nebſt ihren Compoſitis haben jedoch die vorletzte Sylbe kurz:

die Perfecta bĭbi, dĕdi, fĭdi (von findo),
stĕti, stĭti, tŭli, scĭdi (von scindo),
und die Supina dătum, rătum, sătum, ĭtum,
lĭtum, cĭtum, quĭtum, situm und rŭtum.

Sisto macht im Supinum stătum mit kurzem a, und davon abgeleitet stătus, a, um (feſtgeſetzt) und die Compoſita adstĭtum, destĭtum, restĭtum.

2. Diejenigen Perfecta, welche durch Sylbenverdoppelung entſtehen, z. B. tundo-tŭtŭdi, cano-cĕcĭni, pello-pepŭli, haben die beiden erſten Sylben kurz, oder, wenn ein Conſonant die zweite lang

macht, doch die erste: als mordeo - mŏmordi, tendo - tĕtendi. Nur pedo und caedo behalten den langen Vokal in der Stammsylbe: pepēdi, cĕcīdi; dagegen cădo - cĕcĭdi.

3. Das Perfectum posui und das Supinum positum haben ein kurzes o, obgleich das des Präsens pono lang ist. Der Imperativ da (gieb) ist lang, obgleich das a in den übrigen Formationen dieses Verbi kurz ist.

Was die Ableitung durch die Deklination betrifft, so ist als Ausnahme zu bemerken, daß die Wörter lar, par, sal und pes, welche den Vokal im Nominativ lang haben, denselben in der Abwandelung verkürzen: sălis, pĕdis.

19 In Hinsicht auf die Ableitung neuer Wörter sind mehrere Ausnahmen von obiger Regel zu bemerken: lang werden von kurzen Stammwörtern: hūmanus von hŏmo, lītera (wenn nicht die Schreibart littera vorzuziehen) von lĭnere, mācero von măcer, sēcius von sĕcus, persōna von persŏno, sēdes von sĕdere, sēmen, sēmentis von sĕro, stīpendium von stips, stĭpis; tēgula von tĕgo, lex, lēgis, lēgare von lĕgere, rex, rēgis, rēgula von rĕgere, suspīcio von suspĭcor, vox, vōcia von vŏcare. Kurz werden, von langen Stammwörtern: dĭcax von dīcere, dux, dŭcis von dūco, fĭdes, perfĭdus von fīdo und fīdus (wovon infīdus), mŏlestus von mōles, nătare von nāre, nŏta, nŏtare von nōtus, ŏdium von ōdi, păciscor von pax, pācis, sŏpor von sōpire; stătus, stătio, stăbilis, stăbulum sind vom Verbo sisto abzuleiten, wenn man nicht ebenfalls eine Verkürzung aus stātum von stare annehmen will.

20 Von anderer Art sind die Ableitungssylben, durch welche von einem Verbo oder Substantivo ein Adjectivum gebildet wird. Unter diesen haben alis und aris, arius und aceus, anus, ivus und osus einen langen Ableitungsvokal, idus, icus und icius einen kurzen, z. B. letālis, vulgāris, montānus, aestīvus, vinōsus, avĭdus, bellĭcus, patrĭcius. Jedoch mit langem i sind zu merken amīcus, aprīcus, pudīcus, antīcus und postīcus, und dazu noch die Substantiva mendīcus, umbilīcus. Die Ableitungssylbe *ilis* und *bilis* von Verbis hat ein kurzes i; von Substantivis īlis ein langes, z. B. facĭlis, docĭlis, amabĭlis und dagegen civīlis, hostīlis, puerīlis, senīlis u. s. f. Nur humĭlis von humus, und parĭlis von par abgeleitet, machen eine Ausnahme. Das i in der Ableitungssylbe *inus* ist lang oder kurz, lang in den Adjectivis, die von Thier- und Ortsnahmen abgeleitet sind, z. B. anserīnus, asinīnus, equīnus, lupīnus, Caudīnus, Latīnus und in einigen andern, als divīnus, genuīnus, clandestīnus, intestīnus, marīnus, peregrīnus, vicīnus; kurz

dagegen in den meisten Adjectivis temporis, als crastīnus, diutīnus, pristīnus, serotīnus, hornotīnus, perendīnus, ferner in denen, welche einen Stoff ausdrücken, als adamantīnus, crystallīnus, elephantīnus, cedrīnus, fagīnus, oleagīnus. Von den Adjectivis temporis sind jedoch lang repentīnus, matutīnus und vespertīnus.

2) Die zusammengesetzten Wörter behalten die Quantität des Stammvokals der einfachen, z. B. wird aus ăvus und nĕpos *abăvus* und *abnĕpos*, aus prŏbus *improbus*, aus jūs, jūris, *perjūrus*, aus lĕgo (ich lese) *perlĕgo*, dagegen aus lēgo (ich sende ab) ablēgo, delēgo, collēga. Auch bei Veränderung des Vokals bleibt die Länge oder Kürze desselben, z. B. laedo-illīdo, caedo-incīdo, aequus-inīquus, fauces-suffōco, claudo-reclūdo, dagegen făcio-efficio, căd-incĭdo, rătus-irrĭtus, rēgo-erĭgo, lĕgo-elĭgo. Man kann also auch rückwärts aus der Quantität der zusammengesetzten Wörter auf die der einfachen schließen, z. B. aus abūtor, admīror, daß utor, miror die erste Sylbe lang haben, aus commŏror, desŭper, daß die erste Sylbe in moror und super kurz ist, was man bei der gewöhnlichen Aussprache des Accents wegen (s. Cap. 4) leicht überhört.

So wollen wir denn also hier nach beispielsweise einige Composita anführen, um daraus auf die Quantität des Vokals in den einfachen Wörtern schließen zu lassen. Wir wählen gerade solche Verba, die in den weiter unten folgenden Verzeichnissen keine Stelle finden werden, und setzen sie in die dritte Person Sing. Präsentis, um die am meisten hörbare Sylbe hervorzuheben:

Lang ist z. B.	Kurz ist
exhālat	exărat
conclamat	comparat
allatrat	enatat
delibat	irrigat
constipat	alligat
evitat	perfricat
deplorat	expolit
enodat	devorat
compotat	comprobat
refutat	computat
obdurat	recubat
communit.	suppudet.

Doch giebt es auch hier einige Ausnahmen. Folgende Composita machen die lange Stammsylbe kurz: dejĕro und pejĕro von jūro; causidĭcus, fatidĭcus, maledĭcus, veridĭcus von dīcere; agnĭtus und cognĭtus von nōtus; innŭbus und pronŭbus von nūbo. Umgekehrt: imbēcillus von băculus, ambītum, Supin. von ambio, obgleich ĭtum von ire (und ambĭtus, Substant.) ein kurzes i hat.

22 In Hinsicht auf Zusammensetzungen mit Präpositionen ist zu merken, daß die einsylbigen Präpositionen, welche sich auf einen Vokal endigen, lang sind, die aber auf einen Consonanten ausgehen, kurz: dēduco, ăboleo, pĕrimo. Tra, aus trans entstanden, z. B. in trādo, trāduco, ist lang; o aus ob in ŏmitto, ŏperior kurz. Pro in Griechischen Wörtern ist kurz, z. B. prŏpheta, doch ausgenommen prōlogus, prōpola, prōpino; im Lateinischen lang, als prōdo, prōmitto, in vielen aber auch kurz: prŏfugio, prŏfugus, prŏnepos, prŏfiteor, prŏfari, prŏfanus, prŏfestus, prŏfecto und prŏficiscor, prŏfundus, prŏtervus, prŏcella, und einigen, deren Zusammensetzung aber zweifelhaft ist: prŏceres, prŏpitius, prŏperare, in einigen andern unbestimmt. Se und di (für dis) sind lang, nur dĭrimo und dĭsertus machen eine Ausnahme; re ist kurz und nur im Impersonale rēfert lang; wenn es sich sonst lang gebraucht findet, so ist eine Verdoppelung des folgenden Consonanten anzunehmen, wie in reppuli, repperi, rettuli, rettudi, reccido, redduco, relligio, relliquiae, und so auch (in Versen) zu schreiben; ja von jenen vier Perfectis reppuli, repperi, rettuli und rettudi scheint es, daß sie selbst in Prosa nicht anders gesprochen und geschrieben worden sind. Mit derselben Verdoppelung ist aus do das Verbum reddo, reddere entstanden. Die Endung der zweisylbigen Präpositionen auf a ist lang, contrādico, die der andern an sich kurz, antĕfero, praetĕreo.

23 Wenn das erste Wort in einer Zusammensetzung keine Präposition ist, so kommt es darauf an, zu bestimmen, welche Quantität die Endvokale a, e, i, o, u, y haben. 1. a ist lang, z. B. quāre, quāpropter, außer quăsi. 2. e ist kurz in den meisten, z. B. calĕfacio, (man merke besonders nĕque, nĕqueo, nĕfas, nĕfastus, nĕfarius, nĕfandus;) aber lang in nēquam, nēquidquam, nēquaquam und nēmo (welches aus Zusammenziehung von ne und homo entstanden), ferner in sēdecim und den Pronominibus mēmet, mēcum, tēcum und sēcum, in venēficus und vidēlicet und in vēcors und vēsanus. 3. i ist kurz, z. B. signĭfico, sacrĭlegus, cornĭcen, tubĭcen, omnĭpotens, undĭque, aber lang in den Pronominibus compositis, z. B. quīlibet, utrīque; in ibīdem, ubīque, utrobīque, in īlicet und scīlicet; in den Compositis von dies, z. B. bīduum,

triduum, meridies; endlich in solchen Zusammensetzungen, die auch getrennt werden können, z. B. lucrifacio, agricultura, siquis, indem das i am Ende des ersten Wortes lang ist und lang bleibt. 4. o ist kurz, hŏdie, duŏdecim, sacrŏsanctus; aber lang in den Compositis mit contro, intro, retro und quando (nur quandŏquidem ausgenommen); ferner lang in aliōqui, ceterōqui, utrōque und in den Griechischen, welche in dieser Sprache ein ω haben, Geōmetria. 5. u und y sind kurz, z. B. quadrŭpes, Polўphemus.

4. Ueber die Endsylben müssen noch besondere Regeln gegeben werden:

A. Einsylbige Wörter:

1. Alle einsylbigen Wörter, wenn sie auf einen 24
Vokal ausgehen, sind lang; nur die Anhangswörtchen und Sylben, que, ve, ce, ne, te (tutĕ) und pte (suopte) sind kurz.

2. Von einsylbigen Wörtern, welche auf einen Consonanten ausgehen, sind lang die Nomina substantiva, als sōl, vēr, fūr, jūs; kurz diejenigen, welche keine Nomina subst. sind, z. B. ut, et, in, an, ad, quid, sed, quis. Jedoch sind folgende Substantiva kurz: cŏr, sel, mel, vir und os, Gen. ossis, vielleicht auch mas und vas, der Bürge, weil sie im Genitiv den Vokal kurz haben, măris, vădis. Anderer Seits sind von Wörtern, welche keine Substantiva sind, lang: ēn, nōn, quīn, sīn, crās, plūs, cūr und pār mit seinen Zusammensetzungen, ferner alle auf c: die Imperative dic, duc, fac *), die Adverbia auf ic und uc, z. B. sīc, hīc, hūc, und die Ablativi hōc und hāc. Dagegen hat der Nominativ hic, dieser, und das Neutrum hoc, dieses, den Vokal an und für sich kurz, die Sylbe wird gewöhnlich aber auch lang gebraucht, deswegen weil man hice und hoce (ehemals mit der En-

*) Făcio hat das a kurz; deshalb sieht man die Verlängerung in fāc als eine Ausgleichung für făce an, und schreibt auch an den wenigen Stellen, wo fac kurz vorkommt, wirklich face, z. B. Ovid. Fast. 1, 287. Heroid. 2, 98.

dung ce, hicce, hocce) sprach. Die einzige Ausnahme macht nĕc und donĕc, denn ob ac kurz oder lang ist, kann man wenigstens aus dem Gebrauch nicht wissen, da es immer einen Consonanten nach sich hat, also positionslang wird. Von den langen einsylbigen Verbalformen vis, du willst, sis, wenn du willst, s. noch unten unter der Endung is.

Anm. Ne als Zeichen der Frage, sowohl negativer als positiver Art, z. B. videsne, siehst du? oder siehst du nicht? ist immer kurz und wird nur angehängt. Im gewöhnlichen Leben wurde es durch Abwerfung des Vokals noch mehr verkürzt, z. B. credon' tibi hoc nunc? womit zugleich im Fall, daß ein s vorhergeht, der Ausfall dieses Consonanten verbunden ist, z. B. häufig ain' tu? für aisne, und satin' recte? satin' salvae? Das nē, welches für sich schon ein Wort ist, Deutsch damit nicht, ist lang. Ueber ne als untrennbaren Bestandtheil in Zusammensetzungen siehe vorher §. 23.

B. Endsylben zwei- und mehrsylbiger Wörter:

1. in Bezug auf die mit einem Vokal endenden:

a ist kurz in Nominibus, mit Ausnahme des Ablativus Singul. der ersten Deklination und des Vocativus von Griechischen Nom. propriis auf as, z. B. Aeneā, Pallā. a ist lang in Verbis und indeklinablen Wörtern, amā, frustrā, ergā, anteā und posteā, (in so fern es nähmlich nicht getrennt post ea ist,) mit Ausnahme von ità, quià, ejà und des Imperativs putà in der Bedeut. zum Beispiel. Mittelzeitig, d. h. bald lang, bald kurz gebraucht, ist es in den indeklinablen Zahlwörtern, wie triginta, quadraginta.

e ist kurz, als patrĕ, currĕ, nempĕ. Aber lang im Ablativ der fünften Deklination und im Imperativ der zweiten Conjugation, nur daß dennoch zuweilen die Dichter, und nahmentlich die Komiker, den Imperativ einiger Verba, cave, habe, jube, mane, tace, vale, vide, verkürzen. Ferner sind lang die Adverbia von Adjectivis der zweiten Deklination auf e, z. B. doctē, recte, nebst ferē, fermē und ohē, (jedoch kurz: benĕ und malĕ immer, infernĕ

und supernĕ zuweilen,) und die Griech. Formen auf e nach der erſten Deklin., z. B. crambē, Circē, nebſt den pluralibus tantum Tempē, cetē aus derſelben Sprache.

i iſt lang. Kurz nur in den Vocativen Griechiſcher 26
Wörter auf is, z. B. Alexi, und zuweilen in den Griechiſchen Dativen auf i, z. B. Orionĭ, ferner in nisĭ, quasi und cui (wenn es zweiſylbig gebraucht wird); mittelzeitig in mihĭ, sibi, ibi und ubi: in den Compoſitis ſpricht man ibĭdem gewöhnlich und immer ubīque, dagegen ubĭvis und ubĭnam. Uti hat i lang, aber die Compoſita utĭnam und utĭque haben ein kurzes i.

o iſt mittelzeitig, d. h. kann lang und kurz gebraucht werden, in der Präſensendung aller Conjugationen und im Nominativ der 3. Deklination, sermo, virgo, nur die Griechiſchen Wörter auf ω, Genit. ους, bleiben auch Lateiniſch lang, z. B. Io, Dido. Aber lang iſt o in der zweiten Deklination, z. B. lecto, und in den Adverbiis, die vermittelſt dieſer Endung von nominibus und pronominibus gebildet ſind (ſ. §. 264), z. B. falso, paulo, eo, quo, und ſo auch ergo, iccirco, quando, retro. Jedoch werden von den Dichtern des ſilbernen Zeitalters zuweilen die Gerundia und die Adverbia ergo, in der Bedeut. alſo (nicht wegen), porro, postremo, quando, sero kurz gebraucht. Und immer kurz ſind die Adverbia mŏdŏ mit ſeinen Compoſitis, cĭto und immo, ferner cĕdŏ (für dic oder da), ĕgŏ und dŭŏ; ambō iſt in der Regel lang.

Anm. Die Verbalendung o iſt oben als mittelzeitig angegeben worden, es verdient jedoch bemerkt zu werden, daß die Endſylbe an ſich lang iſt, und in dieſer Art auch von den meiſten Dichtern der beſten Zeit, nahmentlich von Virgil, Horaz in den Oden, Ovid in den Metamorphoſen, d. h. in ihren ernſten Gedichten, gebraucht worden iſt, von den ſpäteren dagegen und von jenen ſelbſt in Gedichten leichteren Tones, nach dem Vorgange der Komiker, auch als kurz, jedoch minder häufig, angewandt wird, bis die Verkürzung allmählig ſogar vorherrſchend wird. S. Lennep's ausführliche Note

zu Ovid. Heroid. 15, 32 (auch in der Ausgabe von Lörs). Nicht anders verhält es sich auch mit der Endung o von Substantiven der 3. Deklination, die von den älteren Dichtern durchweg lieber lang gebraucht wird.

u ist immer lang, diū, vultu, cornu.

y in Griechischen Wörtern ist immer kurz.

2. In Bezug auf die mit einem Consonanten endenden:

27 Alle Endsylben mehrsylbiger Wörter, welche auf einen Consonanten ausgehen, sind kurz, nur über die mit dem Consonanten s schließenden sind noch besondere Bestimmungen nöthig.

Anm. Von den einsylbigen Wörtern ist oben gesprochen worden. Hier ist nur noch nöthig zu bemerken, daß die Griechischen Wörter auch Hinsichts der Länge der Endsylbe ihre Griechische Quantität behalten; nur die auf or, z. B. Hector, Nestor, sind im Lat. kurz, obgleich sie im Griechischen ωρ haben. Von echt Lateinischen Wörtern sind in Bezug auf die Quantität der Endsylbe nur ausgenommen liēn (aus dem ebenfalls gebräuchlichen liēnis entstanden) und alēc.

28 Die Endung *as* ist in Lateinischen Wörtern lang, nur anăs, anătis, macht eine Ausnahme. Aber die Griechischen Nominativi, welche im Genitivus αδος, Lateinisch adis, haben, z. B. Ilias, Pallas, und die Griechischen Accus. Pluralis dritter Deklination auf as sind kurz, z. B. heroăs.

es ist lang, z. B. amēs, legēs, audiēs, patrēs. Aber kurz sind die Lateinischen Nominativi auf es, die im Genitiv eine Sylbe mehr bekommen und dann die vorletzte kurz haben, z. B. milĕs, militis; (ausgenommen abiēs, ariēs, pariēs, Cerēs und die Composita von pēs;) ferner die Nominativi Plur. Griechischer Wörter, die im Genit. Sing. eine Sylbe mehr bekommen, als Amazonĕs, Troades. Von sum ist die zweite Person ĕs, von edo ēs. S. Cap. 58, 2. Auch hat die Präposition penĕs die letzte Sylbe kurz.

29 Die Endung *is* ist im Allgemeinen kurz; doch lang in allen Casibus des Pluralis, als armīs, vobīs, omnīs

(Accus.) für omnēs, in der zweiten Person des Singularis derjenigen Verba, deren zweite im Pluralis ītis hat, d. h. sowohl in der vierten Conjugation, als auch in possīs, velis, nolis, malis, ferner in vīs, du willst, und sīs, wenn du willst. Auch Samnis, Salamis, Simois haben die Endung lang, wie im Griechischen.

os ist lang, also nepōs, honōs, virōs, nōs. Kurz nur in ŏs (ossis), compos und impos, und in Griechischen Wörtern und Casibus auf ος, z. B. Delŏs, Erinnyŏs.

Die Endung *us* in Verbis und Nominibus ist kurz (nur nicht in einsylbigen). Aber lang im Genitiv des Singul. und im Nominativ und Accusativ des Pluralis der vierten Deklination, und in denjenigen Substantiven nach der dritten, die im Genitiv das lange u behalten, z. B. virtūs, ūtis, pālūs, ūdis. Ferner wo es in Griechischen Wörtern unverändert der Endung ους entspricht, z. B. Panthūs, Melampūs, Sapphūs (weshalb zu vergl. §. 59).

ys in Griech. Wörtern ist kurz, z. B. Halys, Tethys, chlamys; lang nur in der seltenen Zusammenziehung des Genitivs yis in ȳs.

5. Sylben werden auch, wie zu Anfang dieses Cap. gesagt wurde, lang, wenn auf den Vokal zwei oder mehr Consonanten folgen, was man Position nennt, wobei die Doppelconsonanten x und z (s. oben §. 3) für zwei Consonanten gelten. Da die Position auf dreifache Art entstehen kann: 1) wenn zwei oder drei Consonanten eine Sylbe schließen, z. B. ex, est, mens, stirps, 2) wenn die erste Sylbe mit einem Consonanten schließt und die folgende mit einem solchen Buchstaben anfängt, z. B. ille, arma, mentis, in nova, 3) wenn die erste Sylbe auf einen Vokal ausgeht und die folgende mit zwei Consonanten anfängt: so steht zuvörderst fest, daß durch die erste und zweite Art der Position eine an sich, d. h. durch die Natur des Vokals, kurze Sylbe verlängert wird. Ausnahmen von diesem

Gesetze der Sylbenmessung kommen nur bei den Komikern vor, deren metrische Behandlung der Umgangssprache besondere Beobachtungen nöthig macht.

Anm. In positionslangen Sylben sprechen wir gewöhnlich den Vokal an und für sich kurz, aber die lebende Lateinische Sprache unterschied auch in diesen noch den langen und kurzen Vokal, so wie man Griechisch κράσσω mit gedehntem α sprechen muß, weil es, wie wir aus κρᾶξις, κρᾶγμα sehen, an und für sich lang ist. Bei andern Vokalen hilft uns im Griechischen die Verschiedenheit der Bezeichnung η, ω und ε, ο, aber im Lateinischen bleibt uns, da der Vers hier nicht mehr hilft, nur das zu unserer Belehrung übrig, was die Ableitung räth und was die alten Sprachlehrer einzeln gemeldet haben. So unterschied man ĕst (er ist) von ēst für edit, und sprach den Vokal in con und in bei der Zusammensetzung vor f und s lang, also īnfelix, īnsanus, cōnsul, cōnfecit. (Siehe Cic. Orat. 48.) Dens, gens, mens, fons, frons und mons wurden mit langem Vokal gehört, eben so pax, lex, lux, rex, vox, weil sie den langen Vokal auch im Genitiv haben, auch plēbs, plēbis, dagegen lax, nex, nix, nux mit an sich kurzem Vokal, weil sie im Genitiv lăcis, nĕcis u. s. f. haben. Vergl. Conr. Schneider's Elementarl. S. 108 flgd.

31 Bei der dritten Art der Position (durch zwei die folgende Sylbe anfangende Consonanten) muß man unterscheiden, ob von derselben innerhalb eines Wortes oder zwischen zwei Wörtern die Rede ist, und ob die beiden Consonanten muta cum liquida sind, oder nicht. Innerhalb eines Wortes machen zwei andere Consonanten, oder x und z, die vorhergehende mit einem kurzen Vokal schließende Sylbe regelmäßig lang, z. B. a-ptus, fa-ctus, die erste Sylbe lang; muta cum liquida aber, d. h. wenn der erste Consonant eine muta, der andere eine liquida ist (was man positio debilis nennt), macht sie nur *anceps*, d. h. die Sylbe kann verlängert oder, wie sie in Prosa gesprochen wird, kurz gelassen werden, z. B. kann man cerĕbrum, lugŭbris, mediŏcris, intĕgri auch cerēbrum, lugūbris, mediōcris, intēgri sprechen. So sagt Ovid Metam. 13, 607 in einem Verse:

Et primo simĭlis volŭcri, mox vera volūcris.

Zwischen zwei Wörtern ist die Verlängerung überhaupt

selten, und findet nicht leicht anders als mit der Kraft der Arsis im Verse verbunden Statt.

Qu gilt für den oben erwähnten Fall nicht als zwei Consonanten, weil u noch nicht ein wahrer Consonant ist, wenn es auch in der gewöhnlichen Aussprache beinah ein solcher wird. Doch j macht allein schon Positiom (innerhalb eines Wortes), weil man diesen Consonanten theilte und doppelt sprach (in alten Zeiten auch schrieb), also mājor, ējus, Trōja. Nur in den Compositis mit jugum verlängert es die vorhergehende Sylbe nicht, bījugus, quadrījugus, und wie sich aus Obigem ergiebt, ebenfalls nicht, wenn ein neues Wort mit j anfängt, das zunächst vorhergehende aber mit einem kurzen Vokal schließt, z. B. in dem Virgilischen Hexameter (Georg. 1, 125) Antĕ Jovem nulli subigebant arva coloni.

Anm. Die Bestimmung der Sylbenlänge oder Kürze vor muta cum liquida innerhalb eines Wortes hat viel Schwierigkeit, daher man noch folgendes bemerken möge: Der Gebrauch der verschiedenen Dichter weicht von einander ab, z. B. verlängert Virgil vorzugsweise gern durch muta cum liquida, wobei er und die Dichter im Allgemeinen es am liebsten so einrichten, daß die Verlängerung mit der Arsis im Verse zusammenfällt; mit welcher Vorkehrung er auch die kurze Schlußsylbe eines Wortes, nahmentlich die Anhangspartikel que, im zweiten Fuße des Hexameters durch folgende muta cum liquida verlängert. Ferner muß man auf einzelne Wörter achten: līber, niger, piger, ruber haben den Vokal kurz, aber in den Casibus obliquis, wo muta cum liquida zusammenkommt, wird die Sylbe fast immer lang, colŭber ist kurz, aber colūbrae, colūbris lang, migro wird von den besten hexametrischen Dichtern nur mit langer Sylbe gebraucht. Dagegen werden andere Wörter, wie z. B. arbĭtror, locŭples, nie verlängert. Es giebt aber auch einige Fälle der muta cum liquida, welche (auch bei Griechen) starke Position bilden, nähmlich meistens wo nicht r, sondern l, m und n die liquida und einer der Consonanten b, g, d die muta ist. S. Buttmann's Gr. Gr. §. 7, 10. So wird Lat. publicus, agmen, regnum, ignarus immer mit langer erster Sylbe gebraucht.

Alles dies gilt, wie zum Ueberfluß hier wiederholt wird, nur von Vokalen, welche an sich kurz sind, denn wenn der Vokal, wie man aus der Ableitung erkennt, von Natur lang ist, da kann von keiner

Verlängerung durch positio debilis die Rede sein, also heißt es immer ambulācrum, lavācrum, delūbrum, involūcrum, salūbris. Ferner gehört es nicht hieher, wenn die Consonanten muta cum liquida zu zwei verschiedenen Sylben gehören, ab-luo, ob-ruo, quam-ob-rem, welches eine wirkliche Position ist.

Cap. 4.

Vom Accent der Wörter.

32 In der Regel haben alle Wörter auf einer Sylbe den Wortton, Accent, welcher zwiefach ist, entweder circumflexus (^) oder acutus (/), denn was man accentus gravis nennt, ist nur ein Zeichen der Abwesenheit des Accentes. Einige Wörter haben aber gar keinen eigenen Ton, nähmlich die Anhangswörtchen ne, que, ve, ce, welche nie für sich erscheinen; die Präpositionen verlieren ihren Ton, wenn sie vor ihren Casibus stehen.

Anm. Durch den Zutritt jener Anhangswörter wird der Accent des nunmehr zusammengesetzten Wortes verändert; dabei heißen die alten Grammatiker die Regel befolgen, daß, wo diese Wörter einen eignen Sinn haben, der Ton auf die zunächst vorhergehende Sylbe falle, wo aber die Anhangssylbe mit dem Vorhergehenden zu einem Worte verschmolzen ist, nach den unten anzugebenden allgemeinen Regeln accentuirt werde. Dies ist der Grund, warum itáque (und so) den Accent auf der kurzen penultima, itaque (daher) auf der antepenultima hat. So wird ferner utíque (und so) von útique (allerdings) unterschieden. Ausnahmsweise verlangen dieselben Grammatiker aber auch utráque und pleráque wegen des Tons der Masculina uterque und plerique, ferner siquando, néquando und alíquando, letzteres zum Unterschiede von aliquánto. Wenn nun aber z. B. que (und) den Ton auf die zunächst vorhergehende Sylbe wirft, so wird ein Unterschied zu beobachten sein, wenn diese lang oder kurz ist; ist sie lang, so wird der Accent ein Circumflex, ist sie kurz, ein Acutus sein, und so Musáque (Ablat.) von Musāque (Nominat.) zu unterscheiden sein.

33 2. Einsylbige Wörter werden mit dem Circumflex gesprochen, wenn sie einen von Natur langen, nicht durch Position sylbenlangen Vokal haben, also: dôs, môs, flôs, jûs, lûx, spês, aber auch fôns und môns. Dagegen

mit dem Acutus werden sie gesprochen, wenn der Vokal an sich kurz ist, mag auch die Sylbe durch Position lang sein, z. B. árs, párs, fáx, dúx.

Anm. Sic, so, Adverbium der Aehnlichkeit, soll circumflectirt gesprochen werden; sic, wünschend, z. B. sic te diva potens Cypri u. s. f. bei Horaz, wird acuirt. Priscian. de XII. vers. Aen.

3. Zweisylbige Wörter haben auf der vorletzten Sylbe den Ton; entweder als Circumflex, wenn der Vokal der vorletzten an sich lang, und zugleich die letzte Sylbe kurz ist, oder als Acutus, wenn beides oder eins von beidem nicht der Fall ist, also Rômă, Mûsŭ, lûce, jûris, aber mit dem Acutus, hómo, wo beide Sylben kurz sind, déos, wo die erste kurz, die zweite lang ist, árte, wo die erste nur positionslang ist, und dóli, wo die erste zwar durch den Vokal lang, aber die zweite auch lang ist. Die alten Grammatiker erwähnen hiebei nicht diejenigen Fälle, wo positionslange Sylben zugleich Vokal-Länge haben (s. oben §. 30), doch ist es wahrscheinlich, daß eben so wie lûce auch cônsul, mônte, dênte, êsse (für edere), âsthma, scêptrum (nach dem Griechischen) gesprochen wurde.

4. Dreisylbige Wörter können den Ton auf der drittletzten und auf der vorletzten haben, auf der drittletzten (antepenultima) den Acutus, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist, z. B. caédere, pérgere, hómines, gleichviel ob die betonte Sylbe lang oder kurz ist; auf der vorletzten als Circumflex unter den vorher angegebenen Bedingungen, z. B. amâsse, Românus; als Acutus, wenn jene Bedingungen fehlen, die Sylbe aber doch lang ist, z. B. Románis, Metéllŭs. Höher hinauf wird nicht betont, also Constantinópolis, sollicitudínibus.

Anm. Als Ausnahme bemerkt Priscian pag. 803. Putsch., daß die nicht mit einer Präposition gebildeten Zusammensetzungen von facere, wie calefăcit, tepefăcit, ferner (p. 739), daß die zusammengezogenen Genitive auf i statt ii (s. §. 49) den Accent auf der vorletzten Sylbe haben, wenn sie auch kurz ist, wie z. B. ingĕni, Valĕri. Dasselbe behauptet er auch vom Vokativ der nomina pro-

pria auf ius, z. B. Virgĭli, Valĕri, wogegen andere Grammatiker (s. A. Gell. 13, 25) in diesem Casus die regelmäßige Accentuation Statt finden lassen, Vírgili, nicht Virgĭli.

34 5. Auf der letzten Sylbe liegt bei zwei- und mehrsylbigen Wörtern nie der Ton, und es scheint, daß nur die Grammatiker diese Art der Betonung und nur zur Unterscheidung von sonst gleichlautenden Wörtern erfunden haben. Sie lehren, daß die Wörter ponĕ, hinten, und ergŏ, wegen, zum Unterschied von pône, setze, und érgo, daher, auf der letzten accentuirt würden. Sie wollen ferner durch Betonung der Endsylben die Adverbien circum, docte, raro, primo, solum, modo von den Casibus der betreffenden Nomina unterschieden wissen. Die Fragewörter quando, qualis, quantus, ubi und andere sollen den Ton auf der ersten, nach der Regel, haben, aber in relativer Bedeutung hinten betont werden. Die Wörter auf as, welche ursprünglich sich auf atis endigen, z. B. optimas, nostras, Arpinas, sollen den Ton auf der Sylbe behalten, auf welcher sie ihn in der vollständigen Form hatten, d. h. nunmehr auf der letzten. Eben so die selten zusammengezogenen Perfecta, wie audit für audivit. Was davon wirklich üblich gewesen ist, kann man durchaus nicht mehr bestimmen, da allem diesen die ausdrückliche Erklärung älterer, wie Quintilian's, entgegensteht, daß die Lateinische Sprache die letzte Sylbe nicht betont. Aber gewiß falsch ist es, wenn, wie noch hie und da geschieht, alle Adverbia auf der ultima einen accentus gravis erhalten, oder wenn sonst Accente gesetzt werden, wo man nicht die Betonung, sondern die natürliche Länge des Vokals bezeichnen will, wozu besser der Strich (–) gebraucht wird.

35 6. Diese Accentlehre muß jedoch dazu dienen, daß man sich gewöhnt, die Betonung von der Quantität zu unterscheiden, daß man z. B. hóminēs, nicht hōminĕs liest, und édo, ich esse, von ĕdo, ich gebe heraus, légo, ich

lese, von lēgo, ich sende ab, auch légis, du liesest, und régis, du leitest, von den Genitiven lēgis und rēgis, ferner lévis, leicht, von lēvis, glatt, und pŏpulus, das Volk, von pōpulus, die Pappel, málus, der Apfelbaum, von málus, böse, pâlus, der Pfahl, von pálūs, ūdis, der Sumpf, ânus, πρωκτος, von ánus, die alte Frau, und noch mehreres von einander durch die Aussprache unterscheidet. Im Deutschen fällt Accent und Quantität zusammen, aber es ist sehr nachtheilig, diese Eigenschaft auch auf die fremde Sprache zu übertragen.

Formenlehre.

Cap. 5.

Eintheilung der Wörter nach ihrer Bedeutung.

36 Der Bedeutung nach sind die Wörter einer jeden Sprache entweder Nomina, oder Verba, oder Particulae.

Das Nomen dient zur Benennung und Bezeichnung eines Gegenstandes, und ist entweder ein *N. substantivum*, z. B. domus, das Haus, oder ein *Pronomen*, z. B. ego, ich, oder ein *Nomen adjectivum*, z. B. parvus, klein oder der kleine. Die Nomina werden deklinirt, um die verschiedenen Verhältnisse, in welchen sie stehen, auszudrücken.

Durch das *Verbum* drückt man die Handlung oder den Zustand aus, der einem Nomen beigelegt wird, z. B. scribo, ire, dormire, amari. Das Verbum wird conjugirt, um die verschiedenen Arten, wie die Handlung oder der Zustand einem Nomen beigelegt wird, zu bezeichnen.

Particulae nennt man diejenigen Redetheile, welche weder deklinirt, noch conjugirt werden können, weder No-

mina noch Verba sind. Doch sind sie unter sich verschieden: *Adverbia* sind Wörter, die einen Umstand bei einer Handlung oder einem Zustande ausdrücken: scribit bene, er schreibt gut, diu dormit, er schläft lange. *Praepositiones* drücken das Verhältniß der Nomina zu einander oder zu Verbis aus: amor meus erga te, meine Liebe zu dir, eo ad te, ich gehe zu dir. *Conjunctiones* geben die Verbindung von Nominibus oder Sätzen an: ego et tu; clamavit, sed pater non audivit. *Interjectiones* sind Ausdrücke des Gefühls durch ein Wort: ah, ohe, vae.

Dies sind die acht Redetheile der Lateinischen Sprache, enthalten in dem Hexameter:

Vae tibi ridenti, quia mox post gaudia flebis.
Wehe dir Lachendem, weil alsbald nach der Freude du weinest.

Cap. 6.

Nomen substantivum. Allgemeine Geschlechtsregeln.

37 Die Nomina substantiva sind entweder Nomina propria, Eigennahmen eines Menschen oder eines andern Gegenstandes, oder nomina appellativa, welche nur in so fern den einzelnen Dingen zukommen, als diese zu einer Gattung von Dingen gehören.

Alle Nomina haben eines der drei Genera, indem sie entweder Masculina, oder Feminina, oder Neutra sind.

Wie man aus der Endung das Geschlecht des nominis erkennt, wird bei einer jeden Deklination gezeigt. Hier soll gelehrt werden, welche Nomina, sowohl propria als appellativa, wegen ihrer Bedeutung zu diesem oder jenem Geschlecht gehören.

1. *Masculina* sind die Nahmen von Männern und männlichen Wesen, als homo, vir, scriba, flamen, consul, rex, deus, daemon, Cupido (als Gott der Liebe),

manes, die Geister der Gestorbenen, lemures, Gespenster; ferner die Nahmen der Flüsse, Winde und Monate, weil die Wörter *fluvius, ventus, mensis* gen. mascul. sind.

Ausnahmen. Es giebt einige Substantiva, welche nicht ur- 38
sprünglich Menschen bezeichnen, sondern nur durch Uebertragung des Sinnes so gebraucht werden, als operae (Arbeiter), vigiliae und excubiae (Wachen, d. h. wachhabende Soldaten), copiae (Truppen), auxilia (Hülfstruppen), ferner mancipium (Sklave) und einige andere. Diese haben auch das genus, welches ihnen nach der Endung zukommt.

Die Nahmen der Flüsse nach der ersten Deklination auf a schwanken: s. Schneider's Formenlehre S. 14. Neuere Schriftsteller gebrauchen sie meistens gen. feminini, aber die Alten geben der Mehrzahl das genus masculinum, welches ihnen nach der allgemeinen Regel zukommt. Vergl. §. 47. Doch feminina sind (wie im Griechischen) die mythologischen Flüsse Styx und Lethe. Winde und Monate sind ohne Ausnahme gen. mascul. Daher hi Etesiae, hic Libs, hic Aprilis. Den Monatsnahmen kommt um so mehr nur das genus masculinum zu, da sie alle Adjectiva sind und in der guten Lateinischen Sprache nur so gebraucht wurden, also Januarius, verstanden mensis, daher aber auch Calendae Januariae, Nonae Sextiles, Idus Martiae, Majae, ante Calendas Augustas, Idibus Decembribus, alles als Adjectiva; s. Drakenborch. zu Livius 4, 37, welcher mit den meisten gelehrten Interpreten dies so behauptet, daß er kein Bedenken trägt, abweichend befundene Stellen zu corrigiren.

Die Nahmen der Berge werden im Allgemeinen auch als masculina angegeben, aber wenn nicht mons dabei steht, richtet sich das Genus nach ihrer Endung, z. B. alta Aetna.

2. *Feminina* sind die Nahmen der Weiber (auch 39
selbst mit der Endung um, z. B. Phanium, Glycerium) und weiblichen Wesen (z. B. der mythologischen Göttinnen), der Bäume, Städte, Länder und Inseln, so wie auch die Wörter arbor, urbs, terra (regio), insula selbst fem. gen. sind, also alta cedrus, umbrosa fagus, opulenta Corinthus, antiqua Tyrus, dura Lacedaemon, Aegyptus superstitiosa, clara Salamis.

Ausnahmen. Von Bäumen und Sträuchern sind Neutra: mehrere auf er nach der dritten Deklination, als papaver, siler,

cicer (siehe bei dieser Dekl.); Masculina sind die Bäume styrax, oleaster und pinaster, ferner viele Sträucher und kleinere Gewächse, als amarantus (Tausendschön), asparagus (Spargel), calamus (Schilf, Calmus), dumus (Dornstrauch), helleb̆orus (Nieswurz), intŭbus (Endivie), rhamnus (Kreuzdorn), spinus (Dorn); schwankend und theils masc., theils fem. sind cytisus (Geißklee), raphanus (Rettig) und rubus (Brombeerstrauch). Auch grossus, die unreife Feige, wird als masc. und fem. gefunden.

Von Städten sind masculina: 1) alle Pluralia auf i, als Argi, Delphi, Puteoli, Veji. 2) fünf auf o: Croto (oder Croton), Hippo (mit dem Beinahmen regius), Narbo Marcius, Frusino, Sulmo. 3) Tunes, ētis, Canōpus, wie im Griech. ὁ Κάνωβος, und ebenfalls nach Griech. Gebrauch einige auf ūs, untis, als Pessīnus, Selīnus, und auf us, i, als Pharsalus, Abydus und einzeln Marathon, nur daß daneben auch das genus femin. üblich ist. *Neutra* sind: 1) die auf um oder on Griechisch, wie Tusculum, Ilion; 2) die Pluralia auf a, orum, z. B. Susa, Arbela, Ecbatana, Leuctra; 3) die auf e und ur nach der dritten Deklin., als Caere, Reāte, Praeneste, Tergeste, Nepete oder Nepet, Anxur und Tibur, wonach sich auch Tuder richtet; 4) die Indeclinabilia auf i und y, als Illiturgi, Asty, nebst einigen andern, zumahl barbarischen, deren Deklination mangelhaft ist, Suthul, Hispal, Gadir, während deren Lateinische Formen, Hispalis und Gades, ium, fem. sind. Argos kommt als neutrum nur im Nom. und Accus. vor, sonst Argi, orum. Es dient jedoch zu bemerken, daß man sich mitunter erlaubte, einige von diesen Nahmen (welche singularia sind) der Hauptregel gemäß mit der Ergänzung *urbs* als feminina zu gebrauchen, wie wir dies von denen auf ūs, untis, und us, i, schon angemerkt haben, aber auch nahmentlich noch von Praeneste bemerken, indem Virgil sagt: Praeneste sub ipsa, Juvenal gelidā Praeneste, in dem kalten Präneste, während sonst auch in diesem Casus das genus neutrum sicher ist (Liv. 6, 28. Sil. Ital. 9, 404).

Von Ländernahmen sind Neutra die auf um und die Pluralia auf a, als Latium, Bactra; Masculina: Bospŏrus, Pontus und Hellespontus (welche drei ursprünglich die dortigen Gewässer bedeuten, und in diesem Sinne an sich masculina sind). Unter den Inselnahmen giebt es einige auf um, welche Neutra sind, so wie auch das Aegyptische Delta. Pharus oder Pharos, eine Insel bei Alexandria, ist auch in der Bedeutung Leuchtthurm (wegen des dort erbauten) femininum, seltener (bei Sueton. Claud. 20) masculinum.

Noch ist zu bemerken, daß die meisten Edelsteine, wie im Griechischen, generis feminini sind, jedoch mascul. sind beryllus, carbunculus, opalus und smaragdus. Die nomina propria dramatischer Werke werden wegen des dabei ergänzten fabula (Stück), auch wenn es sonst masculina sind, in der älteren guten Sprache als feminina gebraucht, z. B. haec Truculentus (Plauti), Eunuchus (Terentii) acta est cet. S. Quintil. 1, 5, 52 und daselbst Spalding's Note.

3. Es giebt viele Personalbenennungen, welche beiden Geschlechtern gemein sind, indem ein Geschäft oder eine Eigenschaft sowohl Männern als Weibern zukommen kann, obgleich gewöhnlich eines häufiger als das andere der Fall ist. Diese Wörter heißen *Communia*. Die, welche in lateinischen Schriftstellern sich als gemeinschaftlich nachweisen lassen, so daß sie zwei grammatische Genera haben, sind in folgenden Hexametern enthalten:

Antistes, vates, adolescens, auctor et augur,
Dux, judex, index, testis, cum cive sacerdos,
Municipi adde parens, patrueli affinis et heres,
Artifici conjux atque incola, miles et hostis,
Par, juvenis, martyr, comes, infans, obses et hospes,
Interpres, praesul, custos vindexque, satelles.

Einige andere sind hier nicht angeführt worden, weil sie nur als Apposition zu femininis gesetzt werden, obige können aber auch mit Adjectivis beiderlei Geschlechts verbunden werden, z. B. Cicero de senect. 2 In hoc sumus sapientes, quod naturam *optimam ducem*, tamquam deum, sequimur; pro Balb. 24 *sacerdos illa* Cereris *civis Romana* facta est; Virgil. Aen. 10, 252 *alma parens Idaea* deum; Liv. 1, 7 mater mea, *veridica interpres* deum. Zu ihnen kann auch contubernalis, eigentlich ein Adjectivum, gesetzt werden, welches sich dem Versmaße nicht fügt, vielleicht auch exul und princeps, bei welchen Wörtern die Stellen nicht beweisend genug sind, da non alia *exul* bei Tac. Ann. 14, 63 auch als Apposition erklärt, und Romana *princeps* in der eleg. ad Liviam 356 wie anderwärts für ein Adjectivum gehalten werden kann. *Obses* ist als commune gerechtfertigt durch Plin. nat. hist. 34, 13 obsidibus, quae Porsenae mittebantur. *Auspex* erwartet noch eine bessere Autorität als praeclaram auspicem in der declam. (Porcii Latronis) in Catil. c. 16.

Noch ist zu bemerken, daß von obigen Wörtern antistes und hospes, feminin. generis Priesterin und Wirthin, den wirklich weiblichen Formen antistita, ae, und hospita, ae, an Autorität guter Schriftsteller nachstehen.

41 4. Substantiva *mobilia* nennt man diejenigen Substantiva, welche bei gleichen Stammsylben mittelst einer verschiedenen Endung besondere Formen für das Masculinum und für das Femininum erhalten. Die Form für das Femininum endet sich immer auf *a* oder *trix*. Auf trix, wenn das Masculinum mit der Sylbe tor von verbis transitivis abgeleitet wird, z. B.

victor - victrix praeceptor - praeceptrix
ultor - ultrix inventor - inventrix.

Auf a, wenn das Masculinum die Endung us oder er, oder irgend eine andere Endung hat; so coquus - coqua, puer - puera oder häufiger verkleinernd puella, magister - magistra, leno - lena, caupo - copa, libicen - tibicina, avus - avia, rex - regina, antistes - antistita. Griechisch ist die Feminin-Endung tria von (Griech.) Masculinis auf tes oder ta, z. B. psaltes - psaltria, poëta - poëtria.

42 5. Einige Thiernahmen haben zur Unterscheidung der beiden Geschlechter besondere Formen: agnus - agna, cervus - cerva, caper - capra, equus - equa, gallus - gallina, juvencus - juvenca, lupus - lupa, leo - lea und leaena, vitulus - vitula, ursus - ursa. Ganz abweichend taurus - vacca, Stier und Kuh, aries - ovis, Widder und Schaaf, hoedus - capella, Ziegenböcklein und Zicklein. Doch ohne Unterschied der Bedeutung werden die Masculina coluber, lacertus, luscinius, simius und die noch häufiger vorkommenden Feminina colubra, lacerta, luscinia, simia gebraucht, so daß man bei simia keineswegs an einen weiblichen Affen zu denken hat.

Die meisten andern Thiernahmen sind *epicoena*, d. h. sie haben nur ein grammatisches Genus, welches beide Geschlechter begreift, und wenn man das Geschlecht be-

stimmt angeben will, so setzt man mas oder femina hinzu, z. B. passer, anser, corvus, cancer sind Masculina, aquila, felcs, rana, vulpes Feminina mit Inbegriff der männlichen Thiere.

Jedoch werden einige dieser epicoena, bei denen die Geschlechtsverschiedenheit öfter zur Sprache kommt, auch, als wirkliche *Communia* gebraucht, so daß sie als masculina gebraucht werden, wenn das männliche Thier, als feminina, wenn das weibliche Thier ausdrücklich bezeichnet werden soll. Dieser Art sind besonders bos, canis, elephantus, lepus, mus, die, ohne Rücksicht auf Geschlechtsverschiedenheit, generis masc. sind, und sus, das sonst generis fem. ist; aber nicht selten sagt man z. B. auch canes rabidae, Hündinnen, elephantus gravida, lepus fecunda. Und so erlaubte sich Horaz Serm. 2, 8, 87 auch membra gruis *sparsi* und jecur anseris *albae*, abweichend von dem sonstigen Genus, zu sagen, s. Bentley's Note.

Unentschiedenen Geschlechts und als mascul. und feminina im Gebrauch, ohne daß bei dem feminino an das weibliche Thier gedacht wird, sind anguis und serpens (Schlange), dama (Damhirsch), talpa (Maulwurf) und tigris (Tiger), nur daß bei tigris allerdings das femin. gewählt wird, wenn es den weiblichen Tiger bedeutet.

6. *Neutra* sind alle Substantiva indeclinabilia, im 43
Singularis oder Pluralis, als fas, nefas, gummi, pascha, sinapi, Tempe, auch pondo, mane, die Nahmen der Buchstaben, als c triste, o longum, Graecum digamma u. s. f., ferner alle Wörter, auch Sätze, welche, ohne Substantiva zu sein, als solche gefaßt werden, oder welche bloß dem Laute nach angeführt werden, z. B. ultimum *vale*; *scire* tuum nihil est; vivere *ipsum* turpe est nobis; hoc ipsum *diu* mihi molestum est, Cic.; lacrimas hoc mihi *paene* movet, Ovid., wo die Wörter diu, paene aus der Rede des andern aufgefaßt werden, und gesagt wird, daß eben dieser Laut diu, paene schmerzlich sei.

Anm. Die Nahmen der Buchstaben finden sich jedoch auch zuweilen mit Ergänzung von littera als Feminina, z. B. Quintil. 1, 4, §. 11 Sciat etiam Ciceroni placuisse ailo Maiiamque *geminata* i scribere. Die Griechischen Buchstabennahmen auf a, z. B. beta, gamma, delta, erlaubt sich nur Ausonius Technop. de litt. als feminina zu gebrauchen.

Cap. 7.

Numerus. Casus. Deklination.

44 Die Lateinische Sprache unterscheidet beim Nomen (und beim Verbum) die Einheit und die Mehrheit, Numerus *singularis* und *pluralis* genannt, durch besondere Formen; sie hat ferner sechs Casus für die verschiedenen Verhältnisse und Beziehungen des Nominis, welche nominativus, genitivus, dativus, accusativus, vocativus, ablativus genannt werden. Deklinirn heißt die Formen dieser verschiedenen Casus im Singul. und Pluralis eine aus der andern herleiten.

Man nimmt 5 Deklinationen nach der verschiedenen Endung des Genitivus Sing. an; er endigt sich nähmlich:

1	2	3	4	5
ae	i	is	ūs	ēi.

Allen gemeinsam ist folgendes:

1. In der 2., 3., 4. Deklination giebt es Neutra, welche drei gleiche Casus haben, Nominativus, Accusativus und Vocativus.

2. Der Vocativus ist überhaupt, mit Ausnahme der zweiten Deklination (und einiger Griechischen Wörter in der ersten), dem Nominativus gleich.

3. Der Accusativus Singularis endigt sich, wo die Neutra keine Ausnahme machen, auf m:

1	2	3	4	5
am	um	em	um	em.

4. Der Genitivus Plural. hat die Endung um:

1	2	3	4	5
ārum	ōrum	um	ūum	ērum.

5. Der Dativus und der Ablativus Pluralis haben in jeder einzelnen Deklination dieselbe Form, nähmlich:

1	2	3	4	5
īs	īs	ĭbus	ĭbus (ūbus)	ēbus.

Folgendes ist die allgemeine Uebersicht der Endungen in den fünf Deklinationen:

Singularis.

	I.	II.	III.	IV.	V.
		Neut.		Neut.	
Nom.	a (e, as, es)	us, er, um	a, e, o, c, l, n, r, s, t, x	us, u	es
Gen.	ae (es)	i	is	us	eï
Dat.	ae	o	i	ui	eï
Acc.	am (em)	um	em (im)	um, u	em
Voc.	a (e)	e, er, um	wie Nom.	us, u	es
Abl.	a (e)	o	e (i)	u	e

Pluralis.

		Neut.		Neut.	Neut.	
Nom.	ae	i, a	es,	a (ia)	us, ua	es
Gen.	arum	orum	um (ium)		uum	erum
Dat.	is	is	ibus		ibus	ebus
Acc.	as	os, a	es,	a (ia)	us, ua	es
Voc.	ae	i, a	es,	a (ia)	us, ua	es
Abl.	is	is	ibus		ibus	ebus

Cap. 8.

Erste Deklination.

Zur ersten Deklination gehören diejenigen Nomina, welche im Genitivus ae haben. Der Nominativus der ächt Lateinischen Wörter dieser Art endigt sich auf kurz a. Die Griechischen Wörter auf a, als Musa, Medusa, Thalia, folgen den Lateinischen auch Hinsichts der Kürze des Schlußvokals. Aber einige Griech. Wörter auf ē, ās und ēs weichen in einigen Casibus ab; von diesen siehe Cap. 9.

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	vi-ă, der Weg,	vi-ae, die Wege,
Gen.	vi-ae, des Weges,	vi-arum, der Wege,
Dat.	vi-ae, dem Wege,	vi-īs, den Wegen,
Acc.	vi-am, den Weg,	vi-ās, die Wege,
Voc.	vi-ă, o Weg!	vi-ae, o Wege!
Abl.	vi-ā, von dem Wege.	vi-īs, von den Wegen.

So werden z. B. deklinirt barba, causa, cura, epistola, fossa, hora, mensa, noverca, penna, porta, poena, sagitta, silva, stella, uva, victoria und viele andere.

Anmerkungen.

1. Eine alte Form des *Genitivus* Singul. auf ās hat sich bei dem Worte familia in der Zusammensetzung mit pater, mater, filius und filia auch in der gewöhnlichen Sprache erhalten, also paterfamilias, Hausherr, patresfamilias, filiosfamilias. Jedoch ist auch das regelmäßige familiae nicht ungewöhnlich, seltener familiarum in Zusammensetzungen mit den Pluralen jener Wörter.

2. Eine veraltete dichterische Form des *Genitivus* Singul. ist āī, der aufgelöste Diphthong ae oder ai, z. B. aulaī, aurai, pictai, welche drei Genitive sich auch noch bei Virgil finden.

3. Die Patronymica auf es und a, mehrere Composita auf cola und gena, nebst einigen wenigen Völkernahmen werden bei Dichtern im *Genitivus pluralis* auf um statt arum gebildet: Aeneadum, Dardanidum, coelicolum, terrigenum, Lapithum. Aehnlicher Art sind die auch in der Prosa vorkommenden Genitive amphorum, drachmum für amphorarum, drachmarum. (Vergleiche Cap. 11. Anm. 4.)

4. Im *Dativus* und *Ablativus* Pluralis erlauben einige Wörter, zum Unterschiede von den sonst gleichlautenden *Dat.* und *Abl.* Pluralis der masculina nach der zweiten Deklination, — *abus* für is. Nähmlich anima, dea, filia, libertă, nata nebst mula, equa, asina. Die regelmäßige Form auf is wird jedoch trotz der Möglichkeit einer Verwechselung im Allgemeinen vorgezogen, und nur deabus und filiabus sind zu empfehlen, weil das erste Cicero in feierlicher Anrufung dis deabusque omnibus, das andere Livius gebraucht cum duabus filiabus virginibus. Aber bei den Zahlwörtern duo und ambo ist die Endung abus für das Femininum im gewöhnlichen Gebrauch geblieben: duabus, ambabus.

Cap. 9.

Griechische Wörter auf ē, ās und ēs.

1. Im Dativus Singul. (auf ae) und im ganzen Pluralis weichen die Griechischen Wörter auf e, as und es nicht von der obigen regelmäßigen Deklination ab. In den übrigen Casibus des Singularis werden sie folgendermaßen deklinirt: 46

Nom.	ē	ās	ēs
Gen.	ēs	ae	ae
Acc.	ēn	ān, zuw. ān	ēn
Voc.	ē	ā	ē und ă
Abl.	ē	ā	ē

Wörter dieser Art sind: aloë, Aloe, crambe, Kohl, epitŏme, der Auszug; Circe, Danaë, Phoenīce; auf ās: Aeneas, Boreas, Gorgias, Midas, Messias, Satanas; auf ēs: anagnostes, der Vorleser, comētes, der Komet, dynastes, der Gewalthaber, geomĕtres, der Mathematiker, pyrītes, der Feuerstein, satrăpes, ein Satrap, Persischer Statthalter, sophistes, ein Sophist; Anchises, Thersites; ferner die Patronymica oder Abstammungsnahmen, über deren Bildung §. 245 zu vergleichen, z. B. Aeneades, Alcīdes, Pelīdes, Priamĭdes, Tydīdes.

Anm. Daß diejenigen Nomina appellativa, welche im Lateinischen schon einige Veränderung erlitten und ihre Griechische Endung η oder ης mit der Lateinischen ă vertauscht haben, wie z. B. poëta, epistola, nicht mehr zu dieser Klasse der Griechisch-deklinirten gehören, ergiebt sich von selbst. Aber auch von den übrigen appellativis und propriis geht eine große Zahl in die Lateinische Deklination über, und da bemerkt man nahmentlich, daß die älteren Lateinischen Schriftsteller, Cicero mit eingeschlossen, das Bestreben haben, die Wörter, welche sie zu häufigerem Gebrauch bestimmen, auch Hinsichts der Deklination zu latinisiren; so sagen wir mit Cicero lieber grammatica, rhetorica, dialectica, musica, als mit Andern grammatice, rhetorice, dialectice, musice, werden auch, so gut als Hecuba und He-

lena, Creta und Penelopa sagen, obwohl andere, nahmentlich die jüngeren Dichter, Crete und Penelope mit gelehrterem Anstrich schrieben. Jedoch hierüber steht nichts fest, und während Cicero Philocteta und Eubulida für die Griechische Endung Philoctetes und Eubulides schreibt, so sagt er doch wieder Scythes und Perses, wofür erlaubt und gewöhnlich war mit Lateinischer Form Scytha und Persa zu sagen, und im Accusativ hin und wieder Arsinoën, Circen, Sinopen, s. zu Verr. IV, 18. Wenn er aber auch im Nominativ Sinope für Sinopa sagen würde, so gebraucht er doch im Genitiv auf die Frage wo? nur Sinopae, z. B. in Rull. II, 20. Ueber den verschiedenen Gebrauch des Horaz vergl. Bentley zu Epod. 17, 17.

2. Was die doppelte Accusativ-Endung der Nahmen auf as betrifft, so herrscht die Griechische (ᾶν) bei den Dichtern, wie z. B. bei Virgil sich durchweg Aenean findet; in der Prosa ist die Lateinische, am, viel häufiger, obgleich auch Livius Aenean hat und sich bei Curtius nicht selten die Formen Amyntan, Philotan, Perdiccan und andere neben Amyntam, Philotam, Perdiccam finden.

Der Vocativ ā (lang) von Wörtern auf es ist selten, z. B. in dem zweideutigen Orakelspruch bei Cicero de divin. 2, 56: Ajo te, Aeacidā, Romanos vincere posse. Aber dieselben Wörter auf es erlauben auch den Lateinischen Vocativ auf ă, z. B. im Ausgange des Hexameters bei Horaz Serm. 2, 3, 187 Atridă vetas cur.

3. Nicht alle Griechischen Wörter auf ης, Gen. ου, werden Lat. nach der ersten Dekl. gebildet, sondern hauptsächlich nur die *Patronymica*; die Mehrzahl der *Nomina propria* geht, gleich vom Genitiv *is* aus, nach der 3. Lateinischen, wie Alcibiades, Miltiades, Xerxes. Daß aber dennoch von vielen dieser Art der Accus. Singul. auf ēn (z. B. Euphraten, Mithridaten, Phraaten) und der Vocativus auf e, neben den Formen der 3. Deklination em und es, gebildet wurde, davon s. Cap. 16.

Anm. Das Wort *satrapes* (σατράπης, ου) wird am besten ganz nach obiger ersten Deklination gebildet, nur kann man den Genitiv satrapae nicht nachweisen, wofür sich satrapis bei Nepos

Lysand. 4 findet. Dies setzt noch nicht einen Nominat. satrapa voraus, welcher sich nur im spätern Latein findet, sondern kann wie Miltiades, Miltiadis, gebildet sein. Aber der Dativus satrapae, Accusat. satrapēn, Ablat. satrapē lassen sich nachweisen sowohl aus andern Schriftstellern als aus dem berichtigten Texte des Curtius. Die Form satrapem ist zu verwerfen, aber satrapam als latinisirte Endung der ersten Deklination erlaubt. Der Pluralis geht durchweg nach der ersten Deklination: satrapae, satraparum u. s. f.

Cap. 10.

Genus der Wörter nach der ersten Deklination.

Die Wörter auf a und e sind feminina, die Grie- 47
chischen auf as und es (die auch größtentheils Männernahmen sind) masculina.

Eine Ausnahme machen natürlich die Benennungen von Personen auf a, welche Männern beigelegt werden, als scriba, nauta, poëta, parricida und andere. Aber feminina sind, gegen die allgemeine Regel (Cap. 6, 1), einige Flußnahmen auf a, als Allia, Albula, Matrŏna, wogegen andere, wie *Garumna*, *Trebia*, *Sequana* und *Himera* (dieser zum Unterschiede von der gleichnahmigen Stadt) dem männlichen Geschlechte folgen. So ist auch das Wort Hadria, das hadriatische Meer, ein masculinum. Cometa und planeta, welche sonst auch noch als masculina aufgeführt werden, kommen bei alten Schriftstellern gar nicht vor, sondern cometes, planetes, nach dem Griechischen, also mascul. Aber auch die Form auf a würde mascul. sein.

Cap. 11.

Zweite Deklination.

Zur zweiten Deklination gehören die Wörter, welche 48
im Genitivus Singul. die Endung i haben. Die meisten von ihnen endigen sich im Nominativus auf *us*, die Neutra auf *um*, einige auf er, nur eines auf ir, nähmlich vir mit seinen Compositis, wozu noch der Völkernahme Trevir kommt. Mit der Endung *ur* giebt es bloß das Adjectivum satur, satura, saturum.

Der Genitiv wird von denen auf us und um so gebildet, daß man statt dieser Endung i an den Stamm des Wortes hängt. Im Vocat. haben die Wörter auf us eine besondere Endung ĕ, von den andern ist der Voc. dem Nom. gleich.

Singularis.

Nom.	Gladi-ŭs,	das Schwert
Gen.	Gladi-ī,	des Schwertes
Dat.	Gladi-ō,	dem Schwerte
Acc.	Gladi-um,	das Schwert
Voc.	Gladi-ĕ,	o Schwert!
Abl.	Gladi-ō,	von dem Schwerte.

Pluralis.

Nom.	Gladi-ī,	die Schwerter
Gen.	Gladi-ōrum,	der Schwerter
Dat.	Gladi-īs,	den Schwertern
Acc.	Gladi-ōs,	die Schwerter
Voc.	Gladi-ī,	o Schwerter!
Abl.	Gladi-īs,	von den Schwertern

Die Neutra auf um werden eben so deklinirt, haben aber im Pluralis die Endung a, und im Singul. und Pluralis eine Form für Nom., Acc. und Vocativus. Also:

	Singularis.	Pluralis.
N.	scamnum, die Bank	scamnă, die Bänke
G.	scamni, der Bank	scamnorum, der Bänke
D.	scamno, der Bank	scamnis, den Bänken
A.	scamnum, die Bank	scamnă, die Bänke
V.	scamnum, o Bank!	scamnă, o Bänke!
A.	scamno, von der Bank	scamnis, von den Bänken.

Vir und seine Composita hängen die Casusendungen an das unveränderte Wort, satur eben so.

Von den Wörtern auf *er* werden einige so deklinirt, daß sie ebenfalls die Casusendungen an den unveränderten Nominativus hängen, als puer, pŭĕri, pŭĕro, pŭĕrum, pŭĕrorum, pŭĕris, pŭĕros, andere stoßen die-

ſes kurze e in der Deklination aus, als liber (das Buch) libri, libro, librum, u. ſ. f. Die erſteren, d. h. die, welche e behalten, ſind die geringere Zahl, nähmlich adulter, gener, puer, socer, vesper, Liber (der Gott Bacchus), und liberi (ein plurale tantum), die Kinder, ferner die Adjectiva asper, lacer, liber, miser, prosper und tener. Dazu noch die Compoſita von ferre und gerere (als Luciſer, armiger) und Presbyter, Ibēr und Celtibēr (Plur. Celtibēri). Beiderlei Formen hat das Adjectivum dexter, dextera und dextra, dexterum und dextrum; doch ſcheinen die ſynkopirten Formen etwas häufiger im Gebrauch geweſen zu ſein.

Anmerkungen.

1. Die Nomina substantiva (ſowohl propria als appellativa) auf ius und ium haben im beſten Zeitalter der Lateiniſchen Sprache im Genitivus nicht ii, ſondern zuſammengezogen i, z. B. fili anſtatt filii, und ſo Appi, ingeni, imperi, consili, negoti. Wenigſtens lautete er ſo bei den Dichtern vor Auguſt und im Auguſtiſchen Zeitalter bei Virgil, Horaz, Tibull; erſt Properz hat einige Mahl die Form ii, Ovid häufig, und die folgenden, welche die Regelmäßigkeit der Formation dem Wohlklange vorzogen, ganz gewöhnlich. S. Bentley zu Terenz Andr. 2, 1, 20. Bei den Dichtern entſcheidet hierüber das Versmaaß. Wie aber bei den Proſaikern der vor-Auguſtiſchen Zeit zu ſchreiben ſei, iſt zweifelhaft, da in den Handſchriften, auch den älteſten vor kurzem entdeckten des Cicero, in dieſem Punkte, wie in allem Orthographiſchen, die größte Unbeſtändigkeit herrſcht. Es iſt indeſſen wahrſcheinlich, daß, wenn auch ii geſchrieben wurde, man doch ehemals nur ein i ſprach, ſo wie dies zuverläſſig in den Formen dii und diis geſchah. Von der alten Schreib- und Sprechart iſt auch ſpäterhin noch übrig geblieben der Genitiv *mancipi* ſtatt mancipii in vielen juriſtiſchen Ausdrücken. (Ueber den Accent dieſer ſogl. Genitive und nachher des Vocativs der nomina propria auf ius ſ. oben §. 33 und Bentley a. a. O.) 49

2. Folgende neun Adjectiva oder Pronomina adjectiva:

unus, solus, totus, ullus,
uter, neuter, alter, nullus und *alius*

nebſt ihren Compoſitis uterque, utervis, uterlibet, utercunque und alteruter bilden für alle drei Geſchlechter ihren Genitivus auf *ius*

und den Dativus auf *i*, uter und neuter mit Ausstoßung des e. Das i dieses Genitivs ist in Prosa lang, in Versen aber auch kurz (s. oben S. 14), nur alterius hat das i in Prosa, wie auch in Versen, kurz (mit seltenen Ausnahmen, z. B. bei Terent. Andr. IV, 1, 4, in unserm metrischen Anhang §. 850). Also unus, G. unīus, D. uni. alius, G. alīus, D. alī. Von der regelmäßigen Deklination dieser Wörter finden sich nur wenige Beispiele, s. unten §. 140.

50 3. Der Vocativus der Nomina propria auf *ius* endigt sich auf i statt auf ie, z. B. Antōni, Mercŭri, Terenti, Tulli, Virgĭli. Ingleichen haben auch die Nomina propria auf *jus*, weil sie zuweilen in ius aufgelöst wurden, im Vocativ ein einfaches i, also Gāi, Pompēi. Es kann diese Regel aber nicht ausgedehnt werden auf die Eigennahmen auf ĭus, aus der Griechischen Endung ιος, z. B. Arĭus, Heraclĭus; ferner nicht auf diejenigen Nahmen, welche eigentlich Adjectiva sind, und nur mittelst der Ergänzung von filius, deus oder heros als Eigennahmen gebraucht werden, z. B. Laërtius, des Laertes Sohn, d. i. Ulysses, Cynthius, Delius, der Cynthische, Delische Gott, d. h. Apollo, Tirynthius, der Tirynthische Held, d. h. Herkules. Diese behalten also gleich allen andern Substantivis und Adjectivis auf ius im Vocativ ie. Pius, auch als Eigennahme, wird ebenfalls nur Pie bilden können. Von nominibus appellativis machen allein eine Ausnahme *filius* und *genius*, und haben im Vocativ fili, geni. *Meus* (aber nicht mea und meum) hat im Vocativ *mi*, und *deus* ist im Vocativ dem Nominativ gleich, also *o deus! mi deus!*

Die Dichter setzen aber nicht selten, mit Nachahmung der Griechen, den Nominativ für den Vocativ, z. B. Terent. Phorm. 2, 2, 10 o vir fortis atque amicus! Horat. de art. poet. 292 vos, o Pompilius sanguis! und Carm. 1, 2, 43 almae filius Majae; Ovid. Fast. 4, 731 populus. Auch bei Livius findet sich in alterthümlichen Formeln 8, 9 agedum pontifex *publicius* populi Rom. und 1, 24 audi tu *populus Albanus*, ohne daß man deswegen die regelmäßige Form populе bezweifeln dürfte, welche sich an andern Stellen nachweisen läßt.

51 4. Der Genitivus Plur. einiger Wörter, besonders derer, die Geld, Maaß und Gewicht bezeichnen, ist gewöhnlich *um* *) statt

*) Wir schreiben nicht ŭm, wie noch in den meisten Editionen gewöhnlich ist, aus mehreren Gründen: 1) weil es zweifelhaft ist, ob diese Form durch Contraction entstanden, 2) weil keine Endsylbe auf m mit vorhergehendem Vokal nach dem Zeugniß der alten Grammatiker lang ist, wie doch durch den ^ angedeutet werden würde, weshalb auch niemand diesen Genitivus Plur., z. B. nummum, von

orum. So besonders nummum, sestertium, denarium, cadum, medimnum, modium, jugerum, talentum gewöhnlich und zumahl *nummum* in Verbindung mit Zahlwörtern, wogegen *nummorum* sonst, wenn es nur Geld im Allg. bedeutet, üblich ist, z. B. tantum nummorum, acervi nummorum. Bei einigen andern ist diese Formation ebenfalls in gewissen Verbindungen die gewöhnliche, praefectus *fabrum* oder *socium* von faber und socius, ferner *duumvirum*, *trium-decemvirum*. Von liberi und deus ist beides, liberorum, deorum, und liberum, deum, gebräuchlich. Die Dichter erlauben sich eine noch größere Freiheit, nahmentlich bei Völkernahmen; so sagen sie Argivum, Danaum, Poenum u. a. statt Argivorum, Danaorum, Poenorum, wie sich auch bei Livius Celtiberum neben Celtiberorum findet. Und so giebt es noch mehreres einzeln stehende, wie ephorum bei Nepos Ages. 4. Ueber den Genitiv der numeralia (cardinalia und besonders distributiva) auf um siehe unten im Cap. von den Zahlwörtern.

5. Deus hat im Nominativ, Dativ und Ablativ Plural. eine dreifache Form, dei, dii und di, so deis, diis und dis. Die Formen in i sind die gebräuchlichsten und eigentlich nur eine, da auch dii und diis einsylbig gesprochen wurde, und sich auch am häufigsten in alten Handschriften so geschrieben findet.

Als Beispiele zum Dekliniren mögen folgende dienen: *annus*, das Jahr, *corvus*, Rabe, *hortus*, Garten, *lectus*, Bett, *medicus*, Arzt, *morbus*, Krankheit, *nuntius*, Bote, *populus*, Volk, *rivus*, Bach, *taurus*, Stier, *ventus*, Wind. Neutra auf um: bellum, Krieg, collum, Hals, dolium, Faß, donum, Geschenk, membrum, Glied, negotium, Geschäft, ovum, Ei, poculum, Becher, proelium, Schlacht, sepulcrum, Grabmahl, signum, Zeichen, tergum, Rükken, vinculum, Band. Die auf *er*, Gen. ĕri, sind oben angeführt. Hier sind die wichtigsten derer, die das *e* ausstoßen: ager, der Acker, aper, der Eber, arbiter, der Schiedsrichter, auster, der Südwind, cancer, der Krebs, coluber, die Schlange, culter, das Messer, faber, der Arbeiter, liber, das Buch, magister, der Lehrer, mi-

dem Accusativ Sing. durch das Ohr unterscheiden konnte, wie Quintilian I, 6, 17 bezeugt, 3) weil im Lateinischen überhaupt keine Accente geschrieben werden.

nister, der Diener. Hiezu füge man noch die Nomina propria auf er, z. B. Alexander, Gen. Alexandri. Die Adjectiva, welche e ausstoßen, sind: aeger, ater, creber, glaber, macer, niger, piger, impiger, pulcher, ruber, sacer, scaber, sinister, taeter, vafer.

Cap. 12.

Griechische Wörter nach der zweiten Deklination.

52 1. Die Griech. Wörter auf ος und die Neutra auf ον (welche im Genitiv ου haben) werden meistens gleich im Nominativus Lateinisch durch die Endungen us und um, wie die appellativa taurus, antrum, theatrum, und die propria Homerus, Pyrrhus, Codrus, oder mit der Endung er: Alexander, Maeander, Teucer. Andere seltner gebrauchte appellativa lassen beiderlei Endungen im Nominativ zu, wie barbitos und barbitus, scorpios und scorpius; und noch häufiger findet dies bei nominibus propriis Statt, so daß z. B. Paros, Delos, Isthmos, Ilion und Parus, Delus, Isthmus, Ilium neben einander gebraucht werden. Doch gehören im Allgemeinen die Griechischen Formen mehr den Dichtern und spätern Prosaikern an. Jene Wörter können auch im Accusativus ŏn statt um haben, z. B. Delon, Bosporon, Tarson. Der Nominativus Plur. findet sich zuweilen auf *oe* (statt des Griech. Diphthongen οι), z. B. canephoroe Cic. in Verr. IV, 3, 8, Locroe Quintil. X, 1, 70. Im Genitivus Plur. ist die Endung ōn statt orum in Büchertiteln, als Bucolicon, Georgicon, gebräuchlich.

2. Die Griechischen Nomina propria auf ους, zusammengezogen aus οος, enden sich Lateinisch entweder aufgelöst auf ŏus oder auf ūs: Alcinŏus, Aristonūs, Panthūs. Der Vokativ der letztern Form ist u, z. B. Panthu.

3. Einige Nom. propria auf ως, welche im Griechischen nach der Attischen zweiten Deklination deklinirt wer-

den (Athos, Ceos, Cos, Teos), richten sich im Lateinischen entweder ganz nach jener Formation, z. B. Athōs, Gen. und Dat. Atho, Acc. Atho und Athon; oder nehmen lateinische Form an, wie Tyndareŭs statt Tyndareōs, und für Cos (Κῶς) Cous, Coo, Coum, Abl. aber Co, z. B. in Co insula. Der Berg Athos wird übrigens auch nach der dritten Deklination gebildet vom Nominativ Athon oder Atho — Athonem, Athone.

4. Die Griechischen Wörter auf εὺς nach der dritten Griech. Deklination, als Orpheus, Idomeneus, Phalereus, Prometheus, wurden Lateinisch theils e͡us (in einer Sylbe), theils ĕus gesprochen. Sie werden am besten ganz Lateinisch (nach der zweiten) deklinirt, z. B. Orpheï, Orpheo, Orpheum, nur daß sich der Vocativ auf eu (einsylbig) endet. Die Griech. Casusendungen Gen. ĕōs, Dat. ĕī (zsgz. e͡i), Acc. ĕă*) bleiben vorzugsweise den Dichtern, aber der Accusativ findet sich (gegen Ciceros Ansicht ad Att. 7, 3) auch bei Prosaikern häufig, z. B. Phalerea, Promethea, Tydea. Von den Nominativen Achilles und Ulixes bildete Horaz, gleich als wenn die Endung εὺς noch Statt fände, im Genitiv nur Achilleï, Ulixeï (oder Ulysseï), welche Formen eben so gut als Orpheï nach dem Bedürfniß des Verses auch mit dem Diphthong ei gesprochen werden konnten. Der Nahme *Perseus* wird bei Cicero gewöhnlich nach der ersten Deklination gebildet: N. Perses, G. und D. Persae, A. Persen, Abl. Perse und Persa. Livius zog die Formen der zweiten vor: Perseus, Perseï, Perseo (selten nach der dritten Persi, dem Griech. Περσεῖ entsprechend), aber im Accusativus hat er wiederum Persea häufiger als Perseum.

*) In einigen Wörtern nach dem Bedürfniß des Verses auch ĕă, (ῆα, die andere Jonische Form neben εᾶ, wogegen die Attische ᾶ Lateinisch nicht gebräuchlich ist), z. B. Idomenēa, Ilionēa.

Cap. 13.

Genus der Wörter nach der zweiten Deklination.

53 1. Die Wörter auf us und er sind masculina, die auf ir ebenfalls, schon ihrer Bedeutung wegen, da es nur vir mit seinen Zusammensetzungen ist. Die auf um und die Griechischen auf ŏn sind generis neutrius.

2. Die Gewächse und Edelsteine, so wie die Nahmen der Städte und Inseln auf us sind, bis auf einige Ausnahmen, generis feminini, nach der allgemeinen Geschlechtsregel oben Cap. 6, 2. Dabei dient zu bemerken, daß es zu mehreren Bäumen auf *us*, gen. fem., Formen auf *um* gen. neutrius für die Früchte derselben giebt, nähmlich cerasus-cerasum (Kirsche), malus-malum (Apfel), morus-morum (Maulbeere), pirus-pirum (Birne), prunus-prunum (Pflaume), pomus-pomum (Kernobst überhaupt). Sonst sind von Wörtern auf us nur vier ächt Lateinische generis feminini: *alvus* (Bauch), *humus* (Erde, Boden), *vannus* (Getreide- oder Futterschwinge) und *colus* (Spinnrocken), welches letztere aber auch nach der vierten Deklination (Gen. ūs) gebildet wird. Neutra sind virus (Saft, Gift) und pelagus (τὸ πέλαγος, Meer). Vulgus (Volk) wird als masculinum und noch häufiger als neutrum gebraucht. Pampinus (Weinranke) ist nur selten femininum, gewöhnlich aber masculinum.

54 Anm. In Hinsicht der vielen Griechischen, in die Lateinische Sprache aufgenommenen Wörter auf us, welche generis feminini sind, muß eigentlich auf die Griechische Grammatik verwiesen werden, indem der Lateinische Sprachgebrauch hierin nicht abweicht. Es sind die Composita von ἡ ὁδός — exŏdus, methodus, periodus und synodus. Die Wörter biblus und papȳrus (Aegyptische Papierstaude), byssus und carbăsus (feiner Flachs und daraus gemachte Leinewand) sind als Gewächse gen. feminini; pharus (die Insel bei Alexandria, auch der Leuchtthurm darauf), als Inselnahme; arctus ist eigentlich als Bär generis communis, als Benennung eines Gestirns aber ist es Lateinisch immer ein femininum. Barbitus

tus (die Leier) oder barbitos wird theils als femin., theils als mascul. gebraucht, heißt aber auch hoc barbiton.

Besonders sind hier aber zu bemerken eine Menge von Wörtern, die im Griechischen eigentlich Adjectiva sind, und wegen der Auslassung eines substantivi gen. femin. dieses Genus haben. Es sind besonders die Wörter: abyssus, antidōtus, atŏmus, dialectus, diphthongus, erēmus, paragrăphus, diamĕtrus und perimĕtrus, von denen aber die beiden letzten von Lateinischen Schriftstellern noch Griechisch mit der Endung os gebraucht wurden. Was für Substantiva hiebei als ausgelassen zu denken sind, siehe in der Griech. Grammatik. Das Wort *epōdus* gehört auch in diese Klasse, hat aber gemäß seiner verschiedenen Bedeutung verschiedenes Genus: als lyrischer Nachgesang ist es gen. feminini, als kürzerer jambischer Vers nach einem längeren und als Nahme für die Horazische Dichtungsgattung generis masculini.

Cap. 14.

Dritte Deklination. Genitivus.

Die Wörter nach der dritten Deklination haben im 55
Genitivus die Endung is. Der Nominativus geht aber sehr verschieden aus, nämlich auf die Vokale a, e, i, y, o, oder auf die Consonanten c, l, n, r, s, t, x. Da diese verschiedenen Nominative nicht alle auf gleiche Weise die Endung des Genitivus is annehmen, so muß im Folgenden angegeben werden, wie dies bei jeder einzelnen Endung geschieht.

1. Die Wörter auf a sind alle Griechischen Ursprungs und haben im Genitivus ătis, als poëma, poëmătis.

2. Die auf e verwandeln e in is: mare, maris; Praeneste, Praenestis. Cepe wird für ein indeclinabile gehalten, es giebt aber auch eine Form cepa, ae.

3. Die Wörter auf i und y sind Griechisch, theils nicht zu dekliniren, wie gummi, theils haben sie im Genitiv is, yis, als sinapi, sinapis, misy, misyis und misўs oder misyos. Nur die Composita auf -meli, z. B. melomeli, haben, nach dem Griechischen, im Genitiv -melitos.

4. Die auf o (mittelzeitig) hängen, um den Genitiv zu bilden, nis an, theils ohne Veränderung des o, nur daß es lang wird, theils, indem sie es in ĭ verwandeln. Von der ersten Art sind carbo, latro, leo, ligo, pavo, praedo, sermo und alle auf io, als ratio, pugio. Ein kurzes o haben die meisten Völkernahmen, wie Saxŏnes, Senŏnes, Macedŏnes, ausgenommen sind nur Lacōnes, Iōnes, Nasamōnes, Suessōnes und Vettōnes. Von der andern Art (Gen. ĭnis) sind alle Nahmen von Eigenschaften auf do, z. B. consuetudo, ĭnis, die meisten Wörter auf go, als imago, virgo, origo, und noch einige andere, als cardo, hirundo, turbo, homo, nemo. Caro hat carnis. Die Griechischen Nomina auf ων, die Lateinisch theils auch on, theils o haben, folgen in der Bildung des Genitivs dem Griechischen, außer Apollo, Genit. Apollĭnis.

56 5. Auf c endigen sich nur alec oder allec, allex, Genit. allēcis, und lac, lactis.

6. Die Wörter auf l hängen bloß is an, sol, sal, consul, pugil, animal. Mel hat mellis, Plur. mella; fel, fellis, ohne Pluralis.

7. Die Wörter auf ēn haben ēnis, als attagen, lien, lichen, ren, splen. Die auf ĕn verkürzen e, und haben ĭnis, als: carmen, nomen, flumen, lumen, pecten-pectĭnis.

Die Griechischen Wörter auf ān, ēn, īn, ȳn und ōn richten sich in Hinsicht der Länge oder Kürze des Vokals und der Annahme des t nach dem Griechischen: Paean, Paeānis; Siren, Sirēnis; Philopoemen, Philopoemĕnis; Eleusin, īnis; Phorcyn, ȳnis; agōn, agōnis; canōn, canŏnis; Xenophon, Xenophontis; Marathon, ōnis; Cimon, Cimōnis; wobei jedoch zu bemerken ist, daß die wenigsten Griechischen Wörter auf ων, ωνος (mit Ausnahme der Städtenahmen) im Lateinischen den Nominativus ōn, sondern vielmehr o haben. So heißt es im

mer Hiero, Laco, Plato, Zeno und bei Cicero auch Dio und Solo; jedoch bei den Dichtern und von Prosaikern bei Nepos und Curtius finden sich mehr Nominative ōn, z. B. Conon, Dion, Phocion, Hephaestion. Die auf ων, ωνος schwanken, z. B. mit o Antipho, aber die meisten haben doch on, wie Xenophon. Die auf ων, ονος und ων, ονος aber behalten in der Regel Lateinisch denselben Nominativ mit n, nur wird immer Macedo gesagt, nicht Macedon.

8. Die auf r ausgehenden Wörter sind nach dem Endvokal verschieden: ar, er, yr, or, ur. 57

a. Die auf ar haben im Genitiv größtentheils āris, calcar, calcāris; nur einige haben ăris, als Caesar, Hamilcar, jubar, nectar, lăr (Plur. lăres), păr und seine Composita, z. B. Genit. impăris. Aber far hat farris, hepar - hepătis.

b. Die auf ĕr haben theils ĕris, als mulier, mulĭeris, agger, aggĕris u. a., so wie die Adjectiva pauper und uber, theils stoßen sie das ĕ aus. Dies thun alle auf ter, außer later, z. B. venter, uter, pater; ferner imber, September, October, November, December. Iter hat abweichend itineris. Vĕr hat vēris. Die Griech. Wörter richten sich nach dem Griechischen, also charactĕr, ēris, aĕr, aĕris. Juppiter hat abweichend Jovis.

c. Die Wörter auf yr sind Griechisch, daher wie in dieser Sprache, martўr, ўris.

d. Die auf or haben ōris, als amor, error, soror, uxor; nur arbor, die drei Neutra ador, aequor, marmor und das Adject. memor haben ŏris. Cor hat cordis und so auch die Adjectiva composita *concors, discors, misericors.* Die Griechischen Männernahmen Hector, Nestor und andere, wie in dieser Sprache, ŏris.

e. Die auf ur haben ūris: fulgur, murmur, sulphur, und das Adject. cicur. Nur für hat fūris und die vier Neutra ebur, femur, jecur, robur haben ŏris,

als ĕbŏris, robŏris; jecur hat neben jecoris auch jecinŏris, jocinoris, jocineris.

58 9. Der Wörter, welche sich auf s endigen, sind sehr viele: es gehören dahin die auf as, is, os, us, aus und auf s mit vorhergehendem Consonanten ausgehenden.

a. Die Wörter auf as haben im Genitiv ātis, wie aetas, aetātis. Nur anas hat anătis. Mas hat măris; vas, der Bürge, vădis; vās, das Gefäß, vāsis. As hat assis. Die Griechischen Wörter sind nach dem Genus verschieden, indem die Masculina antis, die Feminina ădis, die Neutra ătis haben, s. Griechische Grammatik. Also gigas, gigantis; Pallas, die Göttin, Pallădis; artocreas (Pastete), artocreătis.

b. Die Wörter auf es bilden ihren Genitiv theils ohne Vermehrung der Sylbenzahl, indem sie ēs in is verwandeln, z. B. caedes, clades, fames, nubes, pubes, rupes, wobei zu bemerken ist, daß mehrere der hieher gehörigen Wörter im Nominativ zwischen der Endung ēs und ĭs schwanken, so daß neben feles, vulpes, vehes, aedes auch felis, vulpis, vehis, aedis gebräuchlich ist, z. B. aedis bei Liv. 4, 25. Cic. in Verr. 4, 55; wie anderer Seits neben dem gebräuchlichen vallis auch valles vorkommt bei Curt. 6, 12 (4). Theils wachsen sie im Genitiv, indem sie ihn mit Einschub von t oder d um eine Sylbe verlängern, und entweder ĭtis, ĕtis, ētis oder ĭdis, ĕdis, ēdis haben. Den Genitiv auf *ĭtis* haben die meisten, nähmlich antistes, comes, eques, hospes, miles, pedes, satelles, ferner cespes, fomes, gurges, limes, merges, palmes, stipes und trames, nebst den Adjectivis ales, Caeres, cocles, dives, sospes und superstes (alle mit kurzem ĕs, nach §. 28). Auf *ĕtis:* abies, aries, paries, interpres, seges, teges und die Adject. hebes, indiges, praepes, teres. Auf *ētis:* die drei Griechischen lebes, Magnes und tapes, ferner quies, inquies und requies, und das Adjectivum locuples. Auf *ĭdis:* obses, praeses und die

Adject. deses, reses. Auf *ĕdis:* pēs, pĕdis und ſeine Compoſita, z. B. das plur. tantum compĕdes. Endlich auf *ēdis:* heres und merces. Einzeln ſtehen bes, bessis, Ceres, Cerĕris, und die Adject. pubes und impūbes, Gen. puberis, impuberis, woneben aber auch puber und impubis, Neutr. impube, Gen. impubis, beſtehen. Es verdient noch bemerkt zu werden, daß *fames* und *quies* ehemals nach der fünften Deklination gebildet wurden, wovon noch in der beſten Zeit übrig iſt, daß *fame* im Ablativ ein langes ē hat, und daß neben requietem und requiete *requiem* und *requiē* vorkommt.

c. Die Wörter auf is haben größtentheils im Genitiv ohne Vermehrung einer Sylbe is, z. B. avis, civis, panis, piscis und ſehr viele andere, mit den Adjectiven auf is, e. Andere wachſen um eine Sylbe, und haben entweder ĭdis oder ītis oder ĕris: *ĭdis* haben cassis, der Helm, cuspis, lapis und die Griechiſchen aegis und pyramis; *ītis* nur lis, Quirīs und Samnīs, Plural. Quirītes, Samnītes; *ĕris* nur cinis, cucumis und pulvis, G. pulvĕris, cucumĕris. Vomis heißt beſſer vomer, vomĕris. Glis hat glīris; sanguis-sanguĭnis (aber das Compoſ. exsanguis gleichſylbig); semis, als zuſammengeſetzt mit as, Gen. semissis. Die Griechiſchen Wörter haben entweder gleichlautend im Genitiv is, wenn ſie im Griechiſchen ιος oder εως haben, oder ſie wachſen um eine Sylbe und haben *ĭdis*, Griechiſch ιδος. Von jener Art ſind nur die Verbalia auf sis, z. B. basis, mathēsis, und die mit πόλις zuſammengeſetzten Städtenahmen, z. B. Neapolis, nebſt wenigen andern Eigennahmen generis feminini, wie Lachesis, Nemesis, Syrtis, Charybdis. Alle übrigen propria und appellativa haben regelmäßig im Genitiv idis; nur ſpätere Autoren erlauben ſich zuweilen den Genitiv is und Dativ und Ablat. i ſtatt idis, idi, ide, z. B. Serapīs, Tanais für Serapidis, Tanaidis, und demnach Serapi, Tanai für —ide. S. unten §. 62.

59 d. Die Wörter auf ōs haben theils ōtis, wie cos, dos, nepos, sacerdos, theils ōris, wie ōs (der Mund), flos, glos, mos und ros. So auch honōs und lepōs, die gewöhnliche Form für honŏr *) und lepŏr. Einzeln hat custos custōdis, ŏs (der Knochen) ŏssis, bōs bŏvis. Die Adjectiva compŏs, impŏs haben -pŏtis. Die Griechischen Mascul. herōs, Minōs, Trōs haben ōis; andere Neutra auf os, z. B. Argos, epos, kommen nur im Nominativ und Accusativ vor.

e. Von den Wörtern auf us haben die Feminina auf ūs im Genitiv ūtis, als virtus, juventus, senectus, oder ūdis, wie die drei Wörter incus, palus und subscus. Nur tellus hat tellūris und venus-venĕris. Die Neutra auf ŭs haben theils ĕris, nähmlich foedus, funus, genus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, scelus, sidus, ulcus, vulnus; theils ŏris: decus und dedecus, facinus, fenus, frigus, litus, nemus, pectus, pecus, welches in anderer Bedeutung ŭdis hat, pignus, stercus, tempus, so auch das Nomen epicoenum lepus, lepŏris, der Hase. Alle einsylbigen Wörter, welche lang u haben, bilden den Genitiv auf ūris: crus, jus, pus, rus, tus und mus, die Maus. Grus und sus haben uis: gruis, suis. Das Adjectivum vetus-vetĕris und intercus-ŭtis. Die Griechischen Nomina propria auf ūs haben untis, als Amathus, Selinus, Trapezus; die Composita von πούς machen pŏdis, als tripus und Oedipus, welcher Nahme aber auch mit Verkürzung der Endung us nach der 2. Deklin. gebildet wird. Polўpŭs geht durchaus nach der zweiten.

f. Die Griechischen Wörter auf ys haben im Genitiv yis, zsgz. ys, oder ganz Griechisch yos. Einige wenige, wie chlamys, haben ydis.

*) Bei Cicero fand sich honor bisher nur in einer Stelle, Philipp. 9, 6 extr., sonst honos, jetzt aber auch noch in dem Fragment pro Tullio §. 21 edit. Peyron.

g. Auf aes endigen sich nur aes, aeris, und praes, praedis.

h. Auf aus, Gen. audis, sind die beiden einzigen Wörter laus und fraus.

i. Von denen auf s mit vorhergehendem Consonanten verwandeln die auf ls (nur puls, der Brei), ns und rs das s in tis, also fons, mons, pons, ars, pars, Mars — fontis, partis; so auch alle Participia auf ns. Nur frons, der Zweig, glans und juglans nebst wenigen andern haben dis: frondis (dagegen frons, die Stirn, Gen. frontis). Die andern Wörter auf s mit vorhergehendem Consonanten, d. h. die auf bs, ps und ms, haben im Genitiv bis, pis, mis, also urbs-urbis, plebs-plebis, stirps-stirpis, hiems-hiĕmis, welches das einzige Wort dieser Endung ist. Caelebs hat caelĭbis; die Composita mit ceps (von capio), als municeps, -ĭpis, also municipis, principis; aber auceps aucupis, anceps (von caput) ancipitis. Die Griechischen wie in jener Sprache, z. B. Tiryns-Tirynthis, Cyclops-Cyclōpis, Pelops-Pelŏpis, gryps-gryphis.

10. Die Endung t findet sich nur in caput und seinen Compositis, Gen. capĭtis.

11. Der Genitiv der Wörter auf x hängt davon ab, 60
ob das x aus cs oder gs entstanden ist, was man aus den Stammwörtern bestimmen kann. Ersteres ist das häufigere: so haben die einsylbigen mit vorhergehendem Consonanten *cis*, als arx, calx, falx, lanx, merx; gis nur conjunx (die richtigere Form für conjux) und die Griechischen phalanx, sphinx und syrinx.

Aber wenn ein Vokal vor x vorhergeht, so kommt es darauf an, zu wissen, ob dieser Vokal unverändert bleibt, und ob er lang oder kurz ist. Die auf *ax* haben ācis, z. B. pācis, fornācis, und Adject. audācis, efficācis. Von Latein. Wörtern hat allein fax im Genitiv ein kurzes a, făcis, und auch von Griechischen haben nur einige ăcis, als

corax, climax, und die Männernahmen auf nax (von ἄναξ) actis, z. B. Astyanactis, Demonactis. Die auf ex haben in der Regel ĭcis, z. B. judĭcis, artifĭcis, supplĭcis. Aber ēgis: rex und lex; ĕgis: aquilex, grex, Lelex; ĕcis: nex, foenisex und das ungebräuchliche prex, Gen. prĕcis; ēcis: vervex, Myrmex. Remex hat remĭgis, senex hat senis; supellex supellectĭlis. Die Wörter auf *ix* haben im Genitiv theils *īcis*, theils *ĭcis*. Von der ersten Art sind cervix, cicatrix, cornix, coturnix, lodix, perdix, phoenix, radix, vibix und alle Frauennahmen auf trix, z. B. nutrix, victrix, und die Adject. felix und pernix; wahrscheinlich auch appendix. *ĭcis* haben calix, choenix, coxendix, filix, fornix, fulix, hystrix, larix, natrix, pix, salix, varix und Cilix. Nix hat nĭvis, strix strĭgis. Die Wörter auf *ox* haben *ōcis*, z. B. vox, vōcis, ferox, ferōcis. Zwei Wörter haben ŏcis: Cappadox und das Adjectivum praecox. Nox hat noctis; Allobrox-Allobrŏgis. Von den Wörtern auf *ux* haben im Genitiv ŭcis: crux, dux, nux und das Adjectivum trux. Lang u haben nur zwei: lux und Pollux, Genitiv Pollūcis. Conjux (s. vorher) hat conjŭgis, das ungebräuchliche frux frūgis. Die Wörter auf *yx* sind Griechisch, und endigen sich im Genitiv sehr verschieden: auf ȳcis (Eryx), ȳcis (bombyx), ȳgis (Iapyx, Phryx, Styx), ȳgis (coccyx) und ȳchis (onyx). Auf aex giebt es nur ein Wort, faex, Gen. faecis, auf aux nur faux, Gen. faucis.

Cap. 15.

Andere Casus der dritten Deklination.

61 So wie vor der Genitiv-Endung is der Nominativ entweder unverändert bleibt oder verändert wird, so geschieht dies auch vor den übrigen Casus-Endungen. (Oder viel-

mehr, man wählt zufällig bloß den Genitiv, um an einem Casus die Veränderungen zu zeigen, an welchen alle Theil nehmen.) Es wird demnach hinreichend sein, hier bloß die Endungen herzusetzen.

Singularis.	Pluralis.
N. —	ēs Neutr. ă (einige ia)
G. ĭs	um (einige ium)
D. ī	ĭbus
A. em. Neutr. wie Nom.	ēs. Neutr. wie Nom.
V. wie Nom.	wie Nomin.
A. ĕ (einige ī)	ĭbus, gleich dem Dat.

Beispiele zur Bildung nach dieser Uebersicht sind im vorhergehenden Cap. enthalten.

Bemerkungen über die einzelnen Casus.

1. Den Genitivus Singul. von Griechischen Nominibus propriis auf es bilden Cicero und andere Autoren der besten Zeit häufig (Cicero sogar häufiger) auf *i* statt is. So finden sich in genauen und kritisch berichtigten Ausgaben Isocrati, Timarchidi, Theophani, Aristoteli, Praxiteli, selbst Herculi, und besonders häufig (auch in den gewöhnlichen Ausgaben) von Wörtern auf *cles:* Agathocli, Diocli, Neocli, Procli, Pericli, Themistocli. Denselben Genitiv i lassen die barbarischen, durch das Griechische gegangenen Nahmen auf es zu, denn man findet Ariobarzani, Mithridati, Hystaspi, Xerxi und andere. Achilli und Ulixi, welche Genitive ebenfalls bei Cicero häufig sind, sind wahrscheinlich durch Zusammenziehung aus Achilleï und Ulixeï, zuerst in den Diphthong ei und dann in das gleichgeltende lange i, entstanden, s. oben S. 47; das Resultat ist nicht verschieden. Späterhin jedoch (nach Cicero) sind die Formen auf is allein gebräuchlich.

2. Im Accusativus Sing. haben viele Wörter auf 62
is die Endung *im* statt em; nähmlich:

a. alle Griechischen oder durch die Griechische

Schriftſprache gegangenen Nomina propria und appellativa, welche in jener Sprache den Accuſativ auf ιν bilden, mit dem Unterſchiede, daß diejenigen, welche im Griechiſchen neben der Endung ιν auch die Endung ιδα haben, (d. h. die barytona auf ις, Genit. ιδος,) auch im Lateiniſchen, jedoch nur ſelten, die andere Form idem erlauben *). Es iſt alſo der gewöhnliche Lateiniſche Accuſativ dieſer Wörter basim, poësim, paraphrasim, Charybdim, Neapolim, Persepolim, Tanaim, und von der andern Art (mit dem Genitiv idos, idis), wenigſtens in Eigennahmen Agim, Memphim, Osirim, Parim, Phalarim, Serapim, Tigrim, Zeuxim u. ſ. f., häufiger als z. B. Busiridem, Paridem; nur in den weiblichen Ableitungen von Ortsnahmen und Subſtantiven, eigentlich Adjectivis auf tis (beſonders itis), iſt wiederum der Accuſat. idem häufiger, z. B. Limnatidem, Phthiotidem, arthritidem, pleuritidem. Der Accuſ. *im* für idem beweiſt alſo noch nichts für den Genitiv is ſtatt idis, und für den Ablativ i ſtatt ide; doch wird wirklich nicht ſelten der Ablat. mit i von Nom. propriis auf is, Gen. idis, gebildet, z. B. Osiri, Phalari, Tigri, ſtatt des regelmäßigen Osiride u. ſ. f. Uebrigens bedienen ſich die Lateiniſchen Schriftſteller, beſonders die Dichter aus metriſchen Gründen, ſtatt des Accuſativs *im* auch der eigentlich Griechiſchen Form auf *in*, ſ. Cap. 16.

b. Auch die ungriechiſchen Nomina propria auf is mit gleichlautendem Genitiv, von Flüſſen und Städten, haben im Accuſativ *im* für em, nach der Aehnlichkeit mit den erſt genannten, z. B. Albim, Athesim, Baetim, Tiberim, Bilbilim, Hispalim.

*) Dagegen kann von denen, die im Griechiſchen auf ις, Genit. ιδος, ausgehen (oxytona), der Accuſativ Griechiſch nur auf ιδα, und Lateiniſch nur auf *idem*, nicht auf im gebildet werden, z. B. von aegis, pyramis, tyrannis, Thais, Bacchis, Lais, Chalcis, beſonders von den weiblichen patronymicis und gentilibus, z. B. Aeneis, Heracleis, Thebais, Aeolis, Doris, Phocis.

c. Folgende Lateinische Nomina appellativa: *amussis* (Richtschnur), *ravis* (Heiserkeit), *sitis* (Durst), *tussis* (Husten), *vis* (Gewalt). Hiezu füge folgende Wörter, bei denen die Endung em seltener ist: *febris* (Fieber), *pelvis* (Becken), *puppis* (Schiffshintertheil), *restis* (Strick), *turris* (Thurm) und besonders *secūris* (Beil). Die Wörter clavis (Schlüssel), messis (Ernte), navis (Schiff) haben gewöhnlich clavem, messem, navem, können aber auch mit der Endung im gebraucht werden.

Anm. Man findet auch noch von einigen andern Wörtern einen Accusativ auf im: bipennim von bipennis, Beil, burim von buris, das krumme Hintertheil am Pfluge; cucumim, eine seltene Form für cucumerem von cucumis, die Gurke; neptim, die Enkelin; sementim, die Saat, viel seltner als sementem.

3. Der Dativus und Ablativus Sing. scheint 63
ursprünglich auch in der dritten Deklination, so wie es in der zweiten Deklin. und im Pluralis durchweg der Fall ist, eine und dieselbe Form, zwischen i und e schwankend, gehabt zu haben. Späterhin wurde freilich im Dativ ī, im Ablativ ĕ allgemein gebräuchlich. Es mag aber aus jener früheren Zeit noch übrig geblieben sein, daß sich in einzelnen Stellen, nahmentlich bei Cic. Epist. 7, 13 und Liv. 31, 13 die Form aere (von aes) für aeri erhalten hat, so wie auch vielleicht jure für juri bei Liv. 42, 28. Viel weiter verbreitet ist aber die eigentlich dem Dativ gebührende Form i für den Ablativ e.

Es haben nähmlich im Ablativus Sing. i statt e:

a. Alle Wörter, welche im Accusativus *im* statt em haben, mit Ausschluß derjenigen Griechischen, die den Genitiv auf idis bilden. Also poësi, Neapoli, Tiberi, und von Lateinischen appellativis nicht nur tussi und vi, sondern auch febri, pelvi, puppi, turri, securi, ohne daß jedoch in diesen der Ablativ ĕ ganz ausgeschlossen wäre. Aber zu restim ist der Ablativ reste, und umgekehrt zu navem navi häufiger als nave. Clave und clavi, semente und sementi stehen im Gebrauche gleich.

b. Die *Neutra* auf *e*, *al* und *ar*, z. B. mari, vectigāli, calcāri. Nur far, farris, und baccar, jubar, hepar, nectar und sal, welche im Genitiv ein kurzes a haben, behalten e. Rete hat reti und rete, und rus rure und ruri, aber in etwas verschiedener Bedeutung. (Davon s. in der Syntax Accusat. Nr. 9 §. 400.) Dichter gebrauchen zuweilen den Ablat. mare, z. B. Ovid. Trist. 5, 2, 20. Die Städtenahmen auf e (s. S. 32) lassen nur den Ablat. e zu, z. B. Caere, Reate, zu Cāre, zu Reate, bei Livius 27, 23. 30, 2; Praeneste, zu Prāneste, bei Cicero.

c. Die Adjectiva und Monatsnahmen auf *is*, *e*, und auf *er*, *is*, *e*, also facili, celebri, celeri; Aprili, Septembri; und diejenigen Substantiva auf is, welche eigentlich Adjectiva sind, z. B. aequalis, affinis, annalis, bipennis, canalis, familiaris, gentilis, molaris, natalis, popularis, rivalis, sodalis, strigilis, vocalis, triremis und quadriremis, und nach deren Analogie auch wohl aqualis und contubernalis. Jedoch finden sich diese auch mehr oder weniger häufig, eben weil sie als Substantiva behandelt werden, mit der Endung e, welche bei juvenis allein Statt findet, bei aedilis die gewöhnlichste ist, und bei affinis, familiaris, sodalis und triremis durch hinlängliche Autorität von Prosaikern gerechtfertigt wird, jedoch so, daß der Ablativ auf i vorzüglicher ist. Aber wenn dergleichen Adjectiva *Nomina propria* geworden sind, so behalten sie immer e, also Juvenale, Martiale, Laterense, Celere.

Anm. Der Ablativus e von Adjectivis auf is und auf er, is, e ist höchst selten, doch findet sich so bei Ovid Heroid. 16, 277 und Metam. 15, 743 coeleste, Heroid. 8, 64 perenne, Fast. 6, 158 porca bimestre. Dagegen findet sich der Ablativ i statt e noch von mehreren andern Substantiven auf is außer den oben angegebenen nicht selten bei guten Schriftstellern, z. B. von amnis, avis, civis, classis, fustis, ignis, orbis, unguis, ferner von supellex mitunter supellectili. Von Subst. auf er hat imber *imbri* noch häufiger als imbre, vesper beides, vespere und vesperi, vorzugsweise aber *vesperi* in der Bedeutung am Abend, im Gegensatze von mane. Damit und mit dem obigen *ruri* ist zusammenzustellen, daß sich bei

Cicero und Livius öfter der Ablativ Carthagini, Anxuri, Tiburi auf die Frage wo findet (siehe die Interpreten zu Liv. 28, 26 init.), und so auch einzeln stehend bei Nepos in der praef. Lacedaemoni. Aber dies noch weiter auszudehnen oder wohl gar zur Regel für alle Städtenahmen nach der dritten Deklination zu machen, erlaubt der Sprachgebrauch nicht, vielmehr ist anzunehmen, daß, während die alte Latinität noch zwischen i und e schwankte, wonach bei Plautus die Ablative carni, parti, sermoni neben carne u. s. f. vorkommen, im Fortgange der Zeit die Formen entschieden gesondert wurden, und nur einzelnes, zum Theil in bestimmten Verbindungen, sich bei klassischen Autoren in Gebrauch erhielt.

64 4. Im Ablativus Singularis haben *i* und *e* willkührlich im Allgemeinen die Adjectiva einer Endung und die Comparative, z. B. prudens-prudente und prudenti, elegans-elegante und eleganti, vetus-vetere und veteri, locuples-locuplete und locupleti, dives-divite und diviti, degener-degenere und degeneri, felix-felice und felici, Arpinas-Arpinate und Arpinati, ferner major-majore und majori. Nur ist ebenfalls gleich im Allgemeinen zu bemerken, daß die Wörter auf ans und ens, wenn sie substantivisch gebraucht werden, z. B. infans und sapiens, und wenn sie wirkliche Participia sind, nahmentlich in der Construction der Ablativi absoluti, durchaus e vorziehen, z. B. immer Tarquinio regnante, als Tarq. regierte, wogegen sie als Adjectiva lieber i als e haben.

Anm. Es ist aber in der That keine Regel so voller Ausnahmen, als diese, indem theils die Adjectiva selbst so mannigfaltige Endungen haben, bei denen der Wohlklang und das Bedürfniß des Verses verschieden ist, theils auch die Schriftsteller (und die Ausgaben derselben) sehr von einander abweichen. So finden sich bei Horaz die adjectivisch gebrauchten Participia auf ans und ens beinah ausschließlich auf e, nach Bentley's Bemerkung zu Carm. 1, 25, 17, wogegen dieselben bei Cicero vorzugsweise i haben. Im Ganzen aber wird man immer sicherer gehen, wenn man den Adjectivis einer Endung im Ablativ i giebt. Denn e haben ausschließlich nur pauper, senex und princeps und die Mehrzahl derer auf es, nähmlich hospes, sospes, deses, pubes, impūbes und superstes. Dagegen i sicherlich, außer den in alten Grammatiken angeführten memor, immemor und par mit seinen Compositis, noch

die meisten Adjectiva auf x, als trux, atrox, audax, pertinax und pervicax und nahmentlich die auf plex: simplex, duplex, triplex, multiplex; ferner anceps und praeceps, inops, iners und hebes, concors und discors, nebst ingens, recens und repens. Die Bemerkung mag noch mitzunehmen sein, daß *praesens*, von Sachen gesagt, den Ablativus auf i, von Personen auf e bilde, denn dies wird durch das häufige in praesenti (scil. tempore) bestätigt. Was die Comparative betrifft, so haben sie bei Cicero und Livius lieber e als i, jedoch späterhin scheint i immer häufiger zu werden, nahmentlich bei Curtius und Tacitus.

Anm. 2. Folgende Substantiva, welche eigentlich Adjectiva sind: artifex, consors, nutrix, vigil, victrix, ultrix haben als Substantiva die Endung e, als Adjectiva generis feminini und neutrius werden sie besser mit der Endung i gebildet. Ferner haben Nomina propria, wenn sie auch eigentlich Adjectiva sind, z. B. Clemens, Felix, nur e.

65 5. Im Nominativus, Accusativus und Vocativus Pluralis haben die Neutra dritter Deklination die Endung *a;* doch einige *ia*. Dies sind die Neutra auf *e, al* und *ar*, welche auch im Ablat. Sing. i haben, und alle Participia und Adjectiva, welche sich im Ablativus Singularis entweder auf i allein, oder auf e und i endigen, mit Ausnahme aller Comparative, welche nur a haben. Also maria, vectigalia, calcaria; paria, facilia, sapientia, ingentia, victricia; die Participia amantia, sedentia, audientia. Aber majora, doctiora u. s. f.

Anm. Das Neutr. far hat aber farra. Jubar, hepar, nectar haben gar keinen Pluralis, auch von sal findet sich kein Pluralis in genere neutro, sondern nur sales als masculinum.

Diejenigen Adjectiva, welche im Ablat. nur e haben, sollten also nur die Endung a im Neutr. Plur. haben; es wird aber außer hospita (wenn es wirklich von hospes und nicht vielmehr von hospitus abzuleiten) gar kein Pluralis in genere neutro von ihnen gefunden, obgleich man paupera und ubera anführt. Ueberhaupt aber findet sich das Neutrum Plur. der Adject. einer Endung, außer von den Adjectivis auf as, ans, ens, rs und x, nur noch von par, hebes, teres, locuples, quadrupes, versicolor, anceps und praeceps, und von allen diesen auf ia. So bleibt also nur übrig vetus-*vetera*, obgleich im Ablat. Sing. vetere und veteri. Bicorpora und tricorpora sind noch nicht nachgewiesen.

Von den Comparativen soll pluria eine Ausnahme machen, aber diese Form ist veraltet, in unsern Schriftstellern findet sich nur *plura*. Dagegen hat complures, eben weil es die Bedeutung eines Comparativs in der gewöhnlichen Sprache verloren hat (es heißt mehrere, so wie wir dies Wort für einige gebrauchen), sowohl *compluria* als *complura*.

6. Im Genitivus Plural. haben *ium* statt um 66
erstlich alle die Wörter, welche im Nominat. Plural. generis neutrius die Endung *ia* haben, d. h. die Neutra auf e, al und ar und die Participia und Adjectiva nach der dritten Deklination. Daher behalten auch die Comparative (außer plurium und complurium) und diejenigen Adjectiva, welche im Ablat. Sing. nur e haben, die Endung um im Genit. Pluralis, also z. B. pauperum, superstitum. Zu diesen kommen noch die Adjectiva caelebs, celer, cicur, compos und impos, dives, memor und immemor, supplex, uber, vetus und vigil, ferner alle Composita von facio und capio und von solchen Substantivis, deren Genitivus Plur. auf um ausgeht, also degenĕrum, bicorpŏrum, inŏpum, quadrupĕdum, versicolōrum, und auch wohl ancipitum, tricipitum. Die Dichter erlauben sich auch den Genitivus Pluralis der Adject. und vorzüglich der Participia auf *ns* durch eine Synkope auf um statt ium zu machen, und nach ihrem Vorgange thun dies zuweilen auch spätere Prosaiker, wie Seneca und Tacitus, z. B. potentum, dolentum, salutantum.

Zweitens haben *ium* statt um die Substantiva, welche im Nominativus und Genitivus Singul. gleich viel Sylben haben, d. h. alle diejenigen Wörter auf *es* und *is*, die im Genitiv nicht eine Sylbe mehr bekommen, (also nubes-nubium, civis-civium, aber militum, lapidum,) auf er die Wörter imber, linter, venter, uter, ferner caro, carnium. Ausgenommen sind und haben im Gen. Plur. *um* auf es die Wörter *vates* und *strues*, auf is *canis*, *panis* und *juvenis;* auch findet sich von sedes und mensis nicht selten eine Nebenform sedum (Cic. p.

Sext. 20) und mensum. *Apis* und *volucris* haben beiderlei Endungen, doch häufiger um, Quiris und Samnis gegen die Regel Quiritium, Samnitium. Von den Wörtern auf er hat die andere Hälfte *um*, nähmlich *pater, mater, frater* und *accipiter*. Senex, Gen. senis, hat *senum*.

Drittens haben viele einsylbige Substantiva im Genitiv Plur. *ium*, aber ohne Ausnahme nur die, welche sich auf s und x mit vorhergehendem Consonanten endigen, also montium, dentium, arcium, mercium von mons, dens, arx, merx. (Nur lynx hat *lyncum*, sphinx-*sphingum*, und vom ungebräuchlichen ops kommt opes, *opum*; wahrscheinlich auch von gryps-gryphum.) Aber unter den einsylbigen Wörtern, welche auf s mit vorhergehendem Vokal ausgehen, giebt es viel mehr mit der Endung *um*, als mit *ium*. *Um* haben aes, crus, dos, flos, grus, jus, laus, mos, pes, praes, sus, Cres und Tros; *ium* nur *as, glis, lis, mas, os* (ossis), *vis* (Plur. vires) und meistentheils auch *fraus* und *mus*. Von denen auf x mit vorhergehendem Vokal haben nur vier, *faux* (ungebräuchlich im Nom. Sing.), *nix*, *strix* und *nox* die Endung ium, alle andern um, als dux, fax, frux und prex (Plural. frugum, precum), grex, lex, nux, rex, vox, Phryx und Thrax. Fur und ren haben furum, renum, auch lar hat häufiger larum als larium. Von den andern hier nicht angeführten läßt sich kein Genit. Plur. mit Sicherheit nachweisen; es ist jedoch wahrscheinlich, daß man von vas (vădis) vadium, und eben so von cor, par und sal - cordium, parium, salium bildete, um Mißdeutungen durch die Wörter vadum, cordum, parum, salum zu verhüten. Cordium findet sich auch in der Vulg. Jerem. 4, 4.

Endlich haben auch die zwei- und mehrsylbigen Substantiva auf *ns* und *rs* die Endung *ium*, neben der seltneren auf *um*, z. B. cliens, cohors, Picens, Vejens, Ca-

Camers; so auch solche, die wie adolescens, infans, parens, sapiens, serpens eigentlich Participia sind, und nur, weil sie Substantiva geworden, die Endung *um* zulassen, wie häufig parentum von parentes, die Aeltern, dagegen aber doch gewöhnlich adolescentium, sapientium u. s. f. Von den Wörtern auf *as*, ātis, haben die Völkernahmen mit dieser Endung, z. B. Arpinas, Fidenas, fast ausschließlich im Genitiv *ium*, Arpinatium, Fidenatium. Ihnen folgen die gewöhnlich nur im Pluralis vorkommenden penates und optimates. Dagegen haben die andern Substantiva auf as in der Regel um, z. B. aetatum, civitatum; jedoch ist ium nicht unrichtig, wie sich nahmentlich immer civitatium bei Livius findet. Bei Wörtern mit andern Endungen muß die Form des Genit. Plur. auf ium, wo sie sich etwa findet, nur als Ausnahme angesehen werden.

7. Die nur im Pluralis gebräuchlichen Festnahmen 67
auf alia, wie Bacchanalia, Compitalia, Saturnalia, Sponsalia, werden im Genitiv Plur. auch auf *orum* gebildet, also: Bacchanalium und Bacchanaliorum. Und danach hat Horaz Carm. 3, 5, 10 Anciliorum von Ancile, Plur. Ancilia, und Sueton an mehreren Stellen vectigaliorum statt vectigalium.

8. Vom Dativus und Ablativus Pluralis ist zu merken, daß die Griechischen Wörter auf ma die Endung is nach der zweiten Deklination der Endung ibus vorziehen; so sagt Cicero poëmatis, epigrammatis, emblematis, hypomnematis, peripetasmatis, peristromatis, toreumatis, und so auch andere Autoren, doch findet sich hie und da auch die Form ibus von diesen Wörtern: diplomatibus bei Tacitus und Sueton, poëmatibus bei dem auctor ad Herenn. 4, 2, strategematibus bei Frontin. Strateg. praef. lib. 4.

9. Der Accusativus Plur. derjenigen Wörter, die 68
im Genitivus Plur. ium haben, wurde in der besten Zeit

der Latinität auf *īs* gebildet, was auch eis geſchrieben (aber nicht geſprochen) wurde, z. B. artis, montis, civis, omnis, similis, mediocris. Jedoch beſtand daneben die Endung *ēs*, und dieſe erhielt im Fortgange der Zeit dergeſtalt das Uebergewicht, daß ſich *is* nur in wenigen Ausnahmen, beſonders in tris, behauptete.

Anm. Von der Endung des Accuſ. *is* für *es* handeln am ausführlichſten von den Alten Priscian Buch 7 gegen Ende und von Neuern Noriſius in der Latinitas et Orthographia utriusque Pisanae tabulae, wieder abgedruckt in Cellarius Orthographia Lat. von Harleß, Th. 2. S. 233 flgd. Daß bis Auguſtus die Endung is von den Wörtern, welche ium im Genitiv Plur. haben (wozu noch celer kommt, weil es im Uebrigen der Analogie der Adjectiva auf er, is, e folgt, obgleich es im Genit. Plur. celerum hat), häufiger als es war, leidet keinen Zweifel; aber es muß wohl bemerkt werden, daß daneben auch in dieſen Wörtern es in Gebrauch war. So ſteht ſchon auf der columna rostrata des Duilius clases, d. i. classes, neben claseis, und in der älteſten (Florentiniſchen) Handſchrift, nach welcher der Virgil edirt wird, finden ſich urbes, ignes, tres, fines eben ſo wohl (obgleich im Ganzen nicht ſo häufig) als urbis, ignis u. ſ. f. Vergl. A. Gellius 13, 20. Auch in den neu entdeckten Ciceroniſchen Fragmenten wird zwar in der Regel *is* von Wörtern dieſer Art gefunden, aber es giebt doch auch Beiſpiele von es in denſelben Wörtern. Die alten Sprachgelehrten verſuchten vergebens, den ſchwankenden Gebrauch durch Regeln und Ausnahmen zu fixiren. Plinius bei Charisius p. 104 Putsch. läugnete den Accuſativ funis, und Varro ebendaſelbſt die Accuſative falcis, mercis, axis, lintris, ventris, stirpis, corbis, vectis, neptis, ſelbſt urbis, und in ſeiner Schrift de lingua Lat. VIII, 31 Speng. behauptet er, daß man zwar ausſchließlich *gentis*, aber wiederum ausſchließlich *mentes* und *dentes* ſage. Valerius Probus (ſ. Orthogr. Noris. p. 242) giebt zu verſtehen, daß die Wörter auf es, Genit. is, obgleich ſie im Genitivus Plur. ium haben, doch im Accuſativ nicht is bildeten. So viel iſt klar, daß die Endung is überhaupt veraltete, und der Wunſch der Gelehrten, den Accuſativ Plur. der dritten Deklin. vom Nominativus äußerlich unterſcheiden zu können, dem Uſus wich. Charisius p. 122. Putsch. ſagt: consuetudo traduxit ad nominativi et vocativi formam. Und dies iſt wahrſcheinlich am Ende des Auguſtiſchen Zeitalters geſchehen, denn in der alten Handſchrift des Livia-

nischen Fragments aus dem 91. Buche findet sich die Form auf is nicht mehr, und in den besten Codices der vollständigen Bücher nur an wenigen zerstreuten Stellen, und Quintilian erwähnt der zwiespältigen Meinung gar nicht. Nachher wird sie von Tacitus und Gellius noch zuweilen gebraucht, aber bei Tacitus hängt dies mit seinem Bestreben nach alterthümlicher Kraft und Kürze, bei Gellius mit seinen antiquarischen Studien zusammen. Wie die Herausgeber alter Autoren bei der offenbaren Inconsequenz der Schriftsteller selbst zu verfahren haben, ist nicht unsers Orts zu untersuchen; wenige folgen treu der jedesmaligen Autorität der Codices, andere, wie Bentley im Terenz und Horaz, stellen überall die Form auf is her, (warum Bentley aber dennoch consequent arces und rates im Horaz edirte, ist nirgends erörtert,) die meisten berücksichtigen die Verschiedenheit zweifelhafter Formen eben so wenig als die alte Orthographie, sondern stellen die vulgäre Ueberlieferung dar. Wir machen aber den Schüler deshalb besonders auf die Verschiedenheit der Meinungen aufmerksam, damit er nicht bei der Lesung der Autoren das kurze is des Genitivus, Sing. mit diesem īs des Accusativus Plur. verwechsele. Eine besondere Untersuchung verdient es, mit welchem Rechte auch von Wörtern, die im Genitiv Plur. entschieden um haben, der Accusat. auf is geschrieben wird, wie Görenz bei Cic. de Fin. 3, 2, 5 superioris und 3, 15 init. virtutis im Accusativ edirte, und in allen Ausgaben bei Gellius 19, 12, 7 in terras cultioris steht.

10. *Juppiter* (denn so wurde viel häufiger als Jupiter geschrieben) wird folgendermaßen deklinirt: Gen. Jovis. Dat. Jovi. Acc. Jovem. Voc. wie Nom. Abl. Jove. Vom Pluralis ist nur Joves da. 69

Bos, bovis, hat im Pluralis Nom. und Accus. boves. Gen. boum, Dat. und Abl. būbus, seltener bōbus. *Sus* im Dat. und Abl. Plur. subus, zusammengezogen aus der minder häufigen Form suibus.

Cap. 16.

Griech. Formen in Wörtern nach der dritten Dekl.

Zur dritten Lateinischen Deklination gehört auch eine 70
große Anzahl Griechischer Wörter, besonders Eigennahmen, welche, da ihr Genitiv auf ος (εως, ους) ausgeht, auch

in jener Sprache nach der dritten Dekl. verändert werden. Unter den oben angeführten Nominativ-Endungen enthalten einige nur Griechische Wörter, nähmlich: ma, i, y, ān, īn, ōn, ȳn, ēr, ȳr, ys, eus, yx, inx, ynx und die Pluralia auf ē, und auch unter den andern Endungen sind mehr oder wenige Griechische Wörter begriffen. Die meisten von diesen Wörtern werden jedoch ganz als Lateinische behandelt, weshalb auch die Endung ōn der meisten Lateinisch in o verändert wird (s. oben §. 56), nur in einigen Casus gebrauchen die Lateinischen Schriftsteller, besonders die Dichter, die Griechischen Formen derselben.

1. Im Genitivus Singul. bedienen sich die Dichter häufig der Griechischen Endung ŏs, statt der Lateinischen is, besonders von den Wörtern auf is, Gen. idis, sowohl simplicibus, als derivatis, z. B. Daphnidos, Phasidos, Atlantidos, Erymanthidos, Nereidos; so auch von Wörtern auf as und ys: Pallados, Tethyos, und von eus: Pelĕŏs, Thesĕŏs (Ovid. Metam. 8, 268), wogegen doch die Lateinische Endung eï, oder zusammengezogen ei, Thesei, Terei, nach der zweiten Deklination mehr in Gebrauch ist, s. oben S. 47.

Aber in Prosa ist die Griechische Endung des Genitivs überhaupt selten; nahmentlich haben die verbalia auf is, z. B. basis, ellipsis, mathesis, poësis, im Genitiv gleichlautend, nicht baseos, matheseos, was sich nur bei unklassischen Autoren Vitruv. 10, 15, Spartian. vit. Aelii Veri 3, Sever. 3 findet. Nur bei den seltenen Wörtern auf y findet sich (auch zur Vermeidung des Mißklangs) der Genitiv yos, z. B. misyos, und von Pan, dem Hirtengotte, kann der Griech. Genitiv Panos zum Unterschied von panis, das Brot, auch in Prosa gebraucht werden.

Aber die *Feminina* auf o, als *echo*, *Calypso*, *Dido*, *Sappho* haben gewöhnlich den Griechischen Genitiv auf *ûs (echus, Didus, Sapphus)*, indem die Lateinische

Deklination *onis* nicht so gewöhnlich ist. Dativus und Accusativus endigen sich auf o, neben den Lateinischen Endungen *oni* und *onem*.

2. Den Griechischen Accusativ der dritten Deklination 71
auf a gebrauchen die Lateinischen Dichter sehr oft statt der Endung em, so sagt Horaz nur heroa, Cyclopa, Memnona, Agamemnona, Helicona, Chremeta, nicht Cyclopem, Agamemnonem u. s. f. Von Prosaikern enthält sich Cicero am meisten der Griechischen Endung, nur von aër und aether ist auch bei ihm aëra und aethera die gebräuchliche Form, und von Pan bildet er Pana aus dem oben bemerkten Grunde. Sonst wird der Griech. Accusativ a bei ihm als Ausnahme gelten dürfen. Viel häufiger ist er bei Nepos, Livius, Curtius und den Autoren des silbernen Zeitalters, jedoch vorzüglich nur in *nom. propriis* neben dem gewöhnlichen Lateinischen *em*, z. B. Babylona, Eleusina, Lacedaemona, Marathona, Parmeniona, Sidona, Timoleonta, Troezena, ferner Periclea, Stratoclea und ähnlichen vom Nominativ auf cles. Eben so erlauben zwar die Wörter auf is und ys die Griechische Form *in* und *yn*, neben der Lateinischen im und ym, auch in der Prosa, jedoch bedient sich Cicero ihrer nur ausnahmsweise (Zeuxin), häufiger Livius und Curtius, z. B. Nabin, Agin, Halyn, Tigrin. Der Accus. Eleusin statt Eleusinem (a) ist auf die minder bewährte Form Eleusis, is, zurückzuführen. Ueber den Accusativ der Wörter auf eus, der bei den Späteren gewöhnlich auf *ea* gebildet wird, z. B. Persea, Demetrium Phalerea, ist schon oben gehandelt worden, Cap. 12, 4.

Diejenigen Nomina propria auf es, welche im Griechischen nach der ersten Deklination (Genit. ου) gehen, im Lateinischen aber nach der dritten (Genit. is) gebildet werden, was, wie oben S. 40 bemerkt, bei den meisten der Fall ist, lassen im Accusativ die Form ēn neben der auf em zu, z. B. Aeschinen, auch Achillen und Ulixen

(in so fern diese Nahmen nicht von Ἀχιλλεύς und Ὀδυσσεύς, sondern von Nebenformen Ἀχίλλης, Ὀδύσσης, ου, gebildet worden sind), besonders in barbarischen Nahmen, Mithridaten, Phraaten, Xerxen, Araxen, Euphraten. Es findet sich ferner diese Nebenform ēn für em bei denjenigen Nahmen (alles Composita), welche im Griechischen sonst ganz nach der dritten Deklination gehen, aber im Accusativ neben η (zusammengezogen εα) auch ην erlauben — jedoch viel seltener. Beispiele dieser Art können sein: Sophoclen bei Cicero de Off. 1, 40, Hippocraten und Epicyden bei Livius. — Einige Wörter haben im Griechischen durchweg zwei Formen nach der ersten und nach der dritten Deklination, z. B. Θαλῆς, Χρέμης, Genit. ου und ητος; diese werden freilich Lateinisch auch mit der kürzeren Form nach der dritten Deklination gebildet, (so ist der Ablativus Thale,) aber im Accusativ lassen sie auch die Endung en zu, also Chremetem und Chremen, Thalem oder Thaletem und Thalen.

72 3. Der Vocativus Singularis ist bei den meisten Griechischen Wörtern dem Nominativus gleich. Nur die auf s bilden einen besondern Vokativ durch Abwerfung dieses Consonanten und haben dieselbe Form auch im Lateinischen; also von Wörtern auf is, ys und eus: Daphni, Phylli, Thai, Coty, Tiphy, Orpheu, Perseu. Jedoch findet sich von Wörtern auf is, idis, auch eben so oft der Vokativ gleichlautend dem Nominativ: Bacchis, Mysis, Thais. Die Wörter auf as, Gen. antis, haben Griechisch im Vocativ die Endung ᾰ̓ν und ᾱ̓. Nur diese letztere ist in dem Gebrauche der Lateiner, z. B. Atla, Calcha.

Die Nomina propria auf es, Gen. is, haben, neben dem regelmäßigen, auch den Vocativ der ersten Deklination auf ē, sowohl die, welche im Griechischen nach der ersten Deklination gehen (z. B. Carneade, Simonide und Achille, wovon kurz vorher gesprochen worden), als auch diejenigen,

welche, im übrigen der 3. Griechischen folgend, doch den Accusativ auf ην erlauben. So zuweilen Damocle, Pericle, Sophocle, Socrate.

4. Im Pluralis wenden sich dieselben Griechischen 73
Nomina propria, welche schon durch den Accusativ und Vokativ Sing. ihre Hinneigung zur ersten Deklination bekundeten, ebenfalls zuweilen zur ersten. So findet sich bei Cicero de orat. 2, 23 Naucratae, Nominativ, und orat. 9 Thucydidas, Accusativ.

5. Die Griech. Endung des Nominativ Plur. ēs statt des Lateinischen ēs ist bei Dichtern nicht selten, z. B. Arcadēs, Atlantidēs, Erinnyēs, worüber das Versmaaß entscheidet. Die Endung εις oder Lateinisch īs hat sich bei den Städtenahmen Trallis und Sardis, hauptsächlich aber nur bei dem letzteren, auch im Nominativ erhalten, z. B. bei Horaz Epist. 1, 11, 2 Croesi regia Sardis.

Die Neutra auf ος haben im Nominativ und Accusativ Plur. die Griechische Endung e, als cete, mele und das plurale Tempe, τὰ Τέμπη.

Anm. Andere Casus werden von diesen Wörtern auf ος nicht gebildet, auch im Singularis finden sie sich nur im Nominativ und Accusativ; sie werden daher ganz Griechisch zu behandeln sein, wenn man sie gebrauchen muß. Von *chaos* kommt nur noch der Ablat. *chao* vor.

6. Im Genitivus Plur. behalten nur wenige Wörter und meist nur als Büchertitel die Griech. Endung ōn (ων), z. B. metamorphoseōn, epigrammatōn.

Anm. Ganz Griechisch behandelt ist der Genitivus Maleon bei Curtius 4, 50 (13), von Μαλεεῖς oder Μαλιεῖς (Sing. Μαλιεύς), welche Lateinisch Malienses heißen.

7. Im Dativus Plur. wird die Griech. Endung si oder sin sehr selten und nur von Dichtern gebraucht, wie z. B. Ovid von Lemniades, Troades den Dativ Lemniasi, Troasin bildet. Bei Prosaikern finden sich wenig sichere Stellen, z. B. ethesi von τὰ ἤθη.

74 8. Den Accusativus Plural. auf ăs lassen alle Wörter zu, welche in der Griechischen Deklination diese Endung bekommen, und er wird in Prosa im Allgemeinen zwar selten, aber von nominibus appellativis doch häufiger gebraucht, als der entsprechende Accusativ Sing. auf ă, z. B. harpagonas, phalangas, pyramidas, und selbst bei Cicero aspidas, cantharidas, Aethiopas, Arcadas, Cyclopas, und so bedient sich Livius als Accusativ ausschließlich der Form Macedonas. Auffallend ist es, daß dieselbe Endung hie und da auch einigen barbarischen Völkernahmen gegeben wird, so z. B. Allobrogas bei Cäsar, und Lingonas, Ordovicas, Brigantas, Siluras, Suionas, Vangionas bei Tacitus.

Cap. 17.

Genus der Wörter nach der dritten Deklination. Masculina.

75 *Masculina* sind die Wörter, welche sich endigen auf o, or, os und er, und diejenigen auf es, welche im Genitiv um eine Sylbe wachsen (d. h. besonders auf es, ĭtis); z. B. *sermo, error, sudor, flos, mos, venter, stipes.*

Ausnahmen auf *o*. *Feminina* sind, die sich endigen auf do, go und io, z. B. consuetudo, formīdo, imago, grando, legio, contio, natio u. s. f., ferner caro und die Griechischen Wörter echo und Argo (das Schiff der Argonauten). Doch bleiben *masculina:* auf *do* die Wörter cardo und ordo, auch die seltenen udo (Filzschuh, und cudo oder cudon (ein Helm von Fellen); auf *go* ligo, margo und harpago, und von den Wörtern auf *io* alle, welche nicht Bezeichnungen von Begriffen, sondern Nahmen körperlicher Dinge sind, d. h. die Wörter pugio, scipio, septentrio, tilio und unio, in der Bedeutung Perle, ferner mehrere Thiernahmen, als curcu-

lio*), papilio, scorpio, stellio, vespertilio, nebst einigen anderen seltneren, zuletzt die von Zahlwörtern gebildeten: binio oder duplio, ternio, quaternio, quinio, senio u. s. f. ein Doppeltes, Drei-, Vier-, Fünffaches, oder die Zahl Zwei, Drei u. s. f. Jedoch sind diese Wörter nicht alle recht in Gebrauch, nahmentlich findet sich unio, welches sonst hier auch angegeben wird, bei Classikern nicht, sondern sowohl in der Bedeutung Einheit (unitas), als in der von Vereinigung nur bei kirchlichen Schriftstellern, und zwar generis feminini.

Anm. *Cupido*, die Begierde, ist also gen. feminini, während das Wort als Nahme des Gottes natürlich gen. masculini ist. Dichter gebrauchen es aber auch als appellativum zuweilen gen. masc., und Horaz immer, z. B. pravus cupido, falsus cupido. *Margo* kommt in beiderlei Geschlecht vor, doch häufiger, wie oben angegeben, als Masculinum.

Ausnahmen auf *or*. *Neutra* sind die Wörter 76
ador, aequor, cor und marmor; *arbor* ist ein Femininum, nach §. 39.

Ausnahmen auf *os*. *Feminina* sind cos, dos und das Griech. eōs. *Neutra* sind ŏs, ossis, und ōs, oris, wie auch die Griechischen Wörter chaos, ethos, epos, melos.

Ausnahmen auf *er*. Von den Wörtern auf er sind fast die Mehrzahl *gen. neutrius:* nähmlich cadaver, iter, spinther, tüber (Geschwulst), uber, ver und verber (selten im Singularis, aber desto häufiger Plur. verbera), nebst den Pflanzennahmen cicer, laser, papaver, piper, siler, siser, suber und zingiber. Tüber (mit kurzem u) ist als Baum gen. feminini, als Frucht (eine Art Pfirsiche) gen. masculini. Linter findet sich gewöhnlich als femininum, doch auch hinlänglich sicher als masculinum.

*) Auch gurgulio geschrieben, und in doppelter Bedeutung Luftröhre und Holzwurm gen. mascul.

Ausnahmen auf *es* mit wachsendem Genitiv. Generis *feminini* sind auf es, Gen. ĭtis: *merges;* auf es, ĕtis: *seges* und *teges;* auf es, ēdis: *merces;* auf es, ētis: *quies* mit seinen Compositis inquies und requies. Ferner ist compes, welches aber nicht im Nominativus Sing. und besonders nur im Pluralis *(compĕdes)* vorkommt, generis feminini. Aes, aeris, ist ein Neutrum; ales und quadrupes sind eigentlich Adjectiva und generis communis, als Substantiva werden sie aber meist generis feminini gebraucht.

Cap. 18.

Genus der Wörter nach der dritten Deklination. Feminina.

77 *Feminina* sind die Wörter, welche sich endigen auf as, is, ys, aus und x, ferner auf es, wenn sie im Genitivus keine Sylbe mehr bekommen, und auf s mit vorhergehendem Consonanten, z. B. die Wörter *auctoritas, navis, chlamys, laus* (außerdem nur noch *fraus), pax, radix, arx, nubes, pars, mors, hiems.*

Ausnahmen auf as. *Masculinum* ist *as,* Gen. assis, nebst seinen Theilen und Compositis, auch anderer Endungen, z. B. quadrans, ein Viertel-As, bessis, zwei As *), und die Griechischen Wörter, welche im Genitiv *antis* haben, als adamas, elephas, und die Nahmen von Bergen, Acragas, Atlas, Mimas. S. Cap. 14, Nr. 9. Daß ferner mas, măris, und vas, vădis, der Bürge, gen. mascul. sind, folgt aus der allgemeinen Geschlechtsregel. *Neutra* sind auf as: *vas,* vasis, das Gefäß, und die indeclinabilia *fas* und *nefas,* wie auch die Griechischen, welche im Genit. ătis haben, z. B. artocrĕas, erysipĕlas.

*) Siehe hinten den dritten Anhang vom Römischen Gewicht, Geld und Maaß.

Ausnahmen auf *is*. *Masculina* sind: amnis, axis, callis, canalis, cassis (besonders im Plur. casses, das Jägergarn, gebräuchlich), caulis oder colis, cinis, collis, cossis (selten), crinis, cucumis, ensis, fascis (gewöhnlich im Plur. fasces), finis, follis, fumis, fustis, glis, ignis, lapis, mensis, orbis, panis, penis, piscis, postis, pulvis, sanguis, scrobis, sentis, torquis, torris, unguis, vectis, vermis, vomis; jedoch werden einige dieser Wörter auch in gen. feminino von bewährten Autoren gebraucht, nahmentlich callis, canalis, cinis (nur cineres im Plural. ausschließlich mascul.), finis (aber auch dieses im Pluralis mit der Bedeutung Gränze, Gebiet, nur masculini generis), scrobis und torquis. Aber das männliche Geschlecht muß auch bei diesen Regel bleiben.

Weil *mensis* masculinum ist, so hat auch Aprilis, Quintilis (nachher Julius), Sextilis (nachher Augustus) dasselbe Geschlecht. Einige Substantiva auf is sind eigentlich Adjectiva, und wegen Auslassung eines Subst. gen. masc. selbst masculina: *annalis* (gewöhnlich im Plural. *annales*, nähmlich libri), Jahrbücher, *jugales* (equi), ein Gespann Pferde, *molaris* (lapis), Mühlstein, oder mit Ergänzung von dens, Backzahn, *natalis* (dies), Geburtstag, *pugillares* (libelli), Schreibtafel.

Anguis und *tigris* sind generis communis; canis im Allgemeinen generis masculini, aber in der Bedeutung Jagdhund sehr häufig femininum, s. oben Cap. 6. Thiernahmen. *Aqualis*, die Gießkanne, *callis*, der Fußsteig im Gebirge, *corbis*, der Korb, und clunis, im Plur *clunes*, die Hinterbacken, kommen in beiderlei Geschlecht mit ziemlich gleicher Autorität vor, und von pollis, inis, bleibt es aus Mangel an Beweisstellen unentschieden, ob das Genus mascul. oder femin. vorzuziehen sei. *Delphis* ist gen. mascul., heißt aber gewöhnlich *delphinus* oder *delphin*. Das oben angeführte *cassis*, Gen. is, muß nicht verwechselt werden mit cassis, idis, der Helm, welches gen. feminini ist.

Daß auch die Nahmen der Flüsse auf is mascul. generis sind, folgt aus den allgemeinen Geschlechtsregeln, oben Cap. 6, 1. Also

horridus Albis, flavus Tiberis, rapidus Tigris. Nahmen von Bergen mit dieser Endung finden sich nicht viel: Lucretilis, ein Berg in Latium, ist mascul., bei Horaz amoenus Lucretilis; die Griechisch benannten Vorgebirge Carambis im schwarzen Meer an der Asiatischen Küste und Peloris in Sicilien sind wegen des dabei ergänzten ἄκρα (Spitze) gen. feminini.

Hexameter die Masculina auf is enthaltend:

Mascula sunt panis, piscis, crinis, cinis, ignis,
Funis, glis, vectis, follis, fascis, lapis, amnis,
Sic fustis, postis, sic axis, vermis et unguis,
Et penis, collis, callis, sic sanguis et ensis,
Mugilis et mensis, pollis, cum caule canalis,
Et vomis, sentis, pulvis, finis, cucumisque,
Anguis, item cossis, torris, cum cassibus orbis.

Ausnahmen auf *ys*. Die Wörter mit dieser Endung sind Griechisch. Masculina sind die Nahmen der Flüsse, z. B. Halys, nach der allgemeinen Regel, und die Berge, z. B. Othrys.

78 Ausnahmen auf *x*. *Masculina* sind 1) die Griechischen Wörter auf ax, als anthrax, cordax, thorax. 2) die Mehrzahl derer auf *ex:* apex, caudex, codex, cimex, cortex, culex, frutex, grex, irpex, latex, murex, obex, podex, pollex, pulex, pumex, ramex, silex, sorex, ulex, vertex oder vortex. 3) auf ix: calix, fornix, phoenix, sorix und in der Regel auch varix. 4) auf ux: tradux (eigentlich Adjectiv, zu ergänzen palmes). 5) auf yx: die Griechischen calyx, coccyx, onyx, oryx und bombyx in der Bedeutung Seidenwurm (als Seide ist es aber ein feminin.), ferner die Nahmen der Berge, z. B. Eryx. 6) auf unx: die Theile des As mit dieser Endung: quincunx, septunx, deunx, s. hinten Anhang 3.

Anm. Mehrere Wörter auf ex, die gewöhnlich auch hier angeführt werden, sind ihrer Bedeutung wegen schon *masculina*, als rex, pontifex, carnifex, foenisex, ferner vervex, der Hammel. Einige Wörter auf ex schwanken zwischen dem männlichen und weibli-

chen Geschlecht, von den oben angeführten cortex, obex, pumex, silex, bei denen aber doch das männliche Geschlecht sicherer ist, ausserdem noch imbrex und rumex, welche mit gleicher Autorität als mascul. oder femin. gebraucht werden können. Es dient aber zu bemerken, daß auf *ex* überhaupt mehr Wörter männlichen als weiblichen Geschlechts sind. Denn wenn die obigen als *mascul.* ausgenommen werden, so bleiben von bekannteren Wörtern nur übrig *lex*, *nex* und *supellex*, wozu man noch *faex*, das einzige Wort dieser Endung, rechnen möge. *Atriplex*, ein Kraut, Melde genannt, ist generis neutrius, seltener femininum. *Onyx*, welches oben als masculinum angeführt war, hat dieses Genus, wenn es, wie gewöhnlich, eine Marmorart und ein aus derselben verfertigtes Gefäß bedeutet; als Edelstein findet es sich gen. feminini. *Lynx* ist nur in einer einzigen Stelle bei Horaz (timidos lyncas) masculinum, sonst, wie auch im Griechischen, ein femininum. Das alterthümliche cum primo lucī (s. Varro de L. L. 6, 9) soll sich bei Cic. de Off. 3, 31 erhalten haben.

Ausnahmen auf *es*, Genitiv is, mit gleicher Sylbenzahl. Als entschiedenes *masculinum* ist nur das Griechische Wort acinaces (ἀκινάκης, ου) zu bemerken; vepres (im Singular selten), der Dorn, und palumbes, die Taube, sind im gewöhnlichen Gebrauch ebenfalls mascul., finden sich jedoch auch als feminina.

Ausnahmen auf s mit vorhergehendem Consonanten. *Masculina* sind *fons*, *mons*, *pons*, *dens* und *adeps*. Dazu kommen einige Wörter, welche eigentlich Adjectiva sind, aber substantivisch gebraucht werden: confluens oder confluentes (amnes), der Zusammenfluß, torrens (amnis), Giesbach, oriens und occidens (sol), der Aufgang und Untergang, Osten und Westen, rudens (funis), ein Schiffstau, bidens, der Karst, und tridens, der Dreizack, ferner mehrere Griechische: ellops, epops, hydrops, merops, chalybs und gryps.

Anm. Die Theile des As mit dieser Endung sextans, quadrans, triens, dodrans sind, wie schon oben S. 74 bemerkt, ebenfalls masculina. Adeps, das Fett, findet sich in den meisten Stellen gen. masculini, ist daher als solches auch schon oben angeführt

worden. Dagegen ist *serpens* bei Prosaikern in der Regel gen. feminini, die Dichter gebrauchen es auch als masculinum. *Stirps* ist in figürlicher Bedeutung immer ein femininum, in der ursprünglichen (Stamm) ist es häufig auch masculinum. Continens, das Festland, eig. ein Adjectiv, bleibt zweifelhaft als mascul. oder femininum, doch möchte es in letzterer Art wohl sicherer sein. Bidens, der Karst, wurde oben als masc. angegeben, in der Bedeutung ein zweijähriges Schaf aber, wo man ovis ergänzt, ist es femininum. Von torrens findet sich der Pluralis torrentia bei Curtius 9, 35, zu erklären mittelst der Ergänzung flumina, indem das Wort eigentlich ein Adjectivum ist. Neutra sind einige Participia, welche in der philosophischen Sprache als Substantiva gebraucht werden, als *ens*, accidens, consequens. Animans findet sich, weil es eigentlich ein Participium ist, in allen drei Geschlechtern, aber der (Ciceronische) Sprachgebrauch hat dem Worte in der Bedeutung lebendes Wesen vorzugsweise das genus femininum, in der eines vernünftigen Geschöpfes das masculinum gegeben. Vergl. Schneider's Formenlehre S. 126 flgd.

Cap. 19.

Neutra nach der dritten Deklination.

79 *Neutra* sind die Wörter, welche sich endigen auf a, e, i, y, c, l, n, t, ar, ur, us, z. B. *poëma, mare, gummi, napy, misy, lac* (und *alec*), *animal, mel, carmen, flumen, nomen, caput*, das einzige Wort dieser Endung, *calcar, pulvinar, fulgur, guttur, opus, tempus*. Außerdem nur noch *aes*, aeris, das Erz.

Ausnahmen.

1. Auf l sind masculina *sol, sal* und *mugil*, welche Form häufiger ist als mugilis. Sal findet sich im Singul. auch generis neutrius, im Pluralis kommt bei alten Autoren aber nur sales vor, meist in der Bedeutung witzige Einfälle, salia gebrauchen neuere Aerzte in der Bedeutung Salzarten.

2. Auf n sind masculina die drei lateinischen Wörter pectĕn, rēn und liēn (oder liēnis, ebenfalls masc.),

ferner mehrere Griechische, auf ēn: attagen, lichen und splen; auf in: delphin (gewöhnlich delphinus); auf an: paean; auf on: agon, canon, gnomon, horizon, auch die Nahmen von Bergen mit dieser Endung, z. B. Cithaeron, Helicon. *Feminina* sind auf on: aëdon, halcyon, icon und sindon, und eine große Zahl Griechischer Städtenahmen, von denen nur einzelne Ausnahmen Statt finden, wie z. B. Marathon, welches häufiger Mascul. ist.

3. Auf ar ist *par* generis communis in der Bedeutung Gatte oder Gattin; in der Bedeutung ein Paar aber gen. neutrius.

4. Auf ur sind masculina: astur, furfur, turtur, vultur; und fur, der Dieb, seiner Bedeutung wegen.

5. Auf us sind feminina alle zwei- und mehrsylbigen, welche im Genitiv das u behalten, also mit dem Genitiv ūtis: juventus, salus, senectus, servitus, virtus; mit dem Genitiv ūdis: incus, palus und subscus; ferner einzeln tellus, tellūris, und pecus, pecŭdis, das Schaaf, wogegen pecus, pecŏris, Vieh überhaupt bedeutet. Dagegen sind die einsylbigen, z. B. jus, juris, und diejenigen mehrsylbigen, welche den Vokal verändern (s. oben S. 51 flgd.), der Hauptregel gemäß generis neutrius. Aber venus, veneris, ist in der Bedeutung Annehmlichkeit, Grazie (besonders im Plur.) eben so femininum, wie als Nahme der Göttin. Ueber die Thiernahmen mit dieser Endung vergl. oben S. 35; *lepus* und *mus* sind mascul., *grus* und *sus* feminina, wenn ohne Bestimmung des Geschlechts gesprochen wird. Von Griechischen Wörtern ist tripus, tripŏdis, Dreifuß, masculinum, zwei Vögel, apus und lagopus, feminina, vielleicht nur wegen des zu ergänzenden avis. *Rhus* als Baum ist Femin., als Saame und Gewürz Masculinum.

Cap. 20.

Vierte Deklination.

80 Die vierte Deklination ist eine durch Zusammenziehung und Elision entstandene Abart der dritten. Im Nominativ endigen sich die Masculina und Feminina auf *us*, die Neutra auf *u*. Die Wörter auf us werden nach folgendem Beispiele deklinirt:

Singularis.

Nom.	fruct-ŭs,	die Frucht
Gen.	fruct-ūs,	der Frucht
Dat.	fruct-ŭi,	der Frucht
Acc.	fruct-um,	die Frucht
Voc.	fruct-ŭs,	o Frucht!
Abl.	fruct-ū,	von der Frucht.

Pluralis.

Nom.	fruct-ūs,	die Früchte
Gen.	fruct-ŭum,	der Früchte
Dat.	fruct-ĭbus,	den Früchten
Acc.	fruct-ūs,	die Früchte
Voc.	fruct-ūs,	o Früchte!
Abl.	fruct-ĭbus,	von den Früchten.

Folgendes ist das Muster für die Neutra auf u:

	Singularis.	Pluralis.
N.	cornū, das Horn	cornŭa, die Hörner
G.	cornūs, des Hornes	cornŭum, der Hörner
D.	(cornui) cornū, dem Horne	cornĭbus, den Hörnern
A.	cornū, das Horn	cornŭa, die Hörner
V.	cornū, o Horn!	cornŭa, o Hörner!
A.	cornū, von dem Horne.	cornĭbus, von den Hörnern.

So bilde: actus, die Verrichtung; coetus, die Versammlung; cursus, der Lauf; gradus, die Stufe; lacus, der

der See; lusus, das Spiel; magistratus, eine obrigkeitliche Person und das Amt derselben; motus, die Bewegung; sensus, der Sinn; sumptus, der Aufwand, Kosten; vultus, die Miene. Neutra sind nur noch genu, das Knie; gelu, die Kälte; veru, der Spieß, Bratspieß; pecu, gleich pecus, pecŏris, Vieh. Statt tonitru ist tonitrus und tonitruum, Plur. tonitrua, gebräuchlicher.

Gewöhnlich werden die Neutra auf u als indeclinabilia im Singul. angegeben, aber neuere Untersuchungen (am ausführlichsten von Fkeund im Anhange zur Vorrede seines Lat. Wörterbuches geführt) nöthigen, nahmentlich in Betreff des Genitivus *us*, von dieser Meinung abzugehen. Vergl. §. 87. Auch der Dativ *ui* wird von einem alten Grammatiker (Martian. Capella lib. 3) angeführt, aber nachweisen läßt sich nur *cornu* aus Liv. 42, 58, was als eine Zusammenziehung aus ui anzusehen ist.

Anmerkungen.

1. Von einigen Wörtern auf us bildete man auch einen Genitivus auf i, nach der zweiten Deklination, der sich hie und dort neben us nicht nur bei den Komikern, sondern auch in guten Prosaikern erhalten hat, z. B. senati, tumulti bei Sallust. Häufiger noch ist der Dativus auf u statt ui, zumahl bei Cäsar, der diese Form nach dem Zeugnisse eines alten Sprachgelehrten (A. Gellius 4, 19) ausschließlich gebilligt haben soll, z. B. equitatu, magistratu, usu, für equitatui u. s. f., aber auch sonst hin und wieder. 81

2. Einige Wörter haben im Dativus und Ablativus Plur. *ŭbus* für ibus. Sie sind in folgenden zwei Hexametern enthalten: 82

Arcus, acus, portus, quercus, ficus, lacus, artus,
Et tribus et partus, specus, adde veruque pecuque.

Doch ist dabei zu bemerken, daß man für ficubus besser *ficis* von ficus, i, sagt, und daß arcubus und quercubus zwar von alten Grammatikern gelehrt, aber aus den Schriftstellern selbst nicht belegt werden können; jedoch kommt auch arcibus und quercibus nicht vor. *Portus* hat beiderlei Formen, ubus und ibus, und von tonitrus ist tonitribus die übliche, ubus die seltene Form.

3. *Domus* nimmt in mehreren Casibus Formen aus der zweiten Deklination an: im Genitiv Sing. *domi*, aber nur in der Bedeutung zu Hause, sonst immer *domūs*, Dativ domui und (jedoch 83

viel seltener domo; im Ablativ heißt es in jeder Bedeutung nur *domo*. Im Genitiv Pluralis sind beide Formen *domuum* und *domorum* gebräuchlich, eben so im Accusativ *domūs* und *domos*, letzteres ist aber häufiger. Dativ und Ablativ nur domibus. Es ist daher richtig zu sagen, daß domus nach zwei Deklinationen, der zweiten und vierten, abgewandelt werden kann, wenn man nur den Reim merke:

Tolle *me*, *mu*, *mi*, *mis*,
Si declinare *domus* vis.

Für den prosaischen Gebrauch ist so zu dekliniren: N. und Voc. domus, G. domūs, D. domui, A. domum, Abl. domo. Plural. Nom. domus, G. domuum, D. und Abl. domibus, Acc. domos.

Genus der Wörter nach der vierten Deklination.

84 Die Wörter auf us sind Masculina, bis auf folgende Feminina: *acus, domus, manus, porticus, tribus* und die Pluralia idus, iduum, und quinquatrus, uum. Dazu kommt noch *colus*, insofern es auch nach der vierten Deklin. geht, und die Wörter anus, nurus, socrus, ferner quercus und ficus (ficus aber häufiger nach der zweiten Dekl.), welche ihrer Bedeutung zufolge generis feminini sind.

Anm. Ein Femininum ist auch penus, us, wovon es aber noch zwei Formen, eine nach der zweiten Deklination, penum, i, und eine nach der dritten, penus, ŏris, beide generis neutrius, giebt, von welcher letzteren der gebräuchliche Pluralis penora. Specus ist am häufigsten masculini generis, doch findet es sich in der veralteten Sprache und bei Dichtern auch als Feminin. und als Neutrum; bei Valer. Max. 1, 2 ist in quoddam praealtum specus für in quendam specum zweifelhaft. Secus s. v. a. sexus ist ein Neutrum, kommt aber nur im Nomin. und Accusativ in der Verbindung virile, muliebre secus vor. Vergl. §. 89.

Die wenigen Wörter auf u sind ohne Ausnahme generis neutrius.

Cap. 21.

Fünfte Deklination.

85 Auch die fünfte Deklination läßt sich mit einigen Abänderungen auf die dritte zurückführen; der Nominativ

endigt sich auf ēs, und wird nach folgendem Muster abgewandelt:

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	di-ēs, der Tag	di-ēs, die Tage
Gen.	di-eī, des Tages	di-ērum, der Tage
Dat.	di-eī, dem Tage	di-ēbus, den Tagen
Acc.	di-em, den Tag	di-ēs, die Tage
Voc.	di-ēs, o Tag!	di-ēs, o Tage!
Abl.	di-ē, von dem Tage.	di-ēbus, von den Tagen.

Anmerkungen.

1. Nur die drei Wörter dies, res und species haben den Pluralis vollständig, wiewohl Cicero doch specierum und speciebus für unlateinisch hielt; von den Wörtern acies, facies, effigies, series und spes findet sich bei guten Prosaikern nur der Nom. (auch wohl Vokat.) und Accusativus Pluralis; die andern haben ihrer Bedeutung wegen gar keinen Pluralis.

2. Der Genitivus und Dativus Sing. hat ein kurzes e in der Endung ei, wenn ein Consonant vorhergeht, als fidĕi, rĕi, ein langes e aber, wenn ein Vokal zunächst vorhergeht, z. B. diēi, maciēi.

3. Eine alte Form des Genitivus Sing. war ēs (aus ĕis entstanden), steht aber in unsern Autoren, außer in dem Worte Diespiter (gleich diei pater), nirgends mehr sicher. Dagegen haben sich von den abgekürzten Formen ē und ī für die Endung ei, sowohl des Genitivs als des Dativs Sing., mehr Beispiele erhalten. Verhältnißmäßig am häufigsten findet sich ē als Genitiv, sowohl bei Dichtern wie Horaz Od. 3, 7, 4 und Ovid Met. 3, 341 und 7, 728 fide, als auch in einzelnen Fällen bei Cicero und Cäsar, und vorzüglich bei Sallust, z. B. pernicie causa (andere schreiben pernicii) bei Cic. p. Rosc. Am. c. 45, acie und sehr oft die bei Sallust. Beispiele vom Dativ auf e sind bei Horaz Serm. 1, 3, 95 commissa fide, und bei Livius 5, 13 insanabili pernicie nec causa nec finis inveniebatur.

Genus der Wörter nach der fünften Deklination.

Die Wörter nach der 5. Deklination sind Feminina, 86
nur *dies* ist im Singularis Mascul. und Femininum, im Pluralis aber nur Masculinum. Das Compositum von dies, *meridies*, ist ebenfalls nur Masculin., kommt aber, wie oben angegeben, nur im Singularis vor.

Anm. Nach dem Sprachgebrauch der guten Prosa ist auch der Singul. dies im Allgemeinen viel häufiger masculini generis, als feminini. Das weibliche Geschlecht findet in der Regel nur dann Statt, wenn dies einmahl Dauer der Zeit, zweitens Termin, anberaumter Tag, bedeutet. So sagt man certa, constituta, praestituta, dicta, finita dies, aber doch auch stato die.

Cap. 22.

Unregelmäßige Deklination. Indeclinabilia. Defectiva.

87 Die Unregelmäßigkeit in der Deklination der Substantiva läßt sich in einigen allgemeinen Abtheilungen zusammenfassen.

A. Einige Substantiva haben eine mangelhafte Deklination, indem entweder die Casus gar keine verschiedene Form annehmen (Indeclinabilia), oder indem diesen Wörtern einzelne Casus, oder ein ganzer Numerus, fehlen (Defectiva).

I. *Indeclinabilia* im eigentlichen Sinn, welche durch alle Casus dieselbe Form behalten, sind vornehmlich nur die Griechischen und Lateinischen Nahmen der Buchstaben, z. B. alpha, beta, gamma, digamma, delta, iota, a, c, vau u. s. f., indem nur spätere und unklassische Autoren die Griechischen Nahmen auf a dekliniren. Auch *Delta* als Land wird nicht deklinirt, jedoch auch nur im Nomin. und Accus. gefunden; ferner eine Anzahl fremder Wörter: git (eine Kümmelart), manna, pascha, einige wenige Griechische Substantiva auf i und y, hauptsächlich nur *gummi* und zum Theil misy, doch wird das letztere Wort auch deklinirt, s. §. 55, und neben dem indeklinablen gummi giebt es andere deklinirbare Formen: haec gummis, hoc gumma und hoc gumen. Die Griechischen Singularia auf os gen. neutrius und die Pluralia auf e, wie Argos, chaos, cetos, cete, Tempe, werden zwar im Lateinischen auch nicht deklinirt, finden sich aber nur im Nominativ und Accusativ. Doch haben einige von diesen Wör-

tern auch eine Lateinische Nebenform. Neben (τὸ) Argos steht für die übrigen Casus, Argi, orum, wovon z. B. der Ablativ Argis; zu melos, chaos, cetos giebt es die Nebenform melum, chaus, cetus und davon den Ablativ melo, chao. Die Hebräischen Eigennahmen, deren Endung von andern Lateinischen und Griechischen Wörtern abweicht, werden entweder nicht verändert, z. B. Bethleem, Gabriel, Ruth, oder sie nehmen auch im Nominativ eine Lateinische Endung an, z. B. Abrahamus, Iacobus, Iosephus, Iuditha; nur David und Daniel haben ohne Veränderung des Nominativs Davīdis, Danielis im Genitiv. Andere, wie Ioannes, Moses, Iudas, Maria, haben schon durch das Griechische eine deklinationsfähige Endung erhalten, und werden nach der 1. oder 3. Deklination abgewandelt. *Iesus* hat im Accusativ Iesum, in den übrigen Casibus unverändert Iesu.

Von eigentlich Lateinischen Wörtern wird *pondo* durch alle Casus unverändert als plurale tantum für Pfunde gebraucht, z. B. auri quinque pondo, fünf Pfund Gold. Dieser Gebrauch geht aus von einer Auslassung des Wortes librae, wozu *pondo* als defectiver Ablativ mit der Bedeutung an Gewicht (in welcher Bed. er auch noch oft vorkommt) überflüssig hinzugesetzt wurde, befestigte sich aber in der angegebenen Art. *Semis* ist aus einem deklinirbaren Substantivum, Gen. semissis, in der Verbindung mit andern Zahlwörtern zu einem indeklinablen Adjectivum geworden, s. §. 103. Ueber die sonst als indeclinabilia im Singularis aufgestellten Neutra auf u nach der vierten Dekl. siehe §. 80. Nur bei späteren Technikern findet sich cornu cervinum und cornu bubulum im Genitiv unverändert cornu cervini und (zweifelhaft) cornu bubuli.

II. *Defectiva casibus* heißen diejenigen Substan- 88
tiva, denen ein oder mehrere Casus fehlen. Der Nominativ läßt sich von mehreren Wörtern nicht nachweisen, wie von *dapis, dicionis, feminis* (dafür Nom. femur),

frugis, internecionis, opis, pollinis, vicis, verberis (wofür man im Nomin. plaga zu gebrauchen hat). Der Genitivus neminis von nemo ist sehr selten, und wird durch das adjectivische nullius ersetzt. S. §. 676. Der Vocativ fehlt von vielen Wörtern, ihrer Bedeutung wegen. Der Genitivus Plur. fehlt, d. h. kann nicht nachgewiesen werden, von mehreren einsylbigen Wörtern, als ös, oris, vas, vadis, glos, pax, und andern, siehe Cap. 15, Nr. 6. Von *vis* ist der Genitivus und Dativus Sing. sehr selten; aber der Pluralis heißt vollständig vires, virium u. s. f.

89 Hinsichts derjenigen Wörter, welchen mehrere Casus fehlen, ist dies besonders der häufigste Fall, daß nur die gleichen Casus (Nominat., Accus., Vocat.) vorhanden sind, und die andern fehlen. So kommen (außer den kurz zuvor angeführten Griechischen Nominibus auf os und e) die Neutra *fas, nefas, nihil, parum* (zu wenig) und *instar* nur als Nominative und Accusative vor (denn instar ist ursprünglich Substantivum „Bild, Aehnlichkeit," dann adjectivisch gebraucht für gleich, aber nur in Verbindungen, wo der Nomin. oder Accusativ zu erklären ist). *Secus*, Geschlecht, ebenfalls nur in den gleichen Casus, und hauptsächlich nur als absoluter Accusativ, virile, muliebre secus (männlichen, weiblichen Geschlechts). Von *grates*, Dank, *munia*, gleich munera, Verrichtungen, pluralibus tantum, und von metus, welches im Sing. vollständig ist, sind im Pluralis ebenfalls nur Nominativ und Accusativ nachzuweisen; die Ablat. gratibus und munibus sind selten. Dasselbe gilt noch von mehreren Neutris, besonders *colla, flamina, murmura*, und einigen andern Wörtern, bei denen es schwer ist zu entscheiden, ob die andern Casus nur selten sind, oder gar nicht existiren. Von astus, die List, findet sich der Pluralis nur in den gleichen Casibus, besonders häufig aber der Ablativ. Sing. *astu*. *Fors*, Zufall, ist nur im Nominativ. und Ablat. Sing. (forte, zufällig)

vorhanden; lues, Seuche, ist nur im Nominativ und Accusativ luem, und Ablativ lue nachzuweisen; ebenfalls *mane*, die Frühe, gleichlautend in diesen drei Casus, aber auch als Adverbium gebraucht. Von *satias*, für satietas, giebt es in guter Prosa gar keine andern Casus, und von dem häufigen Pluralis preces wird im Singul. nur der Ablat. prece gebraucht.

Einige Wörter kommen in besonderen Verbindungen 90
in einem bestimmten Casus vor: *dicis* mit causa und gratia, zum Schein, quantsweise; *nauci* in der Redensart non nauci facere oder esse; *diu noctuque* oder *diu et noctu*, alte Ablative, für welche jedoch nocte et interdiu gebräuchlicher ist; *despicatui, divisui, ostentui* mit esse, duci (s. Syntax, Dat. Nr. 8.); *infitias*, mit ire verbunden, läugnen; *suppetias* mit ferre, Hülfe bringen; *venum*, zum Verkauf, mit ire und dare, woraus venire und vendere, wofür Tacitus in gleicher Bedeutung auch *veno* ponere, exercere sagt; gratis (aus gratiis), umsonst; ingratiis, wider Willen; foris, draußen, und foras, hinaus (von forae gleich fores); *natu* in Verbindung mit grandis, major, minor, maximus, minimus, oder magno natu, hoch an Jahren, *sponte* mit einem Pronomen, wie mea, tua, sua, oder einem Genitiv; *in promptu* und *in procinctu* gewöhnlich mit esse und stare, bereit, gerüstet sein. Besonders bemerkt zu werden verdienen einige *Substantiva verbalia*, die bei guten Schriftstellern häufig, aber immer im Ablativus Singularis gelesen werden, mit Hinzufügung eines Genitivs, oder noch häufiger eines Pronominis adjectivi, wie meo, tuo, cet. So concessu und permissu, admonitu, mandatu, rogatu, oratu, arbitratu, jussu und injussu, accitu, coactu atque efflagitatu meo.

III. *Defectiva numero* heißen solche Wörter, die 91
entweder keinen Pluralis oder keinen Singularis haben.

1. Viele Wörter können ihrer Bedeutung wegen kei-

nen Pluralis haben (singularia tantum), wie die Nahmen derjenigen abstrakten Begriffe, die als einfach und überall gleich gedacht werden, z. B. justitia, pietas, pudor, temperantia, experientia, infantia, pueritia, adolescentia, juventus, senectus, fames, sitis; ferner Wörter, die einen Stoff, eine Masse ohne Unterarten bezeichnen, z. B. aurum, argentum, argilla, sabulum, coenum, limus, sanguis, auch *panis*, indem man darunter nicht ein einzelnes Brot, sondern ausgebackenen Teig versteht; ferner Collectivwörter, wie indoles, die ganze natürliche Anlage eines Menschen, *scientia*, das Wissen eines Menschen (nicht eine einzelne Wissenschaft), plebs und vulgus, das gemeine Volk, victus, die Nahrung, supellex, Hausgeräth, virus, giftiger Saft im Allgemeinen. Auch die nomina propria sollen eigentlich keinen Pluralis haben, aber es kommen dennoch oft Fälle vor, wo dieser nöthig ist, wenn Personen mit gleichem Nahmen oder Charakter bezeichnet werden. Ueberhaupt entscheidet hier am natürlichsten das Bedürfniß des Sprechenden. Auffallend ist es uns aber, daß sich von vesper (vespera), meridies, ver, ferner von justitium, letum, specimen, kein Pluralis findet.

92 Anm. Es ist jedoch bemerkenswerth, daß im Lateinischen viel häufiger als im Deutschen der Pluralis von abstrakten Begriffen gebraucht wird, wenn etwas zu verschiedenen Mahlen und an verschiedenen Subjecten Statt gefunden hat; so sagt Cicero *adventūs* imperatorum nostrorum in urbes sociorum, p. leg. Man. 5 und sonst oft; *concursūs* fiebant undique; *effusiones* hominum, in Pis. 22, *interitūs* exercituum, de Off. II, 6, *exitus* erant bellorum aut mites aut necessarii, de Off. II, 8, reliquorum similes exitus tyrannorum, eod. lib. c. 7, *exitūs* conviviorum tales fuerunt, in Verr. V, 11, und ganz gewöhnlich incurrere in *odia* hominum, *animos* addere militibus, und so steht bei diesem Worte, sobald von dem Muthe, Zorn, Unwillen mehrerer die Rede ist, in der Regel der Pluralis, obgleich animi auch, wie spiritus, im Pluralis von der ferocia animi eines Menschen gebraucht wird. Besonders werden Eigenschaften, auf eine für den Deutschen sehr auffallende Weise, im Pluralis (jedoch keineswegs immer) gesetzt, wenn sie mehreren Subjecten beigelegt werden, z. B. *proceritates* arborum,

Cic. de Senect. 17, odistis hominum novorum *industrias*, in Verr. III, 4, *ingeniis* excellentibus praediti homines, de Fin. V, 24; häufig liegt dann in dem Plural der Sinn „verſchiedener Art," z. B. sapiens nostras ambitiones *levitatesque* contemnit, Tusc. V, 36; saepe *excellentiae* quaedam in amicitia sunt, de Amic. 19; somnus et *quietes* ceterae, de Off. I, 29; ſo *invidiae* multitudinis, *insaniae*, *desperationes*, *iracundiae*, *fortitudines*, *turpitudines*, *mortes* und *exitia*, Todesarten, omnes et *metus* et *aegritudines* ad dolorem referuntur, alle Arten von Furcht und Bekümmerniß u. ſ. f. Vergl. beſonders de Off. III, 32, 9. So iſt denn auch zu erklären, daß man von mehreren immer ſagt terga vertere, nicht tergum. Zu bemerken iſt auch der häufige Gebrauch des Pluralis bei Wettererſcheinungen: nives, pruinae, grandines, imbres, pluviae, von dem wiederholten Fallen der einzelnen Schneeflocken, Regentropfen u. ſ. f., soles, Sonnenblicke, ſ. Quint. XI, 3, 27.

Anm. 2. Anderer Seits verdient noch angemerkt zu werden, daß Garten- und Feldfrüchte häufig collectiv im Sing. geſetzt werden, wo wir im Deutſchen den Pluralis zu gebrauchen pflegen, z. B. Pythagorici *faba* abstinuerunt (Cic.) enthielten ſich der Bohnen, *fabam*, *lentem*, *rapum* serere, Linſen, Rüben ſäen, *ciceris* catinus, eine Schüſſel Erbſen. Und ſo öfter nux, uva nicht die einzelne Nuß oder Traube, ſondern von Speiſen gattungsweiſe, z. B. Horaz Serm. II, 2, 121 pensilis *uva* secundas et *nux* ornabat mensas.

2. Von andern Wörtern (pluralia tantum) kommt 93
kein Singularis vor, wovon der Grund meiſtentheils auch in der Bedeutung ſelbſt liegt, denn manche Begriffe ſind an ſich pluraliſch, indem mehreres Einzelne darin liegt, und werden auch im Deutſchen durch Pluralia ausgedrückt, wenn es auch einen Singularis davon giebt, der Lateiniſch entweder gar nicht, oder ſehr ſelten gefunden wird. So arma, Waffen, moenia, Mauern, excubiae, Wachen und die Wache, artus, Gliedmaßen, cani, verſtanden capilli, graues Haar, exta, intestina, gewöhnlich auch viscera, Eingeweide, foria, orum, die Excremente, tormina, Bauchgrimmen, ilia, die Weichen, ambāges, Umſchweife, lamenta, Klagen, inferiae und justa, religiöſe Feier bei der Beerdigung, preces, Bitten, grates, Dankſagungen, Dank, salebrae, Hinderniſſe, welche den Weg verbauen, sentes und vepres, Dornen, impedimenta, Gepäck, utensilia,

Lebensmittel, induviae, Kleidungsstücke, exuviae, abgezogene Kleidung, daher s. v. a. spolia, reliquiae, Ueberbleibsel, parietinae, verfallenes Gemäuer, valvae und fores, Thürflügel, Thüre, fori und foruli, Fächer, donaria und lautia, Geschenke, bellaria, Näschereien, crepundia, Spielzeug, serta, Kränze, verbera, Schläge, divitiae, insidiae, minae, ferner argutiae, deliciae (Ergötzlichkeiten, auch ein Liebling), facetiae (Laune), gerrae und quisquiliae (Possen), praestigiae (Blendwerk), tricae (Verwickelungen). So auch gemini und liberi, majores und posteri, primores und proceres, und die Götter inferi, superi, coelites, penates, consentes, nebst manes und lemures.

94 Bei andern Wörtern fällt es mehr auf, da sie ihre pluralische Bedeutung verloren haben: *cervices*, Nacken*), fauces, Schlund, cunae, cunabula und incunabula, Wiege, clitellae, der Saumsattel, exsequiae, das Leichenbegängniß, fides, ium, die Leier, eigentlich die Saiten derselben, *inimicitiae* (bei Cicero nur als philosophischer Begriff und Abstraction im Sing., sonst bei ihm und überhaupt plurale tantum), loculi, Behältniß für Geld, tenebrae, das Dunkel, induciae, der Waffenstillstand, manubiae, die Beute, nuptiae, die Hochzeit, obices, Riegel, pantices, der Schmerbauch, praecordia, das Zwerchfell, sordes, der Schmutz. Einige werden Deutsch zwar auch durch einen Singularis übersetzt, aber man sieht den Grund zum Pluralis, weil sie ein Ganzes aus mehreren Theilen ausdrücken, so altaria, der Hochaltar (selten altare), cancelli und clathri, das Gitter, casses und plagae, das Jägernetz, scalae, die Leiter, scopae, der Besen, virgulta, orum,

*) Ein plurale tantum in der ältern Lateinischen Prosa, d. h. besonders bei Cicero, denn in Verr. 5, 12 ist cervicem ein Druckfehler der neuern Ausgaben. Aber die Dichter und vom Augustischen Zeitalter an auch die Prosaiker gebrauchen das Wort auch im Singularis. Zu vergl. Quintil. VIII, 3, 35.

Gesträuch, nicht anders auch codicilli, pugillares, tabulae, cerae, Schreib- und Rechentafel, nares, die Nasenlöcher, gewöhnlich die Nase, gleich nasus, clunes und nates, das Gesäß.

Pluralia sind ferner die Nahmen der bestimmten Tage 95
des Römischen Kalenders: calendae, nonae, idus, ferner nundinae und feriae, die Nahmen der Feste und feierlichen Spiele (wie *ludi* selbst), z. B. Bacchanalia, Floralia, Saturnalia, Olympia, nebst natalicia, sponsalia und repotia, viele Nahmen von Städten, z. B. Arbela, orum, Athenae, Bactra, orum, Gades, ium, Leuctra, orum, Thebae, und die nicht geringe Zahl solcher, die eigentlich Nahmen des Volks sind, z. B. Delphi, Parisii, Treviri. Oft steht ein solcher pluralischer Volksnahme für das Land, wie ganz gewöhnlich Persae, Sabini, z. B. Horaz tollor in arduos Sabinos, in das hohe Sabinerland. S. Cap. 84. Subst. 9.

3. Einige wenigstens äußerlich gleiche Wörter haben 96
eine nach dem Numerus, zum Theil auch nach dem Genus verschiedene Bedeutung: lustrum heißt eine Zeit von fünf Jahren, lustra, Wildshöhlen; fastus, us, der Hochmuth, Plur. fastūs, gewöhnlich aber fasti, der Kalender; forum, der Markt, fori, Gänge; tempus, die Zeit, tempora (aber auch tempus), die Schläfe am Kopfe.

Bei andern Wörtern nimmt der Pluralis eine andere, aber doch verwandte Bedeutung an, und ohne die Bedeutung des Singularis für den Plur. aufzugeben:

Singularis.	Pluralis.
aedes, is, Tempel.	aedes, ium, Haus.
aqua, Wasser.	aquae, Heilquelle.
auxilium, Hülfe.	auxilia, Hülfstruppen.
bonum, ein Gut, etwas Gutes.	bona, Vermögen.
carcer, Gefängniß.	carceres, die Schranken.
castrum, Castell.	castra, Lager.

Singularis.	Pluralis.
comitium, ein Theil des Römischen Forums.	comitia, Wahlversammlung.
copia, Fülle, Vorrath.	copiae, Truppen.
cupedia, Leckerhaftigkeit.	cupediae oder — a, orum, Leckerbissen.
epulum, i, ein feierliches, öffentliches Mahl.	epulae, die Speisen, das Mahl.
facultas, die Kraft etwas zu thun.	facultates, Glücksgüter, Vermögen.
fortuna, Glück.	fortunae, Glücksgüter.
hortus, i, Nutzgarten.	horti und hortuli, ein Garten zum Vergnügen.
littera, Buchstab.	litterae, Brief, Schriften.
ludus, Zeitvertreib, Schule.	ludi, öffentliches Schauspiel.
naris, Nasenloch.	nares, ium, auch geradezu die Nase.
natalis (dies), Geburtstag.	natales, die Geburt, hohe oder niedrige.
(ops,) Hülfe.	opes, Macht, Vermögen.
opera, Mühe.	operae, Arbeiter.
pars, Theil.	partes, Partei (gewöhnlich) und Rolle.
rostrum, Schnabel.	rostra, die (mit Schiffsschnäbeln verzierte) Rednerbühne in Rom.
sal, Salz.	sales, ium, masc., witzige Reden.

Cap. 23.

Unregelmäßige Deklination. Heteroclita. Heterogenea.

97 B. Die zweite Klasse von unregelmäßigen Substantiven wird durch **Formen-Verwechselung** gebildet. Diese

findet sich entweder so, daß zu einem Nominativus Formen aus verschiedenen Deklinationen gehören, oder so, daß ein Wort durchweg und gleich vom Nominativus an zwei verschiedene Formen hat. Wenn es nun, vermöge der verschiedenen Endung, auch verschiedenes Geschlecht hat, so heißt es ein heterogenĕon, wie es, wegen der verschiedenen Form, ein heterocliton genannt wird. Es muß indessen bemerkt werden, daß es nur sehr wenige Wörter giebt, wo der Gebrauch der guten Prosa nicht der einen Form den Vorzug gegeben hätte, und diese vorzüglichere Form findet sich im Folgenden immer vorangestellt.

Formen aus verschiedenen Deklinationen bei einem Nominativus finden sich bei dem Worte *jugĕrum* (der Juchart, ungefähr ein Morgen Landes), in wiefern im Ablativus Sing. und Pluralis neben jugero und jugeris auch jugere und jugeribus vorkommt. Für die Prosa sind aber durchaus die Formen nach der 2. Deklination vorzuziehen, denn der Genitivus jugerum ist aus der Bemerkung oben Cap. 11. Anm. 4 zu erklären. (Vergl. die Interpreten zu Cic. in Verr. 3, 23 und 47.) *Laurus* (nach der 2. und 4. Deklinat.) hat im Gen. lauri und laurus. Dat. lauro. Accus. laurum. Voc. laure. Abl. lauro und lauru. Nom. lauri und laurus. Gen. laurorum. Dat. und Abl. lauris. Acc. lauros und laurus. Voc. lauri. So gehen auch *pinus*, *ficus* und *cupressus*, d. h. sie nehmen neben den Formen der zweiten Deklination auch die von der vierten auf ūs und u an. Bei andern Baumnahmen ist die zweite Deklination bei weitem vorherrschend, mit Ausnahme von quercus, welches ganz nach der vierten geht. Mit *colus* (Spinnrocken) verhält es sich nicht anders, jedoch sind die Formen auf i, orum, is nicht nachzuweisen, vielleicht nur zufällig, da die Angaben der alten Grammatiker das Wort nach der 2. und 4. Deklin. zu bilden erlauben. *Vas*, vasis, hat im Pluralis nach der 2. Deklination vasa, vasorum, vasis, von der nicht ganz ungebräuchlichen Form va-

sum, i; das plurale tantum *ilia* neben ilium und ilibus nach der zweiten Deklin. iliorum und iliis.

98 Verschiedene Formen, gleich vom Nominativ an, finden sich theils so, daß sie in derselben Deklination bleiben, balteus und balteum (seltener), callus und callum, clipeus und clipeum (besonders ein aufgehängtes und geweihtes Schild), cubitus und cubitum (besonders als Maaß und im Pluralis), pileum und pileus, baculum und baculus (selten), palatum und palatus (ebenfalls selten), jugulum und jugulus, catinus, catillus und catinum, catillum und mehrere Nahmen von Gewächsen, wie lupinus und lupinum, intubus und intubum, papyrus und papyrum, porrum und porrus; theils nach verschiedenen Deklinationen:

Alimonia, ae - alimonium, i.
Buccina, ae - buccinum, i.
Vespera, ae - vesper, wovon nur Acc. vesperum; Abl. vespere und vesperi. Regelmäßig Vesper, i, der Abendstern.
Cingulum, i - cingula, ae.
Essedum, i - esseda, ae.
Delphinus, i - delphin, inis.
Elephantus, i - elephas, antis.
Consortio, onis - consortium, i.
Mendum, i - menda, ae.
Penum, i - penus, us und penus, ŏris.
Pavo, ōnis - pavus, i.
Palumbes, is - palumbus, i und palumba.
Plebs, is - plebes, ēi.
Paupertas, ātis - poet. pauperies, ei.
Juventus, ūtis - juventa, ae, und personif. juventas, ātis.
Senectus, ūtis - poet. senecta, ae.
Tapēte, is - tapētum, i und (tapes) ētis.
Angiportus, us - angiportum, i.
Arcus, us - arcus, i (bei Cic. de nat. deor. 3, 20 v. Regenbogen).
Tonitrus, us (tonitru) - tonitruum, i.

Besonders sind die Fälle zu merken, daß Substantiva verschiedene Formen nach der 1. und 5. Deklin. haben, als barbaria und barbaries, luxuria und -es, duritia und -es, materia und -es, mollitia und -es, segnitia und segnities, (die Formen nach der 5. Deklin., außer dem Nominativ, gewöhnlich nur im Accus. und Ablat.;) und daß Substantiva verbalia nach der 4. Deklin. noch eine Nebenform auf um, i, dem Participio Perfecti entsprechend, haben, als conatus und conatum, eventus und eventum, praetextus und praetextum, rictus und rictum.

Hieher gehören auch diejenigen Substantiva, welche im 99
Pluralis ein anderes Geschlecht und eine andere Form annehmen, zum Theil neben der regelmäßigen:

1. *Masculina*, welche im Pluralis zugleich *Neutra* werden, sind: jocus-joci und joca, (von ziemlich gleichem Werth, doch joca durch Ciceronische Autorität sicherer;) locus-loci (meist Stellen in Büchern und Stoff für die Untersuchung und das Disputiren), und loca (in der gewöhnlichen Bedeutung Oerter, Gegenden). Man drückt den Unterschied auch kurz so aus: loci librorum, loca terrarum. Sibilus-sibili und bei Dichtern sibila. Tartarus hat im Plur. Tartara, orum.

2. *Feminina*, welche im Pluralis zugleich *Neutra* werden, sind: carbasus-carbasi und carbasa; ostrea, aeostrea, orum und ostreae, margarita-margaritae, aber bei Tacitus auch margarita, orum.

3. Folgende *Neutra* werden a) *Masculina:* coelum-coeli; siser-siseres; porrum (im Sing. viel häufiger als porrus)-porri. b) *Feminina:* delicium-deliciae; epulum-epulae; balneum-balneae (eine öffentliche Badeanstalt), seltner balnea. c) *Masculina* und *Neutra* zugleich: rastrum-rastri und rastra; frenum-freni und frena *).

*) Der Nominativ freni, für welchen Schneider's Formenlehre S. 476 keinen Beleg wußte, findet sich bei Curtius III, 34 (13 med.) VII, 40 (10 extr.) Valer. Max. II, 9, 5. Sil. Ital. I, 240.

Cap. 24.

Nomen adjectivum. Endungen. Deklination.

100 1. Durch das Nomen *adjectivum* wird die Eigenschaft eines Substantivi oder Pronominis ausgedrückt. Das Participium ist ein von einem Verbum gebildetes Adjectivum, gehört also hinsichts der Form hieher. Das Adjectivum hat drei Genera, damit es zu Nominibus von verschiedenem Geschlechte gesetzt werden könne. Es giebt aber nur zwei Klassen von Adjectiven, in denen die drei verschiedenen Geschlechter auch durch drei besondere Endungen bezeichnet werden, nähmlich die Adjectiva

auf *us, a, um,* wie bonus, bona, bonum,

und auf *er, a, um,* wie liber, libera, liberum,

nebst dem einzeln stehenden Adjectiv satur, satŭra, satŭrum.

Zu diesen Adjectivis dreier Endungen kommen für den gewöhnlichen Gebrauch noch folgende dreizehn Adjectiva auf er, is, e:

acer, acris, acre,
alacer, alacris, alacre,
campester, campestris, campestre,
celeber, celebris, celebre,
celer, celeris, celere,
equester, equestris, equestre,
paluster, palustris, palustre,
pedester, pedestris, pedestre,
puter, putris, putre,
salūber, salūbris, salūbre,
silvester, silvestris, silvestre,
terrester, terrestris, terrestre,
volucer, volucris, volucre.

Denn ursprünglich haben diese Adjectiva nur zwei Endungen, auf is für das Mascul. und Femininum gemeinschaftlich, und auf e für das Neutrum; zu diesen kam allmählig für

für das Masculinum ausschließlich eine abgekürzte Form auf er überflüssig hinzu.

Da aber die Form auf is in der guten Prosa nicht gar häufig für das genus masculinum gebraucht wird, so wird es unbedenklich sein, diese Klasse von Adjectiven sogleich als eine, welche drei Endungen für die drei Geschlechter hat, hieher zu setzen.

Anm. Ernesti zu Tacit. Ann. lib. 2 extr. geht zu weit, wenn er behauptet, die Form auf is für das Mascul. gehöre nicht für die Prosa. Von *celebris* führt er selber noch zwei andere Stellen aus Tacitus an und eine bei dem auct. ad Herenn. 2, 4 locus celebris; und noch mehrere können aus Curtius angeführt werden. Sonst findet sich bei Cicero de divin. I, 57 annus *salubris*, und so auch locus, ventus, effectus salubris bei Celsus I, 3, II, 1 und III, 6; bei Livius 27, 1 tumultus *equestris*, 29, 35 exercitus *terrestris* und 27, 26 tumulus *silvestris*, ferner collis und locus silvestris bei Cäsar B. G. 2, 18 und 6, 34; vomitus *acris* bei Celsus 8, 4.

2. Andere Adjectiva haben wirklich nur zwei verschie- 101
dene Formen, die eine für das Masculinum und Femininum gemeinschaftlich (generis communis), die andere für das Neutrum. Dies sind die Adjectiva

auf is, Neutr. e, wie levis (Masc. und Fem.), leve, und die Comparative auf or, Neutr. us, wie levior, levius.

Anm. Einige Adjectiva haben eine doppelte Form auf us, a, um und auf is, Neutr. e.

Hilărus, a, um	und hilaris, e.
Imbecillus, a, um	imbecillis, e (selten).
Imberbus, a, um (selten) .	imberbis, e.
Inermus, a, um (selten) .	inermis, e.
Semermus, a, um	semermis, e.
Semisomnus, a, um	semisomnis, e.
Exanimus, a, um	exanimis, e.
Semianimus, a, um	semianimis, e.
Unanimus, a, um	unanimis, e (selten).
Bijŭgus, a, um	bijugis, e (selten).
Quadrijugus, a, um	quadrijugis, e.
Multijugus, a, um	multijugis, e.

Die Formen acclivus, declivus, proclivus sind nur selten für

acclivis, *declivis* und *proclivis* in Gebrauch, so auch einige andere, die hier nicht angeführt sind. *Opulentus*, *a*, *um* hat eine nicht ungewöhnliche Nebenform *opulens*.

102 3. Alle übrigen Adjectiva haben nur eine Endung, gemeinschaftlich für alle drei Genera, z. B. felix, prudens, anceps, sollers, pauper, dives, vetus, Arpinas. Hieher gehören auch die Participia Präs. (auf ns), laudans, monens, legens, audiens, während die andern Participia mit der Endung us zur ersten Klasse gehören. Nur im Plur. giebt es auch in dieser Klasse von Adjectiven für das Neutrum (im Nom., Acc., Voc.) eine besondere Form auf *ia* (bei den wenigsten und streng genommen nur bei vetus, vetera, auf a, worüber oben S. 62 zu vergleichen), z. B. felicia, prudentia, ancipitia, sollertia, laudantia.

Anm. 1. *Dives* ist ein Adject. einer Endung, hat also auch im Neutr. dives, z. B. dives opus, dives munus. Zweier Endungen ist eine andere Form des Wortes, *dis*, Neutr. *dite*, im Nominat. Sing. sehr selten, dis nur bei Terenz Adelph. 5, 1, 8 nachzuweisen, dite solum bei Valer. Flacc. 2, 296, aber in den übrigen Casibus und im Pluralis häufig im Gebrauch: *ditem* Asiam, *diti* gaza, *ditia* stipendia facere, *ditibus* promissis, ja der Nom. Pluralis *divitia* scheint gar nicht vorzukommen. Im Comparativ und Superlativ sind beide Formen, *divitior*, *divitissimus* und *ditior*, *ditissimus*, gleich gebräuchlich, die längeren in der Ciceronischen Prosa, die kürzeren bei Dichtern und in späterer Prosa.

Anm. 2. Zu den Adjectivis können noch gerechnet werden die von verbis transitivis abgeleiteten Substantiva auf tor, z. B. praeceptor, victor. Weil sie nähmlich sehr leicht ein Femininum auf trix bilden, z. B. praeceptrix, victrix, so bekommen sie wegen dieser Beweglichkeit (s. oben Cap. 6, 4) fast die Geltung von Adjectivis, und auch in Prosa sagt man z. B. victor exercitus, das siegreiche Heer, und im Femininum victrices litterae, die Siegesnachricht, in tam corruptrice provincia, in einer Provinz, welche so leicht die Beamten verdirbt. So Livius vom L. Brutus: ille *liberator* populi Rom. *animus*, gleich aliquando liberaturus populum Rom., Tacitus: eductus in *domo regnatrice*, im regierenden Hause. Siehe Bentley zu Horaz Od. 4, 9, 39. Dennoch ist der adjectivische Gebrauch dieser subst. mobilia in Prosa beschränkt, die Dichter aber dehnen ihn viel weiter aus, und gebrauchen auch die Griechischen Patronymica auf as und is in derselben Art, z. B. Ovid Pelias hasta,

laurus Parnāsia, Ausŏnia ora, Sithŏnia unda, Virgil ursa Libystis u. s. f. Was aber besonders zu bemerken ist, sie geben der weiblichen Form des Pluralis auf trices auch eine neutrale Endung *tricia*, und sagen z. B. victricia bella, ultricia tela, wodurch dann nach ihrer Freiheit diese Substantiva im Pluralis zu Adjectiven dreier Endungen werden: victores, victrices, victricia.

4. In Hinsicht der Deklination der Adjectiva ist 103
zu bemerken, daß die Feminina auf a nach der ersten, die Masculina auf us und auf er, welche im Femininum a haben, und die Neutra auf um nach der zweiten Deklination abgewandelt werden. Alle andere Endungen gehen nach der dritten Deklination. Daher ist oben bei der Deklination der Substantiva auch auf die Adjectiva Rücksicht genommen und das Abweichende bemerkt worden; insbesondere, daß viele auf er, a, um das e ausstoßen, S. 46, und daß die Adjectiva nach der dritten Deklination gemeinhin im Ablativus Sing. i, im Neutro Plur. ia und im Genitivus Plur. ium haben, S. 60 u. flgd.

Anm. Das Paradigma für die Adjectiva einer Endung wird also folgendes sein:

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	—	es. Neutr. ia
Gen.	is	ium, zum Theil um
Dat.	i	ibus
Acc.	em. Neutr. wie Nom.	es. Neutr. ia
Voc.	wie Nom.	wie Nom.
Abl.	i, zum Theil e.	ibus.

5. Indeklinable Adjectiva sind nequam, nichtsnutzig, frugi, wacker (ein alter Dativ von dem ungebräuchlichen frux, aber ganz adjectivisch gebraucht), praesto, bereit, nur mit einem Tempus von esse verbunden, ferner semis, immer mit Auslassung der Conjunction in der Bedeutung und ein halb zu andern Zahlwörtern als indeklinables Adjectivum gestellt, z. B. recipe uncias quinque semis, nimm fünf und eine halbe Unze; also nicht zu verwechseln mit dem Substantivum semis, Genit. semissis. Veraltet und nur bei Dichtern in Gebrauch geblieben ist

potis oder pote, im Stande, mit einem Tempus von esse verbunden (woraus dann zsgz. posse entstanden ist), damnas, schuldig, in der juristischen Sprache, nur mit esto und sunto.

Defectiva numero sind *pauci* und *plerique*, welche in der gewöhnlichen Sprache des Singularis ermangeln. Jedoch das Deminutivum von paucus kommt im Neutrum vor, *pauxillum* oder *pauxillulum* (etwas weniges), selten in andern Generibus. Der Singularis plerusque ist veraltet, und findet sich nur noch bei Sallust, dem Freunde solcher Alterthümlichkeit im Ausdruck, z. B. pleraque juventus, nobilitas, Acc. plerumque exercitum, jedoch das Neutrum *plerumque* (der größte Theil) auch, wiewohl nur einzeln, bei Livius. Sonst ist es Adverbium geworden mit der Bed. meistens, s. §. 266.

Defectiva casibus sind mehrere, deren Nominativ Sing. nicht gebräuchlich ist, oder nicht nachgewiesen werden kann, wie sons und seminex (oder seminĕcis), und einige andere solche Compositа; ferner findet sich die Form celerus und ludicrus (oder celer, ludicer?) nicht, wohl aber die anderen Genera im Nominativ. Zum Genitiv primoris fehlt der Nominativ (primor oder primoris?) nebst den neutralen Formen. Cicero gebraucht das Wort nur in der Redensart primoribus labris (neben primis), andere gebrauchen den Plur. häufig gleich principes, substantivisch die Großen eines Volks. *Necesse* ist nur als Neutrum mit est, erat u. s. f., und mit habeo, habes u. s. f. vorhanden, das gleichlautende *necessum* aber, ebenfalls mit est, erat, außer der veralteten Latinität sehr selten. Sonst dient als Adjectivum dafür necessarius, a, um. Gleichfalls veraltet ist volupe, angenehm, mit est, erat. Von mactus, a, um, welches als eine Zusammenziehung aus magis auctus angesehen wird, kommt nur macte und macti mit dem Imperativus von esse vor. Vergl. Cap. 74, 1. Anm. 1. Der Genitiv fehlt von plerique, wofür dann das gleichbedeutende plurimi aushilft.

Cap. 25.

Comparation der Adjectiva.

1. Die Adjectiva (auch zum Theil die Participia Präs. Act. und Perf. Pass., wenn sie als Adjectiva gebraucht werden) können durch eine Veränderung in ihrer Endung gesteigert werden, um auszudrücken, daß die Eigenschaft einem Gegenstande in einem höheren Grade oder im höchsten Grade zukommt. Dies sind die sogenannten *gradus comparationis* (Vergleichungsstufen), nähmlich der *gradus comparativus* bei der Vergleichung unter zweien (Personen, Dingen oder Zuständen) und der *gr. superlativus* bei der Vergleichung unter mehreren. Die Grundform heißt in diesem Verhältnisse der *positivus*. 104

Anm. Man vergleicht ein Subject mit einem andern, oder mit ihm selbst zu anderer Zeit, oder in der einen Eigenschaft mit ihm selbst in einer anderen, z. B. Gajus doctior est quam Marcus, oder Gajus doctior nunc est quam fuit, oder Gajus doctior est quam justior (s. über diese Eigenthümlichkeit des Lat. Ausdrucks §. 690). Der Comparativ wird aber auch mit Auslassung eines Gedankens für nimis, zu, zu sehr, gebraucht, z. B. si tibi quaedam videbuntur *obscuriora*, zu dunkel, d. h. dunkler als es sein sollte, quam par erat; oder, wie wir auch sagen, etwas, ein wenig dunkel, in welchem Sinn auch paulo hinzugesetzt wird, *paulo liberius* locutus est, er hat etwas freimüthig gesprochen, d. h. etwas zu freimüthig. Der Superlativ ohne Hinzufügung der verglichenen Gegenstände ist gewöhnlich gleich valde, vehementer, sehr, z. B. homo doctissimus, nicht immer „der gelehrteste," sondern oft „ein sehr gelehrter Mann," intemperantissime vixit, er lebte sehr ausschweifend.

2. Der Comparativ hat die Endung ior für das Masculinum und Femininum, und ius für das Neutrum, welche an den Stamm des Wortes, so wie er sich in den casibus obliquis zeigt, nach Wegwerfung der Casusendung (i, o, is, em u. s. f.) gehängt werden. Man kann also die praktische Regel merken: es werde or oder us an denjenigen Casus des Positivs gehängt, der auf i ausgeht, d. h. bei denen nach der zweiten Deklination an den Genitiv, bei

denen nach der dritten an den Dativ. Z. B. doctus-doctior, liber (liberi)-liberior, pulcher (pulchri)-pulchrior, levis-levior, acer (D. acri)-acrior, prudens-prudentior, indulgens-indulgentior, audax-audacior, dives-divitior, velox-velocior. (Nur von sinister ist der Compar. sinisterior, seiner Bedeutung nach gleich dem Positiv, obgleich der Genitiv sinistri, nicht sinisteri heißt).

3. Der Superlativ hat die Endung issimus, a, um, welche, wie im Comparativ, an den Stamm des Positivs gehängt wird, so wie er sich im Genitiv und in den andern Cas. obliquis nach Abwerfung der Endung zeigt, z. B. doct-issimus, prudent-issimus, audac-issimus, concord-issimus. Daß diese Superlativ-Endung ehemahls ümus geschrieben und gesprochen wurde, ist schon S. 3 oben bemerkt worden. Noch jetzt wird man es so in den Ausgaben einiger alten Autoren, z. B. der Komiker und des Sallustius, gedruckt finden.

105 4. Als Ausnahme ist aber zu merken:

a. Daß die Adjectiva auf er (sowohl die auf er, a, um, wie liber, pulcher, als die abundantia auf er, is, e, wie acer, celeber, als auch die Adjectiva einer Endung, wie pauper, Gen. pauperis), den Superlativ auf *errimus* bilden, indem sie *rimus* an den unveränderten Nominativ masc. generis hängen, also: pulcherrimus, acerrimus, celeberrimus, pauperrimus. Auch vetus und nuperus haben im Superlat. *veterrimus*, *nuperrimus*; von maturus sind beide Formen maturissimus und maturrimus (letztere besonders im Adverbio) gebräuchlich.

b. Einige Adjectiva auf ilis, nähmlich *facilis* und *difficilis, similis* und *dissimilis, gracilis* und *humilis* bilden den Superlativ auf illimus, indem sie limus an den Positiv, nach Abwerfung der Endung is, hängen, also facillimus, humillimus. Von imbecillus oder imbecillis ist eine doppelte Form, imbecillissimus und imbecil-

limus gebräuchlich, von agilis aber findet sich weder die eine, noch die andere.

c. Die Adjectiva, welche zusammengesetzt sind mit dicus, ficus und volus, von den Verbis dicere, facere und velle, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus, von den ungebräuchlichen und veralteten Formen auf dicens, volens, faciens, z. B. maledicentior, benevolentior, munificentior, munificentissimus, magnificentissimus.

Anm. 1. Von mirificus giebt es bei Terenz (Phorm. 5, 6, 31) mirificissimus, aber dies und ähnliches wird von den alten Grammatikern als abweichend, und mirificentissimus als das gebräuchliche betrachtet. Uebrigens fehlen Compar. und Superlat. von mehreren Wörtern auf dicus und von den meisten aus ficus, lassen sich wenigstens in unsern Schriftstellern nicht nachweisen. — Die mit *loqui* zusammengesetzten Adjectiva, z. B. grandiloquus, vaniloquus, sollen ebenfalls ihre Gradus von loquens bilden, aber es läßt sich kein Beispiel dieser Art nachweisen, wogegen sich bei Plautus mendaciloquius und confidentiloquius findet.

Anm. 2. Einige Comparative nehmen auch eine Deminutivform an, wie grandiusculus, majusculus, longiusculus, meliusculus, minusculus, tardiusculus, plusculum. Die Bedeutung schwankt zwischen dem verminderten Comparativ oder Positiv (s. oben S. 101), z. B. minusculus, etwas klein oder etwas kleiner.

Cap. 26.

Umschriebene und verstärkte Comparation.

1. Statt der eigenthümlichen Formen des Comparativs 106
und Superlativs findet auch eine Umschreibung derselben durch *magis* und *maxime* oder Adverbia ähnlicher Bed. (wie summe) mit dem Positivus Statt. Bei denjenigen Adjectivis, welche die Gradus regelmäßig bilden, wird sie selten und meist nur von Dichtern gebraucht, wie es z. B. bei Horaz heißt magis beatus, magis aptus, aber sie ist ein nothwendiges Hülfsmittel, wo die regelmäßige oder grammatische Comparation nicht Statt findet. S. davon unten §. 114.

2. Eine Steigerung wird auch hervorgebracht durch 107

Vorsetzung der Adverbia admodum und bene, recht, apprime und imprimis, vorzüglich, sane, in der That, oppido, valde und multum, sehr, und durch die Partikel per, welche sich mit dem Adjectivum (und Adverbium) zu einem Worte verbindet, perdifficilis, und auch noch durch Hinzufügung von quam verstärkt wird, z. B. locus perquam difficilis. Auf diese Art können meist alle einfachen Adjectiva, welche nur überhaupt eine Steigerung des Begriffs zulassen, behandelt werden. Eine geringere Zahl wird (besonders in späteren Schriftstellern) verstärkt durch die Partikel prae, z. B. praedives, praepinguis, praelongus.

Anm. Oppido, über dessen Ableitung das Wörterbuch zu vergleichen, ist selten und mehr der ältern Sprache eigen, jedoch auch noch hie und da bei Cicero, z. B. oppido ridiculus, und durch quam verstärkt: oppido quam pauci; auch multum findet sich nur selten so gebraucht.

108 3. Durch Vorsetzung der Adverbia *etiam* (das Deutsche noch) vor den Comparativ, und *longe, multo*, um vieles, weit, vor den Comparativ und Superlativ, wird die Steigerung vermehrt. Ebenfalls dienen *vel*, selbst, sogar, und *quam*, so sehr als möglich, zur Erhöhung bei dem Superlativ. Beide haben diese Bedeutung durch Auslassung eines Begriffs erhalten: vel durch Auslassung des Positivs, z. B. Cicero vel optimus oratorum Romanorum, Cicero, ein guter, oder vielmehr gerade der beste Römische Redner; (wie auch vel beim Comparativ in der einen uns bekannten Stelle Cic. de Orat. 1, 17 ingenium vel melius verstärkt;) quam durch Ergänzung von posse, welches auch häufig dabei steht, z. B. quam maximum potest militum numerum colligit; quam maximas possum tibi gratias ago. Wie diese Wörter den Begriff erhöhen, so vermindern ihn *paulum* oder *paulo*, *paululum* oder *paululo*, vor den Comparativ gesetzt, paulo doctior, nur um wenig, etwas gelehrter. Aber *aliquanto* erhöht und ist bejahend: noch etwas, um etwas bedeutendes, oder noch viel gelehrter. S. Cap. 74, 15.

Cap. 27.

Unregelmäßige und mangelhafte Comparation.

1. Einige Adjectiva bilden ihre Gradus theils von ei- 109
ner alten ungebräuchlichen Form, theils von andern gleichbedeutenden Wörtern:

Bonus		melior	optimus
Malus		pejor	pessimus
Magnus		major	maximus
Multus	Neutr.	plus	plurimus(gleichbedeut.
	Plur.	plures, plura	im Plur. plerique.)
Parvus		minor	minimus
Nequam (indecl.)		nequior	nequissimus
Frugi (indecl.)		frugalior	frugalissimus
Egenus		egentior	egentissimus(egens).

Anm. Vergl. über die Formen von *plerique* Cap. 24, 5. Im gewöhnlichen Gebrauch heißt plerique nur „die meisten," plurimi beides, „die meisten" und „sehr viele." Doch beobachten nicht alle Schriftsteller diesen Unterschied. Bei Nepos kommt plerique in der Bedeutung sehr viele öfters vor, und Tacitus kehrt die Bedeutungen gerade um, vergl. Hist. 1, 86 und 3, 81, wo nach plerique noch plures folgt, und 4, 84, wo es heißt: Deum ipsum multi Aesculapium, quidam Osirim, plerique Jovem, plurimi Ditem patrem conjectant. Eine Verstärkung entsprechend dem Deutschen „die allermeisten" ist plerique omnes.

Ueber das mangelnde oder wenigstens ganz ungebräuchliche *frugalis* s. Quintil. 1, 6, 17 und daselbst Spalding's Note. Ueber dives, divitior, divitissimus und ditior, ditissimus s. oben S. 98.

2. Folgende Adjectiva haben einen doppelten unregel- 110
mäßigen Superlativ:

exter od. exterus, a, um, exterior extremus u. extĭmus
(infer od. inferus) a, um, inferior infimus u. imus
(super od. superus) a, um, superior supremus u. summus
(poster o. posterus) a, um, posterior, postremus u. postŭmus.

Anm. Die eingeklammerten Formen sind entweder (wie poster, posterus) gar nicht, oder nur in der veralteten Latinität nachzuweisen, was aber den Gebrauch der casus obliqui und der andern Genera nicht hindert. Exter heißt außen befindlich, im Plur. exteri, Fremde,

Auswärtige; inferus, unten befindlich, superus, oben befindlich, z. B. mare superum, inferum, von den beiden Meeren, welche Italien einschließen. Posterus (wofür praeposterus zeugt) bedeut. nachmahlig, folgend; im Plur. sind *posteri* Nachkommen. Von obigen Superlativen ist extimus sehr viel seltener als extremus, und der Superlativ postumus kommt nur in der Bedeutung letztes, nachgebornes Kind vor.

111 3. Es finden sich einige Comparativ- und Superlativ-Formen, zu denen es keinen adjectivischen Positivus giebt, wohl aber ein von dem Adjectivo abgeleitetes Adverbium:

(citra) citerior	citimus (am meisten diesseits, zunächst)
(ultra) ulterior	ultimus (äußerste)
(intra) interior	intimus (innerste)
(prope) propior	proximus (nächste);

und von

deterior	deterrimus (schlechteste)
ocior	ocissimus (schnellste)
potior	potissimus (vorzüglichste)
prior	primus (erste)

giebt es weder als Adjectivum, noch als Adverbium einen Positivus.

Anm. Deterior, deterrimus ist zu vergleichen, aber nicht zu verwechseln mit pejor, pessimus. Pejor heißt in der Regel schlechter als etwas Schlechtes (also Compar. von malus), deterior, geringer, schlechter als etwas Gutes, also von bonus herabsteigend, wie melior aufsteigt. Zu potior, potissimus gilt das veraltete potis (woraus possum, d. h. potis sum, ich bin im Stande) als Positiv, und prior kann man auf das Adverbium prae, zuvor, zurückführen.

112 4. Der Comparativ fehlt von den Adjectiven:

falsus	falsissimus
diversus (Compar. selten)	diversissimus
inclitus	inclitissimus
novus (neu)	novissimus (letzte)
(pius	piissimus s. §. 114.)
sacer	sacerrimus
vetus (dazu vetustior)	veterrimus (vetustissimus)

und von einigen als Adject. gebrauchten Participien, als meritus-meritissimus.

5. Den Superlativ entbehren die meisten Adjectiva 113
auf *bilis*, nebst mehreren auf ilis, osus und entus, und folgende einzelne: *agrestis, alacer, ater, caecus, declivis* und *proclivis, deses* (Comp. desidior), *jejunus, longinquus, propinquus, popularis, protervus, salutaris, satur, surdus, teres.* So giebt es auch von *adolescens, juvenis* (Comp. junior aus juvenior) und *senex* (Comp. senior), welche Wörter adjectivisch comparirt werden, keinen Superlativ. Dexter hat den Comp. dexterior, aber der unregelmäßige Superlativ dextimus kommt nur in der Bedeutung rechts vor (indem die Grade keinen Unterschied in der Bedeutung machen), und fehlt in der Bedeutung glücklich. Der Superlativ von sinister, sinisterior soll sinistimus heißen, läßt sich aber in unsern Schriftstellern nicht nachweisen.

6. Zwei Adjectiva sind bloß als Comparative vorhanden: anterior, der vordere, und sequior, geringer, wovon die Neutra sequius, geringer, und (Adverb.) secius, anders, nur in der Schreibart verschieden sind.

7. Viele Adjectiva werden gar nicht comparirt, weil 114
ihre Bedeutung keine Steigerung zuläßt, wie die, welche einen Stoff, eine Herkunft, einen Besitz, eine bestimmte Zeit anzeigen, z. B. aureus, adamantinus, Graecus, genuinus, peregrinus, equinus, socialis, paternus, aestivus, hibernus. Andere bilden Comparativ und Superlativ wenigstens nicht auf die gewöhnliche grammatische Art durch die Anhangsylben ior und issimus, sondern umschreiben sie, wenn es der Sinn erfordert, durch Vorsetzung der Adverbia magis und maxime und durch die andern oben angegebenen Partikeln. Dazu gehören

a) diejenigen Adjectiva, in welchen vor der Endung us ein Vokal vorhergeht, z. B. idoneus, dubius, necessarius, noxius, arduus, ingenuus — Comparativ magis

necessarius, Superlativ maxime necessarius u. s. f. Doch gilt *qu* nicht als vorhergehender Vokal, indem u in dieser Verbindung zu einem Consonanten geworden ist (s. oben § 5), also z. B. antiquus, regelmäßig Comparativ antiquior, Superlativ antiquissimus.

Anm. Da obige Bestimmung ganz auf dem Wohlklang beruht, worüber das Urtheil wechselt, so finden sich auch Ausnahmen von derselben, und nahmentlich wird von Adjectivis auf *uus* der Superlativ häufig grammatisch regelmäßig gebildet: Cicero und Sueton gebrauchen assiduissimus, Sallust strenuissimus, Ovid exiguissimus und vacuissimus, wogegen die Comparative dieser Wörter viel schlechtere Autorität haben. Bei den Adjectivis auf *ius* findet die grammatische Comparation seltner als bei denen auf uus Statt, und zwar im Comparativ mit Ausstoßung des einen i, noxior bei Seneca de clem. 13, egregius bei Juvenal 11, 12. Im Superlativ findet sich nur egregiissimus bei Gellius, und im silbernen Zeitalter der Sprache (bei Curtius, Seneca, Tacitus) besonders häufig *piissimus*, welche Form doch Cicero dem Triumvir Antonius als ganz unlateinisch vorgerückt hatte (Philipp. 13, 9). Auf *eus* giebt es keine Ausnahme, nur die späteren Juristen gebrauchen den Comparativ idoneor für das mißklingende idoneior.

b) Viele Adjectiva, welche mit Substantivis und Verbis zusammengesetzt sind, z. B. degener, inops, magnanimus, consonus, pestifer, oder die mittelst der Endungen ĭcus, ĭdus, ŭlus, ālis, īlis, bundus von andern Wörtern abgeleitet sind, z. B. modicus, credulus, trepidus, rabidus, rubidus, garrulus, sedulus, exitialis, mortalis, principalis, vulgaris, anilis, hostilis, scurrilis, furibundus.

Anm. Eine Regel läßt sich aus dieser Bemerkung nicht bilden, denn es giebt genug zusammengesetzte und wie die obigen abgeleitete Adjectiva, die dennoch comparirt werden. So die mit mens und cor zusammengesetzten amens, demens, concors, discors, vecors, und die schon oben angeführten auf dicus, ficus und volus. Das Wörterbuch muß immer befragt werden, und doch ist es zweckmäßig, das Einzelne unter gewisse Abtheilungen zusammenzufassen.

c) Endlich eine große Anzahl einzeln stehender, bei denen der Mangel der grammatischen Comparation befremdet, aber desto mehr gemerkt werden muß: *albus*, weiß, almus, gnädig, caducus, hinfällig, calvus, kahl, canus,

grau, curvus, krumm, *ferus*, wild, *gnarus*, kundig, lacer und mutilus, zerrissen und verstümmelt, lassus, müde, mediocris, mittelmäßig, memor, eingedenk, *merus*, rein, *mirus*, wunderbar, mutus, stumm, *navus*, thätig, nefastus, sündlich, par, gleich, pariis, gleichmäßig, dispar, ungleich, properus, eilig, *rudis*, roh, *trux*, wild, vagus, herumstreifend.

Cap. 28.

Zahlwörter. (Numeralia) Cardinalia.

Die Zahlwörter (Numeralia) sind theils Adjectiva, 115
theils Adverbia. Die adjectivischen Zahlwörter antworten auf folgende Fragen: 1) wie viele? (cardinalia) z. B. tres. 2) der wievielste? (ordinalia) tertius. 3) wie viele jedes Mahl? (distributiva) terni. 4) wie vielfach? (multiplicativa) triplex. 5) wie viel Mahl mehr? (proportionalia) triplum. Die adverbialischen Zahlwörter (Adverbia numeralia) antworten auf die Frage wie viel Mahl? z. B. ter.

1) Numeralia Cardinalia.

Die *Cardinalia* auf die Frage wie viele? (quot?) sind die Stammwörter der übrigen Numeralia. Die drei ersten, *unus, duo, tres*, werden deklinirt und haben verschiedene Genera, die folgenden bis 10 und die Zehner bis 100 sind unveränderlich. Die Zahlen der Hunderte 200, 300 u. s. f. nehmen wieder die Deklination an, und bezeichnen das Genus durch die Endung; tausend, mille, ist nicht zu deklinirn, hat aber einen deklinirbaren Pluralis für die folgende Reihe. Eine höhere Einheit (Million, Billion) giebt es nicht, denn eine Million wird durch Multiplication ausgedrückt: decies centena milia, zehn Mahl hundert tausend, oder decies allein, mit Auslassung von centena milia, wenigstens wenn Sestertium (HS) dabei steht, und so vicies, 2 Mill., octogies, 8 Mill., centies, 10 Mill., millies, 100 Mill., bis unillies, 200 Millionen.

	Singularis.	Pluralis.
N.	*unus, una, unum*	uni, unae, una
G.	unius	unorum, unarum, unorum
D.	uni	unis
A.	unum, unam, unum	unos, unas, una
V.	une, una, unum	
A.	uno, una, uno.	unis.

Anm. Der Genitiv Singul. uni und der Dativus uno, unae sind selten und unklassisch. Der Pluralis uni, unae, una findet als Zahlwort seine Anwendung nur bei pluralibus tantum, z. B. unae nuptiae, una moenia, und so auch unae aedes, una castra, unae litterae, ein Haus, Lager, Brief. Siehe nachher Cap. 30. Wenn aber unus seine Bedeut. als Zahlwort ablegt, und die Bedeut. allein, einerlei, gleich, annimmt, so folgt es adjectivisch dem Numerus des zugehörigen Substantivs, z. B. Lacedaemonii septingentos jam annos unis moribus vivunt, Cic. p. Flacc. 26.

Duo und *tres* sind natürliche pluralia.

N.	duo, duae, duo	tres (Masc. u. Fem.), tria
G.	duorum, duarum, duorum	trium
D.	duobus, duabus, duobus	tribus
A.	duos und duo, duas, duo	tres (Masc. u. Fem.), tria
A.	duobus, duabus, duobus.	tribus.

Anm. Wie *duo* geht auch *ambo, ae, o*, beide, ebenfalls mit der doppelten, vollkommen gleichgeltenden Form im Accusativ ambos und ambo. — Für den Genitiv duorum und duarum ist die Zusammenziehung *duum* besonders in Verbindung mit milium häufig, so sagt Plinius (aber so auch Cäsar, Livius), er habe sein Werk geschöpft e lectione voluminum circiter *duum milium*.

4. IIII. od. IV. quattuor
5. V. quinque
6. VI. sex
7. VII. septem
8. VIII. octo
9. VIIII. od. IX. novem
10. X. decem
11. XI. undecim
12. XII. duodecim
13. XIII. tredecim oder decem et tres und tres et decem.
14. XIV. quattuordecim
15. XV. quindecim
16. XVI. sedecim (sexdecim oder decem et sex)
17. XVII. decem et septem oder septendecim

18. XVIII. decem et octo oder duodeviginti
19. XIX. decem et novem oder undeviginti
20. XX. viginti
21. XXI. unus et viginti oder viginti unus
22. XXII. duo et viginti oder viginti duo
23. XXIII. tres et viginti
28. XXVIII. duodetriginta oder octo et viginti
29. XXIX. undetriginta od. novem et viginti
30. XXX. triginta
40. XL. quadraginta
50. L. quinquaginta
60. LX. sexaginta
70. LXX. septuaginta
80. LXXX. octoginta
90. XC. nonaginta
99. IC. undecentum oder nonaginta novem und novem et nonaginta
100. C. centum
109. CIX. centum et novem od. centum novem.
200. CC. ducenti, ae, a
300. CCC. trecenti, ae, a
400. CCCC. quadringenti, ae, a
500. IↃ. od. D. quingenti, ae, a
600. DC. sexcenti, ae, a
700. DCC. septingenti, ae, a
800. DCCC. octingenti, ae, a
900. DCCCC. nongenti od. noningenti, ae, a
1000. CIↃ. oder M. mille
2000. CIↃCIↃ. oder MM. duo milia oder bina milia.
5000. IↃↃ. quinque milia
10000. CCIↃↃ. dec. milia
100000. CCCIↃↃↃ. centum milia.

Anm. 1. Die Röm. Zahlzeichen sind aus einfachen geometrischen Figuren entstanden. Der perpendiculare Strich | ist eins, zwei sich kreuzende Striche X sind 10, diese Figur halbirt V 5, der perpendiculare mit einem horizontalen unten verbunden ⌊ 50, ein gleicher horizontaler oben angesetzt ⊏ 100. Daraus ist erst das abgerundete C entstanden, zufällig auch der Anfangsbuchstabe von centum. Das umgekehrte Zeichen Ↄ (apostrophus genannt) mit dem Strich davor IↃ oder isgl. D bedeutet 500. Bei jeder Multiplication mit 10 kommt ein neuer apostrophus hinzu, also IↃↃ=5000, IↃↃↃ=50000. Will man die bezeichnete Zahl verdoppeln, so setzt man eben so viele C vor den Strich, als Ↄ dahinter stehen. Also CIↃ=1000, CCIↃↃ =10000 u. s. f. Das zusammengeschlungene Zeichen für 1000 ist

in den Handschriften ∞. M dafür gesetzt ist wirklich der Anfangsbuchstab von mille.

Anm. 2. Wir bemerken, daß in obigem Verzeichniß, wenn mehrere Zahlwörter genannt sind, das vorangestellte Wort das für den Gebrauch mehr zu empfehlende ist. Solche Formen, wie octodecim und novendecim, welche oben nicht mit aufgenommen sind, haben gar keine Autorität, selbst septendecim ist nach Priscian (de sig. num. c. 4) nicht so gut als decem et septem, es steht jedoch bei Cicero in Verr. 5, 47 und Philipp. 5, 7, auch bei Tac. Ann. 13, 6 sicher. Einzeln steht septem et decem bei Cic. de sen. 6, octo et decem bei Plin. Epist. 8, 18. Für octoginta findet sich zuweilen octuaginta und entsprechend octugies, ist aber nicht anzurathen. Uebrigens vergleiche man die sehr nützliche Zusammenstellung der bei den alten Schriftstellern sich wirklich findenden Zahlwörtern hinter Hederich's Deutsch-Lateinischem Wörterbuch Observ. VIIII.

116 Die Zusammensetzung der Zwischenzahlen ist fast ganz wie im Deutschen: von 20 bis 100 geht entweder die kleinere Zahl voran, mit *et*, oder die größere ohne *et*, also quattuor et sexaginta, oder sexaginta quattuor. Für 18, 28, 38 u. s. f. und für 19, 29, 39 u. s. f. ist ein subtractiver Ausdruck, duodeviginti, duodetriginta bis undecentum, häufiger als die Addition decem et octo oder octo et viginti. Weder duo noch un (unus) kann in diesen Wörtern deklinirt werden. Ueber 100 geht immer die größere Zahl voran, mit oder ohne et: trecenti sexaginta sex oder trecenti et sexaginta sex. Niemahls also zwei et, und meist nur bei Dichtern dafür ac, atque oder que. Ausnahmen von diesen Bestimmungen finden sich wohl, können aber als minder gewöhnlich nicht in Anschlag kommen, und beruhen zum Theil auf falschen Lesarten, s. unsere Note zu Cic. in Verr. 4, 55.

Die Tausende werden in der Regel durch das deklinirbare Substantivum milia und die obigen Cardinalzahlen ausgedrückt: duo milia, tria milia, quattuor milia, decem milia, unum et viginti milia, quadraginta quinque milia u. s. f. Seltener bedient man sich dafür der Distributivzahlen: bina milia, quina milia, dena milia,

qua-

quadragena sena milia. (S. die Beispiele bei Seyfert Lat. Sprachl. §. 1582.) Die gezählten Gegenstände stehen von milia abhängig im Genitiv, z. B. Xerxes Mardonium in Graecia reliquit cum trecentis milibus armatorum, wenn nicht etwa noch eines von den adjectivischen Hunderten hinzutritt, z. B. habuit tria milia trecentos milites. S. Gronov zu Liv. 39, 7, 1. Sehr selten steht das Substantivum bei milia appositionsmäßig im gleichen Casus, wie z. B. bei Virgil Aen. 9, 132 tot milia *gentes* arma ferunt Italae. Nur die Dichter drücken eine Mehrzahl von Tausenden durch das indeklinable Adjectivum mille mit vorgesetzten Zahladverbien aus, und sagen z. B. bis mille equi. Dieselben pflegen aber auch überhaupt eine Zahl durch Multiplication auszudrücken, so wie z. B. Ovid Trist. 4, 10, 4 statt nonaginta milia sagt: milia decies novem.

Anm. Was die Construction des Wortes mille betrifft, so ist Folgendes zu bemerken: mille ist ursprünglich ein Substantivum, welches im Singularis nicht deklinirt wird, aber auch nur in Verbindungen vorkommt, wo der Nominativ oder Accusativ Statt findet. Als Substantivum hat es den Genitiv bei sich, wie Griech. χιλιας, z. B. Cic. p. Mil. 20 quo in fundo propter insanas illas substructiones facile *mille hominum versabatur* valentium; Phil. 6, 5 quis L. Antonio *mille nummum* ferret *expensum*, und sehr häufig mille passuum. Aber es ist auch zu einem ebenfalls indeclinablen Adjectivum geworden, und wird als solches bei weitem am häufigsten in allen Casibus gebraucht, z. B. equites mille praemissi; senatus mille hominum numero constabat; da mihi basia mille; rem mille modis tentavit, u. s. f. Jedoch ist auch bei dem adjectivischen mille, als einem Zahlworte überhaupt, der Genitiv zulässig nach Cap. 73, 3, und so steht bei Livius 21, 61 *cum* octo milibus peditum *mille equitum* der Genitiv für den Ablativ, und wenn bei demselben Autor in der Stelle 23, 44 mille fere passuum inter urbem *erant* castraque die Lesart richtig ist, so ist auch hier mille als Adjectivum anzusehen, welches den Genitiv nur als Zahlwort bei sich hat.

Cap. 29.

2) Numeralia ordinalia.

Die Numeralia *ordinalia* antworten auf die Frage 117

der wie vielſte? (quotus?) und zeigen die Ordnung der einzelnen Gegenſtände an. Sie ſind ſämmtlich Adjectiva dreier Endungen, auf us, a, um.

1. primus (oder prior, unter zweien)	30. tricesimus zuw. trig.
2. secundus und alter	40. quadragesimus
3. tertius	50. quinquagesimus
4. quartus	60. sexagesimus
5. quintus	70. septuagesimus
6. sextus	80. octogesimus
7. septimus	90. nonagesimus
8. octavus	100. centesimus
9. nonus	200. ducentesimus
10. decimus	300. trecentesimus
11. undecimus	400. quadringentesimus
12. duodecimus	500. quingentesimus
13. tertius decimus	600. sexcentesimus
14. quartus decimus	700. septingentesimus
15. quintus decimus	800. octingentesimus
16. sextus decimus	900. nongentesimus
17. septimus decimus	1000. millesimus
18. octavus decimus oder duodevicesimus	2000. bis millesimus
	3000. ter millesimus
	10000. decies millesimus
19. nonus decimus oder undevicesimus	100000. centies millesimus
	1,000000. decies centies millesimus.
20. vicesimus zuw. viges.	

118 Ueber die Zuſammenſetzung der Zwiſchenzahlen iſt folgendes zu bemerken: Das Gebräuchlichſte iſt, daß die kleinere Zahl der größeren mit et (wie im Deutſchen) oder die größere der kleineren ohne et vorangeht, alſo quartus et vicesimus oder vicesimus quartus. Doch finden ſich auch genügende Beiſpiele *) vom Vorangehn der kleineren ohne et

*) Es ſind aus bewährten Autoren folgende: Cic. Epist. 12, 25 altero vicesimo, 15, 4, 10 septimo quinquagesimo, ad Att 5, 19 septimo quadragesimo, Galba in Cic. Epist. 10, 30 und Cic. Phil.

(z. B. quintus tricesimus) und von 13 bis 19 ist gerade diese Art, wie auch oben angegeben, die gewöhnlichste, dagegen tertius et decimus zu verwerfen, während decimus tertius oder decimus et tertius gestattet sind. S. Cic. de Inv. 1, 53 und 54. Für primus et vicesimus und so fort findet man noch häufiger *unus* et vicesimus, Femin. una et vicesima oder mit Ausstoßung des Vokals gewöhnlich unetvicesima, wovon dann auch der Genit. unetvicesimae ist bei Tac. Ann. 1, 45 und Hist. 1, 67. Der 22. 32. und so fort ist lieber *alter* et vicesimus oder vicesimus et alter, als secundus et vicesimus. Auch duoetvicesimus, duoettricesimus findet sich hie und da, und zwar duo unveränderlich. Man gebraucht ferner für 28, 38 u. s. f. duodetricesimus, duodequadragesimus, und für 29, 39, 99 undetricesimus, undequadragesimus, undecentesimus, ohne daß duo, unus (un) verändert wird. Abgeleitet sind von diesen Zahlwörtern die Adjectiva auf anus, z. B. primanus, secundanus, tertianus, vicesimanus, welche die Abtheilung ausdrücken, wozu jeder gehört, hauptsächlich bei Römischen Schriftstellern die Legion der Soldaten, daher das erste Wort in der Zusammensetzung gen. femin. ist, z. B. tertiadecimani, quartadecimani, tertia et vicesimani, Soldaten der 13. 14. 23. Legion, bei Tacitus unetvicesimani und duoetvicesimani.

Cap. 30.

3) Numeralia distributiva.

Die Numeralia *distributiva* beziehen sich, wie ihr 119
Nahme ausdrückt, auf eine Eintheilung, und antworten auf die Frage wie viel ein jeder? oder wie viele jedes Mahl? (quoteni?) immer im Pluralis, z. B. Liv. 30, 30

5, 19 und Liv. 7, 18 quintus (a) tricesimus (a), Caes. Bell. Civ. 3, 34 septima vigesima. Dagegen die größere Zahl mit et voran-gestellt, findet sich einige Mahl bei Sueton und bei Eutrop öfters; Curt. 9, 25 (6) vigesimum atque octavum.

Scipio et Hannibal cum *singulis* interpretibus congressi sunt, ein jeder mit einem Dollmetscher. Suet. Octav. extr. Legavit Augustus praetorianis militibus *singula milia nummum*, cohortibus urbanis *quingenos*, legionariis *trecenos* nummos, d. h. einem jeden; mille nummos würde die Summe des an alle gegebenen Ganzen ausdrücken. Liv. 4, 30 Senatusconsultum factum est, ut agri Vejentani *septena* jugera plebi dividerentur. Cic. in Verr. 2, 49 Pueri *senum septenumve denum* annorum senatorium nomen nundinati sunt, Knaben von 16, 17 Jahren (ein jeder) erkauften den Nahmen Senator. Lunae curriculum conficitur integris quater *septenis* diebus, in vier Mahl sieben Tagen, und so immer in Verbindung mit den Adverb. numeralibus, z. B. non didicit bis *bina* quot essent, er weiß nicht, wie viel zwei Mahl zwei ist.

Ferner werden die distributiva anstatt der cardinalia gebraucht bei pluralibus tantum und denjenigen Substantiven, deren Pluralis eine von dem Singularis verschiedene einfache Bedeutung annimmt (s. §. 96), z B. aedes, castra, litterae, ludi. Wobei zu beachten ist, daß man in diesem Falle *uni* für singuli, und (gewöhnlich auch) *trini* für terni sagt, indem singuli und terni ihre eigentliche Distributivbedeutung behalten. Es heißt also z. B. *bina* castra uno die cepit, *trinae* hodie nuptiae celebrantur, quotidie *quinas* aut *senas* litteras accipio, denn duo castra würden zwei Castelle, duae aedes zwei Tempel, duae litterae zwei Buchstaben sein; aber nicht mit den distributivis bei *liberi*, weil der Pluralis dieses Wortes keine einfache Bedeut. annimmt (liberi sind Kinder, nicht ein Kind), demnach duo liberi, jus trium liberum u. s. f. Nur die Dichter, und von Prosaikern Plinius der ältere, erlauben sich, diese Numeralia ohne Weiteres als cardinalia und im Singularis als multiplicativa zu gebrauchen, z. B. Lucan. 8, 455 septeno gurgite, mit siebenfachem Strudel, Plin. 17, 3 campus fertilis centena quinquagena fruge, mit 150-

fältigem Korn. Für den gewöhnlichen Gebrauch sind sie pluralia tantum dreier Endungen auf i, ae, a:

1. singuli	20. viceni
2. bini	21. viceni singuli
3. terni, oder trini bei pluralibus tantum	22. viceni bini
	23. viceni terni u. s. f.
4. quaterni	30. triceni
5. quini	40. quadrageni
6. seni	50. quinquageni
7. septeni	60. sexageni
8. octoni	70. septuageni
9. noveni	80. octogeni
10. deni	90. nonageni
11. undeni	100. centeni
12. duodeni	200. duceni
13. terni deni	300. treceni
14. quaterni deni	400. quadringeni
15. quini deni	500. quingeni
16. seni deni	600. sexceni
17. septeni deni	700. septingeni
18. octoni deni	800. octingeni
19. noveni deni	900. nongeni.

Eine längere Form der Hunderte: ducenteni, trecenteni, quadringenteni u. s. f., die von Priscian angeführt wird, läßt sich nirgends mit Sicherheit nachweisen. In der Zusammensetzung ist auch hier einige Freiheit, für viceni quaterni auch quaterni et viceni, und in umgekehrter Ordnung quaterni viceni. Für 18, 19 auch duodeviceni, undeviceni. Für die Form bemerke man den Genitivus mit der Endung *um*, der bei diesen Zahlwörtern in der Regel ist, vergl. das obige Beispiel und so auch Livius 37, 38 obsides annorum quinum quadragenum u. a.

Je tausend könnte der Analogie zufolge millehi heißen, und dann weiter gebildet werden bis milleni, ter milleni u. s. f., aber diese Form ist nicht gebräuchlich. Man sagt singula milia, bina,

terna, quaterna, quina milia, z. B. in der vorher angeführten Stelle des Sueton legavit Augustus praetorianis militibus *singula milia* nummum, einem jeden 1000 Seſterzien. Livius: in singulis legionibus Romanis *quina milia* peditum, treceni equites erant. Für singula milia gebraucht man auch häufig bloß *milia*, wenn ſchon durch ein anderes Wort die Diſtribution angedeutet iſt, z. B. Liv. 37, 45 in der Angabe der Friedensbedingungen mit dem König Antiochus: dabilis-*milia* talentum per duodecim annos, d. h. in jedem Jahre 1000 Talente. Und bei Curtius 5, 19 (5) ſagt Alexander: singulis vestrum *milia* denarium dari jussi, wo unrichtig mille edirt wird. Vergl. auch Livius 22, 36. Dieſen Gebrauch des Pluralis, auch anderer Wörter, als asses, librae, jugera, für den Zuſatz singuli, ae, a hat J. Fr. Gronov zu Livius 4, 15, 6 und 29, 15, 9 bewieſen, und Bentley zu Horaz Serm. 2, 3, 156.

Abgeleitet werden von dieſen distributivis die Adjectiva *(partiaria)* mit der Endung arius, welche ausdrükken, daß ſo oder ſo viel Einheiten einer Gattung in einem Dinge enthalten ſind, binarius, ternarius, denarius, z. B. nummus denarius, aus 10 Einzelnen, hier asses beſtehend, senex octogenarius von 80 Jahren, rosa centenaria, d. h. von 100 Blättern, cohors quingenaria von 500 Soldaten u. ſ. f.

Cap. 31.

4) Numeralia multiplicativa.

120 Die Numeralia *multiplicativa* antworten auf die Frage wie vielfach? (quotŭplex?) Es laſſen ſich aber nur folgende mit Sicherheit nachweiſen: *simplex* (Gen. *icis*), *duplex*, *triplex*, *quadruplex*, *quincuplex*, *septemplex*, *decemplex*, *centuplex*. Sextuplex hat weder Autorität noch Analogie für ſich; octuplex aber das davon abgeleitete octuplicatus, novemplex die Analogie mit septemplex. (Neuere Schriftſteller gebrauchen ferner: undecimplex, duodecimplex, sedecimplex, vicecuplex, tricecuplex, quadragecuplex, quinquagecuplex, sexagecuplex, septuagecuplex, octogecuplex, nonagecuplex, und die Hunderte ducentuplex, trecentuplex, quadrin-

gentuplex, quingentuplex, octingentuplex u. s. f., endlich millecuplex.)

Es wird nicht unpassend sein, an diese Multiplicativ-Zahlen die Ausdrücke für die Divisions-Zahlen oder die Quotienten zu schließen. Sie werden alle durch pars ausgedrückt. Die Hälfte ist dimidia pars, ein Drittheil tertia pars, $\frac{1}{4}$ quarta pars u. s. f., $\frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ werden eigenthümlich ausgedrückt: duae partes und tres partes, zwei Theile von dreien, drei von vieren. Aber $\frac{2}{7}$ ist duae septimae, $\frac{3}{7}$ tres septimae; $\frac{1}{8}$ kann octava pars sein, oder dimidia quarta, ein halbes Viertheil; so ist tertia septima gleich $\frac{1}{21}$, aber tertia et septima gleich $\frac{10}{21}$.

Cap. 32.

5) Numeralia proportionalia.

Die Numeralia *proportionalia*, welche das Verhältniß ausdrücken, wie viel Mahl mehr etwas ist, als ein anderes, sind nicht durch alle Zahlen genau durchzuführen. Man fragt: quotūplus, a, um, und erhält zur Antwort: ein Mahl mehr, d. h. das Einfache, zwei Mahl, das Doppelte — Lateinisch: 1. simplus, a, um. 2. duplus. 3. triplus. 4. quadruplus. 5. quinquiplus. 6..... 7. septuplus. 8. octuplus. 9..... 10. decuplus (bei Augustinus). 100. centuplus, und auf diese Analogie könnte man ducentuplus und so weiter, wie bei den oben angeführten multiplicativis bilden. Ueberall kommt das Neutrum am häufigsten oder allein vor. 121

Cap. 33.

6) Adverbia numeralia.

1. Die Adverbia numeralia antworten auf die Frage wie viel Mahl? quotiens oder quoties? Demonstrat. totiens oder toties. Indefinit. aliquotiens oder -es. Denn die Form auf ens ist die ursprüngliche und in den besten Zeiten der Sprache herrschende; späterhin zog man in den 122

Numeralibus die Endung es vor, aber ens blieb noch in den eben angeführten Wörtern:

1. semel	20. vicies
2. bis	21. semel et vicies
3. ter	22. bis et vicies
4. quater	23. ter et vic. u. ſ. f.
5. quinquies	30. tricies
6. sexies	40. quadragies
7. septies	50. quinquagies
8. octies	60. sexagies
9. novies	70. septuagies
10. decies	80. octogies
11. undecies	90. nonagies
12. duodecies	100. centies
13. terdecies oder tredecies	200. ducenties
	300. trecenties
14. quaterdecies oder quattuordecies	400. quadringenties
	500. quingenties u. ſ. f.
15. quinquiesdecies oder quindecies	800. octingenties u. ſ. f.
	1000. millies
16. sexiesdecies oder sedecies	2000. bis millies
	3000. ter millies u. ſ. f., quater, quinquies cet.
17. septiesdecies	
18. duodevicies od. octiesdecies	100000. centies millies
	1,000000. millies millies, bis mill. mill., decies mill. mill.
19. undevicies od. noviesdecies	

Hinſichts der Zwiſchenzahlen 21, 22, 23 iſt die oben angegebene Art die gewöhnliche, es kann jedoch auch vicies semel und vicies et semel geſagt werden, aber nicht semel vicies, denn, wenn man fortführe bis vicies, ſo würde dies zwei Mahl 20, d. h. 40 Mahl, heißen.

123 2. Eine andere Klaſſe von Zahl-Adverbien antwortet auf die Frage zum wievielten Mahle? mit der doppelten Endung um oder o von den ordinalibus abgeleitet:

primum oder primo, zum ersten Mahle oder erstens, secundum oder secundo, zum zweiten Mahle od. zweitens, tertium oder tertio, und so fort decimum, undecimum, duodecimum, tertium decimum, duodevicesimum. Die Alten selbst waren über den Vorzug der Endungen um oder o unentschieden (s. Gell. N. A. 10, 1); nach den Zeugnissen, die uns in den klassischen Schriftstellern vorliegen, müssen wir um für besser halten, nur die Form secundum ist weniger gebräuchlich, dafür aber *iterum*, oder, wie oben bemerkt, secundo.

Anm. Von den Zahlwörtern werden durch Zusammensetzung 124
auch einige Substantiva abgeleitet, welche hier zu merken nicht undienlich sein würde. Mit *annus* zusammengesetzt findet sich biennium, triennium, quadriennium, sexennium, septuennium (richtiger als septennium), decennium, eine Zeit von 2, 3 u. s. f. Jahren; mit *dies* entstehen die Wörter biduum, triduum, quatriduum, eine Zeit von so viel Tagen. Mit *viri* entstehen duoviri, tresviri, quattuorviri, quinqueviri, se- oder sexviri, septemviri, decemviri, quindecimviri, durch welche Zusammensetzungen, wenn man sie anders so nennen will, Commissionen, aus der bestimmten Zahl von Männern bestehend, zur Untersuchung oder Entscheidung bürgerlicher Angelegenheiten, ausgedrückt werden. Ein einzelner derselben heißt von den deklinirbaren Zahlen ein duumvir, triumvir, woraus dann erst wieder der Pluralis duumviri, triumviri gebildet wurde, der eigentlich gegen die Grammatik ist, und wirklich noch der Beglaubigung bedarf. Aus Inschriften läßt sich nur ein Mahl duomvirei nachweisen Grut. p. 43 nr. 5, gar nicht triomviri, gewöhnlich wurde II oder III viri geschrieben. Gedruckte Bücher können ohne handschriftliche Autorität nicht entscheiden. An diese Wörter können sich schließen die drei bimus, trimus und quadrimus, ein Kind von zwei, drei, vier Jahren.

Cap. 34.

Pronomina, und Adjectiva pronominalia.

1. Pronomina sind Wörter, welche die Stelle eines 125
Nominis substantivi vertreten, im Deutschen ich, du, er und sich, Lateinisch ego, tu, sui. Diese Wörter sind

an und für sich Substantiva, und bedürfen zur Ausfüllung des Sinnes keiner Ergänzung. Sie heißen daher Pronomina substantiva, werden aber auch Pronomina personalia genannt.

Anm. Sui ist nicht in derselben Art Pronomen der dritten Person, wie ego und tu Pronomina der ersten und zweiten sind. Denn die dritte Person, das Deutsche tonlose er, sie, es, wird im Nominativ Lateinisch gar nicht ausgedrückt, und ist enthalten in der dritten Person des Verbi; will man sie ausdrücken, so gebraucht man ein Pronom. demonstrativum, gewöhnlich ille. Die anderen Casus des Deutschen Pronomens der dritten Person werden durch die Casus obliqui von is, ea, id ausgedrückt, denn Hinsicht des Nominativs gehört dieses Lat. Pronomen zu den demonstrativis. So sagt man poenitet me mei, tui, ejus, ich schäme mich meiner, deiner, desselben oder seiner, nähmlich einer dritten Person; laudo me, te, eum, ich lobe mich, dich, ihn u. s. f. *Sui, sibi, se* ist das Pronomen der dritten Person mit reflexivem Sinn, z. B. er lobt sich, laudat se, wo das Object dasselbe ist, als das vorhergehende Subject. Der Lat. Gebrauch dieses Pron. reflexivi ist aber etwas weiter, als der des Deutschen seiner, sich. Diese Wörter werden nähmlich nur gebraucht, wenn das Subject, auf welches sie zurückweisen, in demselben Satze ist, Lateinisch wird aber sui, sibi, se und das Pron. possessivum suus auch alsdann gesetzt, wenn in einem abhängigen Satze eine Zurückwendung zum Hauptsubjecte des regierenden Satzes Statt findet, wo man im Deutschen die Casus von er, sie, es gebraucht. Z. B. ich glaube, daß es mir schadet, du glaubst, daß es dir schadet, er glaubt, daß es ihm schadet, Lateinisch, da das Object ihm dieselbe Person ist, als das Subject er, putat hoc *sibi* nocere. Offenbar ist dies eine Mangelhaftigkeit der Deutschen Sprache; denn wenn eine andere fremde Person gemeint ist, von welcher ich, du, er glauben, daß ihr etwas schadet, so kann es doch Deutsch nicht anders heißen. Eben so sagt man im Deutschen „er glaubt, daß es seinem Rufe schadet," auf gleiche Art, wenn der Ruf einer fremden Person, von welcher die Rede ist, gemeint ist, als wenn es so viel ist, als „seinem eignen" Rufe; der Anfänger wird sich aber über den Gebrauch von suus, a, um durch diese Hinzufügung des Wortes eigen leichter verständigen können. Dagegen läßt sich, wo die Casus von is, ea, id Anwendung finden, im Deutschen die etwas schwerfälligere Wendung mit dessen oder desselben u. s. f. anwenden.

So weit ist überhaupt die Regel über den Gebrauch des Pron. reflexivi einfach. Nähmlich in abhängigen Sätzen, welche durch die Conjunction daß oder durch ein Fragewort mit dem regierenden Satze verbunden werden, ist die sogenannte Zurückwendung zum Hauptsubjecte nur eine einfache Beziehung auf dasselbe, z. B. er wußte nicht, wer ihm diesen Streich gespielt hatte; er weiß nicht, wer an seine Thür geklopft hat. Aber in untergeordneten oder Neben-Sätzen vermittelst anderer Conjunctionen, z. B. da, weil, wenn, obgleich, steht das Pron. reflexivum nicht bei einer bloßen Beziehung auf das Hauptsubject, sondern nur alsdann, wenn der Nebensatz eine Modification durch das Subject erlitten hat, d. h. wenn er nicht mehr ein Factum, sondern die Vorstellung eines Factums aus dem Sinne des Subjects enthält, oder mit andern Worten, wenn der Nebensatz die Rede, den Gedanken, die Vorstellung des Subjects ausdrückt und in so fern wirklich als abhängig von dem Hauptsatze und dem Subjecte darin erscheint. Diese Abhängigkeit und Modification des Factums wird im Lateinischen, und in der Regel auch im Deutschen, durch den *modus conjunctivus* des Verbi ausgedrückt. Z. B. in dem Satze „Gajus verachtete den Reichthum, weil er ihn nicht glücklich machen konnte," geht ihn offenbar auf das Hauptsubject Gajus, aber der Satz, „weil er ihn nicht glücklich machen konnte," ist als ein Factum ausgesprochen, als eine Bemerkung und ein Zusatz des Schreibers jener Worte. Wird derselbe Satz aber als ein Grund, den Gajus selbst gehabt, gedacht oder gesagt hat, ausgedrückt, so sagt man Deutsch freilich gewöhnlich auch nicht anders, man kann aber auch sagen „er verachtete den Reichthum, weil er ihn nicht glücklich machen könne oder könnte," oder man setzt noch zur Bezeichnung jener Modification hinzu, „weil er ihn, wie er überzeugt war, nicht glücklich machen konnte;" Lateinisch jedoch muß es in diesem Sinne heißen: contemnebat divitias, quod *se* felicem reddere non possent; im andern Sinne, wo der Grund als bloß factisch hinzugefügt wird, wird es heißen quod *eum* felicem reddere non poterant, oder quod *ipsum*, quod *illum* felicem reddere non poterant. S. darüber noch einiges in der Lehre vom Conjunctiv Cap. 78, 7, c.

2, Außer diesen giebt es aber noch eine Anzahl Wör- 126
ter, welche in so fern Adjectiva sind, weil sie drei Formen für die drei Geschlechter haben, und weil man bei ihrem Gebrauche ein Substantivum ergänzen muß. Sie haben aber theils in der Formation so viel abweichendes

von den gewöhnlich sogenannten Adjectiven, und werden so häufig ohne Hinzufügung eines Substantivi für ein Substantivum gebraucht, daß man sie nicht mit Unrecht auch Pronomina nennt. Es sind

1) ipse, ipsa, ipsum, selbst.
2) die zeigenden *(demonstrativa)* hic, haec, hoc; ille, illa, illud; is, ea, id und iste, ista, istud; nebst den zusammengesetzten illic (aus illehic), istic (aus istehic), und idem, eadem, idem.
3) das beziehende *(relativum)* qui, quae, quod und die zusammengesetzten Relativa quicunque und quisquis.
4) die beiden fragenden *(interrogativa)*, das substantivische quis, quid? wer? was? und das adjectivische qui, quae, quod? welcher, welche, welches?
5) die unbestimmten *(indefinita)* aliquis, aliqua, aliquid und aliquod; quidam, quaedam, quiddam und quoddam; aliquispiam, oder verkürzt quispiam, quaepiam, quidpiam und quodpiam; quisquam, quaequam, quidquam, ferner quivis, quilibet und quisque, alle zusammengesetzt aus qui oder quis.

Ueber den Gebrauch dieser Pronomina s. das Genauere Cap. 84, C. In dem zunächst Folgendem sollen nur die Grundlagen desselben angegeben werden.

127 Anm. 1. über die Bedeutung der Pronomina demonstrativa. *Hic*, dieser, wird von den Dingen gesagt, welche dem Sprechenden die nächsten sind; im Gegensatz mit diesen näheren werden die entfernteren durch ille ausgedrückt. Der allernächste ist aber der Sprechende sich selbst, so ist also hic homo oft so viel als ego (s. einige Stellen bei Heindorf zu Horaz Sat. 1, 9, 47), und hic wird in dieser Hinsicht das Pronomen der ersten Person genannt. *Iste*, ebenfalls zeigend, bezieht sich auf die Person, mit der ich rede, und auf dasjenige, was derselben angehört. So ist iste liber, ista vestis, istud negotium, so viel als dein Buch, dein Kleid, dein Geschäft, und deswegen heißt iste Pronomen der zweiten Person. *Ille*, jener, ist auf dieselbe Art Pronomen der dritten Person, d. h. derjenigen, von der ich zu jemand rede, ille liber, das Buch, wo-

von wir sprechen u. s. f. Vergl. über diese Beziehungen Cap. 63, 4. *Is* wird gebraucht: 1) um auf etwas Vorhergegangenes hinzuweisen, zur Anknüpfung ohne Nachdruck, wie im Deutschen der, wenn es für „dieser" steht, und 2) mit folgendem qui, derjenige welcher, der welcher, als logisches Bindewort. *Idem*, eben derselbe, drückt die Einheit des Subjects bei zwei Prädikaten aus, z. B. „Cicero that dieses, er that auch jenes," würde heißen idem illud perfecit, daher Deutsch oft geradezu durch auch wiedergegeben, z. B. „Cicero war Redner und auch Philosoph" Cicero orator erat idemque (et idem) philosophus.

Anm. 2. über die zusammengesetzten Relativa. Die Sylben 128
cunque an ein Pronomen oder Adverbium relativum gehängt, z. B. qualiscunque, quotcunque, ubicunque, utcunque, quandocunque, verallgemeinern die relative Bedeutung, so daß wenn qui „welcher" ist, quicunque übersetzt wird „welcher nur, welcher immer," oder „jeder welcher," nicht „jeder" allein, z. B. quemcunque librum legeris, ejus summam paucis verbis in commentario refertо, oder utcunque se res habuit, tua tamen culpa est. Immer also in Verbindung mit einem Verbo als Vordersatz. Dieselbe Bedeutung wird hervorgebracht durch Verdoppelung, z. B. quotquot, qualisqualis und bei Adverbiis ubiubi, utut, quoquo u. s. f. So ist also *quisquis* gleich quicunque, und der Unterschied sollte nur darin bestehen, daß quisquis substantivisch gebraucht würde, Deutsch jeder wer, quicunque adjectivisch, jeder welcher; und so ist es auch wenigstens im Neutrum *quidquid*. Aber in den andern Casus und Formen wird quisquis auch adjectivisch gebraucht, z. B. Horaz quisquis erit vitae color, Cicero quoquo modo, quoquo consilio fecit.

Anm. 3. über die Pron. indefinita. Alle oben angeführten 129
Wörter sind ursprünglich zugleich Substantiva und Adjectiva, und haben dafür im Neutrum besondere Formen. Aber für den gewöhnlichen Gebrauch ist *quisquam* bloß Substantivum, und gesellt sich als Adjectivum *ullus, a, um* zu. Auch *quispiam* wird vorzugsweise gern substantivisch gebraucht, während aliquispiam, wo es sich findet (es steht aber nur bei Cicero p. Sext. 29 aliquapiam vi und Tusc. 3, 9 aliquodpiam membrum), sich adjectivisch gebraucht findet, das gleichbedeutende aliquis aber beiderlei Bed. vereinigt. Die genannten Wörter nebst quidam werden alle (adjectivisch) mit irgend ein, oder (substantivisch) mit irgend einer oder jemand übersetzt. Aber es ist der Unterschied dabei, daß quisquam mit dem ergänzenden ullus negativ ist, z. B. wenn ich sage: ich glaube nicht, daß jemand dies gethan hat, quispiam und aliquis aber positiv, *quidam*

die Unbestimmtheit der Bezeichnung, Deutsch ein gewisser, ausdrückt. *Quivis, quilibet* und *quisque* sind Deutsch ein jeder, die unbestimmte Allgemeinheit, wie jene die unbestimmte Einzelheit; auch sie werden wieder mit einigem Unterschiede gebraucht, worüber Cap. 84, c gehandelt werden wird.

130 3. Abgeleitet von den Pronominibus substantivis sind die Pronomina *possessiva*, der Form nach regelmäßige Adjectiva dreier Endungen: meus, tuus, suus, noster, vester, wozu noch von dem Pronom. relativum cujus, a, um kommt. Ferner die Pronom. gentilicia (die Herkunft bezeichnend) nostras, vestras und cujas.

4. Schließlich rechnen wir noch zu diesen Adjectivis pronominalibus einige Wörter, theils einfache, theils zusammengesetzte, welche alle auf die Frage wer? antworten. Nähmlich alius, ein anderer, ullus, irgend einer, nullus, keiner. Wer von zweien? ist uter, man antwortet darauf alter, der eine von zweien, der andere, neuter, keiner von beiden, alterüter, der eine oder der andere, utervis, und uterlibet, jeder von beiden, utercunque, welcher von beiden immer. Auf die Frage qualis, wie beschaffen? antwortet talis, so beschaffen; auf quantus, wie groß? tantus, so groß, und Neutr. tantundem, eben so groß; auf quot, wie viele? antwortet tot, so viele, totidem, eben so viele, aliquot, einige, und beziehen sich die Relative quot und quotquot, alle indeklinabel.

Cap. 35.

Deklination der Pronomina.

131 Dekl. der persönlichen Pronom. ego, tu, sui.

Singularis.

N.	Ego, ich	Tu, du	fehlt
G.	mei, meiner	tui, deiner	sui, seiner
D.	mihi, mir	tĭbi, dir	sĭbi, sich
A.	me, mich	te, dich	se, sich
V.	wie Nom.	tu, o du!	fehlt
A.	me (von mir)	te (von dir)	se (von sich)

Pluralis.

N.	Nōs, wir	Vōs, ihr	fehlt
G.	nostri, unſer nostrum, von uns	vestri, euer vestrum, von euch	sui, ihrer
D.	nōbis, uns	vōbis, euch	sibi, ſich
A.	nos, uns	vos, euch	se, ſich
V.	wie Nom.	vos, o ihr	fehlt
A.	nobis (von uns)	vobis (von euch)	se (von ſich).

An alle Caſus dieſer drei Pronomina kann, um unſer ſelbſt auszudrücken, die Sylbe met gehängt werden: ĕgomet, mihimet, temet, semet, auch mit Hinzufügung von ipse nach ſeinen Caſibus, mihimet ipsi, temet ipsum. Nur der Genitivus Plur. und der Nominativus tu nehmen dieſen Zuſatz nicht an. Dafür wird tu durch die Anhangſylbe tĕ verſtärkt, (denn tumet könnte leicht zweideutig ſein,) tute, und dieſes wieder durch met, tutemet, du ſelbſt. — Der Accuſativ und Ablativ Singularis dieſer Pronomina nimmt eine Verdoppelung an, meme, tete, sese; aber nur von sui iſt sese, auch im gleichlautenden Pluralis, zur ſtärkeren Betonung und Hervorhebung des Gegenſatzes häufig im Gebrauch.

Die contrahirte Form des Dativs mi für mihi (wie nil für nihil) wird bei den Dichtern häufig, bei den Proſaikern ſeltner angetroffen. Ueber den Unterſchied von nostri, vestri und nostrum, vestrum, ſiehe Cap. 73, 3. Anm. 2.

Dekl. der Pron. demonstrativa hic, ille, is. 132

Singularis.

N. u. V.	Hic, haec, hoc, dieſer, dieſe, dieſes,
Gen.	hujus, dieſes, dieſer, dieſes,
Dat.	huic, dieſem, dieſer, dieſem,
Acc.	hunc, hanc, hoc, dieſen, dieſe, dieſes,
Abl.	hoc, hac, hoc (von dieſem, v. dieſer, von dieſem).

Pluralis.

N. u. V.	Hi, hae, haec, dieſe,
Gen.	horum, harum, horum, dieſer,
Dat.	his, dieſen,
Acc.	hos, has, haec, dieſe,
Abl.	his (von dieſen).

Die zeigende Kraft wird verstärkt durch die Anhängung von ce: hicce, haecce, hocce. Wenn die Fragepartikel ne dazu tritt, so wird daraus hiccine oder hicine mit einfachem c (wie in den besten Codices geschrieben wird, vergl. Schneider's Elementarl. S 404). Durch Zusammensetzung mit ille und iste entstehen die Pronomina istic (auch isthic geschr.), istaec, istoc oder istuc und illic, illaec, illoc oder illuc. Sie werden wie hic, haec, hoc deklinirt, sind aber nur in den auf c ausgehenden Formen, mit Ausschluß des Dativus Singularis, nachzuweisen.

Eine veraltete Form ist haec für hae, wahrscheinlich aus haece entstanden, s. Bentley zu Ter. Andr. 1, 1, 99. So findet sich auch illaec für illae, Terent. Hec. 4, 3, 12.

Singularis.

N. u. Voc.	Ille, illa, illud, jener, jene, jenes,
Gen.	illius, jenes, jener, jenes,
Dat.	illi, jenem, jener, jenem,
Acc.	illum, illam, illud, jenen, jene, jenes,
Abl.	illo, illa, illo (von jenem u. s. f.).

Pluralis.

N. u. Voc.	Illi, illae, illa, jene,
Gen.	illorum, illarum, illorum, jener,
Dat.	illis, jenen,
Acc.	illos, illas, illa, jene,
Abl.	illis (von jenen).

Anm. Veraltet ist illi und illae für illius, illae für illi. Von einer alten Nebenform ollus gebraucht Virgil olli als Dativ Sing. und Nomin. Plur., Cicero den Accusat. Plur. olla in einer alterthümlichen Formel de Legg. 2, 9.

So wird auch *iste, ista, istud*, du da, oder jener da, deklinirt, ferner *ipse* (in der alten Sprache ipsus), *ipsa, ipsum*, selbst, nur daß eben das Neutrum *ipsum*, nicht ipsud heißt.

Singularis.	Pluralis.
N. Is, ea, id, er, sie, es,	Ii (ei), eae, ea, sie,
G. ejus, dessen, deren, dessen,	eorum, earum, eorum, ihrer,
D. ei, ihm, ihr, ihm,	iis (eis), ihnen,
Ac. eum, eam, id, ihn, sie, es,	eos, eas, ea, sie,
Ab. eo, ea, eo (von ihm, ihr).	iis (eis), von ihnen.

Durch

Durch Anhängung von dem entsteht aus is - *īdem, eadem, ĭdem* (gleichsam isdem, eadem, iddem), in den übrigen Casibus ganz wie das einfache Pronomen deklinirt. Im Accusativ spricht und schreibt man für eumdem, eamdem — eundem, eandem, eben so im Genit. Plur. eorundem, earundem.

Anm. Veraltete Nebenformen sind eae statt ei, ibus und eabus für iis. Im Pluralis ist ei selten, eidem gar nicht nachzuweisen. Auch im Dativus und Ablativus Plur. sind die Formen mit e, eis und eisdem, nicht so üblich als iis und iisdem. Uebrigens ist zu bemerken, daß iidem und iisdem von den Dichtern und demnach auch wohl von den älteren Prosaikern immer mit einem i gesprochen wurden; ob auch geschrieben? läßt sich bei dem Schwanken der Handschriften nicht entscheiden. An den meisten Stellen findet sich aber auch wirklich nur ein i geschrieben. Wie es sich mit ii und iis verhält, läßt sich aus den Dichtern nicht bestimmen, weil diese das Pronomen is überhaupt und jene Formen insbesondere vermeiden, und dafür die entsprechenden von hic gebrauchen (s. Cap. 84, C, 10), aber Priscian p. 737 und super XII vers. p. 1268 stellt ohne Weiteres den Satz auf, daß auch in diesem Worte, wie in dii, diis, das doppelte i einsylbig nicht nur ehemals von den Dichtern behandelt worden, sondern auch noch fortwährend gesprochen werde.

Durch die Zusammensetzung mit ecce oder en, sieh, Franz. voilà, entstehen Ausdrücke, die im gemeinen Leben häufig waren: eccum, eccam, eccos, eccas; eccillum oder ellum, ellam, ellos, ellas; eccistam. An den Ablativus ea wird in der Verbindung mit re die Sylbe pse angehängt, *reapse*, in der That.

Dekl. des Pronominis relativi qui, quae, quod. 133

Singularis.

Nom.	Qui, quae, quod, welcher, e, es
Gen.	cujus, welches, er, es (alterthüml. quojus)
Dat.	cui, welchem, er, em (alterthüml. quoi)
Acc.	quem, quam, quod, welchen, e, es
Abl.	quo, qua, quo (von welchem, er, em).

Pluralis.

Nom. Qui, quae, quae, welche
Gen. quorum, quārum, quorum, welcher
Dat. quĭbus, welchen
Acc. quos, quas, quae, welche
Abl. quĭbus (von welchen).

Anm. Veraltete Formen sind cui für cujus in der Zusammensetzung cuicuimodi bei Cicero p. Rosc. Am. c. 34, in Verr. 5, 41, wo unsere Anmerkung zu vergleichen, quojus und quoi für cujus und cui an einzelnen Stellen bei Dichtern. Ein alter Ablativus Singul. ist *qui* für alle genera, welcher sich mit angehängtem cum (§. 324) sehr oft auch bei Cicero *) findet: *quicum* für quocum und quacum. Vergl. Virgil Aen. 11, 822. Sonst ist diese Form in der guten Prosa nur noch mit der Bedeutung „auf welche Art, wie," fragend und relativ, in Gebrauch, z. B. *qui* fit? wie kommts? *qui* convenit? wie reimt es sich? *qui* sciebas? *qui* hoc probari potest cuiquam? *qui* tibi id facere licuit? *qui* ista intellecta sint, debeo discere u. s. f., und in einer Redensart mit uti: habeo qui utar, est qui utamur, ich habe zu leben, bei Cicero. — Für quibus im relativen Sinn giebt es eine alterthümliche Form *quis*, auch queis geschrieben, (aber nicht gesprochen!) welche sich auch bei späteren Prosaikern häufig findet.

134 Es giebt zwei fragende Pronomina, *quis, quid?* wer, was? und *qui, quae, quod?* welcher, welche, welches? von denen das letztere in der Form ganz dasselbe ist, als das Pronomen relativum, das erstere nur die beiden abweichenden Formen *quis* und *quid* hat. So auch *quisnam, quidnam?* und *quinam, quaenam, quodnam?* verstärkte oder lebhaftere Fragewörter, durch die Anhängung von nam, wie unser was denn?

Anm. Der Unterschied der beiden fragenden Pronom. im guten prosaischen Gebrauch ist der, daß quis, quid substantivisch, qui, quae, quod aber adjectivisch steht, und dies steht fest für die Neutra quid und quod, z. B. *quod facinus comperisti?* welche That hat er begangen? nicht quid facinus? aber wohl quid facinoris? *Quis*

*) Und zwar ist bei diesem Autor quicum noch häufiger als quocum.

heißt welcher Mensch? wer? und bezeichnet beide Geschlechter, *qui* ist welcher? was für einer? adjectivisch. Doch werden diese Formen in abhängigen Fragesätzen öfters verwechselt, und quis für das adjectivische qui, und umgekehrt qui für quis gesetzt. Zu dem erstern, quis für qui, rechnen wir aber noch nicht, wenn quis appositionsmäßig mit Substantiven, die schon einen Menschen bezeichnen, verbunden wird, z. B. quis amicus, quis hospes, quis miles; denn eben so wird auch quisquam, welches unbezweifelt Substantivum ist, zu einem Adjectivum, z. B. Cic. in Verr. 5, 54 quasi enim ulla possit esse causa, cur hoc cuiquam civi Rom. jure accidat (nähmlich ut virgis caedatur). Aber es finden sich noch einige andere Stellen von quis für qui, nicht nur bei Dichtern, z. B. bei Virgil Georg. 2, 178 quis color, sondern auch bei Prosaikern, z. B. Liv. 5, 40 quisve locus; Tacit. Ann. 1, 48 quod caedis initium, quis finis, doch bei Cicero, mit seltenen Ausnahmen, wie p. Dej. 13 quis casus, nur vor einem Worte, welches mit einem Vokal anfängt, z. B. *quis* esset tantus fructus, *quis* iste tantus casus. Umgekehrt wird auch das Adjectivum qui für das substantivische quis gebraucht, theils ebenfalls um den Mißklang zu vermeiden, wenn das folgende Wort mit einem s anfing, z. B. Cic. divin. 6 nescimus qui sis; c. 12 *qui sis* considera; ad Att. 3, 10 non possum oblivisci qui fuerim, non sentire *qui sim;* theils aber auch ohne diesen Grund, z. B. Cic. in Verr. 5, 64 *qui* esset ignorabas? p. Rosc. Am. 37 dubitare *qui* indicarit; in Cat. 2, 3 video *qui* habeat Etruriam cet. in Verr. 5, 59 interrogetur Flavius, *quinam* fuerit L. Herennius. Auffallend und wahrscheinlich zu ändern p. Rosc. Am. 34 in directer Frage *qui* primus Ameriam nuntiat? Dennoch, so zahlreich diese Beispiele auch erscheinen mögen, kann die Regel des Gebrauchs auch in der indirecten Frage nicht in Abrede gestellt werden.

So hat auch das Pronomen indefinitum *aliquis* 135
ursprünglich zwei verschiedene Formen, *aliquis*, Neutr. *aliquid*, substantivisch jemand, und *aliqui, aliqua, aliquod*, irgend ein, e, es. Aber *aliqui* ist veraltet, obgleich es sich noch in einigen Stellen bei Cicero, z. B. aliqui casus de Off. 3, 7, terror aliqui Tuscul. 5, 21, anularius aliqui Acad. 4, 26, aliqui dux de rep. 1, 44, aliqui scrupus in animis haeret ib. 3, 16, und an einigen andern minder sichern Stellen erhalten hat. Für den gewöhnlichen Gebrauch giebt es allein *aliquis*, substantivisch und adjecti-

visch, nur im Neutrum bestehen *aliquid* und *aliquod* mit diesem Unterschiede neben einander. Das Femin. Singularis und das Neutrum Pluralis heißt *aliqua*; aliquae bleibt für das Femininum Pluralis bestimmt.

136 Es giebt aber auch eine kürzere Form des Pronominis indefiniti ohne die charakteristischen Vorsylben *ali*, ganz dem Pronom. interrogativo gleich: substantivisch quis, quid, adjectivisch qui, quae, quod, aber in der älteren Prosa meist auf den Gebrauch nach den Conjunctionen *si*, *nisi*, *ne*, *num* und nach Relativis wie quo, quanto, auch quum, beschränkt, weshalb man auch sagt, daß nach jenen Wörtern die Sylben ali von aliquis und dessen Ableitungen aliquo, aliquando, alicubi weggeworfen seien. Z. B. Consul videat, *ne quid* resp. detrimenti capiat; quaeritur, *num quod* officium aliud alio majus sit; auch so daß ein Wort dazwischen tritt, z. B. Cic. de Or. 2, 41 *si* aurum *cui* commonstratum vellem; pro Tull. §. 17 *si quis quem* imprudens occiderit; Phil. 1, 7 *si cui quid* ille promisisset. Man sieht auch wohl die Verbindung dieses Indefiniti quis oder qui mit den Conjunctionen *si*, *ne*, *num*, wozu noch die Fragesylbe en *(ec)* kommt, als eigne Wörter an, siquis oder siqui, numquis oder numqui, obgleich eigentlich nur ecquis oder ecqui als ein besonderes Wort angesehen werden kann, da en für sich allein nichts ist (s. Cap. 67, 10). Das Genauere über den Gebrauch dieser abgekürzten Form und den Unterschied derselben von der vollständigen, s. Capitel 84, C. Hier ist nur hinsichtlich der Deklination dieser Zusammensetzungen zweierlei zu bemerken, erstlich daß im Nominativ die Formen quis und qui ganz gleichgeltend sind, was aus dem oben gesagten über aliquis zu erklären ist, also sowohl *si qui*, *ecqui* substantivisch, als *si quis*, *ecquis* adjectivisch, zweitens daß im Feminino Singularis und im Neutro Pluralis neben der Form quae, ebenfalls nach der Aehnlichkeit

mit aliquis, die Form qua gebräuchlich iſt, alſo siqua, nequa, numqua, ecqua, aber auch si quae, ne quae, num quae, ecquae.

Anm. Welches von beiden vorzuziehen ſei, wird gefragt. Priscian im 5. Buch p. 565 und 569 kennt nur siqua, nequa, numqua als Compoſita von aliqua. Bei dem Schwanken der Codices in proſ. Schriftſtellern kommt es auf die Autorität der Dichter an, und dieſe bewähren (nach Herrn Gabbler in der Recenſ. der 6. Ausg. dieſer Grammatik) die Formen auf a, mit ſeltenen Ausnahmen, wie si quae als fem. sing. bei Ovid. Trist. 1, 1, 115 und bei Propert. 1, 16, 45 als neutr. plur. Dazu rechne noch nach Bentley's richtiger Verbeſſerung si quae (fem. sing.) bei Ter. Heaut. prol. 44 und Hor. Serm. 2, 6, 10. Ueber ecqua und ecquae ſ. unſere Note zu Cic. in Verr. IV, 11.

Die Compoſita von qui und quis, *quidam*, *quilibet*, 137
quivis, *quisque*, *unusquisque*, *aliquispiam*, *quispiam*, werden wie das Relativum deklinirt, haben aber ein doppeltes Neutrum im Singularis, quiddam und quoddam, unumquidque und unumquodque, je nachdem ſie ſubſtantiviſch oder adjectiviſch gebraucht werden. Aber *quisquis*, obgleich ſonſt ebenfalls Subſtantivum und Adjectivum, hat doch im Neutrum nur die eine ſubſtantiviſche Form quidquid (quicquid); die adjectiviſche quodquod wird von den alten Grammatikern nur der Analogie zu gefallen angenommen, während ſich vielmehr quicquid zuweilen adjectiviſch gebraucht findet, z. B. bei Virgil Aen. 10, 493 und Horaz Carm. 2, 13, 9. *Quisquam* iſt in der gebildeten Sprache entſchieden nur Subſtantivum, indem dafür ullus als Adjectivum eintritt, hat daher ordnungsmäßig im Neutrum nur quidquam (quicquam); quodquam läßt ſich nirgends nachweiſen.

Von *unusquisque* iſt noch zu bemerken, daß die bei- 138
den Wörter, aus denen es zuſammengeſetzt iſt, beſonders deklinirt werden, G. *uniuscujusque*, D. *unicuique*, Abl. *unoquoque*, *unaquaque*.

Cap. 36.

Die Adjectiva pronominalia.

139 1. Die Adjectiva oder Pronomina possessiva meus, mea, meum, mein, e, es, tuus, a, um, dein, deine, deines, suus, a, um, sein, e, es, und noster, nostra, nostrum, unser, vester, vestra, vestrum, euer, werden vollkommen als Adjectiva dreier Endungen deklinirt. Von meus ist zu bemerken, daß es im Vocativ gen. masc. *mi* hat, o mi pater! (Nur bei spätern Schriftstellern wird mi auch für das gen. femin. und neutr. gebraucht.)

Anm. An den Ablativus Singul. dieser Pronomina, besonders an suo, sua, wird pte angehängt, um unser eigen auszudrücken, z. B. Cicero suapte manu, suopte pondere, Plautus meopte und tuopte ingenio, Terenz nostrapte culpa u. s. f. Ferner wird an alle Casus von *suus* mit derselben Bed. *met* angehängt, gewöhnlich noch mit folgendem ipse, z. B. Livius 6, 36 intra suamet ipsum moenia compulere; 5, 38 terga caesa suomet ipsorum certamine impedientium fugam; 27, 28 Hannibal suāmet ipse fraude captus abiit cet. Einzeln steht bei Sallust Jug. 85 *meamet* facta dicere.

2. Von cujus, a, um, wem eigen, giebt es außer dem Nominativ nur noch den Accus. Sing. cujum, cujam, cujum; ferner cuja, Abl. Sing. fem., und cujae, cujas, Nom. und Acc. Plur. fem.; aber alles dies nur in der alterthümlichen und juristischen Sprache.

3. *Nostras, vestras* und *cujas* drücken das Gehören zu unserm, euerm Volk, Geschlecht oder Partei aus. Sie gehen regelmäßig nach der 3. Deklin. Gen. nostrātis, vestrātis, cujātis, Dat. nostrati u. s. f. und sind generis omnis, daher im Neutrum Pluralis nostratia, z. B. verba, sich findet (bei Cic. Epist. 2, 11).

140 4. Von der abweichenden Deklination der Adjectiva oder Pronomina adjectiva, *uter, utra, utrum, alter, ĕra, ĕrum*, ferner *alius* (im Neutr. *aliud), ullus, nullus*, ist schon Cap. 11. §. 49 gesprochen:

Nom. uter	Gen. utrīus	Dat. utri
neuter	neutrīus	neutri
alter	alterīus	altĕri
alius (N. aliud)	alīus	allĭi
ullus	ullīus	ulli
nullus	nullīus	nulli.

Von der regelmäßigen Formation Genit. 1, ae, 1, Dativ o, ae, o finden sich in der ältern Latinität mehrere, und auch in der besten einige, jedoch wenig sichere Beispiele. Vergl. Cic. de div. 2, 13, de nat. deor. 2, 26. Nep. Eum. 1. Caes. Bell. Gall. 5, 27. Cic. p. Rosc. Com. 16. Caes. Bell. Gall. 6, 13. Propert. 1, 20, 35; id. 3, 9, 57. Von neuter soll nach dem Ausspruche Priscians sogar die regelmäßige Form üblicher sein, und es findet sich bei den Autoren im grammatischen Sinne generis *neutri*, jedoch vorzuziehen bleibt immer neutrius.

Das Compositum *alterŭter*, der eine oder der andere, wird entweder in beiden Wörtern deklinirt, G. *alteriusutrius*, Acc. *alterumutrum*, oder bloß in dem letztern, alterutri, alterutrum. Von jener Art scheint im Singul. besonders nur der Genitiv in Gebrauch gewesen zu sein, wie wir jetzt meistens im Cicero lesen, indem die andern Casus leicht eine Elision zuließen. Die andern Composita mit uter, *uterque*, *uterlibet* und *utervis*, jeder von beiden, und *utercunque*, welcher von beiden auch immer, gehen ganz wie uter, indem die angehängten Sylben unverändert bleiben. So wie ullus, gehen auch die Adjectiva unus, solus, totus.

Anm. 1. über den Unterschied von alter und alius. *Alter* entspricht dem Deutschen der andere, d. h. von zweien, *alius* heißt ein anderer. Aber zu bemerken ist, daß in allgemeinen Verhältnissen, wo wir im Deutschen ein anderer sagen, dennoch Lateinisch alter gebraucht wird, z. B. detrahere *alteri* sui commodi causa contra naturam est, weil dann doch eigentlich nur zwei im Verhältniß zu einander gedacht werden. 141

Anm. 2. Uterque heißt beide, d. h. jeder von beiden, einer so gut wie der andere, hat also an sich schon pluralische Bedeutung. Der wirkliche Pluralis utrique kann nur gebraucht werden, wenn zwei Pluralia einander gegenüber gestellt werden, z. B. Macedones —

Tyrii, oder wenn auf beiden Seiten mehrere sind, in welchem Falle auch uni-alteri pluralisch gesagt wird, die eine Partei — die andere Partei. Doch wird hie und da selbst von guten Prosaisten der Pluralis utrique auch von zwei einzelnen gebraucht, bei Nepos Timol. 2 utrique Dionysii, Curtius 7, 19 (4) utraeque acies, Livius 42, 54 utraque oppida und 30, 8 utraque cornua — aber durchaus gegen Cicero's Gebrauch (S. unsere Note zu Cic. in Verr. 3, 60).

Cap. 37.

Verbum.

142 Verbum heißt derjenige Redetheil, durch welchen von einem Gegenstande (der alsdann Subject heißt) ausgesagt wird, daß er etwas thut oder leidet. Dieser allgemeinste Unterschied des Thuns, welches seinen Ursprung im Subjecte hat, und des Leidens, welches die Thätigkeit eines andern Gegenstandes voraussetzt, giebt die beiden Haupt-Formen, unter welchen die Verba erscheinen, forma *activa* und *passiva*, oder Activum und Passivum.

2. Unter die forma activa gehören aber zweierlei Arten von Verba: Verba *transitiva*, oder eigentlich sogenannte activa, und verba *intransitiva* oder *neutra*. Der Unterschied ist folgender: Ein Verbum intransitivum drückt eine Thätigkeit oder einen Zustand aus, der in dem Subjecte bleibt, z. B. ich gehe, stehe, schlafe; das Verb. transitivum aber eine solche Handlung, die sich an einem andern Gegenstande ausläßt, auf ihn übergeht (welcher Gegenstand in der grammatischen Sprache das Object heißt, und im Accusativ steht), z. B. ich liebe dich, ich lese den Brief. Für die Form ist dieser Unterschied in so fern wichtig, als die Verba neutra kein Passivum bilden können, wogegen zu jedem Verbo transitivo, oder activo im engern Sinn, als Gegensatz ein Passivum gehört, indem das Object der Handlung umgekehrt Subject des Leidens wird, z. B. ich liebe dich — du wirst geliebt, ich lese den Brief — der Brief wird gelesen.

Anm. 1. Es ist nicht gesagt worden, daß jedes Verbum transitivum einen Objects-Accusativ bei sich hat, sondern nur, daß ein solcher damit verbunden werden kann. Ja es ist einleuchtend, daß Verba transitiva in gewissen Fällen, wenn man kein Object hinzufügt, die Bedeutung von intransitiven annehmen: so sind edit, amat, wenn sie ohne Accusativ für coenat, est in amore gesetzt werden, dem Sinne nach intransitiva, aber für die Grammatik doch transitiva, weil man aliquid hinzudenken kann. Sonst drückt die Sprache selbst in der Bildung einiger Verba den Unterschied des transitiven und intransitiven Sinnes aus: jacĕre — jacēre, pendĕre — pendēre, albare — albēre, fugare — fugĕre, placare — placēre, sedare — sedēre und einige andere dieser Art. Assuesco und consuesco haben die intransitive Bedeutung sich gewöhnen (mit Auslassung des Pronominis, wovon nachher) angenommen, daher bildete man für den transitiven Sinn assuefacio und consuefacio; mit derselben Zusammensetzung stehen den Intransitivis calere, patere, stupere — calefacere, patefacere, stupefacere entgegen. 143

Anm. 2. Wenn bei einigen Verbis neutris ein Accusativ gefunden wird, so findet eines von beiden Statt: entweder hat das Verbum neutrum einen transitiven Sinn angenommen und hat dann auch ein Passivum, oder der Accusativ steht adverbialisch dabei und ist durch eine Auslassung oder einen freieren Sprachgebrauch zu erklären, von beiden s. Syntax Accusat. 144

Jedoch wird auch zuweilen von eigentlichen Neutris ein Passivum gebildet, aber nur in der dritten Person, als impersonale, d. h. ohne ein bestimmtes Subject, z. B. favetur tibi, man begünstigt dich, via excessum est, man ging aus dem Wege, ventum est, man kam, itum est und itur, eatur, ibitur. So wird auf die Frage quid agitur? wie gehts? bei den Komikern im Scherz geantwortet statur, man steht, vivitur, man lebt. Soll dennoch das Subject hinzugefügt werden, so geschieht dies mit ab, z. B. Livius: Romam frequenter migratum est a parentibus raptarum, gleich parentes migraverunt; Cicero: ejus orationi vehementer ab omnibus reclamatum est; ferner: occurritur autem nobis et quidem a doctis et eruditis, gleich omnes reclamarunt und docti occurrunt.

Anm. 3. Bei Verbis transitivis kann auch das Subject selbst zum Object werden, z. B. moveo, ich bewege, moveo me, ich bewege mich. Hiebei findet nun im Lateinischen öfters der Fall Statt, daß dieses Pronomen ausgelassen und dadurch das transitivum in ein intransitivum verwandelt wird. Bei dem Verbum abstineo sind alle drei Constructionen gebräuchlich: abstineo transitiv, z. B. 145

manus ab aliqua re, mit dem Pronomen derſelben Perſon abstineo me, und intranſitiv abstineo aliqua re, ich enthalte mich einer Sache. Derart ſind vornehmlich einige Verba, die ſämmtlich ein verändern (oder ſich verändern) ausdrücken, *vertere* und *convertere*, *mutare*, *flectere* und *deflectere*, *inclinare*, ſo daß man z. B. ſagt inclino rem, sol se inclinat, und nun intranſitiv dies, acies inclinat (neigt ſich), animus inclinat ad pacem faciendam; verto rem, verto me, detrimentum in bonum vertit, ira in rabiem vertit (wandte ſich); fortuna rei publicae mutavit, mores populi Rom. magnopere mutaverunt, änderten ſich. So finden ſich ferner tranſitiv und intranſitiv, jedoch mit größerer Einſchränkung, gebraucht *augere*, intranſitiv, ſich vermehren, wachſen, *abolere*, vergehen, *decoquere*, ſich vermindern, abnehmen, *incipere*, beginnen, *continuare*, fortfahren, *insinuare*, ſich herandrängen oder einſchmeicheln, *laxare* und *remittere*, nachlaſſen, *lavare*, ſich waſchen, baden, *movere*, (hauptſächlich mit terra, doch auch ſonſt hin und wieder) ſich bewegen, *praecipitare*, gleich *ruere*, ſtürzen, *suppeditare*, tranſ. darbieten, intranſ. ſich darbieten, d. h. vorhanden ſein, genügen, *turbare*, toben, *vibrare*, glänzen. Die Compoſita von vertere *de-* oder *di-vertere* und *revertere* ſind nur in dieſem reflexiven Sinne gebräuchlich, kommen aber in demſelben auch als Paſſiva vor.

146 Nähmlich das Passivum hat in manchen Wörtern nicht allein die reinpaſſive Bedeutung des Leidens, ſondern auch die zurückwirkende (reflexive), wie in crucior, ich quäle mich, delector, ich erfreue mich, fallor, ich täuſche mich, feror, ich werfe mich worauf, moveor und commoveor, ich entrüſte mich, homines effunduntur, ſtürzen ſich wohin (oder ſtürzen intranſitiv), vehicula franguntur, brechen, ebenfalls intranſitiv; und ſo von obigen lavor, ich bade mich (beſonders häufig), inclinor, ich neige mich, mutor, ich ändere mich, auch vertor, ich wende mich, aber vorzüglich de-, di- und revertor. Nicht wenige ſolcher Paſſiva werden, weil die dazu gehörigen Activa veraltet ſind, oder weil die intranſitive Bedeutung ſehr abweicht, in die folgende Klaſſe der Deponentia gebracht.

147 3. Durch eine beſondere Eigenheit des Lateiniſchen Sprachgebrauchs giebt es Verba mit paſſiver Form und activer (theils tranſitiver, theils intranſitiver) Bedeutung. Sie heißen Deponentia (gleichſam die paſſive Bedeutung ablegende), z. B. consōlor, ich tröſte, imitor, ich ahme nach, fateor, ich geſtehe, sequor, ich folge, mentior, ich lüge.

Daß diese Verba, auch wenn sie transitive Bedeutung haben, dennoch kein Passivum bilden, ist schon deswegen nothwendig, weil für dasselbe keine Form mehr übrig ist.

Anm. Viele Deponentia sind in der That nur *Passiva* theils zu veralteten, theils zu noch vorhandenen und im Gebrauche befindlichen Activis. Was diese letztern betrifft, so können sie nur insofern als Deponentia angesehen werden, als sie eine eigenthümliche Bedeutung angenommen haben. Z. B. *gravor*, ursprünglich ich werde beschwert, daher gehe ungern an eine Sache, trage Bedenken, *videor*, ich werde gesehen, daher ich scheine, vehor, ich werde gefahren und getragen, daher z. B. equo, ich reite, curru, ich fahre, intransitiv. Besonders haben mehrere Passiva durch die reflexive Bedeutung, wie schon in der vorigen Anmerkung bemerkt worden ist, die Geltung von Deponentibus bekommen, wie z. B. *pascor*, ich nähre mich, daher von Thieren gesagt fressen, *versor*, ursprünglich ich bewege mich, nachher ich befinde mich, bin. Auf diese Weise sind von veralteten Activis abgeleitet: laetor, ich freue mich, proficiscor, ich mache mich fort, ich reise, vescor, ich nähre mich, esse. Jedoch in Hinsicht der größern Zahl von Deponentibus wird man immer, wie bei den Griechischen Verbis mediis, genöthigt sein anzunehmen, daß auch die Latein. Sprache in der Bildung dieser Mittelgattung ganz besonderen, uns unerklärlichen Grundsätzen gefolgt ist.

4. Als einzelne Unregelmäßigkeit ist noch folgendes zu 148
merken: Die drei Verba *fio*, ich werde, oder werde gemacht, *vapulo*, werde geschlagen, und *veneo*, werde verkauft (bin oder stehe feil), haben eine passive Bedeutung und gehören in so fern als passiva zu den activis *facio*, *verbero*, *vendo*, gehen aber sonst, wie alle verba neutra, nach der activen Form (außer daß fio im Perf. factus sum hat, wo dann Form und Bedeutung übereinstimmt). Sie heißen *neutralia passiva*. Die Verba *audeo*, ich wage, *fido*, traue, *gaudeo*, freue mich, und *soleo*, pflege, haben im Participio Perf. und den damit zusammengesetzten Temporibus die passive Form mit activer Bedeutung, ausus, fisus, gavisus, solitus sum, eram u. s. f., ich habe, hatte gewagt, getraut, mich gefreut. Sie sind deshalb *semideponentia* zu nennen (besser als, wie bisher, neutro-pas-

siva, da der Umstand, daß sie zugleich verba neutra sind, hier nicht in Betracht kommt). An sie schließen sich aber bloß hinsichtlich ihres Participii Perf. Pass. an die Verba *jurare*, *coenare*, *prandere* und *potare*, von welchen juratus, coenatus, pransus und potus, wie bei den Deponentibus, die Bedeutung haben: einer der geschworen, gegessen, gefrühstückt und getrunken hat. Derselbe Fall findet noch bei einigen verbis intransitivis Statt, die als solche überhaupt kein Participium Perf. Pass. bilden sollten; aber dessenungeachtet findet sich zuweilen conspiratus und coalitus, häufig adultus und obsoletus (erwachsen und veraltet) in activer (aber intransitiver) Bedeutung, und bei Dichtern cretus von cresco, gleich natus.

Cap. 38.

Modi. Tempora.

149 Es giebt vier allgemeine Arten *(modi)*, wie die Handlung oder der Zustand, den das Verbum ausdrückt, dargestellt werden kann: 1) einfach als Thatsache, verschieden nach Zeit und Beschaffenheit der Handlung, im Indicativ, modus *indicativus*; 2) als Handlung oder Zustand (mit eben denselben Nebenbestimmungen) in der Vorstellung, im Conjunctiv, modus *conjunctivus* oder *subjunctivus*; 3) als Befehl, im Imperativ, m. *imperativus*; 4) unbestimmt, ohne Bezeichnung der Person und der Zeit, aber mit Angabe der verschiedenen Beschaffenheit der Handlung, als Infinitiv, m. *infinitivus*.

Zu diesen modis kann noch gerechnet werden das *Participium*, welches der Form nach ein Adjectivum, aber dadurch mehr als ein Adjectivum ist, daß es zugleich die verschiedene Beschaffenheit der Handlung oder des Leidens ausdrückt, ob es dauernd oder vollendet ist, wozu noch ein drittes Participium für die vorzunehmende Handlung oder den bevorstehenden Zustand kommt, das Particip. Futuri. —

Das *Gerundium*, der Form nach dem Neutrum des Participii Futuri Pass. gleich, ergänzt durch seine Casus den Infinitivus Praes. Act. — Die beiden *Supina* sind Casus von Substantivis verbalibus, und dienen ebenfalls, aber nur in gewissen Verbindungen (davon in der Syntax), als Casus des Infinitivs.

Wenn der Begriff des Verbi, d. h. die Handlung oder das Leiden, als eine bestimmte einzelne Thatsache, im Indicativ oder Conjunctiv, dargestellt werden soll, so geschieht dies vermittelst der *Tempora* oder Zeitfälle. Ein einzelnes Factum wird eben dadurch ein einzelnes, daß man seinen bestimmten Ort in der Reihe der Facta angiebt, nähmlich daß man in Hinsicht auf die Beschaffenheit der Handlung ausdrückt, ob sie dauerte (unvollendet war), während eine andere geschah, oder ob sie vollendet war, ehe eine andere anfing, zweitens, daß man in Hinsicht auf die drei verschiedenen Zeiten angiebt, ob die Handlung in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige fällt. Dies mit einander verbunden, giebt die 6 Tempora des Verbi nach folgender Uebersicht:

unvollendete Handlung und gegenwärtige Zeit, ich schreibe, scribo, heißt *Praesens;*
unvollendete Handlung und vergangene Zeit, ich schrieb, scribebam, heißt *Imperfectum;*
unvollendete Handl. u. zukünftige Zeit, ich werde schreiben, scribam, heißt *Futurum;*
vollendete Handl. u. gegenwärtige Zeit, ich habe geschrieben, scripsi, heißt *Perfectum;*
vollendete Handl. u. vergang. Zeit, ich hatte geschrieben, scripseram, heißt *Plusquamperfectum;*
vollend. Handl. u. zukünft. Zeit, ich werde geschrieb. haben, scripsero, heißt *Futurum exactum.*

Dieselben Tempora giebt es im Passivum, aber die in der vollendeten Handlung nur durch Umschreibung des Participii mit dem Hülfsverbum esse: scribor, scribebar, scribar, scriptus sum, scriptus eram, scriptus

ero. Dem Conjunctivus fehlen die zwei Tempora der zukünftigen Zeit; wie sie ersetzt werden, siehe Cap. 76, 5. Der Infinitiv drückt an sich keine Zeit aus, aber wohl die Beschaffenheit der Handlung, je nachdem sie unvollendet oder vollendet ist, wozu noch durch Umschreibung ein Infinitiv für die zu beginnende Handlung oder das bevorstehende Leiden kommt. Vom Particip. s. kurz vorher.

Cap. 39.

Personae. Numerus.

151 Die drei Personen, ich der Sprechende, ferner der, zu dem ich spreche, und der, von dem ich spreche, d. h. ich, du, er, werden im Lateinischen nicht durch besondere Wörter, sondern schon durch die Abwandlung der Form ausgedrückt. So auch in der Mehrzahl (Pluralis) wir, ihr, sie. Nur wenn man des Nachdrucks wegen die Person herausheben will, setzt man diese Pronomina hinzu.

Das Allgemeine in jener Abwandelung nach Personen in den Temporibus des Indicativs und Conjunctivs ist in folgender Uebersicht enthalten:

Im Activum.

	1.	2.	3.
Sing.	—	s	t
Plur.	mus	tis	nt

Die erste Person ist nicht einfach zu bestimmen, indem sie verschiedentlich auf ó, auf m und auf i ausgeht. Davon s. das folgende Cap. In der zweiten Person Sing. macht das Perfectum Indicat. eine Ausnahme, indem es auf ti ausgeht. — Von dem vor den Endungen vorhergehenden Vokal läßt sich hier nichts Allgemeines sagen, außer daß er im Imperfect. und Plusquamperf. Indic. immer a ist.

Im Passivum.

	1.	2.	3.
Sing.	r	ris	tur
Plur.	mur	mini	ntur.

Hiebei ist auf diejenigen Tempora des Passivs keine Rücksicht genommen, welche durch Zusammensetzung des Participii mit einem Tempus von esse gebildet werden.

Der Imperativ hat zwei Formen: für das, was sogleich, und für das, was in der Folge geschehen soll, Imperativus Praesentis und Imperativus Futuri genannt. Von beiden giebt es, wegen der Natur des Imperativs, keine erste Person. Der Imperativus Praesentis hat nur eine Person, nähmlich die zweite, im Sing. und Pluralis, der Imp. Futuri neben der zweiten auch noch die dritte, aber im Singularis unter einer Form, auf to im Activum, auf tor im Passivum.

Cap. 40.

Bildung der Tempora.

1. Man nimmt im Lateinischen 4 Conjugationen 152
an, nach den Infinitiven, die sich endigen:

1. āre 2. ēre 3. ĕre 4. īre.

Die Praesentia Indicativi dieser Conjugationen endigen sich:

1. o, ās 2. ĕo, ēs 3. o, ĭs 4. ĭo, īs.

Anm. Man achte auf den Unterschied der zweiten Person in der dritten und vierten Conjugation, um die Praesentia auf io nach der dritten, z. B. fodio, fugio, capio (s. Cap. 46.), von denen nach der vierten, z. B. audio, erudio, zu unterscheiden. Dieser Unterschied des langen und kurzen i bleibt auch die übrigen Personen hindurch, mit Ausnahme der 3. Sing., welche in allen vier Conjugationen kurz ist, also legĭmus — audīmus, legĭtis — audītis, denn wenn i vor einen andern Vokal zu stehen kommt, so ist es als vocalis ante vocalem kurz. Wenn aber oben das lange a als das Kennzeichen der ersten Conjugation angegeben wurde, so muß hier das Verbum dăre ausgenommen werden, in welchem a nicht, wie in laudāre, bloß Endung ist, sondern schon mit zum Stamm gehört. Die Sylbe da ist durchweg in diesem Verbo kurz, dămus, dătis, dăbam, u. s. f., nur die beiden einsylbigen Formen dās und dā ausgenommen.

153 2. Um nun die übrigen Tempora, der Form nach, abzuleiten, muß man zunächst noch das Perfectum und das Supinum wissen, weil vom Perf. die 3 Tempora der vollendeten Handlung im Activum, und vom Supinum das Particip. Perf. Pass. abgeleitet wird, welches zur Bildung eben jener Tempora im Passiv nöthig ist. Diese 4 Hauptformen (Praes. Perf. Sup. Inf.) endigen sich auf:

1. o, āvi, ātum, āre.
2. ĕo, ŭi, ĭtum, ēre.
3. o, i, tum, ĕre.
4. ĭo, īvi, ītum, īre.

Anm. Es ist oben, wie in allen grammatischen Lehrbüchern, und nach dem Beispiele der Römischen Grammatiker selbst, das Supinum als eine der Hauptformen angenommen, welche man kennen muß, um daraus einige andere herzuleiten. Bei dieser Annahme wird es aber nöthig sein, den Anfänger zu warnen, ja nicht zu glauben, daß die beiden Participia, Perfecti Passivi und Futuri Activi, wirklich so von dem Supinum abgeleitet wären, als etwa das Plusquamperfect. vom Perfectum, und daß das Supinum von allen den Verbis existire, von welchen es in dem Lexikon und in der Grammatik angegeben wird. Die ganze Ableitung ist bloß formell; in der That kommt das Supinum höchst selten vor; man nimmt aber diese Form gemäß den beiden vorkommenden Participien an, um daran die Veränderungen zu zeigen, welche die Grundform des Verbi erleidet. Denn wollte man das Participium Perf. Pass. angeben, so würde es bei allen Verbis intransitivis fehlen, welche doch das Participium Futuri Act. bilden können, und wollte man dieses angeben, so würde man in denselben Uebelstand gerathen, als bei dem Supinum, indem es sich auch nicht von allen Verbis nachweisen läßt, und noch dazu in einen andern kommen, daß man immer eine sehr viel längere Form, die äußerlich durchaus als abgeleitet erscheint, als Hauptform anführen müßte. Lexika müßten freilich zuerst das Particip. Perf. Pass. oder, wo dies nicht Statt fände, das Particip. Fut. Act. anführen; soll aber, wie in der Grammatik, an einer Form das zum Grunde liegende gezeigt werden, so wird man wohl eine dritte wählen und bei dem Supino bleiben müssen. Nur muß der Lernende bei dem Gebrauch des nachfolgenden Verzeichnisses sich immer gegenwärtig erhalten, daß das Supinum fast nie seiner selbst

willen,

willen, sondern um jene beiden Participien danach zu bilden, aufgeführt wird.

Hinsichts der ersten, zweiten und vierten Conjug. ist keine besondere Regel dabei zu merken; also: laud-o, laud-avi, laud-atum, laud-are. 2. mon-eo, mon-ui, mon-ĭtum, mon-ēre. 4. aud-io, aud-ivi, aud-ītum, aud-ire.

Aber in der dritten Conjugation macht die Bildung 154
des *Perfecti* und *Supini* einige Schwierigkeit. Man merke deshalb zunächst Folgendes: (das Einzelne siehe im Verzeichniß der Verba dritter Conj.) Geht vor der Endung des Infin. ĕre, oder vor dem o des Präsens ein Vokal vorher, so ist die Form des Perfects und Supinums die oben angegebene einfache: es wird i und tum an den Stamm des Verbi (d. h. an das Uebrigbleibende nach Wegnahme der Endung) gehängt, z. B. acuĕre: acŭ-o, acŭ-i, acū-tum. Der Vokal wird, wenn er auch sonst kurz ist, im Supinum lang. So minuo, statuo, tribŭo, auch solvo-solūtum, denn v ist Vokal vor einem Consonanten. Geht aber vor der Endung o ein Consonant vorher, so ist die Endung des Perfects si. Dies s verschmilzt mit einem vorhergehenden c, g, h (auch qu, wie c) in x, kommt es mit b zusammen, so wird b in p verwandelt, geht d vorher, so weicht einer von beiden Buchstaben, entweder d, was für das Regelmäßige zu halten ist, oder s. Also duco-duxi, rego-rexi, traho-traxi, coquo-coxi; scribo-scripsi; claudo-clausi, aber defendo-defendi. Die auf po machen keine Schwierigkeit: carpo-carpsi, sculpo-sculpsi. Daß aber lego-legi, bibo-bibi, emo-emi hat, halten wir nach Obigem für unregelmäßig, und figo-fixi, nubo-nupsi, demo-demsi oder nach §. 12 dempsi für das Regelmäßige. Das Supīnum hängt tum an den Stamm des Wortes, mit einigen Veränderungen wegen des vorhergehenden Consonanten: b geht in

p über, g, h, qu werden in c verwandelt, ſtatt dtum in den Verbis auf do wird sum, alſo scribo - scriptum, rego - rectum, traho - tractum, coquo - coctum (bei co unverändert dictum, ductum); defendo - defensum, claudo - clausum. Abweichend iſt es, wenn das Supinum xum hat, z. B. figo - fixum, und wenn das n des Stammes herausgeworfen wird, z. B. pingo - pictum, stringo - strictum, obgleich dies nicht ohne Grund geſchieht. Nähmlich in mehreren Verbis der dritten Conjug. iſt das n nur eine Verſtärkung der Präſensform, nicht urſprünglich zum Stamm gehörig, und wird entweder zugleich im Perfectum und Supinum wieder herausgeworfen, z. B. bei vinco, fundo, relinquo — vici, victum; fudi, fusum; reliqui, relictum; oder im Supinum allein, wie außer den beiden kurz vorher angeführten Verbis noch in fingo, Sup. fictum, geſchieht.

Zwei Unregelmäßigkeiten in der Bildung des Perfects der 3. Conjug. finden ſich vor andern häufig, die eine, daß es um eine Sylbe vermehrt wird (Verdoppelung, Reduplication), indem der erſte Conſonant entweder mit dem darauf folgenden Vokal, oder mit einem ĕ wiederholt wird, z. B. tundo - tutŭdi, tendo - tetendi, cano - cecĭni, curro - cucurri, fallo - feſelli, parco - peperci. In den Compoſitis fällt die Reduplication in der Regel wieder weg, mit Ausnahme der Compoſita von do, sto, disco, posco, und zum Theil von curro. Die andere Unregelmäßigkeit iſt die, daß, ſo wie viele Verba der zweiten Conjug. das Perfect nach der Regel der dritten bilden, ſo auch mehrere aus der dritten Conjug. der Bildung der zweiten folgen, beſonders viele auf lo und mo, als alo, alui, alĭtum (altum), molo, ui, ĭtum, gemo, ui, ĭtum, gemĕre. Hievon und von anderem Einzelnen ſiehe das Verzeichniß der Verba, Cap. 50.

155 3. Die Ableitung der übrigen Tempora und Formen des Verbi von dieſen vieren, dem Praesens, Perfectum, Supinum und Infinitivus, welche dann als be-

kannt vorausgesetzt werden, ist leicht und ohne Abweichung im Einzelnen.

Vom Infinitivus Act. leitet man ab: 1) den *Imperativus Passivi*, welcher in allen Conjugationen dieselbe Form, als der Infinitivus Act. hat; 2) den *Imperativus Activi* durch Wegnahme der Endung re, also: 1. ā. 2. ē. 3. ĕ. 4. ī: ama, mone, lege, audi; 3) das *Imperfect. Conj. Act.* durch Zusetzung eines m: 1. ārem. 2. ērem. 3. ĕrem. 4. īrem: amarem, monerem, legerem, audirem; das *Imperfect. Conj. Pass.* verwandelt dieses m in r: amārer, monērer, legĕrer, audīrer; 4) den *Infinit. Praes. Pass.* durch Verwandelung des e in i: 1. āri. 2. ēri. 4. īri, aber 3. ĕre in i allein, also: amari, moneri, legi, audiri.

Vom Praes. Ind. Act. kommt: 1) das *Praes. Ind. Pass.* durch Anhängung eines r, also: laudor, moneor, legor, audior; 2) das *Praes. Conj. Act.* 1. em. 2. eam. 3. am. 4. iam, und davon durch Verwandlung des m in r das *Praes. Conj. Pass.*, also: laudem-lauder, moneam-monear, legam-legar, audiam-audiar; 3) das *Imperf. Ind. Act.* 1. ābam. 2. ēbam. 3. ēbam. 4. iebam, und im *Pass.* 1. ābar. 2. ēbar. 3. ēbar. 4. iebar, also: laudabam-laudabar, monebam-monebar, legebam-legebar, audiebam-audiebar; 4) das *Futurum* I. *Act.* 1. abo. 2. ebo. 3. am. 4. iam und *Pass.* 1. abor. 2. ebor. 3. ar. 4. iar, z. B. laudabo-laudabor, monebo-monebor, legam-legar, audiam-audiar; 5) das *Participium Praes. Act.*, indem man für die Endung o der ersten Conjugation *ans*, für die der dritten und vierten *ens*, in der zweiten bloß *ns* setzt, also: laudo-laudans, moneo-monens, lego und facio-legens und faciens, audio-audiens. Von diesem Particip. Präs. kommt das *Particip. Fut. Pass.* mit Verwandlung des ns in ndus, also: amandus, monendus, legendus, audiendus, und davon das Gerundium.

Vom Perfect. Indic. Act. kommt nach Abwerfung der Perfect-Endung i: 1) das *Plusquamperf. Ind.* mit Anhängung der Endung *ĕram:* laudaveram, monueram, legeram, audiveram; 2) das *Futurum exactum* oder II. mit der Endung *ĕro:* laudavero, monuero, lègero, audivero; 3) das *Perfectum Conj.*, wie wir dies Tempus nach seinem häufigsten Gebrauch nennen, obgleich die Form zeigt, daß es eigentlich ein Conjunctiv des Fut. exacti ist, dessen Endung ĕro es in *ĕrim* verwandelt: laudaverim, monuerim, legerim, audiverim; 4) das *Plusquamperf. Conj.* mit der Endung *issem* (aus essem entstanden): laudavissem, monuissem, legissem, audivissem; 5) der *Infinitivus Perf. Act.* mit der Endung *isse* (aus esse entstanden): laudavisse, monuisse, legisse, audivisse.

Vom Supinum leitet man das *Participium Perf. Pass.* ab, mit der Endung us, a, um anstatt um, und das *Participium Fut. Act.* auf ūrus. Mit dem erstern werden die Tempora der vollendeten Handlung im Passivum gebildet, mit dem Particip. Fut. aber eine neue Conjugation der bevorstehenden Handlung, von der nachher, Cap. 43.

Cap. 41.

Das Verbum esse.

156 Das Verbum *esse*, sein, heißt ein Hülfsverbum, weil es zur Bildung einiger Tempora im Passivum nothwendig ist, (wie im Deutschen haben, werden und sein;) verbum *substantivum* wird es deswegen genannt, weil es der allgemeinste Ausdruck eines Zustandes ist. Die Conjugation desselben ist, eben so wie das Deutsche ich bin, ich war, sein, ganz unregelmäßig, indem es aus Theilen zweier verschiedener Verba, des Griechischen *εἰμί, ἐστί, ἔσομαι*, (woraus leicht sim und sum, est, eso oder ero würden,) und des veralteten fuo, Griech. *φύω*, besteht. Aber die Abwandelung der Personen ist der Regel gemäß.

Indicativus.	Conjunctivus.
Pracsens.	
Sing. sum, ich bin	Sing. sim, ich ſei
ĕs, du biſt	sīs, du ſeiſt
est, er iſt	sit, er ſei
Plur. sumus, wir ſind	Plur. sīmus, wir ſeien
estis, ihr ſeid	sītis, ihr ſeiet
sunt, ſie ſind.	sint, ſie ſeien.
Imperfectum.	
Sing. ĕram, ich war	Sing. essem, ich wäre
eras, du warſt	esses, du wäreſt
erat, er war	esset, er wäre
Plur. erāmus, wir waren	Plur. essēmus, wir wären
erātis, ihr waret	essētis, ihr wäret
erant, ſie waren.	essĕnt, ſie wären.
Futurum I.	
Sing. ĕro, ich werde ſein	Conjunct. fehlt, dafür
eris, du wirſt ſein	wird aber das Partici-
erit, er wird ſein	pium Fut. *futurus, a, um* mit *sim* gebraucht,
Plur. erĭmus, wir werden ſein	daß ich ſein werde.
erĭtis, ihr werdet ſein	
erunt, ſie werden ſein.	
Perfectum.	
Sing. fui, ich bin geweſen	Sing. fuĕrim, ich ſei geweſen
fuisti, du biſt geweſen	fueris, du ſeiſt geweſen
fuit, er iſt geweſen	fuerit, er ſei geweſen
Plur. fuĭmus, wir ſind gew.	Plur. fuerĭmus, wir ſeien gew.
fuistis, ihr ſeid geweſen	fuerĭtis, ihr ſeiet geweſ.
fuērunt, ſie ſind geweſ.	fuerint, ſie ſeien geweſ.
(fuēre)	

Indicativus.	Conjunctivus.

Plusquamperfectum.

Sing. fuĕram, ich war gewes.	Sing. fuissem, ich wäre gew.
fueras, du warst gewes.	fuisses, du wärest gew.
fuerat, er war gewesen	fuisset, er wäre gewesen
Plur. fuerāmus, wir waren g.	Plur. fuissēmus, wir wären g.
fuerātis, ihr waret gew.	fuissētis, ihr wäret gew.
fuerant, sie waren gew.	fuissent, sie wären gew.

Futurum II. oder exactum.

Sing. fuĕro, ich werde gewesen sein
fueris, du wirst gewesen sein
fuerit, er wird gewesen sein
Plur. fuerĭmus, wir werden gewesen sein
fuerĭtis, ihr werdet gewesen sein
fuerint, sie werden gewesen sein.

Imperativus.

Praesentis	Sing.	es, sei
	Plur.	este, seid
Futuri	Sing.	esto, du sollst sein
		esto, er soll sein
	Plur.	estōte, ihr sollt sein
		sunto, sie sollen sein.

Infinitivus.

unvollendet esse, sein
vollendet fuisse, gewesen sein
zukünftig futurum (am, um) esse, oder fŏre, sein werden.

Participium.

dauernd (ens) seiend
zukünftig futūrus, a, um, einer (e, es), der sein wird.

Das Participium *ens* ist nur in der philosophischen Sprache als Substantivum (s. oben S. 78) gebräuchlich, außerdem in zwei Compositis *absens* und *praesens*. — Die Composita *absum*, *adsum*, *desum*, *insum*, *intersum*, *obsum*, *praesum*, *subsum*, *supersum* richten sich nach obiger Uebersicht; *prosum* schaltet, wenn auf die Präposition pro ein e folgt, d ein: prodes, prodest u. s. f. *Possum* (aus pot für potis und sum zusammengesetzt) siehe unter den ganz unregelmäßigen Verbis. — Daß i in simus, sitis lang, und daß e in eram, ero u. s. f. kurz sei, ist oben besonders bei Composita wegen angezeigt worden, wo es an eine hörbare Stelle tritt: prosĭmus, proděram, prodĕrant, proděrit u. s. f.

Veraltete Formen sind *siem*, *sies*, *siet*, *sient* und *fuam*, *fuas*, *fuat*, *fuant* (von dem veralteten fuo) für die entsprechenden Personen von sim, bei den Komikern und Lucretius. Von demselben Stammworte giebt es für essem noch ein anderes Imperfectum Conjunctivi *fŏrem*, womit der Inf. Fut. *fore* zusammenhängt, im Sing. und in der dritten Person Plur. wie die vorhergehenden. Cicero gebraucht es nur selten, Livius häufig, und zwar am meisten in dem Haupt- und Nebengliede des Bedingungssatzes, so daß es übersetzt wird: „ich würde sein". Andere Schriftsteller, besonders die Dichter und Tacitus, gebrauchen es in jeder Verbindung gleich essem. Das Perfectum fŭvi und die davon abgeleiteten Tempora fŭverim, fŭveram, fŭvissem, fŭvero waren Nebenformen für fui u. s. f. bei den ältesten Dichtern, eben so in der alten Sprache Futurum escit, escunt für erit, erunt.

Cap. 42.

Darstellung der vier Conjugationen.

In folgender Uebersicht sind die Endungen von dem Wortstamm 157
durch andere Schrift unterschieden; es wird daher leicht sein, alle andern Verba nach derselben zu conjugiren. Nach Cap. 40 ist das Verbum lego in der Bildung des Perfecti nicht regelmäßig, es ist aber deswegen hier beibehalten worden, damit gerade die Abwesenheit einer eigenthümlichen Perfect-Endung vor Mißverständnissen bewahre, welche z. B. bei duco, duxi, oder scribo, scripsi, claudo, clausi Statt finden könnten.

I. Activum.

A. Indicativus.

	1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
		Praesens.		
	(ich liebe)	(ich erinnere)	(ich lese)	(ich höre)
S.	amo	mon*e*o	leg*o*	aud*io*
	am*ās*	mon*ēs*	leg*ĭs*	aud*īs*
	am*at*	mon*et*	leg*it*	aud*it*
P.	am*āmus*	mon*ēmus*	leg*ĭmus*	aud*īmus*
	am*ātis*	mon*ētis*	leg*ĭtis*	aud*ītis*
	am*ant*	mon*ent*	leg*unt*	aud*iunt*
		Imperfectum.		
	(ich liebte)	(ich erinnerte)	(ich las)	(ich hörte)
S.	am*ābam*	mon*ēbam*	leg*ēbam*	aud*iēbam*
	am*abās*	mon*ebās*	leg*ebās*	aud*iebās*
	am*abat*	mon*ebat*	leg*ebat*	aud*iebat*
P.	am*abāmus*	mon*ebāmus*	leg*ebāmus*	aud*iebāmus*
	am*abātis*	mon*ebātis*	leg*ebātis*	aud*iebātis*
	am*abant*	mon*ebant*	leg*ebant*	aud*iebant*
		Futurum.		
	(ich werde lieben)	(ich werde erinnern)	(ich werde lieben)	(ich werde hören)
S.	am*ābo*	mon*ēbo*	leg*am*	aud*iam*
	am*abis*	mon*ebis*	leg*ēs*	aud*iēs*
	am*abit*	mon*ebit*	leg*et*	aud*iet*
P.	am*abĭmus*	mon*ebĭmus*	leg*ēmus*	aud*iēmus*
	am*abĭtis*	mon*ebĭtis*	leg*ētis*	aud*iētis*
	am*abunt*	mon*ebunt*	leg*ent*	aud*ient*
		Perfectum.		
	(ich habe geliebt)	(ich habe erinnert)	(ich habe gelesen)	(ich habe gehört)
S.	am*āvi*	mon*ŭi*	leg*i*	aud*īvi*
	am*avisti*	mon*uisti*	leg*isti*	aud*ivisti*
	am*avit*	mon*uit*	leg*it*	aud*ivit*

P.	am*avĭmus*	mon*uĭmus*	leg*ĭmus*	aud*ivĭmus*
	am*avistis*	mon*uistis*	leg*istis*	aud*ivistis*
	am*avērunt*	mon*uērunt*	leg*ērunt*	aud*ivērunt*

Plusquamperfectum.

	(ich hatte geliebt)	(ich hatte erinnert)	(ich hatte geleſen)	(ich hatte gehört)
S.	am*avĕram*	mon*uĕram*	leg*ĕram*	aud*ivĕram*
	am*averās*	mon*uerās*	leg*erās*	aud*iverās*
	am*averat*	mon*uerat*	leg*erat*	aud*iverat*
P.	am*averāmus*	mon*uerāmus*	leg*erāmus*	aud*iverāmus*
	am*averatis*	mon*ueratis*	leg*eratis*	aud*iveratis*
	am*averant*	mon*uerant*	leg*erant*	aud*iverant*

Futurum II. oder exactum.

	(ich w. gel. hab.)	(ich w. erinn. hab.)	(ich w. geleſ. hab.)	(ich w. geh. hab.)
S.	am*avĕro*	mon*uĕro*	leg*ĕro*	aud*ivĕro*
	am*averis*	mon*ueris*	leg*eris*	aud*iveris*
	am*averit*	mon*uerit*	leg*erit*	aud*iverit*
P.	am*averĭmus*	mon*uerĭmus*	leg*erĭmus*	aud*iverĭmus*
	am*averĭtis*	mon*uerĭtis*	leg*erĭtis*	aud*iverĭtis*
	am*averint*	mon*uerint*	leg*erint*	aud*iverint*

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich liebe)	(daß ich erinnere)	(daß ich leſe)	(daß ich höre)
S.	am*em*	mon*eam*	leg*am*	aud*iam*
	am*ēs*	mon*eās*	leg*ās*	aud*iās*
	am*et*	mon*eat*	leg*at*	aud*iat*
P.	am*ēmus*	mon*eāmus*	leg*āmus*	aud*iāmus*
	am*etis*	mon*eatis*	leg*atis*	aud*iatis*
	am*ent*	mon*eant*	leg*ant*	aud*iant*

Imperfectum.

	(daß ich liebte od. ich würde lieben)	(daß ich erinnerte ich würde erinn.)	(daß ich läſe würd. leſen)	(daß ich hörte würde hören)
S.	am*ārem*	mon*ērem*	leg*ĕrem*	aud*īrem*
	am*ārēs*	mon*erēs*	leg*ĕrēs*	aud*irēs*
	am*aret*	mon*eret*	leg*eret*	aud*iret*

P. amarēmus	monerēmus	legerēmus	audirēmus
amaretis	moneretis	legeretis	audiretis
amarent	monerent	legerent	audirent

Perfectum.

(daß ich geliebt habe)	(d. ich erinn. habe)	(d. ich gel. habe)	(d. ich geh. habe)
S. amavĕrim	monuĕrim	legĕrim	audivĕrim
amaveris	monueris	legeris	audiveris
amaverit	monuerit	legerit	audiverit
P. amaverĭmus	monuerĭmus	legerĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	legerĭtis	audiverĭtis
amaverint	monuerint	legerint	audiverint

Plusquamperfectum.

(d. ich gel. hätte)	(d. ich erinn. hätte)	(d. ich gel. hätte)	(d. ich geh. hätte)
S. amavissem	monuissem	legissem	audivissem
amavissēs	monuissēs	legissēs	audivissēs
amavisset	monuisset	legisset	audivisset
P. amavissēmus	monuissēmus	legissēmus	audivissēmus
amavissētis	monuissētis	legissētis	audivissētis
amavissent	monuissent	legissent	audivissent

C. Imperativus.

Imp. Praesentis.

	(liebe)	(erinnere)	(lies)	(höre)
S.	amā	monē	legĕ	audī
	(liebet)	(erinnert)	(leset)	(höret)
P.	amāte	monēte	legĭte	audīte

Imp. Futuri.

	(du sollst lieben)	(du sollst erinnern)	(du sollst lesen)	(du sollst hören)
S. 2.	amāto	monēto	legĭto	audīto
	(er soll lieben u. s. f.)			
3.	amāto	monēto	legĭto	audīto
	(ihr sollt lieben)	(ihr sollt erinnern)	(ihr sollt lesen)	(ihr sollt hören)
P. 2.	amātōte	monetōte	legitōte	auditōte
	(sie sollen lieben)	(sie sollen erinn.)	(sie sollen lesen)	(sie sollen hören)
3.	amanto	monento	legunto	audiunto

D. Infinitivus.

unvollendete (dauernde) Handlung oder Inf. Praesentis et Imperfecti.

(lieben)	(erinnern)	(lesen)	(hören)
amāre	monēre	legĕre	audīre

vollendete Handlung oder Inf. Perfecti et Plusquamperfecti.

(geliebt haben)	(erinnert haben)	(gelesen haben)	(gehört haben)
am*avisse*	mon*uisse*	leg*isse*	aud*ivisse*

zukünftige Handlung oder Infinitivus Futuri.

(lieben werden)	(erinnern werden)	(lesen werden)	(hören werden)
am*aturum* (*am,um*) *esse*	mon*iturum* (*am,um*) *esse*	lec*turum* (*am,um*) *esse*	aud*iturum* (*am,um*) *esse*

E. Gerundium.

(des Liebens oder zu lieben u. s. f.)

Gen.	am*andi*	mon*endi*	leg*endi*	aud*iendi*
Dat.	am*ando*	mon*endo*	leg*endo*	aud*iendo*
Acc. (ad, inter)	am*andum*	mon*endum*	leg*endum*	aud*iendum*
Abl.	am*ando*	mon*endo*	leg*endo*	aud*iendo*

F. Participium.

1. dauernde (unvollendete) Handlung oder Part. Praes. et Imperf.

(liebend)	(erinnernd)	(lesend)	(hörend)
am*ans*	mon*ens*	leg*ens*	aud*iens*

2. zukünftige Handlung oder Part. Futuri.

(einer (e, es), der lieben, erinnern,	lesen,	hören wird)	
am*aturus* *a,um*	mon*iturus* *a,um*	lec*turus* *a,um*	aud*iturus* *a,um*

G. Supinum.

	(um zu lieben)	(um zu erinnern)	(um zu lesen)	(um zu hören)
1.	amātum	monĭtum	lectum	audītum
	(zu lieben)	(zu erinnern)	(zu lesen)	(zu hören)
2.	am*atu*	mon*itu*	lec*tu*	aud*itu*

II. Passivum.

A. Indicativus.

158

1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
Praesens.			
(ich werde geliebt)	(ich w. erinnert)	(ich w. gelesen)	(ich werde gehört)
S. am*or*	mon*eor*	leg*or*	aud*ior*
am*āris*	mon*ēris*	leg*ĕris*	aud*īris*
am*atur*	mon*etur*	leg*ĭtur*	aud*ītur*
P. am*amur*	mon*emur*	leg*ĭmur*	aud*īmur*
am*amini*	mon*emini*	leg*imini*	aud*imini*
am*antur*	mon*entur*	leg*untur*	aud*iuntur*
Imperfectum.			
(ich wurde geliebt)	(ich w. erinnert)	(ich w. gelesen)	(ich w. gehört)
S. am*ābar*	mon*ēbar*	leg*ēbar*	aud*iēbar*
am*abāris(e)*	mon*ebāris(e)*	leg*ebāris(e)*	aud*iebāris(e)*
am*abatur*	mon*ebatur*	leg*ebatur*	aud*iebatur*
P. am*abamur*	mon*ebamur*	leg*ebamur*	aud*iebamur*
am*abamini*	mon*ebamini*	leg*ebamini*	aud*iebamini*
am*abantur*	mon*ebantur*	leg*ebantur*	aud*iebantur*
Futurum I.			
(ich werde geliebt,	erinnert,	gelesen,	gehört werden)
S. am*ābor*	mon*ēbor*	leg*ar*	aud*iar*
am*abĕris(e)*	mon*ebĕris(e)*	leg*ēris(e)*	aud*iēris(e)*
am*abitur*	mon*ebitur*	leg*ētur*	aud*iētur*
P. am*abimur*	mon*ebimur*	leg*ēmur*	aud*iēmur*
am*abimini*	mon*ebimini*	leg*emini*	aud*iemini*
am*abuntur*	mon*ebuntur*	leg*entur*	aud*ientur*

Perfectum.

(ich bin geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden)

S. am*ātus,*	*sum*	mon*ĭtus,*	*sum*	lec*tus,*	*sum*	aud*ītus,*	*sum*
a,um	*es*	*a,um*	*es*	*a,um*	*es*	*a,um*	*es*
	est		*est*		*est*		*est*
P. am*āti,*	*sumus*	mon*ĭti,*	*sumus*	lec*ti,*	*sumus*	aud*īti,*	*sumus*
ae,a	*estis*	*ae,a*	*estis*	*ae,a*	*estis*	*ae,a*	*estis*
	sunt		*sunt*		*sunt*		*sunt*

Plusquamperfectum.

(ich war geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden)

S. am*ātus,*	*eram*	mon*ĭtus,*	*eram*	lec*tus,*	*eram*	aud*ītus,*	*eram*
a,um	*eras*	*a,um*	*eras*	*a,um*	*eras*	*a,um*	*eras*
	erat		*erat*		*erat*		*erat*
P. am*āti,*	*erāmus*	mon*ĭti*	*erāmus*	lec*ti,*	*erāmus*	aud*īti,*	*erāmus*
ae,a	*erātis*	*ae,a*	*erātis*	*ae,a*	*erātis*	*ae,a*	*erātis*
	erant		*erant*		*erant*		*erant*

Futurum II. oder exactum.

(ich werde geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden sein)

S. am*atus,*	*ero*	mon*ĭtus,*	*ero*	lec*tus,*	*ero*	aud*ītus,*	*ero*
a,um	*eris*	*a,um*	*eris*	*a,um*	*eris*	*a,um*	*eris*
	erit		*erit*		*erit*		*erit*
P. am*ati,*	*erĭmus*	mon*ĭti,*	*erĭmus*	lec*ti,*	*erĭmus*	aud*īti,*	*erĭmus*
ae,a	*erĭtis*	*ae,a*	*erĭtis*	*ae,a*	*erĭtis*	*ae,a*	*erĭtis*
	erunt		*erunt*		*erunt*		*erunt*

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich geliebt werde)	(daß ich erinnert werde)	(daß ich gelesen werde)	(daß ich gehört werde)
S.	am*er*	mon*ear*	leg*ar*	aud*iar*
	am*ēris (e)*	mon*eāris (e)*	leg*āris (e)*	aud*iāris (e)*
	am*etur*	mon*eatur*	leg*atur*	aud*iatur*
P.	am*emur*	mon*eamur*	leg*amur*	aud*iamur*
	am*emini*	mon*eamini*	leg*amini*	aud*iamini*
	am*entur*	mon*eantur*	leg*antur*	aud*iantur*

Imperfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört würde)

S.	am*ārer*	mon*ērer*	leg*ĕrer*	aud*īrer*
	am*arēris (e)*	mon*erēris(e)*	leg*erēris(e)*	aud*irēris (e)*
	am*aretur*	mon*eretur*	leg*eretur*	aud*iretur*
P.	am*aremur*	mon*eremur*	leg*eremur*	aud*iremur*
	am*aremini*	mon*eremini*	leg*eremini*	aud*iremini*
	am*arentur*	mon*erentur*	leg*erentur*	aud*irentur*

Perfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden sei)

S.	am*atus, a,um*	*sim / sis / sit*	mon*ĭtus, a,um*	*sim / sis / sit*	lec*tus, a,um*	*sim / sis / sit*	aud*ītus, a,um*	*sim / sis / sit*
P.	am*ati, ae,a*	*simus / sitis / sint*	mon*ĭti, ae,a*	*simus / sitis / sint*	lec*ti, ae,a*	*simus / sitis / sint*	aud*īti, ae,a*	*simus / sitis / sint*

Plusquamperfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden wäre)

S.	am*atus, a,um*	*essem / esses / esset*	mon*ĭtus, a,um*	*essem / esses / esset*	lec*tus, a,um*	*essem / esses / esset*	aud*ītus, a,um*	*essem / esses / esset*
P.	am*ati, ae,a*	*essemus / essetis / essent*	mon*ĭti, ae,a*	*essemus / essetis / essent*	lec*ti, ae,a*	*essemus / essetis / essent*	aud*īti, ae,a*	*essemus / essetis / essent*

C. Imperativus.

Imp. Praesentis.

	(werde geliebt)	(werde erinnert)	(werde gelesen)	(werde gehört)
S.	am*are*	mon*ēre*	leg*ĕre*	aud*ire*
	(werdet geliebt)	(werdet erinnert)	(werdet gelesen)	(werdet gehört)
P.	am*amini*	mon*emini*	leg*imini*	aud*imini*

Inf. Futuri.

(du sollst geliebt, erinnert, gelesen, gehört werden)

S. 2.	am*ator*	mon*ētor*	leg*ĭtor*	aud*ītor*
	(er soll geliebt u. s. f. werden)			
3.	am*ator*	mon*etor*	leg*itor*	aud*itor*

(ihr sollt geliebt u. s. f. werden)
P. 2. am*aminor* mon*eminor* leg*iminor* aud*iminor*
(sie sollen geliebt u. s. f. werden)
3. am*antor* mon*entor* leg*untor* aud*iuntor*

D. Infinitivus.

dauernd oder Infinitiv. Praesentis et Imperf.

(geliebt werden) (erinn. werden) (gelesen werden) (gehört werden)
am*ari* mon*eri* leg*i* aud*iri*

vollendet oder Infinitiv. Perfecti et Plusquamperf.

(geliebt worden sein) (erinn. word. s.) (gelesen word. s.) (gehört w. sein)
P. am*ātum esse* mon*ĭtum esse* lec*tum esse* aud*ītum esse*
(am, um) *(am, um)* *(am. um)* *(am, um)*

zukünftig oder Infinitivus Futuri.

(werden geliebt, erinnert, gelesen, gehört werden)
am*atum iri* mon*ĭtum iri* lec*tum iri* aud*ītum iri*

E. Participia.

vollendet oder Participium Perf. et Plusquamperf.

(geliebt)	(erinnert)	(gelesen)	(gehört)
am*ātus*, *a,um*	mon*ĭtus*, *a,um*	lec*tus*, *a,um*	aud*ītus*, *a,um*

zu vollenden ob. Partic. Futuri, auch Partic. necessitatis.

(einer, der zu lieben, zu erinnern, zu lesen, zu hören ist)
am*andus*, *a,um* mon*endus*, *a,um* leg*endus*, *a,um* aud*iendus*, *a,um*

III. Deponens.

In Hinsicht der Form weicht das Verbum deponens nur darin 159
von der forma passiva ab, daß es in den Participien die Formenbildung des Activi mit der des Passivi vereinigt, wodurch das Deponens Participien für alle 3 Beschaffenheiten der Handlung hat, für die dauernde (auf ns), für die vollendete (auf us, a, um) und für die bevorstehende, noch nicht factisch vorhandene (auf urus, a, um). Daß nun noch das vierte Participium (auf ndus) im passiven Sinne hinzutritt, ist eine Unregelmäßigkeit, und dies kann nur bei denjenigen Verbis deponentibus Statt finden, welche transitiven

Sinn haben, z. B. hortandus, einer, welcher ermahnt werden soll. Von denen mit intransitiver Bedeutung, z. B. loqui, ist dies Particip nur zum Theil, nähmlich im Neutro (häufig, aber falsch, Gerundium genannt) gebräuchlich, in einem andern Sinne, nähmlich loquendum est, man muß sprechen. Es wird deshalb hinreichend sein, nur die ersten Personen in folgende Uebersicht aufzunehmen, indem die Schwierigkeit nur in der Verbindung der activen Bedeutung mit der passiven Form liegt.

A. Indicativus.

	1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
		Praesens.		
	(ich ermahne)	(ich scheue)	(ich folge)	(ich schmeichle)
S.	hort*or*	ver*eor*	sequ*or*	bland*ior*
P.	hort*amur*	ver*emur*	sequ*ĭmur*	bland*īmur*
		Imperfectum.		
	(ich ermahnte)	(ich scheute)	(ich folgte)	(ich schmeichelte)
S.	hort*abar*	ver*ebar*	sequ*ebar*	bland*iebar*
P.	hort*abamur*	ver*ebamur*	sequ*ebamur*	bland*iebamur*
		Futurum I.		
	(ich werde erm.)	(ich werde scheuen)	(ich w. folgen)	(ich w. schmeicheln)
S.	hort*abor*	ver*ebor*	sequ*ar*	bland*iar*
P.	hort*abimur*	ver*ebimur*	sequ*ēmur*	bland*iēmur*
		Perfectum.		
	(ich habe erm.)	(ich hab. gescheut)	(ich bin gefolgt)	(ich hab. geschmeich.)
S.	hort*atus sum* (*a,um*)	ver*ĭtus sum* (*a,um*)	secū*tus sum* (*a,um*)	bland*ītus sum* (*a,um*)
P.	hort*ati sumus* (*ae,a*)	ver*iti sumus* (*ae,a*)	secū*ti sumus* (*ae,a*)	bland*iti sumus* (*ae,a*)
		Plusquamperfectum.		
	(ich hatte erm.)	(ich hatte gescheut)	(ich war gefolgt)	(ich hatte geschm.)
S.	hort*atus eram* (*a,um*)	ver*itus eram* (*a,um*)	secu*tus eram* (*a,um*)	bland*itus eram* (*a,um*)
P.	hort*ati eramus* (*ae,a*)	ver*iti eramus* (*ae,a*)	secu*ti eramus* (*ae,a*)	bland*iti eramus* (*ae,a*)

Fu-

Futurum II. oder exactum.

(ich werde ermahnt, gescheut haben)	(ich w. gef. sein)	(ich w. geschm. haben)	
S. hort*atus ero*	ver*itus ero*	secu*tus ero*	bland*itus ero*
(*a,um*)	(*a,um*)	(*a,um*)	(*a,um*)
P. hort*ati erimus*	ver*iti erimus*	secu*ti erimus*	bland*iti erimus*
(*ae,a*)	(*ae,a*)	(*ae,a*)	(*ae,a*)

B. Conjunctivus.

Praesens.

(daß ich ermahne)	(daß ich scheue)	(daß ich folge)	(daß ich schmeichle)
S. hort*er*	ver*ear*	sequ*ar*	bland*iar*
P. hort*emur*	ver*eamur*	sequ*amur*	bland*iamur*

Imperfectum.

(daß ich ermahnte)	(daß ich scheute)	(daß ich folgte)	(daß ich schmeichelte)
S. hort*arer*	ver*ērer*	sequ*ĕrer*	bland*īrer*
P. hort*aremur*	ver*eremur*	sequ*eremur*	bland*iremur*

Perfectum.

(d. ich erm. habe)	(d. ich gesch. habe)	(d. ich gefolgt sei)	(d. ich geschm. habe)
S. hort*atus sim*	ver*itus sim*	secu*tus sim*	bland*itus sim*
(*a,um*)	(*a,um*)	(*a,um*)	(*a,um*)
P. hort*ati simus*	ver*iti simus*	secu*ti simus*	bland*iti simus*
(*ae,a*)	(*ae,a*)	(*ae,a*)	(*ae,a*)

Plusquamperfectum.

(d. ich erm. hätte)	(d. ich gesch. hätte)	(d. ich gef. wäre)	(d. ich geschm. hätte)
S. hort*atus essem*	ver*itus essem*	secu*tus essem*	bland*itus essem*
(*a.um*)	(*a,um*)	(*a,um*)	(*a,um*)
P. hort*ati essemus*	ver*iti essemus*	secu*ti essemus*	bland*iti essemus*
(*ae,a*)	(*ae,a*)	(*ae,a*)	(*ae,a*)

C. Imperativus.

Imper. Praesentis.

(ermahne)	(scheue)	(folge)	(schmeichle)
S. hort*are*	ver*ēre*	sequ*ĕre*	bland*īre*
(ermahnet)	(scheuet)	(folget)	(schmeichelt)
P. hort*amini*	ver*emini*	sequ*imini*	bland*imini*

Imper. Futuri.

(du ſollſt ermahnen, ſcheuen, folgen, ſchmeicheln)

S. 2.	hort*ator*	ver*ētor*	sequ*ĭtor*	bland*ītor*
	(er ſoll ermahnen, ſcheuen, folgen, ſchmeicheln)			
3.	hort*ator*	ver*etor*	sequ*itor*	bland*itor*
	(ihr ſollt ermahnen u. ſ. f.)			
P. 2.	hort*aminor*	ver*eminor*	sequ*iminor*	bland*iminor*
	(ſie ſollen ermahnen u. ſ. f.)			
3.	hort*antor*	ver*entor*	sequ*untor*	bland*iuntor*

D. Infinitivus.

dauernd (unvollendet) oder Infin. Praesentis et Imperf.

(ermahnen)	(ſcheuen)	(folgen)	(ſchmeicheln)
hort*ari*	ver*eri*	sequ*i*	bland*iri*

vollendet oder Inf. Perfecti et Plusquamp.

(ermahnt haben)	(geſcheut haben)	(gefolgt ſein)	(geſchm. haben)
hort*atum*	ver*itum*	secu*tum*	bland*itum*
(am,um)	*(am,um)*	*(am,um)*	*(am,um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

zukünftig oder Infinitivus Futuri.

hort*aturum*	ver*iturum*	secu*turum*	bland*iturum*
(am,um)	*(am,um)*	*(am,um)*	*(am,um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

E. Gerundium.

(des Ermahnens oder zu ermahnen, ſcheuen, folgen, ſchmeicheln)

Gen.	hort*andi*	ver*endi*	sequ*endi*	bland*iendi*
Dat.	hort*ando*	ver*endo*	sequ*endo*	bland*iendo*
Acc. (ad, inter)	hort*andum*	ver*endum*	sequ*endum*	bland*iendum*
Abl.	hort*ando*	ver*endo*	sequ*endo*	bland*iendo*

F. Participium.

dauernd (unvollendet) oder Participium Praesentis et Imperfecti.

(ermahnend)	(scheuend)	(folgend)	(schmeichelnd)
hort*ans*	ver*ens*	sequ*ens*	bland*iens*

vollendet oder Particip. Perf. et Plusquamperf.

(einer (e, es), welcher ermahnt, gescheut hat, gefolgt ist u. s. f.)

hort*atus*	ver*ĭtus*	sec*ūtus*	bland*ītus*
(a,um)	*(a,um)*	*(a,um)*	*(a,um)*

zukünftig oder Particip. Futuri.

(einer (e, es), welcher ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln wird)

hort*aturus*	ver*iturus*	secu*turus*	bland*iturus*
(a,um)	*(a,um)*	*(a,um)*	*(a,um)*

zukünftig oder Part. Fut. passiven Sinnes.

(einer (e, es), welcher ermahnt u. s. f. werden soll, dem gefolgt w. soll)

hort*andus*	ver*endus*	sequ*endus*	bland*iendus*
(a,um)	*(a,um)*	*(a,um)*	*(a,um)*

G. Supinum.

1. hort*atum*	ver*ĭtum*	sec*ūtum*	bland*ītum*
2. hort*atu*	ver*ĭtu*	sec*ūtu*	bland*ītu*

Anm. Mit dem Supino secutum und dem Particip secutus verhält es sich Hinsichts der Aussprache und Schreibart wie mit solutum von solvo. Nähmlich der Consonant v, den man im Präsens sequor hört, ist aufgelöst in den Vokal u, und gemäß der Regel (s. oben S. 145) verlängert. Wenn man aber sequutum schreibt, so ist der hinzutretende Vokal u auf keine Weise zu erklären. Eben so verhält es sich mit locutum von loquor. Vergl. auch oben S. 5.

Cap. 43.

Anmerkungen zur Conjugation.

1. Bei den Endungen *avi, evi* und *ivi*, findet in 160
den Temporibus der vollendeten Handlung, d. h. in dem Per-

fectum und Plusquamperfectum Indicativi und Conjunctivi und im Futurum 2, wie auch im Infinitivus Perf. Activi eine Zusammenziehung Statt, nähmlich:

a) In der ersten Conjugation werden nach Ausstoßung des v die Vokale a-i und a-e in lang a zusammengezogen, und zwar überall in diesen Temporibus, wo auf avi ein s oder auf ave ein r folgt, also amâsti, amâssem, amâsse, amarunt, amârim, amâram, amâro u. s. f. für amavisti, amavissem, amavisse, amaverunt, amaverim ꝛc. Beide Formen, die vollständige und die zusammengezogene, haben im Allgemeinen gleichen Werth; letztere scheint jedoch hauptsächlich nur da Statt zu finden, wo ein s auf den zusammengezogenen Vokal folgt, wogegen die vollständige in den Formen mit einem r vorgezogen wurde. Jedoch gebraucht Livius auch bei diesen die Contraction mit einiger Vorliebe, z. B. vindicarimus, oppugnarimus, necarimus, maturarimus, und bei Cicero ist sie nicht selten. Bei dem Verbo juvare (adjuvare) findet nur in der ältern Sprache eine kürzere zsgz. Form Statt, z. B. adjuro für adjuvero in einem Verse des Ennius bei Cicero de senect. 1.

b) Eben so wird in der zweiten und dritten Conjugation die Endung *evi* behandelt, z. B. von neo, nevi (spinne): nêsti, nêstis, nerunt; so findet man häufig complêssem, delêram, und in der dritten consuêrunt für consueverunt, quiêssem, decrêssem, decrêsse für decrevisse, siris, sirit für siveris, it. Die Endung *ovi* wird aber nur in novi, novisse und seinen Compositis, und in den Compositis von moveo, movi contrahirt, z. B. norunt, nôsse, cognôram, commôssem.

c) In der vierten Conjug. wird ivi häufig vor s contrahirt, so daß für audivisti, audivissem, audivisse gesagt wird audîsti, audîssem, audîsse, und diese Form muß in der That für die in der Zeit des Quintilian geläufigste gehalten werden. Aber in dieser Conjugation giebt es in den Temporibus der vollendeten Handlung durchweg

noch eine andere Form mit bloßer Ausstoßung des v: audii, audiissem, audieram, audiero. Was den Gebrauch derselben betrifft, so muß man unterscheiden: die Formen, wo ein doppeltes i zusammentrifft, sind in der guten (und Ciceronischen) Prosa durchaus ungewöhnlich, und man müßte sie ganz verbannen, wenn nicht mehrere Stellen der Dichter (z. B. Virgil. Aen. 2, 25 abiisse; 7, 516 audiit; Hor. Serm. 1, 6, 27 impediit, und seit Ovid häufiger) sie vertheidigten. Diejenigen dagegen, in welchen ein r vorhanden ist, sind auch in der Prosa unbezweifelt; denn so findet sich in der sehr alten und zuverlässigen Handschrift des Cicero de rep. definieram, quaesierat.

Anm. Eine Contraction in dem Perfectum der 1., 2. und 4. Conjugation bei folgendem t oder m, wodurch diese Perfectformen denen des Präsens äußerlich gleich werden, und auch nur zum Theil durch die Länge des Vokals unterschieden werden können, findet nur bei Dichtern und auch bei diesen nur selten Statt, aber sie durch die Annahme einer Vertauschung (Enallage) der Tempora ganz wegzuläugnen, verwickelt in noch größere Schwierigkeiten. Priscian an mehreren Stellen stellt die zusammengezogenen Formen fumāt, audīt, cupīt für fumavit, audivit als gewöhnlich auf, was wenigstens für die Ansicht der alten Grammatiker im Allgemeinen zeugen kann, wenn es auch die Untersuchung der einzelnen Stellen nicht entbehrlich macht, und so scheint uns, abgesehen von minder beweisenden Stellen, *it* für *iit* unläugbar in *petit* bei Virgil Aen. 9, 9. *desit* bei Martial. 10, 86, 4, *abit*, *obit*, *perit* bei Juven. 6, 128, 559, 295 (563 u. 10, 118); wir nehmen demgemäß auch quum *edormit* bei Horaz Serm. 2, 3, 61 für das Perfectum. In der 1. und 2. Conj. giebt es einige wenige nicht zu verläugnende Fälle. Bei Horaz Serm. 1, 2, 56 wäre *donat* als Präsens überaus hart, als zsgz. Perfect der Construction gemäß; Terent. Adelph. 3, 3, 10 omnem rem modo seni quo pacto haberet *enarramus* ordine; Propert. 2, 7, 2 *flemus* uterque diu ne nos divideret. Endlich findet sich die erste Person ii in i zusammengezogen Pers. 3, 97 *sepeli*, Senec. Here. Oet. 48 *redi*, Claudian. 5, 387 unde *redi* nescis.

2. Eine im ältern Latein häufige und auch noch in der spätern Dichtersprache bei Virgil, Horaz erlaubte Synkope ist die Ausstoßung der Sylbe *is* in den Temporibus praeteritis der dritten Conjugation nach einem s oder x,

z. B. evasti für evasisti, dixti für dixisti, divisse für divisisse, surrexe für surrexisse, und so auch misti, immisti, admisse, consumpse, abstraxe, abscessem, erepsemus u. a.

161 3. Veraltet ist eine Form des Fut. exacti und des (zufolge seines häufigsten Gebrauchs sogenannten) Perfecti Conj. in der ersten Conjugation auf *asso* und *assim* für avero und averim, in der zweiten auf *esso* und *essim* für uero und uerim, in der dritten auf *so* und *sim* für ero und erim, von welcher Form sich in alten und alterthümlichen Gesetzesformeln und bei Plautus und Terenz sehr viele, in der besten Zeit der Sprache aber selbst bei Dichtern gar keine Beispiele mehr finden, ausgenommen *jusso* für jussero bei Virgil. Aen. XI, 467 und das sogleich noch ausführlicher zu erwähnende faxo, faxim und ausim. So sind also gebildet commonstrasso, levasso, peccasso, ereassit, cooptassit, imperassit und viele andere aus der ersten Conj., licessit, cohibessit, prohibessis, ausim aus der zweiten, capso, capsis, capsit, capsimus, accepso, rapsit, surrepsit, occisit, incensit, empsim, axim, adaxint, taxis, objexim, objexis, und andere, besonders auch faxo, faxim, faxit, faxīmus (Plaut. Truc. 1, 1, 40), faxitis, faxint; keines aber aus der vierten Conjugation. Wir glauben, daß diese Form aus der alten Vertauschung des r und s (vergl. §. 59 u. 156) und einer Synkope zu erklären ist, so daß der Uebergang ist: levavero-levaveso-levasso, surrepserit-surrepsesit-surrepsit, occiderit-occidesit-occisit, mit Ausfall des d vor s, wie incenderit-incensit. Die wenigen Wörter nach der zweiten Conj. scheinen in dieser Hinsicht nach den sehr zahlreichen der ersten Conj. gebildet zu sein; die Unregelmäßigkeit der Perfectbildung (capso-accepso, faxo und axim statt fexo, exim) ist der alten Sprache angemessen; taxis kommt von tago, tango, ausim von dem ungebräuchlichen Perfectum ausi. In der besten Zeit der Sprache

sind nur noch einige Reste dieser Formation im Gebrauch; *faxo* mit der Bedeut. eines Fut. I. der raschen Vollbringung (s. Syntax §. 511) bei den Dichtern und bei Liv. 6, 35 *faxo* ne juvet vox ista Veto; und vom Conjunctiv *faxit, faxint* bei feierlichem Wunsch, z. B. Cic. in Verr. 3, 35 Dii immortales *faxint*, wie auch Liv. 29, 27 in einem Gebete sagt dii — *faxitis* — *auxitis*, in der Construction der Abhängigkeit Horat. Serm. 2, 6, 15 oro, ut *faxis* und Pers. Sat. 1, 112 veto quisquam *faxit*. Endlich *ausim, ausit* als ein Conj. dubitativus, ich möchte wagen, bei Cic. Brut. 5, und häufig bei Livius und Tacitus. Es ergiebt sich aber aus diesen und den zahlreicheren Stellen bei Plautus und Terenz, daß dieser Conjunct. auf sim niemahls die Bed. eines eigentlichen Perf. Conj. hat, sondern seiner Ableitung gemäß in der Bed. eines Conjunct. Futuri verbleibt.

Auch ein Passivum dieser Futurform findet sich im alten Latein, turbassitur in dem Gesetz bei Cic. de Legg. 3, 4 und jussitur bei Cato de re rust. 14, für turbatum fuerit und jussus fuerit, und im Deponens mercassitur in der Inschrift Gruter. p. 512 lin. 20 für mercatus fuerit. Auch wird von derselben ein Infinitivus mit der Bed. des Fut. I. Act. abgeleitet, bei Plautus expugnassere, impetrassere, reconciliassere, bei Lucilius (Fragm. Non. 2, 218) depeculassere et deargentassere, (also nur von Verbis nach der ersten Conj.) wofür in der spätern Sprache die Umschreibung expugnaturum esse u. s. f. allein gebräuchlich ist.

4. Eben so findet sich häufig in den Denkmählern der 162
alten Lateinischen Sprache, und auch zuweilen bei den Dichtern der besten Zeit, die Verlängerung des Infinitivs Passivi durch die Anhangsylbe *er*, z. B. amarier, mercarier, labier, legier, mittier; die Ausstoßung des e in der Endung des Imperfecti der 4. Conj., z. B. nutribam, lenibam, scibam, largibar, für nutriebam, leniebam,

sciebam, largiebar, und die Bildung des Futuri derselben Conjugation auf ibo statt iam, z. B. scibo, servibo, für sciam, serviam, welche beiden Eigenthümlichkeiten sich für die gewöhnliche Sprache nur in dem Verbo ire erhalten haben; ferner die Endung *im* für em und am des Präsens Conjunct. der 1. und 3. Conjugation, jedoch nur in wenigen Verbis, z. B. edim und comedim für edam, comedam, bei Plautus häufig, bei Cicero Epist. 9, 20 extr. und bei Horaz Epod. 3, 3, Serm. 2, 8, 90. Duim für dem, und perduim für perdam, von alten Formen dieser Verba duo und perduo, sind auch in Prosa als Gebets- und Verwünschungsformeln üblich, z. B. Cic. in Catil. 1, 9, pro Dejot. 7. Dieselbe Form hat sich bei dem unregelmäßigen Verbum velle und seinen Compositis, wie auch bei esse erhalten: velim, nolim, malim und sim.

163 5. Für die dritte Person Plur. des *Perfecti* Activi auf ērunt giebt es in allen Conjugationen eine Nebenform auf ērē, die sich zwar bei Nepos gar nicht, und bei Cicero in Prosa nur höchst selten findet (vergl. diesen Schriftsteller selbst Orat. c. 47 und unsere Note zu Verrin. 1, 6), dagegen von Sallust und den spätern Autoren, zumahl den Geschichtsschreibern Curtius und Tacitus, sehr häufig gebraucht wird. Von den contrahirten Formen des Perfecti kann diese Endung deshalb nicht gut Statt finden, weil alsdann die 3. plur. Perf. in den meisten Fällen gleichlautend mit dem Infinitiv sein würde, z. B. wenn man bilden wollte amaverunt, amarunt, amare; deleverunt, delerunt, delere.

Der Vokal e in der nicht contrahirten Endung erunt wird von den Dichtern nicht selten verkürzt, z. B. Horaz Epist. 1, 4, 7 Di tibi divitias *dedĕrunt* artemque fruendi; Virgil Aen. 2, 774 obstupui *stetĕruntque* comae, vox faucibus haesit.

164 6. Die Imperativi von den vier Verbis dicere, ducere, facere und ferre werfen gewöhnlich (zur Vermei-

dung des Doppelsinns) das e ab und lauten *dic, duc, fac, fer,* und so auch in den Compositis (edue, effer, perfer, calefac), mit Ausnahme derjenigen Composita von facere, welche a in ĭ verwandeln, z. B. confice, perfice.

Von scire ist sci nicht gebräuchlich, sondern dafür die zweite Form *scito;* auch statt scite wird, um mögliche Verwechselung mit dem Adverbium zu verhüten, lieber *scitote* gesagt.

7. Ueber die Quantität des i in der Endung *ri-* 165
mus, ritis des Futuri exacti und Perfecti Conjunctivi sind die Angaben der alten Grammatiker durchaus verschieden, so daß sie sich gegenseitig aufheben. Nach den Dichterstellen zu schließen, kann man beides lang oder kurz sprechen, jedoch ist bei den Dichtern der besten Zeit etwas mehr Autorität für das lange *i,* ohne Unterschied der Tempora, obgleich die alten Grammatiker zum Theil das Futurum *lang,* das Perfectum kurz gesprochen wissen wollten. S. die Stellen bei Seyfert, Lat. Sprachlehre 1. Cursus S. 369, und eine Abhandlung in G. Seebode's Archiv 1. Jahrgang S. 497. Damit hängt zusammen (vergl. S. 23), daß die Endung ris der zweiten Person Singul. von den Dichtern sowohl lang als kurz gebraucht wird, lang z. B. von Horaz Carm. 3, 23, 3 und 4, 7, 20 und 21, und in folgendem Distichon bei Ovid Amor. 1, 4, 31:

Quae tu reddiderīs, ego primus pocula sumam,
Et qua tu biberīs, hac ego parte bibam.

8. Für die Endung der zweiten Person im Passivo 166
auf *ris* gebraucht man auch *re,* und zwar so, daß diese Endung im Praes. und Imperfect. Conj. und im Imperf. und Futuro Indic. bei Cicero die gewöhnliche ist, selbst wenn durch die Wiederholung der Sylbe re ein Mißklang entsteht, z. B. *vererere* p. Quint. 16, in Verr. 3, 18; *mererere* div. 18, de fin. 2, 35. Dagegen findet sich re für ris des Präsens Indicat. selten bei Cicero, und nur in folgenden Stellen: divin. 12 extr. und in Verr. 3, 80 init.

arbitrare, p. Balb. 18 delectare, Phil. 2, 43 inaugurare, Epist. 6, 21 recordare und 5, 13 videre. Aber gewöhnlich *amere, moneare, loquare, audiare; amarere, amabare, amabĕre, monerēre, loquerēre, loquēre* ꝛc. in allen 4 Conjugationen.

167 9. Das *Participium Futur. Pass.* der 3. und 4. Conjug. (auch in den Deponentibus) wird auch auf *undus* gebildet, für *endus*, besonders wenn ein i vorhergeht, wie denn diese Form im Verbo potior *(potiundus)* die gewöhnliche ist. Bei andern Verbis scheint es gleichgültig gewesen zu sein, welcher Form man sich bedienen wollte; in einigen Redensarten, z. B. in finibus *dividundis* oder *regundis*, in jure *dicundo*, scheint etwas Herkömmliches in der Sprache gewesen zu sein. Eigener Bemerkung bleibt es überlassen, Anderes dieser Art aufzusuchen.

168 10. Hier ist der Ort, wo über die sogenannte *Conjugatio periphrastica* gehandelt werden muß. Man nennt Conjugatio periphrastica (umschreibende Conj.) jede mit Hülfe eines Participii durch das Hülfsverbum esse gebildete Conjugation; man beschränkt aber diesen Nahmen auf die Verbindung des Particip. Fut. Act. und des Part. Fut. Pass. mit esse, weil eine Conjugation gebildet durch das Particip. Praes. Act. vollkommen unnütz wäre, da z. B. amans sum nichts Anderes wäre, als amo, und weil das Partic. Perf. Pass., mit *sum, eram, ero, esse, fuisse* verbunden, schon zu den Temporibus der forma passiva gerechnet wird. Die Verbindungen mit fui, fueram, fuero sind in der Conjugation des Verbi gleichbedeutend mit denen durch sum, eram und ero, z. B. *amatus sum* und *amatus fui, amatus eram* und *amatus fueram, amatus ero* und *amatus fuero,* und amatus fuero wird sogar gewöhnlich in das Paradigma anstatt amatus ero aufgenommen *), weil diese verstärkte Form

*) Wir haben seit der 4. Ausgabe dieses Buches die hergebrachte Sitte verlassen, theils der Analogie wegen, theils weil die Zahl der

verhältnißmäßig am häufigsten gebraucht wird. Vergleiche Cap. 76, 3. Anm. Wenn aber das Participium im Sinne eines Adjectivi gefaßt wird, so ist allerdings ein Unterschied bemerkbar, welcher auch im Deutschen ausgedrückt wird, z. B. epistola scripta est als Perfectum heißt: der Brief ist geschrieben worden, faßt man aber scripta als ein Adjectiv im Gegensatz eines nicht-geschriebenen Briefes, so ist epistola scripta est: der Brief ist geschrieben, und epistola scripta fuit: der Brief ist geschrieben gewesen, oder: war wohl geschrieben. Aber es giebt genug Stellen, welche deutlich beweisen, daß das Participium mit fui, fueram, fuerim ganz wohl die wirklichen Tempora des Verbi, welche gewöhnlich mit sum, eram, sim gebildet werden, vertritt.

Aber *amaturus sum*, ich bin einer, der zu lieben 169
im Begriff ist, oder der lieben will, giebt einen neuen Sinn, der noch nicht in einem Tempus der gewöhnlichen Conjugation liegt. Dadurch entsteht eine ganz neue Conjugation; im Indicativ:

amaturus sum	amaturus fui
amaturus eram	amaturus fueram
amaturus ero	(amaturus fuero)

nur kommt von amaturus (oder einem andern Particip. Fut. Act.) fuero kein Beispiel vor. Im Conjunctiv:

amaturus sim	amaturus fuerim
amaturus essem	amaturus fuissem.

Amaturus sim und amaturus essem dienen zugleich als

Beweisstellen für das regelmäßige Futurum exactum mit ero so anstehnlich ist, daß sie schon deswegen Berücksichtigung verdient. Zu den von Seyfert §. 962 angeführten fügen wir noch Cic. nat. deor. 1, 6 inventus erit. Epist. 9, 2 und ad Att. 7, 15 factus erit. de amic. 21 facta erit. ib. 17 sin erunt reperti. ib. 12 secuti erunt. Epist. 1, 8 fin. allatae erunt. p. Rosc. Am. 28 si reperta erit. in Verr. 3, 14 nisi erit pactus. ib. c. 28 qui damnatus erit. Liv. praef. §. 8 animadversa aut existimata erunt. id. 22, 10 servata erit. id. 39, 16 dilapsi eritis. Nep Them. 9 si adeptus ero. Ovid. Her. 7, 186 tinctus erit. id. 8, 36 laesus eris. Nicht zu erwähnen andere Stellen aus minder correcten Autoren, welche jedoch hier auch beweisen können.

Conjunctivi von amabo, aber nicht amaturus fuerim und amaturus fuissem als Conjunct. von amavero, s. Cap. 76. Gebrauch der Tempora. Der Infinitivus *amaturum fuisse* wird von einer Handlung gebraucht, zu der ich ehemals (in vergangner Zeit) den Willen hatte, im Sinne des Deutschen ich würde gethan haben, so daß er also in hypothetischen Sätzen die Stelle eines Infinitivs des Plusquamperf. Conj. vertritt, z. B. bei Sueton Caes. 56 Pollio Asinius Caesarem existimat suos rescripturum et correcturum commentarios fuisse, d. h. daß er umgearbeitet haben würde, nähmlich wenn er länger gelebt hätte. Der Infinitivus mit esse hat ebenfalls zuerst die Bedeutung der Absicht und des Vorhabens: amaturum esse, lieben wollen, im Begriff stehen sich zu verlieben, aber er geht dann für den Gebrauch in einen Infinitiv der zukünftigen Zeit über, lieben werden, weshalb er gleich in das Paradigma des Verbi aufgenommen wird. Ueber dieses Alles s. die Syntax.

170 Das *Participium Fut. Pass.* drückt (im Nomin.) die Nothwendigkeit der Sache aus, amandus sum, ich muß geliebt werden. Das Neutrum desselben mit esse und dem Dativus der Person drückt eben diese Nothwendigkeit als einer bestimmten Person zukommend aus, z. B. tibi scribendum est, du mußt schreiben, und dies durch alle Tempora: mihi scribendum erat, ich mußte schreiben, oder ich hätte schreiben müssen, mihi erit audiendum, ich werde hören müssen, mihi audiendum fuisse, daß ich hätte hören müssen.

Verzeichniß der in der Bildung des Perfecti und Supini abweichenden Verba.

Cap. 44.

In der ersten Conjugation.

171 Die Unregelmäßigkeit der Verba erster Conjugation besteht größtentheils darin, daß sie nach der Regel der zwei-

ten Conjugation im Perfectum ui und im Supinum itum annehmen, welches i aber auch in einigen ausgestoßen wird. In folgendem Verzeichniß *) wird man finden, daß einige Verba in einer und der andern Form sich wieder zur regelmäßigen Bildung wenden.

Crĕpo, crepui, crepĭtum, knarre, überhaupt: mache ein Geräusch.

Composita: concrepare verstärkt, discrepare, verschieden tönen, abweichend oder uneinig sein, increpare, anfahren, schelten.

Cŭbo, cubui, cubitum, cubare. liege.

Für das Perfect. cubavi, incubavi, giebt es einige Autorität. S. auch Oudend. zu Caes. bell. civ. 3, 63. Composita sind accŭbo, liege bei Tische. excŭbo, halte Wache. incubo, liege auf Etwas. recubo, ich liege auf dem Rücken. secubo, liege allein, und einige andere. Wenn die Composita ein m vor b annehmen, so gehen sie nach der dritten Conjugation, behalten aber ihr Perf. und Sup. auf ui, itum. Ihre etwas abweichende Bedeutung siehe Cap. 48.

Domo, ui, itum, zähme, bändige.

edŏmo und perdŏmo verstärken.

Sono, ui, itum, schalle, tŏne. (Partic. sonaturus.)

consŏno, ertöne, stimme überein. dissŏno, stimme nicht überein. persono, durchhalle. resono, halle wieder.

Tŏno, ui, (itum,) donnern.

So attŏno, activ: entsetze (Partic. attonĭtus). intŏno gewöhnlich intransitiv: ertöne, (Partic. intonatus,) circumtŏno.

Vĕto, ui, itum, verbiete.

Mico, ui, ohne Sup., schimmere.

emĭco, emicui, emicatum, schimmere hervor; aber dimico, streite, hat regelmäßig Perf. dimicavi.

Frĭco, fricui, fricatum und frictum, reibe.

So auch die Compos. defrico, infrico, perfrico, refrico.

Seco, ui, ctum, schneide. (Doch Partic. secaturus.)

desĕco, schneide ab. disseco, zerschneide.

*) In diesem Verzeichnisse sollen nicht alle abweichenden Verba, besonders nicht alle zusammengesetzten, aufgeführt werden, sondern nur die für den guten prosaischen Ausdruck nothwendigen. Wenn bei einigen Compositis keine Bedeutung gesetzt ist, so läßt sie sich leicht aus der Verbindung der Präpositionen mit dem Verbo ermessen.

Jŭvo, unterſtütze, helfe. Perf. jūvi. Sup. jūtum iſt ſelten (ſ. Tacit. Ann. 14, 4). Partic. Fut. findet ſich juvaturus. So auch das Compoſ. adjŭvo, adjūvi, adjūtum, im Particip. adjuturus und adjuvaturus. (Salluſt. Jug. 47.)

Lăvo, lāvi, lavatum, lautum, lotum, lavare, waſche. Der Infinitiv lavĕre, wovon das Perfectum lavi abgeleitet ſcheint, findet ſich in der älteren Latinität und hat ſich bei den Dichtern erhalten, z. B. Horaz Od. 3, 12 init. mala vino lavere.

(Vom regelmäßigen nĕco, tödte) in derſelben Bedeutung enĕco, avi, atum und enecui, enectum, in beiderlei Formen von gleicher Autorität, nur daß das Participium gewöhnlich enectus iſt; internecare hat internecatus.

(Von plico, falte) applĭco, avi, atum und ui, ĭtum, wende zu etwas; ſo explico, entwickle, erkläre, implico, verwickle. Cicero ſagt ap- und explicavi, plicatum, ſonſt entſchied der Gebrauch im Ganzen für das Perfectum ui und das Supinum atum. Aber die, welche von Nominibus auf *plex* hergeleitet werden, bilden Perf. und Supinum regelmäßig: supplico, flehe an, duplico, verdoppele, multiplico, vervielfache. Von replico, deſſen Perfectum replicavi ſich in der Vulgata nachweiſen läßt, iſt auch nur replicatus gebräuchlich.

Poto, trinke, geht regelmäßig, nur daß das Supinum für potatum gewöhnlich potum heißt, woher das Particip. potus, welches ſowohl paſſive als active Bedeutung hat, einer, der getrunken hat; Compoſ. appōtus, angetrunken, activ, epōtus, ausgetrunken, paſſiv.

Do, dĕdi, dătum, dăre, gebe.
Circumdo, umgebe. pessundo, richte zu Grunde. satisdo, ſtelle Bürgſchaft. venundo, verkaufe. Die übrigen Compoſita gehen nach der dritten Conjugation, z. B. addo, condo, reddo, ſiehe Cap. 47. Von einer Nebenform duo findet ſich in der ältern Röm. Sprache der Conjunctiv *duim, duis, duit*, auch in den Compoſitis credo und perdo - creduam und creduim, perduim. Cic. pro reg. Dejot. c. 7 Di te perduint, ſ. oben S. 168.

Sto, stĕti, stātum, stāre, ſtehe.
Die Compoſita haben im Perf. ĭti, z. B. adsto, ſtehe bei etwas,

consto, bestehe aus etwas, exsto, bin sichtbar oder vorhanden, insto, dringe auf etwas, obsto, hindere, persto, beharre, praesto, übertreffe, resto, bleibe übrig. Nur die mit zweisylbigen Präpositionen zusammengesetzten behalten im Perfecto ĕti, nähmlich antesto, circumsto, intersto, supersto. Das Supinum, welches besonders des Participii Fut. wegen angeführt wird, läßt sich nicht von allen Compositis nachweisen, wo es sich aber findet, ist es ātum. Von praesto findet sich Sup. praestitum sicher nur bei späten Autoren, wogegen praestaturus häufig ist. Von disto, bin entfernt, fehlt Perf. und Sup.

Zu den verbis activis *juro* und *coeno* gehört ein Particip. mit passiver Form, aber activer Bedeutung juratus (nebst den Compos. conjuratus und injuratus), einer, der geschworen hat, und coenatus, einer, der gegessen hat, und wie conjuratus hat man späterhin dem Particip. conspiratus eine gleiche active Bedeutung, der sich verschworen hat, gegeben.

Cap. 45.

In der zweiten Conjugation.

Die Unregelmäßigkeit der Verba zweiter Conjugation besteht theils darin, daß sie in ihrer Formenbildung mangelhaft sind, theils darin, daß sie Perfectum und Supinum, oder eins von diesen, nach der dritten Conjugation bilden. Was das Erste anlangt, so giebt es in dieser Conjugation eine große Menge Verba, welche kein Supinum bilden. Wenn man sagt: kein Supinum, so heißt dies nicht nur auch kein Particip. Perf. Pass. (was gar nicht zu verwundern ist, da ihre Bedeutung es nicht zuläßt), sondern auch kein Participium Fut. Activi, s. S. 144. Anm. Für die regelmäßige Form haben wir zu halten Perfectum *ŭi*, Supinum *ĭtum*, aber es tritt dabei sogleich der Fall ein, daß einige Verba das kurze i im Supinum ausstoßen; ferner erleiden alle Verba, welche im Präsens ein v vor der Endung eo haben, eine Art Zusammenziehung, indem man z. B. für căveo, căvui, căvitum - cāvi, cautum sagt, was aber kaum als Unregel- 172

mäßigkeit anzusehen ist, da den Römern u und v ein Buchstabe war. (Ueber die Verlängerung des Vokals in zweisylbigen Perf. s. S. 15.)

Wir wollen zur Uebung und Sicherheit des Anfängers auch die regelmäßigen Verba dieser Conjugation aufführen, werden uns aber bei diesen auf die Präsensform beschränken:

Căleo, bin warm.
Inchoat. calesco.
Căreo, entbehre.
Dēbeo, bin schuldig, muß.
Dŏleo, empfinde Schmerz, schmerze.
Hăbeo, habe.
Comp. adhibeo, cohibeo cet., also a in i verwandelt.
Jăceo, liege. Comp. adjaceo.
Liceo, stehe feil.
Nicht zu verwechseln mit dem Impersonale licet, es steht frei, wovon Cap. 60.
Mĕreo, verdiene.
Auch als Dep. gebräuchlich.
Mŏneo, erinnere.
Nŏceo, schade.
Pāreo, gehorche (erscheine).
Comp. appāreo, erscheine.
Plăceo, gefalle.
Praebeo, reiche dar, gewähre.
Tăceo, schweige.
Particip. tacitus ist gewöhnlich Adjectivum.
Terreo, schrecke.
Văleo, bin gesund, tüchtig.

An diese regelmäßigen Verba schließen sich diejenigen, von denen kurz vorher gesprochen worden, nähmlich

173 a) die im Perfecto *vi* statt *ovi* habenden:

Căveo, cāvi, cautum, cavere, hüte mich.
praecaveo, verhüte.
Făveo, fāvi, faulum, bin günstig.
Fŏveo, fōvi, fōtum, hege, pflege.
Mŏveo, mōvi, mōtum, bewege.
commoveo und permoveo verstärken. amoveo und submoveo, bringe weg. admoveo, bringe hinzu. promoveo, bringe vorwärts. removeo, bringe rückwärts.
Vŏveo, vōvi, vōtum, gelobe. devoveo, verwünsche.
Păveo, pāvi, ohne Sup., scheue mich.
Davon Inchoat. compos. expavesco, expavi, gebräuchlicher, besonders im Perfecto.
Ferveo, fervi und ferbui, ohne Sup., glühe, bin heiß.
(Auch) fervit, fervat, fervĕre nach der dritten, aber veraltet. Vergl. Virg. Georg. 1, 456 gegen Quintil. 1, 6, 7.)

Da-

Davon die Inchoativa nach der dritten Conjugation defervesco, effervesco, refervesco mit doppelten Perfecten (vi Cicero häufiger); von confervesco läßt sich nur Perfect. bui nachweisen.

Connīveo, nīvi und nixi (aber beides nicht sehr gebräuchlich), ohne Sup., schließe die Augen, drücke die Augen zu.

b) die im Perfecto *evi* statt *ui* habenden: 174

Deleo, delevi, deletum, lösche aus, zerstöre.

Fleo, flevi, fletum, weine.

(Vom Stamm pleo) Compleo, complevi, completum, fülle an, expleo, impleo.

(Vom Stammwort ŏleo, wachse) kommen die Composita aboleo, schaffe ab, und abolesco, höre auf, adoleo und adolesco, wachse auf, exoleo oder exolesco und obsoleo oder obsolesco, veralte, welche alle im Perfect. *ēvi* haben; das Supinum ist von aboleo - *abolitum*, von adolesco - *adultum*, die übrigen haben ētum: exoletum, obsoletum; aber es sind außer abolitum nur die Adjectiva adultus, exoletus, obsoletus vorhanden.

c) die im Supino das kurze i ausstoßenden: 175

Dŏceo, docui, doctum, lehre.

Comp. edoceo und perdoceo verstärken. dedoceo, lehre anders.

Tĕneo, tenui, (tentum selten,) halte.

abstĭneo, enthalte mich. attineo, halte beschäftigt bei oder durch etwas. contineo, halte zusammen. detineo, halte ab. distineo, trenne, verhindere. retineo, halte zurück. sustineo, halte aufrecht. Alle diese haben im Sup. -tentum. Pertineo, gehöre, hat kein Supinum.

Misceo, miscui, mixtum oder mistum, mische.

Die Schreibart mixtum ist durch die Codices sicherer. Compos. sind admisceo, commisceo, immisceo, permisceo.

Torreo, torrui, tostum, dörre.

An diese schließt sich:

Censeo, censui, censum, schätze, meine. (Das Participium census und davon census sum findet sich bei Cic. p. Flacc. 32 und in einigen Dichterstellen mit activem Sinn als von einem Deponens censeor.)

percenseo, gehe durch, ohne Supinum. Von accenseo, rechne

hinzu, findet sich accensus, von succenseo, grolle, succensurus, von recenseo, untersuche, berichtige, zwiefach recensum und recensitum.

176 d) welche im Perf. ui regelmäßig, aber kein Supinum haben:

Arceo, arcui, arcere, halte ab.

Aber die Compos. coërceo, zügele, exerceo, übe, haben ein Supinum auf ĭtum.

Calleo, habe Schwielen, bin geübt auf etwas.

Candeo, glänze, glühe.

Egeo, bedarf. Compos. indigeo, dass.

(Von mineo) emĭneo, rage hervor.

Floreo, blühe.

Frondeo, habe Laub, grüne. effrondui.

Horreo, starre, schaudere.

Compos. abhorreo und eine Anzahl Inchoative.

Langueo, bin matt, schwach.

Lăteo, bin verborgen.

Compos. interlateo, perlateo, sublateo.

Mădeo, bin naß.

Nĭteo, glänze.

Compos. eniteo, interniteo, praeniteo.

Oleo, rieche.

Compos. obŏleo und redŏleo, rieche nach etwas, suboleo, rieche ein wenig.

Palleo, bin bleich.

Păteo, stehe offen.

Rĭgeo, starre.

Rŭbeo, bin roth.

Sĭleo, schweige.

Sorbeo, sorbui, schlürfe.

Perf. sorpsi sehr selten. Compos. absorbeo und exsorbeo.

Sordeo, bin schmutzig.

Splendeo, bin glänzend.

Stŭdeo, bemühe mich.

Stŭpeo, stutze, staune.

Tĭmeo, fürchte.

Torpeo, bin ſtarr.
Tūmeo, ſchwelle, bin geſchwollen, aufgeblaſen.
Vĭgeo, bin lebhaft.
Vĭreo, grüne.

Außer dieſen Verbis noch eine Anzahl ähnlicher, von Adjectivis gebildeter, welche ſeltner und hauptſächlich nur in ihren Inchoativis vorkommen; denn die Lateiniſche Sprache hat in der Bildung dieſer Verba intransitiva und anderer Seits in der Bildung von Inchoativis mit und ohne primitivum eine große Freiheit. Vergl. Cap. 52.

Eigentlich unregelmäßig nach der Analogie der drit- 177
ten Conjugation ſind:

1. die Verba, welche im Perf. si, im Sup. sum haben:

Ardeo, arsi, arsum, ardere, brenne.
Haereo, haesi, haesum, hange.
Compoſ. adhaereo, cohaereo, inhaereo.
Jubeo, jussi, jussum, heiße, befehle.
Măneo, mansi, mansum, bleibe. (Aber māno, as, fließe.)
permaneo (permănes), verharre. remaneo, bleibe zurück.
Mulceo, mulsi, mulsum, ſtreichele, liebkoſe.
Compoſ. demulceo und permulceo verſtärken. Das Participium permulsus iſt gewiß, permulctus zweifelhaft.
Mulgeo, mulsi, mulsum, melke.
Particip. Comp. emulsus. Daß ehemals auch mulctum exiſtirte, beweiſen die abgeleiteten Nomina mulctus, ūs, das Melken, mulctra und mulctrale.
Rīdeo, risi, risum, lache.
Compoſ. arrideo (arrīdes), lache an oder gefalle. derideo und irrideo, verlache, verſpotte. subrideo, lächle.
Suadeo, suasi, suasum, rathe.
dissuadeo, rathe ab. persuadeo, überrede, aber wie suadeo, alicui.
Tergeo, tersi, tersum, tergēre, wiſche, wird auch nach der 3. Conj. gebildet: tergo, tersi, tersum, tergĕre.

Und zwar geht das Simplex bei Cicero häufiger nach der dritten, die Compoſita abstergeo, detergeo, extergeo neigen ſich mehr zur zweiten (abstergebo Cic. ad Qu. fr. 2, 10), obgleich auch in dieſen die Formen nach der dritten Conj. nicht ungewöhnlich ſind.

Von denseo, der alten und poetischen Form für das abgeleitete densare, dicht machen, (s. Bentley zu Horaz Carm. 1, 28, 19) führen Grammatiker das Perf. densi an, für das Sup. zeugt das Adject. densus.

178 2. Perfectum si, aber ohne Supinum:

Algeo, alsi, algere, friere.

Supinum fehlt, aber davon alsus, a, um, kühl, kalt, doch zu einem Adjectivum geworden.

Fulgeo, fulsi, fulgere, glänze. (Fulgĕre, poetisch.)

Turgeo, tursi (selten), schwelle an, strotze.

Urgeo oder urgueo, ursi, dränge.

3. Perfectum si, Supinum tum:

Indulgeo, indulsi, indultum, bin nachsichtig.

Torqueo, torsi, tortum, drehe.

Compos. contorqueo, drehe zusammen. distorqueo, verdrehe. extorqueo, presse aus.

4. Perfectum xi, Supinum tum:

Augeo, auxi, auctum, vermehre.

und ohne Supinum:

Lūceo, luxi, lucere, leuchte.

Lūgeo, luxi, lugere, traure.

Frīgeo, frixi, frigere, bin kalt.

179 5. Perfectum i, Supinum sum:

Prandeo, prandi, pransum, esse zu Mittag. Particip. pransus, mit activer Bedeutung: einer, der gegessen hat.

Sĕdeo, sēdi, sessum, sitze.

assĭdeo (assĭdes), sitze dabei. desideo, sitze auf dem Boden. circumsedeo oder circumsideo und obsideo, umlagere, z. B. eine Stadt. insideo, sitze auf oder in einer Sache. supersedeo, überhebe mich einer Sache. possideo, besitze. Von dissideo, bin uneinig, und praesideo, sitze vor, giebt es kein Supinum.

Vĭdeo, vīdi, visum, sehe.

invideo (invĭdes), mißgönne, beneide, alicui. pervideo, durchschaue. praevideo, sehe vorher. provideo, sehe vor.

Mordeo, momordi, morsum, beiße.

Pendeo, pependi, pensum, hange.

dependeo, hange ab, und impendeo, ſchwebe über etwas, ſtehe bevor, verlieren die Verdoppelung.

Spondeo, spopondi, sponsum, gelobe, verſpreche.

despondeo, despondi, ſage zu, verlobe. respondeo, respondi, antworte, ebenfalls ohne Verdoppelung.

Tondeo, totondi, tonsum, ſcheere.

Die Compoſ. verlieren die Verdoppelung, als attondeo, detondeo.

Ohne Supinum strideo, stridi, ziſche. Bei Dichtern häufig stridĕre.

6. Ohne Perfectum und Supinum ſind: 180

Ăveo, trachte, begehre. Vergl. Cap. 59, 9.

Calveo, bin kahl, calvus.

Cāneo, bin grau, canus.

Flāveo, bin gelb, flavus.

Foeteo, ſtinke.

Hĕbeo, bin ſtumpf, hebes.

Hūmeo, bin feucht.

Līveo, bin bleich, neidiſch.

(Mineo) immineo, neige mich über etwas, drohe. promineo, rage hervor.

Maereo, trauere. Adjectiv maestus.

Polleo, habe Macht, bin ſtark.

Renīdeo, glänze, lächle.

Scăteo, ſprudele. (Scatĕre Lucretius.)

Squāleo, bin ſchmutzig.

Vĕgeo, bin munter.

Cieo, cīere iſt ein Wort mit dem ſeltenen und veralteten cio, cire, beide heißen erregen, haben das Perfectum cīvi aus der vierten Conjugation gemeinſchaftlich, im Supino aber verſchiedene Quantität cĭeo-*cĭtum*, cio-*cītum*.

Auch in den Compoſitis, z. B. concieo, excieo, laſſen ſich die Formen nach der 2. und 4. Conj. nicht trennen; aber man bemerkt, daß in der Bedeutung rufen die Formen nach der vierten gewählt werden, z. B. Imperf. -cibam, -cirem, Inf. -ciri; die Particip. concĭtus und excĭtus heißen erregt, excītus, herausgerufen; percieo und incieo bleiben bei der Bedeut. erregen, daher percĭtus und incĭtus, aber accire, herzurufen, kommen laſſen (wovon man das Präſ.

Ind. nicht findet), hat nur accĭtus. Abgeleitet sind von cĭtum: cĭto, schnell, das Frequentativum cĭtare und davon excĭto, incĭto, suscĭto.

181 7. Verba semideponentia (s. oben S. 139).

Audeo, ausus sum, wage. (Partic. Fut. ausurus.)

Von dem veralteten Perfect ausi ist noch übrig geblieben das alte Futurum Conjunctivi (s. oben §. 162) *ausim*, *ausis*, *ausit*, *ausint*, ich möchte wagen. Das Participium ausus und sein Compositum inausus findet sich in dichterischer Sprache passivisch gebraucht.

Gaudeo, gavīsus sum, freue mich. (Part. Fut. gavisurus.)

Soleo, solĭtus sum, pflege (etwas zu thun).

Compos. impersonale assŏlet, es pflegt.

Cap. 46.

In der dritten Conjugation.

In dieser Conjugation scheint es zur größeren Sicherheit noch mehr nothwendig, auch diejenigen Verba, welche nach Cap. 40. Perfectum und Supinum regelmäßig bilden, aufzunehmen. Wir theilen sie mit Hinsicht auf die Charakter-Buchstaben, welche der Präsens-Endung o vorhergehen, in verschiedene Klassen ein, wie es in der Griechischen Grammatik schon lange geschieht.

182 1. Verba, die einen Vokal vor dem o haben, wozu auch die auf vo gehören.

Regelmäßig bilden ihr Perfectum und Supinum:

Acŭo, acŭi, acūtum, schärfe.

exacuo und peracuo verstärken. praeacuo, spitze.

Arguo, beschuldige, (Perf. Pass. gewöhnlich convictus von convincere.)

coarguo, dass. redarguo, mache die Beschuldigung zu nichte.

Imbuo, tauche ein.

Induo, ziehe an. Das Gegentheil exuo.

Luo, (aber luiturus,) bezahle, büße.

Von einem andern luo (ich wasche) kommen abluo und eluo, wasche ab, diluo, widerlege, und polluo, besudele, alle Supinum lūtum.

Minuo, vermindere.

commiuo, deminuo, diminuo, imminuo verstärken.

(Nuo, winke, kommt nicht vor.)

Die Composita abnuo, verneine, annuo, bejahe, innuo, winke zu, renuo, weigere mich, haben kein Supinum, nur von abnuo findet sich abnuiturus.

Ruo, falle. Supinum ruitum, wenigstens davon abgeleitet ruiturus; rŭtum nur in den Compositis, sonst veraltet.

dirŭo, dirŭi, dirŭtum, zerstöre. obruo, überschütte. proruo, stürze vorwärts. Corruo, stürze zusammen, und irruo, breche hinein, ohne Supinum.

Spuo, speie.

conspuo, bespeie. despuo, verabscheue.

Statuo, stelle fest.

constituo und instituo, setze ein. restituo, setze wieder ein. substituo, setze an jemandes Stelle. destituo, verlasse.

Sternuo, niese, ohne Supinum, davon das frequent. sternutare in gewöhnlichem Gebrauch.

Suo, nähe.

consuo, nähe zusammen. dissuo und resuo, trenne auf.

Tribuo, eigene zu.

attribuo, dass. distribuo, vertheile. contribuo, trage bei.

Solvo, solvi, solūtum, löse.

absolvo, spreche los. dissolvo, löse von einander. exsolvo, löse aus. persolvo, bezahle.

Volvo, wälze, rolle. (frequent. volūto.)

evolvo, rolle auf. involvo, rolle ein. pervolvo, lese durch.

Ohne Supinum:

Congruo, congrui, falle zusammen, stimme überein, und ingruo, dringe ein, deren Simplex nicht vorhanden ist (gruo oder ruo?).

Metuo, metui, ich fürchte. (Auch timeo ohne Supin.)

So Priscian. Doch findet sich metutum Lucret. 5, 1139.

Pluo, plui, gewöhnlich Impersonal. pluit, es regnet.

Compos. compluo, impluo, perpluo, gewöhnlich auch nur Impersonn., ohne Supinum.

Unregelmäßige sind: 183

Căpio, cēpi, captum, capere, fasse, nehme.

Die Comp. verwandeln ă in ĭ und im Sup. a in e, mit Ausnahme von antecapio: accipio, empfange. excipio, recipio, suscipio, nehme auf. decipio, täusche. percipio, begreife. praecipio, schreibe vor.

Făcio, fēci, factum, thue,

arefacio, mache trocken, consuefacio, gewöhne, calef. und tepef. mache warm, frigef., mache kalt, labef., mache wankend, patef., öffne, satisfacio, leiste Genüge. Diese haben im Passivo fio, factus sum, fieri. Aber die, welche a in ĭ verwandeln, bilden ihr eigenes Passiv auf -ĭcior und haben im Sup. -ectum: afficio, thue an, conficio und perficio, vollende, deficio, falle ab, mangele, interficio, tödte, officio, bin im Lichte, im Wege, proficio, schreite vor, reficio, erquicke. Es wird jedoch auch *confit*, confieri als Passivum von conficio gebraucht, aber nur in der dritten Person, und nicht von Cicero. *Defit*, in der Bedeutung es mangelt, ist als Impersonale bei den alten Komikern nicht selten.

Andere Composita von facio gehen in die erste Conjugation über: amplifico, sacrifico und die Deponentia grātificor, ludificor.

Jăcio, jēci, jactum, werfe.

Comp. verwandeln ă in i, Sup. e, ausgenommen superjacio, wovon sich aber doch auch superjectum findet: abjicio, werfe weg. adjicio, füge hinzu. dejicio, werfe ab. ejicio, werfe hinaus. injicio, werfe hinein. objicio, werfe entgegen. rejicio, stoße zurück. transjicio, oder trajicio, setze über. Man findet diese Composita zuweilen mit einem bloßen i statt ji, z. B. abicere, inicere, subicere, reicere (und zwar dies ei als Diphthong bei Virgil Eclog. 3, 96 a flumine reice capellas), und diese Aussprache ist wahrscheinlich bei den Alten noch viel häufiger oder gar die gewöhnliche gewesen, weil in den Handschriften fast überall so geschrieben wird, Priscianus auch eine Form icio als gleichbedeutend mit jacio anführt. Zu einer sichern Entscheidung kann man aber deshalb nicht kommen, weil die ältesten Handschriften, wie die Mediceische des Virgil, auch da ein einfaches i bieten, wo aus der Verlängerung der vorhergehenden Sylbe das Dasein des Consonanten j erhellt.

184 x im Perfectum haben:

(Von dem veralteten lacio, locke, dessen freq. lacto ist,)
allicio, exi, ectum, locke an. illicio, locke hinein. pellicio, verführe. Aber elicio, elicui, elicitum, locke heraus.

(Von specio, xi, ctum, schaue, wovon freq. spectare,)
aspicio, exi, ectum, erblicke. conspicio. dass. despicio, blicke

herab, verachte. dispicio und perspicio, erkenne. inspicio, blicke hinein. respicio, blicke zurück. suspicio, blicke in die Höhe, achte.

Fluo, xi, xum, fließe.

affluo, confluo, effluo, interfluo.

Struo, xi, ctum, füge zusammen, baue.

construo und exstruo, baue auf. destruo, zerstöre. instruo, richte ein.

Vivo, vixi, victum, lebe.

Andere Unregelmäßigkeiten: 185

Fŏdio, fōdi, fossum, grabe.

confodio und perfodio, grabe durch. effodio, grabe aus. suffodio, untergrabe.

Fŭgio, fūgi, fugĭtum, fliehe.

aufugio und effugio, entfliehe. confugio und perfugio, nehme meine Zuflucht zu etwas.

Cŭpio, īvi, ītum, cupĕre, begehre. (Impf. Conj. cupiret Lucr.)

discupio, percupio verstärken.

Răpio, rapui, raptum, raube.

arripio, arripui, arreptum, ergreife. abripio und eripio, entreiße. deripio, beraube. surripio, stehle.

Părio, peperi, partum (aber Partic. Fut. Act. pariturus), gebäre, bringe hervor. (Lucr. pariri.)

Quătio, (quassi findet sich nicht,) quassum, schüttele.

concŭtio, ussi, ussum, erschüttere. discutio und excutio, schüttele aus, durchsuche. percutio, erschüttere. incutio, repercutio.

Săpio, ivi und ui, ohne Sup., schmecke, bin klug.

resipio, schmecke wonach. desipio (ohne Perf.), bin nicht klug.

(Vom ungebräuchlichen Präsens coepio) coepi und coeptus sum, coeptum, (coepere,) habe begonnen, angefangen. S. §. 221.

Cap. 47.

2. Verba auf do und to.

Regelmäßig sind: 186

Claudo, clausi, clausum, claudere, schließe.

Von einer auch noch gangbaren Form cludo sind die Composita

abgeleitet: conclūdo, beschließe. excludo und secludo, schließe aus. includo, schließe ein.

Divīdo, divīsi, divisum, theile.

Laedo, verletze.

allīdo, illīdo, stoße an. collīdo, stoße zusammen. elīdo, stoße heraus.

Lūdo, spiele.

collūdo, spiele mit. allūdo, spiele an. eludo, deludo und illudo, verspotte.

Plaudo, si, sum, klatsche.

applaudo, klatsche Beifall. Die andern Composita haben (mit anderer Aussprache) ōdo, ōsi, ōsum, als explodo, poche aus, complodo, schlage die Hände zusammen, supplodo, klopfe mit den Füßen.

Rādo, schabe, so abrādo, circumrādo, derādo, erādo; corrādo, scharre zusammen.

Rōdo, nage.

abrōdo und derodo, nage ab. arrodo, nage an. circumrodo, nage herum. perrodo, nage durch.

Trūdo, stoße, mit seinen Compos. detrudo, stoße herab, extrudo, stoße hinaus, protrudo, stoße vorwärts.

Vādo, ohne Perf. und Sup., gehe.

Aber die Composita evado, evasi, evasum, entgehe. invado, greife an. pervado, gehe durch.

187 Unregelmäßig sind:

a) mit Zusetzung einer Sylbe:

Cădo, cecĭdi, cāsum, falle.

Ein Supinum haben: incīdo, incĭdi, incāsum, falle hinein; occĭdo, gehe unter; recĭdo, falle zurück.

Die übrigen haben kein Supinum: concĭdo, sinke zusammen, decĭdo, falle ab, excĭdo, falle hinaus, accĭdit, es trägt sich zu (meistens von einem Unglück).

Caedo, cecīdi, caesum, haue, schneide.

abscīdo, abscīdi, abscīsum, haue ab. concīdo, haue zusammen. incīdo, schneide ein. recīdo, schneide weg. occīdo, tödte. So decīdo, excīdo, praecīdo und andere.

Pedo, pepēdi, (peditum,) πέρδεσθαι.

Pendo, pependi, pensum, wäge.

appendo, appendi, appensum, wäge zu. expendo, gebe aus, auch erwäge, wie perpendo. suspendo, hänge auf. dependo, bezahle. impendo, wende auf oder an etwas; s. S. 180.

Tendo, tetendi, tensum und tentum, spanne.

Beiderlei Supina haben extendo, breite aus, protendo, strecke vor hin, retendo, spanne zurück, und ostendo, zeige; jedoch ist häufiger ex-, protentum und umgekehrt ostensum; retentus gründet sich nur auf Ovid. Met. 3, 166, retensus nur auf Phaedr. 3, 14, 5. Detendo, spanne ab, hat bei Cäsar B. C. 3, 85 detensus, sonst kommt dies Partic. nicht weiter vor. Die übrigen Comp. haben nur tum im Supino: attendo (ergänze animum), gebe Acht, contendo (ergänze me), strenge mich an, distendo, spanne aus einander, intendo, spanne an, obtendo und praetendo, gew. tropisch, gebe vor, subtendo, spanne unter.

Tundo, tutŭdi, tunsum und tusum, stoße.

Die Composita haben nur tūsum: contundo, contŭdi, contūsum, zerstoße, extundo, bringe heraus, obtundo und retundo, stumpfe ab.

Credo, credĭdi, creditum, glaube.

accrēdo, accredĭdi, messe Glauben bei.

Die Compos. von dare, außer den S. 174 angeführten, condo, condĭdi, condĭtum, baue, verberge. abdo, abdĭdi, verstecke. So auch addo, füge hinzu, dedo, übergebe, edo, gebe heraus, perdo, richte zu Grunde, reddo, gebe zurück, mache (mit einem Adjectiv), trado, liefere aus, vendo, verkaufe. (Das Passivum vendi, außer dem Participio venditus, ist selten: dafür venire, s. §. 215.) Aber abscondo, verberge, hat im Perfecto häufiger ohne Verdoppelung abscondi, als mit derselben abscondidi.

b) di im Perfect. und sum im Sup. haben: 188

Accendo, incendo, succendo, -cendi, -censum, zünde an.

Cūdo, schmiede.

excudo und procudo, schmiede aus, bringe hervor.

Defendo, vertheidige.

Edo, esse. Vergl. Cap. 58, §. 212.

exĕdo und comĕdo, ēdi, ēsum (doch auch comestus), verzehre, s. das.

Mando, (Perf. sehr selten,) kaue.

Offendo, beleidige.

Prehendo, greife, später gewöhnlich, früher prendo.

So auch die Composita: apprehendo und comprehendo, ergreife, begreife. deprehendo, ertappe. reprehendo, tadle.

Scando, steige.

adscendo, steige hinauf. descendo, steige herab. conscendo und inscendo, besteige.

Strīdo (auch strīdeo), strīdi, ohne Sup., knarre.

Fundo, fūdi, fūsum, gieße.

diffundo, gieße aus einander, verbreite. offundo, begieße. profundo, verschwende. affundo, confundo, effundo, infundo.

189 c) Andere Abweichungen, besonders ein doppeltes s im Supinum haben:

Cēdo, cessi, cessum, gehe, weiche.

abscēdo, gehe weg. accedo, gehe hinzu. antecedo, übertreffe. concedo, gebe nach. decēdo, gehe ab. discedo, trenne mich. excedo, gehe hinaus. incedo, gehe einher, dringe in etwas ein, tropisch, z. B. Furcht drang in die Gemüther. intercedo, trete dazwischen. recedo, weiche. succedo, trete an jemandes Stelle.

Findo, fĭdi, fissum, spalte.

diffindo, diffĭdi, spalte von einander.

Scindo, scĭdi, scissum, spalte, reiße.

Conscindo, conscĭdi, conscissum, zerreiße, z. B. vestem, epistolam. discindo, interscindo (z. B. pontem), perscindo, proscindo haben ähnliche Bedeutung. rescindo, vernichte wieder. Ueber die Formen von abscindere, abreißen, und exscindere, zerstören, verwüsten, findet ein großes Bedenken Statt. Nach Gronov zu Livius 44, 5 und Drakenborch zu Silius Ital. 15, 473 nimmt man jetzt durchweg zwei analoge Formationen an: *abscindo, abscĭdi, abscissum*, und *exscindo, exscĭdi, exscissum*, und will abscissum und exscissum überall da Statt finden lassen, wo im Präsens abscindo und exscindo ist, dagegen abscīsum und excīsum, wo abscīdo und excīdo vom Simplex caedo. Aber dieser Annahme widerspricht der Sprachgebrauch; man sagt z. B. urbes excisae, obgleich häufig ist excindere urbem, und alle Handschriften haben bei Horaz Serm. 2, 3, 303 caput *abscisum*, obgleich abscindere caput gesagt werden kann. Kurz, unsere Meinung ist, daß die Formen abscissum und exscissum gar nicht existiren, weil sie in der Aussprache zusammenfallen mit abscīsum und excīsum von abscidere und excidere, deren Bedeutung nicht eben verschieden ist; daß ferner auch das Perfectum exscĭdi nichtig sei, weil das unterscheidende s nicht gehört und richtiger auch nicht geschrieben wird. Vergl. über die Aussprache und Schreibart S. 7

und Cap. 66. So bleibt also nur übrig *abscindo, abscĭdi, abscindere* und *excindo - excindere.*

Frendo, (Perfect. nicht nachzuweisen,) fressum und fresum, zermalme, knirsche mit den Zähnen; heißt auch frendeo, frendēre.

Mĕto, messui, messum, schneide, ernte.

demĕto, schneide ab. Das Perf. messui und demessui ist nicht häufig, in der Bedeutung ich ernte sagte man lieber messem feci.

Mitto, mīsi, missum, schicke.

admitto, lasse zu. amitto, verliere. committo, überlasse, begehe (einen Fehler). demitto und dimitto, lasse von mir. emitto, entsende. immitto, treibe hinein. omitto und praetermitto, lasse aus, übergehe. permitto, erlaube. promitto, verspreche. remitto schicke zurück. submitto, schicke zu Hülfe.

Pando, pandi, passum (seltner pansum), breite aus.

Von expando, breite aus, findet sich im Supin. expansum und expassum; von dispando, breite aus einander, nur dispansum.

Pĕto, petīvi oder petii, petītum, strebe, bitte.

appĕto und expĕto, strebe nach etwas. oppeto, gehe entgegen. repeto, wiederhole. Competere, zusammentreffen, entsprechen.

Sido, Perf. und Sup. gewöhnlich von sedēre, setze mich.

Auch die Composita nehmen Perf. und Sup. gewöhnlich von sĕdēre: consīdo, consēdi, consessum, setze mich; und so assido, setze mich zu jemand, subsido, sinke, insido, setze mich worauf, desido und resido, setze mich nieder. Doch ist weder im Simplex, noch in den Compos. die Form sīdi ganz in Abrede zu stellen.

Sisto, stĭti (veraltet), stătum (davon stătus, festgesetzt), hemme, stelle, aber im neutralen Sinn sisto, bleibe stehen, Perf. und Sup. von stare.

Die Composita, sämmtlich mit intrans. Bedeutung, haben stĭti, stĭtum: subsisto, substĭti, substĭtum, stehe still. adsisto, stelle mich hin. consisto, bestehe aus etwas. desisto, stehe ab. existo, komme hervor (Perfect. bin da). insisto, betrete. obsisto und resisto, widerstehe. persisto, bestehe auf etwas. Von absisto, stehe ab, findet sich kein Supin. Doch die mit zweisylbigen Präpositionen zsgesetzten erlauben auch Perf. -steti, z. B. circumstĕti bei Suet. Caes. 82, Tac. Ann. 13, 52.

Sterto, tui, ohne Sup., schnarche. Perf. sterti beruht auf der alten Lesart bei Ovid. Her. 8, 21.

Verto, ti, sum, kehre.

adverto und converto, wende zu etwas. animadverto (animum adverto), achte auf etwas, bemerke. averto, wende ab. everto, zerstöre. perverto und subverto, kehre um.

Diverto, kehre ein, *praeverto*, komme zuvor, und *reverto*, kehre zurück, sind im Präsens und Imperfect. auch (und zwar häufiger) als Deponentia gebräuchlich.

Fīdo, fīsus sum, fidere, traue.

So confīdo, vertraue, und diffīdo, mißtraue (selten im Perfect. confīdi, diffīdi).

Cap. 48.

190 ### 3. Verba auf bo und po.

Regelmäßig gehen:

Glūbo, (glupsi,) gluptum (wenigstens degluptum), glubere, schäle.

Nūbo, verhülle, heirathe (von der Braut gesagt). Particip. nupta, die geheirathet hat, oder verheirathet.

obnūbo, verhülle.

Scribo, schreibe.

descrībo, beschreibe; ferner adscribo, inscribo, praescribo und andere.

Carpo, breche ab, pflücke.

concerpo und discerpo, zerreiße. decerpo, pflücke ab.

Rēpo, krieche, schleiche.

adrēpo, krieche heran. irrepo, obrepo und subrepo, prorepo.

Scalpo, schabe, kratze.

Sculpo, arbeite mit dem Meißel.

exsculpo, haue aus. insculpo, grabe ein.

Serpo, krieche. Supinum ist noch nicht nachgewiesen.

inserpo. proserpo.

191 Unregelmäßig sind:

(Diejenigen Composita von cubare, liegen, welche ein m mit einer Veränderung der Bedeutung annehmen, indem die Composita, welche das Simplex cubare nicht verändern, liegen, diese nach der dritten Conjugation aber gewöhnlich sich legen bedeuten:)

accumbo, cubui, cubĭtum, lege mich zu Tische. incumbo, lege mich auf etwas. procumbo, lege mich nieder. succumbo, unterliege. occumbo (ergänze *mortem*), sterbe.

Bĭbo, bĭbi, bĭbĭtum, trinke.

ebĭbo. imbĭbo.

Rumpo, rūpi, ruptum, reiße, breche.

corrumpo, verderbe. abrumpo, breche ab. erumpo, breche aus. interrumpo, unterbreche. irrumpo, breche herein. perrumpo, durchbreche. prorumpo, breche hervor.

Strepo, strepui, strepĭtum, mache ein Geräusch.

Lambo, lambi, (lambĭtum Prisc.,) lambere, lecke.

Scăbo, scabi, scabere, kratze.

Cap. 49.

4. Verba mit einem Gaumbuchstaben g, c, ct, qu und gu (wo u seine Geltung als Vokal verloren) vor dem o. 192

Regelmäßig sind:

Cingo, cinxi, cinctum, cingere, umgürte, umgebe.

accingo, rüste mich. discingo, entgürte, und andere.

Von dem seltenen flīgo:

afflīgo, schlage zu Boden. confligo, kämpfe. infligo, schlage auf etwas. Nach der ersten Conjugation geht profligare.

Frīgo, (Sup. regelmäßig frictum, seltner frixum,) röste.

Jungo, füge zusammen.

adjungo und conjungo dasselbe. disjungo und sejungo, trenne. subjungo, füge hinzu.

Lingo, lecke. (Davon abgeleitet ligūrio oder ligurrio.)

Mungo, schnäuze, ist selten, davon emungo.

Plango, betrauere.

Rĕgo, richte, lenke.

arrĭgo, exi, ectum, und erĭgo, richte in die Höhe. corrigo, verbessere. dirigo, richte zu etwas hin. porrigo, reiche dar. Pergo (für perrigo), perrexi, perrectum, fahre fort. Surgo (für surrigo), surrexi, surrectum, stehe auf, und davon assurgo, consurgo, exsurgo, insurgo.

Sūgo, sauge. exsugo.

Tĕgo, decke.

contĕgo und obtĕgo, bedecke. detego und retego, decke auf. protego, beschütze.

Tingo, oder tinguo, tauche.

Ungo, oder unguo, salbe.

perungo verstärkt. inungo, salbe ein.

Stinguo, lösche (ohne Perf. und Sup. und überhaupt selten). Die Composita extinguo und restinguo, lösche aus, regelmäßig, inxi, inctum. So auch, aber von einem andern Stammworte, dem Griech. στίζω, abgeleitet, *distinguo*, unterscheide, und *instinguo*, reize an, letzteres nur im Particip. instinctus recht gebräuchlich (sonst dafür instīgare).

Trăho, ziehe.

pertrăho verstärkt; attraho, contraho, detraho, extraho, protraho, retraho; subtraho, entziehe heimlich.

Vĕho, fahre, *active*, wie das frequent. vecto, as.

advĕho, führe zu. inveho, führe oder bringe ein. Das Passivum dieses Verbi, vehor, vectus sum, vehi, drückt unser fahren intransitiv aus, so circumvĕhor, praetervĕhor; invĕhor, fahre auf jemand ein, schelte, und deshalb werden diese Verba zu den Deponentibus gerechnet.

Dīco, sage.

addīco, spreche einem etwas zu. contradico. edico. indico. interdico (verbiete). praedico.

Dūco, führe, leite, ziehe.

abdūco. adduco. circumduco. conduco (miethe). deduco. diduco. educo. induco. introduco. obduco. perduco (bringe wohin). produco. reduco. seduco (führe abseits). subduco. traduco.

Cŏquo, coxi, coctum, koche.

concŏquo, verdaue. decoquo, koche ab, verprasse mein Vermögen.

193 Ein unregelmäßiges Supinum mit Ausstoßung des n oder Annahme des x haben:

Fingo, finxi, fictum, dichte, bilde.

confingo, dass. affingo, dichte an. effingo, bilde aus. refingo, stelle wieder her.

Mingo (gewöhnlicher dafür im Präsens mejo), minxi, mictum, harne.

Pingo, pinxi, pictum, mahle.

depingo, mahle ab. appingo, expingo.

Strin-

Stringo, inxi, ictum, drücke zusammen.

adstringo, ziehe fest an. constringo, ziehe zusammen. distringo, ziehe aus einander. obstringo, verpflichte. perstringo, ziehe durch, verspotte.

Figo, fixi, fixum, hefte.

affigo, hefte an. transfigo, durchbohre.

Die Verba auf *cto*, in denen t nur Verstärkung der Präsensform ist:

Flecto, xi, xum, ich beuge. Compos. inflecto.

Necto, xi und xui, xum, knüpfe, binde.

Pecto, xi, xum, kämme.

Plecto, ohne Perfect. und Supin., vom Griech. πλήσσω, schlage, gewöhnlich nur Pass. plector, büße. Ein anderes plecto, Griech. πλέκω, flechte, ist als Activum veraltet, liegt aber den Deponentibus amplector, complector, Partic. amplexus, complexus, zum Grunde.

Von ango, anxi (ängstige), ningo, ninxi (schneie), läßt sich kein Supinum, von clango (klinge, töne) auch nicht einmahl ein Perfectum nachweisen, nach der Analogie würde es clanxi heißen.

Unregelmäßig in der Bildung des Perfects sind: 194

a) mit einer Sylbenverdoppelung:

Parco, peperci, parsum, schone, spare. Das Perfectum parsi ist selten und alterthümlich, das Supinum parcitum unsicher.

Man macht gewöhnlich den Unterschied, daß in der Bedeutung schonen peperci, parcitum, in der Bedeutung sparen parsi, parsum, gesagt würde: er ist aber nicht durchzuführen, indem das Lateinische Wort immer nur eine Bedeutung hat, nicht mehr von einer Sache aufwenden, als nöthig ist. Was wir im Deutschen sagen „Geld sparen," oder „er hat sich etwas gespart, d. h. erspart," wird zwar allerdings bei den Komikern auch durch parcere und comparcere mit dem Accusativ ausgedrückt, und zwar im Perfecto parsit und comparsit oder compersit, aber diese Anwendung des Wortes ist sehr selten, scheint auch im gemeinen Leben nicht üblich gewesen zu sein. Man drückte sich auf andere Weise aus, pecuniam *facere*, in futuros usus *colligere* dergl., und

ließ dem Worte parcere den Dativus und seine Bedeutung ich bin sparsam in Hinsicht auf etwas, d. h. ich schone etwas.

Pungo, pupŭgi, punctum, steche.

Die Compos. haben im Perf. *punxi*, als compungo, steche, dispungo und interpungo, unterscheide mit Punkten.

Tango, tetĭgi, tactum, berühre.

attingo und contingo, attĭgi, attactum, rühre an. contingit, contigit, obtingit, obtĭgit, als impersonalia, es glückt.

Pango, in der Bedeutung schlage ein oder setze ein, Perf. panxi, alterthümlich pegi, Sup. panctum, — in der Bedeutung mache einen Vertrag (in welcher das Präsens paciscor gebräuchlich), pepĭgi, pactum.

Die Composita haben pēgi, pactum, als compingo, hefte zusammen, impingo, stoße an. So auch von oppango Perf. oppēgi; von depango und repango findet sich kein Präteritum.

195 b) ohne Veränderung des Charakter-Buchstaben:

Ago, ēgi, actum, agere, treibe.

cōgo (aus coăgo), cŏēgi, coactum, treibe zusammen, zwinge. perăgo, führe durch. abĭgo, treibe weg. adigo, bringe wozu. exigo und redigo, treibe ein. subigo, unterjoche. transigo, führe durch. Prodigo, ohne Supin., verschwende; ambigo, bin unschlüssig, und satago, bin beschäftigt, für satis ago, sind ohne Perf. und Sup.

Dēgo, degi (selten), ohne Sup., bringe zu, *vitam, aetatem.*

Frango, fregi, fractum, zerbreche.

confringo und perfringo verstärken. effringo und refringo, breche auf.

Lĕgo, lēgi, lectum, lese. (Aber lēgo, as, ich sende ab.)

So perlĕgo, lese durch. praelĕgo, lese vor. So auch die ĕ in ĭ verwandeln: collĭgo, sammele, deligo, eligo und seligo, wähle aus. Aber *diligo*, liebe, *intelligo* (alt intellĕgo), verstehe, und *negligo* (alt neglĕgo), vernachlässige, haben im Perfectum *exi*. (Die Perfecta intellēgi, neglēgi unsicher oder unclassisch.)

Ico oder icio (denn Priscian stellt beide Formen auf, p. 877 und 886, und die Entscheidung fehlt, da iciunt bei Tac. Ann. 11, 9 eine falsche Conjectur für das richtige faciunt ist), ici, ictum, schlage, mache, mit foedus verbunden.

Vinco, vici, victum, besiege.

convinco, überführe. devinco, überwinde. evinco, setze durch.

Linquo, liqui, ohne Sup., lasse, dichterisch.

Compos. haben im Supin. *ictum*, nähmlich relinquo und derelinquo, verlasse, delinquo, versehe mich, irre.

c) Im Perfect. *si*, im Sup. *sum*: 196

Mergo, si, sum, tauche ein.

emergo, demergo und immergo, submergo.

Spargo, si, sum, streue.

adspergo, conspergo und respergo, ersi, ersum, besprenge, exspergo, sprütze aus.

Tergo, si, sum, wische. S. oben S. 179.

Vergo, vergere, ohne Perf. und Sup., neige mich.

Cap. 50.

5. Verba, welche l, m, n, r vor dem o haben. 197

Regelmäßig gehen auf mo:

Cōmo, compsi, comptum, comere, schmücke.

Dēmo, nehme.

Prōmo, nehme hervor. deprōmo und exprōmo, dass.

Sūmo, nehme.

absūmo und consumo, wende auf. adsumo, desumo.

Temno, temnere, schätze gering, verachte, dichterisch, davon

contemno, contempsi, contemptum, dasselbe.

Unregelmäßig sind: 198

a) nach der Analogie der zweiten Conjugation:

Alo, alui, alitum oder altum, alere, nähre.

Altus haben Cicero, Sallust; alitus wird späterhin gewöhnlich, bei Livius, Valerius Max. s. Garat. zu Cic. p. Planc. 33.

Cŏlo, colui, cultum, baue (das Land), pflege.

excŏlo und percolo, bilde aus. incŏlo, bewohne.

Consŭlo, ui, ultum, frage um Rath.

Mŏlo, ui, itum, mahle (auf der Mühle).

Occŭlo, ui, ultum, verberge.

Frĕmo, ui, itum, murre. adfrĕmo, confrĕmo.

Gĕmo, ui, itum, seufze.

congĕmo (congemisco) und ingĕmo (ingemisco), ui, ohne Sup., beseufze, seufze über etwas.

Trĕmo, ui, ohne Sup., zittere. contrĕmo verstärkt.

Vŏmo, ui, itum, erbreche mich. evŏmo. revŏmo.

Gigno, zeuge, hat vom veralteten geno Perf. genui, genitum.

ingigno, pflanze ein. progigno, bringe hervor.

Pōno, pŏsui, pŏsitum, lege. (Perf. alterthümlich posivi.)

antepōno, ziehe vor. appono, setze zu. compono, bringe in Ordnung. depono, lege ab. dispono, lege aus einander. expono, setze aus einander. oppono, stelle entgegen. postpono, setze nach. praepono, ziehe vor. sepono, lege abseits. Ueber das kurze o im Perf. und Supinum s. S. 16.

(Vom ungebräuchlichen cello)

antecello, *excello* und *praecello*, *ui*, ohne Supin., rage hervor, übertreffe; aber *percello*, percŭli, perculsum, schlage nieder.

199 b) Mit einer Sylbenverdoppelung:

Căno, cecĭni, cantum, canere, singe, tône.

succĭno, succĭnui, succentum, singe dazu; so occino (oder occano), singe dagegen. Von accino, intercino und recino (oder recano), findet sich Perf. und Sup. nicht, aber von dem erstern abgeleitet ist das Substantivum accentus.

Curro, cucurri, cursum, laufe.

Die Composita accurro, decurro, excurro, incurro, percurro, praecurro und andere haben theils die Verdoppelung, theils (und zwar häufiger) nicht.

Fallo, fefelli, falsum, täusche.

refello, refelli, ohne Sup., widerlege.

Pello, pepŭli, pulsum, treibe weg.

appello, appŭli, appulsum, treibe an, lande. So die übrigen: compello, treibe wozu, oder treibe an, depello, propello, repello, treibe weg, expello, treibe aus, impello und perpello, treibe an.

c) *qi* im Perfectum haben: 200

Cerno, crevi, cretum, sichte; in der Bedeutung sehen wird kein Perfect. und Sup. gefunden.

Das Perfectum crevi ist in juristischen Formeln gebräuchlich, wo es gleich decrevi ist, und in der Redensart hereditatem cernere für her. adire. Composita: decerno, decrevi, decretum, beschließe, discerno, excerno und secerno, sichte aus.

Lino, lēvi (oder livi), lĭtum, bestreiche.

collino, illino, oblino (im Partic. oblĭtus nicht zu verwechseln mit oblītus von obliviscor), perlino, bestreiche. Es giebt auch ein regelmäßiges Verbum nach der 4. Conj. in derselben Bedeutung, wovon die Composita allīnio, circumlinio, illinio und andere bei spätern Schriftstellern gebräuchlich.

Sino, sivi, sĭtum, lasse zu. (Sĭtus, gelegen, begraben, vielleicht auch von diesem Worte.)

desĭno, desĭi, desĭtum, höre auf. Perfect. auch desĭtus est mit dem Infin. Pass., gleichwie coeptus est, §. 221.

Sperno, sprevi, spretum, verschmähe.

Sterno, strāvi, stratum, streckе auf dem Boden aus.

consterno, insterno, breite auf etwas aus. prosterno, werfe nieder.

Sĕro hat in der Bedeutung säen sēvi, sătum, in der Bedeutung an einander reihen, z. B. verba, sermones, soll es serui, sertum haben; diese Formen kommen aber in dem verbo simplici nicht vor, jedoch ist serta (Kränze) davon abgeleitet.

Die Composita haben verschiedene Formen nach den angegebenen verschiedenen Bedeutungen: consero in der Bedeutung besäen consevi, consitum, in der Bedeut. zusammenfügen conserui, consertum; so insero, insevi, insitum, pflanze ein, inserui, insertum, füge hinein oder hinzu. Zur Bedeut. fügen allein gehören die Composita desero, verlasse, dissero, setze aus einander, exsero, nehme heraus, welche demnach Perf. serui, Supin. sertum, haben. Daß die Verba ser-, sevi, und sero, serui, wirklich nur eins sind, beweist die Verwechselung der verschiedenen Formen von inserere und conserere bei guten Autoren, wovon das Lexikon die Beispiele geben kann.

Tĕro, trīvi, tritum, reibe.

contĕro, reibe auf. attĕro, verletze (Perf. auch atterui).

201 d) Andere Abweichungen:

Vello, velli und vulsi (aber velli häufiger), vulsum, rupfe. So auch in den Compositis avello, evello und revello. Aber convello und divello haben nur velli im Perfect.

Psallo, li, psallere, spiele ein Saiteninstrument.

Emo, emi, emptum, kaufe.

adimo, ademi, ademtum, nehme weg. dirimo, trenne. coëmo, kaufe zusammen. eximo, nehme aus. redimo, kaufe los oder ab. interimo, tödte. perimo, vernichte, zerstöre.

Premo, pressi, pressum, drücke.

comprimo, drücke zusammen. deprimo, opprimo und supprimo, unterdrücke. exprimo, presse aus.

Gĕro, gessi, gestum, trage, verrichte.

congĕro, trage zusammen, digero, trage auseinander, daher ordne. ingero, führe ein.

Uro, ussi, ustum, brenne, transitiv.

adūro, brenne an. combūro, verbrenne. inūro, brenne ein. exūro, brenne ab.

Verro, verri, versum, kehre aus.

Quaero, quaesīvi, quaesītum, suche.

Das Wort hieß ehemals quaeso, wovon s. Cap. 59. Nr. 13. unter den verbis defectivis. Composita sind acquīro, erwerbe. conquīro, suche zusammen. exquiro, inquiro, perquiro, untersuche. requiro, vermisse.

(Furo,) furere, rase, ohne Perfectum und Supinum, dafür Perfect. insanivi. Aber selbst die erste Person Präs. findet sich nicht, so häufig furis und furit ist.

Fĕro, tŭli, lātum, ferre, ist in mehreren Stücken unregelmäßig, s. davon und von den Compositis Cap. 58.

Cap. 51.

202 6. Verba auf so und xo.

Depso, depsui, depsitum und depstum, knete.

Pinso, pinsui und pinsi, pinsitum und pistum, (auch pinsum,) zerstoße, mahle.

Vīso, visi, visĕre, besuche.

Supinum vīsum gehört zu vĭdere, von welchem Worte visere selbst abgeleitet ist.

Texo, texui, textum, webe.

Composita häufig mit uneigentlicher Bedeutung: attexo, füge hinzu, contexo, füge zusammen, obtexo, bedecke, pertexo, führe aus, vollende, praetexo, verbräme, retexo, webe wieder auf, daher vernichte.

Nach der Analogie der vierten Conjugation:

Arcesso oder accerso, īvi, ītum, lasse zu mir kommen.

Beide angegebene Schreibarten dieses Wortes finden sich in guten Handschriften und Ausgaben, vergl Schneider's Elementarlehre S. 257 flgd. und die Citate bei Kritz zu Sallust Cat. 40.

Capesso, mache mich an etwas.

Facesso, mache, besonders mit negotium und periculum, auch s. v. a. proficisci, sich fort machen. (Bei Cic. divin. in Q. Caec. 14. facesseris.)

Incesso, gehe auf etwas los, ohne Sup., hat im Perfecto incessivi, unsicher incessi (s. Tacit. Hist. 3, 77), wenn man nicht die häufig vorkommende Redensart cura, desperatio u. s. f. *incessit* animos von incessere, anstatt von *incedere*, ableiten will.

Lacesso, reize. (Bei Liv. 31, 18 lacesseritis.)

7. Verba auf sco, welche entweder nicht Inchoativa sind, oder deren Simplex doch nicht mehr nachgewiesen werden kann. 203

Cresco, crevi, cretum, wachse.

So con-, de-, excresco, und ohne Supinum accresco, increscо, wachse an, succresco, wachse allmählig nach.

Nosco, novi, notum, lerne kennen. Die ursprüngliche Form ist gnosco (Griech. γιγνώσκω), und dieses g tritt in den Compositis wieder hervor.

Dieselbe Bildung des Perf. und Supini, als nosco, haben ignosco, verzeihe, und dignosco, unterscheide. Aber agnosco, erkenne an, cognosco, erkenne (Perf. cognovi, ich kenne), recognosco, untersuche von neuem, haben im Sup. agnĭtum, cognitum, recognitum.

Pasco, pavi, pastum, führe auf die Weide, füttere.

depasco, weide ab.

Quiesco, quiēvi, quietum, ruhe.

acquiesco, beruhige mich bei einer Sache. conquiesco und requiesco, ruhe aus.

Suesco, suevi, suetum, meiſt intranſ., gewöhne mich, ſelten tranſitiv einen andern, aber suetus, gewohnt.

So auch assuesco, consuesco und insuesco meiſt gewöhne mich an etwas, und desuesco, entwöhne mich. Einige Stellen für die tranſitive Bed. bringt Bentley bei zu Horaz Serm. 1, 4, 105.

Compesco, compescui, ohne Sup., bändige.

Dispesco, dispescui, ohne Sup., zertheile.

Disco, didici, ohne Sup. (disciturus bei Appulejus), lerne.

addisco, addidici, lerne hinzu. dedisco, verlerne. edisco, lerne auswendig.

Posco, poposci, ohne Sup., fordere.

deposco, depoposci, und reposco, fordere wieder. exposco, expoposci, fordere heraus.

Glisco, gliscere, zunehmen, ſich verbreiten.

Hisco, hiscere, den Mund öffnen, muckſen.

Cap. 52.

204 Die Inchoativa auf sco ſind theils von Verbis, und zwar größtentheils von Verbis der zweiten Conjugation*), abgeleitet, theils von Nominibus, ſowohl Subſtantivis als Adjectivis, gebildet, und werden demgemäß Inchoativa verbalia oder Inch. nominalia genannt. Die erſtern haben durchaus nur das Perfectum ihres Stammverbi, die andern entweder keines, oder ſie bilden es auf ähnliche Art mit der Endung ui. Nur wenige Inchoativa verbalia haben auch das Supinum ihres Stammverbi.

Wir müſſen aber für das folgende Verzeichniß bemerken, daß es nur die verhältnißmäßig am häufigſten gebrauchten Inchoativa enthält, indem es deren noch viel

*) Dieſe ſind nach einer Stelle bei A. Gellius 6, 15 wahrſcheinlich mit einem von Natur langen e geſprochen worden, alſo calēsco, pallēsco.

mehr giebt, da die Bildung derselben leicht und analog ist. So wird es erlaubt sein, zu den Intransitivis Cap. 45. bei vorkommender Gelegenheit ein Inchoativum zu bilden, und man kann im voraus überzeugt sein, daß sich ein solches wohl an einer und der andern Stelle bei den Alten wird nachweisen lassen.

1. Inchoativa verbalia mit dem Perfect ihres Stammverbi.

Acesco (aceo), acui, werde sauer. coacesco, peracesco.
Albesco und exalbesco (albeo), exalbui, werde weiß.
Aresco (areo), arui, werde trocken.
Calesco (caleo), calui, werde warm.
Canesco (caneo), canui, werde grau.
Conticesco (taceo), conticui, werde still, verstumme.
Contremisco (tremo), contremui, erzittere.
Defervesco (ferveo), deferbui, höre auf heiß zu sein.
Delitesco (lateo), delitui, bin verborgen.
Effervesco (ferveo), efferbui, werde hitzig.
Excandesco (candeo), excandui, entbrenne.
Extimesco und pertimesco (timeo), extimui, fürchte mich.
Floresco und de-, efflloresco (floreo), efflorui, erblühe.
Haeresco und ad-, inhaeresco (haereo), ad-, inhaesi, hänge mich an.
Horresco und exhorresco, perhorresco (horreo), exhorrui, erschrecke.
Ingemisco (gemo), ingemui, ersenfze.
Intumesco (tumeo), intumui, schwelle an.
Irraucisco (raucio), irrausi, werde heiser.
Languesco und elanguesco, relanguesco (langueo), elangui, werde matt.
Liquesco (liqueo), licui, zerschmelze.
Madesco (madeo), madui, werde naß.
Marcesco (marceo), Compos. commarcesco, emarcesco, Perf. emarcui, werde welk und matt.
Occallesco (calleo), occallui, werde hart, verhärte.
Pallesco und expallesco (palleo), erblasse.
Putesco (puteo), putui, werde stinkend.
Putresco (putreo), putrui, verwese.
Resipisco (sapio), resipui, werde wieder vernünftig.
Rubesco und Comp. erubesco (rubeo), erubui, werde roth, erröthe.

Senesco, consenesco (seneo), consenui, werde alt. Das Participium senectus, gealtert, ist wenig gebräuchlich.
Stupesco und Compos. obstupesco (stupeo), obstupui, stutze.
Tabesco (tabeo), tabui, verdorre, schwinde, vergehe.
Tepesco (tepeo), tepui, werde lauwarm.
Viresco und Compos. conviresco, evirẹsco, reviresco (vireo), virui, werde grün.

205 2. Inchoativa nominalia.

a) ohne Perfectum:

Aegresco (aeger), werde krank, erkranke.
Ditesco (dives), werde reich.
Dulcesco (dulcis), werde süß.
Grandesco (grandis), werde groß.
Gravesco und ingravesco (gravis), werde schwer.
Incurvesco (curvus), werde krumm.
Integrasco (integer), werde wieder neu.
Juvenesco (juvenis), werde jung.
Mitesco (mitis), werde mild.
Mollesco (mollis), werde weich.
Pinguesco (pinguis), werde fett.
Plumesco (pluma), bekomme Federn.
Puerasco und repuerasco (puer), werde zum Kinde.
Sterilesco (sterilis), werde unfruchtbar.
Teneresco und tenerasco (tener), werde zart.

b) mit einem Perfectum:

Crebresco und in-, percrebresco (creber), crebrui, werde häufig.
Duresco und obduresco (durus), durui, verhärte.
Evanesco (vanus), evanui, verschwinde, werde zu nichte.
Innotesco (notus), innotui, werde kund.
Macresco (macer), macrui, werde mager.
Mansuesco (mansuetus), mansuevi, werde zahm.
Maturesco (maturus), maturui, werde reif.
Nigresco (niger), nigrui, werde schwarz.
Obmutesco (mutus), obmutui, verstumme.
Obsurdesco (surdus), obsurdui, werde taub.
Recrudesco (crudus), recrudui, breche wieder auf, z. B. eine Wunde.
Vilesco und evilesco (vilis), evilui, werde feil, gemein.

3. Einige Inchoativa behalten neben dem Perfectum auch das Supinum ihrer primitiva:

Abolesco, abolevi, abolĭtum, werde vernichtet, höre auf.
Exolesco, exolevi, exolētum, veralte. Eben ſo obsolesco.
Adolesco, adolevi, adultum, wachſe auf. S. Seite 177 oleo.
Coalesco (alĕre), coalui, coalĭtum, wachſe zuſammen.
Concupisco (cupĕre), concupivi, concupītum, begehre.
Convalesco (valēre), convalui, convalĭtum, werde geſund.
Exardesco (ardēre), exarsi, exarsum, entbrenne.
Indolesco (dolēre), indolui, ĭtum, empfinde Schmerz.
Inveterasco (inveterare), inveteravi, atum, werde alt.
Obdormisco (dormire), ivi, itum, ſchlafe ein. edorm., ſchlafe aus.
Revivisco (vivĕre), revixi, revictum, werde wieder lebendig.
Scisco (scire), scivi, scītum, beſchließe, verordne; daher plebiscītum, populiscītum.

Cap. 53.

In der vierten Conjugation.

Die Verba desiderativa auf ŭrio, z. B. coenaturio, 206
dormiturio, empturio, haben weder Perfectum noch Supinum; ausgenommen *esurio*, will eſſen, hungere, Perf. esurivi, Partic. esuriturus. Nupturio, will mich verheirathen, und *parturio*, will gebähren, kreiße, haben nur ein Perfectum nupturivi und parturivi mit ſchwacher Autorität, und kein Supinum. (Vergl. Cap. 61.)

Folgende andere Verba weichen entweder im Perfectum, oder im Supinum, oder in beiden von der gewöhnlichen Bildung (īvi, ītum) ab.

Cio, civi, citum, regelmäßig, ſ. jedoch S. 181.
Eo, ivi, ĭtum, ire nebſt ſeinen Compoſitis, ſ. Cap. 58.
Farcio, farsi, fartum (auch farctum geſchrieb.), farcire, ſtopfe aus.
Seltener und nicht ſo gut iſt das Supin. farsum. Nach dem Simplex richten ſich auch die Compoſ. confercio und refercio, fersi, fertum, fülle an. effercio, fülle aus. infercio, ſtopfe ein.

Fulcio, fulsi, fultum, fulcire, ſtütze.

Das Perf. von fulcio iſt alſo äußerlich nicht zu unterſcheiden von dem Perf. von fulgeo.

Haurio, hausi, haustum, haurire, ſchöpfe.

Supinum hausum iſt ſeltener, aber davon wieder *hausurus* eben ſo gebräuchlich als hausturus.

Queo, quivi oder quii, quitum, quire, kann, ſ. Cap. 58.

Raucio, rausi, rausum, raucire, bin heiſer (raucus).

Compoſ. irrauserit bei Cic. de Orat. 1, 61, ſ. §. 204.

Sălio, salui und ſeltner salii, saltum, salire, ſpringe.

Auch in den Compoſ. desilio, exsilio, insilio u. a. iſt das Perf. *silui* den andern Formationen -silii und -salivi weit vorzuziehen, und in den Autoren der beſten Zeit meiſt auch aus den Handſchriften herzuſtellen, ſ. Drakenborch zu Liv. 2, 10 und vergl. Schwarz zu Plin. Paneg. 66. Das Supinum iſt weder bei dem Simplex noch in den Compoſ. nachzuweiſen, die abgeleiteten Wörter desultor, insultare, führen aber auf die Form -sultum. Nicht zu verwechſeln mit salire, ſpringen, iſt das regelmäßige *salire*, ſalzen; mit dieſem iſt gleichbedeutend das veraltete sălĕre oder sallĕre, wovon salsus, geſalzen, kommt.

Sancio, sanxi, sanctum und sancītum, sancire, verordne, ſetze feſt.

Sanctus findet ſich allerdings als Participium und nicht bloß als Adjectivum, aber sancitus iſt häufiger.

Sarcio, sarsi, sartum, sarcire, flicke, beſſere aus.

resarcio, ſtelle wieder her.

Sentio, sensi, sensum, sentire, fühle, meine.

consentio, ſtimme überein. dissentio, ſtimme nicht überein. praesentio, merke voraus. Das Compoſ. assentio iſt nicht ſo gebräuchlich als das Deponens assentior, entbehrt jedoch auch guter Autorität nicht, z. B. Cic. ad Att. 9, 9 assentio, Epist. 5, 2 assensi.

Sepelio, ivi, sepultum, sepelire, beſtatte.

Sepio, sepsi, septum, sepire, verzäune.

Vĕnio, vēni, ventum, venire, komme.

advenio. convenio. obvenio. pervenio, gelange. invenio, finde.

Vincio, vinxi, vinctum, vincire, binde.

devincio, verbinde, verpflichte.

Amicio, amictum, amicire, bekleide. (Die Perfecta amixi

und amicui werden von dem Gramm. Diomedes p. 364 belegt, aber in unsern Autoren nicht mehr gefunden, dagegen amicivi bei Fronto (amicisse).

Aperio, ui, rtum, aperire, öffne.

So operio und cooperio, bedecke. Aber comperio, compĕri, compertum, comperire (im Präsens und Infinitiv auch als Deponens comperior, comperiri), erfahre, und reperio, repĕri (oder reppĕri), repertum, finde.

Ferio, ferire, schlage. (Als Perfectum dient im Activo percussi und im Passivo ictus sum.)

Ferocio, ferocire, bin wild, übermüthig.

Punio, bestrafe, geht regelmäßig; findet sich aber einige Mahl bei Cicero als Deponens gebraucht, de Off. 1, 25 punitur, Tusc. 1, 44 puniantur, Philipp. 8, 3 puniretur, p. Mil. 13 punitus es, de Inv. 2, 27 punitus sis.

Verzeichniß der Verba deponentia.

Cap. 54.

Deponentia nach der ersten Conjugation. 207

Adminiculor, unterstütze.
Adversor, widersetze mich.
Adūlor, schmeichle.
*Altercor, zanke.
Alucinor (auch alluc. und hall.), faſele.
Amplexor, umarme.
Ancillor, bin Magd, diene.
Aprīcor, sonne mich.
Aquor, hole Wasser, frumentor, hole Getreide zusammen, lignor, suche Brennholz, materior, fälle Bauholz, pabulor, suche Futter, fouragire.
Arbitror, meine.
Architector, baue.
Argumentor, beweise.
Argūtor, schwatze.
Aspernor, verschmähe.
Assentor, stimme zu, schmeichle.
Astipulor, pflichte bei.
Auctiōnor, versteigere.

Anm. Die mit * bezeichneten Verba sind auch als Activa gebräuchlich, jedoch besser als Deponentia zu gebrauchen. Ausgelassen sind im obigen Verzeichniß diejenigen Deponentia, die entweder sehr selten sind, oder bei denen die active Form gebräuchlicher ist. Diese letztern s. am Schluß in der Anm.

Fulcio, fulsi, fultum, fulcire, ſtütze.

Das Perf. von fulcio iſt alſo äußerlich nicht zu unterſcheiden von dem Perf. von fulgeo.

Haurio, hausi, haustum, haurire, ſchöpfe.

Supinum hausum iſt ſeltener, aber davon wieder *hausurus* eben ſo gebräuchlich als hausturus.

Queo, quivi oder quii, quitum, quire, kann, ſ. Cap. 58.

Raucio, rausi, rausum, raucire, bin heiſer (raucus).

Compoſ. irrauserit bei Cic. de Orat. 1, 61, ſ. §. 204.

Sălio, salui und ſeltner salii, saltum, salire, ſpringe.

Auch in den Compoſ. desilio, exsilio, insilio u. a. iſt das Perf. *silui* den andern Formationen -silii und -salivi weit vorzuziehen, und in den Autoren der beſten Zeit meiſt auch aus den Handſchriften herzuſtellen, ſ. Drakenborch zu Liv. 2, 10 und vergl. Schwarz zu Plin. Paneg. 66. Das Supinum iſt weder bei dem Simplex noch in den Compoſ. nachzuweiſen, die abgeleiteten Wörter desultor, insultare, führen aber auf die Form -sultum. Nicht zu verwechſeln mit salire, ſpringen, iſt das regelmäßige *salire*, ſalzen; mit dieſem iſt gleichbedeutend das veraltete sallĕre oder sallĕre, wovon salsus, geſalzen, kommt.

Sancio, sanxi, sanctum und sancītum, sancire, verordne, ſetze feſt.

Sanctus findet ſich allerdings als Participium und nicht bloß als Adjectivum, aber sancitus iſt häufiger.

Sarcio, sarsi, sartum, sarcire, flicke, beſſere aus.

resarcio, ſtelle wieder her.

Sentio, sensi, sensum, sentire, fühle, meine.

consentio, ſtimme überein. dissentio, ſtimme nicht überein. praesentio, merke voraus. Das Compoſ. assentio iſt nicht ſo gebräuchlich als das Deponens assentior, entbehrt jedoch auch guter Autorität nicht, z. B. Cic. ad Att. 9, 9 assentio, Epist. 5, 2 assensi.

Sepelio, ivi, sepultum, sepelire, beſtatte.

Sepio, sepsi, septum, sepire, verzäune.

Vĕnio, vēni, ventum, venire, komme.

advenio. convenio. obvenio. pervenio, gelange. invenio, finde.

Vincio, vinxi, vinctum, vincire, binde.

devincio, verbinde, verpflichte.

Amicio, amictum, amicire, bekleide. (Die Perfecta amixi

und amicui werden von dem Gramm. Diomedes p. 364 belegt, aber in unsern Autoren nicht mehr gefunden, dagegen amicivi bei Fronto (amicisse).

Aperio, ui, rtum, aperire, öffne.

So operio und cooperio, bedecke. Aber comperio, compĕri, compertum, comperire (im Präsens und Infinitiv auch als Deponens comperior, comperiri), erfahre, und reperio, repĕri (oder repperi), repertum, finde.

Ferio, ferire, schlage. (Als Perfectum dient im Activo percussi und im Passivo ictus sum.)

Ferocio, ferocire, bin wild, übermüthig.

Punio, bestrafe, geht regelmäßig; findet sich aber einige Mahl bei Cicero als Deponens gebraucht, de Off. 1, 25 punitur, Tusc. 1, 44 puniantur, Philipp. 8, 3 puniretur, p. Mil. 13 punitus es, de Inv. 2, 27 punitus sis.

Verzeichniß der Verba deponentia.

Cap. 54.

Deponentia nach der ersten Conjugation. 207

Adminiculor, unterstütze.
Adversor, widersetze mich.
Adūlor, schmeichle.
*Altercor, zanke.
Alucinor (auch alluc. und hall.), faſele.
Amplexor, umarme.
Ancillor, bin Magd, diene.
Aprīcor, sonne mich.
Aquor, hole Wasser, frumentor, hole Getreide zusammen, lignor, suche Brennholz, materior, fälle Bauholz, pabulor, suche Futter, fouragire.
Arbitror, meine.
Architector, baue.
Argumentor, beweise.
Argūtor, schwatze.
Aspernor, verschmähe.
Assentor, stimme zu, schmeichle.
Astipulor, pflichte bei.
Auctiōnor, versteigere.

Anm. Die mit * bezeichneten Verba sind auch als Activa gebräuchlich, jedoch besser als Deponentia zu gebrauchen. Ausgelassen sind im obigen Verzeichniß diejenigen Deponentia, die entweder sehr selten sind, oder bei denen die active Form gebräuchlicher ist. Diese letztern s. am Schluß in der Anm.

Aucŭpor, (fange Vögel,) haſche nach etwas.
Aversor, habe Abſcheu vor etwas.
Auguror, *Auspicor, Hariŏlor, Vaticinor, } weiſſage.
Auxilior, helfe.
Bacchor, ſchwärme (wie eine Bacchantin).
Calumnior, ſchikanire.
Caupōnor, verhandle, als caupo.
Causor, wende vor.
Circulor, bilde einen Kreis um mich.
Comissor, halte einen Nachtſchmaus.
Comitor, begleite. (Nur bei Dichtern auch activ.)
Commentor, überdenke, disputire.
Concĭōnor, halte eine Rede.
*Conflictor, kämpfe.
Conor, unternehme.
Consilior, rathe.
Consōlor, tröſte.
Conspicor, erblicke.
Contemplor, beſchaue.
Convicior, alicui, ſchelte.
Convīvor, ſchmauſe.
Cornīcor, plaudere wie eine Krähe.
Criminor, beſchuldige.
Cunctor, zaudere.
Depecŭlor, beſtehle.
Despicor, verachte, despicio, aber despicatus, verachtet.
Deversor, kehre ein, wohne.
Digladior, fechte.
Dignor, würdige.
Dedignor, halte für unwürdig.
Dominor, herrſche.
Elucŭbror, arbeite aus.
Epulor, ſchmauſe.
Exsecror, verfluche.
*Fabrĭcor, verfertige.
Fabulor und confabulor, plaudere.
Feneror, leihe auf Zinſen aus. (Das Activum bei Terenz: mit Zinſen wiedergeben, bei Spätern gleich dem Depon.)
Ferior, feire, bin müßig.
Frustror, täuſche.
Furŏr und suffūror, entwende.
Glorior, rühme mich.
Graecor, lebe Griechiſch, d. h. weichlich.
Grassor, gehe, verfahre.
Gratificor, thue zu Gefallen.
Grator und gratulor, beweiſe jemandem meine Freude, wünſche Glück.
(Gravor, pass. von gravo; trage Bedenken.)
Helluor, praſſe.
Hortor, ermuntere, fordere auf. Daſſelbe adh. und exh., das Gegentheil deh. mahne ab.
Hospitor, bin hospes, kehre ein.
Jaculor, werfe.
Imaginor, bilde mir ein.
Imitor, ahme nach.
Indignor, bin unwillig.
Infitior, läugne.
Insidior, ſtelle nach.
Interpretor, erkläre.
Jocor, ſcherze.
Laetor, freue mich.
Lamentor, wehklage.
Latrocinor, raube.
Lenocinor, alicui, ſchmeichle.
Libidinor, wollüſtig ſein.
Licitor, biete auf etwas.
Lucror, gewinne.

Luctor, ringe. (obl. und rel., widerſtrebe.)
*Ludificor, verſpotte, ziehe auf.
Machĭnor, erſinne.
Medicor, heile.
Meditor, ich ſinne nach, überdenke.
Mercor, erhandle, kaufe.
*Meridior, halte Mittagsruhe.
Metŏr, meſſe ab.
Minor und minitor, drohe.
Miror, wundere mich, dem., daſſ., adm., bewundere.
Miseror und commiseror, beklage.
Moderor, mäßige, richte ein.
Modŭlor, mache harmoniſch.
Morigeror, bin zu Willen, willfahre.
Moror, halte auf, aliquem, verweile, scil. me. Comp. commŏror.
*Muneror, ſchenke, beſchenke, remuneror aliquem aliqua re, vergelte einem womit.
Mutuor, borge, entlehne.
Negotior, treibe Geſchäfte.
Nidŭlor, niſte.
Nugor, treibe Poſſen.
Nundinor, treibe Handel.
Nutrīeor, ernähre.
Odōror, rieche, wittere aus.
Ominor, prophezeihe. (abominor, verabſcheue.)
Operor, wende Mühe auf etwas.
Opīnor, wähne, meine.
Opitulor, leiſte Hülfe.
*Oscitor, gähne.
Osculor, küſſe.
Otior, habe Muße.
*Palpor, ſtreichle, ſchmeichle.
Parasītor, ſchmarotze, bin ein parasitus.
Patrocinor, beſchirme.
Percontor, erforſche.
Peregrīnor, halte mich als Fremder wo auf.
Periclĭtor, probire, bin in Gefahr.
Philosophor, philoſophire.
*Pigneror, pfände jemand, nehme ein Pfand.
Pigror, bin träge.
Piscor, fiſche.
*Populor, verheere.
Praedor, plündere.
Praestolor, warte auf jemand. (Quantität des o ungewiß)
Praevaricor, gehe auf krummem Wege, bin ein praevaricator, d. h. falſcher Ankläger.
Prĕcor, bitte, bete. compr., rufe an. depr., verbitte. impr., fluche.
Proelior, fechte.
Ratiocinor, ich mache einen Schluß, berechne.
Recordor, erinnere mich.
Refrāgor, widerſetze mich.
Rimor, unterſuche, forſche nach.
Rixor, habere, zanke.
Rusticor, lebe auf dem Lande.
Scitor und sciscitor, erforſche.
Scrutor u. perscrūtor, durchſuche.
Sector, frequent. von sequor, begleite, laufe nach. assector, hange an, consector, verfolge, trachte nach, insector, greife an, beſonders mit Worten.
Sermocinor, unterrede mich.
Solor und consōlor, tröſte.
Spatior und exspatior, ſpaziere.
Speculor, kundſchafte aus, laure.
Stipulor, mache einen Vertrag.
Stomachor, bin oder werde verdrießlich.

Suavior, küsse.
Suffrăgor (Gegentheil refragor), stimme bei.
Suspicor, argwöhne.
Tergiversor, suche Ausflüchte.
Testor und testificor, bezeuge.
Tricor, mache Schwierigkeiten (tricas).
Tristor, bin traurig.
Tumultuor, lärme.
Tutor, schütze.
Vador, lade jemand vor Gericht.
Vagor und palor, schweife umher.
Velifĭcor, eig. setze Segel bei, daher mit dem Dativ befördere, z. B. honori meo.
Velĭtor, scharmuzire.
Veneror, verehre.
Venor, jage.
Verecundor, scheue etwas.
Versor (eig. das Pass. von verso), halte mich auf, bin beschäftigt. aversor, verabscheue. obversor, schwebe vor.
Vociferor, schreie.
Urīnor, tauche unter Wasser. (Harnen heißt urinam facere oder reddere.)

Anm. Es müssen hier noch einige Verba aufgeführt werden, die zwar meistentheils als activa, aber von einzelnen bewährten Schriftstellern auch als deponentia gebraucht werden. Solche sind communicari, commurmurari (Cic. in Pis. 25), fluctuari, fruticari, Zweige treiben (bei Cic. Deponens), lacrimari, luxuriari, nictari, blinken. Velificari in der abgeleiteten Bedeutung wonach trachten ist bei Cicero Deponens, in der ursprünglichen segeln findet es sich viel häufiger als Activum. Dagegen werden von obenstehenden adulari, arbitrari, criminări und dignari von Cicero auch passivisch gebraucht, d. h. nicht bloß im Participio, denn dies ist auch bei sehr vielen andern der Fall, worüber zu vergl. Syntax, Abschnitt vom Participio.

Cap. 55.

208 Deponentia nach der zweiten Conjugation.

Fateor, fassus sum, fatēri. gestehe.
confiteor, confessus sum, dass., aber gewöhnlich ein Vergehen.
profiteor, professus sum, bekenne oder erkläre öffentlich. diffiteor, ohne Particip., läugne.
Liceor, licĭtus sum, biete auf etwas.
polliceor, verspreche.
Medeor, ohne Particip., wofür man medicatus von medicari gebraucht, heile.
*Mereor, meritus sum, mache mich verdient um etwas.

Das

Das Activ ist in der Bedeut. verdiene (stipendia), diene, gebräuchlich, aber die Formen gehen in einander über.
commereor, demereor, promereor, dass.

Misereor, miserĭtus oder misertus sum, erbarme mich.
Von dem Impersonale *miseret* oder miseretur me s. §. 225.

Reor, ratus sum, rēri, meine.

Tueor, tuĭtus sum, schütze, eigentlich blicke auf etwas.
contueor und intueor, blicke. Uebrigens sagte man in der ältern Latinität auch tuor nach der dritten, wovon sich Beispiele bei den Komikern und Lucretius finden, und so bei Nepos Chabr. 1, 3 intuuntur für das gewöhnliche intuentur. Das zum Adjectiv gewordene tutus ist von dieser Form tuor.

Vereor, verĭtus sum, scheue, befürchte.
revereor, scheue mich vor etwas oder vor jemand. subvereor, scheue ein wenig.

Cap. 56.

Deponentia nach der dritten Conjugation. 209

Von dem veralteten apiscor, aptus sum, apisci:
adipiscor, adeptus sum, und indipiscor, erreiche, erlange.

Expergiscor, experrectus sum, expergisci, erwache.
Das Verbum expergefacere heißt erwecken, davon expergefactus, erweckt, nähmlich von anderen; expergere mit seinem Participium expergĭtus, erwacht, ist veraltet.

Fruor, fruĭtus und fructus sum, frui, genieße. (Particip. fruiturus.)
perfruor, perfructus sum, verstärkt.

Fungor, functus sum, fungi, verrichte, thue.
defungor, perfungor, dass.

Gradior, gressus sum, grădi, schreite.
aggredior, aggressus sum, aggrĕdi, greife an. congredior, komme zusammen mit jemand. digr., gehe weg. egredior, gehe hinaus. ingr., gehe hinein. progr., schreite vor. regr., gehe zurück.

Invehor, invectus sum, invehi (eigentlich Passivum von vehĕre), fahre auf jemand ein, schelte.

Irascor, irasci, zürne, werde zornig, ein Inchoativum;

iratus sum heißt nur ich bin zornig, als Perfectum kann man gebrauchen succensui.

Lābor, lapsus sum, lābi, gleite, falle.

collābor, sinke zusammen. dilabor, zerfalle. prolabor, falle hin. delabor, relabor.

Lŏquor, locutus sum, lŏqui, spreche.

allŏquor, rede an. colloquor. eloquor. interloquor. obloquor.

(Vom ungebräuchlichen miniscor:)

comminiscor, commentus sum, comminisci, erdenke mir. (Participium commentus gewöhnlich passivisch, erdichtet.) reminiscor, reminisci, erinnere mich; als Perfectum dazu gebraucht man recordatus sum.

Morior, mortuus sum (Part. Fut. moriturus), mori, sterbe. (Moriri veraltet, findet sich aber noch bei Ovid. Met. 14. 215.)

emorior, dass. commorior, sterbe zugleich. demorior, sterbe ab.

Nanciscor, nactus sum, nanciscī, bekomme, erlange.

Das Participium findet sich auch nanctus geschrieben, und es wird an vielen Stellen des Livius so edirt.

Nascor, natus sum, nasci, werde geboren, ein Passivum dem Sinne nach, aber ohne ein Activum, ursprünglich gnascor, welches g in agnatus, cognatus wieder hervortritt.

enascor, innascor, renascor.

Nitor, nisus oder nixus sum, nīti, stütze mich auf etwas.

adnītor, strebe nach etwas. connitor und enitor, bemühe mich; in der Bedeut. gebären wird besser enixa est gesagt. obnitor, strebe gegen etwas.

Obliviscor, oblītus sum, oblivisci, vergesse.

Paciscor, pactus sum (oder pepigi), mache einen Vertrag.

Compos. compaciscor, depaciscor, oder compeciscor, depeciscor, Perfect. compactus, depactus sum, wovon das Adverbium compacto oder compecto für ex oder de compacto, nach Verabredung.

Pascor, pastus sum, weide, intransitiv — das Passivum von pasco, pavi, pastum, ich weide, d. h. führe auf die Weide, s. oben Cap. 51.

Patior, passus sum, pāti, leide.

perpetior, perpessus sum, perpĕti, erdulde.

(Von plectĕre, flechten:)

amplector und complector, complexus sum, umfange.

Proficiscor, profectus sum, proficisci, reiſe.

Quĕror, questus sum, quĕri, klage.

conquĕror, beklage.

Ringor, ringi, grinſe, ärgere mich. Abgeleitet rictus.

Sĕquor, secutus sum, sĕqui, folge.

assequor und consequor, erreiche. exequor, führe aus. insequor, folge, verfolge. obsequor, willfahre. persequor, verfolge. prosequor, begleite. subsequor, folge nach.

Vescor, vesci, eſſe. Als Perfectum dient edi.

Ulciscor, ultus sum, ulcisci, räche, beſtrafe.

Utor, usus sum, ūti, gebrauche.

abūtor, mißbrauche. deutor nur bei Nep. Eum. 11.

Divertor, praevertor und revertor, ſ. unter verto. Sie nehmen die Perfecta aus der activen Form: reverti, reverteram, revertissem; nur als Particip. iſt reversus mit activer Bedeutung, einer, welcher zurückgekehrt iſt, oder nachdem ich (er) zurückgekehrt war, gebräuchlich.

Reversus sum, für reverti, iſt ſehr ſelten, findet ſich aber bei Nep. Them. c. 5. Vell. 2, 42. Quint. XI, 2, 17 und ſonſt bei minder bewährten Autoren; bei Cicero nirgends.

Cap. 57.

Deponentia nach der vierten Conjugation. 210

Adsentior, adsensus sum, adsentiri, ſtimme zu. (Iſt als Activum adsentio, adsensi, adsensum, adsentire, nicht ſo häufig.)

Blandior, blanditus sum, blandiri, ſchmeichle.

Experior, expertus sum, experiri, erfahre, d. h. mache einen Verſuch. Aber comperior, erfahre, d. h. werde benachrichtigt, nur im Präſens neben comperio gebräuchlich, Perfectum alſo compĕri.

Largior, largitus sum, largiri, gebe reichlich. dilargior.

Mentior, mentitus sum, mentiri, lüge. ementior, daſſ.

Metior, mensus sum, metiri, meſſe.

dimetior, meſſe ab. emetior, ermeſſe. permetior.

Molior, molitus sum, moliri, bewege etwas Großes (moles), habe vor.

amolior, ſchaffe weg. demolior, reiße nieder, und andere.

Opperior, oppertus sum bei Terenz, und opperitus sum bei Plautus, opperiri, erwarte.

Ordior, orsus sum, ordiri, fange an, beginne.

exordior, daſſ. redordior, fange von neuem an.

Orior, ortus sum, oriri, (Particip. oriturus,) erhebe mich. (Das Partic. Fut. Paſſ. oriundus hat eine eigenthümliche Bedeutung „abſtammend" aus einem Orte oder von einer Perſon.) Das Präſens Indicat. geht nach der dritten Conjug. orĕris, orĭtur, orĭmur. Dagegen iſt im Imperf. Conj. orirer gewiß, orerer nur noch Lesart guter Handſchriften bei Liv. 23, 16, Tac. Ann. 2, 47 (vergl. 11, 23). So auch die Compoſ. coorior und exorior (exoreretur bei Lucret. 2, 506). Aber von adorior, unternehme, iſt adoriris, adorĭtur gewiß, adorĕris, adorĭtur nur wahrſcheinlich; adoreretur wird edirt bei Suet. Claud. 12.

Partior, partitus sum, partiri, theile. (Seltner Activ.)

dispertior, dispertitus sum (häufiger noch activ), zertheile. impertior (auch impertio, oder impartior, impartio), theile mit.

Potior, potitus sum, pŏtiri, bemächtige mich.

Nicht ungewöhnlich iſt, zumahl bei Dichtern, die Bildung des Präſens Indic. und des Imperfecti Conjunct. nach der 3. Conjugation: potĭtur, potĭmur, poteretur, poteremur.

Sortior, sortitus sum, sortiri, looſe.

Punior für punio, ſ. oben S. 205.

Cap. 58.

Verba anomala.

211 *Verba anomăla*, unregelmäßige Verba, heißen hier diejenigen Verba, welche nicht allein in der Bildung des Perfecti und Supini von der gewöhnlichen Weiſe abgehen,

sondern die in ihrer Conjugation selbst noch etwas Abweichendes haben. Es sind, außer *sum*, von dessen Conjugation das 41. Cap. handelte, *possum*, *edo*, *fero*, *volo*, *nolo*, *malo*, *eo*, *queo* und *nequeo*, *fio*.

1. Possum, ich kann.

Possum ist zusammengesetzt aus sum und pot (abgekürzt für potis, wie sat für satis); also potsum, woraus possum wird. Es weicht daher in den Endungen durchaus nicht von jenem Verbo ab, nur die zusammentreffenden Consonanten t und s oder f erleiden einige Veränderungen.

Indicativus.	*Conjunctivus.*
Praesens.	
S. possum, potĕs, potest	possim, possīs, possit
P. possŭmus, potestis, possunt.	possīmus, possītis, possint.
Imperfectum.	
S. potĕram, as, at	possem, es, et
P. poteramus, atis, ant.	possemus, etis, ent.
Futurum.	
S. potĕro, poteris, poterit	
P. poterĭmus, poterĭtis, potĕrunt.	
Perfectum.	
S. potui, potuisti, potuit	potuerim, is, it
P. potuimus, potuistis, potuērunt.	potuerĭmus, ĭtis, int.
Plusquamperfectum.	
S. potuĕram, as, at	potuissem, es, et
P. potueramus, atis, ant.	potuissemus, etis, ent.
Futurum exactum.	
S. potuĕro, is, it	*Imperativus* fehlt.
P. potuerĭmus, ĭtis, int.	
Infinitivus.	*Participium.*
Praes. et Imperf. posse	potens (ist Adjectivum geworden).
Perf. et Plusqmpf. potuisse.	

2. Edo, ich esse. 212

Das Verbum ĕdo, ēdi, ēsum, edere geht im Uebrigen ganz regelmäßig nach der dritten Conjugation, nimmt aber hie und dort, neben den regelmäßigen, synkopirte Formen an, welche den betreffenden von esse, sein, gleich

sind, außer daß die Quantität des Vokals einen Unterschied macht, indem der Vokal e in ihnen überall natura lang ist. Die Fälle, wo diese äußere Uebereinstimmung Statt findet, sind in Folgendem enthalten:

Praesens Indicativi.	*Imperfect. Conjunctivi.*
S. edo, edis, edit	S. ederem, ederes, ederet
Es, est	*essem, esses, esset*
P. edimus, editis, edunt.	P. ederemus, ederetis, ederent
estis.	*essemus, essetis, essent.*
Imperativus.	*Infinitivus.*
S. ede — *es*	edere oder *esse.*
P. edite — *este*	
S. edito — *esto*	
edito — *esto*	Im Pass. nur editur-*estur*
P. editote — *estote*	ederetur-*essetur.*
edunto.	

Dasselbe gilt auch von den Compositis von edo: adĕdo, ambedo, comedo, exedo, peredo.

213 **3. Fero, ich trage.**

Das Verbum fĕro besteht aus Theilen von ganz verschiedener Art: Perfectum tŭli (ursprünglich, und noch bei Plautus und Terenz tĕtuli), Supinum lātum, Infinitiv ferre, Pass. ferri; es geht aber mit Ausnahme des Präsens Indic. und des Imperat. im Einzelnen regelmäßig.

Praes. Ind. Act.	*Praes. Ind. Pass.*
S. fero, *fers, fert*	S. feror, *ferris*, fertur
P. ferĭmus, *fertis*, ferunt.	P. ferĭmur, ferimini, feruntur.
Imperat. Act.	*Imperat. Pass.*
1. S. fer 2. S, *ferto*	1. S. ferre 2. S. *fertor*
ferto	*fertor*
P. *ferte* P. *fertote*	P. ferimini P. feriminor
ferunto.	feruntor.

Das Uebrige regelmäßig: Imperf. ferebam. Fut. feram, feres; im Pass. ferar, ferēris (ferēre), feretur u. s. f. Praes. Conj. feram, feras; im Pass. ferar, feraris, feratur u. s. f. Imp. Conj. ferrem, Pass. ferrer.

Composita sind affĕro, antefero, circumfero, con-

fero, defero u. a., nur wenige haben etwas Bemerkenswerthes. Aufero, entſtanden aus abfero, läßt dies ab wieder hervortreten im Supino ablatum und als abs im Perfecto abstuli. Von *suffĕro*, ertrage, iſt Perf. *sustuli* und Supin. *sublatum* ſelten im Gebrauch, bei Cicero nur de nat. deor. 3, 33 poenas sustulit, für gewöhnlich gehören jene Formen zu tollo, hebe auf, ſchaffe weg, zu sufferre tritt dafür das Perf. sustinui. Auch differre hat nur in den Bedeut. aus einander tragen und verſchieben das Perf. und Supin. distuli, dilatum, in der Bedeutung verſchieben ſein nur die vom Präſens abgeleiteten Tempora.

4. Volo, ich will. 5. Nolo, ich will nicht. 6. Malo, ich will lieber. 214

Nollē iſt zuſammengeſetzt aus nōn und velle, welches non in drei Perſonen des Präſens als einzelnes Wort hervortritt; malle iſt zuſammengeſetzt aus magis (mage) und velle, eigentlich māvŏlo, māvellem, zuſammengezogen mālo, māllem.

Indicativus.

	Praesens.		
S.	Vŏlo	Nōlo	Mālo
	vis	*non vis*	mavis
	vult	*non vult*	mavult
P.	volŭmus	nolŭmus	malŭmus
	vultis	*non vultis*	mavultis
	volunt.	nolunt.	malunt.
	Imperfectum.		
S.	volebam	nolebam	malebam
P.	volebamus cet.	nolebamus cet.	malebamus cet.
	Futurum I.		
S.	volam, es, et,	nolam, es, et,	malam, es, et,
P.	volemus, etis, ent.	nolemus, etis, ent.	malemus, etis, ent.
	Perfectum.		
S.	volui	nolui	malui
	voluisti cet,	noluisti cet,	maluisti cet.
	Plusquamperfectum.		
S.	volueram cet.	nolueram cet.	malueram cet.

	Futurum II.	
S. voluero, is cet.	noluero, is cet.	maluero, is cet.

Conjunctivus.

	Praesens.	
S. vĕlim	nolim	malim
velīs	nolīs	malīs
velit	nolit	malit
P. velīmus	nolīmus	malīmus
velītis	nolītis	malītis
velint.	nolint.	malint.
	Imperfectum.	
S. vellem	nollem	mallem
P. vellēmus.	nollēmus.	mallēmus.
	Perfectum.	
S. voluerim	noluerim	maluerim
P. voluerĭmus.	noluerĭmus.	maluerĭmus.
	Plusquamperfectum.	
S. voluissem	noluissem	maluissem
P. voluissemus.	noluissemus.	maluissemus.
	Imperativus.	
fehlt.	noli — nolīte	fehlt.
	nolīto — nolitote	
	nolito — nolunto.	
	Infinitivus.	
velle	nolle	malle
voluisse.	noluisse.	maluisse.
	Participium.	
volens.	nolens.	fehlt.
	Gerundium.	
volendi	nolendi.	fehlt.
volendo.		

215

7. Eo, ich gehe.

Das Verbum eo, īvi, ĭtum, ire geht größtentheils regelmäßig nach der vierten Conjugation; nur das Präsens, und was davon abgeleitet wird, weicht ab.

Indicativus.	*Conjunctivus.*
Praesens.	
S. Eo, is, it	S. eam, eas, eat
P. īmus, ītis, eunt.	P. eāmus, eātis, eant.

Imperfectum.

S. ībam, ibas, ibat	S. irem, ires, iret
P. ibamus, ibatis, ibant.	P. iremus, iretis, irent.

Futurum.

S. ībo, ibis, ibit	
P. ibimus, ibitis, ibunt.	

Imperativus.

S. 1	S. 2. ĭto	3. ĭto	
P. ite.	P. 2. ĭtote	3. eunto.	

Infinitivus.

ire
ivisse oder isse
iturum (am, um) esse.

Gerundium.

Gen. eundi
Dat. eundo cet.

Participium.

iens, Gen. euntis
iturus, a, um.

Supinum.

itum
ĭtu.

Es kann nur in der dritten Person Sing., als Impersonale, ein Passivum von ire geben: itur, man geht, itum est, man ging — es wurde gegangen. Aber einige Composita nehmen eine transitive Bedeutung an und deshalb den Accusativ im Activo; diese haben dann auch ein vollständiges Passivum, adeo, ich trete an, ineo, ich gehe etwas ein, und praetereo, ich übergehe. Diese und alle andere Composita, abeo, coëo, exeo, intereo und pereo (komme um), prodeo, redeo, haben im Perfectum gewöhnlich nur ii: perii, redii. Eine Nebenform des Futurs eam statt ibo wird von Priscian angegeben, läßt sich aber nicht nachweisen. Nur in den Compositis findet sich und größtentheils nur in späteren nicht mehr klassischen Autoren -eam, ies, iet, ient neben -ibo, ibis u. s. f. E. Bünemann zu Lactant. 4, 13, 20. Transiet bei Tibull 1, 4, 27 erregt Anstoß. *Vēneo*, ich werde verkauft, ein verbum neutrale passivum, ohne Supinum, ist zusammengesetzt aus venum und eo, geht demnach ganz nach ire, während *ambio*, ich gehe herum, da es schon im Präsens den Vokal verändert, der regelmäßigen vierten Conjugation folgt, und im Partic. ambiens, ambientis, im Gerundio ambiendi hat. Das Participium Perfect. Pass. ist ambĭtus, aber das abgeleitete Substantivum ambitus, die unrechtmäßige Bewerbung um

Aemter, hat ein kurzes i. Vergleiche Interpr. ad Ovid. Metam. 1, 37.

Jedoch findet man (wenigstens in guten Handschriften) zuweilen venlebam statt venibam; z. B. Cic. Phil. 2, 37; in Verr. 3, 47, und das Futurum veniet führt Aquila Romanus c. 43 aus Cicero de lege agr. an. Umgekehrt steht ambibat bei Ovid. Metam. 5, 361; Liv. 27, 18; Plin. epist. 6, 33; Tacit. Ann. 2, 19, und ambibunt für ambient soll sich bei Plinius 8, 35 (?) finden.

216 8. Queo, ich kann. 9. Nequeo, ich kann nicht.

Diese beiden Verba werden nach eo conjugirt: Perfect. quivi, nequivi (nequii), Supin. quĭtum, nequĭtum. Es finden sich auch wirklich die meisten Formen derselben, jedoch in Prosa, außer dem Präsens, nicht eben häufig, und einige Autoren, wie Nepos und Cäsar, enthalten sich dieses Verbi ganz. Statt nequeo sagte man auch, und Cicero sogar häufiger, non queo.

Praesens Indicativi.

S.	Queo, quis, quit	Nequĕo, nequis, nequit
P.	quimus, quitis, queunt.	nequīmus, nequītis, nequĕunt.

Imperfectum.

S.	Quibam, quibat cet.	nequībam, nequibat — ant.

Futurum.

S.	Quibo — P. quibunt.	— nequibunt.

Perfectum.

S.	Quivi quivit	nequivi, nequisti, nequivit (iit)
S.	quiverunt.	nequiverunt od. nequierunt (e).

Plusquamperfectum.

nequierat — ant.

Praesens Conjunctivi.

S.	Queam, queas, queat	nequĕam, nequeas, nequeat
P.	queamus, queatis, queant.	nequeamus, nequeatis, nequeant.

Imperfectum.

S.	Quirem, quiret	nequirem, nequiret
P.	quirent.	nequiremus, nequirent.

Perfectum.

S.	quiverit.	nequiverim, nequierit, nequierint.

Plusquamperfectum.

S. nequisset
P. quissent. nequissent.

Infinitivus.

Quire, quivisse (quisse). nequire, nequivisse (nequisse).

Participium.

Quiens (Gen. queuntis). nequiens (Gen. nequeuntis).

Es giebt auch ein Passivum dieser Verba, quitur, nequitur, quita est, nequitum est, es ist aber sehr selten und wird wie coeptus sum nur gebraucht, wenn ein Infinit. Pass. folgt, z. B. bei Terenz forma in tenebris nosci non quita est, seine Gestalt konnte nicht erkannt werden.

10. Fio, ich werde oder werde gemacht. 217

Fio ist eigentlich ein Verb. intransitivum, ich werde, entstehe, das Griech. φύω, ohne Perfectum. Vermöge des Zusammenhangs der Bedeutungen **werden** und **gemacht werden** wurde es aber auch gebraucht als Passivum von *facio*, und empfing von diesem das Perfectum *factus sum*, welches nunmehr neben der passiven Bed. ich bin gemacht worden auch die intransitive ich bin geworden annahm. Bei diesem Uebergang in das Passivum erhielt ferner der Infinitiv (statt seiner ursprünglichen Form fiere) die passive Form *fieri*. So ist also außer den ergänzenden Formen von facere (factus, faciendus, factus sum, eram u. s. f.) und der passiven Endung des Infinitivs weiter keine Anomalie in diesem Verbum. Es geht im Präsens, Imperfectum und Futurum nach der dritten Conjugation. Denn i gehört zum Stamm des Worts, und ist lang, außer in fit und wo in der Abwandelung ein r folgt (s. §. 16).

Praes. Indicat.

S. fio, fis, fit
P. fimus, fitis, fiunt.

Imperf. Indicat.

S. fiebam, as, at
P. fiebamus, atis, ant.

Futurum.

S. fiam, fies, fiet
P. fiemus, fietis, fient.

Praes. Conjunct.

fiam, fias, fiat
fiamus, fiatis, fiant.

Imperf. Conj.

fĭĕrem, es, et
fieremus, etis, ent.

Infinitivus.

fieri. (factum esse. factum iri.)
(Part. Praes. fehlt.)

Anm. Unter den Compositis sind als defectiva zu merken *infit*, er, sie fängt an, z. B. zu reden, welches nur in dieser 3. Sing. gebräuchlich ist, und das in Prosa nicht gebräuchliche defit, es fehlt, wovon auch defiat, defiunt und defieri vorkommen. Ueber consit vergleiche oben S. 184.

Cap. 59.

Verba defectiva.

218 *Verba defectiva* heißen hier diejenigen Verba, deren Mangelhaftigkeit auffallend ist, und die nur in gewissen Formen und Verbindungen gefunden werden; sonst giebt es allerdings noch eine große Zahl anderer mangelhafter Verba, indem von vielen gewisse Tempora theils des Sinnes wegen nicht gefunden werden, theils in den uns erhaltenen Schriftstellern nicht nachgewiesen werden können, wie deren viele in den vorhergegangenen Verzeichnissen angeführt worden sind, andere dem eignen durch Lesung der besten Autoren gebildeten Gefühl überlassen werden müssen, z. B. ob man putatus sum für habitus sum für erlaubt halten möchte? Hier sind zu behandeln die Verba ajo und inquam, ich sage, fari, sprechen, die Perfecta coepi, memini, novi und odi, die Imperative apage, ave, salve, vale, nebst cedo und quaeso, endlich forem.

1. Ajo, ich sage.

Praes. Indicat.	*Praes. Conjunct.*
S. Ajo, ăis, ăit	S. — ajas, ajat
P. — — ājunt.	P. — — ajant.
Imperf. Indic.	
S. ajebam, ajebas, ajebat	(Imper. ai veraltet. Part. ajens nur
P. ajebamus, ajebatis, ajebant.	als Adj. statt affirmativus gebräuchl.)
Perfectum.	
S. — — ăit (wie im Präs.).	Alles Übrige fehlt oder ist unklassisch.

Für aisne ist auch in Prosa häufig ain', meinst du? so wie man viden', abin' für videsne, abisne sagt. S. S. 20. Die Komiker, nahmentlich Terenz, gebrauchen das Imperf. aibam u. s. f. zweisylbig.

2. Inquam, sag' ich. 219

Dies Verbum wird nur wie unser sag' ich, sagt er u. s. f. als Einschaltung zwischen den angeführten eignen Worten jemandes gebraucht, wogegen ait, ajunt am häufigsten bei der indirecten Rede steht.

Praes. Indic.	*Praes. Conjunct.*
S. inquam, inquis, inquit	S. — inquias, inquiat
P. inquĭmus, inquĭtis, inquiunt.	P. — inquiatis, inquiant.
Imperf. Indic.	*Futurum.*
S. inquiebam cet.	S. — inquies, inquiet
P. inquiebamus cet.	P. — — —
Perfectum.	*Imperativus.*
S. — inquisti, inquit	S. inque, inquĭto
P. — inquistis —	P. inquĭte — —

Anm. Die erste Person des Perfecti (inqui wohl eher als inquii) findet sich nicht; dafür dient das Präsens inquam, und man kann demnach auch inquit eben so für das Präsens halten. Das Präsens Conj. ist nach Priscian p. 876 angenommen, („möchte einer sagen,") erwartet aber noch seine Bewährung.

3. Fari, sprechen, sagen. 220

Dies sehr mangelhafte Verbum ist nebst seinen Compositis affāri, effāri, profāri überhaupt mehr im Gebrauche der Dichter, als der gewöhnlichen Prosa; die 3. Person des Präsens fatur, fantur, der Imperativ fare, und das Participium fatus, a, um, (effatum findet sich auch passivisch gebraucht,) kommen am häufigsten vor. Der Ablativus des Gerundii fando kommt mit passivem Sinn auch in Prosa in der Redensart fando audire vor, durch Hörensagen wissen.

Comp. affamur Ovid, affamini Curtius, affabar Virgil; auch effabor, effaberis bei Dichtern. Aber die erste Person for und der Conj. fer, feris, fetur u. s. f. sind unerhört.

4. Coepi, 5. Memĭni, 6. Novi, 7. Odi, 221

ich habe angefangen. ich erinnere mich. ich weiß. ich hasse.

Diese vier Verba sind Perfecta von veralteten und, mit Ausnahme von nosco und zum Theil coepio, coepere, nicht mehr vorhandenen Präsensformen. Sie haben also nur die Tempora, welche vom Perfectum abgeleitet wer-

den. Der Bedeutung nach sind mĕmĭni, nōvi und ōdi Präsentia; novi, ich weiß, zeigt am deutlichsten den Uebergang, indem es eigentlich ich habe kennen gelernt bedeutet. Daher hat auch das Plusquamperf. die Bedeutung eines Imperfecti: memineram, ich erinnerte mich, noveram, ich wußte, oderam, ich haßte, nicht ich hatte gehaßt, und das Futur. exactum die eines Futuri simplicis, z. B. odero, ich werde haſſen, meminèro, ich werde mich erinnern. Im Uebrigen sind die Endungen ganz regelmäßig.

Perfectum.

coepi	memini	novi	odi
coepisti	meministi	novisti (nosti)	odisti
coepit	meminit	novit	odit
coepimus	meminimus	novimus	odimus
coepistis	meministis	novistis (nostis)	odistis
coeperunt.	memineruntmeminerunt.	noverunt (norunt).	oderunt.

Plusquamperfectum.

coeperam	memineram	noveram (noram)	oderam
cet. cet.			

Futurum.

coepero	meminero	novero noveris (noris)	odero
cet. cet.			

Perfectum Conjunctivi.

coeperim	meminerim	noverim (norim)	oderim
cet. cet.			

Plusquamperfectum Conjunctivi.

coepissem	meminissem	novissem (nossem)	odissem

Imperativus.

fehlt, nur memento Pl. mementote
(erinnere dich) (erinnert euch).

Infinitivus.

coepisse.	meminisse.	novisse (nosse).	odisse.

Participia.

Perf. Pass. coeptus (angefangen) (perosus, exosus, aber mit activer Bed.)
Fut. Act. coepturus. osurus.

Daher giebt es von coepisse ein Perfect. passivum *coeptus* (a, um) *sum*, z. B. Liv. 30, 30 quia a me bellum coeptum est; 28, 14 quum a neutris pugna coepta esset; besonders aber bei Infi-

nitivis passivis gebraucht, z. B. pons *institui* coeptus est; Tyrus septimo mense, quam *oppugnari* coepta erat, capta est; de republica *consuli* coepti sumus, in welcher Verbindung jedoch auch die activen Formen coepit, coeperat Statt finden können. Vergl. desitus est §. 200. Composita sind occoepi, welches nicht selten und zwar neben dem regelmäßigen occipio (gleich incipio) gebraucht wird, und commemini.

8. Apăge, fort. 9. Ave, sei gegrüßt. 10. Salve, sei gegrüßt. 11. Vale, lebe wohl. 222

Von diesen Imperativen ist apage das Griechische Wort ἄπαγε von ἀπάγω, und verwandt mit abigo: apage, z. B. istas sorores, entferne sie, fort mit ihnen! besonders apage te, mach dich fort, und mit Auslassung des Pronominis apage allein, fort! Zu salve kann man das Präsens salveo aus Plaut. Trucul. 2, 2, 4 hinzurechnen. Vergl. Probi Inst. Gramm. p. 141 ed. Lindemann. Dagegen sind vale und ave regelmäßige Imperative von valeo, ich bin gesund, und aveo, ich bin begierig, und gehören nur der veränderten Bedeutung wegen hieher. Der Pluralis ist:

	aveto	salveto	valete;
der Imper. Fut.	aveto	salveto	valeto;

dazu kommt das Futurum salvebis, valebis im Sinn des Imperativs, und die Infinitive salvere valere.

12. Cedo, gieb, sage. 223

Dies Wort ist ein Imperativ, ähnlich dem Französischen tenez, und wird als Singularis und Pluralis gebraucht; außerdem giebt es aber noch einen besondern Pluralis cedite oder cette.

Das e in diesem Worte ist kurz und dadurch zu unterscheiden von dem vollständigen Verbum cēdo, ich weiche.

13. Quaeso, ich bitte. 224

Quaeso ist ursprünglich gleich quaerō, wird aber in der guten Prosa gewöhnlich nur als Zwischensatz gebraucht, und findet sich außer dieser ersten Person des Singularis nur noch in derselben Person des Pluralis: quaesŭmus.

14. Forem, ich wäre, oder ich würde sein.

Dies im Uebrigen regelmäßig conjugirte Imperfect. Conj., aus fuerem von dem veralteten fuo entstanden, gehört zu esse, deshalb s. oben §. 156.

Cap. 60.

Verba impersonalia.

225 1. Verba impersonalia (unpersönliche) sind eigentlich nur diejenigen Verba zu nennen, von denen keine andere Person, als die 3. Sing. vorkommt, und die nicht ein persönliches Subject (ich, du, er) annehmen, sondern deren Subject ein Satz, auch Infinitiv, oder ein ausgelassenes Neutrum ist. (S. Cap. 73, 9.) Diese Verba sind:

miseret, (mich) jammert, Perf. miseritum oder misertum est.

piget, es verdrießt, piguit oder pigitum est.

poenitet, es reut (mich), poenituit, Fut. poenitebit.

pudet, (es erregt Schaam,) puduit oder puditum est.

taedet, es ekelt, (taeduit sehr selten.) pertaesum est.

oportet, es ist nöthig, oportuit, Fut. oportebit.

Anm. Das regelmäßige *miseruit* zu miseret ist so selten, daß es oben gar nicht angeführt wurde. Man sagt miseritum oder misertum est, und dies kommt von dem Impersonale *me miseretur tui* welches nicht ungewöhnlich ist, obgleich das Deponens misereri sonst nur persönlich gebraucht wird. Vergl. die Stellen Cic. pro Lig. c. 5 Cave te fratrum pro salute fratris obsecrantium *misereatur;* in Verr. 1, 30 jam me tui misereri non potest, ebenfalls unpersönlich.

226 2. Außer diesen Impersonalibus giebt es einige andere, welche zwar ebenfalls kein persönliches Subject haben, aber doch auch in der dritten Person Pluralis gebraucht werden, und einen Nominativus (wenigstens die Neutra der Pronomina) als Subject annehmen:

libet (lubet), es beliebt, Perf. libuit oder libitum est.

licet, es steht frei, Perf. licuit oder licitum est.

decet, es ziemt, und dedecet, es ziemt nicht, Perf. decuit, dedecuit.

liquet, es ist offenbar, Perf. licuit.

Anm. Oben war libitum est als Perfectum von libet angegeben, gewöhnlich kommt es aber nur als Präsens, gleich libet, vor.

3. Fer-

3. Ferner giebt es noch eine nicht unbeträchtliche An- 227
zahl von Verbis, welche in der dritten Person unpersönlich gebraucht werden, während ihre andern Personen eine mehr oder minder abweichende persönliche Bedeutung haben. Dahin gehören erstlich interest und refert in der Bedeutung es liegt woran, es verschlägt, zu denen kein Nominativ als Subject gesetzt werden kann, ferner accidit, fit, evenit und contingit, es begiebt sich, accedit, dazu kommt, attinet und pertinet (ad aliquid), es betrifft, conducit, es ist zuträglich, convenit, es paßt, constat, es ist ausgemacht, expedit, es ist nützlich, delectat und juvat, es erfreut, fallit, fugit und praeterit me, es entgeht mir, ich weiß nicht, placet, es gefällt, Perf. placuit und placitum est, praestat, es ist besser, restat, es ist noch übrig, vacat, es mangelt, est, gleich licet, es steht frei, z. B. est videre, non est dicere verum, hauptsächlich bei Dichtern und späteren Prosaisten.

4. Die Ausdrücke, welche die Veränderungen des 228
Wetters bezeichnen: pluit, es regnet, ningit, es schneit, grandinat, es hagelt, lapidat (Perf. auch lapidatum est), es regnet Steine, fulgurat und fulminat, es blitzt, (mit dem Unterschiede, daß fulminat vom einschlagenden Wetterstrahl gesagt wird,) tonat, es donnert, ferner lucescit und illucescit (Perf. illuxit), es wird Tag, vesperascit und advesperascit (Perf. advesperavit), es wird Abend, werden durch Auslassung von *deus* und *coelum* erklärt, welches man auch oft hinzugesetzt findet.

5. Die 3. sing. Passivi von sehr vielen Verbis, be- 229
sonders denen, die eine Bewegung oder ein Sagen ausdrücken, wird oder kann impersonaliter gebraucht werden, selbst von verbis neutris, die kein persönliches Passivum bilden, z. B. curritur, man läuft, itur, man geht, ventum est, man kam, clamatur, fletur, man schreit und weint, scribitur, man schreibt, bibitur, man trinkt, u. s. f.

6. Von allen diesen Impersonalibus giebt es (in die- 230
sem Sinne) keinen Imperativ, sondern dafür gebraucht man

das Praesens Conjunctivi, z. B. pudeat te, schäme dich! Auch die Participia (nebst den davon abgeleiteten Formen, Gerundium und Infinitivus Futuri) fehlen ihnen, mit wenigen Ausnahmen, wie libens, licens und liciturus, poenitens und poenitendus, pudendus.

Cap. 61.

Wortbildung der Nomina und Verba.

231 In dem Bisherigen ist von den Veränderungen gehandelt worden, welche eine als bekannt angenommene Form der Nomina und Verba (bei Nominibus der Nominativ Sing., bei Verbis der Infinitiv) durch Casus und Numerus, Personen, Tempus, Modus u. s. f. erleidet. Wie jene Form, von welcher man in der Formenlehre ausgeht, selbst entstanden ist, das lehrt ein besonderer Theil der Sprachwissenschaft, die Etymologie. Diese bemüht sich, alle Wörter der Sprache auf ihre ursprünglichen Stämme zurückzuführen, und muß deshalb von der Lateinischen Sprache bald auf die Griechische übergehen, weil beide Sprachen nahe mit einander verwandt sind, und die Griechische früher als die Lateinische ausgebildet war. Ja sie zieht auch andere verwandte Sprachen zu Rathe, um die ursprünglichen Formen und Bedeutungen zu erforschen. Auf diese tieferen Untersuchungen können wir uns aber hier nicht einlassen, sondern begnügen uns, innerhalb der Lateinischen Sprache die sichtbarsten Gesetze bei der Bildung neuer Wörter aus anderen einfacheren aufzustellen, weil die Kenntniß derselben auch dem Anfänger zur leichteren Erlernung der Sprache nützlich ist. Es wird aber hiebei nur von Nominibus (substantivis und adjectivis) und von Verbis die Rede sein können, weil von den abgeleiteten und zusammengesetzten Pronominibus und Zahlwörtern schon oben vollständig gehandelt ist, bei den (unveränderlichen) Partikeln aber die Lehre von der Wortbildung die Stelle der Formen-

lehre vertreten wird. Die Bildung neuer Wörter aus vorhandenen alten geschieht entweder durch Ableitung mittelst bestimmter Endungen, oder durch Zusammensetzung. In jener Hinsicht unterscheidet man Verba primitiva (ursprüngliche) und derivata (abgeleitete), in Hinsicht der Zusammensetzung simplicia (einfache) und composita (zusammengesetzte Wörter). Zuerst von der Ableitung.

I. Verba

werden abgeleitet entweder von andern Verbis oder von Nominibus.

A. Hinsichts der erstern unterscheidet man die Klassen der *verba frequentativa*, *desiderativa*, *deminutiva* und *inchoativa*.

1. Die *Verba frequentativa*, sämmtlich auf *are*, drücken das häufige Geschehen des verbi simplicis aus, und werden von dem Supino desselben so abgeleitet, daß ātum in der ersten Conjugation in *ĭto*, *itare* übergeht, die übrigen Formationen aber unverändert erhalten werden, z. B. cursum-*cursare*, dictum-*dictare*, nosco, notum-*notare*, domo, domĭtum-*domitare*, und so *acceptare*, *pulsare*, *defensare*, *quassare*, *tractare*; aber von einem Supinum auf ātum werden z. B. abgeleitet: *clamitare*, *imperitare*, *rogitare*, *volitare*; selbst von andern zum Theil außer Gebrauch gekommenen frequentativis, z. B. ago, actum, lego, lectum, machen actare, lectare, beides ungebräuchlich, davon aber wieder *actitare*, *lectitare*, und so *dictitare*, *defensitare*, *scriptitare*, *ventitare*.

Einige wenige frequentativa werden mit der Endung itare nicht vom Supino, sondern vom Präsens des primitivi abgeleitet, welche Formation insbesondere nothwendig ist, wenn das verb. primitivum kein Supinum bildet, so von latere, pavere - latitare, pavitare; aber auch ohne diesen Grund sind so gebildet agitare, hin und her treiben, noscitare, erkennen, quaeritare, oft fragen, cogitare, eig. zu-

sammenhalten, daher denken. Einige frequentativa haben die deponentialische Form: tutari von tueri, versari von vertere, und sciscitari von sciscere.

232 2. Die *Verba desiderativa* haben die Endung ŭrio, ŭrire (nach der 4. Conjugation), und drücken das Verlangen nach dem, was im primitivo liegt, aus. Sie werden vom Supinum desselben gebildet, z. B. esurio, esŭris, ich will essen, von edo, esum; so coenaturio von coenatum, dicturio von dictum, emptŭrio von emptum, parturio von partum, und so bildete Cicero (ad Att. 9, 10) im Scherz Sullatŭrit et proscriptŭrit, er möchte gern den Sulla spielen und ächten.

Anm. Einige Wörter auf urio, nach der vierten und ersten Conjugation, wie ligurire, scaturire, prurire, decuriare und centuriare sind keine desiderativa, haben aber auch, was wohl zu bemerken ist, ein langes u.

233 3. Die *Verba deminutiva* haben die Endung *illo*, illare, welche an den Stamm des primitivi ohne weitere Veränderung gehängt wird, und drücken das Kleinliche, Unbedeutende der Sache aus, z. B. cantillare von cantare, leise singen, trillern, conscribillare, kritzeln, sorbillare von sorbere, schlürfen. Ihre Zahl ist nicht groß.

234 4. Die *Verba inchoativa* haben die Endung *sco*, nach der dritten Conjugation. Sie haben die Bedeutung des Anfangens, z. B. caleo, ich bin warm, -calesco, ich werde warm; areo, ich bin trocken, -aresco, ich vertrockne; langueo, ich bin matt, -languesco, ich werde matt, oder ermatte. Besonders häufig tritt zu dem abgeleiteten Inchoativo noch eine Präposition hinzu: timeo, ich fürchte, -pertimesco, gerathe in Furcht; taceo, ich schweige, -conticesco, werde still. Der Vokal, welcher vor der Endung sco, scĕre vorhergeht, ist entweder a (asco), oder e (esco), oder i (isco), je nachdem das inchoativum von einem primitivum der ersten, zweiten oder dritten und vierten Conjugation (diese beiden auf isco) abgeleitet ist, z. B.

labasco von labare, wanken.
pallesco von pallēre, bleich sein.
ingemisco von gemĕre, seufzen.
obdormisco von dormire, schlafen.

Eine Anzahl von verbis inchoativis wird jedoch nicht von Verbis, sondern von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, z. B.

puerasco, ich werde zum Kinde, von puer,
maturesco, ich reife, von maturus, a, um.

Alle Inchoativa haben das Perfectum, und was davon herkommt, vom primitivo; oder bilden es nach der Art, wie das primitivum lauten würde. Davon s. oben Cap. 52 in dem Verzeichnisse der wichtigsten Inchoativa. Es ist jedoch zu bemerken, daß nicht alle Verba auf sco Inchoativa sind, s. Cap. 51. §. 203.

/B. Was die Ableitung der Verba von Nominibus 235
betrifft, so sehen wir, daß die Sprache im Allgemeinen dabei den Grundsatz befolgte, den Verbis von intransitiver Bedeutung die Endung der zweiten Conjugation zu geben, und die von transitiver Bedeutung nach der ersten zu bilden. So haben wir z. B.

a) flos, floris - florere, blühen.
frons, frondis - frondere, belaubt sein.
vis, vires - virere, bei Kräften sein.
lux, lucis - lucere, leuchten.

und von Adjectivis:

albus - albere, weiß sein.
calvus - calvere, ein Kahlkopf sein.
flavus - flavere, gelb sein.

dagegen b) numerus - numerare, zählen.
signum - signare, bezeichnen.
fraus, fraudis - fraudare, betrügen.
nomen, nominis - nominare, nennen.
vulnus, vulneris - vulnerare, verwunden.
arma - armare, bewaffnen.

und von Adjectivis:

albus - albare, abweißen.
aptus - aptare, anpaſſen.
liber, a, um - liberare, befreien.
celeber, bris, bre - celebrare, eig. häufig machen.
memor - memorare, erwähnen.
communis - communicare, eig. gemeinſchaftlich machen.

und beiderlei Art mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt:

laqueus - illaqueare, verſtricken.
acervus - coacervare, anhäufen.
stirps, stirpis - exstirpare, ausrotten.
robur, roboris - corroborare, verſtärken.
hilaris, froh, - exhilarare, erheitern.

Zu bemerken iſt noch, daß von Subſtantiven viele Deponentia der erſten Conjugation, alſo auf *ari*, abgeleitet werden, um auszudrücken dasjenige ſein, was das Subſtantivum beſagt, z. B. aus dem erſten Buchſtaben: aemulari, ancillari, architectari, aucupari, augurari, und ſo: dominus - dominari, comes, comitis - comitari, fur - furari. In Bildungen dieſer Art hat die Lateiniſche Sprache viele Freiheit, und ſo wie Perſius cornicari, krähen, ſchwatzen wie eine Krähe, Horaz graecari, wie ein Graeculus leben, d. h. ſchwelgen, erfand (oder zuerſt, ſo viel wir wiſſen, gebrauchte), mag es auch noch jetzt erlaubt ſein, ähnliche Wörter zu bilden.

236 **II. Substantiva**

werden abgeleitet

A. von Verbis

1. durch die Endung *or*, an das **Supinum** der Verba transitiva nach Abwerfung der Endung um gehängt, um das Subject des Verbi als **Mann** zu bezeichnen. So haben wir z. B.

amator	monitor	lector	auditor
adulator	fautor	conditor	conditor
adjutor	censor	petitor	largitor

und ſehr viele andere. Diejenigen, welche ſich auf tor endigen, bilden Feminina mit der Endung *trix*, z. B. lautrix, adjutrix, victrix, und wenn ſich auch von einzelnen derſelben kein Femininum in den uns erhaltenen Schriften nachweiſen läßt, z. B. nicht auditrix, monitrix, ſo iſt dies doch bei dieſer Leichtigkeit der Bildung noch kein Beweis, daß es nicht ein ſolches gegeben habe. Bei den Subſtant. auf sor iſt die Bildung der Feminina ſchwieriger, aber tonsor macht tonstrix, expulsor mit Ausſtoßung des s expultrix.

Einzelne Subſtantiva dieſer Art werden auch mit der Endung tor geradezu von Nominibus gebildet, z. B. aleator, Spieler, von alea, janitor, Thürſteher, von janua, viator, Wanderer, von via.

2. Dieſelbe Endung *or*, an den unveränderten Wortſtamm, vorzüglich der verba intransitiva, gehängt, drückt die Handlung oder den Zuſtand des Verbi ſubſtantiviſch aus, z. B. pavere, fürchten, -pavor, die Furcht; furĕre, wüthen, -furor, die Wuth; nitēre, glänzen, -nitor, der Glanz. So auch z. B.

clamor	albor	horror	favor	ardor
amor	rubor	timor	maeror	splendor.

3. Zwei Endungen, an das Supinum nach Abwerfung des um gehängt, drücken die Handlung oder den Zuſtand des Verbi abſtract aus: *-io* und *-us* nach der 4. Deklination. Beiderlei Endungen finden ſich häufig in Subſtantivis von demſelben Verbo ohne weſentlichen Unterſchied, z. B. concursio und concursus, das Zuſammenlaufen, consensio und consensus, die Uebereinſtimmung; ſo contemptio und contemptus, digressio und digressus, motio und motus, potio und potus, tractatio und tractatus, und andere. Im Deutſchen werden dergleichen Subſtantiva entweder mit der Endung ung gebildet, oder der Infinitiv, ſubſtantiviſch als Neutrum gebraucht, vertritt deren Stelle. 237

So ſind alſo von Activis und Deponentibus gebildet z. B.

a)	accubitio	motio	lectio	auditio
	cunctatio	cautio	ultio	sortitio
	acclamatio	conjunctio	actio	largitio
b)	metus	cantus	usus	ambitus
	visus	adspectus	congressus	ortus.

Anm. Eigentlich macht die Sprache den Unterſchied, daß die Verbalia auf io die Handlung oder den Zuſtand als vor ſich gehend, die auf us als da ſeiend und beſtehend bezeichnen, aber dieſer Unterſchied wird in den oben angeführten Wörtern und andern vernachläſſigt, und es iſt zu bemerken, wie die Schriftſteller des ſilbernen Zeitalters (nahmentlich Tacitus), ohne darauf einzugehen, den Formen auf us den Vorzug geben. Eine dritte Endung von ziemlich gleicher Bedeut. iſt noch *-ūra*, auch zum Theil neben jenen beiden andern beſtehend, z. B. positio, positus, positura; censio, census, censura. Gewöhnlich aber zieht der Sprachgebrauch eine der andern vor. So haben wir pictūra, das Malen, das Gemälde, conjectura, die Vermuthung.

238 4. Durch die Endung *men* wird entweder die Sache, der die Handlung des Verbi zukommt, activ oder paſſiv ausgedrückt, z. B. fulmen von fulgere, der Blitz, flumen von fluere, der Strom, agmen von agere, der Zug, das Heer auf dem Marſche, examen von exigere, ein ausgetriebener Bienenſchwarm; oder das Mittel zur Erreichung deſſen, was das Verbum beſagt, z. B. solamen, das Troſtmittel, nomen (aus novimen), Erkennungsmittel, Nahme. Dafür iſt noch außerdem die Endung *mentum* beſtimmt, zum Theil neben der erſtern, wie tegmen und tegumentum, velamen und velamentum, und noch viel häufiger allein, z. B. adjumentum von adjuvare, das Erleichterungsmittel, condimentum von condire, die Würze, d. h. dasjenige, wodurch etwas gewürzt wird, documentum, Beweis, dasjenige, wodurch etwas dargethan wird. Aehnlich

allevamentum monumentum additamentum experimentum
ornamentum fomentum alimentum blandimentum.

Auch von Nominibus werden einige Subſtantiva dieſer Art abgeleitet, z. B. von ater, ſchwarz, -atramentum, die Schwärze. Der Ableitungsvokal a vor der Endung mentum kann jedoch beweiſen, daß man ſich zwiſchen dem primitivum *ater* und dem derivatum *atramentum* noch ein Mittelglied, ein Verbum atrare, ſchwärzen, gedacht hat. So calceamentum, Beſchuhung, Schuhwerk, capillamentum, Haarſchmuck, Perücke.

5. Die Endungen *ŭlum*, *bŭlum* und *cŭlum* drücken 239
ſämmtlich ein Werkzeug, ein Geräth, aus, z. B. jaculum, der Wurfſpieß, venabulum, der Jagdſpieß, vehiculum, das Fuhrwerk. So

umbraculum cubiculum cingulum vinculum
poculum latibulum ferculum operculum.

Einige Wörter dieſer Art ſind von Subſtantivis abgeleitet: turibulum, Weihrauchfaß, von tus, turis, acetabulum, Gefäß für Eſſig.

6. Andere, jedoch minder fruchtbare Ableitungs-Endungen ſind: *-a* und *-o*, an den Stamm des Verbi gehängt, das Subject der Handlung ausdrückend: conviva, der Gaſt, advena, der Ankömmling, scriba, der Schreiber, transfuga, der Ueberläufer; erro, der Landſtreicher, bibo, der Säufer, comĕdo, der Schlemmer. Nahmentlich werden mit der Endung *-io* auch von Subſtantivis Wörter gebildet, welche das Handwerk bezeichnen, z. B. ludio, gleich histrio, Schauſpieler, pellio, Kürſchner, restio, Seiler.

-um, die Wirkung des Verbi und den Ort der Handlung ausdrückend, z. B. gaudium, die Freude, odium, der Haß, colloquium, die mündliche Unterhandlung, conjugium und connubium, das Ehebündniß, aedificium, das Gebäude, re- und confugium, der Zufluchtsort, comitium, der Verſammlungsort u. ſ. f.

-crum, den Ort, wo etwas geſchieht, bezeichnend: la-

vacrum, das Bad, sepulcrum, das Begräbniß; bei einigen auch das Werkzeug: fulcrum von fulcire, die Stütze, claustrum von claudere, das Schloß.

-igo, einen krankhaften Zuſtand: vertigo, der Schwindel, rubigo, der Brand am Getreide, petigo und impetigo, die Räude, prurigo, das Jucken, und danach porrigo, das Abblättern der Haut unter den Haaren.

240 B. Von andern Subſtantivis.

1. Die Verkleinerungswörter, *deminutiva*, oder, wie Quintilian 1, 5, 46 ſagt, vocabula deminuta, werden meiſt mit den Endungen *ŭlus, ŭla, ŭlum*, oder *cŭlus, a, um*, je nach dem Geſchlechte des primitivi, gebildet. Und zwar wird ulus, a, um an den Wortſtamm nach Abwerfung der Caſusendung gehängt, z. B. virga-virgula, servus-servulus, puer-puerulus, rex, regis-regulus, caput, capitis-capitulum. So alſo auch

portula nummulus rapulum facula
litterula hortulus oppidulum adolescentulus.

Für ulus, a, um erſcheint *ŏlus, a, um*, wenn vor der Endung us, a, um des primitivi ein Vokal vorhergeht, z. B.

filiolus gloriola ingeniolum
alveolus lineola horreolum.

Die Endung cŭlus, a, um wird theils an den unveränderten Nominativ gehängt derjenigen Nomina auf os und us nach der 3. Deklination, die im Genitiv ein r haben, und der meiſten auf er, Gen. is, z. B.

flosculus munusculum fraterculus
osculum corpusculum muliercula

und ſo auch arbuscula von der Form arbos, pulvisculus, und abweichend rumusculus von rumor; theils wird das s der Nominativ-Endungen is und es abgeworfen, z. B.

igniculus aedicula nubecula diecula
pisciculus pellicula vulpecula plebecula.

Bei andern Endungen der dritten Deklin. und bei den Wörtern nach der vierten tritt *i* als Bindevokal zwiſchen den Wortſtamm und die Deminutiv-Endung culus, z. B.

ponticulus ventriculus versiculus anicula
particula ossiculum articulus corniculum
coticula reticulum sensiculus geniculum.

Die Endung *ellus, a, um* findet beſonders bei Wörtern Statt, welche ein l, n, r in der Endung haben, z. B. macht oculus-ocellus, tabula-tabella, asinus-asellus, liber-libellus, libra-libella, lucrum-lucellum. So popellus, fabella, lamella, patella, agellus, cultellus, flabellum, flagellum, labellum, sacellum, und auch porcellus von porcus, catellus von canis, cistella von cistula, und davon wieder cistellula, ſo wie puella, puellula. Seltener iſt *illus, a, um*, z. B. in bacillum, sigillum, tigillum, pupillus gleich pupulus vom veralteten pupus, villum von vinum. So auch codicillus, lapillus, anguilla. Die Endung *unculus, a, um* wird vornehmlich an die Wörter auf o, Gen. onis oder inis, gehängt, z. B.

homunculus sermunculus ratiuncula
virguncula pugiunculus quaestiuncula.

Von Wörtern anderer Endungen iſt ſo auch avunculus von avus, domuncula von domus, furunculus von fur, ranunculus von rana gebildet. Die Deminutiv-Endung *lĕus* iſt ſelten; ſie findet ſich aber in equus-equuleus, acus-aculeus, hinnus-hinnuleus.

Anm. Wenige Deminutiva weichen im Geſchlechte von ihren primitivis ab, wie aculeus von acus, gen. fem., carriculum von currus, und ſo ranunculus von rana, scamillus, Fußbank, von scamnum, neben welchen jedoch auch die regelmäßigen Deminut. ranula und scamellum gefunden werden. Daher giebt es auch doppelte Formen der Deminutiva nach Maaßgabe der Primitiva, ſ. Cap. 23, z. B. catillus und catillum, pileolus und pileolum nebſt einigen andern, und die Deminutiva der Communia Cap. 6, 3 ſollen regelmäßig zwei Formen, auf us und auf a, für das zwiefache Geſchlecht haben, z. B. infantulus, a, tirunculus, a, von infans und tiro.

241 2. Die Endung *ium*, an die Stammſylbe der primitiva gehängt, drückt entweder die Vereinigung der einzelnen Dinge oder Perſonen, oder das Verhältniß derſelben aus, z. B. collega - collegium, die Vereinigung der Männer, welche zuſammen collegae ſind, ſo convivium, das Gaſtmahl, die Vereinigung der convivae, servitium, das Geſinde, zugleich auch die Knechtſchaft, sacerdotium, das Prieſteramt, minister - ministerium, der Dienſt, exul - exilium, die Verbannung, consors - consortium, die Gemeinſchaft. An die Subst. verbalia auf *or* gehängt, drückt dieſe Endung den Ort der Handlung aus, z. B. repositorium, wo etwas zurückgelegt wird, conditorium, wo etwas aufgehoben wird, Grabmahl, auditorium, Hörſaal.

242 3. *-arium* bezeichnet ein Behältniß, z. B. granarium, wo grana, Korn, verwahrt wird, Speicher; armarium, Schrank, von arma; armamentarium, Zeughaus, wo die armamenta aufbewahrt werden. So plantarium und seminarium, eine Baum- oder Pflanzſchule, aerarium, columbarium, tabularium, valetudinarium.

243 4. *-etum*, an die Nahmen von Gewächſen gehängt, bezeichnet einen Ort, wo dieſelben in Menge beiſammen wachſen, z. B. quercus - quercetum, eine Eichenpflanzung, ſo vinetum, lauretum, esculetum, dumetum, myrtetum, olivetum, und danach gebildet saxetum, ein Steinfeld; aber mit einiger Veränderung salictum von salix, die Weide, ſtatt salicetum, virgultum ſtatt virguletum, arbustum von arbos für arbor, alſo ſtatt arboretum.

244 5. *-ile*, an die Nahmen von Thieren gehängt, bezeichnet den Aufenthaltsort, oder noch eigentlicher den Stall derſelben, z. B. bovile, Ochſenſtall, equile, Pferdeſtall, ſo caprile, haedile, ovile. Von Verbis gebildet, bezeichnen einige den Ort, wo die Handlung geſchieht, ſo cubile, sedile. Eigentlich ſind dieſe alle Neutra von Adjectivis, doch ſind die andern Genera derſelben nicht eben gebräuchlich.

6. Hinſichtlich der *Patronymica* oder Abſtammungs- 245
nahmen müſſen wir eigentlich auf die Griech. Grammatik verweiſen, indem ſie von den Lateiniſchen Dichtern aus der Griechiſchen Dichterſprache herübergenommen ſind. Die gewöhnlichſte Endung iſt *ides*, z. B. Priamus-Priamides, Cecrops-Cecropides; aus dem primitivo auf eus wird aber ſtatt ĕides vielmehr *īdes* (ειδης), z. B. Atreus-Atrīdes, Peleus-Pelides. Die Nahmen auf as nach der erſten Deklination bilden ihr Patronymicum auf *ades*, z. B. Aeneas-Aeneades. Die Endung *iades* ſollten eigentlich nur die von Nahmen auf ius gebildeten haben, z. B. Thestius-Thestiades; nach dem Bedürfniſſe des Verſes findet ſie aber auch ohne Unterſchied bei andern Statt, wie Laertes-Laertiades, Atlas-Atlantiades, Abas-Abantiades, Telamon-Telamoniades.

Die Feminina dieſer Patronymica entſprechen ſo den Masculinis, daß aus ĭdes -*is* wird, aus īdes -*ēis*, aus iades -*ias*, z. B. Tantalides-Tantalis, von Nereus-Nerēis, von Thestius-Thestias. Nur von Aeneas, Aeneades, wird das Femininum Aenēis gebildet, weil das regelmäßige Aeneas dem primitivo gleich ſein würde. Bei einigen findet ſich auch die Endung *īne* oder *ione*, z. B. Neptunine, Acrisione.

C. Von Adjectivis. 246

1. Die Endung *ĭtas* iſt die gewöhnlichſte, um aus Adjectivis das dieſelbe Eigenſchaft ausdrückende Subſtantivum zu bilden, und entſpricht inſofern den Deutſchen Endungen -keit und -heit. Vor derſelben treten dieſelben Veränderungen der Form ein, welche in den Casibus obliquis der Adjectiva, nahmentlich in demjenigen Caſus, der ſich auf i endigt, Statt haben. Alſo entſteht aus atrox, Dat. atroci, atrocitas, aus cupidus, Gen. cupidi, cupiditas. So alſo capax-capacitas, celer-celeritas, saluber-salubritas, crudelis-crudelitas, facilis-facilitas, clarus-

cuus. Von Verbis transitivis abgeleitet, giebt sie dem Adjectivo eine passive Bedeutung, z. B. irriguus, bewässert, conspicuus, sichtbar, individuus, untheilbar.

3. Die Endungen *ĭlis* und *bĭlis* drücken die Möglichkeit einer Sache passivisch aus, z. B. amabilis, leicht zu lieben, daher liebenswürdig, placabilis, versöhnlich, delebilis, leicht zu zerstören, vincibilis, besiegbar, facilis, leicht zu thun, docilis, leicht zu belehren, fragilis, leicht zu zerbrechen, zerbrechlich. Einige solche Adjectiva haben activen Sinn: horribilis, Schauder erregend, terribilis, schrecklich, fertilis, fruchtbar.

4. *-ax*, an den Stamm des Verbi gehängt, drückt eine Neigung, und zwar meist eine fehlerhafte aus, z. B.

pugnax, kampflustig	furax, diebisch
edax und vorax, gefräßig	audax, verwegen
loquax, geschwätzig	rapax, räuberisch.

Aehnliche Bedeutung haben die wenigen auf *ŭlus*, wie credulus, leichtgläubig, bibulus, gern trinkend, querulus, zu Klagen geneigt.

250 B. Hauptsächlich von Substantivis, und zwar

a. von Appellativis:

1. Die Endung *ĕus* bezeichnet den Stoff, zum Theil auch die Aehnlichkeit, z. B.

ferreus	ligneus	plumbeus	virgineus
aureus	citreus	cinereus	igneus
argenteus	buxeus	corporeus	vitreus.

Einige Adjectiva dieser Art haben eine doppelte Form, auf -neus und -nus: eburneus und eburnus, ficulneus und ficulnus, iligneus und ilignus, querneus und quernus, saligneus und salignus.

2. *-ĭcus* drückt das Gehören zu einer Sache aus, z. B. classicus von classis, civicus, die Bürger betreffend, dominicus, dem Herrn gehörig, von ihm ausgehend, rustl-

sticus, ländlich, aulicus, den Hof angehend, bellicus, den Krieg betreffend, u. ſ. f.

3. Die Endung *ilis* (vergl. §. 20) hat dieſelbe Bedeutung, nimmt aber auch eine geiſtige Beziehung an, z. B. civilis und hostilis, neben civicus und hosticus, aber auch, wie unſer bürgerlich und feindlich, die Sinnesart ausdrückend. So servilis, senilis, anilis, juvenilis, puerilis, virilis.

4. Die Endungen *aceus* und *icius* drücken theils den Stoff, theils das Herkommen aus, z. B. chartaceus, membranaceus, papyraceus; caementicius, latericius, patricius, tribunicius.

5. Die Endung *ālis* (Deutſch meiſtens -lich) wird nicht 251
allein an Wörter auf a, ſondern auch an Subſtantiva anderer Endungen mit Beibehaltung der veränderten Form in den casibus obliquis gehängt, z. B. von ancora, conviva, letum — ancoralis, convivalis, letalis, aber von rex, regis - regalis, virgo - virginalis, sacerdos - sacerdotalis, caput - capitalis, corpus - corporalis. So auguralis, aditialis, comitialis, annalis, fluvialis, mortalis, nevalis, socialis und andere; auch von Eigennahmen, z. B. Augustalis, Claudialis, Flavialis, Trajanalis, um Prieſterordnungen zu Ehren jener Kaiſer zu bezeichnen. Die Endung *aris* iſt etwas ſeltener, und findet hauptſächlich dann Statt, wenn in dem Worte ſchon ein l befindlich iſt: articularis, consularis, popularis, puellaris, vulgaris, Apollinaris.

Die Endung *atilis* hat die beſtimmte Bedeutung der Tauglichkeit für etwas: aquatilis, fluviatilis, volatilis.

6. Die Endung *ius* hat am natürlichſten ihre Stelle bei der Ableitung von Subſtantivis auf or, z. B. accusatorius, amatorius, aleatorius, censorius, imperatorius, praetorius. Seltener bei Subſtantivis anderer Endungen, aber doch regius, patrius, aquilonius.

7. *-īnus* hat ſeine eigenthümliche Stelle bei der Ab- 252

leitung von Thiernahmen, (nahmentlich um das Fleiſch derſelben zu bezeichnen,) z. B.

asininus	ferinus	anserinus
caninus	equinus	anatinus
camelinus	taurinus	viperinus;

und ſonſt auch noch von lebenden Weſen, z. B. divinus, libertinus, inquilinus (von incola), masculinus, femininus. Sutrina, tonstrina, pistrinum, textrinum ſind durch Auslaſſung eines Subſtant. zu verſtehen, und bedeuten das Lokal, wo jene Gewerbe ausgeübt werden.

Dagegen findet die Endung *inus* vorzüglich bei Ableitungen von Gewächſen und Mineralien Statt, um den Stoff anzugeben, z. B. cedrĭnus, fagĭnus, adamantĭnus, crystallĭnus, ferner zur Ableitung von Zeitbeſtimmungen: crastĭnus, diutĭnus, hornotĭnus, annotĭnus. S. oben §. 20.

8. Die Endung *arius* drückt zwar auch eine allgemeine Beziehung auf das Nomen aus, eigenthümlich aber das Gewerbe von Menſchen, z. B.

statuarius	aerarius	consiliarius
sicarius	argentarius	classiarius
coriarius	carbonarius	ostiarius.

9. Die Endung *ōsus* drückt eine Fülle aus, z. B.

aerumnosus	lapidosus	caliginosus
animosus	aquosus	tenebricosus
artificiosus	vinosus	bellicosus.

Die Endung *uosus* findet ſich ausſchließlich in Ableitungen von Wörtern nach der vierten Deklination: actuosus, thätig, portuosus, hafenreich, saltuosus, waldig, vultuosus, grimaſſirend, jedoch ſo auch monstruosus neben monstrosus.

10. Gleichbedeutend iſt die Endung *lentus*, gewöhnlich mit vorhergehendem Vokal ŭ:

fraudulentus	corpulentus	pulverulentus
turbulentus	opulentus	violentus.

11. Minder fruchtbare und bedeutungsvolle Endungen sind *-īvus*, meistens die Art und Weise, die Beschaffenheit ausdrückend: furtivus, votivus, aestivus, nativus, tempestivus; *-ernus*, um die Herkunft anzugeben, in fraternus, maternus, paternus, infernus, externus; dieselbe Endung und *-urnus* in Zeitbestimmungen: vernus, hibernus, hesternus, diurnus, nocturnus; *-ītimus* in finitimus, nachbarlich, legitimus, gesetzlich, maritimus, am oder im Meere befindlich. Die Endung *-ster* in den Adject. oben §. 100. drückt den Aufenthaltsort oder die Beschaffenheit aus.

12. Eine sehr ausgedehnte Klasse von abgeleiteten Ad- 253
jectiven bilden die auf *atus*, welche wie Participia Perf. Pass. der ersten Conjugation gleich von Substantivis gebildet werden, ohne daß das dazwischenliegende Verbum nachgewiesen werden kann. So kommt z. B. von aurum-auratus, vergoldet, aber ein Verbum aurare findet sich nicht, und wird nur der Formation wegen angenommen. Wenige Wörter dieser Art haben nicht atus, sondern *ītus* und *ūtus* als Endung: aurītus, mit Ohren versehen; pellītus, mit Fellen bedeckt, turrītus, gethürmt, nasūtus, mit einer feinen Nase versehen, cornutus, gehörnt, astutus (astus), gewitzigt. Aber sehr zahlreich sind die auf atus gebildeten, z. B.

barbatus	calceatus	aeratus
bullatus	clipeatus	dentatus
galeatus	oculatus	falcatus.

b. Von Nominibus propriis; bei welchen wir unterschei- 254
den können 1) Nahmen von Menschen, 2) von Städten, 3) von Völkern, 4) von Ländern.

1. Die Endung *ianus* ist die gewöhnlichste, mit welcher Adjectiva von Römischen Männernahmen abgeleitet werden, z. B. Tullianus, Crassianus, Marcellianus, Paulianus, Caesarianus, Catonianus, Ciceronianus; *-anus* hat einen geringeren Umfang, von Nahmen auf a: Cinnanus,

Sullanus, aber dagegen septa Agrippiana, legio Galbiana; von Nahmen auf us ist Gracchanus gewöhnlich, und finden sich Augustanus, Lepidanus, Lucullanus neben Augustianus, Lepidianus, Lucullianus. Die Endung *inus* hat ihre rechte Stelle in abgeleiteten Familiennahmen, z. B. Messalinus, Paulinus, Rufinus, Agrippina, Plancina; in eigentlichen Adjectiven ist sie viel seltener, aber steht fest in Jugurtha-Jugurthinus (wofür jedoch auch wohl Jugurthanus hätte gesagt werden können), Plautus-Plautinus, Verres-Verrinus, zur Unterscheidung von Plautius-Plautianus, Verrius-Verrianus; ferner bei Sueton bellum Viriathinum, fossa Drusina. Aber bei Cicero oratio Metellina (gegen den Metellus gehalten, Cic. ad Att. 1, 13 extr.) und bellum Antiochinum Phil. 11, 7 sind bedenklich. Die Endung *ĕius* in Caesareus, Herculeus, Romuleus ist nur von Dichtern gebraucht worden.

Für Ableitungen von Griechischen Männernahmen giebt es zwei Endungen: *ēus* oder *īus* (Griechisch εῖος, s. oben §. 2.), und *ĭcus*. Von einigen Nahmen bestehen beiderlei Adjectiva mit einem kleinen Unterschied der Bedeutung neben einander, z. B. Philippeus und Philippicus, Pythagoreus und Pythagoricus, Isocrateus und Isocraticus, Homerius und Homericus; von andern ist nur die eine Formation gebräuchlich, z. B. Demosthenicus, Platonicus, Socraticus, wohin auch zu rechnen *-ĭăcus* von der Endung ias, z. B. Archias; dagegen Antiochius, Aristotelius, oder mit anderer Aussprache Achilleus, Epicureus, Heraeleus, Sophocleus, Theodoreus. Mitunter werden auch von Lateinischen Nahmen Adjectiva mit der Endung *ēus* gebildet, jedoch in der besten Zeit der Sprache nicht ohne bestimmten Grund, z. B. bei Cicero in Verr. 3, 49 Marcellia und Verria von Griechischen Festen zu Ehren jener Personen, weiterhin aber Augusteus, Luculleus (bei Plinius, Sueton), Neroneus, ohne diese Beziehung, von Römischen Gegenständen mit gräcisirender Endung.

Anm. Es ist aber auch zu beachten, daß die Römischen Familiennahmen auf *ius* ursprünglich Adjectiva sind und noch fortwährend so gebraucht werden. Man sagt: lex Cornelia, Julia, Tullia, via Flaminia, Valeria, auch Appia, aqua Julia, circus Flaminius, theatrum Pompejum, horrea Sulpicia, statt der Adjectiva auf anus. Ja man unterscheidet sehr richtig, daß mit dem Nahmen auf ius adjectivisch alles benannt wird, was von der in Rede stehenden Person zum öffentlichen Gebrauch bestimmt ist, dagegen mit dem abgeleiteten Adject. auf anus, was nach ihr aus irgend einem Grunde benannt ist, also lex Sulpicia und seditio Sulpiciana, aqua Appia und mala Appiana, porticus Pompeja und classis Pompejana u. s. f., auch mit dem adjectivisch gebrauchten Nahmen aqua Trajana, portae Trajanae, während man doch auch von Nahmen auf anus ein Adject. ianus bildete, z. B. malum Sejanianum, SCtum Silvanianum. Nach dieser Analogie gebrauchte man auch Augustus, a, um für Augustianus oder Augustanus oder Augustalis, z. B. domus Augusta, pax Augusta, scriptores historiae Augustae. Und die Dichter gingen noch weiter, z. B. Hor. Carm. 4, 5, 1 *Romulae* gentis custos für Romuleae.

2. Von Orts- und hauptsächlich von Städtenahmen werden Adjectiva abgeleitet mit den Endungen *ensis, inus, as* und *anus*. 255

a) *-ensis*, auch von Nominibus appellativis, z. B. castrensis von castra, circensis von circus, und von Städten: Cannae-Cannensis, Catina-Catinensis; Ariminum-Ariminensis, Comum-Comensis, Mediolanum-Mediolanensis, Sulmo-Sulmonensis; von (Griech.) Städten auf ia (ea) Antiochensis, Antigonensis, Attalensis, Nicomedensis, dagegen mit Erhaltung des i Heracliensis.

b) *-inus* von Städten auf ia und ium, z. B. Ameria-Amerinus, Aricia-Aricinus, Florentia-Florentinus, Caudium-Caudinus, Clusium-Clusinus, Canusium-Canusinus, und so auch von Latium-Latinus, von Capitolium-Capitolinus.

c) *-as* (generis omnis) ist von beschränkterem Umfange, bloß von Städten auf um, und wie Nr. a) lehrt, nicht von allen. Aber z. B. Arpinum-Arpinas, Aquinum-Aquinas, Privernum-Privernas, Ferentinum-Ferentinas

(ager). Casilinum-Casilinas (neben -ensis), jedoch auch von Ravenna-Ravennas, Capena-Capenas, Ardea-Ardeas, Interamna-Interamnas (auch ager), Frusino-Frusinas. Von Antium kommt also Antias, aber man findet auch Antiense templum und Antiatinae sortes.

d) *-anus*, auch von nominibus appellativis, z. B. von mons, fons und von urbs selbst montanus, fontanus, urbanus, und von Städten auf a und ae, z. B. Roma-Romanus, Alba-Albanus*), Sparta-Spartanus, Cumae-Cumanus, Syracusae-Syracusanus, Thebae-Thebanus. Städte auf polis (Griechisch) bilden ihr Adjectivum auf *politanus*, z. B. Neapolitanus, Megalopolitanus.

256 Es ist jedoch Hinsichts dieser zahlreichen Klasse von Adjectivis, welche von Städtenahmen gebildet sind, zu bemerken, daß die Griechischen oder durch die Griechische Schriftsprache in die Lateinische gekommenen Adjectiva andern Regeln folgen, welche aus der Griech. Grammatik zu erlernen sind. Wir wollen hier nur bemerken, daß die häufigste Endung *ius* ist, mit welcher auch von Griechischen Länder- und Inselnahmen Adjectiva gebildet werden, z. B. Aegyptus-Aegyptius, Lesbos-Lesbius, Rhodus-Rhodius, Corinthus-Corinthius, Ephesus-Ephesius, Chius-Chius (statt Chiius), Lacedaemon-Lacedaemonius, Marathon-Marathonius, Salamis-Salaminius, Eretria-Eretrius. Von den Wörtern auf a kommt die Endung *aeus*: Smyrna-Smyrnaeus, Tegea-Tegeaeus, Larissa-Larissaeus, Perga-Pergaeus. Von Städten, außer Griechenland, wenn auch Griechischen Ursprungs, ist am häufigsten die Endung *inus*: Tarentum-Tarentinus, Agrigentum-Agrigentinus, Centuripae-Centuripinus, Metapontum-Metapontinus, Rhegium-Rheginus, wogegen vom Lateinischen Regium

*) Albanus von Alba longa, Albensis von Alba am See Fucinus.

Lepidi das Adject. Regiensis ist. Und doch bildeten nicht selten die Römer, wie oben einzeln bemerkt werden konnte, Adjectiva von Griech. Städtenahmen auf ihre eigene Art, ohne die Griechische Form zu berücksichtigen, z. B. Atheniensis statt Athenaeus. Thebanus statt Thebaeus, (wogegen Thebaicus vom Aegyptischen Thebä abgeleitet wird,) Syracusanus statt Syracusius, Eretriensis neben Eretrius, Eleusinus häufiger als die Griechische Form Eleusinius. Auch die Endung ēus von Städtenahmen ist Griechisch, z. B. Eleus von Elis.

3. Von den ursprünglichen Völkernahmen werden 257
Adjectiva auf *icus* oder auf *ius* gebildet, auf icus von den meisten, z. B. von Afer, Britannus, Gallus, Germanus, Italus, Marsus, Medus, Celta, Persa, Scytha, Arabs, Aethiops, Adject. Africus, Britannicus, Celticus, Arabicus u. s. f., auf ius z. B. von Syrus, Thrax – Syrius, Thracius. Andere Völkernahmen sind zugleich Substantiva und Adjectiva, wie nahmentlich Graecus, Etruscus, Sardus. Bei noch andern findet beides zugleich Statt, d. h. der Nahme dient als Adjectivum, und es wird auch noch ein besonderes Adjectivum auf icus davon gebildet, z. B. Hispanus und Hispanicus, Appulus und Appulicus, Samnis und Samniticus. Dabei ist zu bemerken, daß Dichter und spätere Prosaiker sich überhaupt der Substantivform zugleich als eines Adjectivums bedienen, z. B. *Marsus* aper, *Colcha* venena, obgleich Marsicus und Colchicus vorhanden ist; Horaz Carm. 4, 6, 7 *Dardanas* turres quateret, vs. 12 in pulvere *Teucro*, vs. 18 *Achivis* flammis urere, statt Achaicis.

Anm. Dieselbe Freiheit nehmen sich die Dichter bei den Nahmen der Flüsse auf us, z. B. Horaz Carm. 4, 4, 38 *Metaurum* flumen, de art. poët. 18 flumen *Rhenum*. Selbst Prosaiker folgen ihnen hierin zuweilen: Plin. hist. nat. 3, 16 ostium *Eridanum*; Caes. B. G. 3, 7 und Tac. Ann. 1, 9, Hist. 4, 12 mare *Oceanum*.

4. Die Nahmen der Länder sind, wenn sie nicht 258

Griechischen Ursprungs und ohne Veränderung der Formation aufgenommen sind, wie Aegyptus, Persis, selbst erst von den Völkernahmen abgeleitet, z. B. Britannia, Gallia, Italia, Syria, Thracia, zum Theil mit kleinen Abweichungen, wie aus Sardi-Sardinia, aus Siculi-Sicilia geworden ist. Africa ist ein wirkliches Adjectivum mit Ergänzung von terra. Von einigen dieser Ländernahmen werden Adjectiva mit den Endungen *ensis* und *anus* abgeleitet: Graeciensis, Hispaniensis, Siciliensis; Africanus, Gallicanus, Germanicianus, welche wohl von den betreffenden Ableitungen der Völkernahmen zu unterscheiden sind. So heißt ein exercitus Hispaniensis ein in Spanien stehendes, nicht ein aus Spaniern bestehendes Heer, dagegen spartum Hispanicum eine dort einheimische Pflanze. Einzeln stehende Adjectiva Griechischer Formation sind Aegyptiacus, Syriacus. Graecanicus ist seltsam gebildet, und drückt den Griechischen Ursprung, die Griechische Art aus.

259 C. Von andern Adjectivis.

Von einigen Adjectivis werden andere Adjectiva *deminutiva* gebildet mit den Endungen *ulus, olus, culus* und *ellus*, vergl. oben §. 240. So parvulus, horridulus, nasutulus, primulus; aureolus; pauperculus, leviculus, tristiculus; misellus, novellus, pulchellus, tenellus. Doppelt deminuirt paucus, paulus, paululus oder pauxillus, pauxillulus, a, um; bonus (benus), bellus, bellulus. Ueber die von Comparativis abgeleiteten Deminutiva vergl. S. 103.

Die Endung *aneus* an den Stamm von Adjectivis (und Partic.) auf *us* gehängt, drückt die Aehnlichkeit der Beschaffenheit aus, z. B. supervacaneus, von überflüssiger Art; es sind aber nur wenige Wörter: rejectaneus, subitaneus, collectaneus, und danach consentaneus, praecidaneus, succidaneus.

Neue Wörter werden aber außer der Ableitung auch 260
durch Zusammensetzung gebildet. Hiebei kann man auf das erste oder auf das zweite Wort sehen, aus welchen ein zusammengesetztes besteht.

Das erste Wort ist entweder ein Nomen, oder ein Verbum, oder eine Partikel. Diese letztere bleibt unverändert, z. B. benefacio, beneficium, maledico, satago, nur in nōlo aus ne (für non) vŏlo, und mālo aus māge (für magis) vŏlo findet eine Zusammenziehung Statt. Am häufigsten unter den Partikeln dienen die Präpositionen zu Zusammensetzungen; über die Bedeutung derselben, und die Veränderungen, welche durch das Zusammentreffen ungleichartiger Consonanten in der Aussprache hervorgebracht werden, s. Cap. 66.

Verba machen den ersten Theil einer Zusammensetzung nur in wenigen Wörtern aus: arefacio, calefacio, madefacio, patefacio, condocefacio, commonefacio, assuefacio und consuefacio, also nur wenn das letzte Wort das Verbum facere ist. Von dem ersten Verbo nach der zweiten Conjugation ist der Endvokal o des Präsens abgeworfen.

Wenn das erste Wort ein Nomen (Subst. oder Adjectivum) ist, so geht es regelmäßig auf ein kurzes i aus:

patricida	armiger	particeps	aequiparo
artifex	aquilifer	ignivomus	amplifico
tubicen	capripes	misericors	breviloquens
causidicus	carnivorus	rupicapra	alienigena
aedifico	belligero	stillicidium	vilipendo,

so auch centifolia rosa, centimanus Gyges von centum, während doch sonst bei den Zahlwörtern andere Zusammensetzungen sind: Duumvir, Triumvir, biceps, quadrupes, und unverändert Decemvir, Centumvir. Eine Zusammenziehung findet Statt in tibīcen aus tibiicen von tibia und cano, wogegen tubicen, fidicen, weil kein i in den

Wörtern tuba und fides ist, den Bindevokal nach der Regel kurz haben. Wenn das zweite Wort mit einem Vokal anfängt, so findet eine Elision Statt: magnanimus, unanimis, wogegen zu vergleichen ist unimanus, uniformis.

Als Zusammensetzungen können kaum gerechnet werden solche Wörter, deren einzelne Bestandtheile besonders deklinirt werden, und die nur in so fern ein Wort ausmachen, weil sie gewöhnlich zusammengeschrieben werden, wie respublica, jusjurandum, rosmarinus, oder solche, wo das erste Wort ein Genitiv ist, wie Senatusconsultum, plebiscitum.

261 Das zweite Wort in der Zusammensetzung entscheidet, zu welchem Redetheil das Ganze gehört. Nur bei der Zusammensetzung mit Partikeln bleibt das zweite Wort unverändert, oder leidet doch nur geringe Veränderungen in den Vokalen. Diese sind hier nahmentlich in Bezug auf den Stammvokal des Verbi in der Zusammensetzung zu beachten. Es bleiben nähmlich unverändert die Vokale i, o, u, lang ā und lang ē, z. B. adscrībo, commīnor, appōno, excŏlo, addūco, illăbor, subrēpo. Aber kurz ă und kurz ĕ und der Diphthong ae leiden häufig eine Veränderung: 1) ă bleibt in der Zusammensetzung nur in den Compositis von caveo, maneo und traho, geht aber in ĭ über in den meisten andern, z. B. constituo aus statuo, accipio aus capio, abjicio aus jacio, arripio aus rapio, incido aus cado, adigo aus ago; so auch mit folgendem Consonanten attingo aus tango, confringo aus frango; jedoch e findet Statt in ascendo, aspergo, refello, confercio. 2) ĕ bleibt theils unverändert, in appeto, contego, contero, congero; theils geht es in ĭ über: assideo aus sedeo, abstineo aus teneo, arrigo aus rego, aspicio aus specio. Beiderlei Formen haben in den verschiedenen Compositis von legere Statt, z. B. perlĕgo, ich lese durch, intelligo, ich verstehe, aber auch intellego war

ehemals gebräuchlich. 3) Der Diphthong ae bleibt unverändert nur in den Compositis von haereo, z. B. adhaereo; er geht in lang ī über in den Compositis von caedo, laedo, quaero, z. B. incīdo, ich schneide ein, illīdo, schlage auf etwas, inquīro, untersuche. Anderes Einzelne ist aus dem Verzeichniß der unregelmäßigen Verba zu entnehmen.

Bei der Zusammensetzung von Nominibus und Verbis wird das zweite Wort stärker verändert, und hiebei sind zugleich die oben angegebenen Regeln über die Ableitung in Betracht zu ziehen. Aber auch ohne charakteristische Ableitungssylben werden Nomina in der Zusammensetzung durch bloße Abkürzung der Endung gebildet: so wird aus *cano* tubicen, fidicen, aus *gero* claviger, armiger, aus *fero* cistifer, signifer, aus *facio* artifex, pontifex, aus *capio* municeps und die Adjectiva particeps, anceps. Sonst werden zusammengesetzte Adjectiva von Verbis mit der Endung *us* abgeleitet, welche an die Stammsylbe gehängt wird: mortiferus, ignivomus, dulcisonus wie consonus, carnivorus, causidicus; von Substantivis aber mit keiner oder mit möglichst geringer Veränderung, z. B. centi*manus*, capri*pes*, miseri*cors*, uni*formis*.

Particulae,

d. h. Redetheile, welche weder conjugirt noch declinirt werden.

Cap. 62.

Adverbium.

1. So wie durch das Adjectivum einem Substantivo 262
eine Eigenschaft beigelegt wird, so wird durch das Adverbium zu einem Verbum, Adjectivum (also auch einem Participium), und selbst zu andern Adverbiis ein Umstand zur näheren Bestimmung hinzugefügt, z. B. prudens homo

prudenter agit, felix homo feliciter vivit, eximie doctus, domus celeriter extructa, satis bene scripsit.

Anm. Zu einem Substantivum kann ein Adverbium nur in gewissen Fällen gesetzt werden, wenn entweder das Substantivum für ein Adjectivum oder Participium steht, indem es eine Eigenschaft ausdrückt, z. B. populus late rex, für late regnans, weit und breit herrschend, admodum puer erat, er war noch sehr Knabe, d. h. jung wie ein Knabe; oder wenn bei dem Adverbium ein Participium zu ergänzen ist, z. B. Tac. Ann. 2, 20 gravibus *superne ictibus* conflictabantur, für superne accidentibus, von oben her kommend, id. 12, 61 nullis extrinsecus adjumentis velavit, durch keine Gründe von außen, zu ergänzen ductis, adsumptis. Zu Pronominibus adjectivis kann ein Adverbium gesetzt werden, wenn der adjectivische Begriff vorherrscht, z. B. homo *plane noster* vollkommen der unsrige, d. h. uns ergeben.

2. Das Adverbium ist ein unveränderlicher Redetheil, indem es weder Casus hat, noch verschiedene Formen nach Verschiedenheit der Personen, Tempora und Modi annimmt. Nur in so fern schließt sich das Adverbium von allen Partikeln noch am nächsten an die veränderlichen Redetheile an, daß diejenigen Adverbia, welche von Adjectivis oder Participiis abgeleitet sind, dieselben Gradus oder Vergleichungsstufen, als jene Redetheile, annehmen. Es ist also bei dem Adverbio nur zunächst die Wortbildung selbst und alsdann die Comparation zu betrachten.

Hinsichts der Wortbildung theilen sich die Adverbia in primitiva (ursprüngliche) und derivata (abgeleitete). Wir behandeln zuerst die derivata, deren Zahl groß ist, und welche bestimmten Regeln in ihrer Ableitung folgen.

263 3. Bei weitem die meisten Adverbia derivata kommen mit der Endung *ē* und *ter*, oder *iter* von Adjectivis und Participiis (Praesentis Activi und Perfecti Pass.) her.

Von den Adjectivis und Participiis auf us, a, um. und von den Adjectivis auf er, a, um (also von denen, welche nach der zweiten Deklination gehen,) werden

Adverbia mit der Endung ē

abgeleitet; von altus, longus, molestus, doctus, emendatus, ornatus kommen also die Adverbia alte, longe, moleste, docte, emendate, ornate. Bei den Adjectivis auf er, a, um kommt es darauf an, ob sie das e in den Casibus obliquis ausstoßen oder behalten (s. S. 43 und 46), denn danach richten sich auch die Adverbia. Also von liber und miser — libere und misere; von aeger, aegri, und pulcher, pulchri, — aegre und pulchre. Zu bonus gehört (von einer alten Form benus) das Adverbium bĕnĕ; dieses und măle sind die einzigen Adverbia dieser Ableitungsklasse, welche ein kurzes e zur Endung haben.

Anm. 1. Inferne, unten, wird von Lukrez, der sich allein dieses Wortes bedient, und interne, innen, von Ausonius, der es ebenfalls allein hat, mit kurzem e gebraucht, obgleich diese Adverbia doch auch von Adject. auf us abgeleitet werden; dazu kommt noch superně, oberhalb, bei Lukrez, aber auch bei Horaz Carm. 2, 20, 11, wo es bestritten wird. Es ist nicht zu bestimmen, ob sich die Dichter eine Freiheit erlaubt haben, oder ob etwas Besonderes in jenen Wörtern Statt findet.

Anm. 2. Einige Adverbia auf ē weichen Hinsichts ihrer Bedeutung von den betreffenden Adjectivis ab, müssen aber dessen ungeachtet als von denselben abgeleitet angesehen werden. So *sane* (von sanus, gesund) bed. gewiß, *valde* (von validus, kräftig, aus valide zusammengezogen und daher seine Gradus nehmend,) bedeutet sehr. *Plane* heißt deutlich, wie planus, geht dann aber auch in die Bedeutung „vollkommen, durchaus" über.

4. Einige Adverbia, welche von Adjectivis der zwei- 264
ten Deklination herstammen, haben die Endung ō statt ē: arcano und secreto (heimlich), cito, continuo, crebro, falso, gratuito (unentgeltlich), liquido, manifesto, necessario, perpetuo, precario (bittweise), raro, sedulo, serio, sero (zu spät), subito, tuto. Dazu kommen noch einige Adverbia von Participien: auspicato, composito, consulto, directo (geradezu), festinato, nec- oder inopinato, improviso, iterato, merito, optato, praeparato, sortito.

Man hält diese Adverbia gewöhnlich für Ablative der Adjectiva, und bei mehreren ist das regelmäßige Adverbium auf ē daneben nicht ganz außer Gebrauch; jedoch abgesehen von dem Ursprung weicht die Form auf o in Hinsicht auf Bedeutung und Comparation nicht von der auf ē ab. *Mutuo*, auf Borg, z. B. pecunias sumere, quaerere, scheint gewiß ein Ablativ zu sein; aus jener ursprünglichen Bedeutung entwickelte sich die von „gegenseitig."

Anm. 1. *Vere* und *vero* haben eine etwas verschiedene Bedeutung: das regelmäßige Adverbium von verus, wahr, ist vere; vero wird bei Antworten auch mit der Bedeutung „in Wahrheit, allerdings" gebraucht, gewöhnlich aber ist es eine Conjunction geworden, „aber." Jenen Gebrauch in Antworten wollen wir durch ein Beispiel erörtern: man frägt adfuistine heri in convivio? ich antworte: ego vero adfui, oder ohne Verbum ego vero, minime vero, und so wird sich vero oft bloß als Zeichen einer Entgegnung für den Deutschen unübersetzbar finden. Mit *certe* und *certo* verhält es sich in der Regel anders als mit vere und vero: das gewöhnliche Adverbium, welches der Bedeut. des Adjectivs folgt, ist certo; certe nimmt die Bedeutung „wenigstens" an, zur engeren Bestimmung oder Beschränkung der Behauptung, z. B. victi sumus, aut si dignitas vinci non potest, fracti *certe*. Jedoch wird auch certe häufig für unser „gewiß" gebraucht, nahmentlich in der Verbindung certe scio, was bei Cicero sogar häufiger ist als certo scio, s. unsere Note zu lib. 1 in Verr. 1.

Anm. 2. *Omnino* von omnis, ganz und gar, überhaupt, mag auch zu dieser Klasse gerechnet werden. *Oppido*, sehr, ist sehr zweifelhaft Hinsichts der Ableitung. *Profecto*, wahrlich, gehört hieher, wenn es von profectus, a, um abgeleitet wird; steht es aber, was wahrscheinlicher ist, für pro facto, zu Nr. 10.

265 5. Alle andere Adjectiva und die Participia auf ns (also alle, welche nach der dritten Deklination gehen) bilden ihr

Adverbium auf ter,

mit Beibehaltung der Veränderungen, welche der Genitiv erleidet. Aus dem Genitiv is wird *iter*, nur aus dem Genitiv ntis (vom Nominativ ns) das Adverbium *nter*, z. B. elegans - eleganter, amans - amanter, conveniens - conve-

venienter; aber par-pariter, utilis-utiliter, tenuis-tenuiter, celer, ĕris-celeriter, saluber-salubriter, und so ferociter, simpliciter, dupliciter, concorditer, audaciter (oder häufiger synkopirt audacter).

Anm. 1. Die Ableitungssylbe ter dient auch zur Bildung der Adverbia *aliter*, anders, und *propter*, neben, ersteres von der ursprünglichen Form alis, Neutr. alid, gebildet, letzteres von prope aus propiter verkürzt. S. Nr. 6. Anm. 1. *Vehementer* kommt von vehemens, heftig, nimmt aber auch die Bedeut. „sehr" gleich valde an. Zum indeclinabeln nequam gehört das Adverbium *nequiter*.

Anm. 2. Von den §. 101 angeführten Adjectiven mit doppelter Endung auf us, a, um und auf is, e sollte also auch ein doppeltes Adverbium Statt finden; aber es findet sich nur hilare und hilariter; von imbecillus bleibt es unentschieden, da sich der Positiv des Adverbii nicht nachweisen läßt, und von den übrigen fehlt das Adverbium überhaupt. Dagegen finden sich zu einigen Adjectivis auf us, a, um Adverbia mit doppelter Endung (abundantia), als: dure-duriter, firme-firmiter, gnave-gnaviter, humane, inhumane-humaniter, inhumaniter, large-largiter, luculente-luculenter, turbulente-turbulenter, und in der älteren Sprache noch viel mehr, welche Priscianus Buch 15, c. 3 anführt. Zu violentus, fraudulentus, temulentus läßt sich nur ein Adverbium auf ter nachweisen: violenter, fraudulenter, temulenter.

6. Von mehreren Adjectivis vertritt das *genus neutrum* die Stelle des Adverbii. In dieser Art sind für die Prosa zu merken: *facile* und *difficile*, *recens* (neu, frisch) und *sublīme* (in der Höhe, z. B. volare), ferner *impūne*, ungestraft, ceterum, übrigens, *nimium*, gleich nimis, zu sehr, plerumque und plurimum, meistens, commodum, eben, gerade, potissimum, häufiger als potissime, am liebsten, tantum, so sehr, nur, multum, viel, sehr, und paulum, wenig, (für welche jedoch bei Comparativen die Ablative multo, paulo gebräuchlicher sind,) endlich die Zahladverbia primum, secundum oder (viel gewöhnlicher) iterum, tertium u. s. f., neben der Endung o (s. §. 123), postremum und ultimum, zum letzten Mahle. Abundē, reichlich, rechnen wir mit einigem Zweifel auch hieher, indem es sich 266

schwer von impunè trennen läßt, aber abundis ist nicht vorhanden, sondern abundus. Besonders aber pflegen Dichter (und ihnen folgend Tacitus) die Neutra von Adjectiven, sowohl nach der zweiten, als nach der dritten Deklination, als Adverbia zu gebrauchen, z. B. *multum* similis, sehr ähnlich, *acutum* cernere, *mitè, dulce* und *perfidum* ridere, *indoctum* canere, *certum* und *incertum* vigilare, *triste* und *torvum* clamare. *immite* sibilare, *aeternum* discordare, und im Plurale multa gemere, tristia ululare, crebra ferire.

Anm. 1. Wir haben allen Grund, das zu einer Präposition gewordene Adverbium *prope* auch für das Neutrum eines veralteten Adjectivs propis zu halten, denn die im adverbialen Sinne gleichbedeutende Form propter, nahe, ist offenbar das regelmäßige propiter, und Comparativ propior, Adverb. propius, müssen ebenfalls auf propis zurückgeführt werden. Vielleicht verhält es sich mit saepe eben so, nur daß die Gradus des Adjectivs, saepior und saepissimus, nicht mehr im Gebrauch sind.

Anm. 2. Statt difficile ist aber auch die regelmäßige Adverbial-Form difficiliter und difficulter nicht ungewöhnlich. Aber faciliter ist unklassisch.

267 7. Wenn auch in der Grammatik im Allgemeinen jedem Adjectiv sein Adverbium beigelegt wird, so ist doch dabei das Lexikon sehr zu berücksichtigen. Von einigen Adjectivis läßt der Begriff selbst die Bildung eines Adverbii nicht zu, wie z. B. von den Adjectivis, welche einen Stoff oder eine Farbe ausdrücken; von andern kann man nur sagen, daß in den uns erhaltenen Schriftstellern kein Adverbium gefunden werde, z. B. von den Adjectivis amens, dirus, discors, gnarus, rudis, imbellis, immobilis, inflexibilis und andern so zusammengesetzten. Zu vetus sind die Adverbia vetuste und antique, zu fidus fideliter von gleichbedeutenden Adjectivis. Häufig ist auch der Fall, daß Adverbia in den erhöhten Gradus vorhanden sind, ohne daß deren Positiv existirt, z. B. tristiter und socorditer lassen sich nicht nachweisen, aber die Comparative tristius, socordius

dius und die Superlative sind in Gebrauch. Das Adverbium magne ist nicht im Gebrauch, aber der unregelmäßige Comparativ desselben *magis*, Superlativ maxime, ist sehr gebräuchlich. Zu multum, plus, plurimum giebt es kein Adverbium, aber diese Neutra dienen in einzelnen Fällen dafür.

8. Eine bedeutende Anzahl von Adverbien wird mit 268
der Endung *im* größtentheils von Participien abgeleitet, z. B. caesim und punctim, hieb-, stichweise, conjunctim, verbunden, mixtim, vermischt, contemptim, verächtlich, cursim, im Laufe, gravatim, zögernd, ungern, gleich gravate, nominatim, nahmentlich, passim, ausgebreitet, an verschiedenen Orten, (von pandere,) praesertim, vorzüglich, zumahl (von prae und serere, gleichsam an der Spitze), privatim, besonders, den Einzelnen betreffend, pedetentim, Fuß vor Fuß, sachte, raptim, reißend, eilends, sensim, merklich, allmählig, carptim und separatim, theilweise, statim, stehenden Fußes, sogleich, strictim, flüchtig, obenhin, tractim, gezogen, langsam. Aber auch von andern Redetheilen, jedoch so, daß ihnen vorzugsweise die Participial-Endung *atim* gegeben wird, wenn sie auch nicht von Nominibus der ersten Deklination herkommen: catervatim, cuneatim, gregatim, turmatim, haufenweise, truppweise, curiatim, nach Curien, citatim, von cito, eilig, gradatim, schrittweise, ostiatim, von Thür zu Thür, oppidatim, von Stadt zu Stadt, vicatim, von Dorf zu Dorf, paulatim, allmählig, singulatim, einzeln, generatim und summatim, im Allgemeinen und nach den Hauptpunkten, minutatim, stückweise, in kleinen Stückchen. Ferner confestim, eilends (zusammenhängend mit festinare), furtim, heimlich, singultim, schluchzend, tribūtim, nach Tribus, ubertim, reichlich, viritim, männiglich, Mann für Mann, vicissim, wechselsweise. Affātim, reichlich, ist zweifelhaft in der Ableitung; interim, inzwischen, kommt von inter; olim, ehemals, vom veralteten ollus gleich ille.

269 9. Eine kleinere Zahl von Adverbien wird mit der Endung *ītŭs* von Nominibus gebildet, größtentheils um das Ausgehen von dem, was das primitivum bezeichnet, auszudrücken: coelitus, vom Himmel her, funditus, von Grund aus, medullitus, im Marke, penitus, von innen, innerlich, radicitus, stirpitus; ferner von Adjectivis abgeleitet antiquitus, in alten Zeiten, oder seit alter Zeit, divinitus, durch Gott, von Gott her, göttlich, humanitus, auf menschliche Art.

Zu dieser Ableitungsklasse rechnen wir die Adverbia, welche mit der Endung *us* oder *itus* nicht von Nominibus, sondern von andern Redetheilen abgeleitet werden. Daß sie abgeleitet sind, ergiebt sich bei der ersten Ansicht, aber ihre Bedeutung ist verschiedentlich geändert. Solche sind cominus, aus der Nähe, und eminus, aus der Ferne, intus, von innen oder innerlich, subtus, von unten oder unterwärts, extrinsecus und intrinsecus, von außen und von innen, *mordicus* von mordere, festgebissen, z. B. tenere, *versus*, gegen — hin, von vertere, für den gewöhnlichen Gebrauch Präposition geworden.

270 10. Eine große Zahl von Adverbien entsteht endlich durch den adverbialischen Gebrauch verschiedener Casus von Nominibus und durch Zusammensetzung mehrerer Redetheile. Auf diese Art entstehen die Zeitpartikeln noctu, Nachts, vesperi, Abends, mane, frühe, tempore oder tempori, zeitig, simul (von similis), zugleich, zu gleicher Zeit, diu, lange, und davon abgeleitet quamdiu, wie lange? tamdiu, so lange, aliquamdiu, eine Zeit lang, interdiu, bei Tage, hodie, heute, quotidie, täglich, quotannis, jährlich, postridie, den Tag darauf, perendie, den dritten Tag darauf, übermorgen, pridie, den Tag vorher; nudius tertius, ehegestern, am dritten Tage von jetzt an rückwärts gerechnet, entstanden aus nunc dies tertius, und so findet sich nudius quartus, quintus, tertiusdecimus; propediem, nächstens,

ster Tage, initio und principio, zuerst, eig. im Anfang, repente und derepente, eilig (Ablat. von repens), imprimis und cumprimis, vorzüglich, protĕnus und protĭnus (aus pro und der Präpos. tenus), sofort, aliās, sonst, zu anderer Zeit, actutum, augenblicks, commodum, gerade, modo, eben, nur, postmodo, nachher, alternis, abwechselnd, interdum, zuweilen, cummaxime, gerade, tummaxime, damals gerade, oder bloß gerade, nur von der Vergangenheit, denuo (de novo), von Neuem; ilicet (von ire und licet), illico (eigentlich in loco) und extemplo, alsbald; intereā, unterdeß, und praetereā, außerdem, verlängern das a, so daß man sie nicht ohne Bedenken für zusammengesetzt aus inter, praeter und ea, dem Neutrum Pluralis, halten kann. In hactenus, bis so weit, und eatenus, bis dahin, scheint der Ablativ von der Präposition tenus abzuhängen; von der örtlichen Bedeutung gehen beide in die der Zeit über. Ortsbezeichnungen: foris, draußen, foras, hinaus, insuper, darüber, auch außerdem, obviam, entgegen, obiter, im Vorbeigehen, bei Gelegenheit (aus ob und iter), peregre, über Feld, aus der Fremde, praesto, bei der Hand, zugegen, rectā, gerades Weges (zu ergänzen viā), unā, zusammen.

Modalitäten des Handelns auf die Frage *qui*, wie? 271
(alter Ablat. von quid): sponte, von freien Stücken, ein alter Ablat. forte (Ablat. von fors) und fortāsse (n), zufällig, forsit, forsitan (fors sit an), forsan und fors allein, vielleicht, gleich fortasse und fortassis, (in prosaischem Gebrauche sind allein fortasse und forsitan); nimirum, nähmlich, scilicet und videlicet, versteht sich, utpote, aus ut und pote, eig. wie es möglich ist, daher nähmlich, als, dumtaxat, nur, praeterquam, außer, quomodo und quemadmodum, auf welche Art, d. h. wie, admodum, recht, sehr, zur Steigerung dienend, auch „ungefähr" bei Zahlen, quamobrem, weshalb, und quapropter, weswegen, warum?

quantopere, wie sehr, tantopere, so sehr, maximopere und summopere, recht sehr, alle auch getrennt quanto opere u. s. f., alioqui oder alioquin, sonst, d. h. auf andere Art, ceteroqui oder ceteroquin, übrigens, frustrā, vergeblicher Weise, durch viā zu erklären und abzuleiten von fraus, fraudo; incassum, unnützer Weise, nequicquam, vergebens, summum (nicht ad summum), höchstens, tantum und solum, nur, allein, und zusammengesetzt tantummŏdo, solummŏdo; gratis, umsonst, (aus gratiis, wovon auch ingratiis, wider Willen,) vulgo, gewöhnlich, bifariam, auf zwei Seiten, zwiefach, trifariam, multifariam, an vielen Seiten, omnifariam, auf allen Seiten, zu ergänzen partem.

Endlich *partim*, ursprünglich gleich partem, z. B. Liv. 26, 46 *partim* copiarum ad tumulum expugnandum mittit, *partim* ipse ad arcem ducit, aber dann auch wie das Deutsche theils — theils gebraucht, selbst mit einem Genitiv oder mit der Präposition ex, für alii — alii, z. B. Cic. Philipp. 8, 11 quum partim e nobis ita timidi sint, ut omnem populi Rom. beneficiorum memoriam abjecerint, partim ita a rep. aversi, ut huic se hosti favere prae se ferant, und für alia — alia Cic. de Off. 2, 21 eorum autem beneficiorum partim ejusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim singulos, nec attingant.

272 Anm. Ueber die Bedeutung einiger oben angeführter Adverbia. Die Adverbia *continuo*, *statim*, *confestim*, *subito*, *repente* und *derepente*, *actutum*, *illico*, *ilicet*, *extemplo* werden im Deutschen häufig alle durch sogleich übersetzt, aber genau genommen heißt, wie auch zum Theil oben angeführt worden, *continuo* unmittelbar darauf, ohne daß etwas Anderes dazwischen kommt, *statim*, stehenden Fußes, ohne Aufschub, *confestim*, unverweilt, unverzüglich, *subito*, plötzlich, von etwas Ueberraschendem, *protinus*, eigentlich fürder, wie wir sagen: fürder seines Weges gehen, d. h. so wie man angefangen hat, dann: sofort, ohne Unterbrechung, *repente* und verstärkt *derepente*, auf einmahl, nicht allmählig (sensim), z. B. Cic. de Off. 1, 33 amicitias, quae minus delectent et minus probentur,

magis decere censent sapientes sensim dissuere, quam repente praecidere; *actutum*, augenblicks, eodem actu; *ilicet* ist seltener als *illico*, hat aber ungefähr dieselbe Bedeutung: alsbald, auf der Stelle, z. B. Sallust. Jug. 45 ubi formido illa mentibus decessit, *ilicet* lascivia atque superbia incessere; Cic. p. Mur. 10 simulatque increpuit suspicio tumultus, artes *illico* nostrae conticescunt. Auch *extemplo* hat, so wie ähnliche Ableitung (denn templum ist locus religiosus), so auch ähnliche Bedeutung, z. B. Liv. 41, 1 alii gerendum bellum extemplo, antequam contrahere copias hostes possent, alii consulendum prius senatum censebant.

Praesertim, praecipue, imprimis, cumprimis, apprime werden 273
im Allgemeinen durch vorzüglich übersetzt. Aber ein Unterschied ist allerdings vorhanden. *Praesertim* entspricht dem Deutschen zumahl, und legt ein Gewicht auf eine Bestimmung; *praecipue* behält die Bedeut. seines Adjectivs, indem praecipuus dem communis entgegensteht: jus praecipuum (Privilegium) — jus commune, daher praecipue dem veralteten „absonderlich" entspricht, nicht ganz so genau dem Worte besonders; *imprimis* und *cumprimis* finden ihre Erklärung in der Zusammensetzung: vor vielen andern, vorzüglich; *apprime* endlich findet sich seltener und nur zur Verstärkung einer adjectivischen Bestimmung, z. B. apprime doctus, apprime utilis. Auch *admodum* verstärkt, es heißt eigentlich dem Maaße gemäß, d. h. wie eine Sache nur sein kann, daher s. v. a. recht, z. B. admodum gratum mihi feceris; litterae tuae me admodum delectarunt. Bei Zahlwörtern drückt es eine annähernde Bestimmung aus, häufig bei Livius und Curtius, bei Cicero nur nihil admodum, was zu fassen ist: so gut wie nichts, eigentlich nichts.

Der Unterschied zwischen den Wörtern, welche Deutsch durch 274
nur übersetzt werden, *modo*, *dumtaxat*, *solum*, *tantum*, *solummodo*, *tantummodo*, ist schwer zu bestimmen. Das gewöhnliche nur ist *modo*; *solum* ist allein, wo man etwas Höheres und Größeres voraussetzt; *tantum* ist bloß, wo etwas Anderes gefordert wird, z. B. dixit tantum, non probavit; verstärkt werden diese Begriffe durch die Zusammensetzung: *tantummodo*, nur bloß, *solummodo*, was aber nur bei späteren Autoren gebräuchlich ist, nur allein. *Dumtaxat* wird nicht zu Verbis gestellt und scheint dem Deutschen „einzig" zu entsprechen, z. B. Caes. bell. civ. 3, 40 peditatu dumtaxat procul ad speciem utitur, einzig und allein aus der Ferne; Curt. 8, 4 (1) quo (carmine) significabatur male instituisse Graecos, quod tropaeis regum *dumtaxat* nomina inscriberentur; id. 9, 36 (9) aestus totos circa flumen campos inundaverat, tumulis *dumtaxat*

eminentibus, velut insulis parvis. In anderer Bedeutung ist dies Wort s. v. a. wenigstens, und giebt wie certe (s. oben §. 264) eine genauere Bestimmung, wie bei Cicero: nos animo *dumtaxat* vigemus, re familiari communiti sumus, an Muth wenigstens fehlt mir's nicht, oder valde me Athenae delectarunt, urbs *dumtaxat* et urbis ornamenta et hominum benivolentia. Auch *saltem* heißt wenigstens, drückt aber herabsteigend eine Beschränkung der Forderung aus; wie wenn ich sage redde mihi libros, si non omnes, saltem tres, oder wie Cicero eripe mihi hunc dolorem, aut minue *saltem*; finge *saltem* aliquid commode.

275 *Frustra* hat den Begriff getäuschter Erwartung, z. B. frustra suscipere labores, *nequicquam* den des fehlenden Erfolges, wie bei Horaz Carm. 1, 3, 21 nequicquam deus abscidit Oceano terras, si tamen impiae rates transiliunt vada. *Incassum* ist seltener, zusammengesetzt aus in und cassum, hohl, leer, heißt also eigentlich ins Leere, ins Blaue hinein, z. B. tela jactare, wovon kein Nutzen abzusehen.

Alias haben wir schon im Text von *alioqui* unterschieden. Beide Wörter werden Deutsch durch sonst übersetzt; aber *alias* heißt zu anderer Zeit und an anderem Orte, *alioqui* in anderer Beziehung, z. B. Livius: triumphatum de Tiburtibus, *alioquin* mitis victoria fuit, „ferner in anderem Falle" (wenn das vorher Gesagte nicht geschieht), z. B. Tacitus: dedit tibi Augustus pecuniam non ea lege, ut semper daretur: languescet *alioqui* industria. Ein Unterschied im Gebrauch von alioqui und alioquin ist noch nicht aufgefunden, wenigstens scheint der folgende Buchstab die Wahl der einen oder der andern Form nicht zu bestimmen.

Cap. 63.

Adverbia primitiva.

276 1. Die Adverbia primitiva (ursprüngliche, nicht abgeleitete,) sind gering an Zahl in Vergleich mit den abgeleiteten, nahmentlich in Vergleich mit den von Adjectivis mittelst der Endungen ē und ter gebildeten. So wie bei diesen die Bedeutung von der des Adjectivs abhängt und in der Regel einen sehr fest bestimmten Umfang hat, so drücken die primitiva dagegen die allgemeinsten Umstände, welche bei einem Factum in Betracht gezogen werden, aus,

die Fragen ob, wie, wann, wo? und die allgemeinen Antworten darauf, sind aber deshalb mit ihren nächsten Zusammensetzungen und Ableitungen vorzüglich zu bemerken.

2. Dahin gehören *): die Verneinungswörter non, haud und ne, nebst immo, die Bejahungen nae, quidem, utique, allerdings, aus welchem Worte wieder die Verneinungspartikel neutiquam, keineswegs, entstanden ist, nempe, nähmlich, doch wohl, vel, in der Bedeutung sogar (s. oben §. 108), das Fragewort cur, warum? (wahrscheinlich aber aus quare oder cui rei entstanden); die Wörter, welche im Allgemeinen, wie etwas geschehen ist, ausdrücken (Modalitäten der Handlung), paenĕ, ferē und fermē, fast, temerĕ, ungefähr, so hin, ohne Ueberlegung und Absicht, ritĕ, nach Brauch oder Sitte, vix, kaum, nimis, zu sehr, (und nimium, s. oben Cap. 62, 6,) parum, zu wenig, satis oder sat, genug, saltem, wenigstens, sīc und ită, so, und von ita abgeleitet item und itidem, eben so, und verdoppelt identidem, welches Wort aber als Zeitpartikel die Bedeutung „immerfort, ein Mahl wie das andere Mahl" annimmt, ut oder uti, wie, und daraus sicut oder sicuti, so wie, und velut oder veluti, gleich wie, ceu (dichterisch), gleich wie, quam, wie sehr, tam, so sehr, tamquam, so wie, périnde und próinde (von inde abgeleitet), gleich, eben so, sĕcus, anders. Die Ortsbezeichnungen uspiam und usquam, irgendwo, nusquam, nirgends, procul, fern, prope, nahe (s. Cap. 62, 6 Anm.), ferner ubi, wo? ibi, dort, unde, von wo? inde, von da,

*) Wir müssen für das folgende Verzeichniß, welches wir wegen der ungemeinen Wichtigkeit dieser Partikeln für das Verständniß der Schriftsteller so ausführlich angelegt haben, bemerken, daß wir unter Adverbia primitiva hier keineswegs diejenigen verstehen, von denen sich kein etymon auffinden läßt, sondern diejenigen, welche sich nicht auf eine fruchtbare und verständliche Weise auf die oben angegebenen Ableitungsklassen zurückführen lassen. Die rein etymologische Untersuchung würde uns auf ein zu schlüpfriges Feld führen, wo wir von Lehrern und Schülern schlechten Dank zu erwarten hätten.

nebst ihren zahlreichen Zusammensetzungen und Correlativen, von welchen gleich nachher besonders gehandelt wird. Die Zeitbestimmungswörter quando, wann? nebst seinen Zusammensetzungen aliquando, einmahl, quandoque, irgend einmahl, und quandocunque, wann immer, quondam, einstmahls, (worin das ursprüngliche zur Conjunction gewordene Relativum quum liegt,) nunc, jetzt, tunc und tum, dann, unquam, jemahls, nunquam, niemahls, jam, schon, etiam (aus et jam) und quŏque, auch, etiamnunc und etiamtum, noch, semel, ein Mahl, bis, zwei Mahl (die übrigen Adverbia numeralia s. Cap. 33.), saepe, oft, usque, immer fort, heri oder here, gestern, cras, morgen, olim, ehemals, mox, bald nachher, dudum, vorhin, pridem, vormahls, längst, tandem, endlich, demum, erst, von inde in der Bedeutung „darauf" déinde und éxinde, oder abgekürzt dein und exin, hernach, súbinde *), gleich hernach, zu wiederholten Mahlen, deinceps, nach der Reihe, denique, zuletzt; ferner die Adverbia mit der Anhangsylbe per: semper, immer, nuper, neulich, parumper und paulisper, eine kleine Zeit lang, tantisper, so lange Zeit hindurch, gewöhnlich verkleinernd „eine so kurze Zeit hindurch."

Auch sind die meisten Präpositionen ursprünglich Adverbia, welche aber deshalb, weil sie gewöhnlich den Casus eines Substantivi zu sich nehmen, zu einer besondern Klasse der Redetheile gerechnet werden. Sie sind jedoch immer noch als Adverbia anzusehen, wenn sie ohne Casus zu einem Verbum gesetzt werden, z. B. pone subit conjux, hinten folgt seine Gattin. Daher kommt es, daß man *clam*, heimlich, und *coram*, in Gegenwart, in der Regel zu den Präpositionen zählt, während *palam* (ptopălam), öffentlich, obgleich im Uebrigen ganz gleich gebildet, unbestritten Adverbium heißt. Die Präpositionen *ante* und

*) Diesen Accent auf der antepenultima verlangt Priscian (S. 618 Kr.) für die Composita von inde.

post haben, wenn sie als Adverbia gebraucht werden, gewöhnlich die verlängerte Form anteā und posteā (auch antehac und posthac), ohne daß jedoch für ante und post der adverbialische Gebrauch aufgehoben wäre.

Anm. 1. Man beachte den oben erwähnten Uebergang der Ortspartikeln in die Bedeutung der Zeit, welcher sich auch in der Deutschen Sprache zeigt. So wird sich der Gebrauch von hic, ibi, ubi für unser „nun, als" erklären. Auch wird man sich nicht wundern, wenn mehrere von diesen Adverbiis häufig als Conjunctionen erscheinen und auch von uns weiter unten als solche aufgeführt werden. Sobald sie nähmlich zur Satzverbindung dienen, halten wir sie grammatisch für Conjunctionen; fügen sie aber innerhalb eines Satzes einen Umstand zu dem Begriffe des Verbi hinzu, so sind sie Adverbia. Bei einigen findet aber beides Statt.

Anm. 2. betreffend die Bedeutung obiger primitiva. *Haud* ist 277
stärkere Negation als non, gar nicht, nimmt deshalb auch gern noch eine andere Verstärkung, sane, zu sich, z. B. haud sane facile, res haud sane difficilis, haud sane intelligo. Die Komiker bedienen sich dieser Negation häufig und in jeder Verbindung, aber die Autoren der besten Zeit beschränken ihren Gebrauch besonders auf die Verbindung mit Adjectiven und Adverbien, die irgend ein Maaß ausdrücken, z. B. haud multum, haud magnum, haud mediocris, haud paulo, haud procul, haud longe dergl., eben so haud quisquam, haud unquam, haud quaquam, durch welche Zusammenstellung etwas mehr als durch die einfache Position ausgedrückt wird. Mit Verbis erscheint haud viel seltener verbunden und hauptsächlich nur in der beliebten Zusammensetzung haud scio an, gleich nescio an — bis späterhin wieder bei Livius und Tacitus haud unbeschränkte Anwendung findet. Vergl. Stürenburg's commentatio de part. *haud* bei seiner Ausgabe von Cic. de officiis.

Ne gehört hieher nicht als Conjunction „damit nicht, daß nicht", sondern insofern es für non in der Verbindung ne — quidem, nicht einmahl, und bei Imperativen steht, z. B. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito, weiche nicht dem Unglück. Daher wird auch *nec* (neque) hieher zu rechnen sein, wenn es, was bei Cicero sehr selten, bei Quintilian häufiger geschieht, für ne — quidem, auch nicht, gesetzt wird, z. B. Quint. 2, 13, 7 alioqui *nec* scriberem; 5, 10, 119 alioqui *nec* tradidissem; 1, 5, 18 extra carmen non deprehendas, sed *nec* in carmine vitia ducenda sunt.

Immo heißt nein, aber mit dem besondern Gebrauche, daß zu-

nächst etwas Stärkeres an die Stelle des Vorhergegangenen und Verneinten gesetzt wird, also Deutsch: „nein vielmehr." Z. B. Cic. ad Att. 9, 7 causa igitur non bona est: *immo* optima, sed agetur foedissime; de Off. 3, 23 si patriam prodere conabitur pater, si libitne filius? *Immo vero* obsecrabit patrem, ne id faciat.

278 *Quidem* wird gewöhnlich zur Verbindung von Sätzen gebraucht (Deutsch zwar), und ist alsdann für eine Conjunction zu halten, aber es wird auch als Adverbium zur Bekräftigung eines Wortes oder Begriffes gesetzt, wo man im Deutschen sagt: allerdings, freilich, in der That, sehr häufig aber auch, nahmentlich bei Pronominibus, die Kraft dieses Wortes nur durch den Accent ausdrückt, z. B. optare hoc quidem est, non docere, „das heißt wünschen, nicht beweisen"; praecipitare istud quidem est (was du thust), non descendere. Daher kommt es auch, daß anderer Seits, wo quidem zur Satzverbindung nöthig ist, seinethalben ein Pronomen ausdrücklich gesetzt wird, was sonst entbehrt werden könnte, z. B. Cicero: Oratorias exercitationes non *tu* quidem, ut spero, reliquisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti. Aus quidem ist *equidem* entstanden, welches als zusammengesetzt aus ego und quidem angesehen, und von Cicero, Virgil, Horaz auch nicht anders gebraucht wird; aber bei andern und nahmentlich bei spätern Autoren findet es sich auch geradezu für quidem, z. B. Sallust. Cat. 52, 16 quare vanum *equidem* hoc consilium est; Curt. 5, 35 (13) certiora deinde cognoscit ex Bagistane Babylonio, non *equidem* vinctum regem, sed in periculo esse aut mortis aut vinculorum.

Nempe entspricht ziemlich genau unserm doch wohl, und nimmt eben so oft eine sarkastische Bedeutung an, wo wir jemand durch Zugeständnisse, die er machen muß, oder durch Folgerungen widerlegen. Es wird aber nicht für das bloß erklärende „nähmlich, das heißt" gebraucht. Dies wird bei einzelnen Begriffen entweder gar nicht, oder auf andere Weise durch is (ea, id) est, qui est, dico, intelligi volo ausgedrückt, oder, wenn durch ein Adverbium, durch scilicet und videlicet. Wie es in der Satzverbindung geschieht, s. §. 345.

279 Die Adverbia paenē, ferē und fermē, zu denen wir noch der Bedeutung wegen propĕ aus Cap. 62, 6. Anm. herüber nehmen, dienen alle zur Beschränkung einer Angabe, jedoch mit Unterschieden im Gebrauche. Paene und propa sind einander am nächsten: paene fast, prope beinahe; und so sagt man Lateinisch paene dixerim und prope dixerim ganz gleich „fast möchte ich sagen," oder „beinahe möchte ich sagen". So wie in prope der Begriff der Annäherung liegt, so wird durch paene der Grad oder die Steigerung ausgedrückt; also sagt man hi viri *prope* aequales sunt, sind beinahe von gleichem Alter, und

dagegen Cäsar: non solum in omnibus (Galliae) civitatibus, sed *paene* etiam in singulis domibus factiones sunt, sondern faſt auch in jedem Hauſe, welches mehr iſt, als daß Parteiungen in jeder Stadt ſind. Von prope iſt gebildet propemŏdum, Deutſch „gewiſſermaßen.“ Ferē und fermē ſind Hinſichts ihres langen e abweichend von den übrigen primitivis, welche ein kurzes e am Ende haben; ſie ſcheinen alſo von Adjectivis abgeleitet; indeſſen führt die Ableitung von ferus auf kein Reſultat. Die beiden Wörter ſind nur der Form nach verſchieden, und werden bei ungenauen und unbeſtimmten Angaben gebraucht, nahmentlich bei runden Zahlen oder ſolchen Begriffen, die ſich auf eine Zahl zurückführen laſſen. Wir ſagen centum fere homines aderant, und drücken damit das Deutſche „ungefähr hundert“ aus; paene oder prope centum, faſt hundert, giebt den Nebenbegriff, daß es gerade hundert haben ſein ſollen. Und ſo auch fere omnes, fere semper, und bei einem Verbo sic *fere* fieri *solet*, ſo pflegt es meiſt (in der Regel) zu geſchehen, gleich fere semper fit; daher ſehr häufig bloß Höflichkeitshalber, wie unſer wohl, wenn auch kein Zweifel an der Richtigkeit einer Angabe Statt findet: quoniam *fere* constat, da es doch wohl ausgemacht iſt.

Temere iſt oben mit mehreren Bedeutungen angegeben worden, 280
welche alle dem, was mit Ueberlegung, consulto, geſchieht, entgegengeſetzt ſind, daher die Verbindungen inconsulte ac temere, temere et imprudenter, temere et nullo consilio. Mit non verbunden, bekommt temere (aber noch nicht bei Cicero) eine eigenthümliche Bedeutung, gleich non facile, zur Milderung einer Behauptung, z. B. Horaz Vatis avarus *non temere* est animus, ein Dichter iſt nicht leicht geldſüchtig, oder *non temere* quis tam invitis omnibus ad principatum accessit, quam Titus, nicht leicht trat einer ſo mit Abneigung aller die Regierung an, als Titus. Rite möchte man für einen alten Ablativ gleich ritu halten; die Bedeutung entſpricht, aber die Form (ria, rilis) iſt unſicher.

Zu den Wörtern *sic*, *ita*, *tam*, welche das Deutſche ſo aus- 281
drücken, füge man noch *tantopere* aus §. 271 und *adeo* aus §. 289. Hinſichtlich ihres Unterſchiedes bemerken wir, daß *sic* vorzugsweiſe das zeigende ſo iſt, z. B. *sic* sum, *sic* vita hominum est, *sic* se res habet; *ita* das näher beſtimmende, auch beſchränkende, hergeſtalt, in ſo fern, z. B. *ita* senectus honesta est, si suum jus retinet; *ita* defendito, ut neminem laedas. Indeß übernimmt ita auch gar häufig die Bed. von sic, nicht ſo sic die beſchränkende von ita, über welche wir noch an einer andern Stelle handeln werden, Cap. 84, E. *Tam*, ſo ſehr, erhöht den Grad und hat ſeine Stelle bei Adjectivis und Adverbiis, ſelten bei Verbis, wo *tantopere* da-

für eintritt. *Adeo*, bis zu dem Grade oder in dem Grade, steigert den Ausdruck bis zu einem Ziele oder Resultate, z. B. adeone hospes es in hac urbe, ut haec nescias? bist du so gar fremd u. s. f. Daher macht es in der Satzverbindung den Uebergang zu dem beweisenden Schluß, zum Wesentlichen der Sache; häufig sagt Cicero, wenn er etwas erzählt hat, und es nun vorzieht, auch die Zeugen oder die Dokumente selbst reden zu lassen: Id *adeo* ex ipso Senatusconsulto cognoscite, und zwar immer nach einem Pronomen. Vergl. Spalding zu Quint. 2, 16, 18.

282 *Ut* gehört hieher als relatives Adverbium der Aehnlichkeit, wie. Daraus ist *utique* mittelst jener im 3. Abschnitt dieses Cap. zu betrachtenden Anhangssylbe que entstanden, „wie nur immer," daher: gewiß, allerdings. Curt. 4, 44 (11) nihil quidem habeo venale, sed fortunam meam *utique* non vendo.

Die Composita *sicut*, *velut*, *tamquam*, wozu noch *quasi* kommt, wenn es ohne Verbum als Adverbium steht, bedeuten so wie oder gleich wie. Als Unterschied im Gebrauch möchte sich ergeben, daß tamquam und quasi den Ausdruck der vorgestellten (fingirten) Aehnlichkeit enthalten, während sicut die wirkliche ausdrückt. Daher sagt Cicero z. B. *tamquam* serpens e latibulis intulisti te; gloria virtutem *tamquam* umbra sequitur; philosophia omnium artium *quasi* parens est mit dem Ausdruck der bloß gedachten und angenommenen Aehnlichkeit; aber näher der Wirklichkeit gerückt: me *sicut* alterum parentem diligit; defendo te *sicut* caput meum. *Velut*, bei spätern Autoren wie quasi gebraucht, hat bei Cicero noch nicht diese Bedeutung, dagegen die eigenthümliche zum Beispiel, wie wenn er sagt: bestiae, quae gignuntur e terra, *velut* crocodili; non elogia, monumentorum hoc significant, *velut* hoc ad portam? u. a. Alle diese Adverbia werden auch Conjunctionen, bei Cicero jedoch (außer quasi) nur tamquam mit und ohne hinzugesetztes si.

Perinde und *proinde* sind in der Bedeutung als Adverbia similitudinis gleich, nur daß perinde ungleich häufiger bei Prosaikern gefunden wird. Die Lesart schwankt sehr oft, und da nun proinde in einer besondern Bedeutung als Conjunction „deshalb" unbestritten ist, so sind viele Gelehrte der Meinung gewesen, daß proinde, gleich, nur eine Verderbung für perinde sei. Aber diesem widerstreiten die Autoritäten der Dichter, wo proinde zweisylbig durch den Vers gesichert ist. Vergl. Ruhnk. ad Rutil. Lup. p. 31. Am allerhäufigsten findet man verbunden perinde ac, perinde ac si, perinde ut, gleich als wenn, zur Satzverbindung, also s. Cap. 67, 2; aber auch ohne solche Zusätze sagt z. B. Cicero de Fin. 1, 21 vivendi artem

tantam tamque operosam et *perinde* fructuosam (und eben so fruchtbringend) relinquat Epicurus?

Sĕcus haben wir unter die primitiva gestellt, weil die Ablei- 283
tung des Wortes unsicher ist. Wir glauben, daß es von sĕqui abzuleiten ist, und würden es demnach wie mordicus zu Nr. 9. Cap. 62. haben stellen können. Als die erste Bedeutung nehmen wir an „nachstehend," d. h. minder, dann „anders," mit dem Nebenbegriffe „als es sein sollte". So sagt man mihi aliter videtur, recte secusne, nihil ad te, richtig oder minder richtig, wo man ja auch an minus setzen könnte; si res secus ceciderit, wenn die Sache anders, d. h. minder gut, ausfallen sollte. Ein Comparativ secius (auch sequius geschrieben) ist sehr selten in Gebrauch, weil secus selbst schon den Sinn eines Comparativs hat; mit einem Ablativ verbunden, nihilo secius, um nichts anders, quo secius gleich quo minus, daß nicht.

Mit *unquam*, jemahls, und *usquam*, irgendwo, verhält es sich 284
wie mit quisquam, worüber schon oben §. 129 gesprochen worden ist: sie erfordern eine Negation im Satze, und sind, wenn diese gleich zum Worte gezogen wird, gleich nunquam und nusquam, so wie in gleichem Falle jemahls gleich niemahls, irgendwo gleich nirgends, z. B. neque te usquam vidi, gleich et nusquam te vidi. Die Stelle eines negativen Satzes vertritt aber auch eine negative Frage, z. B. num tu eum unquam vidisti? hast du ihn wohl jemahls gesehen? Aber *uspiam* ist nicht negativ, eben so wenig als das Pronomen quispiam, sondern, so wie dieses gleich aliquis, ist es mit verstärktem Sinne gleich alicubi. Man findet in den Schriften neuerer Lateiner und in Lat. Grammatiken auch die Form nuspiam angegeben, welche gleich nusquam sein soll. Sie ist aber zuverlässig ganz nichtig, weil sie gegen die Analogie ist, abgesehen davon, daß sie in keiner Stelle eines alten Schriftstellers sicher steht.

Der Unterschied zwischen *tum* und *tunc* ist schwer zu bestimmen, 285
weil die Ausgaben der Schriftsteller selbst nicht überall correct sind. Im Allgemeinen wird man aber wohl richtig so festsetzen: tunc heißt damahls, als Gegensatz von nunc; tum da, gegenüberstehend dem Relativo quum, z. B. quum omnes adessent, tum ille exorsus est dicere, als alle zugegen waren, da begann er zu sprechen; und ohne einen solchen relativen Satz wird es gesetzt für unser darauf oder hierauf, wobei man doch immer ergänzt „als dies oder jenes geschehen war." Im Deutschen sagt man oft in solchen Fällen nun, was aber Lateinisch nie durch nunc auszudrücken ist, sondern, wie gesagt, durch tum, weil nunc immer nur die wirkliche Gegenwart „jetzt," nicht jene relative, worein sich der Sprechende der Schilderung wegen versetzt, ausdrückt. So ist auch der Unterschied zwischen

etiamnunc und etiamtum, beides Deutsch durch „noch“ gegeben, und zwischen quummaxime und tummaxime, Deutsch „gerade,“ zu fassen: denn etiamnunc und quummaxime gehen auf die Gegenwart, etiamtum und tummaxime auf die Vergangenheit, z. B. etiamnunc puer est und etiamtum puer erat; adest quummaxime frater meus und aderat tummaxime frater, mein Bruder war gerade zugegen. S. darüber noch Cap. 84, E.

286 *Jam*, mit einer Negation verbunden, ist unser mehr, z. B. nihil jam spero, ich hoffe nichts mehr; Brutus Mutinae vix jam sustinebat, hielt sich kaum mehr. Auch zur Verbindung von Sätzen wird es gebraucht, Deutsch ferner und nun.

Usque, immer fort, ist in diesem Sinne etwas selten, z. B. bei Horaz Ep. 1, 10, 24 Naturam expellas furca, tamen *usque* recurret. Gewöhnlich nimmt es eine Präposition zu sich, ad und in, oder ab und ex, und wird dann von der Zeit und dem Orte gesagt, z. B. usque ad portam, usque a prima aetate.

287 *Nuper*, neulich, ist sehr relativ zu fassen, von welchem ganzen Zeitraume die Rede ist; denn Cicero sagt (de nat. deor. 2, 50) von gewissen medizinischen Bemerkungen, sie seien nuper, id est paucis ante saeculis, reperta, indem er die ganze Zeit der menschlichen Beobachtung vor sich hat. Eben so ist die Dauer der Zeit, welche in *mox* ausgedrückt wird, unbestimmt. Dies Wort hat, wie oben angegeben, ursprünglich die Bedeutung bald nachher, zunächst, es wird aber sehr oft auch bloß für nachher gebraucht. *Dudum* ist wahrscheinlich aus diu (est) dum entstanden, und entspricht dem Deutschen vorhin, von einer zunächst verflossenen Zeit, daher im Verhältniß zu andern oft s. v. a. vor kurzem, z. B. Cic. ad. Att. 11, 24 quae *dudum* ad me et quae etiam *ante* ad Tullium scripsisti, ea sentio esse vera. Aber die Dauer tritt hervor in der Verstärkung jamdudum, schon lange. Dies Wort nimmt bei Dichtern die Bedeutung sogleich an, wie in dem Virgilischen Verse Aen. 2, 103 jamdudum sumite poenas, mit dem Ausdruck der Ungeduld. Eine gleiche Verstärkung ist jampridem, schon längst, d. h. schon vor langer Zeit. *Tandem*, endlich, dient auch zum Ausdruck unwilliger Fragen, stärker noch als nam §. 134, z. B. Cic. Phil. 1, 9 haec utrum tandem lex est an legum omnium dissolutio?

288 2. Die oben (Nr. 2) erwähnten Adverbia loci auf die Fragen wo? und woher? ferner die von dem Pronomen relativum abgeleiteten auf die Fragen wohin? und auf welchem Wege? bilden mit ihren nächsten Ableitungen und Correlativis eine bestimmte Reihe, welche hier

aufzustellen ist. Wir gehen von der Frageform als der ursprünglichen aus, sie fällt (wie auch im Deutschen) mit der relativen zusammen, und ist nach der Lehre der alten Grammatiker nur durch den Accent unterschieden, s. S. 28. Diese relative Form wird verallgemeinert durch Verdoppelung oder durch die Anhangsylbe cunque, ohne Unterschied. Im Deutschen wird diese Verallgemeinerung durch die Partikeln nur, auch, immer, ausgedrückt, z. B. Relativum wo, verallgemeinert „wo nur, wo auch, wo immer, wo nur immer." Ohne *) relative Beziehung wird die (ursprüngliche) Frageform verallgemeinert durch die Anhangsylbe que oder durch Hinzufügung der besonderen Wörter vis und libet. Daß bei quo und qua die Anhängung von que nicht Statt findet, ist leicht zu erklären wegen der möglichen Verwechselung mit dem Adverbio quoque, auch, und dem Ablativus quaque von quisque, und doch findet sich in einzelnen Stellen wenigstens *quaque* als Adverbium, und davon abgeleitet usquequaque, auf jede Art und Weise. An das Demonstrativum wird zur genaueren Bestimmung die Sylbe dem gehängt im Sinne des Deutschen „eben." Das Indefinitum wird durch Zusammensetzung mit dem Pronomen aliquis gebildet.

So ergeben sich also folgende Correlativa:

Frageform.	Relativum.	Demonstr.	Indefinit.	Verallgemein.	
ubi, wo?	ubi, wo.	ibi, da.	alicubi,	ubīque,	überall
	ubiubi	ibīdem	irgend-	ubīvis,	
	ubicunque		wo.	ubilibet,	
unde, woher?	unde, woher.	inde, von	alicunde,	undique,	von überall her
od. von wo?	undeunde	da.	von irg.	undevis,	
	undecunque	indidem	woher.	undelibet,	

*) Ohne sagen wir in Hinsicht auf die durchgreifende Analogie. Doch finden sich Stellen, wo das angehängte que relativ verallgemeinert, und wo z. B. quandoque für quandocunque steht, wie öfter bei Tacitus. Darüber s. die Interpreten zu Livius 1, 24, 3.

Frageform.	Relativum.	Demonstr.	Indefinit.	Verallgemein.	
quo, wohin?	quo, wohin quoquo quocunque	eo, dahin eodem	aliquo, irgend wohin.	quovis, quolibet,	überall hin
qua, auf welchem Wege, auf welche Weise?	qua, auf welchem Wege. quaqua quacunque	ea, auf dem (diesem) Wege. eādem	aliqua, auf irg. einem Wege.	quavis, qualibet,	auf jedem Wege.

289 Zu diesen füge man noch die durch Zusammensetzung mit alius, nullus, uter entstandenen: auf die Frage wo? alĭbi, anderswo, nullibi, nirgends, (was aber nur auf einer Stelle des Vitruv (7, 1) beruht und durch nusquam ersetzt wird,) utrŭbi oder utrobi, an welchem von zweien Orten? mit der Antwort utrobīque, an jedem der beiden Orte; eine Verstärkung von ibi ist inibi, an dem Orte selbst; auf die Frage woher? aliunde, von anderswoher, utrimque, von beiden Seiten, welche Formation wir auch in intrinsecus, von innen, und extrinsecus, von außen, wieder finden; auf die Frage wohin? alio, anderswohin, utro, auf welche von beiden Seiten hin? mit der Antwort utroque und neutro, auf jede und auf keine von beiden Seiten hin. Mit dieser Endung und mit derselben Bedeutung sind auch gebildet quopiam und quoquam, irgendwohin (ersteres in bejahendem Sinne, letzteres in verneinendem wie quisquam), intro, hinein, retro, zurück, ultro, drüber hinaus, citro, diesseits hinaus, hauptsächlich nur in der Zusammenstellung ultro citroque gebräuchlich, jedoch erhält *ultro* auch die Bedeutung: noch dazu, von freien Stücken. *Porro* geht aus von pro, und heißt vorwärts, weiter, z. B. porro pergere, dann: ferner, in welchem Sinne es auch zur Satzverbindung gebraucht wird, also Conjunction ist. Zusammensetzungen mit eo sind adeo, eig. bis dahin, daher bis zu dem Grade, so sehr, eousque, so lange, so weit; mit quo: quousque und quoad, wie lange? Mit der Endung ā sind hier noch zu bemerken die zu Präposit. gewordenen

Ad-

Adverbia circa, contra, extra, intra, supra, abgeleitet von den ursprünglichen Formen cis, con, ex, in, super; ferner infra, unterhalb, und ultra, drüber hinaus, von den ungebräuchlichen Adjectiven infer und ulter, endlich circa, herum, und juxta, daneben, auch „auf gleiche Weise,“ deren Ableitung zweifelhaft ist, welche aber auch zu diesen Adverbiis loci gehören. Aliquatenus, in einiger Hinsicht, ist durch Zusammensetzung mit der Präp. tenus entstanden; *nequaquam*, auf keinem Wege, keineswegs, vermittelst des Verneinungswortes ne gleich non; (über haudquaquam s. oben §. 277;) usquequaque, in allen Stücken, auf jede Weise, durch Zusammensetzung des obigen quaque mit usque, immer fort.

Wir fügen hier noch die Correlative zu der Frage wo- 290
hinwärts? quorsum oder quorsus? (zusammengezogen aus quoversum oder quoversus) hinzu. Es antworten nähmlich darauf gleichfalls mit der doppelten Endung us und um (nur daß bald die eine, bald die andere die gebräuchlichere ist) die Adverb. horsum, herwärts, aliquoversum, irgendwohin, aliorsum, andershin, quoquoversus, auf jede Seite hin, utroqueversum, introrsum, prorsum, vorwärts, (bekannter *prorsus* in der abgeleiteten Bedeutung gänzlich,) rursum oder häufiger retrorsum, rückwärts, (rursus ist in der Bedeutung wiederum im Gebrauche geblieben,) sursum, aufwärts, deorsum, abwärts, dextrorsum, rechtshin, sinistrorsum, linkshin, adversus oder adversum, zugekehrt, gegenüber, gewöhnlich Präposition, seorsus oder seorsum, getrennt, besonders.

4. Die oben angeführten Demonstrativa ibi, da, inde, 291
von da, eo, dahin, werden nur gebraucht mit Beziehung auf vorhergegangene relative Sätze, z. B. *ubi* te heri vidi, *ibi* nolim iterum te conspicere, wo ich dich gestern gesehn, da wünsche ich dich nicht noch einmahl zu erblicken; *unde* venerat, *eo* rediit, er kehrte dahin zurück, wo-

her er gekommen war, dergl. Es sind also noch bestimmtere Demonstrativa nöthig, so wie im Deutschen hier, dort, hieher, dorthin u. s. f., und diese werden Lateinisch von den drei Pronominibus demonstrativis mittelst besonderer Endungen gebildet:

vom Orte wo?	hic	istic	illic (dort)
" wohin?	huc	istuc	illuc (dorthin)
" woher?	hinc	istinc	illinc (von dorther).

Diese Adverbia werden mit demselben Unterschiede gebraucht, welchen wir oben S. 124 Anm. 1. als zwischen den Pronominibus hic, iste und ille bestehend angegeben haben, so daß hic, huc, hinc auf den Ort gehen, wo ich, der Sprechende, bin; istic, istuc, istinc auf den Ort der zweiten Person, mit welcher ich rede; illic, illuc, illinc auf den Ort der dritten Person oder Personen, von welchen die Rede ist. Zusammensetzungen mit huc und hinc sind adhuc, bis jetzt, hucusque, bis hieher, abhinc und dehinc, von jetzt an (rückwärts gerechnet). Auf die Frage qua? auf welchem Wege, antworten ebenfalls die Demonstrativa hac, istac, illac, eigentlich Ablative mit Auslassung von viā. Hactenus, bis hieher, und eatenus, bis dahin, schließen die Bedeutung eines Zieles, einer Gränze in sich, bis zu diesem Punkte, in so weit.

Anm. 1. So schreibt Cicero an den Atticus, welcher sich zu Rom aufhielt, während er selbst in der Verbannung zu Thessalonich in Macedonien lebte, Epist. 3, 12 Licet tibi significarim, ut ad me venires, id omittam tamen: intelligo, te re *istic* prodesse, *hic* ne verbo quidem levare me posse. Istic, dort wo du bist, d. h. in Rom, kannst du mir durch die That nützen, hic, wo ich lebe, d. h. in Thessalonich, würdest du mich nicht einmahl mit einem Worte trösten können. Und so pflegen die Römer in Briefen gewöhnlich die Ortsverhältnisse des Schreibenden und dessen, an den man schreibt, wie auch über wen geschrieben wird, kurz und deutlich auszudrücken. Gleichbedeutend mit istuc und illuc sind die Pronominal-Adverbien mit der Endung o — isto und illo, aber viel seltener in Gebrauch.

292 Anm. 2. *Adhuc* drückt die Dauer der Zeit bis auf die Ge-

genwart aus, ist also unser noch nur in dem Sinne, wo dies gleichbedeutend ist mit „bis jezt noch“ (auch usque adhuc), und darf, genau genommen, weder mit etiamnunc, worin der Begriff der Zeitdauer nicht liegt, und welches unser „noch jezt“ auf die Frage wann? ist, noch auch mit usque eo und etiamtum, welches die entsprechenden Zeitbezeichnungen von der Vergangenheit sind, verwechselt werden. Jedoch lassen selbst gute Schriftsteller die eigenthümliche Beziehung des Wortes auf die Gegenwart fallen, und gebrauchen adhuc auch von der relativen Zeitdauer in der Vergangenheit, z. B. Liv. 21, 48 Scipio quamquam gravis *adhuc* vulnere erat, tamen - profectus est; Curt. 7, 19 (4 extr.) praecipitatus ex equo barbarus *adhuc* tamen repugnabat. Noch nicht heißt nondum, auch von der Gegenwart, seltener adhuc non. Adhuc zur Verstärkung des Comparativs gebraucht, z. B. Sen. epist. 49 Punctum est, quod vivimus, et *adhuc* puncto *minus*. ist dem silbernen Zeitalter der Sprache eigenthümlich, Cicero sagt dafür etiam.

Cap. 64.

Comparation der Adverbia.

1. Die Comparation der Adverbia bezieht sich durch- 293
aus auf die Comparation der Adjectiva, indem nur diejenigen Adverbia comparirt werden können, welche von Adjectivis oder Participiis mit der Endung ē (o) oder ter abgeleitet werden; und wo bei den Adjectivis die Comparation entweder ganz oder zum Theil fehlt, da findet derselbe Mangel auch bei den Adverbiis Statt.

2. Der Comparativ der Adverbia fällt nähmlich zusammen mit dem Neutrum des Comparativs der Adjectiva, und der Superlativ wird von dem Superlativ der Adjectiva so abgeleitet, daß die Adjectiv-Endung us in ē verwandelt wird, also doctior — doctius, elegantior — elegantius, emendatior — emendatius, Superlativ doctissim - us — doctissime, elegantissime, emendatissime, summus — summe.

Anm. So fehlt also (s. §. 111) der gradus positivus von deterius, deterrime, potius, potissime (wofür häufiger ist potissi-

mum nach Cap. 62, 6), prius, primum oder primo (denn prime ist nicht gebräuchlich, aber davon apprime, vorzüglich); auch zu ocius, ocissime ist ociter äußerst selten, indem der Comparativ ocius auch die Bedeut. des Positivs hat. Von *valde*, sehr, (sgl. aus valide s. §. 263,) sind die Gradus validius, validissime zwar nicht bei Cicero, aber doch im silbernen Zeitalter der Sprache gebräuchlich.

294 3. Die ursprünglichen Adverbia, ferner die mit den Endungen im und tus von andern Wörtern abgeleiteten nebst den verschiedenartigen unter Nr. 10. Cap. 62. begriffenen, d. h. überhaupt alle Adverbia, welche nicht mit den Endungen e (oder dafür o) und ter von Adjectiven und Participien abgeleitet werden, lassen gar keine Comparation zu. Ausgenommen sind allein diu und saepe: diutius, diutissime; saepius, saepissime. Von nuper ist der Superlativ nuperrime, ohne Comparativ, und von satis und temperi werden die Comparative satius (auch als Neutrum Adject. gebraucht) und temperius (bei Cicero) gebildet. Ueber den Comparativ secius zu secus s. §. 283.

Anm. Einige Deminutiva finden sich: clanculum von clam, primulum von primum, celeriuscule, saepiuscule von den Compar. celerius, saepius. Belle, hübsch, ist ein Deminutivum von bene, und davon erst abgeleitet bellus — bellissimus ohne Comparativ; also auch vom Adverbium nur bellissime.

Cap. 65.

Präpositionen.

295 1. Die Präpositionen sind indeklinable (unwandelbare) Wörter, oder, nach grammatischem Ausdruck, Partikeln, die das Verhältniß ausdrücken, in welchem Nomina unter einander, entweder unmittelbar, z. B. eine Stadt in Italien, die Reise durch Italien, meine Liebe zu dir, das erste Jahrhundert nach Christi Geburt, oder mittelbar durch die Vermittelung eines Verbi stehen, z. B. er kam aus seinem Hause, er wohnt bei Berlin, am Rhein u. s. w.; daher heißen sie Deutsch Verhältnißwörter, und haben von sich ab-

hängig den Casus eines Nomens, und zwar in der Latein. Sprache entweder einen Accusativ oder einen Ablativ, einige jedoch (aber meist in verschiedener Bedeutung) beide Casus. Ihren Lateinischen Nahmen haben sie daher, weil sie mit wenigen Ausnahmen ihrem Nomen vorgesetzt werden. Hinsichts ihrer Ableitung haben wir schon im Cap. 62. bemerkt, daß eine beträchtliche Zahl dieser Partikeln eigentlich Adverbia sind, welche aber, weil sie mehr oder weniger häufig einen Casus regieren, in so fern mit Recht zu den Präpositionen gezählt werden. Ohne Rücksicht also auf Ableitung, sondern auf den Gebrauch in der Sprache, giebt es folgende Präpositionen:

1. Mit dem Accusativ:

Ad, zu (nähmlich zu — hin).
Apud, bei.
Ante, vor (von Zeit und Ort).
Adversus und *adversum*, gegen.
Cis, *citra*, diesseits.
Circa und *circum*, um — herum.
Circiter, um, gegen (von unbestimmt angegebener Zeit und Zahl).
Contra, gegenüber, gegen (feindlich).
Erga, gegen (freundlich).
Extra, außer, außerhalb.
Infra, unter, unterhalb (im Gegensatze von supra).
Inter, unter, d. h. zwischen.
Intra, innerhalb (im Gegensatze von extra).
Juxta, neben.
Ob, wegen.
Penes, bei.
Per, durch.
Pone, hinter.
Post, nach (von der Zeit), hinter (vom Raume).
Praeter, neben — vorbei, außer.

Prope, nahe bei.
Propter, 1) nahe bei. 2) wegen.
Secundum, 1) nach, hinter (von der Zeit und der Ordnung), 2) gemäß, nach, z. B. secundum naturam vivere.
Supra, oberhalb, über.
Trans, jenseits.
Versus, (seinem Nomen nachgestellt,) nach — hin, z. B. nach Aegypten hin, von der Richtung.
Ultra, über — hinaus.

2. Mit dem Ablativ:

A, ab, abs, (a vor Consonanten, ab vor Vokalen und zum Theil vor Consonanten, abs nur in der Verbindung abs te, wofür jedoch a te ebenfalls gebräuchlich ist,) von.
Absque, ohne, ist veraltet.
Coram, vor, in Gegenwart jemandes.
Cum, mit.
De, von — herab, und von, gleich über.
E und *ex*, (e nicht vor Vokalen, ex vor Vokalen und Consonanten,) aus, von — her.
Prae, vor, wegen.
Pro, 1) vor. 2) für.
Sine, ohne.
Tenus, (seinem Casus nachgesetzt,) bis, bis an.

3. Mit dem Accusativ und Ablativ:

In mit d. Acc. 1) in, auf, nach, auf die Frage wohin? 2) gegen, gewöhnlich im feindlichen Sinne. Mit dem Abl. in, an, auf, bei, auf die Frage wo?
Sub m. d. Acc. 1) unter, auf die Frage wohin? 2) gegen, um, von einer ungenauen Zeitbestimmung, z. B. gegen Abend. Mit dem Ablat. unter, auf die Frage wo? auch desub in dieser Bedeutung.
Super mit dem Accus. über, in allen Bedeutungen dieses Wortes. Mit dem Abl. über, wie de.

Subter, unter, unterhalb, steht in beiden Beziehungen, der Ruhe und der Bewegung, mit dem Accusativ, selten mit dem Ablativ. (Es ist aber überhaupt wenig im Gebrauch.)

Anmerkung über die Bedeutung der Präpositionen im Einzelnen.

1. Mit dem Accusativus.

Ad drückt im Allgemeinen örtlich und zeitlich das Ziel aus, also 296
bis zu, auf die Frage wohin? oder bis wie lange? z. B. venio, proficiscor *ad* te; Sophocles *ad* summam senectutem tragoedias fecit, bis in sein höchstes Alter. Daher auch, von der festgesetzten Zeit, auf: ad horam, ad diem, ad tempus facere aliquid, venire, auf die Stunde, auf den Tag, auf die bestimmte Zeit, zur rechten Zeit. In einer andern Beziehung heißt ad tempus auf eine Zeitlang, z. B. perturbatio animi plerumque brevis est et *ad tempus*. Von der Annäherung der Zeit, gegen, z. B. ad lucem, ad vesperam, ad extremum gegen das Ende, und von dem Eintreten derselben, bei, z. B. Liv. *ad* prima signa veris profectus.

Oertlich heißt *ad* auch bei von dem Orte wo, ad urbem esse, sich bei der Stadt aufhalten, *ad* portas urbis, cruentissima pugna *ad* lacum Trasimenum, pugna navalis *ad* Tenedum, urbs sita est *ad* mare; auch scheinbar s. v. a. in in Redensarten wie *ad* aedem Bellonae, oder mit Auslassung von aedem: *ad* Opis, *ad* omnia deorum templa gratulationem fecimus, negotium habere *ad* portum, *ad* forum, wo immer außer dem benannten Orte selbst auch die damit verbundenen Räume gedacht werden. Bei Zahlen ist es unser gegen, z. B. ad ducentos, gegen zweihundert, oder ohne Casus adverbialisch gleich circiter, z. B. bei Cäsar: occisis *ad* hominum milibus quattuor reliqui in oppidum rejecti sunt. Redensart: omnes *ad* unum, *ad* unum omnes perierunt, alle bis auf den letzten Mann, d. h. diesen ebenfalls mit eingeschlossen.

Ad vom Zwecke und der Absicht ist sehr gewöhnlich, Deutsch zu, für, womit zusammenhängt, wenn es für unser in Hinsicht auf steht, z. B. Vidi forum comitiumque adornatum, *ad speciem* magnifico ornatu, *ad sensum cogitationemque* acerbo et lugubri; oder facinus *ad memoriam* posteritatis insigne; homo ad labores belli impiger, ad usum et disciplinam peritus, ad consilia prudens u. s. f.; aber man gebraucht diese Präposition auch noch in andern geistigen Beziehungen, um das Vorbild, die Richtschnur und den Vergleichungsgegenstand auszudrücken, Deutsch

Aber für secundum; gemäß, bedienen sich dieser Präposition nur unclassische Autoren.

Ob, wegen, von dem Grunde und der Veranlassung gesagt, z. B. ob egregiam virtutem donatus, ob delictum, des Vergehens halber, ob eam rem; deshalb, quamobrem oder quamobcausam, weshalb, ob hoc ipsum, gerade deshalb. Eingeschränkter ist der Gebrauch gleich. nate, in *ob oculos* versari.

Penes vom Orte gleich apud ist selten, häufiger aber bei von dem Besitz, der Gewalt und Eigenschaft, z. B. *penes regem* omnis potestas est, *penes me* arbitrium est hujus rei.

301 *Per* vom Orte ist 1) durch, hindurch, sehr gewöhnlich, 2) in, mit dem Begriffe der durchgängigen Vertheilung über einen Raum, z. B. Caesar conjurationis socios in vinculis habendos *per municipia* censuit, in allen Municipien; *per domos* hospitaliter invitantur; milites fugi *per proximas civitates* dissipati sunt. Von der Zeit während: per noctem ceratsatur sidera, per hosce dies, diese Tage hindurch, per idem tempus, während derselben Zeit, per triennium, per secessionem plebis, während der Absonderung des Volksstandes.

Per mit dem Accus. von Personen ist „durch", insofern dies gleich ist dem „vermittelst", z. B. per te salvus sum, durch deine Hülfe. Durch *per* wird ferner in vielen Fällen die Art und Weise, wie etwas geschieht, ausgedrückt, z. B. *per* litteras, schriftlich, *per* injuriam, *per* scelus et latrocinium, *per* potestatem auferre, eripere, mit Unrecht, verbrecherischer Weise, vermittelst seiner obrigkeitlichen Macht, *per* ludum ac jocum fortunis omnibus evertit, mit Scherz und Spiel, oder in Scherz und Spiel vertrieb er ihm von Hab' und Gut, *per* iram, aus oder im Zorne, *per* simulationem amicitiae me prodiderunt, unter dem Schein der Freundschaft, so per speciem honoris oder auxilii ferendi u. s. f., per causam, unter dem Vorwande, per occasionem, bei Gelegenheit, *per* ridiculum, auf lächerliche Art. In manchen Fällen könnte statt per auch der bloße Ablativ stehen, in der That aber wird durch diese Präposition nur eine hinzukommende Art der Ausführung, nicht das eigentliche Mittel und Werkzeug ausgedrückt.

Per, wegen, nur in einigen Redensarten: per aetatem, Altershalber, per valetudinem, Gesundheitshalber, *per me* licet, meinethalben steht es frei. In Betheuerungen, bei: jurare *per* aliquid, aliquem orare per aliquid, und allein in Adrufungen: per deos immortales, per Jovem u. s. f.

302 *Post*, hinten, hinter, als Adverbium und als Präposition nicht häufig

oder fast veraltet, z. B. bei Tacitus manus pone tergum vinctae, für post tergum.

Praeter. Aus der Bedeutung neben—hin (mit einer Bewegung), z. B. bei Cic. Servi *praeter* oculos Lolli pocula ferebant, vor den Augen des Loll. vorbei, entspringt die Bedeut. außer, d. h. ausgenommen, z. B. Livius In hoc legato vestro nec hominis quidquam est *praeter* figuram et speciem, neque Romani civis *praeter* habitum et sonum Latinae linguae; Cicero Amicum tibi ex consularibus neminem esse video *praeter* Lucullum, außer dem Lucullus. Auch außer, wenn zu dem Genannten noch etwas dazukommt, mit folgendem etiam, z. B. *praeter* auctoritatem etiam vires ad coërcendum habet, *praeter* ingentem populationem agrorum — pugnatum etiam egregie est, oft zu übersetzen: „abgesehen davon."

Praeter von der Auszeichnung, vor, z. B. praeter ceteros, praeter alios, praeter omnes excellere oder facere aliquid.

Mit dem Begriffe außer hängt zusammen die Bedeut. wider, gegen, z. B. praeter consuetudinem, praeter opinionem, expectationem, voluntatem alicujus, praeter modum, übermäßig, praeter naturam, d. h. anders als es die Natur verlangt.

Propter für prope, nahe bei, ist nicht selten, z. B. *propter* Siciliam insulae Vulcaniae sunt; duo filii *propter* patrem cubantes u. s. f., und es ist oben §. 265 bemerkt, daß es durch Zusammenziehung aus propiter entstanden ist.

Sonst heißt es am häufigsten wegen, von der bewirkenden Ursache, z. B. ego te *propter* humanitatem et modestiam tuam diligo, seltener gleich per bei Personen, *propter* te liber sum, *propter* quos vivit, durch deren Beistand.

Secundum ist abgeleitet von sequi, secundus, heißt daher eigentlich 303
folgends, als Präposition nach von der Ordnung, z. B. secundum comitia, zunächst nach den Wahlen; Livius: Hannibal *secundum* tam prosperam ad Cannas pugnam victoris magis quam bellum gerentis curis intenta erat. Auch nach vom Range, z. B. Cicero: *secundum* deum homines hominibus maxime utiles esse possunt, *secundum* fratrem tibi plurimum tribuo, *secundum* te nihil est mihi animi solitudine; Livius: die Römische Herrschaft sei maximum *secundum* deorum opes imperium. Noch näher an der Ableitung hält sich die Bedeutung längs in *secundum* mare iter facere, *secundum* flumen paucae stationes equitum videbantur, längs dem Flusse sah man einige Reiterposten.

Im übertragenen Sinne ist secundum entgegengesetzt dem contra, also 1) gemäß, in Redensarten wie *secundum naturam vivere*, *secundum arbitrium alicujus facere aliquid*, nach seiner willkührlichen Bestimmung; 2) zu Gunsten jemandes, *secundum praesentem judicavit*, secundum te decrevit, secundum causam nostram disputavit. So auch in dem juristischen Ausdruck vindicias *secundum* libertatem dare, postulare, für jemandes Freiheit.

Supra ist der Gegensatz von infra, auf die Fragen wo? und wohin? Deutsch über, am gewöhnlichsten vom Orte, dann aber auch über vom Maaße, supra vires, supra consuetudinem, und von der Zahl, supra duos menses, seniores supra sexaginta annos. Seltener gleich praeter, außer, z. B. Livius *supra* belli Latini metum id quoque accesserat, und gleich ante, vor, Cäsar paulo supra hanc memoriam, etwas vor der jetzigen Zeit.

Versus nimmt (seltner) auch die Präpositionen *ad* oder *in* zu sich, ad Oceanum versus proficisci, in Italiam versus navigare.

Ultra ist auch vom Maaße nicht selten, z. B. ultra feminam mollis, ultra fortem temerarius, mehr als ein Weib, mehr als ein tapfrer Mann zu sein pflegt.

2. Mit dem Ablativus:

304 *Ab* (denn dies ist die ursprüngliche Form, Griech. ἀπό), von, so wohl örtlich als zeitlich (von — an, z. B. a cujus morte, ab illo tempore tricesimus annus est), als auch, um das Ausgehen der Handlung von lebenden Wesen zu bezeichnen, wie amari, diligi ab aliquo, discere ab aliquo, und bei verbis neutris, welche den Sinn eines Passivi haben, z. B. interire ab aliquo, gleich occidi ab aliquo. Dabei ist folgendes Einzelne zu bemerken:

a) Hinsichts der zeitlichen Bedeutung, daß, so wie man sagt a prima aetate, ab ineunte aetate, a primo tempore oder primis temporibus aetatis, ab initio aetatis und ab infantia, a pueritia, ab adolescentia, so auch mit den Substantivis concretis *a puero*, *a pueris*, *ab adolescentulo*, *ab infante* gesagt wird, alles in der Bed. „von Jugend auf, von früh an." Die Ausdrücke a parvis, a parvulo, a tenero, a teneris unguiculis sind seltener und Griechischen Ursprungs. Der Unterschied wird beobachtet, daß man a puero von einem, a pueris von mehreren Subjecten sagt, z. B. Diodorum Stoicum *a puero* audivi, oder Socrates docuit finxit nullo modo posse, ut *a pueris* tot rerum insitas in animis notiones haberemus, nisi animus, antequam corpus intrasset, in rerum cognitione viguisset.

Ab initio und a principio, a primo drücken eigentlich eine Zeitdauer vom Anfang her bis zu einem Ende aus, z. B. Tacitus urbem Romam a principio reges habuere, d. h. eine Zeit hindurch zunächst nach der Gründung. Häufig aber verschwindet dieser Begriff und ab initio u. s. f. ist gleich initio, zu Anfang, im Anfang, z. B. Consuli non animus ab initio, non fides ad extremum defuit, fehlte weder Anfangs Muth, noch zuletzt Treue; ab initio hujus defensionis dixi, zu Anfang dieser Vertheidigungsrede.

b) Hinsichts der örtlichen Bedeutung drückt *ab* oft die Seite aus, auf welcher etwas geschieht, oder noch näher, von woher etwas kommt, so *a* fronte, *a* tergo, *ab* occasu et ortu (solis), z. B. Alexander *a fronte* et *a tergo* hostem habebat, hatte vorn und im Rücken Feinde; Horatius Cocles *a tergo* pontem interscindi jubebat, Caesar *a* dextro cornu proelium commisit, fing auf dem rechten Flügel das Treffen an. Daher *a reo* dicere, von der Seite des Angeklagten her, d. h. für ihn, und mit dem Verbo *stare* und *facere*, z. B. stare *a* Senatu und *a* bonorum *causa* stare, auf der Seite des Senats, für die Sache der Patrioten stehen, und ohne stare in demselben Sinne hoc est *a me*, dies ist für mich, d. h. auf meiner Seite, meiner Behauptung günstig, haec facitis *a nobis* contra vosmet ipsos, zu unserm Vortheil, oder facere intransitiv: hoc nihilo magis ab adversariis, quam a nobis facit, dies ist um nichts mehr zum Vortheil der Gegner, als zu unserm Vortheil. So werden auch die Vertheidiger und Anhänger einer Schule genannt a Platone, ab Aristotele, a Critolao, obgleich man allerdings auch ergänzen kann profecti, ausgegangen aus jener Philosophen-Schule. Zuweilen und hauptsächlich bei den Komikern dient ab zur Umschreibung des Genitivs: ancilla ab Andria, fores und ostium ab aliquo concrepuit. S. Ruhnken's sehr nützliche dictata ad Terentium edit. Schopen an mehreren Stellen.

Im übertragenen Sinne, von Seiten, was betrifft, z. B. 305 Antonius *ab equitatu firmus* esse dicebatur; *imperati* sumus quum *a* militibus, tum *a* pecunia; mediocriter *a doctrina* instructus, inops *ab* amicis, felix *ab* omni laude. Von verwandtschaftlichen Beziehungen: Augustus *a matre* Magnum Pompejum artissimo contingebat gradu, von mütterlicher Seite.

Ab von dem, was entfernt werden soll, gegen, vor, z. B. forum *defendere a* Clodio, *custodire* templum *ab* Hannibale, *munire* vasa *a* frigore et tempestatibus, d. h. contra frigus. So also auch *tutus a* periculo, sicher vor Gefahr, und timere *a* suis,

sich vor seinen eigenen Leuten oder Anhängern fürchten, etwas von ihnen besorgen.

Statim, *confestim*, *recens ab* aliqua re, gleich von einer Sache aus, geht von der örtlichen Bedeut. in die der Zeit über: gleich nach, z. B. Scipio confestim a proelio — ad naves rediit, kehrte gleich nach dem Treffen zu seiner Flotte zurück; hostes *a prospera pugna* castra oppugnáverunt, Liv. *Ab itinere* facere aliquid, gleich vom Wege aus.

Ab, wegen, ist selten, z. B. Livius: Legati Carthaginienses aliquanto minore cum misericordia *ab* recenti memoria perfidiae auditi sunt, wegen der noch frischen Erinnerung. Curtius: Alexander vates quoque adhibere coepit *a* superstitione animi, aus abergläubischen Vorurtheilen.

Ab von der Verrichtung und dem Amte ist ein ganz besonderer Sprachgebrauch, z. B. alicujus oder alicui esse (nähmlich servum oder libertum) a pedibus (Läufer), ab epistolis (Schreiber), a rationibus (Rechnungsführer), a studiis, a voluptatibus.

306 *Absque* findet sich nur bei den Komikern, und neuere Lateinschreiber thun ganz Unrecht, mit solchen alterthümlichen Formen ihren Ausdruck ungleich zu machen. S. Burmann. zu Cic. de inv. 1, 36. Ruhnk. dict. Terent. p. 228 ed. Schopen. Nur in einer einzigen Stelle bei Cicero, ad Att. 1, 19 nullam a me epistolam ad te sino *absque* argumento pervenire, scheint dieser Schriftsteller mit Absicht absque gesetzt zu haben, weil er das sonst dafür gebräuchliche *sine* wegen der Nähe von sino nicht gebrauchen konnte.

307 *Cum*, mit, nicht bloß von der Begleitung an und für sich, z. B. cum aliquo ire, venire, proficisci, facere aliquid, sondern auch von begleitenden Umständen, z. B. Verres Lampsacum venit *cum* magna calamitate et prope pernicie civitatis; hostes *cum* detrimento sunt depulsi, und so sehr häufig; auch wie unser mit von der Kleidung, z. B. in hac officina Praetor (Verres) majorem partem diei *cum* tunica pulla sedere solebat et pallio, mit oder in einem schwarzen Unterkleide. Bei Verbis, welche eine Feindseligkeit ausdrücken, ist *cum* gegen, wo wir aber auch mit sagen, cum aliquo bellum gerere, mit, d. h. gegen jemand kriegen, so ist cum aliquo queri mit jemand rechten, sich gegen und über ihn beklagen.

308 *De* am gewöhnlichsten über, d. h. in Betreff einer Sache, z. B. multa *de* te audivi, liber *de* contemnenda morte nähmlich scriptus, Regulus *de* captivis commutandis Romam missus est; so ist traditur *de* Homero etwas ganz Anderes als traditur *ab* Homero,

wo Homerus das Subject wäre, während er bei de das Object des Berichtes ist. Im Briefstile wird daher oft, wenn ein neuer Punkt berührt wird, *de* gleich quod attinet ad aliquid gesetzt, z. B. Cicero: *de fratre*, confido ita esse, ut semper volui; *de me autem*, suscipe paulisper meas partes, et eum te esse finge, qui sum ego; *de* rationibus referendis, non erat incommodum cet. Hinsichts der Rechnungsablegung u. s. f. Aber sehr häufig ist auch die Bedeutung von — herab, descendere *de* rostris; *de* coelo, Verres palam *de* sella ac tribunali pronuntiat; ferner von — her, homo *de* schola, declamator *de* ludo, nescio qui *de* circo maximo, wo er sich aufhält, Cic. p. Mil. 24; oder aus in partitivem Sinne, vergl. Cap. 73, 3, z. B. homo *de* plebe, unus *de* populo, unus *de* multis (aus der Menge), unus *de* septem (einer von den sieben Weisen), C. Gracchum *de* superioribus paene solum lego, partem *de* istius impudentia reticebo, und in den Ausdrücken *de* meo, tuo, suo u. s. f., *de* alieno, *de* publico, von dem Meinen u. s. w., von fremdem Gute etwas nehmen, oder aufwenden.

De bei Zeitbestimmungen ist auch auf diese partitive Bed. zurückzuführen, Cicero: Milo in comitium *de nocte* venit, schon zur Nachtzeit, d. h. indem er einen Theil der Nacht anwendet, vigilare *de nocte*, Alexander *de die* inibat convivia, schon am Tage, daher dann multa de nocte, media de nocte so viel ist als in tiefer Nacht, mitten in der Nacht, indem der Anfangspunkt sich in die Bed. der Zeit überhaupt verliert. Fac, si me amas, ut considerate diligenterque naviges *de* mense Decembri, d. h. nimm dich ja in Acht, da du im (in einem Theile des) Monat Dec. schiffest.

Auch sonst findet sich de nicht so gar selten für ab oder ex gebraucht, so Cicero: audivi hoc *de* parente meo puer, und mit einem gesuchten Unterschiede des Zufälligen vom Beabsichtigten in Verr. 3, 57 Non hoc nunc primum audit privatus *de* inimico, reus *ab* accusatore; effugere *de* manibus; Dionysius mensas argenteas *de* omnibus delubris jussit auferri; besonders häufig emere, mercari, conducere *de* aliquo. *Triumphum agere de* Gallis, Allobrogibus, Aetolis oder ex Gallis cet. sagt man ohne Unterschied.

In einigen Verbindungen hat de die Bedeutung gemäß, nach, wie secundum: *de consilio meo*, *de* amicorum *sententia*, de consilii sententia (nach dem Beschluß der Rathsversammlung), de communi sententia, de more; in anderen wird die Art und Weise, wie und woher etwas geschehen ist, durch de mit folgendem Nomen

ausgedrückt, denuo, de integro, von Neuem, de improviso, unversehens, de industria, mit Fleiß, de facie novi aliquem, kenne jemand von Ansehn, dem Ansehen nach. In der Zusammenstellung mit res und causa: qua *de* re, qua *de* causa, quibus *de* causis, ist es aus, von dem Grunde.

309 *Ex* (denn dies ist ursprüngliche Form, e des folgenden Consonanten wegen geändert, wobei sich leicht etwas Herkömmliches bildete), aus, von, vom Orte woher oder aus welchem heraus, ganz gewöhnlich, mit einigen besondern Redensarten, wie ex equo pugnare, ex equis colloqui, von den Pferden herab, ex muro passis manibus pacem petere, ex arbore pendere, ex loco superiore dicere, ex itinere scribere, conspicari aliquid ex propinquo, e longinquo videre aliquid, ex transverso impetum facere, ex adverso und e regione (nicht ex), gegenüber, ex omni parte, von allen Seiten. *Ex* aliquo audire, accipere, cognoscere, scire u. dergl., aus jemandes Munde; victoriam reportare *ex* aliquo populo, über, hier gleich de. *Ex* vino, *ex* aqua coquere, bibere, wo wir sagen: mit Wein, sind gewöhnliche Ausdrücke der Aerzte.

Ex von der Zeit, von welcher an: ex illo die, seit jenem Tage, ex hoc tempore, *ex quo* (nicht e), seitdem, ex consulatu, ex praetura, ex dictatura, nach dem Consulate u. s. f., *diem ex die* expectare, einen Tag nach dem andern warten, Tag für Tag.

Ex, aus, vom Grunde gesagt, *ex* aliquo oder ex aliqua re dolere, laborare *ex* pedibus, *e* renibus, *ex* oculis, *ex* capite, perire *ex* vulneribus; *ex* quodam rumore nos te hic ad mensem Jan. expectabamus; *ex* lassitudine artius dormire, nach vorhergegangener, d. h. wegen der Ermüdung, cum *e* via languerem, von der Reise, d. h. wegen der gemachten Reise, *ex quo* vereor, weshalb ich fürchte, und sonst noch häufiger *ex quo*, weshalb. Daher aber auch die Bedeutung zufolge, gemäß, in vielen Ausdrucksarten: ex lege, ex decreto, ex testamento, nach dem Testamente, ex Senatusconsulto, ex Senatus auctoritate, ex sententia wie de sententia, ex consuetudine, e more, nach Sitte.

Damit hängt zusammen, wie die Art und Weise einer Handlung durch ex ausgedrückt wird: ex animo laudare, von Herzen, herzlich, ex sententia wie ex voluntate, nach Wunsch, e natura vivere, der Natur gemäß, ex improviso, ex inopinato, ex composito, ex praeparato, ex aequo, nach Billigkeit, dergl.

Ex, wo es eine Veränderung des früheren Zustandes ausdrückt, z. B. *e* servo te libertum meum feci, nihil est tam miserabile quam

quam *ex* beato miser; repente Verres *ex* homine tamquam epoto poculo Circaeo factus est verres.

Partitiv, um das Ganze anzuzeigen, woraus etwas genommen wird, ist ex sehr gewöhnlich, so ist unus *e* plebe, unus *e* multis gleich de plebe, de multis. Damit hängt zusammen aliquid est e re mea, etwas ist von meinem Interesse, mir zum Vortheil, *e republica* (nicht ex), zum Nutzen des Staats.

Prae, vor, örtlich nur in der Verbindung von ferre und einem Pro- 310
nomen: prae me fero, prae se fert, prae vobis tulistis dergl. von einem offenkundigen Darlegen oder Hinstellen einer Sache oder tropisch einer Gesinnung.

Gewöhnlich wird *prae* in der Vergleichung gebraucht, z. B. Cicero: *prae* se omnes contemnit; ut ipse Consul in hac causa *prae me* minus etiam quam privatus esse videatur, in Vergleich mit mir; Romam *prae* sua Capua irridebunt; omnium minas atque omnia pericula *prae salute* sua levia duxerunt.

Häufig ist es auch in der Bedeutung wegen, von einem Hinderniss gesagt, z. B. solem *prae* sagittarum multitudine non videbitis; non medius fidius *prae* lacrimis possum reliqua nec cogitare nec scribere; non possum *prae* fletu et dolore diutius in hoc loco commorari, ich kann vor Schmerz nicht länger bei diesem Gegenstande (im Briefe) verweilen, und so immer mit einer Negation, die zuweilen aber auch in der negativen Bedeut. des Verbi liegt, z. B. Liv. 6, 40 quum prae indignitate rerum stupor silentiumque ceteros patrum defixisset; 38, 33 silentium prae metu ceterorum fuit.

Pro örtlich vor, vor der Fronte eines Gegenstandes, z. B. *pro* vallo, 311
pro castris aciem instruere, d. h. vor, zunächst am, oder unter dem Walle, wie wir sagen, copias *pro* oppido collocare, *pro* templis omnibus praesidia collocata sunt, hasta posita est *pro aede* Jovis Statoris (als Zeichen einer öffentlichen Versteigerung), Antonius sedens *pro aede* Castoris in foro, Tarquinius in regia sede *pro curia* sedens. Und von solchen in Rom sehr gewöhnlichen Ortsbezeichnungen ist es ausgegangen, daß man auch *pro suggestu* aliquid pronuntiare, *pro tribunali* edicere, *pro rostris* laudare von dem Redner sagt, während doch bloß die Zuhörer vor den genannten Oertern stehen und dort hören können, so daß pro in solchen Fällen mit auf oder von Deutsch zu übersetzen ist. Daher auch wohl pro testimonio dicere, im Zeugenverhör aussagen. S. Gronov zu Tac. Ann. 2, 81, wo *pro* muris auf oder am äußersten Rande der Mauern bedeutet.

Von der Bedeutung des zunächst Vorstehenden geht die des für etwas, d. h. sowohl anstatt, als zum Schutze, zur Vertheidigung, Stehenden aus: Unus Cato est *pro* centum milibus; Marcelli statua *pro* patibulo fuit; homo jam *pro* damnato est; se gerere oder esse *pro* cive; habere *pro* hostibus, *pro* sociis; habere *pro* certo; aliquid *pro* mercede, *pro* praemio est; aliquid *pro nihilo* aestimare, habere, putare; auch für bei Bezahlungen: *pro* vectura solvere, für die Fracht; dixit se dimidium, quod pactus esset, *pro* illo carmine daturum; praemia mihi data sunt *pro* hac industria maxima. Für im Gegensatz von contra: hoc *pro me* est oder valere debet; Cicero *pro* Murena orationem habuit und so sehr oft.

312 *Pro*, in Gemäßheit, sehr häufig, z. B. civitatibus *pro* numero militum pecuniarum summas describere, nach der Zahl der von ihnen gestellten Soldaten; ego vos *pro* mea summa et vobis cognita in remp. diligentia moneo, *pro* auctoritate consulari hortor, *pro* magnitudine periculi obtestor, ut paci consulatis. Daher in vielen einzelnen Redensarten, wie pro tempore oder pro temporibus, in Gemäßheit der Zeitumstände, d. h. pro condicione temporum, keineswegs bloß für „der Zeit, zeitig," pro re oder pro re nata, nach den Umständen, nach Befinden der Umstände, pro meo jure, meinem Rechte gemäß, *pro* eo ut, *pro* eo ac, dem gemäß wie, z. B. Di gratiam mihi referent pro eo ac mereor, so wie ich es verdiene, *pro eo* quod, quantum; besonders bei Eintheilungen: pro parte oder pro mea, tua, sua parte, an meinem Theile, so viel meinen Theil betrifft, pro virili parte, nach dem Antheil eines Einzelnen, z. B. pro virili parte defendere rempublicam, die Verfassung, so viel ein Einzelner thun kann, vertheidigen, pro portione, nach Verhältniß, pro rata portione oder pro rata parte, nach richtigem Verhältniß. In *pro se quisque*, jeder für seinen Theil, ist dies gleichsam zu einem Worte geworden, z. B. *pro se quisque* aurum, argentum et aes in publicum conferunt, bloß jeder, aber etwas stärker, mit dem Gedanken „ohne Ausnahme." Besonders zu beachten ist *quam pro* nach Comparativen, z. B. major *quam pro* numero hominum pugna editur, sedes excelsior *quam pro* habitu corporis.

313 *Tenus* wird von einer Beschränkung gesagt, z. B. Antiochus *Tauro tenus* regnare jussus est, bis zum Taurus, hauptsächlich in der Verbindung *verbo* und *nomine tenus*, nur dem Worte oder dem Nahmen nach. Eben so *ore tenus* sapientia exercitatus bei Tacitus, d. h. so daß er weise reden, aber nicht handeln konnte. Mit

dem Genitiv wird diese Präposition nur bei Dichtern verbunden und zwar hauptsächlich mit Pluralibus, z. B. labrorum tenus, bis zur Lippe, crurum tenus, lateruum tenus; doch findet sich bei Livius 26, 24 Corcyrae tenus. Der Accus. ist noch seltener.

3. Mit dem Accusativus und Ablativus.

Durch *in*, mit dem Accusativ wird räumlich ausgedrückt das 314
Ziel einer Bewegung, in, d. h. hinein, oder nach: *in* aedem ire, *in* publicum prodire, *in* Graeciam proficisci, *in* civitatem recipere, in die Bürgerschaft aufnehmen; auch die Richtung der Ausdehnung, z. B. decem pedes *in* latitudinem, *in* longitudinem, *in* altitudinem, in der Breite, Länge, Höhe; ferner, abgesehen von dem Oertlichen, der Gegenstand, worauf eine Thätigkeit gerichtet ist, theils freundlich, theils feindlich, Deutsch zu und für oder gegen: amor *in* patriam, odium *in* malos cives, *in* duces vehemens, *in* milites liberalis, dicere *in* aliquem, und so auch oratio *in* aliquem, gegen jemand.

Ebenfalls zu, um den Zweck auszudrücken: haec commutari ex veris *in falsa* non possunt; *in majus* celebrare, zum Größeren, so daß etwas größer wird; is imperator *in poenam* exercitus expetitus esse videtur; pecunia data est *in rem militarem*; paucos *in speciem* captivos ducebant, zum Scheine; *in contumeliam* perfugae appellabantur, zum Schimpfe; cum *in eam sententiam* multa dixisset, nach dieser Ansicht hin; in hanc formulam, in has leges, in haec verba u. s. f. scribere, foedus facere, etwas auf diese Worte abschließen, so daß man sich darüber vereinigt.

Mit Wörtern, welche eine Zeit bedeuten, drückt es die Vorher- 315
bestimmung derselben aus, Deutsch auf, z. B. invitare aliquem *in* posterum diem, auf den folgenden Tag, praedicere *in* multos annos, *in* paucos dies, *in* multos menses subsidia vitae habere, *in* hodiernum diem, auf den heutigen Tag, d. h. nur für den heutigen Tag, und so in vielen Redensarten: *in diem* vivere, nur für (auf) den Tag leben, nur für einen Tag zu leben haben, in futurum, in posterum, in reliquum, für künftig, inskünftige, in aeternum, in perpetuum, für immer, in praesens, für jetzt; alle diese Ausdrücke auch mit Hinzufügung von *tempus*. Ohne zeitliche Beziehung steht *in* mit dem Accusativ auch anderer Wörter, um das Zukünftige auszudrücken, z. B. Patres in incertum comitiorum eventum auctores fiunt, geben auf den ungewissen Ausfall der Wahlen ihre Bestätigung.

Mit dem Zahlwort singuli, oder wo dasselbe als ausgelassen an-

zunehmen ist, wird eine Vertheilung, Deutsch ebenfalls auf, ausgedrückt, z. B. *in singulos* civitates binos censores describere, auf jede Stadt; queritur Sicilia tota, Verrem ab aratoribus pro frumento *in modios singulos* duodenos sestertios exegisse; so pretium *in capita* statuere, d. h. in singula; ternis nummis *in pedem* tecum transegit, d. i. in singulos pedes. Hieher gehört auch der Ausdruck in singulos dies oder *in dies* allein, „von Tage zu Tage," bei Comparativen und Verbis, welche einen Comparativ einschließen, z. B. crescere, augere.

Um die Art und Weise, wie etwas geschieht, auszudrücken, in einzelnen Redensarten, z. B. servilem, hostilem, miserandam in modum, auf eine solche Art, mirum, mirabilem, mirandum in modum; in universum, im Allgemeinen, in commune, gemeinsam; in vicem, wechselsweise oder anstatt, *in* Bruti *locum* consulatum petere, an Statt.

316 *In* mit dem Ablativ drückt örtlich am allergewöhnlichsten das Sein an einem Orte oder in einer Sache aus, während *in* cum Accus. die Bewegung oder Richtung dahin zu bezeichnet; auch an und auf auf die Frage wo? z. B. coronam *in* collo habere, aliquid *in* humeris ferre, *in* ripa fluminis, *in* litore maris urbs condita est, pons *in* flumine est. Bei einer Zahl oder Menge, z. B. esse, haberi, poni, numerari *in* bonis civibus, *in* magnis viris, *in* mediocribus oratoribus, *in* septem vagantibus, unter die sieben Planeten, also gleich *inter*. Redensart: aliquid *in manibus* est, ist unter Händen, d. h. wird dermahlen gerade betrieben, ist im Werke, z. B. Livius: haec contentio minime idoneo tempore, *quum tantum belli in manibus esset*, occuparat cogitationes hominum. *In manibus habere*, eben vorhaben, eben womit beschäftigt sein, z. B. Cicero: Quam spem nunc habeat in manibus et quid moliatur, breviter jam exponam. Aliquid *in oculis* est, liegt vor Augen.

Hin und wieder findet man bei guten Autoren *in* mit dem Accusativ gesetzt, wo sonst der Regel gemäß der Ablativ steht, vergl. die gelehrten Herausgeber zu Livius 2, 14; aber dies muß durchaus auf sehr wenige publizistische und juristische Ausdrücke beschränkt werden, nahmentlich auf *in potestatem*, *in amicitiam dicionemque esse*, *manere* (s. Cic. Divin. in Q. Caecil. 20, in Verr. 5, 38), in vadimonium, in moram esse, und auch für diese nur als Ausnahme. Bei den Komikern findet sich aber auch mihi in mentem est nicht selten, s. Bentley zu Terent. Heaut. 5, 2, 33.

317 Zunächst aber ist für *in* mit dem Ablativ die Bedeutung an und bei festzustellen, ohne örtliche Beziehung, von dem Zusammen-

treffen gewisse Umstände und Attribute, z. B. *in* hoc homine, in hac re hoc admiror, hoc laudo, hoc displicet, an diesem Menschen; Redensart: quantum in eo, oder in me, te u. s. f. fuit, so viel an ihm lag. Ferner bei: *in* summa copia oratorum, bei der großen Menge der Redner, oder wenn eine Negation folgt, z. B. nemo tamen Ciceronis laudem aequavit, s. v. a. unser trotz; *in* summis tuis occupationibus, bei deinen sehr großen Geschäften; alter, uti dixit Isocrates *in* Ephoro et Theopompo, frenis eget, alter calcaribus, bei dem Ephorus, bei Gelegenheit, wo er diese beurtheilte.

Zum Ausdruck der Zeit wann bedient man sich dieser Präpo- 318
sitionen nur in so fern, wenn nicht die eigentlichen Zeitbestimmungswörter saeculum, annus, mensis, dies, nox, vesper gebraucht werden, in welchem Falle vielmehr der bloße Ablativ gesetzt wird, s. Sonst. Cap. 74, 12, sondern wenn andere Substantive gebraucht werden, die an sich nicht eine Zeit ausdrücken, mit *in* aber auch zur Bezeichnung der Zeit dienen, *in* consulatu, *in* praetura, *in* meo reditu, *in* primo conspectu, *in* principio, *in* bello, obgleich auch bei diesen Wörtern zum Theil der bloße Ablativ gesetzt wird; besonders aber mit dem Gerundio: in legendo und in legendis libris, in urbe oppugnanda, in itinere faciendo — alles zunächst Zeitbestimmungen, dann erst übergehend in andere naheliegende Bedeutungen. Redensart: est *in eo*, ut aliquid fiat, *er*, es ist daran, nahe daran.

Sub, z. B. Romani *sub jugum* missi sunt; se conjicere *sub* scalas, sich unter die Treppe hinwerfen; alicui scamnum *sub pedem* 319
dare, und tropisch *sub* imperium tuum redeo, und so wie man sagt aliquid cadit *sub aspectum*, fällt unter, in den Gesichtskreis, so auch tropisch cadit *sub judicium* et delectum sapientis, *sub intelligentiam*, d. h. gehört dahin und ist demselben überlassen. Von der Zeit: 1) gegen, d. h. kurz vor, sub ortum lucis, gegen Tagesanbruch, sub occasum solis, gegen Sonnenuntergang, sub noctem, sub vesperam; 2) seltener gleich nach, z. B. *sub eas litteras statim* recitatae sunt tuae Cic. Epist. 10, 16; *statim sub* mentionem Coel. in Cic. Epist. 8, 4; Africo bello, quod fuit *sub* recentem Romanam pacem Liv. 21, 11, und *sub* haec dicta, *sub* hanc vocem bei demselben Autor. In *sub idem tempus* ist nur die ungefähre Bestimmung, um dieselbe Zeit, enthalten.

Sub mit dem Ablativ ist immer unter, sinnlich und tropisch: sub divo oder sub dio heißt unter freiem Himmel, sub oculis, unter, d. h. vor den Augen, *sub* regibus esse, *sub* imperio, *sub* specie, unter dem Schein, *sub* ea conditione. Doch findet sich

auch *sub* mit dem Ablativ von der Zeit gebraucht, scheint aber auf die Gleichzeitigkeit beschränkt werden zu müssen, z. B. Caes. bell. civ. 1, 27 ne *sub ipsa profectione* milites oppidum irrumperent; und so kann man auch *sub adventu*, z. B. Romanorum, sagen, während sie schon ankamen. Vergl. dagegen Drakenb. zu Liv. 2, 55, der dieses *sub* zu weit ausdehnt.

320 *Super* hat in der Prosa den Ablativ nur dann bei sich, wenn es, was nicht selten der Fall ist, wie de, über, d. h. in Betreff einer Sache, gebraucht wird, z. B. super aliqua re ad aliquem scribere, vorzüglich bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters.

321 Mit dem Accusativ heißt es über, oberhalb, sowohl auf die Frage wohin? als wo? *super* aliquem sedere, accumbere, situm est Aeneas super Numicium flumen, Aeneas ist beerdigt worden oberhalb des Flusses, d. h. an dem Flusse, aber höher am Ufer hinauf. Redensart: *super cenam*, über Tische, d. h. während der Mahlzeit. Bei Zahlen über, d. h. mehr als, z. B. Annulorum tantus acervus fuit, ut metientibus dimidium super tres modios explesse sint quidam auctores, sie füllten ein halbes Maaß über drei ganze, d. h. drei und ein halbes Maaß; und in andern Ausdrücken, wie res *super vota* fluunt, mehr als man es hätte wünschen können. In diesen beiden Bedeut. des lokalen über und der Zahlbestimmung ist super gleich supra. Dagegen häufiger als dieses in der Bed. noch dazu, und außer: super bellum annona premit, noch über dem Kriege drückt die Theurung, super morbum etiam fames affecit exercitum, super cetera, über das oder über dem Andern; so auch in der Redensart alius super alium, Einer über dem Andern.

Subter hat nur selten und bei Dichtern den Ablativ bei sich, mit dem Accusativ sagt Cicero Plato iram in pectore, cupiditatem *subter* praecordia locavit. Sonst wird es häufig adverbialisch gebraucht, wie unser „unterhalb".

321 4. Die Adverbia *clam, palam, simul* und *procul* werden bei Dichtern und den späteren Prosaisten zuweilen mit einem Ablativus verbunden, und sind dann selbst als Präpositionen anzusehen: *clam* und das Deminutivum davon clanculum, heimlich vor jemand, ohne Wissen jemandes, z. B. clam uxore mea et filio, finden sich als Präpositionen häufig bei den Komikern, werden aber auch mit dem Accusativ verbunden; *palam* ist der

Gegensatz von clam und gleich coram, z. B. palam populo, vor den Augen des Volks; *simul* wird bei Dichtern, mit Auslassung der Präp. cum, für mit gebraucht, z. B. Sil. Ital. 5, 418 avulsa est protinus hosti *ore simul* cervix, der Nacken zugleich mit dem Gesicht, Horaz simul his, zugleich mit diesen, und häufig Tacitus, z. B. Ann. 3, 64 Septemviris simul; *procul* ist mit Auslassung von ab häufig bei Livius und Tacitus, fern von etwas, z. B. procul urbe, mari, voluptatibus, und in der Redensart procul dubio oder dubio procul, zweifelsohne.

Usque als Adverbium immerfort, siehe oben S. 270. 322
Gewöhnlich wird es mit einer der Präpositionen ab, ex, ad, in, sub verbunden, z. B. vetus opinio est, *usque ab* heroicis ducta temporibus; *usque ex* ultima Syria atque Aegypto navigare; similis plausus me *usque ad* Capitolium celebravit; *usque in* Pamphyliam legatos mittere; *usque sub* extremum brumae imbrem, wo überall usque durch bis übersetzt wird. Nur bei Dichtern und spätern Prosaisten findet sich usque auch allein für *usque ad* gebraucht, z. B. Curtius 8, 31 (9) von den Indern: corpora *usque pedes* carbaso velant; das heißt abgesehen von Städtenahmen, wo die Auslassung der Präposition ad in der Regel ist.

5. Dagegen werden viele der oben angeführten Prä- 323
positionen als Adverbia, d. h. ohne daß ein Nomen von ihnen abhängt, gebraucht. Dies sind zunächst diejenigen, welche eine Ortsbestimmung enthalten: ante und post, adversum und exadversum (gegenüber), circa (herum), auch circumcirca (rings herum), contra (gegenüber), coram (in Gegenwart, persönlich), extra, infra, juxta, prope und propter (nahe bei), pone (hinten), supra, ultra, super und subter. Ferner wird circiter gewöhnlich und ad zuweilen bei unbestimmt angegebenen Zahlen adverbialisch für unser ungefähr gebraucht. Contra, wenn es ohne Casus

zur Satzverbindung dient, wie unser dagegen, hinwieder, ist eine Conjunction.

Anm. Für ante und post sind als Adverbia die besonderen Formen anteā und posteā, (also auch die Conjunction anteāquam, posteāquam!) oder antehac und posthac vorhanden, s. oben Cap. 63, 2. Doch wird nahmentlich ante gern in Verbindung mit Participien adverbiell gebraucht, z. B ante dicta, vita ante acta, und post häufig in der Satzverbindung angewandt.

Auf *contra* als Adverb. ist die Plautinische Redensart *auro contra* oder *contra auro* zu beziehen, d. h. wenn Gold gegenüber eingelegt wird, also nicht Dativ, sondern Ablativ, wofür andere Autoren aber auch mit der Präposition *contra aurum*, gegen Gold, d. h. als Preis, sagen.

Juxta als Adverbium heißt gewöhnlich „eben so, auf gleiche Weise", gleich aeque, z. B. Livius: aliaque castella (dedita sunt) *juxta* ignobilia; Sallust: eorum ego vitam mortemque *juxta* aestimo, achte ich gleichviel; margaritae a feminis *juxta* virisque gestantur, eben so von Frauen als von Männern; auch häufig mit folgendem *ac*, *atque*, als.

Praeter steht als Adverbium für praeterquam, d. h. nicht mit dem Accusativ, sondern mit dem Casus, welchen das vorhergehende Verbum erfordert, z. B. Sallust: ceterae multitudini diem statuit, ante quam sine fraude (ohne Strafe) liceret ab armis discedere, *praeter* rerum capitalium *condemnatis*. So könnte man sagen hoc nemini, praeter tibi, videtur, aber es ist besser praeter te oder praeterquam (nisi) tibi zu sagen.

Prope und propter als Adverbia sind sehr häufig; prope nimmt aber auch noch die Präposition *ab* zu sich, z. B. tam prope a Sicilia bellum gestum est, so nahe bei Sicilien, prope a meis aedibus aedebas, nahe bei meinem Hause.

Ultra mit einer Negation heißt als Adverbium nicht länger, haud ultra pati possum; bellum Latinum non ultra dilatum est. Sonst vom Orte und Maaße: weiter oder drüber hinaus.

324 6. Es ist oben bei den Präpositionen *versus* und *tenus* bemerkt worden, daß sie ihren Casibus nachgesetzt werden. Dasselbe kann auch bei einigen andern Präpositionen geschehen, doch mit Unterschied. Nähmlich dem *Pronomen relat.* (mitunter auch dem demonstrat. hic) werden die vier zweisylbigen Präpos. *ante, contra, inter* und

propter zuweilen nachgestellt, z. B. diem statuunt, quem ante cet., quem contra venit, quos inter, quem propter; selten die andern mehrsylbigen circa, circum, penes, ultra und adversus, und nur in einzelnen Fällen und Redensarten die einsylbigen post, per, ad und de, nahmentlich dieses nicht leicht anders als in juristischen Formeln, z. B. *quo de* agitur, res *qua de* judicatum est. Alsdann werden dieselben vier zweisylbigen Präpositionen *ante, contra, inter* und *propter* nebst den einsylbigen *ob, post, de, ex* und *in*, wenn sie ein mit einem Adjectivum oder Pronomen verbundenes Substantivum regieren, häufig zwischen das Adjectivum und Substantivum gestellt, z. B. medios inter hostes, certis de causis, magna ex parte, aliquot post menses, noch häufiger zwischen das Pronomen relativ. und das Substantivum, z. B. quod propter studium, qua in re, quam ob rem, quam ob causam. Nur selten werden per, ab und ad so gestellt. Von der Präposition cum ist nahmentlich zu bemerken, daß sie den Ablativis der Pronomina substantiva *me, te, se, nobis, vobis* immer nachgestellt, oder vielmehr an dieselben angehängt wird. Dasselbe geschieht gewöhnlich bei den Ablativis des Pron. relativi quo, qua und quibus, jedoch so, daß auch cum quo, cum qua, cum quibus zu sagen erlaubt ist. Auch nimmt diese Präposition gern den mittelsten Platz zwischen dem Adjectivo oder Pronomen und dem Substantivo ein, s. Cap. 74, 11 Abl. modi. So weit geht der Gebrauch der gewöhnlichen Prosa. Aber für Eigenheit der Dichter und derjenigen Prosaisten, die den gewöhnlichen Sprachgebrauch überschreiten, muß es angesehen werden, wenn die angeführten und andere Präpositionen auch Substantivis nachgestellt werden, wie z. B. bei Tacitus häufig Wortstellungen dieser Art gefunden werden, als Misenum apud, viam propter, Scythas inter, Euphratem ultra, cubi, calum Caesaris juxta, litora Calabriae contra, ripam

ad Araxis, verbera inter ac contumelias u. a. Die (verhältnißmäßig) beste Autorität möchte es noch für sich haben, *coram* seinem Nomen nachzustellen.

Cap. 66.

Präpositionen in der Zusammensetzung.

325 Der größere Theil der Präpositionen dient auch zur Bildung zusammengesetzter Wörter, besonders Verba, indem sie zu einem Verbo simplici (zuweilen auch zu einem V. composito) so gesetzt werden, daß sie mit demselben ein Wort ausmachen, und den Begriff des Verbi durch ihre Hauptbedeutung verändern. Die Präpositionen erleiden dabei durch den Anfangsbuchstaben des folgenden Verbi oft eine Veränderung in der Aussprache und Schrift; über nichts sind aber die Meinungen alter und neuerer Sprachgelehrten so verschieden, als über diese Veränderungen im Einzelnen, indem einige die Leichtigkeit der Aussprache berücksichtigen, und darnach die zusammentreffenden Buchstaben der Präpositionen und des einfachen Verbi gleichsam unter einander ausgleichen (assimiliren), andere, weil hiebei viel Willkührliches Statt findet, wenigstens für die Schrift die Präpositionen lieber ganz unverändert lassen. In den alten Handschriften und andern litterarischen Denkmählern des Alterthums selbst ist die größte Unbeständigkeit sichtbar, indem z. B. existere neben exsistere, collega neben conlega, imperium neben inperium in demselben Buche erscheint. Deswegen können wir im Folgenden, da wir doch etwas Sicheres und Bleibendes suchen, nur nach dem überwiegenden Gebrauch entscheiden, und müssen Einiges selbst nach Gutdünken bestimmen.

Ad bleibt unverändert vor Vokalen und vor den Consonanten d, j, v, m; vor den übrigen erleidet es Assimilation, d. h. das d geht in denselben Buchstaben über, wel-

cher folgt, und vor qu in das nahestehende c, z. B. acquiro, acquiesco. Es fällt aus vor gn, z. B. agnatus, agnosco. Aber darin sind die Grammatiker einig, daß viele vor l, n, r, s, und noch mehrere vor f das d erhalten. Auch die ältesten Handschriften sind unbeständig und schreiben z. B. adloquor, adfecto, adspiro, und doch wieder allicio, affligo, assuetus, aspectus, ascendo. Wir billigen die Assimilation, und machen wegen der Uebereinstimmung der Codices nur eine Ausnahme mit adscribo, Bedeutung -zu, adjungo, assūmo, affero, appōno, alloquor. In appröbo und affirmo drückt es entweder auch eine Richtung wohin aus, oder dient zur Verstärkung des Sinnes.

Ante bleibt unverändert, nur in anticipāre und antistare geht e in i über, aber auch anteā wird gebilligt. Bedeutung -vor, antepōno, anteféro.

Circum bleibt unverändert, und behält sein m in der Schrift auch vor Vokalen, obgleich es in der Aussprache (aber ohne Elision des vorhergehenden Vokals) verloren ging. Nur statt circumeo mit seinen Ableitungen wird oft auch circueo geschrieben. Bedeutung -um, herum, umher, circumāgo, circumdo, circumféro.

Inter bleibt unverändert bis auf das Wort intelligo. Bedeutung -zwischen, interpono.

Ob bleibt meistens unverändert, und wird nur vor f, g, p assimilirt. In obsolesco vom Simplex oleo und ostendo von tendo ist die alte Form obs (wie abs gleich ab) anzunehmen. Bedeutung -gegen, entgegen, oppono, offero, occurro, oggannio.

Per bleibt unverändert, mit Widerspruch Einiger auch 336
vor l; aber in pellicio, verlocke, wird es allgemein assimilirt. Ausgefallen ist r allein in dem Worte pejero, mache ein perjurium. Bedeutung -durch, perlĕgo, perluceo, perāgo. Zu Adjectivis gesetzt, verstärkt es, s. §. 107,

aber in perfidus, treulos, und perjurus, eidbrüchig, dient es zur Verneinung.

Post überall unverändert, nur in pomoerium und pomeridianus ist st ausgefallen, bedeutet in der Zusammensetzung nach, z. B. postpono.

Praeter, unverändert, vorbei, praetereo (gehe vorbei, übergehe), praetermitto.

Trans bleibt vor Vokalen unverändert, vor Consonanten größtentheils auch; mit Abwerfung der beiden Endconsonanten sind trado, traduco, trajicio, trano häufiger als transdo, transduco, transjicio, transno, welche jedoch auch nicht zu verwerfen sind. Vor einem s wird das s am Schlusse von trans besser abgeworfen und transcribo, transilio geschrieben. Bedeutung durch, hindurch, trajicio, auch über, trajicio und transmitto, setze über (einen Fluß), trado, übergebe.

327 *A, ab, abs*, nähmlich a vor m und v; ab vor Vokalen und den meisten Consonanten, auch vor f, wo jedoch aftu neben abfui besteht; in aufero (zum Unterschiede von affero) und aufugio hat sich ab in av, au verwandelt; abs findet nur vor c und t Statt, ist aber noch verstümmelt in asporto und aspernor zu erkennen. Bedeutung von, weg, amitto (verliere), avehor, abeo, abjicio, abrado, aufero, abscondo, abstineo.

De, herab, ab, weg, dejicio, descendo, detrăho, detĕro, reibe ab, despicio, sehe auf jemand herab, verachte. In einigen Zusammensetzungen, besonders Adjectiven verneint es, decŏlor, dēformis, demens, desipio, despēro; dagegen scheint es die Bedeutung zu verstärken in demīror, dēămo, dejĕro.

E und *ex*, nähmlich vor Vokalen ex, vor Consonanten theils e, theils ex; ex vor c, p, q, s, t, ausgenommen escendo und epōto, mit Assimilation vor f; e vor den übrigen Consonanten, ausgenommen exlex. Es

sollte also geschrieben werden exspecto, exsilium, exstinguo, doch lassen alte Sprachlehrer selbst, wie Quintilian, die Abwerfung des folgenden s zu, und in den Handschriften ist gewöhnlich extinguo, extruxi, exequor und expecto, exul, exilium, trotz der Zweideutigkeit, welche zuweilen entstehen kann. Bedeutung -heraus, aus, ejicio, emineo, enarro, eripio, effero (extŭli), excello, expono, exquiro, extrahŏ, exaudio, exigo, exulcero cet. Der Begriff des Vollendens liegt in mehreren Compositis, als efficio, enarro, exoro.

In wird in im verwandelt vor b und p und einem 328
andern m, wird assimilirt vor l und r, bedeutet -hinein, incurro, impono, illido, schlage auf etwas, irrumpo. Vor Adjectivis verneint es, und scheint nicht die Präposition in, sondern vielmehr das Deutsche un- zu sein, z. B. indoctus, incautus, improvidus, imprudens, insipiens, ineptus (ungeschickt, von aptus), imparatus, weil es kein Verbum imparo giebt, wogegen invocatus zweideutig ist und sowohl uneingeladen, als angerufen (von invoco) bedeutet.

Prae unverändert, aber verkürzt bei einem folgenden Vokale, s. oben S. 13. Bedeutung -vor, praefero, ziehe vor, praecipio, schreibe vor, praeripio, nehme vorweg. Vor Adjectivis s. oben §. 107.

Pro bleibt unverändert, wird aber bei vielen Wörtern auch vor Consonanten verkürzt, s. oben S. 18; zur Vermeidung des Hiatus ist ein d eingeschoben in prodeo, prodigo und in denjenigen Formen des Verbi prosum, wo ein Hiatus durch das anfangende e entstehen würde, prodes, prodest, proderam. S. oben S. 151. Bedeutung -hervor, vor, profero, bringe vor, procurro, prodeo, projicio, prospicio.

Sub unverändert vor Vokalen (aber sūmo scheint aus 329
subimo, wie demo, promo von demselben Stammworte entstanden zu sein), wird assimilirt vor c, f, g, m, p,

vor r nicht immer, denn wir haben surripio und doch subrideo, wo indeß die verschiedene Bedeutung zu beachten ist. In suscipio, suscito, suspendo, sustineo und in dem Perf. sustuli erscheint ein s statt des b, weshalb auch zu sub eine alte Form subs Statt gefunden hat, so wie abs und obs; b fällt aus vor folgendem sp, wird aber vor sc und st erhalten. Bedeutung -unter: summitto, suppono, sustineo, unterstütze; unten weg: subduco, summoveo, surripio; heran, eig. von unten heran: subeo, succēdo, suspicio, blicke nach jemand hinauf, daher achte ihn; an die Stelle jemandes, in subsortior; es vermindert die Bedeutung in Verbis wie subrideo, und in Adjectivis wie subabsurdus, subtristis, subrusticus, subobscurus.

Super, -über, oberhalb, superimpono, supersto, supersedeo, ich setze mich worüber weg, unterlasse.

Subter, -unten weg, subterfugio.

Com für cum erscheint so nur vor b, p, m; vor l, n, r wird das Schluß-m assimilirt, vor den übrigen Consonanten in n verwandelt. Vor Vokalen fällt m weg, z. B. coëo, cohaereo, und dabei geschieht eine Zusammenziehung in cogo und cogito (aus coa); beibehalten wird m nur in wenigen Wörtern comes, comitium, comitor, comedo. Es bedeutet -mit, zusammen, conjungo, confero, compono, collido, schlage zusammen, colligo, lese zusammen, sammle, corrado, coëo, coalesco, cohaereo. In einigen Verbis und Participiis verstärkt es bloß die Bedeutung, corrumpo, breche zusammen, daher verderbe, concerpo, zerreiße, confringo, zerbreche, conscleratus, verrucht.

330 Hieher gehören die sogenannten *Praepositiones inseparabiles*, (wozu gewöhnlich auch con gerechnet wird, welches doch nur eine andere Aussprache für cum ist,) d. h. einige Wörtchen, welche nie für sich allein gebraucht werden, sondern nur in zusammengesetzten Verbis und Adjectivis vorkommen, wo sie auf dieselbe Art den Sinn verändern, wie die oben angeführten praepositiones separabiles. Es sind

amb (aus dem Griech. ἀμφί) -herum, ambio, gehe herum, amburo (ambustus), ambigo, streite, ambiguus, zweideutig. In amplector, amputo ist b wegen des ähnlichen p ausgefallen; vor Gaumbuchstaben entsteht *an*, z. B. anceps, zwiefach, zweifelhaft (eigentlich zweiköpfig), anquiro, suche umher, untersuche. So auch vor f in dem Worte anfractus, die Krümmung.

dis oder *di* zer-, disjicio, diripio (plündere), distrahо; auseinander (im guten Sinne): digero, dirimo, dijudico, dispono, dissero, distinguo, unterscheide, dimitto, entlasse, (verschieden von demitto, lasse herab); vermehrt den Sinn in discupio, begehre sehr. Vor c, p, q, t ist vollständig dis, vor j ist theils dis, wie in disjicio, disjungo, theils di - dijudico. Vor s mit folgendem Consonanten wird di, vor s mit folgendem Vokal dis gebraucht: di - spergo, di - sto, dissocio, dissuadeo; aus dissero ist jedoch disertus entstanden. Vor folgendem f wird dis in dif- assimilirt: differo. Sonst ist vor andern Consonanten *di*.

re - zurück, remitto, rejicio, revertor; vor einem Vokal oder h wird ein d eingeschoben: redeo, redigo, redhibeo, nur in den Compositionen bei spätern unklassischen Schriftstellern findet man dies vernachlässigt, z. B. reaedifico, reagens. Von anderer Art ist d in reddo, gebe wieder. Eine Trennung (ab-, ent-) drückt re aus in resolvo, revello, relego, recingo, recludo, refringo, reseco, eine Wiederholung in relego, rebibo und anderen.

se - abseits, bei Seite, seduco, sevoco, secubo, sepono, sejungo (trenne); in Adjectivis ohne: securus, sobrius für sebrius, nicht trunken, nüchtern, socors für secors, sorglos. Aus sevorsum ist seorsum, abseits, geworden; mit Einschub des d seditio, Absonderung, Aufruhr, aus se und itio.

Die Vorsetz-Wörtchen *ne* und *ve* sind von etwas anderer Art: *ne* verneint, z. B. *nefas*, *nemo* (ne hemo, veraltet für homo), *nescio*; *ve* verneint ebenfalls, aber in einer weit geringeren Anzahl von Wörtern, nähmlich in vesanus und vecors (vecordis), sinnlos. In vegrandis und vepallidus scheint es widrig, häßlich, zu bedeuten.

Cap. 67.

Conjunctionen.

1. Conjunctionen heißen diejenigen unveränderlichen 331
Wörter in der Rede, welche die Beziehung ausdrücken, in der Sätze (ob einzelne Wörter, s. die Anm. 1.) zu einan-

der stehen. Sie sind also gleichsam das Band derselben, daher ihr Nahme, Deutsch Bindewörter.

Anm. 1. Es giebt einige Conjunctionen, nahmentlich alle, die bei der folgenden Eintheilung in der ersten Klasse aufgeführt sind, und einzelne in den andern, welche nicht nur Sätze, sondern auch einzelne Wörter mit einander verbinden. Es geschieht dies eigentlich nur durch die Zusammenziehung zweier Sätze in einen, oder durch eine Auslassung, z. B. in dem Satze Mars sive Mavors bellis praesidet ist *sive Mavors* durch die Auslassung sive is Mavors *appellandus est* zu erklären, welcher Ausdruck in der That gar nicht selten hinzugefügt wird. Die Sätze vive diu ac feliciter und ratio et oratio homines conjungit, zerfallen auch jeder in zwei durch die Conjunction und verbundene Sätze: vive diu et vive feliciter, und ratio conjungit homines et oratio conjungit homines. Indessen ist der Sprachgebrauch nicht bloß bei dieser Zusammenziehung stehen geblieben, sondern indem man sagen kann ratio et oratio homines *conjungunt* und sagen muß pater et filius dormiunt und ähnlich, so zeigt die Sprache durch den Pluralis des Prädikats deutlich an, daß die beiden Nomina verbunden worden sind. Man kann also in Beziehung auf die (copulativen) Conjunctionen et, que, ac und atque wohl sagen, daß die Conjunctionen auch einzelne Wörter verbinden. In Hinsicht der andern, nahmentlich der disjunctiven, (denn über auch kann kein Zweifel sein,) wird man bei obiger Erklärung der Zusammenziehung zweier Sätze stehen bleiben müssen, denn in ego aut tu vincamus necesse est ist, wie im Deutschen, das gemeinschaftliche wir Subject zu vincamus, nicht ego aut tu verbunden gleich einem Pluralis. Die Vergleichung des Deutschen, welche, der Kürze wegen, hier unterlassen werden mußte, giebt kein anderes Resultat.

Anm. 2. Unter den nachher anzuführenden Conjunctionen gehören mehrere ursprünglich zu andern Redetheilen; sie haben aber ihre eigentliche Bedeutung verloren und können, indem sie zur Anknüpfung von Sätzen dienen, ohne weiteres den Conjunctionen beigezählt werden, so ceterum, verum, vero, licet, quamvis, ferner Zusammensetzungen, wie quare, idcirco, quamobrem. Aber es giebt auch viele Adverbia der Zeit und des Orts, von denen es zweifelhaft ist, ob sie nicht auch, zufolge ihres Gebrauches in der Rede, zu den Conjunctionen gerechnet werden müssen. Jene (z. B. deinde, denique, postremum) behalten zwar ihre eigentliche Bedeutung bei, aber wenn sie verdoppelt werden, tum — tum, nunc — nunc, modo — modo, dienen sie offenbar nur zur Satz-Verbindung; die Adverbia

des

des Orts dagegen werden mit Recht dann zu den Conjunctionen gerechnet, wenn sie diese örtliche Bedeutung ablegen, und eine Verbindung der Sätze in der Zeit oder das Verhältniß von Grund und Folge ausdrücken, wie es geschieht mit ubi, ibi und inde, mit eo und quando.

2. In Hinsicht ihrer äußern Gestalt (figura) sind sie entweder einfach oder zusammengesetzt, z. B. von der ersten Art: et, ac, at, sed, nam; von der andern: atque, itaque, attamen, siquidem, enimvēro, verumenimvēro.

3. In Hinsicht ihrer sehr verschiedenen Bedeutung lassen sie sich unter folgende Klassen bringen: sie drücken nähmlich aus

1) eine Verbindung (conj. copulativae) *et, ac,* 332 *atque* und das angehängte *que,* ferner, mit der zum Verbo gehörigen Negation, *neque* oder *nec,* und mit Aufhebung der Verneinung *nec (neque) non,* gleich *et.* Auch die beiden Wörter für auch gehören hieher, *etiam* und *quoque,* nebst dem adverbialischen *item* und *itidem.* Wie diese Partikeln das Gleichartige an einander reihen, so verbinden das Getrennte die *conj. disjunctivae,* mit der Bedeutung oder: aut, vel, das angehängte ve, und sive oder seu.

Anm. *Ac* steht nie vor Vokalen (zu denen aber j nicht zu rechnen ist) und vor h, *atque* am liebsten vor diesen, aber auch vor Consonanten. Daher wechselte z. B. Cicero p. Balb. 3 non contra *ac* liceret, sed contra *atque* oporteret, und wahrscheinlich wurde auch in Prosa der Hiatus durch Elision gehoben. Wenn sich auch hie und da in den Ausgaben der Lateinischen Schriftsteller ac vor Vokalen findet, wie dies z. B. in der Ernestischen Ausgabe des Cicero noch an zwei Stellen, ad Quint. fratr. 2, 6 und ad Att. 13, 48, der Fall ist, so kann das der Richtigkeit jener Bemerkung keinen Abbruch thun. Denn da man erst in neuern Zeiten (in den Schulen der Holländischen Philologen Drakenborch und Burmann) auf diesen Unterschied im Gebrauch aufmerksam geworden ist, und noch nicht an allen Stellen die Codices in dieser Hinsicht verglichen worden sind, so können solche einzelne Ueberreste früherer Sorglosigkeit nicht berücksichtigt werden. Drakenborch zu Livius 10, 36 extr.

bezeugt, daß, wo im Livius vor ihm noch ac vor Vokalen gefunden worden, die Handschriften atque, aut, at oder sonst etwas anderes darbieten, und daß auch die Stellen, wo er es selbst noch habe stehen lassen, wie 3, 16 ac emergentibus malis, emendirt werden müßten. Es ist hiebei auch nicht zu fragen, wie es kommt, daß man ac vor einem Vokal vermied, da doch *nec* und *neque* ohne Unterschied vor Vokalen und Consonanten gesetzt werden. In der einen Sprache gilt für Mißlaut, was in der andern nicht gehört wird; genug, daß die Sache selbst keinem Zweifel unterliegt. Dagegen ist die Bemerkung vieler Grammatiker, daß ac von guten Schriftstellern auch nicht vor c und q gesetzt werde, nicht gegründet, wenigstens ist ac vor *con* bei Cicero sogar häufig, andere Autoren scheuen sich selbst nicht, ac vor ca, was man sonst mit Recht für Mißton hält, zu setzen.

333 Den Unterschied von et und que drückt Hermann zu Elmsley's Medea, Leipz. Ausg. S. 331, richtig mit den Worten aus, *et* (καὶ) sei particula copulativa, *que* (τε) adjunctiva. Wir erklären dies auf unsere Art so: *et* verbindet, was als verschieden gedacht wird, *que* reiht an, nähmlich dazu gehöriges und sich ergebendes. In der Verbindung von Wörtern macht daher *que* gern den Schluß einer längeren Reihe, z. B. Cic. hi, qui solis et lunae reliquorum*que* siderum ortus, obitus motus*que* cognorunt, und erweitert den vorhergehenden Begriff, ohne etwas generell verschiedenes damit zu verbinden, z. B. de illa civitate tota*que* provincia optime meritus, Dolabella qui*que* ejus facinoris ministri fuerunt; jus potestatem*que* habere; Pompejus pro patris majorum*que* suorum animo studio*que* in remp. sua*que* pristina virtute fecit; in der Satzverbindung drückt es eine Folge und Ergebniß aus (Deutsch „und demnach"), woraus wir den auffallend häufigen Gebrauch in Senatusconsulten (welche für den echt römischen Sprachgebrauch ohne Zweifel die gültigsten Documente sind) erklären, indem in einer Verordnung nicht verschiedenartige Dinge zusammengeworfen erscheinen sollen, z. B. bei Cicero Phil. 9, 7 Quum Ser. Sulpicius salutem reip. vitae suae praeposuerit, contra*que* vim gravitatem*que* morbi contenderit, ut — perveniret, *isque* vitam amiserit, ejus*que* mors consentanea vitae fuerit: quum talis vir mortem obierit, senatui placere, Ser. Sulpicio statuam aeneam — statui, circum*que* eam locum liberos posterosque ejus — habere, eam*que* causam in basi inscribi, uti*que* Coss. — locent, quanti*que* locaverint, tantam pecuniam — attribuendam solvendamque curent. Und so in vielen anderen Beispielen.

Atque ist entstanden aus ad und que, eigentlich also und dazu, und auch, gleichsetzend, aber ein Gewicht auf die Verbindung legend, was wir im Deutschen durch den Accent auf und ausdrücken. Wenn z. B. socii *et* exterae nationes die einfache Verbindung zweier von einander unabhängiger Gegenstände ist, so wird, wenn ich sage socii *atque* exterae nationes, das Letztere hervorgehoben, und auch die fremden Völker. Im Anfange eines Satzes zur weitern Ausführung des Vorhergehenden, wenn die bloße Verbindung ungenügend ist, legt atque und ac ein Gewicht ein, und accentuirt, und nun, und zwar, z. B. Atque haec mea quidem sententia est; Atque — de ipsis Syracusanis cognoscite; auch in Antworten: cognostine hos versus? *Ac* memoriter. Num hic duae Bacchides habitant? *Atque* ambae sorores, d. h. und zwar. *Ac* ist gleich atque, aber als abgekürzte Form verliert es in der Verbindung einzelner Wörter von seiner erhöhenden Kraft, behält nur die gleichsetzende Bedeutung und wird abwechselnd mit et gebraucht, vorzugsweise gern in Unterabtheilungen, wo etwa die Hauptsätze durch et verbunden werden. Beispielsweise Cic. in Verr. 5, 15 Cur tibi fasces *ac* secures, et tantam vim imperii tantaque ornamenta data censes? divin. 12 Difficile est tantam causam et diligentia consequi, et memoria complecti, et oratione expromere, et voce *ac* viribus sustinere.

Neque ist aus der alten particula negandi und que entstanden 334
und steht für *et non*. Jedoch wird auch *et non* gebraucht, wenn der ganze Satz positiv ist, und in demselben nur ein Begriff oder ein Wort negirt werden soll, z. B. Cic. in Verr. 1, 1 patior *et non* moleste fero; de Orat. 3, 16 videris mihi aliud quiddam, *et non* id quod suscepisti disputasse; in Verr. 1, 31 si quam Rubrius injuriam suo nomine *ac non* impulsu tuo fecisset, d. h. und nicht vielmehr auf deinen Antrieb. Vergl. die Note von Matthiä zu Cic. p. Rosc. Amer. c. 33. Außerdem findet sich *et non* im zweiten Gliede bei vorhergehendem et, wo aber für dasselbe auch neque stehen könnte und gewöhnlich steht, z. B. Cic. Epist. 13, 23 Manlius *et* semper me coluit, *et* a studiis nostris *non* abhorret; id. ad Att. 2, 4 id *et* nobis erit perjucundum, *et* tibi *non* sane devium. *Nec non*, und auch, wird in der Prosa der besten Zeit nicht schlechthin für et zur Verbindung der Nomina, sondern nur zur Verbindung von Sätzen gebraucht (s. Ruhnk. ad Vell. 2, 95 und Horat. Tursell. p. 452 sqq.) und zwar getrennt; späterhin jedoch, z. B. bei Quintilian, steht es verbunden ganz gleich et.

Etiam und quoque sind der Bedeutung nach in so fern ver- 335

schieden, daß erstens etiam einen weitern Umfang als quoque hat, indem es zugleich dasjenige „auch" ausdrückt, wofür wir im Deutschen selbst, sogar setzen können; zweitens wird durch etiam ein neuer Umstand hinzugefügt, durch *quoque* ein sich ähnlich verhaltendes Ding angereiht. Daher wird etiam eigentlich zur Satzverbindung gebraucht. Richtig wird dieser Unterschied, wie es scheint, ausgedrückt, wenn man sagt, etiam sei „und ferner", quoque „und so auch". Weil auf diese Weise quoque auf ein einzelnes Wort geht, so wird es diesem immer nachgestellt; etiam wird in gleichem Falle vorgestellt; verbindet es aber den Satz, so ist dessen Stelle willkührlich. Auch *et* steht zuweilen für *etiam* in der mustergültigen Prosa, z. B. Curt. 3, 31 (12) non errasti, mater, nam *et* hic Alexander est; Cic. in Verr. 4, 61 simul *et* verebar, und 5, 1 *simul et* de illo vulnere — multa dixit, und öfter non modo — sed *et*, z. B. Cic. in Verr. Act. 1 c. 1 non modo Romae, sed *et* apud exteras nationes, Nepos Thrasyb. 1 non solum princeps, sed *et* solus bellum indixit, (zu welcher Stelle die Bemerkung Bremi's zu beachten ist, daß *sed et* immer sondern sogar, nicht bloß sondern auch sei.) Es sind aber sichere Stellen dieser Art nicht so gar häufig, indem die Handschriften gewöhnlich etiam darbieten, so daß dieser Gebrauch von et für die Prosa (denn die Dichter kommen nicht in Anschlag) mindestens sehr zu beschränken, und nicht, wie es von neuern Lateinschreibern geschieht, auf alle Weise auszudehnen ist.

336 Die disjunctiven Bindewörter sind so verschieden, daß *aut* eine Verschiedenheit der Sache, *vel* eine Verschiedenheit des Ausdrucks bezeichnet. *Vel* ist abgeleitet vom Verbo velle (verdoppelt: willst du so, oder willst du so?) und wird bei Cicero einmahlig nur correctiv gebraucht, gewöhnlich mit *dicam* oder *potius*, auch *etiam*, z. B. peteres *vel potius* rogares, stuporem hominis *vel dicam* pecudis videte (Phil. 2, 12), laudanda est *vel etiam* amanda (p. Planc. 9), sehr selten ohne solchen Zusatz, aber auch dann den Ausdruck berichtigend, z. B. Tusc. 2, 20 summum bonum a virtute profectum, *vel* (oder vielmehr) in ipsa virtute positum; de nat. deor. 2, 15 in ardore coelesti, qui aether *vel* coelum nominatur, auch wohl nicht bloß gleichsetzend, sondern das Lateinische Wort vorziehend. (Ueber den Gebrauch von vel zur Erhöhung s. §. 108, und ferner darüber und über die Bedeut. zum Beispiel (velut) Cap. 84, E. Beides läßt sich aus dem hier Gesagten ableiten.) Daraus geht dann der Gebrauch der spätern (noch guten) Prosa hervor, *vel*, oder, was in Hinsicht der Sache gleich ist, was in Verbindung einzelner Wörter schon bei Cicero *ve* ist, z. B. Phil. 5, 19 Consules alter

ambove faciant, d. h. es ist sachlich gleich, ob eines oder beide zusammen; Top. 5 Esse ea dico, quae cerni tangive possunt, d. h. eines reicht hin. *Sive* bewahrt entweder, was gewöhnlich der Fall ist, die Bedeut. der Conjunction si und ist dann gleich *vel si*, oder es verliert sie durch eine Ellipsis (etwa dicere mavis) und ist dann gleich vel, eine Verschiedenheit in der Benennung der Sache ausdrückend, z. B. Quintilian: vocabulum *sive* appellatio, Cic. regis *seu potius* tyrannice. Die Form *seu* findet sich bei Cicero höchst selten, und meist nur in der Verbindung *seu potius*, dagegen haben sie Dichter und spätere Prosaiker häufig.

Die disjunctiven Conjunctionen *aut* und *ve* dienen dazu, in 337
negativen Sätzen die Verneinung weiter fortzuführen, wo wir im Deutschen mit Ergänzung der Negation aus dem Hauptsatze die copulative (und) setzen. Z. B. „Verres war nicht dem Honos und der Virtus, sondern der Venus und dem Cupido Gelübde schuldig" sagen wir Deutsch; Lateinisch nicht so, sondern entweder non Honori *neque* Virtuti, oder non Honori *aut* Virtuti vota debebat, oder in andern Fällen *ve*. dem positiven *que* entsprechend. S. Ruhnk. ad Vell. 2, 45, interpr. Tac. Ann. 1, 32 extr. Beispiele: Hor. Serm. 1, 9, 31 Hunc nec hosticus auferet ensis, nec laterum dolor *aut* tarda podagra; id. 1, 4, 73 Nec recito cuiquam nisi amicis, nonnihivis coram*ve* quibuslibet; Cic. Nullum membrum reip. invenies, quod non fractum debilitatum*ve* sit; und in negativen Fragen Cic. Phil. 5, 5 Num leges nostras mores*ve* novit? in Verr. 5, 13 Quid me attinet dicere *aut* conjungere cum istius flagitio cujusquam praeterea dedecus? Nur in dem Fall, wenn beide Wörter zu einem Begriffe verbunden werden sollen, wird eine copulative Conjunction gesetzt, z. B. Cic. in Verr. 3, 86 nummos non exarat arator, non aratro *ac* manu quaerit. Vergl. die längere Stelle Cic. de nat. deor. 2, 62 extr.

Die Lateinische Sprache liebt, diese Art Conjunctionen zu ver- 338
doppeln, wodurch Wörter und Sätze nachdrücklicher als gleichartig oder gesondert unter einen Begriff gebracht werden: das Deutsche sowohl — als auch wird ausgedrückt durch

et — et, ganz gewöhnlich,
et — que (ac, atque),
que — et, beides nicht selten,
que — que, nur bei Dichtern üblich,

selten bei Prosaikern, z. B. Sall. Cat. 9 se*que* rem*que* publicam curabant, Liv. 7, 32 militiae*que* domi*que*; jedoch auch bei diesen nicht ungewöhnlich, wenn sich die Conjunction an das Pronomen

relativum hängt, z. B. *quique* exissent, *quique* ibi mansissent bei Livius, oder junctis exercitibus, *quique* sub Caesare fuerant, *quique* ad eum venerant, bei Vellejus. Und bei Cicero selbst de Orat. 1, 26 Mihi etiam, *quique* optime dicunt, *quique* id facillime atque ornatissime facere possunt, nisi timide ad dicendum accedunt, paene impudentes videntur. S. Bremi zu Cic. de Fin. 1, 16. Verneinende Sätze werden verbunden, Deutsch weder — noch, mit

neque — neque oder nec — nec,
neque — nec, nicht selten,
nec — neque, selten,

oder bejahende und verneinende, Deutsch einer Seits — anderer Seits nicht, oder umgekehrt:

et — neque (nec), } beides sehr häufig,
neque (nec) — et, }
nec (neque) — que, zuweilen.

339 Entweder — oder ist *aut — aut*, wodurch der ausschließende factische Gegensatz ausgedrückt wird, oder *vel — vel*, worin die Unwesentlichkeit des Gegensatzes in Bezug auf das Resultat liegt, der daher nicht ausschließend zu sein braucht. Deutsch drückt man dies oft aus durch sei es — oder sei es, mag nun — oder mag, z. B. Catilina bei Sallust sagt zu seinen Genossen: *Vel* imperatore *vel* milite me utimini, und versteht dabei: auch noch zu irgend einem andern Dienst, nur gebraucht mich. Diesen Gedanken setzt Terenz selbst weiter auseinander Eun. 2, 3, 28 Hanc tu mihi *vel* vi, *vel* clam, *vel* praecario fac tradas: mea nihil refert, dum potiar modo. Also auch noch auf eine vierte Art, wenn du willst. *Sive — sive* ist vel si — vel si, trägt also auch die Bed. von vel — vel auf die gesetzten Fälle über, z. B. Cic. Illo loco libentissime soleo uti, *sive* quid mecum cogito, *sive* aliquid scribo aut lego. Ohne eignes Verbum, wenn also bloß Nomina entgegengesetzt werden, wird die Unentschiedenheit, wie man die Sache nennen soll, ausgedrückt, z. B. ad has litteras addiscendas ego tibi *sive* comes, *sive* dux fui, zur Erlernung dieser Wissenschaft war ich, ich weiß nicht, soll ich sagen dein Führer oder Begleiter. Cic. ad Qu. fr. 1, 2 Iis in rebus si apud te plus auctoritas mea, quam tua *sive* natura paulo acrior, *sive* quaedam dulcedo iracundiae, *sive* dicendi sal facetiaeque valuissent; nihil sane esset, quod nos poeniteret.

340 2) Eine Vergleichung, Deutsch wie, gleichwie, als, als ob (conj. comparativae): *ut* oder *uti*, *sicut*,

velut, prout, praeut, das dichterische *uti*, *quam*, *tamquam* (mit und ohne *si*), *quasi*, *ut si*, *ac si*, nebst *ac* und *atque*, wenn sie für als stehen.

Anm. Dies letztere ist regelmäßig der Fall nach den Adverbiis und Adjectivis, welche eine Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit ausdrücken: aeque, juxta, par und pariter, perinde und proinde, pro eo, similis, dissimilis und similiter, talis, totidem, alius und aliter, contra, secus, contrarius, z. B. non aliter scribo *ac* sentio, aliud mihi *ac* tibi videtur, simile fecit *atque* alii, cum totidem navibus rediit *atque* erat profectus. *Quam* nach diesen Wörtern zu setzen, ist nicht so gebräuchlich, außer wenn mit alius eine Negation verbunden ist, z. B. Cicero: virtus nihil aliud est, *quam* in se perfecta et ad summum perducta natura; wo für quam auch nisi stehen kann. *Proinde ac*, für das häufigere perinde ac, steht z. B. sicher ad Att. 3, 13 Qua de re, quoniam comitia habita sunt, tuque nihil ad me scribis, *proinde habebo ac si* scripsisses nihil esse, so will ich es so ansehen, als ob du geschrieben hättest, es sei nichts mit der Sache.

Bei Dichtern und zwar bei Horaz in der Regel, einzeln bei spätern Prosaikern, steht ac und atque aber auch nach Comparativen für quam, bei Cicero nirgends, z. B. Hor. Epod. 15, 5 artius *atque* hedera; Serm. 1, 2, 22 ut non se pejus cruciaverit *atque* hic; 1, 10, 34 In silvam non ligna feras insanius *ac* si cpt.

3) ein Zugestehen, mit der allgem. Bedeutung ob- 341
gleich (conj. concessivae): *etsi*, *etiamsi*, *tametsi*, (oder tametsi.) *quamquam*, *quamvis*, *quantumvis*, *quamlibet*, *licet*, nebst *ut* in der Bedeut. wenn auch, und *quum*, wenn es, wie häufig, für obgleich gesetzt ist.

Anm. Mit diesen einräumenden Partikeln stehen diejenigen, welche einen Gegensatz ausdrücken, besonders tamen, in Wechselwirkung, z. B. *ut* desint vires, *tamen* est laudanda voluntas; tametsi ist aus dieser Vermischung entstanden. Bei diesem Worte ist selbst eine Wiederholung derselben Partikel nicht ungewöhnlich, z. B. Cic. *tametsi* vicisse debeo, *tamen* de meo jure decedam: *tametsi* enim verissimum esse intelligebam, *tamen* credibile fore non arbitrabar. Auch das Adverbium *quidem* gehört zu dieser Klasse von Conjunctionen, wenn es zur Verbindung von Sätzen mit folgendem sed gebraucht wird, vergl. darüber §. 278.

Ein Unterschied im Gebrauch dieser Conjunctionen müßte sich darin zeigen, ob sie vorzugsweise entweder bei wirklichen, oder bei

bei sich jedoch auch in nicht wenigen Stellen bei Cicero für deshalb, zu dem Zwecke, gebraucht, z. B. in Verr. 1, 14 ut hoc pacto rationem referre liceret, so. Sullanus repente factus est. Mehrere andere s. bei Horat. Torrentius de particulis. *Proinde* ist in dieser Bed. demnach nicht zu verwechseln mit perinde; in der Bed. „gleich" finden sich beide Wörter gebraucht, so daß man es nicht wagen darf, sich für eine von beiden Formen ausschließlich zu entscheiden, s. oben S. 268; aber in der hieher gehörigen Bedeutung einer Conjunctio conclusiva mit dem Sinn einer Aufforderung haben wir es nur mit proinde zu thun. Proinde, si sapis, vide quid tibi faciendum sit, sagt Cicero, und so Andere: proinde fac magno animo sis, demnach sei gutes Muthes. *Unde* ist eigentlich ein Adverbium, woher, und wird auch als Conjunction nicht geradezu für weshalb, sondern in dem bestimmten Sinne des Ausgehens von wo gebraucht. Hinc und inde werden besser gar nicht als Conjunctionen betrachtet, indem sie ihre eigentliche Bedeutung „von hier, hieraus" nicht ablegen. Aber *adeo* kann auch hieher gezogen werden, indem es bei den Autoren des silbernen Zeitalters eine allgemeine Folgerung aus dem Angegebenen ausdrückt, wie im Deutschen dergestalt, z. B. Quint. 1, 12, 7 Adeo facilius est multa facere quam diu.

345 6) einen Grund mit der Bedeutung demonstrativ denn und relativ weil (conj. causales): *nam, namque, enim, etenim, quia, quod, quoniam, quippe, quum, quando, quandoquidem, siquidem.*

Anm. Zwischen *nam* und *enim* macht die Sprache äußerlich den Unterschied, daß nam zu Anfang des Satzes, enim nach einem oder dem andern Worte steht. Der innere Unterschied möchte darin bestehen, daß nam den zureichenden Grund einführt, enim einen begründenden Umstand angiebt, dessen Anwendung von dem Ermessen des Sprechenden abhängig ist, so daß nam also mehr die factische, enim die subjective Begründung enthält. *Namque* und *etenim* sind in Hinsicht ihrer Bed. nicht wesentlich von nam und enim verschieden, denn die verbindende Conjunction ist, wenigstens nach unserer Beurtheilung, eben so überflüssig wie in neque enim, worüber s. Cap. 87, 13. Nur liegt darin der Ausdruck eines engeren Anschlusses; und daher hat *etenim* seine eigenthümliche Stelle in der erklärenden Parenthese. *Namque* wird gern, und bei Cornelius Nepos fast ausschließlich, vor Vokalen im Anfange des Satzes gestellt; doch schon von Livius an wird es eben so häufig nach als vor gesetzt.

Noch wollen wir bemerken, daß enim in der Bedeutung at enim, sed enim bei den Komikern zuweilen vorangestellt wird. Für den Liv. bestreitet diesen Gebrauch Drakenborch zu lib. 34, 32, §. 13.

Nam, enim und etenim werden im Lateinischen oft gebraucht für unser nähmlich, im Anfang einer vorher verkündigten Erzählung, oder wenn nach einiger Spannung und einigem Aufenthalt der Grund einer Behauptung angegeben wird. Dasselbe wird auch durch das Adverbium *nimirum* ausgedrückt, z. B. Cic. in Verr. 2, 63 is est *nimirum* Soter cet. und, wenn der Grund eine ironische Wendung nimmt, d. h. wenn es nicht der wahre ist, sondern der zur Verspottung des Gegners angeführte, durch die Adverbia *videlicet* und *scilicet*; obgleich auch jene Wörter nam, enim, etenim, nimirum zuweilen zur Ironie dienen und umgekehrt die ironischen videlicet und scilicet (doch meistens nur bei unklassischen Schriftstellern) den wahren Grund ohne ironische Farbe angeben. Nempe ist nähmlich nur in dem Falle, wenn das Zugeständniß des Andern vorausgesetzt und mit Nachdruck benutzt wird, Deutsch doch wohl. Vergl. oben §. 278.

Quia und *quod* sind so von *quoniam* (eig. quum jam) ver- 346
schieden, daß jene den bestimmten, zureichenden Grund, dieses eine bewegende Ursache ausdrückt, wie man weil und da, das Französische parceque und puisque unterscheidet. Man sagt ideo, iccirco, propterea *quod* und *quia* deshalb weil, ohne wesentlichen Unterschied, nur daß quia strenger und folgerechter ist; aber *quoniam* beruht auf dem Zusammentreffen von Umständen, welche Einfluß gewinnen, eig. „da nunmehr". Auch *quando*, *quandoquidem*, *siquidem* stehen dem quoniam näher als dem quia, und sind subjective Gründe, Deutsch da ja. Quandoquidem drückt die Begründung durch einen vorhergegangenen Umstand, siquidem durch ein eingeräumtes Zugeständniß aus. *Siquidem* ist zwar entstanden aus si quidem, muß aber als ein Wort angesehen werden, da es seine eigentliche Bedeutung abgelegt hat und auch si verkürzt. Cic. pro Mur. 11 Summa etiam utilitas est in iis, qui militari laude antecellunt, *siquidem* eorum consilio et periculo quum re publica tum etiam nostris rebus perfrui possumus; Tuscul. 1, 1 antiquissimum e doctis genus est poëtarum, *siquidem* (da doch, denn ein Zweifel soll nicht ausgedrückt werden) Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam. Jedoch wird es zuweilen noch für „wenn anders, wenn nähmlich" gebraucht, z. B. Cic. de fin. 2, 34 Nos vero, *si quidem* in voluptate sunt omnia (wenn das ganze Glück im Genusse besteht), longe multumque superamur a bestiis; in Catil. 2, 4

o fortunatam rem., *si quidem* hanc sentinam ejecerit, wenn er (der Staat) nähmlich von diesem Gesindel gereinigt sein wird, — wo es dann billiger Weise getrennt geschrieben wird.

Quippe wird, mit dem Pronom. relat. (wie unser als welcher, e, es) oder mit quum verbunden, zur relativen Anknüpfung eines subjectiven Grundes gebraucht. Elliptisch ohne Verbum nimmt es die Bed. nähmlich, freilich, an, z. B. Cic. de fin. 1, 6 sol Democrito magnus videtur, *quippe* homini erudito; auch so daß ein Satz mit enim folgt, z. B. Cic. de fin. 4, 3 a te quidem apte et rotunde (dicta sunt): *quippe*; habes *enim* a rhetoribus. Und so nimmt die Partikel zuletzt die Bed. nam an.

347 7) einen Zweck mit der Bedeutung damit oder damit nicht (conj. finales): *ut* oder *uti*, *quo*, *ne* oder *ut ne*, *neve* oder *neu*, *quin*, *quominus*.

Anm. *Ut* als Conjunction hat die doppelte Bedeutung der Folge und der Absicht, Deutsch daß oder so daß, und damit, mit Hinzufügung der Verneinung im ersten Fall *ut non*, im zweiten (damit nicht) *ne* oder *ut ne*. Sehr selten findet man ut non für ne gebraucht, z. B. Cic. in Verr. 4, 20 *ut non* conferam vitam neque existimationem tuam cum illius — hoc ipsum conferam, quo tu te superiorem fingis; id. pro lege Man. c. 15 Itaque *ut* plura *non* dicam neque aliorum exemplis confirmem cet. für ne plura dicam *neve* confirmem. Denn *neve*, entstanden aus vel ne, heißt oder damit nicht, häufig auch und damit nicht. S. §. 535. *Ut ne* ist eine Häufung, ohne bemerkbaren Unterschied von ne, nur daß es gern in feierlicher Sprache, also besonders in Gesetzen, gebraucht wird. Es findet sich eben so oft verbunden, als getrennt, z. B. operam dant, ut judicia ne fiant; noch weiter Cic. de nat. deor. 1, 17 Sed *ut* hic, qui intervenit, me intuens, *ne* ignoret quae res agatur: de natura agebamus deorum; id. div. in Q. Caec. 4 qui praesentes vos orant, *ut* in actore causae suae deligendo vestrum judicium ab suo judicio *ne* discrepet. Es dient aber zu bemerken, daß ut ne zwar von Cicero sehr häufig, von andern späteren Schriftstellern aber selten gebraucht wird; bei Livius findet es sich nur an zwei einzelnen Stellen, bei Valerius Maximus und Tacitus gar nicht. S. Drakenborch zu Liv. 10, 27. Einzeln steht *quo ne* gehäuft für ne bei Horaz Serm. 2, 1, 37.

348 8) einen Gegensatz, mit der Bedeutung aber, sondern (conj. adversativae): *sed*, *autem*, *verum*, *vero*,

at (dicht. ast), atqui, tamen, attămen, sedtămen, veruntămen, at vero, (enimvĕro,) verumenimvĕro, cetĕrum.

Anm. Den Unterschied, den man im Deutschen beobachtet, daß man *sondern* im Nachsatz setzt, wenn im Vordersatze eine Verneinung gewesen, macht die Latein. Sprache nicht, dagegen unterscheidet sie durch besondere Wörter das vorangestellte Deutsche *aber* des aufhebenden Gegensatzes von dem nachgestellten, welches mit der Unterscheidung zugleich zur Verbindung dient; das erste ist sed, das andere autem, ebenfalls, wie im Deutschen, nachgestellt. Mit autem schreitet man in der Erzählung und Argumentation fort, wogegen sed abbricht. Auch das Adverbium *porro*, *ferner*, wird zu einem solchen Fortschritt und Uebergang gebraucht, aber als Gegensatz nur bei späteren Autoren, wie Quintilian; s. Spalding. zu Quint. Instit. 2, 3, 5. Aehnlich verhalten sich *verum* und *vero* zu einander. Verum, ausgehend von der Bed. in Wahrheit, ist der überwiegende Gegensatz, aber (sondern) vielmehr: es legt Nachdruck und das Gewicht der Entscheidung hinein. Non ego, sed tu ist Gegensatz; non ego, verum tu versichert, enthüllt oder klärt auf. Cicero in Verr. 4, 10 sagt, die Einwohner von Messana hätten sich früher als Feinde aller Ungerechtigkeit gezeigt, den Verres aber begünstigten sie, und fährt dann fort: *Verum* haec civitas isti praedoni ac piratae Siciliae Phaselis (receptaculum furtorum) fuit, d. h. *aber* ich will es euch erklären, und dies ist das Wesentlichste bei der Sache, diese Stadt war die Niederlage und Theilnehmerin seines Raubes. *Vero* verhält sich zu verum, wie autem zu sed: es verbindet verschiedenes, legt aber einen Nachdruck, ein Uebergewicht, hinein, z. B. Cic. p. Arch. 8 Homerum Colophonii civem esse dicunt suum, Chii suum vindicant, Salaminii repetunt, Smyrnaei *vero* suum esse confirmant. Id. in Verr. 3, 4 Odistis hominum nonorum industriam, despicitis eorum frugalitatem, pudorem contemnitis, ingenium *vero* et virtutem depressam extinctamque cupitis. Und so geschieht der Uebergang zu etwas Wichtigerem und Bedeutenderem, wenn es heißt: Illud *vero* plane non est ferendum, das ist aber doch nun gar nicht zu ertragen, nähmlich was ich nun sagen will. Ueber den Gebrauch von *vero* in der Antwort, *ja, ja wohl*, s. unten Synt. orn. §. 84, D. *Enimvero* ist nur Bekräftigungspartikel, nicht adversativ, ja wahrhaftig, in Wahrheit; s. die ganze Stelle bei Cic. in Verr. 1, 26 enimvero hoc ferendum non est, und Terent. Andr. 1, 3 init. Enimvero, Dave, nil loci est

segnitiae neque socordiae, nun wahrhaftig, Davus, hier darf nicht mehr gezögert werden! Vergl. Gronov. ad Liv. 27, 30. Dann macht *enimvero* auch den Uebergang zum Bedeutendsten, wie vero, z. B. Tac. Ann. 12, 64 *Enimvero* certamen acerrimum, amita potius an mater apud Neronem praevaleret, gleich acerrimum vero certamen. Das Compositum *verum enimvero* ist ein mit Nachdruck ausgesprochener, gleichsam alles überbietender Gegensatz, z. B. Cic. in Verr. 3, 84 Si ullo in loco ejus provinciae frumentum tanti fuit, quanti iste aestimavit, hoc crimen in istum reum valere oportere non arbitror. *Verum enimvero* cum esset HS binis aut etiam ternis quibusvis in locis provinciae, duodenos sestertios exegisti.

349 *At* ist der aufwiegende Gegensatz, aber dagegen, z. B. non ego, *at* tu vidisti, d. h. und das ist eben so gut, homo etsi non sapientissimus, *at* amicissimus, und so häufig nach si für doch oder wenigstens, von einer Beschränkung, mit der man sich dermahlen begnügt: Cic. p. Quint. 31 Quintius Naevium obsecravit, ut aliquam, *si* non propinquitatis, *at* aetatis suae; si non hominis, *at* humanitatis rationem haberet. Daher besonders häufig bei Einwürfen, auch solchen, die man sich selbst macht, wodurch das Vorhergehende also aufgewogen oder entkräftet werden soll. Durch *atqui* räumt man das Vorhergehende ein, setzt ihm aber etwas anderes entgegen, Deutsch aber doch, aber doch gerade, gleichwohl, z. B. bei Terenz Phorm. 1, 4, 26 Non sum apud me. *Atqui* opus est nunc cum maxime ut sis. Hor. Serm. 1, 9, 52 Magnum narras, vix credibile. *Atqui* sic habet. Cic. ad Att. 8, 3 o rem difficilem, inquis, et inexplicabilem. *Atqui* explicanda est. Und so weiter in Satzverbindungen, wenn das Zugestandene gerade für das Gegentheil benutzt wird, z. B. Cic. de sen. 22 Videtis nihil esse morti tam simile quam somnum. *Atqui* dormientium animi maxime declarant divinitatem suam, aber sie beweisen doch gerade u. s. f. Zuletzt noch in Schlußreihen, wenn etwas angenommen wird, was vorher unentschieden war, Deutsch nun aber doch, z. B. Cic. Parad. 3, 1 Quodsi virtutes sunt pares inter se, paria etiam vitia esse necesse est. *Atqui* pares esse virtutes facile potest perspici. *Ceterum* ist eigentl. übrigens, wird aber auch oft, nahmentlich von Curtius, geradezu für aber gebraucht. *Contra ea* in der Bedeut. dagegen, hingegen, kann gewissermaßen auch zu den Conjunctionen gerechnet werden, z. B. bei Livius: Superbe a Samnitibus legati prohibiti commercio sunt, *contra ea* benigne ab Siculorum tyrannis adjuti. Ferner *adeo*, inwiefern dieses Adver-

bium auf eine eigenthümliche Art zum Uebergange auf Etwas Wesentliches, worauf vorzugsweise die Aufmerksamkeit zu richten, gebraucht wird, z. B. wenn Cicero in Verr. 4, 64 erzählt hat, und es vorzieht, nun auch die Zeugen oder Documente selbst reden zu lassen, so macht er den Uebergang: Id *adeo* ex ipso Senatusconsulto cognoscite. Und so häufig: 4, 63 id *adeo* ut mihi ex illis demonstratum est, sic vos ex me cognoscite; p. Caec. 3 id *adeo*, si placet, considerate; und zwar immer mit dem Pronomen. Man kann dafür *autem* setzen: es wird aber genügen, im Deutschen und zu sagen und dabei das Pronomen zu accentuiren.

9) eine Zeitbestimmung drücken aus (conj. temporales): *quum, quum primum, ut, ut primum, ubi, postquam, antequam* und *priusquam, quando, simulac* oder *simulatque* oder auch *simul* allein, *dum, usque dum, donec, quoad.* 350

Anm. *Ut* als Zeitpartikel entspricht ganz dem Deutschen wie, z. B. wie er dahin kam, sah er, für: als er dahin kam. Eben so wird *ubi* gebraucht, eigentlich ein Adverbium loci. *Simulatque* entspricht dem Deutschen sobald als, wofür auch simul, sobald, allein gebraucht wird. *Quando* für quum ist selten, z. B. Cic. in Rull. II, 16 auctoritatem Senatus extare hereditatis aditae sentio; tum, *quando*, rege Aegyptio mortuo, legatos Tyrum misimus. Die Wörter dum, usque dum, donec (donicum ist veraltet) und quoad haben die doppelte Bedeutung: so lange als und bis, z. B. donec eris felix, multos numerabis amicos, von einem dauernden Zustande (so lange als), und expectavit donec exiit oder foris expectavit (usque) dum exiit, von einem eintretenden Factum (bis). *Usque dum* wird auch getrennt, weil usque ein eigenes Wort (immerfort) ist, z. B. Cicero: mihi *usque* curae erit, quid agas, *dum* quid egeris sciero.

10) Endlich gehören zu den Conjunctionen die Fragepartikeln: *num, utrum, an,* das angehängte *ne,* welches sich auch an jene drei Partikeln schließt, ohne deren Bedeutung zu verändern, numne, utrumne, anne, und mit non eine besondere Fragepartikel, nonne, macht; ferner *ec* und *en,* wie sie in ecquando, ecquid und enumquam erscheinen, und *numquid*, inwiefern es als reine Fragepartikel anzusehen ist. 351

Anm. Die oben angeführten Fragepartikeln dürfen nicht mit den andern Fragewörtern (Adjectivis und Adverbiis) verwechselt werden. Diese haben vermöge ihrer Bedeutung auch die Kraft, Sätze zu verbinden, in den sogenannten indirecten Fragen, s. Cap. 78, 8. Jene Fragepartikeln bedeuten an und für sich nichts, sondern dienen nur dazu, einem Satze die Frageform zu geben. Diesen fragenden Sinn kann in der directen Rede einem Satze auch wohl der Ton allein geben, aber in der indirecten Frage sind jene Partikeln durchaus nöthig (ausgenommen allein den Fall der Doppelfrage, s. Cap. 78, 8). *Numquid* und *ecquid* können nur insofern zu ihnen gerechnet werden, als sie zuweilen nur Anzeichen der Frage sind, gleich num, indem das quid darin nichts bedeutet, z. B. bei Cicero: *Numquid* vos duas habetis patrias, an est illa una patria communis? habt ihr etwa ein doppeltes Vaterland, oder u. s. f. *ecquid* (ob) in Italiam venturi sitis hac hieme, fac plane sciam; ganz anders als wenn derselbe Schriftsteller sagt *ecquid* in tuam statuam contulit? hat er etwas beigetragen? rogavit me, *numquid* vellem, er fragte mich, ob ich etwas wollte, in welchen letzteren Sätzen das Pronomen quid seine Bedeutung behält.

Doch jene Partikeln selbst werden mit Unterschied gebraucht: *num* (nebst *numne*, *numnam*, *numquid*, *numquidnam*) und *ec* in seinen Compositis geben der directen Frage einen verneinenden Sinn, d. h. werden in der Voraussetzung, daß die Antwort nein sein werde, gebraucht, z. B. num putas me tam dementem fuisse? Du glaubst doch wohl nicht etwa, daß u. s. f. Nur *ecquid* wird öfters auch affirmativ, d. h. mit Erwartung der Bejahung gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 2, 2 sed heus tu, *ecquid* vides calendas venire? in Cat. 1, 8 *ecquid* attendis, *ecquid* animadvertis horum silentium? bemerkst du nicht ihr Stillschweigen? Es ist aber wohl zu bemerken, daß der negative Sinn überhaupt nur in der geraden, nicht in der abhängigen Frage ist; in dieser ist num und ec bloß fragend ohne Verneinung, z. B. quaesivi ex eo, num in senatum esset venturus, ob er kommen würde, oder ecquis esset venturus, ob jemand kommen würde. *En*, an und für sich gleich ecce, wird auch wie ec negativ fragend, aber nur in der Zusammensetzung *enunquam*, gebraucht: enunquam audisti, hast du wohl je gehört? enunquam futurum est, wird es wohl je der Fall sein?

352 Das immer an ein anderes Wort angehängte *ne* ist eigentlich bloß Ausdruck der Frage, z. B. putasne me istud facere potuisse? glaubst du, daß? Die Lateinischen Schriftsteller haben aber solche Fragen mit ne auch in dem bestimmten Sinne bald der Bejahung, bald

bald der Verneinung gebraucht (cf. Heusingerus ad Cic. de Off. III, 17). Nähmlich der verneinende Sinn wird durch den Ton hervorgebracht, wenn sich ne an ein anderes Wort, als an das Hauptverbum, hängt, z. B. *mene* istud potuisse facere putas, glaubst du, daß ich dies habe thun können? oder: *istudne* me facere potuisse putas, glaubst du, daß ich so etwas habe thun können? worauf man als Antwort erwartet: nein. Aber an das Hauptverbum gehängt, giebt ne der Frage sehr oft einen bejahenden Sinn, daß darauf die Antwort „ja" erwartet wird, z. B. Cic. Acad. 2, 18 *videsne*, ut in proverbio sit ovorum inter se similitudo? Siehst du nicht, wie die Aehnlichkeit der Eier sprüchwörtlich geworden ist? de sen. 10 *videtisne*, ut apud Homerum saepissime Nestor de virtutibus suis praedicet? seht ihr nicht u. s. f. Dafür könnte dann auch stehen *nonne* videtis? Nähmlich *nonne* ist das Zeichen einer affirmativen Frage, d. h. einer solchen, auf welche man eine Antwort mit ja erwartet, z. B. *Nonne* poëtae post mortem nobilitari volunt? Canis *nonne* lupo similis est? *Utrum* wird gewöhnlich, seiner Ableitung (von uter, welcher von beiden) gemäß, nur in Doppelfragen gebraucht, wobei es freilich nicht darauf ankommt, ob nachher statt einer Frage zwei oder drei folgen, z. B. Seneca: si sitis (wenn dich dürstet), nihil interest, *utrum* aqua sit, *an* vinum; nec refert, *utrum* sit aureum poculum, *an* vitreum, *an* manus concavae. (Ueber *utrumne* getrennt siehe die Beispiele bei Görenz zu Cic. Acad. II, 22, 71. Daß ne außer an die adverbiellen Fragepartikeln utrum, an und num, auch an adjectivische Fragewörter gehängt wird, ist selten, doch bei Dichtern findet es sich: Horaz in den Satiren 2, 2, 107 uterne, 2, 3, 295 quone malo, und 317 quantane; noch auffallender und bloß des fragenden Tones wegen an das Pronom. relat. ebend. 1, 10, 2 und Terent. Adelph. 2, 3, 9.)

An ist nur bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters (von 353 Curtius an) Zeichen der Frage in indirecten Sätzen, unser ob, z. B. consulit deinde (Alexander), *an* totius orbis imperium fatis sibi destinaret pater: eigentlich und von Cicero ausschließlich *)

*) Die Stellen, welche sonst bei Cicero für an, ob, in der einfachen indirecten Frage hie und da gefunden wurden, sind in den neusten Ausgaben berichtigt: man sehe p. Cluent. 19, 52; in Cat. 2, 6, 13; in Verr. 4, 12, 27. Uebrig ist nur noch zunächst dieser selben zuletzt angeführten Stelle quaesivi *an* misisset, wofür keine sichere handschriftliche Verbesserung vorhanden ist, obgleich der Fehler selbst einleuchtet, und Top. 21, 81, wo für quum *an sit*, aut

wird es im fraglichen Gegensatze oder in der Gegenfrage gebraucht, wo wir oder sagen, wie z. B. in dem kurz zuvor angeführten Beispiele aus Seneca. Man kann also nicht unbedingt als gut Lateinisch empfehlen (wie zu geschehen pflegt) quaero *an* argentum ei dederis; nach Cicero, der doch immer die Norm für die grammatische Wortfügung ist, muß man sagen num pecuniam ei dederis, oder dederisne ei pecuniam. In directen Fragen, ohne daß ein fraglicher Vordersatz vorhergegangen ist, kann man an, anne, an vero auch nur so gebrauchen, wie wir unser oder, nähmlich so, daß eine Frage vorher ergänzt wird, z. B. wenn ich Deutsch sage: Ich habe dich nicht mit Absicht beleidigt, oder glaubst du, es mache mir Freude, einem Menschen wehe zu thun? Wir ergänzen vor oder: glaubst du dies nicht? oder Aehnliches. Also auch Lateinisch: invitus te offendi, *an* putas me delectari laedendis hominibus? Beispiele sind häufig genug: Cic. Phil. I, 6 Quodsi scisset, quam sententiam dicturus essem, remisisset aliquid profecto de severitate cogendi (in senatum). *An* me censetis decreturum fuisse cet.? d. h. er würde mich gewiß nicht gern im Senate gesehen haben; oder glaubt ihr etwa, daß ich ihm zu Gunsten gestimmt haben würde? pro Mil. 23 Causa Milonis semper a senatu probata est: videbant enim sapientissimi homines facti rationem, praesentiam animi, defensionis constantiam. *An vero* obliti estis cet. Doch muß man sich nicht an die Uebersetzung mit oder binden, da wir im Deutschen häufig die Beziehung auf den zu ergänzenden Satz fallen lassen. Cic. in Verr. 5, 2 Quid dicis? *An* bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? Wir übersetzen: etwa daß Sicilien durch deine Tapferkeit befreit ist? Lat. ist die Ergänzung utrum aliud? deutlich. So de sen. 6 A rebus gerendis senectus abstrahit. Quibus? *An* his, quae geruntur juventute ac viribus? Ergänze Aliisne? Brut. 49 Recte requiris, inquam, Attice: sed audies ex me fortasse, quod non omnes probent. *An* tu, inquit, id laboras, si huic modo Bruto probaturus es? Ergänze Quid ais? Wie so? Was thut dies zur Sache? Oder kümmert dich dies u. s. f.

354 Eine durchgängige Ausnahme von obiger Bestimmung, daß an nur in der Gegenfrage zu gebrauchen sei, müssen wir hier anführen, nähmlich wo es Deutsch zu übersetzen ist mit ob nicht, nach den Ausdrücken dubito, dubium est, incertum est, und mehreren ähn-

quid sit, aut quale sit quaeritur aus Handschriften *aut sitne*, aut quid sit cet. hergestellt werden muß.

lichen, z. B. delibero, haesito, besonders aber nach nescio oder haud scio, an, welche alle einen Zweifel mit Hinneigung zur Bejahung ausdrücken. Beispiele sind häufig, von dubito an s. Nep. Thrasyb. 1 Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, *dubito an* hunc primum omnium ponam, wenn das Verdienst an sich ohne Rücksicht auf den Erfolg zu schätzen ist, so bin ich unschlüssig, ob ich nicht diesen Mann allen andern vorziehe, zu welcher Stelle Heusinger's Note zu vergleichen ist. Curt. 4, 59 (15) Dicitur acinace stricto Darius *dubitasse*, *an* fugae dedecus honesta morte vitaret, d. h. er bedachte sich, ob er sich nicht das Leben nehmen sollte. Dafür dubito annon zu sagen ist unlateinisch, vielmehr heißt bei Cicero de Off. 3, 12 dubitat an turpe non sit s. v. a. er ist geneigt zu glauben, es sei nicht schlecht, putat non turpe esse, sed honestum. Von incertum est vergl. Cic. de senect. 20 Moriendum enim certe est, et id *incertum*, *an* eo ipso die, d. h. und zwar ist es ungewiß, ob nicht an eben diesem Tage. Nescio an oder haud scio an wird daher geradezu für unser vielleicht gebraucht, so daß darauf die Verneinungen nullus, nemo, nunquam folgen, wo wir die entsprechenden Wörter ullus, quisquam, unquam setzen möchten, wenn wir nescio an durch „ich weiß nicht ob" übersetzen. Und dieser zur Bejahung neigende Sinn der oben angeführten Wörter ist so durchgängig, daß Ausnahmen, wie z. B. Curt. 9, 7 (2) et interdum dubitabat, an Macedones — per tot naturae obstantes difficultates secuturi essent, selbst bei spätern Schriftstellern als selten anzusehen sind. Noch müssen wir bemerken, daß auch bei Auslassung des regierenden Verbi *an* oft geradezu wie *aut*, oder, steht; dies ist ausnehmend häufig bei Tacitus, aber auch bei Cicero de Fin. 2, 32 Themistocles, quum ei Simonides, *an* quis alius, artem memoriae polliceretur cet.; ad Att. 1, 2 nos hic te ad mensem Januarium expectamus, ex quodam rumore, *an* ex litteris tuis ad alios missis — keine Frage, sondern es ist ausgelassen incertum est, was oft bei Tacitus hinzugesetzt wird. Und vergl. Cic. Epist. 7, 9; ad Att. 2, 7, 3; Brut. 23, 89. So weit kann indeß Cicero nicht gehen, daß er, wie Tacitus, auch ein Verbum im Indicativ mit an verbindet: Annal. 14, 7 Igitur longum utriusque silentium, ne irriti dissuaderent, *an* eo descensum credebant, für incertum est factumne sit eam ob causam, ne irriti dissuaderent, an quia credebant.

Die Conjunction *si* wird, zwar sehr selten von Cicero, aber von andern guten Autoren zuweilen, in der abhängigen Frage für num gebraucht, wie im Griechischen εἰ, z. B. Liv. 39, 50 nihil aliud (Phi

lopoemenem) locutum ferunt, quum quaesisse, *si* incolumis Lycortas evasisset. Cic. Philipp. IX, 1 non recusavit, quominus vel extremo spirita, *si* quam opem reip. ferre posset, experiretur.

355 4. Die meisten Conjunctionen werden an die Spitze des Satzes gestellt, den sie einführen, nur einige, nähmlich *enim, autem, vero,* stehen immer nach dem ersten Worte, oder auch nach dem zweiten, wenn jene beiden zusammen gehören, oder eines von ihnen das Hülfsverbum esse ist, z. B. bei Cicero (de orat. 1, 44) incredibile est *enim,* quam sit omne jus civile, praeter hoc nostrum, inconditum ac paene ridiculum, selten nach noch mehreren, z. B. Cic. p. Cluent. c. 60: Per quem porro datum venenum? unde sumptum? quae deinde interceptio poculi? cur non de integro *autem* datum? Vergl. Elendt zu Cic. Brut. 49. *Quidem* und *quoque,* wenn sie zu einzelnen Wörtern gehören, nehmen jede Stelle in dem Satze ein, doch so, daß sie dem Worte, worauf der Nachdruck liegt, nachgestellt werden. *Itaque* und *igitur* werden von Cicero mit dem Unterschiede gebraucht, daß itaque, seiner Zusammensetzung gemäß, voran steht, igitur nach, zuweilen selbst nach mehreren Wörtern, z. B. in Verr. 1, 32 Huic homini parcetis *igitur,* iudices? de nat. deor. 3, 17 Ne Orcus quidem deus *igitur?* aber andere Autoren, nahmentlich die späteren, stellen beide ohne Unterschied vor oder nach. So wird auch *tamen* eben so oft zu Anfang eines Satzes, als nach dem ersten Worte gestellt.

356 Anm. Die übrigen Conjunctionen stehen also voran: von einigen gilt dies ausschließlich, nähmlich von *et, ac, ut, atque, atqui, neque, nec, aut, vel, sive, sin, sed, nam, verum* und den relativischen *quare, quocirca, quamobrem,* bei den andern ist es in der Regel der Fall, jedoch wird auch, wenn ein besonderer Nachdruck auf ein einzelnes Wort gelegt wird, dies (mit dem, was dazu gehört) voran gestellt, und die Conjunction diesem nachgesetzt, z. B. Cicero: Tantum moneo, hoc tempus *si* amiseris, te esse nullum unquam magis idoneum reperturum; valere *ut* malis, quam dives esse; nullum iniustitia partum praemium tantum

est, semper *ut* timeas, semper *ut* adesse, semper *ut* impendere aliquam poenam putes. Dasselbe geschieht auch nicht selten in Verbindung mit Pronominibus, besonders mit dem Relativum, z. B. Hoc *quum* dicit, illud vult intelligi; qui *quoniam* quid diceret intelligi noluit, omittamus, Cic. Als Einzelheit ist zu merken, daß *ut*, auch ohne besondern Nachdruck, gern den Wörtern vix, paene und prope, ferner den Negationen nullus, nemo, nihil und dem Worte tantum nachgesetzt wird, z. B. vix *ut* arma retinere posset; nihil *ut* de commodis suis cogitarent. Die Conjunct. *que*, *ve* und *ne* werden einem Worte angehängt, und stehen mit demselben zu Anfange des Satzes; jedoch bei den einsylbigen Präpositionen hängen sie sich oft an den von jenen Präpositionen regierten Casus, z. B. Romam Cato (Tusculo) demigravit, *in foroque* esse coepit; legatum miserunt, ut is apud eum causam oratorum ageret, *ab eoque* peteret; und so ad populum ad plebemve ferre; in nostramne potestate est quid meminerimus? Nahmentlich sagt man nicht adque, obque, aque, wogegen wiederum proque summa benevolentia und dergl. allein üblich ist, und in andern Zusammenstellungen beiderlei vorkommt, cumque his copiis und cum firmisque praesidiis, exque his und ex iisque, eque rep., deque universa rep. und de provinciaque decessit. Apud quos*que* bei Cic. de Off. 1, 35 steht einzeln, weil apudque quos ein unleidlicher Mißklang war.

Was oben von der verschiedenen Stellung des itaque und igi- 357
tur bei Cicero gesagt wurde, ist bekannt und im Allgemeinen richtig. Nicht so bekannt ist es, daß dennoch hie und dort von eben diesem Autor *igitur* vorangestellt worden ist, und zwar nicht allein in philosophischer Schlußfolge, wie Bremi zu Cic. de Fin. 1, 18 bemerkt, und wie es heißt de Fin. 4, 19 si illud, hoc: non autem hoc, *igitur* ne illud quidem; sondern auch in gewöhnlicher Redeverbindung: in Balk. or. II, 27 *igitur* pecuniam omnem Decemviri tenebunt; de prov. cons. 4 *igitur* in Syria nihil aliud actum est; de Amic. 11 *igitur* ne suspicari quidem possumus; Phil. II, 16 extr. *igitur* fratrem exheredans te faciebat heredem; Phil. X, 8 *igitur* illi certissimi Caesaris actorum patroni pro D. Bruti salute bellum gerunt. Auch Sallust stellt igitur häufig voran. Aber itaque nachgestellt findet sich bei Cicero nirgends, denn Phil. VII, 3 ist für ego *itaque* pacis, ut ita dicam, alumnus aus der besten Hdschr. *igitur* zu lesen und part. orat. 7 ist *quidem* richtiger. Auch Curtius hat nur ein Mahl (7, 39) itaque nachgestellt. So kommen auch die wenigen Stellen nicht in Anschlag, wo *vero* in Antworten bei Cicero (gleich *enim* bei den Komikern) vorangestellt wird, s. de rep. 1, 37. 43. de legg. 1, 24.

358 Alles dies gilt nur von dem Sprachgebrauch der Prosa. Die Dichter setzen, wie es der Vers verlangt, auch jene conjunctiones praepositivae einem oder mehreren Wörtern nach, z. B. Horaz Epod. 17, 45 et tu, *potes nam*, solve me dementibe; Serm. 1, 5, 86 quattuor hinc rapimur *viginti et* milia rhedis; ib. 1, 10, 71 *vivos et* roderet ungues; sie trennen et von dem dazu gehörigen Worte, wie Hor. Carm. 3, 4, 6 audire *et* videor pios *errare* per lucos, Serm. 2, 6, 3 auctius *atque* dii *melius* fecere; und hängen *que* und *ve* weder an das erste Wort des Satzes, noch in andern Verbindungen an das gehörige Wort, z. B. Tibull. 1, 3, 55:

Hic jacet immiti consumptus morte Tibullus,
Messallam terra dum sequitur*que* mari,

für das prosaische terra marique, und bei Horaz Serm. 2, 3, 139:

Non Pyladen ferro violare ausus*ve* sororem,

Serm. 1, 2, 63 Quid interest, in matrona ancilla peccesne togata? Doch ist zu bemerken, daß bei solchen willkührlichen Stellungen jene Conjunctionen nicht anders als mit einem Verbo verbunden werden. Einzelne Ausnahmen, wie bei Horaz Carm. 2, 19, 28 pacis eras medius*que* belli und Carm. 3, 1, 12 Moribus hic melior*que* fama contendat, und Pedo Albinov. de morte Drusi vs. 20 kommen nicht in Betracht.

Cap. 68.

Interjectionen.

359 1. Interjectiones, oder Zwischenwörter, heißen diejenigen Laute, welche man bei stärkerer Empfindung ausstößt. (Daher Deutsch Ausrufungswörter.) Sie sind unwandelbar und stehen in keiner genaueren Verbindung mit der übrigen Rede; denn der Dativ und Accusativ, die zu einigen derselben gesetzt werden, können leicht durch eine Auslassung erklärt werden. (S. Cap. 71 zu Ende.)

2. Die Zahl der Interjectionen ist eigentlich in keiner Sprache zu bestimmen; die, welche am häufigsten in der Schrift vorkommen, sind folgende:

1) in der Freude: io, iu, ha, he, hahahe, euoe, euax.
2) im Schmerz: vae, heu, eheu, ohe, au, hei, pro.
3) in der Verwunderung: o, en oder ecce, hui, hem,

ehem, aha, atat, papae, vah; beim Widerwillen: phui, apage. (S. S. 223.)

4) beim Rufen: heus, o, eho, chodum; bei der Bezeugung pro (auch proh geschrieben).

5) beim Loben oder Schmeicheln: eia, euge.

3. Auch andere Redetheile, nahmentlich Nomina substantiva und adjectiva, Adverbia und Verba, selbst zusammengesetzte Redensarten, z. B. Schwüre, Anrufungen, sind in bestimmten Verbindungen als Interjectionen anzusehen. Dergleichen Nomina sind: pax (still!); malum, indignum, nefas, infandum, miserum, miserabile — bei einer unwilligen Verwunderung; macte und mit einem Pluralis macti, Adject., bei einer Billigung (s. §. 103). Adverbia: nae, profecto. Verba, welche als Interjectionen gebraucht werden, sind quaeso, precor, oro, obsecro, amabo (alle auch mit dem Zusatz te oder vos), bei einer Bitte und Aufforderung. So auch age, agite, cedo, sodes (für si audes), sis, sultis (für si vis, si vultis), und agesis, agedum, agitedum. 360

Anm. *Nae* wird bei den besten Schriftstellern nur vor Pronominibus gesetzt, nae ego, nae illi vehementer errant, nae ista gloriosa sapientia non magni aestimanda est. Pyrrhus sagt nach der Schlacht von Heraklea: Nae ego, si iterum eodem modo vicero, sine ullo milite in Epirum revertar, bei Oros. 4, 1.

4. Unter den Anrufungen der Götter sind besonders häufig: mehercule, mehercle, hercule, hercle oder mehercules, hercules, medius fidius, mecastor, ecastor, pol, edepol, per deum, per deum immortalem, per deos, per Jovem, pro (oder proh) Juppiter, pro sancte (supreme) Juppiter, pro dii immortales, pro deum fidem, pro deum atque hominum fidem, pro deum, oder pro deum immortalium (verst. fidem) und mehreres dieser Art. 361

Anm. Das *me* vor dem Nahmen der Götter ist zu erklären durch eine Ergänzung; der vollständige Ausdruck war ita me (z. B. Hercules) juvet, so helfe mir Herkules, oder auch mit dem Vocativ

ita me Hercule juves, so hilf du mir Herkules, wie wir „hilf Himmel" sagen. Die Interjection mediusfidius ist höchst wahrscheinlich entstanden aus me dius (Διὸς) fidius alterthümlich für filius, also gleich mehercules, denn dieser ist hier der Sohn des Gottes. *Mehercule* ist die von Cic. gebilligte Form (Orat. c. 47), die sich auch in seinen Schriften nebst hercule bei weitem am häufigsten findet, s. unsere Note zu Verr. 3, 62. Der Schwur beim Pollux (pol) ist sehr leicht, daher auch wohl besonders den Frauen eigen bei den Komikern. In edepol, ecastor, ist e für me, oder ein bloßer Interjectionslaut, do ist dem.

Syntax.

Cap. 69.

I. Verbindung des Subjects mit dem Prädikate.

362 1. Subject heißt in einem Satze das, worüber etwas ausgesagt wird, Prädikat nennt man, was über das Subject gesagt wird. Das Subject ist seiner Form nach ein Nomen substantivum, oder ein die Stelle desselben vertretendes Adjectivum oder Pronomen, und wenn es grammatisch nicht ein solches ist, d. h. wenn ein indeklinabler Redetheil oder ein Satz selbst Subject ist, so sieht man diese als Substantiva generis neutrius an und behandelt sie als solche. (Vergl. §. 43.)

363 Anm. 1. Wie das Pronomen die Stelle des Nominis substantivi vertritt, ist klar, und der ganze Redetheil hat davon seinen Nahmen. Das Adjectivum kann nur mittelst der Ergänzung eines Nominis substantivi als Substantivum gebraucht werden, da den Lateinern die Artikel der, die, das und einer, eine, eines fehlen, durch welche wir im Deutschen jedes Adjectivum ohne weiteres zum Substantivum machen. Das am leichtesten zu ergänzende Wort ist homo, und wenn das Adjectivum eine deutliche Endung für das Masculinum hat, so kann, ohne Gefahr für das Verständniß, ein Adjectivum

als Substantivum gebraucht werden. Dennoch geschieht es im Singularis nicht gewöhnlich, man sagt z. B. Lateinisch nicht, wie im Deutschen „der Redliche thut niemanden Unrecht", sondern viel lieber homo probus neminem laedit. Im Pluralis ist für solche allgemeine Bezeichnungen der Sitten und Stände die Auslassung homines häufig, man sagt pauperes, divites, boni, improbi wie im Deutschen die Armen, die Reichen u. s. f., aber im Allgemeinen doch auch viel seltener als im Deutschen, und nur bei sehr wenigen kann man noch ein Adjectivum oder Pronomen hinzusetzen, z. B. nicht multi docti, viele Gelehrte, sondern multi homines (viri) docti. Besonders liebt der Lateiner die Umschreibung mit res für das Deutsche Adjectivum gen. neutrius, z. B. das Leichteste ist oft am schwersten zu finden: res facillimae saepe difficillimae sunt ad inveniendum; doch werden auch häufig die Neutra der Adjectiva im Pluralis substantivisch gebraucht, z. B. multa, externa.

Anm. 2. Es geschieht im Lateinischen wie im Deutschen, daß 364
man oft den Singularis für den Pluralis bei Bezeichnung von Klassen der Menschen gebraucht, z. B. sagt: „der Bauer ist gewöhnlich mit seinem Loose unfrieden." Wir führen dies nur an, um damit die Bemerkung zu verbinden, daß Lateinisch das Wort *miles* uns oft ganz befremdend im Singularis steht, wo wir den Pluralis verlangen, z. B. Curtius Buch 3 zu Anfang Alexander ad conducendum ex Peloponneso *militem* Cleandrum cum pecunia mittit; Tac. Ann. 2, 31 cingebatur interim *milite* domus, strepebant etiam in vestibulo. Andere Beispiele werden sich leicht darbieten, auch mit ähnlichen Wörtern, wie eques, pedes. So auch Romanus für Romani.

2. Das Prädikat ist, seiner Form nach, entweder ein 365
Verbum, oder das Hülfsverbum esse mit einem Nomen.

Ist das Prädikat ein Verbum, so steht es mit dem Subjecte in gleichem Numero, z. B. *arbor viret, arbores virent;* ist es das Hülfsverbum esse mit einem Adjectivum, Participium oder Pronomen adjectivum, so nimmt esse den Numerus und diese adjectivischen Redetheile noch außer dem Numerus auch das Genus des Subjects an, z. B. *ille puer est modestus, hi libri sunt mei, haec prata sunt viridissima.* Steht aber bei esse ein Substantivum als Prädikat, so ist dies Hin-

sichts seines Numerus und Genus unabhängig vom Subjecte, z. B. captivi militum *praeda* fuerant; amicitia *vinculum* quoddam est hominum inter se. Nur wenn es eine doppelte Form von einem Substantivo giebt, die eine für das männliche, die andere für das weibliche Geschlecht, z. B. rex-regina, magister-magistra, inventor-inventrix, indagator-indagatrix, corruptor-corruptrix, praeceptor-praeceptrix, alsdann kann sich das Genus auch des Substantivs nach dem Subjecte richten, z. B. licentia rerum *corruptrix* est morum; stilus optimus est dicendi *effector* ac *magister*. Dem Neutro steht das Masculinum näher als das Femininum, also wird man z. B. sagen tempus vitae *magister* est. Bei nominibus epicoenis richtet man sich nach dem grammatischen Genus (siehe S. 35), also aquila volucrum *regina*, sida *ministra* Jovis, obgleich auch aquila rex volucrum nicht falsch wäre. — Mit einem Adverbium kann esse nur Ausnahmsweise verbunden werden, wenn es die bestimmtere Bedeutung sich befinden hat, z. B. aliquis oder aliquid *prope, propter, longe, procul* est, und tropisch, z. B. Cic. Epist. 9, 9 praeterea *rectissime* sunt apud te omnia, außerdem steht alles bei dir recht wohl. (Sonst werden nur noch frustra und impune von Sallust und Tacitus mit esse wie Adjectiva verbunden, z. B. ea res frustra fuit, dicta impune erant.)

366 Anm. 1. Bei Nominibus *collectivis* (d. h. solchen, die vermöge ihres Begriffs schon im Singularis eine Menge einzelner Personen oder Dinge einschließen), z. B. multitudo, turba, vis, exercitus, juventus, nobilitas, gens, plebs, vulgus und ähnlichen, setzen die Dichter öfters das Verbum im Pluralis, z. B. Ovid. Metam. 12, 53 Atria *turba* tenent, *veniunt* leve *vulgus* euntque; id. Fast. 2, 567 Tura ferant placentque novam pia *turba* Quirinum. Was den Gebrauch der Prosa betrifft, so findet man bei Cicero keine beweisende Stelle für diese Construction (denn in Verr. 1, 31 cur cuncta Lampsacenorum civitas *concurrerent* ist verdorben), und bei Cäsar und Sallustius sind sie theils ganz ein-

zeln, wie Caes. de bello Gall. 2, 6 Quum tanta multitudo lapides ac tela conjicerent, theils kritisch unsicher. Vergl. Oudendorp. zu Caes. Bell. Gall. 3, 17 und Corte zu Sallust. Jugurth. 28. Aber Livius erlaubt sich grössere Freiheit, und verbindet das collectivum gemäß der darin enthaltenen Mehrheit einzelner Subjecte mit dem Pluralis, z. B. lib. 2, 5 Desectam segetem *magna vis* hominum *immissa* corbibus *fudere* in Tiberim; 24, 3 Locros *omnis multitudo abeunt;* 32, 12 *Cetera omnis multitudo*, velut signum aliquod *secuta*, in unum quum *convenisset*, frequenti agmine *petunt* Thessalum. Vergl. Drakenborch. zu lib. 35, 26. Ja er drückt diese Mehrheit der Einzelnen auch durch den Pluralis des Appositi unmittelbar neben dem nomen collectivum aus, wie lib. 26, 35 Haec non in occulto, sed propalam in foro atque oculis ipsorum Consulum ingens *turba circumfusi* fremebant; 25, 34 *Cuneus is hostium*, qui in confertos circa ducem impetum fecerat, ut exanimem labentem ex equo Scipionem vidit, *alacres* gaudio cum clamore per totam aciem nuntiantes *discurrunt*, und 27, 51 tum enimvero *omnis aetas currĕre obvii*. So auch 1, 41 clamor inde concursusque *populi*, mirantium quid rei esset. Indessen ist dergleichen doch immer selten und auffallend. Es ist aber etwas anderes, wenn aus dem nomen collectivum des vorhergegangenen Satzes der Begriff der Mehrheit gezogen und bei dem Verbo des folgenden Satzes angewandt wird. Davon finden sich auch bei Cicero hin und wieder Beispiele: de nat. deor. 2, 6 ut hoc idem *generi humano* evenerit, quod in terra *collocati sint*, weil sie (nähmlich homines) auf der Erde leben; p. Arch. 12 qui est *ex eo numero*, *qui* semper apud omnes sancti *sunt habiti*, und mit demselben Worte p. Marc. 1, p. Quint. 23. Und noch häufiger bei Livius: lib. 4, 56 Ita omnium populorum *juventus* Antium contracta: ibi castris positis hostem *opperiebantur;* 6, 17 Jam ne nocte quidem *turba* ex eo loco dilabebatur, refracturosque carcerem *minabantur*. S. Drakenb. zu 21, 7, 7.

Nicht selten wird der Pluralis des Verbi von guten Prosaikern 367
(obgleich auch nicht von Cicero) gesetzt nach *uterque* und *quisque*, (besonders pro se quisque,) nach *pars-pars*, (für alii-alii,) und nach *alius-alium* oder *alter-alterum*, (einer den andern,) wegen des bei diesen partitiven Ausdrücken zu Grunde liegenden Begriffes der Mehrheit. Z. B. Caes. de B. C. 3, 30 Eodem die *uterque* eorum ex castris stativis exercitum *educunt;* Liv. 2, 15 missi *honoratissimus quisque* ex patribus; id. 2, 59 cetera multitudo *decimus quisque* ad supplicium *lecti*, auch mit dem dazu gestellten Pluralis

des Particips: Curt. 3, 6 *pro se quisque* dextram ejus *amplexi* grates habebant velut praesenti deo; Liv. 9, 14 *Pro se quisque* non haec Furculas, nec Caudium, nec saltus invios esse *memorantes*, caedunt pariter resistentes fusosque; Tacit. Ann. 2, 24 *pars navium* haustae sunt, *plures* ejectae, (statt pars — pars, wie häufig das eine Glied abgeändert wird, und dafür pauci, nonnulli, plerique, oder wie hier plures steht;) Liv. 2, 10 dum *alius alium*, ut proelium *incipiant*, *circumspectant*. Zur Erklärung dieser Ausdrucksarten können Sätze dienen, wo zuerst der umfassende Pluralis, dann die theilenden Singulare gesetzt werden, z. B. Sallust. Jug. 58 At *nostri*, repentino metu perculsi, *sibi quisque* pro moribus consulunt: alii fugere, alii arma capere, *magna pars vulnerati aut occisi;* und bei Livius: *Ceteri* suo quisque tempore aderunt, oder *Decemviri* perturbati alius in aliam partem castrorum discurrunt.

368 Anm. 2. Von der natürlichen Regel, daß die adjectivischen Redetheile sich nach dem Genus ihres Substantivi richten, scheint eine Ausnahme zu sein, wenn sich zuweilen das Adjectivum in genere neutro zu Substantivis anderer Genera gesetzt findet: *Triste* lupus stabulis, *varium* et *mutabile* semper femina sagt Virgil, und selbst Cicero: Omnium rerum mors est *extremum*. Aber hier ist das Adjectivum als Substantivum gebraucht: etwas Trauriges (triste quiddam) ist der Wolf für den Stall u. s. f. Eine wirkliche Ausnahme macht die sogenannte *constructio ad synesim*, wenn bei Substantivis, die nur durch Uebertragung Menschen bezeichnen, zuweilen das wahre Genus der gedachten Personen im Prädikate gesetzt wird, z. B. Liv. 10, 1 *capita* conjurationis ejus, quaestione ab Consulibus ex senatusconsulto habita, virgis *caesi* ac securi *percussi* sunt. So *auxilia* (Hülfsvölker) *irati* Liv. 20, 12, wo Gronov's Note nachzusehen ist. Auch das Pronom. relat. (wovon Nr. 4.) wird bei solchen Wörtern häufig nach dem gedachten Genus construirt. Auf mancipium, animal, furia, scelus, monstrum, prodigium folgt, je nachdem ein Mann oder Weib darunter verstanden wird, qui oder quae, z. B. Cic. in Verr. 2, 32 Quod unquam hujusmodi monstrum aut prodigium audivimus aut vidimus, *qui* cum reo transigat, post cum accusatore decidat? Id. Epist. 1, 9 Primum *illa furia* muliebrium religionum (Clodius), *qui* non pluris fecerat Bonam Deam quam tres sorores, impunitatem est *assecutus*. S. Drakenb. zu Livius 29, 12. Bei *milia* richtet sich zuweilen das Genus des Prädikats nach dem wahren Geschlechte der bezeichneten Personen, z. B. Curt. 4, 19 duo milia Tyriorum, cru-

cibus affixi, per ingens litoris spatium pependerunt. Liv. 40, 41 ad septem *milia* hominum in naves *impositos* praeter oram Etrusci maris Neapolim transmisit. In der Regel steht aber das Neutrum, wovon Drakenborch zu Liv. 37, 39 extr. Beispiele gesammelt. Andere Fälle der constructio ad synesim, die nicht mehr für die Grammatik gehören, sondern Unregelmäßigkeiten des Ausdrucks sind, s. bei Corte zu Sall. Cat. 18.

Anm. 3. Wenn das Substantivum des Subjects in einem andern Numerus, als das des Prädikats steht, so richtet sich regelmäßig das Verbum esse, oder die eben so construirten Verba genannt, gehalten werden, nach dem Subject, wie oben aus Liv. 21, 15 angeführt worden ist: Quamquam *captivi* militum praeda *fuerant*; so auch Cic. de Fin. 5, 10 *quae* (omnia) sine dubio vitae *sunt* eversio; Ovid. Metam. 8, 636 tota domus *duo* sunt; Tacit. Ann. 4, 5 praecipuum robur Rhenum juxta octo *legiones erant*, denn legiones ist Subject; Plin. nat. hist. 4, 5 angustiae, unde procedit Peloponnesus, Isthmos appellantur. Jedoch finden wir auch oft und vielleicht noch öfter das Verbum in den Numerus desjenigen Substantivs gesetzt, welches eigentlich Prädikat ist: Cic. in Pis. 4 aude nunc, o furia, de tuo consulatu dicere, cujus *fuit* initium ludi Compitalicii; Sallust. Jug. 21 possedere ea loca, quae proxumā Carthaginem Numidia *appellatur;* Terent. Andr. 3, 2, 23 amantium irae amoris integratio *est*; Liv. 1, 34 cui Tarquinii materna tantum patria *esset*; id. 2, 54 Manlio Vejentes provincia *evenit;* Liv. 45, 39 pars non minima triumphi *est* victimae praecedentes. Weniger befremdend kommt uns der Pluralis vor bei Senec. epist. 4 Magnae divitiae *sunt* lege naturae composita *paupertas*, und bei Cic. paradox. extr. *Contentum* vero suis rebus *esse* maximae *sunt* certissimaeque divitiae. Man sieht aber, daß in Fällen, wo es nicht leicht ersichtlich ist, was das Subject und was das Prädikat ist, der Numerus des Verbi sich nach dem zunächst stehenden Substantivo richtet. Noch kommt zur Berücksichtigung der Fall, wenn ein Participium mit esse oder videri Prädikat ist. Dann aber richtet sich das Genus des Participii offenbar nach dem zunächst stehenden Substantivo, gemäß der weiter unten Nr. 6. aufzustellenden Regel. So steht Cic. de div. 2, 43 non omnis error stultitia *est dicenda;* Terent. Phorm. 1, 2, 44 paupertas mihi onus *visum est* miserum et grave. Versuchen wir eine Umstellung: non est stultitia omnis error dicendus, und visa mihi semper est paupertas grave onus et miserum, so wird niemand etwas dagegen haben können. Aber bei Justin 369

Semiramis, sexum mentita, puer esse *credita est* wäre, auch wenn esse fehlte, das Femininum der Deutlichkeit wegen nothwendig.

370 3. Wenn Nomina mit einander in eine ſolche Verbindung treten, daß ſie ohne esse, oder ohne die Verknüpfung durch das Pron. relativum und esse, unmittelbar zuſammengeſtellt und zu einem Begriffe verbunden werden, wenn man z. B. anſtatt „der Menſch iſt gut", oder „der Menſch, welcher gut iſt", ſagt „der gute Menſch", ſo richtet ſich das Adjectivum, Participium oder Pronomen in Allem, Genus, Numerus und Caſus, nach dem Subſtantivum, alſo z. B. huic modesto puero credo, hanc modestam virginem diligo u. ſ. f.

Wenn zwei Subſtantiva ſo unmittelbar zu einander geſtellt werden, ſo heißt dies Verhältniß in der grammatiſchen Sprache eine Appoſition, in welcher das eine Wort durch das andere erklärt und beſtimmt wird, z. B. oppidum Paestum, arbor laurus, Taurus mons, lupus piscis, Socrates vir sapientissimus. Das hinzugefügte Subſtantivum (Subst. appositum) ſteht in demſelben Caſus, als dasjenige, welches erklärt werden ſoll, z. B. Socratem, sapientissimum virum, Athenienses interfecerunt. (Eine Ausnahme bei den Städtenahmen ſ. §. 399.) Numerus und Genus können verſchieden ſein, z. B. urbs Athenae, pisces signum (das Sternbild die Fiſche), und Virgil Ecl. 2, 1 Formosum pastor Corydon ardebat *Alexin, delicias* domini; nur wird in dem Falle, wenn das Substantivum appositum zwei Genera hat, dasjenige gewählt, welches dem Genus des zu erklärenden Subſtantivi entſpricht. Vergl. oben §. 365. Das Prädikat richtet ſich ebenfalls nach dem zu erklärenden Subſtantivum, wie bei Cicero: Tulliola, deliciolae nostrae, tuum munusculum *flagitat;* Quum duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones, *extincti occidissent,* denn duo fulmina, obgleich vorangeſtellt, iſt doch nur Appoſition. Nur wird, wenn pluraliſche Nahmen von Orten durch die Appoſition

urbs, oppidum, civitas erklärt werden, das Prädikat in der Regel auf diese bekannteren Wörter bezogen, z. B. Plinius Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, concrematum est fulmine.

O vitae *philosophia* dux (magistra), virtutis indagatrix, expultrixque vitiorum! Cic. Tusc. 5, 2.

Pythagoras velut genitricem virtutum *frugalitatem* omnibus ingerebat. Just. 20, 4.

Anm. Doch findet sich auch sonst nicht selten das Prädikat auf das Substantivum appositum bezogen, z. B. Sall. Hist. 1 orat. Lep. Qui videmini intenta mala, quasi *fulmen*, optare se quisque ne *attingat*, obgleich die Construction diese ist: optare ne mala se attingant. Dies hat in der Wortstellung seinen Grund, indem das Verbum sich an das nächste Subject anschließt. Und daher geschieht es überhaupt nicht selten, daß im Prädikat 1) das Verbum auf das ihm zunächst stehende Nomen eines Zwischensatzes bezogen wird, gegen die grammatische Constructionsordnung, z. B. Sall. Cat. 25 Sed ei cariora semper omnia, quam decus atque pudicitia *fuit*, Cic. Phil. 4, 4 *Quis* igitur illum consulem, nisi latrones, *putant?* 2) daß die adjectivischen Redetheile das Genus und den Numerus des Nominis appositi oder des Zwischensatzes annehmen, z. B. Cic. p. lege Man. 5 *Corinthum* patres vestri, totius Graeciae *lumen*, *extinctum* esse voluerunt; Nep. Them. 7 illorum *urbem* ut propugnaculum *oppositum* esse barbaris.

4. Wenn sich ein Pronomen relativum oder demon- 371
strativum auf ein in einem andern Satze befindliches Nomen bezieht, so steht das Pronomen in demselben genere und numero als das Nomen, z. B. tam modestus ille *puer* est, *quem* vidisti, de *quo* audivisti, *cujus* tutor es, ut omnes *eum* diligant. Soll das Verbum selbst oder der ganze Satz aufgenommen werden, so wird er als ein Substantivum gen. neutrius angesehen, und in diesem Falle wird für quod gewöhnlich *id quod* gesagt, z. B. Nep. Timol. 1: Timoleon, *id quod* difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam adversam fortunam.

Anm. Ausnahme von dieser Regel: Wenn ein Wort des vor- 372
hergehenden Satzes oder der vorhergehende Satz selbst (als Nomen gen. neutrius anzusehen) durch ein Substantivum mit *esse* oder den

Wörtern nennen und halten (dicere, vocare, appellare, nominare, habere, putare u. a.) oder den Passivis derselben erklärt wird, so pflegt das Pronomen mit dem folgenden erklärenden Nomen verbunden und in demselben Genere und Numero gesetzt zu werden, z. B. Liv. 42, 44 Thebae ipsae, *quod* Boeotiae caput est, in magno tumultu erant. (Und sehr viele Beispiele mit diesem Worte s. bei Drakenborch zu Liv. 32, 30.) Caes. bell. civ. 3, 80 Caesar Gomphos pervenit, *quod* est oppidum Thessaliae. Cic. Brut. 33 extat ejus peroratio, *qui* epilogus dicitur; id. de leg. 1, 7 animal plenum rationis, *quem* vocamus *hominem;* id. p. Sext. 40 domicilia conjuncta, *quas urbes* dicimus, moenibus saepserunt; Phil. 5, 14 Pompejo, *quod* imperii Rom. *lumen* fuit, extincto; in Pis. 39 P. Rutilio, *quod* specimen habuit haec civitas innocentiae. Auf einen Satz bezogen, wird für das Neutrum das Genus des folgenden Nominis gesetzt, z. B. Liv. 1, 45 Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Rom. fecerunt: *ea* erat confessio, caput rerum Romam esse; Cic. de Off. 3, 10 Si omnia facienda sunt, quae amici velint, non amicitiae *tales* sed conjurationes putandae sunt, d. h. so muß man dies (solches) nicht für Freundschaften, sondern für Verschwörungen halten. So *ista* quidem vis est, Deutsch: das ist ja Gewalt! *haec* fuga est, non profectio; *ea* ipsa causa belli fuit, für id ipsum u. s. f. Und daraus ist zu erklären, was als Zwischensatz so häufig ist: *qui* tuus est amor erga me, *quae* tua est humanitas; denn mit dem Pron. demonstrativo würde es ebenfalls heißen: *ea* tua humanitas est, das ist deine Gefälligkeit u. s. f.

Levis est animi lucem splendoremque fugientis, justam gloriam, *qui* est fructus verae virtutis honestissimus, repudiare. Cic. in Pis. 24.

Idem velle et idem nolle, *ea* demum firma amicitia est. Sallust. Cat. 20.

Jedoch ist zu bemerken, daß, wenn ein Nomen von anderen derselben Gattung durch einen relativen Satz unterschieden und dadurch näher bezeichnet werden soll, das Pronomen der allgemeinen Regel gemäß in demselben Genere und Numero steht, als das zu bestimmende Nomen. Z. B. Caes. bell. Gall. 5, 11 *flumen, quod* appellatur Tamesis; Nep. Paus. 3 *genus* est quoddam hominum, *quod* Ilotae vocatur; Cic. Brut. 20 Scipio Nasica, *qui* est Corculum appellatus, d. h. derjenige Scipio. Und so, wenn noch ein Demonstrativum hinzugefügt wird: Curt. 3, 20 Darius ad *eum* locum, *quem* Amanicas pylas vocant, pervenit. Allerdings findet sich

sich aber auch sonst noch zuweilen das Pronomen mit dem Vorhergehenden übereinstimmend, wenn die andere Benennung fremdartig ist, wie Cic. de Off. 2, 5 cohibere motus animi turbatos, *quos* Graeci πάθη nominant; Quint. 8, 3, 16 quum id m frequentissime plura verba significent, *quod* συνωνυμία vocatur. Vergl. Gronov zu Seneca cons. ad Marciam 19, und Drakenborch zu Liv. 2, 38 nebst den dort angeführten Interpreten.

5. Besteht das Subject in einem Satze aus mehreren Nominibus im Singularis, so steht das Verbum, wenn jene Nomina sämmtlich oder zum Theil Personen sind, in der Regel im Pluralis; sind es aber unpersönliche Gegenstände, so ist beides, sowohl der Singularis als der Pluralis, üblich. Ist aber eines der Nomina ein Plurale, so wird auch das Prädikat im Pluralis stehen, wenn es sich nicht, wie es nicht selten geschieht, an das zunächst genannte Nomen im Singularis anschließt. 373

Antonius et Octavianus *vicerunt* Brutum et Cassium apud Philippos.

Cum tempus necessitasque *postulat*, decertandum manu est, et mors servituti turpitudinique anteponenda. Cic. Off. 1, 23.

Beneficium et gratia homines inter se *conjungunt*.

Vita, mors, divitiae, paupertas omnes homines vehementissime *permŏvent*. Cic. Off. 2, 10.

Anm. 1. Bei zwei unpersönlichen Gegenständen im Singularis wird der Singularis oder Pluralis des Verbi davon abhangen, ob die zwei Nomina mit einander zu einem Begriffe zusammengehen, oder ob sie unter einander verschieden und entgegengesetzt sind. Es mag hiebei bemerkt werden, daß senatus populusque Romanus (aber auch Syracusanus Cic. in Verr. 2, 21, Centuripinus, in eund. 3, 45, Saguntinus Liv. 28, 39) immer mit dem Singularis des Verbi verbunden wird, während doch ohne solchen Zusatz auch der Plur. steht, z. B. Liv. 9, 6. Das Pronomen relativum, auf zwei Singulare bezogen, steht immer im Pluralis, falls es sich nicht auf das letzte Nomen allein beziehen soll, was der Sinn lehrt.

Auch bei zwei oder mehr Personen findet sich das Verbum nicht selten im Singularis gesetzt, und zwar nicht bloß so, daß

der Schriftſteller zuerſt nur an die eine gedacht, und nachgehends die andere hinzugefügt zu haben ſcheint, wie etwa Cic. or. 12 nam quum concisus ei Thrasymachus minutis numeris *videretur* et Gorgias, oder Tusc. 1, 1 siquidem Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam, vergl. Brut. 11 init., ſondern auch ohne dieſe Entſchuldigung: Cic. Brut. 8 Sed ut intellectum est, quantam vim haberet accurata et facta quodammodo oratio, tum etiam magistri dicendi multi subito extiterunt. Nam Leontinus Gorgias, Thrasymachus Chalcedonius, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus, Hippias Eleus in honore magno *fuit*, aliique multi temporibus iisdem, ganz auffallend; id. de orat. 2, 12 Qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas *fuit* aliique permulti, talis noster Cato et Pictor et Piso; de div. 1, 38 hac ratione et Chrysippus et Diogenes et Antipater *utitur;* de fat. 17 in qua sententia Democritus, Heraclitus, Empedocles, Aristoteles *fuit;* und mit vorangeſtelltem Verbo in Verr. 1, 30 *condemnatur* enim perpaucis sententiis Philodamus et ejus filius; in eund. 4, 42 *dixit* hoc apud vos Zosippus et Ismenias, homines nobilissimi; de orat. 1, 62 haec quum Antonius dixisset, sane dubitare *visus est* Sulpicius et Cotta; Caes. bell. civ. 1, 2 *intercedit* M. Antonius, Q. Cassius tribuni plebis. Und ſo brauchen wir uns nicht noch auf die Dichter zu beziehen, bei denen und namentlich bei Horaz der Singularis des Verbi, auf mehrere perſönliche Subjecte bezogen, häufig iſt, z. B. Horat. Carm. 2, 13 extr. Quin et Prometheus et Pelopis parens dulci laborum *decipitur* sono; vergl. Bentley zu Carm. 1, 24, 8. Das Regelmäßige für den proſaiſchen Gebrauch bleibt aber doch der Pluralis. Nur bei der Verbindung *unus et alter* ſteht wie im Deutſchen immer der Singularis. Der Pluralis iſt auch bei der Verbindung perſönlicher und ſächlicher Subjecte vorzuziehen, z. B. Cic. ad Att. 4, 15 coitio consulum et Pompejus *obsunt;* Liv. 28, 18 nec dubitare quin Syphax regnumque ejus jam in Romanorum *essent* potestate, und ſo iſt auch 39, 51 Prusiam suspectum Romanis et receptus Hannibal et bellum adversus Eumenem motum *faciebant* wahrſcheinlicher als faciebat.

374 Anm. 2. Es iſt die Frage, wie es ſich mit der disjunctiven Conjunction aut verhält Beweisſtellen finden ſich ſowohl für den Singularis als für den Pluralis; unſer Gefühl entſcheidet für den Singularis: Cic. Tusc. 5, 9 si Socrates aut Antisthenes *diceret;* de off. 1, 28 eben ſo: si Aeacus aut Minos diceret; dagegen de off. 1, 41 nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si quid Socrates aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem

fecerint locutive sint, idem sibi arbitretur licere; Liv. 5, 8 ut quosque studium privatim *aut* gratia *occupaverunt*. Bei Cicero de orat. 2, 4 ist die Lesart schwankend: ne Sulpicius aut Cotta plus quam ego apud te valere *videantur*. Ernesti billigt allein videatur, ließ aber die vorhergehende Stelle unangefochten. Bei aut-aut ist der Singularis unbedenklich, wie bei Cic. Phil. 11, 11 nec enim nunc primum aut Brutus aut Cassius salutem libertatemque patriae legem sanctissimam et morem optimum judicavit; bei nec-nec billigen wir ebenfalls den Singularis mit Bentley zu Horat. Carm. 1, 13, 6, aber der Pluralis findet sich bei Plinius Panegyr. 75 erant enim (acclamationes) quibus *nec* senatus gloriari *nec* princeps *possent*, wo aber gewiß eben so gut posset stehen könnte. Vergl. Liv. 26, 5 extr. Nöthig scheint der Pluralis nur dann zu sein, wenn nicht zwei Nomina der dritten Person, sondern die erste oder zweite untermischt, Subjecte sind, z. B. bei Terenz Adelph. 1, 2, 23 haec si neque ego neque tu fecimus; Cic. Epist. 11, 20 quod in Decemviris neque ego neque Caesar habiti essemus.

Anm. 3. Wenn das Subject des Satzes ein Singularis ist, 375
aber noch ein Nomen im Sing. oder Pluralis durch *cum* damit verbunden ist, so steht eigentlich, wie es die grammatische Construction mit sich bringt, das Verbum im Singularis; z. B. Cic. ad Att. 7, 14 *tu ipse cum Sexto* scire velim quid *cogites;* ad Q. fr. 3, 2 Domitius cum Messala certus esse *videbatur*; Ovid. Fast. 1, 12 *tu* quoque *cum Druso* praemia fratre *feres;* häufiger jedoch ist der Pluralis, welcher durch die gedachte Mehrheit der Subjecte erklärt wird: Liv. 21, 60 ipse dux cum aliquot principibus *capiuntur*; Sallust. Catil. 43 Lentulus cum ceteris — *constituerant;* id. Jug. 101 Bocchus cum peditibus — *invadunt;* Nep. Phoc. 2 ejus consilio Demosthenes cum ceteris, qui bene de rep. mereri existimabantur, populiscito in exilium *erant expulsi*, und nach solchen und andern Beispielen, welche Corte zu den Stellen des Sallust beibringt, wird besonders dann der Pluralis zu empfehlen sein, wenn durch Zwischensätze das Hauptsubject etwas mehr entfernt worden ist, und nur an die Mehrheit der Personen gedacht wird. Sogar in Hinsicht des generis, wovon nachher, wird ein solcher Zusatz mit cum als ein durch et verbundenes zweites Nomen angesehen, Ovid. Fast. 4, 55 Ilia cum *Lauso* de Numitore *sati;* Liv. 45, 28 filiam cum filio *accitos;* Justin. 14, 6 filium Alexandri cum matre in arcem Amphipolitanam *custodiendos* mittit.

376 6. In Hinsicht auf das **Genus**, welches das Adjectivum, Participium oder Pronomen anzunehmen hat, wenn es auf mehrere Nomina bezogen wird, merke man Folgendes:

a) Wenn die Nomina **einerlei** Genus haben, so nimmt das Adjectivum, Participium oder Pronomen dieses an.

b) Haben sie **ungleiches** Genus, so geht bei **lebenden** Wesen das Masculinum dem Femininum vor, und das Adjectivum u. s. f. steht im Masculinum. Bei **leblosen** Dingen steht das Neutrum, und bei der **Vermischung** lebender und lebloser Gegenstände entweder das Genus der lebenden oder das Neutrum.

Jam pridem pater mihi et mater *mortui* sunt. Ter.

Labor voluptasque, *dissimilia* naturā, societate quadam inter se naturali *juncta* sunt. Liv. 5, 4.

Jano, face *aeternos* pacem pacisque ministros. Ovid.

Romani, si me scelus fratris, te senectus absumpserit, regem regnumque Macedoniae sua *futura* sciunt. Liv. 40, 10.

Oder man setzt, was nahmentlich bei jener Vermischung lebender und lebloser das Gewöhnlichste ist, das Prädikat (oder das bloße Adjectivum, Participium, Pronomen) zu einem der Nomina und läßt es zu den übrigen ergänzen.

Thrasybulus *contemptus est* primo a tyrannis atque ejus solitudo. Nep. Thras. 2.

L. Brutus *exulem* et regem ipsum, et liberos ejus, et gentem Tarquiniorum esse jussit. Cic. de rep. 2.

Hominis utilitati agri *omnes* et maria parent. Cic.

377 Anm. Oben fehlt noch der Fall, wenn lebende Wesen generis femin. und neutrius verbunden sind, z. B. wenn das Subject wäre soror tua et ejus mancipium, wie das Prädikat zu setzen sei. Ein Beispiel findet sich nicht, aber man würde folgen lassen *inventae* sunt oder *inventi* sunt, je nachdem mancipium einen weiblichen oder männlichen Sklaven bedeutet. Der grammatische Vorzug des männlichen Geschlechts vor dem weiblichen zeigt sich auch darin, daß man unter filii, fratres, soceri, reges in gen. masculino beide Ge-

schlechter begreift, z. B. Livius legati missi sunt ad Ptolemaeum Cleopatramque *reges;* Tacitus Ann. 12, 4 *fratrum* incustoditum amorem, von Bruder und Schwester. Von dem Neutro bei leblosen Dingen verschiedenen Geschlechtes vergleiche noch folgende Beispiele: bei Sallust divitiae, decus, gloria in oculis *sita sunt;* Livius Formiis portam murumque de coelo *tacta* esse; Merico urbs et ager in Sicilia *fussa* dari; und so auch mit dem Pron. relat. Sallust: otium atque divitiae, *quae prima* mortales putant. Auch steht das Neutrum nicht selten, wenn zwei leblose Gegenstände gleichen Geschlechts vorhergegangen, Liv. 37, 32 postquam ira et avaritiá imperio *potentiora* erant; Cic. de nat. deor. 3, 24 fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejunget, *quae digna* certe non sunt deo. Dagegen sind solche Stellen, wo sich bei leblosen Subjecten ungleichen Geschlechtes das Genus des Prädikats nach dem entfernteren Masc. oder Femin. richtet, als Ausnahmen von der Regel anzusehen, die aber dadurch erklärt werden, daß dem Autor ein Begriff besonders wichtig erschien, z. B. Plancus an Cic. epist. 10, 24 *Amor tuus* ac *judicium* de me utrum mihi plus dignitatis an voluptatis sit *allaturus*, non facile dixerim. Andere s. bei den Erklärern zu Sueton. Caes. 75.

7. Wenn die persönlichen Pronomina ego, tu, nos, 378
vos, mit einem andern Nomen oder mehreren verbunden, Subject in einem Satze sind, so hat in Hinsicht auf das Prädikat die erste Person vor der zweiten und dritten, und die zweite vor der dritten den Vorzug.

Si tu et Tullia, lux nostra, *valetis*, ego et suavissimus Cicero *valemus*. Cic. Epist. 14, 5.

Anm. So auch Cic. in Verr. 1, 45 hoc jure et majores nostri et nos semper *usi sumus*, in Rull. 1, 7 *Errastis*, Rulle, vehementer et tu et nonnulli collegae tui, aber häufig ist es auch hier, das Prädikat zu einem der Subjecte zu setzen und bei dem andern zu ergänzen, z. B. Cic. Vos ipsi et senatus frequens restitit; et ego et Cicero meus flagitabit. In Hinsicht des Pron. relat. muß es bei obiger Regel bleiben, und man muß sagen: tu et pater, *qui* in convivio *eratis;* ego et tu, qui *eramus*.

II. Vom Gebrauche der Casus.

Cap. 70.

Vom Nominativus.

379 1. Das Subject eines Satzes (s. Cap. 69 zu Anfang) steht im **Nominativus**, das Nomen des Prädikats nur dann, wenn es dem Subjecte gleichgesetzt wird durch das verbum substantivum *esse*, sein, und die ähnlichen apparere, erscheinen, existere, fieri, evadere, werden, videri, scheinen, manere, bleiben, oder die Passiva der Cap. 71, 7 angeführten Activa, dici, appellari, existimari, haberi u. s. f., z. B. *justus* videbatur, er schien gerecht, *rex* appellabatur, er wurde König genannt. Die persönlichen Pronomina ego, tu, ille, nos, vos, illi werden als Subjecte des Verbi nur des Nachdrucks oder Gegensatzes wegen besonders ausgedrückt, ohne dies sind sie schon in der Endung des Verbi enthalten.

(In) Rebus angustis animosus atque fortis *appare*. Horat. Carm. 2, 10, 21.

Appius adeo novum sibi ingenium induerat, ut *plebicola* repente omnisque aurae popularis *captator evaderet*. Liv. 3, 33.

Ego reges ejeci, *vos* tyrannos introducitis: *ego* libertatem, quae non erat, peperi, *vos* partam servare non vultis, spricht L. Brutus auct. ad Heren. 4, 53.

Anm. 1. Nur in einem einzigen Falle, in der Construction des Accusativs mit dem Infinitiv, steht das Subject nicht im Nominativ, sondern im **Accusativ**, davon s. Cap. 80, 6; alsdann tritt auch das Prädikatsnomen, welches bei den obenerwähnten Verbis im Nominativ steht, wie das Subject, in den Accusativ.

380 Anm. 2. Es verdient als Abweichung des Lat. Sprachgebrauchs vom Deutschen besonders beachtet zu werden, daß *videri* durchaus **persönlich** gebraucht, also mit einem Subjects-Nominativus verbunden wird, z. B. (ego) videor, (tu) videris u. s. f. vir bonus esse, videmur, videmini viri boni esse, oder hoc fecisse, da man im Deutschen gewöhnlich unpersönlich sagt: **es scheint**, daß oder

als ob du dies gethan hast. Die unpersönliche Construction findet sich zwar auch im Lat. zuweilen, z. B. Cic. Tusc. 5, 5 Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse *virtutem* (wo Davisius zu vergl.), doch im Vergleich mit jener persönlichen sehr selten. Mit dem Dativ der Person nimmt videri den Sinn des Deutschen glauben an, wo dies so viel ist als „es kommt mir so vor", z. B. amens mihi fuisse videor; fortunatus sibi Damocles videbatur (esse); si hoc tibi intellexisse videris, wobei man auch die Zusammenstellung mit videre nicht scheut, z. B. videor mihi videre imminentes reip. tempestates u. s. f. Es dient jedoch zu bemerken, daß der Dativ der ersten Person zuweilen auch weggelassen wird, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 61 satis docuisse *videor*, ib. 1, 21 saepe de L. Crasso *videor* audisse, de fin. 2, 5 cum Graece, ut *videor*, luculenter sciam, d. h. wie ich mir scheine, oder wie ich glaube.

2. Es giebt im Lateinischen keinen eigenen Ausdruck 381
für das im Deutschen so häufig gebrauchte unbestimmte Subject man, da die Pronomina quis, aliquis und quispiam jenes Wort nicht in seinem ganzen Umfange ausdrücken. Es wird aber sonst noch auf folgende Art ausgedrückt: 1) durch die dritte Person Plur. im Activo, mit der Auslassung von homines, z. B. man lobt diesen König: *laudant* hunc regem; man sagt, daß dieser König gerecht ist: *dicunt*, oder *tradunt*, *ferunt*, hunc regem esse justum. 2) in Fällen, wo der wörtliche Sinn nicht hinderlich ist, durch die zweite Person Singul. oder durch die erste Person Pluralis Act., z. B. wenn man diesen König lobt: si hunc regem *laudas*, oder si hunc regem *laudamus*, wobei vorausgesetzt wird, daß die zweite Person, welche angeredet wird, oder die Personen, welche unter wir begriffen sind, wirklich zur Zahl der Lobenden gehören. Außerdem vergl. über diceres, crederes, man sollte sagen oder glauben, §. 528. Oder 3) durch die passive Construction überhaupt, wo dann der bei dem Activo im Deutschen stehende Objects-Accusativ Nominativus wird, z. B. man lobt diesen König: laudatur hic rex; man lobt mich: laudor; man lobt dich: laudaris; man lobt uns: laudamur, und so fort durch alle Personen und Tempora.

Cap. 71.

Vom Accusativus.

382 1. Der Accusativus ist der Casus des (nächsten) Objects. Er steht daher, wie im Deutschen, auf die Frage wen? oder was? bei allen Verbis transitivis, sie mögen der Form nach activa oder deponentia sein, um den unmittelbaren Gegenstand oder das Ziel der Handlung auszudrücken, z. B. pater amat (tuetur) *filium*. Ist das Verbum ein activum, so kann ein solcher Satz, ohne Veränderung des Sinnes, passivisch ausgedrückt werden, indem der Objects-Accusativ Subjects-Nominativ wird: statt pater amat filium kann man sagen filius amatur a patre.

Ob aber ein Verbum ein transitivum oder ein intransitivum sei, hängt nach Cap. 37, 2 ganz von der Bedeutung desselben ab, welche aus dem Wörterbuche zu erlernen ist; und nahmentlich muß beachtet werden, daß im Lateinischen viele Verba neben ihrer ursprünglichen intransitiven Bedeutung auch eine transitive annehmen und insofern auch einen Accusativ regieren.

383 Anm. 1. Man nennt einige Verba transitiva, andere intransitiva, nach ihrem häufigsten Gebrauche, muß aber dabei das Wörterbuch befragen. Z. B. *ludere*, spielen, ist an und für sich ein intransitivum, erhält aber einen transitiven Sinn, wenn es verspotten bedeutet, oder, wie auch im Deutschen, in dem Sinne von „äußerlich darstellen", z. B. ludit bonum civem, er spielt den Patrioten, gebraucht wird. *Horrere*, heißt eig. starren, Schauer empfinden, *fastidire*, Widerwillen haben, sie werden aber auch häufig transitiv gebraucht: horrere dolorem, fastidire preces oder mores alicujus, den Schmerz fürchten, die Bitte jemandes verwerfen. Solcher Verba giebt es noch mehr, und zum Theil drücken wir im Deutschen diesen Uebergang in die transitive Bedeutung durch die Vorsetzung der Sylben be, er, ver aus. So geschieht es, daß die Verba dolere, gemere, lamentari, lugere, maerere, lacrimare, plorare auch einen Accusativus regieren, z. B. casum hunc, indem sie nicht nur den Deutschen verbis intransitivis klagen, seufzen, weinen, sondern auch den transitivis beklagen, beseufzen, beweinen entsprechen. So heißen festinare und properare nicht nur eilen, sondern auch beschleunigen,

z. B. mortem suam; manere nicht bloß intransitiv warten, sondern auch erwarten, z. B. hostium adventum; ridere lachen und verlachen, gleich irridere. Auf solche von dem Sprachgebrauch schon genehmigte Beispiele ging man in einzelnen Fällen weiter fort, und Cicero sagt de Fin. 2, 34 zwar sehr frei, jedoch schön und ausdrucksvoll: Quum Xerxes, Hellesponto juncto, Athone perfosso, *mare ambulavisset, terram navigasset* für das gewöhnliche in mari ambulavisset, in terra navigasset, wie man Deutsch sagen kann: das Meer beschreiten, das Land beschiffen. Und wenn es in solchen Redensarten, wie dormio totam hiemem, tertiam aetatem vivo, noctes vigilo auch scheinen könnte, daß der Accusativ nur (nach Nr. 8) die Zeitdauer ausdrückt, so wird man wegen der passiven Construction tota mihi dormitur hiems, jam tertia vivitur aetas, noctes vigilantur amarae besser daran thun, den Verbis dormire, vivere, vigilare für diesen Fall die Bedeutung verschlafen, verleben, verwachen zu geben.

Die Wörter wonach riechen oder schmecken (*olere, redolere, sapere, resipere*) werden in gleicher Art als transitiva mit dem Accusativ (statt des bei den intransitivis erforderlichen Ablativs) verbunden, indem sie alsdann ausdrücken den Geruch oder Geschmack von etwas wiedergeben: *olet* unguenta; piscis ipsum mare *sapit;* unguenta gratiora sunt, quae terram, quam quae crocum *sapiant;* uva picem *resipiens*, und tropisch *olet* peregrinum, *redolet* antiquitatem, ähnlich auch andere sinnliche Ausdrücke: *anhelat* crudelitatem, pingue quiddam et peregrinum *sonat*, sanguinem nostrum *sitiebat*. Die Dichter gehen weiter: sie sagen pallere, pavere, tremere, trepidare aliquid für timere; ardere, calere, tepere, perire, deperire mulierem für amare, was nicht mehr für die Prosa zur Nachahmung aufzustellen ist, eben so wenig als der von eben dieser Freiheit ausgehende Gebrauch des Neutrums der Adjectiva für das Adverbium, z. B. *torvum* clamare, *tremendum* sonare, *lucidum* fulgent oculi, worüber zu vergleichen ist das oben §. 266 Bemerkte, obgleich auch Tacitus sagt Ann. 4, 60 Tiberius *falsum* renidens vultu, Ann. 6, 37 Euphraten nulla imbrium vi sponte et *immensum* attolli.

Eine Art, den Accusativus mit Verbis intransit. zu verbinden, 384
welche auch im Griechischen und Deutschen gebräuchlich ist, müssen wir noch besonders hervorheben, die, daß zu dem Verbo ein Substantivum von demselben Stamme, oder doch ein gleichbedeutendes, gewöhnlich aber noch mit einem Adjectivum hinzugesetzt wird: *vitam* jucundam *vivere*, longam *viam ire*, gravem *pugnam* (proelium) *pugnare*, alterius *gaudium gaudere*, *risum* Sardonium *ridere*,

consimilem *ludum ludere*, *servitutem servire* durissimam, *somnium somniare*.

385 Wenn nun im Obigen gelehrt worden ist, daß die Verba intransitiva, wenn sie den Accusativ eines Substantivi regieren, eine Veränderung ihrer intransitiven Bedeutung erleiden, so muß doch auch für die Prosa bemerkt werden, daß diese Verba mit den Neutris der Pronomina und Adjectiva pronominalia (im Accusativ) verbunden werden. Man sagt häufig *id* tibi succenseo, deswegen zürne ich dir, *id* operam do, *hoc* laetor, *hoc* non dubito, daran zweifle ich nicht, *hoc* laboro, *illud* tibi non assentior, darin kann ich dir nicht beistimmen, non possum *idem* gloriari, *unum* omnes student, für welche abgekürzten Ausdrücke der vollständige Accusativus eines Substantivi, z. B. hanc unam rem omnes student, nicht stehen könnte. So

Dolores autem nunquam tantam vim habent, ut non plus habeat sapiens *quod* gaudeat quam *quod* angatur. Cic. de Fin. 1, 14.

Utrumque laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse. Id. Epist. 7, 1.

Anm. 2. Die Regel, daß der Accusativus des Objects bei der Verwandlung in die passive Construction in den Nominativ des Subjects übergeht, wird auch auf den Fall ausgedehnt, wo nach den Verbis sagen und befehlen der Accusativus nicht unmittelbar von diesen Verbis abhängt, sondern in Verbindung mit einem Infinitiv die Construction des Accusativi cum Infinitivo bildet, z. B. dico regem esse justum, jubeo te redire, wovon Cap. 80, 8 gehandelt wird. Man sagt aber Lateinisch, als ob dico regem, jubeo te unmittelbar zu einander gehörte, passivisch rex dicitur justus esse, juberis redire. Hierüber siehe das Weitere am angezeigten Orte §. 607.

386 2. Die Verba intransitiva, welche eine Bewegung, und zum Theil auch die, welche einen Aufenthalt im Raume ausdrücken, z. B. von der erstern Art ire, vadere, volare, und von der andern jacēre, stare und sedere, erhalten durch die Zusammensetzung mit einer Präposition häufig einen transitiven Sinn, und werden deshalb mit einem Accusativ verbunden. Jedoch regelmäßig ist dies nur der Fall bei der Zusammensetzung mit den Präpositionen

circum, per, praeter, trans und super,

und bei denjenigen Compositis, die eine tropische Bedeutung angenommen haben. Diese werden vollständige transitiva,

und der Accusativus, den sie in der activen Construction als unmittelbares Object zu sich nehmen, wird bei der Verwandlung in die passive Construction Nominativ des Subjects, z. B. flumen transitur, societas initur, mors pro rep. obitur. Bei den andern Compositis ist der Accusativ nur erlaubt, in der Regel wird die Präposition wiederholt, oder statt derselben und des ihr zustehenden Casus (nach Cap. 72, 4) der Dativ gesetzt.

Anm. Man kann die verschiedenartige Construction der oben angeführten Verba durch die Vergleichung mit dem Deutschen erläutern. Denn in dieser Sprache verwächst die Präposition mit dem Verbo entweder zu einem untrennbaren Worte, wie man sagt: er umging die Schwierigkeit, er durchlief den Brief, er übersetzte den Vers, oder sie wird von demselben getrennt, wie man ebenfalls sagt: er ging um die Stadt, lief durch das Dorf, setzte über den Fluß. Nur ist der Unterschied vorhanden, daß im Lateinischen die Präposition überflüssig wiederholt, im Deutschen nur ein Mahl gesetzt wird.

Die oben angegebene Regel umfaßt aber eine sehr große Menge Verba, denn es giebt viele, welche eine Bewegung ausdrücken, wie ire, ambulare, cedere, currere, equitare, fluere, gradi, labi, nare und natare, repere, salire, vadere, vehi, volare, und wenn man will auch venire, und ihre Composita sind sehr zahlreich. Wir wollen versuchen, sie zusammenzustellen: adire, accedere, adequitare, adnare, aggredi, allabi, assilire und assultare, advenire und adventare, advehi, advolare, advolvi, anteire, antecedere, antecurrere, antegredi, antevenire, circumire, circumvenire, circumvolare, coire, convenire, egredi, elabi, erumpere, evadere, excedere, exire, inire, incedere, incurrere und incursare, ingredi, innare und innatare, insilire und insultare, invehi, interfluere, intervenire, invadere, (irrumpere.) irrepere, obambulare, obequitare, obire, perambulare, percurrere, pervadere, pervagari, pervolare, praecedere, praecurrere, praegredi, praevenire, praeterire, praeterfluere, praetergredi, praetervehi, praetervolare, subire, succedere, subrepere, supergredi, supervadere, supervenire, transire, transnare, transvolare. Zu diesen gesellen sich noch, wie oben bemerkt, einige Composita von Verbis, welche nicht Bewegung, sondern überhaupt einen Aufenthalt im Raume ausdrücken, wie adjacēre, assidēre, accumbere und accubare, adstare, antestare, circumsidere, circumstare und circumsistere, incubare, insidere, instare, interjacēre, obsidere, praesidere, praejacēre, praestare, superstare. Alle diese

Verba können mit einem Accusativ des Orts, auf welchen sich die Handlung bezieht, verbunden werden, und in der dichterischen Sprache werden noch mehr als diese, weil die Aehnlichkeit verführt, und eine transitive Bedeutung und Construction sich überhaupt für die lebhafte Darstellung mehr eignet, mit demselben Casus verbunden z. B. sagt Tacitus Hist. 3, 29 balista obruit *quos inciderat*, wo dann quos nicht der Casus der Präp. in ist, (denn es heißt ja bei ihm auch mit Präp., die den Ablativ regieren, praesidebat *exercitum*, praejacet *castra*, elapsus est *vincula*,) sondern der wirkliche Objectsaccusativ. Wir vergessen aber nicht, daß außer den mit den Präpositionen circum, per, praeter, trans und super zusammengesetzten immer nur von einer Erlaubniß die Rede ist, deren sich zwar die neuere Prosa häufig bedient, die alte aber selten, indem sie jene Verba lieber in ihrer unveränderten intransitiven Bed. mit einer Präposition verbindet oder statt derselben den Dativ setzt. Nur noch die mit *ante* zusammengesetzten Verba werden ziemlich gleichmäßig mit dem Accusativ und mit dem Dativ construirt, und antegredi, vorangehn, läßt sich nur mit dem Accusativ nachweisen.

387 Besonders zu bemerken sind aber diejenigen Verba, welche eine transitive Bedeutung mittelst einer Veränderung ihrer ursprünglichen sinnlichen Bedeutung (was man Tropus nennt) annehmen, theils ohne ihre intransitive länger zu bewahren, theils neben derselben, weshalb sie also ebenfalls entweder ausschließlich, oder in jener bestimmten transitiven Bed. einen Accusativ regieren. Dieser Art sind *adeo* und *convenio* in der Bedeut. ich wende mich an jemand oder trete ihn an, um mit ihm zu sprechen, *aggredior* (und *adorior*), *invado* und *incedo*, greife an, wobei besonders das Perfectum *incessit* aliquem, z. B. cura, timor, metus, zu bemerken ist, *alluo*, bespüle, von einem Meere oder Fluß gesagt, der einen Ort berührt, *anteeo*, *antecedo*, *antevenio*, *praecedo*, *praegredior*, *praevenio*, alle in der Bedeut. übertreffen (wonach sich auch praemineo und praesto und ante-, ex- und praecello richten), *coëo*, in der Bed. schließe, z. B. ein Bündniß, *excedo* und *egredior*, in der Bed. überschreite, z. B. das Maaß, *ineo* und *ingredior*, in der Bed. fange etwas an, *obeo*, besuche, übernehme, *occumba* (mit mortem verbunden viel häufiger als morti oder morte) erleide den Tod, sterbe, *obsideo* und *circumsideo*, belagere, *subeo*, übernehme. Jedoch sind auch noch unter diesen Verbis einige, die in der älteren Prosa lieber mit der Präposition oder mit dem Dativ verbunden werden, wie *incedere* und *invadere*. Wenn z. B. Livius zu sagen pflegt *patres* incessit cura, Sallust metus invasit *popula-*

res, so sagt Cicero zuerst Antonius invasit *in Galliam*; alsdann timor invasit *improbis*, Terenz quae nova religio nunc *in te* incessit, Cäsar dolor incessit *improbis*. Und von den Verbis übertreffen gebraucht Cicero nur anteire mit dem Accusativ, aber ohne den Dativ auszuschließen; antecedere, praestare, ante- und excellere hat er nur mit dem Dativ; der übrigen bedient er sich in dieser Bedeutung nicht.

Anderer Seits werden auch einige Verba, obgleich sie nach obiger Regel es können, nicht mit dem Accusativ verbunden, sondern ausschließlich mit dem Dativ oder mit einer Präposition, wie arrepere, obrepere, incumbere. Diese siehe in dem Capitel vom Dativ. Ferner werden die mit den Präpositionen ab, de und ex zusammengesetzten Verba der Bewegung, bis auf einige oben angegebene Ausnahmen, weil die Bedeutung der Trennung vorherrscht, mit dem Ablativus construirt, worüber bei diesem Casus das Genauere nachzusehen ist.

3. Die Verba deficio, juvo, adjŭvo,
de-, ef-, pro-, re- und subterfugio, 388
und die Depon. imitor, sequor und sector regieren abweichend vom Deutschen (d. h. wie sie gewöhnlich übersetzt werden) den Accusativ. Sie sind also im Lateinischen verba transitiva, wogegen die Deutschen Verba mangeln, helfen, entfliehen, folgen als intransitiva mit dem Dativus verbunden werden, und nachahmen gewöhnlich nur die Sache im Accusativ, die Person aber im Dativ bei sich hat, „ich ahme deine Bescheidenheit nach" und „ich ahme dir nach." Man kann aber auch juvare und adjuvare durch unterstützen, deficere durch verlassen übersetzen, wo dann die Construction dieser Verba in beiden Sprachen übereinstimmt.

Fortes fortuna adjuvat. Ter. Phorm. 1, 4, 26.
Nemo *mortem* effugere potest. Cic. Phil. 8, 10.
Gloria *virtutem* tanquam umbra sequitur. Cic. Tusc.

Anm. 1. Die Composita von sequor und sector: assequor, assector, consequor, insequor, insector, persequor, prosequor, haben ebenfalls den Accusativ bei sich, nur *obsequor*, willfahre, wird mit dem Dativ verbunden. Mit sequi verbinde man *comitari*, indem es gewöhnlich, wie das Deutsche begleiten, den Accusativ

regiert; nur Cicero hat es an einigen Stellen, de rep. 2, 24, Tusc. 5, 24 und 35, gemäß der ursprünglichen Bedeutung Begleiter sein (vergl. §. 235), mit dem Dativ verbunden. Auf die wenigen Stellen, wo bei *deficere* der Dativus steht, kann bei der überwiegenden Mehrheit derer mit dem Accuf. nicht Rücksicht genommen werden; so sagt man vires, tela *nostros* defecerunt, tempus *me* deficit, wo wir freilich mangeln sagen. Adjutare findet sich bei Späteren mit einem Dativ, sonst so wie das primitivum mit dem Accusativ. Die Passiva von de- und effugere sind selten, aber der Regel gemäß: Cicero Tusc. 1, 36 haec incommoda morte *effugiuntur*, p. Planc. 32 nullas sibi dimicationes pro me *defugiendas* putavit; von den andern Compositis kann das Passivum nicht nachgewiesen werden. *Aequare* regiert immer einen Accusativ, jedoch mit verschiedenem Sinne. Eigentlich bedeutet es gleich machen, rem cum re oder rem rei, eine Sache der andern, z. B. urbem solo aequare, turrim moenibus, dann ohne Dativ erreichen, z. B. gloriam alicujus, superiores reges. Zum Accusativ der Person kann ohne Veränderung der Bedeut. noch ein Ablativ der Sache, worin ich jemand erreiche, hinzugesetzt werden, z. B. Curt. 9, 26 (6) Nondum *feminam* aequavimus *gloria*, et jam nos laudis satietas cepit? Nur wenn das Wort, wie häufig geschieht, gleich kommen übersetzt wird, ist die Verschiedenheit der Deutschen und Lateinischen Construction zu bemerken. Die Composita exaequare und aequiparare werden gewöhnlich so gebraucht, daß *exaequare* die Bed. gleich machen, aequiparare die Bedeut. erreichen hat, beide also ebenfalls den Accusativ regieren.

389 Anm. 2. über die Construction von aemulari und adulari. *Aemulari* (nacheifern) entspricht der Constr. des Deutschen nachahmen, indem es gewöhnlich mit dem Accusativ der Sache und dem Dativ der Person verbunden wird: aemulor prudentiam, virtutes majorum, und aemulor alicui homini, obgleich es von andern Autoren in beiderlei Verbindung, ganz wie imitari, mit dem Accusativ verbunden wird. *Adulari* wird eigentlich von Hunden gesagt, herankriechen und heranwedeln, dann wie das Griechische προσκυνεῖν übertragen auf die demüthige Verehrung Asiatischer Könige, und gewinnt so die Bedeutung schmeicheln überhaupt. In der eigentlichen Bedeutung findet es sich nur mit dem Accusativus gebraucht: Colum. 7, 12 Canes mitissimi *furem* quoque adulantur, auch in der zweiten läßt es sich nur mit dem Accusativ nachweisen: Valer. Maxim. 6, 3 extr. Athenienses Timagoram inter officium salutationis *Darium regem* more gentis illius adulatum capitali supplicio

affecerunt. In der häufigsten Bedeutung einer kriechenden Schmeichelei wird es von Cicero ebenfalls mit dem Accusativ gebraucht, in Pis. 41 adulans *omnes*, von Nepos mit dem Dativ Attic. 8 neque eo magis *potenti* adulatus est *Antonio*, von Livius mit beiden Casus, s. 36, 7 und 45, 31, (denn 23, 4, ist kein Grund, die alte Lesart plebem affari zu verlassen,) und Quintilian sagt lib. 9, c. 3, daß man zu seiner Zeit gewöhnlich den Dativ setze. Tacitus aber und andere Spätere kehrten zur alten Construction, d. h. zum Accusativ zurück. Uebrigens war das Verbum auch als Activum nicht ungewöhnlich, wie bei Valer. Max. 4, 3 fin. Cum olera lavanti (Diogeni) Aristippus dixisset, si *Dionysium adulare* velles, ita non esses: Immo, inquit, si tu ita esse velles, non *adulares* Dionysium.

4. Fünf Verba impersonalia (s. Cap. 60), welche 390
Erregungen des Gefühls ausdrücken, *piget*, es verdrießt (mich), *pudet*, es erregt meine Schaam, ich schäme mich, *poenitet*, es reut (mich), *taedet*, es ekelt (mir, oder mich), *miseret*, es jammert (mich), also

piget, pudet, poenitet,
taedet atque miseret,

haben im Lateinischen, wie größtentheils auch im Deutschen, einen Accusativ der afficirten Person bei sich. Durch welchen Casus, da sie keinen Nominativ als Subject annehmen, die Sache, welche das Gefühl erregt, ausgedrückt wird, siehe Cap. 73, 9.

Anm. Nach der Analogie von *puditum est* gebraucht Cicero de Fin. 3, 13 *veritum est* impersonell ebenfalls mit dem Accusativ der Person: Cyrenaici, *quos non est veritum* in voluptate summum bonum ponere.

Decet, (mir) ziemt, und seine Composita condecet, *dedecet* und indecet, regieren ebenfalls abweichend vom Deutschen den Accusativus der Person, sind aber davin von den vorhergehenden Verbis imperson. verschieden, daß sie einen Subjects-Nominativ annehmen können, wenn gleich nicht einen persönlichen.

Candida pax *homines*, trux decet ira *feras*. Ovid.

Anm. In der ältern Sprache (besonders bei Plautus) findet sich aber decet auch mit dem Dativ construirt. — Hier können noch, als ebenfalls den Accusativ regierend, der ihrer eigentlichen Bedeutung angemessen ist, die folgenden unpersönlich gebrauchten Ausdrücke gemerkt werden: *juvat* und *delectat me*, mich freut, *fallit*, *fugit*, *praeterit me*, mir entgeht, d. h. ich weiß nicht. Auch latet me wird häufiger als latet mihi gesagt, obgleich überhaupt der unpersönliche Gebrauch dieses Verbi nicht die beste Autorität hat, denn die Stelle bei Cic. in Catil. 1, 6 ist verdorben. Man gebraucht dies Wort am besten ohne Casus.

391 5. Die Verba *docere* (lehren) und *celare* (verheimlichen) nebst den Compositis *edocere* und *dedocere* haben einen doppelten Objects-Accusativ bei sich, der Sache und der Person, z. B. bei Nepos Eum. 8 Antigonus *iter*, quod habebat adversus Eumenem, *omnes* celat. Fortuna belli *artem victos* quoque docet. Curt. 7, 30(7). Catilina *juventutem*, quam illexerat, multis modis *mala facinora* edocebat. Sallust. Cat. 16.

Anm. 1. Bei der Umwandlung in das Passivum wird der Accusativ der Person Nominativus, also nach dem obigen Beispiele omnes celabantur ab Antigono. Die Sache kann im Accusativ dabei stehen bleiben, z. B. Liv. 6, 32 Latinae legiones longa societate *militiam Romanam* edoctae; id. *omnes* belli *artes* edoctus. Bei doctus und dedoctus geschieht es selten, und auch bei celari nicht leicht anders, als mit dem Neutrum eines Pronominis, z. B. *hoc*, *id celabar*, ich wurde darüber unwissend erhalten, die Sache wurde mir verschwiegen. Sonst wird celare und besonders das Passivum celari mit der Präposition de gesetzt, z. B. Cicero non est profecto de illo veneno *celata mater;* debes existimare *te* maximis de rebus a fratre *esse celatum*. Dagegen ist die Deutsche Construction aliqua res mihi celatur unlateinisch und bei Nepos Alcib. 5 sehr anstößig. Auch docere und edocere und die Passiva derselben setzt man mit de, aber nur in dem Sinne benachrichtigen, z. B. Cicero judices de injuriis alicujus docere; Sulla de his rebus docetur; Sallust de itinere hostium Senatum edocet.

392 Anm. 2. Die mit trans zusammengesetzten Verba transduco, transjicio, transporto nehmen einen doppelten Accusativ an, wegen der Auslassung der Präposition, die jedoch auch oft hinzugesetzt wird, z. B. Agesilaus *Hellespontum* copias trajecit; Hannibal nonaginta mi-

milia peditum, duodecim milia equitum *Iberum* transduxit; Caesar exercitum *Rhenum* transportavit, *Ligerim* transduxit, aber auch multitudinem hominum *trans Rhenum* in Galliam transducere. Im Passivo transduci wird der (von trans abhängige) Accus. unverändert hinzugesetzt, z. B. bei Cäsar: ne major multitudo Germanorum *Rhenum* transducatur; Belgae *Rhenum* antiquitus transducti. Transjicere und transmittere werden auch intransitiv gebraucht, mit Ergänzung des Pronominis me, te, se u. s. f. Aber das Participium transjectus und transmissus kann man eben sowohl vom Flusse als vom Menschen sagen: amnis trajectus, transmissus, und classis transmissa; Marius in Africam trajectus und dabei noch ein Ablativ des Gewässers, z. B. mari, freto.

6. Auch die Verba, welche fordern, bitten, fra- 393
gen ausdrücken, *(posco, reposco, postulo, flagito; oro, quaeso, rogo; interrogo, percontor,)* lassen einen doppelten Accusativ zu, doch kann bei fordern und bitten die Person auch mit ab, bei fragen die Sache auch mit de gesetzt werden. Außerdem werden peto und quaero nie mit doppeltem Accusativ gesetzt, sondern peto, ich bitte, mit ab, quaero, ich frage, mit ab, de und ex.

Nulla salus bello, *pacem te* (von dir) poscimus omnes. Virg. Aen. 11, 362.

Legati Hennenses ad Verrem adeunt *cumque simulacrum* Cereris et Victoriae reposcunt. Cic. Verr. 4, 51.

Pusionem quendam Socrates apud Platonem interrogat *quaedam Geometrica.* Cic. Tusc. 1, 24.

Anm. 1. Ein doppelter Accusativ findet am liebsten dann Statt, wenn die Sache unbestimmt durch das Neutrum eines Pronomens oder Adject. ausgedrückt werden kann, z. B. *hoc te* vehementer rogo; *illud te* et oro et hortor; sine *te hoc* exorem, laß dich darin erbitten; *nihil aliud vos* orat atque obsecrat; hoc *quod te* interrogo responde. Der Accusativ beim Passivum ist selten, doch der Regel gemäß; so sagt man *rogatus sententiam*, um seine Meinung ersucht, oder befragt, (denn rogo heißt auch so viel als interrogo,) interrogatus *testimonium.*

Anm. 2. Ueber den sogenannten Griechischen-Accusativ, von welchem wir früher an dieser Stelle handelten, indem wir ihn in Verbindung setzten mit dem Accusativus bei den Passivis der Verba

bitten und fragen (wie rogatus sententiam), ſ. jetzt Cap. 74, 4. Anm., denn es vertritt nur die Stelle des Lateiniſchen Ablativus.

394 7. Bei den Verbis, die benennen, als etwas haben, für etwas halten, zu etwas machen oder erwählen, ſich als etwas zeigen ausdrücken, ſtehen im Activo zwei Accuſative, des Objects und des Prädikats, und im Paſſivo zwei Nominative, des Subjects und des Prädikats, ohne daß das Deutſche zu, für, als ausgedrückt wird. Dergleichen Verba ſind: dicere, vocare, appellare, nominare, nuncupare; ducere, habere, judicare, existimare, putare, (arbitrari,) auch intelligere, agnoscere, reperire und invenire; facere (Pass. fieri), reddere, creare, deligere, designare, declarare; se praebere, se praestare. So ſagt man alſo im Activo *Ciceronem* universus populus adversus Catilinam *Consulem* declaravit (Cic. in Pis. 1), ernannte zum Conſul, und im Paſſivo *Cicero* ab universo populo *Consul* declaratus est.

Romulus *urbem*, quam condidit, *Romam* vocavit.

Bene de me meritis *gratum me* praebeo. Cic. p. Pl. 38.

Scytharum gens *antiquissima* semper habita est.

Anm. 1. Daher ſagt man facio te *certiorem*, ich benachrichtige dich, mit dem Genitiv, z. B. consilii mei, oder mit de: de consilio meo, im Paſſivo certior factus sum. Bei andern Adjectiven ſagt man lieber *reddere*, z. B. reddere aliquem placidum et mollem, meliorem, iratum u. ſ. f., homines coecos reddit cupiditas.

Anm. 2. Es muß bemerkt werden, daß die Regel, nach welcher bei den oben angegebenen Verbis der Caſus des Prädikats ſich nach dem Caſus des Subjects oder Objekts richtet, nicht über den Nominativ oder Accuſativ hinausgeht, wenigſtens nicht für die gewöhnliche Sprache. Es könnte indeſſen wohl vorkommen, daß man z. B. im Dativ ſagte Dareus Scytharum *genti*, quamquam *justissimae habitae*, bellum intulit, denn vom Ablativ finden wir einige Beiſpiele: Flor. 3, 21 in der Erzählung vom Sullaniſchen Kriege adversariis hostibus judicatis; Nep. Hann. 3 Hasdrubale imperatore suffecto; Liv. 45, 21 Consulibus certioribus factis. Aber, wie geſagt, die gewöhnliche Sprache vermeidet dergleichen. Doch verſteht es ſich, daß *uti*, welches mit dem Ablativ conſtruirt

wird, auch den Ablativ des Prädikats zu sich nimmt, wenn es bedeutet zu oder als etwas haben, z. B. me duce usus est, er hatte mich zum Führer.

Anm. 3. Bei den Verbis putare und habere, für etwas halten, bedient man sich auch der Präposition *pro*, jedoch nicht ganz in gleichem Sinne, indem pro mehr eine Annäherung ausdrückt: habere *pro hoste*, einem Feinde gleich achten, aliquid *pro non dicto* habere, als sei es nicht gesagt, aliquid *pro certo* putare, so gut als gewiß, *pro nihilo*, als sei es nichts. Auch ist die Redensart aliquem *in numero*, z. B. imperatorum, sapientium, *habere*, hiefür zu bemerken.

8. Der Accusativus steht (wie im Deutschen) bei Verbis und Adjectivis zur Bezeichnung der Ausdehnung des Raums und der Zeit, also wo man fragt wie weit? wie lang? wie hoch? wie breit? wie tief? wie dick? und, von der Dauer der Zeit, wie lange? Lat. nunquam *pedem* a me discessit, er ging nie einen Schritt oder einen Schritt weit von mir; a recta conscientia non *transversum unguem* (oder digitum) oportet discedere, nicht einen Daumen breit; fossa *duos pedes* lata oder longa; cogitationem sobrii hominis *punctum* temporis suscipe, nimm einen Augenblick den Gedanken eines vernünftigen Menschen an; und so auch Mithridates annum jam tertium et vicesimum regnat, vom dauernden oder laufenden Jahre seiner Regierung; *tres annos* mecum habitavit, oder auch *per tres annos*, wie wir ebenfalls zum Ausdruck einer längeren Zeitdauer hinzusetzen „hindurch". 395

Campus Marathon ab Athenis circiter *milia* passuum *decem* abest. Nep. Milt. 4.

Quaedam bestiolae *unum* tantum *diem* vivunt. Cic.

Decem quondam *annos* urbs oppugnata est ob unam mulierem ab universa Graecia. Liv. 5, 4.

Lacrimans in carcere mater *noctes dies*que assidebat. Cic. in Verr. 5, 43.

Anm. 1. Der Ablativ von der Dauer der Zeit ist bei Cicero selten, z. B. de Off. 3, 2 Scriptum est a Posidonio, triginta *on-* 396

nis vixisse Panaetium, postaquam libros de officiis edidisset; häufiger bei den Autoren des silbernen Zeitalters: Tac. Ann. 1, 53 quattuordecim *annis* exilium toleravit, und a. a. O. Sueton. Calig. 59 vixit annis undetriginta. Auch der Ablativ bei der Angabe der Entfernung muß im Allgemeinen als Ausnahme betrachtet werden, obgleich er sich nicht nur bei späteren Autoren, sondern auch bei Cäsar und Livius findet: *abest*, *distat* quinque milibus passuum oder spatio aliquot milium; Tac. Ann. 12, 17 exercitus Rom. tridui *itinere* abfuit ab amne Tanai, wogegen doch Cicero und Andere der Regel gemäß *iter* quinque, decem dierum, oder biduum, triduum, oder bidui, tridui, mit der Ergänzung spatium, abest ab aliquo loco sagen. Auch wenn nicht die Entfernung, sondern der Ort, wo etwas geschieht, durch Angabe der Entfernung von einem andern Orte ausgedrückt wird, steht dennoch der Accusativ, z. B. Livius 27, 41 mille fere et quingentos *passus* castra ab hoste locat; 25, 13 tria passuum milia ab ipsa urbe loco edito castra posuit, und öfter. Jedoch in diesem Fall ist auch der Ablativ gut bewährt, z. B. bei Cäsar Bell. Gall. 1, 48 Eodem die castra promovit et *milibus* passuum *sex* a Caesaris castris sub monte consedit. In dieser Verbindung wird seltsamer Weise ab umgestellt, als ob der Ablativ davon abhinge, Caes. bell. Gall. 2, 7 a milibus passuum duobus castra posuerunt, d. h. drei Millien von da, tria inde milia; Liv. 24, 46 a quingentis fere passibus castra posuit; Flor. 2, 6, 56 non jam a tertio lapide (d. h. drei Meilen entfernt), sed ipsas Carthaginis portas obsidione quatiebat. (So geschieht es aber auch im Griechischen, vergl. Matth. Gr. Gr. §. 573, S. 1129.)

397 Anm. 2. Das Deutsche alt von den Lebensjahren eines Menschen wird im Lat. durch natus mit dem Accus. der Zeit ausgedrückt.

Decessit Alexander *mensem unum, annos tres et triginta* natus. Just. 12, 16.

Also ist Alexander gestorben quarto et trigesimo anno, oder vollständiger aetatis anno, denn wie dieser Ausdruck von dem Jahre, in welchem man dermahlen lebt, gebraucht wird, so bezeichnet *natus* mit dem Accusativ die vollendete Zeit. Daß man übrigens das Alter in der unmittelbaren Verbindung des Nomens mit der Zeit, also ohne natus, durch den Genitiv ausdrücken kann, siehe Cap. 73, 2, z. B. Alexander annorum trium et triginta decessit, d. h. als ein Mann von 33 Jahren. Demnach heißt älter oder jünger als 33 Jahr major (minor) annos tres et triginta natus, oder major (minor) annorum trium et triginta, in beiden Fällen auch mit quam (major quam annos — natus, major quam annorum trium et tri-

ginta). Für den Genitiv steht auch der Ablativ mit und ohne quam: major (minor) quam tribus et triginta annis, oder major tribus — annis. S unsere Note zu Cic. in Verr. 2, 49.

9. Die Nahmen der Städte und nicht selten auch 398
der (kleineren) Inseln stehen auf die Frage wohin? im Accusativ ohne die Präposition in oder ad (welche nöthig ist bei den Ländernahmen).

Juvenes Romani *Athenas* studiorum causa proficisci solebant.

Um hier die Construction der Städtenahmen zusammenzufassen, merke man, daß auf die Frage woher? oder von wo? alle im Ablativus stehen. Auf die Frage wo? stehen die Singularia der ersten und zweiten Deklination im Genitivus, alle Pluralia aber und die Nahmen nach der dritten Deklination im Ablativus. Die Frage durch welche Stadt? erfordert die Präposition per.

Demaratus quidam, Tarquinii regis pater, tyrannum Cypselum quod ferre non poterat, *Tarquinios Corintho* fugit, et ibi suas fortunas constituit. Cic. Tusc. 5, 37.

Dionysius Tyrannus *Syracusis* expulsus *Corinthi* pueros docebat. Cic. Tusc. 3, 12.

Romae Consules, *Athenis* Archontes, *Carthagine* Sufetes, sive judices, quotannis creabantur. Nep. Hann.

Anm. 1. Ausnahme von der Regel, und nicht nachzuahmen ist es, wenn einer Seits Ländernahmen wie Städtenahmen ohne Präposition gesetzt werden, anderer Seits Städtenahmen mit den Präp. in, ab, ex verbunden werden. Am häufigsten geschieht dies noch mit der Präpos. *ab*, z. B. bei Cicero: ab Epidauro Piraeeum advectus, *ab* Epheso in Syriam profectus, *a* Brundisio nulla adhuc fama venerat, und es können Fälle vorkommen, wo es durchaus nöthig ist, z. B. Cic. in Verr. 4, 33 Segesta est oppidum in Sicilia, quod ab Aenea, fugiente *a Troja*, conditum esse demonstrant. Und *ad* wird zu den Städtenahmen gesetzt, wenn die Richtung auf den Ort, nicht der Ort selbst gemeint ist, z. B. bei Cicero iter dirigere *ad* Mutinam; tres viae sunt *ad* Mutinam; ferner wenn *ad* bei, in der Nähe, in der Umgebung, heißt (s. S. 279), in welchem Sinne der ältere Cato bei Cic. de sen. 5 sagt adolescentulus

miles profectus sum *ad* Capuam, quinteque anno post *ad* Tarentum Quaestor, d. h. in castra ad Capuam, ad Tarentum.

In Hinsicht der Inseln gilt das Obengesagte nicht bloß von denjenigen, die eine gleichnahmige Stadt haben, wie Delos, Rhodus, Samos, Corcyra, sondern auch von anderen, wie bei Cicero: *Ithacae* vivere otiose; bei Nepos Conon plurimum *Cypri* vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus *Lesbi;* Pausaniam cum classe *Cyprum* (Cic. sagt de div. 1, 25 *in Cyprum* redire) atque Hellespontum miserunt, so auch *Chersonesum* colonos mittere, *Chersonesi* habitare. Aber die großen Inseln, wie Sardinia, Britannia, Creta, Euboea, Sicilia, sind ganz als Länder zu construiren, und einzelne Ausnahmen, wie bei Cic. pro leg. Man 12 inde *Sardiniam* cum classe venit, kommen nicht in Betracht, eben so wenig als der Sprachgebrauch der spätern Prosaiker (Tacitus, Plinius) nachzuahmen ist, welche Ländernahmen auf die Frage wohin? häufig ohne die Präposition in setzen. Sehr selten ist der Genitiv der Ländernahmen für in mit dem Ablativ, wie man annimmt bei Cic. de rep. 3, 9 Graeciae, und Flor. 1, 18, 11 Lucaniae, denn bei Sallust. Jug. 33 ist Romae Numidiaeque leichter zu entschuldigen.

Uebrigens hat die grammatische Erklärung dieses Genitivs auf die Frage wo? ihre Schwierigkeit. Ehemals begnügte man sich, eine Ellipsis in loco anzunehmen: neuere Sprachvergleichung hat den Locativus sing. auf i in dem mit der Lat. Sprache verwandten Sanskrit zur Erklärung benutzt. S. Bopp vergleich. Grammatik S. 229. Darauf läßt sich das ae der ersten Dekl. mittelst der alten Form ai (s. §. 45) zurückführen und die Beibehaltung der Endung i in einigen Nahmen der dritten Dekl., z. B. Tiburi, Carthagini, so wie ruri (s. §. 62), erklären. Der Gebrauch des Accusativs auf die Frage wohin? und des Ablat. auf die Fragen wo? und woher? ist in dem syntaktischen System der Latein. Sprache vollkommen begründet, und daher auch die Ausnahme zu erklären, daß spätere Schriftsteller, besonders Justin nicht selten, Städtenahmen der zweiten Dekl. auf die Frage wo? im Ablativ setzen, z. B. Abydo, Corintho.

399 Anm. 2. In Bezug auf adjectivische Redetheile und Appositionen, die zu den Städtenahmen auf die Fragen wo? wohin? woher? hinzutreten, ist Folgendes zu bemerken. Kommt ein Adjectivum hinzu, so steht auf die Frage wo? nicht mehr der Genitiv, sondern man gebraucht die Präposition in, z. B. Cic. ad Att. 11, 16 *in* ipsa Alexandria, Plin. hist. nat. 14, 3 *in* Narbonensis provinciae Alba Helvia, also auch nicht Albae longae, sondern eher der bloße Ablat. Alba longa, wie Virgil Aen. 6, 766 sagt. Jedoch findet

sich bei Cic. p. Cluent. 9 Teani Apuli, im Apulischen Teanum. Aber der Ablativ auf die Frage wo? nimmt ein Adjectivum an, z. B. Cic. ad Att. 16, 6 Malo vel cum timore domi esse, quam sine timore *Athenis tuis*; Liv. 1, 18 Numa Pompilius *Curibus Sabinis* habitabat; id. 28, 17 *Carthagine nova* reliquit, demnach auch in der epitome desselben Buches *Carthagini nova*, nicht novae, zu lesen. Auf die Fragen wohin? und woher? stehen der Accusativ und der Ablativ mit und ohne Präpositionen, z. B. Ovid. Her. 2, 83 Aliquis *doctas* jam nunc est, inquit, *Athenas*; Cic. in Verr. 1, 19 quae *ipsa Samo* sublata sunt; dagegen Prop. 3, 20 magnum iter *ad doctas* proficisci cogor *Athenas*, und Martial. 13, 107 *de* vitifera veniasse *Vienna*.

Wenn die Wörter urbs, oppidum, locus u. a. als Appositionen den Städtenahmen nachgesetzt werden, so nehmen sie in der Regel die Präposition zu sich, z. B. Demaratus Corinthius se contulit *Tarquinios, in urbem* Etruriae florentissimam; Cic. in Verr. 5, 51 Cleomenes dicit, sese in terram esse egressum, ut *Pachyno*, e terrestri *praesidio*, milites colligeret. Nur auf die Frage wo? kann auch der bloße Ablativ gesetzt werden, niemahls der Genitiv. Archias *Antiochiae* natus est, *celebri* quondam *urbe* et copiosa. Cic. p. Arch. 3.

Deliciarum causa et voluptatis cives Romanos *Neapoli, in* celeberrimo *oppido*, cum mitella saepe vidimus. Cic. p. Rab. Post. 10.

Wenn diese Wörter (natürlich mit den Präpositionen) voranstehen, so folgt der Nahme jedes Mahl im gleichen Casus, nicht nur wo diese Uebereinstimmung gemäß der Regel von den Städtenahmen Statt findet, z. B. ad urbem Ancyram, ex urbe Roma, ex oppido Thermis, in oppido Athenis, sondern auch wo der Nahme im Genitiv der zweiten Deklin. stehen sollte, z. B. Nep. Cim. 3 in oppido Citio, Tac. Ann. 11, 21 in oppido Adrumeto. Dagegen findet sich bei Cicero ad Att. 5, 18 Cassius *in oppido Antiochiae* cum omni exercitu est, wo nicht zu bestimmen ist, ob Antiochiae als Städtenahme auf die Frage wo? gesetzt, oder von oppido in Abhängigkeit gebracht ist.

Anm. 3. Die Wörter *domus* und *rus* werden, in Hinsicht dieser allgemeinen Ortsbezeichnungen, wie Städtenahmen behandelt; also *domum* (auch domos von mehreren) und *rus* nach Hause, auf das Land; *domo* und *rure* von Hause, vom Lande; *domi* und *ruri*, (häufiger als rure,) zu Hause, auf dem Lande. Man sagt *domi* se tenere, sich zu Hause halten, aber auch *domo* se tenere, sich im Hause halten, s. zu Nep. Epam. 10. *Domi* nimmt auch die Genitive *meae, tuae, suae, nostrae, vestrae* und *alienae* zu sich;

400

wenn aber ein anderes Adjectivum hinzutritt, so gebraucht man die Präposition, z. B. *in* illa domo, *in* domo pudica, *in* privata domo. Wird aber der Genitiv des Besitzers hinzugefügt, so ist es gleich, *domi* oder *in domo*, z. B. Caesaris, ipsius, zu sagen. Mit *domum* und *domo* (von Hause) verhält es sich im Ganzen eben so. Man sagt z. B. domum meam venit, nihil domum suam intulit, domos suas invitant, domo sua egredi; aber *in* domum meretriciam induci, *in* domum veterem remigrare e nova, und beides: *in domum* Maelii tela inferuntur, Liv., *e domo* Caesaris multa ad te delata sunt, Cic., und doch wieder Cicero ganz gewöhnlich domum alicujus venire, convenire, domos omnium concursare.

Die Wörter *humus*, *bellum* und *militia* werden zum Theil ähnlich construirt, indem die Genitivi derselben auf die Frage wo? ohne Präposition gebraucht werden: *humi* auf der Erde, (aber nicht humum auf die Erde, und selten humo von der Erde, sondern diese Verhältnisse durch Präpositionen ausgedrückt, so daß humo sogar oft als Abl. loci für humi steht;) ferner *belli* und *militiae* immer nur in Verbindung oder im Gegensatz mit domi: *belli domique*, oder umgekehrt *domi bellique*, *domi militiaeque*, zu Hause und im Felde, nec ducem *belli*, nec principem *domi*; nihil *domi*, nihil *militiae* gestum. Jedoch sagt man auch bello, im Kriege. *Viciniae* für in vicinia, sagt Terenz, in der Verbindung hic, huc viciniae, wo man freilich den Genitiv auch von dem Adverbio abhangen lassen könnte, s. §. 434, aber Plautus (Bacch. 2, 2, 27) sagt ohne dasselbe *proximae viciniae* habitat. Foras, hinaus, und *foris*, draußen, sind zu Adverbien geworden, heißen aber eigentlich vor die Thür hinaus und vor der Thür.

401 Die Dichter aber können jede Ortsbezeichnung auf die Frage wohin? durch den Accusativ ausdrücken, z. B. Virgil: *Italiam* fato profugus *Lavinaque* venit *litora*; *Speluncam* Dido dux et Trojanus *eandem* deveniunt; Ovid: Verba refers *aures* non pervenientia *nostras*.

402 10. In Ausrufungen steht die Person oder Sache, auf welche der Affect gerichtet ist, mit den Interjectionen o, heu, eheu, oder ohne dieselben, im Accusativ, wo wir im Deutschen gewöhnlich die Präposition über gebrauchen. Man kann dabei ein Verbum sentiendi oder declarandi ergänzen. Z. B. Heu me miserum, o über mich Unglücklichen! oder ohne heu: Me miserum, ich Unglücklicher!

Beatos quondam duces Romanos! ruft Corbulo bei Tacitus Ann. 11, 20 aus; und Cicero in Verr. 5, 25 Huncine hominem! hancine impudentiam, Judices! hanc audaciam! über dieſen Menſchen u. ſ. f. Ironiſch derſelbe p. Coel. 26 In balneis delituerunt: testes egregios! über die trefflichen Zeugen!

O fallacem hominum spem fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones! Cic. de orat. 3, 2.

Anm. 1. Bei obigen, wie überhaupt bei allen Interjectionen, 403
kann natürlich auch der Vocativus ſtehen, wenn der Gegenſtand ſelbſt angerufen wird, z. B. Cic. Phil. 13, 17 o miser, quum re, tum hoc ipso quod non sentis, quam miser sis! *Vae* und *hei* pflegen mit einem Dativus verbunden zu werden, z. B. vae misero mihi! vae victis! hei mihi, qualis erat!

Anm. 2. *En* und *ecce* werden lieber mit dem Nominativus geſetzt, z. B. Ecce tuae litterae! Ecce nova turba atque rixa! En ego! En memoria mortui sodalis! en metus vivorum existimationis! *Ecce* mit dem Accuſativ iſt nur in den Formeln der Komödie ecce me! und afgl. eccum, eccos, eccillum, eccillam, eccistam gebräuchlich.

11. Einen Accuſativ regieren die Präpoſitionen 404
ad, apud, ante, adversus und adversum, cis und citra, circa und circum, circiter, contra, erga, extra, infra, inter, intra, juxta, ob, penes, per, pone, post, praeter, prope, propter, secundum, supra, trans, versus (ſeinem Caſus nachgeſtellt), ultra, ferner die Präpoſitionen in und sub auf die Frage wohin? Ueber super und subter ſiehe Cap. 65.

Cap. 72.

Vom Dativus.

1. Der Dativus iſt der Caſus der Beziehung, oder, 405
wenn er mit dem Accuſativ verglichen wird, der Caſus des entfernteren Objects. Nähmlich ſo wie der Accuſativ das Bewirkte oder das Leidende im Gegenſatz gegen das bewirkende oder das thätige Subject ausdrückt, ſo drückt

der Dativ dasjenige Ding aus, mit Rücksicht auf welches das Subject handelt, oder in Hinsicht auf welches es diese oder jene Eigenschaft hat. Z. B. scribo *vobis* hunc librum, ich schreibe dies Buch — Wirken und Bewirktes — euch, d. h. für euch, mit Rücksicht auf euch, zu eurem Nutzen; ferner prosum, ich bin förderlich, tibi, dir, d. h. für dich, in Bezug auf dich.

Daher wird der Dativus erstens gesetzt bei allen Verbis transitivis neben einem ausgedrückten oder verschwiegenen Accusativ, auf die Frage wem? z. B. date panem *pauperibus*, commendo *tibi* liberos meos, mitto *tibi* librum, rex domum *mihi* aedificavit; oder ohne Hinzufügung eines Accusativs, aber so, daß dessen Stelle von dem folgenden Satze vertreten wird: suadeo *tibi*, (verstärkt persuadeo tibi,) nuntiavit *imperatori*, promisit *militibus*. Und nicht bloß auf die einfache Frage wem? sondern auch in ausgedehnterem Maße, wenn die oben erwähnte Beziehung, welche eine Handlung auf einen anderen Gegenstand hat, zum Nutzen oder Schaden oder mit Berücksichtigung desselben ausgedrückt werden soll, in welchem Falle dann sehr häufig der Dativ im Deutschen nicht mehr deutlich genug ist, und wir dafür die Präpositionen für, wegen gebrauchen. Dies ist der sogenannte *dativus commodi* vel *incommodi*.

Pisistratus *sibi*, non *patriae*, Megarenses vicit. Just. Non *scholae*, sed *vitae* discimus. Sen. ep. 106.

406 Man setzt ihn daher auch zweitens zu solchen Verbis intransitivis, welche gewöhnlich gar keinen Casus regieren, weil sie einen in sich abgeschlossenen Zustand bedeuten, sobald sich dennoch in der Rede eine Beziehung der oben angegebenen Art auf einen andern Gegenstand ergiebt. Es sind hiebei nahmentlich anzuführen die Verba *vacare*, *nubĕre* und *supplicare*. *Vaco* heißt ich bin frei, daher vaco alicui rei, ich habe Muße für die Betreibung einer Sache oder beschäftige mich womit. *Nubere* heißt ur-

sprünglich verhüllen, dann, von der Braut vermöge eines alten Gebrauchs bei der Hochzeitsfeier gesagt, sich verhüllen, alicui viro für einen Mann, daher ihn heirathen. *Supplico* heißt ich bin ein supplex, flehe um Hülfe, supplico alicui, ich flehe zu jemand, oder flehe ihn an.

Homo non *sibi* se *soli* natum meminerit, sed *patriae*, sed *suis*. Cic. de Fin. 2, 14.

Civitas Romana inter bellorum strepitum parum olim vacabat *liberalibus disciplinis*. Suet. de Gramm.

Plures in Asia mulieres *singulis viris* solent nubere. C.

Neque *Caesari* solum, sed etiam *amicis* ejus *omnibus* pro te, sicut adhuc feci, libentissime *supplicabo*. Cic. ad Ligar. epist. 6, 14.

Anm. 1. *Suadeo tibi hanc rem* fällt uns nicht auf, weil 407
wir eben so sprechen: „ich rathe dir dies"; *persuadeo* ist das vollendete suadeo und nur insofern zu bemerken, weil die Construction von der Deutschen abweicht, da wir es „überreden" übersetzen. Im Passivum Deutsch „ich werde überredet", Lat. aliquid mihi persuadetur, oder so, daß der folgende Satz das Subject ist, persuadetur mihi, persuasum mihi est, mihi persuasum habeo esse aliquid, auch de aliqua re. Persuadeo *te* ist unklassisch, hat sich aber auch bei Cicero in dem Fragment p. Tull. §. 39 ed. Peyron gefunden.

Mihi quidem nunquam *persuaderi* potuit, animos, dum in corporibus essent mortalibus, vivere, quum exissent ex his, emori. Cic. de Sen. 22.

Anm. 2. In der freieren Anwendung des Dativus oder in dem 408
sogenannten dativus commodi et incommodi liegt eine große Feinheit und Kürze des Lateinischen Ausdrucks. Man vergleiche z. B. solche Stellen, deren wir eine große Menge anführen könnten, wie Cic. in Verr. 2, 8 (Verres) hunc hominem *Veneri* absolvit, *sibi* condemnat, zum Nachtheil der Venus (deren Tempel eine Erbschaft erhalten sollte) spricht er ihn frei, zu seinem Vortheil verurtheilt er ihn. Terent. Adelph. 1, 2, 35 quod peccat, Demea, *mihi* peccat: macht er dumme Streiche, so macht er sie mir, gleichsam auf meine Rechnung. So antwortet bei Plautus Capt. 4, 2, 86 einer auf die anzügliche Bemerkung esurire mihi videris: *Mihi* quidem esurio, non *tibi* — du hast dich also darum nicht zu kümmern. Besonders ist der Dativus der pronomina personalia zu be-

merken, welcher sehr oft für den Sinn im Allgemeinen überflüssig steht, aber für das Gefühl und den lebhaften Ausdruck keineswegs überflüssig (daher Griechisch *dativus ethicus* genannt), z. B. Livius praef. Ad illa *mihi* pro se quisque acriter intendat animum; Horat. Epist. 1, 3, 15 Quid mihi Celsus agit? was macht mir denn mein alter Freund? und in lebhaften, gleichsam persönlich gewordenen Wendungen: Sallust. Cat. 52 hic *mihi* quisquam misericordiam nominat! und da redet mir noch einer von Mitleid! Cic. Phil. 8, 4 hic *mihi* etiam Q. Fufius pacis commoda commemorat!

409 2. Dann steht der Dativus bei allen Adjectivis (und Adverbiis), deren Begriff unvollständig bleibt, wenn nicht ein anderer Gegenstand hinzugefügt wird, für oder gegen welchen, zu dessen Nutzen oder Schaden, die besagte Eigenschaft Statt findet. Von dieser Art sind diejenigen, welche die Begriffe nützlich oder schädlich, angenehm oder unangenehm, geneigt oder abgeneigt, leicht oder schwer, passend oder unpassend, gleich oder ungleich, ähnlich oder unähnlich ausdrücken.

Statt des Dativs können aber auch bei den Adjectivis, welche eine entweder freundliche oder feindliche Gemüthsstimmung gegen jemand ausdrücken, die Präpositionen in, erga, adversus gesetzt werden, und bei nützlich und passend (utilis und aptus) und deren Gegensätzen wird die Sache, wozu etwas dient, in der Regel durch *ad* ausgedrückt, z. B. homo *ad* nullam rem utilis, locus aptus *ad* insidias, die Person jedoch, für welche, steht immer im Dativus.

Canis nonne similis *lupo*? atque, ut Ennius, „simia quam similis, turpissima bestia, *nobis*“? Cic. de nat. deor. 1, 35.

Fidelissimi ante omnia *homini* canis et equus. Plin.

Invia *virtuti* nulla est via. Ovid. Met. 14, 113.

Cunctis esto benignus, *nulli* blandus, *paucis* familiaris, *omnibus* aequus. Sen.

410 Anm. 1. *Amicus*, *inimicus* und *familiaris* sind eigentlich Adjectiva, und als solche werden sie comparirt und mit dem Dativ verbunden, z. B. bei Nepos: Miltiades *amicior* omnium libertati,

quam suae fuit dominationi, war ein größerer Freund der Freiheit aller; homo *mihi* amicissimus, *mihi* familiarissimus ist sehr gewöhnlich für unser „mein größter, mein vertrautester Freund." Als Substantiva werden diese Wörter mit einem Genitiv oder einem Adjectivum verbunden, amicus patris mei, amicus meus; jedoch im Superlativ sagt man wegen dieser Verwandtschaft der adjectivischen und substantivischen Bedeut. auch amicissimus, familiarissimus, inimicissimus (und darnach gebildet auch iniquissimus) *meus*, und Cic. in Verr. 1, 26 setzt den Genitiv: amicissimus *nostrorum hominum*. Hostis, ein entschiedenes Substantivum, nimmt der Analogie von inimicus folgend auch zuweilen einen Dativus zu sich, z. B. dis hominibusque hostis, Göttern und Menschen feind.

Anm. 2. Einen Dativ regieren also auch die Adjectiva und 411
Adverbia, welche nahe, verwandt, bedeuten: *conterminus, propinquus, vicinus, finitimus, affinis*. Weil aber prope als Präposition den Accusativ regiert, so haben die Gradus dazu (s. §. 266), propior und propius, proximus und proxime, neben dem Dativ auch den Accusativ bei sich, z. B. bei Curtius 9, 12 propius tribunal accedere, und bei Sallust Libyes propius mare Africum agitabant, proxime Hispaniam Mauri sunt (vergl. Gronov. ad Liv. 22, 40). *Affinis* nimmt, weil es in die Bedeutung theilhaftig übergeht, auch den Genitivus zu sich, z. B. bei Cicero affinis hujus suspicionis, affinis rei capitalis, neben affinis huic sceleri, ei turpitudini. Vicinus und vicina sind zugleich Substantiva, und werden als solche mit dem Genitiv verbunden.

Den Dativ und Genitiv regieren die Adjectiva *communis*, gemeinschaftlich, *contrarius*, entgegengesetzt, *peculiaris* und *proprius*, eigenthümlich, *aequalis*, gleich, *superstes*, überlebend. Besonders häufig ist der Genitiv bei *proprius*, z. B. Cic. Imprimis *hominis* est propria veri investigatio; Aliae nationes servitutem pati possunt, *populi Rom.* est propria libertas; zumahl wenn das Neutrum substantivisch für Eigenthum und Eigenthümlichkeit gebraucht wird, z. B. Proprium est *oratoris* ornate dicere, wie dasselbe auch bei *communis* Statt findet, z. B. Cic. Fin. 5, 23 Haec justitiae ita *propria* sunt, ut sint reliquarum virtutum *communia*. Daher wird bei proprius auch häufig das Pron. possessivum gesetzt, z. B. ademit nobis omnia, *quae nostra erant propria*, und beide Constructionen verbunden Cic. pro Sulla c. 3 Nulla est enim in re publica causa *mea propria:* tempus agendi fuit magis *mihi proprium*, quam ceteris. *Aequalis* regiert den Genitiv hauptsächlich nur in der Bed. Zeitgenosse, in welcher es auch Substantivum geworden ist, so daß man sagt meus aequalis, jedoch

nicht dergestalt, daß der Dativ in dieser Bed. ungebräuchlich wäre. *Superstes* hat bei Plautus und Terenz den Dativ, der spätere Sprachgebrauch ist für den Genitiv; auch Cicero ad Qu. fr. 1, 3 Utinam te non solum vitae, sed etiam *dignitatis* superstitem reliquissem, und Tacitus mehrmals, z. B. Agr. 3 pauci, ut ita dixerim, non modo *aliorum* sed etiam nostri superstites sumus.

Die Adjectiva *similis*, *assimilis*, *consimilis* und *dissimilis*, ferner *par* und *dispar* haben den Genitiv bei sich, wenn von einer innern Aehnlichkeit oder vielmehr Gleichartigkeit und Ungleichartigkeit des Wesens die Rede ist: so sagt man immer mei, tui, sui, nostri, vestri similis, um unser meines-deines-Gleichen auszudrücken, und so Liv. 1, 20 quia in civitate bellicosa plures *Romuli*, quam *Numae* similes reges putabat fore; 3, 64 collaudatis consulibus, quod perseverarent ad ultimum *dissimiles decemvirorum* esse; Cic. de sen. 10 Dux ille Graeciae nusquam optat, ut *Ajacis* similes habeat decem, at ut Nestoris; und so kann der Tod bei Cicero sowohl somni als somno similis (von der äußeren Erscheinung) genannt werden. Par und dispar, wie mei similis, mit dem Pronomen, z. B. Cic. in Pis. 4 Q. Metellum, *cujus* paucos *pares* haec civitas tulit; de sen. 21 Simplex animi natura est, neque habet in se quicquam admixtum *dispar sui* atque dissimile.

412 3. Daher steht auch der Dativus bei denjenigen Verbis intransitivis, welche die kurz zuvor angeführten adjectivischen Begriffe in Verbal-Form ausdrücken, d. h. bei den Verbis nützen oder schaden, geneigt oder abgeneigt sein, gefallen oder mißfallen, ferner bei denen, welche bedeuten befehlen oder dienen, trauen oder mißtrauen, sich nähern, drohen und zürnen. Lateinisch hauptsächlich die folgenden:

Prosum, auxilior, adminiculor, opitulor, *patrocinor*, subvenio, succurro, *medeor*, – noceo, obsum, desum, officio, *incommodo*, insulto, insidior; faveo, gratificor, indulgeo, ignosco, *studeo*, *parco*, adülor, blandior, lenocinor, palpor, assentior, assentor, respondeo (entspreche), – adversor, refragor, obsto, renitor, repugno, resisto, *invideo*, aemulor, obtrecto, *convicior*, *maledico*; placeo, arrideo – displiceo; dominor, impero (auch transitiv auferlegen), – pareo, cedo, ausculto,

obedio, obsequor, obtempero, morigeror, (morem gero,) alicui dicto audiens sum, servio, inservio, ministro, famulor, ancillor, praestolor; credo (auch transitiv anvertrauen), fido, confido, diffido; immineo, propinquo, appropinquo, impendeo, occurro; minor, comminor (beide auch transitiv androhen), irascor, stomachor, succenseo. Dazu die Impersonalia convenit, es paßt, conducit und expedit, es ist zuträglich, dolet, es thut weh, es schmerzt (mich).

Eine abweichende Construction im Deutschen, d. h. so wie sie gewöhnlich übersetzt werden, haben unter den angeführten nur folgende:

Medeor, patrocinor,
incommodo, convicior,
maledīco, parco, studeo,
obtrecto und invideo.

Und der Anfänger hat sich besonders in Acht zu nehmen, daß er die Passiva dieser Verba nicht persönlich gebraucht, wozu er nach dem Deutschen ich werde beneidet, ich werde belästigt, ich werde gescholten, ich werde verschont, geneigt sein möchte, sondern unpersönlich: *mihi* invidetur, obtrectatur, incommodatur, mihi maledicitur, parcitur. Dagegen fällt hier weg jŭvo und adjuvo, s. oben §. 388, und jubeo macht eine Ausnahme von den Verbis befehlen, indem es dem Deutschen heißen entspricht und den Accusativ mit dem Infinitiv bei sich hat.

Probus invidet *nemini*. Cic. Timaeo 3.

Efficit hoc philosophia: *medetur animis*, inanes sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Cic. Tusc. 2, 4.

Antiochus se nec *impensae*, nec *labori*, nec *periculo* parsurum pollicebatur, donec liberam vere Graeciam atque in ea principes Aetolos fecisset. Liv. 35, 44.

Demosthenes ejus ipsius artis, *cui* studebat, primam litteram non poterat dicere. Cic. de orat. 61.

413 Anm. 1. Wie *medeor*, ich heile, regiert auch *medicor* den Dativ, jedoch nicht ausschließlich, sondern neben dem Accusativ; *medicare* geht in eine andere Bedeutung über: künstlich mit einem andern Stoffe versetzen, präpariren, und hat den Accusativus bei sich. Wie *maledico*, hat auch *benedico* den Dativ, eig. Böses oder Gutes einem sagen, daher schelten und loben; benedico ist aber in dieser Bedeutung viel seltener; die Bedeutung segnen findet sich nur bei kirchlichen Schriftstellern, und zwar mit dem Accus. *Obtrectare* alicui und alicui rei, entgegenwirken, daher verkleinern, herabsetzen, zuweilen auch, aber nicht bei Cicero, mit dem Accus., z. B. numen deorum, libellum. *Invideo* wird gewöhnlich intransitiv nur mit einem Dativ, entweder der Person oder der Sache gebraucht; zuweilen wird aber neben dem Dativ der Person noch ein Accusativ der Sache gesetzt, z. B. Cic. Tusc. 3, 2 invident nobis optimam magistram (naturam); Hor. Serm. 1, 6, 50 honorem mihi invidet; Liv. 2, 40 non invidere laudes suas mulieribus viri Romani, wo es dann das Deutsche ich beneide dir etwas, z. B. deinen Ruhm, ist. Quintilian 9, 3 bemerkt, daß seine Zeitgenossen statt dieses Accusativs der ältern Autoren den Ablativ setzen, nähmlich weil und wann invidere den Sinn von privare hat, und so finden wir invidere bei Plinius dem Jüngeren (nach Corte's Recension) sehr häufig und bei Tacitus zuweilen construirt, z. B. Plin. Epist. 2, 10 Quousque et tibi et nobis invidebis, tibi maxima laude, nobis voluptate? (s. Corte zu Epist, 1, 10) und Tac. Ann. 1, 22 ne hostes quidem sepultura invident, zu ergänzen occisis, und Germ. 33 ne spectaculo quidem proelii invidere, zu ergänzen nobis. Der Genitiv für diesen Ablativ oder den alten Accusativ bei Horaz Serm. 2, 6, 84 neque ille sepositi ciceris nec longae invidit avenae ist ein reiner Gräcismus; eben so ist das persönliche Passivum cur ego invideor bei Horaz de art. poët. 56 durchaus für eine dichterische Freiheit zu halten. Ueber adulor und aemulor, mit dem Dativ und Accusativ, s. § 389. Auch *praestolor*, warte auf jemand, bin ihm gewärtig, und *ausculto*, höre, gebe Gehör, d. h. gehorche, regieren mit ziemlich gleicher Autorität den Dativ und Accusativ, bei Cicero jedoch den Dativ. *Dominor*, herrsche, wird auch mit in und dem Accusativ oder Ablativ verbunden, z. B. in cetera animalia oder in civitate. *Fido* und *confido* haben auch den Ablativ bei sich, z. B. corporis firmitate et fortunae stabilitate confidere, weil man Vertrauen hat sowohl durch etwas, als zu einer Sache. *Cedo*, ich weiche, nimmt noch transitiv zu dem Dativ der Person einen Accusativ der Sache, cedo tibi locum, ich trete dir ihn ab,

häu-

häufiger aber wird die Sache mit dem Ablativ hinzugefügt, cedo tibi hortorum possessione. So auch *concedo:* concedo tibi, concedo tibi locum, praemia, libertatem oder concedo tibi loco, de victoria. *Convenit* aliquid mihi, es paßt zu mir; convenit mihi tecum sagt man impersonell, wir kommen überein, de aliqua re. Die Verba der Gleichheit und Verschiedenheit müßten ebenfalls wie die Adjectiva gleich und verschieden mit dem Dativ construirt werden, gewöhnlich werden sie aber in Prosa mit den Präpositionen *cum* und *ab* verbunden, z. B. congruo, consentio, abhorreo, dissideo.

Anm. 2. Mehrere Verba nehmen, je nachdem sie den Accu- 414
sativ oder Dativ bei sich haben, eine verschiedene Bedeut. an:

Metuo und *timeo* te, ich fürchte dich, tibi, fürchte für dich, a te, fürchte etwas von deiner Seite her.

Cupio und *volo* te, ich wünsche dich —, tibi, bin dir geneigt, auch tuā causā.

Consulo te, ich ziehe dich zu Rathe, befrage dich, tibi, bin besorgt für dich.

Prospicio und *provideo* te, sehe dich vorher, tibi, nehme Maaßregeln für dich, zu deinem Besten.

Caveo ohne Casus, ich bin auf meiner Hut, hüte mich, a te, vor dir, in juristischer Bed. lasse mir Sicherheit von dir geben über etwas (de aliqua re). Caveo te, ich hüte mich vor dir, im Sinne von vermeiden. Caveo tibi, ich sorge für dich, daher in juristischer Bed. stelle dir Sicherheit.

Tempero und *moderor* aliquid, ich richte etwas gehörig ein, ordne es, mihi oder animo, irae, lacrimis (verstanden meis), setze ein Maaß oder Ziel, mäßige mich. Tempero mihi ab aliqua re, enthalte mich einer Sache, und tempero (verstanden mihi) tibi, bin schonend in Bezug auf dich, schone deiner, gleich parco tibi.

4. Diejenigen mit den Präpositionen 415
ad, ante, con, in und inter,
ob, post, prae, sub und super
zusammengesetzten Verba, welche die Bedeutung der Präpositionen in der Zusammensetzung bewahren, können, anstatt diese Präposition oder eine gleichbedeutende mit dem ihr zustehenden Casus zu wiederholen, mit einem Dativus verbunden werden. Sie sind entweder transitiva und ha-

ben als solche noch einen Accusativus bei sich, oder sind intransitiva ohne einen Accusativ des Objects.

Von der erstern Art (der transitiva) sind hauptsächlich die folgenden Verba: Addo, affero, affīgo, adhibeo, adjicio, adjungo, admoveo, allīgo, applico; circumjicio; comparo, compono, confero, conjungo; immisceo, impono, imprimo, incīdo, includo, infero, ingĕro, injicio, insĕro, inuro; interjicio, interpono; objicio, offundo, oppono; posthabeo, postpono; praefero, praeficio, praepono; suppono, substerno.

Von der zweiten Art (der intransitiva) sind die Verba: accedo, acquiesco, adhaereo, alludo, annuo, arrēpo, assideo, aspīro; antecello; cohaereo, collūdo, congruo, consentio, consŏno; excello; incĭdo, incubo und incumbo, indormio, inhaereo, inhio, immorior, immŏror, innascor, insisto; interjaceo, intervenio; obrēpo, obstrĕpo, obversor; praemineo, praesideo, praevaleo; succumbo, supersto, supervivo, und die Composita von esse: adsum, insum, intersum, praesum, subsum, supersum.

Anm. Man beachte vor allen Dingen den Unterschied des Dativus, wie er bei diesen zusammengesetzten Verbis, und wie er bei den unter Nr. 3 angeführten einfachen oder zusammengesetzten steht: bei jenen ist er nothwendig und abhängig von der Bedeutung der Verba, bei diesen steht er nur als eine Abkürzung für die mit ihrem Casus wiederholte Präposition. So sagt man auch im Deutschen „sein Bild schwebt meinen Augen vor" vom Verbo vorschweben; obversari, und „sein Bild schwebt vor meinen Augen", nur daß wir im Deutschen bei Anwendung der Präposition das verbum simplex nehmen, Lateinisch aber ungeachtet der ausdrücklich gesetzten Präposition doch noch das verbum compositum gesetzt wird, z. B. leges *axibus ligneis* incisae und leges *in aes* incisae, oder Senatusconsultum *in aere* incisum. Aber der Anfänger muß auch beachten, daß nur von denjenigen Verbis compositis die Rede ist, in welchen die Präposition ihre eigenthümliche Bedeutung bewahrt, welches in einigen Compositis mit ad und cum nicht geschieht, z. B. confugere, seine Zuflucht nehmen wohin oder zu etwas, kann weder mit

cum noch mit dem Dativ construirt werden, weil die besondere Bed. der Präposition in diesem Worte nicht mehr hervortritt. Noch mehr ist dies in confringere, corrumpere, wo con (cum) nur verstärkt, der Fall. Affirmare und approbare werden zwar mit einem Dativ verbunden, jedoch nur so wie alle Verba transitiva einen Dativ zu sich nehmen können, nicht wegen der darin enthaltenen Präposition. Aber diejenigen Verba composita, in welchen die Präposition ihre Bedeut. behält, und welche anstatt derselben den Dativ zu sich nehmen, haben wir im Obigen nicht sammt und sonders anführen können, indem die Zahl derselben, besonders Hinsichts der transitiva, unbeschränkt ist, sondern nur diejenigen, bei welchen jener Casus verhältnißmäßig am häufigsten gefunden wird. Findet er sich bei einigen so häufig, daß die andere Construction, Wiederholung der Präposition, anstößig ist, so ist der Grund davon auch in der Bedeutung zu suchen, z. B. hätten praeficere und praeponere auch unter Nr. 8 gestellt werden können, weil sie immer nur den Dativ bei sich haben. Aber bei diesen Wörtern ist keine Irrung zu befürchten.

Im Allgemeinen ist zu bemerken, daß in der älteren 416
und ungeschmückten Prosa gewöhnlich die Präposition oder eine ihr gleichbedeutende wiederholt wird, nahmentlich ist dies der Fall bei den Zusammensetzungen mit ad, con und in, z. B. bei *adhibeo, confĕro, conjungo, communico, compăro, imprĭmo, inscribo, insum,* auch bei interest, es ist ein Unterschied, u. s. f., z. B. Cicero: studium adhibere *ad* disciplinas; conferte (comparate, contendite) hanc pacem *cum* illo bello; hospitio et amicitia *mecum* conjunxi, oder cum aliquo conjunctus sum; consilia sua *mecum* communicavit; *in* omnium *animis* dei notionem impressit ipsa natura; *in hac vita* nihil inest nisi miseria. Aber der Dativus ist an sich nicht zu verwerfen, und er findet sich auch bei diesen Wörtern zum Theil bei Cicero, noch häufiger bei den späteren Autoren. *Illacrimare,* über etwas weinen, z. B. morti Socratis, wird in der Regel nur mit dem Dativ gebraucht, wenigstens nicht mit Wiederholung der Präposition.

Einzeln bemerken wir, daß zu *incumbere,* sich auf etwas legen, in der tropischen Bedeutung sich einer Sache

befleißigen, in der Prosa ad und besonders in mit dem Accusativ gesetzt wird, der Dativ nur in der sinnlichen, den Körper auf etwas stützen, in welcher Bedeutung doch auch in oder super gesagt wird. Die Verba *assuescere, consuescere, insuescere,* einen Andern oder (mit Auslassung von se) sich selbst an eine Sache gewöhnen, werden theils mit dem Dativ, theils aber auch mit dem Ablativ construirt. Eben so *acquiescere,* sich beruhigen bei einer Sache, zufrieden sein damit, mit dem Dativ oder Ablativ, z. B. Cic. p. Mil. 37 qui maxime P. Clodii morte acquierunt, noch häufiger mit in und dem Ablativ, wenn es heißt Ruhe und Befriedigung finden, z. B. in tuis litteris, in juvenum caritate. *Supersedere* nimmt ebenfalls den Ablativ an, und zwar häufiger als den Dativ, wahrscheinlich wegen der Bedeutung sich überheben, d. h. abstinere, z. B. labore itineris.

Die Beurtheilung, welche Präpositionen für andere im Fall der Wiederholung gesetzt werden können, ist nicht schwer und richtet sich nach der Bedeutung derselben: Für *ad* steht in, z. B. accedere *in* oppidum, aspirare *in* curiam; für *ex* steht ab, z. B. eripere ex miseriis und *a* miseria; für *in* ad, z. B. incumbere *ad* studia; für *ob* in, ad, ante, z. B. aliquid obrepit *in* animum, obrepere *ad* honores, obversari *ante* oculos; für *pro* ad, ante, z. B. procumbere *ante* pedes, *ad* genua.

417 Mit beiden Casibus, dem Dativ und Accusativ, werden die Composita von Verbis der Bewegung verbunden, nach denen sich auch noch einige andere mit *jacere, stare* und *sedere* zusammengesetzte richten; darüber s. Cap. 71. Nr. 2. Demnach regieren die Verba übertreffen, insofern ihr Simplex ebenfalls ein Verbum der Bewegung ist, vorzugsweise den Accusativ, und der Analogie dieser folgen die Verba antecello, praecello, praemineo, indem sie den Accusativ zulassen. Auch von diesen siehe Cap. 71, 2. Anm. Einzeln anzuführen wegen ihrer zwiefachen Con-

struction, sind noch *allatro*, belle an, verfolge mit Worten, *attendo*, beachte, (gleich animum attendo ad aliquid oder ad aliquem,) *obumbro*, beschatte, welche alle viel häufiger den Accusativ regieren, daher auch ein persönliches Passivum haben; dagegen wird *illudo*, treibe Gespött mit etwas oder verspotte, mit beiden Casibus gleich häufig gebraucht, z. B. memoriae, existimationi alicujus, signis et aquilis Romanis, und praecepta rhetorum, corpus Varl. *Despero* wird als intransitivum (ich verzweifle an etwas) mit de oder mit dem Dativ gebraucht, z. B. de republica, sibi, fortunis suis, in transitiver Bed. (ich gebe auf) mit dem Accusativ, z. B. rempublicam, pacem.

5. Die Verba *aspergo* und *inspergo*, *circumdo* 418
und *circumfundo*, *dono* und *impertio*, *exuo* und *induo* werden entweder, wie die oben angeführten transitiva, mit dem Accusat. der Sache und Dativ der Person gesetzt, oder mit dem Accus. der Person und Ablativ der Sache: circumdo alicui custodias oder circumdo aliquem custodiis; also im Passivo custodiae tibi circumdantur oder (tu) circumdaris custodiis. So maculas aspergo vitae tuae oder maculis vitam tuam aspergo, dono tibi pecuniam oder pecuniā te dono, impertio tibi laudes oder laudibus te impertio u. s. f. Man sagt *exuo* tibi clipeum, *induit* sibi torquem. oder noch häufiger mit ausgelassenem Dativ der eigenen Person exuo und induo vestem, ich ziehe (mir) ein Kleid an oder aus; *exuo* te aliqua re wird nur im tropischen Sinne gesagt, ich beraube dich einer Sache; *induo* me, ich begebe mich wohin ein, gew. mit *in* oder mit einem Dativ anstatt der Präposition. *Intercludo*, ich versperre, alicui aliquid, z. B. hostibus fugam, oder, als Verbum der Entfernung, aliquem aliqua re und ab aliqua re, z. B. milites itinere oder ab exercitu. *Interdico* tibi aliquid, ich untersage dir etwas; die Construction interdico te aliqua re findet sich nicht, aber die aus beiden gemischte, interdico tibi aliqua

re (z. B. in der Römischen Achtserklärung aqua et igni), ich untersage dir den Gebrauch von etwas. Die doppelte Construction von *mactare* gehört nicht hieher, weil sie von zwei verschiedenen Bedeutungen des Wortes ausgeht: die ursprüngliche ehren erfordert den Accusativ und Ablativ, z. B. Cic. in Vatin. 6 puerorum extis deos manes mactare soles; die abgeleitete schlachten ist die gewöhnliche, victimas diis.

419 6. Bei den Passivis wird der Dativ zuweilen allein für ab mit dem Ablativ gesetzt.

Quidquid in hac causa *mihi* susceptum est, Quirites, id omne me reipublicae causa suscepisse confirmo. Cic. p. leg. Man. 24.

Barbarus hic ego sum, quia non intelligor *ulli*. Ovid.

Anm. Aber bei dem Participio Fut. Pass. ist es Sprachregel, den Dativ für ab und den Ablat. zu setzen, z. B. moriendum *mihi* est. S. Cap. 81, 9. Wäre dies nicht der Fall, so würden wir den Dativ bei Passivis geradezu für einen Graecismus halten, denn er ist in der Lateinischen ältern Prosa (bei Cicero und Cäsar nahmentlich) selten und bis auf einige wenige Beispiele beschränkt auf das Participium Perf. Pass., d. h. auch auf die mit Hülfe desselben gebildeten Tempora, wie das obige Beispiel zeigt. Bei den Dichtern und den späteren Prosaisten sind aber Beispiele, wie das obige aus Ovid, überaus häufig, wie denn überhaupt den Dichtern der Griechische Sprachgebrauch als der von dem gewöhnlichen abweichende gefiel. Die wenigen Beispiele aus Cicero sind folgende: de Inv. 1, 46 illa *nobis* alio tempore explicabuntur; in Verr. 3, 16 *tibi* consulatus quaerebatur; de nat. deor. 2, 48 sic *dissimillimis bestiolis* communiter cibus quaeritur; de Off. 3, 9 honesta *bonis viris*, non occulta quaeruntur; de Sen. 11 semper in his studiis laboribusque *viventi* non intelligitur, quando obrepat senectus; ad Att. 1, 16 med. in ea praesertim epistola, quam nolo *aliis* legi, doch wohl für *ab aliis*. Schwerlich werden sich sonst noch einige finden. Denn mihi probatur ist von anderer Art, indem probo tibi ganz gewöhnlich heißt „ich mache dir etwas annehmlich".

420 7. *Esse* mit dem Dativ der Person drückt das Deut-

sche haben aus, z. B. sunt mihi libri, ich habe Bücher, gleich habeo libros.

Homini cum Deo similitudo est. Cic. de Leg. 1, 8.

An nescis, longas *regibus* esse manus? Ovid. Her. 17.

Anm. Ein Gräcismus bei Tacitus ist hiebei zu bemerken: aliquid *mihi volenti* est, ich habe etwas gern: Agr. 18 quibus bellum *volentibus* erat; Ann. 1, 59 ut quibusque bellum *invitis* aut *cupientibus* erat, wie im Griechischen τοῦτό μοι βουλομένῳ ἐστίν. Vergl. noch Hist. 3, 43, Ann. 15, 36.

Daher heißt *mihi est nomen* oder *cognomen* (auch 421
cognomentum und bei Tacitus vocabulum), ich habe einen Nahmen, so viel als ich werde genannt, ich heiße, wobei der Nahme selbst entweder im Nominativ, oder, indem er von dem Dativ der Person angezogen wird, im Dativ steht.

Syracusis est fons aquae dulcis, cui nomen *Arethusa* est. Cic. in Verr. 4, 53.

Consules leges decemvirales, quibus *tabulis* duodecim est nomen, in aes incisas, in publico proposuerunt. Liv. 3, 57.

Anm. So auch bei den (passivischen) Ausdrücken datum, inditum, factum est nomen, z. B. Tarquinius, cui cognomen *Superbo* ex moribus datum. Bei den *Verbis activis* dare, addere, indere, dicere, ponere, imponere, tribuere alicui nomen oder cognomen steht die Benennung ebenfalls gewöhnlich im Dativus, z. B. dare alicui cognomen *tardo* ac *pingui*; desipiunt omnes aeque ac tu, qui tibi nomen *insano* posuere, Horat.; sie kann aber auch in demselben Casus als nomen selbst, d. h. im Accusativ stehen, z. B. bei Livius stirps virilis, cui *Ascanium* parentes dixere nomen, und im Edict der Censoren bei Sueton de clar. rhetor. 1 eos sibi nomen imposuisse *Latinos rhetores*. Eine rein dichterische Freiheit ist der Nominativ bei Ovid Met. 1, 169 (via) *lactea* nomen habet, und 15, 96 (aetas) cui fecimus *aurea* nomen, wo die Benennungen ungrammatisch bloß als Laute gefaßt sind.

Der Nahme kann ferner auch im Genitiv stehen, nach der allgemeinen Regel, daß, wenn zwei Substantiva mit einander verbunden werden, das eine in den Genitiv tritt, z. B. Plaut. Amph.

prol. 19 nomen *Mercurii* est mihi, in Prosa bei Vellej. 1, 11 Q. Metellus praetor, cui ex virtute *Macedonici* nomen inditum erat, und 2, 11 Q. Metello meritum virtute cognomen *Numidici* inditum est; es ist aber dies bei wirklichen Nominibus propriis nicht das Gewöhnliche, vielmehr muß der Dativus als der eigentliche Lateinische Casus angesehen werden. S. jedoch Ruhnk. zur letzten Stelle.

422 8. Bei den Verbis *esse, dare* und *venire*, und andern von derselben Bedeutung, wird außer dem Dativus der Person noch ein anderer Dativus, zur Bezeichnung der Absicht und des Zweckes, gesetzt. Man fragt dabei im Deutschen wozu?

Dare gehört sowohl in der einfachen Bedeutung geben hieher, nach der sich auch mitto und relinquo richten, als auch in der von anrechnen; ähnliche Bedeutung haben *apponere, ducere, habere, tribuere* und *vertere*. Esse heißt in dieser Beziehung wozu gereichen, und ähnliche Bedeutung haben *fieri* mit den Passivis *dari, duci, haberi, tribui, verti*. Dem Verbum venire entspricht *proficisci*.

Virtutes hominibus *decori gloriaeque* sunt. Sen.
Attalus, Asiae rex, regnum suum Romanis *dono* dedit.
Mille Plataeenses Atheniensibus adversus Persas *auxilio* venerunt.

Anm. Der Dative dieser Art giebt es sehr viele; ich gebe etwas muneri, praemio, ich lasse etwas zurück custodiae, zur Wache, praesidio, zur Beschützung. Etwas wird angerechnet oder gereicht vitio, crimini, probro, opprobrio, laudi, saluti, utilitati, emolumento u. s. f. Besonders zu merken sind Dative, wie esui, usui, derisui, cordi, curae aliquid est. Hieher gehört auch canere *receptui*, zum Rückzug blasen, oppono *pignori*, ich setze zum Pfande. Noch wollen wir bemerken, daß man für hoc argumento est auch sagen kann hoc argumentum, documentum, indicium est für diese oder jene Sache, und daß man bei dare und den ähnlichen Verbis auch den Accusativ als Apposition setzt, z. B. Liv. 2, 22 Latini coronam auream Jovi *donum* in Capitolium mittunt. Auch die Präpositionen in und ad können zuweilen gebraucht werden, z. B. reliquit ibi exercitum *ad praesidium*, gloriam mihi *in crimen* vertis.

Cap. 73.

Vom Genitivus.

1. Wenn zwei Substantiva mit einander zu einem Be- 423
griffe verbunden werden, (nicht so, daß das eine zur Erklärung des andern im gleichen Casus hinzugefügt wird, was eine Apposition giebt,) so steht das eine im Genitivus. Dieser von einem Substantivum abhängige Genitiv ist im Lateinischen von doppelter Art, indem er entweder das Subject, oder das Object ausdrückt: *subjectivus* und *objectivus*. Er ist *subjectivus*, wenn durch ihn derjenige Gegenstand ausgedrückt wird, der etwas thut, dem etwas angehört, wie hominum facta, liber pueri; *objectivus*, wenn der Genitiv dasjenige Ding bezeichnet, welches der Gegenstand, das Object, der Handlung oder Empfindung ist, z. B. amor *virtutis*, taedium *laboris*, desiderium *otii*, remedium *doloris*. Dies letztere Verhältniß der Substantiva wird im Deutschen gewöhnlich durch Präpositionen ausgedrückt, Liebe zur Tugend, Ueberdruß an der Arbeit, Sehnsucht nach Muße, Mittel gegen den Schmerz.

Anm. 1. Man bedient sich im Lateinischen aber ebenfalls der Präpositionen, wenn der Sinn zweifelhaft sein kann, doch nicht so oft als im Deutschen, wo dies meistens unumgänglich nöthig ist, sobald nicht durch Voranstellung des Genitivs ein einziges zusammengesetztes Wort gebildet wird. In diesem Falle kann man Deutsch den Genitiv ebenfalls objectiv gebrauchen, z. B. Menschenhaß, Geldbegierde, Ruhmsucht. Geben wir aber im Deutschen dem Genitiv seinen Artikel, so kann man im objectiven Sinne nicht Haß der Menschen, Sucht des Ruhmes sagen, und macht (außer den Substant. verbalibus auf ung) nur in einigen herkömmlichen Ausdrücken, wie das Lob des Friedens, die Furcht Gottes, die Liebe der Tugend, eine Ausnahme — sondern wir sagen Haß gegen die Menschen, Sucht nach Ruhm, und so sagt man auch Latein. oft odium *adversus* aliquem, amicitia *cum* aliquo, amor meus *erga* te, metus *ab* hoste, aber doch auch wieder sine metu *hostium* esse, magnus incesserat timor *sagittarum*, Senatum a *Pyrrhi* pace revocavit; ex injuria *mulierum* Sabinarum bellum ortum

est, aus der Gewaltthat gegen die Sab. Frauen; und nahmentlich ist dieser Genitivus objectivus bei dem Worte *injuriae*, als am meisten vom Deutschen Sprachgebrauch abweichend, zu bemerken. Vergl. Heinrich zu Cic. part. ined. p. 21. Nicht selten stehen sogar zwei Genitive, subjectiv und objectiv, beisammen, z. B. Cic. de Off. 1, 14 Caesaris translatio pecuniarum, Epist. 10, 3 orbitas reip. talium virorum, Flor. 3, 21 inexplebilis honorum Marii fames, Caes. bell. Gall. 1, 30 pro veteribus Helvetiorum injuriis populi Romani, d. h. welche die Helvetier dem Römischen Volke zugefügt haben.

424 Anm. 2. Man kann ein Substantivum auch mit dem Genitivus eines *Pronominis personalis*, welches ja die Stelle eines Substantivs vertritt, verbinden; und dieser Genitiv ist in der Regel nur objectiv, z. B. *vestri* curam gero, misericordiam *nostri* habe, Sorge für euch, Mitleid mit uns, und mit Substantivis verbalibus auf or, ix und io, z. B. Cicero: misit filium non solum *sui* deprecatorem, sed etiam accusatorem *mei*; nimia aestimatio *sui*; valet ad commendationem *tui*; milites ad deditionem *sui* incitare; rationem et *sui* et aliorum habere, Rücksicht auf sich u. s. f. Denn für die Verbindung des subjectivischen Genitivs der Pronomina personalia sind die Pronom. possessiva in der Sprache bestimmt: man sagt nicht liber mei, sondern liber meus. Aber einer Seits wird der Genitivus der Pronomina zuweilen auch subjectivisch gebraucht, wie bei Curtius 4, 45 ad Cyrum nobilissimum regem *originem sui* referens; und 6, 32 conspectus *vestri* venerabilis (worüber zu vergl. sind die Interpreten zu Cäsar B. G. 1, 4), anderer Seits übernehmen diese Pron. possessiva nicht selten auch jenen objectivischen Genitiv, nicht nur wie im Deutschen bei den Subst. verbalibus auf or und ix, z. B. ipse *suus* fuit accusator, terra altrix *nostra*, sondern auch abweichend vom Deutschen: invidia *tua*, Mißgunst gegen dich, fiducia *tua*, Vertrauen auf dich, amori *nostro* plusculum largiare, thue ein Uebriges aus Liebe zu uns, noluit rationem haberi *suam*, daß Rücksicht auf ihn genommen werde, non *sua* solum ratio habenda est, sed etiam aliorum Cic. de Off. 1, 39, man muß nicht bloß Rücksicht auf sich nehmen, sondern auch auf andere; besonders häufig mit dem schon oben erwähnten injuriae, z. B. *injurias meas*, *tuas*, *persequor*, *ulciscor*, das dir zugefügte Unrecht. Und in dieser Beziehung ist als eigenthümlich zu merken: *meā*, *tuā*, *suā*, *nostrā*, *vestrā causā*, meinet-, deinetwegen u. s. f., wo die Genitivi mei, tui, sui, nostri, vestri causa gar nicht gebräuchlich sind. Zu einem solchen Pronomen adjecti-

vum kann noch der Genitiv der darin enthaltenen Person hinzugefügt werden, z. B. tuum *hominis simplicis* pectus vidimus; juravi reip. mea *unius* opera esse salvam; ad tuam *ipsius* amicitiam aditum habuit; vestra *ipsorum* causa hoc feci; aber nur bei Dichtern der Genitiv eines Participii, wie Horaz Serm. 1, 4, 23 quum *mea* nemo scripta legat, vulgo recitare *timentis*, woselbst die Note von Heindorf nachzusehen.

Anm. 3. Die enge Verbindung zweier Substantiva, welche 425
dadurch hervorgebracht wird, daß das eine abhängig von dem anderen in den Genitiv tritt, ist also ganz verschieden von der Nebeneinanderstellung zweier Substantiva in der Apposition. In dieser Hinsicht bemerken wir aber, daß man im Lateinischen in manchen Fällen die Verbindung mit dem Genitiv anwendet, wo man im Deutschen die Form der Apposition gebraucht. Dies geschieht vor allem bei *vox*, *nomen*, *verbum* und ähnlichen Wörtern, zu denen die Benennung im Genitiv tritt, z. B. Cic. de Fin. 2, 2 Epicurus non intelligit, quid sonet haec vox *voluptatis*, Deutsch: dieses Wort „Vergnügen", id. ib. 2, 24 ex amore nomen *amicitiae* ductum est, der Ausdruck „Freundschaft", und so durchweg: Suet. Aug. 53 *domini* appellationem semper exhorruit; Plin. nat. hist. 7, 11 Metellus Macedonicus, qui se *patris* appellatione salutarent, viginti septem reliquit. Aber auch sonst noch wird häufig ein zur Erklärung dienendes Substantivum, anstatt in demselben Casus wie das vorhergehende, welches erklärt werden soll, zu stehen, mit dem Genitiv an dasselbe herangezogen (Genit. epexegeticus), z. B. Curt. 8, 35 Nocturnum frigus vehementius quam alias horrore corpora affecit, opportunumque remedium *ignis* oblatum est, d. h. es bot sich ein gelegenes Gegenmittel, nähmlich Feuer, dar. Und Cicero häufig so *causa*, z. B. de Off. 2, 5 collectis ceteris *causis eluvionis*, *pestilentiae*, *vastitatis*, bellarum etiam repentinae *multitudinis*, comparat quanto plures deleti sint homines hominum impetu, d. h. nachdem er alle anderen Ursachen, wodurch das Menschengeschlecht vermindert wird, nähmlich Ueberschwemmung, Pest u. s. f. zusammengestellt hat; in Verr. 4, 51 omnia propter eam *causam sceleris* istius evenire videntur, d. h. aus dieser Ursach, nähmlich wegen seiner Schandthat. Wie der Genitiv von Substantivis, so wird auch der Genitiv des Gerundiums gebraucht, z. B. Cic. Tusc. 1, 36 Triste est nomen ipsum *carendi*, das Wort „entbehren" selbst ist traurig, de nat. deor. 2 extr. Mala et impia consuetudo est contra deos *disputandi*; Seneca ad Polyb. 29 Est magna felicitas in ipsa felicitate

moriendi, wo wir sagen: es ist ein großes Glück im Glücke sterben. Die Form der Apposition ist im Lateinischen nicht so gebräuchlich, siehe jedoch §. 598.

426 2. In der unmittelbaren Verbindung zweier Substantiva wird durch den Genitivus auch die äußere Beschaffenheit oder die innere Eigenschaft eines Gegenstandes ausgedrückt, so daß, wenn noch ein Tempus von esse, fieri oder haberi hinzukommt, der Genitivus dennoch nicht von diesen Verbis abhängt, sondern vielmehr durch die Ergänzung eines Substantivi, wie homo und res, zu erklären ist. Dadurch ist dieser Gen. qualitatis von dem Ablativ der Eigenschaft bei esse verschieden. Im Deutschen gebraucht man statt des Genitivs gewöhnlich die Präpositionen von oder mit. Weil aber, um die Beschaffenheit eines Gegenstandes auszudrücken, ein besonderer Redetheil, das Adjectivum, (daher Eigenschaftswort genannt,) bestimmt ist, so kann man nur dann die Beschaffenheit durch ein Substantivum hinzufügen, wenn dies selbst wieder ein Adjectivum oder Zahlwort bei sich hat. Z. B. homo ingenii, ein Mann von Geist, kann man nicht sagen, (sondern dafür homo *ingeniosus,*) aber wohl homo *magni, summi, excellentis ingenii;* und eben so wäre es unnütz zu sagen puer annorum, wenn man nicht die bestimmte Zahl seiner Lebensjahre hinzusetzt: puer octo, novem, decem annorum.

Hamilcar secum in Hispaniam duxit filium Hannibalem *annorum novem.* Nep. Ham. 3.

Spes unica populi Romani, L. Quinctius, trans Tiberim *quattuor jugerum* colebat *agrum.* Liv. 3, 26.

Athenienses belli duos duces deligunt, Periclem, *spectatae virtutis virum,* et Sophoclem, scriptorem tragoediarum. Just. 3, 6.

Titus *facilitatis tantae* fuit et *liberalitatis,* ut nemini quidquam negaret. Eutr. 7, 21.

427 Anm. Es werden also durch den Genitiv alle Bestimmungen eines Gegenstandes in Hinsicht auf seine körperliche Ausdehnung,

Menge, Schwere, Dauer, Alter und dergl. ausgedrückt, wenn dies, was wohl zu beachten ist, durch die unmittelbare Verbindung der Substantiva geschieht. So sagt man colossus *centum viginti pedum*, ein Coloß von 120 Fuß, d. h. 120 Fuß hoch, fossa *quindecim pedum*, ein Graben von 15 Fuß, d. h., wie aus dem Zusammenhange hervorgehen muß, 15 Fuß lang oder breit, corona *parvi ponderis*, ein Kranz von geringem Gewicht, Aristides exilio *decem annorum* multatus est, frumentum *dierum triginta* in urbe erat, classis *centum navium*, eine Flotte von 100 Schiffen, oder mit esse, was aber keinen Einfluß auf die Construction hat, obschon es im Deutschen häufig durch „bestehen" übersetzt wird: classis Persarum *mille et ducentarum navium* longarum fuit, bestand aus 1200 Kriegsschiffen.

Die Beschränkung dieses Genitivus der Beschaffenheit und Eigenschaft auf die unmittelbare Verbindung zweier Substantiva muß deshalb dem Anfänger eingeprägt werden, damit er den Accusativ der Ausdehnung des Raums und der Zeit, welcher bei Verbis und Adjectivis steht, und den Ablativ der Eigenschaft, welcher von esse oder praeditus, instructus, ornatus regiert wird, von dem Genitivus unterscheide. Denn wenn ich, ohne daß ein anderer Redetheil einwirkt, sage fossa quindecim pedum, so muß dasselbe mit den Adjectivis longus oder latus heißen: fossa quindecim *pedes* lata, und statt puer decem annorum muß ich mit natus sagen: puer decem *annos* natus. Und wenn der Ablativ der Eigenschaft mit Ergänzung von praeditus oder des Participii von esse unmittelbar mit dem Substantivum verbunden wird, z. B. *eximia forma pueri*, so ist dies zwar Hinsichts der Bedeutung ganz dasselbe als pueri formae eximiae, aber durchaus nicht Hinsichts der grammatischen Verbindung der Wörter.

Schließlich müssen wir hier noch einiger besonderer Ausdrucks- 428
arten gedenken, wo statt des Genitivs der näheren Bestimmung der Accusativ adverbialisch gesetzt ist: *Secus* (s. oben §. 84 und 89) wird mit dem Zusatz virile oder muliebre für unser „männlichen oder weiblichen Geschlechts", also statt sexūs virilis gesetzt, z. B. Liv. 26, 47 liberorum capitum *virile secus* ad X milia capta. Aehnlich *genus* mit einem Pronomen, hoc, id, illud, quod, und mit omne verbunden, für hujus, ejus, omnis generis, zuweilen bei Cicero, z. B. ad Att. 13, 12 orationes aut aliquid *id genus* scribere, häufiger und noch auffallender bei Varro, z. B. de ling. Lat. lib. 10 extr. in verbis *id genus*, quae non declinantur, de re rust. 3, 5 porticus avibus *omne genus* oppletae. Endlich *pondo* (s. §. 87), welches

mit den Accusativen *libram* und *libras* statt des Genitivs völlig unveränderlich verbunden wird, gleich dem Deutschen „ein Pfund schwer", öfters bei Livius, z. B. 4, 20 Dictator coronam auream *libram pondo* in Capitolio Jovi donum posuit, und im Pluralis: 26, 47 Paterae aureae fuerunt CCLXXVI *libras* ferme omnes *pondo*.

429 3. Der Genitivus wird ferner gebraucht, um das Ganze, aus welchem etwas herausgehoben wird, auszudrücken. (Genitivus partitivus. Deutsch gewöhnlich durch die Präpos. von oder unter ausgedrückt.) Dies geschieht bei den Comparativen und Superlativen, z. B. doctior horum (duorum) juvenum, omnium doctissimus, eloquentissimus Romanorum, ferocissimi exulum, und bei allen Wörtern, die eine Zahl ausdrücken, sie mögen nun eigentliche numeralia, oder Pronomina und Adjectiva sein, wie quis, aliquis, quidam, uter, alter, neuter, alteruter, uterque, utervis, aliquot, solus, nullus, (nemo,) nonnulli, multi, pauci, oder Adverbia, wie satis, parum, abunde, affatim, oder Substantiva, die ein Maaß oder Gewicht ausdrücken, z. B. modius, medimnum *tritici*, libra *farris*, magna vis *auri*, wo man Deutsch gewöhnlich den gleichen Casus ohne Zeichen der Flexion setzt, ein Scheffel Weizen, ein Pfund Mehl, eine große Menge Gold. Der Genitiv, der bei den Superlativen der Adjectiva steht, bleibt auch bei denen der Adverbia; so wie man sagt *optimus* omnium est, sagt man auch optime *omnium* vixit.

Populus Romanus legem dedit, ut *consulum* utique *alter* ex plebe crearetur. Liv. 6, 35.

Graecorum oratorum praestantissimi sunt ii, qui fuerunt Athenis, *eorum* autem princeps facile Demosthenes. Cic. de opt. gen. orat. 4.

Duo sunt aditus in Ciliciam ex Syria, *quorum uterque* parvis praesidiis propter angustias intercludi potest. Cic. Epist. 15, 4.

430 Anm. 1. Dichter tragen die Construction mit dem Genitiv

auch auf andere Adjectiva (im Positivus) über, Prosaisten nur selten. Bei Livius kommen die Ausdrücke delecti equitum, expediti militum häufig vor, bei Sallust Cat. 53 effoeta parentum, bei Vellejus lib. 2, 80 veteres Romanorum ducum, zu welchen Stellen Corte's und Ruhnken's Anmerk. zu vergleichen sind. Immer ist der Genitiv das Ganze, aus welchem ein Theil ausgesondert wird. Wenn also die oben angegebenen adjectivischen Redetheile mit dem Substantivum im gleichen Casus und Numerus verbunden werden, so ist dies eine andere Sache, obgleich zuweilen der Unterschied des Sinnes nicht erheblich ist, z. B. multi, aliquot, pauci *militum* und *milites*, Varro doctissimus fuit *Romanorum* und doctissimus *Romanus*, alter *consulum* und alter *consul*. Das Deutsche ist hier ein sicherer Führer. Nur bei *uterque* muß gewarnt werden, es nicht, wie das Deutsche beide, mit dem gleichen Casus eines Pronomens zu verbinden, außer wenn noch ein Substantivum dabei steht. Ich kann Lat. nicht sagen hic, ille, qui uterque, sondern *horum*, *illorum*, *quorum uterque*, wohl aber *quod utrumque exemplum*.

Dagegen kann im Lateinischen der Genitiv nicht stehen, wenn das Zahlwort dieselbe Quantität von Gegenständen enthält, welche das Ganze begreift, wenn also kein Verhältniß des Theils zum Ganzen Statt findet. Wir bemerken dies nur deswegen, weil im Deutschen der Genitiv deren bei Zahlwörtern auch da gesetzt wird, wo nicht ein größeres, sondern ein gleiches Ganze ist, z. B. sagen wir: Leute, die unter Friedrich dem Großen gedient haben, deren es nur noch wenige giebt, Lat. nicht *quorum* admodum pauci supersunt, sondern *qui pauci* supersunt, weil diese Wenigen eben alle sind. Liv. 1, 55 beim Bau des Capitolinischen Tempels Tarquinius sacella exaugurare statuit, *quae aliquot* ibi a Tatio rege consecrata fuerant, d. h. nicht alle Capellen überhaupt, von denen ein Theil vom Tatius herrührte, sondern alle dort vom Tatius gestifteten, die zugleich in Hinsicht ihrer Zahl einige waren. Quint. 5, 10, 63 (Quaeritur) quot sint species rerum publicarum: *quas tres* accepimus, quae populi, quae paucorum, quae unius potestate regerentur, Deutsch: deren wir drei annehmen.

Man kann den Genitivus auch im Lateinischen umschreiben durch die Präpositionen *ex* und *inter* mit ihrem Casibus, zuweilen durch *de*, nie durch *ab*. (Beispiele s. oben Cap. 65.)

Anm. 2. Die Wörter uter, alter, neuter sind darin verschieden 431
von quis, ullus, nullus, daß jene nur auf ein Ganzes von zweien gehen. (Vergl. §. 141.) — Der Unterschied von *nostri*, *vestri* und

nostrum, *vestrum* beſteht darin, daß dieſe letzteren Formen (auf um) als Genitivi partitivi gebraucht werden, von uns, von euch, alſo uterque nostrum, nemo omnium nostrum, nemo vestrum ignorat; imperium summum Romae habebit, qui vestrum primus osculum matri tulerit; dagegen miserere nostri, immemor nostri, amor nostri, odium vestri, vestri similes. Jedoch findet ſich wenigſtens *vestrum* auch nicht partitiv, z. B. frequentia *vestrum* incredibilis, Cic. in Rull. 2, 21 und Phil. 4, 1, vergl. p. Planc. 6; quis erit tam cupidus *vestrum* Cic. in Verr. 3, 96 und *vestrum* quoque non sum securus, Liv. 39, 16; ferner immer, auch wenn der Genitiv ſubjectiv iſt, nostrum, vestrum in der Verbindung mit omnium.

432 4. Die Neutra der Pronomina und einiger als Pronomina gebrauchter Adjectiva haben alſo aus einem doppelten Grunde den Genitivus bei ſich, erſtens, weil ſie der Bedeutung nach Subſtantiva geworden ſind, zweitens weil ſie auch einen Theil von einem Ganzen ausdrücken. Solche Neutra ſind: hoc, id, illud, istud, idem, quid und quod mit ihren Compoſitis (aliquid, quidquid, quippiam, quidquam, quodcunque), aliud, ferner tantum, quantum, aliquantum, multum, plus, plurimum, minus, minimum, paulum und nimium nebſt ihren Deminutiven und Zuſammenſetzungen, tantulum, tantundem, quantulum, quantulumcunque u. ſ. f. An dieſe Wörter ſchließt ſich nihil, nichts, immer mit ſubſtantiviſcher Bedeutung; ferner die Wörter satis, genug, parum, zu wenig, abunde und affatim, reichlich, wenn ſie (da ſie eigentlich Adverbia ſind) ſubſtantiviſch gebraucht werden.

Es iſt jedoch zu beachten, daß dieſe Neutra nur im Nominativus und Accuſativus als Subſtantiva gebraucht werden können, weil ſie ſich nur in dieſen Caſibus durch die Form vom Masculinum und Femininum unterſcheiden, und daß man ſie nicht von Präpoſitionen abhangen läßt.

Quantum incrementi Nilus capit, *tantum spei* in annum est. Sen. Nat. Quaest. 4, 2.

Pro-

Procellae quanto *plus* habent *virium*, tanto *minus temporis*. Sen. Nat. Quaest. 7, 9.

Pythagoras, quum in Geometria *quiddam novi* invenisset, Musis *bovem* immolasse dicitur. C. nat. deor. 3, 36.

Anm. 1. Der bei diesen Neutris stehende Genitivus ist oft 433
nicht ein eigentliches Substantivum, sondern wieder das Neutrum eines Adjectivi, welches zum Substantivum geworden ist, wie oben *quiddam novi*. In dieser Hinsicht merke man, daß nur die Adjectiva nach der zweiten Deklination (auf um) als Substantiva behandelt werden können, nicht aber die nach der dritten auf e und die Comparativi auf us, daß man also doppelt sagen kann: *aliquid novum* und *aliquid novi*, aber nur *aliquid memorabile, gravius aliquid*, nicht aliquid memorabilis, außer etwa in Verbindung mit Neutris nach der zweiten Deklination, z. B. aliquid *novi ac memorabilis* tibi narrabo, (so wie Liv. 5, 3 si quidquam in vobis non dico *civilis* sed *humani* esset,) aber man würde in diesem Falle doch vorziehen zu sagen aliquid novum ac memorabile, wie Seneca: Vide ne ista lectio multorum auctorum habeat *aliquid vagum et instabile*. Auch dient zu bemerken, daß, wenn von dem Adjectivum wieder ein Casus abhängt, jenes nicht leicht im Genitiv gesetzt werden möchte, und man also sagen muß: nihil expectatione vestra *dignum* dico, wie Cicero de orat. 1, 31.

Anm. 2. Die Adverbia des Orts ubi, ubique, ubicun- 434
que, usquam, usquam, (longe,) unde, hic, huc, eo, eodem, quo, quocunque, quoquo, aliquo werden mit dem Genitivus *gentium*, *terrarum*, auch *loci*, *locorum* verbunden und verstärken dadurch ihre Bedeutung, z. B. ubinam gentium sumus? abes longe gentium; aliquo terrarum migrandum est; ubi terrarum es? wo in aller Welt bist du? Ferner ist *hoc loci*, *quo loci* sum, res *eodem* est *loci* quo te reliquisti, bei Cicero und Andern, gleich quo, eodem loco, und die Mlat. quo und eodem sind gesetzt, als ob loco folgen sollte. Die Adverbia huc, eo, quo nehmen in der uneigentlichen Bedeutung eines Grades auch andere Genitive zu sich, z. B. *huc arrogantiae* venerat, bis zu dem Grade von Anmaßlichkeit; *eo insolentiae* furoresque processit; scire videmini *quo amentiae* progressi sitis. In *minime gentium*, keineswegs, ist der Genitiv eine bloße Verstärkung.

Völlig überflüssig hinzugesetzt erscheint der Genitiv auch in folgenden, eine Zeitbestimmung enthaltenden, Ausdrücken: *postea loci*, nachher, und *ad id locorum*, bis dahin, bei Sallust und Livius;

interea loci, inzwischen, und adhuc locorum, bis jetzt, bei den Komikern, tum *temporis*, dermahlen, bei späteren, nicht nachahmungswerthen Autoren. In der Redensart quantum oder quoad *ejus* facere possum oder (passivisch) fieri potest, bezieht sich ejus auf den vorigen Satz, so viel davon, oder so weit dies möglich ist.

435 5. Dichter und spätere Prosaisten (d. h. nicht Cicero) geben den Neutris der Adjectiva überhaupt, sowohl im Singularis, als besonders im Pluralis substantivische Bedeutung, und verbinden sie mit einem Genitivus, z. B. Curtius: *reliquum noctis* acquievit, den übrigen Theil der Nacht schlief er; Livius: *exiguum campi* ante castra erat, etwas Weniges von freiem Felde, oder wenig freies Feld, wofür man nach Ciceronischem und gewöhnlichem Sprachgebrauch exiguus campus sagt; ferner *in ultima Celtiberiae* penetrare, *summa tectorum* obtinere für das gewöhnliche in ultimam Celtiberiam penetrare, summa tecta obtinere.

Anm. So auch ultimum inopiae, gleich ultima inopia, medium oder extremum anni, aestatis, wofür media aestas das Gewöhnliche, extrema agminis, infima clivi; und auch mit dem Positivus saeva ventorum, opportuna locorum, avia itinerum, tacita suspicionum. Mit vorhergehender Präposition: in immensum altitudinis dejecit, für in immensam altitudinem; ad ultimum vitae perseverare, bis zum letzten Athemzug, in ultima Orientis relegare, cum pretiosissimis rerum fugere, wo man den Ablativ nicht für gen. fem. halten wird, obgleich das Ganze für cum pretiosissimis rebus steht. *Ad multum diei* oder *noctis* gehört auch zu dieser besondern Sprechart, da wir oben bemerkt haben, daß zwar ein Neutrum wie multum mit dem Genitiv steht, aber nicht mit einer Präposition; dafür sagt man in multam noctem, z. B. scribere. Sehr oft liegt aber in diesem Neutro Plur. wirklich ein eigenthümlicher Sinn: *incerta*, *subita* belli, die ungewissen, plötzlichen Ereignisse des Krieges, oder subitae occasiones belli, *quassata* muri, die erschütterten Theile, *infrequentissima* urbis, der unbewohnteste Theil, *plana* urbis Tiberis stagnaverat. Viele Beispiele beiderlei Art giebt Livius (s. Drakenb. ad lib. 37, 58), unzählige Tacitus. Ueber die Vergleichung mit dem Griechischen s. Vechneri Hellenolex. 1, 2, 9 pag. 202 sqq. und Heindorf zu Horaz Sat. 2, 2, 25.

6. Viele Adjectiva, und nahmentlich diejenigen, welche 436
die Begriffe theilnehmend, begierig, voll, erfahren, eingedenk, oder das Gegentheil davon ausdrücken, (Adjectiva relativa,) werden mit dem Genitivus eines Substantivi oder Pronominis verbunden, wegen des zu Grunde liegenden Begriffes eines Theils oder Antheils vom Ganzen. So sagt man auch im Deutschen eingedenk eines Versprechens, memor promissi; aber bei den andern Adjectiven bedienen wir uns gewöhnlich einer Präposition, wie an, nach, von, in.

Auf diese Art werden besonders folgende Adjectiva construirt: particeps, affinis (z. B. alicujus culpae, suspicionis, aber siehe Cap. 72, 2), expers, inops, consors und exsors; cupidus, studiosus, avidus, avarus; plenus, inanis, capax, insatiabilis, fecundus, fertilis, ferax, sterilis; peritus, imperitus, conscius, inscius, nescius, praescius, gnarus, ignarus, rudis, insolens und insolitus oder insuetus, prudens, providus, compos, impos, potens und impotens; memor, immemor, tenax, curiosus, incuriosus.

Pythagoras *sapientiae studiosos* appellavit philosophos. Cic. Tusc. 5, 3.

Themistocles *peritissimos belli navalis* fecit Athenienses. Nep. Them. 2.

Venturae memores jam nunc estote *senectae.* Ovid.

Conscia mens *recti* famae mendacia ridet. Id. Fast.

Nescia mens hominum *fati* sortisque futurae. Virg.

Anm. 1. Die Dichter und diejenigen Prosaisten, welche von 437
dem gewöhnlichen Ausdruck abweichen und dichterische Constructionen zur Belebung des Ausdruckes gebrauchen, vor allen Tacitus, dehnen diese Regel von der Verbindung des Genitivs mit Adjectivis sehr weit aus. Sie construiren nahmentlich alle Ausdrücke, welche eine Gemüthsstimmung bezeichnen, mit dem Genitiv der Sache, worauf sie gerichtet ist, z. B. *ambiguus* consilii. *anxius* futuri, securitatis, *benignus* vini, *certus* celeris, *dubius* vitae, *impiger*

militiae, *interritus* leti, *incautus* futuri, *incertus* sententiae, *laetus* laboris, *modicus* voluptatum, *pervicax* irae, recti, *piger* periculi, *segnis* occasionum, *socors* futuri, *securus* futuri, *timidus* lucis, *formidolosus* hostium, oblatae occasionis *propera*, *ferox* scelerum Sejanus, *atrox* odii Agrippina, wo die gewöhnliche Prosa Präpositionen, wie de, in, ad, gebrauchen würde. Ferner setzen sie überhaupt zu allen Adjectivis den Genitiv, zum Theil nach Art der Griechen, für den Lateinischen Ablativ im Sinne des Deutschen „in Ansehung, in Hinsicht", z. B. *integer* vitae, gleich integer vitā, *diversus* morum, *lassus* maris, viārum, militiae, *vetus* operis ac laboris, sacerdos scientiae cerimoniarumque *vetus*, obwohl man zum Theil hiebei nur eine Kühnheit in der Wahl des Adjectivs finden kann, welches für ein gleichbedeutendes der oben angegebenen gesetzt ist, z. B. *vetus* operis für peritus, und bei Superlativen den Genitiv auf andere Art erklären kann, z. B. *praestantissimus* sapientiae bei Tac. Ann. 6, 6 für sapientum; princeps severitatis et munificentiae *summus* ib. 1, 46 für omnium qui et severi et munifici sint. Vergl. auch §. 470 über den Genitiv der Trennung. Aber ganz besonders müssen wir den Gebrauch des Genitivs statt des Ablativs in Anspruch nehmen für den bei den spätern Prosaikern so häufigen Zusatz *animi*, zu allen Adjectivis, s. Ruhnk. ad Vell. 2, 93. Denn so heißt es aeger, anxius, atrox, aversus, caecus, captus, confidens, confusus, incertus, territus, validus, exiguus und ingens, modicus und immodicus, nimius *animi*, und wegen dieses häufigen Gebrauchs bei Adjectivis findet sich dieser Genitivus auch bei den Verbis der Angst, z. B. absurde facis, qui te *angas animi*, discrucior animi, und bei Cicero selbst mehr als ein Mahl ego quidem vehementer *animi pendeo*, seltener der Freude, z. B. recreabar *animi*.

Anm. 2. *Refertus* wird gewöhnlich mit dem Ablativus verbunden, als Participium eines Verbi der Fülle, s. Cap. 74, Nr. 5, plenus in der ältern Prosa selten, denn Cicero sagt z. B. Phil. 2, 27 domus (Antonii) erat aleatoribus referta, plena ebriorum, aber in der jüngeren häufig. Ferner sagt man mit beiden Casibus jurisperitus und *jureperitus*, jurisconsultus und *jureconsultus* (abgekürzt Ictus geschrieben). Expers findet sich nur bei Plautus und ein Mahl auch bei Sallust (Cat. 33) mit dem Ablativ construirt.

Conscius, mitwissend um etwas, wird mit dem Genitiv und mit dem Dativ der Sache verbunden, z. B. Sall. Cat. 25 caedis conscia fuerat, und Cic. p. Coel. 21 huic facinori tanto mens tua conscia esse non debuit. Die Person, mit der man um etwas

weiß, kann nur im Dativ stehn, daher *sibi* conscium esse *alicujus rei*, sich einer Sache bewußt sein, mit beiden verbundenen Casibus gesagt wird.

7. Ferner regieren den Genitiv die Participia Präsentis Act., wenn sie nicht eine einzelne Handlung oder einen einzelnen vorübergehenden Zustand, sondern eine bleibende Eigenschaft nach Art der Adjectiva ausdrücken (daher auch meistens wie jene gesteigert werden können). Die verhältnißmäßig am häufigsten in dieser Art gebrauchten Participia sind amans, appetens, colens, fugiens, intelligens, metuens, negligens, observans, retinens, tolerans, patiens und impatiens, temperans und intemperans, z. B. amans *patriae*, Gracchi amantissimi *plebis Romanae*, appetens *laudis*, sancti et *religionum* colentes, fugiens *laboris*, *imminentium (futuri)* intelligens, *officii* negligens, miles patiens oder impatiens *solis*, *pulveris*, *tempestatum*. 438

Epaminondas adeo fuit *veritatis diligens*, ut ne joco quidem mentiretur. Nep. Ep. 3.

Romani semper *appetentes* gloriae praeter coleras gentes atque avidi laudis fuerunt. Cic. p. leg. Man. 3.

Anm. 1. Es sind also (wie man aus dem eben gegebenen Beispiele mit diligens sieht) die Participia dieser Construction nicht allein auf die Bedeutung der Nr. 6 angeführten Adjectiva zu beschränken, sondern sie finden sich durchweg so gebraucht, wenn eine bleibende Eigenschaft dadurch ausgedrückt werden soll, so z. B. ist ein miles patiens frigus ein Soldat, welcher dermahlen gerade die Kälte erträgt, *patiens frigoris*, welcher sie immer leicht erträgt. Es finden sich demnach so noch gebraucht cupiens, efficiens, experiens, sciens, sitiens, timens und wahrscheinlich noch eine beträchtliche Anzahl anderer. Einige Participia Perfecti Pass. haben wir jedoch nicht hieher, sondern lieber zu Nr. 6 rechnen wollen, da sich ihre Zahl nicht dergestalt ausdehnen läßt; completus, expertus, inexpertus, invictus lassen sich eben so wie consultus zu einer Klasse der obigen Adjectiva rechnen, und wenn man sonst noch andere Participia Perfecti bei Dichtern mit dem Genitiv verbunden findet, so sehe man sie als Adjectiva an.

439 8. Bei den Verbis erinnern, ſich erinnern und vergeſſen *(admoneo, commoneo, commonefacio aliquem; memini, reminiscor, recordor, in mentem mihi venit; obliviscor)* ſteht die Perſon oder Sache, an welche man einen Andern oder ſich erinnert, oder welche man vergißt, im Genitivus, doch die Sache auch oft im Accuſativus.

Medicus, ut primum mentis compotem esse regem (Alex.) sensit, modo *matris sororumque*, modo *tantae victoriae appropinquantis* admonere non destitit. Curt. 3, 16 (6).

Hannibal milites adhortatus est, ut reminiscerentur *pristinae virtutis suae*, neve *mulierum liberumque* (für liberorum) obliviscerentur.

Tu, C. Caesar, oblivisci *nihil* soles, nisi *injurias*. Cic. p. Lig. 12.

Non omnes (senes) possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium *expugnationes*, ut pedestres navalesque *pugnas*, ut *bella* a se gesta *triumphosque* recordentur. Cic. de Sen. 5.

440 Anm. Was den Accuſativus der Sache betrifft, ſo muß bemerkt werden, daß die Neutra der Pronomina und die ſubſtantiviſch gebrauchten Neutra der Adjectiva nur in dieſem Caſus bei obigen Verbis ſtehen können, da ſie ſich im Genitiv nicht von den Masculinis unterſcheiden laſſen würden. Alſo muß z. B. Cic. de Off. 2, 8 ſagen: *Externa* libentius in tali re quam *domestica* recordor. Es kommen alsdann bei den Verbis erinnern (einen Andern) zwei Accuſative, der Perſon und der Sache, zuſammen vor, z. B. illud me praeclare admones, unum te admoneo, worüber oben §. 393 zu vergleichen. Ein Accuſativ der Sache von wirklichen Subſtantiven findet ſich nur bei ſich erinnern und vergeſſen, z. B. memini oder oblitus sum mandata, beneficia, dicta factaque tua. Der Accuſativ der Perſon iſt bei dieſen Verbis ſehr ſelten, jedoch wird *memini* in dem Sinne „ich kann mich jemandes noch erinnern, der zu meiner Zeit gelebt hat", oder „ich beſinne mich noch jemandes", regelmäßig mit einem Accuſativ der Perſon verbunden, z. B. Cic. Phil. 5, 6 quod neque reges fecerunt, neque ii,

qui regibus exactis regnum occupare voluerunt: *Cinnam memini*, vidi Sullam, modo Caesarem cet. Id. de or. 3, 50 Antipater ille Sidonius, *quem* tu probe *meministi*, und so noch öfter. Auch die Präpos. de kann mit den Verbis erinnern und sich erinnern verbunden werden, nahmentlich mit memini, wenn es für mentionem facere steht, doch immer so, daß der Genitiv ebenfalls Statt findet. Bei venit mihi in mentem kann endlich eben so gut auch die Person oder Sache im Nominativ, als Subject, stehen, z. B. aliquid, haec, omnia mihi in mentem venerunt.

9. Die Verba impersonalia 441

pudet, piget, poenitet,
taedet atque *miseret*

haben die Person, welche die Empfindung hat, im Accusativ, den Gegenstand, welcher sie erregt, im Genitiv bei sich. Die Construction dieser Verba im Deutschen ist meist eine andere, doch sagen wir auch: ihn jammerte des Volks, miserebat eum populi, was die Norm für die Construction der übrigen sein kann. Es kann aber der Gegenstand der Empfindung auch durch den Infinitiv ausgedrückt werden, oder durch einen Satz mit *quod* oder einer Fragepartikel, z. B. non pudet me hoc *fecisse*, poenitet me *quod* te *offendi*, non poenitet me *quantum profecerim*. Ueber die Formen dieser Verba siehe oben S. 224.

Malo, *me fortunae* poeniteat, quam *victoriae* pudeat. Curt. 4, 47 (13).

Eorum nos magis *miseret*, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam eflagitant. Cic. Mil. 34.

Non poenitet *me vixisse*, quoniam ita vixi, ut non frustra me natum existimem. Cic. de Sen. extr.

Quem poenitet *peccasse*, paene est innocens. Sen. Agam. 243.

Anm. 1. Wie das Impersonale miseret (und miseretur), so 442
werden auch die verba personalia *misereor* und *miseresco*, sich erbarmen, mit dem Genitivus verbunden: miseremini sociorum, misertus tanti viri, generis miserescе tui; doch findet man auch

miserescit me tui impersonell bei Terenz: inopis nunc te miserescat mei, Heaut. 5, 4, 3. Dagegen regieren *miserari* und *commiserari*, bemitleiden, den Accusativ. Höchst selten werden die oben angeführten verba impersonalia personaliter gebraucht, wie es allerdings bei Terenz Adelph. 4, 5, 36 non te haec *pudent* geschieht; wenn es aber bei Cicero Tusc. 5, 18 heißt sequitur ut *nihil* (sapientem) poeniteat, so muß man nihil nicht für den Nominativ, sondern für den Accusativ halten, indem sowohl jenes Wort, als die Neutra der Pronomina, im Accusativ (vergl. oben §. 385) auf eine solche Art gebraucht werden können, wo Nomina substantiva nothwendig in einem andern Casus stehen müßten. So auch bei Cic. de Inv. 2, 13 quaeri oportet, num id facinus fuerit, *quod* poenitere fuerit necesse, für *cuius rei*.

443 Anm. 2. Zu bemerken ist noch, daß man „sich vor jemand schämen" ebenfalls mit dem Genitiv ausdrückt, z. B. Terent. Adelph. 4, 5, 49 et me *tui* pudet, ich schäme mich vor dir; Cic. in Clod. Nonne te hujus templi, non mihi, non vitae, non lucis pudet? Häufiger ohne Accusativ, „es ist eine Schande vor jemand", z. B. Liv. 3, 19 pudet deorum hominumque; Cic. Philipp. 12, 3 extr. pudet hujus legionis, pudet quartae, pudet optimi exercitus.

444 10. Bei den Verbis schätzen, hoch oder gering achten und den Passivis geschätzt, geachtet werden (*aestimare, taxare, ducere, facere*, (pass. *fieri*,) *habere, pendere, putare* und als Passiva *esse*) und bei den Verbis kaufen und verkaufen, miethen und vermiethen (*emere, vendere, conducere, locare*, und als Passiva *stare* und *constare*, zu stehen kommen, *prostare* und *licēre*, feil stehen, *venire*) steht der allgemeine Ausdruck des Werthes und Preises, wenn er durch Adjectiva ausgedrückt wird, im Genitivus, wird er aber durch ein Substantivum ausgedrückt, im Ablativus. Ueber den letztern Casus siehe Cap. 74, 3.

Dergleichen Genitive sind: *magni*, permagni, *pluris*, plurimi und maximi, parvi, minoris, minimi, tanti, quanti, und die Composita tantīdem, quantīvis, quanticunque; aber nie (oder höchst selten) multi und majoris. Si prata et hortulos *tanti* aestimamus, *quanti* est aestimanda virtus? Cic. par. 6 extr.

Mea mihi conscientia *pluris* est, quam omnium sermo. Cic. ad Att. 12, 28.

Mercatores non *tantidem* vendunt, *quanti* emerunt. C.

Anm. 1. Zu obigen Genitivis sind noch die Wörter *assis*, *flocci*, *nauci*, *pensi*, *pili* habere, oder gewöhnlich *non* habere, ducere, aestimare, zu rechnen, ferner das komische *hujus* non facio, ich halte es nicht so viel werth, und *nihili*. Man sagt aber auch *pro nihilo* habere, putare und ducere, z. B. omnia, quae cadere in hominem possint, despicere et pro nihilo putare. Ferner ist zu diesen Genitiven noch zu rechnen die Redensart *aequi boni* oder *aequi bonique facio*, *consulo*, auch allein *boni consulo*, s. v. a. ich achte etwas für recht und gut, lasse es mir gefallen. — Man findet den Genitiv des Preises auch bei Wörtern, wie coeno, habito, z. B. quanti habitas? für wie viel, wie theuer wohnst du?

Anm. 2. Auch die Ablative der oben angeführten Wörter auf o (also nicht die der Comparative), besonders *magno*, *permagno*, *plurimo*, *parvo*, *minimo*, *nihilo* sind bei den Verbis schätzen und kaufen in Gebrauch, obgleich der Ablativus eigentlich der Casus für den Ausdruck des bestimmten Preises ist, und nahmentlich ist zu bemerken, daß man sie bei den Verbis des Kaufens und Verkaufens setzt, wo die Genitive jener sechs Wörter nicht gebräuchlich sind, während sie wiederum bei den Verbis schätzen die gewöhnlichsten sind, also z. B. conduxit in Palatio, non *magno*, domum; 445
decumas ejus agri *permagno* vendidisti; frumentum suum *quam plurimo* vendere; *parvo* sapere constat, *magno* fastidium, der Hunger kostet wenig, die Uebersättigung viel. Uebrigens vertreten die Stelle der Ablative bei kaufen auch einige Adverbia, care, bene, male, mit ihren Comparativen und Superlativen, jedoch nicht so gar häufig. Für nihilo constat, es kostet mir nichts, findet sich bei Cicero *gratis* constat. Man kann annehmen, daß dieser Gebrauch des Genitivs und Ablativs von der Auslassung des Wortes *pretii* und *pretio* ausgegangen ist; rem illam magni aestimo, d. h. rem magni pretii, oder magno emi, gleich magno pretio emi, und so sagt man auch zuweilen.

11. Der Genitivus steht zur Bezeichnung der Schuld 446
oder des Verbrechens bei den Verbis beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, lossprechen, (accusare, incusare, arguere, interrogare, insimulare, increpare, infamare; convincere, coarguere; damnare, condemnare; absolvere, liberare, purgare,) nebst den

Ausdrücken, welche vor Gericht fordern ausdrücken (agere, arcessere, citare, deferre, postulare, reum facere, diem dicere), mit Ergänzung des Wortes *crimine*, mit oder von der Anklage, Beschuldigung.

Dergleichen Genitivi sind: peccati, maleficii, sceleris, caedis, veneficii, parricidii, furti, repetundarum, peculatus, falsi, injuriarum, rei capitalis, proditionis, majestatis; ferner probri, stultitiae, avaritiae, audaciae, vanitatis, levitatis, temeritatis, ignaviae, timoris, impietatis und noch andere.

Miltiades *proditionis* est accusatus, quod, quum Parum expugnare posset, a pugna discessisset. Nep. Thrasybulus legem tulit, ne quis *ante actarum rerum* accusaretur neve multaretur. Nep. Thr. 3.

Anm. 1. An jene Verba schließen sich auch einige Adjectiva, welche statt der Participia derselben stehen: reus, compertus, noxius, und innoxius, insons, manifestus. Der Genitiv der Schuld ist durch Ergänzung des Ablativs *crimine* (mit der Beschuldigung) oder nomine (unter dem Titel) zu erklären, und diese Wörter pflegen auch nicht selten hinzugesetzt zu werden. Sonst wird auch wohl die Präposition de anstatt des Genitivs gesetzt, z. B. *de* vi condemnatus est, nomen alicujus *de parricidio* deferre.

447 Anm. 2. Die Strafe, wozu jemand verurtheilt wird, pflegt ebenfalls durch den Genitiv ausgedrückt zu werden, z. B. capitis, mortis, multae, pecuniae, quadrupli, octupli, seltner durch den Ablativ, capite, morte, multa, pecunia; jedoch steht regelmäßig der Ablativ, wenn bestimmte Summen genannt werden, z. B. decem, quindecim milibus aeris; ferner sagt man mit ad und in: ad poenam, ad bestias, ad metalla, in metallum, in expensas. Was der Ausdruck *capitis* accusare, arcessere, absolvere, und capitis oder *capite* damnare, condemnare bedeutet, ist aus dem zu erklären, was die Römer eine *causa capitis* nannten. Voti oder votorum damnari, zur Lösung seines Gelübdes verurtheilt werden, wenn es gewährt ist, heißt also so viel als seines Wunsches theilhaftig werden.

448 12. Mit Auslassung des Begriffs res, negotium steht bei *esse* und *fieri* ein Genitivus im Sinne des Deutschen es ist jemandes Sache, Geschäft oder Eigenthum: z. B. *hoc est praeceptoris*, dies ist das Geschäft des Lehrers; *non est mearum virium*, es ist nicht etwas für meine Kräfte; *Asia Romanorum facta est*, Asien wurde

Eigenthum der Römer. (Dieser selbe Genitiv findet auch bei den Verbis wofür halten, gehalten werden und scheinen (s. §. 394) Statt, indem man *esse* ergänzt. So wie ich sage „es ist nicht meines Amtes", kann ich sagen: ich halte es nicht meines Amtes, dies scheint nicht meines Amtes, nähmlich zu sein.)

Aber für die Genitivi der Pronominum personalium mei, tui, sui, nostri, vestri gebraucht man die Neutra der Possessiva *meum, tuum, suum, nostrum, vestrum* est, erat u. s. f.

Cujusvis hominis est errare, *nullius* nisi *insipientis* in errore perseverare. Cic. Phil. 12, 2.

Sapientis judicis est, semper non quid ipse velit, sed quid lex et religio cogat, cogitare. Cic. pro Cluent. 58.

Bello Gallico praeter Capitolium omnia *hostium erant.* Liv. 6, 40.

Tuum est, M. Cato, qui non mihi, non tibi, sed patriae natus es, videre quid agatur. Cic. p. Mur. 38.

Anm. 1. Wir haben oben nach Perizonius (zu Sanctii Minerva an vielen Stellen) die Ellipse *negotium* angenommen; sie findet sich bestätigt durch die Stelle Cic. Epist. 3, 12 non horum temporum, non hominum et morum *negotium* est, doch darf man überhaupt eine solche Auslassung nur zur Erläuterung des Sprachgebrauchs zu Hülfe nehmen, nicht in jedem einzelnen Falle anwenden. Sonst würde für die meisten Fälle viel besser und dem Lateinischen Ausdruck angemessener *proprius* als Adjectivum und *proprium* substantivisch ergänzt werden können. (Vergl. §. 411.) Denn wenn man sagt (wie Cicero) *proprium* est animi bene constituti laetari bonis rebus; sapientis est *proprium*, nihil quod poenitere possit, facere, so kann man dies, nach obiger Regel, auch mit dem bloßen Genitiv ausdrücken. Ferner wenn es heißt bei Cic. p. Mil. 8 principum *munus* est resistere levitati multitudinis, bei Terent. Andr. 2, 1, 30 neutiquam *officium* liberi esse hominis puto, quum is nil mereat, postulare id gratiae apponi sibi, so könnte auch hier der bloße Genitiv stehen, und demnach auch die Auslassung der Wörter munus und officium zur Erklärung des obigen Sprachgebrauchs angenommen werden.

Zu esse wird auch der Genitiv einer Eigenschaft gesetzt, est

stultitiae, est levitatis, est hoc Gallicae consuetudinis, besonders *moris* est, wofür ohne Veränderung des Sinnes auch gesetzt werden kann stultitia est, haec consuetudo est Gallorum, mos est.

Anm. 2. So wie es Regel ist, statt der Pronom. person. das Neutrum der possessiva zu setzen, so kann man auch in andern Fällen statt des Genitivus eines Substantivi das davon abgeleitete Adjectivum setzen, z. B. humanum est, imperatorium est, regium est; Romanum est et agere et pati fortia, bei Liv. 2, 12.

449 13. Eine ähnliche Ellipse findet Statt bei den verbis impersonalibus *interest* und *refert*, es verschlägt, es ist (mir) woran gelegen, oder es liegt (mir) woran. Die Person, der an einer Sache gelegen ist, steht im Genitiv, aber anstatt des Genitivs der Pronomina personalia werden die Pronomina possessiva *mea, tua, sua, nostra, vestra* gebraucht. (Diese hielt man sonst gewöhnlich für Accusativi pluralis gen. neutrius, und ergänzte commoda; aber nach einigen Versen bei Terenz, nahmentlich Phorm. 4, 5, 11 und 5, 8, 47, zu urtheilen, wird man sie mit Priscian p. 1077 für Ablativi sing. generis feminini halten müssen, und demnach etwa *causā* dabei zu ergänzen haben.) Die Sache, woran mir etwas gelegen ist, wird nicht durch ein Substantivum, und nur zuweilen durch das Neutrum eines Pronomens, z. B. hoc, sonst aber durch einen Satz ausgedrückt, entweder den Accusativus cum Infinitivo oder ut und die Fragewörter mit dem Conjunctiv, z. B. mir liegt viel an deinem Fleiße: multum mea interest, *te esse diligentem*, oder *ut* diligens sis, (utrum) diligens sis necne.

Semper Milo, quantum interesset *P. Clodii, se perire*, cogitabat. Cic. p. Mil. 21.

Caesar dicere solebat, non tam *sua*, quam *reipublicae interesse, uti* salvus esset. Suet. Caes. 86.

Inventae sunt epistolae, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod *eos scire* aut *nostra* aut *ipsorum* interesset. Cic. Epist. 2, 4.

Quid refert, utrum volnerim fieri, *an* factum gaudeam? Cic. Phil. 2, 12.

Anm. 1. Wenn also der bloße Infinitiv bei interesse steht, so muß man dabei das vorher angegebene Subject ergänzen, z. B. omnium interest recte facere, verstanden *se*. Der Subjectsnominativ bei Cicero ad Att. 3, 19 non quo mea interesset loci *natura* ist sehr auffallend. Es wird behauptet, daß *refert* nicht mit dem Genitiv der Person verbunden werde; dies geschieht allerdings bei Cicero nicht, der es in der Regel nur mit den Pronominibus adjectivis verbindet, mea, tua, refert, aber von andern Autoren geschieht es doch, z. B. Sallust. bell. Jug. 119 faciendum aliquid, quod illorum magis, quam sua rei usui esse videretur, und Liv. 34, 27 ipsorum referre est. Am häufigsten steht es absolut, refert, quid refert? magni, parvi, magnopere refert. Der Dativ der Person bei Horat. Serm. 1, 1, 50 Vel die quid referat intra naturae fines *viventi*, jugera centum an mille aret, ist ganz singulär.

Anm. 2. Wie viel jemand an einer Sache gelegen sei, wird durch *Adverbia*, oder *Neutra* von *Adjectivis*, oder durch die *Genitivi* derselben ausgedrückt: magis, magnopere, vehementer, parum, minime, tam, tantopere — multum, plus, plurimum, permultum, infinitum, nimium, quantum, minus, nihil, aliquid, quiddam, tantum, quantum; — tanti, quanti, magni, permagni, parvi. Wozu überhaupt, welcher Hinsicht einem an etwas gelegen ist, wird durch *ad* ausgedrückt, z. B. Cic. magni interest ad honorem nostrum; der Dativ in dieser Beziehung findet sich bei Tac. Ann. 15, 65 ubi referre dedecori. 450

Cap. 74.

Vom Ablativus.

1. Man bedient sich im Lateinischen des Ablativus, um gewisse Verhältnisse der Substantiva auszudrücken, die man im Deutschen durch Präpositionen bezeichnet. 451

Anm. Dies ist ein wichtiger Unterschied des Ablativus von den andern Casus, Accusativ, Dativ, Genitiv. Denn diese drücken ein nothwendiges Verhältniß der Nomina zu einander aus, finden sich daher auch in allen Sprachen, welche die Casus rein, und nicht durch Präpositionen (wie die Französische) bilden. Der Ablativus ist eine Eigenheit und ein nicht nothwendiger Reichthum der Lateinischen Sprache, der jedoch sehr zu ihrer ausdrucksvollen Kürze beiträgt.

So wird der Ablativus zuerst gesetzt bei den Passivis der Verba, um die bewirkende Sache auszudrücken, welche bei der activen Construction im Nominativus steht, z. B. sol mundum illustrat, passivisch: *sole* mundus illustratur; fecunditas arborum me delectat, passivisch: *fecunditate* arborum delector. Ist das Bewirkende aber eine Person, so steht die Präposition ab (s. Cap. 71, 1), den einzigen Fall mit den Participiis der Verba erzeugt werden (natus, genitus, und bei Dichtern editus, ortus, satus) ausgenommen, bei welchen in der Regel der Nahme des Vaters im bloßen Ablativ gesetzt wird. Dagegen wird diese Präposition nie für den Ablativ der bewirkenden Sache gebraucht, wenn nicht etwa die Sache personifizirt wird. Im Deutschen sagen wir bei Personen von, bei Sachen durch, aber auch von.

Dei *providentiâ* mundus administratur. Cic.

Anm. Von der Mutter ist ex und de bei den Wörtern der Geburt gewöhnlich, doch steht auch der bloße Ablativ, wie sich umgekehrt Stellen finden, wo der Nahme des Vaters mit ex und ab gesetzt ist, z. B. Caes. bell. Gall. 6, 18 prognati ab dite patre.

452 Daran schließt sich genau der Gebrauch des Ablativs zum Ausdruck der Ursache und des Grundes (Ablat. causae) bei Adjectivis, zu deren Umschreibung man sich des Passivi bedienen würde, z. B. fessus, aeger, saucius, und bei Verbis intransitivis, wo jene Umwändlung in die passive Construction mit demselben Worte nicht Statt findet, aber mit einem ähnlichen Verbo transitivo versucht werden kann, z. B. interiit *fame*, gleich consumptus est fame, expectatio *rumore* crevit, gleich aucta est rumore, gaudeo *honore tuo*, gleich delector honore tuo. Und so werden nahmentlich die Verba der Affecte und der Affectsäußerungen mit dem Ablativ der bewegenden Ursache construirt, wie dolere und gaudere, so auch z. B. exilio, exulto, triumpho, lacrimo, paene desipio *gaudio*, ich

ſpringe, hüpfe u. ſ. f. vor oder aus Freude, wo prae gaudio unlateiniſch wäre. Aber ſonſt können ſtatt dieſes Ablativs auch die Präpoſitionen propter und per gebraucht werden, und bei Perſonen ſind ſie eben ſo nothwendig wie ab bei den Paſſivis. *Laborare*, in Noth ſein, wird häufig auch mit ex verbunden, beſonders wenn der Theil des Körpers, der den Schmerz verurſacht, genannt wird, z. B. ex pedibus, ex intestinis.

Concordiā res parvae crescunt, *discordiā* maximae dilabuntur. Sall. Jug. 10.

Diversis duobus vitiis, avaritia et luxuria, civitas Romana *laborabat*. Liv. 34, 4.

Delicto dolere, *correctione* gaudere nos oportet. C.

Anm. 1. Wir ziehen hieher auch den Ablativ virtute bei dem 453
Adjectivo defectivo *macte* und *macti*, geehrt, gepriesen, welches mit dem Imperativ von esse (esto oder este, estote) verbunden, oder ohne denſelben, als Zuruf der Billigung gebraucht wird.

Eine Beſonderheit iſt es, daß der Accuſativus *vicem* mit einem Genitiv oder pronomen possessivum für den Ablativus vice, welcher nach Obigem erforderlich iſt, bei Verbis intransitivis und Adjectivis, welche eine Gemüthsbewegung, hauptſächlich Sorge, Schmerz und Bekümmerniß ausdrücken, geſetzt wird. Er ſteht nicht in der gewöhnlichen Bedeutung Wechſel, wie bei Phaedr. 5, 1, 6 Tacite gementes tristem fortunae vicem, ſondern in einer andern, wo wir ſagen für jemand, z. B. Liv. 2, 31 fin. apparuit causa plebi, *suam vicem indignantem* magistratu abisse, d. h. daß er ihrethalben unwillig ſein Amt niedergelegt habe. Id. 34, 32 Remittimus hoc tibi, ne *nostram vicem irascaris*, wir erlaſſen es dir, daß du dich unſertwegen in Zorn ſetzeſt. Und ſo iſt bei Cicero zu erklären epist. 12, 23 *Tuam vicem* saepe *doleo*, quod nullam partem per aetatem sanae et salvae reip. gustare potuisti, und in Verr. 1, 44 si *alienam vicem* pro nostra injuria *doleremus*, d. h. wenn wir uns anderer Leute wegen, gleich als ob uns ein Unrecht zugefügt wäre, betrübten. Demnach iſt auch mit Bentley bei Horaz Epod. 17, 42 zu ſchreiben Infamis Helenae Castor *offensus vicem*, Caſtor für ſeine übel berüchtigte Schweſter entrüſtet, ihretwegen, zu welcher Stelle Bentley noch folgende Beiſpiele von dieſem Gebrauche bei Adjectivis beibringt: Liv. 8, 35 *suam vicem*

magis *anxios*, quam ejus, cui auxilium ab se petebatur; id. 28, 43 ut *meam* quoque, non solum *reip.* et *exercitus vicem* viderentur *sollicitus;* Curt. 7, 5 *maestus* non suam vicem, sed propter ipsum periclitantium fratrum, nicht seinetwegen traurig, sondern seiner um ihn Gefahr laufenden Brüder wegen bekümmert. Der Ablativ in dieser Bedeut. kommt erst bei Spätern vor, z. B. Quintilian 6, 2, 35 und 11, 1, 42. Aber schwer zu entscheiden ist es, ob der Accusativ vicem auch in der Bed. gleich wie, more, modo, que für vice, stehen könne, wie allerdings bei Cicero ad Att. 10, 8 edirt wird Sardanapali *vicem* in suo lectulo mori, oder ob dort *vice* zu corrigiren ist, wie bei Tacitus Ann. 6, 21 steht quae dixerat oraculi *vice* accipiens. Ohne Zweifel aber wird die schwierige Stelle bei Horaz. Epod. 5, 87 Venena magnum fas nefasque non valent convertere *humanam vicem* in gleicher Art erklärt werden können: Gift vermag nicht nach Menschenart das ewige Recht zu verkehren, sei es nun, daß in Gemäßheit der Lesart bei Cicero der Accusativ zu behalten, oder *humana vice* zu corrigiren ist.

454 Anm. 2. Bei verbis *transitivis* wird der Grund seltener durch den bloßen Ablativ ausgedrückt, aber es geschieht auch, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 32 ut omnes intelligant me non *studio* accusare, sed *officio* defendere; de Fin. 2, 26 si *fructibus* et *emolumentis* et *utilitatibus* amicitias colemus; Sall. Cat. 23 *inopiā* minus largiri poterat; und im Passivum, z. B. Cic. div. in Caec. 3 judiciorum *desiderio* tribunicia potestas efflagitata est, judiciorum *levitate* ordo alius postulatur cet. In der Regel bedient man sich aber der Präp. propter oder einer Umschreibung mit *causā*, z. B. hoc onus suscepi *tuā causā*, *honoris tui causā*, *propter* amicitiam nostram; und wenn die bewegende Ursache eine Gemüthsstimmung ist, so wird von guten Lat. Schriftstellern gewöhnlich eine Umschreibung mit dem Participio Perfecti Pass. der Verba bewegen, bestimmen, antreiben, dergl. vorgezogen, so daß also z. B. aus Begierde etwas thun, ausgedrückt wird durch cupiditate ductus, inductus, incitatus, incensus, inflammatus, motus, captus u. s. f.

455 2. Ferner wird durch den Ablativ bei Verbis jeder Art das Mittel oder Werkzeug ausgedrückt, womit oder vermittelst dessen ich etwas verrichte, oder etwas geschieht, Deutsch mit, wenn es so viel ist, als durch. (Ablativus instrumenti.)

Benivolentiam civium *blanditiis* colligere turpe est. C. Na-

Naturam expellas *furca*, tamen usque recurret. Hor. Epist. 1, 10, 24.

Male quaeritur *herbis*; *moribus* et *forma* conciliandus amor. Ovid. Heroid. 6, 93.

Anm. Wenn Menſchen das Werkzeug ſind, durch welche etwas bewirkt wird, ſo wird ſelten der bloße Ablativ geſetzt, in der Regel per, oder man umſchreibt durch *operā* alicujus, welche Ausdrucksart nahmentlich mit dem Propom. possess. ſo gewöhnlich iſt, daß meā, tuā, vestrā u. ſ. f. operā ganz daſſelbe iſt, als per me, per te u. ſ f., und eben ſo gut von ſogenannten böſen Dienſten, als von guten gebraucht wird, z. B. Cic. de sen. 4 mea opera Tarentum recepisti, und Nep. Lys. 1 Lysander sic sibi indulsit (ließ ſich ſo gehen), ut ejus opera in maximum odium Graeciae Lacedaemonii pervenerint, i. e. ejus culpa. In beſchränkterem Sinne von guten Reſultaten wird *beneficio* ſo gebraucht, z. B. beneficio tuo salvus, incolumis sum, gleich per te. Durch dieſelbe Präpoſ. *per* wird auch oft das Mittel umſchrieben, aber doch nur dann, wenn mehr die äußern dabei concurrirenden Umſtände, als dasjenige, was eigentlich zur Erreichung des Zwecks geſchah, ausgedrückt wird, z. B. wird man immer ſagen *vi* oppidum cepit, mit Sturm, aber *per vim* ei bona eripuit, auf gewaltthätigem Wege. S. oben S. 282. Das materielle Werkzeug wird dagegen nie durch cum ausgedrückt, ſondern immer mit dem bloßen Ablativ, z. B. conficere cervum sagittis, gladio aliquem vulnerare.

3. Daher ſteht bei den Verbis kaufen und verkaufen, ſchätzen, gelten und ähnlichen (ſ. oben §. 444) der Preis oder Werth der Sache im Ablativus, ſobald er beſtimmt durch ein Subſtantivum ausgedrückt wird. (Von der unbeſtimmten Angabe durch den Genitiv vergl. ebenfalls oben §. 444, wo bemerkt wurde, daß gegen die allgemeine Regel die Ablative magno, permagno, plurimo, parvo, minimo bei den Verbis kaufen und verkaufen am gebräuchlichſten ſind.) 456

Ego spem *pretio* non *emo*. Ter. Ad. 2, 2, 11.

Si quis aurum vendens putet se orichalcum vendere, indicabitne ei vir bonus aurum illud esse, an *emet denario*, quod sit mille denarium? Cic. de Off. 3, 23.

Viginti talentis unam orationem Isocrates *vendidit.* Plin. nat. hist. 7, 31.

Denis in diem *assibus* anima et corpus (militum) *aestimantur.* Tac. Ann. 1, 17.

Quod non opus est, *asse* carum est. Sen. Epist. 94.

Anm. Zu dem Begriff kaufen und verkaufen gehören aber noch viele andere Wörter, die irgend ein Thun oder einen Genuß für einen gesetzten Preis ausdrücken, z. B. *lavor* quadrante, *habito* triginta milibus HS, *doceo* talento, parvo aere *mereo*, ich diene für geringen Sold, u. a. m. Gelten heißt *esse*, also, mit dem Ablativ des bestimmten Werthes, z. B. Modius frumenti in Sicilia *binis sestertiis*, ad summum *ternis* erat; *sextante* sal in Italia erat. Wir bemerken dies nur deswegen besonders, um aufmerksam zu machen, wie der Genitiv der Eigenschaft davon verschieden ist, der sich im obigen zweiten Beispiele befindet. Est mille denarium heißt dort: es ist eine Sache von tausend Denaren (an Werth); est mille denariis sie gilt tausend Denare, ist dafür zu kaufen.

Bei den Verbis dieser Klasse ist auch die Construction von *mutare* und seinen Compositis *commutare* und *permutare* zu erwähnen. Gewöhnlich werden diese Verba nach der Analogie der Verba verkaufen construirt, ich vertausche etwas, d. h. gebe es weg für etwas anderes, was ich dagegen empfange, z. B. fidem suam et religionem *pecunia*, studium belli gerendi agricultura, pellium tegmina vestibus, montes ac silvas urbibus, und so sagt Virgil Georg. 1, 8 Chaoniam glandem pingui mutavit arista, von dem ersten Ackerbauer, welcher die Eichelkost mit der Frucht der Aehre vertauschte. Aber nicht bloß Dichter, sondern auch Prosaiker, kehren die Sache um, und setzen das, was man empfängt, in den Accusativ, (also eintauschen, wie kaufen,) und das, was man dafür giebt, in den Ablativ oder mit cum, z. B. Hor. Carm. 3, 1, 47 Cur *valle* permutem Sabina *divitias* operosiores, warum sollte ich gegen mein Sabinisches Thal tauschen (eintauschen) mühvolleren Reichthum? Epod. 9, 27 Terra marique victus hostis *Punico* lugubre mutavit *sagum*, nimmt für den abgelegten Purpurmantel ein Trauerkleid. Curt. 3, 18 exilium patria sede mutaverat, hatte die Verbannung mit Vertauschung seines Vaterlandes gewählt. Und mit cum, z. B. Ovid. Met. 7, 60 Quemque ego *cum rebus*, quas totus possidet orbis, *Aesoniden* mutasse velim, den ich für alle Reichthümer der Welt eintauschen wollte; Curt. 4, 4 Habitus hic

cum isto squalore permutandus tibi est, du sollst deinen Schmutz ablegen und dafür dieses Kleid nehmen; und so Sulpicius an Cicero (Epist. 4, 5) hisce temporibus non pessime cum iis esse actum, quibus sine dolore licitum est *mortem cum vita* commutare, zu sterben. Auch Livius spricht auf doppelte Art, s. Drakenborch zu 5, 20; doch sicherer ist die erste.

4. Der Ablativus wird zu Nominibus (Substant. und 457
Adjectivis) und zu Verbis gesetzt, um eine nähere Bestimmung, eine Beschränkung, hinzuzufügen, wo man im Deutschen sagt in Ansehung, an, was betrifft, nach. Z. B. Nemo Romanorum Ciceroni par fuit oder Ciceronem aequabat — in welcher Hinsicht? *eloquentiā*. Daher eine große Menge beschränkender oder näher bestimmender Zusätze, wie meā sententiā, mea opinione, meo judicio, häufig auch mit quidem; *natione* Syrus, von Geburt ein Syrer, *genere* facile primus, von Geburt der vornehmste, Hamilcar *cognomine* Barcas, mit Beinahmen Barcas u. s. f.

Agesilaus claudus fuit (claudicabat) *altero pede*. Nep. Sunt quidam homines, non *re*, sed *nomine*. Cic.

Anm. 1. Statt dieses Ablativs zur näheren Bestimmung wird 458
von den Lateinischen Dichtern und denjenigen Prosaikern, welche sich dem Sprachgebrauch der Dichter nähern, zuweilen der Accusativ gebraucht. Weil dies mit Nachahmung des Griechischen geschieht, so wird dieser Accusativ der Griechische Accusativ genannt. Am häufigsten steht er bei den Passivis der Verba, vorzüglich bei den Participiis Perfecti Passivi, um den Theil des Körpers näher zu bestimmen, auf welchen der Ausspruch sich bezieht, z. B. vite *caput* tegitur, er wird bedeckt (oder bedeckt sich) am Haupte mit Weinlaub, *membra* sub arbuto stratus, mit den Gliedern hingestreckt, redimitus *tempora* lauro, bekränzt um die Schläfe mit Lorbeer, nube *candentes humeros* amictus, *humeros* oleo perfusus, miles fractus *membra* labore, welche Verbindungen sich besonders dann empfehlen, wenn noch ein Ablativ bei dem Participio steht, weshalb denn auch auf gleiche Art bei Livius 21, 7 gesagt wird: *adversum femur* tragula graviter ictus, und bei Sueton. Octav. 20 *dexterum genu* lapide ictus. Härter erscheint bei Ovid Met. 12, 269 Gryneus eruitur *oculos* für Gryneo eruuntur oculi. Man kann

diesen Gebrauch des Accusativs zusammenstellen mit dem oben Cap. 71, 6 erklärten edoctus artes und interrogatus sententiam. Nähmlich da zu den Activis ein zwiefacher Accusativ, entweder der Person oder des einzelnen Theiles, gesetzt werden kann, z. B. redimio te victorem, oder redimio tempora, crines, so bleibt bei der Verwandlung ins Passiv der Accusativ des Theiles, wenn der Accusativ der Person Nominativ geworden ist. (Vergl. Buttmann's Griech. Gramm. §. 131.)

Jedoch hiebei bleiben die Lateinischen Dichter nicht stehen, sondern sie setzen eben diesen Accusativ des Theiles auch bei Verbis neutris, z. B. Virgil Georg. 3, 84 tremit *artus*, und bei Adjectivis, z. B. Virg. Aen. 1, 589 *os humerosque* deo similis; Tacit. Germ. 17 feminae Germanorum nudae *brachia et lacertos* und bei eben demselben clari *genus* für das gewöhnliche genere, was selbst nicht mehr, wie das Frühere, den Theil bezeichnet, sondern ganz Griechisch „in Hinsicht der Geburt" gebraucht ist.

Von anderer Art als dieser Accusativ des Theiles, jedoch ebenfalls in dieser Verbindung abzuhandeln, ist derjenige, welcher bei den Passivis der Verba bekleiden, anziehen (induor, amicior, cingor, accingor, und das Gegentheil exuor, discingor) in der Dichtersprache sich findet, der des Kleidungsstückes. Man kann ihn auf ähnliche Art erklären. Da nähmlich im Activo die doppelte Construction möglich ist, induo me veste, ich bekleide mich mit einem Kleide, und induo mihi vestem (s. oben Cap. 72, 5), so vermischt man im Passivo beide Constructionen, und anstatt zu sagen induor *veste*, sagen die Dichter und die dem dichterischen Stile sich nähernden Prosaiker induor *vestem*. Beispiele sind bei allen Dichtern, nahmentlich aber bei Ovid, überaus häufig, z. B. protinus induitur *faciem cultumque* Dianae; induiturque *aures* lente gradientis aselli; Virgil Aen. 2, 510 *inutile ferrum* cingitur, er umgürtet sich mit dem Schwerdte. Dabei kann nun doch noch der Lateinische Ablativ, um den Theil, an welchem man sich bekleidet, auszudrücken, stehen, z. B. Ovid. Metam. 7, 161 inductaque *cornibus* aurum Victima vota cadit, und 10, 271 pandis inductae *cornibus* aurum juvencae. Merkwürdig, aber hier seine Erklärung findend, ist der Accusativ bei Horaz Serm. 1, 6, 74 pueri laevo suspensi *loculos tabulamque* lacerto, indem suspensi wie accincti gebraucht ist, Griechisch ἐζωσμένοι τὴν κίνακα.

459 Anm. 2. Es ist aber von diesem Griechischen Sprachgebrauche etwas in die gewöhnliche Lateinische Sprache übergegangen, und es giebt einige Fälle, wo der Accusativus für den Ablativ auch in Prosa

steht. Man sagt magnam und maximam partem wie wir „großentheils, größtentheils", adverbialisch für fere oder magna (maxima) ex parte, z. B. Cic. Or. 56 magnam partem ex iambis nostra constat oratio, de Off. 1, 7 maximam partem ad injuriam faciendam aggrediuntur, ut adipiscantur ea, quae concupiverunt; (vergl. auch *partim* §. 271;) ferner *cetera* und *reliqua* bei Adjectivis für ceteris, im Uebrigen, übrigens, z. B. Liv. 1, 32 Proximum regnum, *cetera* egregium, ab una parte haud satis prosperum fuit, und sonst noch häufig cetera similis, cetera laetus, cetera bonus. Ferner *id temporis* oder *id* (*hoc, idem*) *aetatis* für eo tempore, ea aetate, z. B. Liv. 1, 50 purgavit se, quod *id temporis* venisset, Cic. p. Clu. 51 non potuit honeste scribere in balneis se cum *id aetatis* filio fuisse, mit einem Sohne von diesem Alter. Danach bildete Tacitus Ann. 12, 18 Romanorum nemo *id auctoritatis* aderat, gleich ea auctoritate.

5. Deswegen steht der Ablativus bei den Verbis, 460
welche Ueberfluß oder Mangel an etwas haben ausdrücken und bei den entsprechenden transitivis anfüllen, begaben und berauben. Dergleichen Verba sind 1) *abundare* und *redundare*, *affluere* und *circumfluere*, *scatere*, *florere* und *vigere* in der tropischen Bedeutung reich an etwas sein; *carere*, *egere*, *indigere*, *vacare*; 2) *complere*, *explere* und *implere*, *cumulare*, *refercire*, *imbuere*, *satiare* und *exsatiare*, *saturare*, *stipare* und *constipare*; *afficere*, *donare*, *remunerari*, *locupletare*, *ornare*, *augere*; *privare*, *spoliare*, *orbare*, *fraudare* und *defraudare*, *nudare*, *exuere* und viele andere ähnlicher Bedeutung.

Germania *rivis fluminibusque abundat.* Sen.

Quam Dionysio erat miserum, *carere consuetudine* amicorum, *societate* victūs, *sermone* omnino *familiari!* Cic. Tusc. 5, 22.

Arcesilas philosophus quum *acumine* ingenii *floruit*, tum *admirabili quodam lepōre* dicendi. Cic. Acad. 4, 6.

Consilio et *auctoritate* non modo non *orbari*, sed etiam *augeri* senectus solet. Cic. de Sen. 6.

Anm. 1. Wir wollen besonders herausheben das Verbum *affi-* 461

cere, eig. jemand begaben mit etwas, aber gewöhnlich zu überſetzen „einem etwas anthun", weil es in ſehr vielen Verbindungen gebräuchlich iſt: afficere aliquem honore, beneficio, laetitia, praemio, ignominia, injuria, poena, morte, sepultura. Ferner das Verbum *remunerari*, deſſen Simplex munerare oder munerari nicht häufig geleſen wird; die Conſtruction iſt aus der wörtlichen Ueberſetzung, jemand wieder (d. h. zur Vergeltung) beſchenken, deutlich, gewöhnlich aber überſetzt man es mit „vergelten", wo dann die Deutſche Conſtruction eine andere wird.

462 Anm. 2. Die Adjectiva orbus, hülflos, vacuus, leer, und refertus, angefüllt, voll (von refercire) werden daher mit dem Ablativ verbunden. Jedoch refertus, weil es ſich an plenus anſchließt, auch mit dem Genitiv, z. B. Cic. pro Font. 1 referta Gallia negotiatorum est, plena civium Romanorum, und vacuus nach §. 468 auch mit der Präpoſition ab.

463 Anm. 3. Bei *egeo* wird zuweilen, und bei *indigeo* häufig, ein Genitiv geſetzt, z. B. Cic. hoc bellum indiget celeritatis; und nach der Analogie von plenus verbinden nicht blos Dichter, ſondern auch gute Proſaiker zuweilen *complere* und *implere* mit demſelben Caſus, z. B. Cicero in Verr. 5, 57 quum completus jam *mercatorum* carcer esset; de Sen. 14 convivium *vicinorum* quotidie compleo; Epist. 9, 18 ollam *denariorum* implere, und bei Livius spei animorumque implere, mit Hoffnung und Muth erfüllen, temeritatis, mit Verwegenheit. Ueber die veränderte Conſtruction der Verba donare, exuere und ähnlicher mit dem Accuſativ der Sache und dem Dativ der Perſon, ſ. oben §. 418.

Uebrigens iſt leicht einzuſehen, daß der Ablativ bei vielen dieſer Verba, beſonders denen, die ein Anfüllen bedeuten, mit mehr Recht als ein Ablativus instrumenti angeſehen wird: wir haben aber oben der Zuſammenſtellung wegen dieſe Unterſcheidung nicht machen wollen.

464 6. *Opus esse*, Noth thun oder Noth ſein, wird entweder als impersonale (in der dritten Perſon Sing.) gebraucht, (es thut mir Noth an etwas,) und hat dann, wie die Verba bedürfen, den Ablativus bei ſich, z. B. *duce (exemplis)* nobis opus est, oder es wird perſönlich, aber ebenfalls nur in der dritten Perſon Sing. oder Pluralis, gebraucht, (eine Sache thut oder iſt mir Noth,) wo dann der Nominativus als Subject dabei ſteht, z. B. *dux* nobis opus est, *exempla* nobis opus sunt, was

am häufigsten bei den Neutris der Pronomina und Adjectiva Statt findet.

Athenienses Philippidem cursorem Lacedaemonem miserunt, ut nuntiaret, *quam celeri opus esset auxilio.* Nep. Milt. 4.

Themistocles celeriter *quae opus erant* reperiebat. Nep. Them. 1.

Anm. 1. Der Genitiv der Sache, welche vonnöthen ist, bei Livius 22, 51 temporis opus esse, und 23, 21 quanti argenti opus fuit, ist bedenklich. Wenn aber die Sache nicht durch ein Substantivum ausgedrückt werden kann, so steht entweder der Accus. cum Infinitivo, oder auch, mit Ergänzung des vorher angegebenen Subjects, der bloße Infinitiv, z. B. si quid erit, quod *te scire* opus sit, scribam, oder quid opus est tam valde affirmare, scil. te; oder es steht der Ablat. Participii Perf. Passivi, mit oder ohne Nomen, z. B. *Tacito* quum opus est, clamas; Sallust. priusquam incipias, *consulto*, et ubi consulueris, mature *facto* opus est; Cic. ad Att. 10, 4 extr. sed opus fuit *Hirtio convento;* Liv. 7, 5 opus sibi esse *domino* ejus *convento*. Der Ablativus des Supini (d. h. das zweite Sup. auf u) ist weniger gebräuchlich.

Anm. 2. Impersonell wird auch *usus est*, man bedarf, gebraucht, z. B. Livius: ut reduceret naves, quibus Consuli usus non esset. Zur Aushülfe dient das Adject. necessarius.

7. Folgende neun Verba deponentia haben, zum 465
Theil aus Gründen, die in obigen Abschnitten enthalten sind, den Ablativus bei sich:

utor, fruor, fungor,
potior, vescor, dignor,
laetor, glorior und nitor

nebst den Compositis abūtor, perfrŭor, defungor, perfungor.

Hannibal quum *victoriā* posset *uti*, frui maluit.

Qui adipisci veram gloriam volet, justitiae *fungatur officiis.* Cic. de Off. 2, 13.

Nulla re niti decet sapientem, nisi *virtute* animique *conscientia.*

Anm. Die Verba utor, fruor, fungor, potior und vescor fin- 466

den sich auch, doch selten oder in weniger correkten Schriftstellern, mit dem Accusativus verbunden. (Bei Nepos Dat. 1 ist militare munus fungens sicher, aber zweifelhaft Eum. 3 summam imperii potiri, so wie die Beispiele, die aus Cicero für potiri mit dem Accus. angeführt werden, s. zu de Off. 2, 23.) Dies ist jedoch der Grund, warum auch gute Schriftsteller die Construction mit dem Participio Fut. Pass. gebrauchen, wo man sonst nur das Gerundium erlauben würde. Siehe Cap. 82, 2. Anm.

Potiri regiert (bei guten Schriftst.) auch einen Genitiv, z. B. regni, imperii, besonders aber in der Verbindung *rerum potiri*, sich der Oberherrschaft bemächtigen. In demselben Sinne wird auch apisci und adipisci von Tacitus mit dem Genitiv (rerum, dominationis) gesetzt, und so erlaubt sich Horaz *regnare* mit dem Genitiv zu verbinden, Carm. 3, 30, 12. — *Gloriar* wird auch mit der Präposition *de* verbunden, wenn es bedeutet „viel Rühmens von einer Sache machen", und mit *in*, wenn es heißt „eine Ehre worin suchen", z. B. Cic. de nat. deor. 3, 36 propter virtutem recte laudamur, et *in virtute* jure gloriamur. Auch *nitor* und innītor wird mit *in* und dem Ablativ im tropischen Sinne construirt, z. B. *in vita* Pompeji nitebatur salus civitatis, Cic., aber in demselben Sinne ist auch der bloße Ablat. häufig: consilio et auctoritate alicujus niti; virtute decet, non sanguine niti. Mit *ad* oder *in* und dem Accusativ verbunden heißt *niti* wonach streben: nitimur in vetitum. — Die Verba *fido* und *confido* werden entweder zufolge ihrer Bedeutung mit dem Dativ, oder wie nitor mit dem Ablativ verbunden. Und diese letztere Construction ist vielleicht häufiger, auch bei den Participien fisus und confisus. — *Stare*, bei einer Sache beharren, z. B. foedere, jurejurando, promissis, wird ebenfalls der ähnlichen Bedeutung wegen mit dem bloßen Ablativ, jedoch auch mit der Präposition in verbunden.

467 8. Die Adjectiva dignus, indignus,
fretus, alienus,
praeditus und contentus
nehmen den Ablativ (nach einer der obigen Regeln) zu sich.

Si vere aestimare Macedonas, qui tunc fuerunt, volumus, fatebimur, et regem *talibus ministris*, et illos *tanto rege* fuisse *dignissimos*. Curt. lib. 4 extr.

Quam multi *luce indigni* sunt, et tamen dies oritur! S.

Mens est *praedita motu sempiterno*. Cic. Tusc. 1, 27.

Quod cuique temporis ad vivendum datur, *eo* debet esse *contentus*. Cic. de Sen. 19.

Anm. *Alienus* wird aber auch (und im Allgemeinen sogar häufiger) mit *ab* verbunden, und gehört in so fern zum folgenden Abschnitt. Man kann den Grundsatz aufstellen, daß in der Bedeutung abgeneigt, feindlich, die Präpos. nicht fehlt, z. B. animum alienum habere *ab aliquo*, homo alienus *a litteris*, in der Bedeut. nicht passend aber sowohl *ab*, als der bloße Ablativ stehen kann: so sagt Cicero fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur, utramque *homine* alienissimum est; und non alienum putant *dignitate*, *majestate sua*, *institutis suis* — aber eben so oft sagt derselbe Autor *a dignitate* u. s. f. Uebrigens dient noch zur Bestätigung dieses Unterschiedes der Umstand, daß in der ersten Bedeutung (wie bei inimicus) der Dativ erlaubt ist, z. B. Cic. p. Caec. 9 id dicit, quod *illi causae* maxime est alienum, in der andern der Genitiv, z. B. Cic. de Fin. 1, 4 quis alienum putet *ejus* esse *dignitatis*, der Gegensatz von proprium. *Fretus* mit dem Dativ ist zweifelhaft, s. die Ausleger zu Liv. 6, 13. *Dignus* hat bei Dichtern und unklassischen Prosaisten zuweilen den Genitiv bei sich, wie ἄξιος im Griechischen. Wenn nicht ein Substantivum, sondern ein Verbum mit zu darauf folgt, so setzt man Lat. zwar auch mitunter den Infinitiv, in der Regel aber das Pron. relat. mit dem Conjunctiv, s. §. 568. Bei *contentus*, sich begnügend mit etwas, steht in gleichem Falle der Infinitiv, vergl. §. 590.

9. Bei den Verbis entfernen, abhalten und befreien und anderen, die eine Trennung ausdrücken, steht der Ablativ der Sache auch allein, ohne die Präpositionen *ab*, *de* oder *ex*; bei der Trennung von einer Person fehlt aber ab nicht. Es sind besonders die Verba pellere, depellere, expellere, ejicere, abs- und deterrere, movere und amovere, demovere, removere; abire, exire, cedere, decedere, discedere, desistere, evadere, abstinere; liberare mit dem Adject. liber, expedire, solvere, bei denen eben sowohl die Präposition, als der bloße Ablativ stehen kann, z. B. liber a delictis und liber omni metu, während bei exsolvere, exonerare und levare, die doch auch zum Begriffe „befreien" gehören, nur der Ablativ steht. Die Verba unterscheiden und verschieden 468

sein, distinguere, discernere, secernere, differre, discrepare, dissidere, distare, abhorrere, und entfremden, alienare und abalienare, werden in der Regel nur mit ab verbunden, selten und dichterisch mit dem bloßen Ablativ, z. B. Ovid. Met. 3, 145 Sol ex aequo meta distabat utraque. Dagegen werden die Verba verschieden sein nicht bloß von Dichtern, sondern auch zuweilen in Prosa statt der Präposition ab mit dem Dativ construirt, z. B. Horaz Ep. 1, 18, 4 distat *infido scurrae* amicus, ib. 2, 2, 193 simplex hilarisque *nepoti* discrepat, und Quintil. 12, 10 *Graecis* Tuscanicae statuae differunt, wonach sich auch das Adjectivum diversus richtet, wie z. B. Quintilian an derselben Stelle sagt:

Nihil tam est *Lysiae diversum* quam Isocrates. Quint.

Virtute regis Codri Athenienses *bello liberati sunt.*

Esse pro cive, qui civis non sit, rectum est non licere, *usu* vero urbis *prohibere* peregrinos sane inhumanum est. Cic. de Off. 3, 11.

Apud veteres Germanos quemcunque mortalium *arcere tecto* nefas habebatur. Tac. Germ. 21.

Tu, Juppiter, hunc *a* tuis aris, *a* tectis urbis, *a* moenibus, *a* vita fortunisque civium *arcebis.* Cic. Cat. 1 fin.

(Comoedia,) nisi quod pede certo *Differt sermoni,* sermo merus. Horat. Serm. 1, 4, 48.

469 Anm. 1. Das Hauptverbum der Trennung *separare* selbst wird gewöhnlich nur mit ab construirt, jedoch erlaubt ist auch der bloße Ablativ, wie Ovid. Trist. 1, 10, 28 sagt: Sestos *Abydena* separat *urbe* fretum. *Evadere* wird von Cicero mit ex und ab construirt, doch bei Sallust und Livius auch mit dem bloßen Ablativ; der Accusativ nach §. 386, z. B. amnem, flammam, insidias, silvas, ist dem silbernen Zeitalter eigen. *Prohibere,* entfernt halten, abhalten, läßt eine doppelte Beziehung zu, so daß entweder, was das Gewöhnlichste ist, die feindliche Sache, z. B. hostes prohibere populationibus oder ab oppidis, oder die befreundete im Accusativ steht, wo wir dann das Wort durch bewahren vor etwas übersetzen. Auch dies ist bei Cicero nicht selten, z. B. pro leg. Man. c. 7 *a quo*

periculo prohibete rempublicam, und in demſelben Capitel erſt humanitatis vestrae, magnum horum civium numerum *calamitate* prohibere. So ſteht auch bei *defendere* entweder das Feindliche, was abgewehrt werden ſoll, oder das Befreundete, was vertheidigt wird, im Accuſativus. Im erſten Falle wird das Wort gern abſolut gebraucht, defendere nimios ardores solis, man kann aber auch ab aliquo hinzuſetzen; im andern Fall iſt ab ſehr häufig, Deutſch vertheidigen vor oder gegen jemand, z. B. a periculo, a vi, ab injuria. Nach der Analogie von prohibere wird *interdicere* alicui mit dem Ablativ aliqua re faſt häufiger als mit dem Accuſativ aliquid (einem etwas unterſagen) verbunden; ſo bei Cäſar B. G. 1, 46 Arioviſtus *omni Gallia* interdixit Romanis, Quint. 6, 3, 79 quod ei domo sua interdixisset, und daher die bekannte Strafformel alicui *aqua* et *igni* interdicere; ſiehe die ſchöne Auseinanderſetzung von Perizonius zu Sanct. Min. ed. sexta p. 345 sqq. Der Dativ bei den Verbis differre iſt im Text durch genügende Stellen bewieſen; wie es ſich aber mit den Verbis distinguendi verhält, iſt aus Mangel entſcheidender Stellen nicht zu beſtimmen; Horaz ſagt *vero* distinguere falsum, *turpi* secernere honestum, secernere *privatis* publica, aber es bleibt dahingeſtellt, ob dies Dative oder Ablative ſind. Uebrigens aber wird der Dativ noch ſonſt hin und wieder von Dichtern für das ab der Trennung geſetzt, z. B. Virg. Ecl. 7, 47 solstitium *pecori* defendite, Georg. 3, 155 oestrum arcebis *gravido pecori*. Bei dissentire, dissidere, discrepare ſteht auch cum, wie wir ſagen mit jemand uneinig ſein.

Anm. 2. Der Ablativ, der ſich zuweilen bei *alius* geſetzt findet, kann alſo wohl als ein Ablat. der Trennung angeſehen werden; Horat. Epist. 1, 16, 20 neve putes *alium sapiente bonoque* beatum, einen andern als den Weiſen, und ſo noch Epist. 2, 1, 239 alius Lysippo, Phaedr. prol. lib. 3, 11 alius Sejano, Varro de re rust. 3, 16 quod est *aliud melle*, endlich Brutus und Caſſius in Cicero's Briefen 11, 2 nec quidquam aliud *libertate communi* quaesisse. Ganz Griechiſch iſt aber der Genitiv, den die Dichter zuweilen bei den Verbis der Trennung ſtatt des Ablat. ſetzen, z. B. Plaut. Rud. 1, 4, 27 me omnium jam laborum levas; Horat. Carm. 2, 9, 17 desine mollium tandem querelarum; id. 3, 27, 69 abstineto irarum calidaeque rixae; id. 3, 17 extr. cum famulis *operum* solutis, Serm. 2, 3, 36 *morbi* purgatus, und nach dieſer Analogie auch bei gleichbedeutenden Adjectivis: Serm. 2, 2, 119 operum *vacuus*, de art. poet. 212 *liber* laborum, Carm. 1, 22 *purus* sceleris. So auch Tacitus Ann. 1, 49 diversus mit dem Genitiv ſtatt ab aliqua re. 470

471 10. Der Ablativus steht bei esse, aber auch ohne esse, (jedoch mit Ergänzung desselben,) bei einem Substantivum, um eine Eigenschaft auszudrücken. Es ist aber zu bemerken, daß diese beigelegte Eigenschaft nicht durch ein bloßes Substantivum, sondern, wie bei dem Genitiv (Cap. 73, 2), nur durch ein Substantivum in Verbindung mit einem Adjectivum (oder Pron. adject.) ausgedrückt werden kann, z. B. Caesar magnā, eximiā, singulari fuit eloquentia u. s. f.

Agesilaus *statura fuit humili* et *corpore exiguo.* Nep. Omnes habentur et dicuntur tyranni, qui *potestate sunt perpetua* in ea civitate, quae libertate usa est. Id. Milt.

Anm. Für *esse* mit dem Ablativ gebraucht man im Deutschen gewöhnlich das Zeitwort haben; umgekehrt kann aber nicht jedes Deutsche haben durch esse mit dem Ablativ der Sache gegeben werden, sondern wenn es das Besitzen äußerer Güter ausdrückt, sagt man Lat. entweder auch habere oder esse mit dem Dativ des Besitzers. — Wenn man den Ablativus der Eigenschaft durch die Auslassung des Adjectivi *praeditus* erklärt, so will man damit eigentlich weiter nichts, als durch einen vermittelnden Gedanken erklären, wie es geschehen könne, daß ein Substantivum so unmittelbar mit dem Ablativus verbunden werde. Wir nehmen zu demselben Zweck lieber die Vermittelung durch esse oder durch das (nicht wirklich vorhandene) Participium ens an, bei dessen Abwesenheit das Substantivum unmittelbar mit dem Ablativus zusammentritt, ohne doch grammatisch davon abzuhängen: claris natalibus est, er ist von vornehmer Geburt, vir claris natalibus, homo antiqua virtute ac fide, ein Mann von alter Rechtschaffenheit und Treue. — Was den Unterschied zwischen dem Ablativ und dem Genitiv der Eigenschaft betrifft, so umfaßt der Genitiv mehr, indem Maaßbestimmungen durch diesen Casus allein ausgedrückt werden, aber im Uebrigen läßt sich keine scharfe Gränze ziehen. Nur im Allgemeinen kann man sagen, daß der Genitiv mehr von angebornen, der Ablativ sowohl von angebornen Eigenschaften, als auch von hinzukommenden Attributen gebraucht wird, daß ferner der Genitiv bei Pluralibus nicht gewöhnlich ist. So finden wir selbst zuweilen beide Constructionen verbunden: Cic. Epist. 4, 8 neque monere te audeo, praestanti prudentia virum, nec confirmare maximi animi hominem; id. Ep. 1, 7 Lentulum

eximia spe, summae virtutis adolescentem; Nepos Dat. 3 Thyum, hominem maximi corporis terribilique facie — optima veste texit.

11. Wenn die Art und Weise, wie etwas geschieht, 472 durch ein Substantivum ausgedrückt wird, (wozu sonst der Redetheil Adverbium bestimmt ist,) so gebraucht man die Präposition cum, z. B. *cum dignitate* potius cadere, quam *cum ignominia* servire; litterae *cum cura* diligentiaque scriptae; *cum fide* amicitiam colere; *cum* voluptate audire, gleichbedeutend mit diligenter scriptae, fideliter colere, libenter audire. Tritt aber zu dem Substantivum noch ein Adjectivum oder *Pronom. adject.*, so ist beides erlaubt, entweder den bloßen Ablativ zu setzen, (Ablativus modi genannt,) oder die Präp. cum hinzuzufügen. Ueber die Stellung derselben steht nichts fest, obgleich man es gewöhnlich als eine Eleganz empfiehlt, sie zwischen das Adjectivum und Substantivum zu setzen.

Epaminondas a judicio capitis *maximā* discessit *gloriā*. Nep. Epam. 8.

Verres Lampsacum venit *cum magna calamitate* et prope pernicie civitatis. Cic. in Verr. 1, 24.

Sulla *maximo cum labore* Athenas expugnavit.

Anm. 1. In einigen Ausdrücken findet sich auch der Ablativus ohne cum bei Substantivis allein. Man sagt *silentio* praeterire oder überhaupt facere aliquid, stillschweigend, *lege* agere, nach dem Gesetz verfahren, *jure* und *injuria* facere; ein gewöhnlicher publizistischer Ausdruck ist magistratus *vitio* creatus, bei dessen Wahl ein Verstoß gegen die Form Statt gefunden, ferner Cicero aliquid recte et *ordine*, *modo* et ratione, ratione et ordine fit, *via* et ratione disputare, und häufig auch *ratione* allein, z. B. ratione facere, ratione voluptatem sequi (de Fin. 1, 10, 32), auf eine vernünftige Weise, zuweilen *voluntate* facere, mit freiem Willen, gleich sponte. Und wenn oben im Allgemeinen gelehrt wurde, daß in Verbindung der Substantiva mit einem Adject. oder Pronomen cum gesetzt oder nicht gesetzt werden kann, so wird man bemerken, daß in den Verbindungen mit *modo*, *ratione*, *animo* nicht leicht die Präp. steht, indem man immer sagt hoc modo, quo modo, eodem animo, eadem ratione, probabili ratione.

473 Anm. 2. Wenn wir obige Regeln mit den früher unter Nr. 1 und 2 angeführten vergleichen, so bleibt durchaus der bloße Ablativ von der Begleitung ausgeschlossen. Diese wird durch die Präp. cum ausgedrückt, und dazu gehört auch, wenn wir z. B. sagen servi *cum telis* comprehensi sunt, *cum ferro* in aliquem invadere, von Instrumenten, welche jemand bei sich hat; ferner Romam veni *cum* febri; *cum nuntio* exire, sogleich als die Nachricht kam; *cum occasu solis* copias educere, sobald die Sonne unterging. Davon ist nur eine Ausnahme zu bemerken, nähmlich die, daß in militärischen Marsch-Ausdrücken oft von den alten Schriftstellern, nahmentlich von Cäsar und Livius, die Präp. cum weggelassen und der bloße Ablativ gesetzt wird, z. B. Liv. 7, 9 Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus; id. 30, 11 *Exercitu haud minore*, quam quem prius habuerat, *ire* ad hostes pergit; id. 1, 14 egressus *omnibus copiis*, zu welcher Stelle *Drakenborch.* ein großes Verzeichniß ähnlicher Ausdrücke aus Livius beibringt, mit welchem die von ihm citirten Interpreten und *Oudendorp.* zum Cäsar de bell. Gall. 2, 7 zu vergleichen sind. Und dies wird übertragen auch wo nicht von begleitenden Personen, sondern von begleitenden Umständen die Rede ist, z. B. Liv. 7, 20 quum *populatione* peragrati fines essent; 5, 45 castra *clamore* invadunt. Nicht anders gebrauchen die Griechen, besonders Xenophon, den Dativ; vergl. Matth. Gramm. §. 405.

474 Eine spezielle Bemerkung mag hier noch angeknüpft sein, daß die Participia *junctus* und *conjunctus* bei Cicero auch ohne *cum* mit dem bloßen Ablativ verbunden werden, z. B. p. Cluent. 6 repente est exorta mulieris importunae nefaria libido, non solum *dedecore*, verum etiam *scelere* conjuncta; ad Att. 9, 10 infinitum bellum junctum *miserrimo fuga;* de orat. 1, 67 dicendi vis egregia, *summa festivitate* et *venustate* conjuncta. Und so noch p. Planc. 10, Phil. 3, 14, Brut. 44. S. Garatoni's Note zu Cic. Phil. 5, 7 hujus mendicitas *aviditate* conjuncta in fortunas nostras imminebat. Damit vergl. die Construct. von simul §. 321.

475 12. a) Zeitbestimmungen auf die Frage wann? (also der Moment der Zeit) stehen im Ablativ ohne die Präposition *in*. (Die Dauer der Zeit im Accusativ s. §. 395.)

Qua nocte natus Alexander est, *eādem* Dianae Ephesiae templum deflagravit. Cic. nat. deor. 2, 27.

Pyrrhi *temporibus* jam Apollo versus facere desierat. Cic. de div. 2, 56.

Pompejus *extrema pueritia* miles fuit summi imperatoris, *ineunte adolescentia* maximi ipse exercitus imperator. Cic. p. leg. Man. 10.

Anm. Unſer bei Tage, bei Nacht wird durch beſondere Wörter *interdiu*, *noctu* ausgedrückt, doch iſt auch der gewöhnliche Ablat. die, nocte nicht ſelten. In der Zuſammenſtellung: die ac nocte, die noctuque, nocte et interdiu. Am Abend heißt vespere oder vesperi, ſ. §. 98 und 63. Zur Zeitbeſtimmung dient auch *ludis*, für tempore ludorum, und danach *Saturnalibus*, *Latinis*, ohne in, *gladiatoribus*, für ludis gladiatoriis, ſ. *Drakenb.* zu Liv. 2, 36. Andere Subſtantiva, die an und für ſich nicht ein Zeitmaaß bezeichnen, werden zur Zeitbeſtimmung theils mit, theils ohne in geſetzt; ſo initio und principio, adventu und discessu alicujus, comitiis, tumultu und bello, gewöhnlich aber der bloße Ablativ, wenn zu *bello* noch ein Adjectivum oder ein Genitiv tritt, z. B. bello Latinorum, Vejenti bello, bello Punico secundo, und danach pugna Cannensi für in pugna Cann. So ſagt man in pueritia allein, wenn aber noch ein zeitbeſtimmendes Adjectivum hinzukommt, nach obigem Beiſpiel den bloßen Ablativ. In zu den eigentlichen Zeitmaaßen hora, dies, annus auf die Frage wann? hinzuzuſetzen, iſt ſelten und unklaſſiſch. Denn *in tempore* wird nur geſagt, wenn tempus Bedrängniß, Noth, bedeutet, (wie bei Cicero einige Mahl *in* illo tempore, hoc quidem *in* tempore, bei Livius *in* tali tempore für unſer „unter dieſen, oder ſolchen Umſtänden" vorkommt,) und wenn es heißt bei Zeiten, d. h. frühzeitig, oder zur rechten Zeit. Aber in beiden Fällen gebraucht man auch den bloßen Ablativ, und tempore in der Bedeutung frühzeitig iſt ſogar Adverbium geworden, hat eine ältere Nebenform tempori oder temperi, und bildet von derſelben einen Comparativ *temperius*.

b) Wenn auf die Frage wie lange vorher? oder 476
nachher? die Zeit, wann etwas geſchehen iſt, ausgedrückt werden ſoll, ſo gebraucht man ebenfalls den Ablativus, und ſtellt *ante* und *post* nach. Aber daſſelbe wird auch ausgedrückt durch ante und post mit dem Accuſativus, in der gewöhnlichen Ordnung; alſo wie im Deutſchen „nach drei Jahren ſtarb er" gewöhnlich gleichbedeutend iſt mit

„drei Jahre nachher starb er", so ist es auch im Lateinischen: *post tres annos* decessit und *tribus annis post* decessit. Auch können die numeralia ordinalia so gut gebraucht werden, als die cardinalia: post tertium annum und tertio anno post, im dritten Jahre nachher, gleichbedeutend mit tribus annis post, bei welchem Ausdruck der Römer ebenfalls nicht an drei volle dazwischen liegende Jahre denkt, sondern den Anfangs- und Endpunkt (den terminus a quo und den terminus ad quem) mit einrechnet. So daß also (wenn wir die §. 324 erwähnte nicht ungewöhnliche Stellung der Präposition zwischen Adject. und Substantivum hinzunehmen) diese acht verschiedenen Ausdrucksarten denselben Werth haben:

(ante) post tres annos	tribus annis post
post tertium annum	tertio anno post
tres post annos	tribus post annis
tertium post annum	tertio post anno.

An das zuletzt gestellte post und ante kann sich noch ein Accusativ schließen, nach und vor welcher Zeit etwas geschehen ist.

Themistocles fecit idem, quod *viginti annis ante* apud nos fecerat Coriolanus, (ut in exilium proficisceretur, a. Chr. 471.) Cic. de am. 12.

L. Sextius primus de plebe Consul factus est *annis* post Romam conditam *trecentis duodenonaginta*.

477 Anm. 1. Zuweilen werden post und ante auch vor (nicht zwischen) die Ablative gestellt: ante annis octo, post paucis diebus (Liv. 40, 57 und öfter), ingleichen vor solchen Ablativen, welche adverbialischen Gebrauch bekommen haben: post aliquanto, post non multo, post paulo, (ante aliquanto Cic. in Verr. 2, 18, ante paulo Cic. de rep. 2, 4), gewöhnlich aber in umgekehrter Ordnung.

478 Anm. 2. Wenn zu ante und post noch *quam* mit einem Verbo kommt, so kann dies auf sehr verschiedene Weise ausgedrückt werden: tribus annis postquam venerat, post tres annos quam venerat und tertio anno postquam venerat, post annum tertium quam venerat; oder auch der Ablativus allein, mit Auslassung von post:

ter-

tertio anno quam venerat — alles in derselben Bedeutung: drei Jahre nachher, als er gekommen war. Für quam kann, ebenfalls mit Auslassung von post, auch *ex quo*, seit, und *quum* gesagt werden, z. B. Cic. Epist. 10, 23 quem triduo, quum has dabam litteras, expectabam, d. h. drei Tage später als ich dies schreibe; oder der Ablativ des Pron. relat., der sich an den vorhergehenden Ablat. anschließt, z. B. bei Cic. Epist. 10, 18: ipse *octo diebus, quibus* has litteras dabam, cum Lepidi copiis me conjungam, d. h. acht Tage nach dem Datum dieses Briefes; Cic. p. Rosc. Am. 36 extr. Mors Sex. Roscii *quatriduo, quo* is occisus est, Chrysogono nuntiatur, vier Tage nachher, als er getödtet worden; Caes. de bell. Gall. 1, 48 accidit repentinum incommodum *biduo, quo* haec gesta sunt, zwei Tage nachher, als dies geschehen war. Zuweilen wird in diesem Falle *in* hinzugesetzt: Ter. Andr. 1, 1, 77 *in diebus* paucis, *quibus* haec acta sunt, moritur, und daher in paucis diebus ohne Zusatz bei Sueton. Ner. 3, wenige Tage nachher, vergl. Suet. Tib. 69.

c) Wenn die Frage **wie lange vorher?** auf die jetzige Zeit geht, (d. h. wie lange vor der jetzigen Zeit?) so steht die Zeit im Ablativus oder im Accusativus mit *abhinc*, z. B. abhinc annos tres, oder abhinc triginta diebus. Dasselbe wird aber auch ausgedrückt durch ante und das Pronomen *hic*, z. B. spricht bei Phädrus der Wolf zum Lamme: ante *hos* sex menses maledixisti mihi. 479

Anm. *Abhinc*, ohne Bezug auf die Gegenwart, für ante überhaupt ist selten, s. aber Cic. in Verr. 2, 52, 130, dagegen *ante*, wo abhinc stehen sollte, Cic. Tusc. 1, 5, 9. In einzelnen Ausdrücken wird auch durch den bloßen Ablativ mit hic und ille die Zeit wie lange vorher ausgedrückt. Nähmlich wie im Deutschen „er ist in diesen Tagen angekommen" so viel ist als „vor wenigen Tagen, von heut an gerechnet", so ist es auch Lateinisch paucis his diebus oder paucis illis diebus. Ueber den Unterschied dieser Pronomina in Beziehung auf Gegenwart oder Vergangenheit, s. synt. orn. Pronomen. Vergl. Cic. in Verr. 4, 18 §. 39 und c. 63 init.

d) Auf die Frage **in wie langer Zeit?** wird mit dem bloßen Ablativ geantwortet; nur in Verbindung mit Zahlwörtern (wie viel oder wie oft in wie langer Zeit?) findet auch *in* mit dem Ablat. Statt, z. B. Cicero bis *in* 480

die saturum fieri, Livius (28, 6) fretum Euripi septies *die* reciprocat, Horaz (Serm. 1, 4, 9) *in hora* saepe ducentos versus dictabat, und (Serm. 2, 1, 4) mille *die* versus deduci posse. Uebrigens kann auch die Präpoſition intra mit dem Accuſativ gebraucht werden.

Agamemnon cum universa Graecia vix *decem annis* unam cepit urbem. Nep. Epam. 5.

481 13. Der bloße Ablativ ohne die Präpoſition in ſteht zur Bezeichnung des Ortes wo? nur in gewiſſen einzelnen Verbindungen: man ſagt *terra marique*, zu Land und Meer, und läßt bei *loco* und *locis*, wenn noch ein adjectiviſches Wort hinzukommt, die Präpoſition weg, in der Regel, wenn locus die abgeleitete Bedeutung Stelle, Gelegenheit, Lage, hat, z. B. hoc loco (hiebei), multis locis, aliquot locis, certo loco, secundo loco, meliore loco res nostrae sunt, dagegen ſeltener, wenn es ſeine eigentliche und ſinnliche Bedeut. Ort, Gegend hat. *In loco* oder *loco* ohne Zuſatz heißt am rechten Ort, gleich suo loco; mit einem Genitiv verbunden anſtatt, als, und in dieſer Bedeutung ſagt man ſowohl *in loco*, als *loco* alicujus esse, ducere, habere. *Libro* mit einem adjectiviſchen Zuſatz, z. B. hoc, primo, tertio, wird ohne *in* geſagt, wenn das ganze Buch, oder mit in, wenn eine Stelle darin gemeint iſt.

Die Dichter haben aber eine unbeſchränkte Freiheit, den bloßen Ablativ ohne in zur Ortsbezeichnung auf die Frage wo? zu gebrauchen, z. B. Ovid. Metam. 7, 547 Silvisque agrisque viisque corpora foeda jacent, in den Wäldern, auf den Aeckern und Wegen; ſo wie dieſelben (ſ. oben §. 401) den Accuſativ eben ſo unbeſchränkt auf die Frage wohin? ſetzen.

482 Anm. Nach dem Vorgange der Dichter bedienen ſich dann auch die Proſaiker des ſilbernen Zeitalters immer häufiger des bloßen Ablativs zur Ortsbezeichnung, z. B. ſagt Livius *aequo* dimicatur *campo*, *medio alveo* concursum est, *medio* Etruriae *agro* prae-

datum profectus, beſonders oft *via* mit einem Adjectivum ohne *in*, ad secundum lapidem *Gabina via* considere jubet (2, 11), *via Nomentana* profecti (3, 52) u. ſ. f. Sueton immer *regione*, z. B. reg. campi Martii, in dem ſo benannten Stadtviertel, für in regione, und Andere gehen noch weiter. Für die gewöhnliche Proſa verdient nur noch bemerkt zu werden, daß der Ablativus mit dem Adjectivum *toto*, *tota* in der Regel ohne *in* geſetzt wird, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 9 *urbe tota* gemitus fit; in Verr. 5, 35 concursabat *tota urbe* maxima multitudo; p. leg. Man. 11 und öfter *toto mari*, Phil. 11, 2 *tota Asia* vagatur, p. leg. Man. 3 *tota Asia*, tot in civitatibus, in Verr. 2, 49 *tota Sicilia* per triennium nemo nulla in civitate Senator factus est gratis, in eund. 4, 19 conquiri hominem *tota provincia* jubet, doch anderwärts auch in tota prov. und in toto orbe terrarum; Caes. bell. civ. 1, 6 *tota Italia* delectus habentur, Livius mehrmals *toto campo* dispersi, Curtius ignes qui *totis campis* collucere coeperunt, cadavera *totis campis* jacentia.

14. Bei Comparativen pflegt für *quam* mit dem 483
Nominativus, oder, in der Conſtruction des Accusativi cum Infinitivo, für quam mit dem Accuſativus des Subjects, der Ablativus zu ſtehn, z. B. *Cicerone* nemo Romanorum fuit eloquentior; und dies in die Conſtruction des Infinitivs übertragen: Neminem Romanorum *Cicerone* eloquentiorem fuisse veteres judicarunt. Viel ſeltener geſchieht es, daß der Ablativus bei Comparativen auch für quam mit dem Accuſativ des Objects geſetzt wird. Vilius argentum est *auro*, *virtutibus* aurum. Hor. Ep. Sapiens humana omnia inferiora *virtute* ducit. Cic. Tusc. 4, 26.

Anm. 1. Der Ablativ für *quam* mit dem Accuſativ des Ob- 484
jects findet ſich bei Dichtern ſehr häufig, z. B. Horat. Carm. 1, 8, 9 Cur olivum *sanguine viperino* cautius vitat? eod. 12, 13 Quid prius dicam *solitis* parentis *laudibus*? 18, 1 Nullam, Vare, *sacra vite* prius severis arborem u. a. In Proſa bei weitem ſeltener, aber doch hinlänglich ſicher; ſo Cicero p. Rab. 1 Est boni consulis suam salutem posteriorem *salute communi* ducere; Caes. bell. Gall. 7, 19 nisi eorum vitam *sua salute* habeat cariorem; Val. Max. 5, 3, Ext. 2 Neminem *Lycurgo* aut majorem aut utiliorem

virum Lacedaemon genuit; häufiger geſchieht dies bei Pronominibus, z. B. Cort. 6, 34 Hic Attalo, *quo graviorem inimicum non habui*, sororem suam in matrimonium dedit, und bei Cicero öfter *hoc* mihi gratius nihil facere potes. Aber für quam mit einem andern Caſus, z. B. nemini magis faveo, quam tibi, hat kein Römer den Ablativus gebraucht. Umgekehrt aber unterläßt man häufig, auch wo er regelmäßig Statt finden kann, den Gebrauch des Ablativs, und ſetzt *quam* mit dem Nom. oder Accuſativ, z. B. Livius: melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria, was im Juſtin. heißen würde meliorem esse certam pacem putabat quam speratam victoriam. Wo man nicht das Verbum aus dem Vorhergehenden ergänzen kann, wie in den eben angeführten Beiſpielen est und esse, da ſetzt man quam-est, quam-fuit, ausdrücklich hinzu, z. B. bei Gell. 10, 1 Haec verba sunt M. Varronis, quam fuit Claudius, doctioris; Cic. in Verr. 4, 20 Argentum reddidisti L. Curidio, homini non gratiosiori, quam Cn Calidius est; Sen. Cons. ad Polyb. 34 Drusum Germanicum minorem natu, quam ipse erat, fratrem amisit. Doch beim Accuſativ iſt es erlaubt, wie wenn esse vorhergeht, quam mit gleichem Caſus zu ſetzen: Terent. Phorm. 4, 2, 1 Ego hominem callidiorem vidi neminem, *quam Phormionem* für quam Phormio est. Cicero Epist. 5, 7 verbindet beide Conſtructionen: Ut tibi multo majori quam Africano fuit (kann nicht heißen quam Africano) me non multo minorem quam Laelium (kann heißen quam fuit Laelius) et in republica et in amicitia adjunctum esse patiare. Vergl. Cic. p. Planc. 12, 30. Alſo kann ſtatt des oben geſetzten Ablativs neminem Lycurgo majorem Lac. genuit, geſagt werden quam Lycurgum, oder (was doch wohl häufiger iſt) quam Lycurgus fuit.

Beſonderer Art und aufzulöſen durch quam — est oder erat ſind die Ablative opinione, spe, aequo, justo, solito, dicto, z. B. Cic. Brut. init. opinione omnium majorem animo cepi dolorem, einen größern Schmerz als die Meinung aller war (daß er ſein würde). Virgil *dicto citius* tumida aequora placat, ſchneller als es geſprochen war. *Quam pro* beim Comparativ iſt zu überſetzen: als in Gemäßheit einer Sache zu erwarten iſt, z. B. Liv. 21, 29 proelium atrocius quam pro numero pugnantium editur.

485 Anm. 2. Die Vergleichungspartikel *quam* wird nicht ſelten ausgelaſſen bei *minus*, *plus*, *amplius* und *longius*, z. B. Livius: in eo proelio occiderant *minus duo milia* civium; Tac. hist. 4, 52 decem *haud amplius dierum* frumentum in horreis fuit; Terent. Ad. 2, 1, 45 *plus quingentos calaphos* infregit mihi;

Liv. 30, 27 sexdecim *non amplius* eo anno legionibus defensum imperium est; Cic. in Verr. 2, 57 minus triginta *diebus* Metellus totam triennii praeturam tuam rescidit, durch welche Beispiele die Auslassung des quam für die übrigen Casus erwiesen ist; für den Dativ kann dienen Propert. 2, 19, 18 et se *plus uni* si qua parare potest, d. h. für mehr als einen; und warum sollte man nicht sagen können mille amplius hominibus quotidie panem dedit? Doch steht bei diesen Wörtern auch, wie bei andern Comparativen, der Ablativ für quam sowohl mit dem Nomin. als mit dem Accusativ, nur seltener, z. B. Liv. 24, 17 eo die caesi sunt Romani *minus quadringentis*, Cic. in Verr. 3, 48 nemo *minus tribus medimnis* iv jugerum dedit, p. Rosc. Com. 3 quamobrem hoc nomen *triennio amplius* in adversariis reliquebas, für das gewöhnlichere triennium amplius, wie dort kurz vorher steht. Vergl. auch in Verr. 4, 43 *hora amplius* moliebantur. Ueber *longius* s. Caes. bell. Gall. 5, 53 Gallorum copias *non longius milia* passuum *octo* ab hibernis suis afuisse, dagegen 7, 9 ne *longius triduo* ab castris absit, 4, 1 apud Suevos *non longius anno* remanere uno in loco incolendi causa licet.

Anm. 3. Das Deutsche noch bei Comparativen wird nur in 486
der spätern Prosa durch adhuc, (eig. bis jetzt,) in der mustergültigen durch *etiam*, zuweilen durch *vel* ausgedrückt.

15. Auch der Ausdruck des Maaßes, um wie viel 487
eine Sache die andere übertrifft, oder von ihr übertroffen wird, steht im Ablativus. Als solche Ablativi sind auch *paulo, multo, quo, eo, quanto, tanto, tantulo, aliquanto, hoc* anzusehen.

Hibernia *dimidio* minor est quam Britannia. Caes. Homines *quo* plura habent, *eo* cupiunt ampliora. Just. Diogenes disputare solebat, *quanto* regem Persarum vita fortunaque superaret. Cic. Tusc. 5, 32.

Anm. 1. Den Unterschied von *aliquanto* und *paulo* (siehe 488
§. 108) lehrt Ernesti zu Suet. Caes. 87 und in der clavis Cic. *Aliquanto* ist nähmlich positiv, um etwas Nahmhaftes mehr, das heißt fast: viel mehr; *paulo* ist wie pauci negativ, also um etwas Weniges mehr, wobei dennoch dies Wenige nicht unbedeutend zu sein braucht, wenn mit Absicht ein vermindernder Ausdruck gewählt ist. Als Beweisstelle kann vortrefflich dienen Cic. p. Quint. 12 Si debuisset, Sexte, petisses statim; si non statim, *paulo* quidem

post; si non paulo, at *aliquanto;* sex quidem illis mensibus profecto; anno vero vertente sine controversia, denn die Verbindung mit post ändert nichts, und übrigens kann ja dies Wort auch dem Sinne nach für einen Comparativ (später) gelten.

Anm. 2. Für die Ablative tanto, quanto und aliquanto steht zuweilen adverbialisch tantum, quantum und aliquantum bei dem Comparativ, z. B. Terent. Eun. 1, 2, 51 ejus frater *aliquantum* ad rem est avidior; Val. Max. 4, 1, 1 *quantum* domo inferior, *tantum* gloria superior evasit. Bei Cicero tantum, quantum so nur in Verbindung mit antecedere, excellere und praestare, z. B. de Off. 1, 30, or. 2 §. 6, p. leg. Man. 13, de rep. 2, 2 und sowohl multum als multo praestare.

489 16. Der Ablativ wird außerdem regiert von den Präpositionen ab, (oder a und abs,) absque, clam, coram, cum, de, e und ex, prae, pro, sine, tenus (seinem Casus nachgesetzt), und von in und sub auf die Frage wo? und von super, wenn es für de, über, d. h. in Betreff, gebraucht wird. Subter wird ohne Unterschied mit beiden Casibus verbunden, aber häufiger mit dem Accusativ.

Die Präposition in steht auch auf die Frage wohin? bei den Verbis stellen, sich stellen und sich niederlassen (pono, loco, collŏco, statuo, constituo und consīdo) gewöhnlich mit dem Ablativus; so wie umgekehrt bei den Verbis *advenire* und *adventare,* wo wir wo? fragen, in mit dem Accusativ steht, und bei Städtenahmen der Accusativ anstatt des Genitivus oder Ablativus, z. B. advenit in Italiam, in provinciam, advenit Romam, Delphos. Also auch mit den Orts-Adverbien: adventus *huc* tuus.

Aegyptii ac Babylonii omnem curam *in* siderum *cognitione posuerunt.* Cic. de Div. 1, 42.

Herculem hominum fama, beneficiorum memor, *in consilio* coelestium *collocavit.* Cic. de Off. 3, 5.

490 Anm. So steht auch am häufigsten bei *reponere* in mit dem Ablativ, z. B. aliquem in numero deorum, spem in felicitate reponere; bei *imponere* (wenn nicht der Dativ steht, nach §. 415) wird in mit dem Accusativ gesagt, z. B. corpus in plaustrum, je-

doch nicht selten auch, wie bei pono, in mit dem Ablativ, z. B. Cic. de nat. deor. 1, 20 imposuistis in cervicibus nostris sempiternum dominum. Desgleichen werden defigere und insculpere, inscribere, inserere (wenn nicht der Dativus dabei steht) gewöhnlich mit in und dem Ablativ verbunden, z. B. natura insculpsit in *mentibus nostris*; nomen suum inscribunt in *basi*; legati *in vultu* regis defixerunt oculos. Dies und Aehnliches geht aus von einer Vermischung der doppelten Beziehung, welche die Handlung des Verbi, und welche das Resultat derselben hat; es hat sich aber bei diesen Verbis in der klassischen Sprache festgestellt, während das Umgekehrte, in mit dem Accusativ bei Verbis der Ruhe, veraltet ist (cf. §. 316).

Etwas machen oder anfangen mit jemand oder womit 491
wird ausgedrückt durch facere mit de, häufiger mit dem bloßen Ablativus, oder mit dem Dativus: quid facias hoc homine oder huic homini, passivisch quid de me fiet? was wird mit mir geschehen, aus mir werden? quid *pecuniae* fiet? was wird mit dem Gelde angefangen werden? oder (auch bei Cicero) quid *illo myoparone* factum sit. Nicht mit *cum*, denn facere cum aliquo heißt: auf jemandes Seite stehen.

Cap. 75.

Vom Vocativus.

Der Vocativus steht in keiner näheren Verbindung 492
weder mit Nominibus noch mit Verbis, sondern wird unverbunden, wenn der angeredete Gegenstand besonders ausgedrückt wird, hinzugesetzt.

Anm. Hiebei ist nur noch dies zu bemerken, daß der Vocativus gewöhnlich einem Gliede des Satzes nachgesetzt, wenigstens nicht ohne besondern Grund vorangestellt wird, und daß man die Interjection o nur bei größerer Lebhaftigkeit oder Bewegung der Rede gebraucht. Die Dichter setzen nicht selten nach Attischem Sprachgebrauch den Nominativ für den Vocativ, z. B. Terenz o vir fortis atque amicus; Horat. de art. poët. 292 Vos o Pompilius sanguis; an einzelnen Stellen auch Prosaiker, wie Livius 1, 24 audi tu, populus Romanus, und 8, 9 agedum pontifex publicus populi Rom., praei verba, quibus me pro legionibus devoveam. Den Vocativ und Nominativ verbindet Juvenal 4, 24 tu, succinctus patria quondam, Crispine, papyro. Anderer Art ist die

Stelle bei Plinius nat. hist. 7, 31, wo Cicero angeredet wird: salve *primus* omnium parens patriae *appellate*, *primus* in toga triumphum linguaeque lauream *merite!* denn primus ist „als der erste".

III. Vom Gebrauche der Tempora des Verbi.

Cap. 76.

493 1. Die Tempora des Lateinischen Verbi werden, bis auf die Nr. 6 und folg. angeführten Abweichungen, durchaus wie die betreffenden des Deutschen Verbi gebraucht. (Siehe S. 141.) Es läßt sich in dieser Hinsicht keine andere Regel geben, als daß man sich frage, in welche Zeit die auszudrückende Handlung (oder Zustand) fällt, nämlich in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige, und wie man sich die Beschaffenheit der Handlung in Bezug auf die damit verbundenen zu denken hat: ob sie nämlich dauerte, oder vollendet war, als eine andere vorging. Z. B. ich schrieb und ich hatte geschrieben sind beides Handlungen, welche in die vergangene Zeit fallen, aber in Hinsicht ihrer Beschaffenheit verschieden. Denn in dem Satz „ich schrieb, als der Schuß fiel" wird die Handlung des Schreibens als unvollendet angegeben; in dem Satz „ich hatte geschrieben, als mein Freund zu mir kam" war die Handlung des Schreibens vollendet und abgethan, als die andere, das Kommen des Freundes, eintrat. Derselbe Unterschied ist zwischen den Zeitfällen „morgen werde ich schreiben", d. h. mit der Handlung des Schreibens beschäftigt sein, und „morgen werde ich geschrieben haben"; ferner „jetzt schreibe ich", d. h. die Handlung dauert jetzt noch fort, und „jetzt habe ich geschrieben", d. h. gegenwärtig ist die Handlung des Schreibens eine vollendete.

Anm. Andere Grammatiker nehmen eine dreifache Beschaffenheit der Handlung an, und sagen, sie sei 1) dauernd, d. h. unvoll-

endet, 2) vollendet, 3) noch nicht angefangen. Aber der Gegensatz zwischen Vollendung und Nicht-Vollendung ist abgeschlossen, indem eine Handlung entweder geschieht, oder geschehen ist; ein Drittes ist nicht möglich und eine noch nicht angefangene Handlung ist als Handlung nicht vorhanden, sondern existirt nur in der Vorstellung. Wir betrachten daher die Tempora, wegen welcher jene dritte Beschaffenheit der Handlung angenommen wird, (scripturus sum, eram, ero, fui, fueram, fuero) als eine eigene Conjugation, wo die Handlung als Vorstellung (ich bin, war, Willens zu schreiben) gefaßt wird. Siehe S. 169.

2. Es giebt also im Lateinischen, wie im Deutschen, 494
jedes Mahl zwei Tempora für die gegenwärtige, vergangene, zukünftige Zeit, welche unter sich verschieden sind durch die Beschaffenheit der Handlung, und so gehen aus der Verbindung von Zeit und Beschaffenheit die sechs Tempora des Lateinischen Verbi hervor:

scribo, ich schreibe, Gegenwart und Dauer.
scripsi, ich habe geschrieben, Gegenwart und Vollendung.
scribebam, ich schrieb, Vergangenheit und Dauer.
scripseram, ich hatte geschrieben, Vergangenheit und Vollendung.
scribam, ich werde schreiben, Zukunft und Dauer.
scripsero, ich werde geschrieben haben, Zukunft und Vollendung.

Anm. Es ergiebt sich leicht, daß für die Formenlehre eine andere Ordnung der Tempora, bei der man zunächst auf die Beschaffenheit der Handlung sieht, vorzuziehen ist. Vergl. S. 141. Aber für die Syntax ist die obige nothwendig, damit die Verwandtschaft des Präsens mit dem Perfectum, (beides sind praesentia, der Zeit nach,) und der Gebrauch der beiden Futura sich deutlicher darstelle.

3. Das Passivum hat natürlich dieselben Tempora, mit derselben Bedeutung, nur daß in ihnen keine Handlung, sondern ein Leiden, oder ein Zustand, wie wir es hier nennen wollen, ausgedrückt wird.

laudor, ich werde gelobt, Gegenwart und unvollendeter Zustand.
laudatus sum, ich bin gelobt worden, Gegenw. u. vollend. Zustand.
laudabar, ich wurde gelobt, Vergangenheit u. unvollendeter Zustand.
laudatus eram, ich war gelobt worden, Vergang. u. voll. Zustand.
laudabor, ich werde gelobt werden, Zukunft u. unvollend. Zustand.
laudatus ero, ich werde gelobt worden sein, Zukunft u. voll. Zustand.

Anm. Für laudatus *sum*, laud. *eram*, sagt man auch zuwei- 495

ten laudatus *fui*, laud. *fueram*, und für *laudatus ero* wird laudatus *fuero* verhältnißmäßig so häufig gebraucht, daß man es sonst als gewöhnliche Form in das Paradigma zu setzen pflegte, — welches nichts anderes als ein Bestreben ist, die Beschaffenheit des vollendeten Zustandes, der schon durch das Participium Perf. Pass. ausgedrückt ist, auch durch das Hülfsverbum esse zu bezeichnen. So sagt Cic. p. Planc. 20 nunquam enim nobilitas, integra praesertim atque innocens, a populo Rom. supplex *repudiata fuit*, ist zurückgewiesen worden; de off. 3, 20 Marius a subselliis in rostra recta (ivit), idque, quod communiter *compositum fuerat*, solus edixit, wo wir auch Deutsch sagen würden: „was gemeinschaftlich aufgesetzt gewesen war" für: was gemeinschaftlich aufgesetzt worden war. Doch an andern Stellen ist dies weniger zu unterscheiden: Liv. 24, 30 ceterum Leontinorum nemo — violatus fuerat, war niemand verletzt worden. Dieselbe Bewandniß hat es mit dem Infinitiv laudatum fuisse für laudatum esse, und mit dem Conjunctiv laudatus fuissem für laudatus essem, seltner so laudatus fuerim für laudatus sim. Uebrigens vergl. oben §. 168.

496 4. Die Tempora der gegenwärtigen und vergangenen Zeit, d. h. Praesens und Perfectum, Imperfectum und Plusquamperfectum, haben auch einen Conjunctivus, nähmlich scribam und scripserim, scriberem und scripsissem, im Pass. scribar und scriptus sim, scriberer und scriptus essem. Wo die Form der Rede den Conjunctiv fordert, siehe in Cap. 78; als Tempora weichen diese Conjunctive aber nicht von der Bed. des Indicativs ab.

5. Für die beiden *Futura* im Activum und Passivum giebt es keinen eigenen Conjunctiv, sondern man hilft sich auf eine andere Art. Nähmlich, wenn im Hauptsatze schon der Ausdruck der zukünftigen Zeit enthalten ist, so vertreten die andern Conjunctive die Stelle des fehlenden Conjunctivus Futuri, nähmlich das Präsens und Imperfectum die Stelle des Conj. Fut. I., das Perfectum und Plusquamperfectum die des Conj. Fut. II. Die Wahl eines dieser vier Conjunctivi hängt davon ab, welche Zeit das Hauptverbum des Satzes hat, und ob die Handlung als vollendet oder als unvollendet angegeben werden soll. Das-

selbe geschieht auch im Deutschen. Z. B. Affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribuas*, me magnopere gavisurum, und affirmabam tibi, si illud beneficium mihi *tribueres*, magnopere me gavisurum. Es ist leicht einzusehen, daß tribuas und tribueres hier die Stelle des Conjunct. Fut. I. vertreten. Denn wie sagt man im Indicativ? si mihi *tribues* — magnopere gaudebo. Ferner Affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribueris*, me quamcunque possim gratiam tibi relaturum, und affirmabat mihi, si illud beneficium ipsi *tribuissem*, se quamcunque posset gratiam mihi relaturum — für den Conjunctivus Fut. II. Denn im Indicativ würde es heißen: si hoc beneficium mihi *tribueris* (von tribuero), quamcunque potero gratiam tibi referam, wenn du mir diese Gefälligkeit erwiesen haben wirst. Dasselbe geschieht im Passivo: affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribuatur*, me magnopere gavisurum; affirmabam tibi, si illud beneficium mihi *tribueretur*, magnopere me gavisurum; ferner affirmo tibi, me, si hoc beneficium mihi *tributum sit* (oder *fuerit)*, quamcunque possim gratiam tibi relaturum; affirmabam tibi, si illud beneficium mihi *tributum esset* (oder *fuisset)*, quamcunque possem gratiam me tibi relaturum.

Wenn aber noch kein Futurum vorhergegangen ist, und 497
die Construction des Satzes den Conjunctivus Futuri erfordert, so bedient man sich dafür im Activo des Participii Futuri Act. mit dem passenden Tempus von esse. Diese sogenannte periphrastische Conjugation drückt zwar eigentlich das Vorhaben einer Handlung aus (siehe den folgenden Abschnitt), aber die Conjunctive mit *sim* und *essem* werden auch als ordentliche Conjunctive des Futuri I. gebraucht, indem die Bedeutung des Wollens in die des Werdens übergeht. Z. B. non dubito quin *rediturus sit*, ich zweifle nicht, daß er zurückkommen wird, non dubi-

tabam quin *rediturus esset*, ich zweifelte nicht, daß er zurückkehren würde. Die Perfecta rediturus fuerim und rediturus fuissem behalten ihren ursprünglichen Sinn „vorhaben", z. B. non dubito quin rediturus fuerit, ich zweifle nicht, daß er die Absicht gehabt hat zurückzukehren, (was nur in hypothetischen Sätzen in die Bedeutung des Plusquamp. Conj. übergeht, s. nachher.) Will man die bloße Zukunft ausdrücken, so muß man die Umschreibung mit *futurum sit* und *futurum esset* anwenden, z. B. ich weiß nicht, ob er morgen um diese Zeit zurückgekehrt sein wird: nescio num futurum sit, ut cras hoc ipso tempore jam redierit, und nesciebam num futurum esset, ut postridie eo ipso tempore jam redisset. Und eben diese Umschreibung ist durchaus beim Passivum anzuwenden, dessen Particípium Futuri die Bedeutung des Sollens hat und für das bloße Futurum nicht stehen kann, z. B. ich zweifle nicht, daß er wird gelobt werden: non dubito, quin futurum sit, ut laudetur, oder multi non dubitabant, quin futurum esset, ut Caesar a Pompejo vinceretur, daß Cäsar vom Pompejus besiegt werden würde.

498 6. Durch die Conjugatio periphrastica, aus dem Participio Fut. Act. mit dem Hülfsverbum esse, wird das Vorhaben oder der Wille zu einer Handlung, welche selbst noch nicht angefangen ist, ausgedrückt, und dies kann ebenfalls durch die sechs Tempora des Verbi geschehen, nur daß, wie oben S. 171 bemerkt worden, von dem Futuro exacto dieser periphrastischen Conjugation sich noch kein Beispiel hat nachweisen lassen. Sonst ist in der That wenig Besonderes dabei zu bemerken. Scripturus sum, ich bin (im Begriff, oder) Willens zu schreiben, scripturus eram, ich war Willens zu schreiben, scripturus ero, ich werde Willens sein zu schreiben, z. B. Cic. de orat. 1, 52 (orator) eorum, apud quos aliquid aget aut *erit acturus*,

mentes degustet oportet; id. 2, 24 hoc ei primum praecipiemus, quascunque causas *erit acturus*, ut eas diligenter cognoscat, d. h. ganz in der Ordnung: „welche Sachen er wird behandeln wollen". Doch scripturus sum geht zuweilen in das gewöhnliche Futurum über, z. B. Cic. de Sen. 22 sin una est *interiturus* animus cum corpore, vos tamen memoriam nostri servabitis. Die weiteren Tempora scripturus fui, ich bin Willens gewesen zu schreiben, oder ich habe schreiben wollen, und scripturus fueram, ich war Willens gewesen, oder ich hatte schreiben wollen, lassen sich zwar in dieser ihrer eigentlichen Bed. nachweisen, z. B. Cic. p. Lig. 8 quaero, quid *facturi fuistis?* ich frage, was habt ihr dort thun wollen? und Justin. 13, 5 Alexander excursurus *fuerat* ad Athenas delendas, war Willens gewesen nach Athen zu marschiren; jedoch geht *scripturus fui* am häufigsten in die Bed. eines Plusquamp. Conj. im Nachsatze hypothetischer (unwahrer oder unmöglicher) Sätze über, gemäß der Cap. 77, 2 zu machenden Bemerkung, daß die Lateiner bei den Verbis der Möglichkeit den Indicativ eines Präteriti zu setzen pflegen, wo etwas in vergangener Zeit hätte sein können, z. B. Liv. 2, 1 Quid enim *futurum fuit*, si illa plebs agitari coepta esset tribuniciis procellis? Curt. 4, 38 Mazaeus, si transeuntibus flumen supervenisset, haud dubie *oppressurus fuit* incompositos, gleich accidisset, oppressisset. Ob dafür auch das Plusq. Conj. periphrasticum (futurum fuisset) stehen könne, beruht auf der angefochtenen Richtigkeit zweier Stellen des Cicero, p. Lig. 7 extr., de div. 2, 8 §. 21. Die Conjunctivi dieser Tempora werden wie die betreffenden Indic. gebraucht, wo die Construction des Satzes überhaupt den Conjunctiv erfordert; daher auch *scripturus fuerim* in abhängigen hypothetischen Sätzen die Stelle eines Plusquamp. Conj. einnimmt, nicht nur nach Präsentibus, z. B. Liv. 31, 7 Quis enim dubitat, *quin*, si Saguntinis tulissemus opem, totum in Hispaniam *aversuri* bellum *fuerimus?* sondern auch nach Präteritis, z. B. Liv. 4, 38 nec du-

bium erat, *quin*, si tam pauci simul obire omnia possent, terga *daturi* hostes *fuerint*; id. 22, 32 adeo est inopia coactus (Hannibal), *ut*, nisi tum fugae speciem abeundo timuisset, Galliam *repetiturus fuerit*; Cic. ad Att. 2, 16 (Pomp. ἐσοφίζετο) quid *futurum fuerit*, si Bibulus tum in forum descendisset, se divinare non potuisse. Das Plusq. Conj. periphrast. ſteht aber Liv. 28, 24, 2 und 38, 46, 6.

499 7. Das Participium Fut. Paſſ. auf ndus, oder Particip. necessitatis, bildet mit den Temporibus des Verbi esse eine eigene Conjugation durch alle Tempora mit der Bedeut. der Nothwendigkeit, nicht des zukünftigen Zuſtandes, indem z. B. epistola scribenda est nicht heißt: „der Brief iſt einer, welcher geſchrieben werden wird", denn dies wird ſchon durch das Futurum I. ausgedrückt, epistola scribetur, ſondern „der Brief muß geſchrieben werden". (Einzelne Ausnahmen ſ. unten Cap. v. Particip.) Die Tempora ſind dieſelben als die des Hülfsverbi esse, und weichen inſofern nicht von den allgemeinen Regeln ab; z. B. Fut. exact. bei Quintil. 11, 2, 27 si longior complectenda memoriâ fuerit oratio, proderit per partes ediscere, wenn eine längere Rede auswendig zu lernen ſein wird, d. h. wenn man in die Nothwendigkeit verſetzt ſein wird u. ſ. f. Nur das bietet ſich auch bei dieſen Temporibus necessitatis, wie bei den im vorigen Abſchnitt angeführten Temp. voluntatis dar, daß die Tempora der Vergangenheit (Imperf., Plusquamp. und hiſtoriſches Perfect.) in hypothetiſchen Sätzen als Plusquamperf. Conjunctivi des Verbi müſſen gebraucht werden, z. B. Cic. Epist. 4, 5 quae si hoc tempore non suum diem obisset, paucis post annis tamen ei *moriendum fuit*, wenn ſie jetzt nicht geſtorben wäre, ſo mußte ſie doch, oder ſo hätte ſie doch nach wenigen Jahren ſterben müſſen.

500 8. Zu dem, worin der Lateiniſche Sprachgebrauch in Hinſicht der Tempora vom Deutſchen abweicht, gehört beſonders Folgendes: das *Perfectum Indicativi* (Act.

und Pass.) hat im Lateinischen, außer seiner Bedeutung einer vollendeten Handlung in gegenwärtiger Zeit, noch die eines Aoristes der Vergangenheit, d. h. es dient zur Erzählung von Handlungen aus der vergangenen Zeit, welche, ohne Rücksicht darauf, ob sie im Verhältniß zu einander vollendet oder unvollendet waren, als momentan neben einander gestellt werden, z. B. Itaque Caesar armis rem gerere *constituit*, exercitum finibus Italiae *admovit*, Rubiconem *transiit*, Romam et aerarium *occupavit*, Pompejum cedentem *persecutus est*, eumque in campis Pharsalicis *devicit*. Im Deutschen ist das Imperfectum dieses unbestimmt erzählende Tempus der Vergangenheit, neben seiner eigentlichen Bedeutung einer dauernden Handlung in vergangener Zeit. Daher drücken wir obigen Satz so aus: Cäsar beschloß, seine Sache mit den Waffen zu verfechten, rückte mit dem Heere an die Grenze Italiens, ging über den Rubico, bemächtigte sich Roms, verfolgte den Pompejus und besiegte ihn bei Pharsalus. Das Lateinische Imperfectum Indicat. wird aber durchaus nicht so gebraucht, sondern immer bestimmt zur Angabe einer dauernden unvollendeten Handlung (oder eines solchen Zustandes) in ehemaliger Zeit. Mit dem Perfectum schreitet die Darstellung fort, mit dem Imperfectum hält sie an: Perfecto procedit, Imperfecto insistit oratio, ist die alte Regel.

Anm. 1. Auch in historischen Berichten verweilt die Rede bei Handlungen und Zuständen, die als bleibend ausgedrückt werden sollen. So wenn ich die fortlaufende Erzählung im obigen Beispiele unterbrechen wollte: Caesar armis rem gerere *constituit*: *videbat* enim inimicorum in dies majorem fieri exercitum, suorum animos debilitari, *reputabatque* appropinquare hiemem; darauf lenke ich wieder in die Reihe der fortschreitenden Momente ein: itaque exercitum *admovit* u. s. f. Vergl. die Beispiele §. 599. Die Lateinische Sprache hält diesen Unterschied des Perfecti und Imperf. Indicativi so fest, daß auch die schlechtesten Schriftsteller nicht dagegen fehlen; desto mehr möge sich der Anfänger hüten, die

aoristische Bedeutung des Deutschen Imperfects, an deren Vernachlässigung er selbst wiederum am leichtesten den Ausländer erkennt, auf das Lateinische zu übertragen. Ja es werden im Lat. zuweilen Perfectum und Imperfect. sehr significant unmittelbar zusammengestellt, z. B. Liv. 2, 48 Aequi se in oppida *receperunt*, murisque se *tenebant*, was sich leicht erklärt, da das eine momentan, das andere dauernd ist. Cicero sagt wirklich auffallend, aber mit schärfster Richtigkeit orat. 38 *Dicebat* melius quam *scripsit* Hortensius, indem er durch das Imperf. den Eindruck während des Sprechens, durch das Perfectum ein zusammengefaßtes Urtheil ausdrückt. Vergl. de div. 2, 37, 78. Hier wollen wir nur noch einer besonderen, aber aus dem Obigen leicht zu erklärenden Art das Imperf. in der Erzählung unter Perfectis zu setzen gedenken, nähmlich wo von Handlungen die Rede ist, welche unvollendet blieben. Man liest bei Tacitus Ann. 2, 34 Inter quae L. Piso ambitum fori, corrupta judicia — increpans, abire se et cedere urbe *testabatur*, et simul curiam *relinquebat*. *Commotus est* Tiberius, et quamquam Pisonem mitibus verbis permulsisset, propinquos quoque ejus *impulit*, ut abeuntem auctoritate vel precibus tenerent. Warum das Imperfect. *relinquebat?* Er kam damit nicht zu Ende, ging immer fort, wurde wiederholentlich aufgehalten und blieb endlich. Dies ist ganz der Bedeutung des Temporis gemäß, findet sich auch sonst noch, auch bei Cicero, vergl. div. in Caec. 17, 55, obgleich dieser Autor ganz eigentlich dafür die Umschreibung mit *coepit* gebraucht.

501 Anm. 2. Wenn man sich lebhaft in die Vergangenheit hinein versetzt, als ob sie Gegenwart wäre, so bedient man sich im Lateinischen, wie im Deutschen, des Präsens statt des Aoristś der Vergangenheit. Erzählende beleben durch diese Figur häufig ihre Darstellung, sehen aber auch oft in Hinsicht der abhängigen Sätze das Präsens als ein ordentliches Perfectum an, indem sie das Imperfectum oder Plusquamperfectum darauf folgen lassen. Z. B. Cic. in Verr. 4, 18 Quod ubi Verres audivit, sic cupiditate inflammatus est non solum inspiciendi, verum etiam auferendi, ut Diodorum ad se vocaret ac posceret (pocula). Ille, *qui* illa non invitus *haberet*, *respondet* se Lilybaei non habere: Melitae apud quendam propinquum suum reliquisse. Tum iste (Verres) continuo *mittit* homines certos Melitam: *scribit* ad quosdam Melitenses, *ut* ea vasa *perquirant:* rogat Diodorum, ut ad illum suum propinquum det litteras: nihil ei longius videbatur, quam dum illud videret argentum. Diodorus, homo frugi ac diligens, *qui* sua servare *vellet*, ad propinquum suum *scribit*, *ut* iis, qui

qui a Verre venissent, *responderet*, illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. Man sieht, wie auf das Praesens historicum abwechselnd Präsens und Imperfectum folgt, und im Allgemeinen möchte man das Imperfectum für häufiger halten. Cic. in Cat. 3, 6 Deinde L. Flaccus et C. Pomptinus, praetores, quod eorum opera forti *usus esset*, *laudantur*.

9. Demnach wird das Imperfectum eigends gebraucht, 502
wenn die oftmahlige Wiederholung einer Handlung in einem Zeitraume auszudrücken ist, oder Sitten, Gewohnheiten und Einrichtungen als dauernd und bestehend angegeben werden. Socrates dicere *solebat*, (oder dicebat,) omnes in eo, quod scirent, satis esse eloquentes. Cic. de or. 1, 14. Anseres Romae publice *alebantur* in Capitolio.

Anm. 1. Man kann aber auch das oftmahls Wiederholte durch das Perfectum in ein Resultat zusammenfassen, z. B. eben so gut sagen Socrates solitus est dicere, als solebat, nur in verschiedener Beziehung. Bei solebat denkt man an die Dauer seines Lebens, bei solitus est wird, abgesehen von der Zeit und Wiederholung, die Gewohnheit als ein Factum für sich hingestellt.

Anm. 2. Eine Eigenthümlichkeit des Latein. Briefsti- 503
les ist es, daß der Schreibende sich in die Zeit versetzt, wo der Brief gelesen wird, und deshalb in Hinsicht von Zuständen, die sich inzwischen ändern, so schreibt, wie er dann von sich erzählen würde, so daß das Imperfectum und Perfectum zum Theil da stehen, wo im Deutschen das Präsens ist. Z. B. Dies schreibe ich um Mitternacht. Neues giebt es in der Stadt gar nicht, wenn ich dir nähmlich Zuverlässiges melden soll. Was wir bisher gehört haben, scheint nur leeres Gerücht zu sein. Man spricht indessen u. s. f. Lateinisch: Haec *scribebam* media nocte. (Kann auch scripsi heißen, wenn nicht die dermahlige Dauer, sondern das Ende der Handlung ausgedrückt werden soll.) Novi nihil nunc *erat* apud nos, si quidem certa tibi afferri vis. Quae ad eam diem, quum haec *scribebam*, *audiveramus*, inanis rumor *excidebant*. *Dicebant* tamen cet. Weil diese Präterita nur formell sind, so können dabei auch die Adverbia nunc, etiamnunc stehen, welche bei wirklichen Präteritis in die entsprechenden tunc und etiamtum übergehen würden; vergl. Cic. ad Att. 5, 16, 4; 16, 3, 6; ad Qu. fr. 3, 1, 2. Neuere Lateinische Stilisten pflegen jedoch diese Eigenheit nicht nachzuahmen.

504 10. Im Conjunctiv aber hat das Perfectum nicht jene Unbestimmtheit einer ehemaligen Handlung, welche dem Indicativus dieses Temporis zukommt, sondern ist immer für die vollendete Handlung und gegenwärtige Zeit bestimmt — also ganz wie im Deutschen. Dagegen nimmt das *Imperfectum Conjunctivi* in der Erzählung jene Bedeutung des Perfect. Indic. an, wenn Ergebnisse aus dem Vorhergehenden angeführt werden (mit der Conjunction ut), ohne daß dabei Dauer der Handlung oder des Zustandes zu verlangen ist.

Man bemerkt leicht diesen Unterschied, z. B. puer de tecto decidit, ut crus *fregerit* ist keine Erzählung, sondern Angabe eines (vollendeten) Vorfalls der gegenwärtigen Zeit: das Kind ist vom Dache gefallen, so daß es sich das Bein gebrochen hat. In der Erzählung dagegen, puer de tecto decidit, ut crus *frangeret*, der Knabe fiel vom Dache herunter, so daß er sich das Bein brach, heißt es freilich auch decidit, weil das Perfectum Indicat. diese doppelte Bedeutung hat, aber es folgt statt des Perfecti das Imperfectum Conjunctivi, obgleich die Handlung des Brechens auch nur als eine momentane, nicht als eine währende oder dauernde dargestellt werden soll.

Um also mit Bezug auf die Deutsche Sprache zusammenzufassen, sagen wir so: im Conjunctiv werden Imperfect. und Perfectum wie im Deutschen gebraucht, im Indicativus aber wird Lateinisch das Perfectum, Deutsch das Imperfectum ungenau und in weiterem Sinne gebraucht, nähmlich zur fortschreitenden Erzählung vergangener Ereignisse. Mulier tam vehementer lapidem de tecto *dejecit*, ut regis (Pyrrhi) caput et galeam *perfringeret*.

Anm. Der Lateinische Sprachgebrauch in Hinsicht auf das Perfectum Indicativi und das Imperfect. Conjunctivi in der fortschreitenden Erzählung ist durch so viele Beispiele gesichert, daß es nicht nöthig ist, hier dergleichen mehr anzuführen. Nur müssen wir bemerken, daß die Lateinischen Schriftsteller dennoch zuweilen

auch dem Conjunctiv des Perfecti dieselbe fortschreitende Erzählungskraft geben, welche eigentlich nur der Indicativ dieses Temporis hat. Sie mochten wohl das Bedürfniß fühlen, weil das Imperfectum ursprünglich und an sich eine dermahlen dauernde oder immanente Handlung ausdrückt, für die fortschreitende Handlung in der Form der Abhängigkeit (im Conjunctiv) ein anderes Tempus zu haben, und so erklären wir es, wenn Cicero mitunter nach dem erzählenden inventus est oder fuit den Conjunctiv Perfecti gesetzt hat, p. Mur. 11 inventus est scriba quidam, Gn. Flavius, qui cornicum oculos *confixerit* et singulis diebus ediscendos fastos populo *proposuerit* cet., in Verr. 4, 26 Nulla domus in Sicilia locuples fuit, ubi ille non textrinum *instituerit*, weil diese Construction doch nichts anderes als ein umschriebenes Perf. historicum ist. Aber im Allgemeinen siegte derjenige Sprachgebrauch, der dem Imperfectum im Conjunctiv diese historisch aoristische Bedeutung gab, und wir können den Conjunctivus Perfecti in der Erzählung nur als Ausnahme von der Regel ansehen, mag sie auch immerhin häufig genug sein. Nepos bedient sich dieser Darstellungsart verhältnißmäßig am meisten, und verräth auch dadurch das Bestreben, in einem kurzen historischen Abriß die Facta mehr anzugeben, als darzustellen. So, wenn er im Leben des Hannibal sagt: Hic autem velut hereditate relictum odium paternum erga Romanos sic conservavit, ut prius animam, quam id, *deposuerit* — Antiochum tanta cupiditate incendit bellandi, ut usque a rubro mari arma *conatus sit* inferre Italiae, erkennen wir in den Perfectis mehr Data, als einen zusammenhängenden historischen Vortrag, den er jedoch an andern Stellen ebenfalls durch das Imperf. fortschreiten läßt. Auch bei Livius findet sich das Perfectum Conj. so gebraucht, aber immer nur vereinzelt und mehr zur Abwechselung, als nach bestimmten Grundsätzen, woraus sich für uns eine Regel ableiten ließe. Und wenn derselbe lib. 1, 3 sagt: Tantum tamen opes *creverant*, ut movere arma nec Mezentius nec ulli alii accolae *ausi sint*, für das ungleich gewöhnlichere auderent, so können wir deswegen keine Ausnahme der Consecutio temporum machen.

505 11. Die Dauer und die Vollendung einer Handlung in Bezug auf eine andere wird im Lateinischen durch das Imperfectum und Plusquamperfectum mit größerer Genauigkeit als im Deutschen ausgedrückt. Wenn nähmlich eine Handlung vollendet sein muß, ehe eine andere eintritt,

so steht jene der Regel gemäß im Plusquamperfectum, z. B. als er in das Haus getreten war, bemerkte er. Im Deutschen vernachlässigen wir diese Genauigkeit häufig, und sagen „als er in das Haus trat, bemerkte er". Lateinisch geschieht dies aber nicht, sondern wo das Plusquamperf. dem Verhältniß der Handlungen gemäß stehen kann, da wird es auch gesetzt, also quum domum intrasset, quum in forum venisset, animadvertit; quum amicum conspexisset, dixit u. s. f. Beispiele sind überaus häufig.

506. Zu bemerken ist dabei, daß die Conjunction *dum*, während, indem, mit dem Praesens Indicativi, und die Conjunctionen *postquam* (oder *posteaquam*), *ubi*, *ubi primum*, *ut*, *ut primum*, *quum primum*, *simul ut*, *simul ac* oder *simul atque*, welche alle den Sinn des Deutschen sobald haben, mit dem Perfecto Indicativi verbunden werden, auch wo Ereignisse vergangener Zeit erzählt werden, wo also während das Imperfectum, sobald das Plusquamperfectum bei sich haben müßte. So sagt man also: *dum* paucas res retinere *volo*, omnes fortunas perdidi; *dum expectat* quidnam sibi certi afferatur, ante noctem non *discessit;* und *ubi* illud *audivit*, nuntium ad regem misit; *ut* Lacedaemonem *venit*, adire ad magistratus noluit; *simulatque* provincia ei *obvenit*, statim quaerere coepit u. s. f. Dies ist hervorgegangen aus dem Bestreben, die Dauer oder die Vollendung kräftiger auszudrücken, mit Hintansetzung des andern Bestimmungsgrundes bei der Wahl der Tempora, nähmlich der Zeit. (S. oben S. 424.)

Dum ea Romani *parant consultantque*, jam Saguntum summa vi *oppugnabatur*. Liv. 21, 7.

Unus ex captivis domum abiit, quod fallaci reditu in castra jurejurando se exsolvisset. Quod ubi *innotuit relatumque* ad senatum *est*, omnes censuerunt, comprehendendum et custodibus publice datis deducendum ad Hannibalem esse. Liv. 22, 61.

Anm. 1. Dum mit dem Präsens findet sich sowohl sonst häu- 507
fig, als auch zum Theil sehr auffallend in den Uebergängen von einer Begebenheit zur andern bei Livius, wie im Anfang des 38. Buches: Dum in Asia bellum *geritur*, ne in Aetolia quidem quietae res *fuerant*. Vergl. Drakenborch zu Liv. 1, 40; Heinrich zu Cic. part. inedit. p. 75, Heindorf zu Horaz Serm. 1, 5, 72. Daß indessen das Präsens nicht unbedingt nothwendig ist, beweisen Stellen wie Nep. Hann. 2 Quae divina res *dum conficiebatur*, quaesivit a me; Cic. ad Att. 1, 16 init. qui *dum veritus est*, non vidit. Was unsere Regel über die Conjunctionen „sobald" betrifft, so müssen wir bemerken, daß sie auf die gerade Erzählung beschränkt ist, denn in der Schilderung dauernder oder wiederholter Zustände, wo auch der Hauptsatz im Imperfecto ausgedrückt wird, findet bei diesen Conjunctionen ebenfalls das Imperf. oder Plusquamperf. regelmäßig Statt, z. B. Nep. Alcib. 1 Idem simulac se remiserat neque causa suberat, quare animi laborem perferret, luxuriosus reperiebatur. Aber in der fortschreitenden Erzählung giebt es von *postquam* mit dem Perfecto Indicativi für das Plusquamperfectum sehr viele, oft befremdende Beispiele, z. B. in dem oben citirten Capitel des Livius im Anfang und gegen das Ende, eben so bei Cicero; so daß es desto auffallender ist, daß die Interpreten so oft daran angestoßen sind; s. Matthiä's Anmerk. zu Cic. p. Rosc. Amer. 6 §. 16. Zwar findet sich allerdings auch das Plusquamperfectum bei postquam, z. B. Cic. in Verr. 4, 24 posteaquam tantam multitudinem *collegerat* emblematum, ut ne unum quidem cuiquam reliquisset, instituit officinam Syracusis in regia, jedoch lange nicht so häufig, wie wir durch die hergebrachte Art, die Ablativi absoluti durch postquam mit dem Plusquamperfectum aufzulösen, leicht verführt werden zu glauben. Merkwürdig ist das Imperf. und Plusquamperf. Conjunctivi nach posteaquam, bei Cicero p. leg. Manil. 4 qui posteaquam maximas *aedificasset ornassetque* classes — legatos ac litteras misit, und so auch p. Cluent. 64, 181, Epist. 2, 19 und p. Dejot. 13, 36, doch zu erklären aus §. 570.

Anm. 2. Das Plusquamperfectum wird bei den Histori- 508
kern zuweilen bloß zum Ausdruck der Schnelligkeit für das erzählende Tempus gesetzt, indem die Sache als schon vollendet angegeben wird, ehe noch etwas anderes eintreten konnte, z. B. Curt. 10, 17 Nec muris urbis luctus continebatur, sed proximam regionem ab ea, deinde magnam partem Asiae cis Euphraten tanti mali fama *pervaserat*. Hier steht das Plusquamperf. ohne Beziehung auf eine Handlung, welche nachfolgte, wie wir auch, jedoch mit Hinzufügung des Adver-

biums „sogleich", sagen werden: der Ruf hatte sich sogleich über einen großen Theil Asiens verbreitet.

509 12. Auch in Hinsicht des Gebrauchs der beiden *Futura* ist der Lateinische Sprachgebrauch genauer als der Deutsche. Wenn man nähmlich von einer zukünftigen Handlung spricht, entweder im Futuro, oder im Imperativ (und dem befehlenden Conjunctiv), und mit ihr eine andere ebenfalls noch nicht Statt findende Handlung in Verbindung setzt, so steht auch diese im Futuro, entweder im ersten, wenn sie als dauernd neben jener gedacht wird, oder im zweiten, dem Futuro exacto, wenn sie vollendet sein muß, ehe die andere eintreten kann. Dies ist vollkommen übereinstimmend mit dem Begriffe dieser Tempora, wird aber deswegen besonders erwähnt, weil man im Deutschen oft, nahmentlich bei **können** und **wollen**, für das Futurum I. das Präsens gebraucht, z. B. ich werde es thun, wenn ich kann, oder thue es, wann du willst, Lateinisch faciam *si potero*, facito hoc, *ubi voles;* und weil man ebenfalls die im Futuro exacto liegenden zwei Bestimmungen, zukünftige Zeit und vollendete Handlung, wegen der Schwerfälligkeit dieser Form im Deutschen gewöhnlich theilt, und jenes Tempus bald durch das Futurum I., bald durch das Perfectum ausdrückt, z. B. wie du säen wirst, so wirst du ernten, oder wie du gesäet (hast), so wirst du ernten, Lateinisch: ut sementem *feceris*, ita metes, bei Cic. de Or. 2, 65. Hiebei ist insbesondere auf die Anwendung des Futuri exacti in Bedingungssätzen zu achten, wo der Erfolg abhängig ist von der vorhergegangenen Erfüllung einer Bedingung, z. B. si invenero, tecum communicabo, Deutsch gewöhnlich viel ungenauer „wenn ich es finden werde", oder „wenn ich es gefunden habe", oder auch bloß „wenn ich es finde", so will ich es dir mittheilen.

Naturam *si sequemur* ducem, numquam aberrabimus. Cic. de Off. 1, 28.

Adolescentes quum relaxare animos et dare se jucunditati *volent*, caveant intemperantiam, meminerint verecundiae. Cic. de Off. 1, 34.

De Carthagine vereri non ante *desinam*, quam illam excisam esse *cognovero*. Cic. de Sen. 6.

Malevolentiae hominum in me, *si poteris*, occurres, *si non potueris*, hoc consolabere, quod me de statu meo nullis contumeliis deterrere possunt. Cic. Epist. 11, 11.

Anm. Man setzt aber auch im Lateinischen zuweilen das Präsens bei si statt des Futuri I., z. B. Cic. in Verr. 1, 2 *Si reus condemnatur*, desinent homines dicere, his iudiciis pecuniam plurimum posse, *sin absolvitur*, desinemus nos de iudiciis transferendis recusare; und so die Komiker häufig. Jedoch Regel bleibt das Futurum. Oben wurde aufmerksam gemacht auf den Gebrauch des Futuri simplicis der Verba können und wollen in Bedingungssätzen (mit si). Mit derselben Genauigkeit werden diese Verba öfters auch im Futuro exacto gesetzt, wenn die Möglichkeit oder der Entschluß etwas zu thun vorher schon erprobt sein muß, ehe eine darauf sich beziehende Handlung Statt finden kann. Man sagt also dann si voluero, si potuero, si licuerit, si placuerit, si otium habuero, wo wir entweder das Futurum I. oder selbst das Präsens gebrauchen. Z. B. spricht Sokrates bei Cicero Tusc. 1, 43 Veruntamen, Crito, si me assequi *potueris*, sepelito; ferner Cic. de rep. 1, 43 Tum fit illud, quod apud Platonem est luculente dictum, *si* modo id exprimere Latine *potuero;* de legg. 2, 18 Plato, *si* modo interpretari *potuero*, his fere verbis utitur, wörtlich „wenn ich es werde haben übersetzen können", denn allerdings muß er den Versuch schon gemacht haben, ehe er den Plato Lateinisch reden lassen kann. S. Heinrich. ad Cic. de rep. p. 48 sqq. 510

Ueber anderweitige Anwendung des Fut. exacti bemerken wir noch Folgendes: Weil in dem Futuro exacto eine zukünftige Handlung als schon vollendet gesetzt wird, so erhält dieses Tempus die Bedeutung eines Fut. simplicis mit dem Zusatz einer raschen Vollbringung. Dies findet zunächst Statt, wenn ein anderes Fut. exactum oder ein die Stelle desselben vertretendes Glied als Vordersatz vorhergeht, wo dann noch die Bedeutung der Gleichzeitigkeit hinzukommt, z. B. Cic. epist. 10, 13 Qui M. Antonium oppresserit, is bellum *confecerit*, „der wird damit den Krieg zu Ende gebracht haben" oder „der wird damit zugleich (sogleich) den Krieg 511

zu Ende bringen"; in Verr. 2, 62 *Da* mihi hoc (d. h. si hoc mihi dederis), jam tibi maximam partem defensionis *praecideris*, so wirst du dir damit zugleich auch deine Vertheidigung abgeschnitten haben, oder abschneiden; Liv. 22, 54 non aggrediar narrare, quae *edissertando* (d. h. si edissertavero) minora vero *fecero*; Cic. ad Att. 5, 1 Tu *invita* mulieres, ego *accivero* pueros, ich werde gleichzeitig (unterdessen) die Kinder berufen. Alsdann gewinnt das Fut. exactum auch ohne eine solche ausgesprochene Verbindung mit einer andern Handlung an und für sich die Bedeutung eines rasch vollbrachten Futuri: Cic. p. Planc. 33 sed, medius fidius, *multo citius* meam salutem pro te *abjecero*, quam Cn. Plancii salutem tradidero; ad Att. 3, 19 Nusquam facilius hanc miserrimam vitam vel sustentabo, vel, quod est melius, *abjecero*; de rep. 1, 13 Nihil est adhuc disputatum, et quoniam est integrum, libenter tibi, Laeli, ut de eo disseras, equidem *concessero*. Besonders ist dies häufig mit dem Fut. exact. *videro*, deswegen, weil das Sehen am leichtesten vollbracht ist, z. B. Liv. 8, 33 Videro cessurusne provocationi sis, cui rex Romanus Tullus Hostilius cessit, womit nicht in Widerspruch steht, daß man *mox*, *post*, *olim*, *alio loco videro* sagt, denn die rasche Vollbringung bezieht sich ja nur auf die Handlung, sobald sie eintreten wird, z. B. Cic. de fin. 1, 10, 35 quae fuerit causa, *mox videro*; de rep. 2, 9 habuit plebem in clientelas principum descriptam, quod quantae fuerit utilitati, *post videro*; Acad. 2, 44 recte secusne, *alias viderimus*. Noch viel häufiger sind aber die Beispiele von dem Gebrauche des Futuri exacti für das Fut. simplex bei den Komikern. Vergl. eine Abhandlung von Aug. Matthiä de usu Fut. exact. Latinorum in Seebode's Archiv für Philol., II, 1. S. 20 folgd. und Madvig's Programm de formarum quarundam verbi Lat. natura et usu, Havn. 1836.

519 13. Die Tempora des Indicativs können neben einander gestellt werden, wie es das Bedürfniß des Sprechenden verlangt, z. B. jetzt schreibe ich, aber gestern um diese Zeit ging ich spazieren. Aber nur die **gleichzeitigen** können im Conjunctiv von einander abhängig gemacht werden, d. h. die Tempora der Gegenwart, Präsens und Perfectum, unter sich, und eben so die Tempora der Vergangenheit, Imperfectum und Plusquamperfectum. Es kommt also bei der Lehre von der **Folge** der Tempora auf ein-

andrer, wie sie gewöhnlich heißt, oder vielmehr bei der Lehre von der Abhängigkeit der Tempora von einander, auf die Zeit an, indem Gegenwart nur zur Gegenwart, Vergangenheit zur Vergangenheit paßt, die Beschaffenheit der Handlung aber nur von sich selbst abhängig, und deshalb nie zweifelhaft ist. Und nun ist nur dies festzuhalten, daß das Perfectum an und für sich, und im Conjunctiv immer, gegenwärtige Zeit ausdrückt, so daß also

auf das Präs. und Perf. Präsens und Perfectum folgen,
auf das Imperf. und Plusquamperf. Imperf. und Plusquamperf.,

z. B. scio quid agas und scio quid egeris, Deutsch: ich weiß was du thust, und ich weiß was du gethan hast; ferner audivi quid agas und audivi quid egeris, ich habe gehört was du thust, und ich habe gehört was du gethan hast. Dagegen sciebam quid ageres und sciebam quid egisses, Deutsch: ich wußte was du thatest, und ich wußte was du gethan hattest; ferner audiveram quid ageres und audiveram quid egisses, ich hatte gehört was du thatest, und ich hatte gehört was du gethan hattest. Nach dem Deutschen Conjunctiv kann man sich hiebei nicht richten, weil dieser in seinen verschiedenen Formen nicht Zeit und Beschaffenheit der Handlung zugleich ausdrückt, sondern diese letztere allein. „Ob er wisse" und „ob er wüßte" sind nicht so unterschieden als das Latein. sciat und sciret, sondern beide werden gewöhnlich ohne Unterschied für das Dauernde des Wissens gebraucht, z. B. „ich fragte ihn, ob er wisse" oder „ob er wüßte"; eben so drücken „er habe gewußt" und „er hätte gewußt" beide nur die Vollendung aus, ohne Unterschied der Zeit, denn man sagt ohne Unterschied: „er schreibt mir" oder „er schrieb mir, er habe es wohl gewußt" und „er hätte es wohl gewußt". Man muß also, um die Verschiedenheit der Lateinischen Conjunctive zu fassen, Sätze wählen, wo man im Deutschen den Indicativ hat, wie die obigen, an

welchen man die Tempora des abhängigen Satzes besser unterscheiden kann.

Anm. So gebunden ist die Lateinische Sprache aber nicht, daß sie nicht auch in einzelnen Fällen, wo der Sinn es erfordert, Präterita von Präsentibus, und Präsentia von Präteritis in Abhängigkeit bringen könnte. Auf das Präsens folgt ein Präteritum, wenn durch den abhängigen Satz eine Dauer in vergangener Zeit ausgedrückt werden soll, wie bei Cicero in Verr. 5, 11 Scitote oppidum *esse* in Sicilia nullum ex iis oppidis, in quibus consistere praetores et conventum agere *soleant*, quo in oppido non isti delecta mulier ad libidinem *esset;* man versteht bei *esset:* während der ganzen Zeit seiner Prätur, und doch würde *fuerit* gewöhnlicher sein. Der andere Fall, daß auf ein Tempus der Vergangenheit ein Tempus der Gegenwart folgt, kann zuweilen nothwendig sein, wenn das Resultat einer vergangenen Handlung sich durch die Vergangenheit hindurch bis auf die Gegenwart erstreckt, z. B. Cic. Brut. 88 *Ardebat* autem Hortensius cupiditate dicendi sic, ut in nullo unquam flagrantius studium *viderim*, d. h. so daß ich überhaupt und bis jetzt noch nicht gesehen habe, oder kenne; Nep. Arist. 1 Quamquam adeo *excellebat* Aristides abstinentia, *ut* unus post hominum memoriam cognomine Justus *sit appellatus:* tamen a Themistocle collabefactus testula illa exilio decem annorum multatus est. Auch hier tritt mit dem Perfect. Conj. der abhängige Satz aus der Zeit des Hauptverbi, aus der Vergangenheit, heraus; das Resultat wird, verbunden mit dem eigenen Urtheile des Autors, bis auf die Gegenwart ausgedehnt: „daß er der Gerechte genannt wurde, welcher Beinahme in der ganzen Geschichte ihm allein zu Theil geworden ist." Solche Veränderungen müssen erlaubt sein, wenn auch ihrethalben, da sie nur einzeln vorkommen, keine besondere Regel gegeben wird. Es giebt auch Stellen in den alten Autoren, wo uns nichts übrig bleibt als eine Unregelmäßigkeit des Ausdrucks anzunehmen, s. unsere Note zu Cic. in Verr. 1, 30, 75, und so findet sich nahmentlich bei Cäsar mitunter ein unbegründeter Uebergang von dem Präteritum des Hauptverbi zum Präsens des abhängigen. Darauf können wir uns weiter nicht einlassen: nur das wollen wir noch bemerken, daß es keine Ausnahme obiger Regel ist, wenn auf das hypothetische Imperfectum Conjunctivi ein Präsens oder Perfectum Conj. folgt, deswegen weil jenes Imperfectum auch in die gegenwärtige Zeit gehört, z. B. Sallust. Cat. 7 Memorare *possem* (nur durch den besonderen hypothetischen Ausdruck verschieden von

memorare possum), quibus in locis maximas hostium copias populus Rom. parva manu *fuderit*, quas urbes, natura munitas, pugnando *ceperit*, ni ea res longius nos ab incepto traheret.

Einige Schwierigkeit kommt in jene einfache Regel 513
von der Folge der Tempora durch die doppelte Bedeutung des Lateinischen Perfecti Indicativi. Oben war es nähmlich bloß als Praesens actionis perfectae (gleich dem Deutschen) betrachtet, es ist aber auch zugleich Aorist der Vergangenheit (s. oben Nr. 8), und als solcher wird es auch mit den Temporibus der vergangenen Zeit, dem Imperfecto und Plusquamperfecto, verbunden. Dann wird es im Deutschen durch das Imperfectum übersetzt. Es kommt also noch hinzu:

auf das Perf. histor. folgt das Imperfect. und Plusquamperf.,

z. B. audivi (ich hörte, erzählend) quid ageres und quid egisses. Man erkenne die doppelte Bedeutung des Perfecti und den Einfluß derselben auf das Tempus des abhängigen Verbi in folgenden Sätzen:

Verres Siciliam per triennium ita *vexavit* ac *perdidit*, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*, spricht Cicero von einem gegenwärtigen Zustande in Verr. act. pr. 4.

Conon quum patriam obsideri audisset, non *quaesivit*, ubi ipse tuto *viveret*, sed unde praesidio *posset* esse civibus suis, erzählt Nepos von ehemaligen Ereignissen Con. 2.

Anm. 1. Im Allgemeinen kann man sich hier auf das Deut- 514
sche verlassen, da wir das Perf. hist. durch das Imperfect. übersetzen. Jedoch dürfen wir nicht unbemerkt lassen, daß sich der Lateiner, wegen des überwiegend häufigen Gebrauchs des Perfecti als Aorist der Vergangenheit oder historisches Tempus, so an die Verbindung desselben mit dem Imperfectum gewöhnt hat, daß er in vielen Fällen auch dann, wenn wir das Perfectum ebenfalls durch das Perfectum übersetzen, das Imperfectum folgen läßt, wenn es nur möglich ist, sich die Handlung in ihrem Geschehen, nicht bloß in ihrem Endresultat zu denken. So sagt Cicero in Verr. act. 1, 1 *adduxi* enim

hominem, in quo satisfacere exteris nationibus *possetis:* man übersetzt und versteht mit Recht „ich habe einen Menschen vor Gericht geführt, an welchem ihr Genüge leisten könnt", und am Schlusse einer Auseinandersetzung heißt es bei Q. Cicero de pet. cons. 4 quoniam, quae subsidia novitatis *haberes*, et habere *posses*, exposui, nunc de magnitudine petitionis dicam, obgleich wir übersetzen „da ich auseinandergesetzt habe, was du für Hülfsmittel hast und haben kannst, so will ich nun davon sprechen". In beiden Sätzen verlangen wir demnach das Präsens: adduxi hominem, in quo satisfacere *possitis;* quoniam exposui, quae subsidia *habeas* et habere *possis*. Und für falsch wäre dies keineswegs zu halten, aber der Lateinische Usus ist dagegen. Der Lateiner denkt sich nähmlich die Handlung, welche wir mit ihrem Endresultat im Perfecto zusammenfassen, als eine getheilte, so wie sie geschah: und dies ist vornehmlich häufig der Fall, wenn eine Absicht den Handelnden vom ersten Anfang bis zum Beschlusse der Handlung begleitet. Wir sagen „ich habe dies gethan, damit du einsiehst", feci hoc ut *intelligas*, nicht unrichtig, aber weil dies meine Absicht auch bei dem Anfange war, besser: feci hoc ut intelligeres, obgleich ich nicht erzählen, sondern anzeigen will. (Vergl. Cic. Phil. 9, 2, §. 5, wo restaret durchaus richtig ist.) Also würden z. B. Sätze, wie dia dubitavi num melius *sit*, saepe mecum cogitavi quidnam causae *sit*, Lateinischen Ohren fremdartig klingen; man sagt dia dubitavi num melius *esset*, saepe cogitavi quidnam causae *esset*, obgleich wir Deutsch sagen „ich habe lange gezweifelt, ob es besser ist", und „ich habe oft nachgedacht, was wohl der Grund ist", aber hier zeigen eben die Wörter dia und saepe an, daß man sich die Perfecta dubitavi und cogitavi gleichsam als ein Aggregat von einzelnen Zweifeln und Gedanken denken kann, welche selbst in eine vergangene Zeit fallen, während der Schluß in die gegenwärtige hineinreicht. Dennoch wird die Regel durch diese Bemerkung nicht aufgehoben, denn wenn der folgende Satz sich nicht auf die einzelnen Bestandtheile der Handlung, sondern ausschließlich auf das Resultat bezieht, so folgt auf das Perfectum das Präsens, z. B. Cic. Epist. 5, 6 Ego meis rebus gestis hoc sum asseeutus, ut bonum nomen *existimer;* Eutrop. 8, 2 Trajanus remp. ita administravit, ut omnibus principibus merito *praeferatur*. Dies sind Folgen aus der vollendeten Handlung, nicht Absichten, welche während des Geschehens vorhanden sind. Und auch nach dem Perf. hist. kann in Neben- und untergeordneten Sätzen das Präsens eintreten, wenn das, was ausgedrückt werden soll, als allgemein für alle Zeit, und nicht beschränkt

für jene im Hauptverbo liegende Zeit allein gültig dargestellt werden soll. Z. B. Justin. 31, 8 Antiocho pacem petenti ad priores conditiones nihil *additum*, Africano praedicante, neque Romanis, *si vincantur*, animos minui, neque, *si vincant*, secundis rebus insolescere. Durch die Präsentia wird jene Eigenschaft, daß sie nicht den Muth im Unglück verlieren, und im Glücke sich nicht überheben, als für alle Zeit dem Römischen Charakter eigenthümlich dargestellt; wenn das Imperfectum gebraucht wäre, so würde freilich auch nicht das Gegentheil für eine andere als die damalige Zeit hervorgehen, jedoch die Allgemeingültigkeit nicht so deutlich ausgedrückt werden.

Anm. 2. Es fragt sich, wenn das Hauptverbum ein Präsens (oder nach dem folgd. §. ein Futurum) ist, und von demselben ein Infinitivus actionis perfectae abhängt, ob dann die wieder von diesem Infinitiv abhängigen Sätze im Präsens, d. h. Praes. und Perf., oder im Präteritum, d. h. Imperf. und Plusquamp., Conj., stehen müssen. Die Beantwortung wird davon abhangen, ob bei der Auflösung des Infinitivus in das Perfectum Indicativi dieses Tempus wirkliches Perfectum oder Aorist ist. Z. B. Deutsch: ich glaube, dir genug Gründe angeführt zu haben, weshalb du nach Italien reisen mußt; aufgelöst: „ich habe dir jetzt genug Gründe angeführt, wie ich glaube, weshalb du nach Italien reisen mußt". Und so wird man wohl im Deutschen immer nach dem Infinitivus Perfecti das Präsens folgen lassen, weil die Perfectform mit haben sich im Infinitiv zu deutlich ausspricht, und wir durchaus nicht gewöhnt sind, das Perfectum erzählend als Aorist anzuerkennen. Auch Lateinisch könnte man grammatisch nichts einwenden gegen die Uebersetzung satis mihi multas causas attulisse videor, quamobrem tibi in Italiam proficiscendum *sit;* und so sagt z. B. Cicero p. Cluent. 24 nisi *docet*, ita se *possedisse* (daß er in Besitz genommen habe), ut nec vi nec clam nec precario *possederit*. Aber der Usus ist doch anders: man läßt gewöhnlich, eben so wie auf das Perfectum Indic., wovon die vorhergehende Anm. handelte, so auch auf den Infinitivus Perf. ein Präteritum (Imperf., Plusquamp.) Conjunct. folgen, also in unserm Beispiele: quamobrem in Italiam tibi proficiscendum *esset*. So Cic. pro leg. Man. 10 satis mihi multa verba fecisse videor, quare *esset* hoc bellum genere ipso necessarium, magnitudine periculosum. Dies bezieht sich allerdings auf die Gegenwart, und Deutsch sagen wir: weshalb dieser Krieg (jetzt) nothwendig ist, nicht wäre. Id. in Verr. act. 1, 12 hoc me profiteor suscepisse magnum fortasse onus et mihi periculosum, ve- 515

rantamen dignum, in quo omnes nervos aetatis industriaeque meae *contenderem*. Beiderlei Tempora sind verbunden bei Cicero p. Caec. 13 Quid proficies, quum illi hoc respondebunt tibi, quod tu nunc mihi: armatos tibi *obstitisse*, ne in aedes *accederes*, dejici porro nullo modo *potuisse*, qui non *accesserit*.

516 Die Futura sind gleichartig mit den Temporibus der Gegenwart, denn nur das Vergangene besteht abgeschlossen für sich. Daher folgt Präsens und Perfectum auf ein Futurum, z. B. mox intelligam, quantum me ames oder amaveris, unmöglich quantum me amares oder amasses; eben so mit dem Fut. exacto: si cognovero, quemadmodum te geras oder quemadmodum te gesseris. Insofern aber die vier Conjunctive der periphrastischen Conjugation (mit dem Part. Fut. und esse) als Conjunctive der eigentlichen Futura angesehen werden, kann man auch annehmen, daß diese von Temporibus der Vergangenheit abhängen, (Beispiele siehe oben §. 497,) und demnach annehmen, daß zwischen den Praesentibus und Futuris eine gegenseitige Abhängigkeit Statt findet, zwischen den Praeteritis und Futuris aber nur eine einseitige, indem die Futura von Praeteritis abhängig sein können, aber nicht umgekehrt die Praeterita von den Futuris.

So wird also die Regel von der Folge der Tempora vollständig diese sein: Auf die Tempora der Gegenwart und Zukunft, d. h. auf Präsens und Perfectum im eigentlichen Sinn und auf beide Futura, folgen die Tempora der Gegenwart (d. h. Präsens und Perfectum Conjunctivi); und auf die Tempora der Vergangenheit, d. h. auf das Imperfectum und Plusquamperf. und auf das Perfectum als historischen Aorist, folgen die Tempora der Vergangenheit, d. h. Imperfectum und Plusquamperfectum Conjunctivi.

IV. Vom Gebrauche der Modi.

Cap. 77.

Vom Indicativus.

1. Der Indicativus wird gebraucht in jedem Satze, 517
dessen Inhalt als factisch oder als Thatsache ausgesprochen wird, z. B. ich gehe, du schriebst, auch er glaubte, weil der Zustand des Glaubens doch als eine Thatsache angegeben wird.

Daher steht auch bei den bedingenden Conjunctionen (si, nisi u. dgl.) der Indicativ, wenn ohne den Ausdruck einer Vorstellung ein Fall als wirklich angenommen, oder (mit nisi) ausgenommen wird.

Mors aut plane negligenda est, *si* omnino *extinguit* animum, aut etiam optanda, *si* aliquo eum *deducit*, ubi sit futurus aeternus. Cic. de Sen. 19.

Ista veritas, *etiamsi* jucunda non *est*, mihi tamen grata est. Cic. ad Att. 3, 24 extr.

Adhuc certe, *nisi* ego *insanio*, stulte omnia et incaute fiunt. Cic. ad Att. 7, 10.

Si te amicus tuus moriens *rogaverit*, ut hereditatem reddas suae filiae, nec usquam id *scripserit*, nec cuiquam *dixerit:* quid facies? Cic. de Fin. 2, 18.

Anm. Die Conjunctionen *si* und *nisi* drücken nichts anderes aus, als ein Verhältniß eines Satzes zu einem andern, und zwar das Verhältniß der Bedingung oder Ausnahme: das eine ist unter der Bedingung, daß das andere ist; das eine ist, ausgenommen den Fall, daß das andere ist. Sätze, welche in diesem Verhältniß zu einander stehen, werden durch den Indicativ unter der Form der Wirklichkeit objectiv hingestellt; man enthält sich dabei jedes Ausdrucks eigener Vorstellung; diese wird durch den Conjunctiv ausgedrückt. Mit dem Indicativ spreche ich kein Urtheil über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit eines Falles aus, ich setze ohne Weiteres was es ist als wirklich, oder nehme mit nisi einen Fall aus, der sein kann oder nicht sein kann, den ich aber in Bezug auf die Folgerung als wirklich setze.

518 2. Als Abweichung vom Deutschen ist noch folgendes Einzelne zu merken:

Man pflegt im Lateinischen den Indicativus eines Temporis der Vergangenheit (Imperf. Plusquamperf. Perf. hist.) anstatt des Deutschen Plusquamperfecti Conjunctivi zu setzen bei den Verbis müssen, sollen und können und gleichbedeutenden Ausdrücken: oportet, necesse est, debeo, convenit, possum, licet, und par, fas, aequum, justum, consentaneum est oder aequius, melius, utilius, optabilius est. Indem man nähmlich Latein. sagt „die Pflicht oder die Möglichkeit etwas zu thun war ehemals vorhanden", so liegt darin zugleich, daß sie jetzt nicht mehr vorhanden ist und nur gedacht wird, für welches Verhältniß sonst der Conjunctiv und nahmentlich der Conj. Plusquamperf. bestimmt ist. So sagt man also z. B. *hoc facere debebas*, wörtlich: du mußtest dies thun, daher „dies hättest du thun sollen"; *longe utilius fuit*, angustias aditus occupare bei Curt. 3, 9 (4), es wäre viel besser gewesen, den Paß zu besetzen. Dies ist auch der Fall mit den Participiis Fut. Act. und Passivi, die mit einem Tempus der vergangenen Zeit (von esse) im Indicativ noch häufiger verbunden werden, als mit dem Conjunctiv, z. B. haec via tibi erat ingredienda, diesen Weg hättest du einschlagen müssen. Hievon s. oben §. 498 und 499 einige Beispiele.

Aut non suscipi bellum *oportuit*, aut geri pro dignitate populi Romani. Liv. 5, 4.

Is (Tib. Gracchus) fugiens decurrensque clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam, quam gloriosissime degere *potuerat*, immatura morte finivit. Vell. 2, 3.

519 Anm. 1. Dieser Indicativ bleibt deshalb, weil er die Stelle des Conjunctivs vertritt, sogar auch dann zuweilen stehen, wenn ein hypothetischer Vordersatz mit dem Conjunctivus Plusquamperfecti hinzutritt, z. B. Cic. de rep. 1, 6 Consul esse qui *potui, nisi* eum vitae cursum *tenuissem*; id. in Vat. 1 Etenim *debuisti*, Va-

Vatini, *etiamsi* falso *venisses* in suspicionem P. Sextio, tamen mihi ignoscere; in Verr. 3, 61 Quem hominem, *si* qui pudor in te, atque adeo *si* qui metus *fuisset*, sine supplicio dimittere *non debuisti*, hunc abs te sine praemio discedere noluisti; p. Mil. 11 *quodsi* ita *putasset*, certe *optabilius* Miloni *fuit* dare jugulum; p. Mil. 22 quos *nisi manumisisset*, tormentis etiam *dedendi fuerunt*, wo ältere Editoren häufig den Conjunctiv Plusquamp. der äußern Uebereinstimmung halber hineincorrigirten. Bei vorhergehendem Imperfectum Conj. findet sich von eben diesen Verbis das Imperfectum Indicat. für den Conjunctiv dieses Temporis gesetzt: Cic. p. leg. Man. 17 Quodsi Cn. Pompeius privatus *esset* hoc tempore, tamen *erat mittendus;* de rep. lib. 3 respublica *poterat* esse perpetua, *si* patriis *viveretur* institutis et moribus.

Abgesehen von diesem Gebrauch des Indicativs für den Conjunctiv bei demjenigen, was hätte Statt finden können oder sollen, wird von den Historikern auch bei demjenigen, was wirklich Statt gefunden haben würde, nur Behufs der Lebhaftigkeit der Darstellung, der Indicativ eines Temporis der Vergangenheit statt des grammatisch erforderlichen Plusquamperf. Conj. gesetzt. Denn es ist das Folgerungsglied eines hypothetischen Satzes nach einer als nicht recll anerkannten Bedingung. Z. B. Tac. Ann. 1, 35 Germanicus ferrum a latere deripuit, elatumque *deferebat* in pectus, *ni* proximi prensam dextram vi *attinuissent*, er stieß es in die Brust, wenn die zunächst Stehenden seine Hand nicht festgehalten hätten, für: er würde es in die Brust gestoßen haben. Diese Figur (d. h. diese von dem Regelmäßigen abweichende Art des Ausdrucks) geht aus von solchen Fällen, wo ein Theil der Folgerung schon in Erfüllung gegangen ist, weshalb dann auch öfters dies schon hinzugesetzt wird, z. B. Liv. 4, 52 *jam* fames quam pestilentia tristior *erat*, *ni* annonae *foret subventum;* Tac. Hist. 3, 46 *jamque* castra legionum excindere *parabant*, *ni* Mucianus sextam legionem *opposuisset;* dasselbe wird durch coepisse ausgedrückt, in Stellen, wie Tac. Agr. 37 Britanni degredi paulatim et circumire terga vincentium *coeperant: ni* id ipsum veritus Agricola quattuor equitum alas veuientibus *opposuisset*. Aber in der Mehrzahl der Stellen steht der Indicativ in der That für den Conjunctiv Plusquamperf., indem auf eine lebhafte Weise die Sache als wirklich geschehend oder sogar schon vollendet gesetzt wird, während sie doch nur im Gedanken besteht, z. B. Tac. Ann. 3, 14 effigies Pisonis traxerant in Gemonias (dies war wirklich geschehen), ac *divellebant* (sie würden sie zerschlagen haben), *ni* jussu

principis *protectae forent;* Sueton. Caes. 52 et eadem nave paene Aethiopia tenus Aegyptum *penetravit*, *nisi* exercitus sequi *recusasset;* Flor. 4, 1 et *peractum erat* bellum sine sanguine, *si* Pompeium opprimere Brundisii (Caesar) *potuisset;* Plin. Paneg. 8 temere *fecerat* Nerva, *si adoptasset* alium (non Trajanum). Bei Cicero kommt aber diese Art, den Indicativ zu gebrauchen, nur in ganz einzelnen Stellen vor: Epist. 12, 10 Praeclare *viceramus*, *nisi* spoliatum, inermem, fugientem Lepidus *recepisset* Antonium; in Verr. 5, 49 *si* per Metellum *licitum esset*, matres illorum miserorum sororesque *veniebant*. Wie hier das Imperfectum Indicat. für das Plusq. Conj. (venissent) steht, so findet es sich auch, obgleich selten, für das Imperfectum Conj. gesetzt, nähmlich wenn im Bedingungssatze nicht das Plusquamperf., sondern das Imperf. Conj. steht: Cic. de Off. 2, 19 *Admonebat* me res, ut hoc quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem, *ni vererer*, ne de me ipso aliquid vid rer queri; Quint. Inst. 2, 8, 8 nam et omnino supervacua *erat* doctrina, *si* natura *sufficeret;* id. 4, 1, 11 stultum *erat* monere, *nisi fieret.*

Pons sublicius iter paene hostibus *dedit*, *ni* unus vir *fuisset*, Horatius Cocles, qui cet. Liv. 2, 10.

Actum erat de pulcherrimo imperio, *nisi* illa conjuratio (Catilinae) in Ciceronem Consulem *incidisset.* Flor. 4, 1.

520 Anm. 2. Dagegen wird im Deutschen der Conjunctivus Imperf. von müssen, sollen und den ähnlichen adjectivischen Ausdrücken auch oft ohne den Begriff der Unmöglichkeit gebraucht, z. B. du müßtest fleißiger sein, du solltest eine Reise unternehmen, nur als ein feinerer Ausdruck für du mußt, du sollst. In diesen Fällen wird aber Lateinisch immer der Indicativus Präs. gesetzt: debes esse diligentior oder diligentiorem te esse oportet. Der Conjunctiv würde ganz fremdartig sein. So gebraucht man auch häufig den Indicat. *possum* für possem, z. B. Cic. in Verr. 1, 47 Possum sexcenta decreta proferre, und sagt ganz gewöhnlich *difficile est*, *longum est*, *infinitum est*, z. B. narrare, nicht esset, wie man nach dem Deutschen „es würde zu weit führen, es würde unendlich sein" erwarten sollte. S. Ruhnken. ad Vell. 2, 42.

521 3. Ferner pflegt man im Deutschen nach manchen allgemeinen relativischen Ausdrücken den Conjunctiv zu setzen, wo im Lateinischen gewöhnlich (wenn nicht ein anderer Grund für den Conjunct. hinzukommt) der Indica-

tiv steht, weil doch etwas Factisches angegeben wird. Dies ist der Fall nach den durch Verdoppelung oder durch Anhängung von cunque entstandenen Pronominibus und Adverbiis relativis: quisquis, quotquot, quicunque, quantuscunque, quantuluscunque, utut, utcunque und den übrigen §. 288 figd. angeführten. Z. B. utcunque sese res *habet*, tua est culpa, d. h. wie dem auch sein mag, die Schuld ist dein; quicunque is *est*, wer es auch sei.

Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes. Virg. Aen. 2, 49.

Quem sors dierum *cunque dabit*, lucro appone. Hor. Carm. 1, 9, 14.

Anm. Andere Beispiele mögen sein: Cic. p. Lig. 7 sed *quoquo* modo sese illud *habet*, haec querela vestra, Tubero, quid valet? id. parad. 2 *quocunque adspexisti*, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt injuriae, und so muß es auch heißen p. Mil. init. tamen haec novi judicii nova forma terret oculos, qui, *quocunque inciderunt*, veterem consuetudinem fori requirunt, wo Ernesti den Sprachgebrauch verkannte und inciderint edirte. S. Heusinger praef. ad Cic. de Off. p. LV. Doch steht zuweilen auch bei Cicero der Conjunctiv, z. B. de Or. 3, 50 versus debilitatur, in quacunque *sit* parte titubatum, ibid. 52 quod sententiarum conformatio permanet, quibuscunque verbis uti *velis*, und öfter bei Späteren, welche gleichfalls bei sive-sive, wovon nachher, den Conjunctiv setzen.

4. Aehnlich sind die Sätze mit *sive–sive*, welche im 522
Deutschen gewöhnlich auch mit dem Conjunctiv gesprochen werden, Lateinisch aber mit dem Indicativ, (wenn kein anderer Grund für den Conjunctiv da ist,) z. B. *sive tacebis, sive loqueris*, mihi perinde est, du magst schweigen oder reden, mir ist es gleich; *sive* verum *est, sive* falsum, mihi quidem ita renuntiatum est.

Nam illo loco libentissime uti soleo, *sive* quid mecum ipse *cogito, sive* quid aut *scribo* aut *lego*. Cic. de Legg. 2, 1.

Cap. 78.

Vom Conjunctivus.

523 1. Der Conjunctivus steht im Allgemeinen dann, wenn ein Satz nicht als Factum, sondern als Vorstellung ausgesprochen wird.

Anm. Der Conjunctiv ist eine Form, die ich dem Satze gebe; auf den Inhalt kommt es nicht an. Daher wird ich glaube, ich vermuthete, obgleich diese Wörter eine Vorstellung enthalten, im Indicativ ausgedrückt, insofern glauben und vermuthen als wirklich Statt findend angegeben wird. Aber wenn ich sage ich möchte glauben, wenn ich dächte, so wird eben durch den Conjunctiv glauben und denken als etwas Vorgestelltes, gleich mit der Andeutung, daß es nicht wirklich ist, oder auch gar nicht einmahl sein kann, ausgedrückt. Eben so spreche ich Lateinisch in Absichtssätzen das, was bewirkt oder verhütet werden soll, im Conjunctiv aus, weil es nur als etwas Gedachtes in der Vorstellung liegt, z. B. pecuniam homini do, *ut* me *defendat*, *ne* me *accuset*. Von dem Deutschen darf sich der Anfänger nicht ganz leiten lassen, weil wir in dieser Sprache gewöhnlich eine Vorstellung, deren Wirklichkeit möglich ist, gleich vorweg im Indicativ setzen, z. B. ich gebe ihm Geld, thue dies, damit er mich vertheidigt, oder nicht anklagt, selten „damit er mich vertheidige, oder nicht anklage", obgleich während meines Geldgebens seine Vertheidigung oder Nichtanklage doch nur Vorstellung bei mir ist. Der Deutsche Conjunctiv hat nicht so bestimmte und fügsame Formen als der Lateinische, daher erscheint im Deutschen vieles unter der Form der Wirklichkeit, was Lateinisch mit der Form der Vorstellung ausgedrückt wird.

524 2. Hier ist zunächst der Unterschied der vier Tempora des Conjunctivs zu bemerken, wenn er in hypothetischen Sätzen, sowohl in dem Bedingungsgliede derselben, (abhängig von den Conjunctionen si, nisi, etsi, etiamsi, tametsi,) als im Folgerungsgliede gebraucht wird. Wenn eine Vorstellung ausgedrückt wird mit der Andeutung, daß die That ihr entspricht, oder entsprechen kann, so gebraucht man das Präsens und Perfectum Conjunctivi; wenn aber eine Vorstellung ausgedrückt wird zugleich mit der An-

deutung, daß die That ihr nicht entspricht, oder nicht entsprechen kann, so gebraucht man das Imperfectum und Plusquamperfectum Conjunctivi, und zwar das Imperfectum Conj. (wie auch im Deutschen) von der gegenwärtigen Zeit. Z. B. *si velit*, wenn er will, oder wollen möchte, wobei zu Grunde liegt, daß er entweder wirklich will, oder doch wollen kann, im Nachsatze das Präsens oder Perfectum Conjunctivi oder der Indicativ; dagegen si vellet, wenn er wollte: aber er will nicht, oder kann es nicht wollen: im Nachsatze das Imperfectum oder Plusquamperfectum Conjunctivi. So auch der Conjunctiv ohne si: facerem, ich würde es thun — aber ich thue es nicht, oder kann es nicht thun; vellem, ich wollte wohl, d. h. ich würde den Wunsch haben, aber ich habe ihn in der That nicht, indem ich erkenne, daß er vergeblich sein würde; dagegen velim, ich wollte wohl, cupiam, ich möchte wünschen, wenig verschieden von volo und cupio.

So steht also der Conjunctivus Imperf. und Plusquamperf. in hypothetischen Sätzen nothwendig, und findet sich eben so im Deutschen; aber der Conjunctivus Praesentis und Perfecti ist nur durch eine kleine Veränderung des Ausdrucks vom Indicativ unterschieden, und läßt sich nicht durch grammatische Regeln bestimmen. Der Indicativ giebt dem Satze die Form der Wirklichkeit, der Conjunctiv stellt ihn als willkührliche Vorstellung dar, die sich jedoch verwirklichen könnte. Z. B. etiamsi id non consequĕris oder consequēre, tamen cet., wenn du dies auch nicht erreichst, oder erreichen wirst — angenommene Wirklichkeit; etiamsi id non consequare oder consecutus sis, wenn du dies (vielleicht) auch nicht erreichen solltest, oder erreicht haben solltest — vorgestellte Möglichkeit. Man vergleiche die zunächst folgenden Beispiele mit den oben zu §. 517 angegebenen.

Uebrigens ist zu bemerken, daß die Regel von dem

Unterschied der Conjunctive in hypothetischen Sätzen auch in der indirecten Rede beobachtet wird, wenn das regierende Verbum im Präsens steht; geht aber ein Präteritum oder das historische Perfectum vorher, so tritt die Regel von der Abhängigkeit der Zeiten (s. das vorige Cap. Nr. 13) in ihre Rechte, und der Unterschied des Möglichen und Unmöglichen wird nicht ausgedrückt.

Si Neptunus, quod Theseo promiserat, *non fecisset*, Theseus filio Hippolyto non *esset orbatus*. Cic. de Off. 1, 10.

Aequabilitatem vitae servare non *possis*, *si* aliorum virtutem imitans *omittas* tuam. Cic. de Off. 1, 31.

Memoria minuitur, *nisi* eam *exerceas*, aut *si sis* natura tardior. Cic. de Sen. 7.

Si gladium quis apud te sana mente *deposuerit*, *repetat* insaniens: reddere peccatum *sit*, officium non reddere. Cic. de Off. 3, 25.

Dies *deficiat*, *si velim* numerare, quibus bonis male evenerit, nec minus si commemorem, quibus improbis optime. Cic. de nat. deor. 3, 32.

Anm. 1. Man kann dem Anfänger nicht oft genug wiederholen, daß es mit dem Conjunctiv des Imperf. und Plusquamperf. in Bedingungssätzen, und wenn er allein steht, eine ganz andere Bewandtniß hat, als mit dem des Präsens und Perfecti, und daß diese letzteren meistens nur durch eine kleine Schattirung des Ausdrucks von dem Indicativ verschieden sind. Deshalb sind hierüber keine grammatische Regeln zu erwarten, und die Vergleichung mit dem Deutschen reicht nicht aus, weil man im Deutschen für den Conj. Praes. und Perf. keine entsprechende Form hat, sondern sich auch für ihn der andern Conjunctive oder des Indicativs mit solchen Zusätzen wie vielleicht, etwa, bedient. Es kommt auf den rhetorischen Ausdruck an, wie z. B. im obigen zweiten und dritten Beispiel der Conjunctiv als willkührliche Vorstellung gefälliger ist, als wenn man die Wirklichkeit durch den Indicativ annehmen wollte. Insbesondere bemerken wir, daß beispielsweise erdachte Fälle (wie der obige vierte), um danach etwas anderes zu beurtheilen, mit *si* und dem Conjunctiv ausgedrückt werden, was zugleich der einzige Fall

ist, wo der Conjunctivus Perfecti Activi mit si gebraucht wird, da er im Nachsatze nach Nr. 3 gleich dem Praesens Conjunct. steht. So sagt also Cic. de Off. 1, 10 *Ut si* (zum Beispiel wenn) *constitueris*, te cuipiam advocatum in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius *coeperit: non sit* contra officium, non facere quod dixeris.

Was den Ausdruck der Möglichkeit (mit dem Praes. Conj.) oder der Unmöglichkeit (mit dem Imperf. und Plusquamp. Conj.) betrifft, so muß man nicht übersehen, daß es von der jedesmahligen Ansicht des Sprechenden abhängt, wie er die Sache vortragen will. Denn es handelt sich hier nicht um objective Wahrheit, sondern um subjective Vorstellung. Cicero divin. in Q. Caec. 5 sagt: *Si* universa provincia loqui *posset*, hac voce *uteretur*. Also denkt er: sie kann nicht sprechen. Aber in Cat. 1, 8 sagt er: Haec *si* tecum patria *loquatur*, nonne impetrare *debeat?* Er denkt sich also, indem er so spricht, das Vaterland als beseelt, wie es ja auch sonst oft genug personificirt wird. Und dies diene zur Erklärung mehrerer Stellen derselben Art, auch der obigen letzten.

Anm. 2. In Hinsicht dieser Bedingungssätze ist eine uns sehr 525
(den Griechen gar nicht) auffallende Eigenheit des Lat. Sprachgebrauchs zu bemerken, daß oft vollendete Handlungen aus vergangener Zeit dadurch, daß entweder im Vordersatze oder im Nachsatze das Imperfectum anstatt des Plusquamperfecti gesetzt wird, in die gegenwärtige Zeit, wenigstens zum Theil, gerückt werden. Z. B. Cic. Brut. 67 Hujus si vita, si mores, *si* vultus denique non omnem commendationem ingenii *everteret*, maius nomen in patronis *fuisset;* in Verr. 5, 51 quod certe non *fecisset*, *si* suum numerum (nautarum) naves *haberent;* de amic. 4 Mortuis tam religiosa jura (majores nostri) tribuerunt, quod *non fecissent* profecto, *si* nihil ad eos pertinere *arbitrarentur;* Liv. 39, 42 Longe gravissima (M. Catonis) in L. Quinctium oratio est, qua si accusator ante notam usus esset, retinere Quinctium in Senatu ne frater quidem T. Quinctius, *si* tum Censor *esset*, potuisset. Andere zahlreiche Beispiele werden von Garatoni zu in Verr. 2, 1 extr., p. Mil. 17 in., p. Sext. 67 fin. aus Cicero, Sallust und Livius angeführt. Umgekehrt, so daß im Nachsatze das Imperfectum für das Plusquamperf. steht: Cic. in Verr. 1, 31 Nam *si* quam Rubrius injuriam suo nomine ac non impulsu tuo et tua cupiditate *fecisset:* de tui comitis injuria questum ad te potius, quam te oppugnatum *venirent*, für venissent. Cic. Phil. 3, 5 *esset* enim ipsi (Antonio) certe statim serviendum, si Caesar ab eo

regni insigne accipere *voluisset*, wo Ernesti bemerkt, daß die Latinität (d. h. die gewöhnliche) für esset fuisset fordere. Flor. 3, 3, 13 Cimbri *si* statim infesto agmine urbem *petissent*, grande discrimen *esset;* sed in Venetia, quo fere tractu Italia mollissima est, ipsa soli coelique clementia robur elanguit. Andere Stellen s. bei Bentley zu Horat. Serm. 2, 3, 94. Auch werden nicht selten Vordersatz und Nachsatz, obgleich von vollendeten, jetzt nicht mehr dauernden Handlungen die Rede ist, im Imperfecto Conj. statt des Plusquamperf. ausgedrückt, z. B. Cic. Phil. 8, 4 Num tu igitur eum, si tum *esses*, temerarium civem aut crudelem *putares?* für fuisses und putasses. S. Görenz zu Cic. de Legg. 3, 13 p. 258 und de Fin. 5, 3 p. 539. Es ist wahr, daß dies alles ausgeht von dem lebhaften rhetorischen Ausdruck, indem Vergangenes als Gegenwärtiges angesehen wird, doch muß bemerkt werden, daß dies im Lateinischen und besonders im Griechischen häufiger geschieht, als in neueren abgemeßneren Sprachen. Von solchen hypothetischen Sätzen kann aber gar nicht die Rede sein, wo entweder Fall oder Folgerung als bis zur Gegenwart dauernd dargestellt wird, also das Imperfectum der Regel gemäß steht. Zu vergleichen die gehaltreiche Schrift von Frid. Ellendt de formis enunciatorum conditionalium ling. Lat. Regim. Pruss. 1827.

526 Anm. 3. Bei *nisi* und *nisi forte*, *nisi vero* pflegt der Indicativ zu stehen, wenn dadurch der vorhergehende Satz corrigirt wird, z. B. Cic. p. Mur. 6 Nemo fere saltat sobrius, *nisi forte* insanit; p. Rosc. Am. 35 nescio: *nisi* hoc video; ad Att. 2, 14 erat autem nihil novi, quod aut scriberem, aut ex te quaererem, *nisi forte* hoc ad te putas pertinere. Nahmentlich ist aber von nisi forte der Gebrauch in der Ironie zu bemerken, wie wir auch wenn nicht etwa, es müßte denn etwa von einem solchen Falle sagen, welcher in der That nicht annehmbar ist, nur um dem Andern bemerklich zu machen, daß er nicht von unserer Meinung abweichen könne, ohne etwas Unwahrscheinliches oder Abgeschmacktes anzunehmen.

527 3. Daher wird das Präsens und Perfectum Conjunctivi auch unabhängig gebraucht bei einer gemilderten Behauptung oder Aussage überhaupt, ohne wesentlichen Unterschied vom Indicativus dieser Tempora und zugleich von dem Futurum, wo man im Deutschen „möchte, könnte, dürfte" sagt. (Conjunct. als potentialis.) Z. B.

forsitan *quaeratis;* nemo istud tibi *concedat;* quis *dubitet? velim, (nolim, malim,)* sic existimes; forsitan temere *fecerim,* vielleicht mag ich unüberlegt gehandelt haben. Es ist aber hiebei noch dies zu bemerken, daß das Perfectum Conj. in diesem Sinne auch noch ganz gewöhnlich gleich dem Präsens gebraucht wird, ohne Rücksicht auf Vollendung der Handlung, wie z. B. Quintilian 10, 1, 101 beide Tempora verbindet: At non historia *cesserim* Graecis, nec opponere Thucydidi Sallustium *verear.*

Ubi socordiae te atque ignaviae tradideris, nequicquam deos *implores:* irati infestique sunt. Sall. C. 52.

Hoc sine ulla dubitatione *confirmaverim,* eloquentiam rem esse omnium difficillimam. Cic. Brut. 6.

Anm. 1. Es fragt sich, wie das Perfectum Conj. in diesem potentialen Sinne dazu kommt, seine Perfect-Bed. abzulegen und die des Präsens und mit derselben eines Futuri anzunehmen. Wir haben geglaubt, auf dieselbe Weise, wie wir oben §. 511 gesehen haben, daß das Futurum exactum in ein Futurum simplex übergeht, durch eine Energie des Ausdrucks etwas Unvollendetes schon als vollendet zu setzen. Und so erklärten wir auch (§. 529) ne feceris, du magst dies nicht gethan haben, für du magst dies nicht thun, und, was bei Quintilian häufig vorkommt, ut sic dixerim für ut sic dicam, bei Tacitus (Ann. 6, 22) ne longius abierim für ne longius abeam, auch ne quis sit admiratus für ne quis admiretur bei Cic. de Off. 2, 10. Madvig in dem oben (§. 511) angeführten Programm stellt dagegen die Ansicht auf, das sogenannte Perfectum Conj. sei ursprünglich der Conjunct. Fut. exacti, worauf allerdings die Form hinführt, und wodurch dann dieser potentiale Gebrauch, von dem wir hier handeln, vollständig gerechtfertigt wird. Es bleibt dann nur wieder die andere Schwierigkeit übrig, wie dieses Tempus in seinem häufigsten Gebrauch (scio cur hoc *feceris)* die Futur-Bed. so ganz verloren hat. Jedoch die Bemerkung, die wir schon früher zu beachten empfahlen, daß das Perfectum Conj. im potentialen Sinne nur in der activen Form recht gebräuchlich ist, dagegen sehr selten in der passiven, wie dennoch Vellejus 1, 18 sagt non ego hoc magis *miratus sim,* und Livius 22, 59 med. ne illi quidem se nobis merito *praetulerint glo-*

riatique sint (vergl. 30, 14 med. gloriatus fuerim), — dieser Usus gewinnt dadurch eine überraschende Erklärung, indem der potentiale Sinn ursprünglich nur jener vom Futurum abgeleiteten activen Form, nicht der eigentlich mit dem Participium Perf. gebildeten passiven beiwohnt. Vergl. §. 161.

528 Anm. 2. Das Imperfectum Conj. wird seltener ohne Hinzufügung seiner unwahren oder unmöglichen Bedingung gebraucht, doch *vellem, nollem* und *mallem* ist in dieser Art von einem Wunsche gebräuchlich, dessen Mangel an Realität oder dessen Vergeblichkeit man selbst einsieht, wo also ich wollte gleich ich würde gewollt haben ist. Ferner wird das Imperfectum Conj., besonders in der zweiten Person Sing., welche das Deutsche man vertritt, unabhängig, im Sinne des Plusquamp. Conj. (nach §. 525) gebraucht, und zwar häufig bei den Verbis *dicere, putare, credere*, wo auch im Deutschen „man sollte" für „man hätte sollen" gewöhnlich ist. Man ergänzt dabei leicht eine unwahre Bedingung, z. B. Liv. 2, 43 maestique *(crederes* victos) redeunt in castra, man hätte sie für Besiegte halten sollen — d. h. wenn man sie so gesehen hätte. Id. 2. 35 quidquid erat Patrum, reos *diceres*; Cic. in Verr. 4, 13 quo postquam venerunt, mirandum in modum (canes venaticos *diceres)* ita odorabantur omnia et pervestigabant, ut, ubi quidque esset, aliqua ratione invenirent; Curt. 6, 6 discurrunt milites et itineri sarcinas aptant: signum datum *crederes*, ut vasa colligerent. Aehnlich ist der Gebrauch des Imperf. Conj. von videre, cernere, discernere, wo wir „man konnte" gebrauchen, im Sinn von „man hätte können", z. B. Cic. in Verr. 4, 40 Vix hoc erat plane imperatum, quum illum spoliatum stipatumque lictoribus *cerneres*, da konnte man ihn sehen — d. h. wenn man dabei gewesen wäre. Sall. Cat. 25 pecuniae an famae minus parceret, haud facile *discerneres*. Die dritte Person wird seltener in dieser Art gebraucht, doch so findet sie sich bei Cic. in Verr, 4, 23 qui *videret*, equum Trojanum introductum, urbem captam diceret, wer es sah, der hätte sagen sollen, das Trojanische Pferd sei in der Stadt; und fragend in Verr. 1, 41 quis unquam *crederet?* p. leg. Man. 11 quis unquam *arbitraretur?* wer glaubte wohl? oder wer hätte je geglaubt?

529 4. Ferner wird der Conjunctiv, als die Form der Vorstellung, unabhängig gesetzt zum Ausdruck des Willens. Er vertritt demnach in der zweiten und dritten Person des Präsens (und zum Theil auch des Perfects) die Stelle ei-

nes Imperativs, wird aber auch in der ersten Person bei Betheurungen und bei Aufforderungen Anderer mit sich zugleich (im Pluralis) gebraucht, z. B. moriar, inteream, peream, ich will umkommen, wenn dies oder jenes ist, eamus, wir wollen gehen, oder laßt uns gehen! Damit hängt der Gebrauch des Conjunctivs (der in diesem Falle concessivus genannt wird) bei angenommenen Voraussetzungen und Einräumungen, auch ohne Conjunctionen (wie ut), zusammen, z. B. dicat, mag er sagen, und so fort durch die andern Tempora: diceret, mochte er sagen, dixerit, mag er gesagt haben. Die Negation wird bei diesem Conjunctiv in der Regel nicht durch non, sondern durch ne, wie beim Imperativ, ausgedrückt, also ne vivam, ne desperemus, ne dicas, ne fuerit (mag er nicht gewesen sein). *Meminerimus*, etiam adversus infimos justitiam esse servandam. Cic. de Off. 1, 13.

Nihil incommodo valetudinis tuae *feceris*. C. ad Att. 7, 8.

Emas, non quod opus est, sed quod necesse est. Sen.

Anm. Wir halten dafür, daß dieser dem Anscheine nach unabhängige Conjunctiv (grammatisch) zu erklären ist durch die Ergänzung des Verbi wollen nach §. 625. Was den Gebrauch des Conjunctivs für den Imperativ anbelangt, so kann man bemerken, daß er vorzugsweise nur in der dritten Person, weil diese Person des Imperativs in der gewöhnlichen Rede gern vermieden wird, und in der zweiten mit der Negation Statt findet, in welchem letzteren Falle dann regelmäßig das Perfectum für das Präsens eintritt, also ne dixeris, ne dicat; seltener ist z. B. nemo contenderit bei Tac. Ann. 4, 32 für nemo contendat. Sonst liegt in dem Imperativ vollkommen auch dieselbe Schonung und Gelindigkeit des Befehles, welche noch durch Zusätze von oro, quaeso, dum, sis vermehrt werden kann. Ueber den Gebrauch der dritten Person des Conjunct. vergl. z. B. die Stelle Cic de Off. 1, 37, wo über den Gesprächston folgende Vorschriften gegeben werden: *Sit* igitur sermo lenis minimeque pertinax; *insit* in eo lepos; nec vero, tamquam in possessionem venerit, *excludat* alios, sed quum in reliquis rebus, tum in sermone communi, vicissitudinem non iniquam *putet*, ac *videat* imprimis, quibus de rebus loquatur, si seriis,

saveritatem *adhibeat*, si jocosis, leporem; imprimisque *videat* u. s. f. So wird also Präsens und Perfectum Conj. für den Imperativ gebraucht. Aber auch Imperfectum und Plusquamperf. Conj. finden ihre Anwendung bei Vorschriften, die sich auf die vergangene Zeit beziehen, wo etwas hätte geschehen sollen; Ter. Heaut. 1, 2, 28 pater ejus fortasse aliquanto iniquior erat: *pateretur*, er mußte es ertragen; Cic. p. Sext. 20 forsitan non nemo vir fortis dixerit, *restitisses*, mortem pugnans *oppetisses*, du hättest Widerstand leisten müssen. Ueber den Conjunctiv Imperf. des concessivus vergl. Walther zu Tac. Ann. 3, 11.

Non bei dem verbietenden und auffordernden Conjunctiv findet sich auch zuweilen, bei Horaz Serm. 2, 5, 91 und Epist. 1, 18, 72 und bei Quintilian 7, 1, 56 non desperemus, 1, 1, 5 non assuescat vitiose loqui, 2, 16, 6 non fabricetur militi gladius, womit übereinstimmt, daß Cicero in der Verbindung solcher Conjunctive *neque* für neve sagt de rep. 1, 2, p. Planc. 6, 15.

530 5. Ebenfalls steht der Conjunct. unabhängig in zweifelnden Fragen mit negativem Sinn, wo man im Deutschen die Umschreibung sollen oder in der zweiten Person wollen gebraucht, durch alle Tempora, z. B. quo eam? wohin soll ich gehen? quo irem? wohin sollte ich (damahls) gehen? tu hoc feceris? du sollst (oder willst) mir dies gethan haben? Eine solche Frage erwartet keine Antwort. Quo ibo? quem te appellabo? fragt wirklich; quo eam? quem te appellem? drückt die Unmöglichkeit einer positiven Antwort aus, und enthält die Voraussetzung des Gegentheils. Dies ist der negative Sinn solcher Fragen. (Conjunctiv als dubitativus.)

Cum tempestate *pugnem* periculose potius, quam illi *obtemperem* et *paream*? Cic. p. Planc. 39.

Valerius quotidie cantabat: erat enim scenicus: quid *faceret* aliud? Cic. de orat. 3, 23.

Apud exercitum mihi *fueris*, inquit, tot annos? forum non *attigeris*? *abfueris* tamdiu? et quum longo intervallo veneris, cum iis, qui in foro habitarint, de dignitate *contendas*? Cic. p. Mur. 9.

Quid, si is, qui apud te pecuniam deposuerit, bellum

inferat patriae, *reddasne* depositum? Non, credo. Cic. de Off. 3, 25.

Anm. Wir ergänzen auch zur Erklärung dieses Conjunctivs: willst du, wolltest du, daß? u. s. f., und verstehen das Gegentheil: du willst oder wolltest doch wohl nicht? so daß, wenn ich positiv frage quis dubitet? die negative Antwort vorausgesetzt wird, niemand; wenn ich negativ frage quis non dubitet? die positive, jedermann; hoc non noceat? dies soll nicht schaden? Allerdings schadet es. Von dem Gebrauch des Imperf. siehe noch Caes. bell. civ. 1, 72 Caesar in eam spem venerat, se sine pugna et sine vulnere suorum rem conficere posse, quod re frumentaria adversarios intercludisset: *cur* etiam secundo proelio aliquos ex suis *amitteret? cur* vulnerari *pateretur* optime de se meritos milites? *cur* denique fortunam *periclitaretur?* d. h. warum hätte er verlieren sollen, warum verwunden lassen, warum hätte er aufs Spiel setzen sollen? Es kann also nur in der Erzählung vorkommen.

6. Abhängige Sätze, worin Absicht, Zweck oder 531
Richtung auf die Zukunft ausgedrückt wird, stehen, als Vorstellung, im Conjunctivus. Die Conjunctionen *ut, ne, quo, quīn, quominus* dienen dazu, solche Sätze anzuknüpfen, regieren also einen Conjunctiv, dessen Wahl in Hinsicht des Tempus von dem Hauptverbo des Satzes abhängt, siehe vorher S. 440 folgd.

a) *Ut* oder uti heißt daß, wo dieses Wort so viel ist als damit und so daß. Nähmlich entweder liegt die Beziehung auf etwas Zukünftiges darin, welches Absicht und Zweck, oder Folge und Wirkung einer andern Handlung ist, oder es drückt nach den Wörtern so, solcher, von der Art (sic, ita, tam, talis, tantus, ejusmodi dergl.) die nähere Beschaffenheit der Sache durch Angabe eines Ergebnisses aus. (Aber ein anderes Deutsches daß, wodurch Sätze eingeführt werden, welche die Stelle eines Nominativs oder Accusativs vertreten, z. B. daß der König gerecht ist, ist der Unterthanen Trost, für „die Gerechtigkeit des Königs" (Nominativ), oder: ich weiß, daß der König gerecht ist, für „ich kenne die Gerechtigkeit des Königs" (Accusativ), dieses daß ist nicht das Lateinische ut.)

Esse oportet *ut* vivas, non vivere *ut* edas. Auct. ad Her. 4, 28.

Pylades Orestem se esse dixit, *ut* pro illo necaretur. Cic. de amic. 7.

Nemo *tam* malus est, *ut* videri velit. Quint. 3, 8, 44.

Sol *efficit ut* omnia floreant. Cic. de nat. deor. 2, 15.

Anm. *Ut* ist ursprünglich ein Adverbium, von der Art und Weise gebraucht und als relativum sich beziehend auf das demonstrativum ita, so — wie. Als solches regiert es an sich nichts, und steht nach Beschaffenheit der Sätze mit dem Indicativ oder Conjunctiv. Auch als Zeitpartikel, wie, d. h. sobald als, steht es ohne andere hinzukommende Gründe mit dem Indicativ, und zwar gewöhnlich mit dem Perf., s. oben §. 506. Den Conjunctiv bekommt diese Partikel erst dadurch, daß sie die Beziehung auf eine vorgestellte Zukunft annimmt, und die Absicht oder ein dermahlen doch auch noch in der Ferne liegendes Ergebniß ausdrückt. Daß ita ut, tantus ut u. s. f. nur eine genauere Bestimmung mit Hinsicht auf die Folge ausdrückt, und daher nicht immer erhöhend, wie im Deutschen, sondern auch beschränkend gebraucht wird, haben wir oben Cap. 63, §. 281 bemerkt. Die Adverbia ita, sic, tam werden aber oft bei Verbis und Adjectivis ausgelassen, wo dann ut allein so daß heißt, z. B. Nep. Epaminondas fuit etiam disertus, *ut* nemo Thebanus ei par esset eloquentia, für tam disertus. Von *ut* in wünschender Bedeutung, o daß doch! und von *ut* in der Bedeutung gesetzt daß, eigentlich „wie auch immer", und dem Conjunctiv, welcher dabei nöthig ist, handeln wir im Zusammenhange weiter unten §. 571 und 573.

532 b) *Ne* wird immer nur mit dem Begriffe einer Absicht oder beabsichtigten Wirkung gebraucht, wo daß nicht durch damit nicht erklärt werden kann; z. B. cura *ne* denuo in morbum incidas, oder haec vitae ratio *effecit*, *ne* denuo in morbum inciderem. Dagegen wird *ut non* gesetzt, wo eine Wirkung ohne Absicht, also eine bloße Folge Statt findet, und wo eine Beschaffenheit bei vorhergehendem oder zu ergänzendem so, solcher, von der Art, ausgedrückt wird; z. B. tum forte aegrotabam, *ut* ad nuptias tuas venire *non* possem, die Folge der

Krankheit, nicht die Absicht bei der Krankheit. Vergl. jedoch §. 347. Ferner steht *ut non* alsdann, wenn die Negation sich nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf einen einzelnen Theil oder ein Wort desselben bezieht, eben wie si non in diesem Falle, nicht nisi, gebraucht wird, z. B. Cic. in Cat. 1, 9 Conser te ad Manlium, *ut* a me *non ejectus* ad alienos, *sed invitatus* ad tuos isse videaris.

Nemo prudens punit, ut ait Plato, quia peccatum est, sed *ne* peccetur. Sen. de ira 1, 16, 21.

Nihil agitis, inquit Arria, potestis enim efficere, ut male moriar; *ne moriar*, non potestis. Pl. Ep. 3, 16.

Hiebei ist aber ein besonderer Lateinischer Sprachge- 533
brauch zu merken, nach welchem die Verba fürchten und besorgen als solche angesehen werden, in denen eine Absicht enthalten sei. Man läßt also ne darauf folgen, wenn etwas verhütet werden soll, oder wenn man wünscht, daß etwas nicht geschehe, z. B. metuo, ne frustra laborem susceperis; dagegen folgt ut, wenn man den Wunsch hat, daß etwas geschehen möge, z. B. vereor, ut mature venias. Deutsch sagt man gewöhnlich umgekehrt (wie bei den Verbis des Denkens): ich fürchte, daß du vergeblich gearbeitet hast, und ich fürchte, daß du nicht zur rechten Zeit kommst. Also kann man im Allgemeinen wohl sagen: nach metuo, timeo, vereor steht ut für unser daß nicht, ne für daß. Dagegen folgt der Infinitiv auf diese Verba, wenn nur eine Gemüthsstimmung, nicht zugleich ein Wunsch ausgedrückt wird, z. B. metuo manus admovere, ich fürchte mich Hand anzulegen, vereor dicere, ich scheue mich zu sagen; aber vereor ut apte dicam, ich fürchte, ich drücke es nicht geschickt aus, wünsche aber, daß es der Fall sein möchte.

Vereor, ne, dum minuere velim laborem, *augeam*. Cic.

Adulatores, si quem laudant, *vereri* se dicunt, *ut* illius facta verbis consequi *possint*. Auct. ad Her. 3, 6.

534 Anm. Zu den Verbis fürchten gehören auch die Substantiva Furcht, Besorgniß, Gefahr, so wie die causativen Verba terrere, conterrere, deterrere, ferner *cavere* in seiner gewöhnlichen Bed. sich hüten, sich in Acht nehmen, selten mit dem Infinitiv, gewöhnlich mit ne, daß nicht etwa, z. B. Cic. de Off. 1, 26 cavendum est, *ne* assentatoribus patefaciamus aures neu adulari nos sinamus, während wir im Deutschen auch häufig bloß daß sagen. (*Cavere* heißt aber zuw. auch positiv für etwas sorgen, wo dann ut darauf folgt, z. B. Epicurus testamento cavit, ut dies natalis suus ageretur, bei Cic. de fin. 2, 31 u. a.) Ferner *videre* und *observare* in dem Sinne zusehen oder überlegen, ut, ob auch wohl, ne, ob nicht etwa, in Aufforderungen gebraucht, wo dann *vide, videte, videndum est* die Bedeutung gewinnt „ich fürchte", und *ut* gewöhnlich mit daß nicht, *ne* mit daß übersetzt wird. Z. B. vide ne hoc tibi obsit, eig. überlege wohl, ob dir dies nicht etwa schadet, daher: ich fürchte, daß es dir schadet. S. Heusing. zu Cic. de Off. 1, 9 in. Ueber videre gleich curare s. §. 614.

Selten wird bei timere der Acc. cum Inf. statt der Construction mit *ne* gesetzt, wie bei Cic. de legg. 2, 22 Quod (Sulla) timens suo corpori posse accidere, igni voluit cremari. Auch Liv. 2, 7, 5.

535 Anm. 2. Zur Fortsetzung des ut und ne in negativen Sätzen dient die Partikel *neve* (s. §. 347), die eigentlich gleich aut ne ist, also nur ein vorhergegangenes ne aufnehmen sollte, aber auch für et ne nach einem vorhergegangenen ut gesetzt wird, so wie anderer Seits auch et ne für aut ne nach einer Negation gebraucht wird. So sagt man also z. B. Liv. 23, 34 mandatum, ut in omnes naves legatos separatim custodiendos divideret, daretque operam, *ne* quod iis colloquium inter se, *neve* quae communicatio consilii esset. Nep. Thras. 3 legem tulit, *ne* quis ante actarum rerum accusaretur *neve* multaretur. Caes. B. G. 2, 21 Caesar milites non longiore oratione cohortatus, quam *uti* suae pristinae virtutis memoriam retinerent, *neu* perturbarentur animo, — proelii committendi signum dedit. *Neque* sollte also hier seine Stelle nicht haben, da es für et non steht, jedoch muß man zugestehen, daß es nicht selten für *et ne* nach ut steht, z. B. Cic. in Verr. 3, 48 extr. ut ea praetermittam, *neque* eos appellem. Liv. 24, 3 persuadent ut paterentur, *nec* ultima experiri vellent. Sehr selten aber und bedenklich nach ne, wie es z. B. sein würde bei Nep. Paus. 4 orare coepit, *ne* enuntiaret *nec* se meritum de illo optime proderet, wenn nicht vielmehr neu zu corrigiren ist. Siehe unsere Note zu Cic. in Verr. 3, 6, 14.

Daß

Daß für ne auch gehäuft *ut ne* gesagt wird, s. oben §. 347. Dies findet aber keine Anwendung bei den Verbis fürchten. Bei diesen ist dagegen *ne non* gleich ut, indem die Negationen sich einander aufheben, z. B. timeo ne non impetrem, ich wünsche es, aber ich fürchte, daß ich es nicht erreiche, oder indem non gleich zum Verbum gehört: Cic. ad Att. 5, 18 Unum vereor, *ne* senatus Pompejum *nolit* dimittere, d. h. ich fürchte, daß der Senat den Pompejus nicht entläßt, aber ich wünsche, daß er es thue.

c) *Quo* ist eigentlich der Ablativus des Pronom. re- 536
lativi und steht für ut eo (nach Nr. 9), damit dadurch, in der Regel aber wird es nur mit Comparativen verbunden, Deutsch damit desto. *Non quo* entspricht dem Deutschen nicht als wenn, dafür sagt man aber auch *non quod*, und mit einer Negation verbunden, nicht als ob nicht, *non quin*; im Nachsatze folgt *sed quod*, oder sed quia, sondern weil, mit dem Indicativ (zuweilen auch sed allein), oder ein Satz mit ut.

Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, *quo meliores* fetus *possit* et grandiores edere. Cic. or. 2, 30.

Legem brevem esse oportet, *quo facilius* ab imperitis *teneatur*. Sen. epist. 94.

Ad te litteras dedi, *non quo haberem* magnopere, quod scriberem, *sed ut* loquerer tecum absens. C. Att. 7, 15.

Anm. 1. *Quo* steht auch bloß für et eo, und dadurch, oder bei Comparativen in Beziehung auf ein nachfolgendes eo oder hoc, im Sinn von je mehr — desto mehr. In beiden Fällen ist es das gewöhnliche Relativum und hat den Indicativus bei sich, denn nur die Absicht, welche in obigen Fällen ausgedrückt wird, bewirkt den Conjunctivus.

Anm. 2. Der oben angegebene Gebrauch von *non quo* wurde 537
ehemals stark angefochten, aber siehe Hor. Tursellin. de partic. p. 494. Doch ist nicht zu läugnen, daß man im Allgemeinen sicherer sagt *non quod*, auch non eo quod, non ideo quod, bei späteren Autoren non quia, aber alles ebenfalls mit dem Conjunctiv. Beispiele sind häufig. Von *non quin* Cic. ad Att. 7, 26 Ego me ducem in civili bello negavi esse, *non quin* rectum esset, sed quia, quod multo rectius fuit, id mihi fraudem tulit; so non quin confiderem diligentiae tuae, nicht als ob ich nicht Vertrauen hätte;

non quin breviter responsum reddi potuerit, nicht als ob man ihm nicht eine kurze Antwort hätte ertheilen können. Dafür kann man aber auch mit abgesonderter Negation non quo non, non quod non, auch non quia non sagen, wie Cic. Tusc. 1, 1 *non quia* philosophia Graecis et litteris et doctoribus percipi *non posset*, und p. Mil. 22 Majores nostri in dominum de servo quaeri noluerunt, *non quia non posset* verum inveniri, *sed quia videbatur* indignum esse, so daß sich Ernesti nicht darüber zu wundern brauchte, es bei Tacitus Hist. 1, 15 zu finden. Aber non quia im Vordersatze mit dem Indicativ bei Livius 33, 27 *non quia* satis dignos eos *credebat*, Tacitus Hist. 3, 4 *non quia* industria Flaviani *egebant*, sed ut cet., und sed quod im Nachsatze mit dem Conjunctiv bei Cic. Epist. 4, 7 consilium tuum reprehendere non audeo, non quin ab eo ipse dissentiam, *sed quod* ea te sapientia esse *judicem*, ut meum consilium non anteponam tuo, scheint beides gegen den Sprachgebrauch zu sein.

538 d) *Quin* steht nach negativen Sätzen (zu denen aber auch die unbestimmten Fragen mit *quis* und *quid* gehören, die nur im Ausdruck von affirmativen Sätzen mit nemo und nihil verschieden sind), 1) für qui non, quae non, quod non, 2) für ut non, daß nicht, oder ohne daß, ohne zu, jedoch so, daß diese andern Ausdrucksarten ebenfalls gebraucht werden. Der erste Fall, *quin* für das Pronomen mit non, findet besonders Statt nach nemo, nullus, nihil, vix, aegre – est, reperitur, invenitur; der andere Fall, quin für ut non, läßt sich nicht auf einzelne Ausdrücke beschränken, aber vorzüglich zu beachten ist die Redensart *facere non possum quin* und passivisch fieri non potest quin, wo durch die doppelte Negation der positive Sinn stärker ausgedrückt wird: ich kann nicht unterlassen, ich muß, und passivisch es kann nicht unterbleiben, es ist nothwendig daß. So auch nulla causa est, nihil causae est, quin hoc faciam, ich bin befugt, dies zu thun.

Quis est quin cernat, quanta vis sit in sensibus? C.

Nihil tam difficile est, *quin* quaerendo investigari possit. Terent. Heaut. 4, 2, 8.

Nunquam tam male est Siculis, *quin* aliquid facete et commode dicant. Cic. in Verr. 4, 43.

Facere non potui, *quin* tibi et sententiam et voluntatem declararem meam. Cic. Epist. 6, 13.

Anm. 1. Wir haben oben gesagt, *quin* stehe nur für den Nominativ qui, quae, quod mit non; und dies muß allerdings als Regel festgehalten werden, obgleich es für den Accusativ *quod non* bei Cicero in Verr. lib. 4, 1 gefunden wird: nego in Sicilia quidquam fuisse, *quin* conquisierit, wobei die Gleichheit der Form beider Casus im Neutro Einfluß gehabt haben mag. Aber die Stellen, wo es für quo non, cui non stehen soll, lassen die Erklärung durch ut non zu. Daß für quin auch qui non u. s. f. stehen kann, ist oben bemerkt worden und findet sich sehr häufig. Aber auch *ut non* für quin im zweiten Falle ist nicht selten. Wenn wir also mit *quin* lesen bei Terenz Eunuch. 4, 7, 21 Nunquam accedo, *quin* abs te abeam doctior, ich komme nie mit dir zusammen, ohne daß ich klüger weggehe, oder bei Nep. Timol. 1 Mater vero post id factum (necem fratris) neque domum ad se filium admisit, neque adspexit, *quin* eum fratricidam impiumque detestans compellaret, ohne ihn Brudermörder zu nennen: so haben wir dagegen in andern gleichen Fällen *ut non*, z. B. Cic. p. leg. Man. 7 ruere illa non possunt, *ut* haec *non* eodem labefacta motu concidant. Sueton. Octav. 56 Augustus nunquam filios suos populo commendavit, *ut non* adjiceret (ohne hinzuzufügen) si merebuntur. Auch nach facere non possum und fieri non potest, z. B. Cic. ad Att. 11, 21 Tu etsi non potuisti ullo modo facere, *ut* mihi illam epistolam *non* mitteres: tamen mallem non esse missam; id. in Verr. 2, 77 fieri non potest, *ut* eum tu in tua provincia *non* cognoris. Daß aber sowohl qui non als ut non nothwendig ist, wenn keine Negation vorhergeht, oder non zu einem einzelnen Worte des Satzes, nicht zum Hauptverbum gehört, ist leicht ersichtlich. Demnach kann es nicht heißen non adeo imperitus sum quin sciam, sondern ut nesciam, weil non nur das Wort adeo negirt. 539

Hievon verschieden ist der Gebrauch des *quin* nach non dubito, non est dubium, non ambigo, ich zweifle nicht, und nach vielen Ausdrücken, welche eine Entfernung, Verhinderung oder Unterlassung bezeichnen, ebenfalls mit einer Negation: non abest, oder nihil, paulum, non procul, haud multum abest; non, vix, aegre 540

abstineo; tenere me oder temperare mihi non possum, non impedio, non recuso, non oder nihil praetermitto und ähnlichen. Denn in dieser Verbindung abundirt die Negation, welche in *quin* liegt, und nimmt nur die vorhergehende Verneinung wieder auf (wie im Griechischen μὴ οὐ vor dem Infinitiv), weshalb sie im Deutschen in der Regel nicht ausgedrückt, und quin durch daß oder durch zu mit dem Infinitiv übersetzt wird. Man sagt Lateinisch non dubito *quin* domi sit, Deutsch genau genommen: ich zweifle nicht, daß er nicht zu Hause sein sollte, aber gewöhnlich bloß: ich zweifle nicht, daß er zu Hause ist. So mit den andern oben angegebenen Ausdrücken: non multum abest *quin* miserrimus sim, es fehlt nicht viel, daß ich nicht der allerunglücklichste Mensch sein sollte, oder: daß ich der unglücklichste Mensch bin; nulla mora fuit, *quin* decernerent bellum, sie zögerten nicht, den Krieg zu beschließen. Deshalb kann, weil die Negation *quin* nur zur Form der Rede gehört, wenn der abhängige Satz wirklich verneint werden soll, noch ein non hinzugesetzt werden. So findet sich wenigstens *non dubito quin non* nicht selten, was leicht erklärt werden kann, sobald wir non dubito quin durch „ich glaube" übersetzen. Z. B. Cic. in Verr. 1, 40 in quibus *non dubito quin* offensionem negligentiae vitare atque effugere *non* possim, ich glaube, daß ich dem Vorwurfe der Nachlässigkeit hiebei nicht entgehen kann, vergl. ad Att. 5, 11 zu Ende. Cic. Off. 3, 3 Dubitandum non est, *quin nunquam* possit utilitas cum honestate contendere, man muß überzeugt sein, daß das Nützliche nie mit dem Guten streiten kann. Uebrigens kann bei denjenigen Ausdrücken, welche ein Hinderniß ausdrücken, (nach der folgenden Regel) für quin auch *quo minus* gesetzt werden.

Dux ille Graeciae nusquam optat, ut Ajacis similes habeat decem, sed ut Nestoris; quod si acciderit, *non dubitat quin* brevi Troja sit peritura. Cic. de Sen. 10.

Quis igitur *dubitet, quin* in virtute divitiae sint? Cic. Ego *nihil praetermisi*, quantum facere potui, *quin* Pompejum a Caesaris conjunctione avocarem. C. Ph. Infesta contio *vix inhiberi* potuit, *quin* protinus suo more saxa in Polemonem jaceret. Curt. 7, 6 (2). Tiberium non fortuna, *non* solitudines *protegebant*, *quin* tormenta pectoris suasque ipse poenas fateretur. Tac. Ann. 6, 6.

Anm. 2. Nach non dubitare in der Bedeut. „nicht zweifeln, daß" den Accusativ mit dem Infinitiv folgen zu lassen, ist weniger correct als quin, wenn nähmlich Cicero's Sprache als Regel für den Lateinischen Ausdruck gilt; es findet sich aber nicht selten bei Curtius und Livius, s. Drakenborch zu lib. 22, c. 55 und 36, 41 und ausschließlich bei Nepos, was allerdings für eine Eigenheit dieses Schriftstellers gelten kann, häufig auch bei den späteren Schriftstellern. Aber die einzige Stelle bei Cicero, welche für den Accus. cum Inf. angeführt wird, ad Att. 7, 1, ist bisher falsch interpungirt worden, und muß nach Bremi zu Nepos praef. so gelesen werden: Me autem uterque numerat suum, nisi forte simulat alter; nam Pompejus non dubitat. Vere enim judicat, ea, quae de rep. nunc sentiat, mihi valde probari. Dagegen von der Neigung für die Construction mit quin zeugen einige Stellen, wo diese Verbindung statt des Accus. cum Inf. eintritt, weil der vorhergehende Satz ungefähr wie non dubitare gefaßt werden konnte: Cic. p. Flacc. 27 Quis ignorat *quin* tria Graecorum genera *sint*, vergl. Quint. 12, 7, 8 quis ignorat *quin* id longe *sit* honestissimum; Cic. Tusc. 5, 7 atqui alterum dici (d. h. in dubium vocari) non potest *quin* ii, qui nihil metuant, *beati sint*. 541

Jedoch nach dubito und non dubito in der Bedeutung „ich trage Bedenken, ich stehe an", wo dasselbe Subject bleibt, folgt in der Regel der Infinitiv, z. B. non dubito respondere; Cicero non dubitavit conjuratos supplicio afficere; obwohl bei Cicero hier und dort auch in dieser Bedeut. *quin* steht, z. B. in Verr. 2, 13 nemo dubitabat, *quin* voluntatem *spectaret* ejus, quem statim de capite suo putaret judicaturum; p. Flacc. 17 dubitatis, judices, *quin* ab hoc ignotissimo Phryge nobilissimum civem *vindicetis*? eine negative Frage, gleich „ihr müßt nicht anstehen". Vergl. auch pro leg. Man. c. 16 extr. und c. 23; pro Mil. 23 §. 63; de leg. agr. 2, 26 §. 69.

Wir wollen hier noch bemerken, daß ich zweifle ob durch dubito *sitne* oder utrum–an, *sitne*–an, oder auch num, numquid, ausgedrückt wird, denn dubito an und dubium est an hat wie nescio an bei den beſten Autoren einen bejahenden Sinn, ſiehe oben §. 354.

542 Anm. 3. *Quin* ſteht in einer andern Bedeutung mit dem Indicativ, fragweiſe und auffordernd, gemäß ſeiner urſprünglichen Zuſammenſetzung aus ne (gleich non) und dem alten Ablativ qui, hier aber nicht vom Relativo, ſondern vom Frageworte qui. Z. B. bei Livius Quin conscendimus equos? warum beſteigen wir nicht? bei Cicero pro Rab. 6 Quin continetis vocem indicem stultitiae vestrae? bei Curt. 5, 22 Quin igitur ulciscimur Graeciam, et urbi faces subdimus? und ſonſt noch ſehr häufig. Da dergleichen Fragen nichts Anderes als eine Aufforderung ſind, ſo wird quin in dieſer Bedeutung auch geradezu mit dem Imperativ verbunden, z. B. quin die statim, nun ſo ſag' es doch! quin sic attendite judices, gebt einmahl darauf Acht, Richter! oder mit der erſten Perſon Plur. des Conjunctivs, z. B. quin experiamur! warum machen wir nicht den Verſuch, d. h. laßt uns machen. So kommt es dann, daß *quin*, auch ohne mit einem Verbum verbunden zu ſein, geradezu ſogar, vielmehr heißt, auch quin etiam, quin potius, quin immo, z. B. Cicero: credibile non est, quantum scribam die, *quin etiam* noctibus.

543 e) *Quominus* (für ut eo minus, damit nicht, daß nicht) ſteht meiſt nur nach Verbis, die ein Hinderniß ausdrücken, wo ebenfalls auch ne und, wenn eine Verneinung vorhergeht, auch quin geſetzt werden kann. Solche Verba ſind vorzüglich: defendere (abhalten), deterrere, impedire, intercedere, obsistere, obstare, officere, prohibere, recusare, repugnare; es giebt aber noch viele andere Ausdrücke, die denſelben Sinn enthalten, z. B. stat oder fit per me, es liegt an mir, non pugno, nihil moror, non contineo me u. ſ. f.

Cimon nunquam in hortis custodem imposuit, ne quis *impediretur*, *quominus* ejus rebus, quibus quisque vellet, *frueretur*. Nep. Cim. 4.

Parmenio, quum audisset, venenum a Philippo medico regi parari, *deterrere* eum voluit epistola scri-

pta, *quominus* medicamentum biberet, quod medicus dare constitueret. Curt. 6, 40 (10).

Anm. Bei *impedire*, *deterrere*, *prohibere*, *recusare* steht 544
aber auch zuweilen der Infinitiv, z. B. Caes. bell. Gall. 3, 22 neque adhuc repertus est quisquam, qui *mori* recusaret; Cic. de Off. 2, 2 extr. quid est igitur, quod me impediat, ea, quae mihi probabilia videantur, *sequi*? in Verr. 5, 45 prohibentur parentes *adire* ad filios, prohibentur liberis suis cibum vestitumque *ferre*; de Off. 3, 11 male, qui peregrinos urbibus *uti* prohibent; auch ein Mahl bei Cicero p. Rosc. Amer. 52 *ut*: Di prohibeant, judices, *ut* hoc, quod majores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum *existimetur*. Dies scheint aber vermieden werden zu müssen. Für quominus findet sich zuweilen auch *quo secius* (s. §. 283) gesetzt, besonders in der Schrift ad Herennium.

7. Der Conjunctivus steht in eingeschalteten Sätzen 545
nach Relativis und nach Conjunctionen, wenn der Satz als der Gedanke oder als die Rede eines Andern ausgesprochen wird. (Man kann freilich auch seine eignen Gedanken angeben, aber dann spricht man auch von sich, wie von einer dritten Person.) Zur größern Deutlichkeit sollen die Fälle, wie solche Zwischensätze vorkommen, abgesondert werden:

a) Zwischensätze in der Construction des *Accusativi cum Infinitivo*. Hier ist die Regel, daß, wenn der Zwischensatz auch als Gedanke oder Rede dessen, von dem gesprochen wird, aufgeführt wird, oder wenn er überhaupt so zu dem Accus. c. Infin. gehört, daß in ihm eine nothwendige Bestimmung jenes enthalten ist, das Verbum des Zwischensatzes im Conjunctiv steht.

Socrates dicere solebat, omnes in eo, *quod scirent*, satis esse eloquentes. Cic. de Or. 1, 14.

Satis nobis persuasum esse debet, *si* omnes deos hominesque celare *possimus*, nihil tamen injuste esse faciendum. Cic. de Off. 3, 8 extr.

Quid potest esse tam apertum, tamque perspicuum, quum coelum suspeximus, coelestiaque contemplati

sumus, quam esse aliquod numen praestantissimae mentis, *quo* haec *regantur*. Cic. de nat. deor. 2, 2.

Anm. Man frage sich so: Was sagte Sokrates? Omnes in eo, quod sciunt, satis sunt eloquentes. Der Satz in eo quod sciunt gehört also mit zu seiner Rede; daher tritt er in den Conjunctiv, wenn das Hauptverbum Infinitiv wird. So ist auch der Glaube im letzten Satz: est deus ab eoque hic mundus regitur, nicht bloß deus est, also wird auch regitur Conjunctiv. Das Tempus im Zwischensatze richtet sich nach dem Hauptverbum, von welchem der ganze Satz abhängt. Dagegen steht der Zwischensatz im Indicativ, wenn er ein Zusatz des Sprechenden (oder Schreibenden) ist, nicht einen Gedanken des angeführten Subjects ausdrückt. Man untersuche den Satz: *quos viceris* amicos tibi esse cave credas, glaube nicht, daß, wenn (sobald) du einen besiegt hast (oder habest), er dein Freund sei; wo der Andere, dessen Meinung widerlegt wird, glaubt, wer von ihm besiegt sei, werde sein Freund. Man kann auch mit dem Indicativ sagen: cave tibi amicos (hos) esse credas, *quos vicisti*, aber dann ist quos vicisti Zusatz des Sprechenden zur Bezeichnung jener Leute, ohne daß derjenige, dem widerrathen wird, diesen Gedanken ausgesprochen hat. Daher findet der Conjunctiv ganz besonders seine Stelle in allgemeinen Sentenzen, wo eine Gattung von Gegenständen vorkommt, welche immer nur gedacht werden kann, während der einzelne Gegenstand wirklich existirt, z. B. Cic. de Off. 1, 11 Est enim ulciscendi et puniendi modus, atque haud scio an satis sit *eum qui lacessierit* injuriae suae poenitere, d. h. der jedesmalige Beleidiger. Dies nennt man gewöhnlich Unbestimmtheit; doch könnte man es vielmehr Allgemeinheit nennen.

546 Erklärende Zwischensätze, nahmentlich Umschreibungen, mit dem Pronom. relativum, finden wir zuweilen in den Indicativ gesetzt, weil eine solche Erklärung als für sich bestehend oder als feststehend angesehen werden kann, und deshalb die Abhängigkeit des Hauptsatzes nicht zu theilen braucht, z. B. Cic. p. Arch. 9 Itaque ille Marius item eximie L. Plotium dilexit, cujus ingenio putabat *ea*, *quae gesserat*, posse celebrari. Man verlangt ea, quae gessisset, und unrichtig wäre dies nicht, aber ea quae gesserat ist eine Umschreibung für res a se gestas, seine Thaten; vergl. Gören; zu Cic. de legg. 3, 5 nam sic habetote, magistratibus *iisque qui praesunt* rempublicam contineri, wo gewöhnlich *praesint* gelesen wird. Liv. 3, 71 Ibi infit: annum se tertium et octogesimum agere, et in eo agro, *de quo agitur*, militasse, auch feststehend „der in Rede

stehende Acker". Aber zu weit darf man die Erlaubniß, den Indicativ zu setzen, nicht ausdehnen, und der Conjunctiv bleibt für Zwischensätze im Accus. mit dem Infin., insofern sie wirklich mit als Gedanke und Rede eines Andern angeführt werden, so sehr Regel des feinern Latein. Ausdrucks, daß Ausnahmen bei sonst guten Prosaikern, wie Cäsar und Livius, da sie doch immer nur einzeln sind, nicht verleiten dürfen, davon abzugehen. Z. B. wenn es bei Liv. 3, 13 heißt se haud multo post, quam pestilentia in urbe *fuerat*, in juventutem grassantem in Subura incidisse, und 3, 2 legatos nuntiare jussit, Q. Fabium consulem Aequis bellum afferre eadem dextra armata, quam pacatam illis antea *dederat*, für fuisset und dedisset, so können wir dies nur für eine Nachlässigkeit des Ausdrucks halten, aber bei Caes. bell. Gall. 3, 2 per exploratores certior factus est, ex ea parte vici, *quam Gallis concesserat*, omnes noctu discessisse werden wir uns durch den Indicativ erinnern lassen, den Zusatz, so wie er da steht, als eine Erklärung Cäsars anzusehen, nicht als Worte der exploratores, welche dafür wohl etwas anderes gesagt haben möchten.

b) Zwischensätze in einem andern mit dem Conjunctiv 547
ausgesprochenen Satze werden im Conjunctiv gesetzt, wenn der Zwischensatz als mit zur Absicht, zur Bitte, Vorschrift oder Befehl eines Andern, oder zur gedachten Voraussetzung (bei si) gehörig, bezeichnet werden soll.

Rex imperavit, ut, *quae bello opus essent*, pararentur. Eo simus animo, ut nihil in malis ducamus, *quod sit* vel a deo immortali, vel a natura *constitutum*. C. Tsc. 1 fin.

Anm. Im obigen Satz ist die Ueberzeugung diese: nihil in malis duco, quod a deo est constitutum, nicht bloß nihil in malis duco. Der Zwischensatz gehört also mit zum Begriffe, daher geht er mit dem andern Hauptsatz in den Conjunctiv über. Hiebei muß man aber bemerken, erstens, daß nicht alle Conjunctiv-Sätze eine Absicht oder einen Zweck ausdrücken, sondern daß ein Theil derselben bei vorhergehendem ita, tam, talis u. s. f. bloß die Beschaffenheit ausdrückt, wo dann die Zwischensätze im Indicativ stehen, z. B. Cic. p. leg. Man. 6 Asia vero tam opima est et fertilis, ut — multitudine earum rerum, *quae exportantur*, facile omnibus terris antecellat, zweitens, daß der Indicativ, wie oben bei Zwischensätzen im Accus. cum Inf. bemerkt wurde, in Umschreibungen steht, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 59 Eloquendi vis efficit, ut ea, *quae ignora-*

mus, discere, et ea, *quae scimus*, alios docere possimus; in Verr. 4, 7 veruntamen a vobis ita arbitror spectari oportere, quanti haec eorum judicio, *qui studiosi sunt harum rerum*, aestimentur, für „Liebhaber"; Brut. 49 efficiatur autem ab oratore, necne, ut *ii qui audiunt* ita afficiantur, ut orator velit, vulgi assensu et populari approbatione judicari solet, für auditores, wo Ernesti willkührlich *audiant* corrigirte. So auch in Definitionen, z. B. Cic. de Inv. 2, 12 Videre igitur oportet, quae sint convenientia cum ipso negotio, hoc est, quae ab re separari non *possunt*.

548 Auch sonst findet man nicht selten Zwischensätze im Indicativ aus der Person des Schreibenden gesetzt, wo wir den Conjunctiv erwarten, weil sie mit in die abhängige Construction eintreten sollten, z. B. Nep. Milt. 3 Miltiades hortatus est pontis custodes, ne a fortuna datam occasionem liberandae Graeciae dimitterent. Nam si cum his copiis, *quas secum transportaverat*, interisset Darius, non solum Europam fore tutam cet. Id. Them. 5 nam Themistocles verens, ne (rex) bellare perseveraret, certiorem eum fecit, id agi, ut pons, *quem ille in Hellesponto fecerat*, dissolveretur. Hier spricht der Schriftsteller zum Leser, wie im letzten Beispiele das Pronomen ille anzeigt; gewöhnlich ist dies aber nicht, sondern im ersten Beispiele ist der Indicativ sogar auffallend und wenigstens nicht Ciceronischer Gebrauch. So auch bei Curtius 10, 26 ubi ille esset, cujus imperium, cujus auspicium *secuti erant*, requirebant, sollte der Zwischensatz, weil er wirklich Rede der um den Tod ihres Königs bekümmerten Macedonier ist, im Conjunctiv stehen; daß der Schriftsteller ihn in seiner Person ausspricht, befremdet, und secuti essent ist bei weitem das Gewöhnlichste.

549 c) Endlich werden auch unter oder zu Sätzen, welche Thatsachen mit dem Indicativ ausdrücken, Sätze mit dem Conjunctiv (von einer Conjunction oder einem Relativum abhängig) gesetzt, sobald etwas aus dem Sinne dessen, von dem man spricht, angeführt wird, nicht als Aussage des Sprechenden. Durch den Satz

Noctu ambulabat in publico Themistocles, *quod somnum capere non posset* (bei Cic. Tusc. 4, 19)

wird ausgedrückt, daß Themist. selbst diesen Grund angegeben hat. Ich, der Schreiber dieses Satzes, kann den Grund auch als meine Bemerkung ausdrücken, dann steht aber, so gut wie ambulabat, der Indicativ *poterat*.

Bene majores nostri accubitionem epularem amicorum, *quia* vitae conjunctionem *haberet*, convivium nominarunt. Cic. de Sen. 13.

Socrates accusatus est, *quod corrumperet* juventutem et novas superstitiones *induceret*. Quint. 4, 4.

Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, *quod* praeter modum justus *esset*? Cic. Tusc. 5, 36.

Der Zwischensatz oder Anhangssatz in dem zweiten Beispiele ist die Anführung der Ankläger; der Conjunctiv im letzten drückt aus, daß jener Grund von den Athenern selbst, nach der bekannten Erzählung, angegeben wurde, wobei es unentschieden bleibt, ob er in der That so gerecht war, welche Unentschiedenheit wegfällt, wenn man den Indicativ setzt.

Anm. 1. Wenn ein solcher angehängter oder dazwischen tre- 550
tender Satz aus dem Geiste des im Hauptsatze befindlichen Subjects oder selbst als Rede desselben ausgesprochen wird, so werden alle Beziehungen auf dasselbe durch das Pronomen reflexivum *sui*, *sibi*, *se* und durch das davon abgeleitete possessivum *suus* ausgedrückt, anders als im Deutschen, wo man zwar das possessivum sein eben so und in noch weiterem Umfange gebraucht, aber das personale er, sie, es anstatt des reflex. sich, seiner, setzt. Darüber s. oben Cap. 34, 1 Anm. So sagt man also Lateinisch: Cic. Epist. 9, 15 nam mihi scito jam a regibus ultimis allatas esse litteras, quibus mihi gratias agant, quod *se* mea sententia reges *appellaverim*. Den Conjunctiv setzen wir auch im Deutschen (s. oben S. 123) weil ich sie genannt habe oder hätte, als Anführung aus der Rede (oder dem Briefe) jener Könige; aber durch das Pronomen sie drücken wir nicht die Schärfe des Lateinischen Sprachgebrauchs aus. Man könnte nun noch Lateinisch hinzusetzen quod se *suosque* liberos ob *sua* merita in populum Rom. reges appellaverim, durchweg mit suus. Nep. Them. 8 hac necessitate coactus domino navis qui sit aperit, multa pollicens, si *se* conservasset. Und am allerhäufigsten mit den Conjunctionen, welche eine Absicht ausdrücken, weil eine solche durchaus immer aus dem Geiste des Subjects kommt: Cic. de div. 1, 27 tum ei dormienti idem ille visus est rogare, *ut*, quoniam *sibi* vivo non subvenisset, mortem *suam* ne inultam esse pateretur. Es findet sich jedoch nicht selten, daß ein Satz, welcher abhängig als aus dem Geiste des Subjects dargestellt werden sollte, von dem Schreiber in seiner Person referirend hinzuge-

fügt wird, z. B. Cic. in Verr. 2, 34 ferebat Sthenius, ut poterat; tangebatur tamen animi dolore necessario, *quod* domum *ejus* exornatam atque instructam fere jam iste *reddiderat* nudam atque inanem; das Gewöhnlichere wäre wohl gewesen: quod domum suam iste reddidisset. Von solchen Sätzen muß man ausgehen, um die Unregelmäßigkeit derjenigen zu erkennen und zu erklären, wo bei dem Conjunctiv dennoch das Pronomen *is* steht, z. B. Liv. 1, 45 Sex. Tarquinius e suis unum sciscitatum Romam ad patrem mittit, quidnam se facere vellet, *quandoquidem*, ut omnia unus Gabiis posset, *ei* dei *dedissent*. Der Sprachgebrauch verlangt *sibi*, aber es finden sich noch andere Beispiele hin und wieder, in Absichtssätzen nach ut und ne und in Zwischensätzen bei dem Acc. cum Infin., wo auf gleiche Art das Pron. reflex. vernachlässigt ist, z. B. Cic. de orat. 1, 54 §. 232, und ziemlich viele bei Cäsar de bell. Gall. 1, 5, 4; 1, 6, 3; 1, 11, 3; 1, 14, 4; so wie umgekehrt auch sibi für ei oder ipsi, und suus für ejus zuweilen bei guten Autoren steht, z. B. Cic. in Verr. 5, 49 Dexo hic non quae privatim *sibi* eripuisti, sed unicum ab te filium flagitat, vergl. de fin. 2, 30, 97, de div. 1, 54 in., Caes. bell. Gall. 6, 9; Cic. Phil. 4, 2 Quod erat praesidium libertatis vestrae, nisi C. Caesaris fortissimorumque *sui* patris militum exercitus non fuisset? Nep. Cim. 3 incidit in eandem invidiam, quam pater *suus* ceterique Atheniensium principes.

551 Anm. 2. Hieran können wir die Bemerkung einer an sich fehlerhaften Spracheigenthümlichkeit schließen, von der sich bei Cicero sehr viele Beispiele finden, daß Nebensätze, wie „weil er sagte, weil er glaubte", im Conjunctiv stehen, da doch nicht diese Verba, sondern die von diesen abhängigen im Conjunctiv ausgedrückt werden müßten. Man sehe de Off. 1, 13 Quum enim Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paulo post, *quod* se oblitum nescio quid *diceret*. Nach der grammatischen Regel müßte es heißen: quod nescio quid *oblitus esset* oder quod se oblitum esse nescio quid *dicebat*. Diese beiden Constructionen werden so verschmolzen, daß dicebat den Modus der Abhängigkeit annimmt und in den Conjunctiv tritt. So de Off. 3, 31 cui (Pomponio Trib. pl.) quum esset nuntiatum, *quod* illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem *arbitraretur*, surrexit e lectulo; Sulpic. in Cic. Epist. 4, 12 Ab Atheniensibus, locum sepulturae intra urbem ut darent, impetrare non potui, *quod* religione se impediri *dicerent*. Man vergleiche noch in Pis. 36 extr., in Verr. 1, 38 extr., 2, 14 extr. und 2, 46, §. 113 mit unserer Note, auch Caes. bell.

Gall. 7, 75 Bellovaci suum numerum non contulerunt, *quod* se suo nomine atque arbitrio cum Romanis gesturos bellum *dicerent*. So findet ſich auch der Conjunctiv dicerent bei dem Pronom. relativ. in folgender Stelle Salluſts Cat. 49 gebraucht: Sed ubi Consulem ad tantum facinus impellere nequeunt, ipsi singillatim circumeundo atque ementiundo, *quae* se ex Volturcio aut Allobrogibus audisse *dicerent*, magnam illi invidiam conflaverant. Und in gleicher Art Cic. in Verr. 5, 7, §. 17. Phil. 2, 4 in.

8. Wenn ein Frageſatz angeführt wird, d. h. 552
wenn der Sinn einer directen Frage abhängig von einem andern Verbum ausgedrückt wird, ſo ſteht der Conjunctiv. Und zwar ſind es, außer den Verbis fragen ſelbſt, gerade diejenigen Verba und Ausdrücke, die mit daß den Accusativus cum Infinitivo regieren, von welchen ein Frageſatz abhängig gemacht werden kann. Im Deutſchen drückt man dieſe Abhängigkeit durch Umſtellung aus, z. B. wer iſt da? fragt direct, aber ich weiß nicht, wer da iſt, mit anders geſtelltem Verbum, iſt gar keine Frage mehr, aber jene directe Frage iſt dem Sinne nach in den Satz aufgenommen.

Alle Fragewörter, mit welchen man direct fragt, bleiben auch in dem abhängigen Frageſatze, nähmlich: quis, quid und die adjectiviſchen qui, quae, quod; quot, qualis, quantus, quam, ubi, unde, quare, cur, uter, quo (wohin?), quomodo, utrum, an, ne (angehängt), num. Saepe ne utile quidem est scire, *quid futurum sit*. C. *Qualis sit animus*, ipse animus nescit. Cic. Tsc. 1, 22. Incertum est, *quo* te loco mors *expectet*. Sen. Ep. 26. Tarquinius Superbus Prisci Tarquinii regis *filius neposne fuerit*, parum liquet. Liv. 1, 46.

Anm. 1. Der Conjunctiv in abhängigen Fragen iſt ſo ehr Re- 553
gel der gebildeten Lateiniſchen Sprache, und wird ſo unzählig oft angewandt, daß man ſich durch einzelne dagegen angeführte Beiſpiele nicht irre machen laſſen darf. Allerdings gebrauchen die Dichter zuweilen eine directe Frage, wo der proſaiſche Ausdruck eine abhängige fordert, ſ. Lachmann ad Propert. Carm. 1, 2, 9; und auch

in Prosa wird öfters eine directe Frage gebraucht, wo auch eine indirecte stehen könnte: nahmentlich setzt man nach den Imperativen dic, vide, bald einen unabhängigen Satz, bald die Form der Abhängigkeit, z. B. Cic. Tusc. 1, 5 dic, quaeso, num te illa *terrent?* ad Att. 8, 13 vide, quam conversa res *est!* Dagegen Liv. 9, 33 dic, agedum, quidnam acturus *fueris*. Aber was die Stellen anbetrifft, wo in wirklich abhängigen Fragen bei Prosaikern der Indicativ stehen soll, (wie deren angeführt werden von Heusinger zu Cic. de Off. 1, 7 und 26, und bei Matthiä zu Cic. p. Rosc. Am. 30 und den von ihm citirten Interpreten,) so muß bemerkt werden, daß in den meisten abweichenden Stellen die Lesart unsicher ist. S. unsere Note zu in Verr. 2, 53. In andern ist der Fragesatz vorangestellt, läßt also die Erklärung durch eine Anakoluthie zu, z. B. Cic. ad Att. 7, 12 sin discedit: quo, aut qua, aut quid nobis agendum *est*, nescio, d. h. wohin, wie, oder was soll ich thun? ich weiß es nicht. In der Stelle de Amic. 15 meministis — *quam* popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi *videbatur*, muß man meministis als Zwischensatz, ihr erinnert euch ja daran, nicht als regierendes Hauptverbum auffassen; und in der oben angeführten Stelle Cic. p. Rosc. Am. 30 ist quaeramus ubi maleficium *est* nicht für sit gesetzt, sondern zu übersetzen: laßt uns da nachsuchen, wo das Verbrechen wirklich ist, also *ubi* wirkliches Relativum. Denn da die Frageform der Adverbia und Pronomina mit der relativen zusammenfällt, so muß man sich hüten, beide zu verwechseln, und den Sinn genau unterscheiden. In dieser Art giebt es ein merkwürdiges Beispiel bei Quintil. 4, 5, 26 Non enim quid dicamus, sed de quo dicturi sumus, ostendimus, von Spalding richtig erklärt: Bei der Eintheilung der Rede zeigen wir nicht, quale id sit de quo cummaxime dicimus, sondern wir zeigen dasjenige im Voraus an, wovon wir sprechen werden. Zu bemerken ist noch, daß *nescio quis*, *nescio quid* durch den Gebrauch zu einem Worte, gleich aliquis, quidam, geworden ist, also in diesem Falle als Pronom. indefin. gar keinen bestimmten Modus des Verbi regiert. Nescio quid turbatus esse mihi videris, sagt Cicero Phil. 2, 14, adverbiell für paululum.

554 Anm. 2. In Bezug auf die disjunctive oder Gegenfrage ob — oder, sowohl direct als indirect, ist zu merken, daß oder nie durch aut, sondern durch *an* oder durch das angehängte *ne* ausgedrückt wird. Die erste Frage wird durch utrum, num, oder ebenfalls durch ne eingeführt, oder steht ohne besondere Fragepartikel, so daß also die Form dieser doppelten Fragesätze vierfach ist:

1.	utrum (num)	— an
2.	+	— an
3.	ne angehängt	— an
4.	+	— ne angehängt.

Utrum-ne findet sich bei Nep. Iphicr. extr. quum interrogaretur, *utrum* pluris patrem matremne faceret.

Ueber utrumne, numne im ersten Gliede, und anne im zweiten, s. oben Cap. 67, 10. Oder nicht im zweiten Falle ohne eignes Verbum, oder mit Wiederholung des vorhergegangenen, heißt Lat. *annon*, ebenfalls mit und ohne Verbum, doch in Prosa gewöhnlich mit Wiederholung desselben, oder *necne*, dies jedoch (nach einer Bemerkung von Kärcher Vorr. zu s. Schulwörterb.) nur in indirecten Fragen und gewöhnlich ohne Verbum. (In directer Frage steht es bei Cicero nur Tusc. 3, 18 Sunt haec tua verba necne?) Ne — ne, oder an — an, oder num — num sind Ausnahmen poetischer oder unklassischer Diction. Aber ganz zu unterscheiden von diesen Gegenfragen sind wiederholte Fragen, die entweder parallel neben einander stehen, wie Cic. p. Rosc. Am. 11 Quod auxilium petam? Deorumne immortalium? populine Romani? vestramne, qui summam potestatem habetis, fidem? oder wo die erste durch die zweite corrigirt wird, z. B. Cic. Phil. 2, 37 Num me igitur fefellit, aut num diutius sui potuit esse dissimilis?

9. Die *Pronomina* und *Adverbia relativa* wer- 555
den mit dem Conjunctivus verbunden, (abgesehen von dem oben bemerkten Gebrauch in Zwischensätzen aus dem Sinne eines Andern,) wenn die Verbindung der Sätze auf einer Vorstellung beruht, d. h. wenn der relative Satz nicht bloß ein Merkmahl äußerlich hinzufügt, sondern mit dem vorigen Satz dergestalt verbunden ist, daß er entweder eine Folge, die genauere innere Bestimmung, oder den Grund und die Absicht desselben enthält.

Z. B. ein Krieger, den die Furcht vor dem Tode nicht erschütterte: miles, *quem* metus mortis *non perturbaret*. Durch diesen Zusatz wird der Begriff jenes miles innerlich so bestimmt, daß zugleich eine Folge angegeben wird, d. h. von solchem Muthe, daß ihn der Tod nicht schrecken konnte. In einem andern Falle: o miserum senem, *qui* mortem contemnendam esse in tam longa aetate *non viderit*, wird durch den Satz qui viderit keine äußere Bestimmung oder Eigenschaft hinzugefügt, sondern vielmehr der Grund angegeben, weshalb ich ihn elend genannt habe.

Im Deutschen gebrauchen wir theils das Relativum auch so, aber meist ohne den Conjunctiv, der in der Deutschen Sprache sehr unvollkommen ist, oder wir drücken das Verhältniß der Sätze durch Conjunctionen aus, durch daß, so daß, da, weil, die auch im Latein. statt der Relativa gesetzt werden können. Die einzelnen Fälle, in welchen diese Anknüpfung durch Relativa Statt findet, sind folgende:

556 a) Wenn ein Demonstrativum so beschaffen (is, hic, ille, talis, tantus, ejusmodi oder hujusmodi, auch tam mit einem Adjectivum) vorhergeht, und nun seine nähere Bestimmung erhält. Dabei kann das folgende Relativum durch *ut* aufgelöst werden, so daß *cujus* für ut mei, tui, sui, illius, ejus, *cui* für ut mihi, tibi, ei, sibi, und so durch alle Casus im Singularis und im Pluralis, steht.

Qui potest temperantiam laudare *is, qui* summum bonum in voluptate *ponat!* Cic. de Off. 3, 33.

Non sumus *ii, quibus* nihil verum esse *videatur*, sed *ii, qui* omnibus veris falsa quaedam adjuncta esse *dicamus.* Cic. de nat. deor. 1, 5.

Nulla gens *tam* fera, nemo omnium *tam* immanis est, *cujus* mentem non *imbuerit* deorum opinio. Cic. Tusc. 1, 13.

557 Anm. Welche Person des Verbi bei *qui* zu setzen sei, wird durch den vorhergehenden Satz bestimmt, z. B. Cic. in Rull. 2, 5 Non sum *ego* is Consul, qui, ut plerique, nefas esse *arbitrer* Gracchos laudare; die zweite, von dem vorhergehenden Pronomen *tu* bestimmt, in dem Briefe des Ser. Sulpicius an Cicero ep. 4, 5 Denique *te* noli oblivisci Ciceronem esse, et eum, qui aliis *consueris* praecipere.

558 Auch ohne daß ein Demonstrativum vorhergeht, setzt man zuweilen das Relativum mit dem Conjunctivus, wenn jenes hinzugedacht werden muß.

Nonne satius est mutum esse, quam *quod nemo intelligat* dicere? Cic. Phil. 3, 9.

Nunc

Nunc dicis aliquid, *quod* ad rem *pertineat*. Cic. p. Rosc. Am. 18.

Anm. Man vergleiche auch diese Sätze: Liv. lib. 34 init. Inter bellorum magnorum curas intercessit res parva dictu, *sed quae* studiis in magnum certamen *excesserit*, d. h. aber doch von der Art, daß sie durch den Parteieifer sich in einen großen Streit endete; id. 25, 14 multi vulnerati, etiam *quos* vires sanguisque *desererent*, ut intra vallum hostium caderent, nitebantur, d. h. auch solche, denen schon die Kräfte fehlten. Oder: Syracusani, qui per tot annos Hieronem filiumque ejus Gelonem nec vestis habitu nec alio ullo insigni differentes a ceteris civibus *vidissent*, conspexere purpuram (Hieronymi) ac satellites armatos, Liv. 24, 5, Deutsch: die Syrak., die doch bis dahin u. s. f. oder sie, die bis dahin nicht gesehen hatten, eine Anknüpfung und Zusammenstellung in der Vorstellung, welche zugleich einen innern Grund ihrer Gemüthsbewegung angiebt, was wir nur durch den Accent herauszuheben pflegen.

Hieher gehören auch die Ausdrücke, in welchen durch das Pro- 559
nomen relat. mit dem Conjunctiv eine Beschränkung ausgedrückt wird: in so weit ich es weiß, *quod ego intelligam*, *quod* (facile) *intelligi possit*, quod conjectura provideri *possit*, quod salva fide *possim*, quod commodo tuo *fiat*, quod sine alterius injuria *fiat* oder *fieret* u. s. f. So heißt es bei Cicero in Verr. 4, 16 omne argentum ablatum ex Sicilia est, nihil cuiquam, *quod suum dici vellet*, relictum, keinem wurde etwas übrig gelassen, was er wenigstens gern das Seinige nennen mochte. Auch ist auf das hinzugefügte *quidem* bei solchen Beschränkungen zu achten, z. B. Cic. Brut. 17 Refertae sunt Catonis orationes amplius centum quinquaginta, *quas quidem aut invenerim aut legerim*, et verbis et rebus illustribus; de Off. 3, 7 extr. neque quidquam est de hac re post Panaetium explicatum, *quod quidem* mihi *probaretur*, de iis, *quae* in manus meas *venerint*. Dagegen sagt man *quantum* possum, *quantum* ego perspicio mit dem Indicativ.

So steht auch bei den Comparativen nach *quam* 560
qui durch alle Casus der Conjunctiv, indem auch hier der Grad durch einen Zusatz bestimmt wird, der sich auf die innere Beschaffenheit und auf die Folge bezieht.

Major sum, *quam cui possit* fortuna nocere. Ov. Met. 6, 195, d. h. als daß mir das Schicksal schaden könnte.

Anm. Dies ist auch der Grund, warum nach quam selbst ohne Pronom. relat. der Conjunctiv zuweilen steht, z. B. Cic. in Verr. 4, 34 postea quidquid erat oneris in nautis remigibusque exigendis, in frumento imperando, Segestanis praeter ceteros imponebat, *aliquanto amplius quam ferre possent;* id. ad Qu. fr. 1, 1 §. 12 in his litteris longior fui, quam aut *vellem*, aut quam me putavi fore. Und so noch häufiger mit velle und posse.

561 b) Bei unbestimmten allgemeinen Ausdrücken (sowohl bejahenden als verneinenden) wird durch Relativa mit dem Conjunctiv die nähere Beschaffenheit hinzugefügt. Es sind die Ausdrücke *est, sunt, reperiuntur, inveniuntur, existunt, exoriuntur* (zu verstehen homines); die allgemeinen Verneinungen *nemo, nullus, nihil est;* die verneinenden unbestimmten Fragen *quis est? quid est?* oder *qui, quae, quod* (adjectivisch und fragend), *quotusquisque, quantum est?* u. s. f. Ueberall kann vor dem Relativum ein Demonstrativum hinzugedacht werden.

Sunt qui censeant, una animum et corpus occidere, animumque in corpore extingui. Cic. Tusc. 1, 9.

Nihil est, quod tam miseros *faciat,* quam impietas et scelus. Cic. de Fin. 4, 24.

Quotus enim *quisque est, cui* sapientia omnibus omnium divitiis praeponenda *videatur?*

Quae latebra *est, in quam non intret* metus mortis? S.

562 Anm. 1. Dies ist auch der Fall mit den Redensarten *est quod,* oder *non est quod, nihil est quod,* (oder *quare, cur,*) es ist Grund, oder kein Grund, daß oder warum, z. B. in viam quod te des hoc tempore, nihil est, d. h. du brauchst dich jetzt nicht auf den Weg zu machen, und mit *quid est quod, cur, quamobrem,* was für Ursache ist, daß, z. B. quid tandem est, cur festines? Quid est quamobrem haec cuiquam vita videatur? Causa oder (bei quid und nihil) causae wird auch hinzugesetzt, z. B. Cic. non fuit causa cur postularet; quid erat causae cur metueret? Hieher gehört auch *est ut* (denn ut ist ursprünglich ein Adverb. relativum, s. §. 531), wenn es für est cur steht, Cic. p. Coel. 6 magis *est ut* ipse moleste ferat errasse se, quam *ut* istius amicitiae crimen reformidet, p. Mil. 13 ille *erat ut* odisset defen-

serem salutis meae, jener hatte Grund zu haſſen, de div. 1, 56 *non est* igitur *ut* mirandum sit, man braucht ſich alſo nicht zu wundern. So bemerken wir ferner *habeo* oder *non habeo, quod*, z. B. non habeo quod dicam, ich habe nichts zu ſagen, zuweilen auch mit dem Infinitiv haec habui *dicere; non habeo qui* (Ablativ) utar, ich habe nichts zu leben. Davon iſt zu unterſcheiden non habeo *quid* dicam, ich weiß nicht, was ich ſagen ſoll, *quid* faceret non habebat, denn dies ſind zweifelnde Fragen in der Abhängigkeit, ſ. oben §. 530.

Non est quod invideas istis, quos magnos felicesque populus vocat. Sen. epist. 94.

Quid est, quod tanto opere te *commoveat* tuus dolor intestinus? Sulpic. ad Cic. Epist. 4, 5.

Anm. 2. Anders iſt die Sache aber, wenn bei *sunt qui* das 563
Subject ausdrücklich geſetzt wird. Alsdann kann zwar auch noch der Conjunctiv ſtehen, wenn das Subject ein allgemeines, unbeſtimmtes iſt, welches einer näheren Berichtigung bedarf; wenn aber Einzelnes, ſchon in ſich Beſtimmtes dadurch ausgedrückt wird, ſo ſteht der Indicativ, z. B. Cic. de Off. 1, 2 sed sunt *nonnullae disciplinae* (philoſophiſche Schulen), quae propositis bonorum et malorum finibus officium omne *pervertunt*, und noch mehr de Fin. 5, 14 sunt autem *bestiae quaedam, in quibus inest* aliquid simile virtutis. Bei Cicero Epist. 9, 14 und ad Att. 14, 17 ſteht in einem und demſelben Briefe verſchiedentlich, zuerſt: sunt enim *permulti optimi viri, qui* valetudinis causa in haec loca *veniant*, dann: sunt enim permulti optimi viri, qui valetudinis causa in his locis *conveniunt*, und es läßt ſich nicht entſcheiden, welches von beidem das Richtige iſt. Aber bei *est* und *sunt qui* mit verſchwiegenem Subjecte iſt der Conjunctiv bei weitem häufiger, und der Indicativ wird mit Recht für einen Gräcismus gehalten, welcher bei den Dichtern ſehr häufig iſt, z. B. faſt beſtändig bei Horaz, jedoch auch bei Salluſt (z. B. Cat. 19, 4) und bei Späteren gefunden wird. Bei Cicero de Off. 1, 24 Sunt enim, qui, quod sentiunt, etsi optimum sit, tamen invidiae metu non *audent* dicere, erregt der Indicativ nicht mit Unrecht Anſtoß.

c) Wenn der durch ein Relativum verbundene Satz 564
den Grund des vorhergehenden enthält, ſo ſteht er im Conjunctiv, welche Verbindung auch durch die Conjunctionen weil, da ausgedrückt werden kann.

O fortunate adolescens, *qui* tuae virtutis Homerum praeconem *inveneris!* Cic. p. Arch. 10.

Caninius fuit mirifica vigilantia, *qui* suo toto consulatu somnum *non viderit.* Cic. Epist. 7, 30.

Quem ardorem studii censetis fuisse in Archimede, *qui*, dum in pulvere quaedam describit attentius, ne patriam quidem captam esse *senserit!* Cic. de Fin. 5, 19.

565 Anm. 1. Daſſelbe, was in dieſen und ähnlichen Fällen qui allein, iſt noch ausdrucksvoller in andern *quippe qui*, *utpote qui*, und *ut qui* (welches bei Livius und Späteren häufig, jedoch bei Cicero nicht in Gebrauch iſt,) ebenfalls durch alle Caſus, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 18 convivia cum patre non inibat, *quippe qui* ne in oppidum quidem nisi perraro *veniret;* d. h. freilich nicht, da er ja überhaupt nur ſehr ſelten nach der Stadt kam. Nep. Dion 2 (Plato) quum a Dionysio tyranno crudeliter violatus esset, *quippe quem* renuntiari *jussisset.* Der Indicativ bei dieſen Ausdrücken iſt ſehr ſelten, bei Cicero ſteht nur ein Mahl *utpote qui* mit dem Indicativ, ad Att. 2, 24 ea nos, utpote qui nihil contemnere *solemus*, non pertimescebamus.

566 Anm. 2. Man achte hier auf die Perſon des Verbi bei dem Relativo, die ſich nach dem Nomen richtet, auf welches es ſich bezieht, daher im obigen erſten Falle die zweite, weil Achilles angerufen wird, aber auch die erſte, in einem Satze, wie folgender: *Me* infelicem, qui per tot annos te videre *non potuerim!*

567 d) Wenn der relative Satz die Abſicht und den Zweck der Handlung im vorhergehenden Satz ausdrückt, wo man für das Relativum auch ut, damit, ſetzen kann.

Sunt autem multi, qui eripiunt aliis, *quod* aliis *largiantur.* Cic. de Off. 1, 14.

Populus Romanus sibi tribunos plebis creavit, *per quos* contra senatum et consules tutus esse posset. Eutr.

Super tabernaculum regis, *unde* ab omnibus conspici *posset*, imago solis crystallo inclusa fulgebat. Crt. 3, 7.

568 e) Nach den Adjectivis *dignus*, *indignus*, *aptus* und *idoneus* auf die Frage wozu? werden gewöhnlich die Relativa mit dem Conjunctiv geſetzt (z. B. dignus est, indignus est, qui laudetur), ſeltner, und meiſtens nur

bei Dichtern, der bloße Infinitiv, z. B. Quint. lyricorum Horatius fere solus *legi* dignus; Plin. pan. 7 uterque (princeps) optimus erat, dignusque alter *eligi* alter *eligere*. Voluptas non est *digna, ad quam* sapiens *respiciat*. S.

f) Endlich ist hier noch der Fall zu bemerken, daß 569
in der Erzählung nach Pronominibus und Adverbiis relativis zuweilen der Conjunctiv des Imperfecti oder Plusquamperfecti gesetzt wird, wenn von einer wiederholten Handlung die Rede ist (wo im Griechischen die Relativa mit dem Optativ stehen, vergl. Buttmann's Gram. §. 139, Anm. 6), z. B. Liv. 3, 11 *quemcunque* lictor jussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti jubebat; id. 34, 38 *ut* quisque maxime *laboraret* locus, aut ipse occurrebat, aut aliquos mittebat; id. 3, 19 consilium et modum adhibendo, *ubi res posceret*, priores erant; Tac. Ann. 6, 21 *quotiens* super tali negotio *consultaret*, edita domus parte ac liberti unius conscientia utebatur; Nep. Eum. 3 Macedones vero milites ea tunc erant fama, qua nunc Romani feruntur: etenim semper habiti sunt fortissimi, *qui* summam imperii *potirentur*; Justin. 25, 4 nec quisquam Pyrrhum, *qua tulisset* impetum, sustinere valuit. So ist auch Cic. de Or. 3, 16 zu erklären: Socrates, *quam* se *cunque* in partem *dedisset*, omnium facile fuit princeps. Weil nun auf diese Art die Handlung nicht auf einen bestimmten einzelnen Fall bezogen wird, so nennt man dies gewöhnlich Unbestimmtheit, was eigentlich eine Allgemeinheit heißen müßte. Der Indicativus ist jedoch in diesem Falle ebenfalls gebräuchlich, und noch häufiger als der Conjunctiv.

Anm. So wie in den angeführten Stellen der Conjunctiv nach 570
Relativis steht, findet er sich auch zuweilen nach denjenigen Conjunctionen gesetzt, welche ursprünglich Adverbia relativa sind, siehe §. 331 Anm. 2, z. B. nach quum, wenn, bei Livius 2, 27 desperato enim consulum senatusque auxilio, *quum* in jus duci debi-

torem *vidisset*, undique convolabant (vergl. auch Cic. in Verr. 4, 20, 44); nach *ubi* und *ut*, ſobald als, Liv. 1, 32 extr. id *ubi dixisset*, hastam in fines eorum emittebat; ſelbſt nach *si* (aber wo es für quum ſteht) bei Sall. Jug. 58 *sin* Numidae propius *accessissent*, ibi vero virtutem ostendere et eos maxima vi caedere. Und auf denſelben Gebrauch beziehen wir es, wenn bei ſolchen Relativis auch der Conjunctiv des aoriſtiſch gebrauchten Präſens ſteht, von Dingen, die ſowohl ſonſt wiederholentlich geſchehen ſind, als auch jetzt noch geſchehen, wie bei Salluſt Cat. 3 *ubi* de magna virtute et gloria bonorum *memores*, quae sibi quisque facilia factu putat, aequo animo accipit, supra ea, veluti ficta pro falsis ducit.

571 10. Daß alle Conjunctionen (nahmentlich die cauſalen, weil,) den Conjunctivus bei ſich haben, wenn ſie in ſolchen Zwiſchenſätzen ſtehen, durch welche etwas als der Gedanke oder die Rede eines Andern angegeben wird, iſt oben bemerkt worden. Außerdem ſ. von dem Conjunctiv bei si und ſeinen Compoſitis §. 524. Hier iſt nur noch von denjenigen Conjunctionen zu reden, welche an und für ſich ſelbſt, vermöge ihrer eigenthümlichen Bedeutung, mit dem Conjunctiv verbunden werden.

Die Partikeln, mit welchen man wünſcht, *utinam*, ſeltener *ut*, und poetiſch *o si*, werden, weil die Sache nur in der Vorſtellung liegt, mit dem Conjunctiv verbunden, aber mit dem Unterſchiede Hinſichts der Tempora, daß das Präſens und Perfectum von möglich gedachten Dingen gebraucht, das Imperfectum und Plusquamperfectum aber bei ſolchen Wünſchen gebraucht wird, welche man ſelbſt als der Wirklichkeit nicht angemeſſen bezeichnen will. S. oben §. 524. O daß doch nicht ſollte eigentlich ſtets *utinam ne* heißen, es wird jedoch auch *utinam non* häufig gebraucht: Cic. Epist. 5, 17 illud *utinam ne* vere *scriberem!* id. ad Att. 11, 9 extr. Haec ad te die natali meo scripsi, quo *utinam* susceptus *non essem*, aut *ne* quid ex eadem matre postea *natum esset!* plura scribere fletu prohibeor. Zuweilen wird die Partikel ausgelaſſen, z. B. Catull. 2, 9 tecum ludere sicut ipsa possem, o könnte ich doch!

Quasi, tamquam, ac si, velut si, velut, (auch zu- 573
weilen *sicut* und poetisch *ceu,*) alle mit der Bedeutung gleich als wenn, als ob, führen immer nur einen Gedankensatz, eine Vorstellung, ein, und stehen deshalb nur mit dem Conjunctiv. Das Tempus desselben ist von der Zeit des Hauptverbi abhängig, was wir deswegen bemerken, weil in der Deutschen hier ebenfalls angewandten Conjunctivform die Zeit (also das Präsens vom Imperfectum, das Perfectum vom Plusquamperf.) nicht unterschieden wird. Man sagt also Lateinisch z. B. Sen. epist. 83 Sie cogitandum est, *tamquam* aliquis in pectus intimum inspicere *possit;* Cic. div. 4 Sed quid ego his testibus utor, *quasi* res dubia aut obscura *sit?* nicht posset, esset, wie man durch das Deutsche könnte, wäre, sich verführen lassen könnte. Dagegen das Imperfectum Caes. bell. Gall. 1, 32 Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, *velut si* coram *adesset,* horrebant. So also auch im Perfecto, wenn es vom Präsens abhängt: Cic. Brut. 1 angimur, *tamquam* illi ipsi acerbitatis aliquid *acciderit,* wo es Deutsch heißt: als ob ihm etwas Böses begegnet wäre.

Denselben Grund und dieselbe Bewandniß hat es mit dem Conjunctiv bei *non quo, non eo quod, non ideo quod, non quia,* von welchen Ausdrücken schon oben in der Anm. 2 zu quo (§. 537) gesprochen, gewöhnlich mit folgendem sed quod oder sed quia und dem Indicativ, weil darin der wirkliche Grund angegeben wird. Cic. Tusc. 2, 23 Pugiles vero, etiam quum feriunt adversarium, in jactandis caestibus ingemiscunt, *non quod doleant* animove *succumbant, sed quia* profundenda voce omne corpus *intenditur, venitque* plaga vehementior.

Ferner regiert *dummodo,* wenn nur, wofür auch *dum* und *modo* allein gebraucht wird, den Conjunctiv, weil es eine Absicht, ein vorgestelltes Ziel, ausdrückt, mit der Negation verbunden also *dummodo ne, dum ne, modo ne,*

z. B. Cic. de Off. 3, 21 (multi) omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam *consequantur;* id. ad Qu. fr. 1, 1 Quare sit summa in jure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis.

573 *Ut* in der Bedeutung gesetzt daß, und *ne* in der Bed. gesetzt daß nicht, enthalten eine gedachte Voraussetzung und werden deshalb mit dem Conjunctiv verbunden. *Ut desint* vires, tamen est laudanda voluntas. Ovid. *Ne sit* summum malum dolor, malum certe est. Cic.

Die Conjunction *nedum*, um nicht zu sagen daß, oder geschweige denn daß, erhält ihre Bedeutung von dem einfachen ne, damit nicht, und steht deshalb auch mit dem Conjunctiv. Denn *ne* wird auch ohne die Anhangsylbe dum in demselben Sinne gebraucht, z. B. Sall. Cat. 11. Igitur hi milites, postquam victoriam adepti sunt, nihil reliqui victis fecere. Quippe secundae res sapientium animos fatigant; *ne* illi corruptis moribus victoriae *temperarent*, d. h. geschweige denn, daß jene ihren Sieg mäßigten. Liv. 3, 52 Novam eam potestatem (tribunorum plebis) eripuere patribus nostris, *ne* nunc dulcedine semel capti *ferant* desiderium, zu welcher Stelle Gronov diesen Sprachgebrauch vollständig erläutert. So also auch *nedum*, z. B. Cic. p. Cluent. 35 Optimis temporibus clarissimi atque amplissimi viri vim tribuniciam sustinere non potuerunt: *nedum* his temporibus sine judiciorum remediis salvi esse *possimus*. Ohne eigenes Verbum geht nedum, wie ne dicam, in die Bedeutung eines Adverbii, geschweige denn (gewöhnlich mit vorhergehender Negation), über, z. B. Liv. 6, 7 Aegre inermis tanta multitudo, *nedum* armata, sustineri potest. Daher findet sich bei Livius 3, 14 verbunden *nedum ut*, wieder in dem Sinne der Conjunction: geschweige denn daß.

Quamvis wird, unterschieden von quamquam, gern 574
so gebraucht, daß es, seiner Zusammensetzung gemäß, wie *quantumvis* und *quamlibet*, im Sinn von so sehr auch mit dem Conjunctiv steht. Denn auch getrennt und in eigentlicher Bedeutung sagt man z. B. *quam volent* in conviviis faceti *sint*; *quam volent* impudenter *mentiantur*, mögen sie so unverschämt lügen, als sie wollen. Dieselbe Bedeutung und Construction hat *licet*, obgleich, eigentlich ein Verbum, aber zur Conjunction geworden.

Licet strenuum metum *putes* esse, velocior tamen spes est. Curt. 7, 16 (4).

Anm. Bei späteren Schriftstellern haben quamvis und quamquam (wiewohl, obschon) ihre Bedeutung vertauscht, und quamquam steht mit dem Conjunctiv, quamvis mit dem Indicativ. Tacitus gebraucht beide Conjunctionen, d. h. auch quamquam größtentheils, mit dem Conjunctiv. Einige Stellen für quamquam mit dem Conjunct. finden sich auch bei Cicero (s. Görenz's Bemerk. zu Cic. de Legg. 3, 8, 18 p. 238), aber doch verhältnißmäßig sehr wenige: de Or. 3, 7 quamquam omnibus par paene laus — *tribuatur*; Ep. 4, 4 extr. quamquam *videam*; p. Mur. 9 quamquam praesente Lucullo *loquar*; Tusc. 5, 30 quamquam *sint* in quibusdam malis; de Off. 1, 2 quamquam ita *sint* in promptu, und mit dem Conjunctiv *videatur* orat. 55, 183, Top. 8, 34. *Quamvis* mit dem Indicativ steht p. Rab. Post. 2 quamvis patrem suum nunquam viderat.

Die Zeitpartikeln *dum, donec* und *quoad* haben in 575
der Bedeutung so lange als, gleich quamdiu, den Indicativ bei sich. In der Bedeutung bis stehen beide Modi: der Indicativus, wenn die Sache factisch angegeben wird, der Conjunctivus, wenn man sie sich als eine solche denkt, die nur möglicher Weise zu einer wirklichen That wird, oder wenn zugleich eine Absicht in dem Satze ausgedrückt ist. (Ueber das Präs. Ind. bei dum s. oben §. 506 flgd.)

Lacedaemoniorum gens fortis fuit, *dum* Lycurgi leges *vigebant*. Cic. Tusc. 1, 42.

Quoad perventum *sit* eo, quo sumpta navis est, non domini est navis, sed navigantium. Cic. Off. 3, 23.

Iratis aut subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, *dum se ipsi colligant*, aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, *dum defervescat ira*. Cic. Tusc. 4, 35.

Anm. Tacitus vernachlässigt diesen Unterschied, und setzt den Conjunctiv bei donec in rein factischer Verbindung. z. B. Hist. 4, 35. Pugnatum longo agmine et incerto Marte, donec proelium nox *dirimeret*, mit solcher Vorliebe, daß das Perfectum Indicat. vielmehr als selten angemerkt zu werden verdient.

576 Bei *antequam* und *priusquam* steht im Allgemeinen gern der Conjunctiv, im Präsens, wenn eine Sache als zukünftig vorgestellt wird, z. B. tempestas minatur, antequam *surgat;* antequam de rep. *dicam*, exponam vobis breviter cet., und in der Erzählung das Imperf. und Plusquamperf. Conj., wenn eine innere Verbindung der vorgängigen und der nachfolgenden Handlung Statt findet. Soll aber eine bloße Zeitbestimmung angegeben werden, so steht der Indicativ, z. B. Cic. in Verr. 2, 66 haec omnia ante facta sunt, quam Verres Italiam *attigit*, wodurch eben dasjenige, was geschehen ist, außer Beziehung auf seine befürchtete Ankunft gebracht wird, so wie auch das Präsens im Indicativ gesetzt wird, wenn die Sache als eine zum Theil schon eingetretene angegeben wird, z. B. Cic. Epist. 7, 14 dabo operam, ut istuc veniam, antequam plane ex animo tuo *effluo*.

577 11. Bei *quum* ist ein Unterschied zu machen: *quum temporale* regiert den Indicativ, *quum causale* den Conjunctiv.

Zur Erklärung und Ausführung dieser Regel Folgendes: *Quum* ist eigentlich ein relatives Adverbium der Zeit, dessen Demonstrativum tum ist: damahls — als, oder dann — wann. Als ein solches regiert es den Indicativ. Aber es wird auch auf eine innere Gedankenverbindung übertragen, indem es das Verhältniß des Grundes

zur Folge ausdrückt, Deutsch da, weil. In dieser Bedeutung wird es mit dem Conjunctiv verbunden, z. B. quum sciam, quum scirem, quum intellexerim, quum intellexissem, da ich weiß, da ich wußte, da ich erkannt habe oder erkannt hatte — so thue oder that ich dies oder jenes. In der Bedeut. obgleich, da doch, drückt der Satz mit quum zwar nicht den Grund des vorigen Satzes aus, aber steht doch mit demselben in einer genauen inneren Gedankenverbindung, und deshalb ebenfalls durchaus nur mit dem Conjunctiv, z. B. bei Cicero: homines, *quum* multis rebus infirmiores *sint*, hac re maxime bestiis praestant, quod loqui possunt, d. h. die Menschen zeichnen sich darin besonders vor den unvernünftigen Thieren aus, daß sie sprechen können, obgleich sie in vielen andern Dingen schwächer als jene sind, wofür wir auch mit einem Worte, welches ursprünglich Zeitpartikel ist, sagen: „während sie in vielen andern Dingen schwächer sind", aber dies während verliert seine Bedeutung der Zeit und drückt eine andere Gedankenverbindung aus.

So weit ist die Lehre von dem Gebrauche dieser Conjunction einfach: quum, wenn es ein Zeitverhältniß bezeichnet, hat den Indicativ bei sich; wenn es eine Gedankenverbindung, eine Combination, ausdrückt, den Conjunctiv.

Eine Schwierigkeit entsteht nur aus der Construction 578
des *quum* in der Erzählung, wo es mit dem Imperfectum oder Plusquamperfect. Conjunct. verbunden wird, da es doch (Deutsch mit da oder als übersetzt) auch nur eine Zeitbestimmung zu enthalten scheint. Dies ist also eine Eigenheit des Lateinischen Sprachgebrauches, und sie läßt sich dadurch erklären, daß in der zusammenhängenden Reihe von Begebenheiten die vorhergehende immer auch als die bewirkende der folgenden angesehen und dargestellt wird, also eine Verbindung von Zeit und Grund Statt findet; denn wenn ich z. B. sage Caesar, *quum* Pompejum apud

Pharsalum *vicisset*, in Asiam trajecit, so liegt eben in dem Lateinischen Ausdruck eine mehr als zeitliche Verbindung der beiden Handlungen, und es ist nur zu bemerken, daß man nicht anders spricht, obgleich man nach dem grammatischen Verhältniß der Sätze auch meinen könnte, es sei erlaubt, sich anders auszudrücken.

579 Dagegen steht *quum* als Zeitpartikel, wenn nicht erzählt wird, (d. h. nicht von einer solchen Vorgängigkeit der Handlung, die zugleich Ursache der folgenden, die Rede ist,) mit dem Indicativ aller Tempora, auch des Imperfecti und Plusquamperfecti, gleich eo tempore quum, oder tum quum, welches tum auch oft dabei steht, Deutsch wann oder wenn, beim Präsens und Futurum, oder damahls als bei Temporibus der Vergangenheit.

Qui non defendit injuriam, neque propulsat a suis, *quum potest*, injuste facit. Cic. de Off. 3, 18.

Sed da operam, ut valeas, et, si valebis, *quum* recte navigari *poterit*, *tum* naviges. Cic. ad Tir. ep. 12.

Credo *tum*, *quum* Sicilia *florebat* opibus et copiis, magna artificia (Werkstätte der Künstler) fuisse in ea insula. Cic. in Verr. 4, 21.

O acerbam mihi memoriam temporis illius et loci, *quum* hic in me *incidit*, *quum complexus est*, *conspersitque* lacrimis, nec loqui prae maerore *potuit!* Cic. p. Planc. 41.

So steht auch bei oft wiederholten Handlungen (vergl. oben §. 569 flgd.), worauf im Nachsatze das Imperfectum folgt, *quum* mit dem Plusquamperf. Indicativi.

Quum autem ver esse *coeperat*, cujus initium iste non a Favonio, neque ab aliquo astro notabat, sed quum rosam viderat, tum incipere ver arbitrabatur: dabat se labori atque itineribus. Cic. in Verr. 5, 10.

Sic (Verres) confecto itinere, *quum* ad aliquod oppidum *venerat*, eadem lectica usque in cubiculum deferebatur. Cic. in Verr. 5, 11.

Ein anderer Sinn würde entstehen, wenn man quum —venisset, sagte, worauf man das Perfectum folgen ließe, eadem lectica delatus est.

Anm. Belehrend ist besonders die Stelle Cic. p. Planc. 26: At ego, quum casu *diebus iis*, itineris faciendi causa, decedens e provincia Puteolos forte venissem, *quum* plurimi et lautissimi *solent* esse in iis locis, concidi paene, quum ex me quidam quaesisset cet. In diesem Satz ist quum-venissem der historische Vordersatz zu concidi, aber quum-solent die erklärende Zeitbestimmung zu iis diebus; das erste ist als, das zweite wenn oder wo. Der Anfänger muß also quum, wenn, von si wohl unterscheiden. Dieses steht auf die Frage ob etwas geschehen sei, jenes wenn man sich fragt wann? — Es finden sich freilich bei dem häufigen Gebrauch dieser Conjunction manche Stellen, welche den hier aufgestellten Regeln widersprechen, und wirklich scheint die Lat. Sprache mit einer Art Vorliebe die Verbindung von quum mit dem Conjunctiv zu suchen. So ist die Stelle Cic. p. Mur. 3 Neque enim, si tibi *tum*, *quum peteres* consulatum, affui, idcirco *nunc*, *quum* Murenam ipsum *petas*, adjutor eodem pacto esse debeo, durchaus eine Unregelmäßigkeit, welche Ernesti vergeblich zu entfernen sucht, denn kurz vorher steht eben so *nunc*, *quum* omnes me causae ad misericordiam *vocent*. Eben solche Anomalie ist in Pis. 13: An *tum* eratis consules, *quum* cunctus ordo *reclamabat*, *quum* — cupere vos *diceretis*. An andern Stellen kommen jedoch noch anderweitige Gründe hinzu, z. B. p. Mur. 38 qui locus est, quod tempus, qui dies, quae nox, *quum* ego non ex istorum insidiis divino consilio *eripiar*, hängt der Conjunctiv von der unbestimmten allgemeinen Frage ab. Bei Cic. in Verr. 1, 10 Haec neque *quum* ego *dicerem*, neque *quum* tu *negares*, magni momenti nostra esset oratio. Quo tempore igitur aures judex erigeret animumque attenderet? *Quum* Dio ipse *prodiret*, ~~quum~~ ceteri, qui tam in Sicilia negotiis Dionis interfuissent: *quum* tabulae virorum bonorum *proferrentur* cet. cet. Opinor, *quum haec fierent*, *tum* vos audiretis, *tum* causa vere agi videretur, ist quum durchweg mit wenn zu übersetzen, der Conjunctiv hängt aber von der hypothetischen Construction des ganzen Satzes ab. In der auffallenden Stelle de leg. agr. 2, 24, 64 unum hoc certe videor mihi verissime posse dicere, *tum* quum *haberet* resp. Luscinos, — et *tum* quum *erant* Catones, — tamen hujuscemodi res commissa nemini est, wird mit Recht eine Anakoluthie, ein Uebergang von der indirect angefangenen Rede in die directe angenommen.

Wie also auch die Erklärung an jeder Stelle sein mag, so kann die Behauptung einiger Kritiker, daß *quum temporale* ohne Unterschied mit dem Indicativ und Conjunctiv stehe, in der Grammatik durchaus nicht Statt finden.

580 12. Als besonderer Redegebrauch des quum temporale ist zu bemerken: 1) daß *quum* mit dem Indicativ des Perfecti oder Imperf. von gleichzeitigen Factis gebraucht wird, wo wir es Deutsch ausdrücken durch indem oder während. Diese Gleichzeitigkeit wird noch mehr bezeichnet durch Hinzufügung von interea, interim. Und zwar steht das Perfectum bei einem historischen Berichte, das Imperfectum bei einer Schilderung. 2) Findet quum mit dem Indicativ, sowohl anderer Tempora als besonders des Präsens, eine eigenthümliche Stelle im lebhaften Fortschritt der Erzählung, wo es nicht Vordersatz, sondern vielmehr Nachsatz ist. Gewöhnlich gehen Adverbia wie *jam, nondum, vix, aegre* vorher, oder quum selbst wird verbunden mit *repente* und *subito*. Im Deutschen beginnen wir gewöhnlich diesen Nachsatz mit da.

Catulus, quum ex vobis quaereret, si in uno Cn. Pompejo omnia poneretis, si quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri: cepit magnum suae virtutis fructum ac dignitatis, *quum* omnes prope una voce, in eo ipso vos spem habituros esse, *dixistis*. Cic. p. leg. Man. 20.

Caedebatur virgis in medio foro Messanae civis Romanus, Judices, *quum interea* nullus gemitus, nulla vox alia istius miseri, inter dolorem crepitumque plagarum *audiebatur*, nisi haec: civis Romanus sum. Cic. in Verr. 5, 62.

Evolarat jam e conspectu fere fugiens quadriremis, *quum etiamtum* ceterae naves uno in loco *moliebantur*. Id. eod. libr. 34.

Jam in conspectu, sed extra teli jactum utraque acies

erat, *quum* priores Persae inconditum et trucem *sustulere* clamorem. Curt. 3, 25 (10).

Jamque, qui Dareum vehebant equi, confossi hastis et dolore efferati, jugum quatere et regem curru excutere *coeperant*, *quum* ille, veritus ne vivus veniret in hostium potestatem, *desilit* et in equum, qui ad hoc sequebatur, *imponitur*. Curt. 3, 27 (11) und so an unzähligen Stellen bei diesem Autor.

Non dubitabat Minucius, qui Sopatrum defendebat, quin iste (Verres), quoniam consilium dimisisset, illo die rem illam quaesiturus non esset, *quum repente jubetur* dicere. Cic. in Verr. 2, 29.

Anm. 1. Zum Belege für die erste Bemerkung, *quum*, indem, während, inzwischen, mit dem Indicat. Perf., führen wir noch an Cic. p. Ligar. 1 Bellum (inter Caes. et Pomp.) subito exarsit, quod, qui erant in Africa, ante audierunt geri, quam parari. Quo audito, partim cupiditate inconsiderata, partim caeco quodam timore, primo salutis, post etiam studii sui (ihres Parteieifers) quaerebant aliquem ducem: *quum* Ligarius domum spectans et ad suos redire cupiens nullo se implicari negotio *passus est*, so angeknüpft als gleichzeitig, aber den eigentlichen Hauptsatz enthaltend: während sich Lig. in kein Geschäft verwickeln ließ. Man vergl. noch Cic. in Pis. 34 med. *quum quidem* tibi etiam accessio *fuit;* Phil. 9, 4 §. 9 *quum quidem* ille *pollicitus est*. Denn man muß diese Stellen in ihrem Zusammenhange lesen, um die Verschiedenheit einzusehen, welche der Ausdruck durch das Eintreten dieser Sätze mit dem Indicativ erhält, ganz anders, als wenn der Conj. Imperfecti gesetzt würde. Aber auch auf die Hinzufügung des quidem ist zu achten, so wie auf interim in der Stelle Flor. 3, 17 extr. Sed pretium rogationis statim socii flagitare (Perf.): *quum interim* imparem *Drusum* aegrumque rerum temere motarum *matura* (ut in tali discrimine) *mors abstulit*. 581

Anm. 2. Bei *quum*, lebhaft einherschreitend wie unser da, gebrauchen Historiker (Livius, Tacitus) auch den Infinitivus historicus, z. B. Tacit. Ann. 14, 5 nec multum erat progressa navis, *quum* dato signo *ruere* tectum loci, nicht weit war das Schiff gesegelt, da stürzte das Verdeck zusammen; ib. 2, 31 Cingebatur interim milite domus, strepebant etiam in vestibulo, ut audiri, ut 582

aspici possent: *quum* Libo, ipsis, quas in novissimam voluptatem adhibuerat, epulis excruciatus, *vocare* percussorem, *prendere* servorum dextras, *inserere* gladium. So Liv. 2, 27 victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus expectabat: *quum* Appius quam asperrime poterat jus de creditis pecuniis *dicere*. Bei Cicero findet sich dergleichen nicht, aber da der Infin. recht eigentlich für das Präsens der Schilderung steht, so billigen wir diesen Gebrauch zur Nachahmung sehr.

Cap. 79.

Vom Imperativus.

583 1. Der Imperativus im Activum und Passivum hat zwei Formen, Imperativus Praesentis und Imperativus Futuri genannt. S. oben Cap. 39. Durch beide wird ein Befehl ausgedrückt, aber außerdem auch ein Wunsch, ein Rath, eine Ermahnung. Der Unterschied im Gebrauche der beiden Imperative ist folgender: Der Imperativus Praesentis drückt aus, daß etwas sogleich und unmittelbar geschehen soll, z. B. lege, lies! morere, stirb! oder daß etwas, was schon jetzt besteht, noch ferner bestehen und fortdauern soll, z. B. vive felix! Durch den Imperativus Futuri wird ein Befehl mit einer andern Handlung in Verbindung gebracht, und ausgedrückt, daß etwas in der Folge, demnächst wenn oder sobald etwas anderes Statt gefunden hat, geschehen soll. Jedoch ist es nicht nöthig, daß diese andere Handlung mit einem besonderen Satze hinzugefügt werde, sie kann auch ergänzt werden. Z. B. Cic. in Verr. 4, 1 Rem vobis proponam; vos eam suo, non nominis pondere *penditote*, wäget sie (dann) ab, d. h. quum proposuero.

Quum valetudini tuae consulueris, tum *consulito* navigationi. Cic. Epist. 16, 4.

Quodquum hujus vobis adolescentiam proposueritis, *constituitote* vobis ante oculos etiam hujus miseri senectutem. Cic. p. Coel. extr.

Pri-

Prius *audite* paucis; quod cum dixero, si placuerit, *facitote*. Ter. Eun. 5, 11, 19.

Anm. Dies ist die Ansicht der alten Grammatiker von dem Unterschiede der beiden Tempora des Imperativs. Vossius und Perizonius (ad Sanctii Minerv. 1, 13 nr. 8) und ihnen folgend die neusten Grammatiker haben sich mit Unrecht von derselben entfernt, indem sie den nichtigen Unterschied eines gelinderen und strengeren Ausdrucks annahmen. Vergl. Nic. Lygom Krarup's kleine Schrift de natura et usu Imperativi, Havniae 1825, (wieder abgedruckt in Friedemann's und Seebode's Miscellaneis criticis Vol. II. pag. 728 sqq.). Es werden einige Ausnahmen gefunden werden, wo der Imper. Praes. für den Imp. Fut. gesetzt ist, aber es steht dem Dichter frei, etwas als sogleich eintretend darzustellen, was eigentlich erst in der Folge Statt finden kann. Ueber scito, scitote statt des fehlenden Imper. Praes. s. §. 164. Sonst werden Stellen, wo beide Imperative verbunden werden, wie die obige oder Cic. Phil. 6, 6, 17, Epist. 16, 6, und auch solche, wo die vorhergehende Handlung verschwiegen, aber gedacht wird, unsere Regel nur bestätigen können, z. B. in den Rhet. ad Heren. 4, 51, wo die Art und Weise eines Prahlers geschildert wird: Itane? inquit: eamus hospites, rater venit ex Falerno; ego illi obviam pergam; vos huc decuma *venitote*, d. h. nachdem ihr zuvor weggegangen seid und eure andern Geschäfte besorgt habt, kommt gegen Abend wieder. Zu bemerken ist, daß gerade deswegen der Imp. Praes. keine dritte Person hat, weil ein nicht Daseiender auch nicht sogleich gehorchen kann.

2. Daher findet der Imperativus Futuri seine eigenthümliche Stelle in Verträgen (vergl. z. B. Liv. 38, 38), Gesetzen und Testamenten, wo etwas für die Zukunft von einer bestimmten Zeit an verordnet wird, ferner bei Vorschriften und Lebensregeln, d. h. Handlungen, die wiederholentlich, so oft der Fall eintritt, geschehen sollen. 584

Regio imperio duo *sunto*, iique Consules *appellantor*, militiae summum jus *habento*, nemini *parento*, illis salus populi suprema lex *esto*. Cic. de Legg. 3, 3.

Non satis est pulchra esse poëmata, dulcia *sunto*, Et quocunque volent, animum auditoris *agunto*. Hor. de art. poët. 99.

Ignoscito saepe alteri, nunquam tibi. Syr. sent. 143.

585 3. Das Deutſche nicht (zum Verbote) wird bei den Imperativen durch ne und neve, nicht durch non und neque gegeben.

Hominem mortuum (inquit lex in duodecim tabulis) in urbe *ne sepelito neve urito.* Cic. de Legg. 2, 23.

Anm. *Non* und *neque* beim Imperativ iſt ſehr ſelten und bedenklich. Ovid Met. 3, 117 ne cape - *nec* te civilibus insere bellis; id. de art. am. 3, 129 Vos quoque *non* caris aures onerate lapillis, *nec* prodite graves insuto vestibus auro, wo vielleicht ne und neu zu corrigiren ſein möchte. Dagegen beim Conjunctiv für den Imperativ findet ſich non und beſonders neque zuweilen. S. oben §. 529.

586 4. Für den Imperativ beider Tempora kann auch gebraucht werden 1) das Futurum, (aber, obgleich verboten wird, doch mit non,) z. B. facies oder non facies hoc, du wirſt dies thun oder nicht thun, für thue dies, oder thue dies nicht. So Cic. Epist. 7, 20 Sed *valebis,* meaque negotia *videbis,* meque diis juvantibus ante brumam *expectabis,* für vale, vide, expecta; und Liv. 7, 35: Ubi sententiam meam vobis peregero, tum quibus eadem placebunt, in dextram partem taciti *transibitis* für transitote. 2) Der Conjunctivus Präſentis in der zweiten Perſon poſitiv, z. B. Liv. 22, 53 Si sciens fallo, tum me, Juppiter Opt. Max., pessimo leto *afficias,* für afficito, und beſonders häufig in der dritten Perſon, poſitiv und negativ, ſ. oben §. 529. Die zweite Perſon Präſ. Conj. negativ iſt in der klaſſiſchen Sprache ſehr ſelten: alſo nicht ne clames, ſondern nur ne clama, noli clamare. Dagegen ſteht 3) der Conjunctiv Perfecti in der zweiten Perſon nicht leicht anders als mit der Negation (ne), z. B. Cic. Acad. 2, 40 Tu vero ista *ne asciveris* neve *fueris* commenticiis rebus *assensus*; id. Epist. 7, 25 Secreto hoc *audi,* tecum *habeto, ne* Apellae quidem, liberto tuo, *dixeris.* Umſchrieben wird der befehlende Imperativ durch cura (oder curate) ut, fac ut oder

fac mit dem bloßen Conjunctiv, z. B. cura ut quam primum venias, fac animo forti magnoque sis; der verbietende durch fac ne, cave ne, oder gewöhnlich cave ohne ne mit dem Präsens oder Perfectum Conjunct. cave putes, cave dixeris, und durch noli mit dem Infinitiv: noli putare, nolite existimare.

Tu nihil invita *dices facieve* Minerva. Hor. Art. poët. 385.

Qui adipisci veram gloriam volet, justitiae *fungatur* officiis. Cic. de Off. 2, 13.

Quod dubitas *ne feceris.* Plin. Epist. 1, 18.

Nihil ignoveris, nihil gratiae causa *dixeris*, misericordia *commotus ne sis!* spricht Cato der Stoiker bei Cic. p. Mur. 31.

Magnum *fac* animum habeas et spem bonam. Cic. ad Qu. fr. 2 extr.

Anm. Ein Imperativus vom Perfecto Passivi findet sich auch, 587
jedoch sehr selten: Ovid. Trist. 4, 8, 51 At vos *admoniti* nostris quoque casibus *este;* auch der berühmte Ausruf Cäsars, als er über den Rubico ging, bei Sueton. Caes. 32 *Jacta alea esto!* ἀνερρίφθω κύβος. Gewöhnlicher ist dafür der Conjunctiv: jacta sit alea.

Cap. 80.

Vom Infinitivus.

1. Der Infinitiv drückt die Handlung oder den Zu- 588
stand des Verbi in der Form abstracter Allgemeinheit, ohne Bezeichnung der Person, des Numerus und der Zeit, bloß nach der verschiedenen Beschaffenheit der Handlung aus, insofern diese entweder als dauernd oder als vollendet angegeben werden soll. Scribere, schreiben, giebt die Handlung als dauernd oder während an, scripsisse, geschrieben haben, als vollendet. In welche Zeit die so beschaffene Handlung fällt, wird durch das verbum finitum bestimmt, von welchem der Infinitiv abhängt.

Anm. 1. Man nennt diese beiden Infinitivi Inf. Praesentis und Inf. Perfecti. Jener Nahme ist unrichtig, denn nicht die gegenwärtige Zeit wird durch scribere ausgedrückt, da ich ja eben so wie volo scribere auch (heri) volebam und volueram scribere und (cras) volam scribere sage, sondern die Handlung als geschehend. Man sollte lieber sagen Infinitivus rei infectae und Infinit. rei perfectae. Wenn man aber die beiden Infinitivi mit den Temporibus des Verbi finiti vergleicht, so springt natürlich die Aehnlichkeit des scribere mit dem scribo und des scripsisse mit dem scripsi in die Augen, obgleich in Hinsicht der Handlungs-Beschaffenheit das Imperfectum scribebam und das Plusquamperf. scripseram gleiches Recht als scribo und scripsi haben. Daher man auch den ersten Infinitiv Inf. Praesentis *et* Imperfecti, den andern Inf. Perfecti *et* Plusquamperfecti nennt, durch welche Bezeichnung jedoch der Begriff auch nicht ganz erschöpft wird.

589 Anm. 2. Bei *memini* steht gewöhnlich der Infinitivus Praesentis, wenn auch von einer schon vollendeten Sache die Rede ist, z. B. Cic. in Verr. 2, 4 memini Pamphylum mihi *narrare;* de Amic. 3 memini Catonem mecum et cum Scipione *disserere*, ich erinnere mich, daß Cato sich mit mir darüber unterhalten hat. Aber man muß diesen Infinitiv dennoch als einen Infinitivus rei infectae ansehen und demnach übersetzen „ich erinnere mich, daß Cato sich mit mir darüber unterhielt", eine lebhaftere Art der Darstellung, indem man sich in die Vergangenheit, als ob sie noch nicht abgeschlossen wäre, hineinversetzt. Denn auch der Infinitiv der vollendeten Handlung steht bei memini, wenn nicht erzählt, sondern das Resultat angegeben wird, z. B. Cic. p. Rosc. Amer. 42 meministis me ita *distribuisse* initio causam. Die Richter sollen sich seiner gemachten Eintheilung erinnern, nicht wie er damahls eintheilte. Nur ist allerdings zu bemerken, daß der Sprachgebrauch sich jener Art des Ausdrucks vorzugsweise bedient. Siehe Drakenb. ad Liv. 36, 34: quamquam merito iratus erat Aetolis, quos solos *obtrectasse* gloriae suae memminerat.

590 Anm. 3. Der Infinitivus Perfecti wird im Lateinischen zuweilen gesetzt, wo im Deutschen der Inf. Praesentis steht, indem wir das Thun in der Währung darstellen, wo man es im Latein. vorzieht, den Erfolg und die Beurtheilung der vollendeten Handlung auszudrücken, z. B. juvat me, pudet me hoc *fecisse*. Dies ist hauptsächlich der Fall bei den Ausdrücken satis mihi est, satis habeo, contentus sum, welche in der Prosa des silbernen Zeitalters gern mit dem Infinit. Perfecti verbunden werden, z. B. Quint. 2,

1, 2 Grammatici non *satis* credunt *excepisse*, quae a rhetoribus relicta erant, Vell. 2, 103 contenti simus id unum *dixisse*, und so andere, wo sonst der Inf. Praes. steht. In ähnlicher Art findet sich so der Inf. Perf. bei *melius erit*, es wird gerathen sein, z. B. Ter. Ad. 2, 1, 26 ante aedes non *fecisse* convicium, Liv. 3, 48 *quiesse* erit melius, id. 3, 41 vocem non *misisse*. Ferner wird in der alten Gesetzessprache bei Verboten *velle* so mit dem Inf. Perfecti verbunden, z. B. im SC. de Bacchanalibus Ne Bacchanal *habuisse* velit, Bacchas ne quis *adisse* velit, und dies wird in derselben Art von spätern Autoren oft nachgeahmt, z. B. Hor. Serm. 2, 3, 187 ne quis *humasse velit* Ajacem, Atrida, vetas cur? Ovid. Am. 1, 4, 38 Oscula praecipue nulla *dedisse velis*, auch weiter auf bloß negirende Sätze ausgedehnt, z. B. Hor. Serm. 1, 2, 28 sunt qui nolint *tetigisse*, Plin. nat. hist. 10, 30 quum illam (ciconiam) nemo velit *attigisse*, und mit einem gleichbedeut. Verbo Hor. de art. poet. 168 *commisisse cavet*, quod mox mutare laboret, er hütet sich, etwas zu begehen; positiv Liv. 30, 14 Hanc te quoque ad ceteras tuas eximias virtutes, Masinissa, *adjecisse velim*, und mit ähnlichen Verbis, z. B. Hor. Od. 3, 4, 52 tendentes Pelion *imposuisse* Olympo. Dichter gehen endlich noch weiter, und setzen den Inf. Perf. ohne alle Bedeutung einer vollendeten Handlung wie einen Griechischen Inf. Aoristi für den Inf. Praesentis, z. B. Virg. Aen. 6, 78 Bacchatur vates, magnum si pectore possit *excussisse* deum, Ovid. A. A. 2, 583 non vultus *texisse* suos possunt, ganz dasselbe als excutere, tegere.

2. So giebt es auch im Passivo zwei Infinitivi, für den 591
dauernden und für den vollendeten Zustand oder für das Leiden in der Dauer und als vollendet, Infinitivus Praesentis und Infin. Perfecti genannt, der erste einfach gebildet: *laudari*, gelobt werden, der andere durch Zusammensetzung mit dem Participio Perf. gebildet: *laudatus esse* oder im Accusativ *laudatum esse*, gelobt worden sein, wobei natürlich das Participium das Genus und den Numerus der Gegenstände, auf die es sich bezieht, annimmt.

Anm. Der Sprachgebrauch hat in Ermangelung eines eigens 592
gebildeten Infinitivs des vollendeten Leidens dem Participio Perfecti mit esse diese Bedeutung gegeben: es verliert also esse in dieser Zusammenstellung seine eigentliche Bedeutung der Dauer, und in solchen Fällen, wo diese wirklich ausgedrückt werden soll, bedient man sich

eines andern Infinitivs, z. B. ich weiß, daß die Stadt belagert ist, scio urbem obsessam *teneri*, denn wollte man sagen scio urbem obsessam esse, so würde man nicht die Dauer dieses Zustandes, sondern die Vollendung desselben ausdrücken, Deutsch „daß die Stadt belagert worden ist". So heißt es bei Cic. in Cat. 1, 1 constrictam jam horum conscientia *teneri* conjurationem tuam non vides? Doch hat es nichts gegen sich, daß man, wo der Zusammenhang sich deutlich ergiebt, auch (obsessam) esse in der ursprünglichen Bedeutung gebraucht. So sagt Cicero de Off. 1, 19 Apud Platonem est, omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum *esse* cupiditate vincendi. Aber *fuisse* mit dem Particip. Perf. wird, da keine Verwechselung Statt finden kann, in dieser ihm zukommenden Bedeutung einer doppelten Vollendetheit gebraucht, z. B. Cic. in Verr. 4, 36 certiorem te faciunt, simulacrum Dianae apud Segestanos P. Africani nomine *positum* ac *dedicatum fuisse*, sei aufgestellt und geweiht gewesen; Liv. 1, 41 jubet bono animo esse; *sopitum fuisse* regem subito ictu, sei betäubt gewesen; Tac. Ann. 4, 23 tradidere quidam, Macroni *praescriptum fuisse*, si arma ab Sejano moverentur, juvenem ducem populo imponere, daß dem Macro vorgeschrieben gewesen sei.

593 3. Außer diesen Infinitiven der Dauer und der Vollendetheit giebt es aber noch im Activo und Passivo einen Infinitiv der zukünftigen Zeit (Infinitivus Futuri), wo die Handlung oder das Leiden als dauernd gesetzt wird. Er wird gebildet im Activo durch eine Zusammensetzung des Participii Fut. Act. mit esse, z. B. laudaturum esse, loben werden; im Passivo durch eine Zusammensetzung des Supini mit iri, z. B. laudatum iri, werden gelobt werden. Jener (active) nimmt also vermittelst des Particips verschiedenen Numerus und verschiedene Genera an, dieser (passive) ist unveränderlich, z. B. Quint. 9, 2, 88 reus videbatur *damnatum iri*; Cic. in Verr. 5, 29 sciebat sibi crimini *datum iri* pecuniam accepisse; de Off. 1, 14 arbitrantur *se* beneficos *visum iri*.

Anm. Das Participium Fut. auf urus drückt eigentlich das Vorhaben der Handlung aus, und in dieser Bedeutung hat es seine Infinitive esse, fuisse: laudaturum esse, loben wollen, laudaturum fuisse, haben loben wollen, z. B. scio te scripturum fuisse, ich weiß, daß du hast schreiben wollen; ja es findet sich auch fore

in zwei von Voss. de analog. lib. 3, c. 16 nachgewiesenen Stellen, Cic. ad Att. 5, 21 deinde addis, si quis secus, te ad me *fore venturum*, wo Ernesti freilich fore für unächt hält, und Liv. lib. 6 extr. quum senatus censeret deorum immortalium causa libenter *facturos fore*, sie (die Aedilen) würden es gern thun wollen. Dies ist aber eine Häufung, denn nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch würde venturum esse, facturos esse genug sein. Aber der Infinitiv der vorgehabten Handlung (scripturum fuisse) steht auch noch besonders im Nachsatz hypothetischer Sätze aus der Vergangenheit, wo in directer Rede das Plusquamperfect. Conj. steht, z. B. Cic. de div. 2, 8 etiamsi obtemperasset auspiciis, idem *eventurum fuisse* puto, ich glaube, daß sich dasselbe würde ereignet haben; id. Tusc. 1, 2 An censemus, si Fabio laudi datum esset quod pingeret, non multos etiam apud nos *futuros* Polyclitos *fuisse?* Denn eben so steht ja der Inf. Fut. mit esse für das Imperf. Conj. im Nachsatz hypothetischer Sätze, z. B. Cic. in Verr. 1, 47 libertus, nisi jurasset, scelus se facturum (esse) arbitrabatur, er glaubte, daß er ein Verbrechen begehen würde. Der Inf. Perf. potuisse bei Cic. de Off. 1, 1 Equidem Platonem existimo, *si* genus forense dicendi tractare *voluisset*, gravissime et copiosissime *potuisse* dicere, für das Deutsche „daß er würde haben sprechen können", ist aus §. 518 zu erklären.

4. Außerdem bedient man sich zum Ausdruck der zu- 594
künftigen Zeit bei Infinitivis der Umschreibung *futurum esse* oder (unveränderlich) *fore* mit *ut* und folgendem Conjunctiv, wobei man dann auch noch den Unterschied der Dauer oder Vollendetheit in der Zukunft ausdrücken kann, indem für die erstere Präsens und Imperfectum, für die andere Perfectum und Plusquamp. Conjunct. bestimmt sind. Die Wahl dieser zwiefachen Tempora unter einander hängt von dem Tempus des regierenden Verbi ab, z. B. credo fore ut epistolam scribas und credebam fore ut epistolam scriberes, beides von der Dauer der Handlung in der Zukunft, ich glaube, daß du damit beschäftigt sein wirst, und ich glaubte, daß du damit beschäftigt sein würdest, den Brief zu schreiben. Dagegen credo fore ut epistolam scripseris und credebam fore ut epistolam scripsisses, von der Vollendung in der Zukunft: ich glaube,

daß du (morgen) schon geschrieben haben wirst, und ich glaubte, daß du geschrieben haben würdest. Und so im Passivo: credo fore ut epistola scribatur, und credebam fore ut epistola scriberetur, beides von der Dauer des zukünftigen Leidens; für die Vollendetheit in der Zukunft aber steht uns beim Passivo das Participium Perf. scriptus zu Gebot, welches im Activo fehlte, also credo und credebam epistolam scriptam fore, ich glaube, daß der Brief geschrieben sein wird, denn so heißt es z. B. bei Cicero Epist. 11, 7 a te jam expectare litteras debemus, quid ipse agas, quid noster Hirtius, quid Caesar meus, quos spero brevi tempore societate victoriae tecum *copulatos fore*, und bei Livius 23, 13 rebantur *debellatum* mox *fore*, si anniti paululum voluissent, daß der Krieg bald zu Ende gebracht sein würde. Die Umschreibung mit fore ut ist **nothwendig**, wenn das Verbum kein Supinum und kein Participium Futuri Activi hat, wie dies der Fall bei vielen intransitivis ist, z. B. kann man nur auf diese Art sagen spero futurum esse (fore) ut te hujus rei *poeniteat*, puto fore ut brevi omnibus his incommodis *medeare*. Aber sie wird auch sonst noch häufig angewandt und ist nahmentlich im Passivo fast noch gebräuchlicher als die früher angegebene Art, den Inf. Futuri durch das Supinum mit iri auszudrücken.

Video te velle in coelum migrare, et spero *fore ut contingat* id nobis. Cic. Tusc. 1, 34.

Non eram nescius, *fore ut* hic noster labor in varias reprehensiones *incurreret*. Cic. de Fin. init.

Ptolemaeus mathematicus Othoni persuaserat, *fore ut* in imperium *ascisceretur*. Tacit. hist. 1, 22.

595 Anm. 1. Dem activen Infinitivus fuisse mit dem Participio Fut. Act. in der hypothetischen Bedeutung entspricht im Passivo die Umschreibung *futurum fuisse ut* mit dem Imperfect. Conj., z. B. wenn wir sagen wollten: der König wußte nicht, daß ihm die Stadt würde übergeben worden sein, wenn er einen Tag gewartet hätte,

Latein. rex ignorabat, fatarum fuisse ut oppidum ipsi dederetur, si unum diem expectasset. Vergl. Caes. de bell. civ. 3, 101 nisi eo ipso tempore nuntii de Caesaris victoria essent allati, existimabant plerique *futurum fuisse ut* oppidum *amitteretur*, und Cicero Tusc. 3, 28 Theophrastus autem moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset; hominibus, quorum maxime interfuisset, tam exiguam vitam dedisset: quorum si aetas potuisset esse longinquior, *futurum fuisse ut*, omnibus perfectis artibus, omni doctrina hominum vita *erudiretur*, so würde das menschliche Leben durch jede Gelehrsamkeit gebildet worden sein.

Anm. 2. Zur Umschreibung des Infinitivus zukünftiger Zeit 596
im Passivo kann man sich aber niemahls des sogenannten Participii Fut. Pass. mit esse bedienen, denn dieses Participium hat allein die Bedeutung der Nothwendigkeit, und in dieser hat es seine drei regelmäßigen Infinitive: laudandum esse, gelobt werden müssen, laudandum fuisse, gleich necesse fuisse ut laudaretur, daß er (es) habe (hätte) gelobt werden müssen, und laudandum fore, daß er oder es werde oder würde gelobt werden müssen. So sagt z. B. Livius 37, 39 Instare hiemem, aut sub pellibus *habendos milites fore*, aut differendum esse in aestatem bellum, man würde die Soldaten unter Zelten halten müssen; und so wird auch bei Curtius lib. 3, 21 richtiger gelesen laetus, quod omni expetierat voto, in illis potissimum angustiis decernendum fore, daß er würde eine Schlacht liefern müssen.

5. Der Infinitivus kann als ein Substantivum ver- 597
bale generis neutrius mit zwei Casibus, dem Nominativ und Accusativ, angesehen werden, welches sich dadurch von anderen Substantiven jener Art unterscheidet, daß es den Casus des Verbi finiti regiert und zugleich die Vollendung oder Nicht-Vollendung der Handlung ausdrückt. Der Infinitiv muß für den Nominativ gehalten werden, wenn er Subject des Satzes ist, d. h. wenn etwas von ihm ausgesagt wird, z. B. *invidere* non cadit in sapientem, gleich invidia; virtus est *vitium fugere*, gleich fuga vitii; *ignoscere amico* humanum est; *laudari* jucundum est, oder juvat, delectat; *peccare* nemini licet. Accusativ ist der Infinitiv, wenn er Object eines Verbi

transitivi ist, z. B. volo, cupio, audeo, conor *facere, dicere* aliquid, wie man ja sagt cupio *aliquam rem*; nescio *mentiri*, didici vera *dicere*. Sehr selten hängt der Infinitiv von Präpositionen, die den Accusativ regieren, ab, z. B. Cic. de Fin. 2, 13 Aristo et Pyrrho *inter* optime *valere* et gravissime *aegrotare* nihil prorsus dicebant interesse; Ovid. Her. 7, 164 Quod crimen dicis *praeter amasse* meum?

Majus dedecus est parta *amittere* quam omnino *non paravisse*. Sall. Jug. 31.

Vincere scis, Hannibal, victoriâ *uti* nescis. Liv. 22, 51.

598 Anm. Indem der Infinitiv das Handeln, Sein oder Leiden, welches das Verbum enthält, in der Form gedachter Allgemeinheit ausdrückt, nähert er sich dem Begriff eines Nominis Substantivi, vergl. §. 237 u. 681, wie dies die Griechische und die Deutsche Sprache am deutlichsten durch den vorgesetzten Artikel bezeichnen. Im Deutschen wird er durch denselben geradezu ein Substantivum abstractum und nimmt den Genitiv anderer Substantive zu sich. So weit geht die Lateinische Sprache nicht, und der Infinitiv bewahrt seine Natur als ein modus verbi durch seinen Objectscasus und noch mehr durch den ausgedrückten oder zu ergänzenden *Accusativus subjecti*. Aber die substantivische Natur des Infinitivs wird auch im Lateinischen äußerlich bezeichnet durch die Hinzufügung des adjectivischen *ipsum*, z. B. Cic. ad Att. 13, 29 cum *vivere ipsum* turpe sit nobis; Parad. 3 init. *ipsum* quidem *peccare*, quoquo te verteris, unum est, das Sündigen selbst; de or. 2, 6 me *hoc ipsum* nihil *agere* delectat. Andere adjectivische Pronomina werden höchst selten hinzugefügt, z. B. bei Petron. c. 52 *meum intelligere* nulla pecunia vendo.

Wir können ferner aber dem Infinitiv nur zwei Casus zugestehen, obgleich einige Fälle nachgewiesen werden, wo der Infinitiv in solchen Verbindungen steht, daß man bei Substantivis dafür den Genitiv, Dativ oder Ablativ setzen müßte. Diese lassen sich aber theils vollständig durch Erklärung rechtfertigen, indem eine zusammengesetzte Redensart den Sinn und die Construction eines einfachen Verbi annimmt, z. B. wenn es bei Cicero heißt paratus sum frumentum *dare*, gleich volo, und wenn consilium mihi est, consilium capio, gleich constituo, mit dem Infinitiv, z. B praeterire bei Sallust Cat. 53, oder hominis propinqui fortunas *evertere*

bei Cic. p. Quint. 16 verbunden wird, wonach denn auch Nep. Lys. 3 iniit consilia reges Lacedaemoniorum tollere zu rechtfertigen wäre, und wenn Sallust Cat. 17 sagt: quibus in otio *vivere* copia erat, gleich quibus licebat; theils sind es Ausnahmen des gewöhnlichen Sprachgebrauchs, wie wenn der Infinitiv zu Substantivis in der Form der Apposition statt in der Form der Abhängigkeit (mit dem Genit. Gerundii) gesetzt wird, z. B. bei Sallust Cat. 30 quibus omnia *vendere* mos erat, für vendendi, Curtius 4, 33 *cupido* incesserat non interiora modo Aegypti, sed etiam Aethiopiam *invisere*, für invisendi, wenn man nicht auch in diesen Fällen quibus mos erat gleich qui solebant, cupido incesserat gleich cupiverat construirt halten will. Vergl. Drakenb. zu Livius 3, 4, 9. Für den Dativ findet sich der Infinitiv zuweilen bei den Adjectivis utilis, aptus, idoneus, natus, z. B. Hor. Epist. 1, 2, 27 Nos numerus sumus et fruges *consumere* nati, oder Ovid. Her. 1, 109 nec mihi sunt vires inimicos *pellere* tectis, für pellendis inimicis oder ad pellendos inimicos. Aber auch dies ist selten und gräcisirend. Die Stelle des Ablativs vertritt der Infinitiv, wenn man will, bei dignus und contentus, was wir beides schon an andern Stellen berührt haben, s. oben §. 568 u. 590. So bleibt also für die mustergültige Prosa der Infinitivus nur als ein nomen verbale mit den zwei gleichen Casus zu betrachten übrig.

6. Wenn der Infinitivus sein eigenes Subject 599
bei sich hat, so steht dies im Accusativus, wo wir im Deutschen die Conjunction daß mit dem Nominativus und einem Verbo finito anwenden müssen.

Anm. Als Ausnahme ist gleich hier zu bemerken, daß der *Infinitivus historicus* sein Subject im Nominativ bei sich hat. So nennt man eine eigenthümliche Art, den Infin. Praesentis (oder Infin. rei infectae nach §. 588) in der Erzählung für das Imperfect. Indicat. zu gebrauchen, wenn Handlungen oder Zustände in ihrer dermahligen Dauer geschildert, d. h. sinnlicher oder lebhafter dargestellt werden sollen, indem der Infinitiv den Begriff des Verbi, abgesehen von den übrigen Bestimmtheiten der Tempora, wie ein Nomen hinstellt. Das Imperfectum behauptet daher auch seinen Platz neben dem Inf. historicus, und nimmt ihn wieder ein, wenn Nebensätze hinzugefügt werden. Z. B. Cic. in Verr. 4, 18 Quod ubi iste audivit, usque eo *est commotus*, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus ac furere videretur. Quia non potuerat argentum eripere, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta *dice-*

bat: minitari absenti Diodoro, *sociferari* palam, lacrimas interdum vix *tenere*. Liv. 31, 41 Philippus inopinantibus advenit. Quem quum adesse refugientes ex agris quidam pavidi nuntiassent, *trepidare* Democritus ceterique duces: et *erat* forte meridianum tempus, quo plerique graves cibo sopiti jacebant: *excitare* igitur alii alios, *jubere* arma capere, alios *dimittere* ad revocandos, qui palati per agros *praedabantur*. Solche Infinitivi historici haben also ihr Subject im Nominativus bei sich, auch der Pronomina, z. B. Ter. Andr. 1, 1, 120 *Ego* illud sedulo *negare* factum: ille fatetur factum (esse). Wir wollen nur ein Beispiel noch aus demjenigen Schriftsteller, der sich ganz besonders an dieser Art der Schilderung erfreut, hersetzen, Sallust Cat. 6 Igitur reges populique finitimi bello *tentare*, pauci ex amicis auxilio *esse*: nam ceteri metu perculsi a periculis *aberant*: at Romani, domi militiaeque intenti, *festinare*, *parare*, alius alium *hortari*, hostibus obviam *ire*, libertatem, patriam parentesque armis *tegere*. Post, ubi pericula virtute propulerant, sociis atque amicis auxilia *portabant*. Ueber die Art, solche Infinitive durch quum einzuführen, s. oben §. 582. Mit *ubi* verbunden, bei Tac. Ann. 12, 51 *Ubi quasi* uterus et viscera vibrantur, als Vordersatz, auffallend.

600 Dies ist die Construction des *Accusativus cum Infinitivo*, welche, wie der Infinitiv allein, doppelt gebraucht wird, als Subject eines Satzes und als Object. Subject ist der Accusativus cum Infinitivo überall, wo der Nominativ stehen würde, wenn man den Infinitiv in ein Substantivum verwandeln wollte oder könnte. So besonders, wenn als Prädicat est, erat, fuit u. s. f. mit einem Substant. oder Adjectivum hinzugefügt wird, wie justum, aequum, verisimile, consentaneum, apertum est, ferner apparet, constat, licet, oportet, opus und necesse est, oder die dritte Person Passivi intelligitur, perspicitur und dergl.

Victorem parcere victis aequum est.

Constat profecto ad salutem civium *inventas esse leges*. Cic. de Legg. 2, 5.

Legem brevem esse oportet; quo facilius ab imperitis teneatur. Sen. Epist. 94.

Non sine causa *dictum est, nihil* facilius quam *lacrimas inarescere.* Quint. 6, 1, 27.

Anm. 1. Der Accusat. cum Infinitivo wird aber auch zuweilen (wie im Deutschen immer, wenn man sich nicht der Abhängigkeitsform des Conjunct. bedient) umschrieben durch *quod*, eigentlich id quod, der Umstand daß; ferner wird mit veränderter Ansicht nach mehreren adjectivischen Ausdrücken, auch einigen von den oben beispielsweise angeführten, ut mit dem Conjunctiv gesetzt. Wir werden darauf weiter unten §. 626 und §. 623 zurückkommen, wollen hier aber den Zusammenhang durch Ausnahmen nicht unterbrechen. Hier ist nur für den Anfänger noch zu bemerken, daß man also eigentlich nicht genau spricht, wenn man sagt, dieser Accusat. cum Infin. werde von aequum est, oder von constat, oportet regiert, da der Infinitivus hier Nominativ ist, und man in obigen Fällen wohl sagen könnte: aequa est victoris humanitas, legum brevitas necessaria est.

Anm. 2. Bei *licet* (es ist erlaubt, steht frei) kann also ent- 601
weder der Acc. cum Inf. stehen, „es ist erlaubt, daß ich dies thue", oder bei licet mihi der bloße Infinitiv, „zu schreiben" oder „das Schreiben ist mir erlaubt". Dies Letztere ist das Häufigere, und dann steht, wenn der Infinitiv *esse* (oder gleichbedeutend fieri, vivere, vitam degere, abire,) noch ein Prädikatsnomen bei sich hat, auch dieses im Dativ, z. B. Cic. Tusc. 1, 15 licuit enim *esse otioso* Themistocli; id. ad Att. 1, 17 med. quo in genere mihi *negligenti esse* non licet; id. p. Flacc. 29 cur his *esse liberis* non licet? Liv. 3, 50 sibi vitam filiae sua cariorem fuisse, si *liberae ac pudicae vivere* licitum fuisset (ei); Liv. 26, 41 Hannibal precatur deos, ut *incolumi cedere* atque *abire* ex hostium terra liceat. Aber auch der Accusativ ist häufig genug, z. B. Cic. in Verr. 5, 32 *Syracusanum* in insula habitare non licet, ib. 59 non licet me isto tanto bono uti, de Off. 2, 19 licet operā prodesse multis beneficia *petentem*, commendantem judicibus et magistratibus cet., s. unsere Note zu Verrin. 5, 18, 45. Und mit dem Inf. Pass. geht es nicht anders, z. B. Cic. Epist. 3, 10 ne cooptari quidem sacerdotem licebat, s. Heusing. zu Cic. Off. 1, 7. Auffallend ist allein die Verbindung beider Casus bei Cic. p. Balbo 12 si civi Romano *licet esse Gaditanum*, sive exilio, sive postliminio, sive rejectione hujus civitatis; Caes. bell. civ. 3, 1 is enim erat annus, quo per leges *ei consulem fieri liceret*. Auch mihi necesse est dicere sagt man, und in Verbindung mit licet

findet sich bei mihi necesse est esse ein Dativ des Prädikats, Liv. 21, 44 Illis timidis et ignavis licet esse, vobis necesse est *fortibus viris esse*. Uebrigens steht bei *licet*, wie bei oportet und necesse est, auch der Conjunctiv, z. B. *fremant* omnes licet, *sequantur* Hermagoram *licebit*, woraus denn die Construction des licet, wenn es Conjunction, gleich quamvis (s. oben §. 574), geworden, zu erklären ist. Siehe §. 625.

602 7. Object ist der Accusativus cum Infinitivo nach Verbis, die einen andern Satz zum unmittelbaren Object haben, d. h. nach denen, welche eine Thätigkeit des äußern oder innern Sinnes oder eine Verkündigung ausdrücken. (Verba sentiendi et declarandi.) Darunter gehören z. B. die Verba audio, video, sentio, animadverto, cognosco, intelligo, percipio, disco, scio, duco, statuo, memini, recordor, obliviscor — dico, trado, prodo, scribo, refero, nuntio, confirmo, nego, ostendo, demonstro, perhibeo, promitto, polliceor, spondeo, und mehrere andere, deren Grundbedeutung fühlen, wissen, denken, sagen ist. Nach diesen Verbis oder nach gleichbedeutenden andern Redensarten wird also, statt des Verbi finiti des abhängigen Satzes mit der Conjunction daß (quod), der Infinitiv gesetzt, und das Subject dieses abhängigen Satzes steht im Accusativ.

Sentit animus *se* sua vi, non aliena, *moveri*. Cic.

Ego ne *utilem* quidem *arbitror esse* nobis futurarum rerum *scientiam*. Cic. de div. 2, 9.

Pompejos, celebrem Campaniae urbem, *desedisse* terrae motu audivimus. Sen. Nat. Quaest. 6 init.

Clodius adhuc mihi denuntiat periculum: Pompejus affirmat non esse periculum, adjurat, addit etiam *se* prius *occisum iri* ab eo, quam *me violatum iri*. (Könnte auch heißen prius futurum esse, oder fore, ut ipse ab eo occidatur, quam ego violer.) Cic. ad Att. 2, 20.

603 Anm. 1. Die von obigen Verbis unmittelbar abhängenden

Sätze (im Deutschen mit daß) treten in die Construction des Infinitiv mit dem Accusativ; die wiederum in diese abhängigen Sätze eingeschalteten Neben- und Zwischensätze stehen im Conjunctiv, s. oben §. 545. Jedoch ist zu bemerken, daß in der oratio obliqua, wenn die Gedanken oder die Rede eines Andern erzählt, nicht mit seinen eigenen Worten angeführt wird, unter solchen Sätzen, welche durch daß oder mit Auslassung von daß durch den bloßen Conjunctiv eingeführt werden, auch Fragen in die Construction des Accusativus cum Infinitivo eingehen, wenn sie von der Art sind, daß sie nur in der Form von dem affirmativen Satze verschieden sind, indem keine Antwort darauf erwartet wird, z. B. wenn ich erzähle hoc pater me stulte fecisse dixit: *quid enim interesse discriminis, utrum pecuniam abjecissem, an homini improbo dedissem?* Stellen wir uns die directe Rede des Vaters vor: daran hast du übel gethan; denn was ist für ein Unterschied, ob du das Geld weggeworfen, oder einem schlechten Kerl gegeben hast? Eine Frage ist dies nur der Form nach, sonst ist der Satz dem Sinne nach ganz gleich mit: denn es ist kein Unterschied. In dieser Art finden sich viele Stellen bei den Historikern, s. Liv. 6, 17. 37; 7, 4, und an andern Orten, Caes. de bell. Gall. 1, 14 quodsi veteris contumeliae oblivisci vellet, *num* etiam recentium injuriarum memoriam deponere *posse*, wo die Erklärer nachzusehen sind. Auch Sätze mit den Pronominibus und Adverbiis relativis, welche eigentlich als Zwischensätze im Conjunctiv stehen sollten, finden sich in den Accus. cum Infinit. gesetzt, deshalb weil die Verbindung durch Relativa oft bloß der Form wegen gewählt wird, indem der Satz selbst dem abhängigen Infinitiv-Satze nicht untergeordnet, sondern vielmehr parallel gestellt ist, so daß alsdann das Relativum für das Demonstrativum mit et steht. So z. B. Cic. in Verr. 5, 62 Res ad eum defertur: esse civem Romanum, qui se Syracusis in lautumiis fuisse quereretur; *quem* jam ingredientem navem et Verri nimis atrociter minitantem, a se *retractum esse et asservatum*, ut ipse in eum statueret, quod videretur, für eumque a se retractum esse. Nep. Them. 7 nam illorum urbem (Athenas) ut propugnaculum oppositum esse barbaris, apud quam jam bis *classes regias fecisse* naufragium, für et apud eam jam bis classes regias fecisse naufragium. Siehe zu dieser Stelle die Note von J. M. Heusinger. Ueber einen andern Fall, wo nach Relativis der von einem zu ergänzenden Acc. cum Inf. noch übrig gebliebene Accusativ steht, s. unten Cap. 86, 16. Ja es finden sich bei Livius und Tacitus auch einige Stellen, wo nach Conjunctionen in der oratio obliqua ebenfalls der Acc. cum

Infin. statt des Conjunctivs folgt, z. B. nach quamquam bei Tac. Ann. 12, 65 quamquam ne impudicitiam quidem nunc abesse, gerechtfertigt wegen der absoluten Bedeut. dieser Conjunction (s. §. 341), auffallender und mit zu großer Freiheit nach quia bei Liv. 26, 27 Flaccus ideo se moenibus inclusos tenere eos (dicebat): *quia*, si qui evasissent aliquo, velut *feras bestias vagari*. Ueber diese ganze Materie ist zu vergleichen Krüger über den Accus. cum Inf. nach Fragewörtern u. s. f. Braunschweig 1820. 8.

604 Anm. 2. Es ist hauptsächlich zu bemerken, daß die *Pronomina personalia*, welche bei dem Verbo finito nur in dem Fall eines gesuchten Nachdrucks hinzugesetzt werden, bei dem Infinitiv immer durch besondere Wörter ausgedrückt werden. Dabei hat der Anfänger auf den Gebrauch des Pronominis reflexivi *se* zu achten, welches mit andern Casibus obliquis gesetzt wird, wenn in dem abhängigen Satze eine Zurückbeziehung auf das Subject des Hauptsatzes Statt findet; so wie auch in den Nebensätzen, wenn etwas aus dem Geiste oder der Rede des Subjects angeführt wird, die Pronominal-Beziehungen durch das Pronomen reflexivum und das possess. suus ausgedrückt werden. S. oben §. 550 und §. 125. Z. B. würde man sagen Caesar se non sui commodi causa arma cepisse dicebat, aber einen angehängten oder Nebensatz nicht in jedem Falle mit diesen Pronominibus ausdrücken, z. B. sagen Caesar, quum *eum* nonnulli injustitiae accusarent, oder Caesar, quod *ejus* causa a plerisque damnabatur, se non sui commodi causa cepisse arma dicebat, dagegen, wenn der Zwischensatz aus seinem Sinne gesprochen wird, mit *se* und *suus*, z. B. Caesar, quod *suum* jus a senatu laesum esset, oder postquam nihil *sibi* ac *suis* postulatis tributum esset, se non *suo* sed ipsius reip. causa arma cepisse dicebat.

605 Uebrigens ist diese Regel, die Pron. personalia (im Accusativ) bei dem Infinitiv auszudrücken, nahmentlich in Betreff der Verba versprechen und hoffen, zu merken, welche im Deutschen gewöhnlich mit zu und dem bloßen Infin. Präs. verbunden werden, Lateinisch genauer nicht nur mit dem Accusativ der Pronomina, sondern auch mit dem Infinitiv der zukünftigen Zeit, z. B. promisit *se venturum*, *doturum esse*, spero hoc *me assecuturum* (mit Auslassung von *esse*, welche häufig ist bei diesem Infinit. und dem Infinit. Perf. Pass.). Es finden sich freilich viele Beispiele sowohl von der Auslassung des Accusativus der Pronomina, als von dem Gebrauch des Infinit. Praesentis für den Inf. Futuri bei den Verbis versprechen, (s. über das Letztere die Interpreten zu Cäsar de

B. G.

B. G. 4, 31 und Oudendorp. zu lib. 2, 32,) indessen können dergleichen Ausnahmen nie eine Regel, welche so häufig ihre Anwendung findet, wankend machen, und sie sind bei Cicero sehr viel seltener, als bei Curtius und Livius. Denn wenn man bei Cic. de nat. deor. 1, 39 liest puderet me dicere *non intellexisse*, in Q. Caec. 18 quod dicturam te esse audio *quaestorem illius fuisse*, so muß die Auslassung von me und te, weil dieselben Wörter kurz vorher da gewesen, entschuldigt werden. Minder entschuldigt sind z. B. die Stellen p. Rosc. Am. 22 constitere huc ea spe venisse; p. Sull. 23 agrariae legi intercessorem fore professus est; p. Mur. 3 qui gravissime et acerbissime ferre dixit, ausgelassen *se*, aber dergleichen Stellen sind, wie gesagt, verhältnißmäßig immer selten.

606 Anm. 3. Wenn bei einem Infinitivus im Activo zwei Accusativi, des Subjects und des Objects, zusammen kommen, und daraus eine Zweideutigkeit des Sinnes entstehen könnte, so ist es Regel, die passive Construction zu wählen, wo dann der Accusativ des Objects Subject wird, und jener andere durch die Präposition ab oder per vermieden oder erklärt wird. (S. Bröder's Gramm. §. 201.)

At vero ne fando quidem auditum est, crocodilum aut ibim aut felem violatum (esse) ab Aegyptio. Cic. de nat. deor. 1, 29.

Wenn man sagen wollte crocodilum violasse Aegyptium, so würde allerdings eine große Zweideutigkeit entstehen; wo diese aber nicht zu befürchten ist, setzen auch die besten Schriftsteller zwei Accusative neben einander.

607 8. Der Subjects-Accusativ in der Construction des Accusativus cum Infinitivo nach den Verbis **sagen, zeigen, glauben** (dicere, negare, tradere, ferre, memorare, narrare, nuntiare, perhibere, prodere; demonstrare, ostendere, credere, putare, existimare und einigen andern gleichbedeutenden) wird Lateinisch auch als ein von diesen Verbis abhängiger Objects-Accusativ angesehen, weshalb nach §. 382 die Verwandlung in die passive Construction, wobei der Accusativ Nominativ wird, zulässig ist. Dies geschieht nahmentlich, wenn das Subject jener Verba das unbestimmte man ist, so daß z. B. für dicunt (die Leute sagen, oder man sagt) me virum probum esse

auch *dicor* vir probus esse stehen kann, und so fort durch alle Personen und Tempora *diceris, dicitur* vir probus esse, *dicimur, dicimini, dicuntur* viri probi esse, oder fecisse. Dasselbe findet häufig auch bei den Verbis *jubere* und *vetare* Statt (vergl. §. 617), so daß die Passiva dieser Verba persönlich gebraucht werden, indem man z. B. sagt *vetamur* hoc facere, man verbietet uns dies zu thun, abire jussus sum, man befahl mir wegzugehn, consules *jubentur* exercitum scribere (wo wir jubere durch befehligen übersetzen können: die Consuln wurden befehligt ein Heer auszuheben), und selbst noch einen Infinitivus Passivi hinzufügt, z. B. Cic. Phil. 2, 32 jussus es *renuntiari* consul, man befahl, daß du als Consul ausgerufen würdest. Daß ferner statt des impersonellen Ausdrucks *videtur* (es scheint) mit dem Acc. cum Inf. ganz gewöhnlich personell videor, videris, videtur, videmur, videmini, videntur mit dem bloßen Infinitiv gesagt wird, z. B. videor errasse, es scheint, daß ich geirrt habe, videor deceptus esse, es scheint, daß ich getäuscht worden bin, haben wir schon oben §. 380 gesehen.

Xanthippe, Socratis philosophi uxor, morosa admodum fuisse *fertur* et jurgiosa. Gell. 1, 17.

Regnante Tarquinio Superbo Sybarim et Crotonem *Pythagoras* venisse *reperitur*. Cic. de rep. 2, 15.

Athenis *actor* movere affectus *vetabatur*. Quint. 2, 16.

Anm. Der Accusativus cum Infin. nach den Passivis dicitur, traditur, fertur, narratur, existimatur u. s. f., das heißt die unpersönliche Construction obiger Passiva, ist zwar erlaubt, jedoch mehr oder weniger selten (s. Duker ad Flor. 2, 6 §. 45. Drakenb. zum Liv. 1, 31). So ist es als Ausnahme anzusehen, wenn es heißt bei Nep. Paus. 5 *dicitur* eo tempore *matrem* Pausaniae vixisse; Liv. 5, 33 eam gentem *traditur* fama, dulcedine frugum maximeque vini captam Alpes transisse, id. 40, 29 *creditur* Pythagorae auditorem fuisse Numam; häufiger geschieht es bei nuntiatur, nuntiabatur, z. B. Caes. bell. civ. 1, 51, Cic. p. Mil. 18. Aber gebräuchlich ist es bei den Temporibus compositis (traditum est, pro-

ditum est, creditum est) und bei dem Particip. Fut. Pass. (credendum est, intelligendum, existimandum est), z. B. Cic. de nat. deor. 2, 63 *Fides* et *tibias* eorum causa *factas* dicendum est, qui illis uti possunt, und ib. c. 66 quorum neminem nisi juvante deo talem (tam fortem ac reip. utilem) fuisse *credendum est*.

9. Das Subject beim Infinitiv kann nicht ausgedrückt werden, wenn es eine allgemeine Person, das Deutsche man, ist, wofür die Lateiner kein eigenes Wort haben. Man sagt also z. B. ignoscere amico humanum est, es ist menschlich, daß man dem Freunde verzeiht, wie wir auch ohne Person sagen: dem Freunde verzeihen ist billig. 608

Aber auch in diesem Falle stehen die Prädikats-Nomina oder Pronomina bei esse und den Verbis scheinen, gehalten oder genannt werden (§. 394), wie überhaupt alle deklinirbaren Bestimmungen, die sich auf das nicht ausgedrückte Subject beziehen, im Accusativ, z. B. wenn ich zu obigem Satze ignoscere amico humanum est den Zusatz mache, „indem man sich der von ihm empfangenen Gefälligkeiten erinnert", *recordantem* beneficiorum ab eo acceptorum.

Contentum suis rebus *esse* maximae sunt certissimaeque divitiae. Cic. par. 6.

Atticus maximum existimavit quaestum, *memorem gratumque cognosci*. Nep. Att. 9.

Magnis in laudibus totā fere fuit Graeciā *victorem* Olympiae *citari*. Nep. praef.

Anm. Oben §. 381 wurden die verschiedenen Arten angegeben, wie man in directen Sätzen ausgedrückt wird. Demnach werden wir zu dem Accusativus Sing. *aliquem* ergänzen, können aber auch den Accus. Plur. setzen, wobei man *aliquos* ergänzt, ferner dafür *te* und *nos*, oder, was besonders zu bemerken ist, den Infinitivus Passivi. So kann der Satz ignoscere amico humanum est auch ausgedrückt werden durch *ignosci* amico hum. est. Beispiel: Nep. Milt. 4 quum viderent de eorum virtute non *desperari*, et hostes eadem re fore tardiores, si animadverterent *auderi* adversus se tam exiguis copiis dimicare.

609 10. Unabhängig dem Anſcheine nach, aber zu erklären durch ein ausgelaſſenes credibile est? verumne est? ſteht der Accus. cum Infin. mit der angehängten Fragepartikel *ne* als Ausruf oder unwillige Frage. So ruft Juno bei Virgil Aen. 1, 37 aus:

Mene incepto *desistere victam*,
Nec *posse* Italiā Teucrorum avertere regem?

Ter. Andr. 1, 5, 10 *Adeone esse* hominem infelicem quemquam, ut ego sum! Aber auch Proſaiker: Cic. p. Rosc. Am. 34 *Tene*, quum ceteri socii tui fugerent ac se occultarent, tibi potissimum istas partes *depoposcisse*, ut in judicio versarere et sederes cum accusatore! in Verr. 5, 6 O praeclarum imperatorem! tantumne vidisse (eum) in metu periculoque provinciae! Auch ohne *ne*, bloß als Ausruf, zuweilen: Cic. in Verr. 5, 44 Illam clementiam mansuetudinemque nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque esse conversam! Cic. Epist. 14, 2 Hem, mea lux, *te* nunc, mea Terentia, sic *vexari*, sic jacere in lacrimis et sordibus! idque *fieri* mea culpa cet. Doch bemerken wir, daß auch ein Satz mit *ut* als unwillige Frage ſtehen könne, mit und ohne Fragepartikel, z. B. Liv. 4, 2 Illine *ut* impune bella concitent? id. 5, 24 victamne *ut* quisquam victrici patriae praeferret? jemand konnte vorziehen? Cic. in Verr. 3, 10 judicio *ut* arator decumanum persequatur? ergänze fieri posse putas, iſt es möglich?

610 11. Nach den Verbis ich pflege, wage, kann und ſoll und ähnlichen folgt, wie im Deutſchen, der bloße Infinitiv, nicht ein Satz mit daß. Bei dieſen ſteht auch Lateiniſch mit esse, haberi, judicari, videri u. ſ. f. nur der Nominativus des Prädikats, z. B. solet tristis videri, aude sapiens esse, debes esse diligens, potest liber esse, und ſo auch meretur, scit, didicit liber esse. Aber bei den Verbis wollen und wünſchen (volo, nolo, malo;

cupio, opto, studeo) findet eine doppelte Construction Statt: der bloße Infinitiv, wenn dasselbe Subject bleibt, mit dem Nominativ des Prädikats bei esse und den eben angeführten Verbis, oder der Accusativus cum Infinitivo, wenn ein neues Subject eintritt oder das Pronomen derselben Person wiederholt wird. Also einer Seits volo eruditus fieri, anderer Seits volo *te* eruditum fieri, und volo *me* eruditum fieri. So ist es gleich, ob ich sage discipulum *me* haberi volo, non doctorem, oder *discipulus* haberi volo, non *doctor*; principem *se* esse maluit quam videri, oder *princeps* esse maluit quam videri.

Volo *is esse, quem* tu *me esse* voluisti. Cic. Epist. 1, 7.

Cupio *me* esse clementem, cupio in tantis reip. periculis *me* non dissolutum videri (dafür auch cupio esse clemens nec dissolutus videri). Cic. in Cat. 1, 2.

Omnis homines, qui *sese* student *praestare* ceteris animalibus, summa ope niti decet, ne vitam silentio transeant. Sallust. Cat. init.

611 Anm. 1. Dabei ist besonders zu achten auf den Infinitivus Pass. bei velle, z. B. me amari volo, ich will geliebt werden, hoc velim intelligi, dies wünsche ich begriffen zu sehen; bei diesem Worte steht dann auch der Infinitivus *Perfecti* Pass., ursprünglich, um den Eifer und die Schnelligkeit, mit der etwas geschehen, auszudrücken, z. B. Cic. p. leg. Man. 5 Legati quod erant appellati superbius, *Corinthum* patres vestri, totius Graeciae lumen, *extinctam esse* voluerunt, Deutsch „sie wollten es zerstört wissen". Id. Q. Caec. 6 quibus maxime lex *consultum esse vult*; p. Lig. 5 saluti civis calamitosi *consultum esse* volumus. Aber noch häufiger mit Auslassung von esse (oder, wie man auch sagen kann, mit dem Particip. Perf. Pass.), z. B. bei Cicero: hoc natura praescribit, ut homo homini *consultum velit*; his omnibus me vehementer *excusatum volo*; hoc *factum volo*; nunc illos *commonitos velim*; patres ordinem publicanorum *offensum nolebant*; aliis hanc laudem *praereptam* nolo; patriam *extinctam* cupit ꝛc.

612 Anm. 2. Aber den Nominativus cum Infin. nach den andern oben angeführten Verbis sentiendi et declarandi folgen zu lassen, ist selbst bei Dichtern ein seltener Fall und nur durch die Nachah-

mung des Griechischen zu erklären, in welcher Sprache es Regel ist, wenn dasselbe Subject bleibt, den Nominat. cum Infin. zu setzen. So findet sich bei Catull 4 Phaselus ille, quem videtis hospites, *ait fuisse* navium *celerrimus;* bei Horaz Epist. 1, 7, 22 vir bonus et sapiens dignis *ait esse paratus;* Ovid. Met. 13, 141 quia *retulit* Ajax *esse* Jovis *pronepos*, für se esse Jovis pronepotem; id. Trist. 2, 10 acceptum refero versibus *esse nocens*, und Propertius 3, 6 (4), 40 verbindet beide Constructionen: me quoque consimili impositum torquerier igni jurabo, et bis sex *integer esse* dies. Sonst kommen aber bei diesen klassischen Dichtern keine Beispiele der Art vor, denn bei Hor. Od. 3, 27, 73 steht uxor invicti Jovis esse nescis vielmehr für non vales, non audes esse uxor, als für te esse uxorem, und so erklärt sich anderwärts der Nom. cum Inf. durch die poetische Freiheit in der Wahl des Ausdrucks, z. B. Ovid a. a. 1, 345 gaudent tamen esse rogatae, gleich volunt. Nur noch Virgil Aen. 2, 377 sagt mit dem Participio sensit medios delapsus in hostes, nach dem Griechischen ἤσθετο ἐμπεσών, für das Lateinische se delapsum esse.

613 12. Es giebt eine Anzahl Verba, die nach unserer Ansicht einen Satz als unmittelbares Object, also den Accusativus cum Infinitivo, regieren sollten, aber im Lateinischen dennoch nicht diesen bei sich haben, sondern den abhängigen Satz durch *ut* verbinden, entweder so, daß daneben auch die Construction mit dem Infinitiv Statt findet, oder ausschließlich ut. Dies hängt davon ab, daß sich dergleichen Sätze eben so gut oder noch besser als Zweck und Absicht oder Wirkung und Folge des regierenden Satzes fassen lassen, wofür die Conjunction ut (nebst ne) bestimmt ist. Diese tritt also in dem Grade immer mehr und ausschließender statt des Infinitivs ein, je mehr eine nach außen gehende Thätigkeit ausgedrückt wird.

a) Die Verba wollen und zulassen (patior und sino) haben in der Regel den Infinitiv bei sich, seltener *ut;* die stärkeren wünschen (opto) und erlauben (concedo, permitto) beides, den Infinitiv oder ut, ziemlich gleichmäßig; fordern (posco, postulo, flagito) und zwingen (cogo) häufiger ut als den Infinitiv.

Phaëthon *optavit ut* in curtum patris tolleretur (für tolli oder se tolli). Cic. de Off. 3, 25.

Illud natura non patitur, *ut* aliorum spoliis nostras facultates, copias, opes *augeamus*. Cic. de Off. 3, 5.

Augustus dominum *se appellari* ne a liberis quidem aut nepotibus suis *passus est*. Suetun. Aug. 53.

Anm. *Volo ut* ist seltener, steht aber doch des Nachdrucks halber, z. B. Cicero in Vat. 7 mehrmals volo uti mihi respondeas. *Nolo ut* wird aber nicht gesagt. *Malle* hat Cicero ad Att. 8, 9 hinter einander mit beiden Constructionen: Balbus minor ajebat, nihil *malle* Caesarem, quam *ut* Pompejum assequeretur. Balbus quidem major ad me scribit, nihil *malle* Caesarem quam principe Pompejo sine metu *vivere*. Auch von *postulare* wollen wir Beispiele der verschiedenen Construction zusammenstellen: Curt. 6, 43 Non homines solum, sed etiam deos despicit qui postulat *deus credi*. Cic. in Verr. 3, 60 Hic postulat *se* Romae *absolvi*, qui in sua provincia judicarit se absolvi nullo modo posse. Ut ganz gewöhnlich, wie Liv. 3, 19 Tribuni plebis postulant, *ut* sacrosancti *habeantur*. *Optare ut* sagt Cicero ausschließlich, aber der Infinitiv ist bei andern guten Autoren häufig. *Recusare*, sich weigern, ist s. v. a. nicht wollen, und steht eben sowohl mit dem Infinitiv, als mit ne.

b) Die Verba beschließen und sich bestreben etwas zu thun oder zu verhüten, werden mit *ut* und ne verbunden, wenn ein neues Subject im abhängigen Satze eintritt, haben aber in der Regel den Infinitiv bei sich, wenn dasselbe Subject bleibt (also den Nominativus cum Infinitivo), ohne jedoch ut auch in diesem Falle auszuschließen. 614. Solche Verba sind *statuo, constituo, decerno, tento* (oder *tempto), paro, meditor, curo, nitor, contendo;* ferner die Redensarten *consilium capio, in animum induco* oder *animum induco*. Also sagt man eben so wohl constitui domi manere, als constitui ut domi manerem; aber nur constitui ut filius meus tecum habitaret. Bei *operam do*, ich bemühe mich, *id (hoc, illud) ago*, bezwecke (s. §. 748), *nihil antiquius habeo*, oder *duco, quam*, habe nichts Angelegentlicheres zu thun

als, und videre in der Bedeutung sich bestreben, gleich curare, pflegt jedoch nur ut zu stehen.

Qui sapientes appellari volunt, inducant animum divitias, honores, opes *contemnere*, eaque, quae his contraria sunt, pro nihilo *ducere*. Cic. Tusc. 5, 10.

Debes explicare omnia vitia filii, quibus parens incensus potuerit *animum inducere*, *ut* naturam ipsam *vinceret*, *ut* amorem illum penitus insitum *ejiceret* ex animo, *ut* denique patrem esse sese *obliviscere-tur*. Cic. p. Rosc. Am. 19.

Omne animal se ipsum diligit, ac simul ut ortum est *id agit, ut se conservet*. Cic. de Fin. 5, 9.

Videndum est igitur, *ut* ea liberalitate *utamur*, quae prosit amicis, noceat nemini. Cic. de Off. 1, 14.

615 c) Die Verba bitten, ermahnen, antreiben, etwas zu thun oder zu unterlassen, (Lateinisch die Verba rogo, oro, precor, peto, moneo, admoneo, commoneo, hortor, adhortor, cohortor, exhortor, suadeo, persuadeo, impello, perpello, excito, incito, impero und einige andere) haben in beiden Fällen, sowohl wenn dasselbe Subject bleibt, als wenn ein neues Subject eintritt, *ut* und ne bei sich, den Infinitiv nur ausnahmsweise und vermöge eines freieren Sprachgebrauches. Der vollständige Accusat. cum Infinitivo kann nur mit Veränderung des Sinnes bei einigen Statt finden: bei moneo und admoneo, wenn sie heißen in Erinnerung bringen, daß etwas sei, nicht daß etwas geschehen solle, bei persuadeo in der Bedeutung wovon überzeugen, nicht „wozu überreden". Dagegen haben selbst nuntio, dico, scribo, wenn ausgedrückt wird, etwas mit der Absicht sagen oder schreiben, daß etwas geschehen solle, *ut* bei sich.

Illud te et *oro* et *hortor*, *ut* in extrema parte muneris tui *diligentissimus sis*. Cic. ad Qu. fr. 1, 1.

Moneo obtestorque, *uti* hos, qui tibi genere propin-

qui sunt, caros *habeas, neu malis* alienos adjungere, quam sanguine conjunctos retinere. Sall. Jug. 10.

Themistocles *persuasit* populo, *ut* pecuniâ publicâ, quae ex metallis rediret, *classis* centum navium *aedificaretur*. Nep. Them. 2.

Tibi *persuade*, praeter culpam ac peccatum homini accidere *nihil posse*, quod sit horribile aut pertimescendum. Cic. Epist. 5, 21.

Parmenio litteras aperit, in quis erat scriptum, *ut* mature *Alexander* aliquem ex ducibus suis *mitteret*. Curt. 3, 33 (13).

Anm. 1. Wir haben oben den Infinitiv als selten bezeich- 616
net, das heißt im Verhältniß zu dem noch viel häufigeren Gebrauche des ut in der Prosa der besten Zeit; sonst muß allerdings anerkannt werden, daß es die Dichter und spätern Prosaisten lieben, nach Art der Griechen bei diesen Verbis den Infinitiv für ut mit dem Conjunctiv ohne weiteren Unterschied zu setzen, nahmentlich zieht Tacitus fast immer den kürzeren Infinitiv der längeren Construction mit der Conjunction vor. Einzelnes der Art findet sich auch bei Cicero, z. B. pro Sext. 3 Mihi ante oculos obversatur reip. dignitas, quae me ad sese rapit, haec minora *relinquere hortatur*; de Fin. 1, 20 Cum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa *monet amicitias comparare;* und bei Nepos Dion 3 Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit valuitque eloquentia, ut ei *persuaserit* tyrannidis *facere* finem libertatemque *reddere* Syracusanis, vergl. auch Phoc. 1. Doch dies ist nicht nachzuahmen und nur für die Lectüre der Spätern und der Dichter zu bemerken. Diese letzteren gehen noch weiter, und verbinden nicht nur, was schon oben bemerkt, den Infinitiv statt des Genitivus Gerundii mit Adjectivis, z. B. cantare peritus; sondern drücken durch den Infinitiv auch bestimmte Absichtssätze mit ut aus, z. B. Horat. Carm. 1, 2, 7 Proteus pecus egit altos *visere* montes, trieb sein Vieh aus, um die hohen Berge zu besuchen.

Anm. 2. Die Verba befehlen, z. B. imperare, mandare, 617
praescribere, edicere (in diesem Sinn einen Befehl ergehen lassen), legem dare, decernere, in dem Sinne beschließen, daß etwas geschehen solle, haben nach obiger Regel ut bei sich. Nur *jubere* und *vetare* machen eine Ausnahme und stehen mit dem Accusativus

cum Infinitivo, wo dann jubere dem Deutschen heißen entspricht. Dabei muß man aber auf den Infinitiv aufmerksam sein, welcher im Deutschen bei diesen Verbis immer in der activen Form steht: er hieß den Soldaten tödten, oder befahl (verbot) ihn zu tödten, eben sowohl als er hieß ihn weggehen, oder befahl (verbot) ihm wegzugehen. Lateinisch aber im ersten Falle militem *occidi* jussit, im andern abire jussit, und mit vetare: vetuit castra vallo *munire*, und vetuit legatos ab opere discedere. Der Anfänger muß also immer die Auflösung mit daß versuchen, wenn er sicher sein will, ob der Infinitivus im Activo oder im Passivo stehen muß: er befahl, daß er getödtet würde, und daß er ginge. Ausnahmen von dieser regelmäßigen Construction sind selten, aber es findet sich wohl, daß das Subject, wenn es aus der Nähe ergänzt werden kann, oder ein ganz allgemeines (man) ist, ausgelassen wird, z. B. Cic. lex recte facere jubet, vetat delinquere, woran niemand Anstoß nehmen wird. Dichter gehen aber darin öfters zu weit, so daß dann der Infinitivus Activi für den Infin. Pass. gesetzt und jubere vollständig wie das Deutsche heißen gebraucht erscheint, und ihrem Beispiele folgen auch einige Prosaiker. Man sehe Horat. Carm. 2, 3, 14; 2, 15 extr.; 3, 21, 7, und Ernesti zu Tacit. hist. 1, 38. Jubeo *tibi* ut hoc facias, oder, mit Auslassung von ut, jubeo tibi hoc facias ist ebenfalls selten, findet sich jedoch bei Tacitus Ann. 13, 15 und 40. Aber jubeo *tibi facere* muß verworfen werden, beruht wenigstens nur auf zweifelhaften Stellen bei Cic. ad Att. 9, 13, 2, Curt. 5, 20 (6, 8). Vergl. die Interpreten zu Liv. 27, 24. Aber jubeo ut hoc facias, ohne Dativ der Person, kann gebilligt werden, wie veto ne hoc facias, und ist der allgemeinen Regel gemäß, so z. B. Cic. in Verr. 4, 12 hic tibi in mentem non venit *jubere*, *ut* haec quoque *referret?* Jussi venires für ut venires bei Ovid Metam. 4, 111. Andererseits wird *imperare* nicht selten, wie jubere, mit dem Accus. cum Infin. (Pass.) gesetzt, z. B. Cic. in Verr. 5, 27 eodem *ceteros piratas condi* imperarat, ib. 56 *ipsos* in lautumias *abduci imperabat;* häufiger jedoch mit ut.

618 d) Die Verba bewirken (facio, efficio, perficio, evinco, pervinco, impetro, assequor und consequor) werden nie mit dem Infinitiv oder dem Accus. cum Inf. verbunden (wie wir zu thun geneigt sein möchten, da sich uns der abhängige Satz als ein reiner Objects-Accusativ darstellt), sondern mit *ut* und *ne*, indem Lateinisch dies Ver-

hältniß der Abhängigkeit als beabsichtigte Folge aufgefaßt wird. Hievon geht auch eine häufig angewandte Umschreibung einer thatsächlichen Handlung durch *facere ut* aus, wonach man z. B. für dimisit milites sagt *fecit ut dimitteret* milites.

Epaminondas perfecit, *ut* auxilio sociorum Lacedaemonii *privarentur*. Nep. Ep. 6.

Tu quidquid indagaris de republica, facito *ut sciam*. Cic. ad Att. 2, 4.

Anm. 1. Aber *fac* in der häufigen Bed. nimm an daß, setze den Fall daß, s. v. a. denke dir daß, wird als Verbum sentiendi mit dem Acc. cum Inf. construirt, z. B. bei Cicero fac animos interire ut corpus, fac animos non remanere post mortem, fac qui ego sum esse te. Eben so steht *efficere* in der Bed. folgern, d. h. durch logische Schlußformen beweisen, als Verbum declarandi mit dem Acc. c. Inf., z. B. Cic. Tusc. 1, 31 Dicaearchus tres libros scripsit — in quibus vult *efficere* animos esse mortales. Aber *efficitur*, es wird gefolgert, es folgt daraus, steht doch auch mit ut, z. B. de Of. 2, 3 ex quo efficitur, *ut*, quidquid honestum sit, idem *sit* utile; dagegen 3, 5 ex quo efficitur, *hominem* naturae obedientem homini nocere *non posse*. *Conficitur* in dieser Bed. findet sich nur mit ut, aber überhaupt selten, Cic. de Inv. 2, 49 und 56.

Facere, von Schriftstellern gesagt, „einführen, darstellen in ihren Büchern" (gleich fingere, inducere) wird mit dem Participium Präsentis oder Perf. verbunden, z. B. bei Cic. de nat. deor. 1, 12 Xenophon *facit* in iis, quae a Socrate dicta retulit (i. e. in Memorabilibus), *Socratem disputantem*, formam dei quaeri non oportere; Tusc. 1, 40 oratio, qua Plato Socratem *usum* facit; bei Passivis jedoch, in Ermangelung eines Participii Präsentis, mit dem Acc. cum Inf., wie Cic. de opt. gen. 6 *Isocratem* Plato admirabiliter *laudari* facit a Socrate; de nat. deor. 1, 8 quibus enim oculis animi intueri potuit vester Plato fabricam illam tanti operis, qua *construi* a deo atque *aedificari mundum* facit, er läßt die Welt erbaut werden.

Anm. 2. Daß *facere* im Sinne von „bewirken daß" *ut* bei sich hat, kann weiter nicht mehr befremden (vielmehr befremdet eine Stelle bei Cicero Brut. 38 (actio) tales oratores videri *facit*, quales ipsi se videri volunt), aber es muß besonders aufmerksam ge- 619

macht werden, wie *facio ut* zur Umſchreibung des Geſchehenen dient, indem davon noch mehr Eigenthümliches in der Lat. Syntax, wovon bald nachher (Nr. 14) zu handeln iſt, abhängt. So ſagt z. B. Cic. de Sen. 12 invitus quidem *feci*, *ut* L. Flaminium e senatu *ejicerem*, für invitus quidem ejeci; wie wir auch wohl zu ſagen pflegen: es iſt ungern geſchehen, daß ich dich beleidigt habe. Id. in Vat. 9. invitus *facio*, *ut recorder* ruinas reipublicae; p. Planc. 30 At etiam gregarii milites *faciunt inviti*, *ut* coronam *dent* civicam, et se ab aliquo servatos esse *fateantur*; Epist. 1, 7 *Facio* libenter *ut* per litteras tecum *colloquar*; in Verr. 5, 63 et Glabrionem, id quod sapientissime fecit, *facere* laetatus sum, *ut* repente testem *dimitteret*, für laetatus sum, quod dimisit; in Verr. 2, 4 *fecerunt* etiam, *ut* me prope de vitae meae statu dolore ac lacrimis suis *deducerent*, für deduxerunt, pro Cluent. 40 *facile* enim, *ut* non solum mores ejus et arrogantiam, sed etiam vultum atque amictum, atque illam usque ad talos demissam purpuram *recordemini*, für recordamini; Epist. 3, 8 *faciendum* mihi putavi, *ut* tuis litteris breviter *responderem*, für respondendum mihi esse putavi; in Catil. 3, 3 negavi *me esse facturum*, *ut* de periculo publico *non* ad consilium publicum rem integram *deferrem*, d. h. negavi me rem non integram delaturum, alſo dixi me rem integram delaturum.

620 13. Es ſind daher die Fälle nicht ſelten, wo in der Erzählung zuerſt ein Satz mit ut oder ne und dem Conjunctiv, abhängig von einem Verbo bitten, befehlen, ermahnen u. ſ. f. ſteht, alsdann die Conſtruction des Accusativus cum Infinitivo (im Deutſchen der bloße Conjunctiv) eintritt, indem fortan nur die Rede oder die Gedanken des Subjects der Erzählung angeführt werden. Wir ergänzen dabei zur Erklärung aus dem vorhergehenden Verbo die allgemeinen zu Grunde liegenden Verba denken oder ſagen. Z. B. Caes. bell. civ. 3, 89 simul tertiae aciei totique exercitui *imperavit*, *ne* injussu suo *concurreret*: *se*, quum id fieri vellet, vexillo signum *daturum*, d. h. Cäſar befahl, daß das Heer ſich nicht ohne ſein Geheiß in den Kampf einlaſſen ſolle: er würde, wann er dies wolle, das Zeichen geben.

His (colonis Athen.) consulentibus nominatim Pythia

praecepit, ut Miltiadem sibi imperatorem *sumerent:* id si fecissent, *incepta* prospera *futura.* Nep. Milt. 1.

14. Endlich wird nicht der Accus. cum Infin. (der 621
indessen hier Subject sein würde), sondern ut gesetzt

a) nach den Ausdrücken es ereignet sich: fit, (fieri non potest,) accidit, incidit, contingit (meist vom Guten), evenit, usu venit, occurrit und nach est, es ist der Fall, daher auch nach esto, sei es, daß;

b) nach den Wörtern es ist noch übrig, es folgt: futurum, extremum, prope, proximum und reliquum est, relinquitur, sequitur, restat und superest, auch zuweilen *accedit ut,* dazu kommt, daß (wo sonst quod steht). *Fieri* autem *potest, ut* recte quis *sentiat, et* id, quod sentit, polite eloqui *non possit.* Cic. Tusc. 1, 3. Persaepe *evenit, ut* utilitas cum honestate *certet.* Cic. Amicis quoniam satisfeci, *reliquum est, ut* egomet mihi *consulam.* Nep. Att. 21.

Anm. 1. *Contingit* mihi wird nicht selten mit dem Infini- 622
tiv verbunden, z. B. antecellere omnibus bei Cic. p. Arch. 3, non cuivis homini contingit adire Corinthum, bei Hor. Epist. 1, 17, 36, auch mit dem Dativ des Prädikats zu esse und gleichbedeutenden, wie licet, z. B. Vell. 2, 124 mihi fratrique meo destinari praetoribus contigit. Dagegen sollte *sequitur* in der Bedeutung es folgt daraus den Accus. cum Infin. bei sich haben, hat aber auch in dieser Bedeutung gewöhnlich ut nach sich, z. B. Cic. si hoc verum non est, sequitur ut falsum sit; und danach richtet sich auch *efficitur* in derselben Bedeut. zuweilen, obgleich bei diesem Worte doch der Accus. cum Inf. gebräuchlicher scheint. Von *accedit ut* siehe die Stellen bei Cicero p. Rosc. Am. 31, §. 86; in Verr. 2, 12, §. 31; de Sen. 6 ad Ap. Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset; p. rege Dej. 1 accedit, ut accusatorum alterius crudelitate, alterius indignitate conturber; Tusc. 1, 19 accedit, ut eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quod (weil) nihil est animo velocius. Und danach scheint construirt zu sein, was Cicero pro leg. Man. 17 sagt: nunc quum haec quoque opportunitas *adjungatur, ut* in his ipsis locis *adsit, ut habeat* exercitum cet., quid expectamus? und Livius 2, 27 qui ad id, quod

de credita pecunia jus non dixisset, *adjiceret ut* ne delectum quidem ex SCto *haberet*.

Nach consuetudo und mos oder moris est wird ebenfalls wegen des zu Grunde liegenden Begriffs „es pflegt zu geschehen daß" öfters ut statt des Infinitivs gesetzt, z. B. Cic. Brut. 21 sed est mos hominum, *ut nolint* eundem pluribus rebus excellere; in Verr. 1, 26 negavit moris esse Graecorum, *ut* in convivio virorum *accumberent* mulieres. Und so steht auch nach den Ausdrükken natura oder consuetudo *fert* aus demselben Grunde *ut*, z. B. Cic. p. Mur. 2 *natura fert*, *ut* iis *faveamus*, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumus, ingrediantur.

623 Anm. 2. Was bei den Ausdrücken es ereignet sich und es ist noch übrig Sprachgebrauch geworden ist, das kann wenigstens zur Erklärung dienen, warum bei mehreren andern adjectivischen Ausdrücken, welche den Begriff des Geschehens einschließen, statt des Infinitivs (als Subjects) ausnahmsweise *ut* gebraucht wird. Die Lateinische Sprache drückt nähmlich das Geschehen, als ein Hervorgehen und Bewirktwerden, durch *ut* aus, und kleidet sogar das einfache Verbum gern in eine weitläufige Umschreibung mit facio ut ein, wovon wir oben §. 619 gehandelt haben. Daher werden nun auch hin und wieder adjectivische Redensarten, wie novum est, rarum, naturale, necesse, usitatum, mirum, singulare est und dergl. mit ut construirt, weil sie sich leicht auf dieselbe Bedeutung geschehen zurückführen lassen, so daß z. B. *novum est ut* bei Cicero in Verr. 5, 6 so viel ist als nova ratione fit, *rarum est* bei Quintilian 6, 3, 38 u. 10, 7, 24 s. v. a. raro fit u. s. f. So durfte Ernesti bei Cic. Tusc. 5, 21 Atque ei (Dionysio) ne *integrum* quidem *erat*, *ut* ad justitiam *remigraret*, civibus libertatem et jura *redderet* nicht an der Richtigkeit des Ausdrucks zweifeln, der auch p. Mur. 4 wiederkehrt: neque *est integrum*, *ut* meum laborem hominum periculis sublevandis *non impertiam*. Denn wir vervollständigen den Ausdruck integrum ei erat ut sehr leicht durch integrum ei erat *factu ut*, nach jener beliebten Umschreibung: es stand ihm nicht einmahl mehr frei zu thun, daß er zur Gerechtigkeit zurückkehrte. *Verisimile est ut* findet sich vier Mahl bei Cicero p. Rosc. Amer. 41, §. 121, in Verr. 4, 6, §. 11, p. Sulla 20, §. 57, p. Sex. 36, §. 78, überall im Sinn der Umschreibung non videtur re vera factum esse ut. Und so ist auch das sonst sehr auffallende *verum est ut* bei Nepos Hann. 1 zu erklären: si verum est, quod nemo dubitat, ut populus Rom. omnes gentes virtute superarit. Vergl. Cic. de amic. 4, §. 14, und so steht auch bei Cicero de divin. 2, 31 *falsum esse ut*.

Mit diesem Uebergange wird endlich auch nach adjectivischen Ausdrücken, die eine geistige Beziehung enthalten, wie *aequum, rectum, utile est*, bisweilen *ut* gesetzt, obgleich dabei sonst der Infinitiv an seiner eigenthümlichen Stelle ist, und nach gleichen verbalen Ausdrücken, z. B. Cic. de Off. 2, 22 quam autem *habet aequitatem, ut* agrum multis annis aut etiam saeculis ante possessum, qui nullum habuit, *habeat*, qui autem habuit, *amittat*, d. h. quam aeque fit ut, und zwei Mahl bei Cicero *qui probari potest ut*, de Fin. 2, 33 und Tusc. 3, 3, gleich qui potest verisimile facta cuiquam esse. Doch muß der Anfänger nicht vergessen, daß hier nur von Abweichungen die Rede ist, und von besonderen Eigenthümlichkeiten, die zwar nach der Analogie von andern Sprachregeln und dem Vorgange guter Autoren erlaubt, aber nicht geboten sind.

15. Nach den Wörtern wollen, geschehen lassen 624
und erlauben, nach denen statt des Accus. cum Infin. auch ut folgt, (volo, nolo, malo, sino, permitto, wonach sich auch licet richtet,) und nach fordern, bitten, rathen, erinnern, (hier besonders postulo, peto, rogo, oro, quaeso, precor, hortor, suadeo, censeo, moneo, admoneo,) welche in der Regel nur mit ut construirt werden, imgleichen nach einigen andern ähnlichen, wie curo, decerno, mando, jubeo, kann auch der bloße Conjunctiv gesetzt werden. Dazu kommen noch die beiden Imperative *fac*, (in seiner umschreibenden Bed. mache daß,) sonst mit ut, und *cave*, sonst mit ne construirt, die ebenfalls häufig mit dem bloßen Conjunctiv verbunden werden.

Malo te sapiens hostis *metuat*, quam stulti cives *laudent*. Liv. 22, 39.

Summa militum alacritate, *jubentium* quocunque vellet *duceret*, oratio excepta est. Curt. 6, 10 (4).

Itaque, quod plerumque in atroci negotio solet, senatus *decrevit*, *darent* operam consules, ne quid res publica detrimenti caperet. Sall. Cat. 29.

Anm. Eben so steht bei den Wörtern nöthig sein, oportet 625
und necesse est, sowohl der Accusativus cum Infinitivo, als der bloße Conjunctiv, z. B. leges oportet breves *sint*. Also bei Seneca: philosophiae *servias* oportet, ut tibi contingat vera li-

hertas; bei Cic.: virtus necesse est vitium *aspernetur* atque *oderit*. Bei *opus est* steht in der Regel der Infinitiv. *Ut* findet sich, jedoch seltener, bei opus est und necesse est, nie bei oportet.

626 16. Nach §. 588 und 597 wird durch den Infinitiv und den Accusativus cum Infinitivo ein Satz zu einem Gedanken umgebildet bis zur Aehnlichkeit mit einem nomen abstractum. Dagegen wird durch *quod* mit dem Verbo finito ein Satz in seiner factischen und unmittelbaren Natürlichkeit hingestellt, wie dies z. B. entschieden der Fall ist, wenn man in der Entgegnung eine vorhergegangene Aeußerung jemandes heraushebt und wiederholt. Häufig ist es gleichgültig, auf welche von beiden Arten ein Satz ausgedrückt wird, nahmentlich steht sowohl quod als der Accusativus cum Infinitivo (als Subject), wenn das Prädikat folgt „es ist angenehm" oder „unangenehm", „es gefällt oder mißfällt". Je mehr das Prädikat ein geistiges Urtheil ausdrückt, desto geeigneter ist der Infinitiv als Subject; je äußerlicher es ist, z. B. accedit, est causa, est magnum, desto passender ein Satz mit quod, zu welchem sehr häufig noch, um seine factische Natur zu bezeichnen, ein Pronomen demonstr. hoc, id, illud hinzugesetzt wird.

Quod autem me Agamemnonem aemulari *putas*, falleris. Namque ille vix decem annis unam cepit urbem: ego contra ea, una urbe nostra, dieque uno, totam Graeciam Lacedaemoniis fugatis liberavi, antwortet Epaminondas einem Gegner. Nep. Ep. 5.

Inter causas malorum nostrorum est, *quod vivimus* ad exempla. Sen. Epist. 123.

Supra belli Latini metum id quoque *accesserat, quod* triginta jam conjurasse populos satis *constabat*. L. 2, 18.

Ex tota laude Reguli *illud est* admiratione *dignum, quod* captivos (Poenorum) retinendos *censuit*. Cic. de Off. 3, 31.

Anm. 1. Es ist dies unstreitig eine große Feinheit der Latein. Sprache, einen Satz durch den Accusativus cum Infinitivo geistig in

in einen Gedanken verkehren, oder ihn durch quod mit dem Verbo finito in seiner Natürlichkeit lassen zu können. Im Deutschen haben wir immer nur die eine Construction durch daß, und im Griechischen, wo beide Constructionen gebräuchlich sind, ist ihr Unterschied viel weniger fest bestimmt. Wir wollen den Lateinischen Gebrauch durch ein Beispiel erläutern. Wir haben den Satz victor pepercit victis. Machen wir ihn zum Subject oder Object eines andern Satzes, so kann man Lateinisch zwiefach sagen quod victor pepercit victis, oder victorem victis pepercisse. Die erste Art gebraucht man, wenn man den Satz in seiner factischen Natürlichkeit läßt, z. B. quod victor victis pepercit, magnum est, sed majus etiam, quod eos in numerum suorum recepit, d. h. dieser Umstand daß er verschonte ist etwas Großes; oder quod rex victis pepercit, ipsi causa multorum malorum fuit. Die andere Art mit dem Infinitiv wendet den Satz durch den Gedanken zu einem abstracten substantivischen Begriff, victorem victis pepercisse, und dies geschieht in der Regel, wenn man von demselben wieder etwas Gedachtes prädicirt, z. B. regem victis pepercisse justum est, noch mehr justum, laudabile, auch magnum *videbatur*, und noch entschiedener, wenn wir den Begriff dadurch, daß wir den Infinit. Praesentis gebrauchen, aus der Beschränkung des einzelnen Falls in das Allgemeine wenden, z. B. victorem victis parcere — daß der Sieger der Besiegten schone — mit all den Prädicaten, wie oben §. 599 vorkam.

Es ist ersichtlich, daß die Beurtheilung, welche von beiden Arten der Darstellung vorzuziehen sei, in sehr vielen Fällen bei vielen Prädicaten willkührlich ist. Wir finden bei Cicero ad Att. 15, 1 Sed ad haec omnia una consolatio est, *quod* ea condicione *nati sumus*, ut nihil, quod homini accidere possit, recusare debeamus, wo eben so gut und nach hinlänglich sicheren Beispielen der Accus. cum Inf. stehen könnte: ea condicione nos esse natos. Cicero ad Qu. fr. 2, 13 sagt *Te* hilari animo *esse* valde me *juvat*, dagegen Plinius Epist. 1, 13 juvat me *quod vigent* studia. Livius 3, 9 Invidiosum vobis est, *desertam remp. invadi;* dagegen Cicero in Cat. 2, 7 Timeo ne mihi sit invidiosum, *quod* illum emiserim potius, quam quod ejecerim. Vergl. die Beispiele in der Abhandlung von Fikenscher über die Conjunction quod, Norimberg. 1826. Jedoch der geistige Unterschied muß festgehalten werden, und dabei ist auch darauf zu achten, daß das factische quod in der Regel auf die Vergangenheit geht, weshalb ich zum Beispiel lieber sagen würde gratissimum mihi est, *quod* ad me tua manu *scripsisti*, und gratissimum mihi est *te* bene *valere*. Ferner, daß der Lateiner sich

gedrungen fühlte, wo die factische Einzelheit auszudrücken war, ein Pronomen demonstrativum hinzuzusetzen, welches auf die Construction gar keinen Einfluß hat, nur eben diese Natur des Satzes bezeichnet, wonach ich, um bei obigem Beispiel stehen zu bleiben, gern sagen würde: *illud ipsum*, quod rex victis pepercit, causa ei multorum malorum fuit; magnum est *hoc*, quod victor victis pepercit u. s. f.

627 Anm. 2. Jener Gebrauch des *quod*, wo eine gemachte Aeußerung oder ein gegebener Satz wiederholt wird, um darauf zu antworten, findet am häufigsten eine Anwendung in Briefen, wo man im Deutschen gebraucht: was das betrifft daß, in Betreff dessen, z. B. bei Cicero Epist. 1, 7 mehrmals: *Quod* mihi de nostro statu *gratularis*, minime miramur te tuo opere laetari. *Quod scribis* te velle scire, qui sit reip. status: summa dissensio est. *Quod* mihi de filia et de Crassipede (dem sie verlobt war) *gratularis:* agnosco humanitatem tuam. Ebenfalls Cic. ad Terentiam: *Quod* scribis, te, si velim, ad me venturam: *ego vero* te istic esse volo. *Quod* ad me, mea Terentia, *scribis*, te vicum venditurum: quid, obsecro te, quid futurum est? Solche Sätze stehen daher auch in gar keiner grammatischen Verbindung mit dem folgenden Verbo.

Etwas anderes ist *nisi quod* und *praeterquam quod*, außer was das anbetrifft daß, ausgenommen den Punkt (oder Umstand) daß, s. §. 732, z. B. Cic. Epist. 13, 1 Cum Patrone Epicureo mihi omnia communia sunt, *nisi quod* in philosophia vehementer ab eo dissentio, aber auch dies ist eine ganz äußerliche Anknüpfung eines factischen Satzes.

628 17. Ein reiner Objectssatz wird nur in dem Falle durch quod und das Verbum finitum ausgedrückt, wenn er von den ganz allgemeinen und äußerlichen verbis transitivis *addere* (meist im Imperativ adde huc) und *facere* in Verbindung mit einem Adverbium abhängt, z. B. bene facis quod me mones. Sonst ist der Infinitivus für diese Art von Sätzen allein geeignet, indem ein Satz, wenn er als Object eines andern Verbi dargestellt wird, immer schon in einen Gedanken verkehrt ist.

Fecit humaniter Licinius, *quod* ad me, misso senatu, vesperi *venit*. Cic. Qu. fr. 2, 1.

Hippocrates, clarus arte medicinae, videtur *honestissime fecisse, quod* quosdam errores suos, ne posteri errarent, *confessus est.* (Aber auch ut confiteretur nach §. 619.) Quintil. 3, 6, 64.

629 Doch muß bemerkt werden, daß nach den Verbis der Affecte und Affectsäußerungen, sich freuen, betrüben und verwundern, sich rühmen und beklagen über etwas, (gaudeo, delector, doleo, succenseo, angor, poenitet, miror, admiror, glorior, gratulor, gratias ago, queror, indignor u. a.) beides, *quod*, im Sinne von weil oder darüber daß, und der Accusativus cum Infinitivo als freieres Object gebräuchlich ist, wie man ebenfalls doppelt sagt illa re gaudeo und illud gaudeo. Der Indicativ oder Conjunctiv bei quod ist nach den allgemeinen Regeln über den Gebrauch dieser Modi zu beurtheilen: der Indicativ steht bei einem Factum, der Conjunctiv bei einer Vorstellung.

Gaudeo, quod te interpellavi. Cic. de Legg. 3, 1.

Meum factum *probari* abs te triumpho gaudio. Caes. ap. Cic. ad Att. 9, 16.

Quod spiratis, *quod* vocem mittitis, *quod* formas hominum habetis, *indignantur.* Liv. 4, 3.

Vetus illud Catonis admodum scitum est, qui *mirari* se ajebat, *quod non rideret* haruspex, haruspicem cum vidisset. Cic. de div. 2, 24.

Scipio saepe *querebatur, quod* omnibus in rebus homines *diligentiores essent,* ut, capras et oves quot quisque haberet, dicere posset, amicos quot haberet, non posset dicere, *et* in illis quidem parandis *adhibere* curam, in amicis eligendis *negligentes esse.* Cic. de Am. 17.

Anm. Der Unterschied zwischen den eigentlichen Objectssätzen des Accusativus cum Infinitivo (oben §. 602) und diesen, wo der Accus. cum Inf. neben der Construction quod gebraucht wird, ist

wohl zu beachten. In einem reinen Objectssatze quod anzuwenden, widerspricht dem gebildeten Sprachgebrauch, obgleich es keineswegs ganz unerhört ist. Bei Livius 3, 52 ist zwar scituros *quod* nur wahrscheinlich, aber 45, 41 steht sicher: *quod* duo fulmina domum meam per hos dies *perculerint*, non *ignorare* vos arbitror. Und Cic. de Off. 2, 20 Videndumque illud est, *quod*, si opulentum fortunatumque defenderis, in uno illo *manet* gratia cet. und so bei minder klassischen Autoren noch öfter, aber dennoch nur als ungeregelte Abweichung. Dagegen nach diesen Verbis der Affecte und Affectsäußerungen sind beide Constructionen im Allgemeinen gleich gebräuchlich, weil sich eine doppelte Ansicht rechtfertigen läßt, den abhängigen Satz als freier verbundenes Object (bei Verbis intransitivis) oder als einen dem Ablativ der Nomina entsprechenden Bestimmungszusatz zu betrachten. Es läßt sich zwar noch der Unterschied im Gebrauch bemerken, daß nach den Verbis der Affecte (gaudeo, doleo, miror) lieber der Accus. cum Inf., nach denen der Affectsäußerungen, z. B. laudo, reprehendo, accuso, consolor, misereor, gratias ago, gratulor u. a., lieber quod steht. Doch finden sich immer auch Stellen vom Gegentheil, so wie bei gratias agere, was Cicero mit quod verbindet, auch der Acc. cum Inf. steht bei Tacitus Hist. 4, 64: *Redisse vos* in corpus nomenque Germaniae communibus deis et praecipuo deorum Marti *grates agimus*, vobisque *gratulamur quod* tandem liberi inter liberos *eritis*.

So wie *gratulari* bei einem Nomen einer Seits mit der Präposition de oder dem bloßen Ablativ verbunden wird, z. B. Coel. ad Cic. Epist. 8, 13 gratulor tibi *affinitate* viri optimi, anderer Seits mit dem Accusativus, z. B. Cic. ad Att. 5, 20 mihi gratulatus es illius diei *celebritatem*, qua nihil me unquam delectavit magis, oder mit Hinzufügung des Participii: Cic. Phil. 2, 21 Brutus Ciceroni *recuperatam victoriam* est gratulatus; Liv. 1, 28 Mettus Tullo *devictos hostes* gratulatur: so steht auch, wenn ein Satz davon abhängig gemacht wird, zwar am häufigsten (wie die Präposition de) die Conjunction *quod*, aber auch der Accusativus cum Infinitivo.

630 18. *Quod* wird aber ausschließlich gesetzt in erklärenden oder umschreibenden Sätzen, die sich auf ein vorhergegangenes Pronomen demonstrativum hoc, id, illud, istud beziehen, wenn das Pronomen im Nominativ oder Accusativ nicht etwa überflüssig bei Verbis, welche den Accus. cum Infin. oder ut regieren, hinzugesetzt sein sollte.

Daher findet diese Regel nur dann sichere Anwendung, wenn die Pronomina demonstrativa in anderen Casibus oder abhängig von einer Präposition vorhergegangen sind.

Mihi quidem videntur homines *hac re* maxime beluis praestare, *quod* loqui *possunt*. Cic. de Inv. 1, 4.

Socrates apud Platonem *hōc* Periclem ceteris praestitisse oratoribus dicit, *quod* is Anaxagorae *fuerit* auditor. Cic. Or. 5.

Tribunos (militum) omnes patricios creavit populus, contentus *eo*, quod ratio plebejorum habita esset. L.

Quam te velim cautum esse in scribendo, *ex hoc* (auch hinc) conjicito, *quod ego* ad te ne haec quidem *scribo*, quae palam in rep. turbantur, ne cujusquam animum meae litterae interceptae offendant. Cic. ad Qu. fr. 3, 9.

Anm. Jener überflüssige Zusatz des Accusativus der Pronomina demonstr. bei Verbis sentiendi et declarandi und bei bewirken, bitten und anderen, welche ut regieren, bloß zur vorläufigen Anzeige des Folgenden, ist sehr von diesem nothwendigen Gebrauch der Pronomina zu unterscheiden. Jenes pleonastische Pronomen, wovon wir Cap. 85, 10 handeln, hat gar keinen Einfluß auf die Construction. Vom Nominativus der Pronom. demonstr. hatten wir oben bemerkt, daß er ebenfalls überflüssig hinzugesetzt wird, aber bei folgendem *quod* dazu dient, die factische Natürlichkeit des Satzes deutlicher auszudrücken. Hier haben wir es aber mit den andern Casibus obliquis, besonders mit dem Ablativ mit und ohne Präposition, zu thun.

Cap. 81.

Vom Gebrauche der Participia.

1. Das Participium drückt die Handlung oder den 631
Zustand des Verbi in der Form eines Adjectivi aus, regiert aber den Casus des Verbi, und bezeichnet zugleich die verschiedene Beschaffenheit der Handlung, je nachdem sie dauernd oder vollendet ist. In der Lateinischen Sprache ist, wie in der Deutschen, diese Verbalform nur mangel-

haft vorhanden: sie hat nähmlich ein Participium für die dauernde Handlung im Activ, z. B. scribens, schreibend, und eines für das vollendete Leiden im Passiv, scriptus, geschrieben. Es fehlen also die Participia der vollendeten Handlung geschrieben habend, oder vielmehr einer der geschrieben hat, und des dauernden Leidens, etwas was geschrieben wird, welche Formen alle im Griechischen vorhanden sind. Nur im Lateinischen Deponens giebt es ein vollständiges Participium, weil die passive Form active Bedeutung hat: imitans, nachahmend, imitatus, einer welcher nachgeahmt hat.

Dazu kommen aber zwei Participia, im Activum und Passivum, in denen die Handlung und das Leiden als noch nicht angefangen gesetzt wird, also als etwas, welches in der Zukunft sein wird, daher Participia Futuri genannt. Das Participium Futuri Activi drückt den Vorsatz zu einer Handlung aus, scripturus, einer der schreiben will, geht aber auch geradezu in die Bedeutung der zukünftigen Handlung über, einer der schreiben wird. Das Participium Fut. Pass. drückt im Nominativ die Nothwendigkeit des Leidens aus: epistola scribenda ist ein Brief, der geschrieben werden muß, nicht einer, welcher geschrieben werden wird. In den übrigen Casibus ersetzt es den sehr fühlbaren Mangel eines Participiums des dauernden Leidens (Praes. Pass.), wovon am Ende dieses Cap.

Anm. 1. Das Participium enthält unmittelbar keine Zeitbestimmung. Freilich wird, wenn ich geschrieben sage, die Handlung des Schreibens selbst in der vergangenen Zeit gedacht, aber der Zustand geschrieben ist eben so gut in der jetzigen, als in der vergangenen und zukünftigen Zeit. Ich sage: es ist jetzt geschrieben, es war vor drei Jahren geschrieben, es wird nach langer Zeit geschrieben sein; überall wird durch das Participium geschrieben nur das Vollendetsein der Handlung passivisch ausgedrückt.

632 Anm. 2. Der Mangel eines Participii der vollendeten Handlung im Activ ist oft sehr fühlbar, weil sowohl die Umschreibung, als die Verwandlung in das Passivum, z. B. victoriâ parta, als er

den Sieg erlangt hatte, unangenehm ist. Daher sind die Participia Perf. der Deponentia eine sehr bequeme Aushülfe, da ihre Zahl nicht gering ist, und man also leicht ein Synonymum zu einem Activo finden kann, z. B. in dem angegebenen Falle victoriam adeptus, assecutus, consecutus.

Umgekehrt haben aber auch Lateinische Schriftsteller vielen Participiis Perf. von Deponentibus einen passiven Sinn gegeben, neben dem regelmäßigen activen; aber nur folgende haben einige Autorität von correcten Schriftstellern für sich: *adeptus*, *comitatus*, commentatus, complexus, *confessus*, contestatus und detestatus, populatus und depopulatus, *dimensus* und emensus, effatus, ementitus, emeritus, *expertus* (und besonders *inexpertus*), execratus, *interpretatus*, *meditatus*, metatus, *moderatus*, opinatus, *pactus*, *partitus*, perfunctus, periclitatus, stipulatus, testatus. Siehe ein ziemlich vollständiges Verzeichniß in Joh. Conr. Schwarz Gramm. Lat. p. 382 sqq. Und danach werden einige auch in der Construction der Ablativi absoluti mit passivem Sinne gebraucht, besonders *partitus*, häufig bei Cäsar und Livius: partitis copiis Caes. bell. Gall. 6, 6, partito exercitu Id. 6, 33 und Liv. 28, 19, partita classe Liv. 27, 8; ferner depopulato agro bei Liv. 9, 36, adepta libertate bei Sallust Cat. 7. Doch muß dergleichen immer nur als Ausnahme angesehen werden, und eher noch möchte es erlaubt sein z. B. adepta libertate uti nescis zu sagen.

Indessen giebt es von einigen Verbis activis ein Participium 633
Perfecti, weil es mit passiver Form gebildet ist, siehe oben §. 148. Dies sind die Participia juratus, prandus, coenatus, und halb hieher gehörig, weil es neben der activen auch passive Bedeutung hat, potus; *ausus*, *gavisus*, *solitus*, *fisus* und *confisus*; ferner exosus, perosus und pertaesus, zu odisse und dem Impersonale taedet gehörig. Das Participium pertaesus regiert, abweichend von der Regel, daß die Participia denselben Casus als das verbum finitum bei sich haben, einen Accusativus, z. B. Sueton. Jul. 7 quasi *pertaesus ignaviam suam*, aber doch auch, wie es sich gehört, den Genitiv, Tac. Ann. 15, 51 postremo *lentitudinis* eorum *pertaesa*.

Anm. 3. Die Umschreibung mit *habere* und dem Participio 634
Perfect. Pass., mit welcher im Deutschen das Perfectum Activi gebildet wird, findet sich auch im Lateinischen, jedoch hauptsächlich nur in Ausdrücken, welche Synonyma von wissen und bestimmen sind. Man sagt *cognitum*, *perspectum* und *perceptum*, *comprehensum*, *exploratum*, *statutum*, *constitutum*, *deliberatum*, *persuasum mihi habeo*, gleich cognovi, perspexi, percepi u. s. f.

z. B. hoc *cognitum* habeo *comprehensumque animo*; qui homines amicitiam nec usu nec ratione habent *cognitam*; omnes habeo *cognitos* sensus adolescentiæ. Persuasum mihi habeo, auch persuasissimum habeo, kann freilich nur in genere neutro gebraucht werden, mit folgendem Acc. cum Inf., für das gewöhnliche mihi persuasi oder persuasum mihi est. Außerdem findet sich jene Umschreibung nur noch in wenigen Redensarten, wo allerdings ein Unterschied von dem Perfecto Activi zu bemerken ist: inchoatum und institutum habeo opus setzt mehr als inchoavi, institui, so wie absolutum habeo mehr als absolvi: Q. Cic. Epist. lib. 3 extr. quod me hortaris ut absolvam: habeo absolutum suave opus ad Caesarem. Cic. in Verr. 3, 14 ut decumas ad aquam depositas haberent; in Verr. lib. 5 extr. bellum habet indictum diu; in Verr. 2, 32 fidem et religionem tuam jam alteri addictam pecuniâ acceptâ habuisti. Wer was bei Cic. ad Att. 6, 2 sieht, Senatum inclusum in curia habuerunt, muß ganz eigentlich aufgefaßt werden: sie hielten den Senat eingesperrt.

735 2. Man bedient sich im Lateinischen weit häufiger der Participia als im Deutschen, nicht nur um des Verbum in erklärenden Zwischensätzen, welche durch das Pronomen relativum mit einem Nomen des Hauptsatzes verbunden werden, dadurch auszudrücken: sondern es können auch Sätze, welche durch die Zeitpartikeln **als, da, wenn**, oder durch **weil** und **obgleich** eingeführt werden, durch das Participium ausgedrückt werden, wenn das Subject derselben schon im Hauptsatze vorgekommen ist.

Est enim lex nihil aliud, nisi recta et a numine deorum tracta ratio, *imperans* honesta, *prohibens* contraria. Cic. Phil. 11, 12.

Curio, ad focum *sedenti*, magnum auri pondus Samnites quum attulissent, repudiati ab eo sunt. Cic.

Dionysius tyrannus, Syracusis *expulsus*, Corinthi pueros docebat. Cic. Tusc. 3, 12.

Dionysius, cultros *metuens* tonsorios, candenti carbone sibi adurebat capillum. Cic. de Off. 2, 7.

Risus interdum ita repente erumpit, ut eum *capientes* tenere nequeamus. Cic. de Orat. 2, 58.

Anm. 1. Es ist besonders als der häufigste Fall zu merken, daß Sätze, welche die Zeit bestimmen, durch das Participium mit einem Nomen des Hauptsatzes verbunden werden, z. B. regem forte *inambulantem* homo adiit — als er spazieren ging; oder domum *reversus* litteras tuas inveni — als ich nach Hause zurückgekehrt war. So muß auch die Verbindung von Sätzen mit obgleich wohl beachtet werden, je weiter sie von unserm Sprachgebrauch abweicht, wie im obigen Beispiele cupientes und bei Cicero *Misericordia* occurrere solet supplicibus et calamitosis, nullius oratione *evocata*. Auf ein solches Participium folgt gern tamen, z. B. Cic. Scripta tua jam diu expectans non audeo *tamen* flagitare; quis hoc non intelligit, istum absolutum *tamen* e manibus populi Rom. eripi nullo modo posse; bei Späteren werden auch die Partikeln quamquam, quamvis, etiam, vel zum Participio selbst hinzugefügt, z. B. Suet. Caesarem milites *quamvis recusantem* ultro in Africam sunt secuti. Ferner werden nicht selten hypothetisch unwahre Sätze, die durch wenn mit dem Conjunctiv ausgedrückt werden, in das Participium gesetzt. Dagegen bemerken wir, daß Vordersätze, welche einen Gegenstand nur in der Vorstellung als mit dieser oder jener Beschaffenheit begabt setzen, z. B. derjenige, welcher das thut oder denkt, in der Regel nicht durch ein Participium ausgedrückt werden, sondern, wie im Deutschen, durch is qui oder, mit Auslassung von is, durch qui allein mit dem tempore finito, oder auch durch si quis. — Verba, welche im Deutschen durch und verbunden werden, können nur in dem Falle Lateinisch ins Particip. Praes. gesetzt werden, wenn die Handlung als gleichzeitig anzusehen ist, z. B. er kam zu mir und schrie — venit ad me *clamitans*.

Anm. 2. Bei den Verbis sehen und hören und gleichbedeu- 636
tenden steht häufig das Participium, wo man im Deutschen den Infinitiv gebraucht, z. B. ich hörte dich singen, audivi te *canentem*, jedoch ist auch Lateinisch der Infinitiv in diesem Sinne nicht selten; audistis hunc dicere, ihr habt ihn sagen hören.

Timoleon, quum aetate jam provectus esset, lumina oculorum amisit, quam calamitatem ita moderate tulit, ut neque eum *querentem* quisquam *audierit*, neque eo minus privatis publicisque rebus interfuerit. Nep. Timol. 4.

3. Substantiva, welche die Handlung des Verbi 637
ausdrücken, z. B. die Erbauung, die Einrichtung, das

Schreiben, das Hören, werden, da die Lateinische Sprache nicht immer besondere Wörter dafür hat, (wenigstens nicht immer recht gebräuchliche,) durch das *Participium Perfecti* und *Futuri Pass.* ausgedrückt, und zwar mit dem natürlichen Unterschiede, daß das Partic. Perf. gewählt wird, wenn die Handlung als vollendet, das Partic. Fut., wenn sie als noch nicht vollendet gedacht wird. (Das Participium Futuri jedoch nur in den casibus obliquis, weil es im Nominativ die Bedeutung der Nothwendigkeit hat, s. nachher Nr. 9.) Dies geschieht nicht nur durch alle Casus, sondern auch mit Hinzufügung der Präpositionen ad, ante, ob, post, propter, ab und ex. Z. B. Liv. 27, 29 hae litterae *recitatae* magnum luctum fecerunt, die Vorlesung dieses Schreibens, Tarentum captum, die Einnahme Tarents, receptus Hannibal, die Aufnahme Hannibals, ob receptum Hannibalem, wegen der Aufnahme Hannibals; sibi quisque *caesi* regis expetebat decus, Curt. 4, 58, den Ruhm, den König getödtet zu haben, oder zu tödten, was hier gleichbedeutend ist.

P. Scipio propter Africam *domitam* Africanus appellatus est. Eutrop. 4, 4.

Thebae et ante Epaminondam *natum* et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio. Nep. Ep. (So post Christum natum, ab urbe condita.)

Anm. 1. Eine besondere Beachtung verdient es, daß Livius so das Neutrum des Participii Perf. Pass. ohne Nomen als Verbal-Subject des Satzes gebraucht, z. B. 7, 23 *Tentatum* demi per dictatorem, ut ambo patricii consules crearentur, rem ad interregnum perduxit, d. h. der Versuch, eigentlich der Umstand, daß der Dictator versuchte. Id. 7, 8 *Diu non perlitatum* tenuerat dictatorem, ne ante meridiem signum daret pugnae, daß lange Zeit nicht günstige Opfer. Und so öfter bei diesem Autor, z. B. 1, 53 pr., 4, 16 med., 4, 59 med., und damit ist derselbe Gebrauch des Neutrums im Ablativ zu vergleichen unter Nr. 8.

638 Anm. 2. Das Deutsche ohne bei solchen substantivis verbalibus wird man schwerlich durch *sine* ausgedrückt finden; man ge-

braucht die Negation, z. B. Caesar exercitum *nunquam* per insidiosa itinera duxit, *nisi perspeculatus* locorum situs, ohne Erforschung der Lokalitäten, hauptsächlich mit Ablativis absolutis, z. B. Athenienses *non expectato auxilio* adversus ingentem Persarum exercitum in proelium egrediuntur, ohne Erwartung oder ohne zu erwarten; natura dedit usuram vitae, tamquam pecuniae, *nulla praestituta die*, ohne Festsetzung eines Termins, oder ohne einen Termin festzusetzen; so also Virgilii Aeneidem noli legere, nisi lectis Homeri carminibus, ohne vorher gelesen zu haben, oder nisi cognitis Homeri carminibus, ohne Kenntniß der Homerischen Gedichte, ohne sie kennen gelernt zu haben.

4. Das Participium Futuri Activi gebraucht man 639
insbesondere bei den Verbis einer Bewegung (gehen und senden) um die Absicht dabei auszudrücken, wo wir im Deutschen um zu mit dem Infinitiv oder damit sagen, und auch Lateinisch gewöhnlich ut oder das Pronomen relat. mit dem Conjunctiv steht.

Hannibal in Etruriam ducit, eam quoque gentem aut vi aut voluntate *adjuncturus*. Liv. 21, 58.

Anm. Es steht aber auch dies Participium für die oben Nr. 2 angegebenen Verbindungen da, wenn, weil, obgleich, z. B. plura *locuturos* abire nos jussit, d. h. als oder obgleich wir noch mehr sprechen wollten; Suet. Tib. 18 Tiberius *trajecturus* Rhenum commeatum omnem non ante transmisit, quam cet., als er wollte; Tac. Germ. 3 Herculem Germani, *ituri* in proelium, canunt, wenn sie gehen wollen; Phaedr. 3, 2 Alii onerant saxis, quidam contra miseriti *perituraе* quippe, quamvis nemo laederet, misere panem, weil das Thier doch sterben würde, wo auf die Hinzufügung von quippe (und utpote) in dieser Bedeut. zu achten ist. So übernimmt dies Participium auch die Folgerung als Nachsatz eines hypothetischen Satzes: Liv. 3, 60 egreditur castris Romanus, vallum *invasurus*, *ni* copia pugnae *fieret*; Tac. Ann. 1, 36 augebat metum quarus Romanae seditionis et, si omitteretur ripa, *invasurus* hostis; und mit Wiederholung des vorangegangenen Verbi: Plin. Epist. 3, 13 librum misi exigenti tibi: *missurus*, etsi non exegisses, und würde es dir geschickt haben, wenn du es auch nicht gefordert hättest; id. eod. libr. 21 dedit mihi quantum maxime potuit, *daturus* amplius, si potuisset, für ac dedisset amplius. Vergl. Nep. Them. 2 aliter illos nunquam in patriam *recepturi*, da aliter dasselbe ist als nisi id fecissent. Jedoch ist zu bemerken, daß dieser ganze

eracisse Gebrauch des Partic. Fut., wie wir ihn in diesem Abschnitt angegeben haben, der Sprache des Cicero fremd ist: er gehört dem silbernen, aber in der Ausbildung der Sprache noch fortschreitenden Zeitalter an.

Zu bemerken ist noch, daß der *Genitivus Pluralis* von diesem Participio, mit Ausnahme der Genitive futurorum, futurarum, wahrscheinlich des Mißklanges wegen, auffallend selten ist. Es werden sonst nur nachgewiesen venturorum Ovid. Met. 15, 835, exiturarum und transiturarum Sen. Epist. 98 u. 95, perituroram Sen. de tranq. 14, 4 und Quintil. decl. 8, 17, moriturorum bei Augustin.

640 5. In den bisherigen Fällen vertrat das Participium die Stelle eines Zwischensatzes, dessen Subject eines der im Hauptsatze befindlichen Nomina war. Tritt aber ein neues Nomen als Subject ein, so steht dies mit dem Participium, unabhängig von dem Hauptsatze, im **Ablativus**. (Ablativi absoluti oder consequentiae.) Zunächst gebraucht man diese Construction, um eine **Zeitbestimmung** auszudrücken, und daher die Wahl des Ablativs. Im Deutschen drücken wir solche Sätze entweder durch die Conjunction **als, da**, mit dem Verbo, oder durch ein Substantivum verbale mit Hinzufügung von Präpositionen aus, **während, unter** bei dem Participio Praes., **nach** bei dem Participio Perfecti, z. B. Cyro regnante, unter der Regierung des Cyrus, Cyro mortuo oder occiso, nach dem Tode, oder nach der Hinrichtung des Cyrus.

Pythagoras, quum *Tarquinio Superbo regnante* in Italiam venisset, magnam illam Graeciam quum honore disciplinae, tum etiam auctoritate tenuit. C. Tsc. 1, 16.

L. Valerii virtute, *regibus exterminatis*, libertas in re publica constituta est. Cic. p. L. Flacc. 11.

641 Anm. Anfänger können nicht aufmerksam genug sein auf die mancherlei Wendungen, wie im Deutschen bei der Mangelhaftigkeit der Participial-Construction dergleichen Ablat. absol. eingeflochten werden, z. B. daß man „mit Hintansetzung alles Andern" übersetzen muß *neglectis* ceteris rebus omnibus. Sie mögen aber auch gewarnt sein, nicht zwei verschiedene Participia im Ablativo neben einander zu setzen, wie sie wegen der Zusammenstellung eines Partici-

pii, mit einem passiven Tempus des verbi finiti zu thun geneigt sind, z. B. wird richtig gesagt; quum Cn. Pompejus Strabo, de coelo tactus, mortuus esset; wenn aber das verbum finitum in das Participium übertragen wird, kann es nicht heißen Pompejo de coelo tacto mortuo. Ein anderes Beispiel: Porcia saepe maritum cogitantem invenerat, ist nicht zu tadeln, aber als Ablat. absolut. würde verwerflich sein marito cogitante invento. Vergl. Cap. 71, 7, Anm. 2.

6. Außerdem können die Ablativi absoluti auch für 642
die oben (Nr. 2) angegebenen anderen Verbindungen mit da, wenn, weil, obgleich stehen. (Bei Späteren, d. h. nach Cicero, auch mit Beibehaltung der Conjunctionen quamquam, quamvis.)

Reluctante natura, irritus labor est. Sen. de tranq. 6.
Eclipses non ubique cernuntur, aliquando propter nubila, saepius *globo* terrae *obstante*. Plin. N. H. 2, 13.
Haud scio an, *pietate adversus deos sublata*, fides etiam et societas generis humani et una excellentissima virtus justitia tollatur. Cic. de nat. deor. 1, 2.
Mucius solus in castra Porsenae venit, eumque interficere, *proposita* sibi *morte*, conatus est. Cic. p. Sext. 21.

Anm. Etwas seltener sind die *Ablat. absoluti* mit den Par- 643
ticipiis Futuri Act. und Passivi, zumahl die mit dem letzteren gebildeten, jedoch nicht ohne hinreichende Autorität: Plin. nat. hist. 11, 16 rex apum nisi *migraturo agmine* foras non procedit; Tacit. hist. 2, 32 quoniam (Vitelliani) desererc Rheni ripam, *irrupturis tam infestis nationibus*, non audeant; Liv. 36, 41 Antiochus securus admodum de bello Romano erat, *tamquam non transituris* in Asiam *Romanis;* Curt. 4, 15 (3) Tyrii aurea catena devinxere simulacrum (Apollinis), araeque Herculis, cujus numini urbem dicaverant, inseruere vinculum, quasi *illo deo* Apollinem *retenturo*. Id. 5, 28 (10) ceterum propalam comprehendi Darens non poterat, *tot* Persarum *milibus laturis* opem. Vom Partic. Fut. Pass. Cic. de Off. 1, 5 quis est enim, qui, *nullis officii praeceptis tradendis*, philosophum se audeat dicere, ohne Ertheilung moralischer Lebensregeln, gemäß der weiter unten zu entwickelnden Bedeutung dieses Participii in den Casibus obliquis; id. p. Mur. 8 Quamquam ego jam putabam, judices,

multis viris fortibus ne ignobilitas objiceretur generis, meo labore esse perfectum: qui non modo *Curiis, Catonibus, Pompejis*, antiquis illis, *fortissimis viris, novis hominibus*, sed *his recentibus* Mariis et Didiis et Coeliis *commemorandis*, jacebant, was Ernesti mit Recht erklärt quum, vel quamvis commemorarent.

644 7. Für das Participium können auch gewisse Substantiva stehen, welche die Handlung des Verbi ausdrükken, als *dux, comes, adjutor* und *adjutrix, auctor, testis, judex, interpres, magister* und *praeceptor, magistra* und *praeceptrix*, z. B. natura duce, gleich natura ducente, unter Leitung der Natur, comite fortuna, gleich comitante fortuna, judice Polybio, nach dem Urtheil des Polybius, ferner die Nahmen von Würden, als consul, praetor, imperator, rex, meistens nur zur Bestimmung der Zeit, z. B. Cicerone consule, unter dem Consulat des Cicero.

Magis auctoribus (nach dem Rathe der Mager) Xerxes inflammasse templa Graeciae dicitur. C. de Leg. 2, 10.

Sapientia enim est una, quae maestitiam pellat ex animis, quae nos exhorrescere metu non sinat: *qua praeceptrice* in tranquillitate vivi potest, omni cupiditatum ardore restincto. Cic. de Fin. 1, 13.

O quam facile erat orbis imperium occupare, aut mihi, *Romanis militibus*, aut, *me Rege*, Romanis. Flor. 1, 18.

645 Und weil die Lateiner kein gangbares Participium von *esse* haben, so muß, mit Auslassung desselben, auch oft das Adjectivum allein die Stelle des Particips vertreten, z. B. deo propitio, wenn Gott gnädig ist; invita Minerva; sereno coelo; aspera hieme; me ignaro; illis consciis, wenn, oder obgleich jene darum wissen.

Romani, *Hannibale vivo*, nunquam se sine insidiis futuros arbitrabantur. Nep. Hann. 12.

Obvius fit Miloni Clodius expeditus, *nullā rhedā, nullis impedimentis, nullis* Graecis *comitibus*. Cic. p. M. 10.

646 Anm. Ohne Substantivum steht das Adjectivum allein, in Er-

mangelung des Participii von esse, bei Liv. 31, 12 *sereno* per totum diem, 23, 7 *tranquillo* pervectus Chalcidem, d. h. indem es heiter oder ruhig war, genauer quum coelum serenum, mare tranquillum fuisset. Ein Substantivum so absolut wird besser auf den Ablativ zur Zeitbestimmung zurückgeführt werden können, so wie man sagt comitiis, *ludis*, circensibus. Aber auffallend ist bei Suet. Caes. 11 qui *proscriptione* pecunias ex aerario acceperant, ergänze durante, bei Tacit. Ann. 3, 28 dedit jura, quis pace et *Principe* uteremur, unter einem Fürsten, oder wenn ein Fürst wäre; Ann. 16, 1 *multis palam* et pluribus occultis, indem viele offen, noch mehr heimlich zugegen waren. Zuweilen ist es schwer, einen solchen Ablativus absolutus von dem Ablat. modi zu unterscheiden: Liv. 34, 47 aequis viribus, pari spe, pugnatum est, wo wir die Ablative lieber als zum modus pugnandi gehörig auffassen, dagegen Cic. Acad. 2, 31 Si quis ex hoc loco proficiscatur Puteolos, stadia triginta, *probo navigio*, *bono gubernatore*, *hac tranquillitate*, probabile videatur se illuc venturum esse salvum, als wirkliche Ablat. absoluti.

8. Der Ablativus des Participii Perf. Pass. vertritt 647
zuweilen allein die Stelle der ganzen Construction der Abl. absoluti, indem der folgende Satz als Nomen generis neutrius für das Subject des Particips anzusehen ist. Z. B. Hannibal, *cognito* insidias sibi parari, fuga salutem quaesivit, gleich cognitis insidiis sibi parátis. Es geschieht dies aber nur mit wenigen Participien, wie *audito, cognito, comperto* (passivisch), *explorato, desperato, nuntiato, edicto.*

Alexander, *audito Darium appropinquare* cum exercitu, obviam ire constituit. Cf. Curt. 5, 35 (13). *Excepto* quod non simul esses, cetera laetus. Horat. Epist. 1, 10 extr.

Anm. Die Stelle eines solchen absoluten Participii vertreten 648
bisweilen auch Adjectiva: Liv. 28, 35 multi adnantes navibus, *incerto* prae tenebris quid peterent aut vitarent, foede interierunt, d. h. *quum incertum esset*, wie bei weitem häufiger gesagt wird; Tacit. Ann. 1, 6 juxta *periculoso*, ficta seu vera promeret; id. 3, 60 ipsorumque numinum religiones introspexit, *libero*, ut quondam, quid firmaret mutaretve. Es kommt auch, wiewohl sehr

selten, der Fall vor, daß ein Participium im Ablativus dergestalt unabhängig steht, daß nicht einmahl der folgende Satz als Subject gedacht werden kann. So bei Liv. 22, 55 quum, *nondum palam facto*, vivi mortuique promiscue complorarentur; Tacit. Ann. 11, 10 in cujus amnis transgressu multum *certato*, pervicit Bardanes; und Ter. Hecyr. 5, 1, 10 Nam jam aetate ea sum, ut non siet, *peccato*, mi ignosci aequum, i. e. si peccatum fuerit. In einer ähnlichen Stelle bei Cic. de leg. agr. 2, 2 extr. ist aus der Mehrzahl der Handschriften zu lesen cujus errato, nicht cui, *errato*, absolut.

649 9. Das Participium Fut. Pass. hat im Nominativus (und in der Construction des Accus. cum Infin. auch im Accusativ) die Bedeutung der Nothwendigkeit, selten der Möglichkeit: laudandus, einer der gelobt werden muß, nicht: einer der gelobt werden kann oder gelobt zu werden verdient. Die Person, von welcher etwas geschehen muß, wird durch den Dativus ausgedrückt, nicht durch die Präposition ab.

Das Neutrum dieses Participii, mit einem Tempus von esse verbunden, behält die Bedeut. der Nothwendigkeit, z. B. audendum est, moriendum est, man muß wagen, sterben. Ein Accusativus objecti, wenn das Verbum ein transitivum ist, wird nur von älteren unklassischen Autoren, wie Plautus, Lucretius und Varro, und zuweilen von Dichtern, welche veraltete Formen lieben, (s. Sil. Ital. 8, 36; 11, 562 und 15, 105 und an diesen Stellen die Noten von Drakenborch) hinzugefügt, in der Regel wird dieser Accusativ in den Nominativ verwandelt und das Participium in gleichem genere hinzugesetzt. Also wird man für Aeternas quoniam poenas in morte timendum est, bei Lucret. 1, 112, besser sagen: quoniam aeternae poenae in morte timendae sunt. Von jener Art ist bei Cicero mit Sicherheit nur anzuführen de sen. 2 Volumus sane, nisi molestum est, Cato, tamquam longam aliquam viam confeceris, *quam* nobis quoque ingrediendum sit, istuc quo pervenisti videre quale sit, und fragm. p. Scauro 13 Obli-

viscen-

viscendum vobis putatis matrum in liberos, virorum in uxores *scelera?* Bei Quint. 4, 5, 17 Quod tamen nemo sic accipiat, ut *omnia* credat audendum.

Diligentia in omnibus rebus plurimum valet: haec praecipue *colenda* est *nobis*, haec semper *adhibenda*. Cic. de Orat. 2, 35.

Quum suo *cuique* judicio *sit utendum*, difficile factu est, me id sentire semper, quod tu velis. Cic. de nat. deor. 3, 1.

650 Anm. 1. Man ist, wenn man z. B. videndum durch das Deutsche zu sehen übersetzt, geneigt zu glauben, daß das Participium Fut. Pass. eben so gut das Können, als das Sollen ausdrücke. Dies ist aber in der mustergültigen Prosa durchaus nicht in gleichem Maaße der Fall. Es giebt zwar allerdings einige Stellen bei Cicero, wo das Können durch dieses Participium ausgedrückt wird, z. B. öfters in den Büchern de Officiis *intelligendum est*, für intelligitur oder facile potest intelligi, und eine Art innere Pflicht, z. B. in dem Ausdrucke in Verr. 4, 59 hi qui hospites ad ea *quae visenda sunt* ducere solent, was zu sehen ist, von Merkwürdigkeiten der Städte, so auch 4, 60 longum est commemorare quae apud quosque *visenda sunt* tota Asia et Graecia; auch liegt an andern Stellen die Bedeutung des Dürfens (nach Bremi's Bemerkung zu Cic. de Fin. 1, 2) in diesem Participio, z. B. de Off. 1, 31 si Circe et Calypso mulieres *appellandae sunt;* de Fin. 3, 2 quasi heluari libris, si hoc verbo in tam praeclara re *utendum est.* Aber es sind diese Stellen doch gering an Zahl. Schon häufiger findet sich dies Participium mit einer Negation oder gleichgeltenden Partikel, z. B. vix, im Sinne der Möglichkeit, (vergl. Bremi zu Nepos Attic. 18,) z. B. Cic. de Orat. 1, 21 extr. vix optandum nobis videbatur; Caes. de bell. Gall. 5, 28 vix credendum erat, gleich vix credi poterat; Cic. Tusc. 1, 1 jam illa, quae natura, non litteris assecuti sunt (Romani), neque cum Graecis, neque ulla cum gente sunt conferenda, gleich conferri possunt; und von dieser Verbindung mit der Negation gingen die Späteren aus, wenn sie dem Participio Fut. Pass. eben so die Bedeutung der Möglichkeit als der Nothwendigkeit beilegen.

651 Anm. 2. Ab mit dem Ablativ findet sich wirklich zuweilen anstatt des Dativs bei Cicero, theils gewisser anderer Gründe wegen, wie p. leg. Man. 2 aguntur bona multorum civium, quibus

est *a vobis* et ipsorum et reip. causa consulendum, weil das Zusammentreffen der Pronomina quibus vobis störend sein würde, p. Mur. 26 §. 54 und p. Planc. 3 §. 8, weil ein paralleles ab vorhergegangen, und p. Mil. extr. fortem et *a vobis* conservandum virum, weil man vobis als Dat. commodi, für euch, verstehen könnte (vergl. auch p. Sext. 18 §. 41); theils aber auch ohne anderweitigen Grund: Epist. 13, 16 eos *a se* observandos et colendos putabat; ad Att. 10, 4 patris lenitas amanda potius *ab illo* quam tam crudeliter negligenda; p. Rab. 2 sic enim existimare debetis, rem nullam majorem, magis periculosam, magis *ab omnibus vobis* providendam, ad pop. Rom. esse delatam; in Rull. 2, 35 non eos in deorum immortalium numero venerandos *a vobis* et colendos putatis? p. leg. Man. 12 atque haec *a me* in dicendo praetereunda non sunt. Deshalb möchte auch das in derselben Rede vorkommende ne forte *a vobis*, quae diligentissime providenda sunt, contemnenda esse videantur nicht zu verändern sein. Dies sind aber auch alle Stellen bei Cicero, verhältnißmäßig gegen die so überaus häufig angewandte Regel immer sehr wenige, damit man nicht etwa eine Ausnahme, weil sie zufällig in einer Rede drei Mahl vorkommt, zu weit ausdehnen möge.

652 10. In den übrigen Casibus hat dieses Participium zwar auch die Bedeutung der Nothwendigkeit zuweilen, (z. B. Cic. Phil. 3, 4 a L. Bruto, principe hujus maxime *conservandi* generis et nominis,) viel häufiger aber vertritt es die Stelle des fehlenden *Participii Praesentis Passivi*, d. h. des dauernden Leidens oder Zustandes, z. B. occupatus sum in litteris scribendis, mit Briefen, die geschrieben werden, peritus rei publicae regendae, erfahren in der Leitung des Staates. Auch die Beziehung auf die Zukunft kann hinzu kommen, sie liegt aber nicht nothwendig im Participio selbst, sondern in der Verbindung, z. B. consilium libertatis recuperandae, die Freiheit wieder zu erwerben, missus erat ad naves comparandas, um Schiffe herbeizuschaffen. Das Uebrige siehe unter dem Gerundium.

653 Anm. Bei *dare* und *tradere*, *mittere*, *concedere* und *permittere*, *accipere* und *suscipere*, *locare* und *conducere* und ähnlichen Verbis wird der Zweck, zu welchem man jemand etwas giebt,

und überläßt, passivisch durch das Participium Futuri ausgedrückt, z. B. rex Harpago Cyrum infantem *occidendum* tradidit, daß er getödtet würde, oder um ihn zu tödten; Clodius uberrimas provincias *vexandas diripiendasque* consulibus permisit; demus nos philosophiae *excolendos;* Lentulus attribuit nos *trucidandos* Cethego, ceteros cives *interficiendos* Gabinio, urbem *inflammandam* Cassio, totam Italiam *vastandam diripiendamque* Catilinae; quattuor columnas locavit *dealbandas* (abzuweißen), ceteras *aedificandas;* conduxerat columnas *faciendas;* Horat. haec porcis *comedenda* relinques. Activisch kann daſſelbe aber auch durch ad mit dem Gerundium ausgedrückt werden, z. B. Scaevola nemini se *ad docendum* dabat; Caesar oppidum *ad diripiendum* militibus concessit; auctores nobis propositi sunt *ad imitandum.* Aber der Infinitiv Act. in der Redensart *bibere* dare, ministrare bei Ter. Andr. 3, 2, 4 und Cic. Tusc. 1, 26 iſt eine ſehr ſeltene Ausnahme. Beſonders iſt auch die Conſtruction von *curare* mit eben dieſem Participio zu bemerken, Deutſch laſſen mit dem Infinitiv, z. B. Conon muros dirutos a Lysandro *reficiendos* curavit, ließ wieder herſtellen; Fabricius perfugam *reducendum* curavit ad Pyrrhum, ließ zurückbringen; *funus* ei satis amplum *faciendum* curavi, ich ließ ihn anſtändig beſtatten.

11. Dies Participium ſollte eigentlich nur von verbis 654
activis transitivis gebildet werden können, es wird aber auch von ſolchen verbis deponentibus gebraucht, die einen tranſitiven Sinn haben, z. B. in imitando hoc scriptore haec cautio est, d. h. wenn dieſer Schriftſteller nachgeahmt wird; von verbis intransitivis aber kommt nur das Neutrum dieſes Particips mit est, erat u. ſ. f. vor, z. B. quiescendum est, dormiendum, eundum est.

Cap. 82.

Vom Gebrauche des Gerundii.

1. Das Gerundium iſt der Form nach nichts anderes, 655
als die vier Casus obliqui (d. h. Genitiv, Dativ, Accuſativ und Ablativ) vom Neutro des Participii Futuri Passivi. Es regiert den Caſus ſeines Verbi und vertritt, in Hinſicht der Bedeutung, die Stelle eines deklinirten

Infinitivi Praes. Activi, indem es die Handlung oder den Zuſtand des Verbi als ein Subſtantivum verbale ausdrückt, gerade ſo, wie wir im Deutſchen den Infinitiv durch Vorſetzung des Artikels das zu einem Subſtantivum machen. So ſteht alſo der Dativus Quint. 11, 2. 35 illud ediscendo scribendoque commune est, dies iſt dem Auswendiglernen und Schreiben gemeinſchaftlich, der Ablativ bei Cicero Tusc. 3, 7 discrepat a timendo considere, de amic. 27 amicitia dicta est ab amando, d. h. das Wort amicitia kommt her von amare. Beiſpiele vom Genitiv ſiehe oben §. 425.

656 2. Das Verhältniß des Gerundiums zum wirklichen Participio Futuri Passivi iſt folgendes: Da das Gerundium activen Sinn hat, z. B. consilium scribendi, der Entſchluß des Schreibens, oder zu ſchreiben, ſo kann, wenn das Verbum einen abhängigen Accuſativ bei ſich hat, z. B. consilium scribendi epistolam, dieſe active Conſtruction, ohne Veränderung des Sinnes, in die paſſive übergehen: consilium scribendae epistolae, der Entſchluß eines zu ſchreibenden Briefes, d. h. daß ein Brief geſchrieben werde. Der Accuſativ wird alſo jedes Mahl der Caſus, in welchem das Gerundium ſteht. Dieſe Verwandlung in die paſſive Conſtruction kann überall da Statt finden, wo keine Zweideutigkeit entſteht, d. h. wo das Genus erkennbar iſt. Daher geſchieht ſie in der Regel nicht, wenn der Accuſativ beim Gerundium das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivi iſt, z. B. studium illud efficiendi, cupido plura cognoscendi, nicht illius efficiendi, plurium cognoscendorum, weil man nicht erkennen würde, ob die Genitive illius und plurium generis mascul. oder neutrius ſind; und ſo ſagt man häufiger: in *suum* cuique tribuendo, als in *suo* cuique tribuendo. Jedoch auch ohne dieſen Grund wird die Verwandlung der activen Conſtruction (des Gerundii mit dem Accuſativ) in die paſſive

des Participii Fut. unterlassen, von einigen Schriftstellern, z. B. Livius und Curtius, häufiger als von andern.

Anm. 1. Man findet auch bei utor, fruor, fungor und potior 657
die Verwandlung in die passive Construction, deswegen, weil diese Verba ursprünglich, und noch in unsern Schriftstellern zuweilen, mit dem Accusativ verbunden werden. So heißt es also bei Cic. de Fin. 1, 3 sapientia non paranda nobis solum, sed etiam *fruenda* est; de Off. 2, 12 *justitiae fruendae* causa videntur olim bene morati reges constituti; id. de Off. 1, 8 expetuntur autem divitiae quum ad usus vitae necessarios, tum ad *perfruendas* voluptates; id. Tusc. 3, 7 oculus probe affectus ad suum munus *fungendum*; id. in Verr. 2, 18 extr. omnia bona ei *utenda* ac *possidenda* tradiderat; Caesar de bell. Gall. 3, 6 hostes in spem *potiundorum* castrorum venerant, und so häufiger Livius und Curtius, spes potiundae urbis, petrae.

Anm. 2. Es finden sich einige wenige Stellen bei guten Au- 658
toren, wo das Gerundium im passiven Sinne gebraucht wird: Cic. in Verr. Act. 1, 18 *censendi causa* haec frequentia convenit, um geschätzt zu werden, und eben so Vellej. 2, 15 *ad censendum* ex provinciis in Italiam revocare; Cic. Epist. 7, 3 ades *ad imperandum*, eine Redensart, sei bereit zum Befehl, d. h. ut imperetur tibi; Cic. Tusc. 1, 23 ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est *movendi*, der Bewegung, d. h. bewegt zu werden, und so Nep. Att. 9 spes restituendi, die Hoffnung wieder eingesetzt zu werden, wo Bremi's Anmerkung nachzulesen; Cic. ad Att. 3, 7 de rep. video te colligere omnia, quae putes aliquam spem mihi posse afferre *mutandarum rerum*, daß die Sachen geändert werden oder sich ändern könnten, nicht, daß ich die Sachen ändern könnte.

3. Die einzelnen Fälle, wie das Gerundium und (un- 659
ter obigen Bedingungen) das Participium Fut. Pass. gebraucht wird, sind folgende:

Der *Genitivus* steht nach Substantivis auf die Frage was für ein, eine, eines? und nach den Adjectivis relativis (§. 436). Im Deutschen läßt man darauf entweder auch den Genitiv oder zu mit dem Infinitiv folgen. Substantiva dieser Art sind, unter vielen andern, besonders ars, causa, consilium, consuetudo, cupiditas, facultas,

occasio, potestas, spes, studium, voluntas. Nahmentlich sind auch die Ablativi *causa* und *gratia* als mit dem Genitivus des Gerundii verbunden zu merken, Deutsch gewöhnlich durch um zu oder wegen (vom Zwecke) übersetzt, z. B. discendi causa, um zu lernen, quidam canes *venandi gratia* comparantur, zur Jagd. (Es muß aber bemerkt werden, daß bei jenen und andern Substantivis auch der Infinitiv stehen kann (vergl. §. 598), wenn sie mit einem Tempus von esse Prädikat sind und der Infinitiv das Subject darstellt, wo man auch im Deutschen nicht was für ein? sondern was? frägt, z. B. Sall. Cat. 30 quibus omnia honesta atque inhonesta vendere *mos erat*, d. h. denen das Verkaufen, oder zu verkaufen, Sitte war, nur umgekehrt: denen es Sitte war, was? zu verkaufen. So heißt es bei Cicero Tusc. 1, 41 tempus est *abire*, es ist Zeit, d. h. an der Zeit, was? wegzugehen, aber richtig wäre auch est (i. e. adest) tempus *abeundi*, wie Quintilian 11, 3, 61 sagt jam tempus est *dicendi*, quae sit apta pronuntiatio.)

Beate *vivendi* cupiditate incensi omnes sumus. Cic.

Parsimonia est scientia *vitandi* sumptus supervacuos, aut ars re familiari moderate *utendi*. Sen. de Ben. 2, 34.

Postremo Catilina *dissimulandi* causa aut *sui expurgandi*, sicuti jurgio lacessitus foret, in senatum venit. Sall. Cat. 31.

Epaminondas *studiosus* erat *audiendi*. Nep. Epam. 3.

Wenn das Verbum den Accusativus regiert, so wird gewöhnlich die passive Construction mit dem Participium vorgezogen:

Quis ignorat Gallos usque ad hanc diem retinere illam immanem ac barbaram *consuetudinem hominum immolandorum*? Cic. p. Font. 10.

Inita sunt (a Catilina ejusque sociis) *consilia urbis delendae, civium trucidandorum, nominis Romani extinguendi*. Cic. p. Mur. 37.

Timothĕus rei militaris *(belli gerendi)* fuit *peritus*, neque minus *civitatis regendae*. Nep. Timoth. 1.

Anm. 1. Die Regel von der Uebereinſtimmung des Nominis 660
mit dem Participio in Hinſicht auf Genus und Numerus wird verletzt bei den Genitivis der *Pronomina personalia*, indem *tui* auch als Femininum mit dem Participio mascul. generis verbunden wird, bei Plautus Trucul. 2, 4, 19 quoniam *tui videndi* est copia, und Ovid Heroid. 20, 74 copia *placandi* sit modo parva *tui*, und *sui*, auch wenn es Pluralis iſt, den Singularis bei ſich hat. So leſen wir Cic. de Div. 2, 17 doleo tantum Stoicos vestros Epicureis *irridendi sui* facultatem dedisse; id. in Catil. 1, 3 quum multi principes civitatis Romā non tam *sui conservandi*, quam tuorum consiliorum reprimendorum causā profugerunt; und häufig bei Cäſar, z. B. de bell. Gall. 3, 6 neque *sui colligendi* hostibus facultatem relinquunt; 4, 13 in castra venerunt, *sui purgandi* causa. Aber auch *vestri* bei Liv. 21, 41 non vereor ne quis hoc me *vestri adhortandi* causa magnifice loqui existimet. Es iſt vielleicht anzunehmen, daß die beſondere Form dieſer Genitive eine Ausnahme herbeigeführt hat, welche durch den Gebrauch Regel geworden iſt. Bei den Pronom. demonstrativis aber, ejus, hujus, illius, wird das Geſetz von der Uebereinſtimmung des Nomens mit dem Particip angewandt, obgleich ſich auch *ejus*, von einem Weibe geſagt, ſo mit dem gen. masc. findet bei Ter. Phorm. 1, 3, 24 und Hec. 3, 3, 12 (denn in Phorm. 5, 6, 40 iſt dies nur eine Correctur Bentley's).

Eine ähnliche, aber ſchwerer zu erklärende Unregelmäßigkeit findet 661
ſich auch in der Zuſammenſtellung des Genit. Gerundii mit dem Genitivus Pluralis von Subſtantiven, anſtatt des Accuſativs, nicht nur bei Plautus und Terenz hin und wieder, und bei Gellius häufig, welcher die veraltete Lateiniſche Sprache benutzte, ſondern auch bei Cicero in folgenden Stellen: de Inv. 2, 2 ex majore enim copia nobis, quam illi, fuit *exemplorum eligendi* potestas; de Univ. §. 9 *reliquorum siderum* quae causa *collocandi* fuerit, quaeque eorum sit collocatio, in alium sermonem differendum est; in Verr. 2, 31 homines quibus ne *rejiciundi* quidem amplius quam *trium judicum* praeclarae leges Corneliae faciunt potestatem; in Verr. 4, 47 *earum* autem *rerum* nullam sibi iste neque *infitiandi* rationem, neque *defendendi* facultatem reliquit; Phil. 5, 3 Agitur, utrum M. Antonio facultas detur opprimendae reipublicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, *agrorum* suis latronibus *condonandi*, populum Rom. servitute

opprimendi: an horum nihil facere ei liceat. Und ein Mahl bei Cicero mit dem Genitiv Plur. eines Pronominis, de Fin. 5, 7 *eorum* (für ea) *adipiscendi* causa. S. auch Sueton. Aug. 98 permissa licentia *diripiendi pomorum* und die Interpreten zu dieser Stelle. Wir nehmen an, daß das eigentlich von dem Gerundio abhängige Nomen durch eine Verwechselung, von der sich in jeder Sprache Beispiele finden, mit dem Substantivo verbunden und in ein Abhängigkeitsverhältniß gebracht worden ist. Eine andere Art, die Sache zu erklären, daß das Gerundium mit dem regierenden Substantiv zu einem Begriff vereinigt sei, (also eligendi potestas etwa Wahlfreiheit, exemplorum, von Beispielen,) s. angeführt von Krig zu Sall. Cat. 31.

662 Anm. 2. So wie der Genitiv überhaupt zur Bezeichnung der Eigenschaft bei Substantivis in Verbindung mit einem Adjective gebraucht wird, so steht auch der Genitiv, nicht des Gerundiums allein, sondern eines Substantivi mit dem Participio Fut. Pass. bei *esse*, für pertinere ad aliquam rem, oder Deutsch wozu gereichen, z. B. Sallust. Cat. 6 Regium imperium initio *conservandae libertatis* atque *augendae reip. fuerat*; Auct. bell. Alex. 65 quum multa contra morem consuetudinemque militarem fierent, quae *dissolvendae disciplinae severitatisque essent*; Liv. 27, 9 haec prodendi imperii Romani, tradendae Hannibali victoriae sunt; Liv. 40, 29 lectis rerum summis quum animadvertisset pleraque dissolvendarum religionum esse, L. Petillio dixit, esse eos libros in ignem conjectarum esse, und so noch öfter bei diesem Autor, vergl. 3, 39 und 38, 50 nihil tam aequandae libertatis esse, und 5, 3 und zu dieser Stelle Gronov und Drakenborch. Mit Ergänzung von esse Sall. Jug. 88 quae postquam gloriosa modo neque *belli patrandi* cognovit, und in unmittelbarer Verbindung mit einem Nomen bei Sallust or. Lepidi in den fragm. hist. lib. 1 Sulla eo processit, ut nihil gloriosum nisi tutum et *omnia retinendae dominationis* honesta aestumet, d. h. omnia quae sunt dominationis retinendae. Bei Cicero findet sich dieser Gebrauch des Genitivs mit esse meines Wissens nur an einer Stelle, in Verr. 2, 53 ut studia cupiditatesque honorum atque ambitiones ex omnibus civitatibus tolleret, quae res *evertendae reip.* solent *esse*, welches nach obigen Beispielen besser für den Genitiv, als mit Garatonius für den Dativ gehalten wird.

663 Anm. 3. Abweichend von den sonstigen Grundsätzen der Lateinischen Syntaxis und mit entschiedener Nachahmung Griechischer Redeweise wird der Genitiv des Gerundiums (jedoch nicht von Ci-

cero) zum Ausdruck einer Absicht gebraucht, wo sonst *causa* hinzugefügt, oder der Dativus Gerundii gebraucht wird. Hierüber s. Cap. 86 Ellipsis Nr. 6. Eine andere unregelmäßige Anwendung des Genitivus Gerundii für den Infinitiv findet sich bei Tacitus Ann. 2, 43 Plancinam haud dubie Augusta monuit muliebri aemulatione Agrippinam *insectandi*. Doch ließe sich allenfalls noch der Genitiv als abhängig von monere erklären. Aber Ann. 13, 26 nec grave manumissis, per idem obsequium *retinendi* libertatem, per quod assecuti sunt; ib. 15, 21 maneat provincialibus potentiam suam tali modo *ostentandi*, und 15, 5 Vologesi vetus et penitus infixum erat arma Rom. *vitandi* steht der Genitivus Gerundii ganz für den Infinitiv und ist kaum anders zu erklären, als durch eine Ellipse negotium, τὸ τοῦ φεύγειν. Damit sind die Bemerk. von Gronov zu Liv. 35, 49 zu vergleichen.

4. Der Dativus Gerundii steht nach Adjectivis, 664
welche diesen Casus zu sich nehmen (s. Cap. 72, 2), besonders nach utilis, inutilis, noxius, par, aptus, idoneus, und nach Verbis und zusammenhängenden Ausdrücken, um den Zweck oder die Absicht anzuzeigen, wofür jedoch, wenigstens bei Cicero, viel häufiger ut oder ad mit dem Accusativ des Gerundiums gebraucht wird. (Ausdrücke, welche vermöge ihrer Bedeutung verhältnißmäßig am häufigsten den Dativus Gerund. zu sich nehmen, sind *studere, intentum esse, tempus impendere, tempus consumere* oder *insumere, operam dare, sufficere, satis esse, deesse*, und *esse* in der Bdeutung dienen, im Stande sein; aber die Sprache des fernen Zeitalters beschränkt sich in der Anwendung dieses Casus nicht auf einzelne Ausdrücke, sondern gebraucht ihn auf sehr ausgedehnte Art, vornehmlich nach Verbis eine Bewegung, um die Absicht dabei anzugeben.) Das Participium Fut. Pass. steht wie oben bemerkt, und zwar sind Beispiele vom Gerundio mit dem Accusativ höchst selten.

Aqua nitrosa *utilis* est *bibendo*. Plin. 36, 6.

Brutus quum *tudere revocandis* in urbem *regibus* liberos suos comperisset, secūri eos percussit. Flor. 1, 9.

Oppidani pro se quisque, quae *diutinae obsidioni tolerandae erant*, ex agris convexerunt. Liv. 30, 9.

Tiberius quasi *firmandae valetudini* in Campaniam concessit. Tac. Ann. 3, 31.

Anm. 1. Man ergänzt bei *esse* mit dem Dativus des Gerundiums gewöhnlich idoneus, aber es ist besser, diesen Ausdruck ohne Ellipse zu fassen, wie der Dativ z. B. in *auxilio* alicui esse gebraucht wird. So heißt es bei Cicero non *solvendo* esse, nicht zahlungsfähig sein; bei Livius 2, 8 divites, qui *oneri ferendo* essent, welche die Lasten zu tragen im Stande wären, ferner 27, 25 rempublicam esse *gratiae referendae*, sei jetzt im Stande durch die That zu danken; bei Cels. 8, 10, 7 medicamenta, quae *puri movendo* sunt, welche dazu dienen das Eitern zu erregen. Zu bemerken ist noch der publizistische Ausdruck *scribendo adfuerunt*, bei der Aufzeichnung eines Staconsukum waren zugegen.

665 Anm. 2. Der Dativus des Gerundiums steht auch in der Regel bei den Nahmen von Würden und Aemtern, z. B. Decemviri legibus scribendis, die Commission der Zehn zur Abfassung von Gesetzen, duumvir oder quindecimvir sacris faciundis, zur Besorgung der Opfer, triumvir agro dando, einer von den drei Commissarien zur Anweisung von Ländereien, triumvir coloniis deducendis, juventuti conquirendae, senatui legendo, besonders die bekannten tresviri reip. constituendae, zur Anordnung der Verfassung. Ferner bei *comitia*, z. B. Livius comitia regi creando, creandis decemviris u. s. f.

666 5. Der Accusativus Gerundii ist immer abhängig von Präpositionen, am häufigsten von ad, zu, oder inter, unter, während, zuweilen von ante, circa und ob. Die Verwandlung in die passive Construction des Partic. Fut. Pass. geschieht in der Regel immer, wenn das Gerundium einen Accusativ bei sich hat.

Mores puerorum se *inter ludendum* simplicius detegunt. Quint. Inst. 1, 3.

Musicen natura ipsa nobis videtur *ad tolerandos* facilius *labores* velut muneri dedisse. Id. 1, 10, 16.

Anm. Besonders machen wir den Anfänger aufmerksam auf den Gebrauch des Gerundiums (ohne Nomen) mit inter, zum Ausdruck des Deutschen während, bei, z. B. inter eundum, inter

bibendum, inter ambulandum, inter vapulandum, bei dem Gehen, während des Trinkens u. s. f.

6. Der Ablativus Gerundii steht 1) ohne Präposi- 667
tion, als Ablativus instrumenti, auf die Frage wodurch, womit? 2) abhängig von den Präpositionen ab, de, ex und in. Wenn das Gerundium den Accusativ bei sich hat, wird es im erstern Falle gewöhnlich, im zweiten immer in das Participium Fut. Pass. verwandelt. Nur der Accusativus gen. neutr. eines Pronomens oder Adjectivs bleibt in der Regel unverändert, s. §. 656 und vergleiche das folgende letzte der Beispiele.

Hominis mens *discendo* alitur et *cogitando*. Cic. Off.
Caesar dando, sublevando, ignoscendo, Cato nihil largiundo gloriam adeptus est. Sall. Cat. 54.
Superstitione tollenda non tollitur religio. C. Div. 2 extr.
Fortitudo *in laboribus periculisque subeundis* cernitur, temperantia *in praetermittendis voluptatibus*, prudentia in delectu bonorum et malorum, justitia *in suo* cuique *tribuendo*. Cic. de Fin. 5, 23.

Anm. Eine unregelmäßige Anwendung des Ablat. Gerund. findet Statt bei Tac. Ann. 14, 4 Nero matrem prosequitur abeuntem, artius oculis et pectori haerens, sive *explenda simulatione* seu periturae matris supremus aspectus quamvis ferum animum retinebat, zur Erfüllung, also für den Dativ; id. Ann. 3, 19 is finis fuit ulciscenda Germanici morte, temporal zu erklären: bei der Bestrafung.

Cap. 83.

Vom Gebrauche des Supini.

1. Die beiden Supina sind der Form nach Casus 668
eines Substantivi verbalis nach der 4. Deklination, und zwar das erste Sup. auf *um* der Accusativ, das zweite auf *u* sowohl Dativ als Ablativ, nach §. 81. Aber in Hinsicht der Construction bewährt sich das Supinum auf um als Theil des Verbi dadurch, daß es, falls noch ein

Nomen davon abhängig gemacht wird, nicht den Genitiv, ſondern den Caſus ſeines Verbi regiert. Das Supinum auf u regiert keinen Caſus, deshalb ſchreiben wir ihm eine paſſive Bedeutung zu.

2. Das erſte Supinum, auf um, ſteht bei den Verbis, die eine Bewegung nach einem Orte ausdrücken, z. B. ire, proficisci, contendere, pergere, festinare, venire, mittere, trajicere, um die Abſicht dabei anzugeben, z. B. cubitum ire, ſchlafen gehen, exploratum oder speculatum, aquatum, frumentatum, pabulatum mittere, oratum obsecratumque venire; oder mit dem abhängigen Caſus: Cicero mittit rogatum *ea vasa*, Livius legati venerunt questum *injurias* et *res* repetitum, Virgil Non ego *Grajis* servitum *matribus* ibo. Eben ſo verhält es ſich mit dem Ausdruck alicui nuptum dare (oder tradere, collocare), jemanden ein Frauenzimmer zur Ehe geben. Doch pflegen die Latein. Schriftſteller im Allgemeinen für das Supinum lieber das Gerundium im Accuſat. mit ad, im Genitiv mit causā, oder das Particip. Fut. Act. zu ſetzen.

Philippus Aegis a Pausania, quum *spectatum ludos iret*, juxta theatrum occisus est. Nep. de regg. 2.

669 Anm. Perditum ire iſt gewöhnlich nichts anderes als perdere, ähnlich dem Deutſchen „ins Verderben ſtürzen". So bei Salluſt und Livius, z. B. Sall. Cat. 52 ne, dum paucis sceleratis parcunt, bonos omnes *perditum eant*, cf. Drakenborch. ad Liv. 3, 63. Bei Cicero nirgends, wenn nicht in dem erſten Briefe ad Terent. zu leſen iſt vide, ne puerum *perditum eumus*, für die gewöhnliche einigen Anſtoß enthaltende Lesart vide, ne puerum perditum perdamus. Nach der Analogie von dieſem Ausdruck, welcher, wie der häufige Gebrauch bei den Komikern zu beweiſen ſcheint, im gemeinen Leben häufig war, macht ire auch mit andern Supinis eine Umſchreibung des Verbi: *raptum* und *ereptum eunt* bei Salluſt, für eripiunt, *ultum ivit* bei Tacitus (Ann. 4, 73) und Juſtin (38, 5), und im Infinitiv oppugnatum ire bei Liv. 28, 41 für oppugnare (ſ. Voss. de analog. lib. 3, c. 17); Curt. 10, 25 (vergl. Tacit. Ann. lib. 16 princ.) Meleagri temeritatem armis *ultum ire* decreverunt, für ulcisci; Tacit. Ann. 13, 17 illusum *isse*, für illu-

esse; id. Ann. 12, 45 eamque injuriam excidio ipsius *ultum iturum* für ultorum esse.

3. Das zweite Supinum, auf u, hat passive Be- 670
deutung, und steht nach den Substantivis *fas*, *nefas* und *opus*, und nach den Adjectiven gut oder schlecht, angenehm oder unangenehm, würdig oder unwürdig, leicht oder schwer und einigen ähnlichen, wo man im Deutschen fragt: in welcher Rücksicht? und mit zu und dem Infinitiv Act. oder Pass. antwortet, z. B. dies Buch ist angenehm zu lesen, oder werth gelesen zu werden. (Besonders möchten folgende Adjectiva am häufigsten mit diesem Supinum verbunden weeden: honestus, turpis, jucundus, facilis, incredibilis, memorabilis, utilis, dignus und indignus.) Es sind aber nur einige wenige Supina auf diese Art in Prosa recht gebräuchlich, nahmentlich *dictu*, *auditu*, *cognitu*, *factu*, *inventu*, *memoratu*. Ueber *natu* s. §. 90.

Spätere Prosaisten gebrauchen indessen noch eine große Menge anderer Supina auf *u*, und es ist nicht zu läugnen, daß durch diese Form der Lateinische Ausdruck an Kürze sehr gewinnt.

Pleraque *dictu* quam re sunt faciliora. Liv. 31. 38.

Quid est tam jucundum *cognitu* atque *auditu*, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio? Cic. de Orat. 1, 8.

Anm. Bei facilis, difficilis und jucundus setzen die besten 671
Schriftsteller dennoch lieber ad mit dem Gerundium, res facilis ad judicandum, ad intelligendum, oder beim Neutrum (es ist leicht u. s. f.) den Infinitiv Act.: facile est invenire, existimare, cognoscere. Zum Theil sind auch nomina verbalia vorhanden, wie lectio, cognitio, potus, welche im Dativ oder Ablat. gleich den Supinis lectu, cognitu, potu gebraucht werden, z. B. Plin. nat. hist. 23, 8 arbutus fructum fert difficilem *concoctioni*, id. 6, 8 aqua *potui* jucunda, Cicero häufig res *cognitione* dignae. Bei *dignus* wird am häufigsten das Pronomen relat. mit dem Conjunctiv gesetzt, s. oben §. 568, indem nur Dichter und spätere Prosaisten den Infinitivus Pass. damit verbinden.

Syntaxis ornata.

In dem vorhergehenden Abschnitte dieses Buchs, welcher die regelmäßige Syntax behandelte, sind die wesentlichen Grundsätze aufgestellt worden, welche die Lat. Sprache bei der Verbindung von Wörtern zu Sätzen befolgt. Wenn man dieselben ohne Fehler anwendet, so spricht oder schreibt man grammatisch richtig (emendate, grammatice). Es ist nun noch übrig, von gewissen Eigenthümlichkeiten des Lateinischen Ausdrucks zu handeln, welche man in den Schriften der besten Lateinischen Autoren bemerkt, und deren Anwendung unserer Rede den Lateinischen Anstrich giebt. (Color Latinus, Latine scribere.) Man pflegt einer geordneten Sammlung solcher einzelner Bemerkungen den Nahmen Syntaxis ornata zu geben.

Sie können aber nicht auf so bestimmte Regeln zurückgeführt werden, und ihre Anwendung muß durchaus dem jedesmaligen Ermessen des Schreibenden überlassen bleiben. Denn zu häufig oder unpassend gebraucht, werden sie den Lateinischen Ausdruck, anstatt ihn zu verschönern, vielmehr gesucht und widerwärtig machen. Auch darf der Anfänger nicht glauben, daß in diesen Regeln das ganze Geheimniß des guten Stils verborgen liege. Dieser beruht größtentheils auf der Anwendung der allgemeinen Regeln des zweckmäßigen Ausdrucks richtiger Gedanken, welche für alle Sprachen dieselben sind, und deshalb in einer besondern höchst wichtigen Disciplin, der Rhetorik, behandelt werden. Hier, als Erweiterung der Lateinischen Syntax, kann nur dasjenige gezeigt werden, was der Lateinischen Sprache als Sprache entweder eigenthümlich ist, oder ihr doch in höherem Grade als der Deutschen, auf welche wir uns zunächst

beziehen, zusteht. Vieles Einzelne ist auch schon in dem vorhergehenden Theile aufgeführt worden, besonders in den Anmerkungen, welches aufzufinden mit Hülfe des Index nicht schwer sein wird.

Wir fassen dasjenige, was hier noch vorzutragen ist, unter die vier Abtheilungen zusammen: 1) Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Redetheile, 2) Pleonasmus, 3) Ellipse, 4) Wortstellung und Periodenbau.

Cap. 84.

Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Redetheile.

A. Nomen substantivum.

672 1. Für das Adjectivum setzt man gern, im Fall ein besonderer Nachdruck darauf liegt, das Substantivum, welches dieselbe Eigenschaft abstract ausdrückt, wo dann das andere Substantivum im Genitiv dabei steht. Z. B. sage ich Deutsch: bei so verschiedenen Neigungen ist keine Uebereinstimmung möglich, Lateinisch: in hac (tanta) *varietate* studiorum consensus esse non potest. Cic. de Orat. 3, 35 quum florere Isocratem *nobilitate discipulorum* videret, für nobilibus, claris discipulis; id. p. Rosc. Am. 17 in hanc calamitatem venit propter *praediorum bonitatem* et *multitudinem*.

673 2. Bei der Angabe des Lebensalters, in welchem stehend jemand etwas gethan haben soll, werden Lat. nicht leicht die Abstracta pueritia, adolescentia, juventus, senectus u. s. f. mit der Präposition in gesetzt, sondern die Concreta puer, adolescens, juvenis, senex u. s. f. gleich mit dem Verbo verbunden. (Vergl. §. 304.) Dasselbe ist häufig der Fall bei der Angabe der Lebensjahre, wenn Adjectiva vorhanden sind, die durch die Ableitungssylben enarius jenen Begriff zugleich mit ausdrücken, wie trice-

narius, sexagenarius, octogenarius, auch wohl vicenarius, septuagenarius, nonagenarius. Die auf ennis ausgehenden sind in dieser Art, d. h. so daß sie ohne Substantivum in substantivischer Bedeutung gesetzt werden, minder gebräuchlich.

674 3. Wenn die Nahmen der Staatsämter zur Bezeichnung der Zeit gebraucht werden, so werden dafür die Concreta gesetzt, z. B. für ante oder post consulatum Ciceronis lieber ante oder post Ciceronem consulem, für in consulatu Ciceronis, lieber die Ablativi absolut. Cicerone consule, und so auch, mit den Pronominibus substantivis, ante, post te praetorem gewöhnlicher als ante, post praeturam tuam, te praetore besser als in praetura tua.

675 4. Zuweilen finden sich auch *abstracta* für *concreta* gebraucht, z. B. häufig nobilitas für nobiles, juventus für juvenes, vicinia für vicini, servitium für servi, levis armatura für leviter armati. Seltner und nur an einzelnen Stellen finden sich in dieser Art remigium für remiges, matrimonium für uxores, ministerium für ministri, advocatio für advocati. S. Drakenborch zu Liv. 3, 15 und zu Silius Ital. 15, 748. Adolescentia wird nicht so gesagt, denn es heißt nur das Alter eines adolescens, ist aber nicht, wie juventus gleich juvenes, so auch gleich adolescentes.

Wir rechnen hieher auch, daß im Lateinischen zuweilen die Neutra *nihil*, *quidquam* für die Masculina nemo, quisquam gebraucht werden, in Ausdrücken, wie hoc victore *nihil* moderatius est; non potest insipiente fortunato *quidquam* fieri intolerabilius, Cic. de am. 15. So geschieht es auch im Deutschen mit nichts und etwas.

676 5. Das Substantivum *nemo* (niemand) wird mit andern Substantivis, welche eine männliche Person bezeichnen, häufig so verbunden, daß es für das Adjectivum *nullus* steht

steht. Cic. de Orat. 1, 28 saepe enim soleo audire Roscium, quum ita dicat, se adhuc reperire *discipulum*, quem quidem probaret, potuisse *neminem*; id. Tusc. 5, 22 adhuc *neminem* cognovi *poëtam*, qui sibi non optimus videretur; id. de Off. 3, 2 ut *nemo pictor* esset inventus, qui Coae Veneris eam partem, quam Apelles inchoatam reliquisset, absolveret; id. de Orat. 1, 4 *nemo* fere *adolescens* non sibi ad dicendum studio omni enitendum putavit; sogar nicht selten *homo nemo*. z. B. Cic. Epist. 13, 55 tum vero, posteaquam mecum in bello atque in re militari fuit, tantam in eo virtutem, prudentiam, fidem cognovi, ut *hominem neminem* pluris faciam. Danach richtet sich zuweilen auch *quisquam*, was ebenfalls den Werth eines Substantivums hat, so daß man z. B. sagt quisquam homo, quisquam civis; und *homo* selbst wird überflüssig mit Wörtern, welche ein Lebensalter ausdrücken, verbunden, z. B. homo adolescens, homo juvenis, was aber so erklärt werden kann, daß diese Wörter eigentlich Adjectiva sind. Dagegen werden auch *nullus* und *ullus* substantivisch für nemo und quisquam gebraucht, z. B. Cic. de Off. 1, 4 honestum vere dicimus, etiamsi a *nullo* laudetur; natura esse laudabile; was besonders vom Genitiv nullius zu bemerken ist, weil der Genitivus neminis außer Gebrauch ist, wenigstens nur an sehr einzelnen Stellen (ein Mahl bis jetzt noch bei Cicero, ad Att. 14, 1) gefunden wird. Man sehe, wie Cicero pro Mur. c. 40 wechselt: si injuste *neminem* laesit, si *nullius* aures voluntatemve violavit, si *nemini*, ut levissime dicam, odio nec domi nec militiae fuit. Auch der Ablativ nemine ist verhältnißmäßig selten.

Von dem adjectivischen Gebrauche der Substantiva auf tor und trix ist oben S. 98 flgd. hinlänglich gehandelt worden. Am häufigsten erhält animus solche Prädikate, z. B. bei

Sallust animus Catilinae cujuslibet rei simulator ac dissimulator, animus rector humani generis bergl.

677 6. *Nihil*, ebenfalls ein Substantivum, wird oberhalb als ein stärkeres non gebraucht (wie Griech. οὐδὲν für οὐ), gleichsam in keiner Hinsicht, z. B. nihil me fallis, nihil te impedio, nihil te moror, Graecine nihil cedimus. Ter. Andr. pr. *nihil* istac opus est arte; Cic. in Rull. 2, 23 Pompejus beneficio isto legis *nihil* utitur; Liv. 4, 33 ea species *nihil* terruit equos; id. 22, 45 *nihil* consulto collegā. Auch bei Adjectivis, z. B. Liv. 4, 9 *nihil* Romanae plebis similis; Sall. Cat. 17 senatus *nihil* sane intentus. Eben so *nonnihil* oberhalb mit der Bedeutung einiger Maaßen, z. B. Cic. Epist. 4, 14 *nonnihil* me consolatur quum recordor, es tröstet mich einiger Maaßen, wenn ich daran denke u. s. f. Bergl. quid §. 711.

678 7. Einige Substantiva werden besonders häufig zu Umschreibungen gebraucht: dergleichen sind res, genus, ratio, animus und corpus. *Res* wird gern für die Neutra der Pronomina und Adjective gesetzt, s. oben §. 363, dergestalt, daß sogar zuweilen Beziehungen auf ein vorhergehendes *res* mit dem genus neutrum ausgedrückt werden, z. B. Cic. de div. 1, 52 earum rerum *utrumque*; Sall. Jug. 102 humanarum rerum *pleraque* fortuna regit; Liv. 43, 17 ne quis ullam rem magistratibus Romanis conferret, praeterquam *quod* senatus censuisset; Cic. de div. 2, 57 mentem providam rerum futurarum, ut *ea* non modo cernat cet. *Genus* wird, wie im Deutschen das Wort Art, umschreibend gebraucht: in hoc genere, hierin, quo in genere, worin, in omni genere te quotidie desidero, in jeder Art, d. h. in allem; so auch omni genere virtutis florere, jeglicher Tugend haben, wofür wir wenigstens umgekehrt wünschten virtute omnis generis. *Ratio* heißt eigentlich Rechnung, dann Rücksicht,

z. B. Cic. propter rationem belli Gallici, gleich propter bellum Gallicum; in Verr. 1, 40 multa propter rationem brevitatis ac temporis praetermittenda existimo, wofür auch gesagt sein könnte brevitatis causā, wegen Berücksichtigung der Kürze, für: der Kürze wegen. Aber häufig fällt selbst diese Erklärung weg, und man muß bei der Annahme eines umschreibenden Ausdrucks stehen bleiben, z. B. in Verr. 4, 49 oratio mea, aliena *ab judiciorum ratione*, für a judiciis; pro Mur. 17 quod enim fretum, quem Euripum tot motus, tantas, tam varias habere putatis agitationes fluctuum, quantas perturbationes et quantos aestus habet *ratio comitiorum?* für habent comitia; und gleich darauf Nihil est incertius vulgo, nihil obscurius voluntate hominum, nihil fallacius *ratione totā comitiorum*, d. h. als das ganze Wesen der Comitien, τὸ τῶν ἀρχαιρεσιῶν; de Off. 2, 17 extr. *tota* igitur *ratio* talium largitionum vitiosa est, sed interdum necessaria, für tales largitiones omnes, was allerdings minder gut wäre. *Animus* und im Plurale animi, wenn von mehreren Personen die Rede ist, dient oft bloß zur Umschreibung für die Person selbst, d. h. jedoch nur, wenn von den Gefühlen derselben gesprochen wird, z. B. sagt man animos (meus) abhorret ab aliqua re, für ego, und eben so animum contineo oder submitto, für me, ferner cogitare aliquid cum animo suo, statuere apud animum suum, pro animi mei voluntate, und ganz gewöhnlich animum alicujus movere, commovere, turbare, offendere dergl. Auf ähnliche Art findet man auch *corpus* in einigen Redensarten für das Pronomen personale gebraucht, z. B. imponere corpus lecto, sich auf das Bett legen, levare corpus in cubitum, sich auf den Ellenbogen stützen, corpus applicare stipiti, sich an einen Baum lehnen, librare corpus, sich schwingen.

8. Die Umschreibung mittelst der Substantiva causā 679

und operā ist in den gewöhnlichen Sprachgebrauch übergegangen, weshalb wir ihrer schon oben bei dem Ablativ §. 454 und 455 gedacht haben. Wie causa wird auch gratiā gebraucht, jedoch seltner, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 63 tantumque abest ut haec *bestiarum causa* parata sint, ut ipsas bestias *hominum gratia* generatas esse videamus; noch seltener ergo (ursprünglich ἕνεκα) und hauptsächlich nur in der alten publizistischen Sprache, z. B. in der Formel bei Cicero ad Att. 3, 23 si quid contra alias leges *hujus legis ergo* factum est. Auch *nomen* gehört hieher, insofern der Ablativ nomine (mit Berücksichtigung) öfters für wegen oder halben in Redensarten, wie meinetwegen, seinethalben, steht, z. B. Cic. p. Mur. 38 neque isti me meo nomine interfici, sed vigilantem consulem de reip. praesidio demovere volunt.

680 9. Völkernahmen werden sehr oft für die Nahmen der Länder gesetzt, ja manche Ländernahmen kommen höchst selten vor. Man findet bei Nepos in Persas proficisci, ex Medis ad adversariorum hibernacula pervenit, in Lucanis aliquid fecit, und dergleichen auch sonst sehr häufig: in Colchos abiit, in Bactrianis Sogdianisque urbes condidit, und man kann nur sagen in Volscis res bene gestae sunt, in Aequis nihil memorabile actum, in Sabinis natus, versatus, weil für die Länder dieser Völkerschaften gar keine Nahmen üblich sind, eben so wie man für die häufig genannten Leontini den Nahmen der Stadt, welche sie bewohnen, wenigstens aus Lat. Schriftstellern nicht bestimmen kann. Daher werden dann auch solche Verba mit Völkernahmen verbunden, welche eigentlich nur auf das Land passen; so ist gewöhnlich bei den Historikern vastare, devastare, auch ferro atque igni vastare, z. B. Samnites, für agros Samnitium; Liv. 23, 43 Nolani in medio *siti*; und anderer Seits die Völkernahmen zuweilen als Städtenahmen construirt, z. B. Liv. 24, 30 Leontinos ire, Cicero öfter Leontinis, Centuripinis, für in Leontinis.

10. Substantiva verbalia finden sich zuweilen mit 681
demjenigen Casus verbunden, welchen das Verbum, von dem sie abgeleitet sind, regiert. Vom Accusat. giebt es ein einziges Beispiel bei Plaut. Asin. 5, 2, 70 Quid tibi huc receptio ad te est *virum meum?* aber der Dativ ist häufiger: Cic. de Leg. 1, 15 Justitia est *obtemperatio scriptis legibus* institutisque populorum; id. Top. 5 traditio *alteri;* id. p. Planc. 1 quum tam multos et bonos viros ejus *honori* viderem esse *fautores;* Liv. 23, 35 praeceperat, ne qua *exprobratio cuiquam* veteris fortunae discordiam inter ordines sereret. Daher sagt Cicero auch reditus Romam, Narbone reditus, adventus in Italiam, *domum itio* und Cäsar *domum reditio.* Anders ist der Dativ, wie er bei legatus, praefectus und accensus oft anstatt des Genitivs steht, indem diese Substantiva ursprünglich Participia sind und deshalb beide Constructionen annehmen: legatus Luculli und Lucullo, praefectus castrorum und praefectus urbi.

B. Nomen adjectivum.

1. Da im Deutschen das Adjectivum nur dann flec- 682
tiert wird, wenn es eng verbunden mit seinem Substantivum vor demselben steht, sonst unflectirt erscheint und in der Form nicht vom Adverbio unterschieden ist, so muß der Anfänger sich sehr vor der Verwechselung beider Redetheile hüten. Durch das Adverbium wird zu dem Verbo ein Umstand hinzugefügt, s. §. 262; das Adjectivum gehört zu dem Substantivum und drückt eine Beschaffenheit desselben aus. Daher wird es nahmentlich (um einen zweifelhaften Fall hier herauszuheben) gesetzt, wenn die Gemüthsstimmung des Subjects bei einer Handlung ausgedrückt wird, wo die Handlung selbst dieselbe bleibt, mag nun das Subject so oder anders afficirt sein. Man wird also sagen Socrates venenum laetus hausit, invitus dedi pecuniam, nemo

saltat sobrius; perterritus, trepidus oder intrepidus ad me venit; aber kann ſagen tardus oder tarde ad me venisti, laetus vivit oder laete vivit, libens hoc feci oder libenter feci, weil hier auch die Handlung ſelbſt verſchieden beſchaffen gedacht werden kann. In ſolchen Fällen wird man die Dichter immer geneigter finden, das Adjectivum zu ſetzen, weil es mehr ſchildert oder ausmahlt, oder auch, weil ſie es lieben, ſich vom gewöhnlichen Gebrauche zu entfernen. Aber es iſt auch im Allgemeinen zu bemerken, daß die Latein. Sprache geneigt iſt, adverbiale Beſtimmungen durch das Adjectivum oder Participium an das Subſtantivum zu knüpfen, z. B. ſagen wir: es wurde einem Manne nach ſeinem Tode große Ehre erwieſen, Lat. *mortuo* Socrati magnus honos habitus est. So Nep. Att. 3 Quamdiu affuit, ne qua sibi statua poneretur restitit, *absens* prohibere non potuit, in ſeiner Abweſenheit. Liv. 21, 25 praetor *effusum* agmen ad Mutinam ducit, er führt das Heer, ohne es concentrirt zu haben, nach Mutina.

683 2. Um die Herkunft aus einem Orte oder Lande zu bezeichnen, werden in der Regel die von jenen Nahmen gebildeten Adjectiva gebraucht, nicht die Subſtantiva, wenn man nicht etwa die Umſchreibung mit den Participien natus, ortus, profectus wählt. Thraſybulus aus Athen heißt Lateiniſch Thrasybulus Atheniensis; ſo Gorgias, Leontinus, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus u. ſ. f. Nur zuweilen ſteht ab, wie Liv. 1, 50 Turnus Herdonius ab Aricia, eher noch der bloße Ablativ, wie Caes. bell. civ. 1, 24 Cn. Magius Cremona, vergl. 3, 71. Aber die Tribus, zu welcher jemand gehört, wird wiederum allein durch den Ablativ ausgedrückt, z. B. Ser. Sulpicius, Lemoniā, Rufus; Q. Verres Romiliā; C. Claudius C. F. Palatinā.

684 3. Auch ſonſt werden für den Genitiv der nomina substantiva gern, und viel häufiger, als es im Deutſchen

geschieht, die von dem Substantivo abgeleiteten Adjectiva gesetzt. Man sagt z. B. Ciceroniana simplicitas, die Einfachheit des Cicero; herilis filius, der Sohn des Herrn; fulgor avitus, der Ruhm seines Großvaters; amorem servilem objicere, ein Liebesverständniß mit einem Sklaven; Hercules Xenophonteus, Herkules beim Xenophon, d. h. in der Schrift des Xenophon; tumultum servilem excitare, einen Aufruhr der Sklaven; proelium Cannense, die Schlacht von oder bei Cannä, und besonders häufig *bellum* mit dem Adjectivum eines Volkes oder Königs, mit welchem er geführt worden, bellum servile, sociale, regium, Mithridaticum, Cimbricum, Punicum u. s. f. Nicht anders werden gern die Pronomina possessiva für die personalia mit einer Präposition gebraucht, besonders mit den Wörtern epistola, litterae: multas litteras *tuas* uno tempore accepi, *tuas* litteras expecto, nunquam epistolam *meam* legisti nisi manu mea scriptam.

4. Für die Adverbia, welche einen Ort an, auf oder 685
in einer Sache ausdrücken, z. B. oben auf dem Baume, mitten in der Stadt, stehen in der Regel die Adjectiva, z. B. in *summa* arbore, in *media* urbe, sol in *medio* mundo situs est; Terenz: quis est hic senex, quem video *in ultima platea*, an dem Ende der Straße? Cäsar: prima luce *summus mons* a Labieno tenebatur, der Gipfel des Berges. Denn das Neutrum dieser Adjectiva als Substantivum mit dem Genitiv zu gebrauchen, z. B. in summo arboris, ist nur späteren und minder nachahmungswerthen Autoren eigen. Siehe oben Genitiv N. 5. §. 435. Ebenso bedient man sich bei Zeitbestimmungen des Adjectivs, wo wir sagen „im Anfang, in der Mitte, am Ende", z. B. prima, media nocte, prima luce (nicht primo die), extremo anno; Cic. p. leg. Man. 12 Maximum bellum Cn. Pompejus *extrema* hieme apparavit, *ineunte* vere suscepit, *media* aestate confecit.

686 5. So werden auch für die Ordnungs-Adverbia prius, primum (oder primo), posterius, postremum, wenn ſie in Beziehung auf ein Nomen im Satze ſtehen, öfters die betreffenden Adjectiva geſetzt, z. B. Livius: *Priori* Remo augurium venisse fertur, dem Remus ſoll zuerſt ein Augurium gekommen ſein; Curt. 4, 20 (4) Tyriorum gens litteras *prima* aut docuit aut didicit, lehrte zuerſt; Liv. 28, 12. Hispania *postrema* omnium provinciarum, ductu Augusti Caesaris, perdomita est; Cic. in Verr. 2, 1 Omnium exterarum nationum *princeps* Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Rom. applicuit: *prima omnium*, id quod ornamentum imperii est, provincia est appellata: *prima* docuit majores nostros, quam praeclarum esset, exteris gentibus imperare; *sola* fuit ea fide benivolentiaque erga populum Rom., ut civitates ejus insulae, quae semel in amicitiam nostram venissent, nunquam postea deficerent.

687 6. In derſelben Art werden für die Adverbia modo, solum, tantum ſehr häufig die Adjectiva solus und unus mit dem Nomen verbunden geſetzt, z. B. Cic. ad Att. 5, 17 Scaevola *solos* novem menses Asiae praefuit, nur neun Monate; Terent. Phorm. 3, 3, 24 Quantum opus est tibi argenti? *Solae* triginta minae. Cic. ad Qu. fr. 1, 1 in tuis summis laudibus excipiunt *unam* iracundiam; ead. ep. me, cui semper *uni* magis, quam universis placere voluisti. Und ſo *unum illud* cogitent, *unum hoc* dico, dies allein.

688 7. *Nullus* wird für das Adverbium non gebraucht, nicht bloß bei esse und gleichbedeutenden, wo es ſich leichter erklären läßt, z. B. Cicero: nolite existimare, me, quum a vobis discessero, nusquam aut *nullum* fore, d. h nicht mehr exiſtiren werde, ſondern auch bei andern Verbis, welche eine beſtimmte Action ausdrücken, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 44 haec bona in tabulas publicas

nulla redierunt; ad Att. 15, 22 Sextus ab armis *nullus* discedit; ib. 11, 24 Philotimus non modo *nullus* venit, sed ne per litteras quidem — certiorem fecit me, quid egerit. Aber doch nur selten bei Prosaikern, häufig bei Terenz, z. B. memini, tametsi *nullus moneas*, und so ist auch die bei vielen mit Unrecht beliebte Redensart nullus dubito auf das Gespräch, und zwar mit komischer Farbe, zu beschränken.

8. Für das Adverbium quam, wie es mit einem 689
Tempus von posse zur Verstärkung bei den Superlativis der Adjectiva steht, wird oft das Adjectivum *quantus* in gleichem Casus mit dem Superlativ gesetzt, so daß man z. B. für *quam maximis* potuit itineribus ad hostem contendit eben so gut *quantis maximis* potuit itineribus sagt. Beispiele sind häufig, aus Livius sind sie gesammelt bei Drakenborch zu Buch 42, 15. Cicero bedient sich dieser Redeweise nur in Verbindung mit einem vorhergehenden tantus, z. B. de Fin. 1, 12 statue aliquem confectum tantis animi corporisque doloribus, *quantis* in hominem *maximi* cadere possunt; id. de amic. 20 tanta est inter eos, *quanta maxima* esse potest, morum studiorumque distantia.

9. Wenn zwei Adjectiva oder Adverbia mit einander 690
verglichen werden, so stehen beide im Comparativ, z. B. longior quam latior, calidior quam cautior pericula adiit, fortius quam felicius bellum gesserunt, acrius quam constantius proelium inierunt. Cic. p. Mil. 29 non timeo ne *libentius* haec in illum evomere videar quam *verius*; Liv. 22, 38 Pauli Aemilii contio fuit *verior* quam *gratior* populo. Im Deutschen kann man zwar auch sagen: länger als breiter; gewöhnlich aber umschreibt man den ersten Comparativ durch mehr und setzt alsdann den Positiv, z. B. mehr hitzig als vorsichtig, oder mit mehr (größerer) Hitze als Vorsicht. Und so sagt man

auch Lateiniſch, wenn man den einen Comparativ durch magis umſchreibt, z. B. Cic. in Verr. 2, 72 neque enim vereor, ne quis hoc me *magis accusatorie quam libere* dixisse arbitretur; Brut. 68 *magis audacter quam parate* ad dicendum veniebat.

Anm. Tacitus hat auch hierin ſeine Eigenheit: er ſezt ein Mahl den Poſitiv, z. B. Agric. 4 speciem excelsae gloriae vehementius quam caute appetebat; oder an beiden Stellen den Poſitiv: Ann. 4, 61 claris majoribus quam vetustis. Auf ähnliche Art wird von ihm und Andern die Conſtruction quo magis — eo magis abgeändert: Liv. 1, 25 Romani Horatium eo majore cum gaudio accipiunt, quo prope metum res fuerat, vergl. Tacit. Ann. 1, 57 und 68, Hist. 2, 99, Ann. 1, 74 quantoque incautius efferverat, poenitentia patiens tulit, für tanto patientior; dagegen Ann. 4, 67 Tiberius quanto intentus olim publicas ad curas, tanto occultos in luxūs et malum otium resolutus, wenn die gewöhnliche Lesart richtig iſt.

691 10. Das Zahlwort *unus* wird der Verſtärkung halber zu Superlativen hinzugefügt, z. B. Cic. de amic. 1 quo mortuo me ad pontificem Scaevolam contuli, quem *unum* nostrae civitatis et ingenio et justitia *praestantissimum* audeo dicere; p. Planc. 41 urbem *unam* mihi *amicissimam* declinavi; in Verr. act. 1 pr. quod *unum* ad invidiam vestri ordinis sedandam *maxime* pertinebat. Dazu kann noch der Genitiv omnium gefügt werden, z. B. Cic. Brut. 6 eloquentiam rem *unam* esse *omnium* difficillimam; Epist. 11, 16 hoc ego *uno omnium* plurimum utor.

692 11. Das Zahlwort *sexcenti* wird in der Sprache des gemeinen Lebens zur unbeſtimmten Angabe einer großen Zahl, wie im Deutſchen tauſend, gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 6, 4 in quo multa molesta, discessus noster, belli periculum, militum improbitas, *sexcenta* praeterea; Ter. Phorm. 4, 3, 63 *sexcentas* proinde scribito mihi dicas, nihil do, führe tauſend Prozeſſe gegen mich, ich zahle nichts. Jedoch wird auch mille und be-

sonders millies eben so gebraucht, z. B. Cic. p. Mil. 20 villam ut perspiceret? millies in ea fuerat; de Off. 1, 31 Ajax millies oppetere mortem, quam illa perpeti maluisset.

C. Pronomina.

693 1. Die Pronomina personalia werden im Nomina-tiv nur wenn das Subject des Satzes herausgehoben werden soll, ausdrücklich gesetzt, sonst ist die Person schon in der Endung des Verbi ausgedrückt. S. oben §. 379. In jener Hinsicht ist besonders *tu* in unwilligen Fragen und Anreden zu bemerken, z. B. Auct. ad Her. 4, 13 Tu in forum prodire, tu lucem conspicere, tu in horum conspectum venire conaris? Cic. in Verr. 5, 52 tu a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti! tu pretio remiges dimisisti! tu, navis quum esset ab legato et quaestore capta praedonum, archipiratam ab omnium oculis removisti! S. Heindorf zu Horaz Sat. 2, 2, 20. Auch mit dem Conjunctiv nach §. 529, z. B. Cic. Phil. 7, 2 Faveas *tu* hosti? litteras tibi ille mittat de sua spe rerum secundarum? eas *tu* laetus proferas? recites? describendas etiam des improbis civibus? cet. et te consularem, aut senatorem, aut denique civem putes?

694 2. Das Pronomen der ersten Person wird oft im Pluralis statt des Singularis gesetzt, nos für ego, und so auch noster für meus. Auch ohne ausdrücklich gesetztes Pronomen wird das Verbum im Pluralis der ersten Person gesetzt für den Singularis, z. B. Cic. de div. 2, 1 sex libros de re publica tunc *scripsimus*, quum gubernacula reip. tenebamus. Und zwar darf dieser Gebrauch des Pluralis für den Singularis nicht für vornehm oder gar für anmaßlich gehalten werden; nos ist mittheilend und zieht den Leser mit in die Ansicht hinein; ego drückt eine abgeschlossene Persönlichkeit aus, und kann viel häufiger als der Pluralis unpassend sein.

695 3. *Ipse*, ſelbſt, iſt ſehr gewöhnlich das Deutſche eben, gerade, von der Uebereinſtimmung zweier Beſtimmungen gebraucht, und bei Zahlen nicht mehr noch minder, auch bloß bei andern Nominibus. Z. B. Cic. ad Att. 4, 1 pridie Non. Sext. Dyrrhachio sum profectus, *ipso* illo die, quo lex est lata de nobis: Brundisium veni Nonis Sext., ibi mihi Tulliola mea fuit praesto, natali suo *ipso* die. Id. ad eund. 3, 21 *triginta* dies erant *ipsi*, quum has dabam litteras, per quos nullas a vobis acceperam, heut ſind es gerade 30 Tage, ſeit ich von euch keinen Brief empfangen habe. Cic. p. leg. Man. 15 extr. et quisquam dubitabit — quam facile imperio atque exercitu socios et vectigalia conservaturus sit, qui *ipso* nomine ac rumore defenderit, bloß (ſchon) durch den Nahmen.

696 4. *Ipse*, mit perſönlichen Pronominibus verbunden, ſteht im Casus des Subjects, d. h. im Nominativo, oder in der Conſtruction des Acc. c. Inf. im Accuſativo, wenn der Begriff des Subjects hervorgehoben wird; in gleichem Casus mit dem Pronomen aber dann, wenn das Object andern Objecten entgegengeſtellt wird, wie es z. B. der Fall iſt Cic. p. leg. Man. 13 Non potest exercitum is continere imperator, qui *se ipsum* non continet; Epist. 9, 14 Tu quoniam remp. nosque conservas, fac ut diligentissime *te ipsum* custodias; Epist. 3, 7 Cn. Pompejum omnibus, Lentulum *mihi ipsi* antepono. Dagegen de amic. 3 Non egeo medicina (i. e. ut alii me consolentur): *me ipse* consolor; Epist. 12, 13 Maximus consularis maximum consulem, *te ipse* vicisti; de Off. 1, 32 duabus iis personis, quas supra dixi, tertia adjungitur, quam casus aliquis aut tempus imponit, quarta etiam, quam *nobismet ipsi* judicio nostro accommodamus, wo die gegenüberſtehenden Nominative casus aut tempus auch den Nominativo *ipsi* verlangen.

So wird man also sagen me ipsum diligo, aber sibi *ipse* mortem consciviit, meas *ipse* leges egredior, de se *ipse* praedicat, und im Acc. c. Inf. deforme est *de se ipsum* praedicare (Cic. de Off. 1, 39); und im Allgemeinen bemerkt man die Neigung bei Cicero, ipse als Subject zu construirrn, selbst wo ein Gegensatz des Objects Statt findet, z. B. in Verr. act. 1, 6 ut non modo populo Romano, sed etiam *sibi ipse* condemnatus videretur; Epist. 4, 8 non ita abundo ingenio, ut te consoler, quum *ipse me* non possim; ad Qu. fr. 1, 1, 2 Quid est negotii continere eos, quibus praesis, si *te ipse* contineas?

5. *Idem* wird gebraucht (s. oben S. 125), wenn einem Subjecte zwei Prädikate beigelegt werden; es steht also für etiam, wenn die Prädikate ähnlicher Art sind, für tamen, doch auch, wenn sie verschieden sind. Z. B. Cic. de Off. 2, 3 ex quo efficitur, ut, quidquid honestum sit, *idem* sit utile, d. h. auch zugleich auch, nützlich ist, wofür freilich auch stehen könnte id etiam utile sit. So beneficentia, quam *eandem* benignitatem appellari licet; Libera, quam *eandem* Proserpinam vocant; viros fortes *eosdem* bonos esse volumus; p. Mur. 9 Asiam istam refertam et *eandem* delicatam sic obiit, ut in ea neque avaritiae neque luxuriae vestigium reliquerit; de Off. 1, 6 alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt, *easdemque* non necessarias. Besonders ist idem bei Vereinigung widersprechender Prädikate zu bemerken, wo man auch tamen sagen könnte: Cic. de nat. deor. 1, 43 quum (obgleich) enim optimam et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat *idem* esse in deo gratiam; Curt. 5, 2 Euphrates et Tigris ex Armeniae montibus profluunt, ac magno deinde aquarum divortio iter, quod cupere, 697

percurrunt: *iidem*, quum Mediae et Gordiaeorum terras secare coeperunt, paulatim in artius coëunt, et, quo longius manant, hoc angustius inter se spatium terrae relinquunt, also: der Euphrat und Tigris fließen weit auseinander, doch kommen sie wieder nahe zusammen.

698 6. Dagegen wird et ipse (wie Griech. καὶ αὐτός) gebraucht, wenn einem zweiten Subjecte dasselbe Prädikat beigelegt wird, Deutsch gleichfalls durch auch zu übersetzen, z. B. Eutrop. 8, 7 (15) Antoninus Commodus nihil paternum habuit, nisi quod contra Germanos feliciter *et ipse* pugnavit, für item oder etiam ipse. Bei Cicero findet sich indessen dieser Gebrauch, unsers Wissens, nur an einer Stelle p. Caec. 20 extr. Etiamsi tuus servus nullos fecerit, sed omnes alieni ac mercenarii, tamen *et ipsi* tuae familiae et genere et nomine continebuntur; (p. Cluent. 51, 141 ist ipse, nicht et ipse zu lesen;) häufig dagegen bei Livius, Curtius und den Späteren, z. B. Liv. 21, 17 quia L. Manlius *et ipse* cum haud invalido praesidio in Galliam mittebatur; eod. 21 credo ego vos, socii, *et ipsos* cernere; Quint. 9, 4, 43 Virtutes *et ipsae* taedium pariunt, nisi gratia varietatis adjutae.

699 7. Is weist, wie ebenfalls oben §. 127 bemerkt, auf etwas Vorhergegangenes hin. Soll dieses nun mit einem Zusatze wiederholt werden, so sagt man et is, atque is, isque, et is quidem, mit einer Negation nec is, Deutsch und zwar, oder und zwar nicht. Z. B. Cic. in Catil. 4, 4 Vincula vero, *et ea* sempiterna, certe ad singularem poenam nefarii sceleris inventa sunt; de Fin. 1, 20 At vero Epicurus una in domo, *et ea quidem* angusta, quam magnos quantaque amoris conspiratione consentientes tenuit amicorum greges! Liv. 2, 3 Erant in Romana juventute adolescentes aliquot, *nec ii*, tenui loco orti, quorum in regno libido solutior

fuerat; Cic. Tusc. 1, 3 at contra oratorem celeriter complexi sumus, *nec eum* primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum. Auch *sed is* ſagt man, wenn das hinzukommende Prädikat entgegengeſetzt iſt, z. B. Cic. de Sen. 18 Severitatem in senectute probo, *sed eam*, sicut alia, modicam: acerbitatem nullo modo.

8. Hic—ille werden in zurückweiſender Entgegenſetzung 700
am liebſten ſo gebraucht, daß hic auf denjenigen Gegenſtand bezogen wird, der dem Sprechenden in Bezug auf äußere oder auf geiſtige Verhältniſſe der nähere iſt, ille auf den in derſelben Beziehung entfernter ſtehenden, z. B. Cic. de amic. 2 Cave *Catoni* anteponas ne istum quidem ipsum, quem Apollo sapientissimum judicavit (*Socratem*): *hujus* enim facta, *illius* dicta laudantur; Liv. 22, 39 Erras, L. Paulle, si tibi minus certaminis cum *C. Terentio* quam cum *Hannibale* futurum censes: nescio an infestior *hic* adversarius quam *ille* hostis maneat; cum *illo* in acie tantum, cum *hoc* omnibus locis ac temporibus certaturus es; Cic. de amic. 24 Scitum est illud Catonis, ut multa: melius de quibusdam acerbos inimicos mereri, quam eos amicos, qui dulces videantur; *illos* saepe verum dicere, *hos* nunquam. Wenn beide Gegenſtände gleich ſtehen, pflegt hic auf den zuletzt genannten, ille auf den entfernteren bezogen zu werden. Beide Pronomina, am häufigſten aber hic, werden auch für das Deutſche der folgende bei Anführungen gebraucht, welches nie durch sequens ausgedrückt wird. Dabei iſt zu merken, daß *hoc dico* gewöhnlich ſteht für nur ſo viel ſage ich, hoc tantum dico.

9. *Ille* wird, ohne Gegenſatz mit hic, oft von etwas 701
Bekanntem, Berühmten gebraucht, wie auch im Deutſchen jener mit Nachdruck von einer zwar der Zeit oder dem Orte nach entfernten, aber im Geiſte allen gegenwärtigen

Sache, z. B. Cic. p. leg. Man. 9 Primum ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea *illa* quondam profugisse dicitur; Nep. Thras. 4 Bene ergo Pittacus *ille*, qui septem sapientum numero est habitus, quum ei Mitylenaei multa milia jugerum agri muneri darent, Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare, quod multi invideant, plures etiam concupiscant; Cic. Brut. 4 *Illud* Hesiodium laudatur a doctis, quod eadem mensura reddere jubet, qua acceperis, aut etiam cumulatiore, si possis. Daher wird *ille* zuweilen einem andern Pronomen hinzugefügt, um auf etwas Besprochenes zurückzuweisen, z. B. Tac. Ann. 11, 7 *quem illum* tanta superbia esse, ut aeternitatem famae spe praesumat? was wir so nicht wiedergeben können, sondern den Satz erweitern müssen: wer sei denn der, welcher so viel Stolz besitze? Id. 12, 36 avebant visere, *quis ille* tot per annos opes nostras sprevisset; id. 14. 22 *hunc illum* numine deum destinari credebant. *Iste* dagegen, die gentlich Pronomen der zweiten Person (s. §. 127), drückt, vermöge des häufigen Gebrauches in gerichtlichen Reden vom Gegner, auch zuweilen an und für sich die Mißbilligung und Verachtung aus.

702 10. Die *Casus obliqui* des Pronomens der dritten Person, z. B. das Deutsche ihn, werden in Prosa gewöhnlich durch die Casus von is, ea, id ausgedrückt, wie oben S. 122 bemerkt wurde. Größeren Nachdruck haben die Pronomina hic und ille, welche daher in der lyrischen Poesie nach der feinen Bemerkung von Bentley zu Hor. Oden 3, 11, 18 durchaus die Stelle des tonlosen ejus, ei, eum u. s. f. einnehmen, und auch in Prosa sehr häufig dafür gebraucht werden. Die Casus von ipse, ipsa, ipsum finden ihre Anwendung, wenn die Einheit der Person ausgedrückt werden soll, z. B. wenn ich sage Caesar respondit, sicut *ipsius* dignitas postulabat, wie es seine eigene Würde

Würde forderte, sicut *ipsi* placuit, sicut *ipsum* decebat. Außerdem muß dieses Pronomen für sui, sibi, se gebraucht werden, wenn zwei Subjecte, eines im regierenden, das andere im abhängigen Satze vorhanden sind, und das reflexivum sich auf das Hauptsubject beziehen soll, z. B. Sallust. Jug. 46 Igitur (Jugurtha) legatos ad consulem mittit, qui tantummodo *ipsi* liberisque vitam peterent. Wenn sibi stände, würde der Leser dies auf die Gesandten beziehen können. Jedoch wird eine solche Zweideutigkeit zuweilen nicht gefürchtet, und man gebraucht die Casus von sui und suus in beiderlei Beziehung, z. B. Curt. 8, 1 Scythae petebant, ut regis *sui* filiam matrimonio *sibi* jungeret, für regis ipsorum filiam.

Ueber *ille* überflüssig vor quidem s. Cap. 85, 5.

11. Mit hic und ille verhält es sich in Bezug auf 703
Gegenwart und Vergangenheit eben so wie mit nunc und tunc, oben §. 285 und folgends §. 291. Nähmlich alles, was der von der wirklichen Gegenwart Sprechende durch das Pronomen hic und die davon abgeleiteten Adverbia hic, hinc, huc, adhuc ausdrückt, wird, wenn davon als Vergangenem erzählt wird, durch ille und seine Derivata ausgedrückt. Die Syracusaner beklagten sich, wie Cicero (in Verr. 4, 62) erzählt, senatum populumque Syracusanum moleste ferre, quod ego, quum in ceteris Siciliae civitatibus senatum populumque docuissem, quid eis utilitatis afferrem, et quum ab omnibus mandata, legatos, litteras testimoniaque sumpsissem, in *illa* civitate nihil ejusmodi facerem. Sie selbst direct würden sagen: querimur in *hac* civitate te nihil ejusmodi facere. Eben so c. 29 Rex clamare coepit, candelabrum sibi C. Verrem abstulisse: id etsi antea jam mente et cogitatione sua fratrisque sui consecratum esset, tamen *tum* se in *illo* conventu civium Rom. dare, donare, dicare, consecrare Jovi Opt. Max. Er selbst würde spre-

chen: tamen *nunc* in *hoc* conventu do cet., und im Deutſchen behalten wir dieſe eigens für die Gegenwart beſtimmten Wörter auch in dem Berichte bei.

704 12. In der Satzverbindung wird ein vorhergegangenes (wenn auch in der Wortordnung nachgeſtelltes) is, idem, talis, tantus, tot, totidem durch ein Pronomen relativum qui, qualis, quantus, quot aufgenommen. Dies muß der Anfänger merken, und auf den Unterſchied vom Deutſchen achten, wo in der Regel nur durch die Adverbia *als* und *wie* die Relativität ausgedrückt wird. Man ſagt Lat. z. B. *qualem* te jam antea populo Rom. praebuisti, talem te nobis hoc tempore imperti; Cic. ad Att. 7, 1 videre mihi videor tantam dimicationem, *quanta* nunquam fuit, Deutſch: einen ſo großen Kampf, *als* noch nie war. So alſo *eodem* modo me decepit *quo* te; *eadem* facilitate Graecos scriptores intelligere, *qua* Latinos; *idem quod* tu passus sum; *iidem* abeunt *qui* venerunt. Statt des Relativi kann man aber nach idem, talis, totidem auch ac, atque, *ut* ſagen, ſ. oben §. 340, z. B. Cic. in Vat. 4 honos talis paucis est delatus *ac* mihi; Tusc. 2, 3 eisdem fere verbis exponimus, *ut* actum disputatumque est. Auch idem *cum* wird geſagt, z. B. Tac. Ann. 15, 2 eodem mecum patre genitus, für quo ego. Die Conſtruction von idem mit dem Dativ iſt eine rein Griechiſche und kommt nur bei Dichtern vor, und auch bei dieſen ſehr ſelten, z. B. Hor. art. poët. 467 Invitum qui servat *idem* facit *occidenti*, für quod occidens oder quasi occideret; Ovid. Amor. I. 4, 1 Vir tuus est epulas *nobis* aditurus *easdem*.

705 13. *Qui* mit esse und einem Subſtantivo, entweder im Nominativ oder im Ablativ der Eigenſchaft, wird in Zwiſchenſätzen für pro, gemäß, gebraucht. Z. B. für Tu, *pro tua prudentia*, quid optimum factu sit, *videbis*, bei Cic. Epist. 10, 27, kann ich ſagen Facile, quae tua

est prudentia, oder qua prudentia es, quid optimum factu sit, videbis. S. Bröder's Gramm. §. 542.

14. Von den zusammengesetzten Relativis quisquis und *quicunque* ist oben §. 128 gelehrt worden, daß sie immer mit einem Verbo, als Vordersatz, verbunden werden. Wenn man aber doch zuweilen liest quacunque ratione, quoquo modo, für omni ratione, omni modo, auf jede Art und Weise, so muß dies und dergleichen Einzelnes durch eine Ellipse erklärt werden, z. B. quacunque ratione *fieri potest*. Bei Späteren findet sich freilich quicunque häufiger ohne Verbum, z. B. Sueton im Leben des Claudius: *quocunque gladiatorio munere* prolapsos jugulari jubebat, für quovis oder quolibet, und so Quintilian öfter, z. B. Ciceronem *cuicunque* eorum fortiter opposuerim, und noch häufiger Tacitus; doch ist dies gerade das Kennzeichen des Verfalls der Sprache, wenn solche in dem Sprachbau gegründete Eigenthümlichkeiten verwischt werden. 706

15. *Quidam*, ein gewisser, substantivisch jemand, ist der Ausdruck für die qualitative Unbestimmtheit. Seltsam ist, daß certi homines auch so gebraucht wird, z. B. Cic. Tusc. 3, 34, womit wir einen Deutschen Provinzialismus „sichere Leute" für „gewisse" vergleichen. *Quidam* quantitativ ungewiß, für nonnulli, aliquot, einige, ist für seltener zu achten. Hier haben wir zu bemerken, daß quidam, zu Substantiven und Adjectiven gesetzt, sehr häufig nur zur Milderung des Ausdrucks gebraucht wird, wenn der Redende fühlt, daß er etwas zu stark ausgedrückt hat, vornehmlich wenn das gebrauchte Wort nicht im eigentlichen Sinne, sondern tropisch verstanden werden soll. Die besten Lateinischen Schriftsteller, nahmentlich Cicero, sind in solchen Uebertragungen sehr vorsichtig, und setzen ihr quidam oder quasi quidam hinzu, wo spätere Lateiner und neuere Sprachen gar nicht das Bedürfniß einer solchen Mäßigung fühlen. Im Deutschen gebraucht man auch andere Wendungen (wenn 707

man dies ausdrücken will, was gewöhnlich nicht geschieht), als: so zu sagen (auch Lat. nicht selten *ut ita dicam*), gewisser Maaßen, oder bei Substantiven „eine Art von". So z. B. bei Adjectiven Cic. Epist. 8, 8 ex tuis litteris cognovi *praeposteram quandam* festinationem tuam; ib. 12, 25 fuit enim illud *quoddam caecum* tempus servitutis; de Orat. 2, 74 ut apud Graecos fertur *incredibili quadam* magnitudine consilii atque ingenii Atheniensis ille fuisse Themistocles; de amic. 13 non sunt isti audiendi, qui virtutem duram et *quasi ferream quandam* volunt. Zu Substantivis, z. B. Cic. de Orat. 2, 46 Saepe enim audivi, poëtam bonum neminem sine inflammatione animorum existere posse, et sine *quodam afflatu* quasi furoris; de Or. 1, 3 Neque enim te fugit, artium omnium laudatarum *procreatricem quandam* et quasi parentem philosophiam ab hominibus doctissimis judicari; p. Arch. 1 Etenim omnes artes, quae ad humanitatem pertinent, habent *quoddam commune* vinculum et *quasi cognatione quadam* inter se continentur.

708 16. Zwischen den beiden Pronominibus indefinitis, dem einfachen quis, qui, und dem zusammengesetzten aliquis, ist der Unterschied, daß quis, qui das Deutsche tonlose einer, Neutr. was, aliquis das hervorgehobene jemand, etwas, ausdrückt. Daher steht aliquis als ein eignes unabhängiges Wort, quis schließt sich tonlos an andere Wörter an, gewöhnlich an die Conjunctionen si, nisi, ne, num und an Relativa, wozu ursprünglich auch quum gehört, vergl. §. 136, auch so, daß noch ein und das andere Wort dazwischen tritt, z. B. Cic. de Off. 1, 10 Illis promissis standum non est, quae coactus *quis* metu promiserit; Tusc. 4, 19 Ubi enim *quid* esset, quod disci posset, eo veniendum judicaverunt; Tusc. 5, 27 mulieres in India, quum est *cujus* earum vir mortuus; de Fin. 5,

10 quotienscunque dicetur male de se *quis* mereri. Jedoch wird quis auch in anderer Verbindung etwas selbstständiger gesetzt: Cic. ad Att. 6, 1 credo Scaptium iniquius *quid* de me scripsisse; de Off. 3, 6 morbus aut egestas aut *quid* ejusmodi; de Fin. 3, 21 alienum est a justitia detrahere *quid* de aliquo, und gleich darauf injuriam *cui* facere; de nat. deor. 1, 24 priusque te *quis* de omni vitae statu, quam de ista auctoritate dejecerit, und nicht selten dixerit *quis*, es könnte einer sagen. Jedoch sind dergleichen Stellen bei Cicero immer nur einzeln, und man thut wohl daran, sich nach seinem Gebrauch mehr zu richten, als nach den Späteren, welche das Indefinitum *quis* immer häufiger für aliquis gebrauchen.

Nun ist aber 2) zu bemerken, daß *aliquis* auch nach jenen Conjunctionen, nach denen sonst quis gebräuchlich ist, gesetzt wird, wenn in einem Gegensatze das etwas hervorgehoben wird, z. B. Cic. p. Mil. 24 Timebat Pompejus omnia, ne *aliquid* vos timeretis. Id. Phil. 13, 1 *Si aliquid* de summa gravitate Pompejus, multum de cupiditate Caesar remisisset. Id. Epist. 14, 1 cui *si aliquid* erit (wenn er nur etwas hat) ne egeat, mediocri virtute opus est, ut cetera consequatur. Liv. 24, 8 Create consulem T. Otacilium, non dico si omnia haec, sed *si aliquid* eorum praestitit. In andern Fällen drücken wir den auf aliquis liegenden Ton durch das hinzugefügte wirklich aus, z. B. Cic. de Sen. 20 Sensus moriendi, si *aliquis* esse potest, is ad exiguum tempus durat; ib. 13 *si aliquid* dandum est voluptati, senectus modicis conviviis potest delectari, und an einigen andern Stellen, vergl. Epist. 11, 18, 3. in Verr. 2, 31, §. 77.

Das seltner angewandte *Quispiam* schließt sich theils an den Gebrauch von quis, nach Conjunctionen, z. B. Cic. pecuniam *si cuipiam* fortuna ademit; *si* grando *quip-*

piam nocuit; theils ſteht es allein, z. B. quaeret fortasse *quispiam*, gleich aliquis, nur mit vermehrter Unbeſtimmtheit.

709 17. *Quisquam* und *ullus* ſind untereinander ſo verſchieden, daß quisquam ſubſtantiviſch gebraucht wird (doch mit Berückſichtigung des oben §. 676 Geſagten), ullus ein Adjectivum iſt; beide aber ſtehen als Indefinita mit negativem Sinne den poſitiven quis, quispiam und aliquis gegenüber. Sie werden nebſt den Adverbien unquam, usquam (ſ. §. 284) nur in ſolchen Sätzen gebraucht, die entweder durch die Verneinungspartikeln non, neque, nemo, nunquam u. a. oder durch ein an ſich verneinendes Verbum, wie nego, nescio, veto, ignoro, oder durch den Ausdruck der Frage im Ganzen negativ ſind, z. B. nego fore quemquam oder nego fore ullum hominem, mit Verſetzung der Negation gleich neminem oder nullum hominem fore puto, ſo daß quisquam dem Subſtant. nemo, ullus dem Adject. nullus entſpricht. Cic. Phil. 10, 7 Ab hoc igitur *quisquam* bellum timet? ohne Frage gleich nemo ab hoc bellum timet. Auch durch den Comparativ kann ein Satz negativ werden, z. B. wenn ich ſage: er verweilte länger in dieſer Stadt, als in irgend einer andern, ſo iſt dies dem Sinne nach daſſelbe als: in keiner andern Stadt verweilte er ſo lange. Alſo Lateiniſch: diutius in hac urbe quam in alia *ulla* commoratus est. Cic. in Verr. 4, 55 Tetrior hic tyrannus Syracusanus fuit quam *quisquam* superiorum. Hiebei könnte es allerdings auffallen, warum nach den abhängigen Verneinungspartikeln ne, neve und nach der negativen Fragepartikel num *quis*, nicht ebenfalls quisquam, ſteht. Dies iſt alſo eine durch die ſonſtige Stellung des quis nach Conjunctionen hervorgebrachte Ausnahme. Negativ iſt auch die Präpoſition *sine*: alſo ſagt man sine *ulla* spe, was wir deswegen beſonders bemerken, damit ſich der Anfänger nicht durch das Deut-

sche ohne alle Hoffnung verführen lasse, sine omni spe zu sagen. Dagegen non sine wird positiv, z. B. non sine aliqua spe huc venerunt, nicht ohne einige Hoffnung, d. h. cum aliqua spe. S. unsere Note zu Cic. divin. 18.

Quisquam und *ullus* werden aber nach *si* zuweilen 709
nicht negativ, sondern nur zur Verstärkung der Ungewißheit b.
für aliquis, oder quis gebraucht, wo wir einen Nachdruck auf irgend legen, z. B. Cic. de Amic. 2 Aut enim nemo, quod quidem magis credo, aut, *si quisquam*, ille sapiens fuit; de Off. 1, 31 Omnino, *si quidquam* est deorum, nihil est profecto magis, quam aequabilitas universae vitae; Epist. 2, 16 Filio meo, si erit *ulla* res publica, satis amplum patrimonium in memoria nominis mei: sin autem nulla erit cet., also meint er doch das Erste positiv. Bei Liv. 5, 33 Camillo manente, *si quidquam humanorum certi est*, capi Roma non potuerat, tritt der negative Sinn dennoch hervor, denn in der That ist nichts Menschliches mit Zuversicht zu behaupten, und solche Stellen können viele ähnliche erklären. Auf diese Art kam man dahin, quisquam auch ohne si als ein nachdrückliches irgend einer zu gebrauchen, wie Cic. in Cat. 1, 2 Quamdiu *quisquam* erit, qui te defendere audeat, vives; Quint. 10, 1, 60 Archilochus quod *quoquam* minor est, materiae vitium est, non ingenii, und Seneca de tranq. 11 in einem witzigen Gegensatze entschieden positiv: *cuivis* potest accidere, quod *cuiquam* potest. Aber dergleichen geschieht doch nur selten.

18. *Quisque* ist jeder theilweise, beziehungsweise, 710
dagegen unusquisque, quivis, quilibet jeder absolut, z. B. natura unumquemque trahit ad discendum, absolut, aber (Quint. 2, 8 init.) virtus praeceptoris haberi solet, quo *quemque* natura maxime ferat, scire setzt eine Theilung voraus, jeden auf seine eigene verschiedene Weise; daher steht nun quisque so eigenthümlich nach Pronominibus

und Adverbiis relativis und interrogativis. Z. B. Liv. 3, 27 vallum sumpsere, *unde cuique* proximum fuit; Cic. in Verr. 4, 33 Scipio pollicetur sibi magnae curae fore, ut omnia civitatibus, *quae cujusque* fuissent, restituerentur; id. de div. 1, 1 ut praedici posset, *quid cuique* eventurum et *quo quisque* fato natus esset, und so an unzähligen Stellen. Daraus die Redensart *quotusquisque*, eigentlich der wievielste jedes Mahl, aber immer vermindernd gebraucht für „wie wenige unter allen", z. B. Plin. Epist. 3, 20 *Quotocuique* eadem honestatis cura secreto, quae palam? Eintheilend wird ferner quisque gebraucht nach Zahlwörtern, z. B. decimus quisque sorte lectus, jeder Zehnte, quinto quoque anno ludi celebrabantur, in jedem fünften Jahre, oder alle fünf Jahre, tertio quoque verbo peccat, und nach suus, a, um, z. B. sui cuique liberi carissimi, suum cuique placet, suae quemque fortunae maxime poenitet, wobei die Wortstellung zu bemerken ist (s. §. 801) und außerdem, daß in der Construction der Ablativi absoluti der Nominativ quisque bleibt: Sall. Jug. 18 multis *sibi quisque* imperium petentibus, Just. 29, 1 his regibus in *suorum quisque* majorum vestigia nitentibus, Liv. 21, 45 omnes, velut diis auctoribus in spem *suam quisque* acceptis, proelium poscunt. S. Kritz zur Stelle des Sallust.

710 b. *Quisque* mit einem Superlativ, sowohl im Singular als im Plural, z. B. optimus quisque oder (Abject.) optimi quique, ist im Allgemeinen zwar so viel als omnes mit dem Positiv; aber in Verbindung mit dem folgenden Verbo liegt der Begriff einer gegenseitigen Steigerung darin, z. B. Cic. Tusc. 3, 28 Quid? ex ceteris philosophis nonne *optimus quisque et gravissimus* confitetur, multa se ignorare? Deutsch „gerade die besten und bedächtigsten", d. h. solche am ersten. Daher dann auch diesem Superlativ gern ein anderer beim Verbo entspricht, wodurch die gegenseitige

Steigerung deutlich ausgesprochen wird: Cic. de Sen. 23 Quod quidem ni ita se haberet, ut animi immortales essent, haud *optimi cujusque* animus *maxime* ad immortalitatem gloriae niteretur. Quid quod *sapientissimus quisque aequissimo* animo moritur, stultissimus iniquissimo? Curt. 7, 16 (4) Altissima quaeque flumina minimo sono labuntur.

19. Das fragende *quid?* steht oft, wie im Deutschen was? für weshalb, warum, wozu? (vergl. nihil §. 677), z. B. *Quid* me ostentem? was soll ich mich brüsten? *Quid* opus est plura? was bedarf es mehr zu sagen? Auch indirect, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 12 A Fimbria quaerebatur, *quid* tandem accusaturus esset eum, quem pro dignitate ne laudare quidem quisquam satis commode posset; p. Mur. 37 Quaeris a me, *quid* ego Catilinam metuam. Nihil, et curavi ne quis metueret. 711

20. *Alius* wird auf eine eigenthümliche Art mit andern Casibus von sich selbst, oder mit Adverbien, welche von alius abgeleitet sind, zusammengestellt, wo wir im Deutschen zwei Sätze mit der eine — der andere machen. Z. B. Cicero: aliud aliis videtur optimum, dem Einen scheint dies, dem Andern jenes das Beste; alius alio modo interpretatur; alia alio in loco intuebantur; aliter cum aliis loquitur, mit dem Einen so, mit dem Andern anders; aliis aliunde periculum est, dem Einen droht Gefahr von dieser Seite, dem Andern von jener; aliud alias mihi videtur, ein Mahl scheint mir dies, das andere Mahl jenes u. s. f. Von zweien sagt man alter, nur daß von diesem Worte keine Adverbia gebildet werden, aber mit demselben Pronomen, z. B. alter in alterum causam conferunt, dieser beschuldigte jenen, jener diesen. Damit stellen wir zusammen, daß alius – alius und die übrigen derivata in zwei Sätzen für alius, aliter, alias u. s. f. mit ac oder atque, als, stehen, z. B. aliud loquitur, aliud sentit, 712

er ſpricht etwas Anderes als er denkt; aliter loquitur, aliter scribit, er ſpricht anders als er ſchreibt.

D. Verbum.

713 1. Das Deutſche laſſen, Lat. curare, jubere, wird häufig nicht ausgedrückt, ſondern iſt im Verbo ſelbſt enthalten, z. B. Cic. in Verr. 4. 25 Pliſo ließ ſich einen Ring machen: anulum sibi fecit; ib. 5, 28 und 29 Verres ad palum alligavit piratas, ließ an den Pfahl binden, securi percussit archipiratam, ließ hinrichten, multos innocentes virgis cecidit, dergl. Nep. Cim. 4 Cimon complures pauperes mortuos suo sumptu *extulit*, ließ ſie begraben.

714 2. Daß ſtatt der Subſtantiva, welche die Handlung des Verbi ausdrücken, Lateiniſch in der Regel lieber das Verbum ſelbſt, und zwar in der Form der Participia Perf. Paſſ. und Futur. Paſſ. geſetzt wird, ſ. unter dem Cap. Participia §. 637. Die Lateiniſche Sprache liebt die abſtracten Subſtantiva, an welchen die Deutſche ſo reich iſt, nicht ſonderlich, und zieht es durchaus vor, ſie durch das Verbum auszudrücken.

3. So werden auch ſtatt derjenigen Subſtantiva, welche die Perſon der Handelnden in beſtimmten einzelnen, aber nicht bleibenden Zuſtänden ausdrücken, lieber Umſchreibungen durch das Verbum und Pronomen relat. gewählt, z. B. ii qui audiunt, qui adsunt, qui cum aliquo sunt, qui tibi has litteras reddent, für Zuhörer, Anweſende, Begleiter, Ueberbringer des Briefes; is qui potestatem habet, der Befehlshaber, ea quae visenda sunt, Sehenswürdigkeiten; ſo auch oft qui res judicant für judices, weil auch dies Römiſch keine beſtimmte Klaſſe von Staatsbürgern iſt. Mit dem Verbum umſchreibt man auch den adjectiviſchen Ausdruck genannt, erwähnt, oben erwähnt, dergl., Lat. ex libris, quos dixi, quos ante (supra) laudavi, und

sogenannt wird durch quem, quam, quod *vocant*, oder qui, quae, quod vocatur, dicitur u. s. f. ausgedrückt, z. B. Cic. de Leg. 2, 26 neque opere tectorio exornari sepulcra, nec Hermas hos, *quos vocant*, imponi (Athenis) licebat; Liv. 45, 33 ad Spelaeum, *quod vocant*, biduo moratus; Cic. de rep. 6, 14 vestra, *quae dicitur*, vita mors est; p. Quint. 6 Cum venissent ad Vada Volaterrana, *quae nominantur*, vident L. Publicium.

4. Man findet Lateinisch einzelne Pronominal-Bezie- 715
hungen durch besondere Sätze ausgedrückt, z. B. ich zweifle nicht daran, Lat. non dubito quin hoc ita sit, quin hoc ita se habeat, quin hoc verum sit. Es hat mich vieles daran gehindert, multa me impediverunt, quominus hoc facerem. Hieher können wir auch rechnen den häufigen Abl. abs. *quo facto*, darnach.

5. In der Antwort wird gewöhnlich das in dem Fra- 716
gesatz vorangegangene Verbum wiederholt. Z. B. Cic. Tusc. 5, 4 nempe *negas* ad beate vivendum satis posse virtutem? Prorsus *nego*. Flor. 1, 5 Tarquinius Navium rogavit, fierine posset, quod ipse mente conceperat; ille *posse* respondit. Cic. Tusc. 3, 4 haeccine igitur cadere in sapientem *putas*? Prorsus *existimo*, für puto. Vergl. bei Liv. 1, 38 die alte Ergebungsformel. Und so auch bei der Verneinung: *Estne* frater tuus intus? Non *est*. Sehr häufig wird im Fall der Bejahung das Adverbium *vero* hinzugefügt, z. B. Cic. Tusc. 1, 11 dasne aut manere animos post mortem, aut morte ipsa interire? Do *vero*. Daher wird vero oft bloß zum Zeichen der Antwort hinzugefügt, ohne daß wir es im Deutschen durch ein besonderes Wort ausdrücken, z. B. bei Cic. de Off. 3, 30 wird der Einwurf angeführt: At non debuit ratum esse, quod erat actum per vim, und als Antwort fortgefahren: Quasi *vero* forti viro vis possit adhiberi. Ep. 14, 3 Quod scribis, te, si velim, ad me

venturam: ego *vero*, quum sciam magnam partem istius oneris abs te sustineri, te istic esse volo. So fängt Cicero die Beantwortung des berühmten Trostbriefes von S. Sulpicius an ihn, so an: Ego *vero*, Servi, vellem, ut scribis, in meo gravissimo casu affuisses. Jener hatte nähmlich in seinem Briefe erwähnt, was er gethan haben würde, wenn er bei dem Todesfall in Rom anwesend gewesen wäre. Daher ist dann in derselben Verbindung immo vero so häufig. Das Verbum in der Antwort wird aber auch ausgelassen und statt desselben im Fall der Bejahung das Pronomen desselben mit vero wiederholt, z. B. dicamne quod sentio? *Tu vero.* Cic. de Off. 3, 13 quaero, si hoc emptoribus venditor non dixerit — num id injuste aut improbe fecerit. *Ille vero*, inquit Antipater. Id. ad Att. 11, 7 Quod rogas, ut in bonam partem accipiam, si qua sint in tuis litteris, quae me mordeant: *ego vero* in optimam. Woraus endlich der Gebrauch des *vero* allein, ja wohl, gleich sane, ita, etiam, entstanden ist, z. B. Cic. de div. 1, 46 illam autem dixisse: *Vero*, mea puella, tibi concedo meas sedes, und öfter.

717 6. Wird zu einem vorangegangenen Verbo noch ein Umstand gleichsam nachträglich hinzugefügt, so wird das Verbum gern dabei wiederholt, z. B. wenn ich sagen wollte: Pompejus hat die höchsten Würden im Staate erhalten und zwar früher als irgend jemand: Pompejus summos in rep. honores assecutus est, et assecutus est maturius quam quisquam ante eum. Cic. de Off. 3, 14 Emit (hortos) tanti, quanti Pythius voluit, *et emit* instructos.

718 7. Eine ähnliche Wiederholung des vorhergehenden Verbi, aber im Partic. Perf. Pass. findet Statt zum Ausdruck der Vollendung einer Sache, wo man im Deutschen gewöhnlich nur dann, nachher, sagt, z. B. mandavit mihi ut epistolam scriberem, *scriptam* sibi darem. Caes. bell. civ. 1, 76 edicunt ut producantur: *produ-*

ctos palam in praetorio interficiunt. Liv. 1, 10 exercitum fundit fugatque, *fusum* persequitur. S. 2, 28. 22, 20.

8. Ueber die Umschreibung des Ablativus causalis mit- 719
telst der Participia ductus, motus, commotus, adductus, captus, incensus, impulsus und ähnlicher siehe Cap. 74, 1 §. 454; z. B. Nep. Alc. 5 Lacedaemonii pertimuerunt, ne caritate patriae *ductus* (aus Liebe zu seinem Vaterlande) aliquando ab ipsis desciscceret et cum suis in gratiam rediret; Cic. de Off. 1, 10 Jam illis promissis standum non esse, quis non videt, quae *coactus* quis *metu* promisit, aus Furcht. Id. de Inv. 2, 8 dubia spe *impulsus* certum in periculum se commisit. Id. Epist. 3, 8 quum hoc suscepissem non solum justitia, sed etiam misericordia *adductus*.

9. *Soleo* aliquid facere ist sehr häufig nur ein Aus- 720
druck für saepe hoc facio, und besonders im Infinitiv so aufzufassen, z. B. narrabat patrem suum solitum fuisse dicere, daß sein Vater oft gesagt habe.

10. Ueber nescio an und haud scio an (welches 721
letztere Cicero häufig gebraucht, wogegen es bei Livius nur ein Mahl 3, 60, und 9, 15 haud sciam an gefunden wird) ist oben §. 354 im Zusammenhange, jedoch nur kurz, gesprochen worden. Diese Ausdrucksart, eigentlich „ich weiß nicht, ob nicht" gewinnt die Bedeutung eines Adverbii fortasse, z. B. Cic. ad Q. fr. 1, 1 Tanti tibi honores habiti sunt, quanti *haud scio an* nemini; Brut. 33 eloquentiā quidem (C. Gracchus, si diutius vixisset) *nescio an habuisset* parem neminem, er würde vielleicht keinen seinesgleichen gehabt haben; p. Lig. 9 Quae fuit unquam in ullo homine tanta constantia? constantiam dico? *nescio an* melius patientiam possim dicere; de Fin. 5, 3 Peripateticorum princeps fuit Aristoteles, quem excepto Platone *haud scio an* recte dixerim principem philosophorum. Vielleicht ist aus dieser angenom-

menen adverbialischen Bedeutung sogar der Indicativ zu erklären, welcher ohne alle Anfechtung sich bei Terenz Adelph. 4, 5, 33 findet: qui infelix *haud scio an* illam misere nunc *amat*, obgleich er nicht zur Nachahmung empfohlen werden kann. Demnach scheint es, daß man auch immer sagen müsse nescio an *nullus*, *nunquam*, so wie ganz unbestritten ist nescio an *nemo* in den obigen Beispielen, und noch Cic. Off. 3, 2, Epist. 9, 14, 12, Nep. Timol. 1. Und so wird in der That von gelehrten Kritikern (Lambin, Ernesti, Görenz) bei Cicero edirt, z. B. de sen. 16 mea quidem sententia *haud scio an nulla* beatior esse possit; de legg. 1, 21 hoc dijudicari *nescio an nunquam*, sed hoc sermone certe non poterit. S. ferner Epist. 9, 9, 4; ad Att. 4, 3 init.; de orat. 2, 4 §. 18. Man hat dagegen neuerdings die Autorität der Codices in Anregung gebracht, aber wir glauben mit jenen Editoren, daß sie gegen eine so unbestrittene Analogie nichts vermag, um so mehr, da überall auch für die Negation Zeugnisse sind, und die Abweichung unbedeutend ist. Nur an einer Stelle ist die Verschiedenheit bedeutend, de am. 6 qua quidem *haud scio an* excepta sapientia *quidquam* (oder *nihil*) melius homini sit datum, aber auch dort sind genug Zeugen für die Lesart *nihil*, zu denen wir noch einen Berliner Codex fügen wollen, während die zwei andern freilich quicquam haben. Doch ist schließlich zu bemerken, daß die Schriftsteller des silbernen Zeitalters (namentlich Quintilian, s. Buttmann zu 12, 10, 2), zwar nicht den Gebrauch von nescio an für fortasse aufgeben, aber daneben die Formel doch auch im negirenden Sinn „ich weiß nicht ob" mit folgendem ullus gebrauchen, da inzwischen *an* auch seine eigentliche alte Bedeutung verloren hatte.

E. Adverbium.

722 1. Sehr häufig wird das Lat. Adverbium im Deutschen

durch mit und ein Substantivum ausgedrückt, z. B. vere hoc dicere possum, ich kann dies mit Wahrheit behaupten. Daß dies Latein. auch geschieht, haben wir oben Cap. 74, Nr. 11 gesehen. Aber das Adverbium ist doch ungleich häufiger, und man bemerkt leicht, daß cum mit dem Substantivo mehr von einem hinzukommenden, als von einem der Handlung inwohnenden Umstande gesagt wird.

2. Da das Adverbium bei dem Verbo eben so steht, wie das Adjectivum bei dem Substantivo, so wird der Anfänger darauf bedacht sein müssen, zu Participien, welche Theile des Verbi sind, das Adverbium, nicht das Adjectivum, zu setzen. Auch dann noch, wenn das Participium, wie es bei einigen der Fall ist, die Geltung eines Substantivi empfangen hat, z. B. factum, die That, steht doch häufig das Adverbium dabei. Man sagt zwar illustria, fortia, gloriosa facta, aber auch bene facta, recte facta, gute Handlungen, und immer res fortiter, praeclare, feliciter gestae, ausgezeichnete, tapfere Thaten.

3. Ueber den besondern Gebrauch der einzelnen Adver- 723
bia s. Cap. 62. Wir haben hier nur noch Einiges anzumerken, was sich auf die Satzverbindung oder auf die Vertauschung der Adverbia unter einander bezieht:

Zur Satzverbindung dienen die gedoppelten Adverbia modo und nunc, entsprechend dem Deutschen bald–bald: modo hoc, modo illud dicit; modo huc, modo illuc (volat); modo ait, modo negat. Nunc–nunc ist nicht Ciceronisch, aber bei Livius und Andern häufig: nunc singulos provocat, nunc omnes increpat; referre egregia facinora nunc in expeditionibus, nunc in acie. Anstatt des wiederholten modo treten auch andere Zeitpartikeln ein, und besonders liebt es Tacitus abzuwechseln und dafür aliquando, nonnunquam, interdum, saepius, tum, deinde zu setzen. Partim–partim, theils–theils, wird zuweilen geradezu für alii–alii (oder in andern Generibus)

als Nomen im Nominativ gebraucht, s. oben §. 271. Simul–simul, zugleich–und zugleich, für sowohl–als auch, ist nicht Ciceronisch, aber bei den Historikern üblich, ein Mahl bei Cäsar bell. Gall. 4, 13 simul sui purgandi causa, simul ut, si quid possent, de induciis impetrarent. Qua–qua wird nicht eben häufig für et–et gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 2, 19 Gladiatoribus qua dominus, qua advocati sibilis conscissi. *Tum–tum* ist sehr häufig, theils für modo–modo, theils für et–et gleichstellend. Aber durch *quum–tum* wird ein Uebergewicht, eine größere Bedeutsamkeit, auf den zweiten Satz gelegt, sowohl–als besonders, nicht nur–sondern auch, schon–und noch mehr oder dergl., wobei auch noch häufig die Partikeln vero, certe, etiam, praecipue, imprimis, maxime zu tum hinzugefügt werden. Construction und Bedeutung dieser Ausdrucksart geht aus von dem Gebrauche der Conjunction quum mit dem Conjunctiv in einem Vordersatze, der die einleitende Prämisse bildet, worauf im Nachsatze mit *tum* die Anwendung auf den einzelnen Fall und das Besondere, welches eigentlich herausgehoben werden soll, folgt, z. B. Cic. p. Sext. 1 in quo *quum* multa *sint* indigna, *tum* nihil minus est ferendum; in Rull. 3, 3 Jam totam legem intelligitis, *quum* ad paucorum dominationem *scripta sit*, *tum* ad Sullanae assignationis rationes esse accommodatam; p. Arch. 4 idque, *quum* per se dignus *putaretur*, *tum* auctoritate et gratia Luculli impetravit. Durch diese häufige Verknüpfung der Sätze gewöhnte man sich, *quum* als eine gar nicht mehr auf die Construction des Satzes einwirkende Partikel adverbialisch dem *tum* entgegenzusetzen, und man gebraucht den Indicativ dabei, z. B. Cic. Epist. 3, 9 *Quum* ipsam cognitionem juris augurii consequi *cupio*, *tum* mehercule tuis incredibiliter studiis delector; ib. 6, 14 nam *quum* te semper maxime *dilexi*, *tum* fratrum tuorum singularis pie-

pietas nullum me patitur officii erga te munus praetermittere. Und vollkommen Adverbium wird nun *quum*, wenn es mit folg. tum zur Entgegensetzung einzelner Wörter bei einem gemeinschaftlichen Verbo dient, z. B. Fortuna *quum* in reliquis rebus, *tum* praecipue in bello plurimum potest; Agesilaus *quum* a ceteris scriptoribus, *tum* eximie a Xenophonte collaudatus est; animi magnitudo *quum* in utilitatibus comparandis, *tum* multo magis in his despiciendis elucet; oder so, daß das Verbum im ersten Gliede steht: Nam *quum* omnium sociorum provinciarumque rationem diligenter habere *debetis, tum* praecipue Siciliae, judices, plurimis justissimisque de causis, Cic. Doch könnte man einen solchen Satz immer auch auf die zuerst angegebene Weise ausdrücken, z. B. den vorher angeführten von der Gewalt des Glücks: Fortuna *quum* in ceteris rebus multum *possit, tum* praecipue in bello dominatur.

4. *Non modo–sed etiam* (oder für modo *solum, tantum*, für sed *verum*) wird in der Regel aufsteigend vom Kleineren zum Größeren gebraucht, wie das Deutsche nicht nur – sondern auch, z. B. Liv. 1, 22 Tullus Hostilius *non solum* proximo regi dissimilis, *sed* ferocior *etiam* Romulo fuit. Wenn man herabsteigt vom Größeren zum Kleineren, sagt man gewöhnlich *sed* ohne etiam, z. B. Cic. p. leg. Man. 22 Quae civitas est in Asia, quae *non modo* imperatoris aut legati, *sed* unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? div. in Caec. 8 Qua in re *non modo* ceteris specimen aliquod dedisti, *sed* tute tui periculum fecisti? p. Sext. 20 Jecissem me ipse potius in profundum, ut ceteros conservarem, quam illos mei tam cupidos *non modo* ad certam mortem, *sed* in magnum vitae discrimen adducerem. Wir übersetzen dieses non modo-sed Deutsch durch ich will nicht sagen — sondern nur, und auch Latei- 724

niſch kann non dicam oder non dico – sed dafür geſetzt werden, wie bei Cic. p. Planc. 33 Nihil tam inhumanum est, quam committere ut beneficio *non dicam* indignus, *sed* victus esse videare; Phil. 2, 4 Quid est enim minus *non dico* oratoris, *sed* hominis cet. Auch können wir dergleichen Sätze, unbeſchadet des Sinnes, umkehren, mittelſt der Anknüpfung durch *ne dictum* oder *nedum*, z. B. ſtatt des oben angeführten Satzes p. leg. Man. 22 ſagen: Quae civitas est in Asia, quae unius tribuni militum spiritus capere possit, *ne dicam* (nedum) imperatoris aut legati. S. oben §. 573. Dennoch findet ſich auch zuweilen bei Cicero ſowohl non modo–sed aufſteigend, als umgekehrt non modo–sed etiam herabſteigend, ſo daß dann das etiam gleichgültig hinzugeſetzt erſcheint: aber nach der Mehrzahl der Stellen ſind wir jenen Unterſchied anzunehmen berechtigt.

724 b. Wenn die Sätze negativ ſind, alſo die Verbindung durch nicht nur nicht, ſondern auch nicht geſchieht, Lateiniſch non modo non – sed ne quidem, ſo wird, im Falle daß beide Sätze ein gemeinſchaftliches, in dem zweiten Satze befindliches, Verbum haben, das erſte non ausgelaſſen und durch die folgende Negation übertragen, indem nequidem gleich etiam non iſt. Z. B. Cic. de Off. 3, 19 talis vir *non modo* facere, sed *ne* cogitare *quidem* quidquam audebit, quod non honestum sit, gleich talis vir non modo facere, sed etiam cogitare non audebit, d. h. ein ſolcher Mann wird etwas Unrechtes, ich will nicht ſagen zu thun (denn das verſteht ſich von ſelbſt) ſondern ſelbſt zu denken nicht wagen. Id. de Amic. 24 Assentatio, vitiorum adjutrix, procul amoveatur; quae non modo amico, sed ne libero quidem digna est, gleich quae indigna est non modo amico, sed etiam libero. Es bleibt derſelbe Fall, wenn im zweiten Satze sed vix folgt, z. B. Cic. p. Coel. 17 verum haec genera

virtutum *non solum* in moribus nostris, *sed vix* jam in libris reperiuntur; Liv. 3, 6 *non modo* ad expeditiones, *sed vix* ad quietas stationes viribus sufficerent. Wenn aber jeder Satz sein eigenes Verbum hat, oder wenn das eine Verbum zwar gemeinschaftlich, aber schon beim ersten Satze ausgedrückt ist, so steht non modo non vollständig, z. B. Cic. p. Sull. 18 Ego *non modo* tibi *non* irascor, sed *ne* reprehendo *quidem* factum tuum; und Cic. ad Att. 10, 4 horum ego imperatorum *non modo* res gestas *non* antepono meis, sed ne fortunam quidem ipsam. Auch findet sich nicht ganz selten, selbst wenn beide negative Sätze ein gemeinsames Prädikat haben, die Negation im ersten beibehalten. So Liv. 4, 3 Enunquam fando auditum esse, Numam Pompilium, *non modo non* patricium, *sed ne* civem *quidem* Romanum, Romae regnasse? wogegen der Regel gemäß lib. 1, 40 Anci filii semper pro indignissimo habuerant, regnare Romae advenam, *non modo* civicae, *sed ne* Italicae *quidem* stirpis, denn das Prädikat in beiden Satztheilen ist das Participium von esse. Endlich ist zu bemerken, daß die erste Negation, wenn sie in einem negativen Worte, wie nemo, nullus, nihil, nunquam, enthalten ist, in der Regel nicht ausgelassen wird, z. B. Cic. in Verr. 2, 46 quod non modo Siculus *nemo*, sed ne Sicilia quidem tota potuisset; in Verr. 3, 48 quum multis *non modo* granum *nullum*, sed ne paleae quidem ex omni fructu relinquerentur. Aber quisquam und ullus würden nicht falsch sein, und werden z. B. von Livius gesetzt.

5. *Non minus–quam* und *non magis–quam* sind 725
im Allgemeinen gleich aeque ac, eben so–wie. Aber es ist zu bemerken, daß bei non magis–quam das Uebergewicht auf den positiven Satz (mit quam) gelegt wird, so daß wir dergleichen Sätze, wenn wir „eben so–wie" sagen, umkehren und auch sonst wohl noch im ersten Gliede ein

Bekräftigungswort hinzusetzen müssen, z. B. Alexander *non* ducis *magis quam* militis munia exequebatur heißt: Er leistete eben so sehr (oder, weil dies besonders herausgehoben wird, vollkommen eben so sehr) den Dienst eines Soldaten als eines Feldherren. Cic. Epist. 14, 3 conficior enim maerore, mea Terentia, *nec* meae me miseriae *magis* excruciant *quam* tuae vestraeque; Curt. 7, 38 (9) Moverat eos regis *non* virtus *magis*, *quam* clementia in devictos Scythas. Man sagt aber auch *plus* quam oder non *plus* quam häufig für das Adverb. magis, z. B. Cic. de prov. cons. 10 reip. plus quam otio meo prospexi; ad Att. 2, 1 Catonem non tu amas plus quam ego. S. unsr. Note zu Cic. in Verr. 2, 7 und Heusinger zu de Off. 3, 21.

726 6. *Ita* ist das Deutsche so zur näheren Bestimmung; es hat daher sehr oft einen beschränkenden Sinn, nur so weit, insofern, nicht bloß so, was im Deutschen gewöhnlich die Bedeutung erhöht, z. B. Cic. p. leg. Man. 3 vestri imperatores *ita* triumpharunt, ut ille (Mithridates) pulsus superatusque regnaret, d. h. eure Feldherren triumphirten zwar, aber so, daß Mithridates dennoch in der Regierung blieb, und so wird anderwärts auch tamen hinzugesetzt (z. B. p. Sext. 5 Verum haec *ita* praetereamus, ut *tamen* intuentes ac respectantes relinquamus); Cic. p. Clu. 32 *ita* multum agitata, *ita* diu jactata ista res est, ut hodierno die primum causa illa defensa sit; in Verr. 3, 82 itaque hoc est, quod multi fortasse fecerunt, sed *ita multi*, ut ii, quos innocentissimos meminimus aut audivimus, non fecerint. So wird auch, zwar nicht tam, aber das Adject. *tantus* gebraucht, z. B. Caes. bell. Gall. 6, 35 praesidii *tantum* est, ut ne murus quidem cingi possit, d. h. nur so viel; Nep. de regg. 1 *tantum* indulsit dolori, ut eum pietas vinceret; und so heißt bei Cic. Epist. 1, 7 med. *tantam* vim habet s. v. a. hat einen so geringen Werth.

7. Statt der Adverbia numeralia primum, secundo 727
(denn secundum ist nicht so gebräuchlich), tertium, quartum gebraucht man, wenn eine nicht strenge Reihefolge der Zahlen nöthig ist, viel lieber die Ordnungs-Adverbia primum, deinde, tum, denique, und zwar gewöhnlich in der eben angegebenen Ordnung, zuweilen aber auch so, daß statt deinde ein oder zwei Mahl tum steht, oder daß ein Ausdruck, wie accedit, huc adde, die Reihe erweitert. Zuweilen folgt auch noch postremo, zuletzt, über denique, endlich, hinaus. Sonst ist denique so gebräuchlich als Beschluß einer Reihe, daß es auch ohne die übrigen Adverbien eine Aufzählung mehrerer Gegenstände mit dem Größten oder Zusammenfassenden beendet, Deutsch mit kurz zu übersetzen, z. B. Cic. in Cat. 1, 5 templa deorum immortalium, tecta urbis, vitam omnium civium, Italiam *denique* totam ad exitium ac vastitatem vocas.

8. Das Adverbium *forte* ist der Bedeutung nach von 728
fortasse und *forsitan* zu unterscheiden. Jenes heißt zufällig, diese vielleicht, und zwar wird forsitan (seinem Etymon gemäß) vorzugsweise mit dem Conjunctiv gesetzt, d. h. in Verbindungen gebraucht, wo die Natur des Satzes auch sonst den Conjunctiv zuläßt, z. B. forsitan aliquis dixerit; quod debeam forsitan obtinere. Aber *forte* nimmt nach einigen Conjunctionen, nahmentlich nach si, nisi, ne, num die Bedeut. vielleicht, etwa, an, z. B. si quis forte miratur, wenn sich vielleicht jemand wundert, und daher schreibt sich die bei neueren Lateinschreibern häufige Verwechselung beider Partikeln.

9. *Modo non* und *tantum non* gehen, wie das Grie- 729
chische μόνον οὐκ, in die Bedeutung eines Adverbii beinahe über, eigentlich „nur so viel noch nicht", z. B. Ter. Phorm. 1, 2, 18 is senem per epistolas pellexit *modo non* montes auri pollicens, für paene, prope; Liv. 4, 2 hostes *tantum non* arcessiverunt; 34, 40 nuntii affe-

rebant, *tantum non* jam captam Lacedaemonem esse. Daſſelbe, und noch näher auf den Urſprung hinführend, iſt *tantum quod non*, z. B. Cic. in Verr. 1, 45 tantum quod hominem non nominat, d. h. er bezeichnet ihn deutlich, nur daß er ihn noch nicht mit Nahmen nennt, ſ. v. a. er nennt ihn beinah mit Nahmen.

730 10. *Non ita* wird, wie im Deutſchen, eigentlich mit einer Ellipſe geſagt: non ita longe aberat, nicht ſo weit, nähmlich als man wohl denken möchte; es gewinnt aber an und für ſich die Bedeutung nicht eben, nicht gar, nicht ſehr. Z. B. Cic. in Verr. 4, 49 simulacra praeclara, sed *non ita antiqua*; de nat. deor. 1, 31 quibus homines *non ita valde* moventur, und an vielen andern Stellen.

730 b. 11. *Non item* wird in Gegenſätzen angewandt, nicht alſo, nicht in gleichem Maaße, Deutſch aber gewöhnlich bloß durch nicht ausgedrückt, z. B. Cic. Off. 1, 32 hoc Herculi potuit fortasse contingere, nobis *non item*; ad Att. 2, 21 med. O spectaculum uni Crasso jucundum, ceteris *non item!* Orat. 43 nam omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat, radices stirpesque *non item*. Vergl. §. 781.

731 12. *Minus* und *parum* werden oft für non gebraucht, z. B. minus recte respondisti, parum accurate rem exposuisti, im Grunde nur eine feinere Wendung, weil einem jeden die Ellipſe quam poteras, quam debebas ſelbſt zu ergänzen und zu mildern freiſteht. Beſonders zu beachten iſt sin minus, wenn aber nicht, ohne Verbum, nach vorhergegangenem si; wogegen bei si non das Verbum wiederholt wird.

732 13. *Nunc* drückt, wie ſchon oben §. 285 bemerkt worden, immer nur die wirkliche Gegenwart aus, nicht, wie im Deutſchen, auch die relative, worein ſich der Sprechende der Schilderung wegen verſetzt. Ich erzähle Deutſch von der Vergangenheit: Jetzt oder nun glaubte Cäſar nicht länger

zögern zu dürfen, Lateinisch durchaus nur tunc oder tum Caesar non diutius sibi cunctandum censebat. Von der Gegenwart sage ich *nunc* primum somnia me eludunt oder eluserunt, dies ist das erste Mahl, wo mich ein Traum täuscht oder getäuscht hat; dasselbe erzählt, wird so ausgedrückt: somnia *tunc primum* se dicebat elusisse, s. die Stelle Tac. Ann. 16, 3. Und so durchweg; vergl. über den gleichen Gebrauch von ille im Gegensatz von hic oben §. 703.

14. Die Conjunction dum, während, verändert ihre 733
Bedeutung und bekommt die Bedeutung eines Adverbiums noch nach Negationen: *nondum* oder *hauddum* noch nicht, *nequedum* oder *necdum* und noch nicht, *nullusdum* noch keiner, *nihildum* noch nichts. Z. B. Cic. ad Att. 14, 10 extr. Quid agat frater meus si scis, *nequedum* Roma es profectus, scribas ad me velim; Suet. Caes. 7 Caesar quum Gades venisset, animadversa apud Herculis templum Magni Alexandri imagine, ingemuit quasi pertaesus ignaviam suam, quod *nihildum* a se memorabile actum esset in aetate, qua jam Alexander orbem terrae subegisset. Daher auch zu dem negativen Adverbio vix gestellt: *vixdum* kaum noch, z. B. Cic. ad Att. 9, 2 vixdum epistolam tuam legeram, quum ad me Curtius venit.

15. Die Conjunction vel, oder, ursprünglich den Aus- 734
druck berichtigend, erhält durch die Auslassung eines Begriffs die Bedeutung eines Adverbii gar, sogar, wohl auch, zur Erhöhung des Sinnes, z. B. wenn Cic. Fin. 1, 2 sagt: quum Sophocles *vel* optime scripserit Electram, tamen male conversam Atilii mihi legendam puto, so ist der Ausdruck durch ein zu ergänzendes bene zu erklären, und daher dann häufig in dieser Art, z. B. Cic. hac re *vel maxime* praestat, gerade am meisten; quam sint morosi qui amant, *vel* ex hoc intelligi potest, fass

gerade (wohl auch) hieraus ersehen werden; isto modo *vel* consulatus vituperabilis est, sogar das Consulat; per me *vel* stertas licet, sogar schnarchen, nicht bloß schlafen. Aus der Ableitung der Partikel von velle (willst du?) ist die Bed. derselben zum Beispiel abzuleiten, d. h. um sogleich einen Fall anzuführen, z. B. Cic. Epist. 2, 13 Raras tuas quidem, sed suaves accipio litteras: *vel* quas proxime acceperam, quam prudentes! Noch häufiger *velut*, z. B. Cic. de Fin. 2, 35 Non elogia monumentorum hoc significant? *velut* hoc ad portam; de nat. deor. 2, 48 *Veluti* crocodili — simulac niti possunt, aquam persequuntur.

735 16. Die Conjunction *nisi* erhält durch Auslassung ihres Verbi oder Zusammenziehung desselben mit dem Hauptverbo die Bedeutung eines Adverbiums außer (ausgenommen), was sonst praeterquam oder die Präposition praeter ist, s. §. 323. Und zwar geschieht dies nur nach Negationen und negativen Fragen, z. B. Nep. Milt. 4 Athenienses auxilium *nusquam nisi* a Lacedaemoniis petiverunt; Cic. p. Sext. 60 *Quem unquam* senatus civem *nisi* me nationibus exteris commendavit? wofür im ersten Fall auch *praeterquam* a Lacedaemoniis, im zweiten *praeter me* stehen könnte, und stehen muß, wenn keine Negation vorhergeht, z. B. Liv. 24, 16 praeda omnis *praeterquam* hominum captorum militi concessa est. Doch in der Redensart ausgenommen daß, außer daß, steht nisi quod und praeterquam quod ohne Unterschied, d. h. nisi auch wenn keine Negation vorhergegangen ist, z. B. Cic. ad Att. 2, 1 Tusculanum et Pompejanum me valde delectant, *nisi quod* me aere alieno obruerunt, außer daß sie mich in Schulden gestürzt haben. (Nisi ut wird auch verbunden, aber mit anderm Sinn, indem ut seine eigenthümliche Bedeutung behält, z. B. nihil aliud ex hac re quaero nisi *ut* homines intelligant, außer daß die Leute einsehen sollen.)

Insofern das Lateinische nisi nach Negationen im Deutschen nicht nur durch außer, sondern auch durch als übersetzt wird, muß der Anfänger aufmerksam sein, dafür nicht *quam* zu setzen. Nur nach *nihil aliud* steht sowohl *nisi* als *quam*, aber quam nur, wenn man vorher ein tam, so sehr, ergänzen kann. Daher heißt es bei Cic. Tusc. 1, 34 Nihil aliud est discere *nisi* recordari, wo nicht quam stehen kann; dagegen de Off. 1, 23 kann für Bellum ita suscipiatur, ut nihil aliud *nisi* pax quaesita videatur, auch quam gesetzt werden, in dem Sinne: daß nichts anderes so sehr als der Friede gesucht scheine, wie es bei Nep. Lys. 1 heißt: Nihil aliud molitus est *quam* ut omnes civitates in sua teneret potestate. Daß ferner quam stehen muß, wenn es sich auf einen Comparativ bezieht, z. B. nihil magis timeo quam illum, das ist leicht einzusehen.

F. Praepositiones.

Ueber den Gebrauch der einzelnen Präpositionen handelt 736
ausführlich Cap. 65. Etwas Allgemeines findet sich nicht zu bemerken, außer etwa, daß der Anfänger gewarnt sein möge, nicht zwei Präpositionen so mit einander zu verbinden, wie man im Deutschen sagt: für und gegen ein Gesetz sprechen, ich habe dies mit und zum Theil von ihm gelernt, Lateinisch durchaus nur pro lege et contra legem dicere, haec cum eo, partim etiam ab eo didici. Nur diejenigen zweisylbigen Präpositionen, die auch ohne Nomen adverbialisch gebraucht werden, können ohne Casus nachfolgen, z. B. Cicero quod aut secundum naturam esset, aut contra, Livius cis Padum ultraque. Bei Cäsar bell. civ. 3, 72 umgekehrt intra extraque muniliones kann für auffallend gelten. Vergl. auch §. 791.

G. Conjunctiones.

Ueber die Bedeutung der Conjunctionen s. Cap. 67. 737
Die Achtsamkeit auf diesen Redetheil kann einem jeden, wel-

cher die Lat. Sprache gründlicher kennen lernen will, nicht genug empfohlen werden. Man lernt auch aus dem Gebrauch bei guten Schriftstellern, daß manche Zusammenstellungen in der That einen ganz andern Sinn haben, als Anfangs scheint. *Atque adeo*, eigentl. und sogar, nimmt die Bedeutung einer Berichtigung des Vorhergehenden und dabei Erhöhung des Sinnes an, und ist dann gleich vel potius nach §. 336 und unserm „oder vielmehr". Man vergleiche damit das über immo Gesagte §. 277. Z. B. Cic. in Verr. 3, 8 Tu homo minimi consilii, nullius auctoritatis, injussu populi ac senatus, tota Sicilia recusante, cum maximo detrimento *atque adeo* exitio vectigalium, totam Hieronicam legem sustulisti. At quam legem corrigit, judices, *atque adeo* totam tollit? Bald nachher: Verres tot annis *atque adeo* saeculis inventus est.

738 2. Zu beachten ist die Eigenthümlichkeit der Latein. Sprache, daß die Negation im Satze, wenn sie in einem andern Worte enthalten ist, gewöhnlich mit der Conjunct. copulativa verbunden wird, daß man also für et und ut mit den Negativen nemo, nihil, nullus, nunquam, vix lieber *neque* (nec) und *ne* mit den entsprechenden positiven Wörtern *quisquam, ullus, unquam, usquam* sagt, wobei man aber bemerken muß (oben §. 709), daß man *ne quis*, damit nicht jemand, nicht ne quisquam gebraucht. Dabei ist jedoch nicht zu vergessen, daß ne nicht überall stehen kann, sondern daß *ut* nemo, *ut* nullus u. s. f. nothwendig ist in den Fällen, wo man auch an und für sich ut non sagen muß, nicht ne. (S. oben §. 532.) Z. B. Cic. de Sen. 12 impedit enim consilium voluptas, ac mentis, ut ita dicam, praestringit oculos, *nec* habet *ullum* cum virtute commercium. Id. eod. libr. 19 horae quidem cedunt, et dies et menses et anni: *nec* praeteritum tempus *unquam* revertitur. Sallust. bell.

Cat. 29 Senatus decrevit, darent operam consules, *ne quid* resp. detrimenti caperet. Caes. de bell. Gall. 1, 46 Caesar suis imperavit, *ne quod* omnino telum in hostes rejicerent.

3. Nach einem Zwiſchenſatze, durch welchen die Con- 739
ſtruction aufgehalten oder auch geſtört worden iſt, gebraucht man, um auf die Conſtruction des Hauptſatzes zurückzukommen, eine von den Conjunctionen igitur, itaque, verum, verumtamen, sed, sed tamen, nam, wo wir gewöhnlich ſag' ich gebrauchen. Auch Latein. gebraucht man ſo zuweilen *inquam* (z. B. in Verr. 4, 29 §. 67), jedoch häufiger die eben angeführten Conjunctionen. Z. B. Cic. de Off. 3, 16 M. Cato sententiam dixit, hujus nostri Catonis pater: (ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandus:) is *igitur* judex ita pronuntiavit, emptori damnum praestari oportere. Phil. 2, 32 Primum *quum Caesar ostendisset*, se, priusquam proficisceretur, Dolabellam consulem esse jussurum: quem negant regem, qui et faceret semper ejusmodi aliquid et diceret: *sed quum Caesar ita dixisset*, tum hic bonus augur eo se sacerdotio praeditum esse dixit cet. S. Heuſing. zu dieſer Stelle, und vergl. in Cat. 3, 2 init., p. Planc. 4 med. Von den übrigen Conjunctionen vergleiche über *itaque* Görenz zu de Fin. 1, 6, 19; über *igitur* in Cat. 4, 11, Phil. 2, 37; de Fin. 2, 22; über *verum* p. Rosc. Am. 43; über *verumtamen* in Verr. 3, 2 init., ad Att. 1, 10 init.; über *sed tamen* p. Sext. 10 init.; über *nam* p. Planc. 41 med.

4. *Siquis* ſcheint oft für das Pronomen relativum 740
zu ſtehen, wie im Griechiſchen εἴ τις für ὅστις. Indeſſen liegt darin immer noch der Nebenſinn etwa, den es natürlich durch den Begriff einer möglichen Bedingung erhält. Z. B. Liv. 21, 37 Nuda fere Alpium cacumina sunt, et *si quid* est pabuli, obruunt nives. Cic. in Verr. 5,

25 iste quasi praeda sibi advecta, non praedonibus captis, *si qui* senes aut deformes erant, eos in hostium numero ducit, qui aliquid formae, aetatis, artificiique habebant, abducit omnes. Cic. Brut. 69 C. Cosconius nullo acumine, eam tamen verborum copiam, *si quam* habebat, populo praebebat. Erneſti will si ſtreichen, aber es kann auf die bemerkte Art erklärt werden, indem Cicero jenem Redner auch die copia verborum ungern zugeſteht, ſo wie er von ſeiner eignen Beredtſamkeit zweifelhaft ſpricht c. 87 etsi tu melius existimare videris de ea, *si quam* nunc habemus, facultate; und ſo div. in Caec. 15 ipse Allienus ex ea facultate, *si quam* habet, aliquantum detracturus est.

741 5. Durch die Conjunction *et* (que und atque) werden nicht ſelten zwei Subſtantiva als gleichſtehend mit einander verbunden, von denen das eine zu dem andern eigentlich in dem Verhältniß eines Genitivs oder Adjectivi ſteht. Man nennt dieſe Art der Verbindung ein ἓν διὰ δυοῖν, d. h. ein Begriff durch zwei von einander unabhängige Wörter ausgedrückt, indem der abhängige Genitiv oder das Adjectivum mit dem Subſtantivum zuſammen einen Begriff ausmacht. Wenn Virgil Georg. 1, 192 ſagt pateris libamus *et* auro, ſo iſt dies gleich pateris aureis, und Aen. 1, 61 molem *et* montes insuper altos imposuit gleich molem altorum montium. Aber auch bei Proſaikern findet ſich Aehnliches nicht ſelten und der redneriſche Ausdruck gewinnt dadurch an Fülle und Kraft. Z. B. Cic. in Cat. 1, 13 ut saepe homines aegri morbo gravi, quum *aestu febrique*-jactantur, d. h. von Fieberhitze, aestu febris; p. Arch. 6 quod ex his studiis haec quoque censetur *oratio et facultas*, d. h. facultas dicendi; in Verr. 5, 14 jus imaginis ad *memoriam posteritatemque* prodere, gleich ad memoriam posteritatis; in Verr. 4, 35 complesse *coronis et floribus*, ſo auch Curtius 4, 17

navigia redimita floribus coronisque, mit Blumenkränzen, und besonders häufig Tacitus, z. B. Ann. 2, 69 carmina et devotiones reperiebantur für carmina devotionum, 2, 83 tempore ac spatio für temporis spatio, 12, 27 veteranos coloniamque deducere für coloniam veteranorum.

Cap. 85.

Pleonasmus.

1. Pleonasmus nennen wir diejenige Art des Aus- 742
drucks, wenn entweder mehrere gleichbedeutende oder doch nur wenig verschiedene Wörter gehäuft werden, oder wenn auf eine weitläufige Weise ein Gedanke ausgedrückt wird, welcher mit weniger Worten eben so gut hätte dargestellt werden können.

2. Die erste Art des Pleonasmus gehört eigentlich nicht in eine Grammatik der Lat. Sprache. Gute Schriftsteller häufen Aehnliches bedeutende Wörter nur, wenn sie einen Begriff stark und mit Nachdruck vortragen wollen, wo sie darauf sehen, daß eine Steigerung unter den zusammengestellten Wörtern Statt finde, z. B. wenn man verbindet relinquere ac deserere, deserere ac derelinquere; aversari et execrari; rogo te oroque, oro te atque obsecro; hoc animis eorum insitum atque innatum videtur esse; agitatur et perterretur Furiarum taedis ardentibus; hoc maxime vestros animos excitare atque inflammare debet. Unzähliges dieser Art findet sich bei den Rednern, und darin besteht ein großer Theil der Wortfülle, welche von ihnen gefordert wird. Ja sie gehen noch weiter, woraus dann, wenn das Bestreben, des Nachdrucks halber zu häufen, noch sichtbarer hervortritt, eine rhetorische Figur gemacht wird, z. B. wenn Cicero in Cat. 1, 5 den Catilina auffordert Rom zu verlassen: Quae quum ita sint, Catilina, perge quo coepisti: egredere aliquando ex

urbe: patent portae: proficiscere, und von der Flucht deſſelben in Cat. 2, 1 ſagt: Abiit, excessit, evasit, erupit. In die Grammatik gehören nur gewiſſe Zuſammenſtellungen, welche der Sprachgebrauch ſchon geläufiger gemacht hat, ſo daß man keinen beſondern Nachdruck mehr darin findet, als casu et fortuito, forte fortuna, forte temere, prudens sciens, vivus vidensque, volens propitius, fundere et fugare und einige gerichtliche und publiziſtiſche Redensarten, bei welchen man urſprünglich die falſche oder zu ängſtliche Anwendung durch genaue Beſtimmung verhindern wollte. Dergleichen ſind pecunia capta conciliata Cic. in Verr. 3, 94; ager datus assignatus Phil. 5 extr.; nihil *aequi boni* impetravit Phil. 2, 37; quum Brutus exercitum conscripserit comparārit, in dem Senatsbeſchluß Phil. 5, 13 und anderes dieſer Art.

743 3. Die andere Art des Pleonasmus gehört in die Grammatik inſofern, als gewiſſe weitläufige Ausdrucksarten durch den Sprachgebrauch angenommen ſind, und nicht mehr für fehlerhaft gehalten werden dürfen. Dabei haben wir freilich den Anſtoß zu vermeiden, daß wir nicht etwas weitläufiger Ausgedrücktes für ganz gleichbedeutend mit dem kürzeren Ausdruck halten, den wir ſonſt wohl gebraucht finden. Die Sprache und der Schriftſteller verfährt darin nicht willkührlich, und ganz gleichen Werth haben zwei Ausdrucksarten nie. Es kommt aber auch hier nicht darauf an, die Unterſchiede in das Kleinſte zu verfolgen, ſondern nur überhaupt die einzelnen Fälle aufzuſtellen, wo der Lat. Sprachgebrauch einem Neueren bei gewöhnlicher Beurtheilung weitläufiger, als nöthig wäre, erſcheint.

4. Das vorhergegangene Subſtantivum wird zu dem Pronom. relativum wiederholt, z. B. Cic. p. Flacc. 33 habetis *causam* inimicitiarum, *qua causa* inflammatus Decianus ad Laelium detulerit hanc accusationem; de Orat. 1, 38 quum obsignes *tabellas* clientis

lui, *quibus in tabellis* id sit scriptum; in Verr. 3, 79 quum in eo *ordine* videamus esse multos non idoneos, *qui ordo* industriae propositus est et dignitati; div. in Caec. 1 si quod *tempus* accidisset, *quo tempore* aliquid a me requirerent; besonders oft bei Cäsar, z. B. bell. Gall. 1, 6 erant omnino *itinera* duo, *quibus itineribus* domo exire possent, u. a. a. O. Jedoch am häufigsten und wirklich gewöhnlich scheint dies bei *dies* gewesen zu sein, z. B. Cic. ad Att. 2, 11 *dies* enim nullus erat, Antii quum essem, *quo die* non melius scirem Romae quid ageretur, quam ii qui erant Romae; in Catil. 1, 3 fore in armis certo *die, qui dies* futurus erat a. d. VI. Cal. Novembres. Dieser Art finden sich sehr viele Stellen bei Cicero und Cäsar, und regelmäßig sagt man pridie und postridie ejus diei. Aber nothwendig ist die Wiederholung des Substantivi, wenn zwei Wörter vorhergegangen sind, und es zweifelhaft wird, auf welches das Relativum zu beziehen sein dürfte, z. B. Cic. p. Sext. 45 Duo *genera* semper in hac civitate fuerunt eorum, qui versari in rep. atque in ea se excellentius gerere studuerunt, *quibus* ex *generibus* alteri se populares, alteri optimates et haberi et esse voluerunt; p. Flacc. 35 litteras misit de *villico* P. Septimii, hominis ornati, *qui villicus* caedem fecerat.

5. Die Pronomina *is* und *ille* werden bei quidem 744
überflüssig gesetzt. Beispiele von is siehe oben §. 699 und vergleiche überhaupt §. 341; über *ille* vergleiche Cic. de Off. 1, 29 Ludo autem et joco uti *illo quidem* licet, sed sicut somno et quietibus ceteris tum, quum gravibus seriisque rebus satisfecerimus. Tusc. 1, 3 Multi jam esse Latini libri dicuntur scripti inconsiderate ab optimis *illis quidem* viris, sed non satis eruditis. Epist. 12, 30 O hominem semper *illum quidem* mihi aptum, nunc vero etiam suavem! Auch nach *at*, aber

doch, abundirt *ille*, z. B. Curt. 3, 19 (8) Hi magnopere suadebant, ut retro abiret spatiososque Mesopotamiae campos repeteret; si id consilium damnaret, *at ille* divideret saltem copias innumerabiles. Auch indem *is* auf etwas Früheres zurückweist, scheint es uns überflüssig zu stehen, z. B. Cic. de Off. 1, 38 *Quae* cum aliqua perturbatione fiunt, *ea* non possunt iis, qui adsunt, probari; ib. 1, 35 (Natura) formam nostram reliquamque figuram, *in qua* esset species honesta, *eam* posuit in promptu: *quae* partes autem corporis ad naturae necessitatem datae aspectum essent deformem habiturae, *eas* contexit atque abdidit. Bei Liv. 22, 30 extr. ut vix cum eadem gente bellum esse crederent, cujus terribilem *eam* famam a patribus accepissent, bezieht es sich auf ein im Gedanken Liegendes, was wir Deutsch durch „so schrecklich" ausdrücken.

745 6. Die einsylbigen Präpositionen, nahmentlich ab, ad, de, ex und in, werden oft pleonastisch wiederholt; nach der Bemerkung einiger Kritiker aber nur, wenn zwei durch et verbundene Substantiva dennoch als unter sich verschieden auseinander gehalten werden sollen, so daß man also nicht sagen dürfte ad ludum et ad jocum facti, wohl aber deinceps de beneficentia et de liberalitate dicamus, insofern man beide Eigenschaften nicht vermischen, sondern als abgesondert betrachten will. Dies scheint annehmlich zu sein; so wie die Texte der Schriftsteller, nahmentlich Cicero's, aber jetzt sind, läßt sich nichts Gewisses behaupten, indem gar oft bei wirklich verbundenen und verwandten Begriffen die Präposition wiederholt und zuweilen auch bei entgegengesetzten ausgelassen wird. Vergl. Heusinger zu Cic. de Off. 1, 14 init. und unsere Note zur div. in Caec. 13. Aber das kann als sicher gelten, daß bei der Sonderung durch et—et auch die Präposition wiederholt wird, z. B. Cic. de Off. 1, 34 ut eorum *et in* bellicis *et in* civilibus officiis vigeat industria.

Die

Die Präpoſition *inter* wird gern von Cicero bei dem Verbo interesse wiederholt, z. B. Cic. de Amic. 25 quid intersit *inter* popularem, id est assentatorem et levem civem, *et inter* constantem, severum et gravem; de Fin. 1, 9 interesse enim inter argumentum et inter mediocrem animadversionem, von Andern aber auch bei andern Verbis, z. B. Liv. 10, 7 certatum inter Ap. Claudium maxime ferunt et inter P. Decium.

7. Der Dativus der pronomina personalia ſcheint 746
häufig überflüſſig zu ſtehen, indem er eine oft ganz unmerkliche Beziehung der Handlung auf eine Perſon ausdrückt. Darüber ſ. oben §. 408 und vergl. Drak. zu Sil. Ital. 1, 46. Burmann. zu Phaedr. 1, 22, 3. Aber wirklich pleonaſtiſch iſt die Hinzufügung von *sibi* zu suus, oder vielmehr zu *suo*, denn ſo erſcheint es immer in den wenigen Stellen (hauptſächlich der Komiker), wo wir dieſe Eigenthümlichkeit finden. Wir können das Deutſche ſein eigen damit vergleichen. Z. B. Plaut. Capt. prol. 50 ignorans *suo sibi* servit patri; ib. 1, 1, 12 *suo sibi* suco vivunt; Ter. Adelph. 5, 8 fin. *suo sibi* hunc gladio jugulo.

8. *Potius* und *magis* ſtehen nicht ſelten überflüſſig 747
bei *malle* und praestare, z. B. Cic. div. in Caec. 6 ab omnibus se desertos potius quam abs te defensos esse malunt; Liv. 22, 34 extr. qui magis vere vincere quam diu imperare malit; Cic. in Pis. 7 ut emori potius quam servire praestaret. Cf. p. Balbo 8 extr. und zu dieſer Stelle Erneſti und Garatonius. Daher auch bei Comparativen zuweilen: Cic. in Pis. 14 mihi in tanto omnium mortalium odio, justo praesertim et debito, quaevis fuga potius quam ulla provincia esset optatior. Vergl. pro Lig. 2; de Orat. 2, 74; de nat. deor. 2, 13. Aehnlicher Art iſt der Pleonasmus von prius, ante und rursus bei den Verbis, welche mit prae, ante und re zuſammengeſetzt ſind. S. darüber Drakenborch zu Liv. 1, 3 §. 4.

9. Ueber die überflüſſig hinzugeſetzten Genitive loci, locorum, terrarum, gentium und ejus in der Redensart: quoad ejus fieri potest ſ. Cap. 73, 4 §. 434. Ferner über *id quod*, für quod allein, bei Sätzen, Cap. 69, 4.

748 10. Sic, ita, id, hoc, illud werden ſehr oft überflüſſig zur vorläufigen Anzeige eines Satzes demjenigen Verbo, von welchem der Satz abhängt, hinzugefügt, z. B. Cic. in Verr. 2, 3 *Sic* a majoribus suis acceperant, tanta populi Rom. esse beneficia, ut etiam injurias nostrorum hominum perferendas putarent; Epist. 13, 10 quum sibi *ita* persuasisset ipse, meas de se accurate scriptas litteras maximum apud te pondus habituras cet.; ad Att. 1, 10 *hoc* te intelligere volo, pergraviter illum esse offensum; ad Qu. fr. 1, 1 te *illud* admoneo, ut quotidie meditere, resistendum esse iracundiae, und nachher illud te et oro et hortor, ut in extrema parte muneris tui diligentissimus sis. Dieſe pleonaſtiſchen Zuſätze haben, wie ſchon oben bemerkt wurde, keinen Einfluß auf die Conſtruction der Sätze, nur zuweilen findet es ſich, daß das Pronomen oder sic ein ut nach ſich zieht, was ſonſt nicht ſtehen würde, wie Cic. de Or. 3, 34 de cujus dicendi copia *sic* accepimus, *ut* cet. Tusc. 4, 21 ita enim definit, *ut* perturbatio sit; ib. 6 Est Zenonis haec definitio, ut perturbatio sit aversa a recta ratione animi commotio. In der Redensart hoc, illud, id agere ut iſt aber das Pronomen feſtſtehend und nothwendig.

749 11. Eine Art weitläufigen Ausdrucks bemerkt man bei der indirecten Anführung der Rede eines Andern auf folgende Art: Cic. Epist. 3, 7 A Pausania Lentuli liberto, accenso meo, *audivi quum diceret*, te secum esse questum, quod tibi obviam non prodissem; Brut. 56 Ipsius Sulpicii nulla oratio est; *saepe ex eo audiebam, quum* se scribere neque consuesse neque posse *diceret*; und ſo häufig, vergl. in Verr. 1, 61 init., de Fin. 5, 19 fin.,

de Orat. 1, 28 med.; Philipp. 9, 4 atque *ita locutus est,* ut auctoritatem vestram vitae suae se *diceret* anteferre; in Verr. 5, 18 fin. ejusmodi de te voluisti *sermonem* esse omnium, palam *ut loquerentur;* Liv. 22, 32 atque ita *verba facta, ut dicerent.*

12. Einen ähnlichen Pleonasmus finden wir oft bei 750
den Ausdrücken des Denkens, Meinens, Dafürhaltens, indem putare und existimare im abhängigen Satze noch ausdrücklich hinzugesetzt werden, obgleich ein gleichbedeutendes Wort schon vorhergegangen ist: Cic. in Verr. 2, 75 *Cogitate* nunc, quum illa (Sicilia) sit insula, quae undique exitus maritimos habeat, *quid* ex ceteris locis exportatum *putetis,* für das kürzere cogitate quid exportatum sit; ib. 4, 1 genus ipsum prius cognoscite, judices; deinde fortasse *non magnopere quaeretis, quo* id *nomine* appellandum *putetis,* wo quo nomine appelletis vollkommen genug wäre; p. leg. Man. 13 tum facilius *statuetis, quid* apud exteras nationes fieri *existimetis,* und öfter in dieser Rede, nahmentlich auch cap. 9 sed ea vos conjectura *perspicite, quantum* illud bellum factum *putetis,* wo Ernesti anstieß. So auch Quint. Inst. 1, 10 in hac fuere sententia, ut existimarent.

Solche Weitläufigkeit des Ausdrucks findet sich auch bei *licet,* abhängig von permittitur und conceditur, z. B. Cic. in Rull. 2, 13 totam Italiam suis coloniis *ut* complere *liceat permittitur,* und gleich darauf quacunque velint summo cum imperio *vagari ut liceat conceditur;* in Verr. 2, 18 neque enim *permissum est, ut* impune nobis *liceat;* de Off. 3, 4 extr. nobis autem nostra Academia magnam *licentiam dat, ut* quodcunque maxime probabile occurrat, id nostro jure *liceat* defendere. Ueber anderes s. Heusinger zu der Stelle bei Nep. Milt. 1 Delphos deliberatum missi sunt, qui consulerent Apollinem.

751 13. Aber *videri* in abhängigen Sätzen steht oft auffallend überflüssig: Cic. pro leg. Man. 10 init. Restat, ut de imperatore ad id bellum deligendo ac tantis rebus praeficiendo dicendum esse *videatur*; ead. 20 Reliquum est, ut de Q. Catuli auctoritate et sententia dicendum esse *videatur*. Auch sonst liebt besonders Cicero, das einfache Verbum durch videri zu umschreiben, was wir aber nicht für Pleonasmus, sondern für eine diesem Schriftsteller eigenthümliche Milderung des Ausdrucks halten, indem er ein Factum lieber als etwas Subjectives, also auch dem Zweifel Unterworfenes, darstellen will. Z. B. pro leg. Man. 14 extr. Et quisquam dubitabit, quin hoc tantum bellum huic transmittendum sit, qui ad omnia nostrae memoriae bella conficienda divino quodam consilio natus esse *videatur*? Ein anderer Schriftsteller würde vielleicht kurzweg qui divino consilio natus est gesagt haben: Cicero mildert den starken und etwas lästigen Gedanken durch videri und „den göttlichen Rathschluß" durch sein ihm ebenfalls eigenthümliches quidam. Daß aber seine eigenen Zeitgenossen auf die beliebte Schlußformel esse videatur aufmerksam geworden sind, wissen wir durch den Verf. des Dialogs de oratoribus (cap. 1 und 23); aber es ist gewiß nicht der Conjunctiv, der ihnen zum Theil anstößig war, denn dieser folgt nothwendig aus der Construction, sondern der Gebrauch des videri, wo zu solcher Subjectivität kein Grund war. Wir tragen jedoch kein Bedenken, das Gefühl Cicero's für die Schicklichkeit des Ausdrucks dem Urtheile der später Lebenden, als die Sprache schon die natürliche Gelenkigkeit des mündlichen Vortrags zu verlieren anfing, vorzuziehen.

752 14. Ueber die Umschreibung facere ut s. oben §. 619. Eine ähnliche Umschreibung geschieht mit *est ut* (s. §. 621) bei Terenz sehr häufig, z. B. Phorm. 2, 1, 40 Si *est* culpam *ut* Antipho in se *admiserit*, wenn es der Fall ist

daß Ant. Schuld hat, gleich si Ant. culpam admisit. Hor. Epist. 1, 12, 2 *non est ut* copia major a Jove donari *possit* tibi, gleich non potest tibi dari. Aber auch bei Cicero in folgenden Stellen: Orat. 59 *est* autem *ut* id maxime deceat, non id solum; p. Coel. 20 quando enim hoc factum non est? quando reprehensum? quando non permissum? quando denique *fuit ut*, quod licet, *non liceret?* gleich quando non licuit, quod licet? de Off. 2, 8 haec *est* una res prorsus *ut* non multum *differat* inter summos et mediocres viros, gleich haec una res non multum differt. Aber verschieden ist est ut für est cur, s. §. 562.

Dieselbe Umschreibung wird auch, jedoch sehr selten, mit est und dem Infinitiv gemacht, z. B. Prop. eleg. 1, 10, 13 *Ne sit* tibi, Galle, montes semper *adire*, wörtlich es sei dir nicht der Fall zu besuchen, gleich ne adeas; Tib. eleg. 1, 6, 24 At mihi si credas — *non sit* mihi oculis *timuisse* meis, gleich non timeam oder non timebo. So auch Sall. Jug. 110, 3 *Fuerit mihi eguisse* aliquando amicitiae tuae, gleich eguerim, möge ich bedurft haben.

15. *Coepi* mit dem Infinitiv ist sehr oft nichts wei- 753
ter, als eine schildernde Umschreibung des verbi finiti, jedoch mit dem Begriff der zeitigen Dauer. Z. B. Cic. in Verr. 4, 29 Rex maximo conventu Syracusis, in foro, flens atque deos hominesque obtestans, *clamare coepit*, candelabrum factum e gemmis — id sibi C. Verrem abstulisse; in Verr. 2, 22 Primo negligere et contemnere *coepit*, quod causa prorsus, quod dubitari posset, nihil habebat, für negligebat et contemnebat aliquamdiu. Und so häufig. Seltener wird *incipere* in dieser Art gebraucht, z. B. in Verr. 2, 17 cogere *incipit* eos, ut absentem Heraclium condemnarent: es geschah aber auch, jedoch nach einigem Verzug; 4, 66 retinere *incipit*, er that das Seinige im Festhalten. Vergl. oben §. 500 Anm. 1.

754 16. Ein Pleonasmus ist auch der Gebrauch der Lat. Sprache, zwei Negationen anstatt der Position zu setzen, was im Deutschen nur in beschränktem Maaße der Fall ist, indem man ein negatives Adjectivum, wie ungelehrt, ungeschickt, unvermögend, durch Vorsetzung des verneinenden Adverbiums „nicht" wieder positiv macht, nicht ungelehrt s. v. a. gelehrt. Im Lateinischen ist dieser Gebrauch aber ausgedehnter, indem nicht nur durch das vor ein negatives Wort, wie nemo, nullus, nihil, nunquam, nusquam, nescio, ignoro, gestellte non die Negation dieser Wörter aufgehoben, und dafür ein bestimmter positiver Sinn gesetzt wird, sondern auch so, daß die negative Conjunction neque durch ein in demselben Satze folgendes negatives Wort die Bedeut. der positiven et empfängt, z. B. neque haec non evenerunt, und dies fand in der That Statt; neque tamen ea non pia et probanda fuerunt, und doch war dies recht und beifallswerth. Ne non für ut, s. oben S. 465.

Anm. Zwei Negationen heben sich aber nicht auf, wenn auf non noch ne-quidem folgt, z. B. non fugio ne hos quidem mores; non praetermittendum videtur ne illud quidem genus pecuniae conciliatae bei Cicero in Verr., ferner wenn bei verneinendem Hauptsatze noch Unterabtheilungen mit neque-neque, neve-neve folgen, sondern dann sind diese Partikeln gleich aut-aut. Und so sagt man ganz gewöhnlich, z. B. Cic. ad Att. 14, 20 *nemo* unquam, *neque* poëta, *neque* orator fuit, qui quemquam meliorem quam se arbitraretur; ad Att. 9, 12 *non* medius fidius prae lacrimis possum reliqua *nec* cogitare, *nec* scribere; de legg. 2, 27 eam *ne* quis nobis minuat *neve* vivus *neve* mortuus. Ueber ne non setzen wir noch hinzu, daß es nach vide (s. §. 534) mit ob zu übersetzen ist, z. B. Cic. de div. 2, 13 multa istiusmodi dicuntur in scholis, sed credere omnia vide *ne non* sit necesse, aber bedenke, ob wohl alles zu glauben nöthig ist; eod. lib. 4 extr. vide igitur ne nulla sit divinatio, bedenke also, ob es überhaupt eine Wissenschaft, das Zukünftige vorherzusagen, giebt.

Es finden sich aber auch hie und da Stellen, wo zwei Negationen in demselben Satze einander nicht aufheben, sondern stärker verneinen. Im Griech. ist dies Sprachgebrauch, im Lat. kann es

aber nur als seltene Ausnahme gelten, hergenommen, wie es scheint, aus der Sprache des gemeinen Lebens. Siehe unsere Note zu Cic. in Verr. 2, 24 extr.

Indessen ist hiebei zu beachten, daß der positive Sinn, welchen non, vor einem negativen Worte gesetzt, mit demselben hervorbringt, nicht durchaus auf eine bloße Aufhebung der Negation hinauskommt, sondern daß dadurch der einfache positive Sinn auch meistentheils erhöht wird. Es kommt dabei auf die Farbe der Rede an, denn gewöhnlich ist es eine bloß formelle Mäßigung, wenn wir z. B. homo non indoctus für homo sane doctus sagen, ein recht gelehrter Mann, besonders bei Superlativen: non imperitissimus, nicht der unerfahrenste, d. h. recht sehr erfahren. So auch non ignoro, non nescio, non sum nescius, ich weiß recht wohl.

17. Bei den Wörtern nemo, nullus, nihil, nunquam 755
entsteht ein verschiedener Sinn, je nachdem non vor oder nach denselben gestellt wird:

non nemo, jemand;	nemo non, jeder (subst.)
non nulli, einige;	nullus non, jeder (adject.)
non nihil, etwas;	nihil non, alles.
nonnunquam, zuweilen;	nunquam non, allezeit.

So auch nusquam non, überall, aber nonnusquam ist nicht in Gebrauch, dafür alicubi. Non-nisi gewinnt die Bedeut. nur (s. die Beisp. §. 796), modo non und tantum non die von fast, s. oben §. 729. *Non possum non* wird wie das Deutsche „ich kann nicht umhin" gebraucht, d. h. ich muß, z. B. Cic. de Fin. 3, 8 Qui mortem in malis ponit, non potest eam non timere; Epist. 4, 7 Nemo potest non eum maxime laudare, qui cum spe vincendi simul abjicit certandi etiam cupiditatem.

18. *Et* scheint überflüssig zu sein nach multi, wenn 756
noch ein Adjectivum folgt, da wir Deutsch das Adjectivum viele wie ein Zahlwort ohne et andern Adjectiven vorsetzen.

Lateinisch aber häufig multae *et* magnae res, multa *et* varia negotia, indem multi gleich den Adjectivis behandelt wird, und et auch die Stelle von et is zur genaueren Bestimmung (s. §. 699) vertritt. Cic. in Rull. 2, 2 versantur enim in animo meo *multae et graves* cogitationes, quae mihi nullam partem neque diurnae neque nocturnae quietis impertiunt.

Die Conjunction *at* wird pleonastisch hinzugesetzt zum Ausdruck des Gegensatzes, besonders nach si und seinen Compositis, z. B. Ter. Eun. 5, 2, 25 Si ego digna hac contumelia sum maxime, *at* tu indignus qui faceres tamen. Liv. 10, 19 Bellona, si hodie nobis victoriam duis, *ast* ego templum tibi voveo, mit alterthümlicher Einkleidung. Auch nach quoniam bei Liv. 1, 28: Quoniam tuum insanabile ingenium est, *at* tu tuo supplicio doce, humanum genus ea sancta credere, quae a te violata sunt.

757 19. Eine Art des Pleonasmus, welche aber zum Theil als Anakoluthie außer unsern Gränzen liegt, ist die Wiederholung einer Conjunction, wenn der Satz zu lang geworden oder durch Zwischensätze in seiner Construction gestört ist. Am häufigsten findet sich dies bei si und ut, z. B. Terent. Phorm. 1, 3 init. Adeon' rem redisse, *ut*, qui mihi optime consultum velit, patrem *ut* extimescam, wo die Note von Ruhnken nachzulesen ist. Cic. in Verr. 5, 11 *ut* quivis, quum aspexisset, non se praetoris convivium, sed *ut* Cannensem pugnam nequitiae videre arbitraretur. Liv. 3, 19 *si quis* vobis humillimus homo de plebe — *si quis* ex his. Cic. de div. 1, 57 Quid est igitur *cur*, quum domus sit omnium una, eaque communis, quumque animi hominum semper fuerint futurique sint, *cur* ii, quid ex quoque eveniat, et quid quamque rem significet, perspicere non possint?

Cap. 86.

Ellipsis.

1. Ellipsis nennen wir die Auslassung eines oder mehrerer Wörter, welche zur Vollständigkeit der Construction nothwendig sind, oder wenigstens einem Nicht-Römer nothwendig erscheinen, insofern wir geneigt sind, den vollständigen Ausdruck eines Gedankens, worin kein Wort zu ergänzen ist, als den regelmäßigen und ursprünglichen anzusehen. Es ist aber einleuchtend, daß nicht alle Ellipsen in die Grammatik gehören, indem der Sprechende oder Schreibende sehr oft einen Gedanken mit einigen Worten auszudrücken anfängt, dann aber denselben fallen läßt, mit der bloßen Andeutung zufrieden: so bei Virgil Aen. 1, 139 Quos ego! Wart, ich —! wo man aus dem Zusammenhange sieht, daß zu ergänzen ist „ich will euch lehren, wie ihr euch zu betragen habt", oder dergleichen. Die Gründe solcher willkührlich von dem Redenden des Nachdrucks wegen gemachter Auslassungen auseinanderzusetzen und durch Beispiele zu zeigen, gehört in die Rhetorik, welche daraus eine Figur Aposiopesis gebildet hat; die Grammatik hat es nur mit dem oft Wiederkehrenden und unter einer bestimmten Form Gebräuchlichen zu thun, und diese Gattung grammatischer Auslassung wollen wir im Folgenden darstellen. 758

Anm. Auch die Ellipsen in Sprüchwörtern gehören nicht hieher, denn in allen Sprachen werden bekannte Sentenzen nur durch ein und das andere Wort angedeutet, der Hörer ergänzt die übrigen. So z. B. Lateinisch fortuna fortes, nähmlich adjuvat, wer wagt der gewinnt; nec sibi, nec alteri, nähmlich prodest, bei Cic. de Off. 2, 10. Beim Zutrinken bene te! ergänze valere jubeo, auf dein Wohl! Tibull. 2, 1, 31. Ovid. Fast. 2, 637. 759

2. Ueber die Weglassung und Hinzufügung der persönlichen Pronomina als Subject des Satzes siehe §. 693. Auch das unbestimmte homines (die Leute) wird ausgelassen, woher dicunt, tradunt, ferunt, putant, vocant u. s. f. 760

für das Deutsche man sagt, glaubt u. s. f. gebräuchlich ist (s. oben §. 381), auch häufig noch mit dem Zusatze vulgo, insgemein. Daher wird das Deutsche sogenannt mit eben dieser Ellipse durch quem, quam, quod, oder quos, quas, quae vocant oder vocabant ausgedrückt, s. §. 714.

761 3. Bei Nominibus propriis werden zuweilen mit Auslassung der Wörter filius, filia die Genitive des väterlichen Nahmens allein gesetzt, z. B. Faustus Sullae bei Cic. p. Clu. 34, Caecilia Metelli Cic. de div. 1, 46, zumahl bei fremden Nahmen, z. B. Hannibal Gisgonis, Seleucus Antiochi, s. Ruhnken zu Vell. 2, 5. Römischer, als die Auslassung filia, ist die von uxor bei dem Nahmen des Mannes, daher nicht selten Terentia Ciceronis, und so Fabia Dolabellae, Domitia Passieni bei Quint. 6, 3, 73, Metella Crassi, Marcia Catonis, Virg. Aen. 3, 319 Hectoris Andromache, Ovid. Epist. 7, 193 Elissa Sichaei.

762 4. Aedes oder templum wird häufig ausgelassen, also der Nahme der Gottheit im Genitiv allein gesetzt, immer jedoch so, daß eine Präposition dabei steht, z. B. Liv. 1, 41 habitabat rex *ad Jovis Statoris*; Cic. ad Terent. (lib. 14) 2 Valerius mihi scripsit quemadmodum a *Vestae* ad tabulam Valeriam ducta esses; Phil. 1, 7 pecunia utinam *ad Opis* maneret!

763 5. Andere einzelne Ellipsen sind die der Wörter *tempus*, in der Verbindung ex quo, ex eo und ex illo, seitdem, und brevi, in Kurzem, zu ergänzen tempore; *pars*, Theil, bei Adjectivis wie im Deutschen: tertia, ein Drittheil, decuma, der Zehnte, quinquagesima, der Funfzigste, und im Pluralis *partes*, Rolle, bei den Adjectivis *primae* und *secundae*, ein Ausdruck vom Schauspiel hergenommen; *febris* bei den Adjectivis tertiana, quartana; *aqua* bei frigida und calida; *caro* bei den Adject. ferina, agnina, bubula, canina, porcina u. s. f. ganz gewöhnlich; *mare* bei altum, das hohe Meer; *castra* bei hiberna, aestiva,

Winter- oder Sommerlager; *praedium*, Landgut, mit Adjectivis von der benachbarten Stadt abgeleitet: in Pompejanum properabam, in Tusculano eram, ex Formiano scripsit; *ordo*, Rang, Reihe, in dem Ausdrucke in quattuordecim sedere, in den 14 für die Ritter bestimmten Reihen Bänke, und andere, welche in das Lexikon gehören.

6. Die Ellipse *causā* bei dem Genitivus Gerundii 764
(oder Particip. Fut. Pass.) beruht auf entschiedener Nachahmung einer Griechischen Redeweise, die besonders in späterer Zeit als Eleganz gesucht wurde, der, daß der Genitiv des deklinirten Infinitivs (τοῦ φεύγειν) zum Ausdruck der Absicht bei einer Handlung mit Auslassung der Präpos. ἕνεκα oder ὑπέρ gebraucht wurde. S. oben §. 663. Man thut aber Unrecht, die Ellipse auch bei der unmittelbaren Verbindung eines Nomens mit dem Genitivus Gerundii anzuwenden, denn Ausdrücke, wie Cic. de nat. deor. 1, 22 *deliberandi* sibi unum diem postulavit, einen Tag der (oder zur) Ueberlegung, oder Quintil. 4, 1 extr. paulo longius exordium *rei demonstrandae* repetam, oder Livius 9, 45 ut Marrucini, Peligni cet. mitterent Romam *oratores pacis petendae* amicitiaeque bedürfen zu ihrer Erklärung keiner Ellipse causa. Auch darf der Dativus Gerundii nicht, wie oft geschieht, mit dem Genitiv verwechselt werden, denn da dessen Gebrauch zum Ausdruck der Absicht den Grundsätzen der Lat. Syntax eben so gemäß ist, als der Genitiv fremdartig, so thäte man Unrecht, wo der Dativ erklärt werden kann, den Genitiv anzunehmen. Hienach findet sich keine beweisende Stelle von der Ellipse causā (oder jenem Griech. Gebrauche des Genitivus Gerundii) bei Cicero, Nepos, Livius, auch bei Cäsar nur unsicher, insofern in der Stelle de bell. Gall. 4, 17 si naves dejiciendi operis essent a barbaris missae, und an andern Stellen noch mehr, die Lesart schwankt, und auch da vielleicht der Genitiv von naves abhängt: Schiffe zur Zerstörung des Werkes. Aber sicher

ist der Gebrauch bei Terenz in einer wahrscheinlich treu dem Griechischen Orginal nachgebildeten Stelle Ad. 2, 4, 6 vereor coram in os te laudare amplius, ne id *assentandi* magis quam quo habeam gratum facere existumes. Dann bei Sallust, absichtlich und gesucht in der Rede des L. Philippus (frgm. hist. lib. 1) §. 2, 4 und 7: arma ille adversum divina et humana omnia cepit, non pro sua aut quorum simulat injuria, sed *legum ac libertatis subvertendae*, sonst nicht. Vellejus an einer Stelle, 2, 20: opus erat partibus auctoritate, gratia: *cujus augendae* C. Marium cum filio ab exilio revocavit, wenn nicht *cui* Lateinischer zu verbessern ist. Entschieden und häufiger angewandt erst bei Tacitus: Ann. 3, 9 ab Narnia *vitandae suspicionis*, an quia pavidis consilia in incerto sunt, Nare ac mox Tiberi devectus; eod. 27 Secutae leges dissensione ordinum, et *apiscendi* illicitos honores, aut *pellendi* claros viros, aliaque *ob* prava per vim latae sunt; Ann. 6, 30 quia pecuniam *omittendae delationis* ceperant; Ann. 13, 11 quas (orationes) Seneca testificando quam honesta praeciperet, vel *jactandi ingenii*, voce principis vulgabat; Hist. 4, 25 tum e seditiosis unum vinciri jubet, magis *usurpandi juris*, quam quia unius culpa foret; eod. 42 accusationem subisse juvenis admodum nec *depellendi periculi*, sed in spem potentiae videbatur. Doch ist auch bei Tacitus der Dativus Gerund. in demselben Sinne noch gebräuchlicher, und Ann. 2, 59 init. und 3, 41 extr. könnte dieser Casus mit leichter Veränderung hergestellt werden. Jeden Falls ergiebt sich, daß diese Redeweise der Lateinischen Sprache fremd blieb.

765 7. Das Pronomen is, ea, id wird häufig ausgelassen, wenn es in demselben Casus als das dazu gehörige Relativum steht, seltener, aber doch immer noch häufig, wenn die Casus verschieden sind. Dabei ist noch zu bemerken, daß

der relative Satz häufig dem Hauptsatze vorangeht, und daß dann der gleiche Casus von is nur, wenn ein Nachdruck gesucht wird, ausdrücklich gesetzt wird. Also sagt man häufig wie z. B. Cic. de Amic. 22 maximum ornamentum amicitiae tollit (is), *qui* ex ea tollit verecundiam, Deutsch „derjenige hebt den schönsten Schmuck der Freundschaft auf, welcher die gegenseitige Achtung in derselben aufhebt"; und fast immer, wie in folgendem: Terra quod accepit, (id) nunquam sine usura reddit. Denn ein Nachdruck liegt darin, wenn z. B. Cicero de Off. 2, 6 sagt: Male se res habet, quum, quod virtute effici debet, *id* tentatur pecunia, was wir Deutsch ausdrücken würden: denn traurig ist es, wenn dasjenige gerade, was durch Verdienst bewirkt werden sollte, durch Geld erstrebt wird.

Anm. Ueberhaupt aber werden gern die Demonstrativa ausgelassen, wenn sie aus den Relativis ergänzt werden können. So wird man also sagen discipulum maxime probo, qualem te fore promisisti, für talem-qualem; *quanta* potuit celeritate cucurrit, und so sehr häufig mit Hinzufügung des gleichen Casus von maximus, z. B. Consul quantis maximis poterat itineribus ad collegam ducebat; dedit mihi quantum maximum potuit, so viel, als er nur immer konnte. S. oben §. 689. *Qualis* wird sogar bei Livius mit einer noch stärkeren Ellipse gebraucht: lib. 3, 62 proelium fuit, quale inter fidentes sibi ambo exercitus, d. h. tale quale esse debuit; lib. 22, 49 equitum pedestre proelium, quale jam haud dubiā hostium victoriā fuit. Bei Adverb. relativis ist das dazu passende demonstr. ausgelassen: *unde* semel pecuniam sumpsisti, iterum sume.

8. Ebenfalls wird das rückweisende Pronomen is, ea, id nicht ausgedrückt, wenn es in demselben Casus obliquus stehen müßte, als das vorhergehende Nomen, auf welches es zurückweist. Z. B. pater amat liberos et tamen castigat, Deutsch „und züchtigt sie doch". Sen. Epist. 79: multos illustrat fortuna, dum vexat. Auch mag der Anfänger sehr wohl bemerken, daß bei den Ablativis absolutis alle Beziehungen auf das Subject des Satzes, welche im Deutschen durch eine Präposition und jenes tonlose Pro- 766

nomen ausgedrückt sind, im Lateinischen nur ergänzt werden, z. B. Caesar, Pompejo victo, in Asiam profectus est — nachdem Pompejus von ihm besiegt war, Lat. nie hinzugesetzt ab eo, woher es denn kommt, daß wir in der Regel jene Ablat. absol. activisch übersetzen: als (nachdem) er den Pompejus besiegt hatte.

767 9. Wenn wir im Deutschen den bloßen Artikel gebrauchen, anstatt das vorhergegangene Substantivum zu wiederholen, so steht in solchem Falle Lateinisch nie das Pronomen is, auch nur bei spätern Autoren ille. In der Regel wird jenes Substantivum, wenn es irgend möglich ist, bloß ergänzt, das zurückweisende Pronomen also ausgelassen, z. B. Nep. Alc. 5 quum Atheniensium opes senescere, contra Lacedaemoniorum crescere videret, für illas Lacedaemoniorum, die der Lacedämonier; Curt. 9, 26 (6) Philippus in acie tutior, quam in theatro fuit: hostium manus saepe vitavit, *suorum* effugere non valuit. Und so werde ich nicht nur im Nominativ sagen fratris filius mihi placet, sororis displicet, sondern auch im Dativ fratris filio magnam pecuniam, sororis nihil prorsus testamento legavit, und im Ablativ: fratris filio multum, sororis longe minus utor (d. h. gehe mit ihm um). Auch bei hinzukommenden Präpositionen, z. B. Cic. in Verr. 1, 30 Flebat uterque, non de suo supplicio, sed pater de filii morte, *de* patris filius; 3, 38 ut aratores in servorum numero essent, servi *in* publicanorum; 4, 20 ut non conferam vitam neque existimationem tuam *cum* illius, mit der jenes. Sonst wiederholt man auch das Substantivum, selbst mit einiger Härte, oder bedient sich eines abgeleiteten Adjectivi, z. B. Terentii fabulas studiose lego, *Plautinis* minus delector. Zuweilen erlauben sich auch die Alten, bei Personen statt des Adjectivi oder statt des Genitivs, der von der Auslassung eines Substantivs herrührt, die Person selbst in demjenigen

Casus zu setzen, welchen das Verbum fordert, wie wenn ich sage Terentii fabulis magnopere delector, *Plauto* longe minus, oder libros Platonis lego, nor. multum ab Aristotele dissidentes, statt ab Aristotelis (libris) oder ab Aristoteleis. Vergl. Cic. de Orat. 1, 4 §. 15 und 44 §. 197, und Heusinger zu Cic. de Off. 1, 22.

10. Die Pron. possessiva werden in der Regel aus- 768
gelassen, wenn sie aus dem Subjecte, welches entweder ein Nomen ist, oder in der Person des Verbi liegt, leicht ergänzt werden können. Also sagt man patrem video, fratrem certe diligis, roga parentes, Cicero in libro de senectute Catonem loquentem induxit, ohne die Pronomina meum, tuum, tuos, suo, und setzt diese nur hinzu, wenn ein Nachdruck des Gegensatzes wegen darauf gelegt wird, wo man im Deutschen zu den Pronominibus noch das Wörtchen eigen hinzufügen könnte. Also sagt man auch nicht animum *suum* adjecit, advertit, appulit ad aliquam rem, animos *vestros* attendite ad ea quae consequuntur, sondern bloß animum advertit, animos attendite, weil ohne einen bestimmt hinzugefügten Genitiv, oder ohne das Pronomen einer andern Person, von selbst nur die Person des Verbi hinzugedacht wird. Wenn aber außer der Person des Subjects noch die eines entfernteren Objects im Satze vorkommt, so wird man das Pronom. possess. lieber aus dieser zweiten ergänzen, z. B. patris animum *mihi* reconciliasti, zu verstehen patris mei animum.

11. Die im Lat. Stil so häufige Frage-Interjection 769
Quid? ist leicht durch die Ellipse *ais, censes* zu erklären. Dabei dient zu bemerken, daß Quid den Casus des nachfolgenden Verbi gleich an sich heran zieht, z. B. Cic. de Off. 2, 7 Quid? Alexandrum Pheraeum quo animo vixisse arbitramur? in Pis. 36 Quid? illam armorum officinam ecquid recordaris? Ferner, daß in der Redensart *Quid censes* (censemus, censetis)? wenn davon noch

ein Satz abhängt, das Quid öfters bloß zur Einleitung der Frage dient, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 17 Quid censes hunc ipsum Roscium, quo studio esse in rusticis rebus? gleich Quo studio censes Roscium esse? de Off. 2, 7 Quid censemus superiorem Dionysium, quo cruciatu timoris angi solitum, gleich Quo cruciatu censemus Dionysium angi solitum esse?

So werden dann auch die Zusammenstellungen *Quid vero? Quid igitur? Quid ergo? Quid enim?* leicht durch die Ellipse censes oder censetis erklärt. Es folgt darauf immer noch eine andere Frage, mit der jene elliptische Frage zu einem Satze verbunden werden kann. Anderer Art sind aber *Quid tum?* zu ergänzen sequitur, was folgt darauf (daraus)? *Quid ita?* Wie so? Warum? durch die Ellipse des vorhergehenden Verbi zu erklären, z. B. Cic. Accusatis Sex. Roscium. *Quid ita?* Quia de manibus vestris effugit.

In der bei Latein. Schriftstellern so häufigen Uebergangsformel *quid quod* ist ausgelassen *dicam de eo*, eig. also „was soll ich davon sagen, daß", dann aber auf mancherlei Weise auszudrücken: ja, ja auch, nun aber, ferner. Z. B. Cic. *Quid quod* salus sociorum summum in periculum vocatur? *Quid quod* sapientissimus quisque animo aequissimo moritur?

Quid multa? quid plura? ne multa; ne multis; ne plura, für unser kurz! werden mit Auslassung von dicam gesagt, vielleicht auch noch mit Ergänzung von verba und verbis, wenn man nicht das Neutrum gleich substantivisch auffaßt. Gleichbedeutende Ausdrücke sind quid quaeris? quid vultis amplius? Auch der Infin. dicere findet sich ausgelassen, Cic. Brut. 92 Nimis multa videor de me; Epist. 5, 21 Multa alia coram brevi tempore licebit.

770 12. Der Begriff *pertinere*, wozu gereichen, ist ausgelassen in Ausdrücken, wie nihil ad me; recte an secus, ni-

nihil ad nos, aut si ad nos, nihil ad hoc tempus bei Cic. in Pis. 28; nihil ad rem, oder fragend quid hoc ad Epicurum? was geht das den Epikur an? was kümmert er sich darum? Quorsus haec? für quorsus haec pertinent? wozu soll das?

Eine zusammengesetztere Ellipse ist in dem Ausdruck *quo mihi hanc rem,* wozu mir dies oder jenes? was soll ich damit? Man kann eine Form von dare oder parare ergänzen. Z. B. Cic. Epist. 7, 23 Martis vero signum quo mihi, pacis auctori? Horat. Epist. 1, 5, 12 quo mihi fortunam, si non conceditur uti? Sen. de tranq. 9 quo mihi bibliothecas? und an andern Stellen. In der unwilligen Frage bei Cic. Phil. 1, 10 Quas tu mihi intercessiones, quas religiones? ergänze profers oder dicis: was redest du mir da von Einspruch?

Eine ähnliche Bedeutung hat die Redensart quid mihi cum hac re? was habe ich damit zu thun? z. B. Cic. pro Quint. 17 Quid mihi, inquit, cum ista summa sanctimonia ac diligentia? viderint ista officia viri boni, de me autem sic considerent cet.

13. Ein Tempus von *facere* ist ausgelassen in der 771
Redensart *nihil aliud quam,* welche dem Sinne unbeschadet durch nur übersetzt werden kann. Z. B. Sueton. Caes. 20 ut, quoad potestate abiret, domo abditus *nihil aliud quam* per edicta obnuntiaret; Aug. 83 mox nihil aliud quam vectabatur et deambulabat. Eben so *quid aliud quam* Flor. lib. 3 extr. Nam quum jure belli Sulla dictator proscripsisset inimicos, qui supererant, revocante Lepido, *quid aliud quam* ad bellum vocabantur? Liv. 4, 3 quibus *quid aliud quam* admonemus, cives nos eorum esse? und *nihil praeterquam* bei Liv. 3, 26 et illa quidem nocte *nihil praeterquam* vigilatum est in urbe. Auch bei *si nihil aliud* ist eine ähnliche Ellipse zu bemerken, z. B. Curt. 4, 28 vincam

tamen silentium, et, *si nihil aliud,* certe gemitu interpellabo, wenn nichts anderes d. h. ich ausrichten könnte. S. Drakenb. zu Liv. 30, 35. Auch sonst wird *fecit* ausgelassen, bei dem Urtheil über jemandes Handlung oder Verfahren, z. B. bei Cicero: Bene Chrysippus, qui docet; At stulte Regulus, qui captivos remittendos dissuaserit. Quomodo stulte?

772 14. Das die directe Rede eines Andern einführende *ait, inquit* wird zuweilen ausgelassen, z. B. Phaedr. 5. 5, 37 turpemque aperto pignore errorem probans: En, hic declarat, quales sitis judices; besonders häufig aber in der Erzählung eines zusammenhängenden Gesprächs, wie im Deutschen: Tum ille; hic ego; huic ego.

Ueber die Ergänzung des Verbi sagen, bei der indirecten Anführung von jemandes Rede, aus einem vorhergegangenen Verbo anderer Art, s. oben §. 620. Auch ohne vorhergegangenes Verbum wird *dicit* ausgelassen bei der Anführung eines Ausspruchs, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 14 Scite enim Chrysippus: ut gladii causa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata.

Anderer Art ist die Auslassung des Begriffs so sage ich im Nachsatz, gewöhnlich nach einem Vordersatze mit ne, z. B. Cic. p. Arch. 1 Ac ne quis a nobis hoc ita dici forte miretur — (so sage ich) ne nos quidem huic uni studio penitus unquam dediti fuimus; in Verr. 2, 73 Ac ne forte omnia ita condita fuisse videantur: quae consilio aliquo aut ratione inveniri potuerunt, inventa sunt, judices.

773 15. Bei Beschwörungen wird nach der Präposition per (bei) häufig das Verbum bitten (oro, rogo, precor u. a.) ausgelassen, wodurch der Accusativ der angerufenen Person wie von der Präposition abhängig erscheint. Curt. 4, 55 (14) Per ego *vos* deos patrios, vindicate ab ultimo dede-

core nomen gentemque Persarum! Die Construction ist diese: per deos patrios vos oro, vindicate. Zahlreiche Beispiele hat Gronov gesammelt im 7. Bande des Drakenborchschen Livius p. 187. Vergl. §. 794.

In dem Wunsche *Di meliora!* ist entweder dent ausgelassen, oder velint, wie Ovid Metam. 7, 37 vollständig sagt.

16. Wie im Deutschen, so wird auch öfters im Lateinischen ein Verbum, anstatt zwei Mahl gesetzt zu werden, nur ein Mahl gesetzt und das andere Mahl ergänzt, z. B. bei Cicero de Leg. 3, 13 ut enim cupiditatibus principum et vitiis infici *solet* tota civitas, sic emendari et corrigi continentiâ, auch mit Veränderung der Personen, z. B. magis ego te amo quam tu me, zu ergänzen amas. Aus dem vorhergegangenen negativen Verbo im zweiten Gliede wird zuweilen das positive ergänzt, wie aus nego *dico*, aus veto *jubeo*, wo dann das copulative et den Sinn des adversativen sed erhält, z. B. Cic. ad Att. 7, 15 plerique *negant*, Caesarem in condicione mansurum, postulata*que* haec ab eo interposita esse, quo minus quod opus esset ad bellum a nobis pararetur, wie wir auch wohl sagen könnten: die meisten läugnen, daß Cäsar die Bedingungen halten werde, und daß er diese Forderungen nur aufgestellt habe, um unsere Kriegsrüstungen zu verhindern. Vergl. de Leg. 2, 27 §. 67. Ferner wird ein Infinitiv im relativen Zwischensatze aus dem tempore finito des Hauptsatzes ergänzt, z. B. quos voluit omnes interfecit, er ließ alle, welche er wollte, hinrichten; rogat Rubrium, ut, quos commodum ei sit, invitet; non facile irascetur judex cui tu velis, nähmlich eum irasci, schwieriger für uns, wenn ein Infinitivus Fut. zu ergänzen ist, z. B. Cic. de Off. 2, 22 ne illam quidem consequuntur, quam putant, gratiam, d. h. quam se consecuturos putant. Eine Ellipse des Infinitivus findet auch in der indirecten Rede nach Relativis Statt, wo, wenn 774

illa ingenia transferrem. Sonst werden die andern Verba viel häufiger zu Hauptverbis der Sätze, also mit folgendem Accus. cum Infin. gemacht, so daß man also z. B. nicht gut sagt: nondum domi erat, ut sciebam; nondum Romam venisti, ut puto, sondern dafür nondum eum domi esse sciebam, nondum Romam te advenisse puto; welche Construction besonders für die Relativa zu bemerken ist: die Bücher haben sich wieder gefunden, von denen ich glaubte, daß sie mir gestohlen wären, Lateinisch: libri, quos putabam mihi surreptos esse, reperti sunt.

778 20. Die Präposition wird zuweilen bei zwei durch et oder aut verbundenen Nominibus pleonastisch gesetzt, davon s. oben §. 744 flgd. Eine Ellipsis derselben findet Statt, wenn sie bei dem ersten Nomen ausgelassen und nur bei dem zweiten gesetzt wird. Doch geschieht dies selten und nur bei Dichtern, z. B. Horat. Carm. 3, 25 Quae nemora, aut quos agor *in* specus, für in quae nemora aut in quos specus agor, woselbst Bentley's Note zu vergleichen ist. Id. Epist. 2, 1, 25 foedera regum vel Gabiis vel *cum* rigidis aequata Sabinis. Häufiger ist eine andere Ellipse der Präposition beim Relativo, zugleich mit einer Ellipse des Verbi, welches mit dem Demonstrativo vorangegangen war, z. B. Cic. ad Att. 8, 15 in eadem opinione fui, qua reliqui omnes, vollständig in qua reliqui omnes fuerunt; p. Rosc. Am. 44 In quem hoc dicam, quaeris, Eruci? Non in eum, *quem* vis et putas, für *in quem* vis et putas me dicere; Tusc. 1, 46 si opinamur eos, quibus orbati sumus, esse cum aliquo sensu in iis malis, *quibus* vulgo opinantur, d. h. in quibus eos esse vulgo homines opinantur. Quint. 6, 1, 16 si percussus sit ab eo, *quo* minime oportuit, s. kurz vorher §. 774 und vergl. Heindorf zu Cic. de nat. deor. 1, 12.

779 21. In der Redensart tantum abest ut scheint, wenn noch einmahl ein Satz mit ut folgt, bei diesem zweiten ein

Adverbium wie potius, vielmehr, contra, im Gegentheil, ausgelassen zu sein. Man findet aber potius nie, und contra nur selten; zuweilen wird für den zweiten Satz mit ut eine andere Construction mit vix oder etiam gewählt. Z. B. Cic. Orat. 29 in quo tantum abest, ut nostra miremur, ut usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes. Tusc. 5, 2 ac philosophia quidem tantum abest, ut proinde, ac de hominum vita est merita, laudetur, ut a plerisque neglecta a multis etiam vituperetur. Brut. 80 tantum abfuit, ut inflammares nostros animos: somnum vix tenebamus.

22. Die Conjunction si im Vordersatze wird, gerade wie im Deutschen, oft ausgelassen, wo es dann zweifelhaft wird, ob nicht der Satz als Frage anzusehen ist, da er mit einem solchen Tone gesprochen wird, z. B. Horat. Serm. 2, 3, 292 casus medicusve levarit aegrum ex praecipiti, mater delira necabit, hat der Zufall oder der Arzt ihn gerettet, d. h. wenn ihn der Zufall gerettet hat, so wird ihn die Mutter tödten. Terent. Phorm. 1, 2, 35 Unum cognoris, omnes noris, kennst du einen, so kennst du alle. Auch in Prosa, z. B. Cic. in Verr. 3, 2 furem aliquem aut rapacem *accusaris*, vitanda tibi semper erit omnis avaritiae suspicio, und an derselben Stelle noch öfter; und mit dem Imperfect. und Plusquamp. Conj. bei der Annahme eines als unwahr erkannten Falles, in Verr. 3, 97 *negaret* hac aestimatione se usum: vos id homini credidisse videremini, für si negaret. Plin. Epist. 1, 12 *Dedisses* huic animo par corpus, fecisset quod optabat, für si dedisses. 780

23. Die Conjunctionen *vero*, *autem* werden in Gegensätzen, zumahl in kürzeren, sehr häufig ausgelassen und der Gegensatz durch die verbundene Stellung der Sätze selbst ausgedrückt. Z. B. Cic. de Fin. 5, 32 An Scythes Ana- 781

charsis potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostratés philosophi non facere poterunt? und unſre Philoſophen ſollten es nicht thun können? de sen. 11 tantum cibi et potionis adhibendum, ut reficiantur vires, non opprimantur; Liv. 22, 51 vincere scit Hannibal, victoria uti nescit; Sen. Epist. 88 ego, quid futurum sit, nescio, quid fieri possit scio; Plin. Epist. 3, 20 Multi famam, conscientiam pauci verentur. Nahmentlich bemerken wir noch, daß *non* bei einem zweiten verneinenden Gliede des Satzes, z. B. aliena vitia videt, sua non videt, ſo ohne die Conj. et oder vero ſteht, die man wohl im Deutſchen gebraucht, indem man ſagt: die ſeinigen aber nicht, und die ſeinigen ſieht er nicht; daß dagegen *et non* ſteht, wenn der ganze Satz poſitiv bleibt und in demſelben nur ein Wort negirt werden ſoll, worüber zu vergleichen oben §. 334.

782 24. Die Conjunction fehlt auch, wenn zwei einzelne Wörter als das Ganze umfaſſend gegenüber geſtellt werden, z. B. velim nolim, ich mag wollen oder nicht, maxima minima, das Größte wie das Kleinſte, prima postrema, vom Erſten bis zum Letzten, dignos indignos adire, ſowohl die es verdienen, als die es nicht verdienen, ire redire, hin und wieder gehen. So Cic. in Verr. 4, 54 Aedificiis omnibus *publicis privatis, sacris profanis* sic pepercit; Sall. Cat. 11 Nam gloriam, honorem, imperium *bonus ignavus* aeque sibi exoptant, zu welcher Stelle Corte mehrere ähnliche anführt.

783 25. *Et* wird ſehr häufig ausgelaſſen, wenn die Nahmen zweier Amtsgenoſſen angegeben werden, z. B. Consules declarati sunt Cn. Pompejus, M. Crassus; quo anno Cn. Pompejus, M. Crassus consules fuerunt; Cn. Pompejo, M. Crasso consulibus; ſo aber auch Cic. in Verr. 1, 41 ab A. Postumio, Q. Fulvio censoribus, eod. 14 P. Lentulo, L. Triario quaestoribus urbanis. Auch bei zwei in anderer Beziehung mit einander verbundenen

Personen zuweilen, z. B. Cic. Brut. 74 Mitto L. Laelium, P. Scipionem; de Off. 2, 17 dicebat idem Cotta, Curio; ib. 2, 19 commendare judicibus, magistratibus. Von anderer herkömmlicher Auslassung der Conjunction in gewissen Formeln s. oben §. 740. Sonst wird *et* bei zwei Wörtern nur selten im redneriſchen Affect ausgelassen, z. B. Cic. in Verr. 1, 48 aderant amici, propinqui; 2, 24 inimicus, hostis esses; 3, 55 dejectos fortunis omnibus, expulsos, s. unsere Note zu Cic. in Verr. 2, 78 §. 192. Auch bei Verbis, z. B. Cic. div. in Caec. 4 Adsunt, queruntur Siculi universi; p. Lig. 4 Italiā prohibetur, exulat. Bei dreien oder mehreren Substantivis ist es für den gewöhlteren Ausdruck Regel, entweder alle unverbunden neben einander zu stellen, oder die Conjunction zu wiederholen. Also z. B. entweder amicitiam summa fide, constantia, justitia servavit, oder summa fide et constantia et justitia. Auch bei Adjectivis und Verbis ist es so am gebräuchlichsten. Deshalb wird man die Aufzählung mehrerer Personen oder Gegenstände nicht gut beschließen mit et alii, et ceteri, et cetera, sondern vielmehr ohne et: alii, ceteri, reliqui, reliqua. Jedoch müssen wir bemerken, daß zwar nicht et, ac und atque in der dritten oder vierten Stelle allein, aber das anreihende que sehr gebräuchlich ist, wie bei Cic. de Amic. 7 extr. qui ob eam summa fide, constantia justitiaque servatam maximam gloriam ceperit; id. Phil. 7, 7 equidem non decro: monebo, praedicam, denuntiabo, testabor semper deos hominesque, quid sentiam: nec solum fidem meam, (quod fortasse videatur satis esse, sed in principe civi non est satis;) curam, consilium vigilantiamque praestabo, und sonst häufig.

26. Man kann ebenfalls eine Ellipse der Conjunction 784
et annehmen, wenn zwei Vordersätze mit *si* verbunden neben einander gestellt werden, wo wir im Deutschen entweder und wenn sagen, oder vielmehr die Conj. wenn er-

begriffe eine Masse von Nebenbestimmungen und Zusätzen ohne rechten Schluß nachzieht: der Satz wird angezogen und gebunden, indem Subject und Hauptverbum des Prädikats ihn umschließen. Beispiel (Caes. b. G. 1, 9) Dumnorix gratia et largitione apud Sequanos plurimum poterat, Deutsch schleppend: Dumn. vermochte sehr viel bei den Sequanern durch Gunst und Geschenke. Nur wenn der Satz in Abhängigkeit gebracht ist, stimmt die Deutsche Wortstellung mit der Lateinischen überein: daß oder weil Dumn. — — sehr viel vermochte.

788 Anm. Jedoch wird das Verbum auch oft nicht an das Ende des Satzes gestellt, wenn entweder der Satz zu lang ist, als daß die Erwartung des Hörers, welche besonders auf das Verbum gerichtet ist, so lange aufgehalten werden könnte, oder wenn am Ende zu viel Verba zusammentreten würden. Z. B. würde man nicht gern sagen se incolumem esse non posse demonstrat, sondern se demonstrat incolumem esse non posse. Abgesehen von solchen Gründen wird das Verbum in der vertrauten, absichtlich lose gehaltenen Schreibart früher gesetzt. Denn das Verbum zuletzt zu setzen, d. h. den Satz zu binden, ist rednerischer und geschichtlicher Ton, und zeugt überhaupt von vorbereiteter Abgemessenheit. Man vergleiche dagegen eine Stelle aus dem Briefe Cicero's an Lucceius (5, 12), der zwar mit großer Sorgfalt, aber absichtlich mit einer gewissen weltmännischen Leichtigkeit und Unbefangenheit geschrieben ist. Es heißt dort: genus enim scriptorum tuorum, etsi erat semper a me vehementer expectatum, tamen vicit opinionem meam, meque ita vel cepit vel incendit, ut cuperem quam celerrime res nostras monumentis commendari tuis. Erzählen würden wir dies so: genus enim scriptorum Lucceji, etsi semper ab eo vehementer expectatum erat, tamen opinionem ejus ita vicit, ut quam celerrime res suas illius monumentis illustrari cuperet. Ganz an die Spitze des Satzes wird das Verbum gesetzt, abgesehen von einem bezweckten rednerischen Nachdruck, in erklärenden Zusätzen, wo dann meistens noch eine Conjunction dabei steht, z. B. amicum aegrotantem visere voluisti; *habitat* autem ille in parte urbis remotissima.

789 3. Mit dieser Regel von der Wortstellung in trivialen anzeigenden Sätzen ist eine andere zu verbinden, daß in den-

jenigen Sätzen, worin der Ausdruck des bewegten Gefühls oder eines selbstständigen Urtheils enthalten ist, das pathetische Wort zu Anfang, oder das significante zum Schluß des Satzes gestellt wird. Pathetisch nennen wir dasjenige Wort, welches durch den Accent als das Gefühl besonders ansprechend oder als den Gegensatz bildend hervorgehoben wird. Daß es vorangestellt wird, lehren unzählige Beispiele: Cic. *Cito* arescit lacrima, praesertim in alienis malis; *Sua* vitia insipientes et *suam* culpam in senectutem conferunt; A *malis* mors abducit, non a bonis, verum si quaerimus; *Insignia* virtutis multi etiam sine virtute assecuti sunt. Die übrigen Wörter des Satzes folgen also alsdann in der gewöhnlichen Ordnung. Ist aber kein pathetisches Wort da, was hervorzuheben nöthig scheint, oder schließt sich der Satz erklärend mit vorangestelltem Verbo an den vorhergehenden Satz an, so wird der Platz am Ende für das significante Wort aufgespart, d. h. für dasjenige, welches dem Verstande und der Erinnerung am meisten empfohlen werden soll, so besonders Cäsar: Gallia est omnis divisa in partes *tres;* c. 6 quod ante id tempus acciderat *nunquam;* c. 7 quod aliud iter haberent *nullum.* Aber auch die anderen Autoren und Cicero besonders im Lehrton: de Off. 1, 2 Sequemur igitur hoc quidem tempore et in hac quaestione potissimum *Stoicos;* c. 8 Expetuntur autem divitiae quum ad usus vitae necessarios, tum ad perfruendas *voluptates;* de Leg. 1, 23 quae virtus ex providendo est appellata *prudentia.*

Anm. Die Bezeichnung pathetisches und significantes Wort verdanken wir der Schrift *Gehlii* ratio ordinationis verborum, Hamb. 1746. 4. Man vergleiche aber besonders die Vorschriften Quintilians Inst. orat. 9, 4, 26 sqq.: *Verbo sensum claudere* multo, si compositio patiatur, *optimum est.* In verbis enim sermonis vis. — Saepe tamen est vehemens aliquis sensus in verbo, quod, si in media parte sententiae latet, transire intentionem et obscurari circumjacentibus solet, in *clausula* posi-

res incertissimae, res dissimillimae, welches umgekehrt deswegen übel lauten würde, weil das Substantivum ganz verschwinden würde. Bestimmungen, welche zu dem Begriffe des Nomens gehören, nahmentlich Genitive und Präpositionen mit ihren Casus, werden gern in die Mitte zwischen das Adjectivum und Substantivum gestellt, z. B. amicitia usque ad extremum vitae diem permansit; tuorum erga me meritorum memoria. Wenn sonst das Substant. und Adjectivum durch andere Wörter, welche nicht zu ihrem eigenen Bereiche gehören, getrennt werden, so geschieht das nicht ohne besondern Nachdruck, der entweder auf dem Substantivum oder auf dem Adjectivum ruht, z. B. *magnum* animo cepi dolorem; ut cuperem quam celerrime res nostras monumentis commendari *tuis*.

794 Anm. 1. Zwischen einer Präposition und dem von ihr abhängigen Casus stehen in der Regel nur Genitive oder Adverbia, die sich an das folgende Nomen oder Participium anschließen, z. B. Cic. inter *hostium* tela, propter *Hispanorum*, apud quos consul fuerat, injurias, ad *bene beateque* vivendum. Auch Conjunctionen zur Satzverbindung werden eingefügt, z. B. post *vero* Sullae victoriam, praeter *enim* tres disciplinas. Andere Wörter höchst selten und nur in besonderen Verbindungen, z. B. Cic. Brut. 12 in *bella* gerentibus, was gleichsam ein Wort geworden ist, ib. 22 in *suum cuique* tribuendo. Dies führen wir besonders für die Anfänger an, welche mit besonderer Zierlichkeit gern sagen möchten z. B. ad praesidiis firmanda moenia, in mihi invisum locum, oder gar ex a te laudato loco, aus der von dir angeführten Stelle; dies kann nur heißen ad moenia praesidiis firmanda, in locum mihi invisum, ex loco a te laudato.

Eine besondere Bemerkung verdient es, daß die Präposition *per*, bei, im Sinne der Beschwörung, durch den dazwischen gestellten Accusativ der beschwornen Person von dem Accusativ des Gegenstandes, bei welchem sie beschworen wird, getrennt zu werden pflegt, z. B. Ter. Andr. 5, 1, 5 *Per* ego te *deos* oro, und mit Auslassung des oro, Cic. p. Planc. 42 Nolite, judices, *per* vos *fortunas vestras*, inimicis meis dare laetitiam; Sall. Jug. 14 Patres conscripti, *per* vos *liberos atque parentes*, subvenite misero mihi. Vergl. oben §. 773.

Anm. 2.

Anm. 2. In der zu starken und unbegründeten Trennung des 795
Adjectivs von seinem Substantivo, und überhaupt in der Zusammenstellung von Wörtern aus den verschiedenen Partieen des Satzes besteht eigentlich die Abweichung der Wortstellung bei den Dichtern. Wir wollen das erste beste Beispiel anführen: Cicero sagt bella civilia opinione plerumque et fama gubernantur. Er wollte schließen opinione plerumque gubernantur, setzte aber noch, wie oben Anm. zu Nr. 4 bemerkt wurde, et fama hinzu. Dies ist natürlich, und plerumque überdies ein tonloses Wort, welches irgendwo untergeschoben werden muß. Es bleibt noch prosaisch, wenn wir stellen bella *gubernantur* civilia fama plerumque et opinione, denn civilia kommt bald genug nach, es scheint vergessen, und der Hörer nimmt es nachträglich noch gern in Empfang. Aber noch ein Wort zwischengestellt, und wir haben eine durchaus poetische Diction und mit Vertauschung eines Wortes einen vollständigen Vers: Bella gubernantur plerumque domestica fama. Und so wird ebenfalls poetisch sein: bella fama et opinione civilia gubernantur, noch mehr civilia fama et opinione bella gubernantur, ganz lyrisch civilia fama et plerumque bella opinione gubernantur, aber alles dies und noch mehreres kommt vor, und wir könnten es mit Beispielen belegen und die verschiedenen Formen analysiren, wenn wir hier etwas Anderes wollten, als die Punkte angeben, von welchen aus die dichterische Freiheit beginnt.

7. Ehren- und Würdennahmen, und alles was die 796
Stelle des Titels vertritt, werden gewöhnlich als erläuternder Zusatz dem Eigennahmen nachgestellt. So vor Allem die wechselnden Römischen Würdennahmen, z. B. Cicero Consul, Proconsul, Imperator, C. Curioni Tribuno plebis u. dergl. Aber auch bleibende Bezeichnungen: Ennius poëta, Plato philosophus, Zeno Stoicus, Dionysius tyrannus, und solche Zusätze wie vir honestissimus, vir fortissimus, vir clarissimus, homo doctissimus. Cic. de Amic. 1 Q. Mucius, *Augur*, multa narrare de C. Laelio, *socero suo*, memoriter et jucunde solebat; Tusc. 1, 43 Cyrenaeum Theodorum, *philosophum non ignobilem*, nonne miramur? cui quum Lysimachus *rex* crucem minaretur, Istis, quaeso, inquit, ista horribilia minitare, purpuratis tuis: Theodori quidem nihil in-

terest, humine an sublime putrescat. Doch bemerken wir, daß der erbliche Titel rex sehr häufig vor den Nahmen gesetzt wird, z. B. rex Dejotarus, was auch mit dem Römischen Titel imperator, als er bleibend geworden, eben zum Unterschied von dem alten Gebrauche, gewöhnlich geschieht.

797 Anm. Bei den Römischen Eigennahmen wird auch in der Regel der Geschlechtsnahme dem Beinahmen, welcher hier die Stelle der Appositiön vertritt, vorgesetzt, z. B. Q. Fabius Maximus Cunctator, P. Cornelius Scipio Africanus, M. Tullius Cicero. Nur späterhin unter den Kaisern wird dies anders, als die alten Geschlechter ausgestorben waren und ihre Bedeutung verloren hatten. Da finden wir also gewöhnlich den Beinahmen der Familie oder des einzelnen Menschen vorangestellt und den Geschlechtsnahmen, wenn überhaupt, als etwas Secundäres nachgestellt.

798 8. Wörter, welche einander entgegengestellt werden, stehen gern neben einander; also z. B. *alius alium* vituperat, *alius aliunde* venit, *manus manum* lavat, *cuneus cuneum* trudit; auch die Pronomina possessiva und personalia, z. B. *mea mihi* conscientia pluris est quam omnium sermo; sequere quo *tua te* natura ducit; *suum se* negotium agere dicunt.

799 9. Non, wenn es zu einem einzelnen Worte des Satzes gehört, steht immer vor demselben, z. B. non te reprehendo, sed fortunam, d. h. ich tadle, aber nicht dich, sondern das Geschick. Wird aber nichts Einzelnes herausgehoben, sondern der Satz im Allgemeinen verneint, so steht non vor dem Verbo, und zwar vor dem verbo finito, wenn etwa von diesem noch ein Infinitiv abhängt, z. B. cur tantopere te angas, intelligere sane non possum. Für *non dico* gebraucht man in der Regel nego: negavit eum adesse, er sagte, er wäre nicht da, ohne daß es durch läugnen zu übersetzen ist.

Anm. Wir wollen auch bemerken, daß die Negationen non, neque, nemo, nullus, verbunden mit einem der negativ verallgemeinernden Pronomina und Adverbia, als da sind quisquam, ullus, unquam, diesen letztern in der Wortstellung immer vorangehen, wenn

auch nicht unmittelbar. Z. B. muß man sagen nemini quidquam negavit, nicht quidquam nemini negavit, ferner non memini me unquam te vidisse, nicht unquam me vidisse te non memini.

10. In vielen Ausdrücken ist eine bestimmte Wortstel- 806
lung hergebracht, auf welche deshalb bei der Lesung der Schriftsteller sehr zu achten ist. So nahmentlich in vielen gerichtlichen und publizistischen Benennungen: civis Romanus, populus Romanus, terra marique. Pontifex maximus, magister equitum; Juppiter optimus maximus u. s. f.

Mehr in die Grammatik gehört die Bemerkung, daß die Ablative opinione, spe, justo, solito (s. S. 420) immer vor ihrem Comparativ stehen; *quisque*, mit *sui, sibi, se* und *suus* verbunden, steht immer nach diesen Pronominibus, z. B. sibi quisque maxime favet; pro se quisque laborabat; suum cuique pulchrum videtur; sua cuique dextra ultionem tot malorum pariet; vigiles relicta sua quisque statione fugiunt. Jedoch in relativen Sätzen schließt sich quisque eng an das Relativum (s. §. 710), und dann tritt se und suus nach, z. B. Cic. de Off. 1, 31 maxime decet, quod est cuiusque maxime suum; expendere debet quid quisque habeat sui.

Quidem wird von dem Pronomen angezogen (s. §. 278), 804
und verläßt deshalb öfters dasjenige Wort, zu welchem es eigentlich gehört, um sich einem nahen Pronomen anzuschließen, z. B. Cic. de Off. 3 extr. tibique persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si u. s. f. statt te carissimum quidem mihi esse.

Ne-quidem wird immer getrennt, indem das Wort, worauf der Ton liegt, in die Mitte gestellt wird, z. B. ne patrem quidem venerabatur, nicht einmahl seinen Vater, oder auch seinen Vater nicht achtete er, denn etiam non sagt man nicht. Mit dem betonten Worte treten auch dazu gehörige Präpositionen und Conjunctionen in die Mitte, z. B. Cicero: ne in fanis quidem, ne si dubitetur quidem,

ne quum in Sicilia quidem fuit, ne si extra judicium quidem esset, ſelbſt ne cujus rei argueretur quidem bei Cic. p. Caec. 25. Daher werden auch zuſammengeſtellte und einen Begriff bildende Wörter, wie res publica, beiſammengelaſſen, wie Cic. de Off. 1, 24 ne re publica quidem postulante. Eben ſo wird *non nisi*, nur, getrennt, (zwar nicht bei allen Autoren, aber doch von Cicero faſt ohne Ausnahme,) und zwar ſo, daß jedes von beiden Wörtern vorangehen kann, z. B. Cic. de amic. 5 sed hoc primum sentio, *nisi* in bonis amicitiam esse *non* posse; ib. 8 quae (caritas inter natos et parentes) dirimi *nisi* detestabili scelere *non* potest; auch ſo, daß die Stelle der Negation durch ein Verbum vertreten wird, z. B. in derſelben Schrift c. 5 *negant* enim quemquam virum bonum esse *nisi* sapientem.

Man ſagt *mihi crede* (mihi credite) und *crede mihi* von der Conſtruction des übrigen Satzes getrennt, für profecto, jenes, was nahmentlich zu bemerken iſt, wenn der Ton auf dem Pronomen liegt, glaube mir, d. h. der ich das beſſer verſtehe.

802 11. *Inquit*, zur Einführung der eignen Worte jemandes gebraucht, wird immer nach einem oder mehreren Worten, oder noch lieber nach einem kleinen Abſchnitte der Rede des Andern eingeſetzt. Z. B. Liv. 1, 58 Sex. Tarquinius — stricto gladio ad dormientem Lucretiam venit, sinistraque manu mulieris pectore oppresso, *Tace Lucretia, inquit*, Sex. Tarquinius sum; id. 2, 10 Tum Cocles, *Tiberine pater, inquit*, te sancte precor, haec arma et hunc militem propitio flumine accipias. Ita sic armatus in Tiberim desiluit. *Ait* wird ſowohl vor die anzuführenden Worte, oder, wie inquit, in die Mitte derſelben geſtellt (ſ. §. 219); nur die Dichter gebrauchen auch dicit, dixit, in dieſer Art.

803 12. So viel über die Wortſtellung in einzelnen Sätzen!

Wir schließen daran Einiges über die Verbindung der Sätze selbst. Im Allgemeinen kann man für den ausgebildeten Stil im Lateinischen die Regel aufstellen, daß kein Satz ohne Verbindung mit dem andern steht, und daß die Sätze und Perioden wie Glieder einer Kette an einander gereiht sein müssen, bis die Folge der Gedanken selbst abbricht. Unverbunden sollen die Sätze wenigstens nicht ohne Grund hingestellt werden.

Für diesen Zweck der Satzverbindung dienen vorzüglich die relativen Pronomina, Adjectiva und Adverbia, welche deshalb überaus häufig zur Vermeidung der eintönigen Verbindung durch et oder autem gebraucht werden, und öfters auch noch andere bestimmte Conjunctionen, wie denn, ersetzen. Jedes Relativum kann für das Demonstrativum mit et gebraucht werden, qui für et is, qualis für et talis, quo für et eo u. s. f. Daher stehen sie auch vor Conjunctionen, die eine Anknüpfung durch et und autem zulassen, z. B. *quod quum* audivissem, *quod si* fecissem, *quod quamvis* non ignorassem, für et quum hoc, et si hoc, et quamvis hoc, oder quum autem hoc u. s. f., öfters auch, wo im Deutschen gar keine besondere Verknüpfung Statt findet, z. B. Cic. de Sen. 6 *Quam* palmam *utinam* di immortales tibi reservent. Ferner vor andern Relativis: *quod qui* facit, eum ego impium judico, d. h. et qui hoc facit, oder qui autem hoc facit; *contra quem qui* exercitus duxerunt, iis senatus singulares honores decrevit; p. lege Man. 15 a Cn. Pompejo omnium rerum egregiarum exempla sumuntur, *qui* quo die a vobis maritimo bello praepositus est, tanta repente vilitas annonae consecuta est, für nam quo die is. Besonders zu beachten ist die Verknüpfung durch das Pronom. relativum im Ablativ bei Comparativen, z. B. Cato, *quo* nemo *tum* erat prudentior, liberi *quibus* nihil mihi potest esse jucundius, d. h. Cato, welcher einsichtiger als alle war, meine Kinder, die mir lieber

als alles sind; ferner der Gebrauch, daß bei vorangegangenem Demonstrativo das darauf bezügliche Relativum nicht durch den Folgesatz selbst, sondern durch einen vorangestellten Nebensatz desselben aufgenommen wird, z. B. Cic. in Verr. 5, 38 Eone pirata penetravit, *quo* simulatque adisset, magnam partem urbis a tergo relinqueret? Deutsch nicht ohne großen Umschweif auszudrücken: Ist der Seeräuber so weit vorgedrungen, wo er, sobald er dahin gedrungen, die Stadt im Rücken hatte? Epist. 6, 6 Ea suasi Pompejo, *quibus* ille si paruisset, Caesar tantas opes, quantas nunc habet, non haberet; in Verr. act. 1, 14 Mihi venit in mentem illud dicere, *quod* apud Glabrionem quum commemorassem, intellexi vehementer populum Rom. commoveri; Nep. Att. 4 noli, oro te, inquit Pomponius, adversus eos me velle ducere, *cum quibus* ne contra te armâ ferrem, Italiam reliqui, s. die Note von Bremi zu dieser Stelle.

804 Anm. 1. Dagegen ist die vulgäre Deutsche Art, ein Relativum zugleich noch durch die Conjunction aber an den vorhergehenden Satz zu knüpfen, wo dann das Relativum gleich dem Demonstrat. ist, Lateinisch nicht möglich. Z. B. er versprach mir vieles, was er aber nicht hielt, gleich: aber er hielt dies (es) nicht; Lat. nur sed (verum) ea non praestitit, oder, indem das Relat. die adversative Conjunction mit übernimmt, quae non praestitit. Nur in Vordersätzen, wo das Relativum seine relative Bedeut. behält und durch ein Demonstrativum im Nachsatze aufgenommen wird, kann man qui autem, qui vero sagen, z. B. Talium juvenum consuetudine utere; *qui vero* petulantes sint, eos procul a te remove, Cic. de Sen. 2 *Qui autem* omnia bona a se ipsis petunt, *iis* nihil malum videri potest, quod naturae necessitas afferat.

805 Anm. 2. In zweigliedrigen Relativsätzen verläßt Cicero nicht selten die relative Construction und geht in die demonstrative über, z. B. Orat. 2 Sed ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *eaque* (für et in qua) defixus ad illius similitudinem manus et artem dirigebat; Brut. 74 Omnes tum fere, *qui* nec extra hanc urbem vixerant nec *eos* (für nec quos) aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebas-

tur. Vergl. de Fin. 2, 2 §. 5; de Off. 2, 5 extr. Auch wo kein Wechsel der Casus Statt findet, wird dennoch bisweilen die relative Construction mit der demonstrativen vertauscht, wie bei Cic. Tusc. 5, 3 *quem* Phliuntem venisse ferunt, *eumque* cum Leonte disseruisse quaedam, wo bloß et genügte.

Aus dieser Neigung, durch Relativa zu verbinden, müs- 806
sen wir glauben, daß der besondere Sprachgebrauch hervorgegangen ist, vor mehrere Conjunctionen noch *quod* bloß zur Anknüpfung zu setzen. Wir drücken diese Verknüpfung durch den Zusatz ja, nun, oder bloß und aus. Am häufigsten geschieht dies bei der Bedingungspartikel si und ihren Compositis nisi und etsi, z. B. Cic. in Verr. 1, 14 *Quodsi* illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui conscelerata judicaretur, ja wenn du auch, ohne etwas mitzunehmen, ausgetreten wärest, so würde doch u. s. f. Id. de nat. deor. 1, 18 *Quodsi* omnium animantium formam vincit hominis figura, eā figurā profecto est, quae pulcherrima sit omnium, wenn nun, und für diese Art von einem als wahr Angenommenen auszugehen und davon weiter fortzuschließen, ist *quodsi* besonders bestimmt. Es ist dann auch s. v. a. wenn schon, vergl. Cic. p. Mur. 2, welche Stelle zu lang ist, um sie hier auszuschreiben. *Quodnisi*, z. B. bei Cic. in Verr. 2, 66 *Quodnisi* Metellus hoc tam graviter egisset atque illam rem imperio edictoque prohibuisset, vestigium statuarum istius in Sicilia non esset relictum, ja wenn nicht; ib. 2, 26 *Quodnisi* ego meo adventu illius conatus aliquantulum repressissem — tam multos testes huc evocare non potuissem. *Quodetsi*, z. B. Cic. de Fin. 4, 4 *Quodetsi* ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior, ja wenn auch. Aber auch, jedoch seltener, vor andern Conjunctionen: *quodquum*, *quodubi*, *quodquia*, *quodquoniam*, *quodne*, *quodutinam*, wo überall die Conjunction allein hingereicht hätte, aber durch

quod eine genauere Verknüpfung der Sätze erzielt wird. Z. B. Cic. de Off. 3, 31 Criminabatur etiam (L. Manlius), quod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. *Quodquum* audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrisse Romam et cum prima luce Pomponii domum venisse dicitur. So de Off. 2, 8 *quodquum* perspicuum sit, benivolentiae vim esse magnam, metūs imbecillam, sequitur ut disseramus cet. Id. in Verr. 1, 26 *Quodubi* ille intellexit, id agi atque id parari, ut filiae suae vis afferretur, servos suos ad se vocat. Vergl. in Verr. 4, 66; de Orat. 2, 49. Id. de Fin. 1, 20 *Quodquia* nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam jucunditatem vitae tenere possumus, neque vero ipsam amicitiam tueri, nisi aeque amicos et nosmet ipsos diligamus: idcirco et hoc ipsum efficitur in amicitia, et amicitia cum voluptate connectitur. Ib. 3, 18 *quodquoniam* (sapiens) nunquam fallitur in judicando, erit in mediis rebus officium. Acad. 2, 25 *Quodne* id facere posses, idcirco heri non necessario loco contra sensus tam multa dixeram. Vrgl. Hottinger zu Cic. de divin. 2, 62. Id. Epist. 14, 4 *Quodutinam* minus vitae cupidi fuissemus, certe nihil in vita mali vidissemus, wo Manutius zu vergleichen. Selbst vor dem Pron. relativum findet sich so noch quod gesetzt bei Cic. Phil. 10, 4 extr. Quodqui ab illo abducit exercitum, et respectum pulcherrimum et praesidium firmissimum adimit reipublicae.

807 13. Eine andere Eigenthümlichkeit und zugleich eine Erleichterung der Lat. Satzverbindung sind die Conjunctionen *neque* und *nec*. Sie stehen für et und nehmen zugleich die Negation, in welcher Form sie auch in dem Satze vorkommt, (wenn sie nur nicht zu einem einzelnen Worte ausschließlich, z. B. als Gegensatz gehört,) zu sich. Auch diese

Art der Anknüpfung liebt die Lat. Sprache so sehr, daß neque oder nec sich bloß dieser Verbindung wegen an *enim* und *vero* schließt, wo wir durchaus kein und gebrauchen können, also sagen, daß neque für non steht. Auch in *neque tamen* könnten wir die Copula entbehren, die aber dem Lateiner für die Satzverbindung nöthig scheint. Beispiele sind häufig. Sehr viel seltner, also nicht nachzuahmen, sind solche, wo non vero, non tamen, um Sätze zu verbinden, gebraucht wird; jedoch non enim ist ebenfalls gewöhnlich. An jene Ausdrücke schließt sich wiederum gern (nach der Bemerkung oben §. 754) eine zweite Negation, wo dann neque enim non gleich nam, nec vero non gleich atque etiam, ein stärkeres et, nec tamen non für attamen steht. Z. B. Cic. p. Mil. 32 *Neque vera non* eadem ira deorum hanc ejus satellitibus injecit amentiam, ut sine imaginibus, sine cantu atque ludis, sine exequiis — amburetur abjectus, d. h. ja derselbe Zorn der Götter, oder, wenn man vero etwas schwerfälliger ausdrücken will, und wahrlich derselbe Zorn der Götter u. s. f. Epist. 6, 1 *nec enim* is, qui in te adhuc injustior fuit, *non* magna signa dedit animi erga te mitigati; d. h. denn er gab Zeichen. Ib. 5, 12 *neque tamen*, quum haec scribebam, eram *nescius*, doch wußte ich wohl; de orat. 2, 85 *neque tamen* illa *non* ornant, habiti honores, decreta virtutis praemia cet., d. h. doch auch dies gereicht zur Ehre. Vergl. oben §. 334.

Anm. Wir können zu dieser Abundanz der Copula auch den Gebrauch der Conjunction *namque* für nam rechnen; s. oben §. 345.

14. Ueber die Bedeutung, den Gebrauch und die Stel- 808
lung der einzelnen Conjunctionen, ist ausführlich Cap. 67 gehandelt worden. Es ist hier auch noch besonders in Erinnerung zu bringen, wie die Lateinische Sprache es liebt, Gegensätze zu bilden und diese durch Gegenstellung der Conjunctionen zu bezeichnen, durch et–et, aut–aut, neque–

neque, neque–et, et–neque, ſ. oben §. 337, ferner etsi–tamen, quum–tum, non magis–quam, non modo–sed etiam und dergl. Dagegen vergleiche auch über die Auslaſſung der copulativen und adverſativen Conjunctionen oben §. 781 flgd.

809 15. In rhetoriſcher Hinſicht werden die Sätze eingetheilt in commata, cola und periodi. Man vergl. darüber Cicero Orat. 66 und Quintilian 9, 4, 122 flgd. Ein comma (κόμμα, incisum) iſt ein für ſich beſtehender einfacher Satz, z. B. Bene res se habet. Aliud videamus. Ein colon (κῶλον, membrum) iſt ein eben ſolcher Satz, der aber durch ſeine Form die Beziehung auf einen andern zu erkennen giebt, z. B. cum bene res se habeat. Periode nennt man den durch die Vereinigung von Commata und Cola erweiterten und zugleich gebundenen (in ſich ſelbſt anfangenden und endenden) Satz. Es gehören alſo zu derſelben mindeſtens zwei Sätze, die entweder als Vorder- und Nachſatz, oder durch Einſchaltung des einen in den andern zu einem Ganzen verbunden ſind, z. B. Cum bene res se habeat, aliud videamus (nicht umgekehrt!), oder Nunc igitur, quoniam res bene se habet, aliud videamus. In Bezug auf dieſe letztere von den Rhetoren vorzüglich beachtete Art der Periode kann man die Perioden in einfache und zuſammengeſetzte theilen, je nachdem ſie aus einem ſolchen erweiterten Satze, oder aus zweien, mit einander in dem Verhältniß eines Vorder- und Nachſatzes ſtehenden Perioden beſteht. Die Periode iſt die Blüthe des gebildeten Stils, es iſt Regel, ſich derſelben in gehaltener ebenmäßig fortſchreitender Darſtellung zu bedienen; in ihrer Mannigfaltigkeit und leichten Entwickelung zeigt ſich die höchſte ſtiliſtiſche Vollkommenheit: aber da nicht alle Gedanken ſo zuſammengeſetzt ſind, daß ſie eine Erweiterung des Hauptſatzes durch Nebenſätze oder eine Combination von Vorder- und Nachſatz zulaſſen, ſo iſt es ebenfalls Regel, Perioden

mit commatis und colis abwechseln zu lassen, wozu dann im Lateinischen Stil insbesondere auch die Wendungen durch Fragen und Ausrufungen dienen.

Anm. Es ist eine zu enge Bestimmung, den Nahmen Periode bloß auf solche Sätze zu beschränken, die durch einen Zwischensatz erweitert sind. Scheller z. B. in den praeceptis stili hält einen Satz Quemadmodum concordia res parvae crescunt, ita discordia etiam maximae dilabuntur nicht für eine Periode; wir halten ihn allerdings dafür, weil durch den Anfang quemadmodum gleich ita und der Ablauf des Satzes bedingt ist, umgekehrt aber nicht. So würde auch durch die Umstellung des obigen Satzes Cum bene res se habeat, aliud videamus, das Periodische aufgelöst; denn es würden zwei Sätze dargestellt werden, die nur aneinander hängen, nicht zu einem Ganzen auch durch den Vortrag verbunden sind.

16. Wo man jedoch untergeordnete, durch Conjunctio- 810
nen (nur nicht durch die copulativen) eingeführte Satzglieder hat, da ist es allerdings vorzüglicher, durch die Einschaltung derselben eine Periode zu bilden, weil man nicht gern, wie schon oben bemerkt worden ist, Bestimmungen, welche einen Gedanken vorbereiten, demselben nachziehen läßt. So wie also bei dem einfachen Satze alle minder wichtigen Zusätze in die Mitte zwischen Subject und Verbum genommen werden, und nahmentlich das Verbum der Schluß des Ganzen ist, so wirft man Lateinisch die Nebensätze in die Mitte. Z. B. ist ein Satz wie dieser: Scipio exercitum in Africam trajecit, ut Hannibalem ex Italia deduceret, unperiodisch; er wird periodisch, wenn wir sagen: Scipio, ut Hannibalem ex Italia deduceret, exercitum in Africam trajecit. Eben so werden Sätze, wie folgender, wo der untergeordnete Satz mit zwei Conjunctionen vorangeht: *Quum igitur* Romam venisset, statim imperatorem adiit, dadurch, daß man die zum Ganzen gehörige Conjunction voranstellt und einen Zwischensatz bildet, noch strenger gebunden: *Itaque, quum* Romam venisset, statim imperatorem adiit. Und dies ist nahmentlich in kleineren Sätzen zu empfehlen, ohne daß deshalb quum igitur, quum au-

tem, quum vero, quum enim zu tadeln, und an und für sich nam quum, sed quum u. s. f. vorzuziehen ist.

811 Es ist also besonders darauf zu achten, ob in zwei Sätzen, welche durch eine Conjunction verbunden sind, dasselbe Subject ist, denn in diesem Falle pflegt man Lateinisch fast immer einen periodischen Satz zu bilden; z. B. Nep. de reg. 3 Antigonus, quum adversus Seleucum Lysimachumque dimicaret, in proelio occisus est; Cic. in Verr. 1, 10 Verres, simulac tetigit provinciam, statim Messana litteras dedit; Tusc. 5, 18 *Stultitia*, etsi adepta est, quod concupivit, nunquam se tamen satis consecutam putat. Man wendet deshalb auch den Satz gern so, daß dasselbe Subject bleibt, denn eine Periode, wo zwei Subjecte, eines im Hauptsatze, das andere im Zwischensatze, sind, ist nicht so leicht zu übersehen. Wenn wir also dann Deutsch sprechen: „Antimachus sagte, als ihn bei der Vorlesung eines langen Gedichtes alle Zuhörer außer dem Plato verließen: Ich will dessenungeachtet lesen", so wird man Lateinisch nicht sagen: Antimachus, quum eum omnes praeter Platonem deseruissent, Nihilominus, inquit, legam, sondern lieber: Antimachus, quum ab omnibus desertus esset, Nihilominus, inquit, legam. Eben so verfährt man, wenn dasselbe Object in beiden Sätzen ist, z. B. Nep. Alcib. 10 *quem*, ut barbari incendium effugisse eminus viderunt, telis missis interfecerunt. So daß man in beiden Fällen nicht weiß, ob der vorangestellte Nominativ oder Casus obliquus zum Hauptsatze oder zum Zwischensatze gehört.

Jedoch auch, wenn das Object des Hauptsatzes Subject des untergeordneten oder Zwischensatzes ist, wird jenes vorangestellt, und im Zwischensatze aus dem vorhergegangenen Casus obliquus der Nominativus ergänzt, z. B. Cic. de Off. 3, 31 *L. Manlio*, quum dictator fuisset, *M. Pomponius*, tribunus plebis, diem *dixit*, quod is paucos

sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset; und beides verbunden p. leg. Man. 12 *Idem Cretensibus*, quum ad eum usque in Pamphyliam legatos deprecatoresque misissent, spem deditionis *non ademit*.

Anm. Weil diese Sätze, wo entweder das Subject oder das Object des Hauptsatzes, weil es zugleich Subject oder Object des Zwischensatzes ist, vorangestellt wird, so häufig sind, so haben sich Lat. Schriftsteller durch den Schein der Periode oft verführen lassen, auch einen solchen Casus, der blos zum Zwischensatz gehört, vor die Conjunction zu stellen. Dies geschieht am häufigsten mit dem Pronomen relativum, z. B. Cic. de nat. deor. 3, 14 *qui quoniam*, quid diceret, intelligi noluit, *omittamus;* Liv. 30, 30 agimus ii, *qui* quodcunque egerimus, ratum civitates nostrae habiturae sint. Und vergl. oben §. 803. 812

17. Relative Sätze jeder Art werden zur Bildung einer Periode besonders häufig angewendet, indem sie sich durchaus zu Zwischensätzen eignen. Wenn ein Nachdruck gesucht wird, so pflegt der relative Satz dem Pronomini oder Adverbio demonstrativo voranzugehen, z. B. Cic. de nat. deor. 1, 42 Quid? ii qui dixerunt, totam de diis immortalibus opinionem fictam esse ab hominibus sapientibus reip. causa, ut, *quos* ratio non posset, *eos* ad officium religio duceret, nonne omnem religionem funditus sustulerunt? Id. de Off. 2, 12 Socrates hanc viam ad gloriam proximam dicebat esse, si quis id ageret, ut, *qualis* haberi vellet, *talis* esset. Id. in Verr. 2, 2 Itaque ad omnes res Sicilia semper usi sumus, ut, *quidquid* ex sese posset efferre, *id* apud eos non nasci, sed domi nostrae conditum putaremus. Id. in Verr. act. 1, 2 Quodsi, *quam* audax est ad conandum, *tam* esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset. Id. p. Rosc. Com. 11 Nam, *quo* quisque est sollertior et ingeniosior, *hoc* docet iracundius et laboriosius. Eben so häufig wird jedoch, auch in der ausgearbeiteten Rede, das Demonstrativum in der natürlichen Ordnung vor das Relativum gesetzt, 813

z. B. p. Rosc. Am. 24 Nolite enim putare, quemadmodum in fabulis saepenumero videtis. *eos, qui* aliquid impie sceleratequе commiserint, agitari et perterreri Furiarum taedis ardentibus. Es darf alſo jene Umſtellung nur zuweilen zum Schmuck, aber nicht mit Uebermaaß angewandt werden. Ueber die Ausloſſung des Demonſtrativi nach dem Relativo ſ. oben §. 765 Anm.

814 Anm. Die Dichter ziehen nicht ſelten das Subſtantivum vom Hauptſatze ab und ſetzen es zu dem Pronom. relat. im abhängigen Satze und in den Caſus deſſelben, wobei dann entweder das Subſtantivum vor oder hinter dem Pronomen ſteht, vor z. B. bei Ter. Eun. 4, 3, 11 *Eunuchum quem* dedisti nobis. quas turbas dedi! für Eunuchus; Virg. Aen. 1, 573 *urbem quam* statuo. vestra est. Nach z. B. Ter. Andr. prol. 3 poëta id sibi negoti credidit solum dari, populo ut placerent *quas* fecisset *fabulas*; Hor. Serm. 1, 4, 2 atque alii, *quorum* comoedia prisca *virorum* est, für atque alii viri, quorum est; id. Serm. 1, 10, 16 illi, Scripta *quibus* comoedia prisca *viris* est für illi viri, quibus. Vergl. bei denſelben Autor Epod. 2, 37; 6, 7. Od. 4, 13, 18—22. Serm. 2, 2, 59. Ovid. Art. am. 2, 342 sub *qua* nunc recubas *arbore*, virga fuit; id. Heroid. 4, 173 Sic tibi dent Nymphae *quae* levet *unda* sitim für dent undam, quae levet. So auch Cicero p. Sulla 33 *Quae* prima innocentis mihi *defensio* est oblata, suscepi; ad Att. 6, 1 *quos pueros* miseram, epistolam mihi attulerunt; de leg. 3, 5 haec est, quam Scipio laudat et *quam* maxime probat *temperationem* reipublicae, vergl. p. Clu. 42 in., wofür das Regelmäßige immer dies iſt, daß das Subſtantivum zum Hauptſatze geſtellt wird, oder, wenn es mit dem Relativſatze vorangegangen iſt, das rückweiſende Pronomen *is* im Caſus des Hauptſatzes hinzugeſetzt wird, alſo entweder pueri, quos miseram, attulerunt, oder quos pueros miseram, *ii* attulerunt.

815 18. Eine künſtlichere Art von Perioden entſteht, wenn im Hauptſatze weder daſſelbe Subject noch Object, als im Zwiſchenſatze iſt, z. B. Cic. p. Rosc. Am. init. Credo ego vos, judices, mirari, quid sit quod, *quum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant*, ego potissimum surrexerim, qui cet. Es iſt dabei beſonders darauf zu achten, daß nicht durch die Einſchaltung und Er-

weiterung eines neuen Satzes die Construction des Hauptsatzes in Verwirrung geräth, wodurch eine Anakoluthie entsteht, wie z. B. wenn wir obigen Zwischensatz noch vergrößerten: quid sit quod, quum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, neque in hac causa, quod in aliis facere consueverunt, vocem pro salute hominis innocentissimi mittere audeant — Schon ist der Anfang des Satzes quid sit quod über den Zwischensätzen vergessen, und schwerlich würde ein Redner, der seinem Gefühle folgte, fortfahren ego potissimum surrexerim, sondern vielleicht *cur igitur* ego potissimum surrexerim. S. §. 739 und 756.

19. Bei dem Bau der Periode ist darauf zu sehen, 816
daß der Nachsatz nicht zu kurz gegen den Vordersatz sei, weil ein solcher Abfall der Stimme unangenehm ins Ohr fällt. Z. B. wenn ich anfinge Qui putat magnam doctrinam sine ingenio praeclaro, sine industria indefessa, sine libris optimis posse comparari, und darauf schließen wollte errat, so würde der unverhältnißmäßig kurze Nachsatz lächerlich herauskommen. Man hätte entweder unperiodisch (aber nicht weniger gut) sagen müssen errat qui putat, oder muß nun durch Erweiterung des Begriffs errat das nothwendige Gegengewicht hervorbringen, z. B. sagen: magno vehementique errore ducitur. Hiezu bedarf es einer Kenntniß des Sprachschatzes, wie sie durch die aufmerksame Lesung der Autoren erworben wird. Der Auct. ad Herenn. 4, 1 beginnt einen periodischen Satz so: Quoniam in hoc libro de elocutione scripsimus, et, quibus in rebus exemplis opus fuit, usi sumus nostris, idque fecimus praeter consuetudinem eorum, qui de hac re scripserunt — er wollte als Nachsatz folgen lassen: ratio nostri consilii danda est. Aber gegen den ausführlichen Vordersatz wäre dieser Nachsatz zu kurz: er erweitert ihn necessario faciendum putavimus ut paucis rationem nostri con-

silii demus. (Vergl. oben §. 619.) So betrachte man also das gefällige Ebenmaaß in folgenden Perioden: Cic. de leg. agr. 2, 36 *Quemadmodum*, quum petebam, nulli me vobis auctores generis mei commendarunt: *sic*, si quid deliquero, nullae sunt imagines, quae me a vobis deprecentur. Id. in Cat. 1, 13 *Ut* saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febrique jactantur, si aquam gelidam biberint, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflictantur: *sic* hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poenā, vehementius, vivis reliquis, ingravescet. Id. p. Caec. init. Si, *quantum* in agro locisque desertis audacia potest, *tantum* in foro atque in judiciis impudentia valeret: *non minus* nunc in causa cederet A. Caecina Sex. Aebutii impudentiae, *quam* tum in vi facienda cessit audaciae. Wie dabei durch zweckmäßigen Gebrauch der entsprechenden Partikeln die Sätze gesondert und wieder verbunden werden, fällt in die Augen.

817 20. Wir wollen aber hiebei auf die Verschiedenheit der Perioden in der historischen und in der redneriſchen Schreibart aufmerksam machen. Die historische Darstellung bedarf am meisten der Abwechselung in den Zeitbestimmungssätzen: daher wird die dreifache Form, um dergleichen Sätze auszudrücken, sowohl einzeln als auch vereinigt, in der Erzählung vorzugsweise anzuwenden sein: das Participium im Casus des vorangegangenen Nomens, die Ablativi absoluti, und drittens die Conjunctionen der Zeit quum, ubi, postquam. So kann Livius, ohne daß dadurch die Deutlichkeit gefährdet wird, in eine Periode vereinigen, was wir im Deutschen durch drei und mehr Sätze ausdrücken müssen. Z. B. Liv. 1, 6 *Numitor*, inter primum tumultum hostes invasisse urbem atque adortos regiam *dictitans*, *quum* pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam *avocasset*, *postquam* juvenes, perpetrata caede, per-

pergere ad se gratulantes *vidit*, extemplo *advocato concilio*, scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni, seque ejus auctorem *ostendit*. Eine solche Periode wird sich vielleicht in allen Schriften Cicero's nicht finden, aber sie ist sehr geeignet, alle Nebenumstände in ihrer Unterordnung auszudrücken. Auf diese Art sind demnach auch die meisten Perioden bei Livius gebildet, freilich mit vielen Abänderungen im Einzelnen: lib. 2, 6 His, sicut acta erant, nuntiatis, *incensus Tarquinius* non dolore solum tantae ad irritum cadentis spei, sed etiam odio iraque, *postquam* dolo viam obseptam *vidit*, bellum aperte moliendum *ratus*, *circumire* supplex Etruriae urbes cet.

21. Die richtige oder sinnreiche Wortstellung und der 818
geschickte Satzbau bewirken von selbst, daß beim Vortrag eine gewisse Abgemessenheit zwischen Hebung und Senkung der Stimme Statt findet, was die Alten den oratorischen Numerus (ῥυθμός) nennen. Die Rhetoren führten den bemerkten Eindruck auf Versfüße zurück, aber man möge sich dadurch nicht zu dem Mißverständniß verleiten lassen, als ob der Redner von vorbedachter Anwendung gewisser Versfüße ausginge. Die Griech. und Lateinische Sprache hat die Eigenthümlichkeit, das natürliche Maaß der Sylben auch neben dem Wortaccent hervortreten zu lassen, die Freiheit der Wortstellung kommt hinzu, und da ist es das bewundrungswürdige Ergebniß der rhetorischen Durchbildung, nahmentlich der Lateinischen Sprache, daß der gebildete prosaische Satz überhaupt durch seine Structur, die wir im Vorhergehenden betrachtet haben, eine Abwechselung von Hebung und Senkung der Stimme hervorruft, wie sie sonst nur in der dichterischen Composition gefunden wird. Die regelmäßige Wiederkehr fehlt, aber der Grundsatz, daß auf ein bedeutungsvolles Wort, welches durch seine vorgehobene Stellung

den Accent der Rede auf sich zieht, eine Anzahl schwächerer Wörter, welche Nebenbestimmungen enthalten, folgt, und dann wieder ein inhaltsreiches schließt, bringt denselben Eindruck hervor: die Rede hat Anfang, Mittel und Ende, und mit dem Sinn runden sich auch die Worte ab. So braucht sich der Redner nur dem allgemeinen Gesetz zu überlassen, und seine Prosa wird von selbst numeros sein.

819 Anm. Ein ordentlicher Vers in Prosa gilt bei allen Rhetoren für fehlerhaft, obgleich er doch zuweilen den Autoren entfallen ist. Ja es scheint, daß zu Anfang einer Schrift, z. B. bei Livius Facturusne operae pretium sim, ein poetisch gemessener Anfang sogar bezweckt ist. Aber ein hexametrischer Ausgang ist entschieden zu vermeiden, vorzüglich in der Zusammenstellung esse videtur (– ⏑ ⏑ – ⏑), worauf desto mehr zu achten ist, weil man durch die passive Construction leicht darauf geleitet wird. Siehe unsere Note zu Cic. in Verr. 2, 9.

Der Hiatus soll möglichst vermieden werden, d. h. das Zusammentreffen langer Vokale am Schluß des einen und zu Anfang des andern Wortes, denn das Zusammentreffen kurzer Vokale, und wenn auf einen langen ein kurzer folgt, ist nicht anstößig. Vergl. oben §. 8.

820 22. Die Sprache des Redners unterscheidet sich von der gewöhnlichen Prosa insbesondere durch die Anwendung der Tropen und Figuren. Denn mit diesen Nahmen bezeichnet man eben eine vom Gewöhnlichen abweichende Wendung des Ausdrucks, in einzelnen Wörtern Tropus, in der Form der Sätze Figur. Es giebt verschiedene Tropen, d. h. also Arten, wie ein Wort für das andere zum Behuf des rhetorischen Schmucks gebraucht wird: die metaphora oder translatio, ein zusammengezogenes Gleichniß, z. B. segetes sitiunt, homo asper, fulmina eloquentiae; die synecdoche, bei welcher der Theil für das Ganze gesetzt wird, z. B. tectum für domus; die metonymia, Bezeichnung durch verwandte Umstände, z. B. segne otium, Vulcanus für ignis, Ceres für panis; die antonomasia, die Stellvertretung des Eigennahmens, z. B. Romanae eloquentiae princeps für Cicero; die κατάχρησις, Gebrauch eines Wor-

tes, wo kein eigenthümliches vorhanden ist, z. B. aedificare naves; und andere im Lateinischen minder anwendbare. Ueber den Grad der Anwendbarkeit dieser Tropen entscheidet der uns überlieferte Sprachschatz, d. h. das Lexikon.

23. Freier zu gebrauchen sind die Figuren. Man theilt 821
sie in figurae sententiarum und fig. verborum: jene sind ungewöhnliche, vom Trivialen abweichende Arten, den Gedanken aufzufassen; diese beziehen sich bloß auf den verschiedenen Ausdruck desselben Gedankens und sind gleichsam Verwandlungen desselben Körpers. Die Kenntniß und Uebung derselben ist selbst für den Anfänger wichtig und interessant, weil darin das Geheimniß der gemeiniglich am meisten bewunderten rhetorischen Kunst liegt. Und in der That, für die Darstellung sind sie dem Redner unentbehrlich, wenn auch das Wesentliche seiner Kunst in ganz andern Dingen, in der Erfindung und in der zweckmäßigen Anordnung der Gedanken, besteht. Sie entstehen durch Zusatz, Ebenmaaß und Negation. Durch Zusatz die *geminatio*, Verdoppelung, z. B. Cic. in Verr. 5, 62 crux, crux inquam, misero et aerumnoso comparabatur; die ἐπαναφορά, *repetitio*, Wiederholung, wenn die Glieder mit demselben Worte anfangen, z. B. Cic. in Cat. 1, 1 *Nihil*ne te nocturnum praesidium Palatii, *nihil* urbis vigiliae, *nihil* timor populi, *nihil* consensus bonorum omnium, *nihil* hic munitissimus habendi senatus locus, *nihil* horum ora vultusque moverunt? Das Gegentheil davon, wenn man öfters mit demselben Worte aufhört, heißt ἀντιστροφή, *conversio*. Die *complexio* entsteht durch Verbindung der repetitio und conversio, z. B. Cic. in Rull. 2, 9 Quis legem tulit? Rullus. Quis majorem partem populi suffragiis prohibuit? Rullus. Quis comitiis praefuit? Rullus. Quis decemviros quos voluit renuntiavit? Idem Rullus. Die *tradúctio*, wenn ein Wort aus dem vorhergehenden Satze herübergenommen und wiederholt wird, wie

bei dem Auct. ad Her. 4, 14 Eum tu *hominem* appellas, qui si fuisset *homo*, numquam tam crudeliter vitam *hominis* petisset. Das πολυσύνδετον, die Häufung der Conjunctionen, z. B. ad Her. 4, 19 *Et* inimico proderas, *et* amicum laedebas, *et* tibi ipsi non consulebas.

822 Durch Ebenmaaß entstehen die παρονομασία, *annominatio*, der Anklang entgegengestellter Wörter, z. B. Cic. in Verr. 5, 10 ut eum non facile non modo extra *tectum*, sed ne extra *lectum* quidem quisquam videret; in Cat. 1, 12 hanc reip. pestem non paulisper *reprimi*, sed in perpetuum *comprimi* volo; de Off. 1, 23 expetenda magis est *decernendi* ratio, quam *decertandi* fortitudo. Das ὁμοιόπτωτον, wenn die Satzglieder gleiche Casus haben, und dazu das ὁμοιοτέλευτον, wenn sie gleiche Ausgänge haben, z. B. beides verbunden Cic. p. Clu. 6 Vicit pudorem libido, timorem audacia, rationem amentia. Dazu kann noch das ἰσόκωλον kommen, (ungefähr) gleiche Länge der Satzglieder, z. B. Auct. ad Her. 4, 20 Alii fortuna felicitatem dedit, huic industria virtutem comparavit. Man betrachte demnach die rhetorische Gestaltung des oben §. 816 angeführten Satzes aus Cic. p. Caecina. Das ἀντίθετον, der Gegensatz, verlangt diese Ebenmäßigkeit, z. B. Cic. p. Mil. 4 Est igitur haec, judices, non scripta, sed nata lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus, ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus, ut cet. Damit verbindet sich die ἀντιμεταβολή, commutatio, wo der Gegensatz durch Umkehrung des Satzes gebildet wird, z. B. ad Her. 4, 28 Quia stultus es, ea re taces, non tamen quia taces, ea re stultus es; si poëma loquens pictura est, pictura tacitum poëma debet esse. Bei Umwendung nicht des ganzen Satzes heißt diese Figur ἀνάνοδος, regressio, z. B. Cic. Brut. 39 ut eloquentium

juris peritissimus Crassus, juris peritorum eloquentissimus Scaevola haberetur. Endlich der κλῖμαξ, *gradatio*, Steigerung mit Wiederaufnahme des vorhergehenden Wortes, z. B. ad Her. 4, 25 Imperium Graeciae fuit penes Athenienses, Atheniensium potiti sunt Spartiatae, Spartiatas supcravere Thebani, Thebanos Macedones vicerunt, qui ad imperium Graeciae brevi tempore adjunxerunt Asiam bello subactam.

Durch Negation entstehen folgende Figuren: Die 823
ἀποσιώπησις, absichtliche Verschweigung, z. B. Cic. p. Mil. 12 De nostro enim omnium — non audeo totum dicere. Videte quid ea vitii lex habitura fuerit, cujus periculosa etiam reprehensio est, und das bekannte Virgilische (Aen. 1, 135) Quos ego — sed motos praestat componere fluctus. Das ἀσύνδετον, dissolutio, die Auslassung der conj. copulativae, z. B. Cic. bei Quintil. 9, 3, 50 Qui indicabantur, eos vocari, custodiri, ad senatum adduci jussi. Die *correctio*, ἐπανόρθωσις, Verbesserung des eben gebrauchten Ausdrucks, z. B. Cic. in Cat. 1, 1 hic tamen vivit. Vivit? immo vero etiam in senatum venit, vergl. oben atque adeo §. 734. Die *dubitatio*, der absichtliche Zweifel, wozu auch die Figur des absichtlichen Vergessens und Erinnerns zu rechnen ist, z. B. ad Her. 4, 29 Tu istud ausus es dicere, homo omnium mortalium — nam quo te digno moribus tuis appellem nomine?

Die figurae sententiarum zu verfolgen, müssen wir 824
der Rhetorik überlassen: einige sind aber zugleich fig. verborum, wie die Frage, der Ausruf, die ungemein häufig gebraucht werden. Dann gehören ferner dazu die Anrede abwesender Personen oder lebloser Gegenstände (ἀποστροφή), wie Cic. p. Mil. 31 Vos enim jam ego, Albani tumuli atque luci cet., die Personificirung, wie Cicero in Cat. 1, 7 das Vaterland redend einführt, die Hyperbel, die Ironie, das Gleichniß, die Sentenz u. s. f., deren mannigfal-

tige Anwendung aus den Schriften der beſten Autoren ſelbſt erkannt werden möge, wozu wir nur vor Allem noch Quintilian im achten und neunten Buche der Institutio oratoria und das vortreffliche vierte Buch des ſogenannten Auctor ad Herennium unter Cicero's rhetoriſchen Werken als Anleitung hinzuzunehmen rathen.

825 Wir wollen ſchließlich als Beiſpiel zur Nachahmung einen ganz einfachen Satz nach den oben aufgeſtellten Figuren umformen. Das Thema ſei: litteris delector.

Geminatio. Litterae, litterae, inquam, solae me delectant.

Repetitio. Litterae me puerum aluerunt, litterae me juvenem ab infamia libidinum servarunt, litterae virum in rep. administranda adjuverunt, litterae senectutis imbecillitatem consolabuntur.

Conversio. Litterae honestissima voluptate oblectant, rerum novarum inventione oblectant, immortalitatis spe certissima oblectant.

Complexio. Qui litteris delectatur, qui vero inveniendo delectatur, qui doctrina propaganda delectatur, eum vos malum esse civem putatis?

Traductio. Quid vis? Tune litteris delectaris, qui litterarum fundamenta odisti?

Polysyndeton. Litterae et erudiunt et ornant et oblectant et consolantur.

Paronomasia. Qui possim ego litteris carere, sine quibus vitam ipsam agerem invitus?

Ὁμοιόπτωτον, ὁμοιοτέλευτον. Num putas fieri posse, ut, qui litterarum studiis teneatur, libidinum vinculis obstringatur?

Ἀντίθετον. Qui litteris delectari te dicis, voluptatibus implicari te pateris?

Ἀντιμεταβολή. Non quia delector, studeo litteris: sed quia studeo, delector.

Gradatio. Studia mihi litterarum doctrinam, doctrina gloriam, gloria invidiam et obtrectationem comparavit.

Aposiopesis. Quid? Tu mihi hoc objicis, qui nihil unquam in vita expetierim nisi virtutem et doctrinam: tu quid expetieris — sed taceo, ne convicium tibi fecisse videar.

Ἀσύνδετον. Quid dicam de utilitate litterārum? Erudiunt, ornant, oblectant, consolantur.

Correctio. Litterae me delectant: quid dico delectant? Immo consolantur et unicum mihi perfugium praebent inter has vitae laboriosae molestias.

Dubitatio. Litterae me sive erudiunt, sive oblectant, sive consolantur: nam quid potissimum dicam nescio.

Erster Anhang.

Von der Metrik,

nahmentlich der Lateinischen Dichter.

826 1. Die Wörter der Sprache bestehen aus langen und kurzen Sylben. Als Maaß bei der Sylbenmessung nimmt man die Zeit der Aussprache einer kurzen Sylbe an, und nennt diesen Zeittheil *mora*. Eine lange Sylbe hat zwei moras, gilt also in dieser Hinsicht gleich zweien kurzen. Welche Sylben für kurz und welche für lang gelten, ist in Cap. 3 dieses Buchs gezeigt worden. Aus der Zusammenstellung von Sylben einer bestimmten Quantität entstehen die sogenannten *pedes*, Füße oder Versfüße; deren sind 4 zweisylbige, 8 dreisylbige, 16 viersylbige, 32 fünfsylbige u. s. f. möglich, denn so viele mögliche Variationen giebt es. Der Abkürzung wegen hat man den zwei-, drei- und viersylbigen, auch einigen fünfsylbigen, besondere Nahmen gegeben:

a) zweisylbige:

⏑ ⏑ Pyrrhichius: bone, pater, lege.
— — Spondeus: audax, constans, virtus.
⏑ — Iambus: potens, patres, legunt.
— ⏑ Trochaeus oder Choreus: laetus, fortis, gaudet.

b) dreisylbige:

⏑ ⏑ ⏑ Tribrachys: domine, dubius, legere.
— — — Molossus: mirari, libertas, legerunt.
— ⏑ ⏑ Dactylus: improbus, omnia, legerat.
⏑ — ⏑ Amphibrachys: amare, peritus, legebat.
⏑ ⏑ — Anapaestus: bonitas, meditans, legerent.
⏑ — — Bacchīus: dolores, amavi, legebant.
— ⏑ — Amphimacer, Creticus: fecerant, legerant, cogitans.
— — ⏑ Palimbacchīus, Antibacchīus: praeclarus, peccata, legisse.

c) viersylbige:

⏑ ⏑ ⏑ ⏑ Proceleusmaticus: celeriter, memoria, relegere.
— — — — Dispondeus: praeceptores, interrumpunt, perlegerunt.

⏑ ⏑ — ⏑ — Ionicus a minori: adolescens, generosi, adamavi.
— — ⏑ ⏑ Ionicus a majori: sententia, mutabilis, perlegerat.
— ⏑ — ⏑ Ditrochaeus, Dichoreus: educator, infidelis, eruditus
⏑ — ⏑ — Diambus: amoenitas, renuntians, supervenis.
⏑ — — ⏑ Antispastus: verecundus, abundabit, perillustris.
— ⏑ ⏑ — Choriambus: impatiens, credulitas, eximios.
— ⏑ ⏑ ⏑ Paeon primus: credibilis, historia, attonitus.
⏑ — ⏑ ⏑ / / secundus: modestia, amabilis, idoneus.
⏑ ⏑ — ⏑ / / tertius: puerilis, opulentus, medicamen.
⏑ ⏑ ⏑ — / / quartus: celeritas, misericors, refugiens.
⏑ — — — Epitritus primus: laborando, reformidant, salutantes.
— ⏑ — — / / secundus: administrans, imperatrix, comprobavi.
— — ⏑ — / / tertius: auctoritas, intelligens, dissentiens.
— — — ⏑ / / quartus: assentator, infinitus, naturalis.

2. Diese Füße sind gleichsam das Material, so wie überhaupt alles Gesprochenen, so auch eines Gedichtes. Während aber in Prosa auf die Folge und Abwechselung der Sylbenlängen und Sylbenkürzen nicht sonderlich, und nur in einzelnen Fällen, geachtet wird, besteht der ganze formelle Theil der alten Poesie darin, daß die Worte durch eine gewisse Zusammenstellung von langen und kurzen Sylben zur Aufnahme des Rhythmus geschickt gemacht werden. Rhythmus nennt man in dieser Beziehung die Gleichmäßigkeit der Zeitdauer in Erhebung und Senkung der Stimme, oder der Arsis und Thesis, (wie man es mit jetzt in dieser Art gebräuchlichen Griechischen Wörtern nennt.) Auch in gewöhnlicher Rede erheben und senken wir die Stimme, aber nicht in bestimmten Zwischenräumen, und nicht an den bestimmten Orten wiederkehrend. In diesen Zwischenräumen, oder in dem Verhältniß der Zeitdauer der Arsis zu der Zeitdauer der Thesis, liegt die Verschiedenheit des Rhythmus. Die Arsis ist nähmlich entweder gleich oder doppelt so lang als die Thesis, welches sich, indem wir die Arsis (durch den Strich / bezeichnet) mit der langen Sylbe verbinden, in der Verschiedenheit der beiden Versfüße Dactylus und Trochäus zeigt / ⏑ und / —. Dasselbe Verhält- 827

terscheidet sich aber darin von der Reihe selbst, daß die syllaba anceps, welche nur zum Theil bei dem Schluß der Reihe verstattet ist, sich am Schlusse des Verses immer findet, außerdem noch dadurch, daß der Hiatus erlaubt ist, und daß eine Haltung der Stimme Statt findet. Ein Vers heißt mit einem Griech. Nahmen acatalectus, wenn die Füße oder die Metra, aus welchen er zusammengesetzt ist, vollständig sind; ein catalecticus, wenn eine oder zwei Sylben oder ein ganzer Fuß an dieser Vollständigkeit fehlt. Und zwar giebt es bei den Versen, welche aus dreisylbigen Füßen bestehen, catalectici in syllabam, wenn von dem fehlenden Fuße nur eine Sylbe übrig ist, und catalectici in bisyllabum, wenn zwei Sylben übrig sind, wie z. B. in dem vorzugsweise sogenannten Hexameter. Trochäische und iambische Füße können immer nur in syllabam catalectisch sein.

830 **Cäsuren** (Einschnitte) des Verses nennt man die Unterbrechungen des Rhythmus durch das Ende der Wörter. In diesem Ovidischen Hexameter dactylicus:

Dónec eris felix, multós numerábis amícos

oder dem Virgilischen:

Infandúm regina jubés renovare dolórem

widerstreitet durchaus das Ende des Fußes mit dem Ende des Wortes; während der Rhythmus die Verbindung zweier Wörter verlangt, strebt der Sinn dagegen, welcher nach jedem Worte eine Pause wünscht. Darin liegt aber zugleich die Verbindung der Füße, und ein längerer Vers kann nicht ohne einige Cäsuren bestehen, und nothwendig ist ihm wenigstens die Cäsur gegen oder um die Mitte, welche man gewöhnlich vorzugsweise die Cäsur oder Vers-Cäsur nennt. Mit der Cäsur, wie wir sie eben als Einschnitt erklärt haben, sollte man den Abschnitt im Verse nicht verwechseln, welcher durch das Zusammentreffen des Fuß- und Wortendes entsteht, und in gewissen Versarten (im trochäischen

Tetrameter, im dactylischen Pentameter und in choriambischen Versen) nöthig ist, auch im Hexameter unter bestimmten Formen oft gebraucht wird.

4. Im Folgenden sollen nun die Versarten, deren sich 831
die Römischen Dichter bedient haben, und die dabei beobachteten Gesetze kurz aufgestellt werden. Und zwar wird zuerst von den Versarten mit einfachem Rhythmus, alsdann von denen mit künstlichem Rhythmus gesprochen werden müssen, und zuletzt noch Einiges hinzuzufügen sein über die zusammengesetzten Verse und über die Verbindung verschiedenartiger Verse zu einer lyrischen Strophe. Hierin zeigt sich auch zugleich die Verschiedenheit in den Formen der verschiedenen Dichtungsgattungen bei den Alten. Das Epos bedient sich nur eines einzigen einfachen Rhythmus, des dactylischen, das Drama (mit Ausnahme des lyrischen Theiles in demselben) bewegt sich in den drei andern einfachen Rhythmen mit mehr Abwechselung, aber die Haupt-Versart desselben ist auch nur eine, der iambische Trimeter. In beiden Dichtungsgattungen werden Verse von gleichem Maaß und gleicher Länge in unmittelbarer Folge (κατὰ στίχον) wiederholt. Die lyrische Poesie dagegen bedient sich bei der Lebhaftigkeit ihres Ausdrucks einer Seits der künstlichen Rhythmen, anderer Seits der Verse mit gemischtem Rhythmus; sie wiederholt nur die Verse mit künstlichem Rhythmus in einigen poetischen Gattungen in unmittelbarer Folge, sonst verbindet sie die zusammengesetzten Verse unter einander zu einem größeren Ganzen, welches man Strophe nennt.

5. Die trochäischen Verse werden, wie oben bemerkt, 832
gewöhnlich nach Dipodieen gemessen. Für den Trochäus kann, ohne daß das Maaß verletzt wird, der Tribrachys stehen, und da die letzte Sylbe der Reihe anceps ist, so kann im zweiten Fuße oder, wenn mehrere Dipodieen zum Verse gehören, in dem zweiten, vierten, sechsten Fuße der Spon-

Beschränkungen, nahmentlich wenn ein Dactylus vorhergeht. Die Römischen Komiker und Phädrus endlich nahmen alle diese Freiheiten an, und erlaubten sich noch dazu, den Spondeus an den gleichen Stellen zu setzen, so daß in diesen Versen der Jambus nur in dem letzten Fuße sein ursprüngliches Recht behauptet. Dagegen kehrte Horaz in den Epoden und der Tragiker Seneca zur ältesten Strenge zurück, und sie gebrauchen in den geraden Stellen statt des Jambus nur zuweilen den Tribrachys, in den ungeraden außer dem Jambus den Spondeus und selten den Anapäst oder Dactylus. Z. B. Horaz Epod. 2:

Hos intĕr ĕpŭlas, ut juvat pastas oves
Videre prŏpĕrantes domum,
Pŏsĭtósque vernas, ditis examen domus,
Circum renidentes Lares.
Haec ŭbĭ locutus fenerator Alfius cet.

837. Der am häufigsten gebrauchte iambische Vers ist der trimeter acatalectus, oder Lateinisch, nach der Zahl der Füße benannt, der senarius, welches der gewöhnliche Vers für den Dialog im Drama ist. Er hat in der Regel eine Cäsur im dritten oder vierten Fuße, die erste heißt die πενθημιμερὴς, die fünftheilige, die andere ἑφθημιμερὴς, die siebentheilige, d. h. nach dem siebenten Halbfuße, z. B. Horaz Epod. 17:

Jam jam efficaci | do manus scientiae
Supplex, et oro | regna per Proserpinae,
Canĭdĭa, parce | vocibus tandem sacris,
Citumque retro solve, | solve, turbinem.

Sie kann noch mit andern Cäsuren der Füße verbunden sein, wie es in der angeführten Stelle im dritten und vierten Verse der Fall ist. Die Metriker haben auf viele Feinheiten in dem Bau dieser Verse aufmerksam gemacht, daß z. B. der dritte und vierte Fuß nicht ein einziges Wort ausmachen dürfe, daß, wenn das letzte Wort ein Creticus ist, nicht eine vorhergehende lange Sylbe die Schlußsylbe eines mehrsylbigen Wortes sein dürfe. Da diese Regeln und Bemerkungen sich nur einzig auf die Griech. Tragiker beziehen, so muß das Weitere darüber in den Lehrbüchern der Metrik ge-

gesucht werden. Wir nehmen ein Beispiel zu dieser Versart aus dem Fabeldichter Phädrus, und bezeichnen alle Arses mit dem Accent.

Ad rívum eúndem lúpŭs et ágnus vénerant
Sití compúlsi, súpĕrior stabát lupus,
Longéque inférior ágnus. Túne fauce improba
Latro incitátus, júrgii causam intulit:
Cur, inquit, túrbuléntam fécisti mihi
Istám bibénti? Lánigér contrá timens:
Qui pósSum, quaéso, fácĕre, quód quĕrĕris, lupe?

Versus iambici dimetri sind bei Horaz in den Epo- 838
den zum Nachsatze eines längern iambischen oder dactylischen Verses gewöhnlich, z. B. Epod. 2:

Beátus ille, qui procul negótiis,
Ut prísca gens mortálium,
Patérna rura bóbus exercét suis,
Solútus omni fénore.

Oder Epod. 14:

Móllis inértia cúr tantám diffúderit ímis
Oblívionem sénsibus,
Candide Maecenas, occidis saepe rogando:
Deús, deus, nam mé vetat.

Jenes Metrum, wo auf einen Trimeter ein Dimeter folgt, war dasjenige, in welchem Archilochus, der älteste Meister des iambischen Verses, seine Spottgedichte schrieb.

Dimetri catalectici, deren erster Fuß ein Spondeus oder statt dessen ein Anapäst sein kann, deren übrige Füße aber rein erhalten werden, finden sich von den uns erhaltenen Römischen Dichtern nur bei Seneca in Chören, z. B. Med. 862 sqq.:

Ut tígris órba guátis
Cursú furénte lústrat
Gangéticúm nemús, sic
Frenáre néscit íras
Medéa, nón amóres.

Und Terentianus Maurus in eben diesem Versmaaße von demselben sprechend:

Et condere inde carmen Nusquam locasse juges,
Multi solent poëtae. At *Arbiter* disertus
Horatium videmus Libris suis frequentat.
Versus tenoris hujus

839 Die Tetrametri iambici, vollſtändig und unvollſtändig, ſind häufig bei den Römiſchen Komikern, die erſtern heißen octonarii, die andern septenarii von der Zahl der vollſtändigen Füße. Ein Beiſpiel der octonarii ſ. bei Terenz Andr. 1, 3 init.:

Enimvéro, Dave, níl locist | segnítiae nĕquŏ socórdiae,
Quantum íntellexi mŏ́dŏ senis | senténtiam de núptiis,
Quae sí non ástu próvidentur, me aút erum pessúmdabunt.
Nec quíd agam certum est: Pámphilum | ne adjútem an auscultém seni.
Si illúm relinquo, ĕiŭs vítae tĭmĕo: sín ŏpĭtŭlor, huiús minas.

Die septenarii haben einen ſehr bewegenden, aufgeregten Rhythmus. Ein Abſchnitt wird in der Mitte beobachtet; er trennt den Vers in zwei Theile, woraus das in der jetzigen Poeſie gewöhnliche iambiſche Metrum hervorgegangen iſt: Mein erſt Gefühl ſei Preis und Dank, || lobſinge Gott, o Seele. Als Beiſpiel Latein. septenarii ſiehe Terenz Andr. 4, 2, 11:

Per ómnes adjuró deos, | nunquam eám me desertúrum,
Non, sí capiundos míhi sciam esse inimícos omnes hŏ́mĭnes,
Hanc mi éxpetivi: cóntigit, | convĕ́niunt mores. Vắleant,
Qui intĕr nos discidiúm volunt: | hanc nísi mors mi ădímet némo.

840 7. Der hinkende Jambus (Choliambus) oder Skazon (σκάζων), auch Hipponakteiſcher Vers genannt, iſt ein zuſammengeſetzter Vers und ſollte alſo eigentlich nicht an dieſem Orte behandelt werden, der Deutlichkeit wegen wollen wir ihn jedoch nicht von den übrigen iambiſchen Verſen trennen.

Der Choliambus iſt nähmlich ein iambiſcher Senar, für deſſen letzten Fuß aber antiſpaſtiſch ein Trochäus eintritt; der fünfte Fuß iſt gewöhnlich, des Gegenſatzes wegen, ein reiner Jambus. Dieſe Versart eignet ſich zur Satire; Römiſche Dichter, nahmentlich Catullus, haben ſie jedoch auch zum Ausdruck ſanfter Empfindungen gebraucht. Z. B. auſſerordentlich paſſend im 8. Gedichte:

Miser Catulle désinas ineptire,
Et quód vides perísse, perditúm dúcas.
Fulsére quondam cándidi tibí sóles,
Quum véntitabas, quó puella dúcébat
Amáta nobis quántum amabitúr nulla.
Ibi illa multa túm jocosa fiébant,
Quae tú volebas, nec puella nólébat.
Fulsére vere cándidi tibí sóles!
Nunc illa non volt, tú quoque impoténs nóli,
Nec quáe fugit sectáre, nec miser vive.

8. Unter allen dactylischen Versen ist der bekann- 841
teste und am meisten gebrauchte der *Hexameter*, dem epischen (erzählenden) Gedichte eigenthümlich, daher auch der heroische Vers genannt. Er besteht, wie sein Nahme besagt, eigentlich aus 6 Dactylen, für deren letzten aber immer ein Spondeus, oder, da die letzte Sylbe zweifelhaft ist, ein Trochäus steht. Die vier ersten Stellen lassen den Spondeus statt des Dactylus ohne Unterschied zu, und der Vers gewinnt durch die Einmischung dieses Fußes an Kraft und Abwechselung, indem lauter Dactylen einen zu hüpfenden, lauter Spondeen einen schwerfälligen Gang hervorbringen, wie dies von Virgil mit Absicht bewirkt ist in den Versen:

Quádrupedánte putrém sonitú quatit úngula cámpum.
Illi intér sesé magná vi bráchia tóllunt.

In die fünfte Stelle wird nur selten ein Spondeus gesetzt, dem in der Regel ein Dactylus vorhergeht. Einen solchen Vers nennt man einen versus *spondaicus*. Er klingt hart und schwerfällig, aber die Langsamkeit des Ganges ist oft dem Gedanken angemessen, und wird von den Dichtern durch Kunst hervorgebracht. Die Römischen Dichter lieben es, in dieser Composition ein viersylbiges Wort an das Ende des Verses zu stellen, bei Virgil Ecl. 4, 49 und Aen. 2, 68:

Cara deum soboles, magnum Jovis incrementum.
Constitit, atque oculis Phrygia agmina circumspexit.
Ovid Met. 6, 69 Et vetus in tela deducitur argumentum.
ib. 128 Nexilibus flores hederis habet intertextos.

Anm. Ein dreisylbiges Wort bringt den Ictus auf die letzte

Sylbe des vorhergehenden Wortes, und dies ist dem Römischen Accentuationssystem zuwider, welches zwar im Allgemeinen bei dem Bau des Hexameters nicht beobachtet wird, im Ausgange des Verses jedoch, wo möglich, mit dem metrischen Ictus in Uebereinstimmung gesetzt wird. Deshalb wird ein dreisylbiges Wort zum Schluß von den besten Verskünstlern vermieden, oder ein einsylbiges ihm vorangeschickt, (wie Juvenal Sat. 4, 87 tum quo de fluviis aut aestibus aut nimboso Vere locuturi, und öfters in dieser Art). Doch Eigennahmen nöthigen zu Ausnahmen.

842 Auf die Cäsur dieses Verses wenden die Dichter eine besondere Aufmerksamkeit, da er zu lang ist, um in einem Athem gelesen zu werden, und durch den Einschnitt, welcher den Rhythmus anscheinend verändert, eine neue Mannigfaltigkeit hervorgebracht wird. Die natürlichste und am häufigsten gebrauchte Cäsur ist im dritten Fuße, entweder nach der Arsis, oder in der Thesis, d. h. nach der ersten Kürze des Dactylus. Jene heißt die Caesura (τομὴ) πενθημιμερής (semiquinaria) oder auch männliche, die andere nennen Griech. Metriker die Cäsur κατὰ τρίτον τροχαῖον und wir daher die trochäische, weil zunächst vor dem Schnitt ein Trochäus – ⏑ steht, auch im Gegensatze zu jener männlichen die weibliche, weil die Halbscheid des Verses auf die Thesis ausgeht. Die männliche Cäsur ist im alten heroischen Gedicht die herrschende, die trochäische hat wirklich den Ausdruck minderer Kraft und wird deshalb nach Beschaffenheit der Gedanken ebenfalls gern gebraucht. Wenn die Cäsur nicht im dritten Fuße ist, so pflegt sie im vierten zu sein, aber in diesem ist nur eine Art derselben erlaubt, nähmlich nach der Arsis. Sie heißt die ἑφθημιμερής (semiseptenaria), und wird für schön gehalten, wenn mit ihr noch eine andere geringere Cäsur im zweiten Fuße verbunden ist: Catull Epithal. Pel. 139

Eumenides | quibus anguineo || redimita capillo.

Virg. Aen. 1, 9 Quidve dolens | regina deum || tot volvere casus.

843 Anm. 1. Eine von diesen drei Vers-Cäsuren hat jeder gut gebaute Hexameter; mit ihnen können noch mehrere andere, welche von den einzelnen Füßen gemacht werden, verbunden sein. Und in dieser Hinsicht ist besonders die Cäsur nach der ersten Arsis zu bemer-

ken, welche dem einsylbigen Worte einen großen Nachdruck verleiht. In die Haupteäsur des Verses legen die Dichter gern eine Interpunction, worauf bei der Bestimmung, welche Cäsur im Verse die vorzügliche sei, zu achten ist. Denn sehr oft tritt der Fall ein, daß man zwar an der gewöhnlichen Stelle für die Cäsur, im dritten Fuße, eine Worteäsur hat, im vierten Fuße aber außer der Worteäsur noch ein Absatz des Sinnes ist. Alsdann ist letztere für die Haupteäsur zu halten und in der Recitation hervorzuheben. Z. B. bei Horaz Serm. 1, 4, 61:

Postquam discordia tetra
Belli ferratos postes portasque refregit,

würde es unpassend sein, die Cäsur κατὰ τριμερῆ anzunehmen, weil sie das Adjectivum vom Substantivum trennen würde; besser also nach postes, wo durch das que wenigstens ein neues Nomen hinzugefügt wird. So scheint es uns auch nicht zweifelhaft zu sein, daß bei Horaz Epist. 2, 3, 137 die Cäsur so anzunehmen sei:

Fortunam Priami cantab' | et nobile bellum,

nicht Fortunam Priami | cantabo et nobile bellum.

Denn die Elision des Vokals hindert die Cäsur nicht, indem das Wort als vor dem elidirten Vokal abgeschlossen anzusehen ist.

Eine besondere Art des Vers-Abschnittes, nicht Einschnittes, 844
ist die sogenannte Caesura bucolica, wenn am Ende des vierten Versfußes auch Wort und Sinn abschließt. Zugleich findet neben derselben auch eine der oben erwähnten drei Haupteäsuren Statt, aber natürlich zwingt der Abschnitt des Sinnes, verbunden mit dem Ende des Fußes, den Recitator vor dem fünften Fuße länger als gewöhnlich einzuhalten. Zuweilen wird durch diesen Rhythmus vortrefflich die Schnelligkeit einer heftigen Bewegung bis zu einem plötzlich begegnenden Aufenthalte gemahlt, im Allgemeinen aber liegt, wegen des unverhältnißmäßig kurzen Nachsatzes, der Ausdruck der ungebildeten Natürlichkeit darin. Und deshalb scheinen die bukolischen Griech. Dichter diesen Vers so sehr vorzugsweise gebraucht zu haben, daß er davon seinen Nahmen erhalten hat.

Anm. 2. Ein einsylbiges Wort am Schluß des Verses, wenn 845
nicht ein anderes einsylbiges vorhergeht, hat etwas Seltsames, indem es den Leser nöthigt, einen für die Thesis nicht gehörigen Accent auf dasselbe zu legen, damit es nur verstanden werde. Aber dies wird oft von den Dichtern gesucht, zur Schilderung entweder des Harten und Rauhen, oder zum scherzhaften Ausdruck des Unerwarteten, z. B.

Dát latus, insequitúr | cumulo praeruptus aquae mons. Virg. Aen. 1, 106.
Illic, ús pĕrhibént | aut intempesta silet nox. Id. Georg. 1, 247.
Parturiunt montes, | nascetur ridiculus mus. Hor. ep. 2, 3, 139.

846 9. Nächst dem Hexameter ist der bekannteste dactylische Vers der sogenannte Pentameter. Er hat diesen Nahmen von der Zahl der fünf vollständigen Metra, welche er enthält, aber er hat eigentlich ebenfalls sechs Füße, von denen der dritte und sechste unvollständig sind. Sein Maaß ist dieses:

– ⏑⏑ – ⏑⏑ – | – ⏑⏑ – ⏑⏑ –

In der zweiten Hälfte müssen reine Dactylen sein, auch in der ersten wechseln gewöhnlich Dactylen und Spondeen, denn zwei Spondeen machen den Rhythmus hart. Nach der dritten Arsis, wo der Abschnitt unveränderlich ist, muß zur Ausfüllung des Rhythmus eine Pause von zwei Zeittheilen gelassen werden. Deshalb erlaubt die strengere Regel hier nicht die Verlängerung der kurzen Sylbe durch die Kraft der Arsis und Cäsur. Es giebt aber dennoch bei den Römischen Dichtern eine ziemliche Anzahl Stellen, wo sie Statt findet. (Ueber die Griechen s. Friedemann dissert. de media syllaba pentametri hinter Spitzner de versu Graecorum heroico. Lips. 1816.) Dieselbe Pause ist am Ende des Verses, wo zwar eine kurze Sylbe nach der allgemeinen Regel stehen kann, aber doch nur selten eine solche steht, welche auf einen kurzen Vokal ausgeht. Dreisylbige Wörter zum Schluß werden nicht geliebt, weil der Accent ungünstig fällt. Dieser Vers wird nur als Nachsatz des Hexameters gebraucht, und diese Vers- und Dichtungsart heißt die elegische (elegia). Wenn sie auch ursprünglich zum Ausdruck des Schmerzes und der Liebesklage gebraucht wurde, so ist sie doch bald auf andere frohere Gegenstände angewandt worden; sie ist aber immer für kürzere Gedichte bestimmt gewesen und hat ihre eigenthümliche Stelle im Epigramm oder Sinngedicht. Z. B. Martial Epigr. 5, 76:

Profecit poto Mithridates saepe veneno,
Tóxica né possént saéva nocére sibi:
Tu quoque cavisti, coenando tam male semper,
Né possés unquám, Cinna, perire fame.

10. Von andern dactylischen Versen führen wir an den 847
Dimeter catalecticus, welcher auch versus Adonius heißt:

– ⏑ ⏑ – | ⏑ –

als Nachsatz zu andern Versen in der lyrischen Poesie gebraucht. Ferner den Tetrameter catalecticus oder versus Alcmanius, von dem Lyriker Alkman, der ihn häufig gebraucht hat, so genannt, dessen letzter Fuß rein erhalten wird.

Der Trimeter catalecticus in syllabam:

– ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏑ – ⏑

bei Horaz nach dem Vorgange des Archilochus vor oder nach einem dimeter iambicus gebraucht, z. B. Epod. 11:

Inachiá furere | silvís honorem décutit
Férvidióre mero | arcána promorát loco,

und Epod. 13:

Tu vina Torquató move | Cónsule prélsa meo
Leváre duris péctora | sóllicitúdinibus.

Den Tetrameter catalecticus hat Horaz als Nachsatz zum heroischen Hexameter gebraucht, Oden 1, 7:

Albus ut obscuro | deterget nubila coelo
Saepe Notus neque parturit imbres
Perpetuos, | sic tu sapiens | finire memento
Tristitiam vitaeque labores.

11. Der anapästische Rhythmus (⏑ ⏑ –) ist der 848
umgekehrte dactylische. Anstatt des reinen Anapästus kann der Spondeus, Dactylus, Proceleusmaticus stehen, aber so daß der Ictus wie in dem reinen Anapästus gesetzt, der Dactylus also nicht – ⏑ ⏑, sondern ⏑ – ⏑ gelesen wird.

Anapästen werden von Griech. Tragikern und Komikern am häufigsten in Systemen, wo also nur am Schlusse eine unbestimmte Sylbe ist, gebraucht. Man theilt sie aber gewöhnlich in Dimeter ab. Ein System endigt sich jederzeit mit einem dimeter catalecticus in syllabam, welcher versus paroemiacus heißt. Vor demselben wird gewöhnlich noch ein monometer gesetzt, daher basis anapaestica

genannt; zuweilen wird ein ſolcher Vers auch mitten in das Syſtem hineingeſtellt. Bei den uns noch übrigen Römiſchen Dichtern finden wir nicht viele Anapäſten dieſer Art, Terenz hat ſie nirgends, Plautus nicht ſelten, aber mit ſchwierigen Maaßen und vielen Freiheiten, der Tragiker Seneca enthielt ſich des Gebrauches des paroemiacus, wodurch ſeine Anapäſten ohne rechten Schluß ſind. Außer dieſen Dimetern iſt bei den Griechen ſehr gebräuchlich der trameter catalecticus in syllabam, welcher einen Abſchnitt in der Mitte nach der zweiten Dipodie hat. Plautus hat ihn ebenfalls, aber wegen ſeiner vielen Freiheiten und der Corruption des Textes verweiſen wir auf Hermann Elem. doctr. metr. p. 405 sqq. Ein Beiſpiel des dimeter anap. nehmen wir aus Seneca Hippol. 974:

Res hŭmanas ordĭnĕ nullo
Fortūna regit spargítque manu
Munĕră caeca, pejŏră fŏvens.
Vincít sanctos diră lĭbido,
Fraus súblimi regnăt in aula;
Tradĕrĕ turpi fascés pŏpŭlus
Gaudĕt, ŏsdem cŏlĭt átque odit.
Tristís virtus pervérsă tŭlit
Praemĭa recti, castós sequitur
Mălă paúpertas: vitioque potens
Regnăt ădulter.
O váně pŭdor falsúmque dĕcus!

849 12. Die künſtlichen Rhythmen entſtehen aus einfachen durch Unterdrückung einer Theſis, daher gilt jeder Versfuß dieſer Rhythmen, weil er zwei Arſes hat, einem Metrum gleich. Durch das Zuſammenſtoßen der Arſes im Verſe wird der Eindruck der Heftigkeit und Gewaltſamkeit hervorgebracht, welcher von den lyriſchen Dichtern und von den Römiſchen Dramatikern, denen gleichmäßige Verſe dieſer Art anſtatt der Griechiſchen Chorgeſänge dienen, recht wohl benutzt wird. Aus der Zuſammenſetzung des ungeraden Rhythmus (⏑ – oder – ⏑) entſtehen die päoniſchen

Rhythmen, in den Versfüßen des Creticus – ⏑ –, des Bacchius ⏑ – – und des Antibacchius – – ⏑ rein dargestellt. Päonisch heißt dieser Rhythmus, weil man jene drei Füße ansieht als entstanden aus Zusammenziehungen der vier Päonen; denn der Creticus – ⏑ – ist gleich mit dem ersten Päon – ⏑ ⏑ und mit dem vierten ⏑ ⏑ –, der Bacchius ⏑ – – mit dem zweiten Päon ⏑ – ⏑, endlich der Antibacchius – – ⏑ gleich dem dritten Päon ⏑ – ⏑. Aus dem geraden Rhythmus (– ⏑⏑ oder ⏑⏑ –) sind durch Zusammensetzung hervorgegangen der **Choriambische** und **Jonische** Rhythmus, der Choriambische – ⏑⏑ –, der Jonische nach beiderlei Formen: a majori – – ⏑⏑, a minori ⏑⏑ – –.

13. Der **Creticus** – ⏑ – erlaubt im Verse die Auf- 850
lösung der beiden Arsen, am Schlusse aber nur die Auflösung der ersten in zwei Kürzen. Bei Plautus und Terenz wird er gewöhnlich in Tetrametern gebraucht, so daß zuweilen ein Dimeter dazwischen tritt. In folgendem Beispiel aus Terenz Andr. 4, 1 beginnt ein dactylischer Vers:

Hóccine crédibile aút memorábile,
Tánta vecórdia innáta cuiquam út siet,
Ut malis gaúdeant átque ex incómmodis
Alterĭús sua ut cómparent cómmoda? ah
Idne est verum? ímmo id est gĕnŭs hominŭm pessumum, in
Dénegandó modo quis pudor paúlum adest,
Póst, ubi témpu' promissa jam pérfici,
Túm coactí necessário se ăpĕriunt.

Den Schluß (clausula) macht ein iambischer Vers:

níl opúst | ibi veréntur.

14. Der **Bacchius** ⏑ – – wird häufig von Römischen 851
Komikern in Systemen und in Versen gebraucht. Er läßt die Auflösung beider Arsen zu, die letzte jedoch nicht am Ende des Verses, weil die Sylbe zweifelhaft ist. Der Schluß solcher Verse ist iambisch oder anapästisch. Ein Beispiel aus Terenz Andr. 3, 2:

Adhúc Archylís quae adsolént quaeque opórtet
Signa ésse ad salútem omnia huíc esse vídĕo.
Nunc prímum fac ístaec lavét, post deínde
Quod jússi ei dari bíbĕre, et quántum imperávi
Date: mox ego huc revértor.

Im zweiten Verſe iſt in dem Fuße se video die erſte Arſis in zwei Kürzen vide aufgelöſt, im vierten in dem Fuße dari bibe die zweite. Der Ictus wird, da er nicht auf beide Sylben gelegt werden kann, auf die erſte der beiden Kürzen geſetzt.

Der Antibacchius wird nicht zu Verſen verbunden.

852 15. Die gebräuchlichſte Versart aus dem *Ionicus a majori* (⏑ ⏑ – –) iſt der tetrameter brachycatalectus, welcher auch der Sotadiſche heißt, weil Sotades darin ſeine Gedichte ſchrieb. Sein Maaß iſt urſprünglich folgendes:

⏑ ⏑ – – | ⏑ ⏑ – – | ⏑ ⏑ – – | ⏑ –

Da aber die Längen aufgelöſt werden können, und für einen Jonicus auch eine trochäiſche Dipodie geſetzt werden kann, ſo nimmt er ſehr verſchiedene Formen an und gehört durchaus zu den ſchwierigſten Versmaaßen. Wir wollen nur ein einfaches Beiſpiel aus Terentianus Maurus de litteris anführen und die Metra abtheilen:

Elĕmentă rŭ|des quae pŭĕ|rós dŏcént ma|gistri
Vocalia | quaedam mĕmŏ|rant, consŏnă | quaedam
Haec reddere | vocem quoni|ám vălént sĕ|orsa
Nullumque si|ne illis potis | ést coíré | verbum.

853 16. Der Ionicus a minori iſt von den Äoliſchen Lyrikern (Sappho, Alcäus, Alkman) oft gebraucht worden. Bei Horaz Od. 3, 12 finden wir nach dem Vorbilde des Alcäus ein Syſtem von 10 Füßen, durchaus reinen Maaßes, und ohne Hiatus. Die Abtheilung derſelben, daß zwei Mahl vier Füße verbunden werden, und ein kürzerer Vers von zwei Füßen ſchließt, iſt willkührlich:

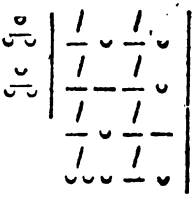
Mĭsĕrárum ést, | něque ămóri | dărĕ lúdum | neque dúlci

Mala vinó | lavere, aút éx|animári | metuéntes
Patruáe vérbera línguae.

17. Der sogenannte Anakreontische Vers besteht 854
ursprünglich aus zwei Ionicis a minori,

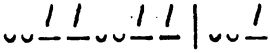
wenn man aber die beiden Kürzen vorn als Anakrusis ansieht, und die Uebertragung des Ionicus a majori in eine trochäische Dipodie damit verbindet, so kommt folgendes Maaß heraus:

oder

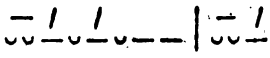


und dies sind die verschiedenen Formen der kleinen Anakreontischen Gedichte, welche nach der Manier des alten Lyrikers meist in sehr später Zeit gemacht sind. Die Römer haben diesen Vers nicht, wenn man nicht den S. 673 angeführten dimeter iambicus catalecticus dafür gelten lassen will, er liegt aber bei einer andern Versart, dem Galliambus, zu Grunde.

Denn der Galliambus setzt zu dem vollständigen 855
Anakreontischen Verse noch einen andern Anakreontischen, aber unvollständigen, hinzu:



daraus kann aber, mit den oben erwähnten Freiheiten, werden:



und dies ist die Form, unter welcher Catullus seine Galliamben gemacht hat, die einzigen vollständigen, welche wir übrig haben, im 63. Gedichte. Wir wollen aber als Bei-

spiel die Belehrung, welche Terentianus Maurus in demselben Catullischen Versmaaße giebt, hersetzen:

Sŏnăt hóc sŭbíndĕ mētrō | Cўbĕléĭúm nĕmus,
Nōménque Gálliambis | mĕmŏrátur hínc dătum,
Trĕmŭlós quod ésse Gallis | hăbĭlés putánt mŏdos,
Adĕo út frequénter íllum | prŏpe ăb últimó pedem,
Măgĕ quó sŏnús vĭbretur, | stŭdĕánt dărĕ́ trĭbrăchyn.

Und dies (nähmlich die letzte Arsis vor der Katalexis in zwei Kürzen aufzulösen) hat Catullus gewöhnlich gethan.

Er beginnt sein Gedicht so:

Sŭpĕr áltă véctus Atys | cĕlĕrí rătĕ́ măria
Phrўgĭúm nĕmús cĭtātō | cŭpĭdé pĕdĕ́ tĕtigit.

856 18. Der Choriambus ⏑́ ⏑ ⏑́ erlaubt nur die Auflösung der ersten Arsis in zwei Kürzen, sehr selten die Zusammenziehung der mittlern Kürzen in eine Länge. Nur die dramatischen Dichter haben die gleiches Maaß enthaltende iambische Dipodie an die Stelle des Choriambus gesetzt, aber nur nach einem andern Choriambus, dessen zweite Arsis bei der darauf folgenden iambischen Thesis die Einheit des Rhythmus erhält. Die lyrischen Dichter haben den Choriambus, wenn sie denselben in Versen gebrauchten, immer rein erhalten.

857 19. Da aber die alten Dichter keine Verse aus lauter Choriamben gemacht, sondern diesen Fuß, wegen der Heftigkeit seines Ganges, mit vor- oder nachtretenden Füßen eines verschiedenen Rhythmus verbunden haben, so sind wir hier zu dem Punkt gekommen, wo von den zusammengesetzten Versen zu sprechen ist. Ein zusammengesetzter Vers ist nähmlich ein solcher, in welchem Reihen von verschiedenem Rhythmus verbunden sind. Diese Verbindung kann entweder so Statt finden, daß der Wechsel zwischen Arsis und Thesis nicht unterbrochen wird, oder es können durch die Zusammensetzung zwei Theses oder zwei Arses zusammenstoßen. Die erste Art, wo der rhythmische Zusammenhang erhalten wird, und nur ein verschiedenes Verhält-

niß der Arsis und Thesis eintritt, ist bei weitem das Gewöhnlichste. Die andere, wo der Uebergang von Thesis zur Thesis, oder von Arsis zur Arsis geschieht, ist an und für sich unrhythmisch, aber dieser Eindruck kann oft von dem Dichter gesucht werden.

20. Die einfachste Art von Zusammensetzung zeigt sich 858
in den logaödischen Versen, wo, um einen einfachen prosaischen Schluß hervorzubringen, von den dreisylbigen Füßen ⏑ – – und – – ⏑ zu den zweisylbigen ⏑ – und – ⏑ herabgestiegen wird. Gewöhnlich nennt man nur dactylische in Trochäen auslaufende Verse logaödisch, aber dasselbe Verhältniß findet bei den Anapästen Statt. Ein solcher logaödischer Vers ist der Alcäische Schlußvers:

– ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ –

Necte meo Lamiae coronam. Horat.

So wie in diesem Verse der Trochäus dazu dient, den lebhaften Rhythmus herabzustimmen, so wird ebenfalls sehr häufig ein Trochäus zu Anfang einer dactylischen Reihe gesetzt, gleichsam als Einleitung. Daher nennt man ihn jetzt gewöhnlich die Basis. Weil er die Stelle einer Reihe vertritt, so ist die Endsylbe anceps, d. h. statt des Trochäus kann als Basis auch der Spondeus stehen; ja hie und da ist dieser Spondeus auch in einen dreisylbigen Fuß aufgelöst worden.

21. Logaödisch dactylische Verse mit der Basis nennt 859
man im Allgemeinen Aeolische Verse, von den Lyrikern dieses Volksstammes, welche sie erfanden oder gebrauchten. Einzelne Arten derselben haben aber auch besondere Nahmen. Der Pherekratische Vers:

x – | – ⏑ ⏑ – ⏑

in welchem höchst selten der Dactylus zusammeng
Der Glykonische Vers um einen Halbfuß verl
bei Horaz immer mit spo

x – | – ⏑

spiel die Belehrung, welche Terentianus Maurus in demselben Catullischen Versmaaße giebt, herſetzen:

Sŏnăt hŏc sŭbíndĕ mētrō | Cўbĕlēĭŭm nĕmus,
Nōménque Gálliambis | mĕmŏrátur hínc dătum,
Trĕmŭlós quod ésse Gallis | hăbĭlés putánt mŏdos,
Adĕo út frequénter illum | prŏpe ăb últimó pedem,
Măgĕ quó sŏnús vĭbretur, | stŭdĕánt dărĕ trĭbrăchyn.

Und dies (nähmlich die letzte Arsis vor der Katalexis in zwei Kürzen aufzulösen) hat Catullus gewöhnlich gethan.

Er beginnt sein Gedicht so:

Sŭpĕr áltă véctus Atys | cĕlĕrĕ rătĕ măria
Phrўgĭúm nĕmús cĭtātō | cŭpĭdé pĕdĕ tĕtigit.

556 18. Der Choriambus ⏑ – – ⏑ erlaubt nur die Auflösung der ersten Arsis in zwei Kürzen, sehr selten die Zusammenziehung der mittlern Kürzen in eine Länge. Nur die dramatischen Dichter haben die gleiches Maaß enthaltende iambische Dipodie an die Stelle des Choriambus gesetzt, aber nur nach einem andern Choriambus, dessen zweite Arsis bei der darauf folgenden iambischen Thesis die Einheit des Rhythmus erhält. Die lyrischen Dichter haben den Choriambus, wenn sie denselben in Versen gebrauchten, immer rein erhalten.

857 19. Da aber die alten Dichter keine Verse aus lauter Choriamben gemacht, sondern diesen Fuß, wegen der Heftigkeit seines Ganges, mit vor- oder nachtretenden Füßen eines verschiedenen Rhythmus verbunden haben, so sind wir hier zu dem Punkt gekommen, wo von den zusammengesetzten Versen zu sprechen ist. Ein zusammengesetzter Vers ist nähmlich ein solcher, in welchem Reihen von verschiedenem Rhythmus verbunden sind. Diese Verbindung kann entweder so Statt finden, daß der Wechsel zwischen Arsis und Thesis nicht unterbrochen wird, oder es können durch die Zusammensetzung zwei Theses oder zwei Arses zusammenstoßen. Die erste Art, wo der rhythmische Zusammenhang erhalten wird, und nur ein verschiedenes Verhält-

niß der Arsis und Thesis eintritt, ist bei weitem das Gewöhnlichste. Die andere, wo der Uebergang von Thesis zur Thesis, oder von Arsis zur Arsis geschieht, ist an und für sich unrhythmisch, aber dieser Eindruck kann oft von dem Dichter gesucht werden.

20. Die einfachste Art von Zusammensetzung zeigt sich 858
in den logaödischen Versen, wo, um einen einfachen prosaischen Schluß hervorzubringen, von den dreisylbigen Füßen ⏑ ⏑ und ⏑ ⏑ zu den zweisylbigen ⏑ und ⏑ herabgestiegen wird. Gewöhnlich nennt man nur dactylische in Trochäen auslaufende Verse logaödisch, aber dasselbe Verhältniß findet bei den Anapästen Statt. Ein solcher logaödischer Vers ist der Alcäische Schlußvers:

⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ — ⏑

Necte meo Lamiae coronam. Horat.

So wie in diesem Verse der Trochäus dazu dient, den lebhaften Rhythmus herabzustimmen, so wird ebenfalls sehr häufig ein Trochäus zu Anfang einer dactylischen Reihe gesetzt, gleichsam als Einleitung. Daher nennt man ihn jetzt gewöhnlich die Basis. Weil er die Stelle einer Reihe vertritt, so ist die Endsylbe anceps, d. h. statt des Trochäus kann als Basis auch der Spondeus stehen; ja hie und da ist dieser Spondeus auch in einen dreisylbigen Fuß aufgelöst worden.

21. Logaödisch dactylische Verse mit der Basis nennt 859
man im Allgemeinen Aeolische Verse, von den Lyrikern dieses Volksstammes, welche sie erfanden oder gebrauchten. Einzelne Arten derselben haben aber auch besondere Nahmen. Der Pherekratische Vers:

x — | ⏑ ⏑ —

in welchem höchst selten der Dactylus zusammengezogen wird. Der Glykonische Vers um einen Halbfuß verlängert, und bei Horaz immer mit spondeischer Basis:

x — | ⏑ ⏑ — ⏑ —

Anm. Aus der unverbundenen Zusammenstellung des Glykonischen und Pherekratischen Verses entsteht der sogenannte Priapeische Vers, (also ein versus asynartetus,) z. B. bei Catullus im 18. Gedichte:

Hunc lucum tibi dedico | consecroque, Priape,
Qua domus tua Lampsaci est, | quaque silva, Priape,
Nam te praecipue in suis | urbibus colit ora
Hellespontia, ceteris | ostreosior oris.

860 Der Phaläcische Vers aus einem Dactylus und drei Trochäen:

x — | / / / /—
— ⏑ | — ⏑ ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑

Dieser Vers hat elf Sylben, daher heißt er auch der Hendecasyllabus, und unter diesem Nahmen ist er von den Lateinischen Dichtern, nahmentlich Catull und Martial, sehr oft zu kleineren Gedichten angewandt worden, z. B. Catull im 3. Gedichte:

Lúgete, ó Venerés Cupídinésque
'Et quantúm est hominúm venústiórum:
Pásser mórtuus ést meaé puéllae,
Pásser, déliciaé meaé puéllae,
Quém plus ílla oculís suís amábat.
Nám mellítus erát, suámque nórat
'Ipsa tám bene quám puélla mátrem,
Néc sese á gremio ílliús movébat,
Séd circúmsiliéns modo húc modo ílluc
'Ad solám dominam úsque pípilábat.
Quí nunc ít per itér tenébricósum
'Illuc, únde negánt redíre quémquam.
'At vóbís male sít, malaé tenébrae
'Orci, quae ómnia bélla dévorátis,
Tám bellúm mihi pásserem ábstulístis!
'O factúm male! ó miselle pásser!
Cúja núnc operá meaé puéllae
Fléndo túrgidulí rubént océlli.

Gewöhnlich also ist, wie man sieht, die Basis ein Spondeus, und unter den Lateinischen Dichtern hat nur Catullus sich hierin größere Freiheiten genommen, und den ursprünglichen Trochäus zuweilen gebraucht.

22. So wie die Dactylen in Trochäen logaödisch aus- 861
gehen, so müssen Choriamben zum Schluß sich in Jamben auflösen, weil bei dem Choriambus die Arsis schließt, daran also, nach der gewöhnlichsten Art der Zusammensetzung, eine Thesis sich reihen muß. Und in dieser Art finden wir bei Römischen Dichtern (nahmentlich Horaz) einen Choriambus mit einer unvollständigen iambischen Dipodie:

Sanguine viperino.

Gewöhnlich aber wird der Choriambische Vers noch mit einer Basis vermehrt, und so finden sich bei Horaz zwei und drei Choriamben verbunden, mit einem Jambus als Schluß.

Dieser Dichter hat sich das Versmaaß dadurch erschwert, daß er als Basis nur den Spondeus gebraucht, und nach jedem Choriambus, mit Ausnahme des letzten, einen Abschnitt macht. Man nennt dergleichen Verse Asklepiadische, kleinere, wie:

Maecenás atavis | édite regĭbus
O et praésidium et | dúlce decus mĕum!

und größere, wie:

Nullam, Váre, sacra | vite prius | séveris arbŏrem
Circa míte solum | Tíburis et | moénia Catĭli.
Siccis ómnia nam | dúra deus | próposuit: nĕque
Mordacés aliter | díffugiunt | sóllicitudĭnes.

23. In den bisher angeführten Arten zusammengesetz- 862
ter Verse konnte man die Basis als die kleinste trochäische Reihe ansehen, von welcher auf einen anderen Rhythmus übergegangen wurde. In andern Versen finden wir aber eine vollständigere trochäische Reihe: bei Horaz Od. 1, 8 vor einem choriambischen Verse von zwei Choriamben mit iambischem Schluß. Der Dichter hat sich den Zwang aufgelegt, statt des zweiten Trochäus durchweg den Spondeus zu gebrauchen:

Die Cäsur nach der Arsis des ersten Choriambus ist zu bemerken, kann aber allerdings nicht für passend gehalten werden. In dem angeführten Gedichte ist dieser Vers mit einem anderen kürzeren Choriambischen, dessen wir oben schon erwähnt haben, verbunden:

Lydia dic, per ómnes
Té deós oró, | Sybarin cúr properas amándo.

Dieselbe trochäische Dipodie vor einer logaödischen daktylischen Reihe macht den elfsylbigen Sapphischen Vers aus:

/ /—/ / /—
— ∪— ∪—∪∪ —∪—∪

Persicos odi puer apparatus.

Der Uebergang von Jamben zu Daktylen kann, wenn der rhythmische Zusammenhang beobachtet werden soll, nur so geschehen, daß die iambische Reihe katalektisch ist. Und dies ist der Fall in dem elfsylbigen Alcäischen Verse:

—/ /—|/ / ∪
∪— ∪—∪ |— ∪∪— ∪—

Frui paratis et valido mihi.

863 Anm. Es mag hier noch des Saturnischen Verses Erwähnung geschehen, einer alt-Römischen Versart, welche späterhin selten gebraucht wurde. Er besteht aus einem dimeter iambicus catalecticus, an dessen Thesis sich drei Trochäen schließen. Die alten Römischen Dichter nahmen sich aber viele Freiheiten in diesem Maaße, und die hin und wieder angeführten Bruchstücke sind schwer in das rechte Maaß zu bringen. Wir wollen daher die regelmäßigen Saturnischen Verse, welche der Metriker Terentianus Maurus zur Belehrung darüber selbst verfertigt hat, hersetzen:

ut, si vocét Camoénas | quís novém soróres.
Et Naevio poëtae | sic ferunt Metellos
quum saepe laederentur | esse comminatos:
dabunt malum Metelli | Naevio poëtae.
Dabunt malum Metelli | clauda pars dimetri,
post *Naevio poëtae:* | tres vides trochaeos,
nam nil obest trochaeo, | longa quod suprema est.

864 24. Dies mag mit Bezug auf die Römischen Lyriker auch über die zusammengesetzten Verse genug sein. Es werden nun Verse entweder in unmittelbarer Folge wiederholt, wie die einfachen in der Regel und von den zusammengesetz-

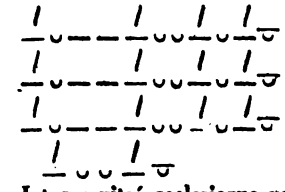
setzten die choriambischen; oder es werden Verse von verschiedenem Maaß und Rhythmus so, daß die einzelnen Verse getrennt bleiben, (was hauptsächlich die syllaba anceps anzeigt,) zu einem rhythmischen Ganzen verbunden, welches man **Strophe** nennt. In der Verbindung von verschiedenen Versen zu einer Strophe folgt der Dichter seinem Gefühle, und die möglichen Veränderungen sind nicht zu berechnen. Horaz, auf den wir uns zunächst beziehen müssen, bildet, wie es scheint, ohne Griechisches Vorbild, kleine Strophen entweder aus choriambischen Versen allein, oder aus choriambischen und äolischen Versen, von denen wir kurz zuvor gesprochen haben, verbunden. Diese Strophen in ihre Bestandtheile aufzulösen, wird gar keine Schwierigkeit haben. Von den künstlicheren Griechischen Strophen finden wir bei ihm die Sapphische und Alcäische. In beiden hat er etwas nach eigenem Urtheil geändert.

Die **Sapphische** Strophe besteht aus dem drei Mahl 865
wiederholten Sapphischen elfsylbigen Vers, und dem Adonischen (s. §. 847) zum Schluß. Horaz hob die syllaba anceps am Ende der trochäischen Dipodie auf, und erlaubt sich nur den Spondeus, führte eine Cäsur nach der fünften Sylbe ein, vertauschte diese aber auch zuweilen mit einer trochäischen Cäsur nach der sechsten Sylbe. In einigen Gedichten (besonders Carm. 4, 2) erlaubt er sich versus hypermetros, d. h. solche, welche mit ihrer Schlußsylbe durch Elision in den folgenden Vers hinüberreichen, jedoch nur selten und meistens mit angehängten Encliticis. Zuweilen verbindet er auffallend den adonischen Vers mit dem vorhergehenden elfsylbigen, z. B. Od. 1, 2, 19

labitur ripa Jove non probante u-
xorius amnis.

so daß es scheinen könnte, als habe er diese beiden Verse als einen angesehen. Aber es findet sich doch auch der Hiatus, und m wird nicht elidirt, wenn der folgende Vers

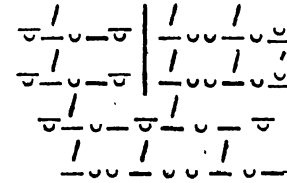
mit einem Vokal anfängt. Also hat man jenes nur als Freiheiten anzusehen, welche sich Horaz nach dem Vorgange der Sappho erlaubt. Aber rhythmisch hängen die Verse in der That so zusammen, daß nirgends eine Kluft entsteht, sondern die Thesis immer von der Arsis aufgenommen wird:



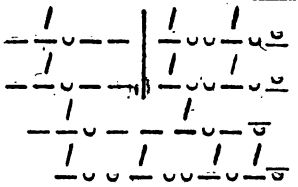
Integer vitaé scelerisque purus
Non eget Mauris jaculis neque arcu
Nec venenatis gravida sagittis,
Fusce, pharetra.

866 Die Alcäische Strophe besteht aus dem zwei Mahl gesetzten Alcäischen elfsylbigen Vers, aus einem dimeter iambicus mit überzähliger Sylbe (hypercatalectus), und einem versus logaoedicus von zwei Dactylen und zwei Trochäen.

Das Griechische Metrum ist also folgendes:



Horaz machte den Gang der ersten drei Verse durch Spondeen kräftiger, indem er sich selbst das Gesetz machte, an allen Stellen, wo nach obigem Schema die lange Sylbe erlaubt ist, sie auch wirklich lang zu setzen, mit Ausnahme der syllaba anceps am Schluß der Verse, welche anceps bleibt. Daher wird gewöhnlich das Metrum nach dem Gebrauch des Horaz so angegeben:



Doch ist es dienlich, immer das ursprüngliche Griechische Maaß vor Augen zu haben, weil der Römische Dichter dennoch zuweilen von seinem Gesetze, eben weil es willkührlich ist, abweicht, und den Jambus statt des Spondeus zu Anfang der drei ersten Verse gebraucht. Jedoch der kurzen Sylbe vor dem Abschnitt enthält er sich durchaus, nach Bentley's Bemerkung zu Od. 3, 2, 1, vergl. 3, 5, 17. Der Abschnitt des Alcäischen Hendecasyllabus wird von Horaz immer beobachtet, und entschuldigt den Hiatus: Od. 2, 20, 13. Doch wird er zuweilen in einem zusammengesetzten Worte gemacht, sehr selten (4, 14, 17 und 1, 37, 14) trifft er in ein mehr als zweisylbiges, nicht zusammengesetztes Wort. Auch beobachtet Horaz die Einschnitte (Cäsuren) sorgfältig, und läßt deshalb nicht zwei oder im dritten Verse drei zweisylbige Wörter zu Anfang hinter einander folgen. Der Hiatus zwischen den einzelnen Versen findet sich nicht selten; der dritte und vierte Vers werden zuweilen durch Elision verbunden, wie in der letzten Strophe von Od. 2, 3:

Omnes eodem cogimur, omnium
Versatur urnā serius ocius
Sors exitura et nos in aeternum
Exilium impositura cymbae.

Zweiter Anhang.

Vom Römischen Calender.

867 Die Römische Bezeichnung der Monatstage ist von der unsrigen ganz verschieden. Ohne hier auf die Verschiedenheit der alten Jahresbestimmung und Eintheilung einzugehen, wollen wir gleich das Julianische Jahr und die Monatseintheilung desselben zu Grunde legen, nach welcher der Februarius in gemeinen Jahren 28 Tage hat, die vier Monate April, Juni, September, November (Apjunseno sagt man mit einem kindischen, aber doch nützlichen Gedächtnißworte nach den Wortanfängen) 30 Tage, die übrigen aber 31 Tage enthalten. Die Tage dieser Monate werden nicht von 1 bis 30 oder 31 gezählt und so benannt, sondern nach drei in jedem Monate feststehenden Tagen rückwärts gerechnet. Diese drei Tage sind der erste, fünfte und dreizehnte, sie heißen mit Römischen Nahmen die Calendae, Nonae und Idus des jedesmaligen Monats. (Die Monatsnahmen werden aber, wie schon oben S. 31 angeführt worden, als Adjectiva gebraucht, schließen sich daher auch in gen. fem. an die drei genannten Feminina.) Die Römische Art, von einem bestimmten terminus an zu zählen, ist aber so, daß dieser mit eingerechnet wird. So ist z. B. der dritte Tag vor den Nonen, d. h. vor dem fünften des Monats, nicht der zweite des Monats, wie wir nach der arithmetischen Subtraction sagen würden, sondern der dritte, woraus die praktische Regel entsteht, daß man bei der Berechnung der Monats-Tage zu der Zahl, von welcher subtrahirt wird, eins hinzu addire. Ist aber der terminus, von welchem rückwärts gezählt wird, der erste des folgenden Monats, so ist es nicht hinreichend, die Zahl der Tage des laufenden

Monats um eins vermehrt in Rechnung zu bringen, sondern es müssen auch die Calendae selbst bei der Subtraction berücksichtigt werden, d. h. es muß die Zahl der Tage des laufenden Monats um 2 vermehrt als Minuendus angesetzt werden. So ist also dies tertius ante Cal. Julias, da der Juni 30 Tage hat, der 29. Juni. Hierauf beruht nun die ganze scheinbare Schwierigkeit der Berechnung Römischer Zeitbestimmungen. Daneben ist aber noch eine Eigenthümlichkeit, ein Ueberrest aus der früheren dem Numa zugeschriebenen Einrichtung des Röm. Jahres, zu berücksichtigen. Nähmlich in den vier Monaten März, Mai, Juli und October (Immo und Milmo, wo il den Julius ausdrückt) fallen die Nonae auf den 7., die Idus auf den 15. Tag des Monats, statt auf den fünften und dreizehnten. In Schaltjahren (jedem fünften nach Römischer Ausdrucksart) hat der Februar einen Tag mehr; dieser Schalttag wird aber nicht, wie es jetzt geschieht, an dem Ende des Monats hinzugefügt, sondern an der Stelle, wo ehemals der das Mondjahr des Numa mit dem Sonnenjahre ausgleichende Schaltmonat (mensis intercalaris) gesetzt wurde, nähmlich nach dem 23. Februar, so daß der 24. Februar, der sechste Tag vor den Calenden des März, doppelt geschrieben und der bis sextus oder das bis sextum genannt wurde, wovon das Schaltjahr selbst ein annus bis sextus hieß. S. über diesen ganzen Gegenstand Ideler's klassisches Werk, Handbuch der mathematischen und technischen Chronologie, Berlin 1825, zu Anfang des zweiten Theiles.

Ueber die grammatische Form bei der Angabe des Ta- 868
ges ist Folgendes zu bemerken. Der Ablativ ist der Casus für die Zeitbestimmung wann? also sollte gesagt werden z. B. die tertio ante Calendas Martias. Man läßt aber die und ante weg, und sagt abgekürzt *tertio Calendas* oder mit Zahlen III. Cal. Aber bei Cicero und Livius finden wir eine andere Art ausschließlich oder doch viel ge-

bräuchlicher, nähmlich z. B. *ante diem tertium Calendas* oder Nonas, Idus. (Abgekürzt a. d. III. Cal.) Grammatisch können wir dies, statt des sprachrichtigen die tertio ante Calendas, nicht anders erklären, als dadurch, daß wir annehmen, ante sei umgestellt, und nachher der Ablativ in den Accusativ verändert, gleich als müsse er von ante abhangen, während doch der wirkliche Accusativ Calendas unverändert blieb. Pridie und postridie, der Tag vorher und der Tag nachher, werden entweder mit dem Genitiv oder mit demselben Accusativ verbunden, an welchen man einmahl gewöhnt war, also pridie Iduum oder pridie Idus.

869 Dieser Ausdruck ante diem muß als ein unveränderliches Substantivum angesehen werden, indem Präpositionen, welche den Accusativ oder den Ablativ regieren, davor gesetzt werden können, z. B. Cic. in Catil. 1, 3 dixi ego idem in Senatu, caedem te optimatum contulisse *in ante* diem V. Cal. Novembris (oder Novembres, indem is auch wahrscheinlich nur die alte Form des Accusativus für es ist); Liv. 43, 16 *in ante* dies octavum et septimum Calendas Octobres comitiis dicta dies; id. 45, 2 supplicatio indicta est *ex* ante diem quintum Idus Octobres, cum eo die in quinque dies. Und so auch bei *pridie*: Cic. ad Att. 2, 11 nos in Formiano esse volumus usque ad pridie Nonas Majas.

870 Um die Berechnung unsers sogenannten Datums nach dem alten Calender (wie er von C. Julius Cäsar im Jahre 45 vor Chr. festgestellt worden,) Anfängern zu erleichtern oder zu ersparen, fügen wir zum Schluß noch Bröder's Tabelle hinzu, deren Gebrauch sich leicht ergeben wird:

Unsere Monatstage.	März, Mai, Julius und October (haben 31 Tage).	Januar, August, December (haben auch 31 Tage).	April, Junius, September, November (30 Tage).	Februar hat 28, und in Schaltjahren 29 Tage.
1	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*
2	VI	IV ante	IV ante	IV ante
3	V ante	III Nonas	III Nonas	III Nonas
4	IV Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas
5	III	*Nonis*	*Nonis*	*Nonis*
6	Pridie Nonas	VIII	VIII	VIII
7	*Nonis*	VII	VII	VII
8	VIII	VI ante	VI ante	VI ante,
9	VII	V Idus	V Idus	V Idus
10	VI ante	IV	IV	IV
11	V Idus	III	III	III
12	IV	Pridie Idus	Pridie Idus	Pridie Idus
13	III	*Idibus*	*Idibus*	*Idibus*
14	Pridie Idus	XIX	XVIII	XVI
15	*Idibus*	XVIII	XVII	XV
16	XVII	XVII	XVI	XIV
17	XVI	XVI	XV	XIII
18	XV	XV	XIV	XII
19	XIV	XIV	XIII	XI
20	XIII	XIII	XII	X
21	XII	XII	XI	IX
22	XI	XI	X	VIII
23	X	X	IX	VII
24	IX	IX	VIII	VI
25	VIII	VIII	VII	V
26	VII	VII	VI	IV
27	VI	VI	V	III
28	V	V	IV	Pridie Calendas Martias.
29	IV	IV	III	
30	III	III	Prid. Calend. (des folgenden Monats.)	
31	Prid. Calend. (des folgenden Monats.)	Prid. Calend. (des folgenden Monats.)		

ante Calendas (des folgenden Monats).

ante Calendas (des folgenden Monats).

ante Calendas (des folgenden Monats).

ante Calendas Martias.

Dritter Anhang.
Römisches Gewicht, Geld und Maaß.

871 1. Das Römische Pfund (libra, pondo) ist ungefähr gleich $\frac{2}{3}$ des Pariser oder $\frac{7}{10}$ des Cölnischen Pfundes, oder gleich 22 Loth $1\frac{1}{2}$ Quentchen. Es wird in 12 Theile (unciae) getheilt und heißt als Ganzes dieser 12 Theile As. Die Nahmen der Brüche sind folgende: ein Zwölftel $\frac{1}{12}$ heißt uncia (als Gewicht etwa zwei Loth), $\frac{2}{12}$ sextans d. h. $\frac{2}{6}$, $\frac{3}{12}$ quadrans d. h. $\frac{1}{4}$, $\frac{4}{12}$ triens d. h. $\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ quincunx, $\frac{6}{12}$ semis oder semissis, d. h. die Hälfte des Aß, $\frac{7}{12}$ septunx, $\frac{8}{12}$ bes oder bessis, d. h. zwei Theile von dreien oder $\frac{2}{3}$, $\frac{9}{12}$ dodrans, zusammengesetzt aus dequadrans $\frac{3}{4}$, $\frac{10}{12}$ dextans oder decunx, $\frac{11}{12}$ deunx, d. h. eine Unze abgezogen. Sie finden auch für andere Verhältnisse ihre Anwendung, so sagt man z. B. er wurde zum Erben eingesetzt ex dodrante, d. h. mit $\frac{9}{12}$, ex deunce, mit $\frac{11}{12}$ des Ganzen. Eine uncia enthält 2 semiuncias, 3 duellas, 4 sicilicos, 6 sextulas, 24 scrupula oder scripula. Eine und eine halbe Unze ist sescuncia (aus sesquiuncia). Composita von as sind bessis 2 Aß, tressis 3 Aß, octussis 8 Aß, decussis 10 Aß, centussis 100 Aß.

872 2. Das älteste Römische Geld war von Kupfer, und ein Aß als Münze ist ursprünglich ein ausgeprägtes Pfund Kupfer. Als man Silbermünzen zu prägen angefangen hatte, (einige Jahre vor dem ersten Punischen Kriege,) gab man dem kupfernen Aß geringeren Gehalt, zuerst $\frac{1}{6}$, hernach $\frac{1}{12}$, zuletzt $\frac{1}{24}$ des ursprünglichen, so daß die Münze, welche ursprünglich ein Pfund Kupfer gewogen hatte, späterhin nur eine halbe uncia oder ungefähr ein jetziges Loth enthielt.

Silbermünzen waren der denarius, ursprünglich gleich 10 Asse, späterhin, nach der Reduction des Aß auf

$\frac{1}{12}$ Pfund, gleich 16 Asse. Ein halber Denar heißt quinarius, ein Vierteldenar sestertius, d. h. drittehalb Aß ursprünglich (daher mit Zahlzeichen HS, d. i. $2\frac{1}{2}$, geschrieben), aber, als der Denar gleich 16 Asse war, 4 Asse werth. Noch kleinere Silbermünzen waren die libella, $\frac{1}{10}$ Denar, die sembella, $\frac{1}{20}$ Denar, teruncius, $\frac{1}{40}$ Denar, 3 Unzen altes, oder 4 Unzen reducirtes Kupfergeld. Ein Denar wiegt etwas mehr oder minder 78 Pariser Gran, wurde aber unter den ersten Kaisern allmählig bis zu 63 Gran vermindert, also gingen in den Zeiten der Republik ungefähr 84 (was nach Plinius nat. hist. 33, 46 das Gesetzliche ist), späterhin unter Domitian 96 bis 100 auf das Römische Pfund. Da der Silbergehalt dieser Münze bedeutend, und der Zusatz von unedlem Metall in jenen Zeiten äußerst gering ist, so kann man annehmen, daß nach dem Deutschen Conventionsfuße ausgeprägt ein Denar $5\frac{1}{12}$ Groschen oder 23 Kreuzer Rheinisch werth ist, der Sestertius also, als dessen vierter Theil, $15\frac{1}{4}$ Pfennig oder $5\frac{3}{4}$ Kreuzer, und 1000 Sestertien ziemlich genau 53 Thaler Sächsisch oder etwas mehr als $55\frac{1}{2}$ Thaler Preußisch, oder kurzweg 50 Thal. Gold sind, also decies 50000 Thal. Gold, millies 5 Millionen Thaler Gold.

Goldmünzen wurden sehr verschieden ausgeprägt, ein aureus zur Zeit der Kaiser ist gleich 25 Denaren oder 100 Sestertien, d. h. ungefähr $5\frac{1}{2}$ Thaler Preußisch.

3. Man rechnet aber in der Regel nach Sestertien und 873
ein nummus schlechtweg ist ein sestertius. Statt mille sestertii sagt man eben so gut mille sestertium (Genit. Plur.), so wie mille passuum gewöhnlich ist. Eine Million wird durch Multiplication, wie oben S. 120 gelehrt worden ist, ausgedrückt: decies centena milia sestertium, oder in der Regel, mit Auslassung der Wörter centena milia, bloß decies; centies 10 Millionen, millies 100 Millionen. Weil man auf diese Weise sich gewöhnte, das Wort sestertium bei mille und von mille an zu hören, so kam man durch

eine Art grammatischen Irrthums dahin, sestertium als ein eigenes Substantivum gen. neutr. anzusehen und sagte unum sestertium, septem sestertia, bis dena sestertia, sexcenta sestertia, für unum mille sestertium, septem milia sestertium u. s. f.

Decies sestertium, eine Million Sesterzien, und so weiter mit den Multiplicativzahlen, wird als ein singulare tantum gen. neutr. gebraucht, z. B. Cic. Verr. 2, 7 HS decies *numeratum* esse, Phil. 2, 16 amplius HS ducenties *acceptum* hereditatibus rettuli. Man ging aber in der Folge noch weiter und deklinirte diesen Ausdruck, z. B. Liv. 45, 4 argenti ad summam *sestertii decies* in aerarium rettulit, bis zur Summe von einer Million Sesterzien; Tac. Ann. 12, 58 Bononiensi coloniae, igni haustae, subventum *centies sestertii* largitione, durch ein Geschenk von 10 Millionen Sesterzien; Suet. Caes. 50 Serviliae *sexagies sestertio* margaritam mercatus est, er kaufte ihr eine Perle für 6 Millionen; id. Octav. 41 Senatorum censum *duodecies sestertio* taxavit, er setzte den Census der Senatoren auf 1,200000 Sesterzien. Doch ist zu bemerken, daß dieser Sprachgebrauch sich bei Cicero noch nicht findet, selbst sestertia ist bei ihm nur an einer und der andern Stelle, Paradox. 6, 3 und in Verr. 3, 50.

874 4. Von dem Griechischen Gewicht und Geld können wir hier nur Einiges bemerken. Ein Attisches talentum ist gleich 80 Röm. Pfunden oder beinah 56 Cölnischen, eine mina (μνᾶ) der sechzigste Theil davon, also $1\frac{1}{3}$ Röm. Pfund, und auf eine Mine gehen 100 Drachmen. Also hat ein Talent 6000 Minen oder 6000 Drachmen. Dieselben Nahmen und Verhältnisse finden bei dem Gelde Statt. Die gewöhnlichste Silbermünze, von welcher als Einheit beim Rechnen ausgegangen wird, ist die Drachme, sehr verschieden an Gewicht und Gehalt; je nach den verschiedenen Münzstätten und Zeiten, aber im Allgemeinen dem Römischen Denar gleich geschätzt. Die Attische Drachme ist aber etwas besser als der Römische De-

nar und in den Zeiten der unabhängigen Republik beinah 5 Groschen 9½ Pf. Conventionsgeld oder 26 Kreuzer Rheinisch werth, oder wenn kein Prägeschatz anzunehmen ist (nach Böckh Staatshaushaltung der Athener Theil 1. S. 16), auf 5½ Groschen anzunehmen, die Mine also 22 Thaler 22 Groschen und das Talent 1375 Thaler Conventionsgeld.

5. Bei dem Römischen Längenmaaße geht man von 875
dem Fuß oder pes aus. Der Röm. Fuß hat nach den gründlichsten Bestimmungen neuerer Gelehrten 131 Pariser Linien, deren 136½ auf den Griechischen, 139 auf den Rheinländischen und 144 auf den Pariser Fuß gehen. So sind also 25 Röm. Fuß gleich 24 Griech. und 100 Röm. gleich 94⅓ Rheinländ. Der Römische Fuß wird entweder nach dem allgemeinen Bruchsystem in 12 uncias, oder in 16 digitos (δακτύλους) eingetheilt. Kleinere Maaße sind der palmus, ¼ Fuß oder 4 digiti, d. h. die Breite einer Hand, (Griech. παλαιστὴ) aber in späteren Zeiten, so wie noch jetzt bei den Italienern, wird dieser Nahme auf die Länge einer Spanne (σπιθαμή) übergetragen und ist gleich ¾ Fuß. Größere Maaße sind der palmipes, ein Fuß und ein Palmus, d. h. 1¼ Fuß, der cubitus (πῆχυς) 1½ Fuß, der passus oder Schritt 5 Fuß, der actus 120 Fuß oder 12 decempedae. Das Griechische stadium hat 600 Griech. oder 625 Röm. Fuß; 40 Stadien sind etwas Weniges mehr als eine geographische Meile. Nach den Entfernungen von 1000 passus waren auf den Röm. Landstraßen Meilenzeiger gesetzt, und eine solche Röm. Meile von 5000 Fuß enthält 8 Stadien und beträgt sehr wenig mehr als ⅛ geographische Meile, während die jetzige Italiänische Meile ¼ geographische ist. Eine Gallische leuca ist 1½ Röm. Meile. Aus diesem Worte ist das Französische lieue entstanden, aber so daß die Franken diesem Worte das Maaß der Deutschen Rast, d. h. 3 Römische Millien, unterlegten.

Das jugerum ist ein Quadratmaaß von 240 Fuß Länge 876
und 120 Fuß Breite, also 28800 Römischen Quadrat-Fuß.

Diese sind gleich 25,591 Rheinländischen Quadrat-Fuß, deren ein Magdeburger Morgen 25920 enthält, so daß dieses Maaß, nach welchem bei uns gewöhnlich gerechnet wird, nur um etwas größer als das Römische jugerum ist.

Römische Cubik-Maaße sind für flüssige Sachen die amphora oder das quadrantal, ein Römischer Fuß nach allen Dimensionen; er enthält 2 urnae, 8 congii, 48 sextarii, 96 heminae, 192 quartarii und 576 cyathi. Nur ein größeres Maaß wird gebraucht, der culeus von 20 Amphoren. Griechische Cubik-Maaße sind der metretes oder cadus, gleich einer und einer halben Amphora; er wird in 12 χοῦς und 144 κοτύλαι eingetheilt. Die amphora Wasser oder Wein, ohne auf die einzelnen Sorten einzugehen, soll 80 Römische Pfund, d. h. beinah 56 Cölnische wiegen, also ein congius 10, ein sextarius $1\frac{2}{3}$; oder um das Verhältniß des alten Maaßes mit dem jetzigen auf eine andere Art zu bestimmen, da die amphora $1305\frac{1}{2}$ Pariser Cubik-Zoll enthält, deren 59 auf ein Berliner Quart gehen, so ist die amphora etwa $22\frac{1}{8}$, der congius $2\frac{3}{4}$ und der sextarius beinah $\frac{1}{2}$ Berliner Quart gleich. Da der sextarius, als das am häufigsten gebrauchte Maaß, 12 cyathi enthält, so werden diese Zwölftel gleich den Unzen des Aß nach dem gewöhnlichen Bruchsystem bezeichnet, und man sagt z. B. ein sextans, quadrans, triens vini für $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ eines sextarius.

Trockene Gegenstände werden vorzugsweise durch den modius gemessen, welcher selbst das Drittheil einer amphora ist und demnach 16 sextarii enthält. 6 modii gehen auf einen Griechischen medimnus, welcher 15 Berliner Metzen gleich ist, so daß ungefähr $6\frac{1}{3}$ modius einen Berliner Scheffel ausmachen. Ueber dieses ganze Rechnungswesen ist die treffliche Schrift von Joh. Fr. Wurm de ponderum, nummorum, mensurarum ac de anni ordinandi rationibus apud Romanos et Graecos, Stuttgardiae, 1821. 8., zu vergleichen.

Vierter Anhang.

Notae s. Compendia scripturae, Abkürzungen von Wörtern.

Viele häufig wiederkehrende Wörter und Endungen 877
werden in den alten Handschriften und dem gemäß auch in den alten Drucken abgekürzt geschrieben. Z. B. wird atque abgekürzt atqꝫ, per ꝑ, die Endung us durch ein eigenes Schlußzeichen 9, z. B. quib9, non durch n̄, m und n überhaupt häufig durch einen Strich über dem Vokal angezeigt. Dergleichen Abkürzungen werden aber in neuern Drucken nicht mehr gebraucht, und wer sie in Handschriften und alten Ausgaben findet, wird sie sich leicht durch die Vergleichung mit einem neuern Texte erklären können. Dagegen werden noch jetzt Vornahmen und gewisse publizistische Wörter, d. h. Amts- und Würdenahmen, abgekürzt. Eine Sammlung der häufigsten wollen wir zur Erleichterung der Anfänger hier aufstellen:

1. Vornahmen.

A. Aulus	Mam. Mamercus
C. oder G. Gajus	P. Publius
Cn. oder Gn. Gnaeus	Q. oder Qu. Quintus
D. Decimus	S. oder Sex. Sextus
K. Kaeso	Ser. Servius
L. Lucius	Sp. Spurius
M. Marcus	T. Titus
M'. Manius	Tib. Tiberius.

2. Publizistische Bezeichnungen.

Aed. Aedilis	Proc. Proconsul
Cal. oder Kal. Calendae oder andere Casus dieses Worts.	Coss. Consules oder Consulibus
Cos. Consul	D. Divus
	Des. designatus

Eq. Rom. Eques Romanus
F. filius
Imp. Imperator
Leg. Legatus oder legio
Non. Nonae oder andere Casus
O. M. Optimus Maximus als Beinahme des Juppiter
P. C. Patres conscripti
Pl. Plebis
Pop. Populus
P. R. Populus Rom.
Pr. Praetor
Praef. Praefectus
Pont. Max. Pontifex maximus
Resp. Respublica
S. Senatus
S. P. Q. R. Senatus populusque Romanus
SC. Senatusconsultum
Tr. Tribunus.

3. Andere auch jetzt gebräuchliche Abkürzungen.

A. Anno
A. c. Anno currente
A. pr. Anno praeterito
A. M. Anno mundi
A. u. c. Anno urbis conditae
A. Chr. Anno Christi
a. Chr. ante Christum
B. M. Bene merenti
Dn. Dominus
D. D. Dono dedit
D. D. D. Dono dedit dicavit
D. M. Diis Manibus
D. S. De suo
D. S. P. P. De sua pecunia posuit
F. C. Faciendum curavit
Ictus. Iureconsultus
L. M. Libens merito
L. S. Loco Sigilli
MS. Manuscriptus
Ps. Postscriptum
Q. D. B. V. Quod deus bene vertat.
S. V. B. E. E. V. Si vales bene est, ego valeo.
c. caput
cf. confer oder conferatur
i. e. id est
l. loco oder lege. h. l. hoc loco oder hac lege.
l. c. oder l. l. loco citato oder loco laudato
pag. m. pagina mea
scil. scilicet
seq. sequens, verdoppelt seqq. im Pluralis
v. versus
vid. vide oder videatur
S. Salutem
S. D. P. Salutem dicit plurimam.

Index*).

A.

A (ab, abs, absque) Bedeutung 304. 305. 306.
a pedibus, ab epistolis, a rationibus u. dgl. esse, Redensarten 305 extr.
a principio 304 med.
a puero, a pueris Redensart 304a.
a Platone und ähnl. Bed. 304 b.
abalienare constr. 468.
abest: non multum abest quin 540. tantum abest ut — ut 779.
Abhängigkeit der Tempora von einander 512.
abhinc 479.
abhorrere constr. 468.
ab initio 304 S. 285.
Abkürzung durch Voranstellung des Pränomen 785.
Ablativus bei Passivis 451. Ablat. instrumenti 455. Ablat. causalis 452, umschrieben durch Participia Perfecti Pass. 454. 719. Ablat. des Preises oder Werthes 456. Ablat. in Ansehung cet. 457. Ablat. bei verb. des Ueberflusses und Mangels 460. Ablat. der Eigenschaft 471. Abl. modi 472. Abl. bei Zeitbestimm. 475, bei der Dauer der Zeit 396, bei Ortsbezeichn. 481, bei Comparat. 483. Ablativi absoluti 640 figd., mit dem Part. Futuri gebildet 643. Ablativus Gerundii 667. Abl. des Part. Perf. Pass. als Abl. absol. 647.
Ableitung der Verba von Nominibus 235, von Adjectivis 235.
Ableit. der Substantiva von Verbis 236, von Substantivis 240, von Adjectivis 246. Ableit. der Adjectiva von Verbis 248, von Substantivis 250, von Städtenahmen 255, von Adjectivis 259.
Abtheilung der Sylben 14, 2.
abscissum und *abscīsum* 189.
absolvere mit dem Genit. 446.
abstinere 145, constr. 468.
Abstracta für Concreta 675.
abundare constr. 460.
abunde mit dem Genit. 432.
ac Gebrauch 332 figd., für quam 340.
accedere constr. 415.
accedit ut 621. 622. accedit quod 626.
Accent der Endsylbe im Lat. 34.
Accent in Versen 828.
accidit ut 621.
accipere mit dem Particip. Futuri 653.
accusare mit dem Genit. 446.
Accusativus 382. Accusativ. bei verbis intransit. 383—386, bei verbis impersonalibus 390. Accus. Graec. 458. Accus. Graec. in der Prosa 459. Accusat. bei Raum und Zeit 395. Acc. ohne Präpos. bei Dichtern 401. Acc. in Ausrufungen 402, bei Präpositionen 404, bei den Verbis „erinnern" u. s. w. 439, 440.

*) Die Zahl giebt die Paragraphen auf dem Rande an, mit vorhergehendem S. ist die Seitenzahl gemeint.

Accusat. des Subjects in der Construction des Accus. c. Inf. ausgelassen 605. Accusativ. des Theiles b. verb. neutr. 458 med. Accus. des Kleidungsstückes 458 extr.
Accusat. cum Infin. 600, bei den Verbis sentiendi et declarandi 602; nach Relativis und Conjunctionen für den Conjunctiv 603. Accus. c. Inf. als Ausruf oder unwillige Frage 609, abwechselnd mit ut 620.
Accusativus Gerundii 666.
acquiescere constr. 415. 416.
ac si mit dem Conjunctiv 572.
Activa als Deponentia gebraucht 207 Anm.
ad, Bedeutung 296, mit dem Gerundium 666.
adeo, Bedeutung 281.
adeo (verb.) constr. 387.
adesse constr. 415.
adhibere constr. 416.
adhuc, Bedeut. 292.
adhuc locorum 434.
Adject. für Adverbia 266. 383 extr. 682. substantivisch gebraucht 363, in genere neutro bei Substantivis andrer Genera 368, für den Genit. der Substantiva 684, für die Orts-Adverbien 685, für die Ordnungs-Adverbien 686. Adjectiva um die Herkunft zu bezeichnen 683. Adjectiva ohne Substantiva in der Construction der Ablativi absoluti 645. 646 u. 648. Adjectiv. Stellung 793. Zwei Adject., die verglichen werden, constr. 690.
Adjectiva, die kein Adverb. bilden 267.
Adjectiva der Städtenahmen 255. 256.
ad id locorum 434.
ad tempus Bed. 296.
ad unum omnes Redensart 296 med.
adipisci 466 med.
adjutare constr. 388 Anm. 1.
adjuvare mit dem Accus. 388.
admonere constr. 439, mit ut od. dem Accus. c. Inf. 615.
adolescentia 675.
adscribo geschr. S. 299 ob.
adspergere constr. 418.
adulari constr. 389. 413.
advenire und *adventare* constr. 489.
Adverbia beim Substantiv 262 Anm., als Präposition gebraucht 276 ad fin., bei Particip. 722.
Adverbia ordinalia für numeralia 727.
Adverbia auf *e* 263, auf *o* 264, auf *ter* 265, auf *im* 268, auf *itus* 269.
Adverbia loci c. genit. 434.
Adverbia mit doppelter Endung 265 Anm. 2.
Adverbia durch das genus neutrum gebildet 266.
Adverbia gebildet durch einen Casus von Nominib. und durch Zusammensetzung 270.
adversus, Bedeutung 299.
ae, Diphthong, 2.
aedes ausgelassen 762.
aemulari constr. 389. 413.
aequalis constr. 411.
aequare u. *aequiparare* constr. 388 Anm. 1.
aeque ac 340.
aequi boni facio cet. 444 Anm.
aequius u. *aequum erat*, Indic. cat. für den Conjunctiv 518.
aestimare mit dem Genit. 444.
affatim mit dem Genit. 432.
afficere constr. 461.
affinis constr. 411. 436.
affluere constr. 460.
agere constr. 446. *id agere ut* 614.
aggredior constr. 387.
ain für *aisne* 218.
ait ausgelassen 772, Stellung 802.
Aleäische Strophe 866.
ali weggelassen 137. 708.
alias und *alioqui* unterscheid. 275.
alienare constr. 468.
alienus constr. 467.

aliquanto und *paulo* unterschieden 108 extr. 488.
aliquantum mit dem Genit. 432.
aliquis und *aliqui* 135. *aliquid* mit einem Adjectivo verbunden 433. aliquis und quis unterschieden gebraucht 708.
aliquispiam 129.
aliquo, Adverbium loci 434.
—alis, Endung, 251.
aliter Adverb. 265 Anm. 1.
alius u. *alter* unterschieden 141.
alius—alius 712. *alius—alium* mit dem Pluralis 367.
aliud mit dem Genitiv 432.
als, ac und atque, nach aeque, juxta u. dgl. 340.
als daß, quam qui, 560.
allatrare constr. 417.
alt ausgedr. 397.
alter und *alius* unterschied. 141.
alter—alterum mit dem Pluralis 367.
alteruter 130, 4. 140.
Alterthümlichkeiten in der Schreibart 2 extr.
Alte Conjugationsformen 161 flgd.
amb (ἀμφί), praepositio inseparabilis 330.
ambire conjug. 215 ad fin.
amicior mit dem Accus. 458 med.
amicus constr. 410.
amplius mit Auslassung von quam 485.
Anakoluthie 756. 815.
Anapästische Verse 848.
an, Gebrauch 353. 354.
an, ob, als indirecte Frage, in einigen Stellen des Cicero emendirt 353 Anm. unt. d. Text.
an—an poetische und unklassische Frageform 554 extr.
angor constr. 627.
animans, Genus 78 extr.
animi für *animo* in einigen Ausdrücken 437.
animus zur Umschreibung gebraucht 678.
an minus, oder nicht, 554 extr.
an non Gebrauch 554 extr.
annus mit Zahlwörtern zusammengesetzt 124.
Ausrufungen 360. 361.
ante, Bedeutung 297, Stellung 324. mit dem Ablat. 476.
antea und *antehac* 323.
antecellere constr. 417.
antequam constr. 576.
Antwort bei Fragesätzen ausgedrückt 716.
—anus, Endung, 254.
Aorist der Vergangenheit 500.
apage 222.
Aposiopesis 758. 823.
appellare mit doppeltem Accusativ 394.
appetens mit dem Genit. 438.
Apposition 370. Stellung 796.
apprime, Bedeut. 273.
aptus, constr. 409.
aptus qui mit dem Conjunctiv 568. — *aptus* mit dem Dativ Gerund. 664.
apud, Bedeutung 297.
aqua ausgelassen 763.
arcere constr. 468, mit quominus, ne oder quin 543.
arcessere oder accersere 202. constr. 446.
arguere mit dem Genit. 446.
—arium, Endung, 242.
—arius, Endung, 252, 8.
Arsis 827. verlängert 828.
Aß und seine Eintheilung 871.
—as, alte Form des Genitivus Singul., 45.
—ās, Griech. Accus. Plur., 74.
—as, Ableitungs-Endung 255 c.
Asklepiadische Verse 861.
assentio und assentior 206.
assequi ut 618.
Assimilation in Zusammensetzung der Präpositionen mit Verbis 325 flgd.
assis habere 444 Anm.
—asso für *avero* 161 e.
assuescere constr. 416.
at Gebrauch 349. überflüssig 756.
Athos (Berg) defl. 52, 3.

atque, Gebrauch 332 Anm. Bedeut. 333; für quam 340.
atque adeo 737.
atqui, Gebrauch 349.
attendere constr. 417.
—*atus* Endung 253.
Attraction mit dem Dativ bei licet esse 601; bei mihi nomen est 421.
at vero, Gebrauch 349.
auch, etiam u. quoque, 332. 335.
auch, *et ipse* 698. idem 697.
auch nicht, ne—quidem 796.
auditur wie dicitur mit Nom. c. Inf. 607 Anm.
auscultare constr. 413.
ausim 181.
aut und *vel* 336.
aut—*aut* 338, mit dem Singular 374.
autem Stellung 356, ausgelassen 781.
aus durch das Part. Perf. Passivi ausgedrückt 454. 719.
außer nisi 732 b.
Auslassung der Pronomina im Acc. c. Inf. 605.
Ausrufungen im Accus. 402.
avarus mit dem Genitiv 436.
avidus mit dem Genitiv 436.
—*ax* Endung 249, 4.

B.

Bacchische Verse 851.
Basis der Verse 858.
bei, apud, bei den Nahmen von Schriftstellern 297.
bei Tage, bei Nacht ausgedr. 475 Anm.
bei Zeiten ausgedr. 475 Anm.
beinahe tantum (*modo*) non 729.
Beinahmen dem Geschlechtsnahmen nachgesetzt 797.
belle 294 Anm.
bello 475 Anm. extr.
bellum wie Städtenahmen constr. 400.
bene te! 759.
benedicere constr. 413.
biduum, *triduum* 124.
—*bilis* Endung 249, 3.
bis durch usque übersetzt 322 extr. durch dum, donec 350 Anm. 575.
bitten ausgelassen bei Beschwörungen 773.
boni consulo 444 Anm.
bos deklin. 69.
brevi (scil. tempore) 763.
Briefstil (Perfectum und Imperf. statt des Präsens) 603.
—*bŭlum* Endung 239.
—*bundus* Adjectiv-Endung 248.

C.

C Abkürz. für Gajus 4. Aussprr. 6.
Cäsur 830. des Hexameters 832 flgd. bucolica 844.
Calenderberechnung 867 flgd.
canere receptui zum Rückzug blasen 422 Anm.
capax mit dem Genitiv 436.
capitis und *capite* damnare, accusare 447.
caro ausgelassen 763.
causa u. *gratia* mit mea, tua, sua 424. 659. 679. 764. Stellung 792. wird ausgelassen 663.
cave Umschreib. des Imperat. 586.
— c. conj. ohne ne 624.
cavere constr. 414. 534.
cedere constr. 413.
cedo Imperativ 223.
celare mit doppeltem Accus. 391.
cerneres da konnte man sehen 528.
certe und *certo* 264 Anm. 1.
cervices und *cervicem* 94.
cetera und *reliqua* für ceteris 459.
ceterum, Bedeutung 349.
ceu poetisch 340. mit d. Conj. 572.
Choriamben 856. 861.
ci oder *ti* geschrieben 6 Anm. 1.
cio oder *cieo* 180.
cingor constr. 458 med.
circa und *circum*, Bedeut. 298.
circumdare constr. 418.
circumfundere constr. 418.
cis, *citra*, Bedeutung 298.

citare mit dem Genitiv 446.
clam Adverb. u. Präpos. 321.
clanculum 321.
Cn. Abkürzung für Gnaeus 4.
coarguere constr. 446.
coenare u. habitare c. genit. 444 Anm.
coepi pleonastisch 753.
coeptus sum 221 extr.
cogo constr. 613.
Collectiva nomina mit dem Plural des Verbi 366.
collocare constr. 489.
com für cum in der Zusammensetzung mit Verbis 329.
comitari constr. 388 Anm. 1.
comitiis 475 Anm. extr.
commiserari constr. 442.
commonere, commonefacere constr. 439. 615.
communicare constr. 416.
communis mit dem Dativ und Genitiv 411.
commutare constr. 456.
comparare constr. 415. 416.
Comparativus mit dem Ablativ 483. doppelt gesetzt 690.
compertus c. genit. 446 Anm.
complere constr. 463.
complures, Bedeutung 65 extr.
componere constr. 415.
compos mit dem Genitiv 436.
Composita von *sequor* und *sector* constr. 388 Anm. 1.
conari constr. 610.
concedere mit ut und dem Acc. c. Inf. 613. u. 624.
Concreta für Abstracta 673, für die Nahmen der Staatsämter 674.
conducere 444, mit dem Part. Fut. 653.
conducit mit dem Dativ 412 med.
conferre constr. 415. 416.
conficitur, es folgt woraus, mit ut 618.
confidere constr. 413. 466.
congruere constr. 415.
Conjugatio periphrastica 168. 498.
conjungere constr. 415. 416.
Conjunctionen 331 flgd. 356. wiederholt 756. fehlen 782.
Conjunctivus der Futura 496. 497. Conj. Deutscher u. Lateinischer 512 med. Conj. in Bedingungssätzen 524. in Fragesätzen 552. 553. nach Relativis 555 flgd. in Zwischensätzen 545 flgd. Conj. des Präs. und Perf. statt des Ind. Fut. 527. Conj. concessivus 529. in zweifelnden Fragen 530. Conj. ohne ut 625. Conj. des Präs. als Imperativ 586. 529. Auffallender Conj. für den Ind. „weil er sagte" cet. 551. Conj. bei wiederholten Handlungen 569.
conjunctus mit dem bloßen Ablativ 474.
conscius constr. 437 Anm. 2.
Consecutio temporum 512 flgd.
consentaneum erat, Ind. für den Conjunctiv 518.
consentire 415.
considere constr. 489.
consors mit dem Genitiv 436.
constare constr. 444.
constituere constr. 489. mit dem Infinitiv und mit ut 614.
Constructio ad synesim 368.
consuescere 143. constr. 416.
consuetudo est mit dem Infinitiv und mit ut 622 extr.
consulere constr. 414.
consumere mit dem Dativ Gerundii 664.
contendere ut 614.
contentus constr. 467. — contentus sum mit dem Inf. Perf. 590.
conterminus mit dem Dativ 411.
contingit ut 621.
continuo, Bedeutung 272.
contra, Bedeutung 299. *contra ea* 349. *contra quam* 323.
convenio constr. 387.
convenit constr. 413.
convenit Indicativ für den Conjunctiv 518.

convertere sich wenden 145.
conviciari mit dem Dativ 412.
convincere mit dem Genit. 446.
corpus für das Pronomen personal. gebraucht 678.
Correlativa 288 extr.
creare mit doppeltem Accusativ 394.
credo mein' ich 777.
crederes man sollte glauben 528.
Cretische Verse 850.
crimine ausgelassen 446.
—crum Endung 239.
cujus, a, um 139, 2.
—cŭlum Endung 239.
cum, Bedeutung 307. auf die Frage „auf welche Art?" 472. ausgelassen, wo es erfordert wird 473.
cum angehängt an die Ablative des Pronom. substantivi und relativi 324 fin.
cumprimis, Bedeut. 273.
—cunque Anhangsylbe 128.
cupere constr. 414, mit dem Nominat. oder Accus. c. Inf. 609.
cupido Genus 75 extr.
cupidus mit dem Genitiv 436.
cupiens mit dem Genitiv 436.
cupio tibi, tua causa 414.
cur 276, 2. *est cur* 562.
curare constr. 614. 653. in der Bedeut. „lassen" nicht ausgedrückt 712.
curiosus mit dem Genit. 436.

D.

Damnare constr. 446.
dann durch die Wiederholung des vorhergehenden Verbi ausgedrückt 718.
daran, z. B. ich zweifle daran 715.
dare Quantität 152 Anm. mit dem Dativ 422. mit dem Particip. Futur. 653.
Darīus und Darēus 2 med.
Dativus bei Verbis, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind 415.
Dativus bei Verbis der Verschiedenheit 468, und bei denen der Trennung 469.
Dativus der Attraction bei licet esse 601; bei mihi nomen est 421.
Dativus bei Passivis für *ab* 419. beim Particip. Perf. Pass. 419 Anm.
Dativus commodi et incommodi 405. Dativus ethicus 408.
Dativus bei Adjectiven 409.
Dativus Gerundii bei esse 664. bei Nahmen der Würden und Aemter 665.
de, Bedeut. 308. Stellung 324. statt des Genitivs 430.
de nocte 308 med.
debebat Indicativ für den Conjunctiv 518.
decedere constr. 468.
decernere constr. 619.
decet, dedecet mit dem Accus. 390.
declarare mit doppeltem Accusativ 394.
dedocere constr. 391.
deesse mit dem Dativ Gerund. 664.
defendere constr. 469. mit *quominus* und *ne* 543.
deferre erg. nomen mit dem Genitiv 446.
deficere constr. 388.
defungi constr. 465.
delectari constr. 629.
delectat me 390 Anm.
deligere mit doppeltem Accusativ 394.
Deminutiva verba 233. Subst. 240. Adject. 250.
Demonstrativa ausgelassen 765 Anm. für Relativa 805.
demovere constr. 468.
denique, Bedeut. 727.
depellere constr. 468.
Deponentia mit dem Ablat. 465.
Desiderativa 232.
designare mit doppeltem Accusativ 394.

desitus sum 200.
desperare constr. 417.
deterior und *pejor* unterschieden 111 Anm.
deterrere mit *quominus* und *ne* 543.
dicere mit dem doppelten Accusativ 394. ausgelassen 620. 769.
diceres man sollte sagen 528.
dicit ausgelassen 772.
dicitur constr. 607.
Dichterische Wortstellung 795.
dies Genus 86. mit Zahlwörtern zusammengesetzt 124. *die* am Tage 475. *dies* wiederholt 743.
differre constr. 468.
difficile Adv. 266.
difficile est, Ind. f. Conj. 520.
difficilis mit dem Inf., Supinum oder *ad* 671.
dignari mit dem Ablativus 465.
dignus mit dem Ablativ 467. mit *qui* und dem Conjunctiv 568. mit dem Supinum 670.
discerneres da konnte man unterscheiden 528.
dis oder *di*— praepositio inseparabilis 330.
dissidere constr. 413 extr.
dissimilis constr. 411.
distare constr. 468.
distinguere constr. 468 flgd.
diu 294.
divertor als Depon. 209 extr.
dives dekl. u. comparirt 102 Anm.
Divisionszahlen ausgedr. 120.
docere constr. 391.
dolere constr. 629.
dominari constr. 413.
domus dekl. 83. constr. wie Städtenahmen 400.
donare constr. 418.
donec, Bedeutung und Construction 350. 575.
donicum 350 Anm.
dubito oder *non dubito* constr. 540 u. 541. *dubito an*, Bedeutung 541.
ducere gleich habere mit doppeltem Accusat. 394. mit dem Genitiv 444. mit dem Dativ 422.
dudum 287.
duim für *dem* 162.
dum, Bedeutung u. Construction 350 Anm. 506. 507. 575., mit einer Negation flgd. 733.
duinmodo, *dummodo ne*, Bedeut. 342, Construct. 572 fin.
dumtaxat, Bedeut. 274.
duum für *duorum* und *duarum* 115.
duumviri zweifelh. 124.

E.

E oder *ex*, Bed. 309.
e republica zum Nutzen des Staates 309 extrem.
—*e*, alterthümliche Form des Dativs 3. Dekl. 63.
—*e* für *ei* der 5. Dekl. 85, 3.
e ausgestoßen beim Imperf. der 4ten Coniug. 162.
ea Quantität 16 Anm. 1.
ecce mit Pronominibus zusammengesetzt 132 extr. mit dem Nominativ und Accusativ 403.
ecqua und *ecquae* 137 Anm.
ecquid, Bedeutung 351 Anm.
ecquis und *ecquisnam*, Bedeutung 137.
edepol, Schwur beim Pollux, 361 Anm.
edicere ut 617.
edim für *edam* 162.
editus mit dem Ablat. 451.
edocere mit dem doppelten Accusativ 391.
efficere ut 618.
efficiens mit dem Genitiv 438 Anm.
efficitur, es folgt woraus, mit Acc. c. Inf. oder ut 618 Anm.
effugere constr. 388.
egere constr. 463.
ei ehemalige Schreibart für *i*, 2.
einerSeits—andererSeits nicht, ausgedr. 337.
ejus für *suus* 550.

(quoad) *ejus fieri potest* 434.
Elision 8.
Ellipsis 758 flgd. der Präpo-sition 778.
emere constr. 444.
en mit Pronominibus zusammen-gesetzt 132 extr. Fragepartikel 351. Interjection mit dem No-minativ 403.
ἐν διὰ δυοῖν 741.
—*endus* und *undus*, Participial-Endung 167.
enim und *nam* 345 Anm.
enimvero, Bed. 348 Anm. extr.
ens 156.
—*entissimus*, Bildung des Su-perlativ 105 c.
entfliehen, fugere, constr. 388.
entweder—oder ausgedr. 338.
eounquam 351 med.
—*er* in den Temporibus prae-teritis ausgestoßen 161.
—*er* Verlängerung des Infinit. Pass. 162.
eo 344 Anm. beim Comparativ 487. als Conjunction 444 Anm. als adverbium loci mit dem Ge-nitiv 434.
eodem mit dem Genit. 434.
epistola mit dem Pronomen Pos-sess. 684.
epodus, Genus 54 extr.
equidem 278.
—*ere* für *-erunt* 163.
erga, Bedeutung 299.
ergo 679.
—*errimus*, Bildung des Super-lativ 105.
—*erunt* (3. Pers. Plur. Perf.) bei Dichtern verkürzt 163.
esse mit dem Dativ 420. 422. mit dem Genit. 444. mit dem Ge-nit. der Eigenschaft 448 Anm. 1. extr. „bestehen" 427. mit dem Dativ Gerundii 664. mit dem Genit. Gerundii 662. mit dem Ablat. der Eigenschaft 471.
esse videtur am Schluß eines Satzes vermieden 819.
esse im Inf. Perf. Pass. 592.
esse, *est* ausgelassen 776.
est gleich licet 227.
est, *qui* mit dem Conjunct. 561.
est, *quod* mit dem Conjunct. 561.
est ut, es ist der Fall, daß—752. 621.
est ut für est cur 662.
et für *etiam* 335 med. überflüs-sig 756. gesetzt u. ausgelassen 783.
et unterschieden von *que* 333.
et—et (que) 337. 808.
etenim 345 Anm.
etiam unterschieden von *quoque* 335. bei Comparativen 486.
etiamnunc und *etiamtum* ver-schieden 285.
et ipse für *etiam* 698.
et is (quidem) 699.
et—neque (nec) 337.
et non 334. 781.
etwas aliquid 708.
—*ētum* Endung 243.
Etymologie 231.
eu Diphthong 1.
—*ĕus* Endung 250.
evadere constr. 468.
evenit ut 621.
ex, Bedeutung 309. statt des Ge-nitivs 430. wo es ausgelassen werden kann? 468.
excedere mit dem Accusat. 387.
exire constr. 468.
existimare mit doppeltem Accu-sativ 394. pleonastisch 750.
existunt qui mit dem Conjunc-tiv 561.
expedire constr. 468.
expedit mit dem Dativ 412.
experiens mit dem Genit. 438 Anm.
expers mit dem Genit. 436. mit dem Ablativ 437 Anm. 2.
ex quo (scil. tempore) 763. 309. 478.
exscissum und *excisum* 189.
exsors mit dem Genitiv 436.
extemplo, Bedeutung 272.
extra, Bedeutung 300.
extremum est ut 621.
exuere constr. 418.

exulare constr. 468.
exuor constr. 458 med.

F.

Fac (facio) Quantität 24. *fac* Umschreibung des Imperativs 586. mit dem Conjunctiv 624.
fac, gesetzt daß, constr. 618.
facere de aliquo, aliquo, alicui, und facere cum aliquo 491. facere mit doppeltem Accusativ 394. mit dem Genitiv 444. mit dem Participio in der Bedeut. „darstellen" 618. ausgelassen 771.
facere certiorem constr. 394 Anm. 1.
facere non possum quin 538.
facere quod 628.
facere ut Umschreibung 618. 619. vergl. 816.
facilis mit dem Infinitiv, Supinum oder ad 671.
fallit me 390 Anm.
famē 58. S. 53.
familiaris mit dem Dativ und Genitiv 410.
fando audire 220.
fas mit dem Supin. auf u 670.
faxo, *faxim*, cet. 161 e.
febris ausgelassen 763.
fecundus mit dem Genit. 436.
ferax mit dem Genit. 436.
fere und *ferme* verschieden von *paene* und *prope* 279.
fertilis mit dem Genit. 436.
fertur 607.
fidere constr. 413. 466 extr.
fieri u. *esse* c. gen. 444. 448.
fieri non potest ut 621. *quin* 538.
Figuren 821 flgd.
filius und *filia* ausgelassen 761.
finitimus mit dem Dativ 411.
fit constr. 621.
flagitare mit doppelt. Accus. 393.
flocci habere 444 Anm.
florere mit dem Ablativ 460.
Flußnahmen auf us adjectivisch 257.
folgen, *sequi*, constr. 388.
folgende, hic, ille 700.
foras und *foris* 400 extr.
forem 156 Ende, 224.
fore ut 594.
forte—fortasse, *fortean* 728.
fortuna fortes 759.
Fragepartikeln 351 Anm.
Fragesätze 552. 553 u. 554.
freni nachgewiesen 99 *).
Frequentativa 231, 1.
fretus constr. 467.
frui constr. 465. 466.
frustra, Bedeut. 275.
fugit me 390 Anm.
fuisse statt *esse* beim Part. Perf. Pass. 592.
fulgurat und *fulminat* unterschieden 228.
fungi constr. 465. 466.
Futura Gebrauch 509. 510. 516. im Sinne eines Imperativs 586. Futurum exactum um die rasche Vollbringung auszudrücken 511.
Futurum exactum mit ero statt fuero nachgewiesen 168 Anm.
futurum esse ut 594. 621.
futurum fuisse ut 595.
fürchten und besorgen mit ut und ne 533.

G.

G Buchstab 4.
gaudeo constr. 629.
Gegenwart und Vergangenheit eines Umstandes durch besondere Partikeln bez. 285.
Genitivus subjectiv. et objectiv. 423. Genit. statt der Apposition 425. Genit. bei adverb. loci 434, bei Neutris der Adjectiva 435, bei Adjectivis relat. 436, bei Partic. Präs. Act. 438, bei Neutris der Pronomina u. Adject. pronom. 432.
Genitivus der Eigenschaft 426. 427. Genit. abundirend bei Zeitbestimmungen 434 extr. umschrieben durch Präpositionen 430.

Genitivus des Werthes und Preises 444. der Schuld und des Verbrechens 446. der Strafe 447.
Genitivus partitivus 429. 431.
Genitivus Gerundii 425. 659 sqq. zusammengestellt mit dem Genit. Plural. von Substantiven 661.
Genit. Part. Fut. Pass. mit esse 662.
Genitivus Stellung 791. statt des Ablativs 470. statt des Ablativs, bedeut. „in Ansehung, Hinsicht" 437 med. für den Accusat. beim Genitiv des Gerundii 661. Genit. *animi* bei Adject. 437, 1.
genitus mit dem bloßen Ablat. 451.
gentium abundirend 434.
Genus des Prädikats 376.
genus umschreibend gebraucht 678. (hoc, id, illud, omne) genus adverbiell 428.
genus clari für genere (bei Tacitus) 458.
Gerundium im passiv. Sinne 658.
gesetzt daß, at 573.
geschweige denn non modo — sed 724.
geschweige denn daß nedum 573.
gladiatoribus auf die Frage „wann?" 475 Anm.
gloriari constr. 466 med.
gnarus mit dem Genit. 436.
Gradatio. Figur, 822.
gratia u. *causa* 679. Stellung 792.
gratias agere constr. 628.
gratias 271 med.
gratis constat für *nihilo constat* 445 extr.
gratulari constr. 629.
gratum mihi est constr. 626.

H.

Habere mit doppeltem Accusativ 394. mit dem Genitiv 444. mit dem Dativ 442. mit dem Partic. Perf. Passiv. Umschreib. 634.
habeo (non habeo) *quod* mit dem Conjunctiv 562.
hac 291.
hactenus, Bedeutung 291 extr.
haec für *hae* 132.
haud und *non* unterschieden 277.
haud scio an 354. 721.
hei mit dem Dativ 403.
helfen, juvare, constr. 388.
Herkunft ausgedr. 683.
Heteroclita 97 flgd.
heu mit dem Accusativ 402.
Hexameter 841.
Hiatus 8. vergl. 10. innerhalb eines Wortes 11.
hic, Bedeutung 127. beim Ausdruck der Zeit 479 Anm. Adverbium loci mit dem Genit. 434.
hic und *ille* 700 flgd.
hic, huc, hinc, Ortsadverbien 291.
hinc 344 Anm. extr.
Historischer Infinitiv statt des Präsens der Schilderung 582.
Historische Periode 817.
hoc überflüssig 748. mit dem Genitiv 432.
hōc bei Comparativen 487.
hoc dico 700.
homo, homines ausgelassen 363. 381. 760.
honor und *honos* 59.
hortor constr. mit ut 615.
hortus und *horti (hortuli)* 96.
hostis mit dem Genitiv und Dativ 410.
huc mit dem Genit. 434.
hujus non facio 444 Anm.
humus wie Städtenahmen construirt 400.
Hypothetische Sätze 519. 524. im Infinitiv 593, 595. 596.

I. J.

J Buchstab 3 Anm. i Genit. Sing. statt is 61, 1. Ablativ von Städtenahmen auf die Frage „wo?" 63 extr.
i für *ii* im Genit. Sing. der 2. Dekl. 49.

ĕ ſtatt *ĭl* bei den Compoſitis von jacere 183.
—*ia* Endung 246, 2.
—*ia* Quantität 16 Anm. 1.
ja 716.
jam z. B. *nihil jam*, nichts mehr 286.
Jambiſche Verſe 835 flgd.
jamdudum 287.
jampridem 287 extr.
—*ĭbo* Futur-Endung ſtatt —*iam* 162.
—*icus* Endung 250, 2.
—*icio* ſtatt jicio in den Compoſ. von jacio 183 extr.
id mit dem Genit. 432.
id aetatis 459.
id agere ut 614.
idem, Bedeutung 127. mit dem Genit. 432. für etiam und tamen 697.
idem — qui, ac, atque, ut, cum, 704.
idem mit dem Dativ 704 extr.
identidem 276, 2.
idoneus mit *qui* und dem Conjunctiv 568. mit dem Dativ Gerund. 664.
id quod für *quod* 371.
id temporis für *eo tempore* 459.
—*ĭdis* Endung 249.
jecur deklinirt 57.
igitur 355. vorangeſtellt bei Cicero 357. ſag' ich" 739.
ignarus mit dem Genit. 436.
—*ile* Endung 244.
iidem und *iisdem*, Ausſprache 132 Anm. extr.
—*ĭlis* Endung 249, 3.
—*ilis* Endung 250, 3.
illac 291.
illacrimare conſtr. 416.
illaec für *illae* 132.
ille, Bedeutung 127. 700. beim Ausdruck der Zeit 479. als Pronomen der dritten Perſon 125 Anm.
ille und *hic* 700. 702.
ille quidem 744.
illic, illuc, illinc 291.
—*illimus*, Bildung des Superlativ 105 *b*.
illo 291 Anm. extr.
illud mit dem Genit. 432. überflüſſig 748.
illudere conſtr. 417.
imitari conſtr. 388.
immemor conſtr. 436.
immo, Bedeutung 277.
impatiens mit dem Genit. 438.
impedire mit *quominus* und *ne* 543. c. infinit. 544.
imperare conſtr. 617.
Imperativ 583. umſchrieben durch fac, noli, cave 586.
Imperativus Futuri 584.
Imperativ. Perfecti Pass. 587.
Imperfectum Ind. Gebrauch 502.
Imperfectum in Bedingungsſätzen 524. ſtatt des Plusquamperfect. 525. man ſollte für man hätte ſollen 528.
Imperfect. Conj. bei zweifelnden Fragen 530 Anm. — unterſchieden vom Perfect. Conj. 504.
imperitus conſtr. 436.
Impersonalia mit dem Accuſativ 390. mit dem Genit. 441. mit dem Ablativ 464. mit dem Dativ 412 med.
impertire conſtr. 418.
impetrare ut 618.
implere 463.
imponere conſtr. 490.
impos conſtr. 436.
impotens conſtr. 436.
imprimere conſtr. 416.
imprimis, Bedeutung 273.
in, Bedeutung 314 flgd. mit dem Accuſ. ſtatt des Ablat. 316. mit dem Ablativ auf die Frage „wohin" und umgekehrt 489. ausgelaſſen bei Ortsbezeichnungen 481 u. 482. bei Zeitbeſtimmungen 475. bei Städtenahmen 398.
in manibus esse, habere, Redensart, 316.
incassum, Bedeut. 275.
incedere conſtr. 387.
incertum est an 354.

Inchoativa 234.
incidit ut 621.
incommodare constr. 412.
increpare constr. 446.
incumbere constr. 415. 416.
incuriosus mit dem Genit. 436.
incusare constr. 446.
inde 344 Anm.
in dies, von Tage zu Tage, bei Comparat. 315.
Indicativus bei hypothetischen Sätzen 519. Indicat. wo im Deutschen der Conjunct. steht 518. 520. 521. u. 522. Indic. in Zwischensätzen 546. u. als Umschreib. 547. 548.
indigere constr. 463.
indignari constr. 629.
indignus qui mit dem Conjunctiv 568. *indignus* mit dem Ablativ 467.
Indirekte Rede 545 flgd. 603.
induere constr. 418.
inesse constr. 415. 416.
infamare constr. 446.
Infinitivus Perfecti für den Infinitiv. Praesentis 590. 611.
Infinitiv. Futuri bei den Verbis versprechen u. hoffen 605. — umschrieben 594.
Infinitivus historicus 599 Anm.
Infinitivus als nomen verbale 597. 598.
Infin. statt Gen. Ger. 659.
Der bloße Inf. statt ut 616.
infinitum est Indicativ für den Conjunctiv 520.
infra, Bedeutung 300.
inimicitiae, plur. tantum 94.
inimicus mit dem Dativ und Genitiv 410.
initio, anfangs, ohne Präposition 475.
inquam „sag' ich" 739.
inquit ausgelassen 772. Stellung 802.
insatiabilis mit dem Genit. 436.
inscius mit dem Genit. 436.
inscribere constr. 416. 490.
insculpere constr. 490.
Inselnahmen construirt 398 Anm. 1.
inserere constr. 490.
insimulare constr. 446.
insolens constr. 436.
insolitus constr. 436.
inspergere constr. 418.
instar 89.
insuescere constr. 416.
insuetus mit dem Genit. 436.
insumere mit dem Dativ Gerundii 664.
integrum est ut 623.
intentum esse mit dem Dativ Gerundii 664.
inter, Bedeutung 300, mit dem Gerundium 666, statt des Genitivs 430. wiederholt 744.
intercedere mit quominus und ne 543.
intercludere constr. 418.
interdicere constr. 418. 469.
interdiu 475.
interea 270.
interea loci 434.
interesse constr. 415. 745.
interest constr. 449.
Interjectionen 359 flgd. construirt 403.
interrogare mit doppeltem Accusativ 393. mit dem Genitivus 446.
intra, Bedeutung 300.
Intransitiva verba, die in transitive Bedeutung übergehen, mit dem Accus. 383. mit dem Dativ 412.
invadere constr. 387.
invenire mit doppeltem Accusativ 394.
inveniuntur qui mit dem Conjunctiv 561.
invidere constr. 412. 413.
—inus Endung 252.
inutilis 409. mit dem Dativ Gerundii 664.
—io Endung 237.
Jonische Verse 852 flgd.
ipse, Bedeut. 125 Anm. 695. 702. als Subject gebraucht 696.

ipsum zum Infinitiv gesetzt 598.
et ipse für *etiam* 698.
irasci mit dem Dativ 412.
ire mit dem Supinum, Umschreibung 669.
Ironie durch den Gebrauch besonderer Partikeln angedeutet 345 Anm. extr. cf. 526.
is, Bedeut. 127. für das Pronomen reflexivum 604. ausgelassen 765. 766.
is überflüssig bei quidem 744.
isque, et is (quidem) 699.
is — qui 556. 704.
— is statt *— ibus* bei den Griechischen Wörtern auf *ma* 67, 8.
īs (eis) im Accus. Plur. für *ēs* 68 Anm.
— is in den Temporibus praeteritis ausgestoßen 161.
istac 291.
iste, Bedeut. 127. 701.
istic, *istuc*, *istinc*, Ortsadverbien 291.
isto Adv. 291 Anm. extr.
istud mit dem Genit. 432.
ita 281 und 726. überflüssig 748.
itaque 344 Anm. extr. Stellung 355. „sag' ich" 739.
— ītas Endung 246.
ita ut, vermindernd, 726.
itinere ohne in 482.
jubeor facere, vetor 607.
jubere constr. 412. mit dem Acc. c. Infin. und abweichende Construct. 617.
jucundus mit dem Supin., Infinit. oder *ad* 671.
judicare mit doppelt. Accus. 394.
jugerum, Dekl. 97. Bed. 875.
— ium Ableitungs-Endung 241.
— ium, Gen. Pl. 3. Dekl. 66.
junctus mit dem bloßen Ablativ 474.
Juppiter dekl. 69.
— ius, Quantität 16. Endung 251, 6.
juris (e) *consultus* 437 Anm. 2.
justum erat, Indicativ für den Conjunctiv 518.
juvare constr. 388.
juvat me 390 Anm.
juxta als Adverbium 323. *juxta ac* (atque) 340 Anm.

K.

K Buchstab 5.
ich kann nicht umhin non possum non 755.
kuri, quid multa? 769.
Kurze Vokale 16. — in bestimmten Wörtern 17.

L.

Laborare constr. 452.
laetari mit dem Ablativ 465.
Lange Sylben 15. — lange Vokale 16 Anm. 1. — in bestimmten Wörtern 17.
lassen, nicht ausgedr. 713.
latet me und *mihi* 390 Anm.
lavere für *lavare* 171.
laurus, Dekl. 97.
legatus mit dem Genit. und Dativ verbunden 681.
legem dare, constr. 617.
— lentus Endung 252, 10.
levare constr. 468.
liberare mit dem Genitiv 446, mit dem bloßen Ablativ und ab 468.
libitum est gleich *libet* 226.
licere mit dem Genit. 444.
licet als Conjunct. constr. 574.
licet esse mit dem Accusat. und Dativ 601.
licet mit dem Conjunctiv 624.
licet Indic. statt des Deutschen Conj. 518.
licet pleonastisch 750.
litterae, Schreibart 12. m. distrib. 119. mit d. Pron. Possessiv. 684.
locare mit dem Genit. 444. mit in und dem Ablativ 489. mit dem Particip. Futur. 653.
loci, *locorum* 434.
loci und *loco* unterschieden 99.
loco, *locis* ohne in 481.

locus, Appoſition zu Städtenahmen, 399.
Logaödiſche Verſe 858.
longe beim Comparativ und Superlativ 108.
longus mit d. Accuſ. 395.
longum est, Indicativ für den Conjunctiv 520.
ludere, intranſitiv u. tranſitiv 383.
ludis auf die Frage; „wann?" 475 Anm.
—lus —la —lum, Endung 240.

M.

Mactare conſtr. 418.
macte 103.
macte und *macti esto* cet. 453.
magis zur Umſchreibung gebraucht 106. 114. 690, überflüſſig 747.
magnum, *maximam partem* 459.
magni, *parvi* cet. bei den verb. ſchätzen 444. 445.
magno, *parvo* cet. bei den verb. kaufen 445.
maledicere conſtr. 412.
malim mit dem Conjunctiv 624.
mallem, Bedeut. 528.
man verſchieden ausgedrückt 381. beim Acc. cum Infin. 608.
mandare conſtr. 617.
mangeln, deficere, conſtr. 388.
manifestus c. genit. 446 Anm.
mare zu ergänzen 763.
me vor den Nahmen der Götter 361 Anm.
mederi mit dem Dativ 412.
medicari u. *medicare* conſtr. 413.
meditari ut 614.
mediusfidius 361 Anm.
mehercule 361 Anm.
Meile, Römiſche, 875.
meinetwegen, deinetwegen u. ſ. w. ausgedrückt 424.
mein' ich, credo, 777.
melius erat, Indicativ für den Conjunctiv 518.
memini conſtr. 439. 440. mit dem Infinit. Präſentis 589.
memor conſtr. 436.
—men Endung 238.
in mentem venit conſtr. 439. 440.
—mentum Endung 238.
—met Anhangsſylbe 131. 139.
metuens mit dem Genit. 438.
metuere conſtr. 414. 533.
meum est 448.
mi für *mihi* 131.
mihi crede für profecto 801.
miles für *milites* 364.
militia wie Städtenahmen conſtruirt 400.
Militäriſche Marſchausdrücke ohne die Präp. cum 473.
mille und *milia* 116.
Million ausgedrückt 115.
minimum mit dem Genit. 432.
ministrare conſtr. 412.
minus mit dem Genitiv 432. für *non* 731. ohne *quam* 485.
miror conſtr. 629.
miserari conſtr. 442.
miserescere und *misereri* 442.
miseret conſtr. 390. 441.
mit durch d. Abl. instr. ausgedr. 455. cf. 307; durch Adverb. 722.
mittere mit dem Participium Futuri Paſſivi 653. Activi 668.
Modalitäten des Handelns 271.
moderari conſtr. 414.
modo-modo 723.
modo non, beinahe, 729.
modo ne 572.
Modus conjunctivus des Verbi 523 flgd. 125 Anm. fin.
monere mit ut oder dem Accuſat. cum Infin. 615.
Mora der Verſylben 826.
mos oder *moris est* conſtr. 622.
movere intranſitiv 145.
mox, Bedeut. 287.
multo beim Superlat. 108. beim Comparativ 487.
multum mit dem Genit. 432.
müſſen ausgedr. 170. 499. 625.
du müßteſt, ſollteſt, 520.
Muta cum liquida 31.
mutare und *commutare* conſtr. 456.
mutuo 264.

N.

Nachahmen, imitari, constr. 388.
nachher durch das Participium Perf. Pass. ausgedrückt 718.
nae 360 Anm.
Nahmen, im Dativ und Genitiv 421.
Nahmen auf ius adjectivisch 254.
nähmlich verschied. ausgedrückt 345 Anm. med.
nam und *enim* 345 Anm.
nam, *namque* 345 Anm. 739. 807.
natu 90. 670.
natura fert. ut 622 extr.
natus, alt, mit dem Accusativ 397. *natus* mit dem Ablat. 451.
nauci habere 444 Anm.
—*ne* partic. insepar. 330 extr.
ne 24 Anm. 347. 532. 573.
ne, Fragewort, angehängt 352. 554. bei dem Acc. c. Inf. 609.
ne—*ne* poetische und unklassische Frageform 554.
ne aliquid 708.
nec—*nec* mit dem Sing. 374.
nec für ne—quidem 277.
nec für neu 535 extr.
nec is 699.
necne oder nicht 554.
nec non 334.
necesse 103 extr. necesse est construirt 625.
necesse fuit, Indicativ für den Conjunctiv 519.
nedum c. conj. 573. 724 a.
nefas mit dem Supinum auf u 670.
Negationen, doppelt 337. statt der Positien 754 flgd. mit der Conjunction verbunden 738.
negligens mit dem Genit. 438.
nego für *non dico* 799.
negotium ausgelassen 448.
nemo und *nullus* 129. 676.
nemo est, qui mit dem Conjunctiv 561.
nemo defectiv 88 und 676.
nemo non 755.
nempe, Bedeut. 278. 345 Anm. extr.
ne multa, *ne multis*, *ne plura* 769.
ne non 535. nach vide, Bedeut. 754 Anm.
nequa und *nequae* 137 Anm.
nequaquam 289.
neque und *et non* 334.
neque statt et ne 535.
neque-neque oder *nec-nec*, *neque-nec*, *nec-neque* 338.
neque enim, *neque vero*, *neque tamen* 807.
neque (nec)—*et* (que) 338.
neque non 754.
neque quisquam, *ullus*, *unquam* cet. 738.
nequicquam, Bedeut. 275.
ne-quidem 277. Stellung 801.
ne quis 137. 709. 738.
nescio an, Bedeut. 354. 721.
nescio an nullus, *nunquam* 721.
nescio quis für *aliquis* 553 extr.
nescius mit dem Genit. 436.
neve 347. 535. 585.
neuter, Aussprache 1.
neuter u. *nullus* verschieden 431.
Neutra von Adjectiven als Adverbia gebraucht 266. als substant. c. genit. 435. von Pronom. bei verbis intransitivis 385. Neutra Pronominum als substant. c. genit. 432. 433. als Substantiva gebraucht 368. die Neutra der Possessiva für die Genitive der Personalia 448. 449.
Neutralia Passiva 148.
nicht, parum, minus 731. non item 730 b.
nicht beim Imperativ 585.
nicht nur — sondern auch (sogar) non solum — sed etiam 724. sed et 335.
nihil mit dem Genit. 432. für non 677.
nihil aliud quam 735. 771.
nihil est, quod mit d. Conj. 562.
nihili facio 444 Anm.
nihil non 755.

nihilo ſ. magno.
nihilo secius 283.
nimirum 271. 345 Anm. extr.
nisi und *si non* 343.
nisi mit dem Indicativ 526.
nisi außer 735.
nisi forte mit dem Indicat. 526.
nisi quod 627.
nisi vero mit dem Indicat. 526.
niti conſtr. 466 extr.
niti ut 614.
noch *etiamnunc* und *etiamtum* 285.
noch, *etiam*, bei Comparat. 486.
noch, *adhuc* 292.
noch nach Negationen dum 733.
nocte, *noctu* 475.
nolim conſtr. mit dem Conjunctiv 624.
nollem, Bed. 528.
Nomen in den abhängigen Satz geſtellt 814.
nomen est conſtr. 421.
nominare mit doppeltem Accuſativ 394.
Nomina propria als Adjectiva gebraucht 258.
Nominativus cum Infinit. bei den Paſſivis der verba sentiendi et declarandi 607. bei den Activis derſelben 612.
Nominativus 379.
Nominat. ſtatt des Vocat. 492.
nomine 679.
non vor einer Negation 754 extr.
non ohne Conjunction 781. Stellung 799.
non beim Imperativ 585 Anm.
non und *haud* verſchieden 277.
nondum, *necdum* cet. 733.
non est quod mit dem Conjunctiv 562.
non ita, *non item* 730.
non magis-quam 725.
non minus-quam 725.
non modo-sed (verum) für non dicam-sed 724.
non modo für non modo non 724 b.
nonne 352.
non nemo, *nihil*, *nullus*, *numquam* 755.
nonnihil einiger Maaßen 677.
non nisi nur 755. Stellung 801.
non possum non 755.
non quo (quod, quin) 536 und 537. vergl. 572.
non quia non für *non quin* 537.
nos für *ego*, *noster* für *meus* 694.
nostri und *nostrum* unterſchieden 431.
noxius c. genit. 446 Anm.
noxius mit d. Dativ Gerund. 664.
nubere mit dem Dativ 406.
nudius tertius 270.
nullius u. *neminis* 676.
nullus u. *neuter* verſchieden 431.
nullus est qui mit dem Conjunctiv 561.
nullus 676. für non 688.
nullus non 755.
nullus dubito Redensart 688 extr.
num, Bedeutung 351 Anm. Gebrauch 554.
num-num poetiſche und unklaſſiſche Frageform 554 extr.
Numeralia mit dem Genit. 429.
Numerus, oratoriſcher, 818. poetiſcher 827.
Numerus des Verbi bei mehreren Subjecten 373. 374. bei einem Subj. mit cum 375.
numqua und *numquae* 137.
numquid 351 Anm.
nun ausgedr. 285. 732.
nuncupare mit doppeltem Accuſativ 394.
nunc-nunc 723. *nunc* u. *tunc* 732.
nunquam non 755.
nuntiatur wie *dicitur* mit nom. c. infin. 607.
nuper 287.
nur verſchied. ausgedr. 274.
nur, non nisi 755.
nuspiam 284.
nusquam 433.

O.

O Verbalendung Quantit. 26 Anm.
o mit dem Accuſativ 402.

o beim Vocat. 492.
ob, Bedeutung 300.
ob, ne non 754 Anm.
ob nicht ausgedr. 354.
obire constr. 387.
oblivisci constr. 439.
obsequi constr. 388 Anm. 1.
obstare mit quominus und ne 543.
obtrectare constr. 412. 413.
obumbrare constr. 417.
occumbere constr. 387.
occurrit, ut 621 a.
oder verschied. ausgedr. 336. in disjunctiven Fragen 554.
oder vielmehr, atque adeo 734.
oe, Diphthong 2.
efficere constr. mit quominus und ne 543.
ohne bei Substantivis verbalibus ausgedrückt 638.
ohne alle, sine ullo 709.
olere constr. 383 med.
olli, olla von ollus (für ille) 132 Anm.
omnino 264 Anm. 2.
omnium bei Superlativen 691. —*ōn*, Genit. plur. 73, 6.
operā meā, gleich per me 455 Anm.
operam dare, ut 614 a.
oportebat, oportuit Indicativ für den Conjunctiv 518.
oportet constr. 600. 625.
oppetere mortem 387.
oppido 107 Anm.
oppidum als Apposition zu Städtenahmen 399.
optabilius erat Indicativ für den Conjunctiv 518.
optare constr. 610. 613.
opus mit dem Supinum auf *u* 670.
opus est constr. 464. 625.
—*or* Endung 236.
orbare constr. 460.
ordo ausgelassen 763.
oriundus, Bedeut. 210.
oro constr. 393. 615.
Orthographie 12.
Ortsbezeichnungen 270. 291. 395 Anm. cf. 398—401.
Ortspartikeln in die Bed. der Zeit übergehend 276 Anm. 1.
ortus mit dem bloßen Ablat. 451.
o si mit dem Conjunctiv 571.
—*osus*, Endung 252, 9.

P.

Paene und *prope* unterschieden von *fere* und ferme 279.
palam 321.
parare mit dem Infinitiv und ut 611.
parcere 194. constr. mit dem Dativ 412.
par ac 340 Anm.
par erat Indicativ für den Conjunctiv 518.
pariter ac 340 Anm.
pars bei Divisions-Zahlen 120 med. — ausgelassen 763.
pars-pars mit dem Plural. 367.
particeps mit dem Genit. 436.
Participia mit dem Genit. 438. zur Umschreib. gebraucht 454. 718.
Participia Perf. Passiv. den Abl. causal. umschreibend 454. 719.
Participium Futur. Passiv., Bedeutung 499. 631. 649. im Infinitiv 596.
Participium Perf. Deponent. mit passivem Sinn 632.
Particip. Perfect. Pass. mit activem Sinn 633.
Participium für den Infinit. 636; statt Substant. 637.
Particip. Futur. Activ. ohne gebräuchlichen Genit. Plur. 639. im Infinitiv 593.
Particip. Perf. Pass. allein als Ablat. absolut. 647.
Particip. Fut. Pass. 631 u. 649 sqq. mit d. Ind. statt des Deutschen Conj. 518 extr.
Participia Praesentis Act. c. genit. 438.
partim 271. 723.

parum für non 731. mit dem Genitiv 432.
parvi ſ. *magni*.
parvo ſ. *magno*.
Passiva mit reflexiver Bedeut. 146. mit dem Accuſat. 391 Anm.
Paſſive Conſtruction beim Acc. c. Inf. 606.
Pathetiſches Wort 789.
patiens conſtr. 438.
patrocinari conſtr. mit dem Dativ 412.
Patronymica 245.
paulo u. *aliquanto* verſchied. 488.
peculiaris conſtr. 411.
pejor und *deterior* unterſchieden 111 Anm.
pellere conſtr. 468.
pendĕre conſtr. mit d. Genit. 444.
penes, Bedeut. 300.
pensi und *pili habere* 444 Anm.
Pentameter 846.
penus, *penum* 84.
—*per* Anhangſylbe S. 264.
per, Bedeut. 301. Umſchreibung des Mittels 455.
per, bei, beſchwörend, Stell. 794.
per u. *prae* zur Verſtärkung bei Adject. 107.
percontari conſtr. 393.
perditum ire für *perdere* 669.
perduim für *perdam* 162.
Perfectum als Aoriſtus 513 flgd.
Perfectum Ind. Gebrauch 500.
Perfectum Conjunctivi gleich dem Präſens 527.
perficere ut 618.
perinde und *proinde* 282.
perinde ac (atque) 340 Anm.
Periode 809.
Periodenbau 810 flgd.
peritus conſtr. 436.
permittere mit d. Inf. oder ut 613. bloß. Conj. 624. mit dem Participp. Futuri Paſſ. 653.
Perseus deklinirt 52, 4.
persuadere conſtr. 407. mit ut oder dem Acc. cum Infin. 615.
persuasum mihi habeo 634.
pertaesus conſtr. 633.
pertinere ausgelaſſen 770.
petere conſtr. 393. mit *ut* 615.
Phaläciſche Verſe 860.
piget conſtr. 390. 441.
plane 263 extr.
plenus m. d. Genitiv conſtr. 437, 2.
plerique und *plurimi* unterſchieden 109 Anm.
plerumque 266.
Pleonasmus 742 flgd.
Pleonasmus bei Anführung der Rede eines Andern 749.
Pleonasmus bei verbis des Denkens, Meinens u. ſ. w. 750.
Pluralis des Verbi bei Nominibus collectiv. 366.
Pluralis von abſtracten Begriffen 92. Plur. des Pronom. ſtatt des Singul. 694.
Pluralia tantum 93.
plurimi und *plerique* unterſchieden 109 Anm.
plurimi 444.
plurimo 445.
plurimum mit dem Genit. 432.
plus mit dem Genit. 432.
non *plus* für non magis 725.
plus ohne *quam* 485.
Plusquamperf. Deutſch und lateiniſch 505.
Plusquamperf. bei den Hiſtorikern 508.
poenitet conſtr. 390. 441 u. 442.
pondo libram, *libras* 428.
pondo 87.
pone, Bedeut. 302.
ponere, Conſtr. 489.
pōno, pŏsui, pŏsitum (Quantität des o) 18, 3.
porro, Bedeut. 289 med. 348 Anm.
poscere conſt. 393. mit ut oder Acc. c. Inf. 613. mit dem bloßen Conjunct. 624.
Poſition 30. 31.
Possessiva pronomina ausgelaſſen 768.
possum für possem 520.
post mit dem Ablativ 476.
post c. accusat. nachgeſetzt 477. ausgelaſſen 478.

postea 276 extr.
postea loci 434.
posterior und *postremus* für *posterius* und *postremum* 686.
postquam und *posteaquam* mit dem Perfect. Indic. 506. 507.
postulare conſtr. 393. 613. mit dem Genit. 446.
potens mit dem Gen. conſtr. 436.
poterat Indicativ für den Conjunctiv 518.
potiri conſtr. 465. 466.
potius überflüſſig 747. ausgel. 779.
si *potuero* 510.
prae, Bedeutung 310.
praebere mit dem doppelten Accuſativ 394.
praecedere mit dem Accuſ. 387.
praecellere conſtr. 387.
praecipue, Bedeut. 273.
Prädikat 365, deſſen Numerus 373. Genus 376.
praeditus conſtr. 467. ausgelaſſen 471 Anm.
praeesse conſtr. 415.
praefectus mit dem Genitiv und Dativ 681.
Präpoſitionen ihren Caſibus nachgeſetzt 324.
Praepositiones inseparabiles 330.
Präpoſitionen als Adverbia gebraucht 323. in der Zuſammenſetzung 325. Stellung 324. 794. durch Partic. ausgedr. 454. wiederholt 745. elliptiſch 778.
praescribere conſtr. 617.
praesente und *praesenti* unterſchieden 64 Anm. 1 extr.
Praesens historicum 501.
Präſens ſtatt des Fut. 510.
praesertim, Bedeut. 273.
praestare mit dem Dativ 387. mit doppeltem Accuſativ 394.
praestolari 207. conſtr. 413.
praeter, Bed. 302. als Adv. 323.
praeter modum Redensart 302.
praetereā 270.
praeterquam quod 627. 735.
praeterit me 390 Anm.
praevertor als Deponens 209 extr.
precari conſtr. 615.
prece im Sing. defectiv 89.
pretii und *pretio* ausgelaſſen 445.
prior und *primus* für *prius* und *primum* 686.
prius pleonaſtiſch 747 extr.
priusquam conſtr. 576.
pro, Bedeut. 311.
pro se quisque 312. — mit dem Plural des Verbi 367.
probare alicui Bedeutung 419 Anm. extr.
procul 321.
pro eo u. *proinde ac* 340 Anm.
profecto 264 Anm. 2.
prohibere conſtr. 469. mit quominus und ne 543. mit dem Infinit. 544.
proinde 282. 344 Anm.
pro nihilo habere cet. 444 Anm.
Pronomen relativum im Genus und Numerus des folgenden Nomens 372.
— — im Zwiſchenſatz zieht das Nomen des Hauptſatzes an, 814.
Pronomina personalia beim Acc. c. Infin. 604. Gebrauch 693.
Pronomina possessiva ausgelaſſen 768. für die personalia mit einer Präpoſition gebraucht 424. 684.
Pronominal-Beziehungen durch beſond. Sätze ausgedr. 715.
prope Adverbium 266 Anm. 1. 323. conſtr. 411.
prope und *propter* 802.
propemodum 279.
propinquus conſtr. mit dem Dativ 411.
proprium ausgelaſſen 448.
proprius conſtr. 411.
propter, Bedeutung 302. als Adverbium 323. 265 Anm. 1.
prospicere conſtr. 414.
prostare conſtr. 444.
protinus, Bedeut. 272.
providere conſtr. 414.
providus mit dem Genit. conſtr. 436.
prudens mit d. Genit. conſtr. 436.

—*pse* angehängt 132 extr.
—*pte* angehängt bei *suo*, *sua* 139 Anm.
pudet constr. 390. 441 u. 443.
pugna für *in pugna* 375 Anm. extr.
pugnam pugnare 383 extr.
punior, Deponens, 206 extr.
purgare mit dem Genit. 446.
putare mit dem doppelten Accusativ 394. mit dem Genit. 444. pleonastisch 750.
putares man sollte glauben 528.

Q.

Qu 5. 31. 106 Anm.
qua correlativisch 288.
qua-qua 723.
quaero constr. 393.
quaeso 223. constr. mit dem Accusativ 393.
qualis elliptisch 765 Anm.
qualis-talis 704.
quam beim Comparat. 483. 484.
quam ausgelassen 485. beim Superlativ 108. 689.
quam oder *quum* u. *ex quo* nach ante und post 478.
quam est (erat) zu ergänzen 484 extr.
quam nach Comparat. mit dem Conjunct. 560 Anm.
quam pro beim Comparativ 484 extr.
quam qui bei Comparativen 560. beim Superlativ 774 Anm.
quamquam eigenthümlicher Gebrauch 341 Anm. constr. 574.
quamvis constr. 574.
quando, *quandoquidem*, Bedeutung 346.
Quantität 15 flgd. — der abgeleiteten Wörter 17, 1 — der Griechischen Wörter 16 Anm. 1, 7. — der Ableitungssylben 20.
quanto beim Comparativ 487.
quantuluscunque mit dem Indicativ 521.
quantum constr. mit dem Genitiv 432.
quantum possum Indic. 559.
quantus für *quam* mit posse beim Superlativ 689.
quantus-tantus 704.
quantuscunque mit dem Indicativ 521.
quasi Adv. 282. mit dem Conj. 572.
que angehängt an Pronom. und Adverb. verallgemeinernd 268. Stellung 358. abundirend 807. in Versen durch die Arsis verlängert 828 extr.
que-et, *que-que* 338.
que unterschieden von et 333.
qui Ablativ. wie 133 Anm.
quicum für *quocum* und *quacum* 133 Anm.
qui für *quis* 134.
qui und *quis* unterschieden 134 Anm.
qui c. conjunct. 556 flgd.
qui c. conj. in einer Beschränkung 559.
qui mit esse und einem Substantiv. für pro, gemäß, 705.
quia, Bedeut. 346.
quicunque und *quisquis* unterschieden 128.
quicunque mit dem Indic. 521. für omnis und quivis 706.
quid mit dem Genit. 432.
quid, wozu? gleich cur 711.
quid und *aliquid* 708.
quid aliud quam 771.
quidam, Bedeut. 707.
quidem, Bedeut. und Stellung 278. 355. 801.
quid est quod mit d. Conj. 562.
quid mihi cum hac re 770.
quid? quid censes? 769.
quid ergo? quid enim? quid ita? quid tum? quid quod? quid multa? quid plura? 769.
quidquid mit dem Genit. 432.
quin 538 sqq. mit dem Indicat. 542. und dem Imperativ ibid. *non quin* 536.

quin, ſogar, vielmehr, 542 extr.
quin für *quod non* (Accuſ.) 539.
quin, daß, nach non dubito 540.
quippe 346. *quippe qui* 565.
quippiam u. *quidquam* mit dem Genit. 432.
quis (queis) für *quibus* 133 Anm. extr.
quis und *qui* unterſchieden 134 Anm.
quis adjectiviſch gebraucht 134 Anm.
quis und *uter* unterſchieden 431.
quis und *aliquis* unterſchieden gebraucht 708.
quis est qui mit dem Conjunctiv 561.
quispiam, *quisquam* u. *aliquis* 129. 708 extr.
quisquam 676. 709.
quisque relativ 710. mit dem Superlativ 710. b. Stellung 800. *pro se quisque* 367.
quisquis, *quisque* u. *quicunque* verſchieden gebraucht 128. 710.
quisquis mit dem Indicat. 521.
quo correlativiſch 288. beim Comparativ 487. für *ut eo* 536. mit dem Genit. 434.
quoad, Bedeut. und Conſtruction 575.
quo magis — eo magis 690 Anm.
quo mihi hanc rem 770.
quocum, *quacum*, *quibuscum* für cum quo cet. 324 extr.
quod (conjunct. caus.) Bedeut. 346.
quod eigenthümlich gebraucht mit dem Conjunctiv von dicere, putare 551. *quod* als Beſchränkung (quod sciam, quod intelligam) 559. quod was anbetrifft 627.
quod mit dem Genit. 432.
quod vor Conjunctionen zur Anknüpfung (quodsi, quodnisi u. a.) 806, vergl. 342 Anm.
quominus 543.
quoniam, Bedeut. 346.
quopiam 288.
quoquam 288.
quoque unterſchieden von *etiam* 335. Stellung 355.
quo secius 544.
quot-tot 130.
quotusquisque 710. *quotusquisque est qui* mit dem Conjunctiv 561.
quotquot conſtr. mit dem Indicativ 521.
quum und *cum* 5.
quum conſtr. mit dem Indicat. oder Conjunctiv 577. 578 flgd. mit dem Präſens Indicativi 580. mit dem Perfectum 581. mit d. Infinit. historicus 582.
quum bei Schilderungen 580.
quum und *si* verſchieden 579 Anm.
quummaxime und *tummaxime* verſchieden 285.
quum primum mit dem Perfectum Indicativi 506.
quum-tum 723.

R.

Raptum ire für *rapere* 669.
ratio umſchreibend gebraucht 678.
—re Endung für *—ris* 166.
re — praepositio inseparabil. 330.
recordari mit d. Genit. conſtr. 439.
rectum est, *ut* 623.
recusare mit quominus und ne 543.
reddere für *facere* geſetzt 394.
redolere mit dem Accuſativ 383 med.
refert conſtr. 449 Anm.
refertus conſtr. 437, 2. 462.
regnare c. Genit. (Hor.) 466 med.
Relativa adjectiva mit dem Genitiv 436. ausgedehnt auf Adject. der Gemüthsſtimmung 437.
Relativa für Demonſtrativa mit et 803.
Relativa c. Conjunct. als Zwiſchenſätze 545. 547. aus dem Sinne eines Andern 549. für ut 556. 560. 567. bei allgem. Ausdrücken 561. für quum, weil, 564.

nach dignus cet. 568. zum Ausdruck d. wiederholten Handl. 569.
Relativs Sätze vorangestellt 813.
relinquitur ut 621.
reliqua, im Uebrigen, 459.
reliquum est ut 621.
reminisci constr. 439.
remunerari constr. 461.
repente, Bedeut. 272.*
reperire mit doppeltem Acc. 394.
reperiuntur qui mit dem Conjunctiv 561.
reponere constr. 490.
reposcere mit doppeltem Accusativ 393.
repugnare mit quominus und ne 543.
requiem, *requiē* 58. S. 53.
res zur Umschreibung gebr. 678.
resipere constr. 383 med.
restat ut 621.
revertor als Deponens 209 extr.
reum facere mit dem Genit. 446.
reus c. Genit. 446 Anm.
Rhythmus 827.
—rimus, *—ritis*, Endung, Quantität des *i* 165.
rite 280.
rogare mit doppeltem Accusativ 393. mit ut 615.
rudis mit dem Genit. constr. 436.
rursus pleonastisch 747 extr.
rus wie Städtenahmen constr. 400.

S.

Saepe 266 Anm. 1 extr. comparirt 294.
sagen ausgelassen bei indirecter Rede 772.
sag' ich, *igitur*, *itaque*, *verum*, cet. 739.
saltem, Bed. 274.
sapere mit dem Accus. 383 med.
Sapphische Verse 862. 865.
sat, *satis* mit dem Genit. 432.
satis esse mit dem Dativ Gerundii 664.
satis habeo und *satis mihi est* mit dem Inf. Perf. 590.
satrapes, decl. 46.
satus mit dem bloßen Ablativ 451.
schlechter, verschieden ausgedr. 111 Anm.
Schwüre 360.
sciens mit dem Genitiv construirt 438 Anm.
scilicet, Bedeut. 345 Anm. extr.
scito für *sci* 164.
se und *suus* in Nebensätzen beim Acc. c. Inf. 604. *se* im Acc. c. Inf. nach den verbis versprechen und hoffen 605.
se— praepositio inseparab. 330.
secundum, Bedeut. 303.
secus Adverb. 283.
secus Subst. statt sexus 84. 89. 428.
secutum und *sequutum* S. 163.
sed und *autem* 348 Anm.
sed, *sed tamen*, sag' ich, 739.
sed ausgelassen 781.
sed et 335.
sed is 699.
Semideponentia 148.
sequor und *sector* mit dem Accusativ 388.
sequitur ut 621. 622.
serere in zwief. Bedeut. 200 extr.
servitutem servire 384.
sestertius, *sestertium* 873.
seu 336.
sexcenti und *sexcenties* unbestimmt gebraucht 692.
si für *num* 354 extr. verschieden von quum 579 Anm. ausgelassen 780.
si aliquid 708.
si und *nisi* mit dem Imperfect. Conjunct. für das Plusquamperf. 525.
si minus 343.
si nihil aliud 771.
sibi pleonastisch gesetzt bei suo 746.
sic 281, überflüssig 748. verschieden accentuirt 33 Anm.
sicut Bed. 282. mit d. Conj. 572.
siqua und *siquae* 137 Anm.

siqui, siquis 136. *si quis* 708. für qui 740.
si quisquam 710.
Significantes Wort 789.
similis mit dem Genitiv oder Dativ 411.
similiter ac 340 Anm.
simul mit dem Abl. 321.
simul-simul 723.
simulac u. *simulatque* mit dem Perfect. Indicativi 506.
sin 342 Anm. extr.
sin minus, sin aliter 343 extr.
sine ullo cet. 709.
Singular von Garten- u. Feldfrüchten collectiv 92. für den Plural 364. 373 Anm. 1.
singuli 119.
siquidem, Bedeut. 346.
sis für si vis 360.
sive, Bedeut. 336. sive-sive 339.
sive-sive mit dem Indicat. 522.
sobald durch Conjunctionen ausgedrückt 506.
sodes 360.
sogar, quin, 542 extr.
sogenannt, quem (quam, quod, cet.) vocant, 760.
sogleich, verschieden ausgedrückt 272.
solere für *saepe* 720.
solum, allein, 274.
solus für solum, tantum, modo 687.
spoliare constr. mit dem Ablativ 460.
Sprüchwörter elliptisch 759. 776.
Städtenahmen auf e (Caere cet.) im Ablativ e 63 b.
Städtenahmen constr. 398.
stare constr. mit dem Genit. 444.
stare c. Abl. 466 extr.
stare a senatu, a bonorum causa, Redensarten 304 b).
statim, Bedeut. 272.
statuere constr. 489. mit dem Infinitiv und ut 611.
Steigerung unter zusammengestellten Wörtern 742.
Stellung der Präpositionen 324.
sterilis constr. mit d. Gen. 436.
Stoff und Herkunft einer Sache durch die Endung bezeichnet 250. 252.
studere mit dem Dativ 412. mit d. Infin., mit ut 610. 614. mit dem Dativ Gerundii 664.
studiosus mit dem Genit. 436.
suadeo constr. 615.
sub, Bedeut. 319.
subesse constr. 415.
Subject u. Prädikat 362 flgd.
subito, Bedeut. 272.
Substantiva verbalia die nur im Ablativ Singularis gebräuchlich sind, 90 extr. — mobilia, adjectivisch 102.
Substantiva durch das Participium ausgedrückt 637. für das Participium 644.
Substantiva verbalia wie die ursprünglichen Verba constr. 681.
Substantiva als Adjectiva 257 flgd. für Adjectiva 102. 672. zur Umschreib. gebraucht 678. wiederholt 773.
Substantiva umschrieben mit qui c. Verbo 714.
subter 320 ad fin. 489.
succensere constr. 412. 413.
sufficere mit dem Dativ Gerundii 664.
sui, sibi, se 125 Anm. in Zwischensätzen 550.
sui für *se* beim Genitiv Gerundii 660.
sunt qui mit dem Conjunct. 563.
sunt ausgelassen 776.
super, Bedeut. 320.
superest ut 621.
superesse constr. 415.
Superlativ, Bildung 104, 3. 105. 109 sqq. gesteigert 108. mit dem Genitiv 429.
supersedere constr. 416.
superstes constr. 411.
Supinum 153 Anm. 668 flgd.
supplicare mit dem Dativ 406.

supra, Bedeut. 303.
sus deklin. 69.
suscipere mit dem Particip. Futur. Paſſ. 653.
sustuli nicht von *sufferre* 213.
suus für *ejus* 550.
suus sibi 746.
Sylben-Abtheilung 14, 2.
Syllaba anceps 829.
Synäreſis 11.
Syneſis: constructio ad synesim 368.
Synkope bei Verbis 160.

T.

Taedet conſtr. 390. 441.
täglich, in dies, bei Comparativen 315.
talentum 874.
talis vor qui und ausgelaſſen 556. 557.
talis ac 340 Anm.
talis-qualis 704.
tam 281.
tamen überflüſſig wiederholt 341 Anm.
tamquam Adverb. Bedeut. 282. Conjunct. m. d. Conjunctiv 572.
tandem, Bed. 287.
tantisper, Bed. S. 264 z. E.
tanto beim Comparativ 487.
tantum, bloß, 274.
tantum mit dem Genitiv 432.
tantum abest, ut — ut 779.
tantum non 729.
tantum ut, vermindernd 726.
tantus vor qui und ausgelaſſen 556. 557.
tantus-quantus 704.
Je tauſend (distributiv) ausgedrückt 119.
taxare conſtr. 444.
—te Anhangſylbe 131.
temere 280.
temperare conſtr. 414.
templum ausgelaſſen 762.
tempore und *in tempore* 475.
Tempora des Verbi 493 flgd.
Tempora des Conjunctivs verſchieden 524.
Tempus in Briefen 503.
tempus ausgelaſſen 763.
tempus impendere mit dem Dativ Gerundii 664.
tenax mit dem Genitiv 436.
teneri mit dem Particip. Perfect. Paſſiv. 592.
tentare mit dem Infinitiv und ut 614.
tenus, Bedeut. 313.
—ter 265.
Thales dekl. 71 extr.
Thebaicus u. *Thebanus* in verſchiedenem Sinn 256. extr.
Theſis 827.
—ti, Ausſprache 6.
ti oder *ci* geſchrieben 6 Anm. 1.
timens mit dem Genitiv conſtr. 438.
timere conſtr. 414.
—tor, *trix* 102. 236.
Titel, Stellung 796.
toto, *tota*, Ablat. ohne *in* 482.
tradere c. Part. Fut. Pass. 653.
traditur conſtr. 507.
transjectus u. *transmissus* conſtruirt 392.
tribuere mit dem Dativ 422.
Trochäiſche Verſe 832.
—tudo Endung 247.
Tropen 820.
tui, Femininum, mit dem Part. Fut. Pass. im genere masculino 660.
tum und *tunc* unterſchieden 285.
tum-tum 723.
tum temporis 434.
tu in unwilligen Fragen 693.

U. V.

Vacare conſtr. 406.
vacuus c. Ablat. 462.
vae conſtr. 403.
vapulo ich werde geſchlagen 148.
ubi mit dem Genitiv 434. mit dem Perfect. Indicativi 506.
ubicunque mit dem Genit. 434.

—*ve* 330 extr. 336. 337.
vehementer 265 Anm. 1.
vel und *aut* unterschieden 336.
vel-vel 339.
vel verstärkt 734. beim Superlativ 108.
vel, zum Beispiel, 734.
velim mit dem Conjunct. constr. 624.
velle constr. 424. c. Inf. Pass. 611.
vellem, Bed. 528.
velut si und *velut* mit dem Conjunct. 572.
vendere mit dem Genitiv oder Ablativ 444.
venire mit dem Dativ 422. mit dem Genit. und Ablativ 444.
Verba neutr. passiva 148.
Verba neutra mit einem Accusativ verbunden 144. in der 3ten Person Passivi impersonell 144. mit dem Accusativ 385.
Verba transitiva als neutra gebraucht 143. 145.
Verba fürchten und besorgen constr. 533.
Verba erinnern und vergessen constr. 439. 440.
Verba trennen und befreien constr. 468.
Verba versprechen und hoffen c. Acc. c. Inf. Fut. 605.
Verba pflegen, wagen, können und sollen c. Inf. 610.
Verba wollen und wünschen constr. 610. 613.
Verba beschließen und sich bestreben mit ut constr. 614.
Verba bitten, ermahnen, antreiben constr. 615.
Verba befehlen constr. 617.
Verba bewirken const. 618.
Verba sehen und hören c. Particip. 636.
Verba sentiendi et declarandi constr. 602. 610. 612.
Verba mit dem Pronomen relativum für Substantiva 714.
Verba wiederholt 716 und 717. Stellung 787 figd. ausgel. 774.
Verba mit Präpositionen zusammengesetzt constr. 415.
Verba mit trans zusammengesetzt 392.
Verba passiva mit dem Dativ 419. mit dem Accusativ auf Griechische Art 458.
vere und *vero* 264 Anm. 1.
verisimile est, mit Acc. c. Inf. 600. mit *ut* 623.
veritum est impersonell 390.
vero, Bedeutung 348. Gebrauch in der Antwort 716. ausgelassen 781.
Versfüße, zweisylbige, dreisylbige ꝛc. 826.
versus Präp. 303.
vertauschen, mutare und commutare, constr. 456 Anm.
vertere in reflexiver Bedeut. 145. mit dem Dativ 422.
verum, *verumtamen* 348 Anm. sag' ich 739.
verum est, mit Acc. c. Inf. 600. mit *ut* 623.
verum enimvero 349.
vesci constr. 465. 466.
vestri u. *vestrum* unterschied. 431.
vetare constr. 607. 617. mit quominus und ne 543 und 544.
vi und *per vim* in verschiedener Bed. 455 Anm.
via Ablativ ohne in 482.
vicem für *vice* 453 med.
vicinus constr. 411.
videlicet 345 Anm. extr.
videre ut 614. wie die Verba fürchten constr. 534.
videres cerneres, da konnte man sehen, 528 extr.
videri constr. 380. überflüssig 751.
vielleicht 728.
viri mit Zahlwörtern zusammengesetzt 124.
vitam vivere und ähnl. 383 extr.
vitio creati magistratus Redensart 472 Anm.
ullus 129. 709.
ultra, Bedeut. 303. Adverb. 323.
ultro 289.

ultum ire für *ulcisci* 669.
—*ülum*, Endung, 239.
Umschreibung mit res 363. mit dem Relat. und Verbo statt eines Subſtant. 714.
—*um* ſtatt arum 45. ſtatt orum 51. bei Numeral. distributiv. 119 Anm. 1.
—*um*, Genit., nicht *ûm*, 51.
unde 344. mit dem Genit. 434.
der Begriff um wie viel? beim Ausdruck des Maaßes 487.
—*unde* 344 Anm.
undecunque 288.
—*undus* für *endus* Participial-Endung 167.
uni, *unae*, *una* 115 Anm.
unquam 284. vergl. 709 a.
unus für *solum*, *tantum*, *modo* 687.
unus beim Superlativ 691.
unusquisque dekl. 138. Bedeut. 710.
vocare mit doppeltem Accuſ. 394.
Vocativus Stellung 492. bei Interjectionen 403.
Völkernahmen für die Nahmen der Länder 680.
volam, Futurum, Gebrauch 509.
volo mit dem Nominativ. oder Accusat. c. Infinit. 610. mit dem Infinitiv oder Participium Perfect. Paſſ. 611. mit ut 613. mit dem bloßen Conjunctiv 624.
si voluero 510.
Vorſetz-Wörtchen ne und ve 330 extr.
vorzüglich verſchieden ausgedr. 273.
voti oder *votarum* damnari 447.
urbs Appoſition zu Städtenahmen 399.
urinor, Bed. S. 208.
—*us*, Endung, 237.
uspiam 284.
usquam 284. mit dem Gen. 434.
usque 286. 322.
usquequaque, Bed. 289 extr.
usus est imperſonell gebraucht 461.
usu venit, *ut* 621.
ut, adverbium similitudinis 280. 531 Anm. 340 Anm. nachgeſetzt 356. mit dem Conjunctiv 531. 613 figd. mit dem Perf. Indicativi 506. ausgelaſſen 777.
ut nach adjectiviſchen Redensarten für den Accus. cum Infinit. 623.
utcunque mit dem Indicat. 521.
uter verſchieden von *quis* 431.
uterque 141 Anm. 2. mit dem Plural. des Verbi 367.
uti conſtr. 465.
utile est, *ut* 623.
utilis conſtr. 409. mit dem Dativ Gerundii 664.
utilis fuit Indicativ für den Conjunctiv 518.
utinam, *utinam ne*, *utinam non* mit d. Conjunctiv 571.
utique 282.
ut ne 347 Anm. 535.
ut non 347 Anm. 532. für quin 539.
utpote qui 565.
ut primum mit dem Perfect. Indicat. 506.
ut qui 565.
utrique, Gebrauch 141 Anm. 2.
utrum 352.
utut mit dem Indicativ 521.
—*uus*, Endung, 249.
uxor ausgelaſſen 761.

W.

Warum nicht? quin 542.
weder—noch ausgedr. 337.
welcher aber, qui oder sed is 804.
wenn aber, sin, 342 extr.
wenn aber nicht, sin minus oder sin aliter. 343.
wer? ausgedr. 130, 4.
Werth und Preis im Genitiv oder Ablativ 444. 456.
Wie kommts? qui fit 133 Anm.
Wiederholung der Präpoſition bei

bei zusammengesetzten Verbis 415. 416.
Wiederholung des vorhergehenden Verbi 716. 717. 718.
wie lange vorher? ausgedr. 476 und 479.
wie viel? bei interest ausgedr. 450.
wisse (Imperativ.) ausgedrückt 161.
wohinwärts? durch Correlativa ausgedr. 290.
Wortaccent im Verhältniß zur rhythmischen Betonung 828.
Wortbildung 231 flgd
Wortstellung der Prosa 786 flgd. mit der dichterischen verglichen 795.

Z.

Zeitbestimmungswörter 270.
Zeitbestimmungen im Accusativ 395. im Ablativ 396.
Zeitpartikeln 270.
Zeugma 775.
zu, zu sehr, durch den Comparativ ausgedr. 104 Anm.
Zuhörer Lat. ausgedr. 714.
Zusammensetzung der Wörter 260.
Zusammensetzung der Verba mit Präpositionen 325 flgd.
Zusammensetzung der Zahlen 116. 118.
zweifeln ob 541 extr.
Zwischensätze im Indicat. und Conjunctiv 545 flgd.

Folgende Schriften deſſelben Verfaſſers ſind bei Ferdinand Dümmler in Berlin erſchienen:

C. G. Zumpt, Prof., Aufgaben zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Lateiniſche, aus den beſten neuern Lateiniſchen Schriftſtellern gezogen. Vierte vermehrte und berichtigte Ausgabe. 1829. Preis 1⅛ Thlr.

Auszug aus C. G. Zumpt's Lateiniſcher Grammatik. Zum Gebrauche für untere und mittlere Klaſſen gelehrter Schulen. Vierte Ausgabe. 1836. Preis ½ Thlr.

Car. Timoth. Zumptii Annales veterum regnorum et populorum, imprimis Romanorum. 1819. 4. Eine neue Auflage wird nächſtens erſcheinen.

Q. Curtii Rufi de gestis Alexandri Magni regis Macedonum libri qui supersunt octo. Ad fidem codicum manuscriptorum recensuit *Car. Timoth. Zumptius.* 1826. Preis 1⅛ Thlr., in Partien für Schulen ⅔ Thlr.

M. Tullii Ciceronis Verrinarum libri septem. Ad fidem codicum manu scriptorum recensuit *Car. Timoth. Zumptius.* Adiecta est diversitas lectionis Ernestianae. 1830. Mit einer Karte von Sicilien. Preis 1 Thlr.

— — — Verrinarum libri septem. Ad fidem codicum manu scriptorum recensuit et explicavit *Car. Timoth. Zumptius.* 1831. 2 Theile, mit einer Karte. Preis 6⅓ Thlr.

Berlin, gedruckt bei Trowitzſch und Sohn

Anhang*),

die gereimten Genusregeln und die Bedeutung der Ausnahme-Wörter

enthaltend.

A. Allgemeine Genusregeln.

1. Die Männer, Völker, Flüsse, Wind'
   Und Monat' *masculina* sind.
2. Die Weiber, Bäume, Städte, Land
   Und Inseln weiblich sind benannt.
3. Commune heißt, was einen Mann
   Und eine Frau bezeichnen kann.
4. Was man nicht dekliniren kann,
   Das sieht man als ein *neutrum* an.

B. Besondere Genusregeln über die einzelnen Deklinationen.

Erste Deklination.

Bei a und e in prima hat
Das Femininum allzeit Statt,
Die übrigen auf as und es
Bedeuten etwas Männliches.

Zweite Deklination.

Er, ir, ur, us sind mascula,
Um steht allein als neutrum da.

Ausnahmen.

Die Städt' und Bäume auf ein us
Man weiblich nur gebrauchen muß.
Von andern Wörtern merke man
Sich alvus, cölus, hümus, vannus an.
Die Wörter virus, pelagus
Sind einzig Neutra auf ein us,
Und vulgus ist daneben auch
Als Neutrum meistens im Gebrauch.

---

*) Mit diesem Anhange (der an das Ende des Buches gebunden werden kann) erfüllt der Verleger die Wünsche derjenigen Herren Lehrer, welche sich vielleicht auch bei dem Unterrichte der ersten Anfänger dieser größern Grammatik und nicht des Auszuges (vierte Ausg. Berlin 1836, Preis ein halber Thaler) bedienen.

Alvus, der Bauch.
Humus, die Erde, der Boden.
Vannus, die Getreide- oder Futterschwinge.
Colus, der Spinnwocken.
Virus, Saft, Gift.
Pelagus, das Meer.
Vulgus, das Volk, der große Haufen.

Dritte Deklination.

a. Erste Hauptregel. Masculina.

Brauch' männlich o, or, os, e-r
Und e-s, das der Sylben mehr.

Ausnahmen.

1. Auf o.

Die Wörter auf do, go, io
Sind Feminina, auch căro
Und ēcho braucht man eben so.
Aber männlich harpago,
Ordo, cardo, scipio,
Stellio, septentrio,
Margo, ligo, pugio,
Titio, papilio,
Unio, curculio,
Endlich vespertilio.

Caro, carnis, das Fleisch.
Echo, echûs, das Echo, der Wiederhall.
Harpago, ōnis, der Enterhaken.
Ordo, ĭnis, die Ordnung.
Cardo, die Thürangel.
Scipio, der Stab.
Stellio, die Eidexe.
Septentrio, die sieben Sterne am Nordpol, daher Mitternacht (Himmelsgegend).
Margo, der Rand.
Ligo, ōnis, die Hacke.
Pugio, der Dolch.
Titio, ein Feuerbrand.
Papilio, der Schmetterling.
Unio, die Perle.
Curculio, der Wiebel, ein Kornwurm.
Vespertilio, die Fledermaus.

2. Auf or.

Neutra giebt es vier auf or,
Marmor, aequor, ador, cor.
Feminini generis
Ist bloß arbor, arbŏris.

Marmor, ŏris, der Marmor.
Aequor, die Fläche, das Meer.
Ador, ŏris, der Spelt.
Cor, cordis, das Herz.
Arbor, ŏris, der Baum.

3. Auf os.

Feminina sind auf os
Diese drei: cos, dos, ēos;

Doch ōs, der Mund, und ŏs, das Bein,
Müssen immer Neutra sein.

Cos, cotis, der Wetzstein. Eos, (ἠώς, ἡοῦς,) die Morgenröthe.
Dos, dotis, die Mitgift. Os, ossis, Knochen, Bein.

4. Auf er.

Neutra giebt es viel auf er:
Ver, cadaver, iter, tuber,
Cicer, piper, siser, uber,
Zingiber, papaver, suber,
Acer, siler, verber, spinther,
Doch commune braucht man linter.

Ver, der Frühling.
Cadaver, der Leichnam.
Iter, itinĕris, der Weg.
Tūber, die Geschwulst, und die Morchel, in beiderlei Bedeutung neutr.
Cicer, die Kichererbse.
Piper, der Pfeffer.
Siser, die Mohrrübe.
Uber, das Euter, die Brust.
Zingiber, der Ingwer.
Papaver, der Mohn.
Suber, der Korkbaum.
Acer, der Ahornbaum.
Siler, die Bachweide.
Verber, gew. verbera, Schläge.
Spinther, eine Spange.
Linter, der Kahn.

5. Auf es, die im Genit. um eine Sylbe wachsen.

Von ungleichsylbigen in es
Ist eins ein Neutrum, nähmlich aes,
Doch Feminina requies,
Und quies, merces, merges, teges
Nebst compes, inquies und seges.

Aes, aeris, das Erz.
Quies, ētis, } Ruhe.
Requies, ētis, }
Inquies, ētis, Unruhe.
Merces, ēdis, der Lohn.
Merges, ĭtis, die Garbe.
Teges, ĕtis, die Decke.
Compes, ĕdis, die Fußfessel.
Seges, ĕtis, die Saat.

b. Zweite Hauptregel. Feminina.

Die as, die is, aus, ys und x,
e-s, dazu sonst weiter nichts,
Und s, davor ein Consonant,
Die werden weibliche genannt.

Ausnahmen.

1. Auf as.

Drei Masculina merk' auf as:
As, adămas und elephas;

Vas (vasis) aber, fas, nefas,
Das sind drei Neutra auch auf as.

As, assis, ein Ganzes von 12 Theilen, s. Gr. S. 74.
Adamas, antis, der Diamant.
Elephas, antis, der Elephant, gewöhnlich elephantus.
Vas, vasis, das Gefäß.
Fas, indecl., Recht.
Nefas, indecl., Unrecht.

2. Auf is.

Viele Wörter sind auf is
Masculini generis:
Panis, piscis, crinis, finis,
Ignis, lapis, pulvis, cinis,
Orbis, amnis und canalis,
Sanguis, unguis, glis, annalis,
Fascis, axis, funis, ensis,
Fustis, vectis, vomis, mensis,
Vermis, torris, cucumis,
Postis, follis, mugilis,
Cassis, cossis, callis, collis,
Sentis, caulis, penis, pollis.

Panis, das Brod.
Piscis, der Fisch.
Crinis, das Haupthaar.
Finis, das Ende.
Ignis, das Feuer.
Lapis, ĭdis, der Stein.
Pulvis, ĕris, der Staub.
Cinis, ĕris, die Asche.
Orbis, der Kreis.
Amnis, der Fluß.
Canalis, die Wasserleitung.
Sanguis, ĭnis, das Blut.
Unguis, der Nagel am Finger, die Kralle.
Glis, iris, die Ratte.
Annalis (gewöhnlich plur. *annales*), das Jahrbuch.
Fascis, das Bündel.
Axis, die Achse.
Funis, der Strick.
Ensis, das Schwerdt.
Fustis, der Prügel.
Vectis, der Hebebaum.
Vomis, ĕris, (gewöhnlich vomer,) die Pflugschaar.
Mensis, der Monat.
Vermis, der Wurm.
Torris, der Feuerbrand.
Cucumis, is u. ĕris, die Gurke.
Postis, die Thürpfoste.
Follis, der Blasebalg.
Mugilis, (gewöhnlich mugil,) ein gewisser Meerfisch.
Cassis (plur.), das Jägergarn.
Cossis, der Holzwurm.
Callis, ein Steig im Gebirge.
Collis, der Hügel.
Sentis, (gewöhnlich im Pluralis,) der Dornbusch.
Caulis, der Stängel.
Penis, das männliche Glied.
Pollis, ĭnis, feines Mehl.

3. Auf x.

Was auf e-x, ist *masculum*,
Nur lex, supellex, nex und faex
Verbleiben weiblichen Geschlechts;
Auf ax und ux merk thorax, tradux,
Dann calix, fornix, varix, sorix,
Nebst phoenix, calyx, coccyx, oryx.

Thorax, ācis, der Panzer.
Tradux, ŭcis, eine Senkrebe.
Calix, ĭcis, der Becher.
Fornix, ĭcis, das Gewölbe.
Varix, īcis, eine Krampfader.
Sorix oder saurix, eine Art Eule.
Phoenix, īcis, der Vogel Phönix.
Calyx, ўcis, die Knospe, Schaale.
Coccyx, ўgis, der Griech. Nahme des Kukuks, Latein. cucūlus.
Oryx, ein Afrikanisches Thier, Gazelle.

4. Auf s mit vorhergehendem Consonanten.

Fons, mons und pons sind *masculo*,
Nebst dodrans, quadrans, reliqua,
Dens, adeps, rudens, confluens
Et tridens, oriens, occidens.

Fons, die Quelle.
Mons, der Berg.
Pons, die Brücke.
Quadrans, ein Viertel eines zwölftheiligen Ganzen.
Dodrans, i. e. dequadrans, drei Viertel.
Dens, der Zahn.
Adeps, ĭpis, das Fett.
Rudens, das Tau.
Confluens, und plural. confluentes, der Ort, wo zwei Flüsse zusammenfallen.
Tridens, der Dreizack.
Oriens, Osten.
Occidens, Westen.

c. Dritte Hauptregel. Neutra,

Die a, e, c,
Die l, n, t,
Und ar, ur, us
Sind *neutrius*.

Ausnahmen.

Von neutris werden ausgenommen
Und männliches Geschlecht bekommen:
Drei auf l: sol, sal und mugil,
Zehen Wörter auf ein n:
Pecten, lien, attagen,
Lichen, agon, canon, ren,
Gnomon, horizon und splen.
Fünf in ur: als fur und furfur,
Astur, vultur und auch turtur.

Noch zwei Thiere auf ein us
Lepus, lepŏris, und mus.

Sol, die Sonne.
Sal, das Salz.
Magil, ein gewisser Meerfisch.
Pectĕn, ĭnis, der Kamm.
Lien, ēnis, die Milz.
Attagēn, ēnis, das Haselhuhn.
Lichēn, ēnis, ein Hautgeschwür, Schwindflechte.
Agon, ōnis, der Wettkampf.
Canon, ŏnis, die Regel, der Satz bei Abgaben.
Ren, (gew. renes, plur.) die Niere.
Gnomon, der Weiser an der Sonnenuhr.
Horizon, ontis, der Gesichtskreis.
Splen, die Milz.
Fur, der Dieb.
Furfur, ŭris, die Kleie.
Astur, eine Habichtsart.
Vultur, der Geier.
Turtur, die Turteltaube.
Lepus, ŏris, der Haase.
Mus, muris, die Maus.

Doch *Feminina* sind auf us:
Juventus, virtus, servitus,
Senectus, tellus, incus, salus,
Auch pecus (pecŭdis) und palus.

Juventus, ūtis, die Jugend.
Virtus, ūtis, die Tugend.
Servitus, ūtis, die Knechtschaft.
Senectus, ūtis, das Alter.
Tellus, ūris, die Erde.
Incus, ūdis, der Amboß.
Salus, ūtis, das Heil.
Pecus, ŭdis, das kleine Vieh.
Palus, ūdis, der Sumpf.

Vierte Deklination.

Us quartae lasse männlich sein,
Doch u räum' du den *neutris* ein.

Ausnahmen.

Feminina sind auf us:
Tribus, acus, porticus,
Domus, nurus, socrus, anus,
Idus (iduum) und manus.

Tribus, eine Tribus, Abtheilung des Römischen Volks.
Acus, die Nadel.
Porticus, der Säulengang.
Domus, das Haus.
Nurus, die Schwiegertochter.
Socrus, die Schwiegermutter.
Anus, eine alte Frau.
Idus, plur., der 13. oder 15. Tag eines jeden Monats nach dem Römischen Calender.
Manus, die Hand.

Fünfte Deklination.

Der quintae Wörter auf *e-s*
Sind alle etwas Weibliches,
Doch männlich ist meridies

Und der Pluralis von dies,
Im Singularis aber hat
Zugleich das Femininum Statt.

Dies, der Tag, im Singul. generis communis, im Pluralis masc.

Meridies, der Mittag, ohne Pluralis.

Quantitäts-Verschiedenheiten einiger Wörter.

Est *ăcer* in silvis; equus *ācer* Olympia vincit.
Fert ancilla *cŏlum*, penetrat res humida *cōlum*.
Si bonus esse *cŏmes* vis, mores indue *cōmes*.
Bellandi *cupĭdo* damno est sua saepe *cupīdo*.
Vin tibi *dĭcamus*, cui carmina nostra *dīcemus*?
Edŭcat hic catulos, ut mox *edūcat* in apros.
Solvere *diffĭdit* nodum, qui *diffīdit* ense.
Ni sit nota *fĭdes*, ignoto non bene *fīdes*.
Difficilis *lăbor* est, cujus sub pondere *lābor*.
In silvis *lepŏres*, in verbis quaere *lepōres*.
Deceptura viros pingit *măla* femina *mālas*.
In rate triste *mălum*, quum fractum est turbine *mālum*.
Morio *mŏratur*, quocunque sub axe *mōratur*.
Gaudet uterque *părens*, quum filius est bene *pārens*.
Ludo *pĭla*, *pīlum* petit hostes, *pīla* columna est.
Sunt cives urbis *pŏpulus*, sed *pōpulus* arbor.
Pluribus ille *rĕfert*, quae non cognoscere *rēfert*.
Si transire *vĕlis* maris undas, utere *vēlis*.
Merx nummis *vĕnit*; *vĕnit* huc aliunde profectus.
Si qua *sēde sĕdes*, atque est tibi commoda *sēdes*,
Illa *sĕdĕ sĕdē*, si nova tuta minus.

Lateinische Verwandtschafts-Benennungen.

Agnati patris, *cognati* matris habentur.
Dic *patruos* patris fratres, *amitasque* sorores.
Frater *avunculus* est, soror est *matertera*, matris.
Quos fratres generant natos, dices *patrueles*,
Sed *consobrinos* dic, quos peperere sorores,
Quos soror et frater gignunt, dices *amitinos*.
Vir natae *gener* est, *nurus* est pro conjuge nati.
Uxoris genitor *socer* est, *socrus*que genitrix.
Vitricus haud verus pater est, materque *noverca*.
Ipse viri frater *levir*, sed *fratria* fratris
Uxor; *glos* uxor fratris, soror atque mariti.

Musterverse.

Der Jambe.

Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochus,
Vermischt mit fremden Zeilen, doch im reinsten Maaß,
Im Rhythmenwechsel meldend seines Muthes Sturm.
Hoch trat und fest auf dein Kothurngang, Aeschylus;
Großart'gen Nachdruck schafften Doppellängen mir,
Sammt angeschwellten Wörterpomps Erhöhungen.
Fröhlicheren Festtanz lehrte mich Aristophanes,
Labyrinthischeren: die verlarvte Schaar anführend ihm,
Hin gaukl' ich zierlich in der beflügelten Füßchen Eil.

Der Hexameter.

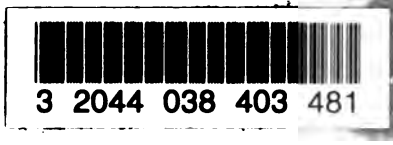
Wie oft Seefahrt kaum vorrückt, mühvolleres Rudern
Fortarbeitet das Schiff, dann plötzlich der Wog' Abgründe
Sturm aufwühlt, und den Kiel in den Wallungen schaukelnd dahinreißt:
So kann ernst bald ruhn, bald flüchtiger wieder enteilen,
Bald, o wie kühn in dem Schwung! der Hexameter, immer sich selbst gleich,
Ob er zum Kampf des heroischen Lieds unermüdlich sich gürtet,
Oder der Weisheit voll Lehrsprüche den Hörenden einprägt,
Oder geselliger Hirten Idyllien lieblich umflüstert.

A. W. Schlegel.

Der Anapäst.

In Gesundheitsglanz wird jeder vielmehr auf der Kampfbahn blühend dich schauen,
Nicht Schwätzer des Markts, nach dem heutigen Brauch, der ein witzlos Stachelgerede
Auf den Gegner studirt, der wider ihn ficht in dem Bettelhallunkenprozesse:
Nein, sanft hinwandelnd im grünenden Hain Akademos', im Schatten des Oelbaums,
Wirst froh du am Arm des bescheidenen Freunds mit dem weißlichen Rohre bekränzt gehn,
Wohl duftend von silberner Pappeln Laub, Schikanenbefreiung, von Blumen,
Wie der Lenz sie gebiert, wenn zum Ulmbaum dort der vertrauliche Platanos säuselt.

F. A. Wolf nach Aristophanes.


3 2044 038 403 481